Januar

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 1 · Freitag, den 4. Januar 1974 · 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Vieles änderte sich am 1. Januar

Das neue Jahr brachte für weite Bevölkerungskreise wesentliche Änderungen. Dabei geht es nicht nur um die allen ins Auge fallenden Erhöhungen für Hörfunk und Fernsehen, was naserümpfend quittiert wird, jedoch kaum zum Verzicht auf die beliebte Abendunterhaltung führen wird. Eine ganze Reihe von Gesetzen wurde im vergangenen Jahre geändert und eine Anzahl von Reformen verabschiedet, die nun am 1. Januar in Kraft gesetzt werden. Manches wird dabei ähnlich wie beim Fernsehen teurer werden. Dies gilt im allgemeinen für die Grundsteuern, für deren Bemessung nunmehr die im Jahr 1965 festgelegten Einheitswerte angewendet werden. Haus- und Grundbesitzer werden dadurch mehr zur Kasse gebeten und der Mieter wird es spüren, wenn die Erhöhung mit auf ihn umgelegt wird. Was dem einzelnen Bürger in diesem Falle ein Ach abringen kann, dürfte jedoch in den Rathäusern positiv beurteilt werden, denn die Grundsteuererhöhung wird den Gemeinden etwa 750 Millionen Mehreinnahmen verschaffen.

Ob sich eine andere Maßnahme, die Aufhebung der Preisbindung, für den Verbraucher günstig auswirkt, wird die Zukunft lehren. Jedenfalls ist angeordnet, daß die Lieferfirma dem Verkäufer nicht mehr seinen Abgabepreis diktieren kann. Weitgehende Preisvergleiche für gleichwertige Gegenstände und die Beachtung der Tips von Preis- und Verbraucherberatungsstellen werden aber gewiß dem Einzelnen Vorteile verschaffen.

Allgemein aufatmen dürften einige Gruppen von „Randbewohnern" unserer Wohlstandsgesellschaft. Das sind Rentner der verschiedensten Art. Die Renten der Kriegsopfer steigen am 1. Januar um 11,4 Prozent und am 1. Oktober 1974 um weitere 11 Prozent, die Sozialrenten werden am 1. Juli um 11,5 Prozent erhöht. Auch die Altersgelder für Landwirte, erhöhen sich zu Jahresanfang und liegen nunmehr für Verheiratete bei 246 DM und für Alleinstehende bei 176 DM im Monat. Dazu kommt, daß das Altersgeld dynamisiert wird. Dankbar wird auch quittiert werden, daß die Einkommensgrenzen für den Bezug von Wohngeld so erhöht wurden, daß 1,3 Millionen Familien und Einzelpersonen zu Berechtigten werden. Dies darf besonders im Hinblick darauf als erfreulich begrüßt werden, weil außer der Erhöhung der Ölpreise auch noch andere Gründe zum Steigen der Mieten führen.

Millionen von Bundesbürgern werden von den Verbesserungen in der Krankenversicherung profitieren. Die Krankenscheinprämie entfällt. Krankenhauspflege ist nicht mehr zeitlich begrenzt. Die Krankenkassen sind verpflichtet, die Entlohnung für eine Hausgehilfin zu gewähren, wenn das die Kinder pflegende Elternteil das Krankenhaus aufsuchen muß. Die gleichen Familienmitglieder erhalten durch die neue Regelung einen Urlaubsanspruch und das Recht auf den Bezug von Krankengeld. Privatpatienten wird es zwar auch in Zukunft noch geben, doch die neue Bundespflegeordnung koppelt die Behandlung durch einen Chefarzt oder einen Arzt nach Wunsch nicht mehr mit dem Recht auf ein Ein- oder Zweibettzimmer.

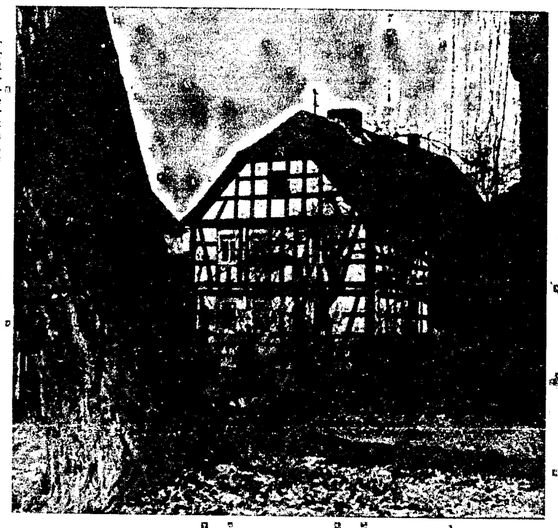
Im ganzen zielen die getroffenen Maßnahmen darauf ab, dort zu verbessern, wo Hilfe dringend geboten war und wo allgemeine Verteuerungen zu entsprechender Anpassung zwangen. Wenn darüber hinaus, wie bei der Regelung in der Bundespflegeordnung für die Behandlung der Privatpatienten das nun auch buchstabengetreu festgelegt wurde, was der gewissenhafte Arzt immer schon tat, nämlich jeden Patienten der Schwere seines Leidens entsprechend zu behandeln, so dürfte das von der Allgemeinheit wohl ebenfalls als natürlich empfunden werden. In diese allgemeine Richtung weist auch die neue Regelung in der Bildungsförderung. So können ab 1. Januar auch Schüler der Klasse elf der Berufsfachschulen ohne Realschulabschluß eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz erhalten und Kinder von Ausländern werden ab 1. August dieses Jahres mit in die Förderung einbezogen.

Erdölkrise — kein Grund zur Dramatisierung

Die Vorstände und Vertrauensmitarbeiter des DAG-Bezirks Südhessen forderten in einer Konferenz in Langen Preiskontrolle, Verbot von Hortungskäufen und notfalls Rationalisierung. DAG-Bezirksleiter Friedrich Kuhnle erklärte hierzu, daß die Unsicherheit über die Auswirkungen des Ölboykotts wachse. Zwar haben die Versorgungsschwierigkeiten mit Heizöl und Kraftstoff bisher noch nicht zu wirklich spürbaren Versorgungslücken geführt, dennoch wächst unter den Arbeitnehmern die Sorge um die Arbeitsplätze.

Appelle an die Adresse der Gewerkschaften, tarifpolitische Zurückhaltung zu üben, müssen zurückgewiesen werden, solange die Regierung keine ausreichende Garantie dafür geben kann, daß die Arbeitnehmer nicht wieder einmal mehr allein die Zeche durch Preissteigerungen zahlen. Kuhnle betonte, daß eine Dramatisierung der wirtschaftlichen Lage, wie dieses von verschiedenen Arbeitgeberverbänden angesichts der bevorstehenden Tarifverhandlungen angestrebt werde, vielleicht verständlich sei, aber von wenig Verantwortungsbewußtsein zeuge. Wer mit dem Gespenst der Massenarbeitslosigkeit Politik mache, trage zur Verunsicherung der Bevölkerung bei. Damit werde nur die Tendenz der Konjunkturabschwächung verstärkt, weil dann die private Nachfrage zurückgehe.

Die DAG verlangt von der Bundesregierung energische Maßnahmen, die verhindern, daß die Anbieter von Mineralöl ihre Preise zu Lasten der Bevölkerung ungerechtfertigterweise erhöhen. **Dieses kann nur durch eine verschärfte Kontrolle der Preise für Mineralölerzeugnisse, einem wirksamen Verbot von Hortungskäufen sowie notfalls einer Rationierung von Benzin und Dieselöl für den privaten Verbrauch erreicht werden. Neben einer ausreichenden Versorgung der privaten Haushalte mit Heizöl empfiehlt die DAG die vorrangige Belieferung der Industrie mit notwendiger Energie zur Erhaltung der Arbeitsplätze und Vermeidung von Kurzarbeit.**



Auch in Langen gibt es noch romantische Fleckchen wie hier an der Weiherwiese in der Nähe des Stumpfen Turmes.

»Verschon' mein Haus und zünd' andere an«

Magistrat nimmt zu Verkehrsproblemen Stellung

Der Verkehr wächst schneller als die Straßen. Dies ist eine bekannte Tatsache. Man weiß jedoch ebenso, daß diese Entwicklung unvermeidbar ist, obwohl alle Anstrengungen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten unternommen werden. Naturgemäß werden Anwohner bestimmter Straßen in stärkerem Maße belästigt als andere. So haben sich Bewohner der Gabelsbergerstraße beklagt, daß sie von dem starken Durchgangsverkehr sehr in Mitleidenschaft gezogen sind und von einem ruhigen Wohnen keine Rede mehr sein kann. Zu diesen verständlichen Beschwerden nahm der Magistrat Stellung.

Der Magistrat wehrt sich gegen den Vorwurf, eine Lösung des Verkehrsproblems hinge nur von seinem guten Willen ab. Daß die Verkehrsbelastungen den Anwohnern dieser Straße nicht von heute auf morgen abgenommen werden könnten, liege an einer Reihe von Voraussetzungen, die gegenwärtig nicht vorhanden seien und auch in nächster Zeit nicht geschaffen werden könnten.

In mehreren Gesprächen mit Anwohnern der Gabelsbergerstraße sei diese Tatsache nicht nur erläutert, sondern ganz eindeutig bewiesen worden. Keiner der Gesprächsteilnehmer habe akzeptable Lösungsvorschläge machen können. Umso mehr sei es verwunderlich — so der Magistrat —, daß man jetzt massive Kritik an der Stadt Langen in die Öffentlichkeit zu tragen versuche, obwohl man genau die derzeitige Ausweglosigkeit zu diesem Problem kenne.

Zur Aufklärung der Situation stellt der Magistrat dar: „Für den Straßenverkehr von der Bundesstraße 3 in westlicher Richtung bieten sich folgende Straßen an: Gabelsbergerstraße, Wallstraße, Rheinstraße und Südliche Ringstraße. Für den Verkehr in west-östlicher Richtung stehen zur Verfügung: Gabelsbergerstraße, August-Bebel-Straße, Rheinstraße und Südliche Ringstraße.

Von den genannten Straßen sind die Wallstraße in westlicher und die August-Bebel-Straße in östlicher Richtung Einbahnstraßen. Die Feldstraße läßt sich nur ganz beschränkt in den innerstädtischen Verkehr einbeziehen.

Wenn die Gabelsbergerstraße durch Beschränkungen entlastet werden soll, so kann das nur durch die Umleitung des Verkehrs zu Lasten einer anderen Straße erfolgen. Für den Verkehr in östlicher Richtung kommt dafür in erster Linie die August-Bebel-Straße in Frage, die ohnehin schon mehr als überlastet ist. Der Verkehr in westlicher Richtung müßte über die Wallstraße geleitet werden, da die Rheinstraße für eine zusätzliche Verkehrsbelastung in beiden Richtungen nicht in Frage kommt. Dieser Verkehrsknotenpunkt wird durch eine Verkehrssignalanlage gesteuert und wäre nicht in der Lage, einen stärkeren Rechts- bzw. Linksabbiegerverkehr zu verkraften. Bliebe nur noch die Südliche Ringstraße übrig, die zur Zeit die weitaus größte Verkehrsbelastung mit 30 000 bis 35 000 Fahrzeugen am Tag zu bewältigen hat. Wir überlassen es dem Urteil des Lesers dieser Zeilen, inwieweit es zumutbar ist, dort noch eine weitere Verkehrsbelastung hineinzuschleusen.

Im übrigen richtet sich der Verkehrsweg auch danach, wo ein Verkehrsteilnehmer herkommt und welches Ziel er hat. Es wäre z. B. ausgesprochener Unsinn, einem Autofahrer, der in den Raum Bahnstraße / Gartenstraße oder in die Baugebiete nördlich der Gartenstraße fahren will, den Weg, von Frankfurt kommend, über die Südliche Ringstraße vorzuschreiben; dafür hätten wohl die meisten kein Verständnis.

Was die Wallstraße als Entlastungsstraße betrifft, so haben sich deren Bewohner ebenfalls schon wiederholt wegen des Verkehrslärms und der Erschütterungen beschwert und sich mit Entschiedenheit gegen die Benutzung der Wallstraße als Hauptdurchgangsstraße ausgesprochen.

Eine wirkliche Entlastung könnte nur die geplante Nordumgehung oder die Verlängerung der Nördlichen Ringstraße bis zur B 3 bringen. Die Nordumgehung wird als Bundesstraße von der Bundesrepublik gebaut. Durch verschiedenartige Kontakte sind wir ständig bemüht, bei den zuständigen Bundesbehörden die baldige Verwirklichung der Nordumgehung voranzutreiben.

Für den Ausbau der Nördlichen Ringstraße sind neben der Bereitstellung der sehr erheblichen Finanzierungsmittel noch eine Reihe von Voraussetzungen erforderlich (z. B. Bebauungsplan, Umlegungsverfahren, Grunderwerb), die nach realistischer Einschätzung bei größter Zügigkeit des Verfahrens mindestens zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Eine solche Straße muß aber in eine Gesamt-Verkehrskonzeption eingepaßt werden. Sie wurde erst in den letzten Monaten von Dr. Schubert in Hannover fertiggestellt und vorgelegt.

Was wir für die Gabelsbergerstraße tun konnten, haben wir inzwischen getan. Die Straße ist in der Nachtzeit für den LKW-Verkehr gesperrt, damit die Bewohner mehr Ruhe finden. Außerdem erhielt die Fahrbahn eine neue Bitumendecke, was sich in Bezug auf die Erschütterungen durch Fahrzeuge erleichternd auswirkt.

Alle vorstehend geschilderten Tatsachen und Verhältnisse sind den Mitgliedern der Anliegergemeinschaft der Gabelsbergerstraße hinreichend bekannt. Wir fordern deshalb die Anliegervertreter auf, uns **öffentlich** vorzuhalten, welche Maßnahmen wir durchführen könnten und welche Lösungsmöglichkeiten sich im Falle der Gabelsbergerstraße ihrer Meinung nach anbieten würden. Dabei weisen wir aber jetzt schon darauf hin, daß wir einen Vorschlag nach der Methode: ‚Verschon mein Haus und zünd' andere an' nicht akzeptieren werden."

Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung wird zeitlich begrenzt

Nachdem in letzter Zeit häufig von älteren Omnibusfahrern durch schlechten Gesundheitszustand Unfälle verursacht wurden, hat der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz Herbert Karry, eine ärztliche Kontrolle älterer Omnibusfahrer in kürzeren Zeitabständen durch Erlaß sichergestellt. Danach wird einem Antragsteller, der das 60. Lebensjahr vollendet hat, die Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung für einen Kraftomnibus in der Regel nur noch für zwei Jahre erteilt. Bewerber über 65 Jahre erhalten die Fahrerlaubnis sogar nur noch für die Dauer eines Jahres.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 4. Januar 1974

Der erste Monat

Janus, jener doppelgesichtige von den altitalienischen Göttern, der zum Paten unseres ersten Jahresmonats wurde, ist bestimmt ein gutes Symbol. Vorwärts und rückwärts schaut mit diesem Janus auch der Januar, der zwischen Vergangenheit und Zukunft eine neue Gegenwart schafft. Eine Gegenwart mit anderer Jahreszahl . . . Doch nur in der Silvesternacht spüren wir eigentlich diesen Einschnitt der Zeit. Schon nach wenigen Tagen ist für uns der Januar ein Monat wie alle anderen. Eismond nannten die Alten ihn; auch heute noch bringt er in unseren Breiten fast immer die kälteste Zeit des Jahres. Optimisten freilich werden den alten Wetterregeln glauben wollen, die in den letzten Januartagen schon vom Vorfrühling träumen. Ein alter Spruch für den 20. 1. behauptet nämlich: „Fabian und Sebastian lassen den Saft in die Bäume gahn". Und vom 25. I. meint man gar: „Zu Pauli Bekehr kommt der Star wieder her, und es ist kein Winter mehr!" Tatsächlich ist nachgewiesen, daß sich in milden Wintern schon Ende Januar die ersten Stare, wenn sie nicht gar bei uns blieben, wieder bei uns sehen ließen. Trotzdem aber bleibt der Januar für uns der Wintermonat, in dem wir Eis und Schnee erwarten und Ski und Schlittschuh laufen wollen. Und nach alter Wettererfahrung soll nur ein frostiger erster Jahresmonat einen richtigen Sommer verbürgen . . . Warten wir's ab, wie er sich diesmal zeigt, und freuen wird uns, daß an seinem letzten Tag die Sonne schon siebzig Minuten länger über dem Horizont steht als an seinem ersten . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Gertrud Scheidereit, Frankfurter Straße 60, zum 77.; Herrn Friedrich Erben, Wiesgäßchen 1, zum 77.; Frau Pauline Beck, Am Belzborn 13, zum 77.; Herrn Heinrich Bockhard, Florian-Geyer-Straße 44, zum 82. und Frau Eleonore Stepan, Gerhart-Hauptmann-Straße 5, zum 80. Geburtstag am 5. 1.

. . . Herrn Max Gustävel, Borngasse 6, zum 86.; Frau Alma Szyszka, Bahnstraße 29, zum 82. und Frau Paula Schrödter, Heinrichstr. 11, zum 79. Geburtstag am 6. 1.

. . . Frau Emilie Melzler, Südl. Ringstr. 156, zum 82.; Frau Anna Sedlatschek, Elisabethenstraße 51, zum 80. und Herrn Daniel Werner, Goethestraße 1, zum 84. Geburtstag am 7. I.

. . . Herrn Peter Hotz, Außerhalb NO 26, zum 81.; Herrn Arthur Instinsky, Südl. Ringstr. 176, zum 83.; Frau Gertrud Diefenbach, Florian-Geyer-Straße 2, zum 79.; Herrn Friedrich Hartel, Im Birkenwäldchen 33, zum 79.; Frau Katharine Kraft, Bürgerstraße 22, zum 81.; Herrn Leo Becker, Gutenbergstraße 1, zum 86. und Frau Berta Besthorn, Friedrich-Ebert-Straße 64, zum 92. Geburtstag am 8. 1.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Johannes Wambold und Frau Sofie geb. Staudenmeyer können am Samstag, dem 5. Januar in der Turmgasse 14 ihre Goldene Hochzeit feiern. Dazu wünscht die Langener Zeitung alles Gute.

Glückwunsch zum Staatsexamen

Dagmar Rittau, Südliche Ringstraße 171, hat an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt die erste Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen mit Auszeichnung bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Gastwirte treffen sich

Daß die Gastwirte und Hoteliers nicht nur hinter der eigenen Theke stehen wollen, zeigt eine Einladung der Hotel- und Gastwirtevereinigung Langen/Egelsbach. Sie bittet ihre Mitglieder und auch Gastronomen, die dieser Vereinigung nicht angehören, zu einem wichtigen Stammtisch am Mittwoch, dem 9. Januar um 15 Uhr in das Gasthaus „Zum Rebenstock".

SSG-Soma trifft sich zur Monatsversammlung

Am Freitag, dem 4. Januar, trifft sich die Soma der SSG um 20 Uhr im Freizeitcenter zur Monatsversammlung. Wichtige Probleme stehen auf der Tagesordnung.

Am Samstag, dem 5. Januar, bestreitet die Soma ein Freundschaftsspiel gegen Hanau 93, Abfahrt 13.30 Uhr.

Im Mai ist Dreistädtetreffen in Langen

Fördererkreis sucht noch Quartiere

Viele Begegnungen, Besuche und gemeinsame Veranstaltungen haben bewiesen, daß der Verschwisterungsgedanke in Langen so lebendig ist wie in den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton. Immer größer wird der Kreis der Familien und Gruppen, die regelmäßig Besuche und Austausche pflegen. Daneben ist es zur Gewohnheit geworden, daß einmal in jedem Jahr eine Partnerstadt Abordnungen aus den beiden anderen Schwesterstädten einlädt. 1972 waren Franzosen und Deutsche in Long Eaton, 1973 Engländer und Deutsche in Romorantin zu Gast. 1974 ist nun Langen als Gastgeber an der Reihe. Dieses „Drei-Städte-Treffen" soll vom 22. bis 27. Mai 1974 in Langen stattfinden. Die Delegationen aus Romorantin und Long Eaton werden sich wie üblich zusammensetzen aus offiziellen Vertretern der Partnerstädte und aus Bürgern aller Schichten und Richtungen. Sie alle sind sich einig in der Idee für ein geeintes Europa, für ein Näherrücken der europäischen Völker untereinander.

Sowohl 1972 in Long Eaton als auch 1973 in Romorantin waren alle Gäste aus den Partnerstädten in Familien einquartiert, was ungemein zur Vertiefung der persönlichen Kontakte beitrug. Langen soll und will 1974 darin keine Ausnahme machen. Zahlreiche Familien und Freunde boten bereits spontan Quartiere an, aber noch reicht ihre Zahl nicht aus.

Gerade in Romorantin und Long Eaton haben sich führende Damen und Herren aus Industrie, Verwaltung und Handel selbstlos in den Dienst der Städtepartnerschaft gestellt. Es wäre schön, wenn auch in Langens Verwaltung, Handel und Industrie Gastgeber und Gesprächspartner für die englischen und französischen Freunde gefunden werden könnten.

Für informative Gespräche, Informationen und Quartierangebote stehen folgende Vorstandsmitglieder des Fördererkreises gerne zur Verfügung: Friedr. Jensen, Mierendorffstraße 51; Dr. jur. A. Rosenkranz, Gartenstraße 84; Hans Eisenhach, Rheinstraße 38; Hans Schlichtmann, Taunusstraße 44.

Neu in diesem Jahr:

Fremdensitzung der LKG findet zweimal statt

Mancher Bürger unserer Stadt wird am Neujahrstag die bunten Uniformen vermißt haben, die in früheren Jahren zur Schau getragen wurden. Der Neujahrsaufmarsch der Karnevalisten mit der anschließenden Gratulationscour auf dem Rathaus fiel diesmal aus. Grund dafür ist nicht die Energiekrise — Energie haben die Karnevalisten genug — sondern die Enge des alten Rathauses. In den vergangenen Jahren war öfter beanstandet worden, daß die Zuschauer eigentlich nicht viel von dem interessanten Teil dieser Veranstaltung mitbekommen konnten, da die Platzverhältnisse dies nicht zuließen. Deshalb haben sich die LKG-Verantwortlichen mit den Stadtvätern geeinigt, in diesem Jahr auf den Neujahrsempfang zu verzichten und zu warten, bis das neue Rathaus bezogen ist. Da hiermit im Laufe des Februars zu rechnen ist, wird vor Beginn der „tollen Tage" am Fastnachtssamstag Gelegenheit sein, auf närrische Weise von dem neuen Langener Regierungspalais Besitz zu ergreifen. Gleichzeitig damit soll der Fastnachtsmarkt eröffnet werden.

Bis dahin aber wird die LKG den Langenern schon einiges geboten haben. Der Reigen der Veranstaltungen beginnt am Samstag, dem 12. Januar, um 19 Uhr in der TV-Turnhalle. An diesem Tag wird die Stadt wieder närrische Garnison sein, denn bereits mehrere hundert Gardisten aus der Umgebung haben ihr Erscheinen zum „Eröffnungsball der Garden" zugesagt. Wie immer wird die Kapelle „Gemini V" ein zündendes Feuerwerk schmissiger Melodien entfachen, wie immer auch werden die verschiedensten Tanzgarden ihre neuen Tänze vorführen. Allerdings wird vor der Veranstaltung kein Fackelzug mehr durch die Straßen gehen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Durchführung eines solchen Zuges zu dieser kalten und meist nassen Jahreszeit auf Schwierigkeiten stieß. Die Tanzmädchen haben oft nur dünne Bühnenuniformen an, den Musikern sind schon die Instrumente eingefroren und auch das erwartete Publikum hat es mitunter vorgezogen, hinter dem Ofen zu bleiben. Daher hat man den Veranstaltungsbeginn um eine Stunde vorverlegt und wird den ersten Teil des Programms mit einer bunten Garderevue ausfüllen.

Die nächste LKG-Veranstaltung ist dann schon vierzehn Tage später am Samstag, dem 26. Januar. Die TV-Turnhalle wird, wie im vergangenen Jahr, dekorationsmäßig wieder völlig umgestaltet und erhält ein neues Gesicht. Auf der Bühne präsentiert die LKG als „Knüller der Saison" ein 20-Mann starkes Tanz- und Schauorchester, das sich schon im Kurhaus Baden-Baden einen großen Namen gemacht hat und mit Sicherheit auch das Langener Publikum begeistern wird.

Höhepunkt der Karnevalsveranstaltungen ist seit Jahren die Fremdensitzung der LKG. Alle Weichen sind gestellt, daß auch in dieser Saison dieses Prädikat seine Berechtigung hat. Wie sehr die Eintrittskarten für diese Veranstaltung begehrt sind, zeigt die Tatsache, daß bereits Anfang November nahezu alle Karten durch Vorbestellungen vergriffen waren. **Um jedoch allen die Möglichkeit zu geben, die LKG-Fremdensitzung zu erleben, haben sich die Verantwortlichen des Vereins entschlossen, diese Sitzung am folgenden Sonntag, dem 10. Februar, in ihrer ganzen Länge zu wiederholen.**

Zwei Dinge sollte man sich also merken: Die erste Sitzung findet am Samstag, dem 9. Februar, um 19.30 Uhr statt. Wer hierfür Karten bestellt hat, wird gebeten, diese baldmöglichst abzuholen. Die Wiederholung dieser Sitzung ist am Sonntag, dem 10. Februar, bereits um 17 Uhr. Hierfür sind — bis jetzt noch — genügend Eintrittskarten zu haben. Für alle Veranstaltungen gibt es Karten bei Willi Heuß, Bahnstraße und Berliner Allee / Ecke Forstring.

Mit einem fröhlichen Prosit Neujahr begrüßten fast alle Langener das neue Jahr. Gleichzeitig mußten viele den Nachbarn und Freunden beweisen, daß sie das schönste Feuerwerk haben. Wer in den Vortagen in den Zeitungen die Nachricht las, daß in Deutschland über 70 Millionen Mark jährlich während der Jahreswende verschossen werden, der wird sich wohl mal darüber Gedanken gemacht haben, was man mit diesem Geld alles hätte anfangen können. — „Prosit Neujahr" wünschten sich ebenfalls die Freunde und Freundinnen einer Clique ehemaliger Kerbeburschen. Das Feuerwerk unterblieb aber. Sie kauften keine Feuerwerkskörper, sondern sammelten das Geld — es sind ca. 250 Mark —, um es den behinderten Kindern von Schloß Wolfsgarten zu spenden. Mit ihrem Wagen, geschmückt mit Transparenten, erweckten sie bei vielen, die auf dem Rathausplatz Feuerwerkskörper zündeten, reges Interesse. So gingen auch noch später ein paar kleine Spenden ein.

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters am Sonntag, dem 13. Januar 1974

Es ist seit Jahren eine liebgewordene und allseits geschätzte Tradition, daß das Kurpfälzische Kammerorchester im ersten Konzert des neuen Jahres aufspielt. So wird es auch am 13. Januar mit einem ausgewählten Programm unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Hofmann Kostproben aus seinem reichen Repertoire bringen und damit diesen Abend zu einem besonderen Anziehungspunkt für Musikliebhaber gestalten. Die Solistin des Abends ist Rosemarie Zartner in einem Klavierkonzert von J. Haydn. Außerdem enthält das Programm: Rosenmüller (1619 — 1684) „Studentenmusik", E. Elgar (1857 — 1934), „Serenade für Streicher" und J. Hydn (1732 — 1809) „Cassation G Dur".

Vorverkauf von Eintrittskarten in der Volksbank Dreieich, Restkarten an der Abendkasse. Mitglieder haben freien Eintritt.

19. Januar — LIEDERKRANZ MASKENBALL
Motto: Auf der Alm do gibt's koa Sünd!

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 5. Jan., 12 Uhr, bis Montag, den 7. Jan., 7 Uhr:
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Telefon 74 15, Wohnung: Hagebuttenweg 7

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 9. Januar von 12 bis 14 Uhr:
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Telefon 74 15, Wohnung: Hagebuttenweg 7

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für **Offenbach-Stadt** am
5./6. und 9. Januar ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:
Gerhard Hanel, Langen-Oberlinden, Farnweg 10, Telefon 0 61 03 / 7 10 29

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Hilde Kemmerer, Steinheim, Erzbergerstraße 60, Telefon 0 61 81 / 6 17 68

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 5. 1.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
So., 6. 1.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
Mo., 7. 1.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Di., 8. 1.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstr., Tel. 2 23 23**
Mi., 9. 1.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Telefon 2 52 24**
Do., 10. 1.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
Fr., 11. 1.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 4. 1., 16 Uhr, bis 11. 1., 7 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.
Für Gas und Wasser: Karl Harcuba, Sofienstraße 53
Für Strom: Günter Naus, Südliche Ringstr. 135

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 5./6. Januar versieht Stadtschwester Gisela Müller-Reibling, Langen, Forstring 74, Telefon 7 91 16, den Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01
Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33
Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07
Krankenbaustransport: Telefon Langen 2 37 11
Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01
Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Sprendlinger Babysitter-Ring

Neben einer Hausaufgabenbetreuung, die von einem Team junger Leute im Februar vergangenen Jahres begründet wurde, ist seit einigen Wochen der erste Sprendlinger Babysitter-Ring aktiv tätig. Die notwendigen Grundkenntnisse im Umgang und in der Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern wurden mit Unterstützung des Dreieichkrankenhauses Langen erworben.

Einige Bewährungsproben hat die Organisation bereits bestehen können. Der Grundgedanke, betroffenen Eltern eine gelegentliche Unabhängigkeit von ihren Kindern zu geben, trägt erste Früchte.

Bedauerlich ist allerdings, daß noch nicht sehr viele Eltern von dieser Möglichkeit überzeugt zu sein scheinen. An den dabei geringfügig entstehenden Unkosten sollte der Besuch einer kulturellen Veranstaltung oder eines Tanzabends nicht scheitern.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sich auch die Hausaufgabenbetreuung erst nach einer gewissen Anlaufzeit einen festen Platz im schulischen Leben erobert hat, ist zu hoffen, daß auch der Babysitter-Ring Sprendlingen, der im übrigen dem gesamten Dreieichgebiet zur Verfügung steht, seine Daseinsberechtigung mehr und mehr unter Beweis stellen kann. Auskünfte über den Babysitter-Ring Sprendlingen und die Hausaufgabenbetreuung erteilt Adolf Schmied unter der Rufnummer 0 61 03 / 6 45 50.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Frau Elisabeth Stapp, Dieburger Straße, feiert am 5. 1. ihren 70., Frau Anna Marie Zimmer, Schulstraße 22, am 6. 1. ihren 77. und am selben Tag Herr Georg Wolfenstätter, Mainstraße 11, seinen 72. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

o **Jahreshauptversammlung des Musikvereins.** Zur Jahreshauptversammlung hat der Vorstand seine Mitglieder für Freitag, 11. Januar, 19.30 Uhr, in den Saal des Darmstädter Hofes, eingeladen.

o **Sommererholung für Schwerbeschädigte.** Der Landeswohlfahrtsverband Hessen und die Fürsorgestellen für Kriegsopfer führen auch im Sommerhalbjahr 1974 wieder gemeinsam ein Erholungsprogramm für Kriegsbeschädigte, Kriegerwitwen und berufstätige Unfallbeschädigte durch. Das Sommererholungsprogramm beginnt am 23. April 1974. Interessenten werden gebeten, ihre Anträge ab sofort, spätestens jedoch bis zum 14. Januar, bei der Fürsorgestelle für Kriegsopfer im Landratsamt Offenbach einzureichen. Antragsformulare sind beim Landratsamt direkt, den VdK-Ortsgruppen oder bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

o **Jugend-Freizeiten auf der Bärstein-Alm.** Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet das Kreisjugendamt wieder Winterfreizeiten für Jugendliche auf der Bärstein-Alm in Österreich. Wie vom Jugendamt zu erfahren war, sind von Februar bis Anfang April 1974 noch Plätze frei. Die Unkosten für einen solchen Aufenthalt betragen ca. 250,— DM. Interessenten wollen sich bitte direkt mit dem Kreisjugendamt beim Kreis Offenbach (Telefon 06 11 / 80 68 — 292) in Verbindung setzen.

o **Feuerwehr führt Beitragseinzug ein.** Auch für die Feuerwehr wird es immer schwieriger, den monatlichen Mitgliedsbeitrag kassieren zu lassen, sie möchte deswegen, daß der Beitrag unbar entrichtet wird. Durch Rundschreiben fordert sie ihre Mitglieder auf, die rückständigen Beiträge auf das Girokonto der Feuerwehr bei der Langener Volksbank, Nr. 600 580, zu überweisen oder einen Einziehungsauftrag zu erteilen. Der Feuerwehrvorstand bittet seine Mitglieder um Verständnis für diese Neuerung, und weist darauf hin, daß er auf den pünktlichen Eingang der Mitgliedsbeiträge angewiesen ist, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

o **Konzert am 5. Januar.** Der Musikverein 1919 Offenthal lädt die Einwohnerschaft zu einem Konzert am Samstag, 5. Januar, 20 Uhr ins evangelische Gemeindehaus, Dieburger Straße, ein. Das Konzert wird durch besondere Einlagen der Solisten J. Gruber und Th. Kaiser gewisse Höhepunkte erreichen. Die Kapelle des Musikvereins steht unter der bewährten Leitung von Dirigent Kurt Magdalinski. Der Unkostenbeitrag für diesen „Bunten Melodienstrauß" beträgt 3,— DM.

o **Besinnliche Weihnachtsfeier beim VDK.** Bei der Weihnachtsfeier der VDK-Ortsgruppe Offenthal konnte der stellvertretende Vorsitzende Hans Seibert viele Mitglieder begrüßen. Die Kreis-Hinterbliebenenbetreuerin, Frau Else Stoll aus Egelsbach, sprach besinnliche Worte und überbrachte Grüße des Kreis- und Landesverbandes. — Aufgelockert wurde das Programm durch gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern. Kinder und Enkel der Anwesenden brachten Vorträge zu Gehör. Besonderer Dank galt Frau Ungurian, die sich viel Mühe bei der Einstudierung gegeben hatte.

o **Tischtennisverein Herbstmeister.** Der TTC Offenthal wurde Herbstmeister in der untersten Klasse im Tischtenniskreis Offenbach/Hanau, Gruppe West. Der neugegründete Verein nahm erstmals in diesem Jahr an Verbandsspielen teil und liegt nun mit 24:0 Punkten an der Spitze der Tabelle. Ausschlaggebend für den Herbsttitel war das letzte Spiel gegen die bisher verlustpunktlose TG Weiskirchen. Der TTC Offenthal siegte 9:3. Großen Anteil an dem Sieg hatten Hafner, Haller, Aschenbrenner, Reiber und Wurtinger. Im Kreispokal errangen die Offenthaler einen nicht erwarteten zweiten Platz. Im Pokalendspiel unterlagen sie der Mannschaft aus Mühlheim nur knapp mit 3:5. Der Erfolg der jungen Offenthaler Mannschaft ist um so höher einzuschätzen, als im Kreispokal immerhin 64 Mannschaften angetreten waren. Bei der Weihnachtsfeier erhielten Wolfgang Brennig, Eckard Weilmünster und Jürgen Hahn in Anerkennung für ihre sportliche Leistung eine Urkunde.

Im neuen Jahr den Gürtel enger schnallen?

Ölversorgungskrise, stagnierendes Wirtschaftswachstum, Kurzarbeit, Gefährdung der Arbeitsplätze, mehr Arbeitslose, höhere Preise, sinkende Einkommen und sinkende Kaufkraft — sind das die düsteren Daten, die auf den Kalenderblättern des Jahres 1974 stehen werden?

Abgesehen von den zweifellos sehr anfechtbaren Methoden des Ölboykotts ist dabei dennoch deutlich geworden, daß die Nutzung der Rohstoffe auf dieser Erde begrenzt ist und daß eine einzige Ursache — die Ölverknappung — eine Kettenreaktion von Wirkungen in einer arbeitsteiligen Wirtschaft nach sich zieht. Wir werden daher unsere Lebensgewohnheiten ändern, unsere Erwartungen herunterschrauben müssen.

Übrigens hat uns die ständige Steigerung des Wohlstandes, die stete Zuwachsrate an höheren Löhnen und Gehältern, die trotz höherer Lebenshaltungskosten den Lebensstandard kontinuierlich verbesserten, nicht bisweilen den Blick für die Realität getrübt? Ist es wirklich so schlimm, wenn wir jetzt etwas kürzer treten müssen! Die ältere Generation hat viel Schlimmeres erlebt. Die junge Generation die in den Wohlstand hineingeboren wurde, lernt zum ersten Mal Mangelerscheinungen kennen. In diesem Zusammenhang wird eine von der schwedischen Verbrauchervereinigung im Rahmen der Stockholmer Umweltkonferenz veranstaltete Ausstellung aktuell, die sich in ihren Betrachtungen an Eltern und Kinder wandte: „Die Kinder von heute werden ein schweres Erwachsenenleben haben. Darauf müssen sie heute schon vorbereitet werden. Mit der Verschwendung kann es nicht mehr so weitergehen. Das Leben muß notgedrungen wieder einfacher, weniger bequem und angenehm werden. Monstren aller Art, Plastikkram, zweifelhafte Heftchen ,Starkult auf Postkarten und Bildern, Spielzeug, das nur wenige Stunden heil bleibt, dauernd wechselnde Moden, Talmi, wohin man sieht — diese ganze Wegwerfindustrie kennzeichnet eine Verschwendung, die wir uns nicht mehr leisten können, auf die wir verzichten lernen müssen".

Wahrlich, das Verzichtenlernen kommt jetzt schneller als erwartet für uns mit etwas unfreiwilligem Vorzeichen. Es hat auch seine positiven Seiten. Mit dem Sonntagsfahrverbot ist nach einem Umfrageergebnis die Lust zum Wandern, zu Gesprächen in der Familie erheblich gestiegen. Das sind Pluspunkte für die Gesundheit und familiäre Atmosphäre. Am Markt wird sicherlich gezielter und noch rationeller produziert werden müssen. Die vielfältige Fülle der Waren dürfte dann nicht mehr die Hauptrolle spielen, sondern die Waren, die vom Verbraucher verantwortungsvoll konsumiert werden. Vielleicht ein hoffnungsvoller Beginn des Übergangs von der Überflußgesellschaft, der Konsumgesellschaft zur Konsumentengesellschaft, in der sich der Mensch weniger vom Konsum beherrschen läßt, sondern ihn beherrscht. Damit würde ein wichtiger Beitrag von allen Marktpartnern zur Solidarität, zur Stabilität, zum Umweltschutz — kurz zur Qualität unseres Lebens geleistet werden.

GÖTZENHAIN

g **Christbäume** werden am Dienstag, dem 8. Januar, durch Bedienstete der Gemeinde abgefahren. Die Bürgerschaft wird gebeten, die Bäume an den üblichen Plätzen vor den Haustüren zu lagern.

g **Radarkontrollen am Hainerweg,** der Götzenhainer Pracht- und Schnellstraße, erbrachten wiederum verschiedene Verstöße gegen die Verkehrsordnung. Anfangs Dezember wurden während vier Stunden in der Mittagszeit 373 Fahrzeuge gemessen. Dabei wurden in 48 Fällen Verwarnungen ausgesprochen und 19 Ordnungswidrigkeiten festgestellt, weil die für innerörtlichen Straßenverkehr vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von fünfzig Stundenkilometer überschritten wurde. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 83 Stundenkilometer. Nicht wesentlich anders waren die Ergebnisse bei einer Messung Mitte Dezember in fünf Stunden am Vormittag. Dabei wurden bei 386 gemessenen Fahrzeugen 31 leichtere und 10 schwere Verstöße und als Höchstgeschwindigkeit 80 Stundenkilometer festgestellt.

g **Müllsäcke umtauschen!** Noch einmal wird die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß die Firma Wolf-Büdingen, die seit dem 1. Januar für die Müllabfuhr verantwortlich ist, keine Säcke der Firma Knöß und Anthes entleert. Wer noch solche Säcke hat, kann sie bei der Genossenschaftsbank gegen die der neuen Firma umtauschen.

g **Erfolgreiche Gemeindearbeit 1973.** Bürgermeister Klaus Tielmann und Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold übermitteln im Namen der Gemeindevertretung, des Gemeindevorstands und der Gemeindeverwaltung allen Ortsbürgern ihre herzlichsten Grüße und Wünsche für das neue Jahr.

Zugleich halten sie Rückschau auf das vergangene Jahr und stellen zahlreiche kommunale Vorhaben heraus, die in ihm verwirklicht werden konnten. Hervorzuheben sind dabei der großzügige Weiterausbau der Ortsstraßen und die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt der Frankfurter- und Neuhöfer Straße. Daneben stehen die Erweiterungsbauten am Feuerwehrhaus und am Kindergarten in der Rheinstraße sowie die Vollendung des Kinderspielplatzes am Kindergarten im Lachengraben. Augenfällig wurden die neue Grünanlage vor dem Ringwäldchen, die Förderung der Vereine und der Feuerwehr, Kontakte mit der niederländischen Gemeinde Bleiswijk mit dem Ziele einer gemeindlichen Verschwisterung und die Erschließung weiterer Baugebiete.

Mit der Rückschau verbindet sich der Dank an alle Mitarbeiter in der Verwaltung, den politischen Gremien und an die Bürger für ihre zahlreichen Hinweise, Anregungen, aktive Mitarbeit und sonstige Unterstützung.

g **Weihnachtskrippe von Oberammergau.** Bildhauermeister Hans Glucker aus Oberammergau, der seine Kunst in der Sendung des „Blauen Bock" in Götzenhain vorführte, sandte der Gemeinde einige sehr schöne Figuren zu einer Weihnachtskrippe, deren Wert bei etwa 400 Mark liegt. Er wünscht dazu, daß Maria und Josef und das Kind in der Krippe, der eine Hirte und zwei Schafe in „einem Heim für behinderte Kinder" zur Aufstellung kommen möchten. Da in Götzenhain kein solches Heim vorhanden ist, werden sich Bürgermeister Tielmann mit dem Gemeindevorstand Gedanken darüber machen, wem sie die wertvollen Figuren zuweisen.

ERZHAUSEN

Jahreshauptversammlung der Tischtennisabteilung

ez In der Jahreshauptversammlung der Tischtennisabteilung der Sportvereinigung 1876 gab Abteilungsleiter Lothar Augustin einen kurzen Rückblick. Das Spielniveau in den einzelnen Mannschaften ist besser geworden. Schriftführer Horst Schilling führte aus, daß die 1. Mannschaft nach Beendigung der Vorrunde einen guten 4. Tabellenplatz in der Kreisklasse A einnimmt. Dagegen habe die 2. Mannschaft in der Kreisklasse B gegen den Abstieg zu kämpfen. Erfreulich sei, daß in der diesjährigen Runde wieder eine 3. Mannschaft teilnimmt, die in der D-Klasse spielt und sich einen 5. Platz nach den Vorrundenspielen sichern konnte. Lothar Balbach berichtete, daß vor kurzem die beiden Schülermannschaften aus der laufenden Verbandsrunde zurückgezogen werden mußten.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde folgender Vorstand gewählt: Abteilungsleiter Lothar Augustin, Stellvertreter Günter Vollrath, Rechner Günter Heller, Schriftführer Horst Schilling, Revisoren Karl-Heinz Gernand und Kurt Messer, Inventarwarte Karl-Heinz Gernand und Karl-Heinz Köppel, Jugendwart Heinz Stork, Übungsleiter für Jugend und Schüler Lothar Balbach, Wilfried Kaiser, Kurt Messer, Klaus Reifner und Hans Rück. Trainingsleiter für Aktive Günther Heller, Werner Küster und Hans Rück. Für Vergnügungsfragen verantwortlich sind Dieter Heck, Heinz Stork und Günther Vollrath.

Lacht der Januar im Kommen und Scheiden, bringt das Jahr noch viele Freuden.
Donnert's im Januar über dem Feld, kommet später noch große Kält'.
Schwimmt das Jahr daher im Regen, bringt's dem Bauern keinen Segen.

Holiday on Ice

Die Eisrevue „Holiday on Ice", die vom 3. bis zum 13. Januar 1974 in der Festhalle Frankfurt läuft, bringt auch in diesem Jahr wieder für jeden etwas, bringt das Beste, was es auf dem weiten Feld der Unterhaltung gibt. Die swingenden Töne und Klänge der siebziger Jahre, die quälenden Partituren von Burt Bacharach, die elektrisierenden Rhythmen der großartigen Eiskunstläufer verleihen dem Szenenbild „Spectrum Rock" ein Gefühl der Fröhlichkeit.

Der größte Eiskunstläufer, den die Tschechoslowakei jemals hervorbrachte, ist ganz ohne Zweifel Ontrej Nepela. Als Amateur hat der Superstar mehr Titel errungen, als irgendein anderer Eiskunstläufer. Seine Darbietung ist voller Rasse und Klasse, und dieser Supermann des Eises bietet bei der Schau Höhepunkte von Können und Vollendung.

Neben ihm steht die amerikanische Eisschönheit Janet Run. Dazu kommen Darbietungen in dieser großen Familienschau mit völlig neuen Einfällen, die alle Freunde von „Holiday on Ice" aufs neue begeistern werden und gewiß neue hinzugewinnen werden.

Am Monatsende . . .

Wenn man nur die ersten 14 Tage mit seinem Gehalt auskommen müßte, und man vielleicht die letzten Tage verschlafen könnte? Das geht beim einzelnen nicht, nicht in der Familie . . . und auch nicht bei den Freien Wohlfahrtsverbänden. Hier sollte am letzten Tag des Monats immer noch etwas in der Kasse sein, um helfen zu können. Gerade dort, wo Gesetze nicht ausreichen oder nicht hinreichen. Die Zuschlagserlöse aus den Wohlfahrtsmarken sind eine solche stille Reserve, dann besonders wichtig, wenn die Paragraphen am Ende sind. Jeder kann diese Hilfe vergrößern und verstärken — durch den Kauf von Wohlfahrtsmarken, den helfenden Briefmarken, erhältlich bei der Post und den Freien Wohlfahrtsverbänden.

Aus der Welt des Films

„Der Schakal" (UT) ist ein Killer aus London, angeheuert von Offizieren der französischen OAS. Er soll Frankreichs Staatspräsidenten, den bestbewachten Staatsmann der westlichen Welt, ermorden. Mehrere Attentate sind schon gescheitert. Das nächste muß das letzte sein, so wollen es die Auftraggeber. Wird es dem Schakal gelingen? Er arbeitet ohne Mitwisser. In den Hauptstädten Europas trifft er seine Vorbereitungen und verwischt zugleich jede Spur. Dennoch bekommen die Sicherheitsorgane Wind von dem Plan. Wer wird das Wettrennen gewinnen?

„Horrorexpreß" (Lichtburg). Der Transsibirien-Expreß auf grauenvoller Fahrt. Wer Gänsehaut liebt, ist hier richtig. Die weltberühmten Gruselspezialisten haben diesen Streifen in Szene gesetzt. Zwei Wissenschaftler haben die Versteinerung eines mysteriösen affenartigen Wesens im Koffer und halten es für das fehlende Verbindungsglied zum Menschen. Nach einer Serie von grauenhaften Morden erkennen sie, daß es sich um ein Wesen eines anderen Planeten handelt. Wie werden sich die verängstigten Reisenden von dem Grauen befreien?

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 6. Januar 1974 (Epiphanias)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Jes. 60, 1—6
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Scheibenberger)
Predigttext: Jahreslosung (Joh. 8, 32)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Jes. 60, 1—6
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Jes. 60, 1—6
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die evang. Weltmission

Stadtmission Langen
Sonntag, den 6. 1. 1974: Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 8. 1. 1974: Bibelstunde fällt aus

Freie evangelische Gemeinde Langen Bahnstraße 123
Samstag 17 Uhr Gottesdienst

Auf der Bühne des Lämmchen-Saales wurde in der Silvesternacht ein besonderer Fußball versteigert. Er trug die Unterschriften der Fußballspieler von Eintracht Frankfurt und Schalke 04. Der Erlös dieser Versteigerung — immerbin 685,70 DM — kommt dem schwerkranken Torwart der Weltmeisterelf von 1954, Toni Turek, zugute. Manfred Dorsch (rechts) war der glückliche Gewinner; er erhält hier vom Wirt die Sammlertrophäe.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 4. Januar 1974

Der erste Monat

Janus, jener doppelgesichtige von den altitalienischen Göttern, der zum Paten unseres ersten Jahresmonats wurde, ist bestimmt ein gutes Symbol. Vorwärts und rückwärts schaut mit diesem Janus auch der Januar, der zwischen Vergangenheit und Zukunft eine neue Gegenwart schafft. Eine Gegenwart mit anderer Jahreszahl . . . Doch nur in der Silvesternacht spüren wir eigentlich diesen Einschnitt der Zeit. Schon nach wenigen Tagen ist für uns der Januar ein Monat wie alle anderen. Eismond nannten die Alten ihn; auch heute noch bringt er in unseren Breiten fast immer die kälteste Zeit des Jahres. Optimisten freilich werden den alten Wetterregeln glauben wollen, die in den letzten Januartagen schon vom Vorfrühling träumen. Ein alter Spruch für den 20. 1. behauptet nämlich: „Fabian und Sebastian lassen den Saft in die Bäume gahn". Und vom 25. 1. meint man gar: „Zu Pauli Bekehr kommt der Star wieder her, und es ist kein Winter mehr!" Tatsächlich ist nachgewiesen, daß sich in milden Wintern schon Ende Januar die ersten Stare, wenn sie nicht gar bei uns blieben, wieder bei uns sehen ließen. Trotzdem aber bleibt der Januar für uns der Wintermonat, in dem wir Eis und Schnee erwarten und Ski und Schlittschuh laufen wollen. Und nach alter Wettererfahrung soll nur ein frostiger erster Jahresmonat einen richtigen Sommer verbürgen . . . Warten wir's ab, wie er sich diesmal zeigt, und freuen wird uns, daß an seinem letzten Tag die Sonne schon siebzig Minuten länger über dem Horizont steht als an seinem ersten . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Gertrud Scheidereit, Frankfurter Straße 60, zum 77.; Herrn Friedrich Erben, Wiesgäßchen 1, zum 77.; Frau Pauline Beck, Am Belzborn 13, zum 77.; Herrn Heinrich Bockhard, Florian-Geyer-Straße 44, zum 82. und Frau Eleonore Stepan, Gerhart-Hauptmann-Straße 5, zum 80. Geburtstag am 5. 1.

. . . Herrn Max Gustävel, Borngasse 6, zum 86.; Frau Alma Szyszka, Bahnstraße 29, zum 82. und Frau Paula Schrödter, Heinrichstr. 11, zum 79. Geburtstag am 6. 1.

. . . Frau Emilie Metzler, Südl. Ringstr. 156, zum 82.; Frau Anna Sedlatschek, Elisabethenstraße 51, zum 80. und Herrn Daniel Werner, Goethestraße 1, zum 84. Geburtstag am 7. 1.

. . . Herrn Peter Hotz, Außerhalb NO 26, zum 81.; Herrn Arthur Instinsky, Südl. Ringstr. 176, zum 83.; Frau Gertrud Diefenbach, Florian-Geyer-Straße 2, zum 79.; Herrn Friedrich Hartel, Im Birkenwäldchen 33, zum 79.; Frau Katharine Kraft, Bürgerstraße 22, zum 81.; Herrn Leo Becker, Gutenbergstraße 1, zum 86. und Frau Berta Besthorn, Friedrich-Ebert-Straße 64, zum 92. Geburtstag am 8. 1.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Johannes Wambold und Frau Sofie geb. Staudenmeyer können am Samstag, dem 5. Januar in der Turngasse 14 ihre Goldene Hochzeit feiern. Dazu wünscht die Langener Zeitung alles Gute.

Glückwunsch zum Staatsexamen

Dagmar Rittau, Südliche Ringstraße 171, hat an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt die erste Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen mit Auszeichnung bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Gastwirte treffen sich

Daß die Gastwirte und Hoteliers nicht nur hinter der eigenen Theke stehen wollen, zeigt eine Einladung der Hotel- und Gastwirtevereinigung Langen/Egelsbach. Sie bittet ihre Mitglieder und auch Gastronomen, die dieser Vereinigung nicht angehören, zu einem wichtigen Stammtisch am Mittwoch, dem 9. Januar um 15 Uhr in das Gasthaus „Zum Rebenstock".

SSG-Soma trifft sich zur Monatsversammlung

Am Freitag, dem 4. Januar, trifft sich die Soma der SSG um 20 Uhr im Freizeitcenter zur Monatsversammlung. Wichtige Probleme stehen auf der Tagesordnung.

Am Samstag, dem 5. Januar, bestreitet die Soma ein Freundschaftsspiel gegen Hanau 93, Abfahrt 13.30 Uhr.

Im Mai ist Dreistädtetreffen in Langen

Fördererkreis sucht noch Quartiere

Viele Begegnungen, Besuche und gemeinsame Veranstaltungen haben bewiesen, daß der Verschwisterungsgedanke in Langen so lebendig ist wie in den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton. Immer größer wird der Kreis der Familien und Gruppen, die regelmäßig Besuche und Austausche pflegen. Daneben ist es zur Gewohnheit geworden, daß einmal in jedem Jahr eine Partnerstadt Abordnungen aus den beiden anderen Schwesternstädten einlädt. 1972 waren Franzosen und Deutsche in Long Eaton, 1973 Engländer und Deutsche in Romorantin zu Gast. 1974 ist nun Langen als Gastgeber an der Reihe. Dieses „Drei-Städte-Treffen" soll vom 22. bis 27. Mai 1974 in Langen stattfinden. Die Delegationen aus Romorantin und Long Eaton werden sich wie üblich zusammensetzen aus offiziellen Vertretern der Partnerstädte und aus Bürgern aller Schichten und Richtungen. Sie alle sind sich einig in der Idee für ein geeintes Europa, für ein Näherrücken der europäischen Völker untereinander.

Sowohl 1972 in Long Eaton als auch 1973 in Romorantin waren alle Gäste aus den Partnerstädten in Familien einquartiert, was ungemein zur Vertiefung der persönlichen Kontakte beitrug. Langen soll und will 1974 darin keine Ausnahme machen. Zahlreiche Familien und Freunde boten bereits spontan Quartiere an, aber noch reicht ihre Zahl nicht aus.

Gerade in Romorantin und Long Eaton haben sich führende Damen und Herren aus Industrie, Verwaltung und Handel selbstlos in den Dienst der Städtepartnerschaft gestellt. Es wäre schön, wenn auch in Langens Verwaltung, Handel und Industrie Gastgeber und Gesprächspartner für die englischen und französischen Freunde gefunden werden könnten.

Für informative Gespräche, Informationen und Quartierangebote stehen folgende Vorstandsmitglieder des Fördererkreises gerne zur Verfügung: Friedr. Jensen, Mierendorffstraße 51; Dr. jur. A. Rosenkranz, Gartenstraße 84; Hans Eisenhach, Rheinstraße 38; Hans Schlichtmann, Taunusstraße 44.

Neu in diesem Jahr:

Fremdensitzung der LKG findet zweimal statt

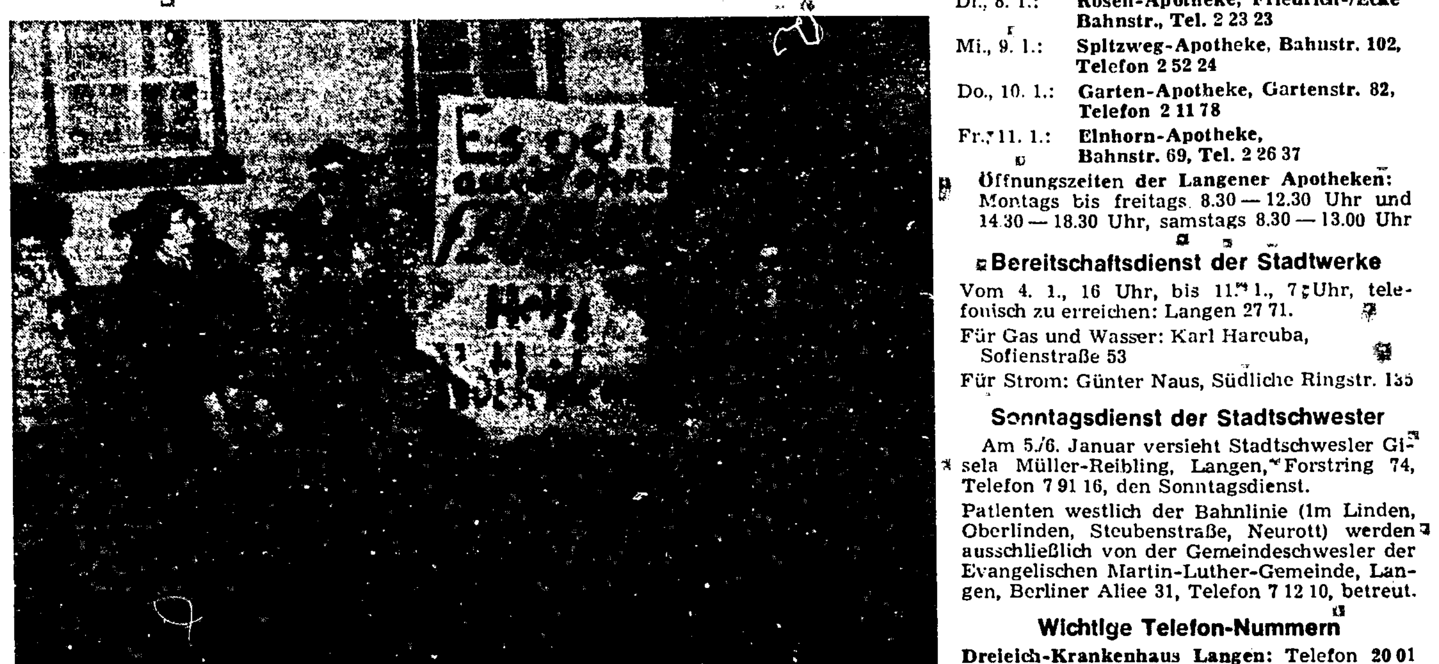
Mancher Bürger unserer Stadt wird am Neujahrstag die bunten Uniformen vermißt haben, die in früheren Jahren zur Schau getragen wurden. Der Neujahrsaufmarsch der Karnevalisten mit der anschließenden Gratulationscour auf dem Rathaus fiel diesmal aus. Grund dafür ist nicht die Energiekrise — Energie haben die Karnevalisten genug — sondern die Enge des alten Rathauses. In den vergangenen Jahren war öfter beanstandet worden, daß die Zuschauer eigentlich nicht viel von dem interessanten Teil dieser Veranstaltung mitbekommen konnten, da die Platzverhältnisse dies nicht zuließen. Deshalb haben sich die LKG-Verantwortlichen mit den Stadtvätern geeinigt, in diesem Jahr auf den Neujahrsempfang zu verzichten und zu warten, bis das neue Rathaus bezogen ist. Da hiermit im Laufe des Februars zu rechnen ist, wird vor Beginn der „tollen Tage" am Fastnachtssamstag Gelegenheit sein, auf närrische Weise von dem neuen Langener Regierungspalais Besitz zu ergreifen. Gleichzeitig damit soll der Fastnachtsmarkt eröffnet werden.

Bis dahin aber wird die LKG den Langenern schon einiges geboten haben. Der Reigen der Veranstaltungen beginnt am Samstag, dem 12. Januar, um 19 Uhr in der TV-Turnhalle. An diesem Tag wird die Stadt wieder närrische Garnison sein, denn bereits mehrere hundert Gardisten aus der Umgebung haben ihr Erscheinen zum „Eröffnungsball der Garden" zugesagt. Wie immer wird die Kapelle „Gemini V" ein zündendes Feuerwerk schmissiger Melodien entfachen, wie immer auch werden die verschiedensten Tanzgarden ihre neuen Tänze vorführen. Allerdings wird vor der Veranstaltung kein Fackelzug mehr durch die Straßen gehen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Durchführung eines solchen Zuges zu dieser kalten und meist nassen Jahreszeit auf Schwierigkeiten stieß. Die Tanzmädchen haben oft nur dünne Bühnenuniformen an, den Musikern sind schon die Instrumente eingefroren und auch das erwartete Publikum hat es mitunter vorgezogen, hinter dem Ofen zu bleiben. Daher hat man den Veranstaltungsbeginn um eine Stunde vorverlegt und wird den ersten Teil des Programms mit einer bunten Garderevue ausfüllen.

Die nächste LKG-Veranstaltung ist dann schon vierzehn Tage später am Samstag, dem 26. Januar. Die TV-Turnhalle wird, wie im vergangenen Jahr, dekorationsmäßig wieder völlig umgestaltet und erhält ein neues Gesicht. Auf der Bühne präsentiert die LKG als „Knüller der Saison" ein 20 Mann starkes Tanz- und Schauorchester, das sich schon im Kurhaus Baden-Baden einen großen Namen gemacht hat und mit Sicherheit auch das Langener Publikum begeistern wird.

Höhepunkt der Karnevalsveranstaltungen ist seit Jahren die Fremdensitzung der LKG. Alle Weichen sind gestellt, daß auch in dieser Saison dieses Prädikat seine Berechtigung hat. Wie sehr die Eintrittskarten für diese Veranstaltung begehrt sind, zeigt die Tatsache, daß bereits Anfang November nahezu alle Karten durch Vorbestellungen vergriffen waren. **Um jedoch allen die Möglichkeit zu geben, die LKG-Fremdensitzung zu erleben, haben sich die Verantwortlichen des Vereins entschlossen, diese Sitzung am folgenden Sonntag, dem 10. Februar, in ihrer ganzen Länge zu wiederholen.**

Zwei Dinge sollte man sich also merken: Die erste Sitzung findet am Samstag, dem 9. Februar, um 19.30 Uhr statt. Wer hierfür Karten bestellt hat, wird gebeten, diese baldmöglichst abzuholen. Die Wiederholung dieser Sitzung ist am Sonntag, dem 10. Februar, bereits um 17 Uhr. Hierfür sind — bis jetzt noch — genügend Eintrittskarten zu haben. Für alle Veranstaltungen gibt es Karten bei Willi Heuß, Bahnstraße und Berliner Allee / Ecke Forstring.



Mit einem fröhlichen Prosit Neujahr begrüßten fast alle Langener das neue Jahr. Gleichzeitig mußten viele den Nachbarn und Freunden beweisen, daß sie das schönste Feuerwerk haben. Wer in den Vortagen in den Zeitungen die Nachricht las, daß in Deutschland über 70 Millionen Mark jährlich während der Jahreswende verschossen werden, der wird sich wohl mal darüber Gedanken gemacht haben, was man mit diesem Geld alles hätte anfangen können. — „Prosit Neujahr" wünschten sich ebenfalls die Freunde und Freundinnen einer Clique ehemaliger Kerbeburschen. Das Feuerwerk unterblieb aber. Sie kauften keine Feuerwerkskörper, sondern sammelten das Geld — es sind ca. 250 Mark —, um es den behinderten Kindern von Schloß Wolfsgarten zu spenden. Mit ihrem Wagen, geschmückt mit Transparenten, erweckten sie bei vielen, die auf dem Rathausplatz Feuerwerkskörper zündeten, reges Interesse. So gingen auch noch später ein paar kleine Spenden ein.

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters am Sonntag, dem 13. Januar 1974

Es ist seit Jahren eine liebgewordene und allseits geschätzte Tradition, daß das Kurpfälzische Kammerorchester im ersten Konzert des neuen Jahres aufspielt. So wird es auch am 13. Januar mit einem ausgewählten Programm unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Hofmann Kostproben aus seinem reichen Repertoire bringen und damit diesen Abend zu einem besonderen Anziehungspunkt für Musikliebhaber gestalten. Die Solistin des Abends ist Rosemarie Zartner in einem Klavierkonzert von J. Haydn. Außerdem enthält das Programm: Rosenmüller (1619 — 1684) „Studentenmusik", E. Elgar (1857 — 1934), „Serenade für Streicher" und J. Hydn (1732 — 1809) „Cassation G Dur".

Vorverkauf von Eintrittskarten in der Volksbank Dreieich, Restkarten an der Abendkasse. Mitglieder haben freien Eintritt.

19. Januar — LIEDERKRANZ MASKENBALL — Motto: Auf der Alm do gibt's koa Sünd!

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 5. Jan., 12 Uhr, bis Montag, den 7. Jan., 7 Uhr:

Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Telefon 74 15, Wohnung: Hagebuttenweg 7

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 9. Januar von 12 bis 14 Uhr:

Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Telefon 74 15, Wohnung: Hagebuttenweg 7

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für **Offenbach-Stadt** am

5./6. und 9. Januar ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Gerhard Hanel, Langen-Oberlinden, Farnweg 10, Telefon 0 61 03 / 7 10 29

im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Hilde Kemmerer, Steinheim, Erzbergerstraße 60, Telefon 0 61 81 / 6 17 68

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 5. 1.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**

So., 6. 1.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**

Mo., 7. 1.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Di., 8. 1.: **Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstr., Tel. 2 23 23**

Mi., 9. 1.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Telefon 2 52 24**

Do., 10. 1.: **Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**

Fr., 11. 1.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 4. 1., 16 Uhr, bis 11. 1., 7 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Karl Hareuba, Sofienstraße 53

Für Strom: Günter Naus, Südliche Ringstr. 135

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 5./6. Januar versieht Stadtschwester Gisela Müller-Reibling, Langen, Forstring 74, Telefon 7 91 16, den Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 23

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Sprendlinger Babysitter-Ring

Neben einer Hausaufgabenbetreuung, die von einem Team junger Leute im Februar vergangenen Jahres begründet wurde, ist seit einigen Wochen der erste Sprendlinger Babysitter-Ring aktiv tätig. Die notwendigen Grundkenntnisse im Umgang und in der Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern wurden mit Unterstützung des Dreieichkrankenhauses Langen erworben.

Einige Bewährungsproben hat die Organisation bereits bestehen können. Der Grundgedanke, betroffenen Eltern eine gelegentliche Unabhängigkeit von ihren Kindern zu geben, trägt erste Früchte.

Bedauerlich ist allerdings, daß noch nicht sehr viele Eltern von dieser Möglichkeit überzeugt zu sein scheinen. An den dabei geringfügig entstehenden Unkosten sollte der Besuch einer kulturellen Veranstaltung oder eines Tanzabends nicht scheitern.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sich auch die Hausaufgabenbetreuung erst nach einer gewissen Anlaufzeit einen festen Platz im schulischen Leben erobert hat, ist zu hoffen, daß auch der Babysitter-Ring Sprendlingen, der im übrigen dem gesamten Dreieichgebiet zur Verfügung steht, seine Daseinsberechtigung mehr und mehr unter Beweis stellen kann. Auskünfte über den Babysitter-Ring Sprendlingen und die Hausaufgabenbetreuung erteilt Adolf Schmied unter der Rufnummer 0 81 03 / 6 45 50.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Frau Elisabeth Stapp, Dieburger Straße, feiert am 5. 1. ihren 70., Frau Anna Marie Zimmer, Schulstraße 22, am 6. 1. ihren 77. und am selben Tag Herr Georg Wolfenstätter, Mainstraße 11, seinen 72. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

o **Jahreshauptversammlung des Musikvereins.** Zur Jahreshauptversammlung hat der Vorstand seine Mitglieder für Freitag, 11. Januar, 19.30 Uhr, in den Saal des Darmstädter Hofes, eingeladen.

o **Sommererholung für Schwerbeschädigte.** Der Landeswohlfahrtsverband Hessen und die Fürsorgestellen für Kriegsopfer führen auch im Sommerhalbjahr 1974 wieder gemeinsam ein Erholungsprogramm für Kriegsbeschädigte, Kriegerwitwen und berufstätige Unfallbeschädigte durch. Das Sommererholungsprogramm beginnt am 23. April 1974. Interessenten werden gebeten, ihre Anträge ab sofort, spätestens jedoch bis zum 14. Januar, bei der Fürsorgestelle für Kriegsopfer im Landratsamt Offenbach einzureichen. Antragsformulare sind beim Landratsamt direkt, den VdK-Ortsgruppen oder bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

o **Jugend-Freizeiten auf der Bärstein-Alm.** Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet das Kreisjugendamt wieder Winterfreizeiten für Jugendliche auf der Bärstein-Alm in Österreich. Wie vom Jugendamt zu erfahren war, sind von Februar bis Anfang April 1974 noch Plätze frei. Die Unkosten für einen solchen Aufenthalt betragen ca. 250,— DM. Interessenten wollen sich bitte direkt mit dem Kreisjugendamt beim Kreis Offenbach (Telefon 06 11 / 80 68 — 292) in Verbindung setzen.

o **Feuerwehr führt Beitragseinzug ein.** Auch für die Feuerwehr wird es immer schwieriger, den monatlichen Mitgliedsbeitrag kassieren zu lassen, sie möchte deswegen, daß der Beitrag unbar entrichtet wird. Durch Rundschreiben fordert sie ihre Mitglieder auf, die rückständigen Beiträge auf das Girokonto der Feuerwehr bei der Langener Volksbank, Nr. 600 580, zu überweisen oder einen Einziehungsauftrag zu erteilen. Der Feuerwehrvorstand bittet seine Mitglieder um Verständnis für diese Neuerung und weist darauf hin, daß er auf den pünktlichen Eingang der Mitgliedsbeiträge angewiesen ist, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

o **Konzert am 5. Januar.** Der Musikverein 1919 Offenthal lädt die Einwohnerschaft zu einem Konzert am Samstag, 5. Januar, 20 Uhr ins evangelische Gemeindehaus, Dieburger Straße, ein. Das Konzert wird durch besondere Einlagen der Solisten J. Gruber und Th. Kaiser gewisse Höhepunkte erreichen. Die Kapelle des Musikvereins steht unter der bewährten Leitung von Dirigent Kurt Magdalinski. Der Unkostenbeitrag für diesen „Bunten Melodienstrauß" beträgt 3,— DM.

o **Besinnliche Weihnachtsfeier beim VDK.** Bei der Weihnachtsfeier der VDK-Ortsgruppe Offenthal konnte der stellvertretende Vorsitzende Hans Seibert viele Mitglieder begrüßen. Die Kreis-Hinterbliebenenbetreuerin, Frau Else Stoll aus Egelsbach, sprach besinnliche Worte und überbrachte Grüße des Kreis- und Landesverbandes. — Aufgelockert wurde das Programm durch gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern. Kinder und Enkel der Anwesenden brachten Vorträge zu Gehör. Besonderer Dank galt Frau Ungurian, die sich viel Mühe bei der Einstudierung gegeben hatte.

o **Tischtennisverein Herbstmeister.** Der TTC Offenthal wurde Herbstmeister in der untersten Klasse im Tischtenniskreis Offenbach/Hanau, Gruppe West. Der neugegründete Verein nahm erstmals in diesem Jahr an Verbandsspielen teil und liegt nun mit 24:0 Punkten an der Spitze der Tabelle. Ausschlaggebend für den Herbsttitel war das letzte Spiel gegen die bisher verlustpunktlose TG Weiskirchen. Der TTC Offenthal siegte 9:3. Großen Anteil an dem Sieg hatten Hafner, Haller, Aschenbrenner, Reiber und Wurtinger. Im Kreispokal errangen die Offenthaler einen nicht erwarteten zweiten Platz. Im Pokalendspiel unterlagen sie der Mannschaft aus Mühlheim nur knapp mit 3:5. Der Erfolg der jungen Offenthaler Mannschaft ist um so höher einzuschätzen, als im Kreispokal immerhin 64 Mannschaften angetreten waren. Bei der Weihnachtsfeier erhielten Wolfgang Brennig, Eckard Weilmünster und Jürgen Hahn in Anerkennung für ihre sportliche Leistung eine Urkunde.

Im neuen Jahr den Gürtel enger schnallen ?

Ölversorgungskrise, stagnierendes Wirtschaftswachstum, Kurzarbeit, Gefährdung der Arbeitsplätze, mehr Arbeitslose, höhere Preise, sinkende Einkommen und sinkende Kaufkraft — sind das die düsteren Daten, die auf den Kalenderblättern des Jahres 1974 stehen werden?

Abgesehen von den zweifellos sehr anfechtbaren Methoden des Ölboykotts ist dabei dennoch deutlich geworden, daß die Nutzung der Rohstoffe auf dieser Erde begrenzt ist und daß eine einzige Ursache — die Ölverknappung — eine Kettenreaktion von Wirkungen in einer arbeitsteiligen Wirtschaft nach sich zieht. Wir werden daher unsere Lebensgewohnheiten ändern, unsere Erwartungen herunterschrauben müssen.

Übrigens hat uns die ständige Steigerung des Wohlstandes, die stete Zuwachsrate an höheren Löhnen und Gehältern, die trotz höherer Lebenshaltungskosten den Lebensstandard kontinuierlich verbesserten, nicht bisweilen den Blick für die Realität getrübt? Ist es wirklich so schlimm, wenn wir jetzt etwas kürzer treten müssen! Die ältere Generation hat viel Schlimmeres erlebt. Die junge Generation die in den Wohlstand hineingeboren wurde, lernt zum ersten Mal Mangelerscheinungen kennen. In diesem Zusammenhang wird eine von der schwedischen Verbrauchervereinigung im Rahmen der Stockholmer Umweltkonferenz veranstaltete Ausstellung aktuell, die sich in ihren Betrachtungen an Eltern und Kinder wandte: „Die Kinder von heute werden ein schweres Erwachsenenleben haben. Darauf müssen sie heute schon vorbereitet werden. Mit der Verschwendung kann es nicht mehr so weitergehen. Das Leben muß notgedrungen wieder einfacher, weniger bequem und angenehm werden. Monstren aller Art, Plastikkram, zweifelhafte Heftchen 'Starkult auf Postkarten und Bildern, Spielzeug, das nur wenige Stunden heil bleibt, dauernd wechselnde Moden, Talmi, wohin man sieht — diese ganze Wegwerfindustrie kennzeichnet eine Verschwendung, die wir uns nicht mehr leisten können, auf die wir verzichten lernen müssen".

Wahrlich, das Verzichtenlernen kommt jetzt schneller als erwartet für uns mit etwas unfreiwilligem Vorzeichen. Es hat auch seine positiven Seiten. Mit dem Sonntagsfahrverbot ist nach einem Umfrageergebnis die Lust zum Wandern, zu Gesprächen in der Familie erheblich gestiegen. Das sind Pluspunkte für die Gesundheit und familiäre Atmosphäre. Am Markt wird sicherlich gezielter und noch rationeller produziert werden müssen. Die vielfältige Fülle der Waren dürfte dann nicht mehr die Hauptrolle spielen, sondern die Waren, die vom Verbraucher verantwortungsvoll konsumiert worden. Vielleicht ein hoffnungsvoller Beginn des Übergangs von der Überflußgesellschaft, der Konsumgesellschaft zur Konsumentengesellschaft, in der sich der Mensch weniger vom Konsum beherrschen läßt, sondern ihn beherrscht. Damit würde ein wichtiger Beitrag von allen Marktpartnern zur Solidarität, zur Stabilität, zum Umweltschutz — kurz zur Qualität unseres Lebens geleistet werden.

GÖTZENHAIN

g **Christbäume** werden am Dienstag, dem 8. Januar, durch Bedienstete der Gemeinde abgefahren. Die Bürgerschaft wird gebeten, die Bäume an den üblichen Plätzen vor den Haustüren zu lagern.

g **Radarkontrollen am Hainerweg,** der Götzenhainer Pracht- und Schnellstraße, erbrachten wiederum verschiedene Verstöße gegen die Verkehrsordnung. Anfangs Dezember wurden während vier Stunden in der Mittagszeit 373 Fahrzeuge gemessen. Dabei wurden in 48 Fällen Verwarnungen ausgesprochen und 19 Ordnungswidrigkeiten festgestellt, weil die für innerörtlichen Straßenverkehr vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von fünfzig Stundenkilometer überschritten wurde. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 83 Stundenkilometer. Nicht wesentlich anders waren die Ergebnisse bei einer Messung Mitte Dezember in fünf Stunden am Vormittag. Dabei wurden bei 386 gemessenen Fahrzeugen 31 leichtere und 10 schwere Verstöße und als Höchstgeschwindigkeit 80 Stundenkilometer festgestellt.

g **Müllsäcke umtauschen!** Noch einmal wird die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß die Firma Wolf-Büdingen, die seit dem 1. Januar für die Müllabfuhr verantwortlich ist, keine Säcke der Firma Knöß und Anthes entleert. Wer noch solche Säcke hat, kann sie bei der Genossenschaftsbank gegen die der neuen Firma umtauschen.

g **Erfolgreiche Gemeindearbeit 1973.** Bürgermeister Klaus Tielmann und Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold übermitteln im Namen der Gemeindevertretung, des Gemeindevorstands und der Gemeindeverwaltung allen Ortsbürgern ihre herzlichsten Grüße und Wünsche für das neue Jahr.

Zugleich halten sie Rückschau auf das vergangene Jahr und stellen zahlreiche kommunale Vorhaben heraus, die in ihm verwirklicht werden konnten. Hervorzuheben sind dabei der großzügige Weiterausbau der Ortsstraßen und die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt der Frankfurter- und Neuhöfer Straße. Daneben stehen die Erweiterungsbauten am Feuerwehrhaus und am Kindergarten in der Rheinstraße sowie die Vollendung des Kinderspielplatzes am Kindergarten im Lachengraben. Augenfällig wurden die neue Grünanlage vor dem Ringwäldchen, die Förderung der Vereine und der Feuerwehr, Kontakte mit der niederländischen Gemeinde Bleiswijk mit dem Ziele einer gemeindlichen Verschwisterung und die Erschließung weiterer Baugebiete.

Mit der Rückschau verbindet sich der Dank an alle Mitarbeiter in der Verwaltung, den politischen Gremien und an die Bürger für ihre zahlreichen Hinweise, Anregungen, aktive Mitarbeit und sonstige Unterstützung.

g **Weihnachtskrippe von Oberammergau.** Bildhauermeister Hans Glucker aus Oberammergau, der seine Kunst in der Sendung des „Blauen Bock" in Götzenhain vorführte, sandte der Gemeinde einige sehr schöne Figuren zu einer Weihnachtskrippe, deren Wert bei etwa 400 Mark liegt. Er wünscht dazu, daß Maria und Josef und das Kind in der Krippe, der eine Hirte und zwei Schafe in „einem Heim für behinderte Kinder" zur Aufstellung kommen möchten. Da in Götzenhain kein solches Heim vorhanden ist, werden sich Bürgermeister Tielmann mit dem Gemeindevorstand Gedanken darüber machen, wem sie die wertvollen Figuren zuweisen.

Auf der Bühne des Lämmchen-Saales wurde in der Silvesternacht ein besonderer Fußball versteigert. Er trug die Unterschriften der Fußballspieler von Eintracht Frankfurt und Schalke 04. Der Erlös dieser Versteigerung — immerhin 685,70 DM — kommt dem schwerkranken Torwart der Weltmeisterelf von 1954, Toni Turek, zugute. Manfred Dorsch (rechts) war der glückliche Gewinner; er erhält hier vom Wirt die Sammlertrophäe.

ERZHAUSEN

Jahreshauptversammlung der Tischtennisabteilung

ez In der Jahreshauptversammlung der Tischtennisabteilung der Sportvereinigung 1876 gab Abteilungsleiter Lothar Augustin einen kurzen Rückblick. Das Spielniveau in den einzelnen Mannschaften ist besser geworden. Schriftführer Horst Schilling führte aus, daß die 1. Mannschaft nach Beendigung der Vorrunde einen guten 4. Tabellenplatz in der Kreisklasse A einnimmt. Dagegen habe die 2. Mannschaft in der Kreisklasse B gegen den Abstieg zu kämpfen. Erfreulich sei, daß in der diesjährigen Runde wieder eine 3. Mannschaft teilnimmt, die in der D-Klasse spielt und sich einen 5. Platz nach den Vorrundenspielen sichern konnte. Lothar Balbach berichtete, daß vor kurzem die beiden Schülermannschaften aus der laufenden Verbandsrunde zurückgezogen werden mußten.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde folgender Vorstand gewählt: Abteilungsleiter Lothar Augustin, Stellvertreter Günter Vollrath, Rechner Günter Heller, Schriftführer Horst Schilling, Revisoren Karl-Heinz Gernand und Kurt Messer, Inventarwarte Karl-Heinz Gernand und Karl-Heinz Köppel, Jugendwart Heinz Stork, Übungsleiter für Jugend und Schüler Lothar Balbach, Wilfried Kaiser, Kurt Messer, Klaus Reifner und Hans Rück. Trainingsleiter für Aktive Günther Heller, Werner Küster und Hans Rück. Für Vergnügungsfragen verantwortlich sind Dieter Heck, Heinz Stork und Günther Vollrath.

Lacht der Januar im Kommen und Scheiden, bringt das Jahr noch viele Freuden.

Donnert's im Januar über dem Feld, kommet später noch große Kält'.

Schwimmt das Jahr daher im Regen, bringt's dem Bauern keinen Segen.

Holiday on Ice

Die Eisrevue „Holiday on Ice", die vom 3. bis zum 13. Januar 1974 in der Festhalle Frankfurt läuft, bringt auch in diesem Jahr wieder für jeden etwas, bringt das Beste, was es auf dem weiten Feld der Unterhaltung gibt. Die swingenden Töne und Klänge der siebziger Jahre, die quälenden Partituren von Burt Bacharach, die elektrisierenden Rhythmen der großartigen Eiskunstläufer verleihen dem Szenenbild „Spectrum Rock" ein Gefühl der Fröhlichkeit.

Der größte Eiskunstläufer, den die Tschechoslowakei jemals hervorbrachte, ist ganz ohne Zweifel Ontrej Nepela. Als Amateur hat der Superstar mehr Titel errungen, als irgendein anderer Eiskunstläufer. Seine Darbietung ist voller Rasse und Klasse, und dieser Supermann des Eises bietet bei der Schau Höhepunkte von Können und Vollendung.

Neben ihm steht die amerikanische Eisschönheit Janet Run. Dazu kommen Darbietungen in dieser großen Familienschau mit völlig neuen Einfällen, die alle Freunde von „Holiday on Ice" aufs neue begeistern werden und gewiß neue hinzugewinnen werden.

Am Monatsende . . .

Wenn man nur die ersten 14 Tage mit seinem Gehalt auskommen müßte, und man vielleicht die letzten Tage verschlafen könnte? Das geht beim einzelnen nicht, nicht in der Familie . . . und auch nicht bei den Freien Wohlfahrtsverbänden. Hier sollte am letzten Tag des Monats immer noch etwas in der Kasse sein, um helfen zu können. Gerade dort, wo Gesetze nicht ausreichen oder nicht hinreichen. Die Zuschlagserlöse aus den Wohlfahrtsmarken sind eine solche stille Reserve, dann besonders wichtig, wenn die Paragraphen am Ende sind. Jeder kann diese Hilfe vergrößern und verstärken — durch den Kauf von Wohlfahrtsmarken, den helfenden Briefmarken, erhältlich bei der Post und den Freien Wohlfahrtsverbänden.

Aus der Welt des Films

„Der Schakal" (UT) ist ein Killer aus London, angeheuert von Offizieren der französischen OAS. Er soll Frankreichs Staatspräsidenten, den bestbewachten Staatsmann der westlichen Welt, ermorden. Mehrere Attentate sind schon gescheitert. Das nächste muß das letzte sein, so wollen es die Auftraggeber. Wird es dem Schakal gelingen? Er arbeitet ohne Mitwisser. In den Hauptstädten Europas trifft er seine Vorbereitungen und verwischt zugleich jede Spur. Dennoch bekommen die Sicherheitsorgane Wind von dem Plan. Wer wird das Wettrennen gewinnen?

„Horrorexpreß" (Lichtburg). Der Transsibirien-Expreß auf grauenvoller Fahrt. Wer Gänsehaut liebt, ist hier richtig. Die weltberühmten Gruselspezialisten haben diesen Streifen in Szene gesetzt. Zwei Wissenschaftler haben die Versteinerung eines mysteriösen affenartigen Wesens im Koffer und halten es für das fehlende Verbindungsglied zum Menschen. Nach einer Serie von grauenhaften Morden erkennen sie, daß es sich um ein Wesen eines anderen Planeten handelt. Wie werden sich die verängstigten Reisenden von dem Grauen befreien?

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 6. Januar 1974 (Epiphanias)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Jes. 60, 1—6
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Scheibenberger)
Predigttext: Jahreslosung (Joh. 8, 32)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Jes. 60, 1—6
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Jes. 60, 1—6
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die evang. Weltmission

Stadtmission Langen
Sonntag, den 6. 1. 1974: Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 8. 1. 1974: Bibelstunde fällt aus

Freie evangelische Gemeinde Langen
Bahnstraße 123
Samstag 17 Uhr Gottesdienst

BESTATTUNGEN

Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

»Pietät« **Sehring**

Inh. Otto Arndt

Langen, Mörfelder Landstraße 27

RUF 72794

Erledigung aller Formalitäten - Jederzeit erreichbar

607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Nachschriften garantiert.

Spezialwerk für Grabdenkmale KEIL

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon 23784
RADIO VOIGT+KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

ORGEL-MARKT

Elektron. Orgeln - Riesenauswahl
Philicorda GM 754, statt 1480,– DM 1260,–
fabrikneu, Orgelschule, eig. Kundendienst
Frankfurt am Main
Nordheimstraße 4, Telefon (0611) 63 16 31
Darmstadt
Kasinostraße 19, Telefon (06151) 2 36 68
Wiesbaden-Biebrich
Adolfsplatz 2, Telefon (06121) 6 66 40
Rodenbach
Somborner Straße 36, Tel. (06184) 5 17 75

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

NACHRUF

Am 2. Januar 1974 verstarb unser früherer Mitarbeiter

Heinrich Beckmann

städt. Aufseher a. D.

im Alter von 81 Jahren.

Wir trauern um den Heimgang unseres langjährigen Mitarbeiters und Arbeitskollegen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Langen, den 3. Januar 1974

Der Magistrat der Stadt Langen **Der Personalrat der Stadt Langen**

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und überaus zahlreichen Karten, Kränze und Blumenspenden am plötzlichen und tragischen Tod unseres lieben Entschlafenen

Joachim Krawietz

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für seine trostreichen Worte, sowie der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat, allen Arbeitskollegen der Firma Fleissner, der Hausgemeinschaft sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer
Agnes Krawietz
und alle Angehörigen

Langen, im Dezember 1973
Elbestraße 7

Am 2. Januar 1974 entschlief nach schwerem Leiden mein herzensguter Mann, mein lieber Vater, Schwiegervater und Opa, unser lieber Bruder und Schwager

Heinrich Beckmann

im Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer
Katharine Beckmann
Heinrich Ph. Beckmann und Frau
Vera Heinrichs geb. Beckmann
und alle Angehörigen

Langen, Südliche Ringstraße 182

Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. Januar 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Gabriel Kühner

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Heidingsfeld für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, der Siedlergemeinschaft Oberlinden, dem Ortsverband des VdK sowie all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Susanne Wunder geb. Kühner
im Namen aller Angehörigen

Langen, im Dezember 1973
Erfurter Straße 6

Plötzlich und unerwartet verstarb am 2. Jan. 1974 meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma u. Schwester

Barbara Nold

geb. Wald

im Alter von 58 Jahren.

Ihre ganze Fürsorge und Aufopferung galt ihren Lieben. Wir werden sie nie vergessen.

In stiller Trauer:
Christian Nold
Edgar Schöppner und Frau
Manfred Schöppner und Frau
Günther Lange und Frau Helga geb. Nold
Marianne Nold
Wolfgang Nold
die Enkel und alle Angehörige

Langen, Friedrichstraße 7, den 2. Januar 1973

Die Beerdigung ist am Montag, dem 7. Januar 1974, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof. Requiem: 19 Uhr in der Kath. Kirche Liebfrauen, Frankfurter Straße.

Nach jahrelangem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief im Dreieich-Krankenhaus unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Nikolaus Sehring

* 2. 3. 1906 † 29. 12. 1973

In stiller Trauer:
Hans J. Sehring und Familie
Gisela Brehm und Familie
Brigitte Thomin und Familie
Käthe Merle und Ehemann
und Angehörige

Langen, Dieburger Straße 45

Die Beerdigung findet heute, Freitag, den 4. Januar 1974, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Eventuell zugedachte Kranz- und Blumenspenden bitten wir am Friedhof abzugeben.

UT-FILMBÜHNE

Fr. – Mo. tägl. 20.30
Sa. u. So. 17.30 u. 20.30 Uhr

DER THRILLER DES JAHRES !

Wer ist der Schakal? Ein Killer aus London, angeheuert v. den Offizieren der französischen OAS. Das auserwählte Opfer: Frankreichs Staatspräsident, der bestbewachte Staatsmann d. westlichen Welt.

Sonntag 16.00 Uhr
Jugendvorstellung
FRANKENSTEIN
Der Schrecken mit dem Affengesicht

Sonntag 14.00 Uhr

Ein farbiger Märchenfilm

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Fr. u. Sa. 20.30, So. 18.00 u. 20.30

Der Transsibirien-Expreß auf grauenvoller Fahrt
CHRISTOPHER LEE PETER CUSHING
die weltberühmten Gruselspezialisten in

Lieben Sie Gänsehaut? Das ist der Film für Sie!
Das Grauen fährt 1. Klasse! Fahren Sie mit!

Sonntag 14.00 Uhr
Walt Disneys herrlicher Zeichentrickfilm
Goofy und seine Spießgesellen

Sonntag 16.00 Uhr
Wieder Super-Hit aus Japans Trick-Kiste
King Kong, Frankensteins Sohn

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00

Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
Die Sensation der Filmfestspiele in Cannes!
Michel Piccoli, Marcello Mastroianni, Philippe Noiret in
DAS GROSSE FRESSEN
Breitwand-Farbfilm
Hier ist das Ungeheuerliche gewagt, der Schock u. das Entsetzen!

Freit. u. Samst. 23.15 Uhr Spätvorstellung: **„Die Liebesmuschel"**
Sonnt. 17.15 Uhr Familien-Vorstellung: **„Bugs Bunnys Abenteuer"**

Ab Dienstag, täglich **20.30** Uhr, bis Donnerstag:
Die irre Wettfahrt in den verrückten Zwanzigern!
Tony Curtis, Gert Fröbe in dem Breitwand-Farbfilm
MONTE CARLO RALLYE

– Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr! –

Dr. J. Lang

Langen, Lutherplatz 2, Tel. 2 46 49

aus dem Urlaub zurück

Neue Sprechzeiten:
Mo., Di., Do. von 9–11 und 15–18 Uhr
Fr. von 9–15 Uhr
nur nach Vereinbarung

In der Bar *»bei Pat Bonen«*
Langen, Vor der Höhe 4

TANZ und KABARETT **mit internationalen Tanzstars**

Täglich ab 20.00 Uhr, außer Sonntag

Es heißt immer, der Franzose sei ein Gourmet. Das stimmt!
. . . und Frankreich liegt ganz in Ihrer Nähe!
Deshalb laden wir Sie in unser urgemütliches Restaurant ein, damit Sie die Gaumenfreuden einer echt französischen Küche genießen können. Selbstverständlich führen wir auch original französische Getränke.
Donnerstag Ruhetag.
Restaurant »Le Coq« Français
Sprendlingen, Kirchstraße 28 ·
Telefon 0 61 03 / 6 18 97

Anzeigen-Schluß!

● Für die Dienstagausgabe:
Montags 10 Uhr

● Für die Freitagausgabe:
Donnerstags 9 Uhr

Dr. med. Heinz Hancke

Langen, Gartenstr. 72, Tel. 2 31 61

Sprechstundenbeginn am 7. Januar 1974

Dr. med. Rolf Franke

Augenarzt
Langen, Friedrichstraße 10

Sprechstundenbeginn am 7. Januar 1974

Jetzt 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
● ● ● ● ● lecker, locker, leicht gekocht ● ● ● ● ●

Wir sind ein ELEKTRO Fachbetrieb

ELEKTRO-WERNER

Elektro-Anlagen-Bau
Leuchten aller Art
Elektro-Geräte
Kundendienst
Techn. Beratung
Reparatur in eigener Werkstatt

Inhaber Dieter Werner
607 Langen/Hessen
Dieburger Straße 39
(0 61 03) 2 24 11

Wir verkaufen nicht nur,
wir beraten Sie auch
Und wir reparieren!

ELEKTRO-Handwerk heute so wichtig wie morgen!

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie

bedacht und klargemacht

Machen Sie mehr aus Ihrer Mark!

Dieser Satz sollte Leitgedanke für Hausfrauen, Arbeitnehmer, freiberuflich Tätige und Unternehmer im neuen Jahr 1974 sein.

Wir sollen nicht glauben, daß wir anderen die Sorge um unsere Mark überlassen können. Wir müssen selbst dazu beitragen.

Denken wir daran, daß wir alle für die Preise mitverantwortlich sind. Kaufen Sie darum möglichst, was gerade preiswert ist; kaufen Sie nicht um jeden Preis. Das Angebot ist so vielfältig, daß Sie wählen können.

Haushalten und wirtschaften, damit beginnt das Sparen!

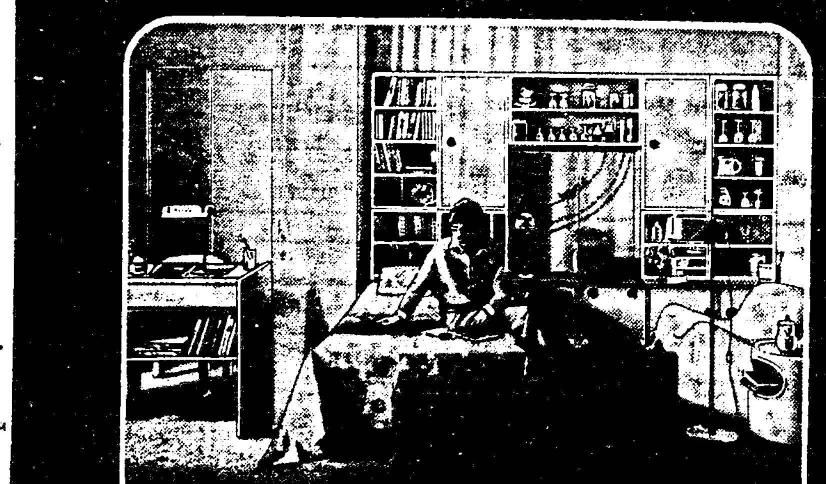
IHRE VOLKSBANK DREIEICH

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Teenager

Eine ganz andere Generation. Schule, Partys, Sport – eine Fülle unterschiedlicher Interessen. Aber auch eine Fülle wichtiger Aufgaben haben sie zu erfüllen. Dies alles können sie nur, wenn sie sich zuhause wohlfühlen. Wenn sie ihr eigenes Reich haben. Modern, funktionsgerecht, variabel. Zugeschnitten auf die Bedürfnisse junger Menschen.
hülsta baut die Möbel, die diesen Anforderungen gerecht werden. hülsta-young flair; Teenager brauchen solche Möbel! Schauen Sie sich unser Programm einmal an.

hülsta



Ihr »Einbaustudio« in Langens größtem Möbelhaus

Möbelhaus Sallwey

LANGEN, OBERGASSE

Männerchor LIEDERKRANZ 1888 Langen

Heute Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Wassersportverein

Jeden 1. Montag im Monat geselliges Treffen. Nächster Treffpunkt am 7. 1. 74 Clubhaus am Waldsee.

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung

mit Abteilungsleitern am Montag, 7. 1. 1974, um 20 Uhr im Clubhaus Oberlinden.

Handballabteilung

Alle Mitglieder d. Abteilung treffen sich am 6. 1. 74 um 9.30 Uhr in unseren Räumen Sportfeld Oberlinden.

Abt. Musikzug

Ab Dienstag, 8. 1. 1974, wieder regelmäßiger **Übungsbetrieb** zu den bekannten Uhrzeiten.

L.K.G.

Heute abend im „Treppchen" **wichtige Zusammenkunft**

Alle Aktiven, Elferrat, Vorstand, Garden werden gebeten, unbedingt anwesend zu sein.

Jahrgang 1893/94

trifft sich am Freitag, 11. 1. 74, um 15.30 Uhr im Café UT.

Jahrgang 1914/15

trifft sich am Dienstag, d. 8. Januar, ab 17 Uhr in d. „Alten Schänke" zwecks wichtiger Besprechung.

Jahrgang 1907/08

Unser monatlicher **Spaziergang** findet Mittwoch, 9. 1., 14.30 Uhr statt. Treffpunkt Lutherpl. Abschluß: Café UT. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1909/10

Am Donnerstag, dem 10. Januar, treffen wir uns im Café Marweg um 16 Uhr.

Goldenes Kettchen

(venezianisches Muster) mit hellblauem Edelstein, Dienstag, 11. 12., Nähe TVL-Turnhalle (Bahnplatz) verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

J. Kalbhenn, Langen Lerchgasse 12 Telefon 24445

4jähr. weiß-braune **Collie-Hündin**

auf den Namen Mira hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzug.

Bötticher, Langen Steubenstraße 228

Langhaardackel

10 Wochen, aus prim. Zwergenzucht, preisw. zu verkaufen.

Telefon 06102/3209

Zu verkaufen:

Wohnzi.-Schrank

2,50 m, hell, Nußbaum, poliert, 300,- DM.

Telefon 06103/21996 von 18 bis 19 Uhr

Jugend-Ski

1,30 m lang, m. Stahlkanten, zu kauf. ges.

Telefon 23153

Schlafzimmer

preisw. zu verkaufen.

Eymys Sebrestraße 34

Verkaufe sehr gut erhaltenes tragbares **Tonbandgerät**

Batt./Netz, 2spurig, mit Zeheh., VH 120,- DM.

Sibylle Hahn Annastraße 9 Telefon 21623

4 guterhaltene **Sommerreifen**

6,00-15, preiswert, auch einzeln, abzugeben.

Telefon 20 52 74

Gebrauchte **Spikesreifen**

mit Felgen für VW 411 billig abzugeben.

Telefon 79189

BMW 1602

Bj. 73, 17 300 km, 85 PS, Autoradio und vielen Extras, zu verkaufen, Preis: VB.

Goethestraße 29 Telefon 29471

VW 1600 TL

Bauj. 1967, TÜV 10.75, Garagenwagen, ATM 35 000 km, zu verkauf.

Telefon 42677

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

peter ergh und johanna

geb. dittmann

langen 28. dezember 1973 schillerstraße 6

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Hans Dienefeld
Yvonne Dienefeld
geb. Heleine

Langen, August-Bebel-Straße 13

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 5. Januar 1974, um 15 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Karl-Heinz Müller = Dagmar Müller
geb. Gölze

6100 Darmstadt Kaupstraße 5

6070 Langen Friedrich-Ebert-Straße 67

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 5. Januar 1974, um 14.30 Uhr in der Stadtkirche zu Darmstadt statt.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

all denen, die uns anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Walter Petri und Frau
Margarete geb. Wannemacher

Langen, Oberer Steinberg 49

HERZLICHEN DANK sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielen, Blumen, Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT.

Jakob Vollhardt und Frau
Gretel geb. Heilmann

Langen, Weihnachten 1973
Walter-Flelig-Straße 62

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT danken wir all unseren lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderer Dank gehührt Herrn Allbürgermeister Limbach, der Oberpostdirektion Fm., vertreten durch Amtsvorsteher Herrn Müller und Personalratsvorsitzenden Herrn Gleissner vom Postamt Langen, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1897/98 und nicht zuletzt Herrn Pfarrer Kretzer von der Kirchenleitung der ev. Kirche in Hessen und Nassau für die Hausandacht.

Jeremias Heinrich Herth und Frau
Elisabeth geb. Werner

Langen, Unterer Steinberg 8

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke zu meinem **80. Geburtstag** sage ich allen recht herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schilling für den Hausbesuch.

Marie Muth

Langen
Wollsgartenstraße 56

Gestern bestellt - heute geliefert

In besonders eiligen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.

Buchdruckerei Kühn KG

607 Langen

Darmstädter Straße 26 - Telefon 27 45

Polstergarnitur

2 Sessel, Schlafcouch, Couchtisch, guterhalt., zu verk., VB 280,- DM.

Südl. Ringstr. 124 2. Etage rechts Telefon 29558

Polstergarnitur

(sitzige Schlafcouch u. 2 Drehsessel) abzugeben, VB 250,- DM.

Koppelin Südliche Ringstr. 99 nach 17.30 Uhr

Neuwertigen **Kühlschrank** (Hoover), 80 Liter, für 60,- DM zu verkaufen.

Haas, Woogstraße 8 Woogstraße 8 Telefon 24852

Bett, 90x190 Kinderbett, 70x140

hell, bester Zustand, z. verkaufen.

Telefon 71122

Langener Zeitung ☎ 27 45

Über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Herbert Mehler und Frau
Brigitte geb. Schuster

Lengen, Feldbergstraße 13

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 288195 Auf Wunsch Hausbesuch

In dringenden Fällen Privat: Geissen, Dreieichenhain, Berliner Ring 101, Telefon 06103/85722

Souterrain-Räume

evtl. für Lager oder Büro geeignet, z. verm. Off.-Nr. 1137 a. d. LZ

Separat, möbliert:

Zimmer, Küche

Du., 33 qm, 230,- DM, Uml., Kaut., v. Privat an Einzelperson in Götzenhain zu verm.

Telefon 82228

Möbl. Apparl.

(Altbau) 2 Zi., Kochnische, Duschbad, ZH, DM 220,- + Umlagen ab 1. 2. 74 zu vermiet.

Telefon 22845

Neubau - Privat, ab 15. Januar 1974:

Leerzimmer

im Atelier-Stil, mit Holzdecke u. Teppichboden, Flur, WC und Dusche, schöne, ruhige Lage, 1 Min. zur Haltestelle Stadtbus; Miete 250,-. Uml. 82,50 DM u. Kaution.

Telefon 06103 21996 von 18 bis 19 Uhr

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Telefon 25488

Baureifes **Grundstück** zu verkaufen.

Off.-Nr. 002 an die LZ

Garage

ab 1. 2. 74 zu vermiet.

Weserstraße 22

Zimmer

50 qm, Küche, Bad, mit w.W., WC, ab 1. 2. 74 zu vermieten.

Kopitzki, Egelsbach Niddastraße 22a

Für gepflegt. 1-Pers.-Haushalt selbständig arbeitende **zuverlässige Hilfe**

(Dauerstellung) 2 mal wöchentl., Mo. u. Fr., von 8 bis 12 Uhr ges.

Telefon 22215 (Anruf Mo. bis Fr.)

Putzfrau

sucht ab 1974 halbtags oder stundenweise Beschäftigung.

Off.-Nr. 003 an die LZ

Friseuse gesucht

Salon Herzog Carl-Schurz-Str. 14 Telefon 06103/72526

Wer verliegt

günst. 100 qm Fliesen?

Off.-Nr. 006 an die LZ

Schreibbüro

Tel. 49446 oder 49585

Suchen wegen Beinamputation **dringend Hilfe**

zur Grundversorgung unseres Haushaltes vormittags nach Vereinbarung.

Dr. J. Störmer und Frau, Langen, Dreieich-Krankenhaus, Tel. 23473

Junge Frau, 42 Jahre, jugendliches Aussehen, sucht für 4 halbe Tage nachmittags **Beschäftigung**

gleich welch. Art, ohne StK, Führersch. vorh.

Angebote mit Lohnangabe unter Offert.-Nr. 1135 an die LZ

Geschulte Babysitter

Telefon 06103/64550

1 x wöchentlich **zuverlässige Hilfe**

in Einfamilienhaus in Langen-Oberlinden gesucht.

Telefon 71118

Zuverlässige **Haushaltshilfe**

zu ält. Ehepaar wöch. 3 x 3 Stund. gesucht. Rücksprache zwischen 9 u. 15 u. nach 16 Uhr. Wilhelmstraße 46

Große **1-Zi.-Wohnung od. 2 kl. Zimmer**

Küche, Bad, von ruhig. Dame gesucht.

Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 004 an die LZ

3-Zi.-Wohnung

82 qm, Neubau, Küche, Bad, Balkon, ZH, in Dreieichenh. (diverse Übernahme), Miete DM 440,- + Umlag., ab 1. 4. 74 zu vermieten.

Off.-Nr. 009 an die LZ

1-Zi.-Wohnung

Küche, Dusche, m. WC, ZH, NB, zum 1. 2. in Egelsbach, Bahnhofsnähe, zu vermieten, DM 190,- + Umlagen, 2 Monate Kaution.

Telefon 49177

Suche komfortable **2-3-Zi.-Wohnung**

Tel. Langen 72301

3-Zi.-Wohnung

im Stadtzentrum Lg., mit Küche, Bad, ZH, Trockenraum, Keller, Balkon zu vermieten.

Telefon 06103/23848

Privat in Langen

Abgeschlossene **2-Zi.-Wohnung**

Kü., Bad, ZH, Teppichböden, sehr urh. Lage, 5 Min. vom Bahnhof, an ält. deutsches Ehepaar ab 1. 2. zu verm.

Off.-Nr. 007 an die LZ

Neubau, **3-Zi.-Wohnung**

mit Balk. in Egelsbach, schöne, ruhige Lage, von Privat zu verm., Miete 420,- DM, Uml. 90,- DM u. Kaution.

Telefon 06103/22157

Komfortables **Appartement**

46 qm, in Langen ab 1. 2. zu vermieten.

Telefon 72712

1-Zi.-Appartement

zu vermieten, 190 DM (einschl. Heizung).

Telefon 79187 (Oberlinden)

Einlieger-App.

modern möbliert, gek. Brauseb., Teppichbd., zum 15. 1. oder 1. 2. 74 zu vermieten.

Tel. 49791 Egelsbach

Appartement

sep., mit Dusche, WC u. Telefon, von Privat f. 170,- DM + 2 Mon.-Mieten Kaution ab sof. zu vermieten.

Telefon 06103/79298

Billige Wohnungen!

Möbl. Zimmer, 140,-! Langen-Oberlinden, an alleinst. Herrn o. Dame ab 15. 1. zu vermieten.

2-ZW, Langen, 270,-! an ält. Ehep. ab 1. 3. zu verm., 58 qm, ZH, mit Kü., Bad, sep. WC, Uml./Kaut.

2-ZW, Langen, 275,-! an berufst. Dame zu verm., 55 qm, mit Kü., Bad/WC, Gasheiz., Uml.

3-ZW, Langen, 480,-! NB, 2-FH, 95 qm, ab ca. 1. 3. zu vermieten; Teppichbd., ZH, ruhige Lage, Uml./Kaut.

4-ZW, Langen, 550,-! 115 qm, NB, Luxus-Ausstattg., ruh. Lage, ab ca. 15. 2., Uml./Kaut.

G. Schwaab Imm.

Langen, Tel. 7 15 86

3-Zi.-Wohnung

(Zweitvermietung), Küche, Bad, WC, Balkon, Gas-Etagenheizg., Tel.-Anschluß, in Langen, Nähe B 3, ab 15. 2. für DM 370,- + Uml., Nebenkosten u. Kaut. an ruhig. Ehepaar zu vermieten.

Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1134 a. d. LZ

Moderne **3-Zi.-Wohnung**

mit eingebaut. Küche, 90 qm à 5,- DM ohne Umlagen, separat, sof. bezieh., Mitte Dreieichenhain, zu verm.

Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 001 an die LZ

Jg. Ehepaar sucht **2-3-Zi.-Wohnung**

ab 15. Februar 1974. Angebote erbeten unt.

Off.-Nr. 005 an die LZ

Schöne **2-Zi.-Wohnung**

ca. 63 qm, Neub., 2. St., Bahnhofsnähe, m. Südbalkon, Kachelbad und Wohnraum ca. 23 qm, als Wohnung od. Büro zu vermieten. Mieterwünsche können noch berücksichtigt werden.

Näheres Tel. 25251

2-Zi.-Wohnung

in Langen zum 1. 2. 74 von Ing. gesucht.

Telefon 0611/382383

5-Zi.-Wohnung od. Einfamilienhaus

in ruhig. Wohnlage zu mieten gesucht. Zuschrift: an H. Neusser, 714 Ludwigsburg-Pflugf., Strohgäustr. 1, Telefon (07141) 45366

HÄHNCHEN ERICH

Waldrestaurant Schützenhaus

Samstag und Sonntag ab 11 Uhr mittags geöffnet.

Begehrt ist unsere **Serbische Bohnensuppe mit Einlage.**

NOTZON Butterhähnchen die Besten

Lengen-Oberlinden ☎ Tel. (06103) 71608

Hotel- und Gastwirte-Vereinigung Langen / Egelsbach

Hiermit laden wir alle Mitglieder und auch alle Nichtmitglieder zu einem

wichtigen Stammtisch

am Mittwoch, 9. Januar, 15 Uhr, in das Gasthaus „Zum Rebenstock" ein. W—

Spare Zeit, nimm Stempel

Schnell und preiswert von

Schilder-GÖTSCH

Bürgerstraße 23

Telefon 06103 / 2 23 90

Schilder - Stempel - Buchstaben

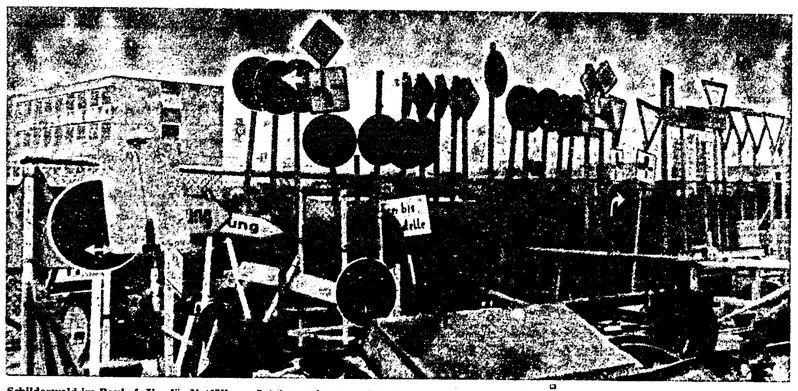
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 1 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 4. Januar 1974

Im neuen Jahr

Nun also wären wir glücklich hineingerutscht; nach mehr oder minder turbulentem Abschied vom alten Jahr schreiben wir die Zahl 1974 auf unsere Briefe, irren uns dabei noch einige Tage lang und müssen durchstreichen oder übertippen und radieren. Nun ja, der Mensch ist ein Gewohnheitstier, und wenn man dreihundertfünfundsechzig Tage lang eine Drei hinter die Sieben malte, kann man eben im Handumdrehen nicht umlernen. Ein neues Jahr — es wird wieder 365 Tage haben, darunter 52 Sonntage. Ostern wird etwas früher liegen als im vergangenen Jahr, nämlich am 14. April; und so fällt das Pfingstfest auf den 2. Juni. Und am ersten Dezembertag wird erster Adventssonntag sein . . . Doch wie stets beginnt der neue Karneval am 7. Januar — er dauert fünfzig Tage, denn erst am 27. Februar ist Aschermittwoch. Wie das Wetter im neuen Jahr werden wird, darüber können uns die Meteorologen noch kaum etwas, zumindest nichts Verbindliches sagen. Aber die alten Bauernweisheiten sind bisweilen recht zutreffend, basieren sie doch oft auf jahrhundertelanger Erfahrung. Danach soll beispielsweise ein sonniger Neujahrstag — und den durften wir verzeichnen — ein fruchtbares Jahr versprechen. Nun, hoffen wir es.



Schilderwald im Rauhof: Um für Notfälle gerüstet zu sein, wenn beispielsweise einmal eine Umleitung ausgeschildert werden muß, stehen die verschiedensten Verkehrsschilder schön geordnet bereit. In kürzester Zeit können sie für die Autofahrer ein Labyrinth entwirren oder auch zum Alptraum werden.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Johannes Gräser, Niddastraße 13, zum 81., Frau Elisabeth Gaubatz, Kirchstr. 16, zum 73., Frau Kamilla Zalabak, An der Schießmauer 4, zum 75. und Herrn August Goldau, Thüringer Straße 29, zum 82. Geburtstag am 5. Januar,

. . . Frau Luise Anthes, Schulstraße 31, zum 87., Frau Helma Becker, Weedstraße 29, zum 87. und Herrn Valentin Breidert, Ernst-Ludwig-Straße 66, zum 79. Geburtstag am 6. Jan.,

. . . Frau Anna Hille, Schillerstraße 46, zum 75. Geburtstag am 7. Januar.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern weiterhin Glück und Gesundheit.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Erwin Maaß und Frau Elisabeth geb. Heck, Egelsbach, Annastraße 4, feiern am Januar 1974 das Fest der Silbernen Hochzeit. — Herzlichen Glückwunsch!

90. Geburtstag

e Frau Anna Schmiedler feiert heute, am 4. Januar, ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin, die aus Rösslingen / Kreis Breslau stammt, lebt seit 1951 in Egelsbach, Schillerstraße 60, im Hause ihrer Tochter. Frau Schmiedler, die bis zum 89. Lebensjahr regen Anteil am Zeitgeschehen nahm, ist jetzt leider krank und pflegebedürftig. Sie hat vier Kinder, zehn Enkel und 13 Urenkel. Herzlichen Glückwunsch.

Frühschoppen für Bauarbeiter

e Zu einem Frühschoppen treffen sich die Bauarbeiter am Sonntag, dem 6. Januar im Eigenheim. Beginn ist um 10 Uhr. Auf dem Programm steht eine Aussprache über Lohnforderungen für die kommenden Tarifverhandlungen.

Wassernetz wird gespült

e Es wird darauf hingewiesen, daß am 9. Januar das Ortsnetz der Wasserversorgung im gesamten Ortsbereich gespült wird. Der Gemeindevorstand bittet um Verständnis, wenn aufgrund dieser Spülung gewisse Druckschwankungen im Rohrnetz auftreten.

Mütterberatung

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am Mittwoch, 9. Januar 1974, um 14 Uhr, in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses die nächste Mütterberatungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge stattfindet.

Sprechstunde der Familienfürsorge

e Am Dienstag, dem 8. Januar, hält die Familienfürsorge des Kreises Offenbach in der Zeit von 14 bis 15 Uhr im Rathaus, Zimmer 9, eine Sprechstunde ab.

Neue Müllabfuhr-Gebührenmarken

e Die Müllabfuhrgebührenmarken für die Monate Januar bis Juni sind ab sofort bei folgenden Geldinstituten erhältlich: Spar- und Kreditbank Egelsbach, Volksbank Dreieich — Zweigstelle Egelsbach —, Bezirkssparkasse Langen — Zweigstelle Egelsbach — sowie bei der fahrbaren BSL.

Tuberkulinprobe

e Es wird darauf hingewiesen, daß em Dienstag, dem 8. Januar 1974, Dr. Ringe vom Veterinäramt Offenbach bei sämtlichen Landwirten in der Gemeinde Egelsbach eine Tuberkulinprobe der Rinderbestände vornimmt.

Auch die Gemeinde spart Energie

Aktuelle Informationen des Bürgermeisters im Ortsparlament

e Bürgermeister Dr. Günter Simon gab in der letzten Gemeindevertretersitzung bekannt, daß seit Beginn der Ölkrise allgemeine Energiesparmaßnahmen angeordnet wurden. Sie wirken sich auf die Straßenbeleuchtung, die Heizung und Beleuchtung in Diensträumen und auf Dienstfahrten aus.

Außerdem gab der Bürgermeister bekannt, daß die Aufträge für die Bauarbeiten am Bürgerhaus vergeben wurden. Es handele sich hierbei um die Aufträge für Rohbau, Putz- und Fliesenarbeiten und die Dachdeckerarbeiten. Mit der Funktionsverbesserung des Bürgerhauses sei am 12. Dezember begonnen worden. Es werde nötig sein, im Zuge der Umbauarbeiten den Saal und die Empore ab Februar 1974 vorübergehend zu schließen. Die Gemeindeverwaltung werde versuchen, die Schließung so kurz wie möglich zu halten und nach Ausweichmöglichkeiten für die regelmäßigen Benutzer des Bürgerhauses suchen.

Angebote für den Abbruch des alten Rathauses und das Nachbargrundstück liegen vor; die Arbeiten werden in Kürze vergeben. Für den Verkehrsbereich der Ernst-Reuter-Schule sind die Errichtung eines Fußgängerüberweges und eine fächtzeichenanlage für die Heidelberger Straße beim Straßenverkehrsamt Offenbach beantragt worden. An der Kreuzung B 3 / Zubringer A 91 und K 168 sind die Arbeiten zur Errichtung einer Verkehrssignalanlage nahezu abgeschlossen. Die Ampeln sollen in diesen Tagen in Betrieb genommen werden. Die K 168 wird bis zur Woogstraße für den Verkehr freigegeben.

Der Bürgermeister wies auch darauf hin, daß im Bereich der Wolfsgartenstraße die Verkehrszeichen „Kinder" sowie „gefährliche Kurve" und eine zusätzliche Richtungstafel installiert worden sind. Außerdem wird in nächster Zeit unmittelbar vor dem Eingang des Kindergartens eine Absperrung zur Straße hin angebracht. Darüber hinaus hat der Gemeindevorstand beim Straßenverkehrsamt eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der K 168 sowie eine Verlegung der Ortstafel beantragt.

In seinen Mitteilungen wies Dr. Simon auf die Veranstaltungen für ältere Mitbürger hin. An dem närrischen Altennachmittag am 18. Februar im Eigenheim, für dessen Programmgestaltung sich die Karnevalsgesellschaft Egelsbach zur Verfügung gestellt hatte, nahmen 218 ältere Einwohner teil. Am 1. Juni besichtigten 70 Personen die blühenden Rhododendren im Schloß Wolfsgarten. 166 Teilnehmer waren bei den Kaffeefahrten auf dem Main am 31. August und 5. September zu verzeichnen. Guten Anklang fanden auch die Besichtigungsfahrten durch die Gemeinde Egelsbach und Umgebung am 26. und 27. September. An der Besichtigungsfahrt zum Frankfurter Flughafen nahmen 89 Personen und an der Alteneinwohnerfeier 577 Bürger teil.

Vereinsball der SG Egelsbach

e Der Sport in Egelsbach feiert im Jahre 1974 seinen 100. Geburtstag. Dazu sind mehrere große Veranstaltungen vorgesehen. Die erste in dieser Reihe ist der große Sportler-Ball am 12. Januar im Eigenheim-Saalhau. Die SGE weist darauf hin, daß auch in diesem Jahr wieder ein Kartenvorverkauf für diesen Ball durchgeführt wird. **Im Foyer des Bürgerhauses sind am 8. Januar zwischen 18.30 und 19.30 Uhr Eintrittskarten zum Preis von 5 Mark für Mitglieder zu haben.**

Wilhelm Thomin wurde 50

Am letzten Tag des alten Jahres vollendete der Egelsbacher Bürger, Erster Kreisbeigeordneter Wilhelm Thomin, ein halbes Hundert seines Lebens. Im Landratsamt hatte sich eine große Schar von Gratulanten eingefunden, um dem verdienten Kommunalpolitiker zu seinem 50. Geburtstag Glückwünsche auszusprechen. Aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens waren Vertreter erschienen, aus der Politik und Wirtschaft, aus Medizin und Kultur. Dabei war festzustellen, daß auch die Abgesandten aus anderen politischen Lagern uneingeschränkt jene Eigenheit Thomins zu respektieren und zu schätzen wissen, immer direkt auf gestellte Ziele zuzugehen.

Wilhelm Thomin fand schon sehr früh den Weg zur Politik und hat fast die Hälfte seines bisherigen Lebens kommunalpolitisch gewirkt. Von 1968 bis 1972 war er Bürgermeister von Egelsbach und prägte maßgeblich die Entwicklung der Gemeinde zu einer modernen Gemeinschaft. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins ist er seit 21. März 1959. Von 1968 bis 1972 war er auch Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag und erwarb sich Verdienste in vielen Ausschüssen. Als Erster Beigeordneter des Kreises Offenbach wurden ihm höhere Aufgaben gestellt. Er ist Dezernent für das Gesundheitswesen und den Umweltschutz und vertritt die Belange des Kreises in der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain.

Der Geburtstagsgratulationscour im Landratsamt folgte in seiner Wohnung am Berliner Platz ein weiteres Kommen und Gehen seiner Egelsbacher Freunde aus allen Bereichen der Politik, des Vereinswesens und aus dem großen Bekanntenkreis des prominenten Egelsbachers, der auch in seiner heutigen Stellung immer das Wohl seiner Heimatgemeinde im Auge hat.

Erste-Hilfe-Kurs beginnt am 7. Januar

e Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverband Egelsbach, beginnt am Montag, dem 7. Januar, um 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus mit einem Erste-Hilfe-Kurs. Der Kurs umfaßt neun Doppelstunden mit einem Arztvortrag. Die Teilnahme an diesem Kurs ist kostenlos.

Karten für den Feuerwehrball

e Die Freiwillige Feuerwehr lädt schon heute alle Mitglieder, Freunde und Gönner zu ihrem Vereinsball am Samstag, dem 19. Januar um 20 Uhr im Eigenheim-Saalhau herzlich ein. Erstmalig findet hierzu am Dienstag, dem 15. Januar von 18 bis 20 Uhr ein Kartenvorverkauf im Feuerwehrhaus statt.

Heimatkunde

e Die Teilnehmer des Heimatkunde-Seminars treffen sich am Donnerstag, 10. Januar, in Egelsbach im Café Weber. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen.

Die meisten kommen aus Jugoslawien

e Die Zahl der in Egelsbach wohnenden Ausländer ist im letzten Vierteljahr des alten Jahres um 34 Personen gestiegen und macht zum Jahresende mit 746 Personen 8,17 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Die Männer befinden sich dabei mit 466 gegenüber 280 Frauen erheblich in der Mehrzahl. Vergleicht man die Nationalitäten miteinander, so nehmen die Jugoslawen mit 185 vor den Spaniern mit 176 die Spitze ein. Mit 87 Personen folgen die Türken vor den Italienern (59) und den Österreichern, die 57 Landsleute in Egelsbach wohnen haben. Die Amerikaner sind mit 53 Personen vertreten, aus Jordanien stammen 37, aus Portugal 17, aus der Schweiz 15, aus England 11 und aus Schweden 10 Mitbürger. Acht Egelsbacher Einwohner sind aus den Niederlanden gekommen, sechs aus Frankreich, fünf aus der CSSR, je vier aus Dänemark und Griechenland, je zwei aus Irland, Nigeria, Norwegen und Ungarn sowie je einer aus Australien, Finnland, Israel und Kanada. In der Aufstellung sind fünf Staatenlose, die ebenfalls in Egelsbach wohnen, nicht berücksichtigt.

Tödlicher Verkehrsunfall

e Wenige Stunden vor Beginn des neuen Jahres ereignete sich auf der Bundesstraße 3 in Höhe der Ortsausfahrt Egelsbach ein tödlicher Verkehrsunfall. Die 50jährige Egelsbacher Bürgerin Ilse Klara Wagner, Friedrich-Ebert-Straße 1, wollte gegen 20 Uhr die B 3 in Höhe der Ostendstraße überqueren. Ein Mercedes, der aus Richtung Darmstadt kam und dessen Ampel „Grün" zeigte, sah die Fußgängerin zu spät und erfaßte sie, trotz Vollbremsung, frontal mit dem rechten Kotflügel. Vom Deutschen Roten Kreuz wurde die Schwerverletzte, die einen Schädelbasisbruch erlitten hatte, in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Der diensthabende Arzt konnte nur noch den Tod der Frau feststellen. Frau Wagner wäre am 5. Januar 51 Jahre alt geworden.

Wintergemüse

Das Wintergemüse, wie Porree, Grünkohl und Rosenkohl, wird meist nicht vor Dezember geerntet, weil es durch den Frost erst sein richtiges Aroma erhält. Man soll aber auch geerntetes Gemüse dieser Art nicht gleich in die warme Küche bringen, wenn es gefroren ist, sondern in einem kühlen Raum auftauen lassen, sonst ist der Geschmack dahin.

Sachgemäß füttern

Mitgeteilt von den Egelsbacher Vogelfreunden

Obwohl der Winter dieses Jahr sich über Nacht bei uns eingestellt hat und wir nur hoffen können, daß wir regelmäßig unsere heimische Vogelwelt füttern, wollen wir nicht versäumen, auf eine sachgemäße Fütterung hinzuweisen. Sobald Eis und Schnee die natürlichen Nahrungsquellen wegfallen lassen, ist eine sachgemäße Fütterung angebracht, um unsere heimischen Vögel vor dem sicheren Tod zu bewahren. Bei sachgemäßer Fütterung darf das Futter nicht den Witterungseinflüssen ausgesetzt werden und muß den Vögeln jederzeit, selbst bei Wirbelschnee und Glatteis, zugänglich bleiben. Unsere nützlichen Meisen sind zum Hungertod verurteilt, wenn sie morgens nur wenige Stunden keine Nahrung finden. Beim Ankauf von Futterhäuschen sollte man darauf achten, daß sie wettersicher sind. Dieses wird dann erreicht, wenn das Dach an allen vier Seiten soweit übersteht, daß der vom Wind getriebene Regen und Schnee nicht an das ausgestreute Futter kommen kann. Die Vögel müssen also von unterher einfliegen. Selbstverständlich kann man auch Futtergeräte in einfacher Weise selbst anfertigen, doch hier muß man auch auf die Wettersicherheit achten, denn was nützt das schönste Futterhäuschen, wenn auf dem Futter Schnee liegt und die Vögel nicht an dieses können. Unseren Meisen ist leicht zu helfen, da sie es sehr geschickt verstehen, an das Futter zu kommen. Ein Becher (gebrauchte Joghurtbecher, Wurstdosen) wird mit Futter gefüllt, das man leicht herstellen kann, indem man Rindertalg heiß macht und mit Sämereien mischt, so daß diese zusammengehalten werden. Die Mischung, die sich bewährt hat, setzt sich wie folgt zusammen: 500 g Futter, 500 g Talg. Die mit Fettfutter gefüllten Becher werden dann umgekehrt aufgehängt und die Meisen müssen von unten anfliegen, was sie sehr gut beherrschen. Damit sich die Vögel an die Fütterungsgeräte gewöhnen, hängt man zum Anlocken ein mit Fettfutter gefülltes Futterholz darunter. Auch in Futterhäuschen gestreute Sämereien wie Hanf und Sonnenblumenkerne werden gern genommen. Um die Vögel, die nicht freischwebend anhängen wie die Meisen, auch an das Futter gelangen zu lassen, hänge man Fettfutter so auf, daß die Vögel auf einem Fensterbrett oder einem Zweig sitzend das Futter erreichen können. Für unsere Bodenvögel (Ammern, Haubenlerchen, Fasanen und Rebhühner), die ihre Nahrung auf dem Boden suchen, muß man einen schneefreien Platz herrichten. Diesen kann man aus Reisig, Stroh oder auch aus Brettern herrichten, so daß kein Schnee das Futter zuwehen kann.

Ferner vergesse man nicht die Fütterung unserer Weichfresser wie Rotkehlchen, Zaunkönig, Heckenbraunelle und Baumläufer, denen man vor allem getrocknete Beeren und Haferflocken (auch mit Fett vermischt) darbietet. Zum Schutz vor Katzen hänge man das Futterhaus frei oder man umgibt den Futterplatz mit locker aufgeschichtetem Dornenreisig. (Fh)

»Und er nahm mich bei der Hand«

e Aus der Reihe „interessante Bücher aus der Gemeindebücherei" wird heute der Roman „Und er nahm mich bei der Hand" von Maurice Shadbolt vorgestellt.

Er ist ein richtiger Junge, dieser Nick Flinders, der hier seine fesselnde Geschichte erzählt. Und wie für jeden richtigen Jungen gibt es auch für ihn Dinge, die ihm gestohlen bleiben können — etwa die Schule, an der sein Vater Lehrer ist —, und Dinge, die ihn faszinieren. Jagdausflüge im dichten, unbetretenen Busch gehören dazu, aber auch die Freundschaft mit Sam, einem Maori-Jungen, der ihm das Fußballspielen beibringt und das Schießen: Künste, die Eltern bei ihren Kindern nicht unbedingt gern sehen.

Und auf einem dieser Jagdausflüge kommt es dann zu einem Unfall — einem Erlebnis, mit dem Nick fertig werden muß. Seine Eltern sind mehr oder minder ratlos. Sein älterer Bruder hemmt die Psychoanalyse und stiftet um so mehr Verwirrung. Wie es scheint, weiß nur einer, was zu tun ist: Nicks Großvater, ein knorriger, eigenwilliger Mann, der Schrecken seiner vielköpfigen Familie — ein Mann aus jener Generation, die Busch und Urwald rodete und deren Leben ein einziges Abenteuer war. Er hält nicht viel von seinen Söhnen, Nicks Vater nicht ausgenommen. Aber er hält etwas von Nick, und er weiß, wie dem Jungen geholfen werden kann. Als erstes überredete er ihn, durchzubrennen. Dann nimmt er ihn mit auf eine abenteuerliche Fahrt durch Land und Busch; eine Reise durch seine Vergangenheit, zu all den Orten, an denen er als Farmer, Holzfäller, Herzensbrecher und Goldwäscher gelebt und gearbeitet hat. Und was er dabei gelernt hat, das bringt er nun Nick bei. Doch Nick lernt mehr als das: von Leuten, die er unterwegs trifft, von Männern und Mädchen — vielleicht sogar besonders von Mädchen — lernt er, was ein Junge wissen muß, um auf eigenen Füßen zu stehen.

Der neue Vorstand der Roll- und Eissportabteilung der SGE (von links vorn): Margarete Maul, Sofie Helene Haßloch, Hermine Jung, Edith Spörl; hinten: Günther Schneider, Erhard Schröder, Erwin Maul und Michael Jung.

Das ist die Geschichte. Er erzählt sie selbst. Obwohl er so unbeschwert berichtet, so unmittelbar schildert, wie ein Junge es eben tut, wird seine Erzählung zu einem fast bestürzend poetischen Gesang von einem alten Mann, einem Jungen und einer noch immer vom Zauber der Unberührtheit durchwobenen, märchenhaft schönen Landschaft.

Dieses Buch (Nr. 965) kann in der Gemeindebücherei donnerstags von 18 bis 19 Uhr ausgeliehen werden.

Kirchliches Zeitgeschehen

Evangelische Kirche Egelsbach

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Am 15. Januar beginnt ein neuer Nähkurs. Anfänger können sich in die Kunst der selbstgeschneiderten Kleidung einweihen lassen, Erfahrene bekommen weitere Anleitung. Man kommt jeweils dienstags um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Straße 56, zusammen. Der Kurs erstreckt sich über 10 Abende. Es wird eine Gebühr von 35 Mark erbeten. Anmeldungen bei den Evangelischen Pfarrämtern oder bei Frau Stannek, Odenwaldstraße 10.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Öffentliche Ausschreibung**

Für den Um- und Ausbau des Bürgerhauses in Egelsbach werden folgende Leistungen öffentlich ausgeschrieben:

Lieferung und Montage der Elektroinstallation	**(DM 6,—)**
Lieferung und Montage der Blitzschutzanlage	**(DM 2,—)**
Lieferung und Montage der Heizungsanlage	**(DM 5,—)**
Lieferung und Montage der lufttechnischen Anlage	**(DM 3,50)**
Lieferung und Montage der sanitären Installation	**DM 4,50**

Die Angobotsunterlagen können ab Montag, **dem 7. 1. 1974, gegen die o. g. Ausschreibungsgebühr** bei dem Bauamt in Egelsbach abgeholt werden.

Die Einzahlung der Ausschreibungsgebühr, die auf keinen Fall zurückerstattet wird, ist auf das Konto Nr. 297 11 beim Postscheckamt Frankfurt oder auf eines der Konten der Gemeindekasse Egelsbach, bei allen Egelsbacher Banken und Sparkassen, unter Hinweis auf die Baumaßnahme vorzunehmen.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am 21. Januar 1974, 10 Uhr, mit der deutlichen Aufschrift der Baumaßnahme, bei dem Bauamt der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, Zimmer 22, einzureichen.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 2 Monate.

Egelsbach, 2. Januar 1974

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Erster Beigeordneter

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 6. Januar 1974
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Giebner)
(kein Kindergottesdienst)

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
5./6. Januar und Mittwoch, 9. Januar:
Dr. Günes, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
vom 5. bis 12. Januar um 8 Uhr:
Apotheke am Bahnhof,
Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33
Dreieich-Krankenhaus Langen. Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11
Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 08 (privat)

Fleischwaren-HOFMANN
vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19

Kasselerbraten, ohne Knochen	500 g	4,98 DM
Schweineleber, frisch	500 g nur	2,98 DM
Odenwälder Bauernschinken	100 g	1,48 DM
Fleischwurst in halben Ringen	ca. 300 g	1,78 DM

Gültig vom 3. bis 5. Januar 1974

Allen, die mit ihrer großen Anteilnahme unseren geliebten Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Philipp Graf

ehrten, seiner gedachten und unseren Schmerz um ihn teilten, sagen wir unseren Dank.

Familie Heinrich Graf
Familie Reinhard Kehm
Familie Georg Wurm

Egelsbach, im Januar 1974
Woogstraße 18

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am 2. Januar 1974 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Schwägerin

Susanne Katharina Müller
geb. Dröll

kurz vor Vollendung des 89. Lebensjahres.

In stiller Trauer
Philipp Müller und Frau Frieda
Herbert Nialus und Frau Susanne geb. Müller
Erwin Kemnsätter und Frau Käte
Hertwig Müller
sowie alle Angehörigen

Egelsbach, Weedstraße 11

Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. Januar 1974, um 14 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer SILBERHOCHZEIT haben wir uns sehr gefreut und sagen allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Franz Saueressig und Frau
Anne geb. Petry

Egelsbach, Niddastraße 58

Für die Gratulationen, Blumen und Geschenke anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT danken wir allen Verwandten, Bekannten, Fraunden und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank den Vertretern der Regierung, das Kroises und der Gemeinde sowie den Schulkolleginnen und -kollegen der Jahrgänga 1896 97 und 1897/98.

Philipp Schroth und Frau Helene

Egelsbach, Im Januar 1974
Ernst-Ludwig-Straße 59

Herren-Hüte - Mützen
Pelz-Mützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

DRUCKSACHEN? Buchdruckerei KÜHN KG Langen, Ruf 2745

Herzlichen Dank allen, die durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Else Gleichmann
geb. Reichert

bekundet haben. Unser Dank gilt auch Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte am Grabe und insbesondere Herrn Dr. med. Hans Krämer für seine stete Hilfsbereitschaft. Darüber hinaus den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1903/04 und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
Wilhelm Gleichmann
und Angehörige

Egelsbach, Im Januar 1974
Ostendstraße 49

Rückrundenstart des Clubs gegen Büttelborn

In einem Schreiben an den Verbandsvorstand, die Bezirksfußballwarte und Kreisfußballwarte hat Verbandsfußballwart Ripper zur Austragung von Meisterschaftsspielen an Sonntagen folgendermaßen Stellung genommen: „Nachdem das generelle Sonntagsfahrverbot gelockert ist und sich abwechselnd auf gerade oder ungerade Endziffern der Autonummern beschränkt, besteht kein zwingender Anlaß mehr, den Samstag zum offiziellen Spieltag zu erklären. Der Verbandsvorstand setzt aus diesem Grunde den § 8 der Spielordnung ab sofort wieder in Kraft, so daß ab 6. Januar 1974 die Meisterschaftsspiele der Amateurklassen vorrangig an Sonntagen ausgetragen werden. Daneben besteht wie bislang für die Vereine die Möglichkeit, auch auf den Samstag zu einigen."

Für den Club bedeutet dies, daß sein erstes Rückrunden-Spiel gegen Büttelbnrn am Sonntag, dem 6. 1. 1974 um 14.30 Uhr im Langener Waldstadion stattfinden wird. Er trifft damit auf einen Gegner, der in den letzten 10 Spielen neunmal verlor und nur einmal gewann und infolgedessen zu den am stärksten vom Abstieg bedrohten Vereinen gehört. Die Gastgeber gehen deshalb als klare Favoriten in diesen Kampf und müssen unbedingt siegen, um weiterhin bei der Entscheidung der Meisterschaftsfrage ein Wort mitreden zu können. In der Vorrunde reichte es für den Club in Büttelborn zwar nur zu einem 1:1-Unentschieden, doch inzwischen ist die Langener Mannschaft zweifellos stärker geworden und sollte somit auch ohne die Urlauber H. Hoffelner und Kaden zu einem sicheren Erfolg kommen.

Kritisch kann es eigentlich nur dann werden, wenn einige Spieler nach den zahlreichen Feiertagen mit einem zu großen Trainingsrückstand in diese Partie gehen und die Stürmer vor lauter Schönspielerei das Schießen vergessen. Doch das nimmt eigentlich niemand an, sondern jeder der Clubanhänger rechnet damit, daß die Platzherren nach sechswöchiger Punktspiel-Pause förmlich darauf brennen, die Rückrunde mit einem klaren Sieg zu eröffnen.

Erstes Rückrundenspiel am Berliner Platz

Nach dem gelungenen Aufgalopp müßten die Egelsbacher eigentlich voller Zuversicht in die am Sonntag beginnende Rückrunde gehen. Mit dem FC Heppenheim steht sich nicht nur ein Aufsteiger, sondern auch der Tabellenzweite zu einem ausgesprochenen Fußballschlager in Egelsbach vor. Wer sich an den Fußballkrimi in der Vorrunde erinnert, wird der Elf von der Bergstraße sicher eine gute Leistung bescheinigen, und der Platz im Spitzentrio kommt nicht von ungefähr. Für die Schwarzweißen ist diese Begegnung ein Schlüsselspiel. Schlägt man die Heppenheimer, so geht es aufwärts, denn man rückt auf jeden Fall zumindest auf den zweiten Tabellenplatz. Bei einer Niederlage hingegen rückt die Tabellenführung erstmal in weite Ferne. Wenn man die Leistung des Vorsonntags wiederholt, mit einem so guten Mittelfeld agiert, und zudem Graf als Verstärkung für den Sturm zur Verfügung hat, müßte es eigentlich möglich sein, die Heppenheimer zu schlagen. Allerdings bedarf es dazu einer gehörigen Portion Kampfgeist, denn der Gegner wird keinen Meter Boden freiwillig preisgeben, und wie gefährlich er, besonders bei Freistößen werden kann, hat er ausreichend bewiesen. Spielbeginn am Sonntag ist um 14.30 Uhr, die Reserve beginnt um 12.45 Uhr.

Geglückter Jahresabschluß der Schwarzweißen

SG Egelsbach — KV Mühlheim 5:1

In souveräner Manier beschlossen die Schwarzweißen das alte Jahr in einem Freundschaftsspiel gegen den Gruppenligisten KV Mühlheim. Einmal mehr zeigte sich dabei, daß Durchschnittsmannschaften aus der Gruppenliga kaum eine Chance gegen eine Spitzenmannschaft aus der Bezirksklasse Darmstadt haben. Die Egelsbacher beherrschten nämlich die Begegnung derart, daß auch ein höherer Sieg durchaus möglich gewesen wäre. Doch zum einen hatten die Gäste in Torhüter Schleicher einen wahren Teufelskerl zwischen den Pfosten, und zum anderen nahm man in einigen Situationen das Spiel vor dem gegnerischen Tor zu leicht.

Die Schwarzweißen wollten in diesem Spiel experimentieren, und nahmen deshalb den jungen Seng II zwischen die Pfosten, um endlich einmal zu sehen, was er als Torwart zu leisten vermag. Leider waren die Stürmerleistungen der Mühlheimer zu schwach, um von einer ernsthaften Bewährungsprobe zu sprechen, was jedoch auf sein Gehäuse kam, holte er äußerst sicher weg.

Die Mannschaft lief in der Besetzung Seng II, Schmitges, Jakel, Basler, Leonhardt, Müller, Thiel, Dohmen, Zink, Werner und Blöcher ein. Schon bald übernahmen die Gastgeber das Kommando und ließen die Gäste kaum mehr zur Entfaltung kommen. Besonders das Egelsbacher Mittelfeld war in ausgezeichneter Verfassung und ergänzte sich diesmal großartig. Dabei entpuppte sich Müller als ausgesprochener Torjäger. Mit seinen kämpferischen Einsatz setzte er immer wieder seine Mitspieler ein, und war mit blitzschnellem Antritt zur Stelle, wenn es die herausgespielten Chancen zu verwerten gah. Bereits in der 13. Minute überlistete er Torhüter Schleicher, als Dohmen gefühlvoll in die Gasse gelegt hatte, und drei Minuten später sorgte er schon für das 2:0. Dohmen und Zink hatten sich durchgespielt, Müller jagte das Leder aus 11 Metern in die Maschen. Zunächst konnte die Nummer 1 der Mühlheimer weiteres Unheil vermeiden, als er bei Schüssen von Zink, Blöcher und Müller reaktionsschnell wegfaustete, während sein Gegenüber Seng kaum mehr als Rautinearbeit zu verrichten hatte. Allerdings konnte der Egelsbacher Keeper von Glück sagen, daß ein Schuß der Nummer 7 nur die Querlatte traf, doch in der 41. Minute glich dies Werner wieder aus, als er einen Kopfball an den Pfosten setzte. Kurz darauf jedoch fiel das 3:0. Müller und Jakel hatten sich im Doppelpaßspiel durch die Gästeabwehr genogelt, und Vorstopper Jakel erledigte den Rest. Eine Minute vor der Halbzeit erzielte der aufgerückte Basler ein herrliches Kopfballtor, doch der Unparteiische hatte Abseits gepfiffen und so blieb es im ersten Abschnitt beim 3:0.

Die Schwarzweißen nahmen in der 2. Hälfte für die beiden Außenverteidiger Schmitges und Leonhardt Anthes und Fischer in die Mannschaft, doch der Wechsel bestätigte lediglich, was bereits bekannt ist. Fischer kommt auf der linken Seite nicht besonders gut zurecht, und Anthes hat nur als deckender Mittelfeldspieler eine Chance, als Verteidiger ist er nicht spritzig genug. Trotzdem blieben die Egelsbacher klar tonangebend, und schon nach sieben Minuten führte ein Doppelpaß zwischen Basler und Müller zum 4:0. Wiederum war Müller der Schütze. Nach einer Stunde knallte Zink an den Pfosten, und in der Folge ruhten sich die Schwarzweißen etwas auf ihren Lorbeeren aus. Als jedoch die Gäste vom Unparteiischen in der 83. Minute einen lachhaften Elfmeter geschenkt bekamen, den die Nummer 8, Ohlein, sicher verwandelte, machte man noch einmal Dampf auf, und prompt erzielte Werner vier Minuten vor dem Ende mit einem Bombenschuß das 5:1-Endresultat.

SSG-III holt Wanderpokal nach Langen

Die 3. Mannschaft der SSG-Fußballer beteiligte sich am Sonntag beim Hallenturnier des SV Weiterstadt. An diesem Mammutturnier nahmen 12 Mannschaften teil. Der Sieger des Turniers durfte einen Wanderpokal mit nach Hause nehmen, und hatte damit auch die Gewißheit, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Die Langener mußten sich in ihrer Gruppe über folgende Mannschaften um den Gruppensieg qualifizieren: Im ersten Spiel hieß der Gegner Rot-Weiß Darmstadt. Dieses Spiel konnte die SSG durch ein Tor von Kurlanda mit 1:0 für sich entscheiden. Der zweite Gegner war der leicht favorisierte FC Niedernhausen. Hier hatten die Spieler der SSG etwas Pech, denn man konnte aus einigen gut herausgespielten Chancen kein Tor erzielen, so trennte man sich torlos 0:0. Gegen den dritten Gegner, die Eintracht Rüsselsheim, konnte die SSG durch ein Tor von Gutzeit mit 1:0 gewinnen. Im vierten Spiel mußte nun auch die SSG ihre erste Niederlage gegen den Gastgeber, SV Weiterstadt, hinnehmen, die mit Unterstützung der Zuschauer und mit etwas Glück dieses Treffen mit 1:0 gewannen. Nun war in dieser Gruppe wieder alles offen, denn vier Mannschaften waren mit 5:3 punktgleich. Niedernhausen, Weiterstadt ,SSG und der letzte Gegner der SSG, Schneppenhausen. In dieses Spiel ging man mit gemischten Gefühlen, denn im Spiel gegen Weiterstadt verletzte sich Kurlanda, und Gutzeit mußte nach Hause, so waren es zwei Spieler weniger. Aber mit dem Ziel im Auge, ins Endspiel zu kommen, gab der Rest der Mannschaft noch einmal alles und der Jubel war dann groß, als Detzer das 1:0 für die SSG gelang, und somit der Gruppensieg greifbar nahe war. Aber noch mußte Weiterstadt gegen Rüsselsheim und Niedernhausen gegen Darmstadt spielen. Es gaben jedoch beide Mannschaften, Weiterstadt einen, Niedernhausen beide Punkte ab. Somit stand die SSG als Gruppensieger und Weiterstadt als Zweiter fest.

In der zweiten Gruppe wurde der FC Leeheim Erster und somit Endspielgegner der SSG, und SC 06 Griesheim Zweiter.

Im Endspiel machte man sich auf seiten der SSG wenig Hoffnung, dieses Spiel zu gewinnen, denn Leeheim spielte mit kompletter 1. Mannschaft. Leeheim legte auch gleich von Spielbeginn an ein mächtiges Tempo vor, doch mit etwas Glück und Routine konnte Hoffmann das Tor bis zur Halbzeit sauber halten, so wurden mit 0:0 die Seiten gewechselt. Nun setzte die SSG in der zweiten Halbzeit alles aufs Spiel. Gleich wurden einige gute Chancen herausgespielt. Als alles schon mit einem Unentschieden rechnete, gelang Emmer nach einem schnellen Konter das vielumjubelte 1:0 für Langen, das man dann auch bis zum Schlußpfiff halten konnte. Ein schöner Erfolg der 3. Fußballmannschaft der SSG in dem stets fairen Turnier, das unter den guten Schiedsrichterleistungen (unter anderem Bundesliga-Schiedsrichter Dreher aus Darmstadt) nie ausartete. Langen spielte mit: Hoffmann, E. Ruschin, R. Ruschin, Hahnel, Gutzeit, Emmer, Schmitt, Bartl, Kurlanda und Detzer.

SSG-Mädchen sind Kreismeister

Die weibliche Jugend der SSG-Handballer wurde ohne Punktverlust Meister des Kreises Darmstadt und nimmt nun an den Spielen um die Bezirksmeisterschaft, voraussichtlich am 27. Januar, teil.

Leider standen für beide Mannschaften — bedingt durch die Weihnachtsferien — nur 15 Spielerinnen zur Verfügung, was sich zumindest in den Spielen der 2. Mannschaft nachteilig auswirkte. Wenig Mühe hatte dagegen die 1. Mannschaft in ihrem ersten Spiel gegen die TuS Griesheim und gewann klar mit 20:0. Vor dem die Meisterschaft entscheidenden Spiel gegen die TGB 65 Darmstadt war dies die rechte Gelegenheit, sich in der kalten Griesheimer Halle ein wenig einzuspielen.

Im Spiel gegen Darmstadt wehte dann aber ein anderer Wind. Während die Langener Abwehr sehr sicher stand, wollte es im Angriff zunächst nicht so recht klappen. Schuld daran war offensichtlich die Tatsache, daß Karin Richter kurz gedeckt wurde. Erst ein ständiger Platzwechsel, den Richter ging öfter zum Platz im Rückraum ein — forderte das Angriffsspiel. Der Erfolg war eine 2:0-Führung durch Beate Thierolf und Angelika Herth.

Eine Unaufmerksamkeit der SSG-Mädchen verhalf der Darmstädter Mannschaft allerdings kurz vor dem Seitenwechsel zum 2:1-Anschlußtreffer. Auch in der 2. Halbzeit waren Tore Mangelware. Als aber Birgit Glitsch nach einem Tempogegenstoß das 3:1 gelang, war die Entscheidung zugunsten der SSG gefallen. Nach einem weiteren Treffer von Beate Thierolf war der 4:1-Sieg unter Dach und Fach. Damit errangen die SSG-Mädchen ihre dritte Kreismeisterschaft in ununterbrochener Folge, und man darf auch diesmal auf ihr Abschneiden bei den Bezirksendspielen gespannt sein.

Es spielten: G. Eck, K. Richter (10), B. Tierolf (8), A. Herth (4), B. Glitsch (1), A. Bendak (1), Chr. Guldner, B. Fischer.

Leider standen der 2. Mannschaft keine Auswechselspielerinnen zur Verfügung, was sich jeweils in der 2. Halbzeit ihrer beiden Spiele nachteilig auswirkte. Gegen den hohen Favoriten, die TGB 65 Darmstadt, hielten die Langener Mädchen bis weit in die 2. Halbzeit ein 3:3. Dann aber fehlte ihnen verständlicherweise die Kraft und sie mußten noch eine 3:8-Niederlage hinnehmen. Im 2. Spiel gegen die TG 75 Darmstadt führten sie sogar 4:1, trotzdem reichte es nur zu einem 4:4-Unentschieden. Damit beendete die 2. Mannschaft die Runde hinter SSG I und der TGB 65 Darmstadt mit einem für ihre Verhältnisse ausgezeichneten 3. Tabellenplatz.

Ist Dreikönig hell und klar . . .

Bauernregeln und Wetterweisheiten um den 6. Januar

Die Heiligen Drei Könige bauen eine Brücke oder brechen eine.

Ist Dreikönig hell und klar, gibt's viel Wein in diesem Jahr.

Kann man am Dreikönigsabend um Mitternacht drei Sterne durch den Rauchfang sehen, so muß ein frischer Trunk gezapft werden, denn es gibt ein gutes Weinjahr.

Dreikönig ohne Eis — Pankratius (12. 5.) weiß.

Wenn bis Dreikönig kein Winter ist, so kommt keiner.

Am Dreikönigstag sind die Feste vorbei, an Marie Verkündigung (25. 3.) kommen neue herbei.

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Persil-Vollwaschmittel 900 g Paket 2.98 (2.90)
Wundi Wäscheweich 5 Liter-Plastikflasche 4.98 (4.84)
Kaloderma Seife 150 g Badestück —.98 (—.98)
Papier Taschentücher Packung, 6 x 10 Stück —.69 (—.67)
Junge Erbsen, fein 720 ml Glas —.99 (—.97)
Pflaumen halbe Früchte, 720 ml Glas 1.08 (1.05)
Pfanni Kroketten 200 g, statt 1.83 oder Pfanni Kartoffelsuppe 2er Pack. statt 1.96 jetzt 1.49 (1.45)

Vorfahrt 1974 im schade-Land — Qualität und minipreise

Sunil Vollwaschmittel 4,5 kg 8.98 (abz. 3% Rab. i. M. 8.72)
schade Clou!

Sauerkirsch-Süssmost 0,7 Literflasche o. Glas —.98 (abz. 3% Rab. i. M. —.96)
schade Clou!
Abgabe nur in Haushaltsmengen – solange Vorrat

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Roggenmischbrot 1000 g-Laib —.98 (—.96)
Markenbutter Perga 250 g 1.79 (1.74)
Liesenfeld-Blutwurst od. Leberwurst, einf. 400 g Ds. 1.18 (1.15)
Apfelmus, extra 720 ml Glas —.74 (—.72)
Suchard Express 400 g Dose 2.35 (2.28)
Libby's Kondensmilch 7,5% Fettg. 3 Dos. à 170 g —.99 (—.97)
Orangensaft Gold-Orange 1 Liter-Rundflasche —.98 (—.96)

SCHADE-Frischqualität:
abzüglich 3% Rabatt in Marken
Hackfleisch vielseitig verwendbar, 500 g 3.98 (3.87)
Gelbwurst DLG-prämiert 200 g 1.96 (1.91)
Vagabund-Magerquark 500 g Becher —.99 (—.97)
Vagabund-Natur-Joghurt aus Trinkmilch 3,5% Fettgehalt 250 g Becher statt —.45 jetzt —.39 (—.38)

SCHADE u. Filialgrape - Lebensmittel - Filialbetrieb
schade

Halbzeit beim TTC

Nach Abschluß der Vorrunde ergibt sich beim Tischtennisclub Langen, der mit sechs Mannschaften am Spielbetrieb teilnahm, folgendes Bild: In der Aufstellung Werkmann, Jäger, Siegel, Lau, Eitel und Sehring belegte die 1. Mannschaft Platz 7 der 2. Oberliga Südwest. Diese relativ schlechte Plazierung läßt sich in erster Linie auf die ungünstige Termingestaltung zurückführen, denn vier Heimspielen gegen die beiden Titelanwärter sowie gegen die stark abstiegsbedrohten Mannschaften Rüsselsheim und Walldorf standen fünf Auswärtsspiele (davon vier hintereinander) gegen vorwiegend Mannschaften des Mittelfelds gegenüber. Berücksichtigt man noch die unerklärliche Auswärtsschwäche der Langener, so konnte eigentlich ein besserer Tabellenstand nicht erwartet werden. Dagegen sind die Aussichten in der Rückrunde weitaus besser, vielleicht sogar bis auf den 3. Tabellenplatz vorzustoßen, denn die unmittelbar vor den Langener rangierenden Mannschaften Ockershausen, Unterliederbach, Schlüchtern und Kesselstadt sowie der FSV Mainz müßten für den TTC zu Hause, bei annähernd gleicher Leistung wie im letzten Spiel gegen Darmstadt, zu schlagen sein. Auch die beiden Auswärtsspiele in Walldorf und Rüsselsheim dürften zu gewinnen sein, während bei den zwei führenden Mannschaften kaum etwas zu erben sein wird.

Die 2. Mannschaft bereitete in der Gruppenliga Darmstadt die größte Enttäuschung. Obwohl sie gegenüber der letzten Meisterschaftsrunde durch das Aufrücken von Eitel und Sehring geschwächt war, hatte man ihr doch einen vorderen Platz zugetraut. Vermeidbare Niederlagen ließen die Mannschaft jedoch in die untere Tabellenhälfte abrutschen. Mit den Spielern Heinecke, Armer, Best, Tron, H.W. Reidl und E. Reidl sollte aber in der Rückrunde zumindest das Abstiegsgespenst gebannt werden.

Die 3. Mannschaft mußte ebenso wie die 2. häufig das Fehlen von Stammspielern verkraften und fiel nach gutem Beginn auf den 6. Platz der A-Klasse Süd zurück. Auch ohne E. Reidl, für den wohl Kaleschke eingesetzt wird, kann von Reichert, Wagner, Thiemann, Engel und Jaworowicz eine Verbesserung erwartet werden.

Dagegen wird die 4. Mannschaft in der Nordgruppe mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, um aus der Abstiegszone herauszukommen. Es bleibt nur zu hoffen, daß dem Team in Zukunft mehr als bisher das Glück zur Seite steht.

Überraschend gut schlug sich die 5. Mannschaft in der Aufstellung Sallwey, Wernz, Sievert, Müller-Ali, Hänsch und Hertrampf mit dem 4. Platz der B-Klasse Nord. Ein 4. Platz am Ende der Saison wäre ein großer Erfolg.

Die 6. Mannschaft des TTC dürfte als einzige des Vereins als Spitzenreiter der D-Klasse Nord den Sprung in die nächsthöhere Gruppe schaffen. Hier spielten Willmann, Mattelat, Kirchner, Alt, Wambold und Wiederhold.

Zweite Oberliga Südwest — Gruppe I:

Frankfurter TG 47	9	80:22	17:1
BG Darmstadt	9	80:27	17:1
TSV Ockershausen	9	66:57	11:7
TG Unterliederbach	9	62:53	11:7
TV Schlüchtern	9	58:51	10:8
TV Kesselstadt	9	59:57	10:8
TTC Langen	9	59:60	8:10
TG Rüsselsheim	9	38:65	4:14
FSV Mainz 05	9	31:77	2:18
RW Walldorf	9	17:81	0:18

Gruppenliga:

SKV Hähnlein	11	99:25	22:0
SV Fürth	11	86:51	17:5
TSK Rimbach	11	84:51	15:7
TTC Groß-Rohrheim	11	91:59	14:8
SG Arheilgen II	11	77:67	12:10
TGS Ober-Ramstadt	11	71:77	11:11
TV Münster	11	70:77	11:11
TTC Lampertheim	11	70:73	10:12
TTC Langen II	11	71:75	9:13
TG Rüsselsheim II	11	64:81	9:13
BG Darmstadt II	11	49:91	2:20
DJK/SSG Darmstadt	11	4:99	0:22

Kreisklasse A — Gruppe Süd:

Eintracht Pfungstadt III	9	81:24	18:0
SKG Wembach/Hahn	9	71:40	14:4
TSV Modau	9	72:41	13:5
GW Darmstadt	9	71:47	12:6
TV Seeheim	9	64:60	9:9
TTC Langen III	9	58:56	9:9
SKG Bickenbach II	9	42:65	6:12
TGS Ober-Ramstadt II	9	46:70	5:13
SV Eberstadt II	9	40:72	4:14
TuS Griesheim II	9	11:81	0:18

Herren, Kreisklasse A, Gruppe Nord:

1. TTC Darmstadt	9	76:31	16:2
SG Egelsbach	9	74:43	16:2
TTG Weiterstadt/Braunsh.	9	73:40	13:5
SV Erzhausen	9	70:51	13:5
SKG Gräfenhausen	9	55:55	9:9
SG Arheilgen III	9	46:61	8:10
SV Darmstadt 98 II	9	48:65	6:12
TTC Langen IV	9	57:73	4:14
TSG Wixhausen III	9	41:70	4:14
TG 75 Darmstadt	9	29:80	1:17

Kreisklasse B — Gruppe Nord:

SV St. Stephan	9	78:35	15:3
TV Seeheim II	9	78:39	15:3
Eintracht Pfungstadt V	9	74:47	13:5
TTC Langen V	9	61:59	12:6
TTC Messel II	9	65:51	11:7
SKG Gräfenhausen II	9	56:57	8:10
TSG Wixhausen IV	9	60:69	7:11
SV Erzhausen II	9	42:67	6:12
TGS Ober-Ramstadt III	9	38:74	3:15
Weiterst./Braunsh. III	9	27:81	0:18

Kreisklasse D, Gruppe Nord:

TTC Langen VI	7	63:26	14:0
TTC Messel III	7	53:34	10:4
GW Darmstadt III	7	54:41	8:6
SG Egelsbach III	7	50:46	8:6
SV Erzhausen III	7	48:49	7:7
BG Darmstadt IV	7	49:53	4:10
SG Arheilgen IV	7	37:57	4:10
Orplid Darmstadt II	7	12:62	1:13

Erfolgreiche Vorrunde der Jugend und Schüler des TTC Langen

Nach einem 7:2-Erfolg in Nieder-Ramstadt, wobei nur Thiemer und das Doppel Linne/Werner unterlagen, sicherte sich die 1. Jugend in der Leistungsklasse B, Gruppe Nord, die Herbstmeisterschaft. Die Mannschaft mit Lischer, Thiemer, Linne und Werner ist sehr ausgeglichen und kam zu neun sicheren Erfolgen, denen lediglich eine 4:7-Niederlage in Wixhausen gegenüberstand.

Die 2. Jugend beendete die Vorrunde mit einer 2:7-Niederlage in Eberstadt. Nur Fiedler und Stateczny kamen hier zu zwei Einzelsiegen. Damit erreichten Fiedler, Stateczny, Herth und Beck 8:12 Punkte und nehmen unter elf Mannschaften den 7. Platz ein. Eine Steigerung in der Rückrunde ist durchaus möglich, wenn alle Spieler ihre gute Trainingsform erreichen würden.

Die Mädchen, in der Aufstellung Rüther, Weidl, Linne, Thiel und Lischer nehmen mit 3:9 Punkten den vorletzten Platz ein.

Sehr erfreulich war trotz einer 0:7-Niederlage in Arheilgen das Abschneiden der 1. Schüler. In der Aufstellung Niemann, Küppers, T. Pape und Mattelat nimmt die Mannschaft mit 15:3 Punkten den 2. Platz hinter Arheilgen ein. Da jedoch Gräfenhausen, Griesheim und Weiterstadt nur knapp zurückliegen, verspricht die Rückrunde viel Spannung um den Kampf um Platz 2.

Die 2. Schüler mit Jonczyk, M. Pape, Lewe, Stahl und Kirchner liegen nach der Vorrunde mit 5:11 Punkten auf dem 7. Platz unter neun Mannschaften. Bei dieser in diesem Jahr neu gebildeten Mannschaft ist der Kampfgeist Trumpf. Da alle diese Spieler erst in diesem Jahr dem Verein beigetreten sind, kann man sich über diese rasche Entwicklung in puncto Spielstärke nur freuen.

Es bleibt zu hoffen, daß das Trainerproblem in Zukunft zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen ist. Wenn dies gewährleistet ist, wird das Jahr 1974 auch für die Jugend des TTC Langen erfolgreich verlaufen.

TV-Leichtathleten beim Silvesterlauf

Am vergangenen Montag nahmen zwei jugendliche TV-Athleten am Silvesterlauf des TuS Griesheim teil. Leider konnte man nicht mit einer Mannschaft, die aus drei Läufern besteht, an den Start gehen, da der dritte Läufer nicht starten konnte. So war die Mannschaft geplatzt.

Der Silvesterlauf, eigentlich als Trainingsauflockerung gedacht, war sehr stark besetzt. Das stärkste Feld stellte sich dem Starter bei der männl. Jugend A. Da Spitzenläufer aller Distanzen in einem Lauf starteten, war das Feld weitaus stärker als bei einer Hessischen Meisterschaft. Unter den etwa 50 Teilnehmern waren allein vier Deutsche Meister, unter diesen der vierfache Deutsche Jugendmeister und Vierte der Junioren-Europameisterschaften über 5000 m, Michael Lederer vom OSC Höchst. Die Strecke führte über 4400 m.

Nach dem Start ging Michael Lederer in Führung und zog das Feld rasch auseinander, gefolgt von dem Dritten der Deutschen Jugendmeisterschaften über 3000 m, Robert Manz vom VfL Sindelfingen. Jürgen Lorösch vom TV Langen, der am Vortag noch hart trainiert hatte, begann langsam, hatte sich aber nach 1000 m in eine Dreiergruppe vorgearbeitet und lag zeitweise an fünfter Stelle. Stephan Rössler, der zweite Läufer des TV Langen, lag im Mittelfeld. Vorn lief Michael Lederer einem sicheren Sieg entgegen in 13:01,2 min. Die nächsten vier Plätze wurden von Langstreckenspezialisten belegt. Jürgen Lorösch wurde zum Schluß immer stärker und belegte als bester Mittelstreckler in diesem Feld den 6. Platz in 14:10,8 min. Er schlug damit den Deutschen Jugendmeister über 1500 Hindernis, Bernhard Dreifürst von der LG Fulda/Rhön und die Deutschen Meister der [illegible]mal 100-m-Staffel von der LG Fulda/Rhön. Stephan Rössler, der bisher noch nicht viel trainiert hat, belegte einen beachtlichen Mittelplatz knapp hinter dem Hessischen Vize-Waldlaufmeister Jürgen Pfliegensdörfer vom ASC Darmstadt. Die gezeigten Leistungen waren ein guter Beginn der Waldlaufsaison. So wird der nächste Start der TV-Leichtathleten bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften bestimmt wieder zu guten Leistungen anspornen.

SSG-Leichtathleten holten auf

Pünktlich zum Jahresbeginn erschien die Bestenliste vom Leichtathletikbezirk Darmstadt. Aufgeführt werden hier die 10 besten Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Jahr 1973. Für Aktive und Jugendliche liegt die Bestenliste leider noch nicht vor. Zum Leichtathletikbezirk Darmstadt gehören die Kreise Darmstadt, Dieburg, Erbach, Groß-Gerau und Heppenheim. Aus der Anzahl der Kreise kann man ersehen, daß schon gute Leistungen erbracht werden müssen, damit jemand in dieser Liste aufgeführt wird.

Für die aktiven Schülerinnen und Schüler der SSG ist jetzt Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und den eigenen Leistungsstand richtig einzuordnen. Die Schülerinnen und Schüler der SSG sind in dieser Tabelle mit recht beachtlichen Leistungen vertreten. Die intensive Schüler- und Jugendarbeit des Vereins, verbunden mit der positiven Einstellung aller Aktiven zum Sport, schlägt sich jetzt in den guten Plazierungen nieder. Dabei gelang es den SSG-Leichtathleten zum erstenmal, mit den TV-Leichtathleten gleichzuziehen und den Abstand zu den Leichtathleten von SG Egelsbach zu verringern. Die SSG und der TV sind je 13mal vertreten, die SG Egelsbach 14mal.

Hier die Plazierungen der SSG-Leichtathleten:

Schüler B:

50 m (Raf Nicolaus) Platz 8 in 10,4 sec
60-m-Hürden (Stefan Tull) Platz 3 in 11,1 sec
60-m-Hürden (Ralf Nicolaus) Platz 7 in 11,5 sec
Hochsprung (Stefan Tull) Platz 2 mit 1,43 m
Weitsprung (Ralf Nicolaus) Platz 5 mit 4,58 m
Weitsprung (Stefan Tull) Platz 7 mit 4,54 m
Vierkampf (Ralf Nicolaus) Platz 4 mit 2132 Pkt.
Vierkampf (Stefan Tull) Platz 10 mit 1952 Pkt.

Schülerinnen B:

60-m-Hürden (Martina Kroh) Platz 2 in 12,0 sec
Hochsprung (Martina Kroh) Platz 3 mit 1,40 m
Weitsprung (Martina Kroh) Platz 8 mit 4,31 m
Vierkampf (Martina Kroh) Pl. 3 mit 2682 Pkt.

Schüler A:

1000 m (Martin Müller) Platz 5 in 2:52,8 min

Insgesamt 36 Vereine sind in der Bestenliste vertreten. Die SSG steht auf Platz 13. Sie hofft, ihn 1974 noch zu verbessern. Die ersten vier Plätze belegten der ASC-Wella Darmstadt, TV Rüsselsheim-Haßloch, Leichtathletikgemeinschaft Biblis-Großrohrheim und der Schulsportclub Bergstraße.

Der Verein würde sich freuen, wenn talentierte Jungen und Mädchen noch zu ihm finden würden. Training nach den Schulferien montags 18 bis 29 Uhr Sonderschule (Südliche Ringstraße), freitags 15.30 bis 17.30 Uhr neue Halle (Ludwig-Erk-Schule).

Hab' ein Herz für die Vögel. Füttere sie!

Laternengaragen für stillgelegte Autos sind verboten

In jedem Jahr geht die Zahl der Autofahrer, die ihren Wagen über den Winter abmelden, zurück. Das liegt nicht nur daran, daß durch bessere Reifen und bessere Straßenräumung das Autofahren im Winter problemloser geworden ist, sondern auch, daß durch das Stillegen des Autos dem Besitzer viel Arbeit und Kosten aufgebürdet werden. Wer trotzdem sein Auto abmelden will, sollte die vom ADAC gern zur Verfügung gestellten Tips beachten. Dazu sollte er wissen: Zum Abstellen eines abgemeldeten Autos braucht man eine Garage oder ein Privatgrundstück, denn nicht zugelassene Autos dürfen auf öffentlichem Straßengrundstück nicht stehen. Solche Autos können nämlich auf Veranlassung der Polizei abgeschleppt werden; der Besitzer muß dann außer den Abschleppkosten auch ein Bußgeld bezahlen.

Um zu verhindern, im Schadenfreiheitsrabatt zurückgestuft zu werden, sollte man seinen Wagen nicht länger als sechs Monate stillegen. Ist das Auto länger als ein Jahr abgemeldet, braucht man zur Wiederzulassung einen neuen Kfz-Brief, der vom amtlich anerkannten Sachverständigen (TÜV) ausgefüllt werden muß.

Billig währt am längsten!! HL MARKT

Rinderrouladen – aus besten Stücken geschnitten – 500 g – 5,48
Rinderbraten – beste Qualität – 500 g – 4,98
Delikatess Dörrfleisch – extra mager – 500 g – 3,98
Westf. Dauerwurst-Aufschnitt – 3-fach sortiert – 100 g – -,98
Maggi-Suppen – Fleischklößchen-, Frühlings-, Rindfleisch-od. Hühnersuppe extra Packg., empf. Pr. -,85 – -,49
Apfelwein – 1 ltr. Fl. ohne Pfand – -,69
MOHA Speisequark – mager, 250 g Becher – empf. Pr. -,68 – -,39
Blut- und Leberwurst im Ring – nach Hausmacher Art, 500 g – 2,48
Melitta Kaffee – Braun – 500 g Dose empf. Pr. 9.80 – 6,98
Vitapan Brot Schwarzwälder Bauernschnitten – 500 g Packung empf. Pr. 1.35 – -,79
Rama – 500 g Becher – empf. Pr. 1.74 – 1,38
Rotkäppchen Briekäse 45% F.i.Tr. – 100 g – -,49
Sunil – Vollwaschmittel – 3 kg Tragetasche – 5,38
Kuschelweich – Weichspüler – 4 ltr. Fl. empf. Pr. 8.15 – 4,75
Dr. Oetker Fischstäbchen – gefroren 10 Stck. – 300 g Packg. empf. Pr. 2.50 – 1,59
Span. Clementinen – Kl. I – 2 kg Tragetasche – 2,98

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.
6070 Langen, Bahnstraße 29

Reisen und sich erholen

Ozon tanken an der See

Nord- und Ostsee-Urlaub auch im Winter – Durchs Watt bei Wind und Wetter

Was für die einen Ferien unter Palmen, für andere „zwoa Brettl im gführigen Schnee“, ist für Streßgeplagte ein Urlaub an der See. Und das mitten im Winter. Wellen und Wind, Ebbe und Flut, Schlickverpackung und Reizklima sind die Zauberformeln, die mehr und mehr Großstadtgeschädigte statt in die Ferne in die Weite locken, ins Land zwischen Weser und Trave, zu den friesischen Inseln und an die Ostseeküste.

Kenner haben herausgefunden, daß es eine feine und gesunde Sache ist, am Tage Ozon zu tanken und abends vielleicht einen Klaren. Schon unsere Altvorderen wußten von den Heilkräften der Natur, doch erst der moderne Tourismus und weitsichtige Gemeinderäte schufen jene Voraussetzungen, die Winterferien am Meer nicht ausschließlich für wetterharte Gesundheitsfanatiker machen.

Fischerdörfer polierten ihr Image auf, Kurdirektoren ließen sich neue Ideen einfallen, und eifrige Ferienmanager rüttelten Hoteliers und Bürger, Krabbenfischer und Pensionswirte aus dem Winterschlaf. Heute kann man von Norderney bis Heiligenhafen und von Westerland bis Sierksdorf einen Seebädertourismus finden, der jedem Geschmack gerecht wird: beheizte Wellenbäder mit Solarien, Fitneßzentren und schneegeräumte Strandpromenaden, Meerwasser-Trinkhallen und Heilbäder. Wer überschüssige Pfunde hat, kann mit einer Schlankheitskur Abhilfe schaffen, wer tagsüber fleißig kneippt, kann abends in guter Gesellschaft fröhlich kneipen.

Aus schlichten Badehäusern wurden Kurzentren, aus Fischernestern Seebäder. Überall hat man gewaltige Anstrengungen unternommen, um dem Gast außer gesunder Luft eine Vielzahl an Aktivitäten zu vermitteln, sinnvoll gepaart mit den Erkenntnissen moderner Medizin.

An der tausend Kilometer langen Meeresküste von Hamburg bis zur Flensburger Förde bieten heute 135 Gemeinden entlang der Ost- und Nordsee eine viertel Million Fremdenbetten von der einfachen Pension bis zur Nobelherberge mit Dachterrasse und Schlemmerlokal an. Ferien für jeden Geldbeutel, aber auch für jeden Gusto. Wer die Hektik des Alltags einmal abstreifen will, findet ebenso ein geeignetes Plätzchen wie der Manager mit angeknackstem Nervensystem.

Unermüdliche Wattwanderer treten auch bei Wind und Wetter in Aktion, nicht barfüßig, sondern in knielangen Gummistiefeln. Sie holen sich in strammen Märschen jenen Appetit, den man braucht, um die Speisekarten in den romantischen Fischerkneipen testen zu können. Selbst die jeweiligen Verkehrsbetriebe haben sich auf den Strandtourismus eingestellt. Unabhängig von Ebbe und Flut bestehen auch im Winter Schiffsverbindungen von Norddeich nach den Ostfriesischen Inseln Norderney und Juist. Westerland ist durch einen winterfesten Damm mit dem Festland verbunden, und der Zug- und Busverkehr zu den Ostseebädern kennt keine Winterpause.

Die breitgefächerten Angebote an der norddeutschen Küste haben es fertiggebracht, daß die Zahl der Winterurlauber von Jahr zu Jahr stieg und viele die Palmenstrände über der gar nicht so „rauhen“ deutschen Küste vergessen. Nicht nur, weil es der Hausarzt empfahl.

Schatztruhe der Erinnerungen

Der „Riesen“, das älteste Gasthaus Deutschlands, steht in Miltenberg am Main.

Was gastliche Geborgenheit und Tradition bedeuten, spiegelt erneut das Hotel „Riesen“ in Miltenberg auf unvergleichliche Weise wider. Diplomingenieur W. G. Jöst, der Deutschlands ältestes Gasthaus als Architekturstudent über die Baugeschichte kennenlernte, hat dem malerischen Städtchen zwischen Odenwald und Spessart eine bauliche Kostbarkeit ersten Ranges erhalten. Knapp sechs Monate nach der Wiedereröffnung erweist sich der „Riesen“ heute, da auch die Innengestaltung komplett ist, als eine Schatztruhe der Erinnerungen. Hotelhalle, Giebel-Appartements, Frühstücks- und Erkerzimmer strahlen symbolhaft aus, was man in hektischer Zeit längst verloren glaubte: die große Ruhe des Beständigen. Sie macht die Rast im „Riesen“ wie vor Jahrhunderten schon zum Einklang von Leib und Seele.

Brunnen-Nostalgie

Aschaffenburg, die Metropole des Spessarts, will Stimmungswerte ihrer reichen Vergangenheit beschwören und wieder eine „Stadt der Brunnen“ werden. Im 17. Jahrhundert plätscherte es hier allenthalben so munter, daß man einen eigenen Brunnenmeister beschäftigen mußte. Heute erzählen nur noch zwei Brunnen Geschichten aus jener „guten, alten Zeit“. Weil Nostalgie auch in Aschaffenburg „in“ ist, wünscht die Bevölkerung mehr Wasserspiele. Die Stadtverwaltung reagierte mit einem Spendenaufruf an Industrie, Handel und Gewerbe. Erste Erfolge sind zu verzeichnen.

Winterwandern in Westerland auf Sylt.

Auf der „Gesundheitspiste“

Vorteile des Langlaufs – Tips für Ausrüstung und Schulung

Der seit zwei Jahren anhaltende Trend zum Skiwandern und Langlauf wird von vielen Ärzten schon deshalb unterstützt, weil dabei die sogenannte Belastungsgefahr viel geringer ist als beim Pistenrasen. Außerdem: Bei der Lift- oder Bergbahnfahrt werden die Muskeln oft steif vor Kälte und dann bei der rasanten Abfahrt geradezu explosiv belastet. Auch der ohnehin strapazierten Bandscheibe tut dies nicht gerade gut.

Beim Skiwandern hingegen kann die Belastung sinnvoll dosiert werden; durch die natürliche Art der Bewegung in der frischen und reinen Winterluft werden alle Organe gründlich, aber zugleich schonend durchtrainiert. Skiwandern im Gelände und der mit Maßen betriebene Langlauf in der Loipe sind deshalb ein idealer Ausgleichssport für alle, denen es im beruflichen Alltag an Bewegung mangelt. Übrigens ein Sport, der auch für ältere Herrschaften geeignet ist.

Der Langlauf gewinnt sogar unter den Pistenjägern immer mehr Freunde: Als „Ersatz“-Sport am Wochenende, wenn Lifte und Bergbahnen unter Schlangenbildung leiden, oder wenn der Schnee knapp ist.

Die Ausrüstung ist im Vergleich zum Abfahrtslauf relativ preiswert. Die zünftige Skiwanderkleidung besteht aus atmungsaktivem Anorak, Bundhose, Kniestrümpfen, leichter Mütze und leichten Langlaufhandschuhen. Mit einigermaßen geeigneten, schon vorhandenen Kleidungsstücken kommt man aber auch zurecht.

Vor dem Kauf von Skiern und Schuhen sollte der Langlauf-Anwärter wissen, was er will, was er kann und wo er laufen möchte. Der spezielle Langlaufski ist nämlich auf Rennläufer abgestimmt und für den Loipen-Normalverbraucher viel zu schmal. Der sogenannte Universal-Ski ist etwas breiter; am geeignetsten für den weniger ehrgeizigen Ferien- und Freizeitsportler ist der noch breitere Wanderski, der auch eine „geländegängige“ Spiral-Bindung trägt.

Aber nicht nur bei der Ausrüstung gibt es für Langläufer und Skiwanderer einiges zu beachten. Der Anfänger sollte nicht glauben, daß man sich einfach auf die Skier stellen und loslaufen kann. Zumindest der Diagonal-Gleichschritt und der kombinierte Gang mit Doppelstockstoß sollte erlernt werden. In drei oder vier Stunden ist das gut zu schaffen.

Geschnetzeltes und Rösti

Ein Jodler auf die Schweizer Küche

Den Schweizern ergeht es ähnlich wie den Bayern. In weit entfernten und flachen Landen sagt man den beiden nach, daß sie den ganzen Tag jodeln und in den Pausen Käse bzw. Leberkäs (innerhalb der weißblauen Grenzpfähle) essen. Ganz so schlicht ist der eidgenössische Magenfahrplan jedoch nicht. Die Sennereien produzieren zwar ganz beachtlich viele und vor allem gute Käsesorten, aber sonst gibt es noch zahlreiche andere kulinarische Genüsse.

Wie wäre es zum Beispiel mit Bündner Fleisch (luftgetrocknetes Rindfleisch), einem Gschnetzelten (geschnitzeltes Kalbfleisch in Rahmsoße), Rösti (geraspelten, rohen Kartoffeln mit Butter, Eiern und Salz wie ein Omelett gebacken) oder einem Raclette (am Grill geschmolzener Käse)? Wenigstens probieren sollte man das Käsefondue, das sich am besten in lustiger Gesellschaft ißt. Noch zwei weitere Fondue-Arten laden ein: Fleischstückchen, die entweder in siedendes Öl oder in kochende Fleischbrühe gesteckt werden. Und da wir gerade bei den Spezialitäten sind, sollte man sich auch einen Spezialausdruck merken, damit es beim Lesen der Speisekarte kein Naserümpfen gibt: „Mistkratzerli“ sind nichts anderes als zart gebratene Hähnchen!

Das Wallis und die Ufer des Genfer Sees liefern die Getränke dazu, den weißen, trockenen Fendant oder den roten Dôle. Und war gar zu üppig aufgetragen worden, ein Pflümliwasser, Kirsch oder die ganz vorzügliche Williamsbirne „renken“ den Magen schnell wieder ein.

Zum Nachtisch ist eine Engadiner Nußtorte zu empfehlen, die es woanders nicht gibt. Sollte jemand schon wieder an die nächste Mahlzeit denken, kann er sich ja eine Berner Platte vormerken, auf der, mit Kraut garniert, Zunge, Schweinshaxe, Ripperl, geräucherter Speck und verschiedene Wurstsorten zu liegen haben.

Unter Kudus und Schakalen

In Südwestafrika gibt es Farmen für geruhsame Ferien

Hundert Kilometer nördlich der Hauptstadt Windhuk, in der Nähe des Städtchens Okahandja, liegt umgeben von blühenden Yakarandabäumen, Christrosen, Feigenkakteen und Zitrusbäumen, das Wohnhaus der Farm „Bergquell“. Diese Farm, die der deutschstämmigen Familie Wucher gehört, ist 9 000 Hektar groß. Auf ihr weiden 700 Stück Rinder.

Die Familie Wucher hatte die Idee, ruhebedürftigen Menschen aus der alten Heimat Gelegenheit zu geben, in dieser faszinierenden Landschaft ihren Urlaub zu verbringen. Zu durchaus diskutablen Preisen. „Bergquell“ ist also eine Gästefarm.

Die Urlauber nehmen ihre Mahlzeiten mit der Farmersfamilie ein. Es gibt viel Wild, und Gemüse und Salate kommen aus dem eigenen biologisch gedüngten Garten. Fruchtsäfte und Obst stammen von den farmeigenen Orangen-, Popaya- und Feigenbäumen.

Trotz der Einsamkeit, die den Gast umgibt, wird er keine Langeweile haben. Er kann auf einem der neun Reitpferde durch den Busch streifen, an einer mehrtägigen Safari durch die Nambiwüste zur Atlantikküste teilnehmen. Am Wochenende vom farmeigenen Segelflugplatz zu einem Rundflug starten oder aber auch für eine Woche in die Etoschapfanne, ins größte Wildreservat der Welt fahren.

Wer das absolute Nichtstun vorzieht, kann sich aus der gutsortierten Hausbücherei mit Literatur versorgen und sich in den Schatten eines Yakarandabaumes zurückziehen oder sich im Swimming-Pool tummeln. Hat er Lust, nimmt ihn der Farmer mit auf eine Inspektionsfahrt oder auf die Jagd.

Wenn am Abend die Sonne über die Savanne sinkt und das meterhohe Elefantengras in goldenes Licht taucht, hält es auch den größten Müßiggänger nicht mehr im Liegestuhl. Dann wandert er hinaus in den Busch, um dem Gezwitscher der Webervögel, dem Schnarren der Pfefferfresser und dem Pfeifen des Kronenkiebitz zu lauschen und Ausschau nach dem Wild zu halten, das um diese Stunde auf den Lichtungen äst. Die Farm ist reich an wilden Tieren. Es gibt Strauße und Erdwölfe, Schakale, Affen und Leoparden, Warzenschweine und Erdmännchen. Vor allem aber gibt es Kudus. Es ist ein erregendes Erlebnis, wenn im Scheine des feuerroten Sonnenballs in der Ferne schemenhaft ein Rudel Kudus durch das Buschland springt und sich zur Wasserstelle begibt.

Nach dem Abendessen plaudern die Gäste mit den Farmersleuten vorm Kamin, nehmen einen Drink in der afrikanischen Hausbar, oder sie sitzen auf der geräumigen Terrasse bei einem Glas Nederburg Late Harvest, einem Twe Jonggeseilen Riesling oder Grand Mousseux und lauschen dem leisen Bellen der Nachtschwalben und dem Jammern der Schakale.

Wer Zeit hat, sollte das Erlebnis eines solchen Urlaubs gemächlich auf sich zukommen lassen und die Reise nach Südwestafrika mit dem Schiff unternehmen. Es gibt jedoch nur die EUROPA und die AFRIKA der italienischen Reederei Lloyd Triestino, die den Hafen Walfish Bay anlaufen. Man kann sowohl in Triest als auch in Venedig oder Barcelona an Bord gehen. Am Hafen wird man von den Farmersleuten abgeholt und in dreistündiger Fahrt durch die Nambiwüste an sein Ziel gebracht.

Verfügt man nur über drei Wochen Zeit, kann man eine Pauschalflugreise buchen, in der Hin- und Rückflug, ein zwölftägiger Farmaufenthalt und eine fünftägige Safari in die Etoschapfanne inbegriffen sind. Die günstigste Reisezeit: Mai, Juni und September.

In der Etoschapfanne, dem größten Wildreservat der Welt, haben alle Tiere „Vorfahrt“. Beim Anblick der Straußenfamilien hält der Tourist ohnehin seinen Wagen an, um einen Schnappschuß zu machen. Foto: Schleinitz

Aus dem Reise-Tagebuch

In Oberstdorf im Allgäu wurde die erste Skibobschule Deutschlands eröffnet. Sie liegt an der Talstation der Söllereckbahn.

In Alt St. Johann, dem Obertoggenburger Kurort, ist ein neuer Wohnwagenplatz angelegt worden.

Hoek van Holland folgt dem Beispiel anderer Badeorte an der Nordsee und wird einen Teil seines Strandes für die Freikörperkultur zur Verfügung stellen.

In Alzenau, reizvolles Städtchen bei Aschaffenburg, ist eine Spielbank konzessioniert worden.

Die Bucht von Haifa soll Mittelpunkt eines Yacht-Clubs werden, der für Touristen und Israelis gegründet wird.

Die Schweiz bietet in diesem Jahr zum erstenmal auch Skikurse für Senioren an.

Wien besitzt nun die modernste Quadrophonie-Diskothek der Welt. Sie ist im Restaurant des Volksgartens an der Ringstraße entstanden.

Schluchsee im Hochschwarzwald hat eine Neuheit zu bieten: eine 10-Kilometer-Langlaufloipe, die einen Höhenunterschied von 75 Metern überwindet.

„Trimm-Dich" in den Winter

Ärzte warnen vor falschem Training

Die kalte Jahreszeit hat begonnen. Das soll aber nicht heißen, daß man sich jetzt in ein bequemes, molliges Schneckenhaus zurückziehen und sich so wenig wie möglich bewegen soll. Schade wäre es ja nuch um die im Urlaub erworbene körperliche Leistungskraft. Außerdem fordert gerade der Winter Ausdauer, Abhärtung und einen guten Kreislauf.

Es kommt aber gewiß nicht darauf an, irgendwelche Muskelübungen zu betreiben, sondern ganz allein auf die Bewegung an sich. Immer wieder warnen Ärzte vor der Unbekümmertheit und oft auch Übertreibung, mit der „getrimmt" wird. Die Mindestanforderung an ein wirkungsvolles Heimtraining lautet auf einen kurzen Nenner gebracht: täglich mindestens fünf Minuten lang üben, dabei muß mehr als ein Sechstel der gesamten Skelettmuskulatur mitarbeiten. Die Anstrengungen sollten so groß sein, daß mehr als die Hälfte der maximalen körperlichen Leistungsfähigkeit beansprucht wird. Ziemlich gleichgültig ist es hingegen, ob man mit einem der vielfach angepriesenen, nicht selten teuren „Trimm-Dich-Geräte" trainiert oder nicht.

An der Deutschen Sporthochschule in Köln empfiehlt man den Heimsportlern vor allem das Laufen auf der Stelle, Seilspringen, Schwimmen und Tanzen. Schwimmen habe den Vorteil, so betonte Dr. Dieter Daub, Mitarbeiter an der Deutschen Sporthochschule, daß der Spieltrieb, das Geselligkeitsbedürfnis und der Leistungswille zusätzliche Anreize zur Aktivität bilden. Von den Geräten werden vor allem Zimmerfahrrad und Ruderapparat empfohlen, während Stab, Keule, Medizinball, Stuhl und Trainingsbank keine wirklich effektiven Übungen zulassen.

Noch wenig populär sind hierzulande Yoga-Übungen, die nach Ansicht von Dr. Daub in Zukunft große Bedeutung gewinnen dürften. Diese Form des Heimtrainings scheint mit seiner Verbindung von aktiver Entspannung und psychosomatischer Regulation besonders zur Abwehr unserer Zivilisationskrankheiten geeignet zu sein.

Egon Schmidt

Blumenpflege — leicht gemacht

Unter diesem Motto veröffentlichen wir in loser Reihenfolge Ratschläge und Hinweise zur erfolgreichen Pflege von Schnittblumen und Topfpflanzen. Heute:

Lorraine - Begonien

Lorraine-Begonien-Gruppe

Überquellende Blütenfülle in Rosa, Rot oder Weiß schenken uns Lorraine-Begonien gerade dann, wenn es draußen unwirtlich und trist wird: im November und Dezember.

Standort: Normale Wohnzimmerwärme ist genau richtig, und nicht zu dunkel sollten sie stehen. Alle Pflanzen sind gegen Zugluft empfindlich; Lorraine-Begonien machen da keine Ausnahme.

Tips zur Pflege: Blütenfülle und wohlige Wärme bedingen einen hohen Gießwasser-Bedarf. Also täglich gießen mit abgestandenem, nicht zu kaltem Wasser. Verblühtes bitte auszupfen - das verlängert die Blütezeit.

Was dazu paßt: Lorraine-Begonien bieten sich an, die Rolle des attraktiven, blühenden Mittelpunktes im frühwinterlichen Blumenfenster zu übernehmen. Sorten mit hängendem Wuchs eignen sich hervorragend für Ampeln.

Poinsettie

Euphorbia pulcherrima

Die Poinsettien mit ihren meist leuchtendroten Hochblättern steigen von Jahr zu Jahr in der Gunst der Blumenfreunde. Vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit sollte diese prächtige Blume in keinem Haushalt fehlen.

Standort: Poinsettien stellen keine speziellen Ansprüche an den Standort; sie sind mit normalen Temperatur- und Lichtverhältnissen zufrieden.

Tips zur Pflege: Regelmäßig gießen; bei sehr trockener Luft auch sprühen. - Wenn weiter kultiviert werden soll: nach der Blüte trockener halten, im Sommer wieder mehr gießen; wöchentlich von Juni bis Oktober düngen, Mitte Mai umpflanzen und ab September möglichst hell stellen.

Was dazu paßt: Gute Wirkung als Einzelpflanze und in Gruppen, hervorragend auch in Verbindung mit Tannenzweigen in vorweihnachtlichen Arrangements.

Gliederkaktus

Zygocactus

Jedes Jahr im November/Dezember öffnet der Glieder- oder Weihnachtskaktus seine vielen farbenprächtigen Blüten. Ähnlich in Aussehen und Pflege ist der Osterkaktus (botanisch: Rhipsalodopsis), der im März und April blüht.

Standort: Hell, ohne direkte Sonne. In den Reife- und Ruheperioden möglichst kühl stellen (12-15° C), während Wachstum und Blüte normal. Nach dem Blütenansatz nicht mehr umstellen, da sonst Knospen abfallen.

Tips zur Pflege: Je nach Bedarf gießen, in den Ruhepausen etwas einschränken. Düngen während des Wachstums alle 8 Tage (Weihnachtskaktus April-Juli; Osterkaktus Juni-August).

Was dazu paßt: Weihnachts- und Osterkaktus stammen nicht aus Steppen, sondern aus Waldgebieten. In ihren Ansprüchen passen sie daher eher zu Bromelien und Anthurien.

Zweierlei Art von Intelligenz

Frauen behalten ihre Intelligenz länger als Männer, fand Dr. Frank Hooper von der University of Wisconsin, Madison (USA), heraus. Hooper stellte zunächst die Behauptung auf, daß es zweierlei Arten von Intelligenz gibt, eine fließende und eine kristallisierte. Unter fließender Intelligenz versteht der Wissenschaftler die Intelligenzkapazität, die weitgehend von Erziehung, Kultureinflüssen und Lebenserfahrung unabhängig ist; sie verlangt Denken, Gestalterfassung und Assoziationsgedächtnis. Die kristallisierte Intelligenz ist mehr umweltabhängig und fußt auf dem Wortverständnis, dem Wortschatz, formalem und rechnerischem Denken.

An 180 Versuchspersonen beiderlei Geschlechts zwischen 6 und 91 Jahren wurde die Entwicklung beider Intelligenzbereiche mit zunehmendem Alter gemessen. Bis zum 18. Lebensjahr nahm die Intelligenz fortlaufend zu und blieb dann zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr einigermaßen konstant. Eine langsame Abnahme setzte dann - am stärksten bei den Männern - nach dem 35. Lebensjahr ein.

Die ärmellose Jacke aus naturfarbener reiner Schurwolle ist bei diesem Modell von Ferraud mit Luchs verbrämt. Das Jersey-Kleid hat einen tiefangesetzten Faltenrock.

Foto: Wollsiegeldienst

Die Hausfrau lernt nie aus

Matschige Nudeln sind der Kummer mancher jungen Hausfrau. Die Nudeln bleiben fest, wenn man dem Kochwasser einen Schuß Essig hefügt und nicht vergißt, die Nudeln nach dem Kochen abzuschrecken.

Das Milchkännchen tropft - und noch dazu auf das frische Tischtuch. Schon ist der Ärger da. Wie leicht kann man das vermeiden. Nur den unteren Rand des Gießers leicht mit etwas Butter oder Margarine einreiben.

Gefüllter Fisch schmeckt doppelt gut

Als wahre Festtagsspeise steht der „gefüllte Fisch" bis zum heutigen Tage bei den Juden hoch im Kurs. Mit etwas Phantasie lassen sich zudem die herzhaftesten Füllungen aus kleineren Fischen, Krabben, vielerlei Krustentieren, Muscheln, Pilzen und Kräutern zubereiten. Hier ein paar Tips:

Gefüllter Fisch

Man braucht dazu: 4 große Scheiben Dorsch, Kabeljau oder anderen Seefisch, 3 Zwiebeln, ein Bund Petersilie, 2 Eier, 1/2 Tasse Semmelbrösel, Salz und Paprikapulver nach Geschmack. Für die Sauce: 3 Eßlöffel Butter oder Margarine, 2 kleingeschnittene Schalotten oder kleine Zwiebeln, 1 würflig geschnittene Karotte, 2 Eßlöffel Mehl und etwas Milch.

Und so wird es gemacht: Zwiebeln und Petersilie kleinhacken und mit den Eiern, den Semmelbröseln, dem Salz und Paprikapulver vermischen. Die Fischscheiben in der Mitte so ausstechen, daß ein Fünfmarkstück großes Loch entsteht. Das dabei herausgelöste Fischfleisch mit der Eifarce vermengen. Diese Masse in die Löcher fest hineindrücken. Eine feuerfeste Form ausfetten und die Fischscheiben hineinlegen. Für den Fond (Sauce) die Schalotten oder Zwiebeln kurz in Öl andünsten. Karottenwürfel hinzugeben, mit Mehl und Milch verrühren und dünsten lassen. Die Fischscheiben etwas anbraten, den Fond darübergießen und alles kurz schmoren lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Büsumer Fischröllchen

Man braucht dazu: 4 kleine Goldbarsch- oder Seelachsfilets, Salz und Pfeffer, 2 kleingehackte Zwiebeln, 1 Eßlöffel feingehackte Petersilie, 1 gestrichener Teelöffel Currypulver, 3 Eßlöffel Butter oder Margarine und 2 Tassen Krabbenfleisch.

Und so wird es gemacht: Die Zwiebeln und Petersilie in Butter oder Margarine andünsten. Wenn die Zwiebeln Farbe annehmen, das Krabbenfleisch hinzugeben, mit Curry würzen und stark erhitzen. Diese Farce über die gesalzenen und gepfefferten Fischfilets verteilen, diese zusammenrollen und zubinden oder zustecken. Die Butter oder Margarine in der Pfanne heiß werden lassen und die Fischröllchen rundum gut anbraten.

Und wieder kommen die großen Abende

Mag man in diesem Winter auch in punkto Ballsaison ein wenig auf Sparprogramm schalten. Gelegenheiten für festliche Aufmachung wird es immer geben. Das lange Abendkleid - Saum zwischen Knöchel und Fußspitze, ganz nach persönlichem Geschmack - präsentiert sich sogar besonders attraktiv.

Äußerst beliebt sind alle Roben aus feinem, schmiegsamem Jersey. Reine Seide als Material ist zwar sündhaft teuer, aber bildschön in dem elastischen Maschenbild. Jedoch sind all die seidig wirkenden Chemiegemixe auch nicht zu verachten und bedeutend erschwinglicher.

Man drapiert diese geschmeidigen Jersey sehr einfallsreich - mal ein bißchen griechisch, mal im Hollywood-Stil à la Monroe. Da er meist überhaupt nicht aufträgt, kann sich auch die etwas fülligere Frau solche fallenden Faltengruppen leisten. Jerseydrapierungen machen nie dick.

Sehr elegant sind auch die oft schräg geschnittenen, sehr schlichten Crêpe- und Satinkleider, die ihren Effekt hauptsächlich aus der Linienführung beziehen.

Natürlich ist wieder viel Geglitzer im Spiel. Brokat, Lurexlamé, Paillettenstoffe. Es gibt immer noch hochgeschlossene Galaroben mit langen Ärmeln und daneben den Kontrast der auffallend dekolletierten Toiletten. Eine Menge bloße Haut vorn und rückwärts - ein Appell an die Selbstkritik.

Einfarbiges ist stärker als bisher im Rennen, und Schwarz erweist sich mal wieder als sehr dekorativ. Absolut ballfähig ist die Kombination von langem Rock mit Blusen oder Jumperoberteil - selbstverständlich mit eleganter Note. Als Accessoires sind Modeschmuck und Pelz - wie Federboa - letzter Schrei.

1. Crêpe-Satin für das Kleid mit rückenfreiem Badeanzug-Dekolleté. Der Rock ist schräg geschnitten und modelliert schlankmachend die Figur. Dazu eine Federboa.

2. Diagonal eingesetzte Bahnen im Streifendessin am schmalen Kleid aus einfarbigem Material. Gekreuztes Halter-Oberteil.

1. Brokat für das schlichte Kleid mit langen Ärmeln. Samtblenden garnieren und strecken vorteilhaft die Linie.

2. Seidenjersey oder Atlas eignet sich zu dem Kleid mit großem Ausschnitt, der von Clips geschmückt wird. Abgenähtes Mieder, eingelesener Rock.

Unser Schönheitstip

Turnen Sie mit Ihrem Gesicht!

Ihre Gesichtsmuskeln müssen, genau wie alle anderen Muskeln auch, ständig bewegt und beansprucht werden. Nur so bleiben sie elastisch und lassen Ihre Haut straff und jung erscheinen. Bevor Sie mit den Übungen beginnen, sollten Sie sich ein paar Tage lang beobachten, damit Sie wissen, wo Ihre „schwachen Punkte" sitzen:

Wenn Sie bei jedem Ärger unmutsvoll die Stirn zwischen den Augenbrauen zusammenziehen, werden Sie dort bald scharfe Einkerbungen entdecken, die sich aber zu Beginn noch „ausbügeln" lassen. Spreizen Sie mit Daumen und Zeigefinger der einen Hand die Falte auseinander. Drücken Sie dann den Handballen der anderen Hand so fest dagegen, daß es Ihnen nicht gelingt, die Stellfalte zu ziehen.

Streckenwärter unter Wasser

Schadhafte Öl-Pipelines und Fernmeldekabel werden von einem U-Boot aus repariert

In der Nordsee läuft langsam die Ölförderung an. Die Briten erhoffen sich davon in etwa fünf Jahren die Unabhängigkeit ihrer Erdölversorgung. Schon die Suche nach dem Nordseeöl gestaltete sich technisch schwierig. Nicht so sehr wegen der Tiefe der Nordsee - sie gilt als vergleichsweise seichtes Gewässer - als wegen der tückischen Stürme, die bisweilen zusammen mit den Strömungsverhältnissen für haushohe Wellen sorgen. Um das Öl von der Fundstelle an Land zu bringen, entschloß man sich für die Verlegung von Rohrleitungen auf dem Meeresgrund. Eingraben kann man sie nicht, das aber bedeutet, daß sie der oft starken Unterströmung ausgesetzt sind. Weil ein Leck dieser Leitungen nicht nur Umweltschutzprobleme, sondern auch Gefahren für die Ölversorgung und kräftige Einnahmeverluste für die Fördergesellschaften bringen würde, sollen die Rohrstränge mit allen bisher bekannten Sicherheitssystemen ausgerüstet werden.

Damit nicht genug. So wie es bei jeder Öl- oder Gas-Pipeline auf dem Lande Streckenwärter gibt, die regelmäßige Kontrollfahrten machen, wird es auch in diesem Fall Vergleichbares geben, und zwar mit Hilfe von neuentwickelten Klein-U-Booten, die zwei bis drei Mann Besatzung haben.

Die Streckenwärter in der Nordsee müssen körperlich so fit wie ein Sporttaucher sein, ihr Mini-U-Boot völlig beherrschen, was eine Spezialausbildung erfordert, und außerdem sollen sie in der Lage sein, kleinere Reparaturen an der defekten Leitung selber vorzunehmen; mit Hilfe von mechanischen Armen, die vom Inneren des Tauchbootes aus gelenkt werden müssen. Bislang gibt es auf der ganzen Welt nur ein paar Dutzend derartiger Spezialisten. Inzwischen haben auch die Firmen, die Transatlantikkabel für Telefon und Fernsehen verlegen, Spezialisten mit Klein-U-Booten in ihre Dienste genommen. Früher war es sehr aufwendig, bei einer Kabelstörung die notwendigen Reparaturen vorzunehmen. Da mußte man fast immer das schadhafte Stück erst wieder hochhieven. In den meisten Fällen kann inzwischen die Reparatur von einem U-Boot aus bewerkstelligt werden.

Das ist keineswegs immer ganz ungefährlich. Vor einigen Monaten wurde bei einer Schadensbehebung die Besatzung des Reparatur-U-Bootes erst in letzter Minute gerettet. Es war vor der britischen Küste in ein Fernmeldekabel geraten, das von Bord aus repariert werden sollte, und nicht mehr freigekommen. Dabei allerdings erwies sich auch, daß jene neuen Unterwasserfahrzeuge - so klein sie auch sein mögen - bei Pannen keineswegs geringere Chancen haben als die großen Schwestern.

Überdies können sie meistens schon tiefer tauchen als jene. Als Waffe gegen jene modernen Kernwaffenträger sind die „Zwerge der Tiefsee" allerdings bislang nur begrenzt geeignet, denn noch fahren sie mit Elektroantrieb, mit Batterien. Sie sind zu langsam, um bei der Jagd auf Kriegsschiffe mithalten zu können. Aber da wird sich in den nächsten Jahren einiges ändern. Es gibt inzwischen in den USA schon sehr kleine Kernreaktoren, die theoretisch schon heute die Batterien der Kleintauchboote beliebig oft unter Wasser aufladen könnten.

Streckenwärter an Bord eines Mini-Tauchbootes.

Kometen lösten Panik aus

Aberglaube und Weltuntergangsstimmung / Naturschauspiel am Sternenhimmel

Zum Himmel schauen in diesen Tagen fast wieder so viele Menschen wie in den ersten, erregenden Tagen der Weltraumfahrt. Doch diesmal gilt ihr Interesse nicht Satelliten, Raumstationen und Mondfähren, sondern einem Naturschauspiel: Der von dem Hamburger Astronomen Kohoutek angekündigte gleichnamige Komet überstrahlt jetzt den winterlichen Sternenhimmel. Für den 15. Januar wurde seine größte Erdennähe errechnet.

Kometen, wie der von Kohoutek entdeckte, sind die „Tramps" des Alls. Sie kommen und gehen, kehren wieder oder verschwinden für immer, und bei manchem, der der Wissenschaft zum erstenmal begegnet, weiß man noch nicht einmal, ob er vielleicht doch schon einmal zu Gast an dem für die Erdenbewohner sichtbaren Teil des Himmels gewesen ist.

Zwar sind Kometen alles andere als selten - nach wissenschaftlicher Erkenntnis gibt es Millionen, wenn nicht Milliarden davon -, aber die uns sichtbar werdenden sind doch eine Rarität. Registriert hat die Astronomie bisher lediglich rund 2000, und auch von diesen wenigen gibt es nur eine verschwindend kleine Zahl Kometen, die durch ihre Größe und Lichtstärke auch für das bloße Auge erkennbar wurden. Unter diesen wenigen gibt es wiederum einige, die „Geschichte" gemacht haben.

Der berühmteste Komet, der bisher die Erdenbahn kreuzte, war (oder besser gesagt: ist, denn 1986 müßte er wiederkehren) der von dem englischen Astronomen Edmund Halley 1682 entdeckte und wie üblich nach seinem Entdecker benannte „Halleysche Komet", der alle 76 Jahre sichtbar wird. Dieser Halleysche Komet ist ein alter Bekannter der bereits in vorchristlicher Zeit betriebenen astronomischen Wissenschaft und - wenn die Aufzeichnungen korrekt sind - bereits im fünften Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung in China beobachtet worden.

Einem Teil der Wissenschaft gilt der Halleysche Komet bis zur Stunde als der „Stern von Bethlehem". Neuerdings aber setzt sich die Auffassung durch, daß der Stern von Bethlehem gar kein Komet war, sondern daß das Licht von dem ungewöhnlich seltenen Zusammentreffen der Bahnen der Planeten Jupiter und Saturn ausging. Wenn das zutrifft, so wiederholt sich das himmlische Schauspiel in allernächster Zeit.

Als der Halleysche Komet, der sowohl 1531, 1607 und 1683 beobachtet wurde, 1066 auftrat, erschreckte er durch seine Größe die Menschen nicht minder als bei seinem bisher jüngsten Erscheinen im Jahre 1910. Auf dem berühmten „Teppich von Vayeux" ist dargestellt, wie er 1066 dem englischen Volk und dessen König Harald Angst und Schrecken einjagte. Der König sah in dem Kometen einen Unglücksboten.

Das aufgeklärte 20. Jahrhundert vermochte die Furcht vor dem Himmelskörper nicht zu bannen. Als derselbe Komet 1909 auftauchte und sein riesiger Schweif im Frühjahr 1910 fast den gesamten Himmel einnahm, verbreitete sich in weiten Teilen der Welt regelrechte Weltuntergangsstimmung. Aber so wie der Halleysche Komet in Zusammenhang mit der Niederlage und dem Tod des Königs in der Schlacht von Hastings, 1066, gebracht wurde, so mußte er nun als Himmelsbote für das Unglück des bevorstehenden Ersten Weltkriegs herhalten. Die schon von Chinesen und Ägyptern als Unglücksboten betrachteten Kometen wurden auch als Ankünder des 30jährigen Kriegs angesehen.

Ein Fisch schlägt Alarm

Ein ungewöhnlich häßlicher Fisch und ein amerikanischer Professor werden - wenn die Forschungsergebnisse des Wissenschaftlers sich als richtig erweisen - in Zukunft bei Erd- oder Seebeben Tausenden von Menschen das Leben retten. Die Forschungen von Professor A. J. Kalmijn, Meeresbiologe am Scripps Institut für Ozeanographie in San Diego, haben ergeben, daß besagter häßlicher Fisch, der Katzenwels, besser als der feinste Seismograph, Erdbeben sechs bis acht Stunden vor Ausbruch voraussagt.

Das Gefährlichste an Erd- und Seebeben ist ihre Plötzlichkeit, die den Betroffenen die Möglichkeit nimmt, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Eine Spanne von sechs bis acht Stunden würde eine gut organisierte Evakuierung zumindest aus dem unmittelbaren Katastrophengebiet ermöglichen.

Der Katzenwels, so sagt nun Professor Kalmijn, könnte in Zukunft in vielen Gebieten der Erde dabei helfen, wenn auch nicht Sachschäden, so doch den Tod vieler Menschen zu verhindern. Er braucht dazu lediglich angemessenen Lebensraum und Beobachter rund um die Uhr. In Hunderten von Labortests hat der Meeresbiologe herausgefunden, daß der Katzenwels über ein unerhört feines Nervensystem verfügt, das die Veränderungen des elektrischen Feldes der Erde, die mit einem Beben einhergehen, Stunden vor der Katastrophe registriert. Und der Fisch reagiert auf diese Veränderungen mit heftiger Erregung.

Professor Kalmijn ist übrigens nicht der erste, der diese Beobachtungen gemacht hat: Bereits vor 30 Jahren beschäftigten sich japanische Meeresbiologen mit den sporadischen Erregungszuständen des Katzenwels und registrierten zu ihrer Überraschung, daß diesen „Anfällen" in vielen Fällen eine Naturkatastrophe folgte. Es gelang ihnen jedoch nicht, den exakten Zusammenhang herzustellen.

Jetzt wird es Zeit, das Faschingskostüm zu nähen

Das neue Burda-Spezialheft „Bunte Maskerade" enthält 82 Schnitte zum Nachmachen

Kaum ist der Dezember mit seinen gemütlichen, familiären Festtagen vorüber, beginnt eine närrische, ausgelassene Zeit. Das ist die Zeit im Jahr, in der selbst ganz seriöse Leute einen leichten, liebenswürdigen Stich bekommen - die Faschingszeit oder Karneval oder Fastnacht, wie sie unterschiedlich genannt wird.

Manchen genügt eine lila Perücke, das aufgenähte Herz auf dem T-shirt oder die Papierchrysantheme im Knopfloch, um sich kostümiert zu fühlen. Andere wiederum gehen seit sechs Jahren als „Dummer August" oder „Carmencita" auf ihren Ball. Doch viele möchten es lieber individueller haben und mit ganz persönlichem Pfiff. Da gibt es diejenigen, die in diesen Wochen den Wunsch nach völliger Verwandlung verspüren und dafür bereit sind, Geld, Zeit und Arbeit aufzubringen, denen dann aber leider die nötige Fantasie fehlt. Und die ist in diesem Falle wichtiger als Geld! Unentschlossen und ratlos irren sie in den Geschäften zwischen Stoffballen, Maskenkram und Flitter herum, in der Erwartung des rettenden Einfalls für ein tolles, ganz aktuelles und alle ausstechendes Kostüm.

Das ist natürlich ein unsicheres Warten und ein teurer Spaß dazu, wenn dann die eingekauften Zutaten doch nicht zu dem tollen Ergebnis verhelfen, das man sich vage vorgestellt hat. Was aber dann? Ein Fünfmarkstück genügt schon, um dieser vornärrischen Unsicherheit ein Ende zu machen, wenn man es nämlich für ein Faschingsheft ausgibt. Eines, das nicht nur Kostümtips liefert, sondern auch die Schnitte dazu wie das Spezialheft „Bunte Maskerade" aus dem Verlag Aenne Burda. So ein richtig bunter, kesser Fahrplan für die Reise ins verrückte Vergnügen, Kinder inbegriffen.

Und da die Kostümwünsche so vielfältig sind wie die Feste, sind es auch die Themen darin. Junge Leute beispielsweise wollen es weniger original als originell haben, also bekommen sie eine „Hosenträger-Gaudi" als Heftauftakt. Mit Trägerhosen in lang oder im Knickerschnitt, bermudabunt oder shortkurz, und alle aus poppigen Drucken und zu Ringel-T-shirts getragen. Oder allerlei Entwürfe, um die geliebten Jeans faschings-fit zu machen, sei es mit Sprühlack oder Applikationen, auch unverändert zum Besuch des „Western Saloons" oder abgeschnitten zum Taschentuch-Oberteil.

Andere Verkleidungen der letzten Minute lassen sich mit aufgeputzten Unterröcken, Badeanzügen oder Maler-Overalls zaubern. Hauptsache: bequem, billig und witzig. Und haltbar! Denn selbst eine kurzlebige Schöpfung soll einen wilden Rock 'n Roll genauso überdauern wie die Hinfahrt zu Sechst in einem Kleinstwagen.

Mit dem Heft kann man sich aber auch ein bildschönes, ein klassisches und sogar kostbares Kostüm selbermachen, ganz gleich ob der Geschmack mehr zu romantischen „Wiener G'schichten" neigt oder zu Südseeträumen, für die man sich in eine hüftenschwingende „Hawaiiblume" oder einen „Mister Sombrero" verwandelt.

Auch der Nostalgie zu Kintopp- und Cabaret-Zeiten kann gefrönt werden, als fransenumwehtes „Tiller-Girl" oder glitzernde „Flitter-Lola", wenn man die aufregenden Beine einer Marlene hat. Oder als „Gigolo", wenn man eine Melone und die Kenntnis komplizierter Tangoschritte besitzt.

Ach, es gibt gar nicht so viele Einladungen und tolle Nächte, um all die reizvollen Möglichkeiten fantasievoller Ideen auszuprobieren! Soll man sein zweites Ich dem „Gipsy Karneval" entleihen, wo feurige Flamenco-Farben und wirbelnde Volants berauschen? Oder soll man aus dem Flitter und Glamour vergangener Hollywood- und Rock-Festivals schöpfen, um als „Susie-Sweet-Sue" oder sternenbestreutes „Darling" Karriere zu machen? Vielleicht sogar sein bisher unentdecktes Komikertalent in einer Doppelrolle als „Dick und Doof" eine heiße Nacht lang unter Beweis stellen?

Möglich ist alles mit den 82 Schnitten der „Bunten Maskerade". Selbst wer sein Kostüm auf eine Palette bunter Schminkstifte fürs Gesicht beschränkt, bekommt auch für sie die effektvollsten Make-up-Malereien hingeblättert.

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach dem neuen Burda-Spezialheft „Bunte Maskerade". Es kostet nur DM 4,90. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. 281 durch Überweisung von DM 4,90 zuzüglich DM 0,70 Versandspesen auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01-757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

public relations/anzeigen

Ausreichend gegen Unfälle versichern!

Gesetzliche und private Leistungen lassen sich kombinieren

Die fortschreitende technische Entwicklung unserer Zeit bringt für jedermann steigende Unfallgefahren. Niemand ist davon ausgeschlossen: weder Kinder noch Rentner, weder Hausfrauen noch Arbeitnehmer. Zehntausende von Todesopfern fordern jährlich die Unfälle im Beruf, im Straßenverkehr und im privaten Bereich. Dazu kommt eine beinahe unübersehbare Zahl von Schwerverletzten und Dauergeschädigten.

Die in unserem Land wirkenden Versicherungseinrichtungen gesetzlicher und privatrechtlicher Form bieten vielfältige Möglichkeiten, ausreichend und individuell gegen die oft existenzbedrohenden wirtschaftlichen Folgen von Unfällen vorzusorgen.

Selbstverständlich erhalten Versicherte der gesetzlichen Rentenversicherung oder einer gesetzlichen Krankenkasse die vorgesehenen Leistungen eines Unfalls. Die Berufsgenossenschaften erbringen ihre Leistungen jedoch nur, wenn der Unfall in unmittelbarem Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit steht.

Auch die private Lebensversicherung leistet beim Unfalltod, nach vorheriger Vereinbarung sogar in doppelter Höhe der Versicherungssumme. Und auch die private Krankenversicherung (PKV) schließt in ihrem gesamten Leistungssystem das Unfallrisiko mit ein. Sie ist gerade bei langwieriger Krankenhausbehandlung nach einem schweren Unfall besonders wichtig, weil sie - bei entsprechender Tarifwahl auch Mitgliedern gesetzlicher Versicherungseinrichtungen - eine Krankenhausbehandlung in der Privatstation ohne Leistungsbegrenzung nach Dauer oder finanziellem Gesamtaufwand ermöglicht. Da die modernen Tarife der PKV auch im Ausland voll wirksam sind, bedeuten sie wesentliche Absicherung von Urlaubs-, Studien- und Geschäftsreisen jenseits unserer Grenzen.

Für Selbständige, Angehörige freier Berufe, aber auch für Arbeitnehmer bietet die Verdienstausfallversicherung der PKV auch bei langer Arbeitsunfähigkeit durch einen Unfall die erforderlichen Mittel für Lebensunterhalt und die Abdeckung weiterlaufender Verpflichtungen.

Die private Unfallversicherung ist „rund um die Uhr" wirksam. Sie bietet also - im Gegensatz zu den Berufsgenossenschaften, denen nur ein Teil unserer Bevölkerung gesetzlich angeschlossen ist - ihre Leistungen auch für Unfälle im privaten Bereich. Ihre wichtigste Leistung ist eine Kapitalzahlung bei Dauerfolgen eines Unfalls. Damit stellt sie eine wichtige Ergänzung auch des privaten Krankenversicherungsschutzes dar, z. B. im Anschluß an eine vielmonatige Krankenhausbehandlung.

Da sich die verschiedenen gesetzlichen und privaten Versicherungsformen, gewissermaßen überlagernd, wirkungsvoll kombinieren lassen, ist der Rat eines Fachmannes zweckmäßig, um je nach Familienstand und beruflicher oder versicherungsrechtlicher Situation zu richtigen Entschlüssen zu kommen. Auch der Staat fördert durch die steuerlichen Vorteile als Sonderausgaben solche privaten Initiativen gegen die materiellen Folgen von Unfällen.

„Welches Tonband für Hifi-Anlagen?

Bei Tonbändern zeichnet sich der Trend zur High Fidelity immer klarer ab. Die Tonbandhersteller haben sich schon lange darauf eingestellt: Die besonders leistungsfähigen Profibänder auch für Amateure sind im Kommen. Die BASF bietet diesen Bandtyp beispielsweise in zwei Ausführungen an, als Langspiel- und Doppelspielband. Fast gleichzeitig mit dem Erscheinen dieser neuen Bänder in den Läden tauchten aber auch die Fragen auf: Warum gibt es diese Bänder nur auf Spulen von Größe 18 (= 18 cm Durchmesser) an aufwärts? Und wo bleibt hier das von vorhergehenden Bandtypen her bekannte Dreifachspielband?

Nun, Profibänder zielen - der Name deutet es schon an: profi von professionell - auf besonders hochwertige Geräte. Diese jedoch fassen sämtlich 18-cm-Spulen. Natürlich ließen sich auch kleinere Spulen darauf einsetzen, aber auf diesen Geräten wird oft mit der höheren Bandgeschwindigkeit von 19 cm/sec gefahren anstelle der Normalgeschwindigkeit von 9,5 cm/sec. Dafür braucht man dann schon die entsprechenden Bandlängen. (Beispiel: Ein Langspiel-Profiband Lpr 35 Lh Hifi auf Spule 18 ist 540 m lang, das entspricht einer Spielzeit pro Spur von 45 Minuten bei 19 cm/sec.)

Und zur Frage nach dem Dreifachspielband: Im Prinzip läßt sich auch ein Dreifachspielband auf Spule 18 mit seiner besonders langen Spielzeit auf solchen Geräten verwenden. Es gibt Amateure genug, die hier mit den bisherigen Bandtypen bislang durchaus gute Erfahrungen machten. Aber stets nur, wenn das Gerät in Ordnung ist.

Genau das ist jetzt der Haken: . . . wenn das Gerät in Ordnung ist. Das gilt weniger dem elektromagnetischen als dem mechanischen Teil. Sind z. B. Bandzug und Bremsen zu hart eingestellt, dann kann es beim extrem dünnen Dreifachspielband auf großer Spule zu unerwünschten Verdehnungen des Bandes kommen. Ein Risikofaktor mehr ist dabei die besonders schnelle Umspulmöglichkeit auf Spitzengeräten. Langspiel- und Doppelspielbänder bieten zwar gegenüber dem Dreifachspielband auf gleicher Spule etwas kürzere Spielzeiten, sie sind aber mechanisch um einiges robuster.

Gerade mit Hifi-Lautsprechern wird auch die geringste Verdehnung sofort klar - und sehr störend - hörbar. Daher die Beschränkung auf Profi-Langspiel- und Doppelspielbänder, die allein dem Ziel dient, den akustischen Genuß aller anspruchsvollen Darbietungen auf einer leistungsfähigen Hifi-Anlage zu sichern.

SPAR

Holl. Tulpen „Apeldoorn" 5 Stück **1,99**

Delmonte Bananen Kl. I 1000 g **-,69**

Span. Navel-Orangen Kl. II 4-kg-Tragetasche **3,29**

Türk. Grapefruit Kl. II 3 Stück im Netz **-,89**

Span. Satsumas Kl. II 1000 g im Netz **1,39**

SPAR Mainz

Für unser lebhaftes Ladengeschäft im Flughafen Frankfurt Main suchen wir

VERKÄUFER(INNEN)

Sprachkenntnisse erwünscht (keine Bedingung), 7 Stund. Schichtdienst, von 7 bis 14 bzw. 14 bis 21 Uhr. Sehr gute Bezahlung, interessante Arbeit. Vorstellung nach telefonischer Rücksprache direkt am Flughafen erbeten: Ankunft, Halle B, bei Herrn Kammerlohr. (Auch samstags und sonntags von 8 bis 18 Uhr.)

Dr. Müller's Buch-Boutique

Telefon 8 90 23 01

Für unsere Fertigung suchen wir:

Dreher

Revolverdreher

Maschinen-Lackierer

Wir legen Wert auf qualifizierte Mitarbeiter, die an einer Dauerstellung interessiert sind. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung von Montag bis Freitag 7.15 bis 16.00 Uhr und Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Wilhelm Simon KG
Werkzeugmaschinenfabrik
6078 Neu-Isenburg
Siemensstr. 7, Tel. (06102) * 23484

NEHO-Versand GmbH sucht in Egelsbach, Kurt-Schumacher-Ring 12

Buchhalter (innen)
Schreibkräfte (ohne Steno)
Sachbearbeiterinnen

für die Auftragsabteilung (auch für halbe Tage). Sehr moderne Büroräume, gutes Betriebsklima, gute Bezahlung, günstige Verkehrsverbindungen (neben toom-Markt). Bitte rufen Sie
4 20 42 43 an
und vereinbaren Sie einen Termin mit Herrn Reichert.

Für unser Steuerbüro suchen wir tüchtige/n

Bilanzbuchhalter(in)

oder Fachgehilfen für abwechslungsreiches und selbständiges Arbeitsgebiet, weil wir (fast) keine Routinearbeiten haben, brauchen wir jemanden, der Routine hat.

Ferner suchen wir rüstigen

Rentner

für leichte Büroarbeiten und Botengänge.

Dipl.-Kfm. Joachim Grau
Steuerberater
Langen, Bahnstraße 85, Tel. 27 86

Kommen Sie zu uns!

Namhafte Versicherungsgesellschaft sucht

haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter

Gute Verdienstmöglichkeiten. Beste Einarbeitung auch für Branchenfremde. Zuschriften wollen Sie bitte richten an:

Bezirks-Inspektor Gerold Petri
6050 Offenbach/M., Luisenstr. 30, Tel. 0611/886772 von 8–9 Uhr

Arzthelferin
oder Krankenschwester

für große Allgemein-Praxis bei guter Bezahlung gesucht.

Offerten unter Nr. 008 an die LZ erbeten.

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Ihr Partner
für Sortiments-Buchbindearbeiten
Erstellung von Zeitschriften u. Bibliotheksbände, individuelle Gestaltung und Ausführung v. Büchern in Leder u. Pergament.
Wäre gern ab 1. 1. 74 Ihr Buchbindermeister.
HARALD ZIEGLER
607 Langen, Goethestr. 98, Tel. 29484

Kraftfahrer

Führerschein Kl. 2, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Fa. Christian Schäfer V. KG
607 Langen
Pittlerstraße 67, Telefon 78 77

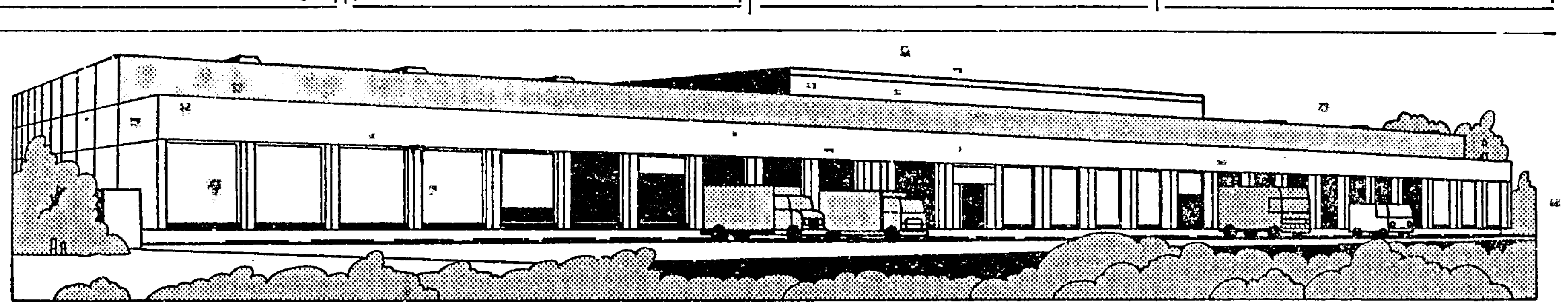
Zeitarbeit und Festanstellung für Büro-Profis. Sofort gesucht, auch halbtags: Sekretärinnen, Stenotypistinnen, Buchhaltungskontoristinnen
inter·time·team
Langen · Bahnstraße 119
Vorwahl 06103
2 56 23

ADAC-Straßendienst Erhart

Ihren Altwagen führt der Verschrottung zu

Abschlepp-Dienst Erhart

Egelsbach, Hochspannung, Tel. 4 64 44
oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69
Dienstbereit Tag und Nacht
Wir bedienen Sie auch weiterhin
sehr preisgünstig



Neues Latscha Zentrallager

in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße auf dem kauf-park-Gelände

Ihr Arbeitsplatz für die Zukunft

Unser neues Latscha Zentrallager ist so groß wie zwei Fußballplätze. Die Ausrüstung ist technisch perfekt, modernste Hilfsmittel erleichtern die Arbeit. Was fehlt, sind noch einige Mitarbeiter.

Deshalb suchen wir

Kaufmännische Angestellte

Mitarbeiter mit entsprechenden Kenntnissen für Wareneingangs- und ausgangskontrolle.
Mitarbeiter, die die Warenlieferungen für unsere Filialen zusammenstellen.

Für angenehme Arbeitsplätze haben wir gesorgt. Und da wir Ihre sorgfältige und vertrauensvolle Mitarbeit zu schätzen wissen, zahlen wir Ihnen ein sehr gutes Gehalt. Dazu gibt es Urlaubs- und Weihnachtsgeld, großzügige Altersversorgung, die Arbeitskleidung wird von uns gestellt und kostenlos gepflegt. Essen können Sie im Betrieb.
Unser Herr Freudenreich erwartet Sie zu einem Gespräch in der Buffeteria des Kauf-park-Verbrauchermarktes, Sprendlingen, Robert-Bosch-Str., am
Samstag, den 5. 1. 1974 von 10.00 – 13.00 Uhr
oder am
Montag, den 7. 1. 1974 von 11.00 – 17.00 Uhr

Latscha Filialbetriebe GmbH
6000 FRANKFURT AM MAIN 1
Schwedlerstraße 1-5,
Telefon (0611) 43091

Die Qualität des Lebens verbessern

Zum Jahreswechsel wandten sich Landrat Walter Schmitt und der Kreistagsvorsitzende Hans Muntzke mit einer Betrachtung zum vergangenen Jahr an die Bevölkerung. In dem Rückblick heißt es:

„Wieder liegt ein Jahr hinter uns. Es wird uns als ein Jahr der Gewalt und des Terrors in Erinnerung bleiben. Die Energiekrise, die uns von arabischen Staaten aufgezwungen wurde und mit der wir seit einigen Wochen zu leben verstehen, hat uns gezeigt, wie klein die Welt doch geworden ist und wie hautnah auch wir die Auswirkungen nationaler und selbst lokaler Spannungen irgendwo auf der Welt zu spüren bekommen können.

Während arabische Terroristen und nordirische Extremisten die Welt mit Bombenanschlägen, Flugzeugentführungen, mit Geiselnahmen, Mord und Totschlag in Atem halten, in Fernost ein Krieg zu Ende ging und im Nahen Osten einer begann, während in Chile eine Menschenjagd in Gang ist, hat unsere Bundesregierung mit Erfolg daran gearbeitet, alte Wunden zu schließen, Haß und Ressentiments abzubauen und neue Brücken zu unseren Nachbarn im Osten zu schlagen.

In unserem engeren Bereich sind uns spektakuläre Ereignisse zum Glück erspart geblieben. Unser Ziel war es auch im abgelaufenen Jahr, das bisher Geschaffene zu sichern und auf diesem guten Fundament weiter aufzubauen. Schwerpunkte waren auch 1973 die Bereiche Schule, Soziales und Gesundheit. So konnten in Seligenstadt und in Hausen/Obertshausen die Gesamtschulbaumaßnahmen weitergeführt und in anderen Bereichen begonnen oder vorbereitet werden, in Langen und in Seligenstadt zwei neue Sonderschulen ihrer Bestimmung übergeben werden. Um dringender Raumnot abzuhelfen, wurden an zahlreichen Schulen Sofortmaßnahmen ergriffen. Im sozialen Bereich ist auch 1973 versucht worden, über die Pflichtaufgaben hinaus praktische Hilfe und Unterstützung zu gewähren.

Die Gebiets- und Verwaltungsreform, die die hessische Landesregierung eingeleitet hat, führte auch im Kreis Offenbach in den vergangenen Monaten zu oftmals heftigen Diskussionen. Dieses Thema wird auch die parlamentarische Arbeit der ersten Wochen und Monate des neuen Jahres prägen, wenn es für den Kreis und seine Städte und Gemeinden gilt, sich mit den Reformvorschlägen des Hessischen Innenministers auseinander zu setzen.

Rückschauend kann gesagt werden, daß die Arbeit auch im vergangenen Jahr recht erfolgreich war und sie sich gelohnt hat. Wir wissen, daß auch wir uns in der kommenden Zeit noch mehr als bisher auf das Notwendigste beschränken müssen. Dabei wird die Sorge um unsere Jugend, um unsere alten und sozial schwachen Mitbürger und die Sorge um die Erhaltung der Arbeitsplätze weiter im Vordergrund stehen.

Wenn wir wie bisher zusammenstehen, wenn wir auch künftig mit Ihrer Unterstützung und mit Ihrem Vertrauen rechnen dürfen, dann wird es uns trotz mancher Schwierigkeiten auch im neuen Jahr gelingen, nach und nach die Einrichtungen zur Verfügung stellen zu können, die dazu beitragen können, die Qualität des Lebens im Kreis Offenbach kontinuierlich zu verbessern.

In diesem Sinne wünschen wir für das Jahr 1974 alles Gute!"

Der Baulandmarkt blühte auch 1973

Für 521 Mill. Mark wurde Bauland verkauft

Zwar ist hier und da in unserem Gebiet anscheinend die Bautätigkeit im letzten Jahr etwas zurückgegangen. Oft wurden in einzelnen Gemeinden nicht so viele neue Baugebiete eröffnet wie in den Vorjahren. Die Baulust wurde aber im ganzen noch nicht wesentlich verringert, wenn auch heute hier und da in manchen Orten Wohnungen in neuen Hochhäusern leerstehen. Der Drang zum Eigenheim besteht weiter und trieb gerade im aufgelockerten Großstadtgebiet des Kreises Offenbach die Baulandpreise in die Höhe. Wenn sie heute in keinem seiner Orte mehr unter 100 DM für den Quadratmeter liegen dürften und in anderen weit darüber kletterten, so ist dies nach den allgemeinen Durchschnittssätzen im Land Hessen keineswegs das Normale. Ein Vergleich auf Landesebene dürfte darum interessant sein.

Über eine halbe Milliarde Mark ist im letzten Jahr in Hessen für Bauland investiert worden. Wie die Presse- und Informationsabteilung der hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden mitteilt, wechselten 1972 bei 11 636 Verkaufsfällen rund 13,9 Millionen Quadratmeter Bauland für über 521 Millionen Mark den Besitzer.

Fast 9,2 Millionen Quadratmeter der veräußerten Baulandfläche entfielen auf baureifes Land, für das im Landesdurchschnitt ein Quadratmeterpreis von 39,83 Mark bezahlt wurde. Dieser Durchschnittspreis erreichte in den kreisfreien Städten eine Höhe von 97,30 Mark und in den hessischen Landkreisen von 36,45 Mark.

Nach einer Regionaluntersuchung des Statistischen Landesamtes wurde der höchste durchschnittliche Quadratmeterpreis mit 172,22 Mark für baureifes Land in der Stadt Frankfurt gezahlt. Über hundert Mark lagen die Quadratmeterpreise außerdem noch in der Stadt Offenbach und im Hochtaunuskreis. Quadratmeterpreise unter zehn Mark im Durchschnitt wurden lediglich in den Landkreisen Frankenberg (7,69 Mark), Fritzlar-Homberg, Ziegenhain und dem Vogelsbergkreis (9,90 Mark) registriert.

Die Preise für Rohbauland lagen bei einem Landesdurchschnitt von 35,52 Mark nur um gut vier Mark unter den durchschnittlichen Quadratmeterpreisen für baureifes Land in Hessen.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

Neues Personalvertretungsgesetz ab 1. Januar 1974

Noch im Dezember 1973 verabschiedete der Deutsche Bundestag ein neues Personalvertretungsgesetz, dessen Entwurf schon in der vergangenen Legislaturperiode von der Bundesregierung vorgelegt worden war und den die Fraktionen der SPD und FDP zu Beginn dieser Legislaturperiode erneut als Initiativgesetz eingebracht hatten.

Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher wies vor dem Bundestag darauf hin, daß die vielen kontroversen Forderungen eine gründliche politische Vorbereitung erforderlich gemacht hätten, und bezeichnete das jetzt verabschiedete Gesetz als gute Lösung.

Das Gesetz, das die Rechte und Pflichten der Personalräte im öffentlichen Dienst festlegt, tritt am 1. Januar 1974 in Kraft und bringt folgende wesentliche Neuerungen: Die Beteiligungsrechte der Personalvertretung in innerdienstlichen, personellen und sozialen Angelegenheiten werden wesentlich erweitert, und zwar vor allem durch die Verstärkung der „Mitbestimmung" gegenüber der „Mitwirkung". Der „Mitwirkung" des Personalrats sollen künftig nur noch solche Maßnahmen unterliegen, bei denen die Verantwortung des Dienststellenleiters unteilbar ist. Aber auch in diesen Fällen steht den Personalräten der Weg bis zur obersten Dienstbehörde und der bei ihr gebildeten Personalvertretung offen. Das neue Gesetz schaltet zudem der endgültigen Entscheidung der obersten Dienstbehörde in vielen Bereichen ein Verfahren bei der Einigungsstelle vor, in der Verwaltung und Personalvertretung paritätisch repräsentiert sind.

Im ganzen wird die Stellung der Gewerkschaften gegenüber den Dienststellen ausgebaut, die Befugnisse der Jugendvertretungen werden erweitert, Arbeitsfreistellung der Personalräte wird erleichtert, die Rechte der ausländischen Verwaltungsangehörigen verankert, die Bildungsmöglichkeiten der gewählten Vertreter durch Lehrgänge gewährleistet und der Kündigungsschutz verstärkt. Auf diese Weise soll das Gesetz gewährleisten, daß die Angehörigen des öffentlichen Dienstes, wie Genscher bei der Verabschiedung des Gesetzes vor dem Bundestag erklärte, sich in Zukunft nicht mehr „als Objekt einer anonymen Verwaltungsmaschinerie" fühlen. Vielmehr sollen ihre Vertretungen den gesamten innerdienstlichen Bereich wirklich mitgestalten.

Januar kalt — das gefällt!

Januar Schnee zu Hauf — Bauer halt' die Säcke auf!

Wächst das Korn im Januar, wird es auf dem Markte rar.

Je frostiger der Januar, je freudiger das ganze Jahr.

Ist der Januar hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß.

Wenn im Januar der Frost nicht kommen will, kommt er bestimmt im März und April.

Januar kalt — das gefällt! — Januarnebel bringt Märzenschnee.

Das Januar muß krachen, soll der Frühling lachen.

Ohne Schlittschuh und Schellengeläut' ist der Januar eine böse Zeit.

Sind im Januar die Bäche klein, dann gibt's im Herbst einen guten Wein.

Für den Blumenfreund

Auch im warmen Zimmer gedeihen Azaleen

Azaleen brauchen einen hellen und ziemlich kühlen Platz. Die höchste Temperatur, die man ihnen zumuten darf, beträgt zehn bis zwölf Grad. Im warmen Wohnzimmer kann man diese Pflanzen nur mit List und Tücke halten. Man braucht dazu feuchten Torfmull und ein Gefäß, daß größer ist als der Topf der Azalee. In das leere Gefäß füllt man eine Schicht Torfmull, darauf wird der Tontopf mit der Azalee gestellt. Der verbleibende Raum zwischen den Gefäßen, der mindestens 3 bis 5 cm betragen soll, wird nun mit gut durchfeuchtetem Torfmull ausgefüllt. Wenn dieser Torf von Anfang an ständig feucht ist, machen der Pflanze auch höhere Temperaturen nicht soviel aus. Trotzdem soll die Azalee nicht am sonnigen Südfenster stehen. Im Halbschatten von Ost- oder Westseiten gedeiht sie am besten. Ab Mitte Mai muß wöchentlich gedüngt werden, bis die Knospen an den Spitzen aufzubrechen beginnen. Gedüngt wird nur auf feuchten Boden, damit es zu keinen Verbrennungsschäden an den feinen Saugwurzeln der Pflanze kommt.

Beim Gießen und Sprühen muß man daran denken, daß es sich hier um ein ausgesprochen kalkfeindliches Gewächs handelt. Deshalb verwendet man abgekochtes Wasser, das Zimmertemperatur hat. Außerhalb der Blütezeit soll die Pflanze zwei- bis dreimal in der Woche besprüht werden.

Alle zwei bis drei Jahre wird umgetopft. Dabei muß man auf gute Drainage aus Tonscherben sorgen, auf die die Azalee mitsamt dem Topfballen gesetzt wird. In den Hohlraum ringsum kommt dann Tüngetorf — TKS2 —. Das Umtopfen soll immer unmittelbar nach der Blüte erfolgen. Zugleich wird dabei der Rückschnitt vorgenommen, der in jedem Jahr erforderlich ist. Beim Rückschnitt, der bis ins alte Holz gehen kann, müssen alle schwachen Wintertriebe entfernt werden.

Torf ist nicht gleich Torf!

Beim Torfkauf muß man wissen, daß Torf nicht gleich Torf ist. Torf wird mit verschiedenen Beimengungen in den Handel gebracht. Man unterscheidet Torfkultursubstrate, Düngetorf und Torfmischdünger. Bei den Torfkultursubstraten handelt es sich um Torf mit Zusatz von Pflanzennährstoffen. Da sie als reines Kultursubstrat an Stelle der üblichen Erde zur Anzucht von Pflanzen verwendet werden, kommen sie für den Haus- und Kleingarten kaum in Frage. Sie haben ihren Platz in Gärtnereien und Baumschulen. Für die Aufzucht von Zimmerpflanzen können sie jedoch verwendet werden.

Unter Düngetorf versteht man Torf ohne Zusatz. Er dient ausschließlich zur Versorgung des Gartenbodens mit Humus. Torfmischdünger hingegen sind Torfe, die mit Pflanzennährstoffen angereichert wurden.

Ein guter Rat ist Geld wert

Nirgends kann man sich über das riesig große Angebot an Möbeln und Einrichtungen besser informieren als in der Muster-Ausstellung bei Busch & Sohn.

Und nirgends findet man eine bessere, intensivere Beratung als bei den Einrichtungsberatern von Busch & Sohn.

Gehen Sie einmal in Ruhe durch die über 12 000 qm große, wunderschön dekorierte Möbelausstellung, nehmen Sie sich ein paar Stunden Zeit. Wenn immer Sie eine Frage haben, einen Rat brauchen, greifen Sie zum nächsten Haustelefon – in den nächsten Minuten ist einer dieser Einrichtungsberater – oder auch eine Beraterin – bei Ihnen, um Ihnen zu helfen.

Überzeugen Sie sich selbst!

Ausstellung für Jedermann:
werktags von 8.00 bis 17.30 Uhr
samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr
und für Wiederverkäufer an jedem ersten Freitag des Monats bis 21.00 Uhr.

Ein guter Tip: werktags an den Vormittagen hat man die meiste Ruhe zum Anschauen und Aussuchen.

Verkauf über den Fachhandel und das Einrichtungshandwerk. Der Vorteil liegt bei Ihnen!

Busch & Sohn

Es lohnt der Weg nach Hochheim ..... es lohnt der Weg zu Busch & Sohn!

Eskimos, Aleuten und Indianer waren die ersten Einwohner Alaskas. Die Eskimos benutzen heute noch ihre altertümlichen Boote aus Walroßhaut, oft freilich mit Außenbordmotor.

Alaskas Ureinwohner werden entschädigt

US-Kongreß sprach ihnen ein Zehntel Alaskas und fast eine Milliarde Dollar zu

Alaskas 55 000 Indianer, Eskimos und Aleuten erhalten durch Beschluß des US-Kongresses das Eigentumsrecht auf ein Gebiet von 16 Millionen Hektar und eine Entschädigung in Höhe von 962,5 Millionen Dollar.

Die Forderung auf Herausgabe des vom amerikanischen Staat in Besitz genommenen Landes bzw. Zahlung einer angemessenen Abfindung gründet sich auf einen Vertrag der Ureinwohner mit dem US-Kongreß aus dem Jahre 1884. Der Kongreß hatte den Eingeborenen in dem Vertrag die Zusicherung gegeben, daß die US-Regierung „sie ungestört im Besitz des Landes belassen wird, das sie tatsächlich nutzten, besetzt halten oder auf das sie im gegenwärtigen Zeitpunkt Anspruch erheben." Das Eigentumsrecht aber sprach der Vertrag den Ureinwohnern nicht zu.

Das den Ureinwohnern zugesprochene Gebiet, rund 9 Prozent der Gesamtfläche Alaskas, ist fast sechsmal so groß, wie die Fläche, die ursprünglich als Entschädigung vorgesehen war. Die Barabfindung zerfällt in zwei Teilbeträge. Der erste, Teil, 462,5 Millionen Dollar, wird in elf Jahresraten aus Bundesmitteln durch das US-Finanzministerium ausbezahlt. Die verbleibenden 500 Millionen Dollar sollen zu einem späteren Zeitpunkt aus den Einkünften aus den im Besitz des Bundes und des Staates Alaska befindlichen Erdöl- und anderen Rohstoffvorkommen abgezweigt werden.

Die den Nachkommen der Indianer, Eskimos und Aleuten zugesprochenen Flächen werden auf rund 220 Dörfer übertragen; die Entschädigungsleistungen werden 12 Regionalgesellschaften zufließen, die zu dem Zweck gegründet werden sollen, die eingehenden Beträge gewinnbringend zu nutzen. Die Gesellschaften sollen die ihnen zufließenden Mittel in Projekte investieren, die der wirtschaftlichen Erschließung des Landes und der Verbesserung der sozialen Verhältnisse dienen; ein Teil des Geldes soll dem Ausbau des Erziehungswesens und dem sozialen Wohnungsbau zugute kommen.

Der Boden Alaskas, das die USA im Jahre 1867 Rußland für 7,2 Millionen Golddollar abgekauft haben, gehörte bisher zu 95,3 Prozent dem Bund und ist reich an Bodenschätzen. In den letzten Jahren hat man im Bereich des sogenannten Nordhanges in der Prudhoe-Bay Ölvorkommen entdeckt, die als außerordentlich ergiebig angesehen werden.

Die gesetzliche Regelung der Entschädigungsansprüche der Ureinwohner ermöglicht die Auflebung des von der Regierung Johnson verfügten Verkaufsstop für Grund und Boden. Das generelle Verbot der Veräußerung von Land sollte den Staat Alaska daran hindern, die genannten Ölvorkommen noch vor einer Regelung der Ersatzansprüche der Abkömmlinge der Ureinwohner des Landes in seinen Besitz zu bringen. Das Entschädigungsgesetz ermächtigt im übrigen den Innenminister, ein Trasse für eine 1280 km lange Pipeline von den Ölfeldern bis zu dem eisfreien Hafen von Valdez am Golf von Alaska festzulegen. Mit dem Bau der Ölleitung durch die Schnee- und Eisregionen Alaskas wird in den nächsten Monaten begonnen.

Woher kommt das Muskelrheuma?

Unter dem Begriff Rheuma ist eine Vielzahl von Krankheitsbildern vereinigt. Die Skala geht vom fieberhaften Gelenkrheumatismus über den Weichteilrheumatismus bis zu Abnutzungserkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule. Im folgenden soll nun vom Weichteilrheumatismus – oder anders ausgedrückt, vom Muskelrheuma – die Rede sein.

Trotz seiner weiten Verbreitung weiß man bis heute noch nicht eindeutig, woher er eigentlich kommt. Man weiß, daß das Wetter einen gewissen Einfluß hat. So wirken bestimmte Wetterfronten bei ihrer Annäherung auslösend. Kälte, Nässe, Zugluft begünstigen sein Auftreten. Fehlbelastungen und nervale Einflüsse können ihn auslösen. Auch ein chro-

UNSER HAUSARZT

nischer Entzündungsherd – etwa in den Zähnen und Mandeln – wird immer wieder als Ursache angegeben. In manchen Fällen ist es auch frappierend, wie ein vorher hartnäckig immer wieder vorhandener Muskelrheumatismus verschwindet, wenn man einen solchen Herd entfernt.

Typisch für ein solches Rheuma sind Schmerz und Steife in bestimmten Muskelgruppen. Innerhalb der befallenen Partien kann man einzelne harte, schmerzhafte Stellen herausfühlen. Es besteht beim Muskelrheuma oft ein Teufelskreis. Der Schmerz führt zu einem Muskelkrampf, der Krampf zu einer Verengung der Gefäße und diese wieder zu Schmerzen.

Die Behandlung zielt darauf ab, diesen Teufelskreis an irgendeiner Stelle zu durchbrechen. Man kann den Schmerz durch entsprechende Medikamente dämpfen. Man kann den Muskelkrampf durch Arzneien herabsetzen. Man kann die Schmerzen durch Injektionen nervenbetäubender Mittel ausschalten.

Wärme in jeder Form verbessert die Durchblutung. Von der hautreizenden Rheumasalbe bis zu Schwitzpackungen, Heißluft, Fangopackungen, Kurzwellen, Massage spannt sich da ein weiter Bogen. Um auch noch die Bäderbehandlung zu erwähnen: Es kommen in Frage einfache Thermalbäder, Kohlensäurethermalbäder, Solebäder, Schwefel- und Moorbäder.

Möglichkeiten der Behandlung gibt es also viele. Die obige Aufzählung hat noch nicht einmal alle erwähnt. Es ist die Kunst des Arztes, die im Einzelfall zweckmäßigste und günstigste auszuwählen.

Im Zeichen der Motorisierung zum Schluß noch eine Warnung: Manche schmerzstillenden und muskelentspannenden Medikamente setzen die Reaktionsfähigkeit eines Autofahrers herab. Doch darauf wird Sie Ihr Arzt aufmerksam machen. Auch die chemische Industrie weist in den der Arzneipackung beigelegten Waschzetteln in den meisten Fällen auf solche unerwünschten Nebenwirkungen hin. Es empfiehlt sich deshalb, diese Begleitzettel zur Kenntnis zu nehmen und sie nicht ungelesen wegzuwerfen. Dr. med Sch.

Klein-Afrika bei Frankfurt

Im Rhein-Main-Gebiet entsteht Europas größtes Safariland

Freunde afrikanischer Tiere und afrikanischer Landschaft haben nur noch einen kurzen Weg bis zum Ziel ihrer Wünsche. Klein-Afrika liegt für den deutschen Bundesbürger quasi vor der Haustür: Im sogenannten „Ried" bei Wallerstädten in der Nähe von Frankfurt. Das dort in einer savannenähnlichen Landschaft angelegte größte deutsche Safariland wird sich 1974 so vergrößern, daß es vergleichbare Anlagen in Frankreich und Großbritannien übertrifft und somit zum größten Afrika-Wildpark Europas wird.

In den kommenden Monaten werden ganze Herden exotischer Tiere ihren Einzug ins „Ried" halten, das 1972 anderthalb Millionen Besucher zu verzeichnen hatte. Das jetzt 760 000 Quadratmeter große Freigelände wird auf zwei Millionen Quadratmeter ausgedehnt und mit zusätzlichen Tierarten besiedelt werden. Die bisher nur knapp vertretenen Giraffen erhalten Zuzug aus einem fernen Ostafrika und werden künftig in einer Herde von dreißig Exemplaren in der „rhein-mainischen Savanne" grasen. Künftig werden vierzig bis fünfzig Zebras sowie eine gleiche Zahl von Antilopen, Gnus und Wasserbüffeln in freier Wildbahn leben. Zu den kleineren australischen Emus, die jetzt schon zu dem Tierbestand des Wallerstädter Parks gehören, sollen sich 15 bis 20 afrikanische Strauße – größer und gefährlicher als ihre australischen Verwandten – gesellen und eine kleine Nashorn-Herde das typische Tierbild der Savanne abrunden.

In einem künstlich angelegten See werden Elsbären, Pinguine und – auf einer Insel darin – Robben leben. In einem zweiten sollen sich 10 bis 15 Krokodile und fünf bis sechs nicht weniger gefährliche Flußpferde im Schlamm suhlen. Damit diese beiden Tiergattungen sich nicht gegenseitig unfreundliche Besuche abstatten, werden sie durch ein nicht sichtbares, unter der Wasseroberfläche gelegenes Gatter getrennt.

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(20. Fortsetzung)

Alfons' Stöhnen brachte wieder Bewegung in unsere Glieder. Plötzlich rannten und riefen alle durcheinander. Eine der Damen riß geistesgegenwärtig dem Kellner die Serviette vom Arm, preßte sie auf Alfons' stark blutende Schulter. Hilfreiche Hände streckten sich Kortmann entgegen. Ich sah noch, wie jemand die fußbodenlangen, schweren Gardinen vor der Tür zum Gartenhof auseinanderriß – dann hatte ich den Schock überwunden, kam augenblicklich hoch und rannte los. Menschen, die mir im Wege waren, rücksichtslos beiseite schiebend, durchs Herrenzimmer und die Bibliothek in die Halle, wo Dora neben dem niedrigen Tisch stand. Mit bebenden Fingern wählte ich die Nummer.

„Kommissar Göllner, schnell, schnell bitte!"

Daß er wirklich in seinem Büro saß, an einem Sonnabend und um diese Stunde, war wohl mehr als Glück.

„Lorenz", sagte ich hastig, „bitte, kommen Sie sofort her. Man hat soeben auf Kortmann geschossen."

Göllner fragte nur knapp: „Wo?" und „schlimm?", befahl kurz: „Sorgen Sie dafür, daß niemand das Haus verläßt, ich bin gleich da", und legte auf.

„Allmächtiger, ist er tot?" schrie Dora, die weiße Schürze vor dem Mund. Hinter ihr tauchte Erik Lohfeld auf, kreidebleich im Gesicht.

„Nein, Herrn Kortmann ist nichts passiert. Aber Alfons. Holen Sie Doktor Müller, Erik! Fahren Sie, was Sie können. Ich fürchte, Alfons hat es schlimm erwischt."

Er nickte, setzte sich sofort in Trab, und Sekunden später heulte draußen der starke Motor des schwarzen Mercedes auf. Dora begann, in wimmernden Tönen zu schluchzen, das pausbäckige Gesicht angstverzerrt.

„Hören Sie auf zu zetern!" fuhr ich sie an. „Schließen Sie die Haustür ab und lassen Sie niemand hinaus. Keinen Menschen, verstanden?" –

Trotz ihres Jammerns begriff Dora sofort und gehorchte. In fieberhafter Eile kontrollierte ich die anderen Türen, die zur Terrasse und zum Gartenhof führten. Alle waren geschlossen, die Schlüssel steckten von innen. Niemand hatte in den wenigen Minuten das Haus verlassen können. Auch nicht der Täter.

In dem dunklen Gang, der zu den Büroräumen führte, prallte ich beinahe mit Doktor Saling zusammen, der aus dem Herrenzimmer gelaufen kam. Offensichtlich hatte er sich als erster in dem allgemeinen Durcheinander gefangen.

„Wir müssen sofort die Polizei benachrichtigen!"

„Ist bereits unterwegs."

„Und Verbandszeug – gibt es Verbandszeug im Haus?"

„Oben in dem Badezimmer. Moment, warten Sie."

„Ich mache das schon. Schicken Sie nach einem Arzt, rasch!"

Saling rannte in großen Sprüngen die Treppe hinauf, und ich war froh, daß er mir diese Sorge abnahm. Wenigstens einer, der die Nerven behielt.

Aus den Gesellschaftsräumen drang erregtes Stimmengewirr. Dort schien alles in heller Aufregung. Kein Wunder –, ein Attentat auf Albert C. Kortmann! Vor den Augen der High-Society, ausländischer Gäste, Wirtschaftsexperten – und vor der Nase von mindestens einem halben Dutzend sturmerprobter Journalisten!

Teufel auch! Binnen Minuten würden sie sämtliche Telefonleitungen blockieren, um die Schlagzeile noch in der Morgenausgabe anzubringen! Ich sauste in mein kleines Büro, riß den dort angebrachten Schaltkasten auf und betätigte einige Hebel. So – nun funktionierte nur noch der Apparat in der Halle, und den wollte ich bewachen. Diese Story gehörte zuerst der „Morgenpost"!

Draußen ertönte Sirenengeheul, das mit Windeseile näher kam. Dann schrillte die Haustürklingel – sechzehn Minuten nach meinem Anruf stand Ferdinand Göllner mit seinem Assistenten und zwei uniformierten Beamten in der Halle.

„'n Abend", sagte er. „Hat jemand das Haus verlassen?"

„Nur der Chauffeur. Er holt einen Arzt. Kortmanns Diener ist verletzt."

„Draußen steht ein Krankenwagen." Göllner wandte sich um. „Rose, die Sanitäter! Sonst was Wichtiges?"

„Lassen Sie das Haus durchsuchen", raunte ich ihm zu. „Der Täter muß noch hier sein. Ich erkläre Ihnen später –."

Göllner nickte, wechselte einige Worte mit seinem Assistenten, der daraufhin lautlos wie ein Schatten verschwand.

„Noch jemand verletzt?" fragte Göllner

„Nein."

„Und das da?" Er deutete auf die Schramme an meinem Arm.

„Ein Kratzer. Nicht der Rede wert."

Das war es wirklich nicht. Es brannte ein bißchen, und ein paar Blutstropfen klebten auf meiner Haut. Mehr nicht.

Doktor Saling erschien mit einem Verbandskasten unter dem Arm; doch zugleich kamen die Sanitäter herein, und mit ihnen ging Göllner rasch in Richtung Salon, wo bei seinem Auftauchen jedes Geräusch erstarb.

„Ein Glück!" Saling stellte den Kasten ab, lächelte mich etwas schief an. „Ich kann nämlich so schlecht Blut sehen."

Wenig später trugen sie Alfons hinaus. Er lag mit geschlossenen Augen auf der Bahre, sein linker Arm merkwürdig verrenkt, dicke Schweißperlen auf der Stirn. Es gab mir einen regelrechten Stich. Nur um Zentimeter hatte die Kugel ihr Ziel verfehlt, den Feischen getroffen. Und um ein Haar hätte man auch mich hinausgetragen.

Mir wurden die Knie schwach, ich mußte mich setzen. Jetzt erst kam mir wirklich zu Bewußtsein, was geschehen war. Wie in einem drittklassigen Western knallte jemand mit der Pistole herum, schoß auf harmlose Bürger, während sie Sekt tranken und sich über Börsenkurse oder Politik unterhielten. Ganz gewiß hatte keiner von ihnen jemals ein Pferd gestohlen.

„Da, trinken Sie das. Sie sehen ja miserabel aus."

Dora stellte eine Tasse dampfend heißen Kaffee vor mich auf den niedrigen Tisch in der Halle. Ihre Löckchenfrisur hatte sich in Wohlgefallen aufgelöst, immer noch rannen die Tränen aus ihren kleinen Augeln, und sie schaute ängstlich drein – aber ihr praktischer Sinn behielt auch jetzt die Oberhand.

„Danke", sagte ich. Seither hat mir keine Tasse Kaffee wieder so gut geschmeckt.

Aus der Bibliothek kam das unregelmäßige Ticken von Kortmanns Stock näher. Er stampfte in die Halle wie ein gereizter Löwe. Neben ihm, gelassen, mit höflicher Ausdruckslosigkeit, Göllner.

„Es ist absurd und eine Unverschämtheit, Herr –, Herr –."

„Göllner, Ferdinand Göllner."

„Sie glauben doch nicht im Ernst, Herr Göllner, daß einer der hier Anwesenden –."

„Ich glaube das, wovon ich mich überzeugt habe, Herr Kortmann!"

„Sie wollen meine Gäste peinlichen Verhören unterziehen, nach Waffen durchsuchen und –. Ich warne Sie!" drohte Kortmann erregt. „Ich werde mich an zuständiger Stelle über Sie beschweren."

„Tun Sie das. Morgen früh. Jetzt behindern Sie mich bitte nicht unnötig bei meiner Arbeit."

„Herr Göllner –."

„Herr Kortmann, in Ihrem Haus wurde zweimal geschossen. Fraglos in der Absicht, jemand umzubringen. Nach dem Gesetz eines der schwersten Verbrechen. Und Sie erwarten, daß ich mit Rücksicht auf den Geldbeutel Ihrer Freunde –."

„Ich erwarte, daß Sie Rücksicht auf Namen und Ansehen meiner Gäste nehmen! Sie können sie nicht in meinem Haus behandeln wie – wie verdächtiges Gesindel!"

Nur wer Göllner kannte, hätte bemerkt, daß seine borstigen Haare sich gleich einem getretenen Kater sträubten. Dennoch behielt er die kalte Höflichkeit, aber er zeigte die Krallen. Ruhig antwortete er: „Haben Sie eine Ahnung, was ich alles kann, Herr Kortmann. Zum Beispiel einen Haftbefehl für sämtliche Anwesenden erwirken, sehr rasch. Sollte es Ihnen lieber sein, man verhört Ihre Gäste auf meiner Dienststelle?"

„Sie sollten dem Kommissar wirklich keine Schwierigkeiten machen, Herr Kortmann", mischte sich Saling ein. „Er ist befugt, die Untersuchung des Falles sofort nach seinem Ermessen durchzuführen."

„Also bitte – verfügen Sie über mein Arbeitszimmer", sagte Kortmann grimmig.

„Danke." Göllner wechselte einen Blick mit seinem Assistenten, der die Treppe herunterkam, und ordnete an: „Gehen Sie nach hinten, sagen Sie den Herrschaften Bescheid und schicken Sie sie einzeln zu mir rein. In zehn Minuten. Rose. Sie bleiben an der Tür."

„Ist es wenigstens erlaubt, daß meine Gäste einen Imbiß zu sich nehmen?" fragte Kortmann mit mühsam gebändigtem Zorn.

„Selbstverständlich. Von mir aus kann die Party ungeniert weitergehen. Wenn Sie freundlicherweise den Anfang mit der Vernehmung machen würden, Herr Kortmann."

Wiederum schrillte die Haustürklingel. Erik erschien mit Doktor Müller, der einen schwarzen Mantel und einen weißseidenen Schal trug.

„Sind Sie immer so langweilig?" fuhr Göllner den erschrockenen Erik an.

„Es ist nicht seine Schuld", beschwichtigte Doktor Müller. „Ich war im Theater, er hat mich von dort geholt. Wo fehlt's denn am elligsten?"

„Kümmern Sie sich um die Dame hier," Göllner wies auf mich. „Ich brauche Sie später noch. Bitte, Herr Kortmann."

Mit einer Kopfbewegung verfügte Kortmann, daß Saling sich anschließen solle. Kopfschüttelnd sah Doktor Müller den Herren nach.

„Der Mann hat ja 'n Gemüt wie ein Fleischerhund. Wer ist das?"

„Kommissar Göllner."

„Sagen Sie, was ist hier eigentlich passiert?" Lohfeld faselte da etwas von einem Mordanschlag –."

Ich berichtete kurz, was geschehen war. Doktor Müller schüttelte unentwegt den Kopf, während er mir ein Pflaster auf die angekratzte Haut klebte.

„Sachen passieren in diesem Haus – das ist nicht mehr normal! Immer neue Aufregungen. Reines Gift für Kortmann. Wird ihm wieder wochenlang zu schaffen machen. Am besten kümmere ich mich gleich um ihn. Sie halten den Arm möglichst ruhig. Ist ja glimpflich abgegangen."

Er nahm die schwarze Tasche und verschwand ebenfalls in Richtung Arbeitszimmer, um seinem vermutlich zahlungskräftigsten Patienten beizustehen.

(Fortsetzung folgt)

Raumsonde erforscht Geheimnisse des Planeten Venus

Der Planet Venus, vor ein paar Monaten durch neue Radarmessungen mit den mächtigen Antennen des Goldstone-Laboratoriums in der Mojave-Wüste in Kalifornien teilweise „demaskiert", wird im Februar 1974 wohl mehr von seinen Geheimnissen preisgeben müssen. Am 5. Februar fliegt die am 3. November 1973 gestartete amerikanische Raumsonde Mariner 10 in ca. 5 000 km Abstand an ihm vorbei. Sie wird ihn vorher und danach – insgesamt 17 Tage lang – mit zwei Fernsehkameras und sechs Meßinstrumenten sondieren.

Die bisher aufschlußreichsten Informationen über die Oberfläche der Venus lieferten Radaruntersuchungen vom Radioobservatorium Goldstone. Dabei wurde ein 1,3 Millionen qkm großes Gebiet im Äquatorgürtel abgetastet. Die jetzt vorliegende Karte zeigt eine pockennarbige Oberfläche, der des Mondes nicht unähnlich. Der größte Krater hat 160 km Durchmesser. Die Höhenunterschiede sind jedoch alles in allem viel geringer als auf dem Mond; sie dürften kaum mehr als 1 100 m betragen. Nach Meinung von Prof. Goldstein sind die Krater in diesem Gebiet in erster Linie auf Meteoritenein schläge und nicht primär auf vulkanische Vorgänge zurückzuführen. Sie könnten durch ein massives Bombardement aus dem Weltraum bereits zu einer Zeit entstanden sein, als die Venus noch gar keine Atmosphäre besaß.

Die Hoffnung ist gering, daß die Fernsehkameras von Mariner 10 beim Vorbeiflug an der Venus etwa durch ein zufällig aufgerissenes Loch in der mindestens 13 km dicken Wolkenhülle einen Blick auf die Oberfläche erhaschen, obgleich den Meßdaten von Venus 8 zufolge hie und da Sonnenlicht bis zum Boden durchdringt. Aber schon die farbigen Fernsehbilder von der Wolkendecke und ihrer Struktur wären aufschlußreich, da sich daraus im Verein mit den Meßdaten der ebenfalls mitgeführten Radarsonde Rückschlüsse auf die Oberfläche ziehen lassen.

Man vermutet ein reguläres Zirkulationsschema für die Wolkenhülle, die den Planeten – unabhängig von dessen sehr langsamer Eigenrotation – einmal in fünf Tagen umkreist. Die Ursache für dieses Phänomen ist unbekannt.

Kickerinnen kämpfen um Meistertitel

Nächstes Jahr deutsche Meisterschaft / Zehn Jahre Damenfußball

Den Fußballfreunden im Land stehen im nächsten Jahr gleich zwei große Ereignisse bevor: die Weltmeisterschaft der Herren und die erste deutsche Meisterschaft der Kicker-Damen. Marla Meissner, Betreuerin der flotten Balltreterinnen des FC Bayern München, stellt klar: „Der Deutsche Fußballbund hat uns fest versprochen, daß wir nächstes Jahr um die deutsche Meisterschaft spielen dürfen. Unsere Spielerinnen brennen schon darauf." Den Drang zu höheren Ehren hatten die Fußballoberen in den letzten Jahren immer wieder abgewehrt. Denn insgeheim hatten viele von ihnen gehofft, die plötzlich erwachte Liebe der Damen zum runden Leder würde genauso plötzlich wieder erkalten. Sie reklamierten den Fußball immer noch als „Männersport".

Dickster Mann im Showgeschäft

William Conrad (53), bekannt als Kommissar der Fernsehserie „Cannon", hat in der letzten Zeit fünf Kilo zugenommen. Darüber ist der Künstler mächtig stolz: „Jetzt habe ich an Korpulenz Orson Welles übertroffen, und ich bin der dickste Mann im Film- und Showgeschäft!"

Vor zehn Jahren waren die ersten „wilden" Damen-Mannschaften entstanden. Trotz des Bannstrahls der Frankfurter DFB-Fußballgötter jagten immer mehr Frauen hinter dem Leder her. Horst Schmidt, Spielausschuß-Referent beim DFB, erinnert sich: „Damals waren Damenspiele mehr ein Zirkus." Die Zuschauer kamen, um sich über den „FC Pumphose" und seine Kicker-Karikaturen totzulachen. „Nicht um auf den Ball, sondern auf andere Rundungen zu achten", mutmaßten die gestrengen Verbandsherren.

Fritz Becker, Geschäftsführer des Fußballverbandes Mittelrhein, ist auch heute noch der Meinung: „Fußball verlangt eine kämpferische Einstellung, und das ist nichts für Frauen." Becker hält Frauen-Fußball schlicht für unästhetisch, unfraulich und gesundheitsschädlich: „Die Frauen können ja nicht einmal richtig fallen, um so Stürzverletzungen zu vermeiden." Aber sie können offenbar eine ganze Menge lernen. Zwar fehlt ihnen die Kraft, um einen Eckball in Tornähe und einen Abschlag in der gegnerischen Hälfte zu plazieren. Aber, so DFB-Referent Schmidt: „Die Zeit der Show ist vorbei. Inzwischen gibt es schon eine Menge guter Mannschaften."

Am 31. Oktober 1970 ließ der DFB offiziell Damenmannschaften zu. Seitdem sind die Frauen nicht mehr zu bremsen. Über 1 600 Vereine haben bereits Damenteams und über 115 000 Frauen als Mitglieder.

Daß guter Damenfußball auch Zuschauer anlockt, bewiesen die Spiele der Neuenahrer Kickerinnen, die schon bis zu 4000 Fans auf die Beine brachten. Sie warten allerdings auch mit „Deutschlands erfolgreichster Mittelstürmerin" auf: Martina Arzdorf ballette den gegnerischen Mannschaften bereits 304 Tore ins Netz. 1 200 Zuschauer bringen auch die Bayern-Damen spielend auf die Tribüne. Neuenahr und München sind zusammen mit Wärrstadt und Bremerhaven zur Zeit die sichersten Anwärter auf den ersten Damenmeistertitel.

Ganz gleichberechtigt sind die Balltreterinnen übrigens auch heute noch nicht. Nach den Damenregeln ist die Spielzeit auf zweimal 30 Minuten festgelegt. Es werden leichtere Bälle und keine Stollenschuhe benutzt. Einige Vereine spielen mit „kurzen Ecken". Die Spielpause im Winter ist länger. Und schließlich dürfen die Frauen die bei den Männern verpönte „Schutzhand" gebrauchen. Inzwischen verlangen viele Frauen, daß sie auch nach den Männerregeln spielen dürfen. DFB-Mann Schmidt: „Einige schlagen sogar gemischte Mannschaften aus Männern und Frauen vor." Da wollen die DFB-Herren jedoch vorerst nicht mitspielen.

Die Kurzgeschichte:

Duftnoten

Giseline konnte in einem Männerangebot wählen wie im Winterausverkauf. Schließlich jedoch fiel Giselines verträumter Blick auf einen Herrn Friedhelm Friedhelm war dreiundzwanzig, Langhaarträger und buhlte um Giseline wie ein Minnesinger um Genoveva.

„Was findest du ausgerechnet an Friedhelm?" fragte Giselines Cousine Desdemona.

„Oooooh", meinte Giseline unbestimmt. „Eigentlich ist er auch nicht besser oder schlechter als die anderen Typen auch. Aber ich bin so empfindlich gegen Gerüche. Und Friedhelm hat eine Duftnote, die mich einfach umwirft."

„Und nach was riecht er denn?"

„Nach Flieder. Und den Geruch kann ich wochenlang einatmen."

Leider hielt Giselines Leidenschaft für den jungen Herrn Friedhelm nicht so lange vor, und ein anderer Herr schlich in Giselines Dunstkreis. Diesmal hieß er Achim, trug einen Bart wie ein Bettvorleger und war bildender Künstler. zumindest bildete er sich das ein.

„Und was besticht dich an Achim?" fragte Desdemona.

„Wieder seine Duftnote. Weißt du, ich konnte auf einmal den ewigen Flieder innerlich nicht mehr ertragen."

„Und nach was riecht Achim?"

„Nach Veilchen. Und den Geruch von Veilchen kann ich monatelang genießen."

Die Sache mit der Duftnote schien sich bei Giseline zum Traum auszuweiten. Irgendwie roch keiner der Männer so, wie sie es längere Zeit aushalten konnte. Einer mit Moschusgeruch wechselte mit einem mit Juchtenodeur, Tabakgeruch, wurde von Lavendel abgelöst. Aber endlich schien einer gekommen zu sein. Er hieß Albert, war Mitte fünfzig, hatte ein Toupet und war Doppelkinnträger. Desdemona konnte einfach nicht begreifen, was Giseline ausgerechnet zu diesem Albert zog.

„Aber er hat die richtige Duftnote", betonerte Giseline.

„Und nach was riecht Albert?"

„Nach Geld. Und das ist den einzige Geruch, den ich ein ganzes Leben lang aushalten kann." Mia Jertz

Sparen Sie jetzt

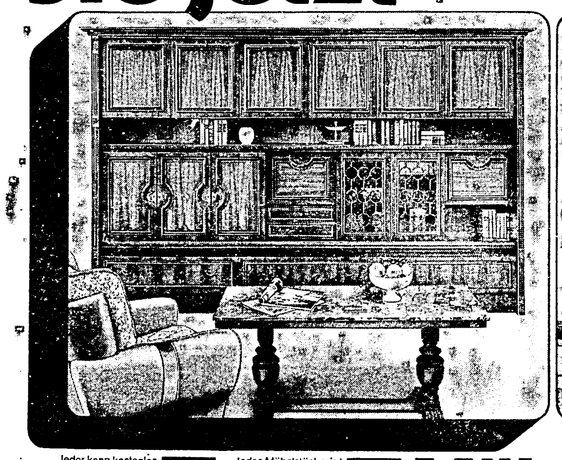
mit Möbelcity WESNER

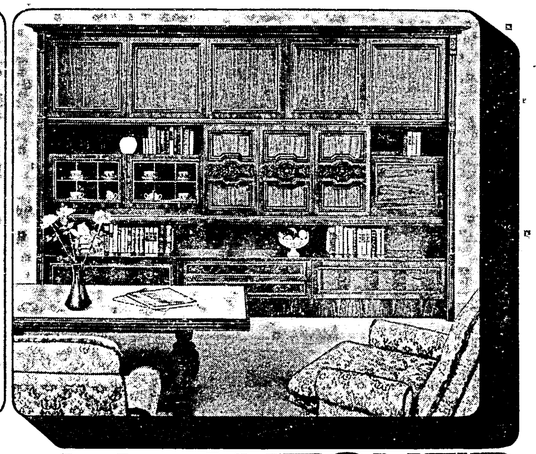
MARBURG – die komplette Schrankwand mit allem Komfort. Ausführung – Nußbaum antik mit aufgelegten Profilen, 345 cm breit. Die Wand ist mit Fernsehfach und Barfach ausgestattet, hat praktische Schubkästen und eine Vitrine mit Messingverglasung. Und für ihre Musikanlage sind 2 Stereoblenden eingearbeitet. Preis: 1.998,-

Wichtig! Samstag, 5.1. durchgehend von 9–18 Uhr geöffnet.

Denn Möbelcity WESNER hat das günstige Angebot. Wenn Sie z. B. eine altdeutsche Schrankwand suchen – wir bieten Ihnen Modelle zu Spar-Preisen.

Für kleinere Räume besonders geeignet: die 325 cm breite Wand TRIER im altdeutschen Stil. Oberflächen-Ausführung: Nußbaum antik mit aufgelegten Profilen und aparten Schmuckelementen. Sie erhalten TRIER komplett mit Bar- und Fernsehfach, Schubkästen, Vitrine und Stereoblenden für nur 1.360,-





Jeder kann kostenlos direkt vor der Tür parken.

Jedes Möbelstück wird verpackungs- und versandkostenfrei geliefert.

Zu einer Erfrischungspause sind Sie in der Bufferia des kauf-parks immer herzlich willkommen.

Finanzierungs-Service – schnell, günstig und ohne große Formalitäten.

Möbelcity WESNER

wo Kaufen richtig Freude macht

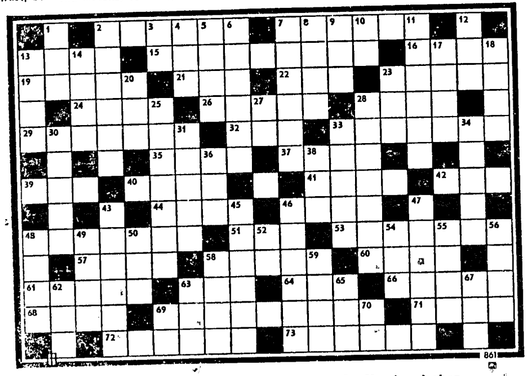
im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Haxxte Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. eine Muse, 7. Planetenname, 13. Angeh. e. Religionsgemeinschaft im Pandschab, 15. Stadt in der Altmark, 16. Schlaufe, 19. Stadt in Nordfrankreich, 21. Stadt an der Etsch, 22. Windschatten, 23. Auszeichnung, 24. Heil- und Zierpflanze, 26. Stadt i. d. Schweiz, 28. Planetenname, 29. lebhaftes Tonstück, 32. Hausflur, 33. Radiozubehör, 35. Landschaft bei Paris, 37. Haushaltsplan, 39. Klostervorsteher, 40. Zugvogel, 41. Volk in Europa, 42. Antilopenart, 44. Schwung, 46. Splitter, 48. gebeutelweise auftretende Krankheit, 51. Vorsilbe, 53. Zukunftsbilder, 57. Schmuckstein, 58. Schwermetall, 60. Hirschart, 61. Edelgas, 63. Bindewort, 64. Frau Jakobs, 66. Berg i. d. Schweiz, 68. Ozean, 69. starke Neigung zu weiten Fahrten, 71. zähflüss. Saft, 72. Burte, 73. Geschichtsabschnitt.

Senkrecht: 1. früh. russ. Dorfgemeinschaft, 2. griech. Philosoph, 3. Speisekarte, 4. Stadt an der Thaya, 5. Figur aus „Wallenstein", 6. Zimmerpflanze, 7. griech. Göttin, 8. Hafen in Südarabien, 9. Aufgußgetränk, 10. Kfz.-Kennz. v. Ulm, 11. Himmelsrichtung, 12. nord. Gottheit, 13. Frau Abrahams, 14. afrikan. Siedlungsform, 17. Paradiesgarten, 18. Schwimmvogel, 20. Nachströmung, 23. Platz, 25. Stück des Nachlaßbesitzes, 27. Triller/Abk., 28. Staatenbündnis, 30. Schwiegervater Jakobs, 31. Kopftuch des Papstes, 33. Stadt in der Schweiz, 34. Klosterfrau, 36. Frauenkurzname, 38. Hinweis, 43. Bericht, 45. Stadt in Schlesien, 46. Titelheldin bei Goethe, 47. Nahrung, 48. Stadt in den Niederlanden, 49. früh. Titel in Genua und Venedig, 50. Insel in der Irischen See, 52. Nachschrift/Abk., 54. nord. Männername, 55. Frauenkurzname, 56. Regel, 58. Landschaft Griechenlands, 59. Zahlwort, 62. Wild, 63. lat.: Erz, Kupfer, 65. Baumteil, 67. Schwur, 69. Antwort auf Kontra, 70. Zeichen für Titan.



Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte die Anfangsbuchstaben und fügen dafür andere Endbuchstaben hinzu, so daß sinnvolle neue Wörter entstehen. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in der gegebenen Reihenfolge gelesen, eine gebratene Rindschnitte:

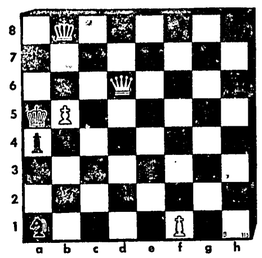
Tor - Red - Truch - Bau - drei - mal Leid - Lid - Spur.

Schütteträtsel

Hafer - Tal - Linse - Falbe - lange

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Hafenstadt in Israel.

Schachaufgabe Nr. 1



Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt. (Dr. Speckmann)

Grundstellung: Weiß: Kb8, Dd6, Lf1, Bb5. Schwarz: Ka5, La4, Sa1.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben a - al - am - ar - dam - de eia - fer - ge - i - irr - kauf - kel - kel - kon lei - li - los - mar - nos - pe - roß - schaft schloß - sen - span - ster - tar - ter - ti ton - trap - traum - wisch - sind 11 Begriffe nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden: 1. Zeitungsaufsatz über Postwertzeichen, 2. Flächenmaß für eine Singstimme, 3. Verriegelung eines Erlebnisses im Schlaf, 4. Stiefelobertell für Kollegen, die geschworen haben, 5. großer Kranichvogel hinter einem Pferd, 6. Lebewohl an einen Strom in Asien, 7. unmittelbar in der Nähe eines Holzraummeters und eines kapitalen Hirsches, 8. Erwerb eines Schicksals, 9. loses Blatt Papier, das geistesgestört ist, 10. junges Haustier, das bereits dem Hobel zum Opfer gefallen ist, 11. Vorsitzender aus einer bestimmten Erdart.

Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben die „Tücke eines Frauennamens einer südamerik. Teesorte.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a n e e l o o u u

sind den folgenden Mitlauten

d j n g f r v n r l n s

so beizuordnen, daß sich eine Tragödie von Schiller ergibt.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?

G o i o T e g

R ö n n e u

Konsonanten-Verhau

i l z v i s t n g s n d

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch, in dem etwas ungesund ist.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Im Handumdrehen: Saul - All - oben - und Este - Mann - Linden.

Hier darf gestohlen werden: Die Natur will unwiderstehlich daß das Recht letzten Endes den Sieg erringt.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

```
- - - U - - A - E - P - S -
B R E N N E R - K E R K E R
- E N K - L A - E - O - M -
E G G E - I - A L A B A M A
- I - - R A - U - R E G E R
- N E M E S I S - A - A L E
G A - - B - S T I L - V - N
- - - M E I L E R - L E N A
L A G E - - A R E - I - U -
- L - L E I M - - G E S T E
G A L A N - - N A R B E - T
- D - S K A L A - O E D E M
P I L S E N - S O S - A L A
- N - E L I T E - S E N I L
```

Wortfragmente: Sich regen, bringt Segen.

Besuchskartenrätsel: Atomwissenschaftler.

Kombinationsrätsel: Max und Moritz.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Elaborat, 2. Illas, 3. Salbaderei, 4. Einsiedler, 5. Nubier, 6. Kragen, 7. Romanzen, 8. Ariost, 9. Urform, 10. Tangente, - Eisenkraut.

Schütteträtsel: Kran - Arsen - Lai - Varel Iran - Los - Laus - Kalvill.

Schachaufgabe Nr. 53: Es erscheint unmöglich, daß der weiße König den schwarzen Freibauern einzuholen vermag. Aber Reti macht es möglich! 1. Kh8-g7 h5-h4 2. Kg7-f6 Ka6-b6 (sonst zieht Weiß Kf6-e7-d7 - usw.) 3. Kf6-e5! Kb6xc6 4. Ke5-f4 und der Freibauer ist eingeholt. Remis!

Silbendomino: Sam-land - Land tag - tag heil - heil auf - Auf zug - Zug tier - Tier art art gleich - gleich sam.

Konsonantenverhau: Wärst du an meiner Stelle, du würdest anders denken.

Heiteres Allerlei

Der Barbier von Sevilla

Die Widersacher Napoleons / Lustige Anekdoten

Frau von Maintenon war in erster Ehe mit einem sehr armen Mann verheiratet und es ging außerordentlich knapp im Haushalt zu. Eines Abends hatte die gnädige Frau Gäste. Es war kein Geld da, um Braten zu servieren. Frau von Maintenon unterhielt ihre Gäste wie immer geistreich und in sprudelnder Laune. Als sie gerade wieder eine entzückende Geschichte erzählt hatte, sagte der Diener, der ihr eine Gemüseschüssel reichte, mit leiser Stimme zu ihr: „Noch solch eine Geschichte, gnädige Frau, und die Herrschaften merken nicht, daß wir keinen Braten haben."

*

Sie wollen mir also den ausgemachten Preis für Ihr wohlgetroffenes Bild nicht zahlen? fragte der Maler Liebermann den grundhäßlichen geldgen Geheimrat Feinberg. „Sie wollen mit einem Künstler handeln? Nun, so sollen Sie das Porträt um keinen Preis haben; nun will ich es behalten."

„Dafür werden Sie schwerlich einen Käufer finden!" bemerkte grinsend der Geheimrat.

„Seien Sie ohne Sorge, mein Herr!" entgegnete der stolze Künstler. „Ich male einen Schwanz daran und verkaufe es für eine Meerkatze!"

*

Nach vielen unendlich mühevollen Kämpfen in Spanien gelang es Napoleon endlich, bis in den Süden des Landes vorzudringen, wo ihm nur noch die Stadt Sevilla erbitterten Widerstand entgegensetzte. Er schickte einen Boten in die Stadt und ließ dem Gouverneur sagen, daß er, wenn Sevilla sich nicht ergebe, die Stadt „total abrasieren" werde.

Der Gouverneur entgegnete dem Überbringer dieser Botschaft: „Daran kann ich nicht glauben. Ich kann es mir nämlich nicht denken, daß Ihrem Herrn, dem Kaiser von Frankreich und König von Italien, daran gelegen ist, auch noch Barbier von Sevilla zu werden."

Von Anfang an dabei

„Ich habe Sie hierhergebeten", sagte der Scheidungsrichter zum Zeugen, „weil Sie als alter Freund des Ehepaares aussagen können, wann die Ehezwistigkeiten begonnen haben."

„Das kann ich", sagte der Zeuge. „Schließlich war ich ja Trauzeuge."

„Mutti hat gesagt, du sollst wählen: also kleinen Apfel - oder Backpfeife!"

Zum Schmunzeln

Der Herr des Hauses geht auf eine mehrtägige Geschäftsreise. Beim Abschied sagt er zu seiner Frau:

„Sollte ich wider Erwarten auch noch über das Wochenende aufgehalten werden, schreibe ich dir rasch eine Karte."

„Nicht mehr nötig", erwidert die Gattin, „ich habe die Karte schon in deiner Manteltasche gefunden."

Schlagfertig

Fürst Kaunitz hatte einst dem Kaiser Joseph II. einen Aktenentwurf vorzulegen. Der Kaiser war aber mit dem Inhalt gar nicht einverstanden, war wohl auch sonst schlechter Laune und schrieb kurzerhand darunter: „Kaunitz ist ein Esel! Joseph II."

Als Kaunitz wiederkam, das Schriftstück zu holen, gab ihm der Kaiser das Papier und sagte: „Das ist meine Meinung darüber! Lesen Sie selbst!"

Kaunitz warf einen Blick darauf, tat sehr verlegen und meinte schließlich, er könne unmöglich die Majestät beleidigen;

Erstaunt fragte der Kaiser: „Wieso beleidigen? Lesen Sie doch!"

Da verbeugt sich Kaunitz respektvoll und las laut: „Kaunitz ist ein Esel, Joseph der zweite."

„Du hast heute nacht im Schlaf gesprochen. ‚Pummelchen' und ‚Schnuckelchen' hast du gesagt!"

„So heißen die Rennpferde, auf die ich tippen will."

„Ich habe es mir gedacht. Eines deiner Pferde hat gestern auch angerufen."

*

„Ich habe mir ein neues Auto gekauft und mein Klavier in Zahlung gegeben."

„Aber ein Autohändler nimmt doch kein Klavier in Zahlung."

„Dieser schon, er wohnt nämlich unter mir."

*

„Die alte Tante hat wohl ein schönes Vermögen hinterlassen, als sie die Augen zumachte?"

„Zts, zts, Unsinn; gar nichts! Und das ist noch in sieben Teile gegangen!"

*

„Da Sie so mit Ihren Vorfahren angeben, wollen Sie uns womöglich noch erzählen, daß Ihre Vorfahren in der Arche Noah mitfuhren?"

„Kommt gar nicht in Frage. Meine Leute hatten ihr eigenes Boot."

„Wetten, daß Sie sich nicht trauen abzudrücken!"

Das Gesetz vom abnehmenden Erfolg

In einer Kirche hatte ich einmal ein ganz ungewöhnliches Erlebnis. An diesem Tag predigte ein Missionar. Er hatte eine wundervolle, eindringliche Stimme. Er schilderte die Leiden der Eingeborenen und bat in so bewegenden Worten um Hilfe für die armen Menschen, daß ich im Innern die Summe, die ich für die Kollekte vorgesehen hatte, von fünfzig Cents auf einen Dollar erhöhte.

Der Prediger sprach weiter und schilderte das herzzerreißende Elend der Wilden; aus dem einen Dollar wurden in meinen Vorsätzen fünf. Noch eine Weile - und die Ansprache trieb mir die Tränen in die Augen. Ich fand, ich hätte nicht genug Geld bei mir und beschloß einen Scheck auszuschreiben.

Der Prediger war immer noch dabei, zu erzählen, wie schrecklich es die armen Eingeborenen hätten. Ich ließ den Gedanken an den Scheck wieder fallen... Er sprach weiter, bis ich wieder auf fünf Dollar zurückkam, dann auf vier, drei, zwei, einen Dollar...

Er redete immer noch. Und als schließlich die Kollekte herumging - da nahm ich mir zehn Cents heraus...

Mark Twain

TOOM Schlaukauf's Benzin-Spar-Tip:

Clevere fahren gemeinsam.

In jeden PKW passen 4 zufriedene toom-Kunden!

Preisknüller:

Schweineschulterbraten wie gewachsen 500 g 1,98
Schweinebrustspitze frisch oder gesalzen 500 g 1,88
Vorderhaspel frisch oder gesalzen 500 g 1,75

„Täglich frisch geräuchert"
Grobe Bauernbratwurst 100 g –,82
Grobe Mettwurst im Ring 250 g 1,85

Rinderhackfleisch stets frisch 500 g 2,98
Grobe Bratwurst eigene Herstellung 500 g 2,85

Trinkmilch 1,5% F. i. T. 1-l-Schlauchbeutel –,49
Original holl. Gouda 48% F. i. T. 500 g 2,49
Becht's Reform-Margarine 250-g-Becher empf. Richtpr. 0,83 –,59
Maggi-Flocken-Püree 250-g-Packung empf. Richtpr. 1,98 1,08
Wurstkonserven versch. Sorten je 200-g-Dose –,98
Nescafé 200-g-Glas statt 9,45 6,45
Orangensaft 1-l-Flasche –,69
Nutella 400-g-Glas empf. Richtpr. 2,98 1,76
Doornkaat 0,7-l-Flasche 7,98
Apfelmus tafelfertig 720-ml-Glas –,49
Birkli's Frischei-Teigwaren versch. Sorten, 500-g-Beutel empf. Richtpr. 2,60 1,45

Ital. Blut-Orangen „Moro", Kl. I 1000-g-Netz 0,89
Span. Endiviensalat Kl. II Stück 0,59

Kaffeefilter-Tüten für 102, 100-Stück-Packung empf. Richtpr. 2,25 –,98
Vademecum-Zahncreme Familientube empf. Richtpr. 2,55 –,98
Schaumbad Fichte, Apfelblüte oder Lavendel 1000-ml-Fl. empf. Richtpr. 2,95 –,98
Wäscheweichspüler 5-l-Flasche empf. Richtpr. 7,95 3,95
Gummi-Handschuhe Baumwolle gefüttert, versch. Größen empf. Richtpr. 3,25 –,98
Herren-Frottee-Socken 100% Acryl empf. Richtpr. 3,95 –,98

Großer Zewa-Sonderverkauf auf unserem Parkplatz

Zewa-Lind-Toilettenpapier 10x300 Blatt empf. Richtpr. 6,25 3,95
Zewa-Taschentücher 16x10 Stück empf. Richtpr. 2,95 1,95
Zewa-Küchentücher „Wisch und Weg" 4x100-Blatt-Pack. empf. Richtpr. 6,75 3,95
Zewasan-Vlieswindeln 66-Stück-Packung empf. Richtpr. 9,25 5,45

Qualitäts-Geschirr
mit Teflon II beschichtet, außen rot emailliert
Pfanne mit Deckel, Stielkasserolle oder Milchtopf 7,95
Bräter 20 cm ø 9,95
Pfanne ohne Deckel 5,95

Kelchglas-Serie „Palmira" Sektglas, Weinglas, Likörschale, Becher oder Schwenker jedes Glas nur –,88
Teller tief oder flach, weiß –,88

Kaffee-Service weiß, 15teilig, für 6 Personen 11,90
Herren-Garnitur Slip oder Jacke, Baumwolle interlock, in Uni Weiß, Gr. 4–7 statt 3,55 jedes Teil nur 1,95
Damen-Slip Baumwolle, Doppelripp, 2er-Pack, in Weiß, Gr. 40–48 1,98

Super-Sonderknüller in Dudenhofen, Egelsbach, Rodenbach
Qualitätswerkzeug für den Heimwerker
Lötpistole 29,90
Blindnietzange 11,90
Flächenspachtelsatz 1,95
Isolierband 1,95
Kreuzschlüssel für Pkw 4,45
Schraubstock 60 mm 22,50
Bohrständer passend für alle Bohrmaschinen 29,50
Klappspaten 5,95
Werkzeugkasten Metall – lackiert 12,90
Universalschere schneidet alles 9,90
Isd-Qualleuchte mit Schutzkorb 3,95
Gummi-Handleuchte mit Porzellan-Schutzfassung 6,75
Gummi-Handleuchte mit Porzellan-Schutzfassung und 5-m-Leitung 12,50
Elektronischer Helligkeitsregler Licht nach Bedarf, stromsparend 29,50
Gonglautewerk 6,95
SHG-Trockenhaube kompl. mit Bodenstativ 29,90
SHG-Küchenwolf kompl. mit 2 Lochscheiben, Schneidewerk mit 4 Reib- und Schneidewalzen aus Edelstahl, rostfrei 54,50

Digital-Wecker mit 24-Stunden-Weckautomatik 34,50
Philips-Zitruspresse m. Ausgießfilter, Oberteil abnehmbar 32,50
Bügeleisen 1000 Watt 13,95

Bügeltisch mit metallisiertem Reflekta-Bezug 16,95
Metall-Wäschetrockner zusammenlegbar, nutzbare Leine ca. 10 Meter 5,95
Gerda-Zwiebel- und Gemüseschneider rostfreier Messersatz, autom. Messerdrehung 6,80
Pfeifen-Wasserkessel mod. Form, versch. Dekore 11,95
Kaffeekanne mit Filter, Blumendekor, aus hartem Hartglas 4,95
Steingut-Schüsselsatz 4teilig, verschiedene Dekore 6,95
Teppichboden Tuftingschlingware per qm nur 9,90

Mädchenkleid Jersey, pflegeleicht, in mod. Farben auf einem Farben Gr. 152 – 176 10,–
Damen- und Herren-Jeansjacken mit aufgesetzten Taschen, modisch taillierter Form, versch. Farben 19,50
Damen- und Herren-Skihosen Lastic, pflegeleicht, mit Steg versch. Farben 15,–
Damenhose Dralon, mod. Schnitt mit Umschlag, Gr. 38 – 46 19,50
Damenblusen pflegeleicht, uni oder gemustert, versch. Dessins, Gr. 38 – 44 10,–
Kinderjacken uni und gemustert, Synthetik, Gr. 104 – 164 35,–
„Original Wrangler" Kinder-Latzjeans Gr. 86 – 116 6,95
Knabenhemd Tim, versch. Farben, ein äußerst günstiger Restposten 1,95
Party-Geschirr- oder Gästetuch Halbleinen, bunt bedruckt –,98
Kinderschuhe Obermaterial Leder, ein strapazierfähiger Straßenschuh 19,90
Kinder-Velourssschuhe in mod. Form, Gr. 27 – 35 19,90

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

toom MARKT

Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim · Koblenz · Taunusstein · Heppenheim
Frankenthal · Heusenstamm · Neuwied · Egelsbach · Rodenbach vorm. Nieder-Rodenbach, demnächst Bad Nauheim, Orstell Niedermörlen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchgehend; Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend; am „langen Samstag" von 8 bis 16 Uhr durchgehend.
Unsere Märkte in Friedrichsdorf, Taunusstein, Frankenthal, Heusenstamm haben am „langen Samstag" von 8 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet

Attraktion im toom-Markt Egelsbach
Am langen Samstag von 10 bis 15 Uhr
COUNTRY & WESTERN JAMBOREE
Es spielt die C&W-Showband »SOUTHERN SOUND«
aus Tennessee mit steel-guitars, banjo, fiddles and drums.

kauf-park

billiger geworden

Ständig neue Preisabschläge. Achten Sie auf dieses Zeichen.

Auf ganzer Breite billig mit einem Riesenangebot

solider Dauerpreise

Deshalb sparen Sie im kauf-park Geld. Wann immer Sie kommen. Wo immer Sie hingreifen. Hierzu nachstehend einige Anregungen für Ihren nächsten Einkauf:

Konserven

Brechbohnen	850 ml Dose	-.69
Junge Erbsen fein	425 ml Dose	-.59
Sauerkraut	850 ml Dose	-.59
Weiße Bohnen m. Suppenkraut	850 ml Dose	-.69
Linsen m. Suppenkraut	850 ml Dose	-.69
Leberwurst einfach	400g Dose	1.08
Blutwurst einfach	400g Dose	1.08
Rindsgulasch	300g Dose	1.39
Ölsardinen	125g Dose	-.55
Ananas in Stücken	850 ml Dose	-.89

Getränke

Apfelsaft 12 Fl. à 1 Liter	Kasten o. Pf.	8.88
Apfelwein 12 Fl. à 1 Liter	Kasten o. Pf.	8.88
Doppelwacholder 38%	0,7 Ltr. Fl.	5.98
Doppelkorn 38%	0,7 Ltr. Fl.	5.98
Eierlikör 20%	0,7 Ltr. Fl.	4.98
Zwetschgenwasser oder Himbeergeist 40 Vol.%	0,5 Ltr. Fl.	6.98

Grundnahrungsmittel

Rama 500g	empf. Preis 1.74	1.39
Livio-Öl 600 ml	empf. Preis 2.78	2.12
Kölln Flocken	500g	-.88
Mixtafl-Dessert 500g	empf. Preis 1.-	-.69
Aurora-Weizenmehl Type 405 1 kg	empf. Preis 1.28	-.95
Caro-Instant 200g Glas	empf. Preis 3.15	2.95
Ovomaltine 500g Dose	empf. Preis 5.98	3.98
Aprikosen- oder Erdbeerkonfitüre 450g Glas		-.79
Goldteefix 10er Pckg.	empf. Preis 1.95	1.49

Waschmittel + Kosmetik

Wundi Wäschewelch 6 Ltr. Fl.	empf. Preis 6.98	3.98
Pril Spülmittel 600 ml	empf. Preis 1.95	1.48
Tissue-Toilettenpapier 10x300 Blatt	empf. Preis 3.95	2.98
Papiertaschentücher	10x10 Stück	-.89

Schlager .... Schlager .... Schlager

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.

Rindergulasch	500g	3.48
Bratwurst Hausm-Art,	500g	2.75
Rinderleber aufgetaut,	500g	1.98
Blutwurst im Ring,	500g	1.78
Maggi-Eierravioli	850 ml Dose	1.39
Haltbare Milch teilentrahmt,	1 Ltr. Pckg	-.45
Franz. Rotwein „Baron de Judry"	1 Ltr. Fl. o. Gl.	-.99
Sunil Vollwaschmittel	3 kg TT	5.78

Damen-Mäntel versch. Modelle und Qualitäten	statt bisher 179.-/149.-	89.-
Damen-Kleider m. langem Arm, versch. Modelle und Qualitäten	statt bisher 39.-/89.-/49.-	29.75
Damen-Hosenanzüge versch. Modelle und Qualitäten	statt bisher 189.-/179.-	89.-
Herren-Sport-Saccos	statt 98.-	69.-
Herren-Hosen	statt 39.75	29.75
	statt 49.-	39.75

Span. Navel-Orangen Kl. II,	4 kg	2.98
Chiquita-Bananen Kl. I,	500g	-.35

Schuhaktion im kauf-park!

Solange Vorrat reicht!

Herren-Pantoffeln braun, Gr. 39-46	statt 7.95	3.95
Kinder-Velour-Boots braun, Gr. 23-35,	statt 13.90	7.95
Damen-Pumps und Sport-Schuhe in Modellen und Farben sort. Gr. 36-42	statt 16.90	9.95
	statt 26.90	14.95
Damen-Stiefel m. Reißverschluß, teilweise m. Weltschaft weiß, braun, schwarz, Gr. 36-42,	statt 42.-	24.95
Velour-Boots braun, rutschfeste Sohler Gr. 36-41,	statt 19.95	14.95

Langer Samstag, den 5. 1. 74 sind unsere Häuser von 8-18 Uhr geöffnet.

- Bad Kreuznach, Planiger Str.
- Bruchköbel, Marktplatz
- Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
- Dörnigheim, direkt an der B 8
- Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
- Mainz-Weisenau, an der B 9
- Raunheim, direkt an der B 43
- Sprendlingen, Offenbacher Str.
- Wetzlar, an der B 277
- Wiesbaden, Mainzer Str. 110

Domizil im sommerlichen Süden

Auf Inseln überwintern / Oft billiger als zu Hause / Hobbies werden gepflegt

Überwintern, einer der Reiseschlager der letzten Jahre, gewinnt immer mehr Anhänger. Statistiken beweisen das, und die Mundreklame der Zugvögel tut ein übriges. Da reist beispielsweise ein Ehepaar doch wahrhaftig zum sechsten Mal nach Mallorca, weil die Temperatur, im Schnitt zwischen 18 und 20 Grad, so angenehm ist, weil die Gemeinschaft im Hotel eine zünftige Familie bildet, weil man ideal spazierengehen kann, und weil man einfach das naßkalte Wetter unserer Breiten satt hat.

Also buchen die Nachbarn dieses Jahr ebenfalls vom Dezember bis Ende Februar Paguera auf Mallorca. „Wenn man älter wird, liebt man Wärme und Sonne, und außerdem fällt der Haushaltskram flach." Ein bißchen verwöhnt werden tut jedem gut. Auch schwärmen alle Überwinterer vom blauen Himmel, beheiztem Pool im Hotelgarten, Mimosenduft, von Rosen, Nelken und Erikasträuchern und von den kleinen Boutiquen, in denen man Ledersachen billig kaufen kann.

Verlockend sind die Preise, die stabil blieben, und nicht minder reizvoll sind die zusätzlichen Service-Leistungen, angefangen von den bewährten Krankenschwestern, die sich um kleine Wehwehchen kümmern und mit zur Apotheke gehen, um garantiert das richtige Kopfwehmittel zu besorgen, bis zum Leihwagen, den man einschließlich Vollversicherung für 100 Mark eine ganze Woche mieten kann.

Was die Verpflegung betrifft, kommt sie mancherorts deutschen Wünschen und Gaumen entgegen. Auch das tm Süden oft geschmähte Frühstück ist reichlicher geworden. Viele Hotels servieren zusätzlich Ei, Käse oder Wurst und ein Glas Saft.

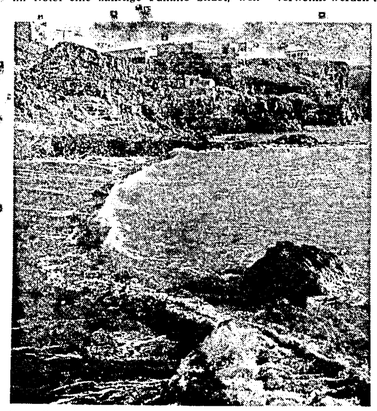
Die Palette der südlichen Winterquartiere ist bunt und für jeden Geschmack. Sie reicht vom Luxushotel bis zur einfachen Hotelpension. Wer den Geldbeutel nicht zu arg strapazieren möchte, kann bereits drei Monate auf Mallorca mit Flug und Vollpension für rund 800 Mark verbringen. Daß alle Zimmer heizbar sind, versteht sich von selbst.

„Durchgehend geöffnet" ist Gran Canaria. Hier gelten auch Sonderangebote. Wegen der zahlreichen Neulinge wurde auf Mallorca das Bettenangebot erhöht. Zu den kostenlosen Extras, von den Überwinterern sehr gelobt, gehören die rollende Bibliothek, die wöchentlich neuen Lesestoff ins Haus bringt, Spanisch-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kochkurse für spanische Spezialitäten samt Abschlußdiplom, Hobby-Kurse wie Weben, Teppichknüpfen, Sticken und geführte Wanderungen.

Auch auf kulturelles Leben muß tm sommerlichen Winterdomizil keineswegs verzichtet werden. So veranstaltet das Auditorium Palma de Mallorca viele Konzerte mit Gastspielen namhafter Orchester und Künstler.

Für sportliche Leute mit Tennisschläger kosten Unterricht und Platzmiete pro Stunde nur 100 Peseten, etwa 4,50 DM. Wer fürs Individuelle schwärmt und Künstleratmosphäre schätzt, sollte auf Ibiza überwintern.

Neu tm Programm für Mittelmeer-Winterfrischler: Zypern, die Sonneninsel der Aphrodite, Drehkreuz zwischen Orient und Okzident.



Gran Canaria: Blick auf Sardina del Norte. Nicht nur die Natur, auch die Kultur kommt zu ihrem Recht.

Größter Totem der Welt

Der größte Indianer-Totem der Welt ist in diesem Sommer auf Cormorant Island in der Alert Bay (kanadische Pazifikprovinz Britisch Kolumbien) aufgestellt worden. Er ist über 50 Meter hoch und wiegt etwa 30 Tonnen. Das tndlanische Stammeszeichen wurde in zweijähriger Arbeit aus einer einzigen Zeder herausgeschnitzt. Die Kosten bellefen sich auf etwa 36 000 DM, die von der Provinzregierung aufgebracht wurden.

Kuskus und Pastilla

In marokkanische Kochtöpfe geschaut

Nicht alle Länder Nordafrikas warten mit einer Küche auf, die den Feinschmeckern unter den Weltenbummlern das Wasser im Mund zusammenlaufen läßt. Beim Stichwort Marokko aber bekommen die Kenner dieser Speisenlandschaft leicht verklärte Augen. Wenn sich auch viele der großen Hotels angewöhnt haben, Internationales auf den Tisch zu bringen, so strotzen die kleinen und großen Speisekarten doch noch immer von typisch marokkanischen Gerichten.

Eines gleich im voraus: Schweinefleisch gibt es nicht oder nur bei Europäern. Mohammed hat Borstenvieh in jeder Zubereitungsart verboten. Eine richtig „füllige" marokkanische Mahlzeit sieht etwa so aus (oder schmeckt so): Ganz gleich wie groß der Hunger ist, zuerst werden bei Tisch die Hände gewaschen. Dann geht es los mit Pastilla (in Blätterteig gewickeltes Taubenfleisch mit Mandeln) und Mkalli, stark gekochtem Hammelbauch (nanch einer muß vielleicht hier passen). Nächster Gang: Gegrillte oder gebratene Stückchen von Huhn, Taube oder Hammel. Dazu als Beilagen Bohnen, Oliven, Nüsse, Äpfel, Artischocken. Und schließlich das Hauptgericht der marokkanischen wie überhaupt arabischen Küche: Kuskus. Dieser Hartweizengrieß wird in vielen Varianten angeboten. In dem über eine Gemüsesuppe gedämpften und meist mit Safran gefärbten Grieß sind Fleischstückchen von Hammel, Geflügel oder auch Wild versteckt. Zum Nachtisch gibt es dann meist sehr Süßes, wie kleine Kuchen, Blätterteig mit Mandelcreme oder Plätzchen aus Mandelteig.

Für das Studium der Speisekarten sollte man auch wissen, daß „Harira" eine stark gewürzte Fleisch- und Gemüsesuppe ist, es sich bei Boulfafs um auf Spießchen gesteckte Hammelleber handelt und Merguez kleine Würstchen - ebenfalls scharf gewürzt - aus Hammel- und Rindfleisch sind. Um einen ganzen, am Spieß gebratenen Hammel handelt es sich bei Mechoui, während Choua ein gekochter und mit Kümmel gewürzter Hammel ist. Selbstverständlich gibt es an der Küste auch Fische und Schalentiere in verschiedenen Zubereitungsarten.

Das SPAR 74 Pfennig Ding

- Brandt-Zwieback ofenfrisch 225-g-Packung -,74
- SPAR Apfelmus extra, tafelfertig 720-ml-Glas -,74
- landgold Wurstkonserven Bier-, Schinken- und Londrotwurst und hausm. Leberwurst jede 100-g-Dose -,74
- Chin. Mand.-Orangen geschält, ganze Scheiben 315-ml-Dose -,74
- Nur die- oder Lady-Strumpfhosen Stück -,74
- Rachengold Hustenbonbon 75-g-Btl. -,74
- Rote Beete tafelfertig 720-ml-Glas -,74
- Brüsseler Schweinskopf in Aspik 100 g -,74
- Coco-Softmargarine 250-g-Becher -,74
- Marlbel junge Erbsen, fein junge Brechbohnen I junge Möhrchen extrafein 2 Dosen à 210 ml -,74
- Schmelzkäsezubereitung streichfeine bayerische Brotzeit 20% Fett i. Tr. 125-g-Stück -,74
- Sprituosen und Liköre Edelkirsch, Kirsch m. Whisky, Kirsch m. Rum 30 Vol.-%; Weinbrand, Dopp.-Wacholder, Steinhäger 38 Vol.-% jede 50-ml-Fl. -,74
- SPAR franz. Champignons 3. Wahl 210-ml-Dose -,74
- Papiertaschentücher ohne und mit Menthol 6x10-St.-Pckg. -,74
- SPAR Fruchtgummi-Bärchen 4 Beutel à 45 g -,74
- Heringsfilets in Tomaten-, Senf- oder Bier-Sauce jede 200-g-Ds. -,74
- Coln Geschirrspülmittel 250-ml-Fl. -,74
- Lux-Seife m. Feuchtigkeitscreme Stück -,74

SPAR

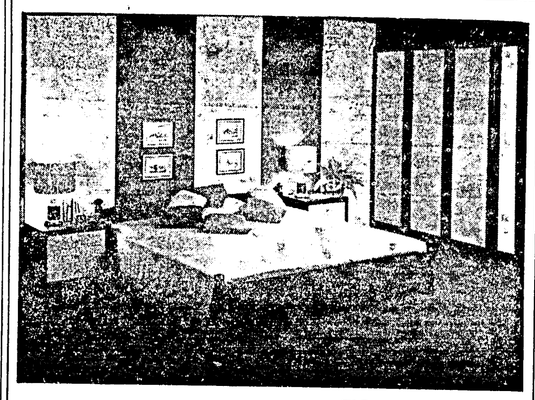
Besser 2 11 58 wählen I Fernseh-Service Verkauf L. Oechsner Südl. Ringstr. 69

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransitzen (Urin, Wasserstein) Kanalrohrreinigungsdienst G. Fichtel KG, Tel Offenbach 83 33 77

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden Rüsselsheimer Str. 36

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA Telefon 4 93 80

Fahrräder in allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10



EIN NEUES MODELL VON die COLLECTION
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
MÖBEL-DIETRICH
Dreieichenhain, Fahrgasse und Maienfeldstraße

SEIT 70 JAHREN BEKANNT FÜR PREISWERTE QUALITÄTS-MÖBEL
Merk Dir das MÖBEL-TRASS Nur in Frankfurt ZEILE 43 gegenüber C&A
WOHNZIMMER · POLSTERMÖBEL (MODERN, UND ALTDEUTSCH) SCHLAFZIMMER ·

Pelzboutique Wesp bietet an:
Alle Pelzarten: Nerz, Persianer, Fuchs, Waschbär usw.
Vom eleganten Nerzmantel, Jäckchen, Stola zum sportlich verarbeiteten Nerzschweifmantel, ca. 1050,— DM, bis zum Blouson-Jäckchen aus Kanin u. Lamm, ca. 315,— DM. Großangebot an Krawatten und Hüten.
Nerzfarm Wesp
Egelsbach, Bahnstr. 65, Tel. 06103/49227

Der bekannte Preisbrecher mit den absolut günstigsten Großhandelspreisen (inklusive Mehrwertsteuer) jetzt endlich auch in Neu-Isenburg.
Bevor Sie kaufen, kommen Sie erst zu uns!
Der weiteste Weg lohnt sich immer!
.... die besten Geräte zu absolut günstigsten Preisen!!
Fernseh-Hammer
Radio Fernseh - HIFI-Stereo - Großvertrieb
6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 31—33, Am Wochenmarkt offen bis 18.30 Uhr, samstags bis 14.00 Uhr
Parkplätze in der Waldstr. - Selbstabholer-Service spart viel Gold
Weitere Filialen: Flm., Spessarstr. 11, Königsteiner Str. 17
Main-Taunus-Zentrum

Wir benötigen laufend WOHNUNGEN für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon: 0611-691303

Inserieren bringt Gewinn

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-Eloxal
Stempel aus Gummi u. Metall
GOT KANDEN
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

Jetzt 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
lecker, locker, leicht gekocht

BILLIG BEI VEMA

Sunil	3 kg	5.98	Milchreis	1 kg	1.48
Ariel	3 kg	7.98	Holländische Hähnchen	650 g	2.78
Lenor	5 Liter	6.98	Etschtaler Weißwein	0,7 Liter	1.48
Tafelöl	0,7 Liter	-.99	Tempo Taschentücher	6 x 10 Stück	-.79
Heringe in Tomatensoße	190 g	-.69	Lareen Seife	Badestück	-.99
Thunfischsalat	185 g	-.99	Fichten Schaumbad	1 Liter	-.99
			CD-Strumpfhosen		zum halben Preis

Unsere Frischfleischabteilung bietet an:

Schweineschnitzel	500 g	4.68
Schweinebraten u. Rollbraten	500 g	3.98
Eisbein	500 g	1.48
Schweineleber	500 g	2.68
Kasseler Leberwurst	200 g	1.55
Fleischkäse	200 g	1.25

VEMA Verbrauchermarkt
FILIALE LANGEN
SÜDLICHE RINGSTRASSE 182

der PREIS macht die Musik

Rinder-Hackfleisch ständlich frisch hergestellt 250 g	1.89	Korn 32 Vol.%, 0,7-Liter-Flasche	4.98
Holländer Steak zum Kurzbraten, mit feiner Hackepeterfüllung, 100 g	-.99	Weinbrand „Burgkrone" 38 Vol.%, 0,7-Liter-Flasche	6.88
porki Kräuterfleischsalat frisch aus eigener Herstellung „Großer Preis der DLG", ohne Konservierungsstoffe, 250 g	1.98	Erlauer Stierblut 0,7-Liter-Flasche	2.48
porki Mettwürstchen frisch aus eigener Herstellung 100 g Stück	-.98	Spanische Navel-Orangen Kl. II, 4-kg-Netz	3.18
Ölsardinen 125-g-Dose	-.55	Französische Golden Delicious Kl. I, 2-kg-Tragetasche	1.38
Sauerkraut 850-ml-Dose	-.69		
Camembert „Stroich", 30 % Fett i. Tr., 125-g-Schachtel	-.98	Apeldoorn-Tulpen Mindestlänge 40 cm, 5 Stück im Bund	2.18

(Fred 41 g)

Latscha

607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19.

Massenweise Sonderpreise!

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie jetzt bei Radio Hauptwache kaufen: Einzelgeräte, Ausstellungsstücke und Restposten aus dem Weihnachtsgeschäft werden mit großen Nachlässen abgegeben. Solange der Vorrat reicht.

Farbfernseher
Markengerät, 66 cm Bildröhre, 110°
1684,-od. mtl. 80,-

Stereo- und HiFi-Anlage
Philips-HiFi-Steuergerät 2 mal 20 Watt, 5 Wellenbereiche, 5 UKW-Stationstasten. Komplett mit 2 Boxen
nur 648,-od.mtl. 35,-

Koffer-Fernseher
Markenfabr. volltransist. 31-cm-Bild
288,-od. mtl. 20,-

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
- Heimradios, viele Ausführungen, ab 142,–
- Transistor-Radios mit Batterie und Ohrhörer, ab 9,95
- Koffer-Radios (UKW + MW, Netz und Batterie), ab 49,–
- Cassetten-Recorder, Netz + Batterie, mit Ohrhörer und Mikrofon, ab 78,–
- Radio-Recorder, 2 Wellenbereiche, kompl. ab 198,–
- Waschmaschinen: z. B. AEG Luxus-Vollautomat, ab 615,–

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:
- **Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.**
- **Ihre erste Zahlung im April.**
- **Skonto bei sofortiger Barzahlung.**

Sorgfältige Fachberatung. Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchstpreis für Ihr Altgerät. Anschluß und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 36 74
Weitere Filialen: Frankfurt-Innenstadt, Bergen-Enkheim, Mainz, Gießen, Hanau, Friedberg, Gelnhausen, Darmstadt, Ottenbach, Aschaffenburg, Groß-Gerau, Wiesbaden

Lammpelzmäntel
Außen Leder, innen das gewachsene Fell. Herrlich weich, leicht und bequem. Nicht mal teuer, natürlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Firm., Hauptwache und Kaiserstr. 18

Kfz-Zulassungsdienst
Versicherungen aller Art
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Ihr Bruch
braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine schwab. Werkarbeit - das
Spranzband - 60
ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit universellen Verstellungsmöglichkeiten. Wo eine feinfühlige Hand verschließt es die Bruchpforte. Ein aktivor Vollschutz für Bruchleiden. Alleinhersteller Hermann Spranz, 7084 Unterkochen/Württ. Platzvertretung und nächste Beratung:
Dienstag, 8. 1. 1974, 15–16 Uhr, Sprendlingen, Drogerie Ohmels.

Wir machen keine großen Worte –
dafür aber
kleinste Preise

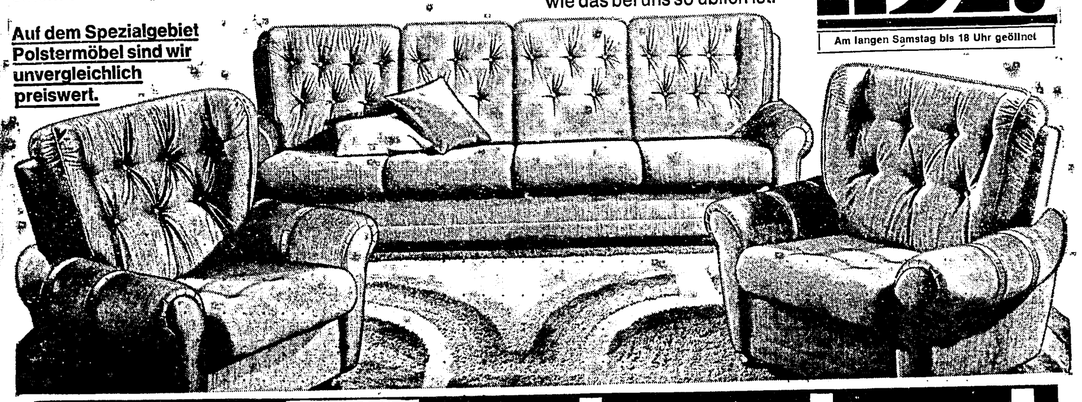
Hochlehnige Ohrenbacken-Garnitur in aufwendiger Verarbeitung, bezogen mit einem erstklassigen Polsterstoff. Daunenweiche, lose Einzelkissen mit Knopfpolsterung, ausladende Armlehnen und Chromrollen.

Was den Komfort betrifft: eine Luxusgarnitur. Was den Preis betrifft: er bleibt auf dem Boden der Tatsachen, wie das bei uns so üblich ist.

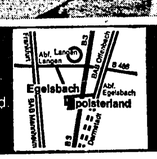
Komplette 6sitzige Garnitur nur 1192.–

Am langen Samstag bis 18 Uhr geöffnet

Auf dem Spezialgebiet Polstermöbel sind wir unvergleichlich preiswert.



So schnell und bequem kommen Sie ins Polsterland. Eine Fahrt, die sich immer und von überallher lohnt!



polsterland
Egelsbach bei Langen – Kurt-Schumacher-Ring 2
direkt an der B 3 – Großparkplätze am Haus

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER, HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,80 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verleg: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,05 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 0. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 2 | Dienstag, den 8. Januar 1974 | 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Im Osthandel beginnt ein neuer Abschnitt

Der Warenverkehr der Bundesrepublik mit den Staatshandelsländern tritt 1974 in eine neue Phase. Basierend auf dem 73-er Rekordvolumen von rund 4,5 Milliarden DM werden noch in diesem Monat deutsche und sowjetische Experten nach Möglichkeiten und Wegen suchen, die Geschäfte noch mehr auszuweiten.

Nach intensiven Vorbereitungen stehen für die Verhandlungsrunde der deutsch-sowjetischen Kommission zwei Probleme im Vordergrund: Ein stärkeres langfristiges Engagement der deutschen Wirtschaft in dem 1975 beginnenden ersten sowjetischen Zehn-Jahres-Wirtschaftsplan und eine engere Kooperation beider Staaten auf dem Gebiet der Energiegewinnung.

Überschattet werden die Gespräche von den Konsequenzen der arabischen Rohölverknappung, die bei der Verabredung der Januar-Tagung noch nicht erkennbar waren. Unter Fachleuten besteht kein Zweifel daran, daß unter der so geminderten Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie auch die sowjetischen Wünsche nach verstärktem Einkauf von Investitionsgütern zu leiden haben werden. Für die Bundesregierung ergibt sich gegenüber den Vorjahren insofern eine andere Situation, als sich aus zwei Gründen eine Änderung der bisherigen Haltung in der Frage der Kreditgewährung aufdrängt.

Einmal sind die westlichen Mitkonkurrenten auf dem sowjetischen Markt — allen voran Frankreich und die USA — schon seit einiger Zeit dazu übergegangen, durch Staatssubventionen für die mit den sowjetischen Bezugswünschen verbundenen Kredite auf jenes Maß herunterzudrücken, das die Regierung in Moskau rigoros verlangt. Zum anderen könnte sich im Laufe dieses Jahres im Gegensatz zum Bedarf der Vergangenheit die Notwendigkeit ergeben, durch inländische Kreditschöpfung die Auslandsnachfrage zu stimulieren, um so über eine besserere Kapazitätsauslastung mehr Sicherheit für die Arbeitsplätze zu gewährleisten. Beobachter halten es für wahrscheinlich, daß mit einem derart herunterstubventionierten Zinsangebot beispielsweise auch noch das 3-Milliarden-DM-Projekt des Stahlkombinates in Kursk für das deutsche Konsortium Krupp/Salzgitter/Korf gerettet werden kann.

In den Vordergrund der Energiepläne hat sich inzwischen der Vorschlag der Sowjets gedrängt, mit deutschem know-how nahe der polnisch-sowjetischen Grenze Kernkraftwerke zu bauen, deren Strom dann als Bezahlung der Investitionskosten in die Bundesrepublik geliefert werden soll. Aber auch eine Ausdehnung der Erdgaslieferungen sowie eine Aufstockung des Rohölverkaufs auf etwa 6,5 Millionen Jahrestonnen steht zur Diskussion. Die Konzeption der sowjetischen Regierung geht davon aus, daß das Volumen des deutsch-sowjetischen Warenverkehrs bis zum Ende dieses Jahrzehnts auf rund 10 Milliarden DM erhöht und damit mehr als verdoppelt wird. Dabei soll bis zu diesem Zeitpunkt auch ein Gleichgewicht von Lieferungen und Bezügen erreicht werden, was unter dem Strich bedeutet, daß die Bundesrepublik dann für rund 5 Milliarden DM Rohstoffe aus der Sowjetunion beziehen wird.

Albin Andree

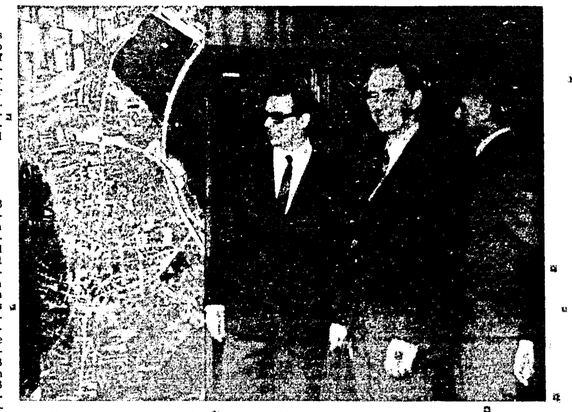
Antrag bis 31. Mai 1974

Die Einkommensgrenze für Gewährung des Zweitkindergeldes wurde rückwirkend ab 1. Januar 1973 von jährlich 15 000 DM auf 16 800 DM angehoben. Ehepaare, deren gemeinsames Einkommen 16 800 DM im Jahr 1972 nicht überstieg, können demnach für ihr zweites Kind monatlich 25 DM beanspruchen. Ein entsprechender Antrag, zu dem beim zuständigen Arbeitsamt Merkblätter und Formulare ausgegeben werden, muß bis zum 31. Mai 1974 gestellt werden.

Fahrverbot im Januar für viele noch unklar

Polizeidienststellen haben den Eindruck, daß viele Autofahrer entweder keine Zeitungen lesen und Rundfunk- und Fernsehnachrichten nicht hören und sehen oder daß sie nicht wissen wollen, was auf diese Weise immer und immer wieder bekanntgemacht wird, denn seit Tagen häufen sich Anfragen, ob nun am 19. Januar die geraden oder die ungeraden Nummern nicht fahren dürften. **Eindeutig sei darum nochmals festgestellt, daß am Wochenende des 19./20. Januar die geraden Nummern das Fahrverbot trifft und am nachfolgenden die ungeraden.** Zu den vielen Anfragen, wie man eine Ausnahmegenehmigung erhalten könne, stellten Frankfurter Polizeidienststellen fest, daß auch dabei völlig unmögliche Vorstellungen bestünden. Die Polizei befürchtet darum, daß die weiteren Fahrverbotstage nicht den reibungslosen Verkehr wie vor Weihnachten bringen werden.

Wenn jedoch nach dem 19. und 20. Januar die empfindlichen Strafen, die unberechtigte Fahrer zahlen mußten, bekannt werden, dürfte sich für das nächste Wochenende vieles besser einpendeln.



Im Sitzungszimmer des Magistrats im neuen Rathaus erläuterte Bürgermeister Hans Kreiling dem Leiter der Oberfinanzdirektion Frankfurt, Finanzpräsident Borrmann, den Bau des neuen Rathauses und gab an Hand einer Luftaufnahme der Stadt Erklärungen über die Lage und Entwicklung Langens. Finanzpräsident Borrmann war aus Anlaß der Umsiedlung des ihm unterstellten Zollamtes nach Langen gekommen und bedankte sich bei der Stadt, daß die Zollbehörde im neuen Rathaus einen so geeigneten Platz gefunden habe.

Polizei hat neue Organisationsform

Nach wie vor Personalschwierigkeiten

Seit dem 1. Januar 1974 hat sich die Organisationsform der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei geändert. Beide Abteilungen für die Stadt Offenbach und den Kreis Offenbach Süd und Nord unterstehen jetzt dem Offenbacher Polizeipräsidenten Kurt Löwer. In der Vergangenheit war die Abteilung Schutzpolizei dem Landrat direkt unterstellt. Die Kriminalpolizei dagegen unterstand dem Regierungspräsidenten von Darmstadt. Hauptkommissar Paul Höfling sagte dazu, daß sich die Zusammenlegung der beiden Polizeiabteilungen bereits in der kurzen Zeit als sehr vorteilhaft erwiesen habe.

Die Abteilungen der Schutzpolizei wurden in die beiden Inspektionsbereiche Nord und Süd zusammengefaßt. Der Inspektionsbereich Nord umfaßt die Stadt Offenbach mit den Polizeirevieren I, 2 und 3 sowie den Polizeistationen Mühlheim, Klein-Auheim und Seligenstadt. Das I. Polizei-Revier ist am Mathildenplatz untergebracht und betreut drei sogenannte Polizeipostenstellen: Lohwald, Bieber und Tempelsee. Das 2. Polizei-Revier befindet sich in der Berliner Straße; hier ist das Polizeigewahrsam mit angegliedert. Das 3. Polizei-Revier am Starkenburg-Ring hat keine Außenposten. Zur Polizeistation Mühlheim gehören Bürgel und Rumpenheim. Klein-Auheim und Seligenstadt sind ohne angegliederte Polizeiposten.

Zur Inspektion Süd gehören die Polizeistationen Heusenstamm, Neu-Isenburg mit dem Polizeiposten Gravenbruch, Langen u. Sprendlingen. Diese Inspektionsbildung ist aus personellen und räumlichen Gründen bisher nur papiermäßig ausgewiesen worden. Zu Inspektionsleitern wurden für die Nord- und Süd-Regionen die jeweiligen Dienststellenleiter benannt. Die Abteilung der Kriminalpolizei Neu-Isenburg wurde aufgelöst und teilweise nach Offenbach und Heusenstamm verlegt. Bei der Kriminalpolizei erfolgte eine Aufteilung in drei Inspektionsbereiche. Erster Inspektionsbereich ist Heusenstamm. Hier werden im wesentlichen die Kapitaldelikte bearbeitet. Der Inspektionsbereich Zwei (Offenbach) ist vorwiegend zuständig für Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Kraftfahrzeugdiebstähle; beim Inspektionsbereich Drei (Offenbach) werden alle anderen Delikte bearbeitet, hier befindet sich auch die EDV-Anlage der Polizei. Dieser Inspektionsbereich verfügt auch über spezielle Ermittlungs- und Fahndungskommissionen. Zu den Inspektionsbereichen Eins und Zwei gehören sogenannte Fachkommissariate.

Für den Zuständigkeitsbereich Langen—Egelsbach hat sich durch diese Umorganisation nichts verändert. Hauptkommissar Paul Höfling, der Leiter der Langener Schutzpolizei, betonte, daß die Personalschwierigkeiten nach wie vor bestünden. Eine optimale Betreuung der Bevölkerung durch die Polizei sei erst möglich, wenn diese personellen Schwierigkeiten behoben seien. Er hoffe nur, daß für die Badesaison 1974 die wiederholt zugesagte Unterstützung verwirklicht werde, denn die Langener Polizei sei nicht in der Lage, allein für einen ordnungsgemäßen Badebetrieb am Langener Waldsee zu sorgen.

Zuversicht beim Dreikönigstreffen

Das Dreikönigstreffen der F.D.P., das diesmal ohne den Vorsitzenden Scheel stattfand und bei dem sich Bundesinnenminister Genscher sehr zurückhaltend zeigte, stand im Zeichen des durch Meinungsforschungsinstitute bestätigten Auftriebs der F.D.P. in der Gunst der Bundesbürger. Dieser Auftrieb führte zwar zu keinen spektakulären neuen Formulierungen, vermied jedoch auch jede Festlegung über die gegenwärtige Legislaturperiode hinaus. Wie erwartet, wurde am Samstag der Bundestagsabgeordnete Martin Bangemann als neuer Vorsitzender der Südwest-F.D.P. mit großer Mehrheit gewählt und damit Staatssekretär Karl Moersch für größere Aufgaben in Bonn frei.

Die Bundesminister Friderichs und Maihofer gaben einen Rechenschaftsbericht, in dem sie den Anteil der F.D.P. an der Regierungspolitik herausstellten und deutlich machten, daß sie ihre Position in Bonn zu halten gedenkt.

DDR-Soldat an der Berliner Mauer niedergeschossen

Wieder fielen Schüsse an der Sektorenmauer in Berlin. Am Samstagabend versuchte ein Volksarmist am Ausländerübergang Checkpoint Charlie in Berlin-Kreuzberg nach Westberlin zu entkommen. Er trieb dabei einen Offizier der Volksarmee als Geisel vor sich her. Als er sich jedoch unter einer Schranke bückte und damit seine Geisel aus dem Visier seiner Maschinenpistole verlor, eröffnete einer seiner Kameraden aus nächster Entfernung das Feuer auf ihn und streckte ihn mit einem Feuerstoß zu Boden. Er wurde darauf von der Grenzwache weggetragen. Ob er tot war oder nur schwere Verwundungen erlitt, konnten die westlichen Grenzposten nicht einwandfrei feststellen.

Der amtierende Regierende Bürgermeister von Berlin, Innensenator Kurt Neugebauer, Bonner Regierungssprecher und Sprecher der Opposition verurteilten den neuen Zwischenfall und drückten ihre Erschütterung darüber aus. Der amerikanische Stadtkommandant geißelte die „unverantwortliche und unnötige Anwendung von Gewalt". Neugebauer stellte zum Schießbefehl erneut fest, der Befehl „war und ist unmenschlich".

Der Airbus kommt

Im Rahmen von Erprobungsflügen kommt der Airbus A 300 B im Januar fünfmal nach Frankfurt. Das zweistrahlige Großraumflugzeug wird hier wie jedes andere Flugzeug abgefertigt, auch wenn es keine Passagiere an Bord hat. Bei den Flügen geht es vor allem darum, die technische Abfertigung der A 300 B unter Bedingungen des Linieneinsatzes zu testen.

Am 14., 16., 18., 19. und 21. Januar wird der Airbus jeweils um 11.25 Uhr aus Paris-Orly erwartet. Genau eine Stunde später soll der „flüsternde Riese" wieder starten. Der Airbus gilt als das leiseste Großraumflugzeug. Die erste A 300 B nimmt im Frühjahr den Linienlienst auf.

Haben Sie so getippt?

Fußballoto, Elferwette:
1 2 0 2 1 1 2 1 1 2 1

Auswahlwette „6 aus 39":
3 14 17 21 24 26 (25)

Olympia-Lotterie: 3 2 5 7

Lottozahlen: 8 17 22 31 37 38 (47)

Süddeutsche Klassenlotterie: 002 961

Toto- und Lottozahlen

Fußballoto, Ergebniswette: 1. Rang 5988,65 DM, 2. Rang 215,05 DM, 3. Rang 19,10 DM. —

Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang 116 75 DM, 2. Rang 10 948,90 DM, 3. Rang 656,90 DM, 4. Rang 19,80 DM, 5. Rang 2,90 DM. — **Zahlenlotto:** Gewinnklasse I: 500 000 DM, Klasse II: 134 879,40 DM, Klasse III: 4944,30 DM, Kl. IV: 79,90 DM, Klasse V: 3,75 DM. (Ohne Gewähr)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 8. Januar 1974

Insel der Neuigkeiten

Mancherlei Inseln gibt es, solche, die im Wasser liegen, und andere wieder, die inmitten der Stadt statt von schäumenden Wogen von rasenden Kraftfahrzeugen umbrandet werden. Oft stehen auf diesen Inseln auch Schutzleute, dann flutet der Verkehr geordneter um sie herum — doch niemand käme wohl auf die Idee, sich aufzulehnen, daß er dieses Hindernis in einem Bogen umfahren muß. Eine weitere Art von Inseln aber zieht eher mißbilligende Blicke auf sich. Man findet sie auf den Dörfern ebenso wie in der Stadt, sie haben keinen festen Standplatz, sind aber erstaunlich widerstandsfähig und dauerhaft: Die Inseln der Neuigkeiten. Es sind jene geographisch nicht faßbaren Gebilde, zu deren Entstehung bereits zwei Personen durchaus genügen. Ihre besondere Eigenart ist es, stets an engen und verkehrsreichen Stellen zu wachsen und meist auch peinlich genau in der Mitte eines Bürgersteiges. Breiten- und Längengrade dieser Inseln anzugeben, wäre müßig, interessant an ihr ist auch nicht die Länge, die ganz erstaunliche Ausmaße annehmen kann. Meist besteht diese Neuigkeiten-Insel aus Personen weiblichen Geschlechts, wodurch auch gleich erklärt wird, daß der männliche Teil der Passanten nur geringes Interesse für sie aufbringen kann. Aber allen Anfeindungen zum Trotz hält sie sich, solange der Gesprächsstoff reicht — bis alle Neuigkeiten durchgesprochen sind, um dann genauso schnell, wie sie entstanden ist, wieder zu verschwinden. . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Elise Anthes, Feldstraße 14, nachträglich zum 76. Geburtstag am 4. Januar;

. . . Frau Anna Gaydoul, Stresemannring 7, zum 79. und Frau Anna Bratrich, Im Ginsterfeld 26, zum 79. Geburtstag am 9. Januar;

. . . Herrn Johann Jahn, Elisabethenstraße 39, zum 77., Herrn Georg Wender, Gartenstr. 102, zum 80. und Herrn Eduard Wollanek, Walter-Rietig-Straße 45, zum 77. Geburtstag am 10. Januar;

. . . Herrn Georg Sallwey, Augusi-Bebel-Straße 22, zum 79. und Herrn Paul Steinicke, Ahornstraße 7, zum 77. Geburtstag am 11. Januar.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Katharina Becker wird 70

Feststimmung wird am Donnerstag in der Familie und im Omnibusbetrieb und Reisebüro Georg Becker und Co. herrschen. Die Seniorchefin, Frau Katharina Becker, feiert ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin, eine geborene Langenerin, gründete mit ihrem Ehemann Georg Becker 1945 den Betrieb, der sich aus kleinen Anfängen heraus stetig entwickelte. Allzu früh verstarb der tatkräftige Ehepartner. Doch die Jubilarin blieb nicht allein, die Tochter und der Schwiegersohn treten innerhalb eines Familienbetriebes an ihre Seite und beteiligten sich maßgeblich an der Weiterführung des Unternehmens. Neuzeitliche Omnibusse wurden erworben, das Reisebüro ausgebaut und bald betätigten sich darin auch die Enkel. Stütze und treibende Kraft verblieb jedoch immer die Jubilarin. Stets galt es für sie, auf dem Posten zu sein, denn in solch einem Unternehmen geht es immer rund um die Uhr.

Wenn am Donnerstag Frau Katharina Becker im Kreise ihrer Familie ihren 70. Geburtstag feiert, dann darf sie nicht nur die Glückwünsche ihrer Angehörigen entgegennehmen, sondern auch die der Betriebsangehörigen und all der vielen, die durch die beliebten „Beckerreisen" Erholung und Freude in nah und fern fanden. Auch die LZ, deren Leserin die Jubilarin seit Jehrzehnten ist, schließt sich den besten Wünschen für weiteres Wohlergehen der allzeit beliebten und geschätzten Seniorin an.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1914/15 trifft sich heute, Dienstag, in der „Alten Schänke". Der Jahrgang 1909/10 kommt am Donnerstag, dem 10. Januar, um 18 Uhr im Café Marweg zusammen und am Freitag, dem 11. Januar, trifft sich der Jahrgang 1893/94 um 15.30 Uhr im Café UT.

Zwei Unfallflote in der Dezemberbilanz der Polizei

Die Bilanz der Langener Polizei für den letzten Monat des vergangenen Jahres sieht nicht erfreulich aus. Bei Verkehrsunfällen kamen zwei Menschen ums Leben. Der eine tödliche Verkehrsunfall ereignete sich kurz vor den Weihnachtsfeiertagen auf der Wolfsgartenstraße (K 168). Am 31. Dezember lief eine Fußgängerin auf der B 3 in Höhe der Ortsausfahrt Egelsbach in einen Personenkraftwagen.

Insgesamt ereigneten sich im Monat Dezember im Polizeibereich Langen 75 Verkehrsunfälle. Davon waren zwei Unfälle an der Anschlußstelle der A 91. An einem Unfall war ein Kind beteiligt. In andere Unfälle waren zwei Radfahrer und sechs Fußgänger verwickelt. Bei der genannten hohen Unfallzahl gab es vier Schwerverletzte, davon einen Radfahrer. Leicht verletzt wurden im Dezember 18 Personen. Die Polizei ordnete bei drei Unfallbeteiligten eine Blutentnahme an. Führerscheine wurden insgesamt vier sichergestellt oder beschlagnahmt. Neunzehn Verkehrsteilnehmer begingen Unfallflucht, davon konnte die Polizei bisher sechs Fälle aufklären. Abgeschleppt werden mußten 13 Unfallfahrzeuge. Nach Angaben der Polizei beläuft sich der Sachschaden, der im Monat Dezember durch Verkehrsunfälle entstand, auf insgesamt 139 189 Mark.

Altpapiersammlung

Das Jugendrotkreuz Langen macht schon jetzt darauf aufmerksam, daß es am 19. Januar eine Altpapiersammlung durchführt. Das JRK bittet, daß das Papier bis 8.30 Uhr gut gebündelt auf der Straße bereitgestellt wird.

Terminänderung für neue Lehrgänge bei den Stenografen

Wegen der Verlängerung der Weihnachtsferien bis zum 13. Januar (letzter Ferientag) können die neuen Kurse des Stenografenvereins Langen nicht, wie bekanntgegeben, am Freitag, dem 11. Januar beginnen, sondern erst am Dienstag, dem 15. Januar 1974. Die Unterrichtsstunden für die weiterlaufenden Lehrgänge beginnen bereits wieder am Montag, dem 14. Januar.

Neben vielen Übungslehrgängen sind Anfängerlehrgänge in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Englischer Kurzschrift und in Eilschrift vorgesehen.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Möbel-Becker KG., Steinheim/Westf., bei.

Die Feuerwehr zog Bilanz

157 Einsätze im letzten Jahr / Neues Feuerwehrhaus gefordert

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr trafen sich zu ihrer Jahreshauptversammlung, an der Kreisbrandinspektor Georg Schäfer, Stadtverordnetenvorsteher Dr. H. Wieklinski und Erster Stadtrat Karl Heinz Liebe als zuständige Dezernenten teilnahmen. Dr. Wieklinski übermittelte die Grüße der Langener Bürgerschaft und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr.

Erster Stadtrat Karl Heinz Liebe stellte fest, daß die Erhöhung der Einsätze von 99 im Jahre 1972 auf 157 im Jahre 1973 eine starke Beanspruchung der Männer der Freiwilligen Feuerwehr bedeutet habe. Zum Glück habe es 1973 bei den vielen Einsätzen keine Unfälle gegeben. Liebe führte weiter aus, daß 1973 die Freiwillige Feuerwehr im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Unterstützung durch die Stadt gefunden habe. Die Wünsche der Wehr hätten sich immer an den finanziellen Möglichkeiten der Stadt orientiert. Auch für das Jahr 1974 seien zusammen mit dem Stadtbrandinspektor gemeinsam realistische Ansätze im Haushaltsplan vorgesehen. Selbstverständlich werde auch in diesem Jahr der Stadtbrandinspektor den zuständigen Gremien Erläuterungen zu den Wünschen der Freiwilligen Feuerwehr geben. Karl Heinz Liebe sagte abschließend: „Ich bin der Überzeugung daß bei der bekannten Einsatzbereitschaft und Schnelligkeit der Männer unserer Freiwilligen Feuerwehr uns wegen des Brandschutzes in unserer Heimatstadt nicht bange zu sein braucht."

Stadtbrandinspektor Hans Jäckel dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz. „Die Zeiten der angeblich nur trinkfesten Feuerwehrmänner gehören der Vergangenheit an. Hier stehen Männer im Einsatz, die gemäß ihrer freiwillig übernommenen Pflichten einen festen Platz in unserer Gesellschaft haben. Wir verlangen die gleiche Anerkennung und Achtung, die teilweise nicht so wichtigen anderen Organisationen entgegengebracht wird. Es sollte sich jeder, der außerhalb unserer Reihen steht, doch überlegen, weshalb wir jederzeit, ohne zuerst nach Entlohnung zu fragen, für unseren Nächsten bereit sind."

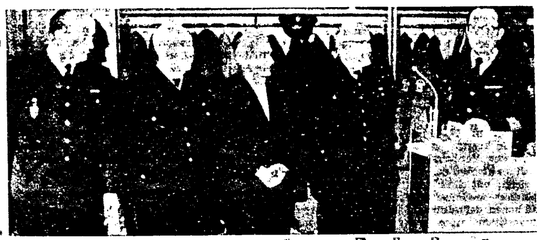
Jäckel gab bekannt, daß die Männer der Freiwilligen Feuerwehr 1973 bei 23 Groß-, 87 Mittel- und fünf Kleinbränden sowie bei 34 Hilfeleistungen und fünf nachbarlichen Hilfen im Einsatz waren. Außerdem seien noch drei blinde Alarme zu verzeichnen gewesen. Für die genannten Einsätze hätten 2453 Stunden aufgewandt werden müssen. Hinzu sind noch neun Unterrichte und zehn Übungen, davon drei Ganztagsübungen gekommen. Um Kosten zu sparen, sorgten die Frauen der Feuerwehrmänner für die Verpflegung. Im Berichtsjahr besuchten außerdem 12 Männer Grund-, Maschinisten-, Gruppenführer- und Atemgeräteträger-Lehrgänge. Um den Schutz der engeren Heimat zu gewährleisten und den Bestand der Freiwilligen Feuerwehr Langen zu sichern, ist beim Landrat beantragt worden, wehrpflichtige Feuerwehrmänner vom Dienst bei der Bundeswehr zu befreien. Diese Befreiung setzt eine zehnjährige Verpflichtung bei der Freiwilligen Feuerwehr voraus. Bisher wurden 14 Mitglieder vom Bundeswehrdienst befreit.

Lob für die Jugendfeuerwehr

Der Stadtbrandinspektor lobte die Arbeit der Vorsitzenden der Jugendfeuerwehr, Gerhard Trautmann und Bärenz. Ihre Arbeit sei als hervorragend zu bezeichnen. Der Jugendfeuerwehr müsse noch mehr Unterstützung gewährt werden. Jeder Stadtverordnete müsse sich darüber klar sein, daß, wenn es keine Freiwillige Feuerwehr in Langen mehr gäbe, der Haushaltsansatz für den Brandschutz wesentlich höher liegen würde.

Die Feuerwehr führte mehrere Ausbildungsveranstaltungen für Werksfeuerwehren durch.

Für seine Verdienste bei der Verschwisterung der Feuerwehren von Langen und Romorantin wurde Heinz Delnert die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Zu ihrem 40jährigen Dienstjubiläum beglückwünschte der Stadtbrandinspektor Hans Jäckel Wilhelm Brehm, Jakob Selpp und Christian Brehm (von rechts).

Auf der Jahreshauptversammlung der FFL wurden, nach Absolvierung der verschiedenstenKurse, folgende Freiwillige befördert: Rolf Hauber, Manfred Eichhorn, Helmut Herth, Harry Elger und Wilfried Lindner (von links). Davor Hans Jäckel und Georg Herth, die die Beförderungsurkunden überreichten

Diese Werksfeuerwehren haben sich bei vielen Einsätzen sehr bewährt; auch diesen Männern gebühre Dank.

Im vergangenen Jahr wurde mit der Überprüfung der vorgeschriebenen Wasserlöscheinrichtungen in Hochhäusern begonnen. In zwei Hochhäusern stieß man auf erhebliche Mängel. Mit dem Leiter der Hessischen Flugbereitschaft, Ernst Preuß, wurden alle Hochhäuser aufgesucht, um festzustellen, ob im Ernstfall das Anfliegen der Hochhäuser mit Hubschraubern möglich ist.

Auf die beengten Verhältnisse im Feuerwehrhaus eingehend, sagte Hans Jäckel: „Unser Feuerwehrhaus ist unumstritten eines der beengtesten im Kreis Offenbach. Ein Schreiben des Regierungspräsidenten bestätigt dies. In ihm wird gefordert, ein neues zu errichten." Der Magistrat wurde von der Feuerwehr aufgefordert, die Planung zu erstellen oder zumindest einen Beupletz festzulegen. Erster Stadtrat Liebe will sich dieser Angelegenheit annehmen.

Jäckel ging dann auf verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen der Wehr ein. Er verwies auch auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Romorantin-Lanthenay und zu der amerikanischen Feuerwehr auf der Rhein-Main Air Base.

Ein wichtiger Punkt im Einsatzplan der Freiwilligen Feuerwehr sei die Einrichtung der Feuerwehrbereitschaft für die drei Städte an der Bundesstraße 3, die auf Veranlassung des Kreisbrandinspektors Schäfer ins Leben gerufen wurde.

Nach dem Umzug der Stadtverwaltung in das neue Rathaus wird die Abteilung „Brand- und Zivilschutz" im Feuerwehrhaus bleiben.

Harry Elger, Reinhold Grund, Rolf Hauber, Dieter Herth, Bernd Klein und Wilfried Lindner sind zu Hauptfeuerwehrmännern befördert worden. Zu Oberfeuerwehrmännern wurden befördert Manfred Eichhorn und Helmut Herth. Für ihre 40jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Langen, wurden Oberlöschmeister Christian Brehm, die Löschmeister Wilhelm Brehm und Jakob Selpp geehrt.

Jahreshauptversammlung des 1. Mandolinen-Orchesters

Das 1. Mandolinen-Orchester Langen hält seine Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 11. Januar, um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock" ab. Anträge können beim 1. Vorsitzenden, Karlheinz Nehmann, Langen, Leukertsweg 22, eingereicht werden.

Stadt-Spiegel

Langer Samstag, trüber Sonntag

Obwohl kein Fahrverbot am Sonntag bestand, waren die Straßen ziemlich leer. Möglicherweise hat der eine oder andere an den autolosen Sonntagen erkannt, daß es ganz gut ohne fahrbaren Untersatz geht, möglicherweise aber hat auch ein Blick durchs Fenster in den regengrauen Himmel und auf die dunstigen und nebligen Straßen die Lust auf einen Autotrip genommen. Für manche Lokale, die vom Ausflugsverkehr abhängen und die sich an diesem „fahrerlaubten" Sonntag ein besseres Geschäft versprochen hatten, war das Wetter nicht gerade ein Vorteil. Meist aber haben diese Lokale ihren Ruhetag auf Sonntag gelegt, obwohl ein dafür geöffneter Wochentag natürlich keinen vollwertigen Ersatz bietet.

Mehr Betrieb herrschte dafür am Samstag, einem „langen" verkaufsoffenen, wie es die ersten Samstage jedes Monats so an sich haben. Man konnte staunen, wie sehr manche Geschäfte frequentiert waren. Ob sich dies allerdings in den Kassen niederschlug oder ob es in der Mehrzahl Kunden waren, die Weihnachtsgeschenke umtauschten, weiß der Chronist nicht zu sagen. In einigen Geschäftszweigen allerdings herrschte noch Fleute. Die Mehrausgaben zu den Feiertagen machen sich doch bemerkbar und irgendwo muß schließlich mit dem Sparen begonnen werden.

Die Wintersportler mußte weite Entfernungen hinter sich bringen, um ihrem Sport huldigen zu können. Viele Kinder warten weiterhin sehnsüchtig auf Schnee, um ihren Schlitten oder die Skier von Weihnachten endlich einmal erproben zu können. Allerdings sieht es nicht so aus, als ob dieser Wunsch bald in Erfüllung gehen könnte. Darüber freuen sich andererseits wieder viele, die ihre Heizkörper nicht auf volle Touren drehen müssen und Brend sparen können.

Mit dem Dreikönigstag verschwanden auch die Weihnechtsbäume aus den Zimmern, sofern sie nicht schon vorher ob ihres Nedeleusfalls abgeräumt worden sind. So langsem läuft alles wieder seinen gewohnten Gang. Auf ein neues.

Die Jugendfeuerwehr zählt 23 Mitglieder

Ferienfreizeit in Frankreich geplant

Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Langen gab Jugendwart Gerhard Trautmann bekannt, daß am 3. Januar der neue Jugendausschuß für drei Jahre gewählt worden sei. Zum Jugendgruppenleiter wurde Gerhard Trautmann, zum stellvertretenden Gruppenleiter Achim Buchold, zum Schriftführer Uwe Fertig und zum Kassenwart Stephan Knobl gewählt. Als Kassenprüfer wurden die Jugendfeuerwehrmänner Volkmar und Hiller benannt.

In seinem Jahresbericht wies Gerhard Trautmann darauf hin, daß die Jugendfeuerwehr im Jahr 1973 an 41 Tagen Freizeitgestaltung, Übungen oder Unterricht zu verzeichnen hatte. Zur Freizeitgestaltung hätten Besuche des Hallenbades, Unterhaltungen, Sport und Spiel sowie Basteln gehört. Bei Übungen und im Unterricht seien den Jugendlichen feuerwehrtechnische Begriffe beigebracht worden. Drei Kameraden besuchten Lehrgänge, die den Jugendlichen viel Wissenswertes vermittelten. Am Kreisjugendfeuerwehrtag in Neu-Isenburg nahmen 19 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Langen teil. Bei der dort durchgeführten Lager-Olympiade konnte die Gruppe Langen den ersten Platz belegen. Gerhard Trautmann führte weiter aus, daß die Kameraden Buchold und Knobl die Prüfung zum Erwerb der Leistungsspange bestanden hätten. Uwe Fertig und Achim Buchold sind durch den Stadtbrandinspektor Hans Jäckel mit Buchpreisen für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Begehung der Hochhäuser geehrt worden.

Der Jugendwart wies darauf hin, daß der Jugendraum dringend der Renovierung bedarf, wenn nicht ein anderer Raum im alten Rathaus den Jugendlichen zur Verfügung gestellt wird. Der Mitgliederstand erhöhte sich um drei Mann auf 23. 1974 plant die Jugendfeuerwehr eine Ferienfreizeit in Frankreich und den Besuch einer Fernsehsendung in Hamburg.

F.D.P.-Jahreshauptversammlung

In der Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 8. Februar, um 20 Uhr in die Gaststätte „Zum Deutschen Haus" ein. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des Vorstands. Außerdem ist die Wahl eines Vertreters für den Kreisbeirat vorgesehen.

F.D.P.-Thesen zum Wahlkampf

In einem Pressegespräch wird der Landtagskandidat der Freien Demokratischen Partei, Dieter Bahr, am 14. Januar in der Gaststätte „Zum Waldhaus" seine Thesen zum Wahlkampf unterbreiten und sein Wahlkampfteam vorstellen.

Jahreshauptversammlung des 1. Mandolinen-Orchesters

Harry Elger, Reinhold Grund, Rolf Hauber, Dieter Herth, Bernd Klein und Wilfried Lindner sind zu Hauptfeuerwehrmännern befördert worden. Zu Oberfeuerwehrmännern wurden befördert Manfred Eichhorn und Helmut Herth. Für ihre 40jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Langen, wurden Oberlöschmeister Christian Brehm, die Löschmeister Wilhelm Brehm und Jakob Selpp geehrt.

Geologische Einheit

In den Erläuterungen zu dem Langen betreffenden Paragraphen heißt es in der ministeriellen Vorlage, die beiden zwei gegeneinander liegenden Halbschalen vergleichbaren Gemarkungen bildeten eine gebietlich abgerundete Einheit. Aus der Historie wird angeführt, daß Egelsbach bis zum Jahre 1732 Teil des Gemeindegebietes von Langen gewesen sei. Weiter wird auf die verkehrsgünstige Lage der beiden Gemeinden hingewiesen und auf die wirtschaftliche Entwicklung, die zu dem heutigen Schwerpunkt innerhalb des Kreises Offenbach geführt habe. So sei Langen ein Branchenschwerpunkt im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie, auch in Egelsbach überwiege das verarbeitende Gewerbe deutlich, wobei auch hier die Maschinenbau-Industrie im Verrang sei.

Im Landesentwicklungsplan sei Langen als Mittelzentrum im Verdichtungsgebiet und im Regionalen Raumordnungsplan der RPU gemeinsam mit der Gemeinde Egelsbach als Zuwachsgemeinde eingestuft. Die Gemeinde Egelsbach liege im unmittelbaren Ausstrahlungsfeld der Stadt Langen und sei zentralörtlich auf dieses Zentrum hin orientiert. Während Egelsbach über Einrichtungen zur Grundversorgung verfüge — z. B. Haupt- und Realschule, ärztliche und apothekenmäßige Versorgung, Sportanlage, Freihad, Geldinstitute, Altenwohnheim und Kindergarten —, werde hinsichtlich des gehobenen Bedarfs das Angebot an Einrichtungen der Stadt Langen in Anspruch genommen.

'Die Preußen kommen' wurde zum Publikumserfolg

Beifall bei offener Szene, viel Lachen und Schmunzeln gab es bei der Aufführung des nur so mit Humor erfüllten Volksstücks „Die Preußen kommen", das die Frankfurter Volksbühne am Freitagabend als verheißungsvollen Auftakt der diesjährigen Theatersaison in Langen bot. Ernst Neblut und Just Scheu trafen mit dem Frankfurter Gebabbel und dem steifen preußischen Amts- und Soldatendeutsch, das zudem noch mit gegenwärtigen Pointen gespickt war, ins Schwarze. Der politische Hintergrund wurde natürlich vom Publikum erkannt. Nicht gleichgültig blieb ihnen die Besitznahme der freien Reichsstadt am Main durch die preußischen Grenadiere, die am Rande von 1866, nachdem sie Österreich hinausmanövriert hatten, das Reich durch innerdeutsche Besetzungen und Angliederungen zu bauen begannen. Mehr jedoch erlebten sie die damit verbundenen menschlichen Schicksale nach.

Beifall zollten sie dem biederen Frankfurter Gastwirtsehepaar Lambert und Gustel (Erich Walter und Liesel Christ), das zunächst den preußischen Besatzern die kalte Schulter zeigte, allmählich jedoch vom Töchterchen Maichen (Nina Weller), das sich stürmisch in den schmucken preußischen Leutnant (Bodo Griebenow) verliebte, in immer wärmerer Anteilnahme für die Eindringlinge ermuntert wurde. Wenn es am Ende zur gewünschten Verbindung kam, so lag diese weniger im politischen, aber ganz im menschlichen, allzumenschlichen Raum.

Der Theaterring tat gut daran, solch Eröffnungsspiel zu wählen, auch wenn das Stück vielen Langenern natürlich nicht unbekannt war. Der erfolgreiche Auftakt wird ihm weiteres Interesse sichern.

Totalschaden auf der B 3

Reifglätte und vermutlich Alkoholgenuß waren die Ursachen eines Verkehrsunfalles, der sich am 3. Januar gegen 3.15 Uhr auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Egelsbach ereignete. Der Fahrer eines Pkw kam ins Schleudern, fuhr ein Haltestellenschild um und prallte gegen einen Gartenzaun. Der Fahrer des Pkw wurde nicht verletzt, an seinem Fahrzeug entstand Totalschaden. Da der Fahrer offensichtlich etwas getrunken hatte, wurde eine Blutentnahme im Dreieichkrankenhaus durchgeführt, der Führerschein wurde einbehalten. Der Sachschaden liegt bei 4500,— DM.

Die erste Linde in der Bahnhofsanlage fällt. Am Montagmorgen begannen die Arbeiten, an deren Ende eine Neuanpflanzung der Bahnhofsanlage steht. Wie wir bereits berichteten, befinden sich die Bäume in einem Zustand, der nicht mehr viel hoffen läßt. Deshalb hat man sich zu der Neuanpflanzung entschlossen. Zunächst wird jeder zweite Baum gefällt. In diese Lücken sollen neue Bäume gepflanzt werden. Später ist das gleiche mit den restlichen Bäumen vorgesehen.

Langen und Egelsbach: eine Stadt von 40000 Einwohnern?

Hessens Innenminister Bielefeld legte Gesetzentwurf vor

Die seit Langem diskutierte Gebietsreform mit allem Für und Wider, mit allen offenen Fragen über das Schicksal der einzelnen Gemeinden hat mit der Vorlage eines Gesetzesentwurfs durch den Hessischen Innenminister Bielefeld feste Formen angenommen. Zwar hat diese Vorlage noch keine Gesetzeskraft, doch zweifeln Kenner der Materie nicht daran, daß die Mehrheit des Landtages im wesentlichen den vorgelegten Punkten zustimmen wird.

In dem Absatz „Neugliederung des Kreises Offenbach" werden die künftigen Großgemeinden angeführt: Mühlheim mit Lämmerspiel, Hausen mit Obertshausen, Hainstadt mit Klein-Krotzenburg, Seligenstadt mit Froschhausen und Klein-Welzheim, Mainflingen mit Zellhausen, die Gemeinde Rodgau mit Dudenhofen, Hainhausen, Jügesheim, Weiskirchen und Nieder-Roden, die Gemeinde Rödermark aus den Orten Ober-Roden und Urberach, Heusenstamm mit Rembrücken, Spreudlingen mit Buchschlag, Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal sowie schließlich die Stadt Langen mit Egelsbach. Langen soll außerdem verschiedene Flurstücke aus der Gemarkung Mörfelden erhalten.

Gegenseitige Annäherung

Die bauliche Entwicklung der beiden Orte laufe sowohl entlang der Bahnlinie als auch entlang der Bundesstraße 3 aufeinander zu und reiche dort in lockerer Streubebauung jeweils bis an die gemeinsame Gemarkungsgrenze heran. Der Verlauf der von der RPU ausgewiesenen regionalen Grünzüge begrenze die siedlungsmäßige Ausdehnung nur in östlicher und westlicher Richtung und begünstige dadurch den gegenseitigen baulichen Anschluß. Die straßenmäßige Entfernung zwischen dem Ortskern Egelsbach und dem Stadtkern Langen betrage mit knapp zwei Kilometern nicht mehr als etwa die Entfernung zwischen dem Stadtteil Oberlinden und Langen.

Die verkehrsmäßige Erschließung dieses Raumes sowie die Anbindung an den Fernverkehr seien durch die Lage im Schnittpunkt der B 3 und B 486, die Nähe der E 4 und E 5 und die parallel zur B 3 verlaufende geplante und teils fertige A 91 optimal gesichert. Hinzu komme die Bundeshahnlinie, die auch auf dieser Strecke zum S-Bahn-Netz gehöre. Zwischen beiden Gemeinden bestehe zudem eine Busverbindung und außerdem habe man ein gemeinsames Fernsprechortsnetz.

Insensive Pendlerverflechtung

Der Grad der untereinander bestehenden Beziehungen werde unter anderem auch in der intensiven Pendlerverflechtung deutlich. Abgesehen von dem in dem gesamten Ballungsraum allgemein dominierenden Frankfurt nehme die Stadt Langen allein beträchtlich mehr Berufspendler aus Egelsbach auf als sämtliche übrigen Zielort einschließlich der Städte Darmstadt und Offenbach zusammengefaßt. Auch umgekehrt sei ein nicht unerheblicher Trend festzustellen: obwohl Egelsbach nur ein Fünftel des Arbeitsplatzangebots der Stadt Langen aufweise, liege die Gemeinde als Pendlerziel für die Beschäftigten der Stadt Langen nach den Räumen Frankfurt/Neu-Isenburg/Sprendlingen und Darmstadt an dritter Stelle. Dieses Ergebnis sei besonders bemerkenswert, wenn man die Größenordnung dieser Zielorte vergleiche.

Bei den Schulpendlern aus Egelsbach verschiebe sich das Verhältnis noch stärker zugunsten eines Übergewichts der Stadt Langen, die nahezu zwei Drittel dieser Schüler aufnehme, da Egelsbach zum Einzugsbereich des Gymnasiums Langen gehöre. Neben den schulorganisatorischen Verflechtungen bestehe auch in verbandsmäßiger Hinsicht eine enge Zusammenarbeit, z. B. Abwasserverband und andere Wasserverbände. Eine weitere Gemeinschaftsaufgabe stelle die Beteiligung beider Gemeinden an der Maßnahme der „Regionalerholung Raum Langen/Egelsbach" dar und überörtliche Bedeutung komme auch dem Verkehrslandeplatz zu.

Grenzvereinfachung im Westen

Die vorgesehene Grenzänderung im Westen, wodurch Teile der Mörfelder Gemarkung in die Gemarkung Langen/Egelsbach integriert werden, diene der Beseitigung des unübersichtlichen Grenzverlaufs zwischen Egelsbach und Mörfelden.

Ein letzter Absatz in der Erläuterung des „Langener Paragraphen" nimmt Bezug auf eine Alternative in den „Vorschlägen für die gebietliche Neugliederung der Landkreise Darmstadt, Dieburg und der Stadt Darmstadt" (Anhörungsverfahren — Der Hessische Minister des Innern. November 1973) und hält eine Zugliederung der Gemeinde Erzhausen für möglich.

Soweit die Ausführungen des Hessischen Innenministers. Von ausständigen Stellen beider Geneinden war bisher keine Stellungnahme zu bekommen. Man will zunächst — und dies scheint vernünftig — in den Fraktionen und kommunalen Gremien das „Bielefeld-Papier" eingehend durchdiskutieren, ehe man sich zu einem Statement an die Öffentlichkeit begibt.

Vor dem neuen Rathaus standen in der letzten Woche zum ersten Mal die Möbelwagen. Das Zollamt bezog seine neuen Räume in der vierten Rathausetage. In etwa zwei Wochen werden die einzelnen Ämter der Stadtverwaltung mit dem Umzug beginnen.

Willy Millowitsch wird 65

Wer kennt ihn nicht in deutschen Landen, den Urkomödianten und Kölner Jeck Willy Millowitsch? Seit Jahrzehnten begeistert er seine Anhänger in Funk und Fernsehen, als Schauspieler, Sänger und Mundartstar. Theaterbesitzer und Regisseur ist er in gleicher Weise im Volkstheater in der Aachener Straße in Köln.

Daß er ins reife Alter kam, konnte erschlossen werden, seit Sohn und Tochter neben ihm zu Hauptdarstellern in seinem Theater wurden, pensionsreif sahen ihn wenige, und er selbst steckt auch noch so voller Pläne und tanzt und springt so engagiert, daß jede Vermutung in dieser Richtung Lügen gestraft werden sollte. Dennoch erreicht er am 8. Januar das 65. Lebensjahr und dazu sollten ihm alle, die er bisher in seinem langen Komödiantenleben schon einmal erfreute, einen Schluck mit einem herzlichen Prost zutrinken.

LVA Hessen hilft erholungsbedürftigen und kranken Kindern

In diesem Jahr fahren 1500 erholungsbedürftige kleine Kurgäste an die Nordsee nach St. Peter-Ording und 400 Kinder zur Erholung in die Schweiz nach Agra bei Lugano.

Darüberhinaus nehmen 840 haltungsgefährdete Kinder an speziellen Heilkuren teil. Sie werden in der orthopädischen Abteilung für Haltungsschäden und Haltungsschwächen des Christian-Stack-Kindersanatoriums in Hofgeismar und im Sanatorium der Arbeiterwohlfahrt in Neunkirchen-Furpach behandelt.

Die LVA Hessen hilft außerdem Kindern, die an chronischen oder zu Rückfällen neigenden Leiden (insbesondere Asthma, Gelenkrheumatismus, schwerer Herzkrankheit, Nierenerkrankung oder Diabetes) erkrankt sind. Mit Zuschüssen beteiligt sich die LVA Hessen auch an den Kosten von Erholungskuren für Kinder, die von Sozialämtern, Krankenkassen und karitativen Verbänden durchgeführt werden.

„Wohltätige Renten an elternlose Studiosen"

„Mein gesamter deduetis dedue. bereinigter Nachlaß, soll für alle Zukunft unter der Benennung Landrichter Dr. Müller'sche Stiftung in Darmstadt ein Wohltätigkeits-Fideicommiß bilden und bleiben, welches die Aufgabe und die Pflicht zu erfüllen hat, aus den sich ergebenden Zinsen, Pacht oder sonstigen Jahreserträgnissen des Fideicommißvermögens wohltätige Renten und Unterstützungen an überhaupt bedürftige elternlose Studiosen aus Oberhessen und Starkenburg, welche sich dem Studium der Rechtswissenschaften widmen, zu verabreichen." — So lautet eine Bestimmung des am 1. Dezember 1879 verstorbenen früheren Großherzoglich Hessischen Landrichters in Hirschhorn a. N., Dr. Wilhelm Müller, der seine letzte Ruhestätte auf dem alten Friedhof in Darmstadt gefunden hat.

Die „Landrichter Dr. Müller-Stiftung" hat die Jahrzehnte überdauert und wird heute vom Regierungspräsidenten in Darmstadt verwaltet. Aus der Stiftung erhalten Studenten auf die Dauer von drei Jahren Studienbeihilfen von durchschnittlich 1200 Mark jährlich. Voraussetzung ist, daß der Student elternlos ist und selbst kein elterliches oder eigenes Vermögen besitzt. Nähere Auskünfte erteilen die Studentenwerke und das Regierungspräsidium Darmstadt. rp

„Wie spare ich Lohnsteuer?"

In einer Informations-Veranstaltung über dieses interessante Thema laden die Ortsvereine Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg der IG Druck und Papier ihre Mitglieder für Montag, den 14. Januar, um 18 Uhr in das große Kerker-Gaststätte „Zur Wilhelmsruhe", Langen, Wilhelmsstraße, ein.

Referent ist Steuerinspektor Funke von der Lohnsteuerstelle des Finanzamtes Langen. Da dieses Thema alle Lohnsteuerpflichtigen anspricht, erwarten die Vorstände zahlreichen Besuch.

Überfall auf Schweizer Zollhaus

Im Dreiländereck Deutschland—Österreich—Schweiz erfolgte am Samstagmorgen ein Überfall auf die schweizerische Grenzwache Oberriet. Dabei wurden zwei Zollbeamte erschossen und ein österreichischer Bürger, der mit seinem Kraftwagen die Grenzsperren passierte, lebensgefährlich verletzt. Sofort eingeleitete Fahndungen in allen drei Staatsgebieten blieben bisher ohne Erfolg und konnten auch noch keine Aufklärung über die Motive für den Überfall erbringen. Vermutet wird, daß die Bluttat mit einem Bankraub zusammenhängt, der am Freitagabend von vier Männern im schweizerischen Orts Buchs in der Nähe von St. Gallen verübt wurde.

Schwarzer Samstag auf Bayerns Autobahnen

Eisglätte verursachte auf der Autobahn Nürnberg—München am Samstag schwere Unfälle. Eine Massenkarambolage wurde ausgelöst, als bei Hipoltstein/Allersberg ein Lastzug über die Mittelplanke auf die Gegenfahrbahn geschleudert wurde. Bei den damit verbundenen Auffahrunfällen kamen sieben Personen ums Leben und 13 mußten mit schweren Verletzungen in nahe Krankenhäuser eingeliefert werden. Die Blockierung beider Fahrbahnen führte zu etwa 20 Kilometer langen Stauungen, bei denen nochmals 17 Auffahrunfälle zu verzeichnen waren.

Auch auf anderen Autobahnen und Straßen Bayerns kam es infolge des Glatteises zu mehreren schweren Unfällen, bei denen in fünf Fällen Todesopfer zu beklagen waren.

Anfängerkurse in Mandoline und Gitarre

Das 1. Mandolinen-Orchester Langen beginnt mit den Anfängerkursen am Montag, dem 14. Januar, 19 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule. Vor der Höhe. Interessenten können sich dort ebenfalls informieren.

Jedermannsturnen in der SSG

Der Übungsleiter W. Bernhardt weist darauf hin, daß es während der Schulferien trotz Bemühung nicht möglich gewesen sei, die Turnhalle freizubekommen. Er bittet nun alle Teilnehmer, auch diese, die es werden wollen, am 16. Januar um 20 Uhr im Dreieichgymnasium wieder zu erscheinen.

Klavierkonzert der Ricarda-Huch-Schule

Der Verein der Förderer und Freunde der Ricarda-Huch-Schule Sprendlingen e. V. gibt zugunsten dieser Schule am Freitag, dem 18. Januar, um 20 Uhr im Bürgerhaus Sprendlingen einen Klavierabend mit dem Pianisten Bernd Zack. Das Programm wird noch bekanntgegeben. Alle Schüler, Lehrer und Eltern aus dem Einzugsbereich der Ricarda-Huch-Schule sind zu diesem Musikabend herzlich eingeladen.

ERZHAUSEN

cz **Grenzgang 1974.** Am 2. Februar 1974 findet der diesjährige Grenzgang statt. Um eine Teilnehmerübersicht zu erhalten, bittet die Gemeindevertretung um vorherige Anmeldung. Den Teilnehmern wird auf unserer Verwaltung (Zimmer 1) ein Beteiligungsskärtchen ausgehändigt. Die Anmeldungen sollten bis spätestens 25. Januar vorgenommen sein.

cz **Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins.** Die diesjährige Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Erzhausen findet am Mittwoch, dem 6. Februar, um 20 Uhr im Anbau des Sportheims statt. Die Mitgliedschaft wird gebeten, sich diesen Termin vorzumerken. Eine besondere Einladung wird satzungsgemäß mit der entsprechenden Tagesordnung zugestellt.

cz **Sprechtag für Versicherte und Rentner der Angestelltenversicherung.** Am Montag, dem 21. Januar, findet in der Zeit von 9 bis 13 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses ein Sprechtag statt. Interessierte Versicherte und Rentner der AV werden auf diese Informationssprechstunde besonders hingewiesen.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

AUS DER POLIZEIMAPPE

Sittenstrolch am Werk

Gegen 18.50 Uhr wurde am Freitag ein 15jähriges Mädchen von einem unbekannten Mann unsittlich belästigt. Der etwa 20- bis 25-jährige hielt das Mädchen, welches sich auf dem Nachhauseweg befand, kurz vor ihrer Wohnung am Arm fest und zeigte seine entblößte Männlichkeit. Durch einen vorbeifahrenden Pkw wurde der Exhibitionist von weiterem Tun abgehalten, sodaß die völlig verstörte Minderjährige die wenigen Meter bis nach Hause laufen konnte. Eine sofortige Suche durch den Vater und die Polizei verlief ohne Erfolg. Verletzt wurde das Mädchen nicht.

Kraftraddiebstähle

Ein Jugendlicher aus Langen erstattete Anzeige wegen Diebstahl seines Kleinkraftrades, welches ein ihm bekannter anderer Jugendlicher am Langener Bahnhof entwendet und am Bahnhof in Egelsbach abgestellt hatte. Der Täter wurde durch einen Zeugen ermittelt und wird zur Rechenschaft gezogen.

Am Freitag gegen 20.15 Uhr vermißte ein Mann sein graues Herrenfahrrad, Marke Victoria, mit 3-Gang-Schaltung und großem, schwarzem Sattel vor seiner Wohnung in der Südlichen Ringstraße. Das Fahrrad war abgeschlossen.

Polizei brachte Freundin zurück

Ein Langener Bürger hat am Freitagabend die Polizei um Hilfe, weil seine Freundin, die seit drei Jahren bei einem Türken in Langen lebt, von diesem nicht freigelassen wurde. Die Ordnungshüter konnten bewirken, daß die 43-jährige Deutsche zu ihrem Freund zurückkehren konnte.

Rabiater Sohn wurde angezeigt

Anzeige erstattete ein Egelsbacher Bürger gegen seinen 22jährigen Sohn, weil dieser am 2. Januar gegen 20.35 Uhr versucht hatte, gewaltsam in die elterliche Wohnung einzudringen. Der Sohn wohnt seit einigen Jahren nicht mehr mit den Eltern zusammen. Er war ca. zwei Jahre in einem Erziehungsheim untergebracht und hat danach seinen Aufenthalt häufig gewechselt. Augenblicklich soll der Sohn in Braunshardt/Darmstadt, nähere Angaben konnte der Vater nicht machen, eine Wohnung haben.

Bei dieser Anzeigeerstattung erklärte der Vater, daß jetzt das Maß voll sei. Bereits vor etwa einem Jahr soll der gleiche Sohn mit seiner damals 10jährigen Schwester unsittliche Handlungen vollzogen haben. Die Ermittlungen hat die Kriminalpolizei übernommen.

61jähriger wollte Liebe mit Gewalt

Wegen versuchter Notzucht erstattete eine 29jährige Spanierin Anzeige gegen einen 61jährigen Mann, der mit ihrer Schwiegermutter seit etwa 29 Jahren zusammenlebt. Das Ehepaar und die Schwiegermutter mit dem Beschuldigten wohnen hier in Langen gemeinsam in einem Haus, haben aber getrennte Haushalte. Die Abwesenheit des Ehemannes versuchte der Mann auszunutzen, die junge Frau zu vergewaltigen. Diese konnte sich jedoch wehren, erlitt allerdings leichte Verletzungen am linken Arm.

Jubiläumsjahr der Götzenhainer Kantorei

Aufführung von Händels „Judas Maccabäus" in Frankfurt

1974 feiert die Götzenhainer Kantorei ihr 50jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr verspricht zum Höhepunkt der bisherigen kirchenmusikalischen Arbeit zu werden.

Die originale Übertragung des Ostergottesdienstes 1972 und das außerordentlich günstige Echo bei den Besuchern und in der Presse der Aufführung des Oratoriums von G. F. Händel „Judas Maccabäus" in Götzenhain und Langen im November des vergangenen Jahres machten weite Kreise auf den Götzenhainer Chor aufmerksam. Daß ihm Frankfurter Zeitungen dabei „großstädtisches Niveau bestätigten, ließ weiter aufhorchen. Das war wohl einer der Anlässe, daß ihn der „Verein der Kirchenmusikfreunde Frankfurt", in dessen Veranstaltungsreihe vorwiegend bekannte Oratorienchöre aus ganz Deutschland und dem Ausland zu hören sind, in sein Jahresprogramm aufnahm. Er setzt für den 18. März eine Aufführung des Oratoriums „Judas Maccabäus" durch die Götzenhainer Kantorei in der Peterskirche in Frankfurt an.

Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres kann danach das Festkonzert am 26. Oktober werden, für das die Aufführung von Händels „Messias" vorgesehen ist. Zum Ausklang des Festjahres wird Bachs „Weihnachtsoratorium" erklingen. Die Jubiläumsveranstaltungen werden eröffnet mit einer Feier am 26. Januar im evangelischen Gemeindehaus und mit musikalischer Ausgestaltung des Gottesdienstes am 27. Januar in der heimischen Kirche.

OFFENTHAL

o **Als „Filme des Monats"** werden am Mittwoch, dem 23. Januar, „Die Schatzinsel" in der Jugendfilmstunde und „Der falsche Mann" in der Abendfilmstunde gezeigt.

o **Der Konfirmandenunterricht** beginnt wieder am 17. Januar um 15.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

o **Der Geflügelzuchtverein 1953 Offenthal** lädt zu seiner diesjährigen Geflügelschau am 12. und 13. Januar in die Räume der Alten Schule ein. Die Ausstellung ist am Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

o **Zum Bauernball** hat der Ortsbauernverband Offenthal seine Mitglieder und Freunde für Samstag, den 19. Januar, 20 Uhr in den Saal des „Iseburger Hofes" eingeladen. Der Ball steht unter dem Motto „Musik — Unterhaltung — Tanz". Tombolapreise wollen die Spender im „Iseburger Hof" oder bei Heinrich Lenhardt, Bahnhofstraße, abgeben.

o **Ärztlicher Notfalldienst.** Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag, 8 Uhr: Dr. med. Maximilian Engelberth, Offenthal, Bahnhofstr. 1, Telefon 52 60.

o **Zahnärztlicher Notdienst:** Zahnarzt Gerhard Hanel, Langen-Oberlinden, Farnweg 10, Telefon 0 61 03 / 7 10 29. Mittwoch von 15 Uhr bis 18 Uhr.

Jugendkreis in Offenthal gebildet

o Auf Initiative der Jungsozialisten hat sich in der Gemeinde Offenthal eine Jugendgruppe zusammengefunden. Der Vorstand will für die Offenthaler Jugend ein Programm aufstellen. Interessengruppen wollen zum Beispiel Party, Filmabende, Diskussionen und ähnliche Veranstaltungen organisieren.

Zu dem ersten Treffen waren über 40 Jugendliche aus der Gemeinde gekommen. Derzeit bemühen sich die Jugendlichen, einen für ihre Veranstaltungen geeigneten Raum innerhalb der Gemeinde zu suchen. Mit Bürgermeister Albert Zimmer will man Verhandlungen aufnehmen und den Gemeindevorstand auf Probleme der Jugendlichen aufmerksam machen.

Die anwesenden Jugendlichen betonten, daß sie die Anwesenheit der Jungsozialisten zwar begrüßten — auf deren Initiative wurde diese Gruppe gegründet —, die Jusos aber nur beratend tätig werden sollten. Die Jugendgruppe möchte einen überparteilichen Charakter haben. Die Jusos möchten allerdings auch nicht, daß einige Jugendliche den zukünftigen Veranstaltungen deshalb fernbleiben, weil die Jusos angeblich „dort möglicherweise ihr eigenes Süppchen kochen möchten", so Bernhard Gräser von den Jusos. Die Jusos wollten nur den ersten Anstoß geben; die Grundlinien und die speziellen Themen sollten ausschließlich allein von den Jugendlichen selbst bestimmt werden.

o **Die Gesangsabteilung der Susso** teilt mit, daß die erste Jugendchorprobe in diesem Jahr am Montag, dem 14. Januar, im Gasthaus „Iseburger Hof" stattfindet.

o **Rentnertreffen.** Auch im neuen Jahr treffen sich wieder die Mitglieder der Mittwoch-Nachmittagsgesellschaft im Sportkasino an der Spessartstraße. Die erste Zusammenkunft findet am 9. Januar um 15 Uhr statt. Die Rentner und Freunde der Gesellschaft werden wie üblich mit Kaffee und Kuchen reichlich versorgt. Außerdem wird ein Film über die Zugspitze vorgeführt.

o **FCO feierte Jahresabschluß.** Während der Jahresabschlußfeier des Fußballclubs 1970 Offenthal wurden verdiente Mitglieder geehrt. Mit einem Präsentkorb bedankte sich der Vorsitzende Philipp Jung beim Platzwart Otto Hoffmann, der im zurückliegenden Jahr immer dafür gesorgt hat, alle mehr oder weniger „technischen" Dinge und Schwierigkeiten rechtzeitigst zu beheben. Mit Norbert Reisser und Günther Haller waren die Torschützenkönige der ersten und zweiten Mannschaft an der Reihe. Der Dank des Vorsitzenden galt auch dem neuen Trainer Helmut Volz, welcher erst zu Beginn der neuen Saison zum Verein gestoßen war. Nach dem offiziellen Programm vergnügten sich die anwesenden Mitglieder und Freunde noch lange an den musikalischen Darbietungen der Kapelle „Regina" sowie an der reichhaltigen Tombola.

Dreieich-Jusos in Offenthal

o Die Jusos des Dreieichgebietes hatten sich 1973 geeinigt, eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertretern der SPD-Ortsvereine Sprendlingen, Dreieichenhain, Götzenhain, Buchschlag und Offenthal zu bilden. Nunmehr trafen sich die Jusos in Offenthal und diskutierten über die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit.

Dirk Blösinger aus Sprendlingen leitete die Diskussion. Er hatte zeitweise Mühe, den Themenkatalog und die einzelnen Diskussionsredner im Zaun zu halten. Zu Beginn erstatteten Mitglieder der Projektgruppen ihre Berichte, die im wesentlichen noch nicht zur Zufriedenheit der anwesenden Jusos ausfielen. Es waren Projektgruppen für die Bereiche Information, Jugendarbeit, Kommunalpolitik und Theorie gebildet worden. In der Projektgruppe „Jugendarbeit" ging man besonders davon aus, daß insbesondere die Lehrlingsarbeit verstärkt werden müsse. Erhebliche Schwierigkeiten traten bei der Projektgruppe „Kommunalpolitik" auf. Hier macht sich der Informationsrückstand der Jusos stark nachhaltig bemerkbar. Noch zu wenige Jugendliche sind in den Gemeindevertretungen vertreten. Parlamentarier, die dem Alter noch Jusos wären, arbeiten mit den Jusos nicht in ausreichender Weise zusammen. Dies wurde insbesondere bemängelt.

Nicht besser sieht es bei der Arbeitsgruppe „Theorie" aus, die die Grundlage für das „Juso-Denken" und „Juso-Handeln" liefern soll. Dabei wolle man sich selbstverständlich nicht nur auf die "parteiinterne Literatur" beschränken.

Werner Bernhard, Sehrtstraße 26

Der Leser hat das Wort

Sport und Freizeit

In den letzten Jahren wurde immer wieder auf die Bedeutung des Sportes für die Erhaltung der Gesundheit und in zunehmendem Maß auch für die Freizeit hingewiesen. Mittlerweile zweifelt — außer solchen, die den Sport um der Kritik willen kritisieren — wohl kaum noch jemand daran.

Der Langener Sport baut sich, wie der Sport überhaupt, auf zwei Grundlagen auf: Da sind einerseits die Vereine des Leistungssportes, die Vereine, andererseits der Schulsport als Hauptbestandteil der Sportpädagogik.

Nicht zu Unrecht erscheint neben Handball, Geräteturnen auch immer wieder die Leichtathletik in den Sportförderungsprogrammen. Doch was nützt dies alles, wenn man keine geeigneten Anlagen schafft oder bestehende durch unüberlegte Einrichtungen (z. B. Jugendcafé) zerstört oder zumindest gefährdet!

Dabei soll hier keineswegs etwas gegen die eventuelle Einrichtung eines Jugendzentrums gesagt werden; vielleicht sollte man sich aber den Platz dafür vorher genauer ansehen und mögliche Konsequenzen überdenken oder versuchen, sie zu vermeiden.

Der Sportplatz an der Zimmerstraße — er wurde seinerzeit einschließlich Clubhaus von Mitgliedern der SSG nach Feierabend in der Freizeit errichtet — stellt kein optimales Sportgelände dar. Doch für den Schulsport reicht er aus, und er muß es auch, sind doch gleich zwei Schulen (Ludwig-Erk-Schule und Dreieichgymnasium) auf ihn angewiesen, wollte man den ohnehin schon reduzierten Schulsport nicht für das ganze Jahr in die Halle verbannen. Der Schulsport als Vorstufe zum Leistungssport setzt jedoch voraus, daß die Anlagen, soweit sie nicht der Schule gehören, das ganze Jahr über in Ordnung gehalten werden. Bis zur Unfunktionierung des ehemaligen SSG-Clubhauses in ein sog. Jugendcafé gab es auch keinen Grund zur Beanstandung. Doch dann verwandelte sich der Platz in eine Wüste von Glasscherben und Abfall — Glasscherben, die nicht nur von mutwillig zerschlagenen Bier- und Colaflaschen, sondern auch von mehreren Fensterscheiben stammten, die mehrmals von der Stadt ersetzt wurden, bevor man endlich daran ging, einige Fensteröffnungen mit Gittern zu versehen.

Das Geld für die Ausbesserung mutwillig hervorgerufener Schäden kommt sicher aus der Steuerkasse; also ist es unser Geld. Wenn man schon bei der Verteilung nicht mitreden kann (was aus naheliegenden Gründen unmöglich ist), so sollte man doch das Recht haben, sich darüber zu äußern.

Ich weiß nicht, wieviel Geld für die Ausbesserungen und Renovierungen ausgegeben wurden, aber ich finde, daß es bestimmt hätte sinnvoller angelegt werden können. Zum Beispiel könnte man (was in der Zukunft hoffentlich geschieht) internationale Sportbegegnungen durch Mitglieder der ansässigen Vereine stärker unterstützen. dt

TOOM Schlaukauf's Benzin-Spar-Tip:

Clevere fahren gemeinsam.

In jeden PKW passen 4 zufriedene toom-Kunden!

Preisknüller:

Holl. Hähnchen Hdl.-Kl. A, gefroren 850 g 2,69
Suppengemüse gefroren 450-g-Packung –,69
Original österr. Tilsiter 40% F. i. T. 1000-g-Stück 4,98
Norda-Heringsfilet verschiedene Saucen 200-g-Dose –,88
Jokisch-Fertiggerichte verschiedene Sorten 850-ml-Dose empf. Richtpr. 1,98 –,98
Mineralwasser Kista mit 12 Flaschen à 0,7 l = 1,44 (+ Pfund) per Flasche –,12
Andresen Echter Rum 40% Vol. 0,7-l-Flasche 5,48
1973er Binger St. Rochuskapelle Qualitätswein 0,7-l-Flasche 1,39
Maggi-Dosensuppen versch. Sorten empf. Richtpr. 1,58 –,88
Jaffa Grapefruits Klasse I 4 Stück im Netz –,98
Dtsch. Tafeläpfel Golden Delicious Klasse I 2-kg-Tragetasche –,98
Stahlrohr-Leiter 4stufig, nach DIN-Vorschrift 11,95
Glühbirnen 25, 40 oder 60 Watt per Stück nur –,49
Kerzen-Glühbirnen 25 oder 40 Watt per Stück nur –,78

Großer Sonder-Verkauf in Plastikwaren

Kunststoff-tretеimer mit Einsatz 2,95
Wäschekorb ca. 65 cm in versch. Farben 2,98
Wanne oval, ca. 55 cm in versch. Farben 2,98
Viereckschüssel 34 x 34 cm, handliche Griffe in versch. Farben 1,38

Rinderbraten beste Qualität 500 g 3,85
Suppenfleisch wie gewachsen 500 g 2,15

IDEAL ZUM BACKEN

Fleischkäse und Leberkäse 200 g 1,18
Rindergulasch zart und mager 500 g 3,25
Rinderhackfleisch stets frisch 500 g 2,85
Beinscheiben 500 g 3,25
Rinder-Rollbraten im Netz 500 g 4,35

Aus unserer Spezialitätenabteilung

Rheinischer Spießbraten 250 g 2,78
Pfeffersteak 100 g 1,35
Orig. Italienische Mortadella 100 g 1,45

Sunil Vollwaschmittel 3-kg-Tragepackung 4,88
Spüli Geschirrspülmittel 1-l-Flasche empf. Richtpr. 2,74 1,74
Vim 1-kg-Dose 1,49
Fa-Seife Bedestück, 3er-Packung empf. Richtpr. 4,95 2,49
Atrix-Handcreme 250-ml-Dose empf. Richtpr. 4,90 2,49
Wildleder-Spray 250-g-Dose empf. Richtpr. 4,95 1,95
Toiletten-Duftautomat kompl. mit Halterung empf. Richtpr. 3,95 2,45
Camelia-Super Demonbinde, 20-Stück-Packung empf. Richtpr. 2,15 1,39
Sonderposten Staubtücher (in der 4er-Packung 0,36) per Stück nur –,09
Flinka-Bodentuch perlonverstärkt, bes. haltbar 60 x 55 cm empf. Richtpr. 2,35 1,49

Kinder-Pullover 100% Acryl, Grobstrick, in versch. Dessins 5,95
Damenstrumpfhose mit Zwickel, I. Wahl empf. Richtpr. 2,95 –,69
Damen-Frotteeslip Helanca/Baumwolle in Weiß, Gelb, Rosé und farbig bedruckt, Gr. 40–46 1,79

Super-Sonderknüller in Dudenhofen, Egelsbach, Rodenbach

Handrührgerät „Mixomat" 3-Stufen-Schalter, kompl. m. Rührbesen und Knetwedel 23,90
Tauchsieder 1000 Watt, VDE, 1 Jahr Garantie 5,45
Heizstrahler mit Zugschalter, durch Kugelgelenk schwenkbar, 1 Jahr Garantie 1000 Watt 17,90 1500 Watt 19,90
Spiegelschrank mit 3 Spiegeltüren, verstellbare Innenausstattung und Sicherheitsstecksockel 42,50
Fissler „Vitavit" Schnellkochtopf, 7 Liter 79,–
Fissler „bratfein" Pfanne, 24 cm ⌀ 26,80

WMF - Edelstahl rostfrei 18/8

Geleegestell 28,90
Brotschale 9,90
Bratenplatte 13,90
Käseglocke 17,90
Kaberett 22,50
Streuergarnitur 11,90
Glasschalen „Isar" 20 cm ⌀ –,89 12 und 14 cm ⌀ –,24
Ascher mit Kugelrand 2,45
Bissell-Teppichkehrer „Rotoplus", mit 2 rotierenden Bürsten, 2 Jahre Garantie 39,50

Automatische Wäscheleine mit 5 PVC-Schnüren, ca. 21 m Trockenleine 15,90
Reisekoffer 70 cm, mit Riemensicherung, versch. Farben 29,50
Herrenhemd uni oder gemustert, Gr. 38–44 12,–

Herrenhemd In versch. Farben und Dessins 1/1 Arm, aufgesetzte Brusttasche 12,50
Herrenpullover 1/1 Arm, Poly/Acryl, aktuelle Farbsortierung, Gr. 46–52 10,–
Acryldecke uni, Gr. 150 x 200 cm 29,50
Duschtücher Jacquard, gemustert, Gr. 67 x 130 cm 7,95
Handtuch Baumwolle, Gr. 50 x 100 cm 2,95
Küchen-frotteetuch Baumwolle, bedruckt 1,60
Kinder-pudelmütze Acryl, schöne Farben 4,50
Kinder-schlafanzug Frottee, bedruckt ab 13,50
Knabenhemd 1/1 Arm, aktuelle Farben, Gr. 104–164 7,95
Damenpullover 1/1 Arm, Schildkrötkragen, hochmodische Farbsortierung, Gr. 38–44 7,95
Damen-Jerseyrock taftgefüttert, fraulich, mit Vorderfalte, in Schwarz, Marine, Braun, Gr. 42–50 22,50
Bettwäsche bedruckt, Gr.: 140 x 200 cm 20,–
Teppichfliesen Tuftingware, Vollsynthetik, verschiedene Farben 14,50

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

toom MARKT

Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim · Koblenz · Taunusstein · Heppenheim
Frankenthal · Heusenstamm · Neuwied · Egelsbach · Rodenbach vorm. Nieder-Rodenbach, demnächst Bad Nauheim, Ortsteil Niedermörlen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchgehend; Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend; am „langen Samstag" von 8 bis 16 Uhr durchgehend.
Unsere Märkte in Friedrichsdorf, Taunusstein, Frankenthal, Heusenstamm haben am „langen Samstag" von 8 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet

Attraktion dieser Woche: GROSSE VERLOSUNG IN EGELSBACH

„Wir spendieren Ihr komplettes SKAT-FEST"

Feiern Sie Ihren nächsten Skatabend mit würzigem Pfungstädter Edel-Pils, echten Pils-Gläsern, Schwarzwälder Schinken, Käse, Bauernbrot, Schwarzwälder Kirschwasser, Schinkenbrettern und Skat-Garnitur. Wir verlosen 15 komplette Skat-Festausstattungen! (Sie brauchen nur noch 2 Milspieler einzuladen)

der PREIS macht die Musik

Rinder-Suppenfleisch
wie gewachsen oder Brustkern
m. K., 500 g
2.65

Span. Navel-Orangen
Klasse II, 4-kg-Netz
2.98

Rinder-Hochrippe
m. K., 500 g
3.40

Deutsche Golden Delicious
Klasse I, 1000 g
1.28

Rinder-Gulasch
zart und sallig, 500 g
4.45

Belg. Chicorée
Klasse I, 500 g
1.49

Rinder-Braten
aus besten Stücken, 500 g
4.98

– nach Einreifen –
Apeldoorn Tulpen
5 Stück im Bund
2.18

porki Frankfurter Fleischwurst
frisch aus eigener Produktion
500 g statt 3.40
3.20

Latscha-Spinat
tiefgefroren, 450-g-Packung
-.55

Zentis-Marmelade
Erdbeer-Kirsch, Aprikose-Ananas
450-g-Glas
-.79

„frische Eier"
Güteklasse A, Gr. 5, 10 Stück
2.38

Dauerpreise für Sie

Auch wer knapp bei Kasse ist, kommt bei Latscha auf seine Kosten. Bei vielen außergewöhnlich scharf kalkulierten Artikeln, die man täglich zum Leben braucht:

Apfelmus	720-ml-Glas -.88	Schütten Grafschafter Altdeutsches Landbrot	2.12
Feinstrumpfhose	mit Zwickel, I. Wahl, „Die Richtige", Stück 1.18	Haarspray	„Top Chic", 300-g-Dose 1.68
Dentabella	Zahnpasta 125-ml-Riesentube -.99	Toilettenseife	versch. Duftarten, 3er-Packung (= 250 g) -.89
ORION-Vollwaschmittel	4,5-kg-Tragelasche 5.80	Camelia-Perfecta	10er-Packung, empf. Preis 1.50 1.28
Kleenex Taschentücher	6 x 10 Stück -.88	Hakle-Perl	Toilettenpapier, 1000 Blatt, empf. Preis 1.65 1.19
Baby-Windeln	„EKOR", 36-Stück-Packung 2.98	Mod. Herrenpullover	Markenqualität, langer Arm, pflegeleicht, versch. Modelle und Farben, Stück 17.90

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. 2 Die 81

Latscha

Über die Liebe

Von Julian Huxley

Verliebtheit ist jenseits aller Vernunft oder zumindest mit Vernunft nicht zu erfassen. Die Empfindungen, die dieser Zustand auslöst, sind derart heftig, daß sie sich über alle Vernunft hinwegsetzen. Vernunft und Erfahrung treten erst später wieder in ihre Rechte. Urplötzlich kann ein Punkt erreicht sein, an dem der Liebende erwacht und es ihm wie Schuppen von den Augen fällt.

Zum Glück für die Menschheit trifft die Liebe meist die richtige Wahl. Dann können Vernunft und Erfahrung getrost die Augen auftun und den flüchtigen Wahn in eine höchst dauerhafte, gesunde Beziehung verwandeln.

Zwischen Liebe und sinnlichem Begehren ist ein großer Unterschied. Die Begier sucht nur Befriedigung des eigenen Verlangens und gilt als unmoralisch. Bei wahrhaft Liebenden jedoch beruht der Wunsch nach körperlicher Vereinigung nicht allein auf dem sinnlichen Begehren, sondern auf dem Wunsch nach letzter, höchstmöglicher Vereinigung überhaupt.

In den Entwicklungsjahren tritt der Geschlechtstrieb als etwas Neues, Überwältigendes, ja oftmals Erschreckendes auf. Es wird zum Hauptproblem des Jugendlichen, dieses Störende mit seiner inneren Entwicklung in Einklang zu bringen, Liebe und Geschlechtstrieb miteinander zu vereinbaren. In der Pubertätszeit sind junge Menschen oft ganz im Bann romantischer Ideale, und es wird zu einem weiteren Problem für den Jugendlichen, seine Ideale mit den harten Gegebenheiten des Lebens in Übereinstimmung zu bringen.

Der Geschlechtstrieb erwacht schon mehrere Jahre, bevor eine Heirat möglich oder wünschenswert wäre. Die verschiedenen Kulturen begegnen diesem Umstand auf verschiedenerlei Weise. In England und Frankreich war es im achtzehnten Jahrhundert bei den höheren Ständen Brauch, daß sich die jungen Herren eine Mätresse hielten. In einigen Ländern gelten heutzutage gesellschaftliche Veranstaltungen von Jugendlichen mit mehr oder weniger verstecktem Austausch von Zärtlichkeiten als Kompromißlösung.

Andere Völker kennen andere Ventile für das jugendliche Liebesbedürfnis. So leben in manchen Kulturkreisen die jungen Leute miteinander, heiraten jedoch erst nach einigen Jahren. Von diesem Zeitpunkt an ist dann jede außereheliche Liebesbeziehung verpönt. Bei den Bontok-Igoroten auf den Philippinen (wie auch vor nicht allzu langer Zeit noch in manchen ländlichen Gegenden Europas) dienten diese Liebesbeziehungen unter Jugendlichen zur Erprobung der Fruchtbarkeit.

Indessen hat bisher keine noch so fortgeschrittene Zivilisation diesen Konflikt angemessen zu lösen vermocht und selbst in unserem modernen Leben ist diese Frage immer noch ein wirkliches Problem. Natürlich sind wahlloser Partnerwechsel und hemmungslose Befriedigung schädlich – sowohl für den einzelnen wie für die Gemeinschaft. Ein völliges Unterdrücken des Geschlechtstriebes ist jedoch gleichfalls schädlich, ebenso die Selbstvorwürfe wegen selbst der geringsten sexuellen Regungen bei manchen zartbesaiteten jungen Menschen, die in übertriebenen Sündenbegriffen aufgewachsen sind.

Der früheste Zwiespalt, den der Mensch kennenlernt, ist der Widerstreit von Liebe und Haß. Das kleine Kind liebt seine Mutter – vergöttert sie als die Quelle all seiner Befriedigung und Geborgenheit. Dennoch zürnt es ihr auch als der es beherrschenden Macht die ihm eben diese Befriedigung versagen und seinen impulsiven Regungen wehren kann. Die aggressiven Haßgefühle geraten jedoch bald heftig mit seiner Liebe in Konflikt, und die einzige Möglichkeit für das Kind, sich damit auseinanderzusetzen, ist die, seinen Haß ins Unterbewußtsein zurückzudrängen.

Dieser kindliche Widerstreit von Haß und Liebe weckt ein erstes Schuldgefühl, das den Grundstock jedes Sittengefüges bildet. Auf dieser Basis entwickelt sich später unser Gewissen, unser Sinn für Recht und Unrecht. Selbstverständlich tragen auch Vernunft und Erfahrung, Vorstellungsvermögen und Ideale hierzu bei, doch die Wurzeln des Gewissens ruhen größtenteils im Unterbewußtsein.

Diese Beobachtung bestätigt sich an Kindern, die in einem unpersönlichen Institut aufgewachsen sind. Viele dieser Kinder entwickeln weder ein Gewissen noch die Fähigkeit zu lieben. Mutterliebe ist unentbehrlich für die Entfaltung des Gefühlslebens und des Gewissens. Der Mutterliebe ist es auch zu verdanken, daß es in der Liebe zwischen den Geschlechtern zartere Gefühle gibt.

Als Biologe wie als Mensch bekenne ich mich zu der einzigartigen Bedeutung der Liebe, ein Bekenntnis, das bitter notwendig ist in unserem Zeitalter, in dem Gewaltätigkeit und Entfremdung sich mit den Kräften eines noch unbewältigten technischen Fortschritts verbunden und dadurch eine Atmosphäre des Zynismus und Materialismus geschaffen haben.

Liebe ist unerläßlich. Mutterliebe ist unerläßlich für das Heranwachsen des Kindes in körperlicher wie geistiger Hinsicht. Die Liebe zwischen Mann und Frau ist unerläßlich für die volle Entwicklung des einzelnen und für die Erhaltung der Art. Die Liebe zum Schönen und zu allem Liebenswerten und Wunderbaren ist unerläßlich für unser inneres Wachstum. Sie bringt Ehrfurcht und ein Gefühl der Erhöhung in die Liebe zwischen den Geschlechtern und in unser ganzes Dasein.

Liebe ist ein positives Gefühl, eine Bereicherung unseres Lebens. Sie gewährt uns größere Erfüllung und wirkt dem Haß und allen zerstörerischen Trieben entgegen. Ein Dichter und Philosoph hat einmal gesagt: „. . . die Liebe ist ein Feuer, das alle irdischen Übel verzehrt."

Wein-Ferien-Seminare in der Ortenau

Vom ersten badischen Weinlehrpfad aus hinein in die Praxis

Im Städtedreieck Baden-Baden, Straßburg, Freudenstadt liegt die Ortenau. Exquisite Weine lernt man in dieser Region kennen, die an den Sonnenhängen an den Ausläufern des Schwarzwaldes gedeihen. Mit dem „Ortenauer Wein-Ferien-Seminar" wurde eine charmante Idee geboren, aus Weinfreunden Weinkenner zu machen. Auf einer Kurzurlaubsreise wird man in geselliger Runde Winzergenossenschaften und private Weingüter besichtigen, durch die Reblandschaft wandern, Wein verkosten und von Fachleuten geschult werden.

Am Abend probiert man weiter in den gemütlichen Weinstuben bei badischen Spezialitäten. Die „Reise" beginnt mit einer Einführung und dem gemeinsamen Mittagessen in Ortenberg. Nach dem Besuch eines Weingutes spaziert die Gruppe auf dem ersten badischen Weinlehrpfad in die Praxis hinein, die die heißt: Gläschen drehen, mit den Augen prüfen, auf der Zunge verkosten, den Gaumen genießen lassen, schlucken. Die Programmpunkte sind wohl ausgewogen: Rundfahrt durch Offenburg, Weinprobe, Ausflüge zu Burgen und Schlössern, eine Lehrfahrt auf der „Badischen Weinstraße". Fröhliche Abende bei Wein und Tanz, eine Exkursion nach Straßburg. In jedem Weinort der Ferienstationen gibt es eine eigene Spezialität.

Skitestodrom am Wendelstein

Das im vergangenen Jahr eingeführte Skitestodrom am Wendelstein, eine Skirennteststrecke mit automatischer Zeitmeßanlage, wird auch in diesem Winter künftigen Assen ihre Werte aufweisen. Die Skirennpiste am Bocksteinlift mogelt in keinem Fall, die 20 bis 30 Bestzeitenfahrer werden auch 1974 zu einem Abschlußrennen eingeladen und mit wertvollen Preisen prämiert. Die Riesenslalomstrecke ist 500 m lang, hat 40 Tore und 30% Gefälle. Die Strecke ist täglich von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

billig bei VEMA

Sträter Toastbrot 500 g	nur –,69	Kuschelweich 4 Liter	5,48
Eto Klare Fleischsuppe empf. Preis 1,58	1,12	VIM 1-kg-Dose	1,79
HAAS Wurstkonserven 160-g-Dose	–,99	OMO 3-kg-Tragepackung	6,98
Champignons III. Wahl, 425-ml-Dose	1,28	PERSIL 4,5-kg-Tragepackung	11,95
Fischstäbchen 300-g-Paket	1,28	Aus unserer Frischfleischabteilung:	
Griech. Pfirsiche ½ Frucht, 850-ml-Dose	–,99	Rindergulasch 500 g	3,98
Sonnenblumenöl 1 Liter	1,98	Rinderrollbraten 500 g	4,48
Nur die Feinstrumpfhosen	–,89	Hackfleisch 500 g	2,98
Elidor Haarspray	1,79	Suppenfleisch 500 g	2,98
CD Schaumbad 900 ml, empf. Preis 14,50	6,98	Rindswurst 200 g	1,55
LUX Seife Badestück	–,99	Gelbwurst 200 g	1,55

VEMA Verbrauchermarkt Filiale Langen Südliche Ringstraße 182

Mein geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Herr Josef Robert Zinke

ist am 6. Januar 1974 im Alter von 77 Jahren für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer

Alma Zinke geb. Hennl

Manfred und Helde Zinke

Langen, Robert-Koch-Straße 10

Die Einsegnung vor der Einäscherung findet am Donnerstag, dem 10. Januar 1974, um 11 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes Langen statt.

Unsere liebe Mutter und gute Omi

Frau Hella Steve

geb. Schmidt

ist am 2. Januar 1974 nach langem Leiden im 83. Lebensjahr von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Harro Steve und Frau Christa geb. Schmidt
Sabine und Oliver
Ursula Stark geb. Steve
Werner Stark
Hans-Christian und Ingrid

Langen, Langestraße 33
Markneukirchen

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 8. Januar 1974, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 6. Januar 1974 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter

Frau Marie Gräf

geb. Weber

im Alter von 77 Jahren.

In stiller Trauer
Im Namen aller Angehörigen
Friedrich Gräf

Langen, Wiesgäßchen 6

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. Januar 1974, um 15 Uhr auf dem Friedhof zu Langen statt.

Mit Ihrer herzlichen Anteilnahme halfen Sie mir über die schweren Stunden nach dem Tode meines schmerzlich vermißten Mannes

Walter Bruhn

hinwegzukommen.

Besonders danke ich Herrn Pfarrer Stefanl für seine trostreichen Worte. Tief bewegt haben mich auch die warmherzigen und ehrenvollen Worte des Leiters der Freien Arzt- und Medizinkasse Frankfurt. Herzlichen Dank auch der Hausgemeinschaft für Ihre mitfühlende Anteilnahme. Ich danke weiterhin allen denen, die mir durch Kranz- und Blumenspenden sowie durch Brief- und Kartengrüße den Abschied von meinem Mann erleichtert haben.

In stiller Trauer
Erna Bruhn
Kinder und Enkelkinder
Imke und Wibke

Langen, Südliche Ringstraße 155

UT-FILMBÜHNE
Dienstag-Donnerstag
20.30 Uhr
Verlängert

Fred Zinnemann's Film
DER SCHAKAL
Eine John Woolf Produktion
SC nach dem Buch von Frederick Forsyth

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Di. u. Mi. 20.30 Uhr
Jimmi Hendrix, Mama Cass, Janis Joplin u. v. a. in einem POP-FESTIVAL einsamer Klasse!
Ein rauschendes POP-FEST!!!
MONTEREY POP
Die besten Filme der Welt
Do. 20.30 Uhr: CHARLIE CHAPLIN als der große „Führer"
DER GROSSE DIKTATOR

TKL 06 Langen

EINLADUNG
zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, dem 18. Januar 1974, 19.30 Uhr, im Clubhaus der SSG (Freizeitcenter an der Rechten Wiese)

Tagesordnung
1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Bericht der Kassenprüfer
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
4. Neuwahl des Ältestenrates
5. Satzungsänderung § 2 und § 10
6. Genehmigung des Voranschlages für das neue Geschäftsjahr einschließlich der Festsetzung der Mitgliederbeiträge
7. Verschiedenes

Der 1. Vorsitzende

Wir sind umgezogen
BÄCKEREI HEBERER
Jetzt in Langen, Gartenstraße
vormals Bäckerei Götzelmann

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 22, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 08

Danke schön...
Wohlfahrts-Briefmarken helfen Kranken, Behinderten und Alten
Wohlfahrtsmarken sind erhältlich bei der Post und bei den Freien Wohlfahrtsverbänden.

„Denk an die hungernden Vögel"

Anzeigen-Schluß!
Für die Dienstagausgabe:
Montags 10 Uhr
Für die Freitagausgabe:
Donnerstags 9 Uhr

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

VW 1200
Bj. 64, VB 400,- DM.
Telefon 2777
bis 18.30 Uhr

Diverse Möbel
sowie Gartenmöbel
neuw.) zu verkaufen.
Weserstraße 18
Tel. 22811 n. 16 Uhr

Klavier gesucht
Wunder, Langen
Erfurter Straße 6
Tel. 71977 ab 17 Uhr

Kfz-Zulassungsdienst
Versicherungen aller Art
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Arzthelferin
bisher Gynäk. o. Labor tätig, sucht weg. Wohnungswechsel n. Langen neuen Wirkungskreis.
Off.-Nr. 10 an die LZ

Suche
Helfer
für Möbellieferung stundenweise.
Wisa-Möbel
Langen
Wiesgäßchen 4

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urin, Wasserstein) Kanalrohrreinigungsdienst G. Pichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Guterhaltene
Eckcouch
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 11 an die LZ

5-Zi.-Wohnung od. Einfamilienhaus
in ruhig. Wohnlage zu mieten gesucht. Zuschrift. an H. Neusser, 714 Ludwigsburg-Pflugf., Strohgäustr. 1, Telefon (07141) 45366

Komfortables
Appartement
46 qm, in Langen ab 1. 2. zu vermieten.
Telefon 72712

Dachgeschoßwohnung
(möbl. oder teilmöbl.) 2 Zimmer, Küche, WC, an Dame z. vermieten.
Jung, Im Singes 15

Leerzimmer
1. Etage, Neubau, mit Dusche, an alleinsteh. Dame oder Herrn ab ab 1. 2. zu vermieten.
Telefon 21885

Für stundenweise Beschäftigung in Steuerbüro
Schreibkraft
gesucht.
Telefon 22215

Haushaltshilfe
gesucht.
Wilhelmstraße 46
Die Stelle ist schon besetzt

AvK
Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt für unser Werk in Neu-Isenburg
Rundschleifer
Spitzendreher
Anker- u. Statorwickler
(auch Anlernkräfte)
Elektromechaniker
für Schaltanlagenbau
Wir bieten leistungsgerechte, gute Bezahlung und die Vorteile eines fortschrittlich geführten Unternehmens.
Bewerber bitten wir um Vorstellung.
A. van Kaick
Personalabteilung
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233
Telefon 60 01
„AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG

Statt Karten

Nach einem erfüllten Leben verstarb am 31. Dezember 1973 unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Traser

im 78. Lebensjahr.

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen in so herzlicher Weise durch Wort und Schrift, Kränze und Blumen sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Frau Pfarrerin Trösken für ihre trostreichen Worte, dem VdK Langen, dem TV 1862 Langen, dessen Turnabteilung und dem Jahrgang 1894/95 für die Kranzniederlegungen.

In stiller Trauer
Auguste und Ernst Werner
Karl und Malli Traser
Reinhold, Regina und Michael Werner

Langen, im Januar 1974
Leukertsweg 50

Billig währt am längsten!!
HL MARKT

Kotelett + Kammbraten saftig + mager, 500 g 3,98
Kalbsleberwurst 100 g —,98
Bierschinken 100 g 1,08
Fleischkäse ofengebacken, 200 g 1,28
Holl. Schwarzbrot 500 g Packg., empf. Pr. 1,10 —,49
Naturkäsescheiben Bayernland Tilsiter, Edamer, Gouda und Emmentaler, 150 g Btl., empf. Pr. 1,85 1,18
Gurken 720 ml Glas —,79
Fleischwurst im Ring pikant, 500 g 2,78
Deutsches Suppenhuhn „Marke Egga". Hdlkl. A, gefroren, 500 g 1,48
Dr. Oetker Suppengemüse gefroren, 450 g Packg., empf. Pr. 1,95 1,28
Naturjoghurt 150 g Becher —,19
Apfelsaft 1 ltr. Fl. ohne Pfand —,69
Blend-a-med Zahncreme Fam. Tube, empf. Pr. 3,55 1,88
FA-Seife Badestück. 150 g, empf. Pr. 1,65 —,79
Span. Orangen „Navelinas" Klasse I 4 kg Tragetasche 2,98
Ital. Tafeläpfel „Golden Delicious" Klasse I 500 g —,49

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht. 6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 2 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 8. Januar 1973

Aus der Vogelperspektive

'Piep, piep, ich hätte doch eine halbe Stunde früher aufstehen sollen, jetzt sitzt die dicke Frau Amsel wieder im Futterhäuschen und läßt keinen anderen in ihre Nähe' — so denkt die kleine Blaumeise, die mit vielen anderen Piepmätzen auf einem Ast nahe dem Vogelhäuschen sitzt und wartet, bis auch sie ihr Futter dort holen kann. Ein Dompfaff läßt sich von der Amsel nicht beirren, und auch zwei freche Spatzen wagen sich unverdrossen immer wieder an den Futterplatz — aber so richtig lebhaft geht es hier doch erst zu, wenn der große, gelbschnabelige Vogel verschwunden ist. Wir meinen immer, wenn wir Futter streuen, daß den gefiederten Freunden damit alle Sorge um ihre Nahrung abgenommen wäre. Aber wenn wir einmal eine Zeitlang das Treiben am Futterplatz beobachten, werden wir feststellen, daß es auch hier nicht ganz so friedlich zugeht. Unwillkürlich ziehen wir Vergleiche mit unserem Menschenleben, wo es auch immer einige gibt, die sich vordrängen wollen, wo der eine dem anderen die fettesten Bissen wegschnappen möchte und sich nicht darum kümmert, wie die übrigen zu ihrem Recht kommen. Hier kann man alle Temperamente bei unseren fröhlichen Sängern beobachten, freche und schüchterne, gefräßige und solche, die gewissermaßen mit den Brosamen vorliebnehmen, mit den Hirsekörnern, während die anderen Piepmätze die fetten Sonnenblumenkerne nur so in die Gegend schleudern. Und auch aus der Vogelperspektive läßt sich erkennen, daß alles im Leben Kampf und Auseinandersetzung ist. . .

Wir gratulieren!

. . . Herrn Fritz Schlapp, Taunusstraße 19, zum 72. Geburtstag am 9. Januar;
. . . Frau Irma Steopan, Margaretenstraße 3, zum 75. und Frau Elisabeth Oswald, Langener Straße 24, zum 91. Geburtstag am 10. Januar;
. . . Frau Berta Köhler, Karlsbader Straße 25, zum 83. und Herrn Jakob Bär, Rathausstr. 5, zum 92. Geburtstag am 11. Januar.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Jahreshauptversammlung der Jusos

Am Donnerstag findet die Jahreshauptversammlung der Egelsbacher Jungsozialisten statt. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten über die Arbeit im letzten Jahr Neuwahlen des Vorstandes. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Keller der Wilhelm-Leuschner-Schule.

Nach der Auslosung der „Glückspunkte" des Gewerbevereins gab es schon ein kleines Gedränge am Tisch, wo die ersten Gewinne ausgegeben wurden.

Stereoanlage des Gewerbevereins fand ihren Gewinner

Die Weihnachtsaktion „Glückspunkte" des Gewerbevereins fand am Sonntagnachmittag ihren Abschluß. Im Saal des Bürgerhauses verfolgten etwa hundert Egelsbacher Bürger sowie auswärtige Gäste, wie aus einem großen Glückswürfel die Gewinner ermittelt wurden.

Genau 127mal griff der 11jährige Jörg Burkowitz in die Öffnung und holte jedesmal eine Karte heraus, auf der zehn Glückspunkte aufgeklebt waren und die Anschrift des Einsenders stand. Da gab es Pralinenkästen, Getränke, Schwimmbad-Dauerkarten, Rundflüge, Uhren, Taschen, Schallplatten, Kleidungsstücke, Kleinmöbel, Ferngläser, Plattenspieler, Kaffeemaschinen, Grillgeräte, Besteckkasten, ein Fahrrad, was zur Zeit besonders begehrt ist, und viele andere Dinge.

Die Ziehung der drei ersten Gewinne war dem Beigeordneten Friedel Welz vorbehalten. Einen Fernsehsessel als dritten Preis zog er für Lina Standhardinger in der Ernst-Ludwig-Straße 29, eine Reise für zwei Personen mit 14 Tagen Vollpension (über das Reiseziel wird man sich noch einigen) gab es als zweiten Preis für Elfi Strohmeier in der Geschwindstraße 26.

Dann kam der mit Spannung erwartete Augenblick. Schließlich ging es bei dem Hauptgewinn um eine Stereoanlage im Wert von rd. 2300 Mark. Sie wird in Zukunft das Haus Auf der Trift 17 mit räumlichen Klängen erfüllen, denn Marie Petri war die Glückliche, deren Karte gezogen wurde.

Alle Gewinner werden mit einer Postkarte benachrichtigt und können ihre Gewinne gegen Vorzeigen dieser Karte am Mittwoch, dem 9. Januar in der Zeit von 16 bis 20 Uhr in den Geschäftsräumen der Firma Paul Burkowitz, Rheinstraße 79, abholen.

Gab es in den vergangenen Jahren Glückslose mit Nummern, so hatte sich der Gewerbeverein in diesem Jahr zu einem anderen Verlosungsmodus entschlossen. Rund 65 000 „Glückspunkte" waren verteilt worden, die man zu je zehn Stück auf eine vorgedruckte Karte kleben mußte. Diese mit der Anschrift versehenen Karten nahmen an der Auslosung teil. Die Aktion ging vom 2. bis zum 31. Dezember und hatte eine rege Beteiligung.

Auf der Suche nach dem Hauptgewinn: Friedel Welz hatte die Aufgabe, bei der Auslosung des Gewerbevereins die ersten drei Gewinne zu ziehen. Auf dem Foto sucht er gerade die Karte, die als ersten Preis eine Stereo-Anlage erhalten soll.

» Verurteilt zur Wahrheit «

Interessante Bücher aus der Gemeindebücherei

Aus der Reihe „Interessante Bücher aus der Gemeindebücherei" wird heute der Roman „Verurteilt zur Wahrheit" von Hans Hellmut Kirst vorgestellt.

Nach „Verdammt zum Erfolg", dem vielgelesenen zeit- und gesellschaftskritischen Roman vom Vorabend der Olympischen Spiele, legt Hans Hellmut Kirst mit „Verurteilt zur Wahrheit" wieder einen modernen, spannungsgeladenen Thriller vor, diesmal vor dem farbigen Hintergrund des Münchner Fachings.

Der weltbekannte Autor beschreibt mit minuziöser Präzision den unerbittlichen Kampf zwischen zwei aufstrebenden Pressegiganten, ausgelöst durch eine Frau. Die erregende Handlung konzentriert sich auf drei Tage. Beim feudalen Pressefest kommt sie in Bewegung.

In einem Vorort Münchens wird die Leiche des Journalisten Heinz Horstmann gefunden. Er wurde überfahren. Vorsätzlich. Also Mord. Bald stellt sich heraus: Horstmann wußte zuviel. Einflußreiche Kreise fürchteten ihn, denn er deckte Schuld und Mitschuld, Vergehen und Verlogenheiten rücksichtslos auf. Er hinterläßt Aufzeichnungen, die hineinleuchten in skandalöse Vorkommnisse und ihre Hintergründe. Und so beginnt ein rücksichtsloses Kesseltreiben, das seine Opfer fordert. Eine Stadt hält den Atem an.

Kirst läßt eine Fülle origineller Figuren von faszinierender Vielschichtigkeit auftreten: gemütvolle Biedermänner, gefangen in dunklen Verstrickungen, eggressive Meinungsbildner und geschäftstüchtige Opportunisten, hellwache Journalisten, hemmungslose Profitjäger und flotte Mädchen. Im Mittelpunkt des rasanten Geschehens: die Täter in ihren verzweifelten Aktionen, aneinander gebunden durch Hörigkeit, gefährliche Einflüsterungen und brutales Handeln — Incubus und Succubus — eine klassische kriminelle Situation. Von Kirst in allen Phasen meisterhaft eingefangen.

Wie bereits in „Verdammt zum Erfolg" beschäftigt sich der Autor, den der „Bund Deutscher Kriminalbeamter" jüngst zum Ehrenmitglied ernannte, in seinem neuen Roman mit der Arbeit der Kriminalpolizei, die er im Bundeskriminalamt gründlich studiert hat. So ist die Schlüsselfigur seines Buches der Kriminalhauptkommissar Zimmermann, Chef einer Mordkommission, im Amt „der Löwe" genannt, der nichts als „seine Pflicht" tun will. Für ihn gehören Tote zum Alltag. Er selbst in der Tat lebensläng lich „Zur Wahrheit verurteilt". Neben Zimmermann steht ein verläßlicher Freund, der pensionierte Kriminalbeamte Keller, ausgerüstet mit dem Hirn eines Wissenschaftlers, dem Herzen eines Kindes und stets begleitet von seinem prächtigen Hund Anton, dann der Kriminalkommissar Krebs, Spezialist für Sittlichkeitsverbrechen, dem sein Mitgefühl beinahe zum Verhängnis wird, außerdem Felder, der unbeirrbare Vollzugsbeamte, Michelsdorf, ein bereitwilliger „Nuttengreifer", und schließlich von Gotha, der sympathische Kriminalist aus adligem Haus. Dieses Kriminalistenteam löst eine Kettenreaktion aus, die für manche in einer Katastrophe endet.

Kirst sprengt auch in seinem neuen Buch die Form des herkömmlichen Romans. Die Skala seiner Gestalten und Charaktere ist differenzierter, aber auch hintergründiger geworden. Das Milieu der großen Presse ist ihm so vertraut wie die Barbarei des Krieges, die Trostlosigkeit der Kaserne und die Welt der modernen Kriminalistik. Für seine große Lesergemeinde hat Kirst erneut ein aufregendes, beunruhigendes, aber auch ein sehr nachdenklich stimmendes Buch geschrieben.

Dieses Buch (Nr. 997) kann in der Gemeindebücherei gegen eine Gebühr von wöchentlich 10 Pfennig ausgeliehen werden. Die Ausleihe findet im Bürgerhaus Donnerstag von 18 bis 19 Uhr statt.

Am Samstag, d. 12. Januar, gemütlicher
WEINABEND
mit ungarischem Gulasch-Essen
Café Weber, Schulstr. 64, Tel. 49177

Was treue Hände ein ganzes Leben tun, begreift man erst am Ende — wenn sie für immer ruh'n!

Am 6. Januar 1974 verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Eleonore Niklas

geb. Benz

im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Helmut Schönig
und Angehörige

Egelsbach, Mainstraße 29

Beerdigung: Dienstag, den 8. Jan. 1974, um 15 Uhr, Friedhof Egelsbach.

Spitzentrio gewann

Die drei führenden Mannschaften der Darmstädter Fußball-A-Klasse gingen am ersten Rückrundenspieltag als Sieger vom Platz. Spitzenreiter Biebesheim genügte ein Tor in Rüsselsheim, um die beiden wichtigen Punkte mit nach Hause zu nehmen, Tabellenzweiter Erzhausen gewann zu Hause mit 3:0 gegen Schlußlicht TG 75 Darmstadt und der FC Langen landete gegen Büttelborn mit 5:1 den höchsten Sieg des Tages. Der Vierte der Tabelle, die TSG Messel, kam in Goddelau über ein 3:3 nicht hinaus.

Am kommenden Sonntag muß der 1. FC Langen beim Neuling Eintracht Rüsselsheim antreten, gegen den man in der Vorrunde 3:1 gewann. Rüsselsheim hat sich bisher recht gut gehalten und nimmt den neunten Platz in der Tabelle ein. Die knappe 0:1-Niederlage vom Sonntag gegen den Spitzenreiter ist eine gute Empfehlung für die Opelstädter und sollte Warnung genug für die Langener sein, den Gegner nicht zu leicht zu nehmen.

Es spielten:

Et. Rüsselsheim — Biebesheim	0:1
Mörfelden — SV Geinsheim	0:3
TSV Goddelau — TSG Messel	3:3
SG Arheilgen — Wolfskehlen	3:2
SV St. Stephan — VfB Ginsheim	2:0
SV Erzhausen — TG 75 Darmstadt	3:0
1. FC Langen — Büttelborn	5:1

1. Biebesheim	16	37:14	26:6
2. SV Erzhausen	16	45:24	26:6
3. FC Langen	16	35:13	25:7
4. TSG Messel	16	36:20	23:9
5. SV St. Stephan	16	44:27	21:11
6. SV Nauheim	15	34:12	20:10
7. SV Geinsheim	16	33:22	20:12
8. VfB Ginsheim	16	22:22	17:15
9. Et. Rüsselsheim	16	29:30	13:19
10. TSV Goddelau	16	25:27	13:19
11. Mürfelden	16	25:34	10:22
12. SG Arheilgen	16	14:34	10:22
13. Klein-Gerau	15	16:40	9:21
14. Wolfskehlen	16	20:37	9:23
15. Büttelborn	16	22:42	7:25
16. TG 75 Darmstadt	16	12:55	5:27

Am kommenden Wochenende spielen: Biebesheim — Goddelau, Wolfskehlen — Mörfelden, Messel — Klein-Gerau, Ginsheim — Arheilgen, Nauheim — Erzhausen, Geinsheim — Büttelborn, TG 75 — St. Stephan, Rüsselsheim — Langen.

Egelsbach Tabellenzweiter

Das Spitzenspiel der Darmstädter Bezirksklasse zwischen dem Zweiten FC Heppenheim und dem Dritten SG Egelsbach endete mit einem 2:0-Erfolg der Schwarzweißen, die dadurch mit Heppenheim die Plätze tauschten. Tabellenführer Ueberau untermauerte seine gute Position durch einen 2:0-Heimerfolg gegen Eppertshausen. Auf dem vierten Platz folgt Roßdorf nach seinem 2:1 gegen Bischofsheim, einen Punkt dahinter der KSV Urberach nach einem 3:1-Erfolg bei der TG Ober-Roden sowie der FC Erbach, dem es vor eigenem Publikum gegen TSG Darmstadt nur zu einem 2:2-Unentschieden reichte.

Am kommenden Wochenende ist Egelsbach in Eppertshausen zu Gast. Im Vorspiel am Berliner Platz hatte es im August am Ende 4:1 für die Platzherren geheißen. Dies sollte die Schwarzweißen jedoch nicht zu der Annahme verleiten, daß sie die Begegnung vom Sonntag bereits gewonnen hätten. Eppertshausen ist eine kampfstarke Mannschaft und es bedarf schon eines ähnlich guten Spiels wie gegen Heppenheim, um zu beiden Punkten zu kommen.

Es spielten:

FV Biblis — SV 98 Amateure	2:0
SF Heppenheim — 07 Raunheim	1:3
FC Erbach — TSG 1846 Darmstadt	2:2
SKG Roßdorf — Bischofsheim	2:1
Hassia Dieburg — Germania Ober-Roden	1:1
SG Ueberau — Eppertshausen	2:0
SG Egelsbach — FC Heppenheim	2:0
TG Ober-Roden — KSV Urberach	1:3

1. SG Ueberau	17	37:24	25:9
2. SG Egelsbach	17	46:27	23:11
3. FC Heppenheim	17	34:24	22:12
4. SKG Roßdorf	17	36:27	22:12
5. KSV Urberach	17	38:21	21:13
6. FC Erbach	17	33:28	21:13
7. SF Heppenheim	17	40:32	20:14
8. TSG 1846 Darmstadt	17	44:39	19:15
9. FV Biblis	17	31:35	17:17
10. 07 Raunheim	17	34:32	15:19
11. TG Ober-Roden	17	38:39	15:19
12. Hassia Dieburg	17	18:26	15:19
13. Eppertshausen	17	25:36	13:21
14. TSV Pfungstadt	16	31:30	12:20
15. SV 98 Amateure	17	26:43	12:22
16. Bischofsheim	17	20:42	8:26
17. Germ. Ober-Roden	17	20:46	8:26

Am kommenden Wochenende spielen: Eppertshausen — Egelsbach, Germ. Ober-Roden — Ueberau, Bischofsheim — Dieburg, TSG 1846 — Roßdorf, Raunheim — Erbach, SV 98 Amateure — SF Heppenheim, Urberach — Biblis, FC Heppenheim — Pfungstadt.

Begegnung zweier Spitzenteams

SG Egelsbach — FC Heppenheim 2:0

Ein echtes Spitzenspiel erlebten am Berliner Platz die etwa 400 Zuschauer. Beide Mannschaften, sowohl die Schwarzweißen als auch ihre Gäste aus Heppenheim bewiesen in diesem Kampf, daß sie zu Recht ganz oben in der Tabelle stehen, und beide Teams werden, wenn sie ihre Form konservieren können, ein gewichtiges Wort bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden. Für die Egelsbacher erwies es sich nachträglich als Vorteil, daß sie am letzten Sonntag im alten Jahr auf dem Hartplatz probten, denn diesmal mußten sie wegen der schlechten Witterung auf den Nebenplatz ausweichen. Zudem waren sie kurzfristig gezwungen, ihre Elf umzubauen, weil Basler ausfiel. Man hatte sich entschlossen, den jungen Seng 11 zwischen die Pfosten zu nehmen und trat in folgender Besetzung an: Seng 11, Fischer, Jakel, Thiel, Leonhardt, Müller, Schmitges, Dohmen, Graf, Werner und Zink.

Thiel hatte den Stoppedposten übernommen, Schmitges agierte als deckender Mittelfeldspieler, und beide erfüllten ihre Aufgabe zur vollen Zufriedenheit. Zunächst jedoch waren die Gäste am Drücker und setzten die Platzherren in den ersten Minuten gehörig unter Druck. So hatten sie auch nach vier Minuten die erste Chance, doch Seng konnte zur ersten Ecke abwehren. Nach acht Minuten mußte auf der Gegenseite die Nummer 1, Diell, gegen Graf alles bringen, um Unheil zu verhindern. Dies war gleichzeitig der Beginn eines großartigen Egelsbacher Spiels. Sie beherrschten nun ihren Gegner und konnten sowohl spielerisch als auch kämpferisch voll überzeugen. Besonders Graf und Müller waren die großen Antreiber. Als Graf nach zwölf Minuten einmal mehr nur durch regelwidriges Spiel gebremst werden konnte, hob Dohmen den Freistoß in den Strafraum und kanonierte das Leder aus der Luft ins Netz. Weitere gute Möglichkeiten wurden im Anschluß daran im Übereifer vergeben, oder aber die vielbeinige Heppenheimer Abwehr, die sich im übrigen sehr gut aus der Affäre zog, bereinigte die Situation. Zum einzigen gefürchteten Strafstoß von Stopper Groh kam es in der 25. Minute, doch der Heppenheimer Spielführer jagte das Leder über die Querlatte. Wenig später hatte sich der stark verbesserte Werner durchgesetzt, scheiterte jedoch am gegnerischen Torhüter, der den Ball mit der Brust abwehren konnte. Doch in der 36. Minute hatte der Egelsbacher Mittelstürmer mehr Glück. Zink hatte sich durchgesetzt, paßte zu Werner, und der jagte das Leder, nachdem er noch zwei Mann ausgespielt hatte, flach ins Eck. Trotz guter Möglichkeiten blieb es bis zur Halbzeit beim verdienten 2:0.

Der Tabellenzweite Heppenheim hatte sich für die zweiten 45 Minuten vorgenommen, den Egelsbacher Spielfluß zu stören, und zumindest noch ein Unentschieden zu erreichen. Das Vorhaben gelang zwar nicht ganz, aber die Gäste konnten die Begegnung jetzt einigermaßen ausgeglichen gestalten. Ausbeute war in der 53. Minute ein Lattenschuß der Nummer 7, doch obwohl die Bergsträßer jetzt mehr Möglichkeiten hatten als im ersten Abschnitt, gelang es der kämpferisch sehr gut eingestellten Egelsbacher Abwehr immer wieder, energisch dazwischen zu fahren. Seng im Tor mußte sich 3—4mal strecken, um hohe Flanken wegzuholen. Als er nach einer Stunde die klar im Abseits stehende Nummer 11 im Herauslaufen stören mußte, rettete Jakel auf der Torlinie. Das Tempo ließ jetzt etwas nach, doch dies verwunderte kaum, denn bei dem schweren Boden hatte man bei dem Tempospiel der ersten Halbzeit einige Kräfte gelassen. Egelsbach versuchte mit Ballhalten das Spiel etwas zu drosseln, stürmte jedoch mit überfallartigen Angriffen, wenn sich die Gelegenheit bot. Einmal vertändelte dabei Werner eine gute Möglichkeit, und dann hatte er großes Pech, als er das Leder aus 18 Metern nur an den Innenpfosten setzte. Die letzte große Chance vergab Müller. Sein Gewaltschuß von der Strafraumgrenze rauschte am linken Pfosten vorbei.

Die Eglelsbacher bewiesen in diesem Spiel, daß sie gewillt sind, alles zu geben, um bei der Vergabe der Meisterschaft mitzusprechen, doch auch mit den Heppenheimern wird man noch rechnen müssen. Bei ähnlich guten Leistungen und einer ähnlich kämpferischen Einstellung sollten die Schwarzweißen in den nächsten Begegnungen auch wieder mehr Zuschauer anlocken.

Der Club startete mit einem 5:1 in die Rückrunde

Ohne die in der Reserve eingesetzten Kaden und Kirnig sowie Urlauber H. Hoffelner trat der 1. FC Langen zu seinem ersten Rückrundenspiel auf eigenem Platz gegen Büttelborn mit Pawelka, Böhm, Zirpel, Siegel, G. Hoffelner, Zwilling, Schulz, Gölitzer, Heuser, Schmidt und Fischer an. In dieser Formation demonstrierten die Gastgeber vom Anpfiff weg eine deutliche Feldüberlegenheit mit zahlreichen Ballstaffetten über mehrere Stationen. Die Gäste hatten diesen spielerischen Qualitäten der Langener Elf in erster Linie nur Härte entgegenzusetzen, mit der sie oft das Maß des Erlaubten überschritten. Schiedsrichter Euler aus Eppertshausen drückte dabei in vielen Fällen nicht nur ein, sondern beide Augen zu und ermunterte Büttelborn damit zu einer Gangart, die zwangsläufig zu Verletzungen beim Club führen mußte.

Der rechte Verteidiger der Gäste, Winkler, leistete sich besonders grobe Fouls, und es war kaum noch mit anzusehen, mit welchen rücksichtslosen Attacken er den schnellen Langener Linksaußen Fischer zu stoppen versuchte. So blieb Fischer bereits in der 10. Minute mit einer schmerzhaften Oberschenkelverletzung an der Strafraumgrenze liegen und kurz danach wurde Schmidt bei einem Kopfballversuch im 5-m-Raum klar umgestoßen, ohne daß Herr Euler eingriff.

In der 17. Minute vergab dann Gülilzer nach mustergültigen Paß des Mittelfeldregisseurs Zwilling die erste dicke Torchance und holte nur einen der zahlreichen Eckbälle für den Club heraus. Dann trauten sich weder Schulz noch Fischer Schüsse von der Strafraumgrenze zu, und als der nach langer Pause erstmals wieder in der 1. Mannschaft eingesetzte offensive Verteidiger G. Hoffelner aus ca. 25 m Entfernung das Ziel anvisierte, hatte der reaktionsschnelle gegnerische Torhüter Dechert große Mühe, kurz abzuwehren. Schmidt setzte nach und paßte zurück, aber Schulz holte erneut nur eine Ecke heraus.

Nach diesen pausenlosen Angriffen der Langener hätte ein plötzlicher Konter der SKG Büttelborn in der 28. Minute den bisherigen Spielverlauf beinahe völlig auf den Kopf gestellt. Eine verunglückte Kopfballabwehr von Zwilling erlief sich Mittelstürmer Führer an der Mittellinie und ging damit an Zirpel vorbei, schoß aber zum Glück knapp neben den Pfosten.

Auf der Gegenseite legte sich Fischer den Ball nach gelungenem Doppelpaß mit dem einsatzfreudigen und an diesem Tage ebenfalls recht offensiven Außenverteidiger Siegel etwas zu weit vor, so daß der Bann erst in der 32. Minute endgültig gebrochen werden konnte: Initiator des längst fälligen Führungstores war Fischer, der erneut von Winkler im Strafraum förmlich umgemäht wurde. Diesmal zögerte Herr Euler nicht mit dem Pfiff und Zwilling verwandelte den Foulelfmeter sicher zum 1:0.

Schon fünf Minuten später zog der vor allem in der 1. Halbzeit im Mittelfeld neben Zwilling groß aufspielende Schulz aus ca. 20 m Entfernung eine Granate ab, die unhaltbar zum 2:0 im Netz einschlug.

Diese beiden Treffer hatten zur Folge, daß sich Büttelborn nun nicht mehr ausschließlich auf die Defensive beschränken konnte, sondern seine verstärkte Abwehr etwas auflockern mußte. Dadurch erhielten die Stürmer des Clubs in vorderster Linie mitunter mehr Bewegungsfreiheit und unmittelbar vor dem Seitenwechsel schaffte der bis dahin auf rechtsaußen vernachlässigte Heuser nach Vorarbeit von G. Hoffelner und Schmidt mit einem Flachschuß in die lange Ecke auch noch das 3:0.

Obwohl sich Fischer in der Pause vom Sanitäter behandeln lassen mußte, blieb er zunächst weiterhin eminent gefährlich. Bereits zwei Minuten nach Wiederbeginn ging er elegant an seinem Bewacher vorbei und erhöhte mit einem plazierten Flachschuß auf 4:0. Nach diesem beruhigenden Zwischenstand wurde zunächst Gölitzer von Zwilling vorbildlich in die Gasse geschickt und wenige Minuten später erhielt Schmidt eine Vorlage von Gölitzer unbehindert am 11-m-Punkt. Doch beide besaßen an diesem Tage keine Vollstreckerqualitäten.

Das 5:0 war somit wieder Fischer vorbehalten. Dabei ließ der angeschlagene Linksaußen in halbrechter Position nicht nur seinen Bewacher, sondern auch den herausstürzenden Torhüter Dechert gekonnt aussteigen und lief mit dem Ball in den leeren Kasten.

Kurz vor dem 5:0 in der 58. Minute war Jakel für Zwilling auf den Platz gekommen und zehn Minuten später wurde Böhm gegen Knechtel ausgetauscht. Ohne seinen Spielertrainer wirkte der Club allerdings im Angriff längst nicht mehr so druckvoll wie vorher und in der Abwehr schlichen sich unübersehbare Leichtsinnsfehler ein. Dies nutzten die Gäste, die nach wie vor hart einstiegen und nicht nur Fischer, sondern auch noch Schulz verletzten, zu einigen ernstzunehmenden Gegenangriffen aus, von denen einer in der 72. Minute durch Kopf des Mittelfeldspielers Sawallich auf Ecke von links zum 5:1-Endergebnis führte.

Alles in allem kann man feststellen, daß der Club seine Anhänger beim Rückrundenstart nicht enttäuscht hat und weiterhin ein Wort in der Spitzengruppe mitreden kann.

Im Vorspiel holte die Reserve des Clubs zunächst durch zwei Tore von Boll einen 0:2-Rückstand auf und siegte schließlich durch einen weiteren Treffer von Boll und ein Tor von Bach 4:3.

Halbzeitbilanz der TV-Basketballer

(Trainerwechsel bei den Regionalliga-Damen — Trimm-Abende für Frauen und Männer)

Für die am 19. Januar beginnende Rückserie der Basketball-Ligen sind die TV-Basketballer gut gerüstet. Sichere Tabellenplätze aller Mannschaften von den 1. Damen bis zu Schülerinnen und Schülern lassen auf ein gutes Abschneiden in den Rückspielen hoffen, auch wenn durch die vom Kreis Offenbach verfügte Sperrung sämtlicher Langener Sporthallen während der langen Weihnachtsferien ein erheblicher Trainingsrückstand aufzuholen ist.

Die 1. Damen starten als Tabellenführer der Regionalliga Süd-West am 19. Januar beim BC Darmstadt. Dabei darf man gespannt sein, ob die Mannschaft den plötzlichen Trainerwechsel verkraftet hat. Nach vierjähriger Tätigkeit hat der bisherige Damentrainer Bernd Sladek aus persönlichen Gründen im Einvernehmen mit der Mannschaft und dem Vorstand seinen Posten zur Verfügung gestellt. Er hatte maßgeblichen Anteil daran, daß der Damen-Basketball in Langen in die deutsche Spitze vorstieß. Zukünftig wird der 33jährige Walter Roth, ehemaliger Bundesligaspieler beim BC Darmstadt, die Mannschaft trainieren und betreuen. Der Wiederaufstieg in die Bundesliga ist das erklärte Ziel von Mannschaft und Trainer.

Die 1. Herren konnten die Hinrunde mit einem achtbaren 5. Platz in der Hessischen Oberliga beenden und hoffen beim Rückrundenstart in Aschaffenburg beide Punkte zu holen. Trainer Ricky Stanton hofft in der Rückrunde auf den Einsatz aller Spieler, nachdem verletzungsbedingt bisher manches Spiel nicht in bester Besetzung bestritten werden konnte.

Während die 2. Damen den erhofften Klassenerhalt in der Hessischen Oberliga schaffen dürften, haben die Reservemannschaften der Herren auch weiterhin mit Aufstellungssorgen zu kämpfen.

Im Jugendbasketball des Bezirkes Darmstadt ist der TV Langen wieder ganz vorn. Tabellenführer ihrer Ligen sind die Junioren (mit Trainer Fornoff), die Schülerinnen (mit Trainer J. Jahn), die männliche Jugend (mit Trainer Kühl) und die Schüler (mit Trainer Barth). Diesen Mannschaften dürfte die Bezirksmeisterschaft und die Endrundenteilnahme nicht mehr zu nehmen sein. Lediglich die Juniorenmannschaft, die komplett aus Spielern der männlichen Jugend besteht, rangiert hinter BC Darmstadt auf Platz 2. Trotz dieser Erfolge sind in den Jugendmannschaften Anfänger und Neulinge stets willkommen.

Für die Trimm-Damen und Trimm-Herren beginnen die Spielabende wieder am kommenden Montag. In beiden Gruppen sind neue Mitglieder gern gesehen, wenn sie bisher nicht Basketball gespielt haben, einmal wöchentlich ein bißchen Bewegung nötig zu haben glauben und ungefähr zwischen 25 und 52 Jahre alt sind. Die Frauen trimmen sich montags von 19—20 Uhr in der Erk-Schule, die Männer freitags von 20—22 Uhr in der Sonderschule.

Außerdem werden Anfänger folgender Jahrgänge jederzeit aufgenommen: Mädchen und Jungen: 1961/62/63 montags 17—19 Uhr, Erk-Schule; Mädchen: 1959/60 dienstags von 18—20 Uhr in der Sonderschule; Mädchen: 1957/58 freitags von 18—20 Uhr im Gymnasium; Jungen: 1959/60 dienstags von 16—18 Uhr in der Sonderschule und Jungen: 1958 ab 1,90 m Größe dienstags von 18—20 Uhr im Gymnasium.

HANDBALL-ERGEBNISSE

A-Jugend Bezirksklasse

SKG Ob.-Mumbach — SSG Langen	6:16
TSV Krumbach — VfL Michelstadt	12:12

SSG Langen	10	130:67	17:3
TV Fr.-Crumbach	11	150:122	17:5
TSV Krumbach	11	127:105	16:6
VfL Michelstadt	11	140:168	9:13
TSV K.-Brombach	10	143:146	8:12
BSC Urberach	10	119:144	7:13
TV Erfelden	10	118:142	6:14
SKG Ober-Mumbach	9	114:147	2:16

Verbandsliga — Gruppe Süd

SG Niederrad — Vorw. Frankfurt	19:11
TV Wicker — SSG Langen	14:10
TSV Mainaschaff — TV Reinheim	14:12

TSV Mainaschaff	11	169:152	14:8
TV Wicker	11	143:155	13:9
TVS Braunshardt	10	119:103	12:8
TV Altenhain	10	141:132	12:8
SSG Langen	11	137:125	11:11
TV Reinheim	10	145:125	10:10
SG Niederrad	11	145:155	10:12
Vorw. Frankfurt	10	106:158	2:18

WM-Auslosung günstig für die bundesdeutsche Elf

Knisternde Stimmung lag über der prominenten Menge der Sportler aus aller Welt, als am Samstagabend der Berliner Sängerknabe Detlef Lange im großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt die Lose aus der Urne zog. Für die bundesdeutsche Elf wurden dabei in Gruppe eins die Mannschaften aus Chile, der DDR und Australien ermittelt. In die Gruppe zwei kommen Spanien/Jugoslawien, Brasilien, Zaire und Schottland, Gruppe drei setzt sich zusammen aus Holland, Uruguay, Schweden, Bulgarien; Gruppe vier wird gebildet von Haiti, Italien, Polen, Argentinien.

Freude zeigte sich dabei auf den Gesichtern der bundesdeutschen Sportler, besonderer Beifall erklang, als die Paarung Bundesrepublik — DDR bekanntgegeben wurde. Helmut Schön erhielt von allen Seiten Glückwünsche über die als so günstig angesehene Auslosung der Gegner. Er dämpfte jedoch gleich von Anfang an den allzugroßen Optimismus. Gerade wenn die Gegner leicht erscheinen, ist ein Stolpern am ehesten möglich, warnte er. Er hofft zwar auf einen Sieg über die DDR, doch wies er auch klar auf die in letzter Zeit immer stärker werdende Position dieser Mannschaft hin und forderte vor allem, daß klare Siege gegen die als so gering erscheinenden Gegner Chile und Australien erbracht werden müßten. Das Ziel müsse sein, unbedingt Gruppensieger in der Vorrunde zu werden, denn schon als Zweiter in der Vorrunde drohten in der Nachrunde Spiele gegen Brasilien und Italien.

kauf-park
...auf ganzer Breite billig
billiger geworden
Ständig neue Preisabschläge. Achten Sie auf dieses Zeichen.
Sie sparen im kauf-park Geld, wann immer Sie kommen, wo immer Sie hingreifen!
Sonderangebote
Schweine-Schnitzel 500g 4.95
Schweine-Schnitzelfleisch 500g 4.45
Schinken-Eisbein 500g 1.95
Plockwurst einfach 500g 3.95
Sauerkraut 850ml Dose -.49
Brathähnchen 1000g Stück 3.48
Sonderangebote
Magerquark 250g -.29
Erdbeerschaumwein inkl. Steuer, 0,75 Ltr. Fl. 1.49
Jaffa-Grapefruit Kl. II, große Früchte, 3 Stück -.98
Span. Navel-Orangen Kl. II, 4 kg 2.98
Kaffee-Service 15 teilig, mit buntem Dekor 24.90
Badezimmergarnitur 3 teilig, Frottee, bunt, sortiert 14.95
wöchentlich ein Riesenangebot stabiler Dauerpreise ...
Grundnahrungsmittel
Bio-Sonne Sonnenblumenmagarine .....250g empf. Preis -.82 -.69
Mazola-Keimöl 750ml Fl. .... empf. Preis 3.98 2.98
Reines Cocosfett ...... 250g Tfl. -.49
Eier-Spätzle schwäbische Art, 250g .. empf. Preis 1.15 -.59
Fruchtjoghurt sort. 10 Becher à 150g .... Pckg. 1.98
Haferflocken zart .....500g Pckg. -.49
Bad Reichenhaller Salz 500g Pckg. -.43
Maggi-Flockenpüree 250g Pckg. .... empf. Preis 1.98 1.38
Maggi-Knödel, halb + halb, 330g Pckg. ... empf. Preis 1.98 1.38
Eto-Suppen sort. Beutel .... empf. Preis -.75 -.49
Tiefkühlkost
Forellen 2 Stück .... 340g Pckg. 2.98
Fischstäbchen .... 300g Pckg. 1.39
Iglo Schlemmerfilet à la Bordelaise .... 400g Pckg. 2.98
Eiscreme »Fürst Pückler Art« 500ml Becher 1.28
Waschmittel + Kosmetik
Sunlicht Kuschelweich 4 Ltr. Fl. .... empf. Preis 8.15 4.98
Sunlicht-Geschirrspülmittel 2 Ltr. Fl. 3.98
Blend a med Familientube .... empf. Preis 3.55 1.98
Getränke
Ital. Rot- u. Weißwein .... 2 Ltr. Fl. 2.78
Ital. Lambrusco leicht perlend 2 Ltr. Fl. 2.98
Orangensaft 12 Fl. à 1 Ltr. .... Kasten o. Pfand 9.48
Coca-Cola, Fanta, Sprite 12 Fl. à 1 Ltr. .... Kasten o. Pfand 9.96
Große Haushaltsaktion im kauf-park!
4 Suppentassen m. Desserttellern im Geschenkkarton 9.95
6 Kompott-Teller Kristallglas 14cmØ . 2.58
Bräter m. Deckel 16 + 20cmØ, Fleischtopf m. Deckel 16 + 20cmØ, Stielkasserolle 16cmØ, Milchtopf 14cmØ, ... jedes Teil 11.98
Bratpfanne m. Deckel Teflon beschichtet, 24cmØ 12.98
Speiseglocke weiß 2.48
Platzdeckchen oval, versch. Farben .. 2.48
Schälchen Plastik 6er Pckg., I. Netz . 3.58
Isolierkanne verchromt, farbiges Ober- und Unterteil 14.98
Spiegelschrank 3 tlg. m. Beleuchtung . 39.95
Personenwaage versch. Farben Trittfläche 15.98
WC-Set orange 3tlg., WC-Sitz, WC-Garnitur m. Bürste, WC-Papierhalter 39.95
Wäschepuff 34.90
Plastikklammern 50 Stück Pckg. ... 1.58
Küchenhocker rund 10.98
Garderoben-Bügel gepolstert 1.49
Frottiertuch bunt sort., 50 + 100cm ... 2.95
Waschhandschuh Frottee, bunt sort. -.60
Wäschebehälter m. Deckel 9.98
Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.
2 Di. 0801
Bad Kreuznach, Planiger Str.
Bruchköbel, Marktplatz
Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
Dörnigheim, direkt an der B 8
Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
Mainz-Weisenau, an der B 9
Raunheim, direkt an der B 43
Sprendlingen, Offenbacher Str.
Wetzlar, an der B 277
Wiesbaden, Mainzer Str. 110

Geh zu Wondrak

Kurzgeschichte von I. J. Even

Ich war völlig abgebrannt.

Der Andi, was mein geliebtester Freund ist, riet mir: „Geh zu Wondrak."

Nun kannte ich den Wondrak gar nicht.

Doch der Ricky, auch ein Freund, meinte: „Das macht gar nichts. Der Wondrak läßt keinen, dem das Wasser bis zum Hals steht, mit leeren Händen gehen. Und was das Zurückzahlen anlangt. Hast du was, gibst du's ihm. Hast du nichts, läßt du's halt sein. Er nimmt's nicht so genau."

Das war mein Mann, sag' ich Ihnen!

Denn mit dem Zurückzahlen hab' ich's auch noch nie genau genommen.

Ich machte mich also eines Abends auf den Weg.

Der Wondrak wohnte in einem hübschen Bungalow am Stadtrand, schien aber nicht daheim zu sein.

Vorsurglich ging ich um das Haus herum.

Gott sei Dank!

Matt schimmerte Licht aus einem großen Fenster an der Rückfront des Hauses.

Ich schellte an der Tür.

Es blieb eine Welle still.

Dann öffnete ein junger, härtiger Mann, der nachlässig gekleidet war.

„Hallo!" grüßte er durch den Türspalt.

„Herr Wondrak?"

„Mhmh." Der Bärtige grinste und steckte sich ein Stück Schinkensemmel in den Mund. Dann stieß er die Tür weiter auf.

Ich trat ein.

In der Diele, an deren einer Wand sich eine großblättrige Pflanze emporrankte, lehnte eine aparte Blonde. Ihr weiter, blau und schwarz gestreifter Rock reichte bis zu den Füßen.

Irgendwo spielte eine Klarinette.

Die Schöne stieß sich wortlos von der Wand ab, legte den Arm um mich und begann mit mir zu tanzen.

Ein freundlicher Empfang.

„Ich bin der Christian," stellte sich der Bartmensch vor und spazierte um uns herum. „Wollen Sie auch eine Schinkensemmel?"

„Nein, danke."

Das Püppchen entließ mich und rauschte davon.

„Der Herr Wundrak ist wohl nicht hier?" fragte ich, nach allen Seiten blickend, und betupfte die feuchte Stirn.

„Nee. Der ist auf 'nen Sprung weg. Wollen Sie nicht doch eine Semmel?"
„Wirklich nicht. Ja, dann ..."

Enttäuscht wandte ich mich der Tür zu.

„Warten Sie nur," sagte der Christian. „Aber seien Sie so nett und lassen Sie uns in den Salon gehen. Wissen Sie", er rieb die Fingerspitzen aneinander, „da habe ich nämlich den Teller mit den Schinkensemmeln stehen."

Er ging voraus.

Die stumme Schöne hockte auf einem Sitzkissen, die Beine gekreuzt, eine zierliche Zigarettenspitze in der Hand, und blies Rauchringe in die Luft.

„Trinken Sie wenigstens einen Kognak?"

Ohne meine Antwort abzuwarten, drückte mir der Christian die Flasche in die Hand.

Gegen einen Schluck Kognak hatte ich nichts einzuwenden. Gegen einen zweiten und dritten auch nichts ...

Nach einer Weile fing der Bärtige an, sich die Zeit auf eine mehr als kuriose Weise zu vertreiben. Er nahm ein Glas nach dem anderen aus dem Regal hinter der Bar und ließ es auf den Boden fallen. Zuerst zerschmiß er die Sektschalen.

Ich kratze mich hinter dem Ohr.

Der Wondrak mußte vor Geld stinken, wenn er sich solch kostspielige Bekannte leisten konnte.

Als alle Gläser zuschanden waren, brannte das Blondchen schwelgsam mit einer Zigarette Löcher in die prachtvollen Brücken, die vor der Bar ausgebreitet lagen.

Manieren hatten die zwei.

Nüchtern wäre ich sicherlich arg nervös geworden. Aber ich war nicht mehr nüchtern. Ganz und gar nicht mehr.

Ich sog den letzten Tropfen aus der Flasche und kippte sacht zur Seite.

Langsam, ganz langsam entfernte sich die Wirklichkeit ...

Irgendwann in der Nacht kam der Wondrak heim.

Er brüllte wie ein Stier. Wo mir der Kopf so weh tat.

Vom Bärtigen und dem Schätzchen war nichts zu sehen.

Der Wondrak schwor Stein und Bein, daß er keinen Christian kenne und schon gar nicht ein Mädchen, das auch nur eine Minute den Mund halte.

Wie ich so durch die nebligen, kaum begangenen Gassen streife, denke ich an das Herumtreiber-Pärchen, das heute abend wer weiß in welche Wohnung eindringt, um sich ein paar amüsante Stunden zu machen, an die Prügel, die ich von jemand bezogen habe, der mir absolut nicht glauben wollte, und an das Geld, das mir niemand geben will.

Schon gar nicht der Wondrak.

Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als daß man die ganze Kraft seiner Jugend Werken einverleiht hat, die nicht mit altern.

Schopenhauer

Ein findiger Plagiator

Ein französischer Journalist und Redakteur hatte unter seinem eigenen Namen eine wenig bekannte Novelle von Honoré de Balzac veröffentlicht. Ein Leser deckte die Irreführung auf, und der Plagiator bekam großen Ärger, denn sein Chef verlangte von ihm, er solle sich entschuldigen oder die Sache klären.

Der ertappte Plagiator zog sich nun sehr geschickt aus dieser peinlichen Situation. Er ließ folgende Notiz in der Zeitung erscheinen:

„Bravo, liebe Leser! Ich habe unter meinem Namen eine fast völlig unbekannte Novelle von Balzac veröffentlicht, um zu sehen, ob es jemandem auffallen würde. Hunderte unserer Leser haben die absichtliche Irreführung entdeckt! Das beweist, daß unsere Zeitung von der geistigen Elite unserer Stadt gelesen wird, die einen hervorragenden Bildungsstand aufweist. Und genau das galt es zu beweisen."

Der Chefredakteur beglückwünschte lächelnd seinen einfallsreichen Redakteur.

Drei Rückzieher

Die 50jährige Witwe Ann Hall aus Wilmington im US-Bundesstaat Delaware will ihren 51jährigen Freund Gregory Kux wegen nicht eingehaltenen Eheversprechens vor den Richter bringen. Die enttäuschte Braut erklärte, ihre Geduld sei schlicht am Ende. Innerhalb von zehn Jahren hat Kux ihr dreimal einen Heiratsantrag gemacht, und verschwand dann jeweils wenige Tage vor dem Hochzeitstermin für Wochen.

Gefürchtete Waschküche

Vier Arten von Nebel / Wetterwarte ermittelt die gefährdetsten Gebiete

Nebel kostet die Welt ein Vermögen. Die amerikanischen Fluggesellschaften beziffern ihre jährlich vom Nebel verursachten Verluste auf 200 Millionen Mark. Auf den Autobahnen richtet jeder einzelne Nebeltag Millionenschäden an. Für die größten Verluste der Schiffahrt ist - weit vor den schlimmsten Wirbelstürmen - der Nebel verantwortlich. Lediglich auf dem Gebiet des Flugverkehrs wird gegen den Nebel experimentiert (Abregnen von Nebelbänken mit Hilfe von Chemikalien), ansonsten kommt die einzige Hilfe von den Meteorologen, die allerdings nur warnen können. Um wenigstens darin perfekt zu sein, hat der Deutsche Wetterdienst in Offenbach in zehnjähriger Beobachtung die nebelgefährdetsten Gebiete der Bundesrepublik ermittelt.

In der Nebelstatistik des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach gelten die Monate Oktober und November sowie die erste Dezemberhälfte als nebelgefährdetste Zeit des Jahres. In ungünstigen Lagen hebt sich der Nebelvorhang um diese Jahreszeit oft tagelang nicht. Der Leiter der Abteilung Klimatologie beim Deutschen Wetterdienst, Diplom-Meteorologe und Fernseh-Wetterfrosch Albert Cappel, weiß zu berichten: „Es gibt Gegenden in der Bundesrepublik, beispielsweise das Hochsauerland, die an mehr als zweihundert Tagen im Jahr Nebel haben!"

Wer dabei mit den üblichen Autofahrermaßstäben („Waschküche") an die Nebelstatistik der Meteorologen herangeht, wird den bundesdeutschen Spitzenwert von mehr als zweihundert Nebeltagen anzweifeln. Autofahrer pflegen erst dann von Nebel zu sprechen, wenn sie den im Sicherheitsabstand fahrenden Hintermann nur noch verschwommen im Rückspiegel wahrnehmen - bei Sichtweiten von weniger als einhundert Metern.

Die Meteorologen des Deutschen Wetterdienstes dagegen haben die Nebelgrenze wesentlich großzügiger markiert. Sie liegt bei einer Sichtweite von eintausend Metern. Die berüchtigte Waschküche mit weniger als zweihundert Metern Sicht rangiert im Wetterfrosch-Vokabular als „starker Nebel". Diplommeteorologe Cappel erkennt den Mittelgebirgsregionen den hundesdeutschen Nebelrekord zu: „Eifel, Westerwald und Sauerland erreichen die 200-Tage-Marke. Dabei sind jedoch auch „Tage berücksichtigt, an denen die Berge in niedrig hängenden Regenwolken stecken!"

Auch Gegenden mit einem Nebel-Soll von 80 bis 100 Tagen gelten noch als „Nebelfächer". Zu ihnen gehören vor allem die Flußniederungen. Also der Bodensee, das oberrheinische Tiefland, die Donau-Niederung, das Neckartal oberhalb Stuttgarts, die Gegend um Offenburg/Baden, die Niederungen zwischen Koblenz und Saarbrücken, das Rheintal zwischen Mannheim und Mainz, das Maintal zwischen Aschaffenburg und Mündung, die Bucht von Nordrhein-Westfalen, das Münsterland, das gesamte norddeutsche Küstengebiet, die Mittelgebirgskette zwischen Bad Hersfeld und Reinhardswald sowie der Vogelsberg.

Derart exakte Angaben über landschaftliche Nebelgefährdung und -häufigkeit sind möglich, seit der Deutsche Wetterdienst zwischen 1951 und 1960 von seinen über die ganze Bundesrepublik verstreuten Stationen über einen Zeitraum von zehn Jahren sämtliche Nebeltage auszählen ließ. Dabei ergab sich für die gesamte Bundesrepublik ein Jahresdurchschnitt von siebzig Nebeltagen. Neben dem Herbst sind es die Monate Februar und März, die den Hauptanteil beisteuern.

Klimatologe Albert Cappel: „Voraussetzung für Nebelbildung ist ein Temperaturgegensatz zwischen Luft und Boden, Luft und Wasser oder Luft und Luft. Sie ist am häufigsten im Herbst und im Vorfrühling erfüllt."

Die Meteorologen unterscheiden zwischen vier Nebelarten:

● Strahlungsnebel. Er entsteht, wenn mit Feuchtigkeit gesättigte Luft nachts durch Strahlung abkühlt und so ihre Fähigkeit reduziert, Feuchtigkeit zu binden. Das überschüssige Wasser kondensiert zu Nebeltröpfchen mit maximal 0,12 Millimeter Durchmesser.

● Mischungsnebel. Er kommt zustande, wenn verschieden temperierte Luftschichten aufeinandertreffen und die wärmere abkühlt.

● Seenebel. Er bildet sich, wenn kalte Luft über warme Wasserflächen streicht (Herbst), oder wenn wärmere Luft kältere Wasserflächen überquert (Frühling).

● Bodennebel. Er entsteht, wenn kalte (warme) Luft über wärmeren (kälteren) Landflächen liegt.

Von schwarzen und weißen Hexen

Klub der Hexen in England / Extra große Katzen gezüchtet

Wer es noch nicht weiß, dem sei es hier ein für allemal verraten: England ist das erstaunliche Land, in dem eine nicht unbeträchtliche Zahl weiblicher und männlicher Wesen in vollem Ernst und in aller Öffentlichkeit stolz behauptet, Hexen zu sein. Daß sie die Wahrheit sprechen, beweist schon allein die Tatsache, daß die übrigen Engländer ihnen das aufs Wort glauben.

Die „Witches" stammen nicht selten aus „Hexenfamilien" - das heißt, schon die Mutter und Großmutter einer Hexe haben mit Erfolg dies ungewöhnliche Gewerbe ausgeübt. Zudem: Hexe kann man nicht werden - man ist es oder ist es nicht.

Immerhin sind die englischen Hexen nicht zu unterschätzen. Sie wissen, was sie wollen, erkennen einander, und ihre Anzahl im ganzen

Land geht in die Tausende. Meist sind sie - jeweils dreizehn - in sogenannten „Covens" zusammengeschlossen, und über ihre Bräuche war bisher nur wenig zu erfahren. Das änderte sich in neuester Zeit - es gibt seit kurzem eine Flut von Literatur über Okkultismus, über „schwarze" und „weiße" Magie. Darunter befindet sich das erstaunliche Buch eines Journalisten, der ausgezogen war, eine Reportage über einen Witchescoven zu schreiben und so gefesselt wurde von seinem Thema und den Hexen, daß er schließlich selbst eine Hexe wurde. (Männliche Hexen sind keine Seltenheit - die Gleichberechtigung scheint hier garantiert.)

Eins aber muß man von Anfang an wissen und säuberlich auseinanderhalten: es gibt „weiße" und „schwarze" Hexen. Die ersteren befassen sich ausschließlich mit segensreichem Zauber, die letzteren haben sich ebenso total dem Bösen verschrieben. Sie haben sich mit dem Teufel verschworen, halten schwarze Messen ab, und immer wieder tauchen in den Zeitungen Meldungen auf, von Leuten, die auf geheimnisvolle Weise starben, nachdem sie sich intensiv mit schwarzer „Witchcraft" eingelassen hatten.

Wie ernst man in England die bodenständigen Hexen nimmt, zeigt die Tatsache, daß man sie ab und zu im Fernsehen interviewt und seriöse Tageszeitungen es nicht unter ihrer Würde halten, über ihre Belange zu berichten. Da gibt es beispielsweise in Westlondon einen Platz, wo „eine gewisse Gruppe von Leuten" emsig an einem „Maxi-Cat-Project" arbeitet. Das klingt sehr geheimnisvoll und ist es natürlich auch. Das „Großkatzenprojekt" läuft darauf hinaus, besonders große Katzen zu züchten - möglichst doppelt so groß wie eine gewöhnliche Hauskatze -, um die Prachtexemplare später an Hexen zu verkaufen, die für die Tiere traditionsgemäß vielseitigste Verwendung haben.

„Hexen", so erklärte die Leiterin des merkwürdigen Züchtungsprogrammes ernsthaft, „benötigen die Katzen dringend als Kontakttiere im Umgang mit der Geisterwelt - und einige der modernen Hexen sind mit den Leistungen der normalen Hauskatzen nicht mehr zufrieden. Also versuchen wir, größere Katzen zu züchten."

Die Leiterin dieser über hundert Mitglieder zählenden Züchtergruppe fügt noch hinzu, daß sie selbst keine Hexe sei, betont jedoch, daß die echten Hexen sehr ernstzunehmende, respektable Leute seien, die zudem außerordentlich fortschrittlich dächten. So habe sich kürzlich in Nordengland ein Witchescoven entschlossen, kein Holzfeuer mehr bei geheimen Zusammenkünften zu entzünden, sondern Heizmaterial zu verwenden, das keinen Rauch erzeuge.

Maria Saekel-Jelkmann

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Pressevertag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(21. Fortsetzung)

Wachtmeister Rose zündete sich eine Zigarette an und begab sich damit, sicher laut Dienstvorschrift, nach draußen. Dora und Erik verzogen sich in die Küche. Für kurze Zeit saß ich allein in der großen Halle.

Aus dem Salon vernahm ich gedämpft das Klappern von Tellern und Besteck. Jetzt wurde planmäßig das schwedische Büffet geplündert - Schinken, Kaviar, Geflügelsalat, Kalbfleisch in Aspik, Trüffelpasteten, Käse mit goldgelber Butter und dicken blauen Trauben - und trotz Mordversuch, Kriminalpolizei und Verhör würde es wenigen an Appetit mangeln.

Einem doch Einer unter ihnen hatte anderes im Sinn. Doktor Wicking, unser „Big Boß", nahm die erste Gelegenheit wahr. Er dachte an den Artikel, der er morgen früh in Druck geben würde.

„Können wir hier ungestört reden?" fragte er. „Im Augenblick ja."

Wicking ließ sich mir gegenüber nieder. Er hatte einen ausgebrannten Zigarettenstummel im rechten Mundwinkel, sein sonst zerknittertes Gesicht war belebt, die Augen waren heliwach.

„Haben Sie eine Ahnung oder einen Verdacht?"

„Nicht die Spur. Es passierte wie aus heiterem Himmel."

„Das ist 'n Knüller erster Sorte und gibt sensationelle Schlagzeilen in der Weltpresse: Mordversuch an deutschem Industriekapitän! Glauben Sie, daß es politische Hintergründe oder vielleicht ein Racheakt -, Na, egal. Wir machen einen Exklusivbericht daraus!"

„Ja", sagte ich müde und lustlos.

„Überschrift: Petra Lorenz, Reporterin der „Morgenpost" rettet durch Geistesgegenwart das Leben eines bedeutenden Mannes und vielfachen Millionärs."

„Nein!" schrie ich, meine Müdigkeit vergessend. „Sie werden meinen Namen nicht erwähnen!"

„Ach ne - und warum nicht? Zum Henkar, das ist die großartigste Story seit Jahren! Sollen wir uns dabei die Nase putzen?"

„Können Sie nicht einmal an etwas anderes denken als an Schlagzeilen für Ihre Zeitung?"

„Nein", sagte Wicking hart. „Davon raucht nämlich mein Schornstein. Und wenn ich mich recht erinnere, haben auch Sie einen lukrativen Vertrag mit der „Morgenpost'. Ach so! Na gut, über ein Sonderhonorar läßt sich reden -."

„Ich pfeife auf ihr Honorar!" sagte ich böse.

„Was denn - sind Sie krank?" Wicking sah mich verblüfft an. „Oder haben Sie über dem gequemen Leben hier vergessen, daß Sie mal ne brauchbare Journalistin waren?"

„O nein, ich vergesse nichts, Chef! Ganz bestimmt nicht, daß mein vor einer Stunde auf mich geschossen hat. Und ich werde herauskriegen, wer das war, verlassen Sie sich darauf! Aber wenn Sie jetzt meinen Namen in die Zeitung bringen, kann ich hier meine Koffer packen, verstehen Sie das nicht? Damit wäre unsere einmalige Chance, so dicht an der Quelle zu sein, vertan."

All meinen Mut zusammennehmend erklärte ich rundweg: „Deshalb werde ich keinen Artikel schreiben, sondern weiterhin als Kortmanns Sekretärin hierbleiben - bis die Angelegenheit restlos erledigt ist."

Wicking musterte mich unter buschigen Augenbrauen. Daß seine Anordnungen nicht widerspruchslos erfüllt wurden, war er sowenig gewöhnt wie Kortmann.

„Also gut", sagte er widerwillig. „Aber darauf dürfen Sie Gift nehmen: Wenn irgendein Blatt uns nachher auch nur eine Stunde zuvorkommt oder ebenso informiert ist, sind Sie erledigt, Mädchen. Dann schreiben Sie für den Rest Ihres Lebens gar keine Artikel mehr. Haben wir uns verstanden?"

„Genau."

„Übrigens waren Sie großartig. Was macht Ihr Arm?"

„Ist morgen wieder in Ordnung."

„Hm - mir scheint, dieses Abenteuer hier ist nicht ganz ungefährlich für Sie. Wenn's so weitergeht, liegen Sie bald wieder halbtot in irgendeinem Krankenhaus, und das gefällt mir nicht. Ich schicke Ihnen Meyer zwo zur Unterstützung. Ab Dienstag wird er zur Verfügung sein. Dafür will ich nachher was zu lesen haben, klar?"

„Sie kriegen die beste Story des Jahres geliefert, Chef."

„Ich laß mich überraschen. So, jetzt sagen Sie mir, wo ich ungestört mit der Redaktion telefonieren kann, bevor der elfrige Kommissar da drin -."

„Nur von hier aus!" Ich wies auf den Apparat, der auf dem Tisch zwischen uns stand. „Alle anderen Leitungen sind ausgeschaltet. Bei soviel Prominenz unserer Fakultät -. Ich gebe Ihnen das Gespräch in mein Büro, gleich rechts dort drüben. Die Türen sind schalldicht."

„Nicht schlecht." Der „Big Boß" nickte mir wohlwollend zu. „Wenn's drauf ankommt, gebrauchen Sie Ihren Verstand. Also dann -, machen Sie's gut, Petra."

Er ging, groß, breit und wuchtig. Ein Mann mit hartem, energischem Kinn und butterweichem Herzen. In beruflichen Dingen kannte er keine Gnade. Jetzt aber schickte er Meyer, weil er Angst um mich hatte -.

Es war Mitternacht, als Erik anstelle von Alfons die letzten Gäste hinausbrachte. Sie gähnten verstohlen. Begreiflicherweise hatte keine rechte Stimmung mehr aufkommen wollen. Trotzdem, von den Herrlichkeiten des schwedischen Büffets waren nur noch traurige Reste vorhanden. Ich hatte mir gerade ein Sandwich mit kaltem Fleisch und Mayonnaise geangelt, als Göliner mich zum Verhör befahl.

Er saß hinter Kortmanns Schreibtisch, blaue Tabakwolken aus seiner Pfeife um sich herum, eine Tasse schwarzen Kaffee vor sich, keine Spur von Müdigkeit zeigend.

„Nehmen Sie Platz, Fräulein Lorenz. Erzählen Sie mir möglichst genau, was Sie gehört und gesehen haben."

Gesehen hatte ich ja nichts, nur die beiden Schüsse gehört und den einen eben auch gespürt.

„Als ich ankam, rauchten Sie mir zu, den Täter müsse noch im Hause sein. Wir haben das ganze Haus und alle Anwesenden nach Waffen durchsucht - umsonst."

„Moment, Herr Kommissar," Vermutlich wurde von draußen geschossen, oder -?"

„Bestimmt sogar. Die Kugel, die Sie gestreift hat, steckte in der gegenüberliegenden Wand, neben der gotischen Madonna. Kaliber 7,65."

„Dann war der Täter im Gartenhof. Von dort konnte er aber nur durch das Haus entkommen, weil - Augenblick!" Ich nahm ein Blatt Papier, zeichnete mit schnellen Strichen den Grundriß des Hauses auf. „Sehen Sie, der Gartenhof ist völlig umbaut. Durch diese beiden Türen kommt man in den Salon, die dritte führt ins Wohnzimmer. Sonst gibt es nur das schmiedeeiserne Tor zur Terrasse. Aber das ist jetzt im Winter abgeschlossen. Der Schlüssel hängt im Gang vor der Küche. Folglich konnte der Täter nur durch den Salon oder das Wohnzimmer in die Halle und dann nach draußen laufen." Ich legte den Bleistift beiseite. „In der Halle hielten sich zur fraglichen Zeit Dora Fallinger und der Chauffeur Lohfeld auf. Sie hätten ihn bemerkt. Es gibt dort keine Ecken oder Winkel."

„Und daraus schließen Sie -."

„Daß der Täter das Haus nicht verlassen haben kann. Er war noch hier, als Sie kamen. Einer der Anwesenden muß es gewesen sein!"

Göliner, beide Hände in den Hosentaschen, wanderte mit großen Schritten auf und ab.

„Keine schlechte Theorie: Der Mann schießt, rennt ins Haus, mischt sich bei dem allgemeinen Tumult wieder unters Volk -. Sie hat nur einen Haken: Wo ist die Waffe?"

„Haben Sie den Gartenhof absuchen lassen?"

„Jeden Zentimeter. Übrigens stimmt es - das Tor zur Terrasse war verschlossen, der Weg ums Haus herum auf die Straße abgeschnitten."

„Noch was, Herr Göliner. Auf Anordnung von Herrn Kortmann blieben alle Türen, außer den beiden im Salon, verschlossen. Sie waren zu Beginn der Party und auch wie ich das unmittelbar nach dem Gespräch mit Ihnen kontrollierte, zu. Die Schlüssel steckten innen."

„Das könnte bedeuten -."

„Das kann nur bedeuten: Jemand hat die Tür vom Gartenhof zum Wohnzimmer geöffnet, er oder auch der Täter selbst sie von innen wieder verschlossen. Es muß in Sekundenschnelle passiert sein. Das bedeutet zweitens: Jemand hier im Haus steckt mit dem Täter unter einer Decke. Es war ein abgekartetes Spiel, genau durchdacht und geplant. Wie damals -."

„Damals?"

„Bei Tommys Entführung."

„Na, na, na!" Göliner hob skeptisch abwehrend die Hand. „Ihre Phantasie als Geschichtenschreiberin in allen Ehren, aber ich glaube nicht, daß da eine Verbindung existiert. Jedes Verbrechen hat ein Motiv. Diese beiden sind so verschieden -."

Mit energischem Ruck flog die Tür auf, Kortmann stand auf der Schwelle.

„Haben Sie die Absicht, damit Ihren Leuten hier zu übernachten, Herr Kommissar?"

„Ich bin gerade fertig", antwortete Göliner friedlich, schob seine Notizblätter zusammen und klopfte die Aschenglut aus der Pfeife. „Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Sie hören von mir, sobald sich etwas ergeben hat. Gute Nacht."

Ich brachte ihn zur Haustür, verabscheidete mich von ihm und seinem Gefolgschaft. Mit den gleichermaßen ausdruckslosen dienstlichen Gesichtern fuhren sie davon. Morgen würde es auf Göliners Schreibtisch einen neuen Aktendeckel geben mit der Aufschrift: versuchter Mordversuch.

Wie still es plötzlich in dem großen Haus war! Leer und dunkel lagen die Räume. Als sei alles nur ein Spuk, ein Alptraum gewesen.

Kortmann, nun wieder beide Stöcke benutzend, kam langsam und schlurfend in die Halle.

„Sind sie weg? Ein hartnäckiger Bursche, dieser Kommissar. Er hat sich doch wahrhaftig nicht gescheut, meine Gäste nach Waffen zu durchsuchen! Wie ist er nur so schnell hier aufgetaucht?"

„Ich habe ihn angerufen", sagte ich wahrheitsgemäß. „Weil ich glaube, daß der Fall bei ihm in besten Händen liegt."

„So, glauben Sie. Kennen Sie ihn denn?"

Bums - da hatte ich mich schön festgefahren mit meiner Wahnheitsliebe! Kortmann, auf Antwort wartend, sah mich merkwürdig gespannt, mit leisem Mißtrauen an.

„Flüchtig", redete ich mich heraus. „Er hat mit einem - einem Bekannten von mir zusammen studiert. Daher."

(Fortsetzung folgt)

Das Leben gerettet

Durch die Aufmerksamkeit eines Neu-Isenburger Ehepaares, das im Stadtwald spazieren ging, konnte am 9. Januar das Leben eines 53jährigen Mannes gerettet werden. Die Spaziergänger bemerkten einen Kraftwagen, der mutterseelenallein mit laufendem Motor im Wald stand. Bei näherem Betrachten fanden sie einen Mann unter dem Auto liegend und sahen, wie er die Auspuffgase einatmete. Schnell verständigten sie die Neu-Isenburger Polizei, die bald mit einem Wagen eintraf und den bereits Bewußtlosen ins Dreieich-Krankenhaus brachte. Dort wurde er wegen Vergiftungserscheinungen und Unterkühlung behandelt.

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 4 Freitag, den 11. Januar 1974 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Gemeinsame Bemühungen

Jeder Tag macht deutlicher, daß keine Regierung mehr allein ihre Angelegenheiten ordnen kann. Die internationale Verflechtung wird enger und enger. Kissinger trifft heute wieder in Kairo ein und wird morgen nach Israel weiterreisen. Zum drittenmal in kurzer Zeit weilt er im Nahen Osten, weil Ägypten und Israel allein zu keiner Regelung kommen.

In der Bundesrepublik wurden in den letzten Tagen zwar eine Reihe von Angelegenheiten in eigener Regie angepackt, doch auch sie sind unter weltweiten Aspekten zu sehen und werden sich nur unter gemeinsamen Anstrengungen von innen und außen lösen lassen. Bundeskanzler Brandt entschied, daß eine Verordnung über das Fahrverbot an Sonntagen vorläufig in der Schublade bleibt, weil genug Öl an den Tankstellen fließen wird. Die Autofahrer sind zunächst einmal darüber befriedigt. Mit ihnen freuen sich das Gaststättengewerbe und die Autoindustrie. Dankbar wird auch quittiert, daß der Benzinpreis nicht die angekündigten Erhöhungen erfuhr, wie etwa in Frankreich.

Anders sieht es jedoch mit den Preisen für Heizöl aus. Dafür muß immer noch dreibis viermal so viel bezahlt werden wie vor dem Oktoberkrieg. Es ist hier noch keine Änderung abzusehen. Die Ölgesellschaften warnen zwar, zu früh die Lieferschwierigkeiten als überwunden zu betrachten, Wirtschaftsexperten und die Verlautbarungen aus den Ölländern weisen jedoch in die Richtung, daß man es in nächster Zeit weniger mit einem Mengenproblem, sondern mit einem stark erhöhten Preisniveau zu tun hat.

Die Bundesregierung setzte angesichts des Anstiegs des Dollar-Kurses mit der Ankündigung einer Lockerung ihrer Währungspolitik deutliche Akzente. Sie bemüht sich augenblicklich in Frankreich, daß es ihr in der nächsten Woche bei den Verhandlungen über die Bildung des Regionalfonds innerhalb der EG gegen England an der Seite steht. Ganz gewiß wäre manches besser gegangen, wenn die europäischen Staaten enger zusammengestanden hätten. Doch, wem sagt man das? Am Mittwoch griffen sogar die Ölländer diese Masche auf, denn was ist es anderes als ein Anstoß zu größerer Gemeinsamkeit in Europa, wenn sie unter der Bedingung die Ölpreise einfrieren lassen wollen bis zum 1. April dieses Jahres, daß „die westlichen Industrieländer nicht mehr so hohe Mineralsteuern erheben" und „ihre Preispolitik davon abhängig machen werden, wie die Industrieländer ihrer allgemeinen Inflation Herr werden." Angemessen halten sie es, das Doppelte für ihre Produkte zu verlangen, wenn sie heute für auf der Ölbasis aufgebaute Produkte, wie beispielsweise Polyester, das Vierfache bezahlen müssen.

Das ist die Schraube ohne Ende. — Bei den Verhandlungen in der Metallindustrie und der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst ist es ähnlich. Vielfache Bemühungen werden notwendig sein, um in der nächsten Zeit über die Runden zu kommen und einer neuen Zeit entsprechende gemeinsame Linien zu finden. Kissinger exerziert es vor, Nixon führt es fort mit seiner Einladung der Außenminister Europas, Kanadas und Japans. Die Zeit ist zu nutzen.

-nk

Städtische Dienststellen ziehen ins neue Rathaus

Der Umzug der städtischen Dienststellen ins neue Rathaus ist in vollem Gange. Bis Ende dieses Monats werden — wie im Terminplan vorgesehen — alle Ämter ihr Domizil an der Südlichen Ringstraße aufgeschlagen haben. Um von vornherein Mißverständnisse auszuschließen und den Bürgern unnötige Wege zu ersparen, gibt die Stadtverwaltung eine kleine Übersicht.

Im neuen Rathaus befinden sich ab 15. 1. das Bauamt, das Amt für Öffentliche Einrichtungen, Garten- und Friedhofswesen.

Ab 16. 1. das Rechnungsprüfungsamt und das Rechtsamt.

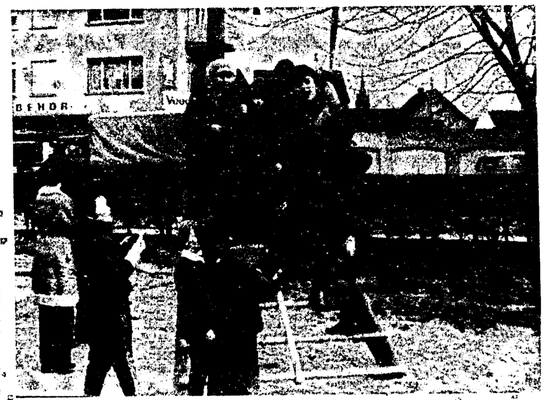
Ab 18. 1. die Stadtkämmerei und ab 22. 1. das Amt für Öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr.

Ab 25. 1. werden Bürgermeister Kreiling, Erster Stadtrat Liebe sowie das Haupt- und Personalamt im neuen Rathaus zu finden sein und ab 29. 1. schließlich auch die Einwohnermeldeabteilung, das Standesamt und das Sozialamt.

Verständlicherweise ist an den Umzugstagen selbst mit starken Einschränkungen des Publikumsverkehrs zu rechnen. Es ist daher ratsam und im Interesse jedes einzelnen Bürgers, die betreffenden Dienststellen nicht sofort nach ihrem Einzug aufzusuchen, es sei denn in besonders dringlichen Fällen.

Zur besseren Orientierung werden bereits einige Tage vor dem Umzug an den einzelnen Ämtern Hinweisschilder mit den genauen Umzugsterminen angebracht.

Wegen des Umzugs fällt auch die für den 15. Januar vorgesehene Abendsprechstunde der Steuerabteilung aus sowie die Abendsprechstunde des Sozialamtes und der Einwohnermeldeabteilung am 29. Januar.



Wenn schon kein Schnee zum Rodeln da ist, suchen die Kinder ihr Vergnügen auf dem Kinderspielplatz wie hier am Stresemannring, der neue Spielgeräte erhielt.

Neue Sammelnummer

Ab Montag, dem 14. Januar, ist erstmals auch die Telefonzentrale im neuen Rathaus besetzt und unter der Sammelrufnummer 203-1 zu erreichen. Die zuständigen Sachbearbeiter können in nächster Zeit jedoch angewählt werden, was den Umgang mit dem Publikum bedeutend erleichtern wird. Natürlich bleibt die Telefonverbindung zum alten Rathaus unter der bisherigen Nummer 22001 bis zum endgültigen Abschluß des Umzugs bestehen. Die neuen Direktwahl-Nummern der Sachbearbeiter veröffentlichen wir an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Deshalb mußten die Bahnhofslinden fallen

Magistrat weist Vorwürfe zurück / Bürger wurden recht massiv

Als am Montag in der Bahnhofsanlage mit dem Fällen von 16 Linden begonnen wurde, machte zunächst einmal das „Fernsprechamt ein Geschäft. Im Amt für öffentliche Einrichtungen, Garten- und Friedhofswesen standen die Telefonapparate nicht still. Es waren nicht gerade freundliche Worte, die sich die Sachbearbeiter sagen lassen mußten. Man ließ ihnen kaum Zeit für eine Erklärung. Das Vokabular der Kosenamen ging von Umweltsünder, daß da eine Verbindung existiert. Jedes Verbrechen hat ein Motiv. Diese beiden sind so verschieden -."

Mit energischem Ruck flog die Tür auf, Kortmann stand auf der Schwelle.

„Haben Sie die Absicht, damit Ihren Leuten hier zu übernachten. Herr Kommissar?"

„Ich bin gerade fertig", antwortete Göliner friedlich, schob seine Notizblätter zusammen und klopfte die Aschenglut aus der Pfeife. „Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Sie hören von mir, sobald sich etwas ergeben hat. Gute Nacht."

Ich brachte ihn zur Haustür, verabscheidete mich von ihm und seinem Gefolgschaft. Mit den gleichermaßen ausdruckslosen dienstlichen Gesichtern fuhren sie davon. Morgen würde es auf Görners Schreibtisch einen neuen Aktendeckel geben mit der Aufschrift: versuchter Mordversuch.

Wie still es plötzlich in dem großen Haus war! Leer und dunkel lagen die Räume. Als sei alles nur ein Spuk, ein Alptraum gewesen.

Kortmann, nun wieder beide Stöcke benutzend, kam langsam und schlurfend in die Halle.

„Sind sie weg? Ein hartnäckiger Bursche, dieser Kommissar. Er hat sich doch wahrhaftig nicht gescheut, meine Gäste nach Waffen zu durchsuchen! Wie ist er nur so schnell hier aufgetaucht?"

„Ich habe ihn angerufen", sagte ich wahrheitsgemäß. „Weil ich glaube, daß der Fall bei ihm in besten Händen liegt."

„So, glauben Sie. Kennen Sie ihn denn?"

Bums - da hatte ich mich schön festgefahren mit meiner Wahrheitsliebe! Kortmann, auf Antwort wartend, sah mich merkwürdig gespannt, mit leisem Mißtrauen an.

„Flüchtig", redete ich mich heraus. „Er hat mit einem - einem Bekannten von mir zusammen studiert. Daher."

Linden in der Bahnhofsanlage zu: sie waren schön, was das Aussehen betrifft (zumindest für eine kurze Zeit), sie waren auch alt, das wird niemand bestreiten, und gefährlich waren sie ebenfalls. Was sie allerdings mit Gewißheit nicht mehr waren — und dies ist das Entscheidende —: sie waren keineswegs mehr gesund.

Jeder, der öfters die Bahnhofsanlage entlangging, wird sich im Stillen gewundert haben, warum diese schönen, großen Bäume schon sehr früh im Jahr ihr Laub verloren haben. Die Blätter wurden keineswegs durch starken Wind herabgeweht, sondern fielen infolge der Krankheit, die in diesen Bäumen steckte. Durch den frühen Laubverlust aber wurden Atmung und Assimilation auf ein Minimum reduziert, was sich wiederum negativ auf das Wachstum und den Zustand der Bäume auswirkte. Zusätzlich wurden Äste bröchig, eine Erscheinung, die nicht aufzuhalten war, andererseits jedoch eine Gefahr für die Passanten bedeutete. Linden haben bekanntlich Weichholz, bei dem die Gefahr eines Windbruchs besonders groß ist. Was hätte aber die Bevölkerung wohl gesagt, wenn durch herabstürzende Äste einmal Schaden entstanden wäre?

Der Magistrat legt großen Wert auf die Feststellung, daß der Auftrag zum Fällen der Bäume keineswegs aus einer Laune oder aus Willkür erteilt worden ist. Wie bereits vor kurzem berichtet, haben Fachleute den Baumbestand in der Anlage einer genauen Prüfung unterzogen. Sie sind zu dem Urteil gelangt, daß die bessere Lösung eine Neuanpflanzung sei. Die Sachverständigen stellten unter anderem fest, daß die Bäume eine starke Kernfäule aufweisen und zum Absterben verurteilt sind, ohne daß eine Hilfe möglich wäre.

Liest man in der Fachliteratur nach, erfährt man, daß Linden am besten in Gebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit auf tiefgründigen und nährstoffreichen Böden gedeihen. Niemand kann behaupten, daß diese Fakten heute in der Bahnhofsanlage noch gegeben sind. Und eine Rückkehr zu dem alten Zustand dieser Anlage, wie sie beim seinerzeitigen Pflanzen der Bäume bestand, will ja auch niemand mehr. Die Anlage weist heute ein extremes Stadtklima auf, in dem Linden keinen optimalen Lebensbereich finden und verkümmern müssen. Dagegen können sich Pflanzenschädlinge in dem sehr trockenen Kleinklima sehr gut entwickeln.

Der Magistrat hat beschlossen, an Stelle der gefällten Linden sofort Platanen zu pflanzen. Es hat sich gezeigt, daß Platanen den Umweltschäden gegenüber viel widerstandsfähiger sind. Sicher sind Abgase und Streusalze auch für Platanen keine Wachstumsförderer. Mit diesen Einwirkungen muß man aber in jeder Straße der Stadt rechnen. Deshalb sollte man zufrieden sein, daß durch das Anpflanzen dieser Baumsorte ein Ausweg geschaffen wird, der auf längere Sicht das optische Bild der Anlage, den Schatten in der heißen Sommersonne und die Sauerstoffproduktion in unserer abgasgeschwängerten Atmosphäre wieder herstellt.

Dem Gartenamt sollte man vielleicht mit auf den Weg geben, daß es sehr gut darauf achtet, daß nicht eines Tages von anderer Seite der Lebensraum dieser neuen Bäume eingeengt wird.

Landrat Walter Schmitt (rechts) überreichte Alfred Oeder das Bundesverdienstkreuz. (Siehe auch Bericht)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 11. Januar 1974

„Neues Jahr hat kurzes Bein"

Viele Menschen werden mitleidig lächeln, wenn man ihnen sagt, daß die Tage ständig zunehmen. Sie werden es zwar astronomisch für möglich halten, aber fest behaupten, daß man davon noch gar nichts merken könne. Wirklich nicht? Nun, für das morgendliche Aufstehen trifft dies zweifellos zu. Denn die Sonne geht in diesen Tagen um die Januarmitte nur etwa vier Minuten zeitiger auf als zur Wintersonnenwende im Dezember. Dafür ist aber der Nachmittag um eine knappe halbe Stunde länger geworden. Jeden Tag um eine Minute mehr Helligkeit — das ist nicht viel, wird man sagen. Aber es summiert sich doch, und eine halbe Stunde länger Licht spürt man bereits. Am Monatsende wird gar noch eine weitere Dreiviertelstunde dazugekommen sein . . . „Ein neues Jahr hat kurzes Bein", meint eine Bauernweisheit und deutet damit an, daß es nur mit ganz kleinen Schritten vorankommt. „In den ersten drei Tagen", so fährt dieser alte Spruch fort, „wächst sein Gang um einen ‚Mückengomitzer'", was so weit ist, wie das Maul einer gähnenden Mücke, „bis zum Tag der Heiligen drei Könige (6. 1.) um einen Hahnenschritt, und bis Sebastian (20. 1.) um einen Hirschsprung — bis Lichtmeß (2. 2.) aber um eine ganze Stund'!" — So geht es zwar langsam, aber stetig aufwärts mit der Helligkeit unserer Tage — und mit dem zunehmenden Licht wachsen auch unser Lebensmut und unsere Pläne für das neue Jahr. Denn wenn auch schon zwei Wochen von 1974 vergangen sind: Es ist noch alles drin!

Wir gratulieren!

. . . Frau Susanne Groh, Schulgäßchen 2, zum 93. Geburtstag am 11. Januar;

. . . Herrn Anton Kaltsch, Steubenstraße 217, zum 79. und Frau Anna Otto, Leipziger Str. 4, zum 87. Geburtstag am 12. Januar;

. . . Frau Marie Schönfeld, Frankfurter Str. 60, zum 84. Geburtstag am 13. Januar;

. . . Herrn Carl Grossmann, Im Ginsterbusch 5, zum 89. Geburtstag am 14. Januar;

. . . Frau Johanna Schäfer, Frankfurter Str. 60, zum 87., Frau Anna Galloy, Darmstädt. Str. 37, zum 82. und Herrn Karl Barkowski, Südliche Ringstr. 156, zum 88. Geburtstag am 15. Jan.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Christian Fink 70 Jahre alt

Am heutigen Freitag, dem 11. Januar, feiert Christian Fink in der Keimstraße 17 seinen 70. Geburtstag. Der großen Zahl der Gratulanten schließen sich besonders Mitgliedschaft und Vorstand der Sport- und Sängergemeinschaft an, zu deren bedeutenden Mitgliedern Christian Fink zählt. Er trat 1919 in die damalige Turngemeinde Langen ein und war vom ersten Tag an Mitglied der Freien Sport- und Sängervereinigung 1923. Als hervorragender Turner stellte er sich bald für die Jugendarbeit zur Verfügung und war Turnwart des Vereins. Mit dem Verbot dieses Vereines wurde seine Tätigkeit 1933 unterbrochen. Er war jedoch sofort nach 1945 wieder zur Stelle, um den Sport in Langen aufzubauen. Seit 1945 gehört Chr. Fink in den verschiedensten Positionen dem Vorstand der SSG an. Lange Jahre war er Leiter oder Helfer in den Schülerturnstunden und noch heute hilft er regelmäßig dort aus. Er ist Träger der silbernen und goldenen Ehrennadel der SSG sowie Mitglied des Ältestenrates.

Aber auch über den Vereinsrahmen der SSG hinaus ist Chr. Fink ein bekannter Mann in Langen. Seit 1945 gehörte Chr. Fink der Polizei an und der freundliche Polizist Fink war allgemein bekannt und geachtet. Wenn auf einen Polizeibeamten der Spruch „Die Polizei, dein Freund und Helfer" gilt, dann für ihn.

Auch die Langener Zeitung wünscht alles Gute.

Das Bundesbahn-Sozialwerk führt durch seine Betreuungsstelle Bahnhof Langen am Freitag, dem 18. Januar, um 15 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle eine Zusammenkunft der Ruhestandsbeamten, Rentenempfänger und Hinterbliebenen durch. Dabei sind einige Kurzreferate vorgesehen, so daß neben der allgemeinen geselligen Zusammenkunft auch manch Wissenswertes mit heimgenommen werden kann.

Jahrgang 1908/09 weiter aktiv. Der Jahrgang 1908/09 pflegt auch im neuen Jahre Geselligkeit. Am 30. Januar treffen sich die Jahrgangskameradinnen und -kameraden um 15 Uhr am Arbeitsamt zu einem Spaziergang und wollen gegen 17 Uhr in der Gaststätte der TV-Turnhalle ein gemütliches Schwätzchen halten. Dabei geht es um die Ausgestaltung der 65-Jahr-Feier. Zu entscheiden ist, ob man den gemeinsamen Geburtstag in Langens Mauern oder auf einer Reise begehen möchte. Am 1. Februar, 19 Uhr, trifft sich der Jahrgang im Haferkasten, wo dann schon erste Beschlüsse zu erfahren sein werden.

„Wie spare ich Lohnsteuer?"

Zu einer Informationsveranstaltung über dieses interessante Thema laden die Ortsvereine Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg der IG Druck und Papier ihre Mitglieder für Montag, den 14. Januar, um 18 Uhr in das Kolleg der Gaststätte „Zur Wilhelmsruh" ein.

Referent ist Steuerinspektor Funke von der Lohnsteuerstelle des Finanzamtes Langen. Da dieses Thema alle Lohnsteuerpflichtigen anspricht, erwarten die Vorstände recht zahlreichen Besuch.

Sperrmüllabfuhr erst im Februar

Seit Beginn dieses Jahres ist der Umzug der Stadtverwaltung ins neue Rathaus an der Südlichen Ringstraße angelaufen. Um trotz dieses Umzuges von 100 städtischen Mitarbeitern und vor allem des gesamten Aktenmaterials ein möglichst reibungsloses Weiterarbeiten der städtischen Betriebe zu gewährleisten, wurden zusätzlich zu den einzelnen Umzugsunternehmen alle entbehrlichen Arbeitskräfte der städtischen Betriebe mobilisiert. Durch den Einsatz städtischer Fahrzeuge, der Einrichtung der verschiedensten verwaltungstechnischen Anlagen sowie der Aufstellung des Mobillars tragen sie entscheidend zur termingerechten Einhaltung des vorgesehenen Zeitplans bei.

Leidtragende dieses Do-it-yourself-Einsatzes ist die Sperrmüllabfuhr, die ursprünglich für den Monat Januar 1974 vorgesehen war. Da alle hierfür erforderlichen Arbeitskräfte erst wieder ab Februar verfügbar sind, mußte der Termin auf den 4. bzw. 5. bzw. auf den 11. bis 25. Februar verlegt werden.

All weiteren Einzelheiten über die erste Sperrmüllabfuhr des Jahres 1974 können den noch im Laufe dieses Monats erscheinenden Amtlichen Bekanntmachungen entnommen werden.

„Auf der Alm da gibt's koa Sünd"

Am 19. Januar Liederkranz-Maskenball

Die Vorbereitungen zum traditionellen Liederkranz-Maskenball laufen auf vollen Touren. Am 19. Januar findet diese seit Jahren beliebte Veranstaltung in der TV-Turnhalle am Jahnplatz statt. Der Maskenball steht unter dem Motto: „Auf der Alm da gibt's koa Sünd".

Der Auftakt steigt um 20.11 Uhr mit echt bayerischem Akzent. Eine auserwählte Kapelle versteht sich sowohl dem Motto anzupassen, als auch in heißen Rhythmen bis zum frühen Morgen aufzuspielen. Karten im Vorverkauf zu 7 Mark sind erhältlich im Kaufhaus Bach, Fahrgasse; Friseur Bechtel, Schreibstraße; Salon Müller, Goethestraße; Farbenhaus Hörtle, Bahnstraße; Buchhandlung Pollitzer, Keßlerplatz; Hotel Weingold, in der Turnhalle und bei allen Sängern. He.

Samstag, 12. Januar
LKG-FEIERTAG
(siehe Anzeige)

Händels „Der Messias" in der St.-Albertus-Magnus-Kirche

Am Sonntag, dem 20. Januar, um 18 Uhr wird in der kath. Kirche St. Albertus Magnus in der Bahnstraße das Oratorium „Der Messias" von Georg Friedrich Händel für Soli, Chor und Orchester aufgeführt. Unter Leitung von Reiner Malkmus musizieren Waltraud Pusch (Sopran), Margret Jetter (Alt) Alejandro Ramirez (Tenor), Hanns-Friedrich Kunz (Baß), das Marburger Kammerorchester und der Kirchenchor St. Albertus Magnus, Langen.

Das Oratorium, das zu den bedeutendsten Werken der Musikliteratur gehört, stellt Geburt, Leiden, Auferstehung und Verherrlichung Jesu Christi dar. Mit seinem „Messias" hat Händel zweifellos den Gipfelpunkt seines Schaffens erreicht. Unvergleichlich ist seine Meisterschaft, mit einfachen musikalischen Mitteln Glaubenswahrheiten eindrucksvoll und auch für unsere Zeit noch gültig darzustellen. So ist es auch die Einfachheit und Schlichtheit, beispielsweise in der Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt", die den Zuhörer beeindruckt. Neben diesen Elementen begeistert die barocke Klangfülle von Chor und Orchester — hier vor allem durch den strahlenden Glanz der Trompeten —, wie in dem berühmten „Halleluja" und in den beiden Schlußchören.

Die Aufführung dieses Oratoriums durch einen Langener Chor ist bestimmt ein musikalisches Ereignis, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Eintrittskarten gibt es im Modehaus Freisens, Bahnstraße 8, bei allen Mitgliedern und am 20. Januar ab 17 Uhr an der Abendkasse.

Im DRK-Altenwohn- und Pflegeheim wurde eine Gepflogenheit fortgesetzt, mit der das Langener Unternehmen AMP Deutschland GmbH den Bewohnern des Heims Freude zu machen versteht. Betriebsratsvorsitzender Josef Flock war mit charmanten Helferinnen im Auftrag der Unternehmensleitung mit einem Berg von Paketen im Jakob-Heil-Heim aufgetaucht, um die schönen Gaben zu verteilen. Die fröhliche Stimmung wurde durch stimmungsvolle Musik aus einer Stereoanlage untermalt, die der Generaldirektor der europäischen AMP-Niederlassung, G. M. Schmidt, im letzten Jahr dem Heim geschenkt hatte.

Über 400 Gardisten werden erwartet

LKG ruft zum Eröffnungsball in die TV-Turnhalle

Am Samstag herrscht zum erstenmal in diesem Jahr wieder karnevalistisches Flair in der TV-Turnhalle. Mit dem Eröffnungsball der Garden geht die 1. Langener Karneval-Gesellschaft in die neue Saison. Diese Veranstaltung ist schon zur Tradition geworden. Wie in den vielen Jahren zuvor haben wieder zahlreiche Garden aus der näheren und weiteren Umgebung ihr Kommen zugesagt. Insgesamt 17 Formationen in bunten Uniformen, blitzenden Helmen, und Tanzgarden mit wippenden Röckchen werden in die Narhalla einmarschieren und zum Teil neue Tänze kreieren.

Über 400 Karnevalsoldaten werden es sein, die den Gästen aus der Langener Bevölkerung einen turbulenten Einstand zur diesjährigen Karnevalsaison liefern. Die Gardistinnen und Gardisten wollen nämlich keinesfalls unter sich sein. Der Eröffnungsball ist eine öffentliche Veranstaltung. Wer Lust und Laune hat und dazu noch gerne ein übermütiges Tänzchen liebt, ist gern gesehen, auch wenn er keine Uniform trägt.

Auf der Bühne wird wieder die Hauskapelle dieser Veranstaltung sitzen und mit ihrem Feuerwerk zündender Melodien das Publikum in die rechte Stimmung bringen. Die „Gemini 5" hat bisher stets bewiesen, daß sie zu den Top-Bands gehört. In jedem Jahr hat sie zu ihrem begeisterten Stammpublikum neue Verehrer gefunden, gleich aus welcher Altersklasse. Gerade die gute Mischung aus Evergreens und den neuesten Knüllern der Hitparade ist es, was die Zuhörer und Tanzlustigen immer wieder fasziniert.

Doch auch für das Auge wird beim Eröffnungsball etwas geboten. Bekannte Tanzgarden werden ihre neuesten Tänze vorführen. Daß dabei manche Uraufführung dabei ist, versteht sich von selbst. Wem es zu heiß wird, dem kann geholfen werden. Hinter den Tresen der Sektbars stehen nette und fröhliche Menschen, und in den Gläsern perlt der kühle Saft, der die Stimmung anheizen kann. Die LKG ist gerüstet und erwartet den Ansturm nicht nur der Garden, sondern auch der Bevölkerung.

Neue Einbahnstraßen zur Sicherheit

Ab Montag, dem 14. Januar, werden die Schnaingartenstraße zwischen Gartenstraße und Langestraße in nördlicher Richtung und die von der Schnaingartenstraße ausgehende Schubertstraße bis zum Stresemannring in östlicher Richtung zu Einbahnstraßen erklärt. Man hält diese Maßnahme aus Gründen der Verkehrssicherheit für erforderlich, da die Einmündung Schnaingartenstraße zur Gartenstraße durch den in einer langgezogenen Kurve verlaufenden Stresemannring und den in der warmen Jahreszeit stark wuchernden lebenden Zaun des angrenzenden Kinderspielplatzes äußerst unübersichtlich ist. Im Zusammenhang mit dieser Verkehrsführung mußte die Schubertstraße in östlicher Richtung zwangsläufig an den Einbahnverkehr angebunden werden. Für die Anlieger der beiden Straßen entstehen aus diesen Veränderungen keinerlei Umwege oder sonstige Behinderungen.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 12. Jan., 12 Uhr, bis Montag, den 14. Jan., 7 Uhr:

Dr. Heinz Hancke, Langen, Gartenstraße 72, Tel. 2 31 61

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 16. Januar von 12 bis 14 Uhr:

Dr. Heinz Hancke, Langen, Gartenstraße 72, Tel. 2 31 61

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthuhende Zahnarzt für **Offenbach-Stadt** am

12./13. und 16. Januar ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Dr. Waltraud Hasse, Lg.-Oberlinden, Robert-Koch-Straße 25, Tel. 06103 / 75 05

Im östlichen Kreisgebiet:

Adam Perl, Mühlheim-Dietesheim, Kettelerstraße 8, Tel. 06108/23 45

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 12. 1.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9. Tel. 2 33 45**

So., 13. 1.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2. Telefon 2 37 71**

Mo., 14. 1.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**

Di., 15. 1.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Mi., 16. 1.: **Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstr., Tel. 2 23 23**

Do., 17. 1.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Telefon 2 52 24**

Fr., 18. 1.: **Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 11. 1., 16 Uhr, bis 18. 1., 7 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Karl-Heinz Bock, Am Belzborn 9,

Für Strom: Wolfgang Pasierbski, Nordendstraße 52.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 12./13. Januar versieht Stadtschwester Resi Wurm, Neckarstraße 6, Telefon 2 94 00, den Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Hab' ein Herz für die Vögel. Füttere sie!

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Man macht sich Gedanken

Es wird so oft gesagt, die Menschen von heute seien gedankenlos, hätten keinen Sinn für ihre Umwelt und ließen Gott einen guten Mann sein, sofern es nicht an ihre eigene Person gehe. Daß dies nicht so ist, zeigen die vielen Anrufe, die dieser Tage auf dem Rathaus eingingen und die sämtlich ein paar Bäume betrafen. Wie auf der ersten Seite dieser Ausgabe zu lesen ist, wurden in der Bahnhofsanlage Linden gefällt, um Neuanpflanzungen Platz zu machen.

Gegen diese — wie man lesen kann — notwendige Maßnahme richteta sich das Valo der Anrufer. Man ist umweltsbewußt geworden und läßt nicht einfach Bäume umhauen. Tobias wertet es als ein erfreuliches Zeichen, daß des Interesse der Bürger an ihrer Stadt so groß ist, daß sie nicht nur in sich hineinschimpfen, sondern zum Telefonhörer greifen und ihre Meinung an der betreffenden Stelle äußern, wobei man natürlich über das „wie" getalitar Meinung sein kenn.

Immarhin aber heban in dar Vargangenheit solche Protestkundgebungen schon manches erraicht. Man denke an den „Platanankrieg" in der Bahnstraße vor einigen Jahren, ohne den möglicharweise die von vielen so geliebte Allee bis in die Stadtmitte nicht mehr bestände. Oder man danke an die Anstrengungen, die zur Erhaltung dar Linden in der Rhainstraße gemacht wurden. Mißstände sind dazu da, daß sie ausgeräumt werden. Oft fehlt nur der Anstoß dazu. Diesen Anstoß aber sollta man nicht nur dar Obrigkait überlassen. Alla Bürgar dieser Stadt sind ein Teil dieser gewählten Obrigkeit, alle Bürger sind dafür varantwortlich, daß es in Langen schön blaibt und die Stadt lebenswert ist.

Dashalb sollte man den Anrufern nicht zürnen, wenn sia sich auch einmal im Ton vargreifen sollten. Aus einer Erregung heraus wird manchmal etwas gesagt, was nicht ganz so gemaint ist. Aber schließlich haben as alle gut gemaint. Dies sollta schwerar wiegen, meint Ihr Tobias

VHS LANGEN VOLKSHOCHSCHULE INFORMATIONEN

Ungenügend belegte VHs-Kurse

Wie die Geschäftsstelle der Volkshochschule mitteilt, sind bei zwei im Januar beginnenden Kursen noch nicht genügend Anmeldungen eingegangen. Dies betrifft den **Kurs Nr. 83 — Keramik für Erwachsene.** Bisher haben sich für diesen Kurs so wenige Teilnehmer angemeldet, daß es zweifelhaft ist, ob er überhaupt stattfinden wird. Auch für den **Kurs Nr. 124 — Neue Gesellschaftsspiele (für Erwachsene),** der am Donnerstag, dem 24. Januar, um 20 Uhr im Saal 1 des Dreieich-Gymnasiums beginnen soll, können noch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Nicht Eingemeindung, sondern Zusammenschluß

- Die Mitglieder des Umlandverbands-Parlaments werden direkt gewählt."

Als Begründung wird angeführt: „Bei einer Wegnahme der Flächennutzungsplankompetenz der Städte und Gemeinden und der Übertragung auf den nicht direkt demokratisch kontrollierten Umlandverband würde eines der wichtigsten Momente gemeindlicher Selbstverwaltung wegfallen. Stadtplanung muß für den Bürger transparent und beeinflußbar bleiben. Dies wäre beim Umlandverband nicht gewährleistet. Um eine egoistische Planung zu vermeiden, reicht die Rahmenkompetenz aus, die bislang die RPU hat. Diese Kompetenz kann auch insbesondere auf die Verkehrsplanung ausgedehnt werden. Im Sinne einer überschaubaren Verwaltung müssen die Landkreise und langfristig auch die Regierungspräsidien aufgelöst werden. Die bei der Verwirklichung der Gebietsreform unabdingbare Funktionalreform kann die Aufgabe dieser Instanzen sinnvoll auf untere und obere Ebenen verlagern.

Die Direktwahl der Mitglieder des Verbandsparlaments ist notwendig, um die direkte demokratische Kontrolle dieses Gremiums zu sichern. Bislang scheitert dies aus juristischen Gründen, da die Gemeinden an der Flächennutzungsplanung beteiligt sein müssen. Nimmt man jedoch dem Verband diese Kompetenz, so können seine Abgeordneten auch direkt gewählt werden."

Langens Jungsozialisten haben zu der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins am 18. Januar einen Antrag eingebracht, der sich mit der Eingliederung der Gemeinde Egelsbach in die Stadt Langen nach den Vorstellungen von Innenminister Bielefeld befaßt. Im Gegensatz zu dem Bielefeld-Papier fordern die Jungsozialisten die Hauptversammlung zu dem Beschluß auf, sich gegen eine Eingliederung zu wenden. Dagegen wende man sich nicht gegen einen Zusammenschluß der beiden Orte. Mit einem Zusammenschluß werde die Gleichwertigkeit der beiden Orte unterstrichen, heißt es in dem Antrag.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß eine Zwangsfusion nach dem Gesetzesentwurf bei weiten Kreisen der Bevölkerung auf Widerstände stoßen wird. Bei einer Eingemeindung — so die Jusos weiter — würden Ortsparlament und Gemeindevorstand aufgelöst, während die Gremien des Hauptortes, also Langen, bestehen bleiben. Dagegen bestünde bei einem Zusammenschluß Gleichwertigkeit: sowohl Magistrat und Gemeindevorstand einschließlich der hauptamtlichen Mitglieder als auch die Parlamente würden in diesem Falle aufgelöst und neu gewählt. Außerdem behielten die ortsrechtlichen Bestimmungen Gültigkeit, bis das neue Gesamtparlament ein gemeinsames Ortsrecht erstelle.

Nur auf dieser Basis der Gleichwertigkeit und einer gegenseitigen Partnerschaft könne man einen Zusammenschluß bejahen.

Umlandverband unter gewissen Bedingungen

Klare Vorstellungen entwickelten Langens Jungsozialisten zum Problem des Umlandverbandes und drücken dies in einem Antrag an die Hauptversammlung der Langener SPD am 18. Januar aus:

„Der SPD-Ortsverein Langen lehnt die Bil-

Dank für vielseit

Alfred Oeder erhielt das

In einer Feierstunde im Sitzungssaal des Kreisausschusses überreichte Landrat Walter Schmitt im Namen des Bundespräsidenten dem Langener Bürger Alfred Oeder das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik. Zu den ersten Gratulanten gehörten Bürgermeister Hans Kreiling, die hauptamtlichen Vorstandsmitglieder der Langener Volksbank Norbert Karl und Dieter Pausch, Erster Kreisbeigeordneter Wilhelm Thomin, der Landesvorsitzende der Wissenschaftlichen Vereinigung der Augenoptiker, Herbert Feldmann, sowie das Vorstandsmitglied der Augenoptiker-Innung, Josef Pupper.

Es sei kein alltägliches Ereignis, begann der Landrat seine Ausführungen, daß eine solche Auszeichnung verliehen werde. Sie gelte einem Manne, der neben einer sehr erfolgreichen beruflichen Tätigkeit sehr viel Zeit und Kraft für eine Reihe von ehrenamtlichen Engagements aufgewendet habe. In vielfältiger Weise habe er in seinen Tätigkeitsbereichen dem Erfolg seinen Stempel aufgedrückt.

Alfred Oeder, Jahrgang 1902, wurde 1949 zum Obermeister der Augenoptiker-Innung gewählt; er übt dieses Amt im Regierungsbezirk Darmstadt noch heute aus. Seiner großen Umsicht, seiner Erfahrung und seinem Verhandlungsgeschick sei es zu verdanken — so der Landrat —, daß sich dieser Verband zu einer vorbildlichen Innung entwickelt habe. Der Fachwissenschaftlichen Vereinigung für Augenoptik und Optometrie gehört Oeder seit 1951 an.

Einen großen Teil seines Lebens stellte Oeder in den Dienst der Langener Volksbank, in deren Aufsichtsrat und Vorstand er über vier Jahrzehnte tätig war. Zuletzt war er jahrelang Vorsitzender des Vorstandes. Er ist heute Ehrenvorsitzender des Instituts, dessen Aufstieg zu einer genossenschaftlichen Großbank entscheidend von ihm geprägt wurde. Für diese Verdienste wurde ihm 1967 vom Deutschen Raiffeisenverband die Raiffeisennadel in Gold verliehen.

Entscheidende Impulse gab er auch dem Langener Vereinsleben. Als langjähriger Vorsitzender des Gewerbevereins setzte er sich stets für die Stützung des mittelständischen Gewerbes und des Handwerks ein. Seiner Liebe zur Stadt Langen konnte er als Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungs-

Nächtliche Fahndungsaktion

Kurz nach Mitternacht wurde in der Nacht zum 10. Januar die Alarmanlage einer Langener Firma ausgelöst. Polizeistreifen überprüften das Firmengelände, konnten jedoch zunächst nicht feststellen, ob sich jemand im Gebäude aufhielt. Über eine Stunde lang wurde die gesamte Gegend abgesucht, bis drei junge Männer im Alter von 17, 19 und 23 Jahren entdeckt wurden, die sich in der Nähe eines aufgebrochenen Personenkraftwagens aufhielten. Da der dringende Verdacht bestand, daß sie den Wagen aufgebrochen und versucht hätten, in die Firma einzudringen, wurden sie vorläufig festgenommen und in das Polizeigewahrsam gebracht. Dort haben sie inzwischen gestanden, daß einer von ihnen den Wagen aufgebrochen hatte. Weitere Ermittlungen sind noch im Gange.

Einbrecher erhoffen Bargeld und Lebensmittel

In der Zeit zwischen dem 4. und 7. Januar schlugen unbekannte Täter bei einer Firma in der Moselstraße eine Fensterscheibe ein. Danach drangen sie in die Räume ein und entwendeten mehrere Stangen Zigaretten, mehrere Dosen mit Konserven und einen kleineren Betrag an Bargeld. Der entstandene Sachschaden beträgt 300 Mark.

Einen weiteren Einbruch in Büroräume führten unbekannte Täter in Industriegebiet aus. Durch das Aufbrechen einer Stahltür gelangten sie in die Büroräume und entwendeten eine Kassette mit 40 Mark. Der Einbruch geschah in der Zeit zwischen dem 5. und 7. Januar.

Kurze Fahrt

Offensichtlich stark unter Alkoholeinfluß stand der Fahrer eines Lastwagens am 9. Januar. Seine Fahrt endete bereits nach fünf Meter an einem ordnungsgemäß auf der rechten Straßenseite geparkten Personenwagen. Nach der Entnahme einer Blutprobe wurde dem Fahrer der Führerschein abgenommen.

Schöne Bescherung nach dem Urlaub

Während ein Langener Bürger zwischen dem 23. Dezember und 9. Januar unbesorgt seinen Urlaub genoß, stiegen bisher noch unbekannte Täter in seine Wohnung im Erdgeschoß ein und stahlen Radiogeräte, ein Stereogerät, Schmuck und Kleidungsstücke. Was sie außerdem noch mit sich gehen ließen, konnte der Geschädigte im ersten Schreck noch nicht angeben.

Wieder Unfall auf der Kreuzung B 3 / Südliche Ringstraße

In der Nacht zum Mittwoch befuhr ein Fahrer eines Personenwagens die Südliche Ringstraße in östlicher Richtung. Beim Abbiegen kam es auf der Kreuzung zu einem Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Wagen. Dabei entstand Sachschaden von 2000 Mark. Glücklicherweise wurden bei dem Unfall keine Personen verletzt.

Polizei kam zu Hilfe

Im Stadtgebiet fanden Passanten am Sonntagabend gegen 23.50 Uhr einen etwa 50jährigen Mann, der erheblich unter Alkoholstand und stark blutende Platzwunden aufwies. Sie brachten ihn zur ärztlichen Behandlung ins Dreieich-Krankenhaus. Dort lehnte er zunächst eine Behandlung ab, weil er sich nicht von seinem Hund trennen wollte. Daraufhin bat der Pförtner des Dreieich-Krankenhauses die Polizei um Hilfe. Nun ließ sich der Mann nach einigem Zureden behandeln. Der Hund verhielt sich ganz friedlich, als sein Herrchen versorgt wurde.

Flüchtig ist der Fahrer eines Fahrzeuges, der in der Nacht zum 9. Januar in der Mörfelder Landstraße in Höhe der Einmündung Berliner Allee ein beleuchtetes Verkehrszeichen stark beschädigte. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei (Telefon 22333) in Verbindung zu setzen.

Anträge auf Heizölkostenzuschuß

Das Sozialamt gibt bekannt, daß ab sofort Anträge auf einen einmaligen Heizölkostenzuschuß gestellt werden können. Dieser Zuschuß wird gewährt, wenn leichtes Heizöl in der Zeit vom 15. Oktober 1973 bis zum 14. April 1974 zum Beheizen von eigengenutzten Wohnraum bezogen worden ist oder bei Sammel- oder Fernheizung sich die Heizungskosten für eigengenutzten Wohnraum wegen des Anstiegs der Preise für leichtes Heizöl, das in diesem Zeitraum bezogen worden ist, erhöht haben oder erhöhen werden.

Folgende Personen können einen Antrag stellen: Empfänger von Wohngeld nach dem Zweiten Wohngeldgesetz, von Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG), des Bundesversorgungsgesetzes (BVG), des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG), des Häftlingshilfegesetzes (HHG), des Unterhaltsbeihilfegesetzes für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG), des Zivildienstgesetzes (ZDG), des Bundesseuchengesetzes (BSeuchG) sowie alleinstehende Personen und Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen nicht mehr als 607,50 Mark beträgt zuzüglich 160 Mark für jede weitere Person, die im Haushalt der Berechtigten lebt und von ihm vorwiegend unterhalten wird.

Der Bezug des leichten Heizöls ist nachzuweisen durch Vorlage der Rechnungen, auf denen die Nummern der Erlaubnisscheine zum Bezug und zur steuerbegünstigten Verwendung von Gasöl zum unmittelbaren Verheizen vermerkt sind; für den an einer Sammel- oder Fernheizung angeschlossenen Wohnraum durch Vorlage einer Bescheinigung, aus der sich ergibt, daß für die Heizung in der oben genannten Frist leichtes Heizöl bezogen worden ist oder daß sich die Heizungskosten für diesen Zeitraum wegen des Anstiegs der Preise für in dieser Frist bezogenes leichtes Heizöl erhöht haben oder erhöhen werden.

Dreieich-Gymnasium erhält einen neuen Flügel

Weil das vorhandene Musikinstrument außerordentlich reparaturanfällig geworden ist, erhält die Dreieich-Schule einen neuen Flügel. Der Kreisausschuß hat in seiner letzten Sitzung dafür 10 000 Mark bewilligt.

„Die Welt der Briefmarke"

Vortragsreihe der Volkshochschule

Nach der erfolgreichen Vortragsreihe zu Themen der Numismatik (Münzkunde) im Herbst des vergangenen Jahres bietet die Volkshochschule eine weitere Vortragsreihe an, die sicher wieder einen großen Kreis von Interessierten ansprechen wird: die Philatelie (Briefmarkenkunde).

Wer hat nicht schon einmal diese kleinen, bunten Papierstücke gesammelt, getauscht oder gekauft, entweder als Kind und Schüler in Blechdosen und Pappkartons oder als ernsthafter Sammler in wertvollen Alben. Der Geschäftsstelle der Volkshochschule ist es gelungen, zu diesem weitverzweigten Themengebiet als Referenten den Philatelisten Joachim Frey aus Frankfurt zu gewinnen.

Folgende Themen sollen unter anderem behandelt werden: Allgemeine Einführung in die Philatelie — Aufbau einer Briefmarkensammlung — Einführung in die Markenkunde (Herstellung usw.) — Die Briefmarke als graphisches Kunstwerk — Teilgebiete der Philatelie (Motivsammlung, postgeschichtliche Sammlung, Vorphilatelie, Luftpost, Zeppelinpost) — Literatur und Kataloge — Aktionen, Händler, Ausstellungen — Markenprüfung — Handwerkzeug für den Sammler. Daneben ist beabsichtigt, mit Anschauungs- und Filmmaterial die einzelnen Themengebiete zu veranschaulichen.

Die Vortragsreihe beginnt am Donnerstag, dem 17. Januar, um 20 Uhr und wird am 24. und 31. Januar fortgesetzt. Veranstaltungsraum ist der Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums, Goethestraße 6. Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Kinosaal war zu klein

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen veranstaltete wieder einen Filmnachmittag für ältere Mitbürger. Diesmal war der Besucherandrang so groß, daß die Sitzplätze im UT-Kino nicht ausreichten. Die Frauen mußten noch Stühle aus einer benachbarten Gaststätte herbeiholen. Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wieklinski begrüßten die Gäste. Sie dankten der SPD-Frauengruppe für die Organisation dieser Filmnachmittage. Die Gäste hatten viel Spaß an dem Heinz Rühmann-Film „Der Kapitän", der noch mit einer kleinen Gabe versüßt worden war.

• **Zu einer Mitgliederversammlung** lädt die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen für Montag, dem 14. Januar, um 20 Uhr in die Gaststätte „Wilhelmsruh" ein. Die Jahreshauptversammlung der AsF Offenbach-Land findet am 9. Februar um 10 Uhr im Clubhaus der SSG im Freizeitcenter statt.

DIREKT VOM BAUHERRN

BUNGALOWS

in

Bayerseich b. Egelsbach

3½-Zimmer-Bungalow-Komf.-Wohnung 120 qm Wohnfläche

(sep. Verkauf der OG/Wohnung)

bevorzugte, verkehrsgünst. Wohnlage in Waldnähe, Grundstücksgröße 278 bis 449 qm, Gerege, komf. Ausstattung, Einbauküche, Wohn-/Eßzimmer 41 qm Wohnfl., zwei Bäder / WCs, Ges-Therme-Kombination für Ww-Heizung und -Versorgung,

gesicherte Finanzierung, eventl. Restkaufgeld-Darlehen, Abschreibung nach 7b EStG, Eigenmittel DM 58 000 (ab DM 34 000 mögl.) Belastung (nach Steuervorteil) max. DM 900,–, bei Annuitäts-Darlehen ca. DM 700,– monatl.

FESTPREIS ab DM 186 000

BEAMTEN-WOHNUNGS-VEREIN

Frankfurt am Main e. G.

gegründet 1899

Information-Besichtigung:

6073 Egelsbach-Bayerseich

Kurt-Tucholsky-Str. 1

Tel. 06103 / 4 28 49

werk- u. sonntägl 10-19 Uhr

Schwerer Verkehrsunfall zwischen Götzenhain und Dietzenbach

Gegen 23 Uhr ereignete sich am Sonntagabend ein Verkehrsunfall auf der Straße zwischen Dietzenbach und Götzenhain, bei dem eine Person verletzt wurde und ein Sachschaden in Höhe von 5000 Mark entstand. Ein Fahrzeugführer stieß, vermutlich infolge Trunkenheit und überhöhter Geschwindigkeit, frontal mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Der Fahrer, der den Unfall verursacht hatte, verließ sofort zu Fuß die Unfallstelle, konnte aber von den Beamten der Polizeistation Sprendlingen ermittelt werden. Die Polizei ordnete eine Blutprobe an und zog den Führerschein des Fahrers ein.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren** . . . Am 11. Januar feiert Adolf Stötzer, Philipp-Bilsch-Straße 27, seinen 74., am 13. Januar Josef Prosch, Waldstraße 11, seinen 73. und am 14. Januar Josefine Stapp, Messeler Straße 13, ihren 78. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

o **Altennachmittag.** Der erste Altennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde im neuen Jahr 1974 findet am Mittwoch, dem 30. Januar, 15.00 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus statt.

o **Pockenschutzimpfung** am 25. Januar. Nächster Impftermin für die erste Pockenschutzimpfung in diesem Jahr ist Freitag, der 25. Januar 1974, 11.00 bis 13.30 Uhr, in der Wingertschule. Friedhofstraße. Es wird gebeten, die vorhandenen Impfausweise mitzubringen.

o **Filmstunde-Vorankündigung.** Die nächste Vorführung „Film des Monats" der evangelischen Kirchengemeinde findet am Mittwoch, dem 30. Januar, statt. Es werden die Filme „Die Schatzinsel" und „Der falsche Mann" vorgeführt.

o **Gesangstunde der Susgo-Sänger.** Die nächste Probe des Susgo-Jugendchores findet am Montag, dem 14. Januar zur gewohnten Zeit im Isenburger Hof statt.

o **Feuerwehrball.** Die Freiwillige Feuerwehr lädt alle Mitglieder und deren Angehörige für Samstag, den 26. Januar, 20 Uhr, in den Saal des „Isenburger Hofes", zum diesjährigen „Feuerwehrball" ein. Die Mitglieder der Jugendwehr werden am Freitag, dem 25. Januar, Spenden für die Tombola bei den Mitgliedern der Feuerwehr erbitten.

GÖTZENHAIN

g **Neue Einladung nach Bleiswijk.** Mit herzlichen Weihnachts- und Neujahrswünschen an Bürgermeister Tielmann verband sein Kollege Dr. Eric Krop aus Bleiswijk zugleich herzliche Grüße an die gesamte Bürgerschaft und insbesondere die Vereine Götzenhains. Erneut lud er alle sehr herzlich zu den offiziellen Verschwisterungsfeierlichkeiten zwischen dem 16. und 18. August in der holländischen Gemeinde ein. Er benannte eine Sprecherin für alle Vereine und gab Einladungen einzelner Vereine an den HSV, die SSG, den Spielmannszug der FF und den neuen Tennisverein in Götzenhain von Bleiswijker Vereinen weiter.

g **Sängermaskenball** findet durch die Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft in der vereinseigenen Turnhalle am Samstag, dem 12. Januar, statt. Kapelle Sepp Gußmann sorgt für entsprechende Bewegung und Stimmung.

g **Nur noch bis zum 15. Januar** können leere Müllsäcke der Firma Knöß und Anthes bei der Genossenschaftsbank gegen solche der Firma Wolf umgetauscht werden.

g **Impfung** Am Dienstag, dem 15. Januar, werden ab 8 Uhr vormittags die nur noch in geringer Anzahl in Götzenhain vorhandenen Rinder gegen Tuberkulose geimpft.

Das Fine Arts Quartett in Frankfurt

Am kommenden Samstag, 12. Januar, 20 Uhr, konzertiert das weltberühmte Fino Arte Quartet mit dem Klarinettisten Heinz Hepp im Rahmen des Pro Musica-Zyklus im Saal der Deutschen Bank. Auf dem Programm steht das Streichquartett op. 74,2 von Haydn sowie die beiden berühmten Klarinettenquintette von Mozart und Brahms.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 12. Januar 1974

17.30 Uhr: Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 13. Januar 1974 (1. So. n. Epiph.)

Stadtkirche

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Röm. 12, 6—16
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Jes. 60, 1—6
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Röm. 12, 6—16
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4

10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Predigttext: Röm. 12 6—16
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

STADTMISSION LANGEN

Sonntag, den 13. 1.: Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 15. 1.: Bibelstunde, 20.00 Uhr

Freie evangelische Gemeinde Langen
Bahnstraße 123

Edward Tarr und Klesie Kelly

Im Rahmen der Frankfurter Bachkonzerte steht den Frankfurter Konzertfreunden ein besonderer Leckerbissen bevor. Der berühmte Trompeter Edward Tarr spielt die Sonate Nr. 1 von Torelli und interpretiert zusammen mit der inzwischen in Frankfurt schon bestens bekannten Sopranistin Klesie Kelly die Bach-Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen". Auf dem Programm stehen weiterhin Werke von Vivaldi, Telemon und Rameau. Zusammen mit diesen beiden Solisten musiziert das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim. Das Konzert findet am Sonntag, 13. Januar, 11 und 20 Uhr im Saal der Deutschen Bank statt.

Aus der Welt des Films

„Der Agentenschreck" (UT) ist eine Filmkomödie, die in hinreißender Art von zwei jungen Männern berichtet. Der eine, ein aufstrebender junger Maler (Dean Martin) nimmt die Stories aus den fantasievollen Träumen seines gutwilligen, aber tolpatschigen Freundes (Jerry Lewis) für bare Münze und setzt diese Hirngespinste sofort in neue Greuelgeschichten um. Komplikationen gibt es, als er eines Nachts die Hilfe einer streng gehelmten Raketen-Formel ausplaudert. Von Stund' an wimmelt es von Agenten und verführerischen Spionin nen, mit denen die beiden Freunde die herrlichsten Abenteuer erleben.

„**Unterm Dirndl wird gejodelt**" (Lichtburg). Ein deftiger, kerniger Spaß, der nicht nur die Lederhosen zum Qualmen bringt. Sex auf gut bayrisch, bumsfidel und voll saftigem Humor. Die blutjunge und sehr hübsche Heidi bringt es fertig, ihren Lehrer mit ihren körperlichen Vorzügen zu einer besseren Benotung zu veranlassen. Beim wohlverdienten Urlaub in einem Gebirgsdorf erkennt sie, daß in den Bergen nicht nur gut gejodelt, sondern auf lauschigen Heuböden, saftigen Almen und vor allem in den blaukarierten Betten auch virtuos geigeig wird. Auf geht's ins Lederhosen-Sex-Gebirge.

Noch fahrbereiter **Mercedes 180 D** zu verschenken.
Telefon 2 30 26

VW
rot, 1967, 1,2 Liter, 44 PS, TÜV Ende 1975, autom. Getriebe, Schiebedach, Radio UKW, DM 1500,- im Kundenauftrag zu verkaufen.
Klkie Peter
Darmstädter Str. 1

Fiat 124 S
Bj. 69, 2 Jahre TÜV, ATM 25 000, zu verkf. DM 2300,-.
Alouis Dretvic,
Südl. Ringstr. 228

Opel Caravan
1700 C, Bj. 69, 20 000 km, ATM, TÜV bis 75, zu verkaufen. VB.
Anna Dretvic,
Südl. Ringstr. 228

Opel Rekord 1700 L
Bj. 64, 67 PS, fahrbereit, TÜV abgelauf., zu verkaufen.
VB 50 DM.
Telefon 2 18 52

Verkaufe
Mofa
neuwertig.
Telefon 6 92 24

Citroen DS 21
Bj. 70, 75 000 km, TÜV bis 74, zu verkf.
Duro Dretvic
Darmstädter Str. 1
3. Stock

Alfa Romeo
Guila Super, TÜV 2 Jahre, Bj. 71, 52 000 km, gegen bar billig zu verkaufen.
Lovrie Iwan
Südl. Ringstr. 178

VW 1300
Bj. 70, 45 PS, neuer TÜV, sehr guter Zustand, zu verkaufen.
Klkie Peter
Darmstädter Str. 1

30-PS-Käfer
mit Getriebeschaden zum Ausschlachten abzugeben.
Hihn, Langen,
Goethestraße 73
nur samstags

Anhänger
für PKW, einachsig, möglichst mit Verdeck gesucht.
Telefon 7 11 45

PKW
Baujahr 64, Motor defekt, für DM 500,- zu verkaufen.
Ab 17 Uhr.
Telefon 2 49 78

Zu verkaufen:
VW 1200
generalüberholt, TÜV Jan. 76, 900,- DM.
Egelsbach,
Langener Weg 86
Samstag ab 12 Uhr

Zwei Gesangsboxen
100 Watt, wegen Gruppenauflösung billig abzugeben.
Telefon 2 91 02

Eine gefütterte
H.-Wildlederjacke
Gr. 52 mit Pelzbesatz. Neupreis 500 DM, für 250 DM zu verkaufen.
Tel. 06150 / 36 89

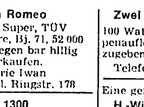
Gebrauchte
Couchgarnitur
billig abzugeben.
Wochentags von 15.30 bis 17.00 Uhr.
Telefon 7 24 94

Nouwertige
Tonbänder
540 m, 13 cm ⌀ sowie
Gitarre
mit Zubehör billig abzugeben.
Tel. 06103 / 2 52 34

Schüler sucht sehr sehr billig, besser noch kostenlos alten
Schreibtisch und altes Bett
Telefon 76 38

Stromaggregat
10 kW, 220 V, zu verkf.
Telefon 4 91 57

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04



Besser
2 11 58 wählen!
Fernseh-Service
Verkauf
L. Oechsner
Südl. Ringstr. 69

Leichtmetalljalousie
für innen, 2,40 m breit und
Kindersportwagen
mit Fußsack zu verkf.
Telefon 7 91 40

4 Dunlop SP 4
155 SR 15
Stahlgürtelreifen
mit Felgen, max. 3000 km gelaufen, zu verkf.
Telefon 47 10

Suche gebraucht., auch defekten
Fernseher
mit Stationstasten, nicht älter als 6 Jahre.
Telefon 7 24 17

Elektr. beheizter, gut erhaltener
Warmwasserbereiter
40—60 Liter, zu kaufen gesucht.
Barth, Dieburger Straße 14
Telefon 2 23 19

BACH geht mit einer Kette von SONDER-ANGEBOTEN ins neue Jahr!

Hier zeigen wir einige der besten Glieder dieser Kette! Diese Angebote verstehen sich als lagernde Vorräte! Greifen Sie zu, solange diese reichen!

Nylon Velour Läufer
90 cm breit, statt 52,– p. m nur . 35,–

Haar-Tweed-Läufer
90 cm breit, statt 26,– p. m nur . . 19,–

Haar-Tweed-Teppiche
sehr strapazierfähiges Gebrauchst.
190 x 280 cm . . . . . nur 139,–
240 x 340 cm . . . . . nur 198,–

Langflor Teppiche
Dralon, deutsches Markenfabrikat,
250 x 350 cm, statt 795,– 690,–
200 x 300 cm, statt 539,– 459,–

Langflor Teppiche, Wolle
250 x 350 cm . . . . . nur 390,–
200 x 300 cm . . . . . nur 189,–

20 Ballen Dekostoffe
rustikal, gewebt und gemustert,
statt 24,50 . . . p. m. nur noch 16,50

Griechische
Hirtenteppiche „Flokati"
ca. 250 x 350 cm . . . nur noch 359,–
ca. 200 x 300 cm . . . nur noch 240,–
ca. 90 x 160 cm . . . nur noch 59,–
ca. 65 x 135 cm . . . nur noch 39,–

Teppichboden
Nylon-Schlinge, gemustert, versch Farben, Schaumrücken, p. qm nur 13,50

Teppichboden
bes. dichte Nylon-Schlinge, Planschaumrück., versch. Farb., qm nur 15,90

Velourteppiche
rein Wollkammgarn, 250x350 cm,
statt 1694,– nur 1350,–
statt 689,– nur 590,–
statt 549,– nur 435,–

Velourteppiche
rein Wollkammgarn, 200 x 300 cm
statt 725,– 590,–
statt 530,– 456,–
statt 495,– 349,–

Zugreifen, zugreifen! Solange Vorräte reichen!

BACH

Langen, Fahrgasse 17, P im Hof

1973 haben wir

13,8 Millionen

an Zinsen gutgeschrieben. Unseren Sparern.

wenn's um Geld geht

Bezirkssparkasse Langen

gegr. 1844 Telefon 20 21 mündelsicher

Hauptstelle Zimmerstraße

Wilhelm-Leuschner-Platz 8 - Bahnstraße 122 - Oberlinden, Ladenzentrum - Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 46

2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

NEU In der Zimmerstraße

viele bequeme Kundenparkplätze **Autoschalter**

Nach einem arbeitsreichen Leben verließ uns für Immer nach schwerem Leiden am 9. Januar 1974 mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn und Bruder

Josef Brandl

* 18. 12. 1904 † 9. 1. 1974

In Trauer und Dankbarkeit im Namen aller Angehörigen.

Annelise Brandl geb. Schneider
Josef Brandl jr.

Langen, August-Bebel-Straße 29

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Januar 1974, um 14 Uhr in Langen von der Friedhofskapelle aus statt. Requiem am Vormittag um 10.30 Uhr in der St. Albertus-Magnus-Kirche, Bahnstraße.

Aus einem Leben voller Tatendrang und Optimismus verstarb nach schwerer Krankheit am 9. Januar 1974 unser Chef

Josef Brandl

Wir werden dem Verstorbenen, der jahrelang uns ein Vorbild war, stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Seine Mitarbeiter
der Firma Brandl & Sohn

Langen, im Januar 1974

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Schlapp

Im Alter von nahezu 75 Jahren.

In stiller Trauer
Katharina Schlapp geb. Malchus
nebst allen Angehörigen

Langen, den 10. Januar 1974
Feldstraße 22

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Januar 1974, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Von ganzem Herzen danken wir allen für die anteilnehmend gesprochenen und geschriebenen Worte, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden, die als Zeichen der Verbundenheit meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Barbara Nold

geb. Wald

zugedacht wurden.

Besonderen Dank möchten wir Herrn Pfarrer Danek für die trostreichen Worte sagen, der Familie sowie der Belegschaft der Firma Wiedekind, dem Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein, der Hausgemeinschaft Friedrichstraße 7 und nicht zuletzt allen Freunden und Bekannten, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Christian Nold

Langen, Friedrichstraße 7
im Januar 1974

Achtung Blutspender!

Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain:

Dienstag, den 15. Januar 1974, von 15.30 bis 18.30 Uhr

Bei Vorlage des Personalausweises und zweier Paßbilder wird ein Blutgruppenausweis ausgestellt.
Die Spende wird mit 24,– bis 30,– DM vergütet.
Spendealter: 18 bis 85 Jahre.
Bitte benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige.

BIOTEST-Serum-Institut GmbH
Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteinerstraße)

STADTWERKE LANGEN GMBH

Die Stadtwerke Langen GmbH führt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Frankfurt am Main, folgenden Kochkursus durch und lädt hierzu herzlich ein:

‚Schonkost als Diät'

am Mittwoch, dem 16. Januar 1974, um 19 Uhr.
Teilnehmergebühr: 4,– DM

Anmeldungen erbeten:

STADTWERKE LANGEN GMBH
– Abt. Lehrküche –
Liebigstraße 9–11, Telefon 27 71

Guterhaltene
Eckcouch
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 11 an die LZ

---

2 Stück
Gasaußenwandofen
„Vulkan" Solo Super 9000 WE, mit Marmorplatte — neuwertig — preiswert zu verkauf.
Telefon 2 37 73

Herren-Hüte - Mützen
Pelz-Mützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

Standheizung
für VW-Bus zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 21 an die LZ.

Verkaufen
Brennholz
Telefon 2 13 88
von 17—20 Uhr

Doppelcouch
2 Sessel
Wohnzi.-Schrank und Tisch
billig zu verkaufen.
Langen,
Schretstraße 20
Telefon 2 55 29

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon 0611-691303

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Nikolaus Sehring

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn u. Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe sowie den Schulkolleginnen und -kollegen und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Hans J. Sehring und Familie
Gisela Brehm und Familie
Brigitte Thomin und Familie
Käthe Merle und Ehemann
und Angehörige

Langen, Dieburger Straße 45

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Heinrich Christ

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1906/07 Egelsbach, der Kameradschaft der Altfußballer Langen sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Elisabeth Christ geb. Keim
Willy und Ursula Schäfer geb. Jost
Larry und Elli Lippencott geb. Christ
Willi und Dora Helfmann geb. Christ
Rolf und Elli Stolz geb. Helfmann
Enkel Diana, Susanne und Thorsten

Langen, Feldbergstraße 10

UT-FILMBÜHNE
Fr. bis Mo. tägl. 20.30
Sa. u. So. 18.00, 20.30

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
JERRY LEWIS
DER AGENTEN-SCHRECK
Sonntag 14.00 Uhr

Rümpelstilzchen
Ein farbiger Märchenfilm

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Fr. bis Mo. 20.30 So. 18.00 u. 20.30

Ein handfester, ungeniert fröhlicher, ländlicher Sex-Spaß. Sex auf gut bayrisch – bumsfidel, voll saftigem Humor. Auf ins Lederhosen-Sex-Gebirge.

Sonntag 14.00 Uhr
JOLLY JOKER
Millionen kennnen ihn, Millionen lieben ihn.

Sonntag 16.00 Uhr: Karl May's
DER SCHATZ IM SILBERSEE
Ein Film, der jung und all begeistert.

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00
Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
Der Smarte und der arme Tropf, sie stellen alles auf den Kopf!
Jerry Lewis, Dean Martin und Shirley MacLaine in
DER AGENTENSCHRECK
Breitwand-Farbfilm - Das ist das heiterste Drunter und Drüber!

Freitag u. Samstag 23.15 Uhr Spätvorstellung: **„Die Unbefriedigte"**
So. 17.15 Uhr, Familienvorstellg.: **„Supermaus und Spießgesellen"**

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Von den sexuellen Irrungen und Verwirrungen
Monique van de Ven in dem Breitwand-Farbfilm
TÜRKISCHE FRÜCHTE

= Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr! =

---

20 Tanzmusiker spielen, damit Sie tanzen können!
LKG-Tingeltangel-Party
am 26. Januar in der TV-Halle
Karten bei Milch-Heuß

Ab sofort wieder geöffnet
Praxis ML. MERKEL
Massage und Bew.-Therapie
Langen-Oberlinden, Telefon 7 10 27

Dr. med. G. HANKE
Annastraße 2
Wieder Sprechstunde ab Montag, den 14. Januar 1974

---

3 Tage Winterfreuden
Regeneration und Sport in Bad Reichenhall

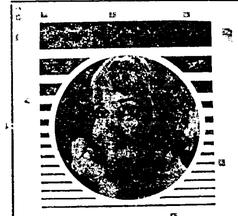
Behagliches Zimmer mit Bad, WC, TV, Radio, Telefon, Dachgarten – Hallenschwimmbad u. Sauna im Preis inbegriffen. Halbpension pro Person im Doppelzimmer **DM 93,–**
Einzelzimmerzuschlag + DM 30,–.
Im Preis inbegriffen ist ein Ausflug in die Mozartstadt Salzburg.
7-Tage-Wochenpauschale
Incl. Frühstück pro Person im Doppelzimmer **DM 175,–**
Einzelzimmerzuschlag + DM 35,–.
Kegelbahnen, erstklass. Küche, tägl. Dancing.

HOTEL BAYERISCHER HOF
823 Bad Reichenhall
Telefon 08651/5084-87
Telex 5-6123 bayho

Es heißt immer, der Franzose sei ein Gourmet. Das stimmt!
... und Frankreich liegt ganz in Ihrer Nähe!
Restaurant Le Coq Français
Deshalb laden wir Sie in unser urgemütliches Restaurant ein, damit Sie die Gaumenfreuden einer echt französischen Küche genießen können. Selbstverständlich führen wir auch original französische Getränke.
Donnerstag Ruhetag.
Sprendlingen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 03 / 6 15 97

Ab sofort wieder sonntags geöffnet
Hotel Deutsches Haus

VON UNS FÜR SIE
UNSER JANUAR-ANGEBOT
Bei Anmeldung bis zum 7. Februar 1974:
Fahrstunde 23,– DM, Grd. 150,- DM
Fahrschule Schmidt
Langen, Mühlstr. 1, Tel. 06103/29655 od. 06071/32449
Theor. Unterricht: Montag und Donnerstag 19.30 Uhr
Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr



gepflegt sein
Wer möchte das nicht. Aber dazu bedarf es einer täglichen Pflege mit Präparaten, die genau für Ihre Haut richtig sind. Alcina hält für jeden Hauttyp die geeignete Kosmetika bereit. Fachmännische Beratung und Behandlung im
Salon Herzog
607 Langen
Carl-Schurz-Straße 14
Telefon 7 25 26
Alcina COSMETIC
In meinem Salon ist nun die Friseuse Frau Bergmann vom Salon Tengler tätig. Sie bedient Sie weiterhin freundlich und zuvorkommend.

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung soll am 12. Januar 1974, vormittags 9 Uhr versteigert werden:
1 PKW Volkswagen, Baujahr 1964.
Treffpunkt von Interessenten um 9 Uhr in Langen, Pittlerstraße 53.
607 Langen, den 9. Januar 1974
Schäfer, Obergerichtsvollzieher

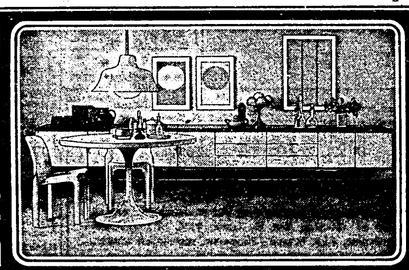
PKW DB 190 D
zu verkaufen, DM 650,–. TÜV bis Aug. 74.
Kienast, Mörfelder Landstraße 31
Telefon 72768 oder 7720-21

Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Frisch wie eine Blume

in einer Stunde durch
„MARTINIZING"
Montag bis Freitag
Sakko 3.50
vom 14. bis 26. 1. 1974
Für Bügeln und Appretur kein Extra-Preisaufschlag
EINE STUNDE „MARTINIZING" service
VOLLREINIGUNG IN HÖCHSTER QUALITÄT
Langen, Bahnstraße 23

---

hülsta



Wohnen ist auch eine Frage des Charakters

Ihr »Einbaustudio« in Langens größtem Möbelhaus
Möbelhaus Sallwey
LANGEN, OBERGASSE

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

FROHSINN LANGEN 1862

Nächste Singstunde am Dienstag, 15. 1. 74 im Vereinslokal. Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, 27. 1. 74, 16 Uhr, im Vereinslokal statt. Schriftliche Anträge sind bis 20. 1. 74 beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand.

LKG

Heute abend:
Alles in der TV-Turnhalle

DJK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Dienstag, den 15. 1. 74
Sondersprechstunde
ab 17 Uhr für Erholungskuranträge der Beschädigten und Kriegerwitwen.

KANINCHEN u. GEFLÜGELZUCHTVEREIN LANGEN

Betr.: **Jahreshauptversammlung**
Für die am Sonntag, 27. Januar 1974 stattfindende Jahreshauptversammlung sind Anträge bis spätestens Freitag, 18. Januar (18 Uhr) beim 1. Vors. H. Hunkel, Lerchgasse 33, einzureichen.

Der Vorstand.

Bundesbahn-Sozialwerk
Betreuungsstelle Bahnhof Langen
Am Freitag, 18. Januar, 15 Uhr, findet im kleinen Saal d. TV-Turnhalle eine

Zusammenkunft

der Ruhestandsbeamten, Rentenempfänger und Hinterbliebenen statt. Es sind einige Kurzreferate vorgesehen. Um zahlreichen Besuch bittet der Vertreter d. Versorgungsempfänger.

Jahrgang 1890/91
trifft sich am Mittw., 16. 1. 74 um 15.30 Uhr im Café UT, Rheinstr.

Jahrgang 1894/95
Am **Dienstag, 15. 1. 74, 16 Uhr,** treffen wir uns im Café UT. Zahlreich. Erscheinen erwünscht.

Jahrgang 1901/02
Wir treffen uns am Mittwoch, 16. Januar, 17 Uhr, im Rebenstock.

Jahrgang 1902/03
Wir treffen uns am Mittwoch, 16. 1. 74 um 15.30 Uhr in der Turnhalle am Jahnplatz.

Jahrgang 1905/06
Donnerstag, 17. 1. 1974, 15.30 Uhr Zusammenkunft im Naturfreundehaus am Steinberg.

Jahrgang 1903/04
Der Bus fährt am Mittwoch, 16. 1. 74 nach Egelsbach zur Gaststätte Theiß um 14.45 Uhr vom Jahnplatz ab. Bitte um rege Beteiligung.

Jahrgang 1913/14
Wir treffen uns am Freitag, 18. Jan. 1974 um 20 Uhr im „Haferkasten" wegen Besprechung unserer 60-Jahr-Feier. Auch Neubürger sind herzlich eingeladen.

Jahrgang 1915/16
trifft sich a. Mittwoch, 16. 1. 74 um 19 Uhr im Haferkasten zu einer dringenden Besprechung.

Jahrgang 1908/09
Mittwoch, 30. 1. 74, 15 Uhr Spaziergang ab Arbeitsamt, 17 Uhr Gaststätte Turnhalle — 65. Geburtstag — Freitag, 1. 2. 74, 19 Uhr Brunnenstube Haferkasten.

Welches jg. Fräulein
fährt sonntags mit nettem Herrn spazieren. Eigener Wagen ist vorhanden.
Off.-Nr. 13 an die LZ

Wie wir aus gutunterrichteten Kreisen erfahren konnten, hat Herr Bernd Christ vor kurzem seinen Führerschein bestanden. Wir bitten alle Autofahrer in Langen und näherer Umgebung um erhöhte Aufmerksamkeit.

Faschingskostüme
von 10,- bis 30,- DM verleiht
Ilse Lenz, Götzenhain
Feldstraße 21
Telefon 8 16 85

2jähriger **Pudel**
(Männchen), sehr gepflegt und stubenrein, in gute Hände abzugeben.
Telefon 4 23 69

Kochfertige **Suppenhühner**
zu verkaufen.
Obergasse 11

Wellensittiche
abzugeben.
Telefon 2 19 06

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon **2 37 84**
RADIO VOIGT+KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Maler-, Tapezier- u. Bodenverlegearbeiten
führt schnellstens aus:
Tel. 06150 / 36 89

Putzhilfe
für Büro, Nähe Wernerplatz, 3 Stunden wöchentlich gesucht. Gute Bezahlung.
Telefon 7 17 80 vorm.

Geschulte Babysitter
DM 3,75/Std.
Ruf 06103 / 6 45 50
ab 18 Uhr

Küchenhilfe
gesucht für Arbeiten am Herd.
Gaststätte Lämmchen
Langen, Schafgasse

Arztsekretärin/helferin
für mod. Augenarztpraxis gesucht.
Dr. med. E. Wenke
Langen, Bahnstr. 9
Telefon 2 30 26

WIR HEIRATEN

Lothar Albert »« Sloba Markovic

11. Januar 1974

Karlstraße 17 Langen Darmstädter Straße 59

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT danken wir all unseren lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Hausandacht, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1900/01 und 1903/04 sowie dem Männerchor Liederkranz 1838 Langen.

Johannes Wambold und Frau Sofie
geb. Staudenmaier

Langen, Turmgasse 14

Wir danken allen recht herzlich, die uns zur SILBERHOCHZEIT mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Rudolf Schünann und Frau Dora
geb. Winkler

Langen, Gabelsbergersraße 55

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
all denen, die uns anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Johann Jahn und Frau
Marie Louise geb. Bellinger

Langen, Elisabethenstraße 39

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Karlheinz Müller und Frau
Dagmar geb. Götze

Darmstadt, Orangerieallee 17

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer VERLOBUNG danken wir recht herzlich.

Monika Husar
Horst Deußer

Langen, Januar 1974
er4pumIniBFM

Wegen Geschäftsaufgabe
möchte ich auf diesem Wege allen Kundinnen u. Kunden, die meinem Salon über Jahre die Treue gehalten haben, ein herzliches Dankeschön sagen.

Franz Tengler

Gelegenheit:
Eintrittskarten für
LKG-Sitzung
(Wiederholung) am Sonntag, 10. 2. bei
Milch-Heuß, Bahnstr. u. Oberlinden

Maler- und Tapezierarbeiten
sofort preiswert.
Off.-Nr. 16 an die LZ

Mitfahrt Langen—Offenbach
und zurück täglich morgens und abends gesucht.
Tel. Offenbach 81 49 86

Nachhilfestunden
für Englisch und Französisch erteilt Dipl.-Übersetzerin.
D. Nitsche, Langen
Nördl. Ringstr. 14
Telefon 2 18 17

Suche ältere Frau
mit Garten zur Beaufsichtigung ein. 2 Jahre alten Mädchens, tagsüber von 7.30—18 Uhr.
Tel. 9 / 29 51 46 Ffm.

Schreibbüro
Tel 4 94 46 oder 4 95 85

STENOGRAFENVEREIN 1897 LANGEN E. V.

NEUE LEHRGÄNGE

In Kurzschrift, Maschinenschreiben Englischer Kurzschrift und Ellschrift

Anmeldung: Wegen der Verlängerung der Weihnachtsferien muß der Beginn auf **Dienstag, den 15. Januar 1974, 19 Uhr,** Adolf-Reichwein-Schule, Südl. Ringstr. / Zimmerstr. verschoben werden.

Samstag 12. Januar

Eröffnungsball der Garden

mit der Kapelle »GEMINI 5« und Garde - Schautänzen - Sektbar in der TV-Turnhalle
Beginn 19 Uhr - Eintritt 5,- DM

LKG Feiertag

Langen-Neurott
1-Zi.-Appartement
DM 230,- + Uml. + Kaution von Privat ab 1. 3. 74 zu vermieten.
Tel. 9 / 59 24 04

2 möbl. Zimmer
Altbau, mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Miete 100,- + Uml.
Tel. 2 20 51
von 17—19 Uhr

Zimmer
mit Bad und Küchenbenutzung zu vermieten. Anzusehen ab 18 Uhr.
Benedikt,
Im Singes 27

Möbliertes Zimmer
ca. 25 qm, fl. k. u. ww, WC, sep. Eingang, gute Wohnlage, an Dame ab sofort zu vermieten.
Telefon 2 18 86

Von Privat Nachmieter zum 1. 5. gesucht.
Bungalow
6 Zimmer, Küche, Bad, WC, Wohnfläche ca. 160 qm, plus Terrasse, Garten, 2 Garagen. Lage zwischen Ffm. und Darmstadt. Miete 900,-. 1 Miete Kaution.
Tel. 06150 / 74 75 od. Ffm. 6 90 36 25

Einfamilienhaus
Langen-Oberlinden, DM 700,— u. Nebenkosten, Kaution, zu vermieten.
Telefon 76 54

Gepflegtes
Einfamilienhaus
in bevorzugter ruhiger Wohnlage in Langen zu vermieten; 5 Zimmer, Bad, Gas-Zentralheizung, Garage, Garten. Mietpreis 750,-
Off.-Nr. 19 an die LZ

Suche in Langen
Baugrundstück
für Einfamilienhaus.
Tel. von 7.30—18.00 Uhr 9/29 51 46 Ffm.

Von Privat an Privat
Baupiatz gesucht
ca. 1000 qm.
Tel. 0611 / 29 51 46
von 9—18 Uhr

Baureifer
Bauplatz
bis zweigeschoss. Bauweise, in Langen oder nächster Umgebung gesucht.
Off.-Nr. 23 an die LZ

Zu verkaufen:
industriebauland
fertig erschlossen, 866 qm (Pittlerstr.), VB 200 000 DM.
Off.-Nr. 18 an die LZ

Für gepflegt. 1-Pers.-Haushalt selbständig arbeitende,
zuverlässige Hilfe
(Dauerstellung) 2mal wöchentl., Mo. u. Fr., von 8 bis 12 Uhr ges.
Telefon 2 22 15
(Anruf Mo. bis Fr.)

Nachhilfe
Hausaufgabenbetreuung für Schüler 9 Kl. Gymnasium gesucht.
Tel. Langen 7 21 50

Suche für 2—3 Vormittage in der Woche
Beschäftigung
gegebenenfalls auch als Aushilfe. Perfekt in Steno und Schreibmaschine, Sekretariatsarbeiten gewöhnt.
Off.-Nr. 22 an die LZ

Nehme
Kleinkind
für halbe Tage in Pflege.
Telefon 4 23 40

Putzfrau
gesucht 6x wöchentlich 4 Stunden täglich.
Gaststätte Lämmchen
Langen, Schafgasse

Von Privat in Langen-Neurott eine große
3-Zi.-Komf.-Wohng.
mit Dachschräge (1. Bezug) ab sofort für 420,— + 60,- DM zu vermiet.
Telefon 7 25 20

4-Zimmerwohnung
in Langen, Walter-Rietig-Str. 8, ab 1. 3. 74 zu vermieten, Miete DM 408,- + Uml.
Karl Gronemeyer KG, Langen, Tel. 78 07
Mo.—Fr. v. 8—12 Uhr und 14—16 Uhr

Suche
2-Zimmerwohnung
bis Anfang März 74 möglichst Süd-Langen. Miete bis ca. 350,- DM incl. NK.
Tel. 06151 / 3 51 46

3-Zimmerwohnung
per 15. 1. 74 in Dreieichenhain von Eigentümer zu vermieten.
Tel. 06103 / 8 50 47
App. 4

3-Zimmerwohnung
per 1. 4. 74 in Dreieichenhain von Eigentümer zu vermieten.
Tel. 06103 / 8 50 47
App. 4

Biete:
2½-Sozialwohnung
Bad, Balkon, Miete 199 incl. Umlagen
Suche:
3½-4-Zi.-Wohng.
(Sozialwohnung)
Telefon 7 11 53

1-Zimmerwohnung
Kochnische, Dusche, WC, ZH, Balkon, zum 1. 3. 74 zu vermieten. DM 250,- incl. Uml.
Tel. Lgn. 7 22 83

5-Zi.-Wohnung od. Einfamilienhaus
in ruhig. Wohnlage zu mieten gesucht. Zuschrift. an H. Neusser, 714 Ludwigsburg-Pflugf., Strohgäustr. 1, Telefon (07141) 45366

Sep. Leerzimmer
mit Dusche und WC zum 1. 2. 74 zu vermieten. DM 190,- incl. Heizung.
Telefon 7 91 87

Leerzimmer
1. Etage, Neubau, mit Dusche, an alleinsteh. Dame oder Herrn ab 1. 2. zu vermieten.
Telefon 21885

Komfortables
Appartement
46 qm, in Langen ab 1. 2. zu vermieten.
Telefon 72712

Möbliertes Zimmer
mit Bad, ww., Gasheizung, an ruh. Herrn zu vermieten. DM 110,— + 30,— Uml.
Off.-Nr. 14 an die LZ

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Telefon 7 23 44

Für 4 bis 6 Wochen
Bürokraft
für Steno und Schreibmaschine gesucht.
SCHILDER-GÖTSCH
Stempel - Buchstaben - Schilder
Langen, Bürgerstr. 23-25, Tel. 22390

Alu-Schilder — Resopalschilder
Gepräge Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder
liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

Billige Wohnungen!
Möbl. Zimmer, 140,-! Langen-Oberlinden, an alleinst. Herrn o. Dame ab 15. 1. zu vermieten.
2-ZW, Langen, 270,-! an ält. Ehep. ab 1. 3. zu verm., 58 qm, ZH, mit Kü., Bad, sep. WC, Uml./Kaut.
2-ZW, Langen, 275,-! an berufst. Dame zu verm., 55 qm, mit Kü., Bad/WC, Gasheiz., Uml.
3-ZW, Langen, 480,-! NB, 2-FH, 65 qm, ab ca. 1. 3. zu vermieten; Teppichbd., ZH, ruhige Lage, Uml./Kaut.

G. Schwaab Imm.
Langen, Tel. 7 15 86

Sprendlingen
Gepflegt. 1-Fam.-Haus
43 HL 0870 — 1968 renoviert u. modernisiert, Ölhzg. 6 Zim. rd. 120 qm Wohnfl. 360 qm Grdst. Ruh. Lage. VP: DM 170 000,-

IMMOBILIEN WINTER
Beteiligungsunternehmen der BADISCHEN BANK
623 Ffm.-Höchst, Gebeschusstr. 31
Tel.: 0611/30 10 51

2½—3-Zi.-Wohnung
sucht kinderloses Ehepaar (43/46) mit möglichst größerer Küche in ruhiger, jedoch verkehrsgünstiger Lage Langens bei ebenso ruhigen Vermietern bzw. Mietern.
Off.-Nr. 15 an die LZ oder Tel. 06074/5817

Goldschmiedin sucht
2—3-Zi.-Wohnung
mit Werkstattraum, Altbau.
Tel. 06106 / 27 82

Altbauwohnung
in Langen, 3½ Zi., Küche, WC, Abstellräume, preisgünstig sofort von Privat zu vermieten. Gastarbeiterfam. willkommen.
Tel. 06126/87 23
oder Off.-Nr. 12

Privat in Langen
Abgeschlossene
2-Zimmerwohnung
Küche, Bad, Balk., ZH, Teppichböden, sehr ruhige Lage, 5 Min. vom Bahnhof, an älteres deutsches Ehepaar ab 1. 2. zu vermieten.
Tel. 7 20 18

Schöne
3-Zi.-Komf.-Wohng.
in Urberach, NB, Ol-ZH, ww, 70 qm, DM 336,-, sowie 2 Zi.-Wohnung, 58 qm, DM 295,- + Uml. + Kaut. von Priv. zu vermieten.
Tel. 06074 / 71 93.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 3 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 11. Januar 1974

Haben Sie sich schon bedankt?

— Alles im Leben hat seine Licht- und Schattenseiten, und sogar mit den Weihnachtsgeschenken ist das nicht anders. Denn bei der großen Freude, die wir über sie empfinden, legen sie uns doch die Verpflichtung auf, daß wir uns bei den Gebern herzlich dafür bedanken. Das ist eine Selbstverständlichkeit, und es wäre undankbar und unhöflich, wollte man den Dank für ein Geschäk etwa erst mit dem nächsten fälligen Ostergruß verhinden. Dennoch empfinden aber viele Menschen die Bedankenkeitsbriefe als eine Last, als einen kleinen Wermutstropfen, der in die sorglosen und unbeschwerten Festtage fällt. Sie schieben das Schreiben von Tag zu Tag und von Woche zu Woche hinaus, und je länger sie damit warten, umso schwerer wird es ihnen schließlich, zur Feder zu greifen. Das ist nur natürlich, denn Geschenk und Dank gehören zusammen. Freude läßt sich nicht konservieren, und die Gefühle, die uns beim Empfang einer Gabe erfüllen, können wir Wochen später einfach nicht mehr so echt und unmittelbar zu Papier bringen wie zu dem Zeitpunkt, da wir das Geschenk unter dem Tannenbaum fanden. Und deshalb sollte man — nicht nur zur Beruhigung des ständig mahnenden Gewissens — seine Bedankemichbriefe möglichst bald erledigen, wenn man Ruhe und Muße hat, wirklich einen Brief, nicht nur ein paar kurze Dankesworte zu schreiben. Dann machen wir auch dem Geber die größte Freude — und das ist doch schließlich der Sinn unseres Dankes.

Wir gratulieren!

. . . Frau Margarete Best, Bahnstraße 19, zum 84., Frau Katharina Thomin, Rheinstr. 64, zum 73. und Frau Elisabeth Spengler, Rheinstr. 28, zum 72. Geburtstag am 12. Januar;

. . . Frau Margarete Dörr, Offenthaler Str. 33, zum 89. und Frau Adele Teschauer, Schulstraße 14, zum 86. Geburtstag am 13. Januar;

. . . Frau Margarete Stolle, Erbhäuser Str. 7, zum 73. und Herrn Josef Bokr, In den Obergärten 22, zum 75. Geburtstag am 14. Januar.

Möge das neue Lebensjahr allen nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Nochmals Ringbuslinie Egelsbach/Langen

e Der Gemeindevorstand weist noch einmal auf die Möglichkeiten zur Benutzung der Ringbuslinie Egelsbach/Langen für Fahrten innerhalb Egelsbachs hin, wobei jede Fahrt im Bereich des Busverkehrs der Stadtwerke Langen einheitlich 0,40 DM pro Person kostet. Es ist möglich, zu diesem Preis von Egelsbach-Bayerseich bis zum Dreieichkrankenhaus Langen zu fahren. Der Bus, der stündlich montags bis freitags von 5.17 bis 19.31 Uhr und samstags von 6.47 bis 20.00 Uhr fährt, hält in Egelsbach an folgenden Stellen: Kurt-Schumacher-Ring / Ecke Kurt-Tucholsky-Str., Kurt-Schumacher-Ring / Ecke Theodor-Heuss-Straße, Toom-Markt, Woogstraße/Ecke Goethestraße, Weedstraße, Schulstraße, Bahnstraße/Ecke Lutherstraße, Bahnhof Egelsbach, Wolfsgartenstraße / Ecke Karlsbader Straße.

Müllabfuhrgebührenmarken

e Die Müllabfuhrgebührenmarken für die Monate Januar bis Juni sind ab sofort bei folgenden Geldinstituten erhältlich: Spar- und Kreditbank Egelsbach, Volksbank Dreieich — Zweigstelle Egelsbach, Bezirkssparkasse Langen — Zweigstelle Egelsbach sowie bei der fahrbaren BSL.

Sperrmüllabfuhr

e Die nächste Sperrmüllabfuhr erfolgt am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, dem 28., 29., 30. und 31. Januar für das gesamte Gebiet der Gemeinde Egelsbach. Genaue Termine und Bezirke werden rechtzeitig bekanntgegeben.

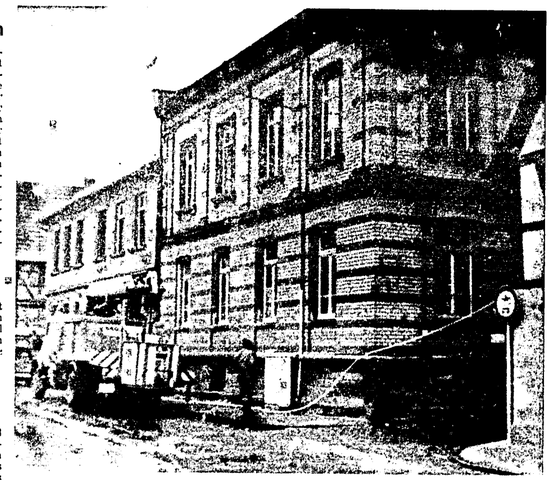
2. Polio-Schluckimpfung

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am 28. Januar 1974 von 13.30 bis 15.30 Uhr im Bürgerhaus der 2. Durchgang der Polio-Schluckimpfung stattfindet.

Für die Kinder des 4. Schuljahres ist als Impftermin ebenfalls der 28. Januar 1974 vorgesehen. Die Kinder der Wilhelm-Leuschner-Schule und der Ernst-Reuter-Schule werden zusammen von 11.45 bis 12.30 Uhr in der Wilhelm-Leuschner-Schule geimpft.

Altes Rathaus wird abgebrochen

e Wie von der Gemeindeverwaltung zu erfahren war, werden aller Wahrscheinlichkeit nach in der kommenden Woche das alte Rathaus und das im Gemeindebesitz befindliche Nachbargrundstück Henssel abgebrochen. Der Abbruch der Gebäude geht auf einen von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossenen Antrag der SPD-Fraktion zurück. Wie in der Begründung zu diesem Antrag ausgeführt wurde, befindet sich das alte Rathaus in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Mit dem Abbruch der Gebäude soll allgemein ein besserer Gesamteindruck in diesem Bereich erzielt werden; die freie Fläche wird zunächst als Parkfläche zur Verfügung stehen. Der Gemeindevorstand bittet die Anlieger um Verständnis, daß zwangsläufig durch die Abbruchnarbeiten mit Beeinträchtigungen zu rechnen ist.



Das alte Egelsbacher Rathaus in der Ernst-Ludwig-Straße steht seit langem leer und soll in Kürze abgerissen werden.

Vereinsball der SGE ausverkauft

e Die Sportgemeinschaft Egelsbach weist darauf hin, daß für den am 12. Januar 1974 im Saalbau-Eigenheim stattfindenden Vereinsball alle Eintrittskarten im Vorverkauf abgegeben wurden. An der Abendkasse sind also keine Eintrittskarten mehr zu erhalten.

Öffnungszeiten der Gemeindebücherei

e Es wird erneut darauf hingewiesen, daß seit dem 1. Januar die Öffnungszeiten der Gemeindebücherei erheblich erweitert worden sind. Es findet die Büchernausleihe montags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr statt. Die Ausleihe kostet pro Buch und Woche 0,10 DM.

Anbau an Naturfreundehaus bringt wesentliche Verbesserungen

e Der Touristenverein „Naturfreunde", Ortsverband Egelsbach, kann erleichtert aufatmen. Durch die Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 5000 Mark und eines zinslosen Darlehens von 10 000 Mark mit jährlicher Abtragung in Höhe von fünf Prozent durch die Gemeindevertretung kann der bereits begonnene Anbau an das Naturfreundehaus fertiggestellt werden.

Mit dem Bau des Hauses der Naturfreunde wurde 1950 begonnen, die Einweihung konnte im August 1951 gefeiert werden. Gemeinschaftsarbeit aller Mitglieder, darunter der über 80jährige Max Schober, führten zum Ziele. Im Laufe der Zeit wurden mehrfach Verbesserungen vorgenommen. Diese Arbeiten leisteten ebenfalls die Mitglieder, und die Finanzierung erfolgte aus eigenen Mitteln des Vereins mit geringen Zuschüssen des Landes Hessen.

Das Naturfreundehaus erfreute sich in den vergangenen Jahren immer größerer Beliebtheit. Es kommen nicht nur die Mitglieder der Naturfreunde, um dort gemütliche Stunden zu verleben. In der Urlaubszeit werden dort Gäste vorwiegend aus Holland und dem Rheinland beherbergt, die in der stillen Waldlage Erholung suchen. Besonders die Zahl der Jugendgruppen stieg in den letzten Jahren. Für 1974 meldeten sich bereits Jugendgruppen aus Stuttgart und Hamm/Westfalen an. Da das Haus aber nur über insgesamt 20 Schlafplätze verfügt, je ein Raum mit 2mal 6 Betten und 2mal vier Betten, können nicht immer alle Gäste darin untergebracht werden. Zusätzlich werden dann Zelte aufgestellt. Die Zahl der Übernachtungen hat die Zahl 1000 im vergangenen Jahr weit überstiegen.

Aufgrund dieser starken Frequentierung verlangte das Kreisbauamt Offenbach und das Gesundheitsamt nach einer Besichtigung des Naturfreundehauses eine Verbesserung der sanitären Verhältnisse. Selbst waren die Toiletten- und Waschräume etwas abseits vom eigentlichen Haus in einem anderen Gebäude, in dem auch die Küche für die Selbstkocher ist, untergebracht. Der Anbau, der jetzt an dem Naturfreundehaus erstellt wurde, wird neue Toiletten, zwei getrennte Waschräume mit Duschkabinen und einen Verkaufsraum erhalten. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Heinrich Burk, führte dazu aus, daß die alten Toilettenanlagen erhalten bleiben, sie seien den Campern und den Gästen dienen, die als Spaziergänger das Naturfreundehaus besuchen. Der alte Verkaufsraum soll so hergerichtet werden, daß hier noch zwei Schlafplätze entstehen. Diese seien im wesentlichen für Begleitpersonen von Jugendgruppen gedacht, die seither außerhalb untergebracht wurden.

Der Rohbau konnte inzwischen fertiggestellt werden, Heinrich Burk hofft, daß der Innenaushau bis zum Beginn der Urlaubszeit abgeschlossen ist. Auch hier hegt er den Wunsch, daß die Anträge für Zuschüsse, die an den Kreis Offenbach und das Land Hessen gestellt wurden, Gehör finden, denn die finanzielle Belastung für den Verein, der 160 Mitglieder hat, sei doch sehr groß. Es seien doch immer nur Pfennigbeträge, die in die Vereinskasse fließen. Außerdem sei das Naturfreundehaus nicht nur für die Egelsbacher Bürger zu einem beliebten Ausflugsziel geworden, es kämen vielmehr in den Sommermonaten Besucher aus der Umgebung, um hier einen erfrischenden Trunk zu sich zu nehmen.

Kartrten für den Ball des Bundes der Vertriebenen

e Der BdV Egelsbach lädt auch an dieser Stelle alle Mitglieder und Freunde zu seinem am Samstag, dem 26. Januar um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau stattfindenden Ball herzlich ein. Kartenvorverkauf findet am Freitag, dem 18. Januar zwischen 18 und 20 Uhr in der Wandelhalle im Eigenheim statt. Weiterer Vorverkauf: Papierhandlungen Noll und Schlapp.

TIP

Das Bundeskartellamt stellte kürzlich bei 19 Marken an Waschmitteln für Grob-, Weiß- und Buntwäsche (3-kg-Packungen) 115 unterschiedliche Preise von DM 11,98 bis DM 3,75 fest. Da die Untersuchung der Stiftung Warentest ergaben, daß die Qualitätsunterschiede bei den Waschmittelsorten der einzelnen Firmen nur sehr gering waren, stellt sich die Frage, ob nicht die bekannten Hersteller aufgrund ihrer intensiven Werbung in die Lage versetzt werden, höhere Preise für ihre Produkte zu verlangen, Es dürfte sich daher lohnen, einmal die preiswerteren Waschpulver einzukaufen und zu testen, ob sie wirklich schlechter abschneiden als die bisher gekauften. Die Einsparung kann erheblich sein.

Sympathische Menschen

Man weiß es sich nicht zu erklären. Es gibt auch kein Gesetz dafür: Manche Menschen finden wir sympathisch, andere dagegen unsympathisch. Der eine spricht uns irgendwie an. Wir möchten gern mit ihm beisammen sein, gemeinsame Pläne durchführen oder auch nur ab und zu mal eine Plauderstunde verbringen. Und den anderen hält uns wieder eine unerklärliche Abneigung fern, wir haben keinen Kontakt zu ihnen, sehen sie lieber gehen als kommen. Im beruflichen Leben kostet es oft erhebliche Selbstdisziplin, wenn man mit Menschen, die einem nicht zusagen, Geschäfte machen oder zusammen arbeiten muß. Allerdings beruhen Sympathie und Antipathie fast immer auf Gegenseitigkeit. Meist vermeiden beide Partner unnötige Begegnungen, und der eine weicht dem anderen von alleine aus. Ja, die Menschen sind eben verschieden. Zum Glück! Auch in der Musik geben nicht immer zwei Töne, die einzeln sehr schön klingen, gemeinsam abgestimmt einen harmonischen Klang. Sympathischen Menschen gegenüber aber sollten wir uns gern aufschließen, denn das Gefühl der Sympathie, wenn es wirklich echte Sympathie ist, trügt selten. Allerdings darf man sich auch nicht täuschen lassen. Männer irren sich in dieser Beziehung mehr als Frauen. Darum ist es gut, sich in Zweifelsfällen auf ein weibliches Urteil zu verlassen. . .

Trans-Europ-Express

Aus der Reihe „Interessante Bücher aus der Gemeindebücherei" wird heute der Roman „Trans-Europ-Express" von Evelyn Peters vorgestellt.

Vierundzwanzig Stunden. Wir sitzen im TEE Roland. Eine Handvoll Menschen unterschiedlicher Herkunft. Bei einer Kindsentführung mit Erpressung lernen wir sie kennen, zeigt sich ihr wahrer Charakter. — Eine deutsche Autorin, ein spannungsgeladener Roman.

Im Mittelpunkt der von Spannung erfüllten Handlung stehen Otmar und Nicola Imm. Ihre Ehe droht zu zerbrechen. Unerfüllte Sehnsucht nach der großen, einmaligen Liebe treibt die junge Frau in die Arme eines Fremden. Sie ist entschlossen, alles aufzugeben und an der Seite dieses Mannes ein neues Leben anzufangen. Mit ihnen im Zug befinden sich drei Männer, die ein Kind in ihre Gewalt bringen, um den Vater um ein Lösegeld zu erpressen. Otmar Imm, der von seiner Frau als Mensch nie ganz ernst genommen wurde und der sich selbst als „Versager" betrachtet, unternimmt den Versuch, dieses Kind zu retten. Dabei begibt er sich in tödliche Gefahr. Nach einer dramatischen Verfolgungsjagd wird er von einem der Kidnapper niedergeschossen. Nicola, von Angst und Gewissensbissen gepeinigt, begreift zum ersten Mal in ihrem Leben, daß es noch eine andere Art von Liebe gibt als das rauschhafte Glück, das sie in den Armen jenes Fremden erlebte. Sie gibt Otmar das Versprechen, bei ihm zu bleiben. Und da ist noch Barbara, die flotte Boutiquenbesitzerin. Eine attraktive, vorurteilslose Frau, doch letzten Endes einsam. Und da ist Willy, der kleine Möchtegern-Gangove mit dem freundlichen Kindergesicht. Er will ein großes Ding drehen, scheitert aber an seiner eigenen Gutmütigkeit. Das Weinhändlerpaar aus Köln, der Häusermakler aus Frankfurt, die Stewardeß aus Bremen — sie alle reisen mit und geraten in den Sog des Geschehens. Der Leser lernt ein Stück ihres Lebens kennen, ihrer Träume, Hoffnungen, Niederlagen, während er sie begleitet auf ihrer zwölfhundert Kilometer langen Fahrt von Bremen nach Mailand.

Tranz-Europ-Express — das bedeutet Romantik, Abenteuer, Fernweh. Das bedeutet aber auch Begegnungen mit Menschen, deren Schicksal sich flüchtig kreuzt und für die Dauer von vierundzwanzig Stunden dramatisch zuspitzt.

Dieses interessante Buch mit der Nr. 1031 kann in der Gemeindebücherei gegen eine Gebühr von wöchentlich 0,10 DM ausgeliehen werden. Die Ausleihe von Büchern findet im Bürgerhaus jeden Montag von 16 bis 18 Uhr und jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr statt.

Zentrales Thema ist die Kreisreform

SPD-Kreistagsfraktion studiert den Bielefeld-Entwurf

Auf einige „heiße Wochen" bereitet sich die SPD-Fraktion des Offenbacher Kreistages vor. Der vom hessischen Innenminister noch im Dezember vorgelegte Gesetzentwurf zur Neugliederung des Kreises Offenbach wird für die SPD-Parlamentarier im nächsten Vierteljahr ein zentrales und permanentes Beratungsthema sein.

Eine Stellungnahme zu den Absichten der Landesregierung, aus den jetzt 29 kreisangehörigen Städten und Gemeinden deren zwölf zu „Schneidern" und Gebietskorrekturen vorzunehmen, lehnte SPD-Fraktionsvorsitzender Heinrich Keim (Sprendlingen) zum gegenwärtigen Zeitpunkt entschieden ab. Keim sagte in Offenbach, zunächst werde sich der Vorstand der SPD-Kreistagsfraktion mit diesem Thema beschäftigen. Für den 15. Januar habe er die SPD-Kreistagsfraktion zu einer Art ersten Lesung des Gesetzentwurfs einberufen.

Keim sagte, seine Fraktion werde die Vorschläge der Landesregierung eingehend prüfen. Eine abschließende Stellungnahme sei von der SPD-Fraktion allerdings erst dann zu erwarten, wenn die von der Reform betroffenen Städte und Gemeinden ausgiebig zu Wort gekommen seien.

Zu den in mehreren Verlautbarungen zum Ausdruck gekommenen Mutmaßungen, mit der Vorlage des Gesetzentwurfes zur Neugliederung des Kreises Offenbach sei das Schicksal der Gemeinde Klein-Auheim und der Stadt Steinheim bereits endgültig besiegelt, stellte Keim fest, daß es sich hier entweder um Zweckpropaganda oder um eine unrealistische Einschätzung der Situation handele. „Noch hat weder der Ausschuß für Verwaltungsreform noch der Hessische Landtag selbst abschließend über die Frage der Zuordnung von Steinheim und Klein-Auheim entschieden." Daß die beiden Kommunen im Gesetzentwurf für den Kreis Offenbach nicht enthalten sind, sei zwar optisch „sehr unschön". Im übrigen sei dies jedoch darauf zurückzuführen, daß der Hessische Landtag die Frage der Zuordnung von Steinheim und Klein-Auheim im Rahmen der Neugliederung des Kinzig-Großkreises an sich gezogen habe. Der Landesregierung sei es deshalb nicht möglich gewesen, die beiden Kommunen in das Neugliederungsverfahren des Kreises Offenbach einzubeziehen.

Jugendarbeitsschutzgesetz verbesser

Der Bezirksvorstand Südhessen der DAG beschloß auf seiner letzten Sitzung eine Resolution, die an die politischen Parteien und die Regierung gesandt werden soll. In ihr heißt es: Der Bezirksjugendvorstand der DAG hat den vorgelegten Referentenentwurf zum Jugendarbeitsschutzgesetz begrüßt. Gleichzeitig hat die DAG-Jugend auch ihre zum Teil grundsätzlichen Einwände bekanntgegeben. Eine Vielzahl von Jugendlichen in den Betrieben erhofft sich durch die Reform des Jugendarbeitsschutzgesetzes eine verbesserte Rechtsstellung. Der Bezirksjugendvorstand erwartet, daß die Bundesregierung jetzt aktiv wird und einen Gesetzesentwurf vorlegt, der die von der DAG-Jugend beanstandeten Punkte berücksichtigt.

Neues auf dem Markt

Getränke

„Bubiba" heißt eine neue Mix-Idee, die aus Südamerika kommt und sich auch in Deutschland bereits nach kurzer Zeit großer Beliebtheit erfreut. Der Zuckerrohrschnaps PITU wird mit exotischen Säften, wie XUXUDO (aus der Caju-Frucht), MARAMA (aus der Maracuja-) oder DOMANGO (aus der Mango-Frucht) gemischt.

Der Hausarzt meint zum Januar

Zugluft, Erkältung und Überanstrengung können am Hexenschuß schuld sein.

Wenn nach einigen Tagen mit heftigem Frost wieder milde Witterung einsetzt — so wie es meist um die Weihnachtszeit der Fall ist— werden die Menschen gern leichtsinnig. Und ein erneuter Kälteeinbruch wird dann meist gar nicht mehr so ernst genommen. Und da kann es dann leicht passieren, daß man plötzlich „auf der Nase liegt", möglicherweise — genauer gesagt — auch auf dem Kreuz, denn der Hexenschuß ist nun einmal eine unliebsame Begleiterscheinung der kalten Jahreszeit. Hexenschuß, auch Lendenweh genannt und medizinisch als Lumbago bezeichnet, ist ein feststehender Begriff, unter dem ziehende und reißende Schmerzen in der Lenden- und Kreuzgegend verstanden werden. Da die Beschwerden gewisse Ähnlichkeit mit denen bei Frauenleiden und manchen Infektionskrankheiten haben, können allerdings Verwechslungen leicht vorkommen. Beim Hexenschuß handelt es sich um eine Muskelerkrankung der Lenden-Kreuzgegend mit Beteiligung der zugehörigen Nerven — Muskelverhärtungen lassen sich häufig durch die Haut hindurch tasten. Man spricht auch von Muskelreumatismus, vor allem, wenn die Beschwerden chronisch verlaufen, d. h. über einen längeren Zeitraum hinweg anhalten und immer wiederkehren. Der Anfall setzt gewöhnlich plötzlich ein, ohne daß eine besondere Anstrengung vorausgegangen wäre. Da jede Bewegung die Schmerzen verschlimmert, wird das Kreuz „steif" gehalten bzw. geschont. Die Beschwerden können 8 bis 14 Tage bestehen bleiben, um danach wieder abzuklingen. Als auslösende Ursache gelten in erster Linie Erkältung, Zugluft, Durchnässung und Überanstrengung. Für die Entstehung der Schmerzen werden Störungen im Muskelstoffwechsel angenommen, wobei eine mangelnde Sauerstoffversorgung des Muskelgewebes eine Rolle spielen dürfte. Die wirksamste Medizin gegen den Hexenschuß sind Bettruhe und Wärme. Eine Schwitzkur — mit Hilfe von Flieder- oder Lindenblütentee eingeleitet — beschleunigt die Besserung. Ferner bewähren sich Heißluftmassagen, warme Bäder, Einreibungen, aber auch Reizpflaster. Bei starken Schmerzen wird der Arzt entsprechende Medikamente verabreichen.

—Dr. E. Barnhard—

Über die Gesundheit

Wer Gesundheit entbehrt, für den haben andere Schätze keinen Wert.
Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser.
Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben.
Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Betriebsertaubnis erlischt — Wer eine farbige Folie über die Frontscheibe klebt oder „Sonnenschutzlack" aufsprüht, kann sein Auto zu Hause lassen. Die Betriebserlaubnis ist mit dieser Veränderung erloschen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Egelsbach

Sonntag, 13. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Adam)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Donnerstag, 17. Januar
15.00 Uhr Evang. Frauenhilfe

ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
12./13. Januar und Mittwoch, 16. Januar:
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
vom 12. bis 19. Januar um 8 Uhr:
Egelsbach-Apotheke,
Ernst-Ludwig-Str. 48, Tel. 4 96 77

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11
Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 03 (privat)

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
Heinz-Dieter Hofmann - Hannelore Hofmann
geb. Knöß
6078 Neu-Isenburg, Goethestraße 57 — 6073 Egelsbach, Margaretenstraße 6
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 12. Januar 1974, um 14.30 Uhr in der evang. Kirch Egelsbach statt.
Feier im Gasthaus Theiß, Egelsbach.

Preise nach Maß
Angebot vom 11. bis 24. Januar 1974

Dt. Markenbutter, 250 g	1,79	Sunil, 3-kg-Tragetasche	5,99
Feiner Sand-Zucker, 1 kg	1,08	Atrix-Handcreme, 250-ml-Dose, statt 4,90	2,99
Bassermann Prima Konfitüre Erdbeer-, Kirschen-, Aprikosen- u. Brombeer-Gelee 450-g-Glas	1,38	Holland-Hähnchen, 950 g und 1000 g kg	3,95
Bulg. Pfirsiche, ½ Frucht 850-ml-Dose	1,18	Scharlachberg Meisterbrand 0,7-Liter-Flasche	12,50
Lenor mit April-Frische 5-Liter-Flasche	7,99	Schmucker Export u. Pils 20 Fl. à 0,5 Ltr. ohne Pf.	10,95

Herbert Maaß
Lebensmittel - Milch - Täglich frisches Obst
Egelsbach, Ecke Bahnstraße / Taunusstraße

Fleischwaren HOFMANN
vorm. Ludwig Besl, Egelsbach, Bahnstraße 19
Gültig vom 10. bis 12. Januar 1974

Kalbskammbraten	500 g	4,58	DM
Kalbsbraten, beste Stücke	500 g	5,48	DM
Kalbsbrust zum Füllen	500 g	2,98	DM
Hausmacher Leberwurst	250 g	1,58	DM
Leberkäse, überbacken	100 g	0,75	DM

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

Andreas Redenz

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Feige für die trostreichen Worte.

In stiller Trauer
Familie Stefan Herbert
Familie Georg Redenz
Enkel und Urenkel
und alle Angehörigen

Egelsbach, Schulstraße 9

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Stiefel

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Jahrgang 1898/99.

In stiller Trauer
Ludwig Stiefel
und Angehörige

Darmstadt-Arheilgen, im Januar 1974
Gerhart-Hauptmann-Straße 58

Jahrgang 1903/04
trifft sich Mittwoch, d. 16. 1. 74, um 15 Uhr bei L. Schneider, „Kupferpfanne". Auch Alterskameraden sind herzlich eingeladen.

NACHRUF

Völlig unerwartet verstarb unser Schulkamerad

Georg Gaußmann

Wir verloren einen lieben Menschen, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1920/21

Egelsbach, im Januar 1974

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Susanne Katharina Müller
geb. Dröll

danken wir aufrichtig. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. med. Krämer für seine Hilfsbereitschaft, Schwester Hedwig für die liebevolle Pflege sowie Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte am Grabe.

In stiller Trauer
Philipp Müller und Familie
Herbert Nislus und Frau Susanne geb. Müller
Erwin Kannstätter und Frau Käte
sowie alle Angehörigen

Egelsbach, im Januar 1974
Weedstraße 11

Der Club muß sich vor Rüsselsheims Kontern in acht nehmen

Nach dem gelungenen Start in die Rückrunde am vergangenen Sonntag muß der 1. FC Langen übermorgen zum ersten Male im Neuen Jahr auswärts bei Eintracht Rüsselsheim antreten. Er trifft damit auf einen Gegner, der ihm in der Vorrunde im Waldstadion einige Mühe bereitete. Die Opelstädter gingen damals nämlich mit einem Entlastungsangriff überraschend 1:0 in Führung und gaben sich erst nach recht energischer Gegenwehr mit 1:3 geschlagen.

Im Anschluß an diese Niederlage in Langen siegte Eintracht Rüsselsheim im September vorigen Jahres in Klein-Gerau 6:0, zu Hause gegen den favorisierten SV Erzhausen 3:2, bei St. Stephan als Außenseiter ebenfalls 3:2, im Derby beim SKV Mörfelden 3:1 und am ersten Sonntag im Oktober auf eigenem Platz gegen das benachbarte Büttelborn in einem weiteren Derby 2:0. Dieser beachtlichen Erfolgsserie folgte dann allerdings nur noch ein einziger Sieg in der Vorrunde, und zwar das 5:0 gegen das Schlußlicht TG 75 Darmstadt.

Es ist deshalb sicherlich gerechtfertigt, die Rüsselsheimer Elf als unberechenbar zu bezeichnen, zumal es vor einer Woche auch dem Tabellenführer Biebesheim sehr schwer fiel, einen äußerst knappen 1:0-Sieg in Rüsselsheim zu Hause zu bringen.

Vorsicht ist vor allem vor den gefährlichen steilen Kontern der schnellen Eintracht-Stürmer geboten, die bisher immerhin schon 29 Tore erzielten und damit kaum weniger erfolgreich waren als der Angriff des Clubs mit 35 Treffern.

Trotzdem wäre es falsch, mit zu großem Respekt nach Rüsselsheim zu fahren und dann vor lauter Hochachtung vor dem Heimvorteil des Gegners selbst das Stürmen zu vergessen. Wenn sich die Langener Mannschaft Chancen auf die Meisterschaft ausrechnet, muß sie im Gegenteil genug Selbstvertrauen besitzen, um sich in Rüsselsheim einen Sieg zuzutrauen. Voraussetzung für diese hohe Einschätzung der Clubelf ist natürlich, daß sie in stärkster Besetzung antreten kann, doch bis jetzt kann man davon ausgehen, daß die am Vorsonntag verletzten Stammspieler Fischer und Schulz bis übermorgen wieder absolut fit sind.

Hohe Hürde für die Schwarzweißen

Vor einer schweren Aufgabe stehen die Schwarzweißen am Wochenende in ihrem fälligen 3 Punktspiel beim FV Eppertshausen. Schon immer tat man sich gegen die Rodgauer schwer, und wenn es auch im Vorspiel einen klaren 4:1-Erfolg gab, wird man auch diesmal wieder an der Messeler Straße in Eppertshausen alles bringen müssen, um zu bestehen. Sicher werden sich die Egelsbacher Anhänger noch an die Begegnung der letzten Runde in Eppertshausen erinnern, die so unrühmlich endete, und sicher wird man auch diesmal mit einigem rechnen können, denn die Eppertshäuser haben alles andere als ein zartbesaitetes Publikum. Doch auch auf dem Spielfeld dürfte es hart zugehen, und dort können die Egelsbacher zeigen, wie clever sie sind.

Für Eppertshausen geht es darum, zu Hause unbedingt die Punkte zu behalten, um nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten, entsprechend wird man kämpfen. Dabei wird bestimmt einiges von der spielerischen Linie verloren gehen, und hier liegt die große Chance der Egelsbacher. Wenn man zu dem gekonnten und routinierten Spiel findet, wie es am letzten Sonntag demonstriert wurde, dann dürfte die Hürde in Eppertshausen genommen werden können.

Rückrundenstart der SSG-Fußballer in Offenthal

Die SSG-Fußballer, Tabellenführer der Offenbacher B-Klasse, müssen zum Start in die Rückrunde nach Offenthal. Der Anhang erwartet, daß seine Elf auf die Minuten topfit ist, denn der FC Offenthal wird dem Spitzenreiter alles abverlangen. Offenthal schloß die Vorrunde auf dem sechsten Tabellenplatz ab, und hinterließ in seinen Spielen in kämpferischer und auch spielerischer Hinsicht einen guten Eindruck. Das Vorspiel in Langen ging mit 4:1 an die SSG, jedoch leisteten die Gäste damals starke Gegenwehr.

Am Sonntag wird es sich zeigen, ob die SSG'ler in der Pause genügend Schweiß vergossen haben, wenn nun die Jagd auf den Herbstmeister beginnt. Leicht werden es die Spieler von Trainer Lebien nicht haben, doch sollte man auf das technische Können der Langener vertrauen. Diesen Übergewicht werden Offenthalern allerdings ein grüttelndes Maß an Kampfgeist entgegensetzen und es wäre gut ,wenn sich auch die Langener frühzeitig auf letzten Einsatz einstellen würden.

Das Spiel beginnt um 14.30 Uhr, eine große Zuschauerkulisse wird erwartet.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Bedingt durch die Energiekrise und die schlechten Platzverhältnisse kam der Jugendfußball in den letzten Wochen fast völlig zum Erliegen.

Am vergangenen Sonntag standen für die A- und B-Jugend zwei Freundschaftsspiele auf dem Programm, die ebenfalls durch den Regen und den Platz beeinträchtigt wurden. Die B-Jugend stand gegen die sehr starke SKG Sprendlingen auf verlorenem Posten und unterlag klar mit 0:5 Toren. Besser machte es dagegen die A-Jugend, die gegen den FC Offenthal mit 2:0 siegte.

Am kommenden Sonntag (13. 1.) tragen die A- und B-Jugend wieder Punktspiele aus. Die A-Jugend erwartet dabei in ihrem ersten Spiel der Kreisleistungsklasse die sehr spielstarke Mannschaft vom SV 98 Darmstadt. Spielbeginn 10.30 Uhr im Waldstadion.

Die B-Jugend spielt um 9 Uhr bei der SG Arheilgen.

Die Spiele der D-Jugend (Langfeld) sowie C1- und C2-Jugend werden am 19. Januar fortgesetzt.

Ob die Spiele der E-Jugend durchgeführt werden können, steht noch nicht fest.

SSG Langen

Am kommenden Wochenende beginnen wieder die Punktspiele für alle Jugendmannschaften. Alle Jugendspieler werden gebeten, soweit sie das letzte Training wegen der Ferien noch nicht wieder besuchten, zu den Abfahrtszeiten bzw. 15 Minuten vor Spielbeginn ihrer jeweiligen Mannschaft am SSG-Clubhaus zu sein. Es spielen:

Am Samstag, dem 12. Januar:

E I — 1. FCL, bei uns,	Beginn 14.00 Uhr
D II — Neu-Isenburg II, dort,	Abf. 14.15 Uhr
D I — Tgm. Sprendl. I, dort,	Abf. 13.15 Uhr
C — Zeppelinheim, hier	Beginn 14.30 Uhr

Am Sonntag, dem 13. Januar:

B — Tgm. Sprendl., hier,	Beginn 10.00 Uhr
A — BSC Offenbach, dort,	Abfahrt 9.45 Uhr

Wieder Spielbetrieb der Jugendmannschaften

Für die Jugendmannschaften des TV beginnt in der nächsten Woche wieder der Spielbetrieb. Dabei treffen die bisher noch ungeschlagenen Schüler am Mittwoch, dem 16. Januar, in Pfungstadt auf den SCCP. Am Donnerstag müssen die Junioren bei der TGS Ober-Ramstadt antreten

SSG-Handballer verspielten letzte Chance

TV Wicker — SGG Langen 11:10 (8:6)

Gleich im ersten Spiel des neuen Jahres verspielten die SSG-Handballer beim TV Wicker die letzte Chance, noch ein ernstes Wort bei der Titelvergabe mitsprechen zu können. Schon vor Beginn des Spieles waren die Aussichten auf einen Erfolg sehr gering. Neben Torwart Sparr fehlten der erkrankte B. Lorenz sowie der beruflich unabkömmliche V. Müller. Auch Spielertrainer Werner Conrad ging mit einer Bänderverletzung ins Spiel.

Zunächst klappte es jedoch noch recht gut. Der erste Angriff der Gastgeber wurde durch eine hervorragende Parade von Torhüter Eberlein vereitelt — ihn trifft wohl an der Niederlage die geringste Schuld —, im Gegenzug erzielte Fackelmann mit einem Rückhänder die 1:0-Führung. Bis zur 15. Minute war das Spiel ausgeglichen. Dann setzte der TV Wicker zu einem Zwischensprint an, dem die Langener durch falsche spielerische Taktik und auch durch Wurfpech nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. So führten die Gastgeber bis zur 24. Minute mit 8:4 recht deutlich. Die Langener bäumten sich doch noch einmal auf und kamen bis zur Pause auf 6:6 heran.

Auch nach dem Wechsel das gleiche Bild. Die Wickerer nutzten die großen Schwächen im Angriffsspiel der SSGler aus und konnten ihren Vorsprung wiederum auf vier Tore ausdehnen. Wieder holten die Langener auf und bis zur 46. Minute — beim Stande von 10:8 für Wicker — war noch alles offen. Von diesem Zeitpunkt aber gelang den Gästen nichts mehr und der TV Wicker konnte bis zum Schlußpfiff noch auf 14:10 davonziehen.

Das Fazit aus diesem Spiel: den Conrad-Schützlingen fehlt das nötige Selbstvertrauen, um auch in schweren Auswärtsspielen bestehen zu können. Auch vermißte man bei einigen Spielern den nötigen Einsatzwillen, um dieses Spiel gewinnen zu können.

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein, Klug, Lehr (2), Conrad (1), Fackelmann (5), Schreiber (1), Scheele, Pernaß, Kobelt, Steuernagel und Gentner (1).

Lenz rettete einen Punkt für Eg lsbach

SGE I — TSG 46 Darmstadt II 15:15 (6:7)

Im ersten Heimspiel des neuen Jahres hatten die Grünweißen die zweite Mannschaft von 46 Darmstadt in Götzenhain zu Gast. Die alten Darmstädter Kämpen um den Spielgestalter und Scharfschützen Michel erwiesen sich bisher als sehr unangenehmer Gegner für die Egelsbacher. Auch im Vorspiel hatte man dies wieder zu spüren bekommen, denn man bezog mit 23:18 die bisher höchste Niederlage. Man war also gewarnt und wollte die Niederlage klar revidieren.

Egelsbach konnte von seinen verletzten Spielern wieder Lenz einsetzen, Torhüter Mix wird in dieser Runde nicht mehr zum Zuge kommen. So konnte man folgende Mannschaft aufbieten: H. Gaußmann, Schroth, Rüster, Schreibweis, Lenz, Kappes, Jost, Schlerf, Hickler, Wurm, D. Eisenbach und P. Welz.

Der Spielbeginn war für Egelsbach nicht verheißungsvoll. Während Darmstadt ruhige Spielzüge zeigte und erst dann schoß, wenn die Chance dazu vorhanden war, waren die Aktionen der Grünweißen zu überhastet und wurden unkonzentriert abgeschlossen. Dies führte zur 1:3-Gästeführung. Man vermißte bei den Grünweißen die ordnende Hand vom Spielfeldrand. Hinzu kamen noch oft die seltsamen Entscheidungen des Schiedsrichtergespannes, zwei aktive Spieler des dritten Meisterschaftsanwärters Weiterstadt. Es ist unverständlich, daß der Kreis zum Spiel eines Meisterschaftsbewerbers Schiedsrichter eines anderen Vereins, der die gleiche Punktzahl hat, absteilt.

Nach dem 2:3-Anschluß durch Lenz gab ein Schiedsrichter einen Strafwurf für Egelsbach, den der zweite Schiedsrichter nicht anpfiff. Durch weitere Fehlentscheidungen war bei Egelsbach der Faden ganz gerissen und 46 Darmstadt nutzte die Gelegenheit zur klaren 2:6-Führung aus. Dies rüttelte die Grünweißen auf und es kam etwas System in den Angriff. Es hatte zur Folge, daß Egelsbach durch Tore von Rüster, Lenz und Welz zum glücklichen 6:7-Anschluß zur Halbzeit kamen.

Nach Wiederanpfiff sah es aus, als hätte man aus den Fehlern der ersten Halbzeit gelernt und nach Trefferwechsel stand es bis zur 46. Minute 12:12 Remis. Durch eine Verletzung von Jost im Abwehrzentrum kam es zu Unsicherheiten in der Deckung und Darmstadt konnte wieder fast uneinholbar auf 12:15 bis zur 50. Minute davonziehen. Die Grünweißen setzten nun alles auf eine Karte und spielten bedingungslos auf Offensive. Welz schoß das 13:15, Rüster und der blaß wirkende Schreibweis trafen beide je zweimal nur das Holz. Auch Lenz passierte bei einem 7-Meter das gleiche. Lenz war es dann, der in den letzten Minuten die beiden Tore zum Ausgleich warf und erwies sich als außerordentlich nervenstark, als er nach Ende der abgelaufenen Spielzeit einen Strafstoß verwandelte.

Für die Egelsbacher Handballer sollte dieser Punktverlust eine Warnung sein, denn ein Spiel wird nur auf dem Parkett gewonnen. Egelsbacher Torschützen waren: Lenz (5), Kappes (4), Rüster (3), P. Welz (3).

Vorschau: Die erste Mannschaft trifft am Sonntag, 16.30 Uhr, in Götzenhain in der HSV-Sporthalle auf den sieglosen Tabellenletzten SV 98 Darmstadt 11. Es bleibt zu hoffen, daß die Grünweißen kein Zitterspiel zeigen, sondern mit einem klaren Sieg ihr Torverhältnis aufbessern. — Abfahrt ab Eigenheim: 15.45 Uhr. Mitfahrergelegenheiten für Zuschauer sind vorhanden.

Jugendnationalspieler bei den SSG-Handballern

Rainer Beck (unser Foto), ist seit dem Jahreswechsel der erste Nationalspieler der SSG-Handballer. Der am 3. Juli 1955 in Egelsbach geborene Hallenhandball-Torhüter ist seit zwei Jahren bei den SSG-Handballern. Nach mehreren Auswahlspielen (15mal in der Hess. Jugendauswahl und zweimal in der Südwestauswahl und mehreren Bezirksauswahlspielen) erhielt er die Berufung, zum Jahreswechsel in Bremen gegen Schweden in zwei Jugendländerspielen mitzuwirken. Nach einem 20:11-Sieg im ersten Spiel reichte es im zweiten Aufeinandertreffen lediglich zu einem 15:15. Doch erhielt Rainer Beck für seine sehr guten Leistungen in beiden Spielen — er spielte jeweils eine Halbzeit — nur glänzende Noten. Er dürfte sich, nach Meinung vieler Fachleute, einen sicheren Stammplatz in der Jugendnationalmannschaft erobert haben. Daß der Schüler am hiesigen Dreieich-Gymnasium mit der SSG-A-Jugend auch nach Höherem strebt, ist selbstverständlich. Die A-Jugend ist auf dem besten Weg, an die Erfolge der ruhmreichen Mannschaft von 1964 anzuknüpfen. Wünschen wir dem talentierten Torhüter dazu viel Glück.

JUGENDHANDBALL

A-Klasse Darmstadt

SV Darmstadt 98 II	— SG Arheilgen		7:19
TG 75 Darmstadt	10	237:114	18:2
SG Egelsbach	10	157:122	15:5
SG Weiterstadt	10	158:116	14:6
TSG 46 Darmstadt II	10	192:173	11:9
SG Arheilgen	11	178:167	10:12
TG Traisa	11	138:181	9:13
TSV Pfungstadt II	11	123:168	7:15
SV Darmstadt 98 II	11	81:223	0:22

Sommerurlaub 74: Jetzt buchen - im Quelle-Reise-Center!

Die ganze Urlaubswelt aus einer Hand

Wo finden Sie mehr Auswahl zu solchen Preisen?

Alle Angebote für 2 Wochen Flugreise mit Vollpension:

Mallorca	schon ab DM 258.-	Ital. Adria	schon ab DM 306.-
Rumänien	schon ab DM 318.-	Bulgarien	schon ab DM 318.-
Costa Brava	schon ab DM 316.-	Gran Canaria	schon ab DM 550.-

Kommen Sie ins Quelle-Reise-Center: Erfahrene Touristik-Fachleute beraten Sie und machen Ihnen das Buchen leicht

Preiswert an die schönsten Sonnenplätze der Welt!

Quelle INTERNATIONAL

Erst mal seh'n was Quelle hat.

Warenhaus: DARMSTADT, Am Ludwigsplatz, Telefon 2 60 41

...dann schlag ich dir die Fresse ein. (Deutsche Spruchweisheit) Muß ja nicht gleich die Fresse sein. Kann man auch feiner machen. In der Schule zum Beispiel. Man stellt einen kalt. Einen, der nicht mitmachen will Der kein Bruder sein will. Man spricht nicht mit ihm. Läßt ihn nicht abschreiben. Sagt ihm nicht vor. Das macht ihn ganz schön weich. Den Bruder.

An der Lehrstelle wirkt das gleiche Rezept auch. Nicht gleich in die Fresse hauen. Einfach kaltstellen. In der Pause

Und willst du nicht mein Bruder sein...

die Cola-Pulle umstoßen. Nicht mit ihm reden. Das hält keiner lange aus. Er wird weich. Und macht mit. Der Bruder.

Oder an der Uni: Was will der konservative Miesling da vorne? Will nicht über Vietnam diskutieren, sondern seine blöde Vorlesung abziehen? Nicht mit uns! Erst mal Zwischenrufe. Nützt nichts. Sprechchorl Jetzt zeigt er Wirkung, bleibt aber stehen Na schön, stehen wir auch auf. Etwas näher ran an ihn, paar Tomaten an die Tafel - geschafft. Die machen ihn weich - den Bruder. Alles Methoden, um Brüder zu machen. Aber keine Freunde.

Japans Schüler streiken nicht

Strenge Sitten in Schule und Elternhaus / Von Thomas Averhoff

Ein junger Hamburger Student reiste nach Japan, um Land und Leute kennenzulernen. Wolfgang, 24, verliebte sich in Noriko, 19, und kehrte schon nach einem Jahr nach Deutschland zurück. Die beiden wurden in Hamburg standesamtlich getraut. So einfach und unkonventionell wie in dieser Liebesgeschichte geht es in Japan allerdings nicht immer zu. Japanische Schüler etwa genießen nicht halb so viel Freiheit wie ihre deutschen Kollegen. Und junge Liebe muß im Land der aufgehenden Sonne auch heute noch streng auf dem Pfad der Tugend wandeln.

Natürlich sind die Sitten in den Millionenstädten Tokio oder Osaka inzwischen auch etwas lockerer geworden. Im allgemeinen aber gelten noch die alten traditionellen Gesellschaftsformen. Und doch hat sich vieles in den letzten Jahren geändert. Jeans treten immer häufiger an die Stelle der bunten Kimonos. Die Zahl der Beat- und Rockclubs in den großen Städten nimmt sprunghaft zu. Aber auch Musik ist in Japan anders. Man konsumiert sie meistens in riesigen Music Halls. Und wer tanzen will, dreht sich oft allein oder mit gleichgeschlechtlichen Partnern.

Hasch- und Rauschgiftprobleme sind in Japan zwar auch nicht mehr unbekannt - aber sie haben noch nicht die gefährliche Bedeutung angenommen wie in Europa. Das ist vor allem den Schulen zu verdanken und der Disziplin, die an ihnen herrscht Demokratie in der Schule - dieses Schlagwort klingt in japanischen Ohren absurd. Die Schule ist zum Lernen da, und man lernt von früh bis spät, zwölf Jahre lang. 80 Prozent der jungen Japaner besuchen Oberschulen. Kein Wunder, sie brauchen allein elf Jahre, um richtig lesen und schreiben zu lernen. Dafür beherrschen sie allerdings vier Schreibsysteme, unser Alphabet eingeschlossen.

Obwohl die Japaner das Schulsystem den Amerikanern abgeguckt haben (Grundschule, Junior High School, High School), ist es in Wirklichkeit doch typisch japanisch geblieben. Es gibt keine mündliche Mitarbeit der Schüler im Unterricht. Der Lehrer hält - stets im Stehen - Vorlesungen. Und wenn man bei uns schon über Klassen mit 30 Schülern stöhnt: In Japan sitzen oft 60 Kinder in einer Klasse.

Japanische Braut in traditionellem Gewand.

Am Lehrsystem liegt es auch, daß man so oft junge Leute trifft, die zwar jahrelang z. B. Englisch gelernt haben, sich aber trotzdem nur mangelhaft mündlich ausdrücken vermögen. Im Schriftlichen sind sie den deutschen Schülern überlegen. Wer durch Tokios Straßen bummelt, dem wird auch mancher langmähnige Junge begegnen: der Gammellook aber ist hier noch immer verpönt. Übrigens: Wer sich an japanischen Schulen schlecht benimmt, wird heute noch geschlagen - oder ausgeschlossen.

„Wäre in Japan ein Schülerstreik möglich?" fragte ich einmal meinen Freund Makio, der 18 Jahre alt ist und noch auf die Oberschule geht. Seine Antwort war ein entschiedenes Kopfschütteln. Dann mußte ich ihm erzählen, aus welchen Anlässen in der Bundesrepublik die Schüler schon gestreikt haben. „So weit sind wir noch lange nicht", sagte er. In Wirklichkeit meinte er auch, so etwas würde in Japan auch in Zukunft undenkbar sein. Die Autorität der Lehrer anzweifeln? Unmöglich.

Platten Studio

Lulu, etwas in Vergessenheit geratene britische Pop-Schöne, greift neuerdings auf Bowie-Songs zurück, z. B. mit den beiden Titeln „Watch That Man" und „The Man Who Sold The World". Damit reiht sie sich in die nicht ganz kleine Schar jener Künstler ein, die bereits früher an den Erfolg von Songs aus der Feder von David Bowie glaubten. Dazu zählen u. a. „Mott The Hoople" („All The Young Dudes") und Engelbert („The Little Bombardier").

Die Wings

ließen sich durch den Austritt von Denny Seiwell und Henry McCulloch nicht entmutigen. Nachdem die beiden, wie es hieß, auf dem Weg zum Flughafen ausgestiegen waren, reiste Paul McCartney zusammen mit seiner Frau Linda und Denny Laine allein nach Nigeria, um im Studio von Lagos das neue Album aufzunehmen. Sein Titel: „Band On The Run".

„Kinks", Rockgruppe mit Tradition, haben die erste Hälfte eines von Ray Davies geschriebenen Rock-Musicals auf Platte veröffentlicht. Das Opus, dessen zweiter Teil auf einer weiteren LP erscheint, trägt den Titel „Präservation Act 1".

Man trägt „Wülste" am Arm

Das Kombinieren von Pulls und Jacken verschiedenster Couleur zu Röcken oder Hosen ist typisch für die Wintermode. Kombiniermode nennt man sie deshalb. Das hört sich einfach an. In Wirklichkeit gibt es aber so viele Mix-Rezepte, daß es schwer ist, das Richtige zusammenzustellen. Denn stilvoll soll es schließlich aussehen.

Einen Pulli oder eine Hemdbluse mit einem Pullunder zu kombinieren, ist das einfachste. Schwierig wird es mit drei bis vier Teilen. Man nehme: Pulli mit langem Arm, darüber eine Hemdbluse, die mit einem Pullunder bedeckt wird. Wer dann noch friert, hüllt alles in eine Jacke. Wer jedoch beweisen will, was er vom Kombinieren versteht, zeigt, wieviel „Häute" er trägt. Man muß jedes Teil unter dem darüber liegenden hervorsehen lassen, am Hals, auf den Hüften - und der lange Ärmel zeigt sich so gut wie immer unter dem kurzen. Ein Beispiel: Rollkragenpulli mit langem Arm, darüber einen Pullunder, dazu eine Jacke mit kurzem Arm, die kürzer ist als der Pullunder.

Damit dies Drüber und Drunter am Arm auch schön auffällt, trägt man als neuesten Schrei: „Wülste". Dabei schließt jeder Ärmel mit einem dicken Überschlag ab, der, falls nicht schon eingearbeitet, durch Aufrollen der Ärmel erzielt wird. Sollte dieser ein zu ruppiges Innenleben aufweisen, wird gemogelt: Selbstgestrickte Wülste - auch Doppelwülste werden einfach lose übergestreift.

TEENS unter sich

Sweet Smoke haben sich aufgelöst

Sweet Smoke haben sich aufgelöst. Einige der Mitglieder gehen zurück in die USA, um zu studieren, andere fahren wieder nach Indien, wo die Gruppe schon vor einiger Zeit Inspirationen für ihre Musik gesammelt hatte. Als letzte LP erscheint der Live-Mitschnitt eines Konzertes in Berlin. Allerdings gibt es noch genügend Material von Sweet Smoke in Konserve, so daß „Live In Berlin" nicht die letzte Schallplatte dieser Gruppe bleiben wird.

Moody Blues nach China?

Moody Blues werden möglicherweise in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres in der Volksrepublik China auftreten.

Im Fernsehen

Vicky Leandros hat mit dem Bayerischen Rundfunk eine Show gedreht, die das erste Programm am 16. Januar ausstrahlen wird.

Comeback

Nachdem sich Su Kramer aus privaten Gründen vor 18 Monaten aus dem Showgeschäft zurückgezogen hat, versucht die „Hair-Stimme" nunmehr mit neuen Liedern ein Comeback.

Salvatore Adamo hat seinen ersten Text in deutscher Sprache geschrieben. Das Lied heißt: „Aber mit Dir ist meine Welt noch schön". Sein Kommentar: „Ich habe meine Deutsch-Kenntnisse inzwischen so verbessert, daß ich mit Hilfe eines Wörterbuches den Versuch wagte."

Unser Porträt

Suzi Quatro

Ein Jahr brauchte Suzi Quatro, um das englische Publikum davon zu überzeugen, daß ein Mädchen durchaus mit einem Bass umgehen kann. Der „weibliche Kenny", wie ein Discjockey sie einmal nannte, hatte sich im Herbst 1972 mit ihrer Gruppe vor die Slade-Walze spannen lassen und schaffte es, daß zum Ende der Tournee aus den eingeplanten 30 Minuten für sie ein 50minütiges Vorprogramm geworden war. Mit rosé eingefärbten Haarsträhnen, von Kopf bis Fuß in Leder oder Jeansstoff gehüllt, spielt Suzi Quatro auf der Bühne all die Show-Routine aus, die sie sich in den USA schon seit Jahren angeeignet hatte, ehe sie 1972 nach England ging.

Suzi, die vor 23 Jahren in Detroit geboren wurde, spielte schon mit acht Jahren Bongos in der Jazzband ihres Vaters und hatte mit 15 ihre eigene Gruppe: Suzi Soul & The Pleasure Seekers. Mit dieser Band war sie zwischen Las Vegas und Vietnam unterwegs.

Dann kam sie nach England. Dort schrieb und komponierte sie, arbeitete im Studio. Erst kam noch wenig beachtet „Rolling Stone" heraus. Danach boxte Suzi sich gegen die stampfende Übermacht der Slade nach vorn. Ihre jüngste Single „Daytona Demon". Auch mit der LP „Suzi Quatro" liegt sie in den Charts.

Pop-News

Klaus Doldingers „Passport" läßt wieder von sich hören. Der Titel ihrer vierten LP ist „Looking Throu".

*

Aus dem Album **„Muscle Of Love"** von **Alice Cooper** wurden zwei Titel ausgekoppelt. Auf der Single sind zu hören „Teenage Lament 74" und „Working Up A Sweat".

*

Manfred Manns Earthband brachte ein neues Album auf den Markt. Sein Titel: „Solar Fire".

*

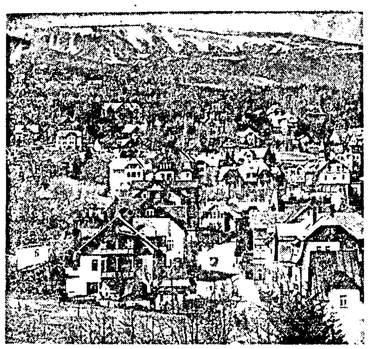
Jimmy Cliff, Altmeister des Reggae, seit neuestem auch Filmstar („The Harder They Come") bringt weitere jamaikanische Rhythmen in schwarzen Rillen unter die Leute. Sein neuestes Album „Struggling Man".

*

Tempest heißt das Kind, das Jon Hiseman nach der Auflösung seiner Colosseum nun am Herzen liegt. Die Besetzung: Drummer Jon, Bassist Mark Clarke und Ex-Patto-Ollie Halsall (Gitarre, Synthesizer). Ihr jüngstes Album: „Living In Fear".

*

Die erste Langspielplatte erschien jüngst von Nina & Mike. Sie heißt: „Rund um die Welt mit Nina & Mike". Zur selben Zeit erschien auch eine neue Single. Titel: „Fahrende Musikanten". Für ihre Auftritte haben sich die beiden mit einer bekannten Band zusammengetan: mit den „Hit Kids".



Krummhübel im Riesengebirge. Ganz im Hintergrund die Prinz-Heinrich-Baude.

Mit Gebet und Peitsche

Schulen in Pommern Anno dazumal

Als im 16. Jahrhundert die rasch wachsenden Städte den Mangel an allgemeiner Volksbildung entdeckten, rührten sich die Ratsherren. Die Land- und Stadtverwaltungen benötigten geblidete Kräfte. Das Trienter Konzil verschloß sich dieser Forderung nicht und erlaubte die Erweiterung des geistlichen und weltlichen Unterrichts. Zum Dank begingen die Pommern fortan den Gregoriustag, den 12. März, als Volksfest. Der Begründer der Kloster- und Sängerschulen, Papst Gregor I. (590–604), galt auch als Schutzpatron der Jugend.

Wenn es auch damals noch keine Schulpflicht gab, bestanden doch schon Latein- und Ratsschulen wie das als Domschule 1263 gegründete Marienstiftsgymnasium in Stettin oder das 1543 errichtete Carolinum in Cammin. Doch wie das Gröningsche Collegium in Stargard, das mit der ersten Abiturientenprüfung durch Johann Meierotin im deutschen Schulwesen Bedeutung erlangte, waren sie keine Bildungsstätten für das breite Volk. Dieses durfte nur spenden: Zuckerbrot für Novizen und Gaben an die Sängerknaben. Das Geld erhielt das Collegium.

Mit der neuen Entwicklung trat zwar noch kein Wandel ein. Wie die zugeknöpften Verwalter der Kirchenkassen begnügten sich auch die Ratsherren zumeist mit der Überreichung von Stock und Rute an den Lehrer. Doch die Schulordnung, die 1594 Greifswald, Stralsund und Wolgast, bis 1601 auch Stettin, Gollnow, Treptow und Lebes erließen, verrieten guten Willen. Schreib- und Rechenmeister lehrten dann das Abc und Einmaleins, Schul- und Schreibmeister Beten und Lesen. Sein leibliches Wohl wurde schnorrenden Schülern und Eltern anempfohlen.

Doch oft getrübt war das Verhältnis der Jugend zum Schulmeister. Anno 1695 mußte der Rat in Greifswald „böses Hanrrupfen" verbieten und Stargard anordnen, „Schlafmützen" nicht mehr auf den Kopf zu „peitzschen". Der Lehrer sollte lediglich mit dem Stock an die Bank klopfen. Unangefochten noch über die Zeit der Stehkragen und Schnürmieder hinaus aber blieb der „Rutenstrich" auf den Hosenboden. Der Heimatdichter Giesebrecht, selbst Lehrer in Stettin, erinnerte sich: „... de ilmer prügeln deit, als wull hei mi morden".

Daß man auch Strafen „umfunktionieren" kann, wußte schon Fritz Reuter. Ein Mitschüler, so erzählt er, wurde als „Eselträger" von allen benedet. „Koarl, ick geb dir ok ein Stück Appel, lat mi ok mal den Esel umhängen", bat der eine. „Vaddling, lok hew mit dem Esel up der Straat standen!" rühmte sich ein anderer. Nur ganz Brave hielten es mit „erzieherischen" Belohnungen: Rosinen, Zuckerküchlein oder Buchstaben-Gebäck. Das sogenannte russische Brot geht auf solche kinderfreundlichen Bestrebungen zurück.

Das Legen von Buchstaben war überhaupt eine beliebte Lehrmethode. Aber nicht nur die Schulmeister ließen die Abc-Schützen die einzelnen Buchstaben zusammenstellen und mit Kreide nachmalen. Auch in den „Winkelschulen", die vor dreihundert Jahren in Stettin anerkannt waren, ist diese Methode nachgewiesen. Den Unterricht erteilten Witwen und Jungfrauen, die ihr Wissen in der Familie erworben hatten. Denn Mädchen waren damals noch „unterprivilegiert" und von dem Besuch der Bildungsstätten ausgeschlossen.

Erst vor 250 Jahren wurde in Preußen die Schulpflicht eingeführt. Friedrich Wilhelm I. war zwar kein Freund der Wissenschaften und Hochschulen. Doch er wollte keine „barbarischen" Untertanen. So mußten die 5- bis 12jährigen im Winter täglich und im Sommer wöchentlich einmal in die Schule. Gleichzeitig erstand das erste Lehrerseminar. Die Zeit, da Küster und Organisten wie Schneider oder Schuster Schulmeister waren, ging zu Ende. Aus der Winterschule entwickelten sich Ansätze eines geordneten Schulwesens im heutigen Sinne.

Peter W. Knuth

Festung Weichselmünde renoviert

Nach längeren Renovierungsarbeiten ist die Festung Weichselmünde bei Danzig wieder für Besucher geöffnet worden. Gleichzeitig wurde eine Ausstellung von Stichen und Zeichnungen eröffnet, welche die Geschichte der Festung darstellt. Die Festung war von der Hansestadt Danzig zum Schutz der Hafeneinfahrt im 16. Jahrhundert erbaut und 1624–1626 zur Abwehr des schwedischen Königs Gustav Adolf erweitert worden.

Wintersport in Krummhübel

Eine der ersten Skischulen Deutschlands im Reich der Schneekoppe

So reizvoll und schön das Riesengebirge im Sommer ist, so einzig und unvergleichlich ist es im Winter, wenn die zauberhafte Poesie seiner winterlichen Gebirgslandschaft den Besucher bis spät in das Frühjahr hinein empfängt, wenn es im Flachlande schon grünt und blüht.

Auch der Freund des Wintersports kam hier voll auf seine Kosten. Ein geradezu idealer Wintersportplatz war das herrlich gelegene Krummhübel, wo landschaftliche Schönheit die Freuden des Schneesports zu höchstem Genuß steigerte. Niemals wirkt die Schneekoppe mächtiger und so unvergeßlich wie im Winterkleid, und wohl von keinem Punkte aus ist dieser Eindruck so stark wie von Krummhübel und seiner prächtigen Umgebung.

Wenn es dem Urlauber lediglich darum zu tun war, in ruhiger Bequemlichkeit und ohne jede Anstrengung Erholung zu finden, dann genügte dazu schon der Aufenthalt in Krummhübel mit Spaziergängen in die nähere Umgebung. Wer aber die winterlichen Reize ganz auskosten wollte, der mußte höher hinaufstreben. Hier setzte die außerordentliche Bedeutung Krummhübels als deutscher Wintersportplatz ein, sein Name war bekannt nicht nur über die Grenzen Schlesiens, sondern auch Deutschlands hinaus. Vor allem war es der Schneeschuhsport, der in Krummhübel in einem Umfang betrieben wurde, wie er nur durch das Vorhandensein eines unvergleichlich geeigneten Geländes ermöglicht wurde. Deshalb wurde auch das bedeutendste skisportliche Ereignis Deutschlands, die Austragung der deutschen Skimeisterschaft, nach Krummhübel verlegt.

Die Gebirgsumgebung Krummhübels war aber nicht nur ein wahres Paradies für geübte Schneeschuhläufer, sondern es hatte auch ein jeder, der diese Art des Sports noch nicht beherrschte, hier die Gelegenheit, ihn schnell und sicher in einer der ersten Skischulen Deutschlands zu erlernen.

Nächst dem Schneeschuh erfreute sich der Sport auf dem Rodelschlitten bei den Wintergästen Krummhübels einer außerordentlichen Beliebtheit. Vom sanften Gefälle der Dorfstraße, von unzähligen kleinen Waldbahnen bis zur acht Kilometer langen großen Rodelbahn von der Prinz-Heinrich-Baude herab bot sich ideale Gelegenheit zur Ausübung des Rodelsports für den reinen Vergnügungsrodler wie für den unternehmungslustigen Wettfahrer in gleicher Weise. Ein nicht minder wichtiger, aber wegen seiner Eigenart früher nicht so allgemein ausgeübter Zweig des Wintersports war der auf dem Boh oder dem Bobsleigh, wie man damals sagte.

Hierfür hatte Krummhübel nach dem Muster von St. Moritz durch die Anlage einer prachtvollen Bahn gesorgt. Weiterhin stand immer noch die uralte Beförderung mit dem Hörnerschlitten in Blüte für alle diejenigen, die das Hochgebirge mühelos erreichen wollten.

In hohem Maße reizvoll gestalteten sich auch die Pferdeschlittenfahrten in die Umgegend. Der Schlittschuhläufer konnte sich auf einer Natureisbahn vergnügen, die dank ihrer schönen landschaftlichen Lage - es war der Stauweiher der Talsperre - im Riesengebirge kaum ihresgleichen hatte.

Das zerbrochene Ringlein

Von Joseph v. Eichendorff

In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad,
Mein Liebste ist verschwunden,
Die dort gewohnet hat.

Sie hat mir Treu versprochen,
Gab mir ein'n Ring dabei,
Sie hat die Treu gebrochen,
Mein Ringlein sprang entzwei.

Ich möcht als Spielmann reisen
Weit in die Welt hinaus,
Und singen meine Weisen,
Und gehn von Haus zu Haus.

Ich möcht als Reiter fliegen,
Wohl in die blutge Schlacht,
Um stille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht.

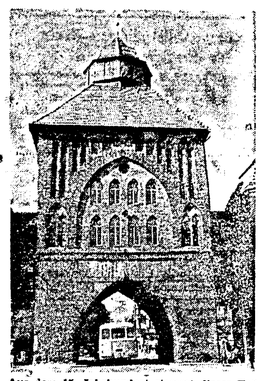
Hör ich das Mühlrad gehen:
Ich weiß nicht, was ich will –
Ich möcht am liebsten sterben,
Da wär's auf einmal still.

Der „Gemittliche Schläsinger"

Unter den schlesischen Volkskalendern war der die schlesische Seele am treffendsten kennzeichnende „Der gemittliche Schläsinger". Sein Titel ist geradezu zu einem Symbol für die Bewohner Schlesiens geworden. 1883 wurde er zum ersten Male von Max Heinzel herausgegeben.

Der am 28. Oktober 1833 in Ossig bei Striegau geborene Max Heinzel war einer der bedeutendsten schlesischen Mundartdichter.

Auf dieses sein ureigenstes Gebiet wies ihn in Ratibor kein geringerer als sein Landsmann Karl von Holtei. Aus den Quellen seiner Heimat schöpfend, begann Max Heinzels mundartliches Schaffen nun munter zu sprudeln. „Vägerle flieg aus", „A schlüs'sches Pukettel", „A lustiger Bruder", „Oek ni trübetlmpelig" sind einige der zahlreichen Titel, dazu unzählige Erzählungen, Schnurren und Gedichte im „Gemittlichen Schläsinger". Man würde Heinzels Schaffen nicht gerecht werden, würde man nicht auch seiner hochdeutschen Lyrik Erwähnung tun, die eine gelungene Beherrschung und Ausgeglichenheit des Wortes auszeichnet.

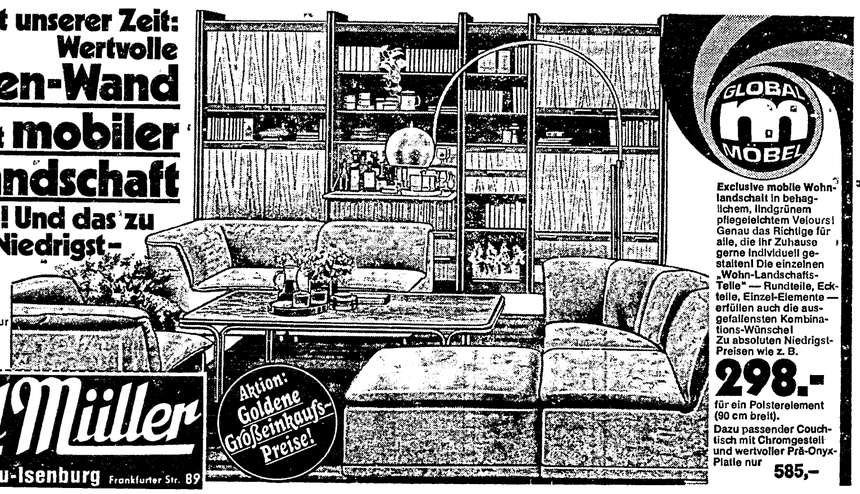


Aus dem 13. Jahrhundert stammt dieses Tor im pommerschen Stolp. Foto: Archiv

Der Hit unserer Zeit: Wertvolle Eichen-Wand mit mobiler Wohnlandschaft kombiniert! Und das zu absoluten Niedrigst-Preisen!

Stollenanbauwand in wertvoller Eichel (365 cm breit) Mit exclusiver Ausstattung, in neuem Design! Und das tatsächlich für nur

2760.-



GLOBAL MÖBEL

Exclusive mobile Wohnlandschaft in behaglichem, lindgrünem pflegeleichtem Velours! Genau das Richtige für alle, die ihr Zuhause gerne individuell gestalten! Die einzelnen „Wohn-Landschafts-Teile" — Rundteile, Eckteile, Einzel-Elemente — erfüllen auch die ausgefallensten Kombinations-Wünsche! Zu absoluten Niedrigst-Preisen wie z. B.

298.-

für ein Polsterelement (90 cm breit).

Dazu passender Couchtisch mit Chromgestell und wertvoller Prä-Onyx-Platte nur **585,-**

Möbel Müller

Aktion: Goldene Größeinkaufs-Preise!

TELEFON 2 25 68 und 83 11 **Neu-Isenburg** Frankfurter Str. 89

Das schreib' ich mal nach BONN

Man kann es sich noch einmal überlegen

Mehr Schutz des Käufers durch Widerrufungsrecht bei Abzahlungsgeschäften

Immer häufiger sind Käufer bei Abzahlungsgeschäften übervorteilt worden, wie auch der nachstehende Leserbrief zeigt. Das soll jetzt anders werden. Durch eine Änderung des Abzahlungsgesetzes im Dezember 1973 wurde der Verbraucherschutz wesentlich verbessert. Künftig soll jeder Kunde innerhalb einer Woche schriftlich von Ratenkaufverträgen zurücktreten können.

Frage: Meine Schwester und ich haben sich wiederholt allerhand Dinge - Möbel und Zeitschriften, die wir gar nicht brauchen - an der Haustür aufschwatzen lassen. Wie sollen wir wissen, ob es sich um Schwindler oder seriöse Geschäftsleute handelt? Was kann ich gegen unlautere Verkaufsmethoden tun? H. S.

Antwort: In Zukunft wird es derartige Überrumpelungen nicht mehr geben. Das Widerrufsrecht wird generell für alle Abzahlungsgeschäfte gewährt, da eine Unterscheidung in ordentliche und unlautere Geschäfte wegen der unübersichtlichen Beweisschwierigkeiten nicht möglich ist. Das Gesetz wird voraussichtlich im Oktober in Kraft treten. Für alle Abzahlungsgeschäfte gelten künftig folgende Schutzbestimmungen:

- Einführung eines Widerrufsrechts des Käufers mit der Frist von einer Woche. Jeder Teilzahlungsvertrag kann durch eine schriftliche Kündigung innerhalb dieser Zeit annulliert werden. Beim Versandhandel kann an Stelle des Widerrufsrechts ein Rückgaberecht treten.
- Der Verkäufer hat die Pflicht, den Käufer ausdrücklich auf das Widerrufsrecht oder das Rückgaberecht hinzuweisen. Der Verkäufer hat außerdem die Pflicht, in der schriftlichen Vertragserklärung des Käufers auch den effektiven Jahreszins für den Käufer anzugeben.
- Das Widerrufsrecht ist nicht auf sogenannte Haustürgeschäfte beschränkt, sondern gilt auch für Käufe in Warenhäusern oder bei den sogenannten Kaffeefahrten.
- Die Bestimmungen gelten ebenfalls für Abonnements von Zeitungen, Zeitschriften, Schallplattenringen und Buchgemeinschaften.

In das neue Gesetz werden auch solche Kreditgeschäfte einbezogen, mit denen Ratenkäufe möglich werden. Das gilt für Kreditinstitute, Finanzierungsbanken und gewerbliche Geldverleiher. Widerruft der Käufer seine Unterschrift auf dem Ratenkaufvertrag, so gilt das ebenfalls für das in diesem Zusammenhang getätigte Darlehensgeschäft.

Der Widerruf der Unterschrift und somit der Rücktritt kann ohne Angabe von Gründen erfolgen. Der Käufer hat damit das Recht, Preise zu vergleichen und zu überlegen, ob er nicht übervorteilt oder zu einem nicht notwendigen Kauf überredet wurde.

„Verbraucher '74"

Frage: Mein Mann hat Ärger mit seiner Autoreparatur, die Rechnung scheint uns viel zu hoch. Müssen wir nun einen Prozeß führen? I. U.

Antwort: Streitigkeiten zwischen Werkstätten und Kunden legen die Schiedsstellen in der Bundesrepublik (bisher 25) bei. Wenn Sie wissen wollen, ob es an ihrem Wohnort auch eine solche Schiedsstelle gibt, dann rufen Sie ihre Handwerkskammer oder ihre Verbraucherberatung an. Übrigens: Schiedsstellen gibt's nicht nur für das Kraftfahrzeughandwerk, sondern auch für eine ganze Reihe von anderen Dienstleistungen.

Diese und andere wichtige Hinweise zur sparsamen Haushaltsführung können Sie einer 30seitigen Broschüre für Verbraucheraufklärung entnehmen, die unter dem Titel „Verbraucher '74" vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung herausgegeben wurde und dort kostenlos angefordert werden kann.

Senioren-Reisen zu Junior-Preisen

Frage: Wann macht die Bundesbahn ihre Versprechungen wahr und gewährt uns älteren Menschen wieder verbilligte Reisen? W. S.

Antwort: Der Vorverkauf läuft seit dem 2. Januar. Im Jahre 1974 werden unter dem Motto „Senioren-Reisen zu Junior-Preisen" wieder Frauen über 60 und Männer über 65 Jahre preiswerter mit der Bundesbahn reisen können. Es gibt zwei Reisetermine. Vom 7. Januar bis 16. Mai (vom 5. bis 16. April wegen des Osterverkehrs unterbrochen) und vom 14. Oktober bis zum 12. Dezember 1974. Fahrpreisermäßigung für die erste bis fünfte Hin- und Rückfahrt 40 Prozent, von der sechsten Hin- und Rückfahrt an 50 Prozent. Jeder Berechtigte darf einen Begleiter, auch jüngeren Jahrgangs, zu denselben Preisbedingungen mitnehmen. Im Fahrpreis eingeschlossen ist eine fünfzigprozentige Gepäckversicherung von 1 500 Mark. Gegen Vorlage der Sonderrückfahrkarte wird im Bahnbus- und Postbusverkehr eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung gewährt.

Frauen über 60 und Männer über 65 können im Jahre 1974 wieder verbilligt mit der Bundeshahn reisen.

Rentenversicherung bleibt stabil

Frage: Ich habe gelesen, daß zwei Drittel der Arbeitnehmer die flexible Altersgrenze in Anspruch nehmen und auch die Renten wieder erhöht werden. Wird das auf lange Sicht ohne Beitragserhöhung finanziert werden können? E. R.

Antwort: Der jetzt von der Bundesregierung vorgelegte Rentenanpassungsbericht hat die langfristige Stabilität und Leistungsstärke der gesetzlichen Rentenreform bestätigt. Die flexible Altersgrenze, Rente nach Mindesteinkommen und vorgezogene Rentenanpassung können ohne Beitragserhöhung finanziert werden. Die Rentner können darauf vertrauen, daß ihre Renten gesichert sind und wie bisher jährlich an die wirtschaftliche Entwicklung angepaßt werden. Der Anpassungsbericht gibt einen Überblick über die derzeitige Situation der gesetzlichen Rentenversicherungen und schätzt ihre finanzielle Entwicklung für die Zeit bis 1988 sehr vorsichtig voraus.

Ende 1988 wird nach den Vorausberechnungen noch eine Rücklage (Bar- und Anlagevermögen ohne Verwaltungsvermögen) von rund 65 Milliarden DM vorhanden sein. Das entspricht zu dieser Zeit 4,6 Monatsausgaben. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage von drei Monatsausgaben wird nach der vorliegenden Schätzung also mehr als erfüllt sein. Es werden danach sogar rund 20 Milliarden D-Mark mehr vorhanden sein, als für eine Dreimonatsausgabe erforderlich ist.

„Gustav-Heinemann-Preis für die Schuljugend"

Frage: Was ist der „Gustav-Heinemann-Preis für die Schuljugend", wer finanziert ihn? Wo kann man Unterlagen erhalten? W. A.

Antwort: Der neu geschaffene „Gustav-Heinemann-Preis für die Schuljugend zum Verständnis deutscher Freiheitsbewegungen" soll die junge Generation ermutigen, sich mit den historischen Grundlagen unserer Demokratie auseinanderzusetzen. Der für das Jahr 1974 erstmalig ausgeschriebene Preis für die Schuljugend wird sich mit dem Thema „Deutsche Revolution 1848/49" beschäftigen. Alle Schulen in der Bundesrepublik werden ebenso wie Jugendorganisationen gebeten, den Schülern und Jugendlichen eine Teilnahme an dem Wettbewerb anzuraten.

Die Finanzierung - jährlich 250 000 DM für die Preisträger und zusätzlich die Verwaltungskosten für den Wettbewerb - hat ein Hamburger Industrieunternehmen übernommen. Unterlagen können Sie bei der Geschäftsführung des Gustav-Heinemann-Preises, 2 Hamburg 80-Bergedorf, Kampehausse 14-22, anfordern.

Konkursausfallgeld geplant

Frage: Bei Konkurs eines Unternehmens sieht es mit den rückständigen Löhnen für die Belegschaft oft böse aus. Warum tut der Staat da nichts? A. R.

Antwort: Bei Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens sind die davon betroffenen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik vor dem Risiko des Lohn- oder Gehaltsausfalls nach gültigem Recht nur sehr unzureichend geschützt.

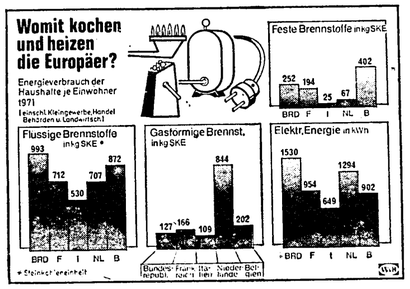
Auf Vorschlag von Bundesarbeitsminister Walter Arendt hat das Bundeskabinett am 19. Dezember 1973 einen Gesetzentwurf zur Einführung eines Konkursausfallgeldes beschlossen, mit dem bei Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers rückständige Lohn- und Gehaltsforderungen erfüllt werden sollen. Dieser Ersatz soll entsprechende Ansprüche der Arbeitnehmer für einen Zeitraum bis zu drei Monaten vor Eröffnung des Konkursverfahrens voll absichern. Grundsätzlich soll deshalb das Konkursausfallgeld den Nettolöhnen und -gehältern in den letzten drei Monaten vor Eintritt der Zahlungsunfähigkeit entsprechen.

Ausgezahlt werden soll das Geld durch die Bundesanstalt für Arbeit, das heißt durch die örtlich zuständigen Arbeitsämter. Die erforderlichen Mittel sollen die Arbeitgeber in Form eines Sonderbeitrags aufbringen. Die Gesamtkosten werden auf etwa 40 Millionen Mark jährlich geschätzt. Bund, Länder und Gemeinden werden finanziell nicht belastet.

Wer erhält „Heizkosten-Zuschuß?

Frage: Die Heizölpreise sind wirklich nicht mehr zu verkraften. Es ist gut, daß wenigstens den Einkommensschwachen unter die Arme gegriffen wird. Wer bekommt den Zuschuß und welche Bestimmungen muß man dabei beachten? B. S.

Antwort: Für die Heizperiode 1973/74 erhält folgender Personenkreis einen Ausgleichsbetrag für die gestiegenen Heizölkosten: Wohngeldbezieher; Empfänger von Sozialhilfe oder Kriegsopfer-Fürsorge sowie Unterhaltsberechtigte nach dem Lastenausgleichsgesetz, sofern sie einen Anspruch auf Wohngeld haben; Personen, deren Monatseinkommen den zweieinhalbfachen Sozial-Regelsatz eines Haushaltsvorstands (im Durchschnitt 570 DM) nicht übersteigt, zuzüglich 160 DM für jede Person, die im Haushalt des Berechtigten lebt und überwiegend von ihm unterhalten wird. Es ist gleichgültig, ob jemand selber Öl kauft oder eine höhere Heizungskosten-Umlage zahlen muß. Wenn zwischen dem 15. Oktober 1973 und dem 15. April 1974 leichtes Heizöl (mindestens 200 l) gekauft wurde, dann ist ein Zuschuß vorgesehen, der, nach Familiengröße gestaffelt, zwischen 100 DM und 300 DM pro Haushalt beträgt. In besonderen Härtefällen kann eine zusätzliche Hilfe gewährt werden. Diese Hilfen sollen ab Anfang 1974 an die Berechtigten ausgezahlt werden.



Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität - keine Hexenjagd

Frage: Die Forderung nach Bestrafung des „Verbrechers mit dem weißen Kragen" wird nicht selten aus ideologischen Gründen unterstützt oder abgelehnt. Dem einen ist sie eine willkommene Begründung für „Systemveränderung", der andere sieht darin eine pauschale Diffamierung der Unternehmer und der Wirtschaft. Was aber tut der Staat, um den Verbrecher vor den immer stärkeren kriminellen Attacken zu schützen? W. B.

Antwort: Für die Rechtspolitik kann es keine Verpflichtung zum Dienst an einzelnen Ideologien geben. Sie kann daher weder ein Mittel zur Bekämpfung der bestehenden Wirtschaftsordnung noch zur Bewahrung einer sogenannten Freiheit sein, die in Wirklichkeit der Mißbrauch der Freiheit ist. Der Bundesminister der Justiz, Gerhard Jahn, hat diese Leitlinie der Rechtspolitik in einem Vortrag vor der Evangelischen Akademie Tutzing Anfang Dezember 1973 mit der Feststellung verbunden, daß die Entscheidung für die Marktwirtschaft eine der sicheren Grundentscheidungen der Bundesregierung ist. Die Wirtschaftskriminalität müsse bekämpft werden, weil sie das Vertrauen in den redlichen Wirtschaftsverkehr und damit auch in unsere Wirtschaftsordnung selbst gefährdet. Hier also liegt die Sozialschädlichkeit der Wirtschaftskriminalität ebenso wie in den Schäden, die z. B. von Steuerstraftätern, Subventionsschwindlern und Konkursbetrügern in Milliardenhöhe angerichtet werden.

Die Probleme sind vielschichtig. Es geht nicht nur um kriminelle Verhaltensweisen. In einer sozialen Rechtsordnung kann beispielsweise schon das Gefühl, den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen", den Formularverträgen von Reiseveranstaltern oder den Überredungskünsten von Haustürvertretern ausgeliefert zu sein, ohne daß der Verbraucher wirksam seine speziellen Interessen wahren kann, zu einem Vertrauensschwund in die Grundlagen dieser Ordnung führen. Nicht alles, was heute erlaubt und morgen eingeschränkt wird, ist deshalb schon kriminelles Unrecht. Ob Bekämpfung der Kriminalität im wirtschaftlichen Bereich oder sozialere Gestaltung des Rechtsverkehrs: Die Zielrichtung ist in beiden Fällen eine größere Glaubwürdigkeit unserer Wirtschaftsordnung. Es geht weder um Systemzerstörung noch um diffamierende Hexenjagd, sondern um den Ausbau des sozialen Rechtsstaats.

Antragsfristen für Zweitkindergeld

Frage: Ich habe gehört, daß man unter Umständen jetzt noch ein Zweitkindergeld für 1973 erhalten kann, weil die Einkommensgrenzen erhöht wurden. Wie wird das berechnet und wohin muß ich mich wenden? S. F.

Antwort: Rückwirkend ab 1. Januar 1973 wurde die Einkommensgrenze für Gewährung von Zweitkindergeld von 15 000 auf 16 800 DM angehoben. Wer nur zwei Kinder hat, kann deshalb in diesem Jahr für sein zweites Kind ein Kindergeld von monatlich 25 DM beanspruchen. Voraussetzung ist, daß sein Jahreseinkommen - bei Ehegatten das gemeinsame Einkommen - im Jahre 1971 oder 1972 nicht über 16 800 DM lag. Als Jahreseinkommen gilt dabei das sogenannte bereinigte Bruttoeinkommen. Für Lohnsteuerpflichtige bedeutet das, daß von ihrem Jahreseinkommen bestimmte Steuerfreibeträge abgezogen werden, die sich nach den persönlichen Verhältnissen richten. Bei Einkommensteuerpflichtigen wird von dem zu versteuernden Einkommen ausgegangen.

Das Kindergeld muß bei dem für den Wohnort zuständigen Arbeitsamt schriftlich beantragt werden. Wenn das Zweitkindergeld schon vom 1. Januar an gezahlt werden soll, muß bis spätestens 31. Mai 1974 der Antrag beim Arbeitsamt vorliegen.

Vom 1. Januar 1974 an soll die Einkommensgrenze erneut angehoben werden, und zwar von 16 800 auf 18 360 DM. Für Personen, die 1971 ein Einkommen von weniger als 16 800 DM hatten und 1972 zwar mehr als 16 800, aber weniger als 18 360 DM verdienten, empfiehlt es sich deshalb, dem Arbeitsamt schon jetzt außer dem Einkommen von 1971 auch das von 1972 nachzuweisen. Über das Kindergeld von 1974 kann dann möglicherweise ohne weitere Verzögerung entschieden werden.

Der Energiebedarf in den europäischen Privathaushalten hängt vom technischen Komfort und den klimatischen Verhältnissen ab. So verheizen die Italiener weniger als die Hälfte des Brennmaterials, das in deutschen Haushalten benötigt wird. Neben den Bundesbürgern sind die Niederländer besonders anspruchsvolle Energieverbraucher. Sie haben sich jedoch in starkem Maße auf Erdgas umgestellt.

JUNGE DAMEN
unabhängig, mit PKW, für leichte Außendiensttätigkeit zu Marktuntersuchungen im Einzelhandelsbereich (im Großraum Ffm.) gesucht. Keine Verkaufs- u. Werbetätigkeit. Keine Branchenkenntnisse notwendig.
Wir bieten interessantes Fixum, Spesen, Kilometergeld, Weihnachtsgeld. Wir erwarten nur Bewerbungen für eine vertrauensvolle und selbständige Dauerstellung.
Ihren handgeschriebenen Lebenslauf und ein Lichtbild senden Sie bitte an:
Lodge-Service GmbH
Einzelhandelsberatung
4 Düsseldorf, Hüttenstraße 30
Telefon 0211 / 37 56 76

Langener Mittelbetrieb sucht baldmöglichst zuverlässig, arbeitsamen
MANN
für betriebliche Aufräumungs- und Verpackungsarbeiten.
Wenn Führerschein Klasse 3 vorhanden, kann er auch bei Bedarf als Aushilfsfahrer fungieren (nicht Bedingung).
Laistungsgerechte Bezahlung, geregelte Arbeitszeit, gutes Betriebsklima.
Möglichst ausführliche Offerten (Diskretion) erbeten unter Off.-Nr. 17 an die Langenor Zeitung erbeten.

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Verputzer und Maler
stellt ein
Heinrich Steitz
Verputz - Anstrich - Lackierung
Langen, Heinrichstr. 32, Tel. 2 28 42

Bedienung
gesucht, 6-Tage-Woche, Arbeitszeit von 14 bis 22 Uhr oder nach Vereinbarung.
Treffpunkt Langen
Walter-Rathenau-Str. 3, Tel. 2 49 78

Bei DER STADT LANGEN ist die Stelle des
Leiters der Tiefbauabteilung
(Techn. Amtsrat, Bes.-Gr. A 12 HBesG)
zum 1. 4. 1974 neu zu besetzen.
Die Aufgaben der Tiefbauableilung, Projektierung und Ausführung städtischer Tiefbaumaßnahmen, werden mit eigenen Kräften, z. T. aber auch unter Einschaltung von entsprechenden Ing.-Büros durchgeführt. Zu den Aufgaben gehört ferner die technische Durchführung der Straßen- und Kanalunterhaltung größeren Umfanges.
Gesucht wird eine dynamische und qualifizierte Persönlichkeit mit organisatorischen Fähigkeiten und Verwaltungspraxis. Bewerber müssen das Abschlußzeugnis einer HTL als Ing. (grad.) — Fachrichtung Tiefbau — besitzen und sollen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen für eine Anstellung als techn. Amtsrat (Bes.-Gr. A 12 HBesG) erfüllen.
Geboten werden die üblichen Sozialleistungen und Beihilfe zum Mittagstisch. Die Stadtverwaltung ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich.
Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften werden bis zum 15. 2. 1974 unter Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an:
MAGISTRAT DER STADT LANGEN
607 Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3–5
Langen, den 3. Januar 1974

Zukunft bei DU PONT
Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.
Die stetige Expansion unseres Unternehmens veranlaßt uns, in verschiedenen Abteilungen in **Frankfurt am Main**, am Opernplatz, **Neu-Isenburg, Sprendlingen** und **Dietzenbach** neue Arbeitsplätze zu besetzen.
Wir suchen daher
Sekretärinnen
mit guten englischen Sprachkenntnissen und deutscher Stonografie. Englische Stenografie ist erwünscht. Ihr Aufgabengebiet umfaßt die Erledigung von englischer und deutscher Korrespondenz sowie anderer Sekretariatsaufgaben.
Besitzen Sie die Fähigkeit, selbständig zu denken und zu handeln, dann sind wir überzeugt, daß Ihnen diese verantwortungsvolle Tätigkeit bei uns Freude bereiten wird.
Wir möchten Sie kennenlernen und über Einzelheiten ihres Aufgabengebietes und über unsere Sozialleistungen mit Ihnen sprechen.
Ihr Gehalt, das wir jährlich überprüfen, liegt über dem branchenüblichen Durchschnitt.
Sind Sie an dieser Position interessiert, dann rufen Sie uns bitte in Frankfurt/M. unter der Nummer 21 95 515 an, damit wir einen Termin vereinbaren können. Auch auf Ihre schriftliche Bewerbung erhalten Sie sofort eine Antwort.
DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6 Frankfurt/Main 1, Opernplatz 2, Personalabteilung

FEUERWERK DER GÜNSTIGEN PREISE
Teppiche, Gardinen und Aussteuer, Teppichboden, Fußbodenbelag, Tapeten

TEPPICHE
Tournay-Teppicho, pergamuster jetzt
300/400, reine Schurwolle 1270.- **998.-**
300/390, reine Schurwolle 1094.- **698.-**
250/350, reine Schurwolle 1570.- **1098.-**
250/350, reine Schurwolle 834.- **659.-**
250/350, Wolle/Synthetik 851.- **549.-**
200/300, Dralon 597.- **349.-**
200/300, reine Schurwolle 398.- **279.-**
170/240, reine Schurwolle 530.- **429.-**
125/200, Synthetik 295.- **179.-**
125/200, reine Schurwolle 254.- **198.-**
120/180, reine Schurwolle 127.- **98.-**
85/160, reine Schurwolle 123.- **85.-**
85/160, reine Schurwolle 143.- **109.-**
60/160, reine Schurwolle 75.- **59.-**
67/135, Wolle 75.- **56.-**
Darüber hinaus finden Sie viele Hochflor-Teppiche zu stark reduzierten Preisen.

GARDINEN UND AUSSTEUER
Pflegeleichte Druckstoffe in schönen, Farben, 120 cm breit 9.75 **5.99**
Moderne Küchendrucke in kräftiger Grundware, 120 cm breit 4.90 **3.95**
Einfarbige Synthetik-Dekostoffe in schwerer Qualität, 120 cm br. 11.50 **6.90**
Gemusterte Dekostoffe, Vollsynthetik, 120 cm breit 7.50 **5.50**
Moderne Stores, Materware mit Borte, 250 cm br. 9.— **6.90**
Synthetischer Gardinontüll, 300 cm br. 16.- **11.50**
250 cm br. 13.- **9.90**
Steppdecken mit modernen Bezugsstoffen 37.- **29.50**
Tagesdecken, 2-bottig, in modorner Verarbeitung 42.- **33.-**
Daunendecken in schönen Dessins 189.- **142.-**
Divandecken 16.- **11.90**
Kissenhüllen mit Reißverschluß 4.90 **2.95**

TEPPICHBODEN
Schlingenware, 100% Synthetik, zum Icson Verlegen, 400 cm breit per qm **13.90**
Ekfuhr gemusterte Auslegeware, 100/200/300/400 cm breit per qm **19.80**
Hoch-Tief-Struktur, rein Nylon, Verlegen ohne Naht, 500 cm breit per qm **25.-**

TRITSCH HEPPENHEIMER

Rein Nylon, vollsynthetisch mit Kompaktschaum, 100/400/500 cm breit per qm **24.90**
Feinmelierte Schlingo mit Kompaktschaum, höchste Beanspruchung, 400 cm breit per qm **29.80**

FUSSBODENBELAG jetzt
Plastino, PVC auf Kork qm 15.05 **8.90**
PVC-Filzbelag in 6 Farben qm **3.95**
Novilon, PVC-Belag in vielen Farbnn und Dessins qm **18.50**
PVC-Fliesen, 33½x33½, Marmor- und Holzmustnung qm 24.- **14.-**
PVC-Filzbelag, schwere Qualität qm 12.25 **7.90**

TAPETEN jetzt
Domino, abwaschbar 25.80 **17.90**
Viele Tapeten der Kollektion 73 weit unter Preis!
Badematten-Garnitur, jetzt 3-teilig 23.50 **19.90**
vollwaschbar 31.90 **27.-**
Das führende Spezialhaus für Raumausstattung Darmstadt, Wilhelminenstr., Ecke Ellsabethenstr.
Parkplätze im Hof und auf unserem Dachparkplatz
Teppiche, Orientteppiche, Teppichboden, Bodenbeläge, Tapeten, Gardinen, Ausstatterwaren, Kunstgewerbe und Garderobenmöbel

Service-Mann für unseren Schallplatten-Vertrieb
Wollen Sie selbständig und unabhängig arbeiten? Möchten Sie einen festen Kundenstamm betreuen und betiefern? Macht es Ihnen nichts aus, auch mal auswärts zu übernachten? Dann sind Sie unser Mann.
Wir sind ein führendes Unternehmen der Schallplatten-Branche und suchen für unseren Vertrieb einen jungen, dynamischen Auslieferungsfahrer — Service-Mann. (Bewerber bis 30 J.)
Unsere Kunden schätzen unser modernes Vertriebssystem.
Und schätzen auch Sie, unseren Service-Mann.
Dafür möchten wir Sie einstellen, ausbilden und einarbeiten.
Unsere Gegenleistung für Ihre Mitarbeit kann sich sehen lassen: Festgehalt, Provision, (für Tüchtige die Chance viel Geld zu verdienen).
Spesen, Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt.
Nehmen Sie gleich mit uns Kontakt auf.
Wenden Sie sich an das Personalbüro, Frl. Schwarz.
W. D. Warren Comp. KG
6079 Buchschlag, Im Steingrund 5
Telefon: 06103/61051
W. D. WARREN COMPANY
7301

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie
bedacht und klargemacht

Machen Sie mehr aus Ihrer Mark!

Obwohl es nie gestimmt hat, glaubten viele in vergangenen Jahren, der Einzelne, die Familie, der Betrieb, der Staat, könnten sich gelegentlich unwirtschaftliche Ausgaben leisten.

Die heiß erörterten Ereignisse der jüngsten Zeit zeigen, daß dem nicht so ist. Sparsamkeit muß in unserem Lande groß geschrieben werden.

Die Preise für einen Liter Heizöl, für einen Quadratmeter Wohnraum, für Lebensmittel, Verbrauchsgüter und Dienstleistungen zeigen, daß sorgsam gerechnet werden muß.

Wer dann noch daran denkt, das so ersparte Geld als Rücklage zu betrachten, kann sicherer in die Zukunft blicken.

Wer spart, hat mehr Geld.
Wer spart, hat immer Geld.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Große Preisnachlässe
Da.-Kleider • Röcke • Blusen
Da.- u. He.-Pullover • He.-Hemden
sind schon stark reduziert.
Daher jetzt kaufen, bevor die schönsten Stücke weg sind.

Heimrich
TEXTIL UND MODE

ACHTUNG
Nebenbeschäftigung für Sie
Für die Reinigung moderner Schulgebäude suchen wir noch Frauen, Männer oder Ehepaare. Arbeitszeit ab 13 Uhr. Gute Verdienstmöglichkeiten, ca. 9 Wochen Jahresurlaub. Ihr Anruf lohnt sich.
Telefon 0 61 02 / 3 80 61

FRISEURIN
mit perfektem, sicherem Arbeitsstil in Form und Schnitt, sowie mindestens zweijähriger Berufserfahrung bieten wir Dauerstellung bei gutem Lohn sowie vermögenswirksamer Leistung von 624.– DM und 3½ Wochen Urlaub.
Bewerbungen erbeten an
SALON PREUSCH
Langen, Wernerplatz 3, Tel. 76 42

Inserieren bringt Gewinn!

ADAC-Straßendienst Erhart
Bei Unfall und Panne verlangen Sie 46 44 oder BP-Tankstelle Tel. 4 90 69
Wir bedienen Sie auch weiterhin sehr preisgünstig
Unfallwagen ab Baujahr 1967 gesucht

Bekanntes Großhandelsunternehmen in Egelsbach sucht
Lagermeister
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 20 a. d. LZ

CARL WEISS
Umzüge
mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Nebenberuflich in den Außendienst
und dabei ein 2. Monatsgehalt verdienen.
Bedingung: Kfz und Telefon.
Telefon 06105/5237 von 10–14 Uhr täglich

SPAR
Span. Navels Kl. II 4-kg-Tragetasche **2,79**
Aus Mexiko: frische Erdbeeren Kl. II 400-g-Schale **2,99**
Dt. Champignons Kl. II 500-g-Schale **1,99**
Ital. Nelken 5 Stück / „Apeldoorn" Tulpen 5 Stück / Holl. Narzissen 7 Stück — Jeder Strauß **1,79**
SPAR Mainz

Jetzt 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
lecker, locker, leicht gekocht

Tüchtigen KOCH
für sofort gesucht. 5½-Tage-Woche, sehr guter Verdienst, Kost und Logie frei.
Restaurant Julischka
6073 Egelsbach-Bayerseich
Telefon 06103/4603

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

VON PRIVAT!
LANGEN
beste Lage, Erstbezug
1-, 2- u. 3-Zi.-Komfort-Wohnungen
ab sofort zu verm., sehr verkehrsg. Lage, Neubau, mit sehr guter Ausstattung: Teppichb., Ebenholztüren, Verbundfenster, Einbauschränke, Kachelbad, ZH, Balk., Sprechanlage, Lift, zu günstigen Mieten:
1-Zimmer-Wohnung (34 qm) ab DM 295,–
2-Zimmer-Wohnung (54 qm) ab DM 375,–
3-Zimmer-Wohnung (70 qm) ab DM 455,–
+ Umlagen + 3 Monate Kaution
Tel. Langen 21871 u. 0611/74555

Freundliche und gewandte
Kassiererin
für unsere Filmtheater-Kasse samstags/sonntags gesucht.
Interessenten wollen sich bitte an der Theaterkasse während der Öffnungszeiten melden.
UT-Filmbühne
607 Langen, Rheinstraße 32–34

Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
MÖBEL-DIETRICH
Dreieichenhain, Fahrgasse und Maienfeldstraße

Elektro- und Kundendienst-Monteur
der selbständig und gewissenhaft arbeitet, für Dauerarbeitsplatz gesucht.
Heinz Wannemacher
Elektro-Fachgeschäft
Langen, Bahnstraße 38, Tel. 23559

KREIS OFFENBACH
der expandierende Industriekreis
im Herzen des Rhein-Main-Gebietes
Wir suchen für unser
DREIEICH-KRANKENHAUS IN LANGEN
med. techn. Assistentinnen
für das mit modernsten Geräten eingerichtete Zentrallabor
Unser Krankenhaus, die „Erste Hessenklinik", umfaßt 5 Hauptfachabteilungen mit 453 Betten und bewältigt eine umfangreiche Ambulanz.
Wir bieten:
- Vergütung je nach Berufserfahrung
- preisgünstige Wohnmöglichkeit in einem modern eingerichteten Appartement mit WC, Dusche und Loggia
- großzügige Urlaubsregelung u. Erholungszuschuß
- einverständliche Regelung und angemessene Bezahlung des Bereitschaftsdienstes
- alle im öffentl. Dienst üblichen Vergünstigungen

Wenn Sie unser Angebot interessiert, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an
Dreieich-Krankenhaus, Verwaltung, 607 Langen (Hessen)
Röntgenstraße, Telefon (Durchwahl) 0 61 03 / 20 02 82

Für unsere Fertigung suchen wir:
Dreher
Revolverdreher
Maschinen-Lackierer
Wir legen Wert auf qualifizierte Mitarbeiter, die an einer Dauerstellung interessiert sind. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung von Montag bis Freitag 7.15 bis 16.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr.
Wilhelm Simon KG
Werkzeugmaschinenfabrik
6078 Neu-Isenburg, Siemensstr. 7
Telefon (06102) * 2 34 84

Wir suchen für die Teeküche unserer Abteilung Verkauf
eine Mitarbeiterin
die auch in der Lage ist, einfache kleine Gerichte zu fertigen. Jede Hausfrau kann diese Tätigkeit ohne weiteres verrichten. Arbeitszeit montags bis freitags von 10 bis ca. 16 Uhr.
Falls Sie Interesse an dieser angenehmen und selbständigen Tätigkeit haben, melden Sie sich bitte täglich von 8 bis 17 Uhr bei unserer Personalabteilung oder in unserem Sekretariat.
BEKLEIDUNGSWERKE
Wiedekind G.M.B.H
Sprendlingen bei Ffm., Frankfurter Straße 127
Telefon 6 10 81

Tonhündchen, Mammutstoßzahn und Elfenbeinschmuck

Rückblick auf die Arbeit der Bodendenkmalpflege im Kreis Offenbach

Das Jahr 1973 brachte der archäologischen Bodenforschung im Kreisgebiet wieder interessante und wertvolle Funde, die durch den selbstlosen Einsatz vieler ehrenamtlicher und freiwilliger Mitarbeiter sowohl durch Ausgrabungen als auch durch Geländebegehungen entdeckt wurden.

Noch war der Boden hartgefroren, als die ersten Fundbergungen in der Feldgemarkung Dietzenbach durchgeführt wurden: Beim Pflügen ihres Ackers stießen die Aussiedlerbauern Rudolf Koch und Heinz Reichelt auf Scherben zerbrochener Keramiktöpfe, deren Entdeckung sie sogleich weitermeldeten. Zusammen mit seinen altbewährten Helfern Jakob Hch. Berz und Werner Raab aus Dietzenbach, Walther Raffius und Joachim Seibert aus Offenthal führte Kreisbodendenkmalpfleger Klaus Ulrich eine Suchgrabung durch, die drei Urnengräber aus der jüngsten Bronzezeit, der sogenannten Urnenfelderzeit (1200 — 800 v. Chr.) zutage förderte.

Kurze Zeit später entdeckte Werner Raab an anderer Stelle der Gemarkung Dietzenbach am Rande einer Sandgrube ein weiteres Grab der Urnenfelderzeit, das durch abrutschende Sandmassen an die Oberfläche gelangte. Eine von ihm als ehrenamtlichem Vertrauensmann angesetzte Nachgrabung, die er mit Franz und Heinrich Raab aus Dietzenbach-Steinberg durchführte, erbrachte drei weitere, in nächster Nähe liegende Urnengräber, die sehr reichhaltig mit Keramiken und einigen Bronzeschmuckstücken ausgestattet waren. Damit wurde ein weiterer Friedhof aus dieser Zeit erschlossen, dessen Untersuchung nach Größe und Ausdehnung für das kommende Jahr vorgesehen ist.

Elfenbeinfunde in der Hainer Burg

Zwei sehr beachtliche Funde aus dem Mittelalter sind aus dem Gelände der Burgruine in Dreieichenhain zu verzeichnen. Dort fanden Ernst Engel und seine Arbeitskameraden bei Ausschachtungsarbeiten im Bereich des Bergfrieds außer Keramik- und Tierknochenresten einen aus Elfenbein geschnitzten Brettspielstein mit der Darstellung eines Drachens und die Reste einer geschnitzten Spiegelfassung mit figürlicher Reliefdarstellung, ebenfalls aus Elfenbein gefertigt. In beiden Fällen handelt es sich um seltene Fundstücke, die als vorzügliche Beispiele für das Kleinkunstschaffen des Mittelalters zu betrachten sind.

Auch im alten Ortskern von Egelsbach wurden mittelalterliche Relikte dank des dort tätigen Vertrauensmannes Karl Knöß entdeckt. Wieder waren es uralte Brunnenröhren, die durch Tiefbauarbeiten ans Tageslicht gelangten, jedoch durch bestehende Einsturzgefahr und fortschreitende Bautätigkeit nicht erschöpfend bearbeitet werden konnten.

Beachtliche Funde in Götzenhain u. Offenthal

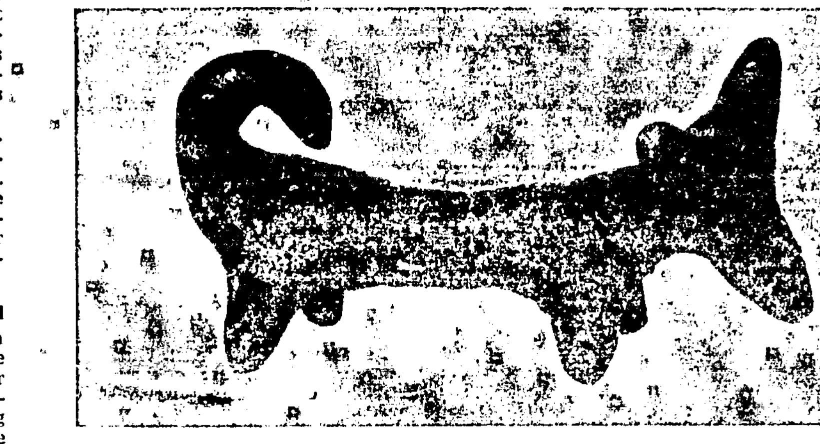
Aus der Feldgemarkung Götzenhain liegen ebenfalls wieder zahlreiche urgeschichtliche Bodenfunde vor. Hier ist es insbesondere der mit den Bodenverhältnissen seiner Heimatgemeinde bestens vertraute Landwirt Georg Mehl, der durch seinen Spürsinn eine stolze Fundbilanz aufzuweisen hat. Außer mehreren Schneide-, Schaber- und Kratzwerkzeugen der Steinzeit fand er ein aus Feuerstein gefertigtes Steinbeil und zwei kunstvoll zugerichtete Pfeilspitzen des gleichen Materials. Beil und Pfeilspitzen suchen an Formvollendung ihresgleichen und sind als Prototypen bester steinzeitlicher Fertigungskunst zu betrachten. Der genauen Bodenkenntnis von Gg. Mehl ist es außerdem zu verdanken, daß er durch herausgepflügte Bruchsteine die Steinumfriedung eines vorgeschichtlichen Grabes entdeckte. Die daraufhin vom Kreisbodendenkmalpfleger durchgeführte Ausgrabung ergab ein Flachgrab der älteren Eisenzeit (800 — 500 v. Chr.). Durch die gute Zusammenarbeit der Vertrauensleute fand Walther Raffius, ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Nachbargemeinde Offenthal, bei einer Nachsuche einen gut erhaltenen Bronzearmreif, der vom Pflug aus dem Boden gerissen wurde und möglicherweise als Beigabe zu dem eisenzeitlichen Flachgrab zu werten ist. Aber auch in der Offenthaler Gemarkung und bei Geländebegehungen im Dietzenbacher Gebiet konnte Raffius zahlreiche vorgeschichtliche Funde bergen, die durch ihre Häufung an bestimmten Stellen auf Siedlungsplätze hinweisen.

Steinzeitliche Funde liegen auch aus Hainstadt vor. Im Ortsbereich fand der ehrenamtliche Vertrauensmann Horst Becker im Aushub eines Kanalisationsgrabens ein sorgfältig zugeschliffenes Steinbeil und unweit davon eine fein gearbeitete Pfeilspitze, die wohl ein steinzeitlicher Jäger dort verloren hat. Im Neubaugebiet westlich des alten Ortskernes war es der Goldarbeiter Johann Klofat, der beim Pflanzen eines Baumes das Glück hatte, in der Pflanzgrube ein schön facettiertes Steinbeil zu finden. Waren bislang aus der Gemarkung Hainstadt noch keine Funde aus der Steinzeit bekannt, so sind es im Jahr 1973 drei sehr schöne Fundstücke gewesen, auf die die Finder stolz sein können.

Mammuts lebten im Untermaingebiet

Begeben wir uns von Hainstadt in die Nachbargemeinde Klein-Krotzenburg, so hatte der Schüler Harald Reis dort das Glück, das Bruchstück eines Mammutstoßzahnes zu finden, das aus den Tiefen der elterlichen Kiesgrube zutage gefördert wurde. Bereits das Jahr zuvor hatte er einen fast völlig erhaltenen Stoßzahn eines Jungmammuts gefunden. Mit diesen und anderen Mammutrelikten aus der näheren und weiteren Umgebung (z. B. Mainflingen oder Zellhausen) läßt sich beweisen, daß diese Riesentiere zur urzeitlichen Fauna des Untermaingebietes gehörten.

Sehr beachtliche Erfolge erzielten im Raum Mühlheim die aus fünf aktiven Ausgräbern bestehende Forschungsgruppe des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Mühlheim, die Herren Günter Breidert, Roland Eitel, Günter Meyer, Richard Plackinger und Felix Zepezaur. Im unermüdlichen Grabungseinsatz förderten sie im Gemarkungsbereich von Mühlheim-Dietesheim eine beachtliche Anzahl von bronzezeitlichen Gräbern zutage, deren Beigaben zusammen mit den Funden der Vorjahre demnächst in einem eigens vom Magistrat zur Verfügung gestellten Raum zur Ausstellung gelangen werden. Als einen der wertvollsten Bronzefunde, der bislang im Kreis Offenbach gemacht wurde, ist der Beigabenschatz aus einem bronzezeitlichen Frauengrab zu werten, den die Ausgräber im April letzten Jahres fanden: Außer zwei selten schönen Radnadeln enthielt das Grab vier Brillenspiralen, die wohl als Gürtelgehänge dienten und zwei schwere, bis zu achtzehn Windungen enthaltende Armspiralen, die ursprünglich die Unterarme der vornehmen Trägerin zierten; letztgenannte Bronzefunde befinden sich noch zur Restaurierung in den Werkstätten des Römisch-Germanischen Zentralmuseums und konnten daher nicht zur Abbildung gelangen.



Tonhündchen aus einem keltischen Brandgrab, das 1973 in der Gemarkung Offenbach-Rumpenheim gefunden wurde. (Etwa natürliche Größe.)

3000 Keramikscherben

Auch im Offenbacher Stadtkreis wurden 1973 dank der unermüdlichen Tätigkeit des bekannten ehrenamtlichen Bodendenkmalpflegers Johann Geiß und seiner Helfer, den Schülern Michael Brehm und Alexander Friedrich, wieder neue Fundstellen erschlossen. In der Gemarkung Offenbach-Bieber entdeckten sie im Trassenbereich der neuen Umgehungsstraße, nahe des Bieberbaches, mehrfach überlagerte Abfallgruben aus der Urnenfelderzeit. Fast dreitausend Keramikscherben mit einem Gewicht von nahezu einem Zentner war die riesige Ausbeute, die außerdem noch Reste von Tierknochen enthielt. Überwiegenden Anteil bildeten die Scherben von großen, grobtonigen Vorratsgefäßen, aber auch schön verzierte Scherben von glattwandigen Schalen und Tassen gehörten zu dem Fundgut, das außer einem „Spinnwirtel" (Webgewicht aus Ton), einer Gewandnadel aus Bronze noch weitere interessante Gebrauchsgegenstände aus der damaligen Zeit enthielt.

Siedlungsreste der Jungsteinzeit

Weitere Grabungsuntersuchungen wurden von Klaus Ulrich und Johann Geiß im Umkreis des 1972 gefundenen eisenzeitlichen Wagengrabes in der Gemarkung Offenbach-Rumpenheim durchgeführt. Dank der Unterstützung des Kulturdezernenten der Stadt, Stadtrat Alfred Lutz, wurden Arbeitskräfte vom Straßen- und Tiefbauamt zur Verfügung gestellt, wodurch die Untersuchung größerer Flächen möglich wurde. Völlig unverhofft für die Ausgräber, traf man dort auf Siedlungsreste der ältesten Siedler der Jungsteinzeit, den sogenannten Bandkeramikern (etwa 4000 bis 1800 v. Chr.).

Den Höhepunkt der zweiwöchigen Ausgrabung bildete ein Brandgrab der Spätlatènezeit (500 v. Chr. — 50 n. Chr.) (unser Bild). Ein im Grab gefundenes „Tonhündchen" ist dabei als archäologisch wertvollster Fund zu betrachten, da sehr wenige Hundedarstellungen, die wohl als Kultfiguren zu deuten sind, im keltischen Verbreitungsraum bislang gefunden wurden. Aus Steinheim berichtet der bekannte Heimatforscher und örtliche Bodendenkmalpfleger Karl Kirstein über Fundstellen aus der Jungsteinzeit, deren Erschließung durch größere Grabungsuntersuchungen nötig wären, da sie wertvolle Aufschlüsse erbringen müßten. Im Einvernehmen mit dem Kreisbodendenkmalpfleger sind in den betreffenden Fundbereichen Ausgrabungen geplant, die geeignet erscheinen, das Bild der Urgeschichte Steinheims noch mehr abzurunden.

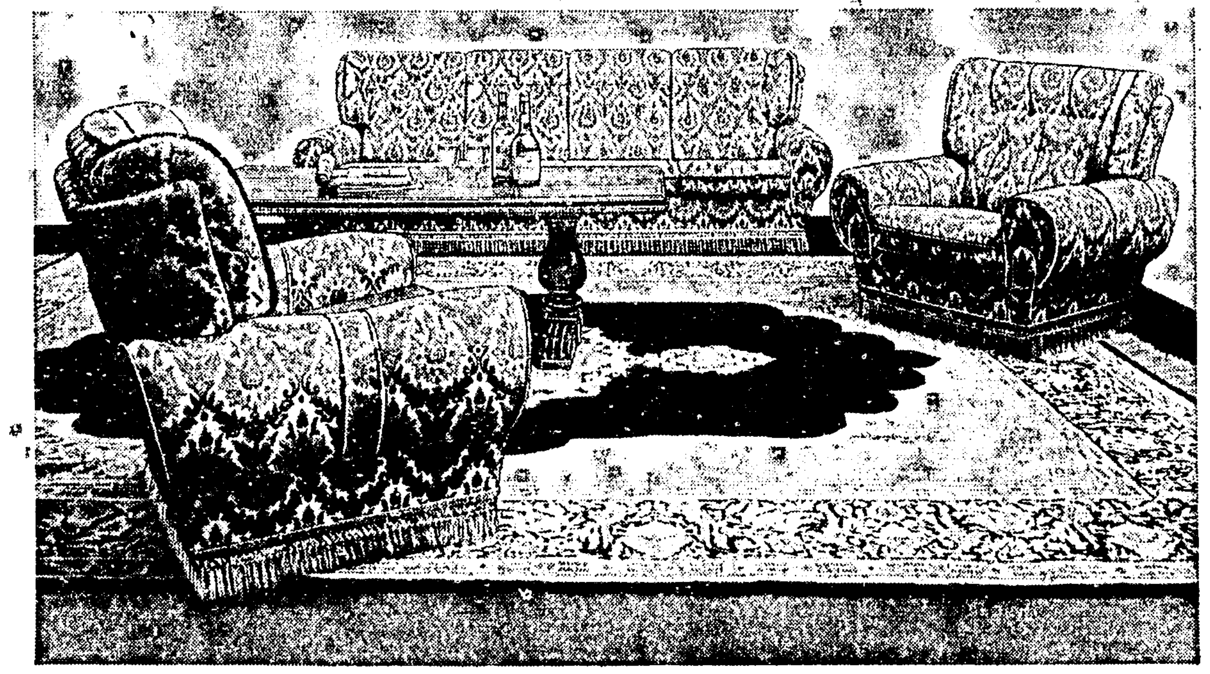
Von besonderer Bedeutung ist auch der Fund eines großen kunstvoll zugeschliffenen Steinkeiles der Bandkeramiker aus der Gemarkung Zellhausen. Es ist der erste urgeschichtliche Fund auf Zellhäuser Gebiet, auf den der Finder, Günther Pasewalk, sehr stolz sein darf. Eine im Bereich der Fundstelle durchgeführte Geländekontrolle durch den Kreisbodendenkmalpfleger, bei der auch einige Keramikbruchstücke gefunden wurden, läßt vermuten, daß man dort, am Rande eines heute verlandeten Altmainarmes wahrscheinlich während der Steinzeit gesiedelt hat.

So war die Fundbilanz des Jahres 1973 wieder sehr beachtlich, berichtet uns Kreisbodendenkmalpfleger Ulrich und ist stolz auf den Kreis seiner Mitarbeiter, der sich nicht nur vergrößerte, sondern auch fachtechnisch verbessert und intensiviert hat. An dieser Stelle gilt es, den ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern für ihre vorzügliche Mitarbeit in den Belangen der Bodendenkmalpflege des Kreises Offenbach sehr herzlich zu danken. ch.

aktuell

In der Möbelcity WESNER finden Sie Möbel, die Sie sich wünschen.

Mittelpunkt im Wohnzimmer – die bequeme Polstergruppe KARLA. Lose Sitz- und Rückenkissen bieten höchsten Sitzkomfort. Der Bezugsstoff, hochwertiger Gobelin, steht in 3 Farben zur Wahl. Der dekorative Fransenbesatz ist jeweils farblich abgestimmt.
Mit 4sitzigem Sofa und 2 Sesseln erhalten Sie diese Garnitur jetzt zum Sonderpreis von nur
1.498,-



Jeder kann kostenlos direkt vor der Tür parken.
Jedes Möbelstück wird verpackungs- und versandkostenfrei geliefert.
Zu einer Erfrischungspause sind Sie in der Buffeteria des kauf-parks immer herzlich willkommen.
Finanzierungs-Service – schnell, günstig und ohne große Formalitäten.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht
im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Seelsorger in Uniform

In einigen Staaten der USA begleiten Geistliche Tag und Nacht Polizisten auf ihren Streifenfahrten

„Heroin ist nicht die Lösung deiner Probleme, mein Sohn", sagt der Polizist im Streifenwagen zum soeben verhafteten Teenager an seiner Seite, „ein gutes Verhältnis zu Gott würde dir viel weiter helfen." Und dann gibt er dem jungen Mann eine Visitenkarte mit fettgedruckter Telefonnummer, aus der ersichtlich wird, daß der „Cop" hauptberuflich Baptistenpfarrer ist, nebenberuflich festes Mitglied der Polizeistreife in Pasadena (Kalifornien).

Dort und in einigen anderen Städten Kaliforniens ist die Polizei zu der Überzeugung gekommen, daß sie nur noch mit kirchlicher Unterstützung mit dem wachsenden Heer süchtiger Jugendlicher und rebellierender Farbiger fertig werden kann. Und Geistliche aller Glaubensrichtungen haben daraufhin die Uniform angezogen und fahren - bewaffnet wie jeder andere Beamte auch - auf den täglichen und nächtlichen Streifen mit. Nur ein Kreuz auf der Uniform unterscheidet sie von den Kollegen.

In fast allen US-Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern gibt es schon seit vielen Jahren sogenannte Police Chaplains, aber sie waren bisher nur für das Seelenheil der Beamten und deren Familien da. Inzwischen ist die Polizei auf der Suche nach einem neuen Pfarrertyp, der nicht nur die Beamten betreut, sondern an der Seite der Cops mit frommen Worten - und bei Bedarf auch handgreiflich -, vor allem in den Slums für Ruhe und Ordnung sorgt.

Die Suche hat bisher bereits einigen Erfolg gebracht. Scharen weißer und farbiger Geistlicher haben sich zum „Frontdienst" gemeldet, die Uniform angezogen und mit Dienstrevolver und Gummiknüppel ausrüsten lassen. Die Wirkung auf aufsässige Slumbewohner ist verblüffend: Wo die Polizeibeamten meistens zu harten Methoden greifen mußten, genügt nun oft genug eine kleine Ansprache des uniformierten Seelsorgers, um Straßenkämpfe aufzulösen und Übeltäter zum freiwilligen Einsteigen in den Streifenwagen zu bewegen.

Die kämpferischen Geistlichen sind in den südlichen Staaten der USA wesentlich zahlreicher als im Norden. Ihre Begeisterung für die Verbrechensbekämpfung hat ein bereits Jahrzehnte zurückliegendes Vorbild: 1947 vereitelte der Gefängnisgeistliche Virgil Bonto allein einen Ausbruch aus dem Gefängnis in Kansas City, indem er die beiden Anführer verfolgte und mit vorgehaltener Pistole wieder einfing.

Aber wenn der Geistliche aus Kansas City auch ein leuchtendes Beispiel für die Gesetzeshüter ist, so wurde sein Enthusiasmus doch von seinen Kollegen lange Zeit nicht aktiv geteilt. Der Trend zum „Streiter Gottes" im wahrsten Sinne des Wortes erwachte erst mit dem wachsenden Aufruhr in den Farbigenslums und vor allem mit der Verbreitung der Rauschgiftsucht.

Freilich wird dieser Trend nicht allgemein gern gesehen. Der Präsident der „Nationalen Vereinigung der Polizeiseelsorger", Unitarierpfarrer William G. Kalaidjian, sieht die Bewegung als „Versuch der Polizei, die Gerüchte über Brutalitäten von seiten der Gesetzeshüter unglaubwürdig zu machen". Seiner Meinung nach wird die Einstellung von uniformierten Geistlichen lediglich von dem Wunsch diktiert, jederzeit ein „sichtbares Alibi" mit sich herumzuführen: „Wenn bei Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Aufrührern ein Pfarrer als Zeuge dabei ist, ist die Sache schon für die Beamten entschieden.

Das Gros der amerikanischen Seelsorger glaubt jedoch, daß die kalifornische Initiative, die sich inzwischen auf zahlreiche Bundesstaaten ausgeweitet hat, wesentlich mehr positive als negative Seiten aufweist.

Besonderes Merkmal

Im Fahndungsblatt einer rheinischen Polizeibehörde wird vor einer diebischen Anhalterin gewarnt, die zur Zeit die westdeutschen Autobahnen unsicher macht. In der Personenbeschreibung heißt es unter anderem: Vollschlank, etwa 40 Jahre alt, anliegende Ohren und Blinddarmnarbe ...

Entzündung der Magenschleimhaut

UNSER HAUSARZT

Eine akute Entzündung der Magenschleimhaut hat wahrscheinlich schon jeder einmal gehabt. Druckgefühl und eventuell Schmerzen im mittleren Oberbauch, Brechreiz oder Erbrechen sind ihre Symptome. Mäßige Temperatursteigerung kann - muß aber nicht - vorhanden sein.

Die Ursache der akuten Schleimhautentzündung oder des „verdorbenen Magens" ist häufig ein Diätfehler: zu viel gegessen, zu kalt oder zu heiß gegessen oder getrunken, zuviel Kulturgifte, wie Nikotin oder Alkohol, zuviel Medikamente. Es kann aber auch bei einer anderweitigen fieberhaften Erkrankung eine sogenannte Begleitgastritis vorliegen. Dabei nimmt man an, daß im Blut kreisende Erreger auf dem Weg auch an den Magen gelangt sind und dort eine Entzündung hervorrufen.

Die Behandlung der akuten Gastritis ist einfach. Schonung des Magens durch Hungern. Ersatz der durch Erbrechen verlorenen Flüssigkeit durch Kräutertee aus Kamillen, Pfefferminze, Fenchel oder Lindenblüten. Später gibt man Haferschleim und leichtere Speisen. (Mineralverlust durch Erbrechen soll ersetzt werden). Die Kost wird über Kartoffelbrei, Geflügelfleisch, Eier und passiertem Gemüse rasch wieder zu Normalkost aufgebaut. Die zahlreich angebotenen Medikamente sind meist unnötig. Gut bewährt haben sich Auszüge aus Kamille.

Bei der chronischen Gastritis liegen die Dinge schwieriger. Schon die Diagnose ist nicht einfach. Die Röntgendiagnose „Gastritis" wird keineswegs von allen Ärzten anerkannt. Selbst die direkte Besichtigung der Magenschleimhaut mit dem Gastroskop gibt unbefriedigende Ergebnisse. Die Bestimmung der Säurewerte des Magens (normal, zuviel, zuwenig, Schleimbeimischung usw.) sagt schon mehr und gibt auch gleich Hinweise auf die einzuschlagende Behandlung.

Ersatz fehlender Säure durch entsprechende Puffersubstanzen und ein der Art der chronischen Entzündung angepaßter Diätplan kommen als Behandlung in Frage. Bei Schmerzen und Übersäuerung können spezielle Präparate ausgezeichnet wirken.

Am Rande sei noch erwähnt: Nicht selten wird ein chronischer Magenkatarrh durch Mißbrauch von Abführmitteln erzeugt und unterhalten und verschwindet prompt, wenn man hier regulierend eingreift. Dr. med. Sch.

Die Kurzgeschichte:

Reizende Briefe

Herr Hupfdohlinger stand schon ziemlich unter Streß, als er vor dem Schreibtisch von Amtsdirektor Knisterfrack saß. Und das war kein Wunder. Zu Amtsdirektor Knisterfrack drang man nur durch göttliche Schicksalsfügung vor.

„Fassen Sie sich kurz", bat Amtsdirektor Knisterfrack.

Herr Hupfdohlinger faßte sich. „Ich möchte mich beschweren."

„Über was?"

„Seit drei Jahren führe ich mit Ihrem Amt einen regen Briefwechsel. Ich bräuchte nämlich eine Baugenehmigung, und die bleibt aus."

„Ein Amt ist kein Schnellimbiß."

„Aber ein bißchen schneller als drei Jahre könnte es ja dann doch gehen. Ich verlange jetzt von Ihnen, daß ich sofort den Sachbearbeiter Auge in Auge sprechen darf, der meine Angelegenheit bearbeitet. Und zwar möchte ich mit dem Sachbearbeiter sprechen, der mir immer die reizenden Briefe schreibt."

„Was heißt das - reizende Briefe?"

Herr Hupfdohlinger holte aus seiner Aktenmappe einen Stapel Briefe heraus. „Das ist so. Meine Briefe werden anscheinend von zwei Sachbearbeitern bearbeitet. Einer schreibt mir eiskalt, messerscharf und in typischem Amtsschimmelstil. Und der andere schreibt mir zauberhaft, zwischenmenschlich und sozusagen wie ein echter Herzensfreund. Natürlich möchte ich mit dem Herzensfreund sprechen. Der andere muß ein ganz unterkühlter Bruder sein."

Amtsdirektor Knisterfrack zog die linke Augenbraue hoch. „Hmmmm, irgendwas scheint mir hier seltsam. Kann ich die Briefe mal sehen?"

„Ich bitte sogar darum."

Herr Knisterfrack nahm die Briefe, las sie intensiv, verglich die Schreiben mit dem metallischen Stil mit dem zwischenmenschlichen Stil und legte sie dann mit einem Aufatmen zur Seite.

„Tut mir leid. Sie werden schon mit dem unterkühlten Bruder sprechen müssen."

„Und warum, wenn's recht ist?"

„Der Herr, der Ihnen die zauberhaften zwischenmenschlichen Briefe schreibt, ist nämlich unser Computer." Mia Jertz

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(22. Fortsetzung)

„Aha. Und da dachten Sie natürlich sofort an ihn, kaum, daß die Sache passiert war. Das muß man Ihnen lassen: Sie reagieren blitzschnell. Hätten sie mich nicht spontan beiseite gestoßen -. Vermutlich haben Sie mir das Leben gerettet, was immerhin einiges wert ist. Ich bin Ihnen deshalb großen Dank schuldig. Womit kann ich mich erkenntlich zeigen?"

Seine Worte trafen mich wie eine kalte Dusche. Da standen wir, nachts um eins, beide eben noch davongekommen, müde und deprimiert, und zum zweiten Male winkte mir jemand mit Geld! Ich war so wütend, daß ich jeden Respekt vergaß und mit kühler Arroganz antwortete: „Lassen Sie Ihr Scheckbuch ruhig stecken. Ich hätte es für jeden anderen auch getan. Ohne Bezahlung."

Das hintergründige Funkeln in Kortmanns Augen erlosch. Er lächelte sogar.

„Nun seien Sie nicht gleich beleidigt, Mädchen. Verzeihen Sie einem mißtrauischen alten Mann. Es gibt wenig Menschen, die sich nicht bezahlen lassen. Für alles." Er war wie verwandelt. „Ich möchte nur wissen, welchem Hanswurst die irrsinnige Idee kommt, mich in meinem eigenen Haus einfach abknallen zu wollen -."

„Haben Sie Feinde? Gibt es jemand, der Sie haßt, Rache üben möchte oder vielleicht eine alte Rechnung begleichen will?"

„Ach was. Kann ich mir wenigstens nicht vorstellen. Natürlich war ich nicht immer sehr rücksichtsvoll. Wenn man nach oben will, muß man schon die Ellbogen benutzen. Aber daß ich jemand so gekränkt hätte -." Kortmann schüttelte den Kopf.

„Sie sind sehr vermögend."

„Und -? Wer hätte einen Nutzen davon, mich deswegen umzubringen? Mein Geld wird dadurch nicht weniger." Er sah auf die Uhr. „Halb zwei -. Sie werden genauso müde sein wie ich. Ein anstrengender Tag heute! Wenn Sie nach Erik rufen würden -! Allein schaffe ich es leider nicht. Die lange Treppe -."

„Nehmen Sie meinen Arm. Es wird schon gehen."

Ich löschte die Lichter in der Halle. Langsam, Schritt für Schritt, humpelte Kortmann, schwer an mich gehängt, die Stufen hinauf. An der Tür vor seinem Zimmer legte er kurz den Arm um meine Schultern.

„Nochmals vielen Dank. Für alles. Ich will es nicht vergessen. Es müßte schön sein, eine Tochter wie Sie zu haben, Petra."

Ich wartete, bis sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte. Krank, erschöpft und einsam mußte er da drinnen nun fertig werden. Kaum imstande, sich allein auszuziehen.

Dem aufregenden, turbulenten Samstag folgte ein ungewöhnlich stiller Sonntag. Sämtlichen Hausbewohnern saß der Schreck noch in den Gliedern. Nicht einmal Radio oder Fernsehen wurde angestellt. Kortmann blieb in seinem Zimmer und verlangte nach dem Pfleger.

Nur Tommy hüpfte munter in der Halle umher. Willi, den weißen Hasen, im Arm. Niemand kümmerte sich recht um den Jungen. Er tat mir leid, und kurzentschlossen ließ ich ihn von Bärbel warm anziehen für einen langen Spaziergang. Wir wanderten durch die Anlagen und den spärlichen Wald, der sich einstweilen noch hinter den Villengrundstücken ausdehnte. Lange wohl nicht mehr.

Tommys fröhliches Geplapper brachte mich von meinen Grübeleien ab. Er stapfte durch das nasse Laub, patschte mit einem Zweig im schlammigen Graben, turnte auf dem hölzernen Geländer der kleinen Brücke herum und sah mich aus strahlenden Blauaugen selig an. Dergleichen Unfug war sonst sicher verboten.

Eigentlich, dachte ich, ist es Aufgabe der Mutter, sich um ihr Kind zu kümmern. Gerade heute! Aber ich hatte noch nie gesehen, daß Lisa mit ihrem Sohn an der Hand spazierenging. Höchstens bis zum Auto.

Bautz! - Tommy war der Länge nach in den dicksten Matsch gefallen. Von oben bis unten beschmutzt, Tränen in den Augen, kam er an.

„Tommy ist ganz schmutzig, Bärbel schimpft und - und Mammi haut -."

„I wo, die merken das gar nicht. Paß mal auf!" Ich nahm die kleine, runde Hand und stieg mit ihm an den Bach hinunter, wischte den Dreck aus seinem teuren, pelzverbrämten Anorak und von den verklebten Fingern. „So, bis wir zu Hause sind, ist alles trocken. Aber", beschwörend legte ich einen Finger auf den Mund, „niemand was verraten. Sonst schimpfen sie mit mir auch."

Er machte es mir nach. Hielt den Daumen an die Lippen, von der Wichtigkeit höchst beeindruckt. Auf meinen Armen trug ich ihn die Böschung hinauf. Im Grunde genommen war er ein armes Kerlchen, trotz der Millionen, die eines Tages auf ihn warteten. Jetzt bekam er Angst, wenn er sich schmutzig machte -.

Bis nach Hause veranstalteten wir einen Wettlauf, den Tommy, kreischend vor Freude, um drei Längen gewann. Er war so müde von der frischen Luft und dem langen Marsch, daß er über seiner Suppe schon fast einschlief.

„Sonst will er mittags nie schlafen", sagte Bärbel verwundert.

„Sie sollten häufiger mit ihm spazierengehen."

„Aber das mag Herr Kortmann nicht. Und ich habe auch Angst. Wenn wieder was passiert -."

Da hatte sie allerdings recht. Gut, daß mir der Gedanke nicht früher gekommen war, sonst wäre die Freude an unserem Spaziergang verdorben gewesen. Weiß der Teufel, reiche Leute sind keineswegs immer beneidenswert!

Den Nachmittag verbrachte ich an meiner kleinen Reiseschreibmaschine. Alles, was ich bislang im Hause Kortmann gesehen, gehört oder erlebt hatte, schrieb ich auf. Genau. Auch meine Gedanken dazu. Eine Methode, die mir ein alter Fuchs von der Kriminalpolizei verraten hatte. Anhand der Notizen kann man die Geschehnisse besser festhalten, und manchmal fällt beim Lesen später einiges auf, das man zunächst gar nicht mit den Ereignissen in Verbindung gebracht hat.

Am Nachmittag hörte ich ein Auto vorfahren. Die Haustür klappte. Dann Ricos weiche, melodische Stimme, hastige Schritte auf der Treppe, an meinem Zimmer vorbei -. Rico meldete sich zum Rapport über seine rumänische Mission bei Kortmann.

Um halb acht ging ich hinunter. Ronny, mit Augen wie ein verschüchtertes Kaninchen, war dabei, den Tisch zu decken. Am Kamin standen Lisa und Rico, rauchend und Martinigläser in der Hand.

„Hallo!" sagte Rico. „Tschau, Petra. Geht's Ihnen gut?"

Lisa sagte gar nichts. Wir nahmen Platz und begannen schweigend zu essen. Keiner mit Appetit. Angespannte Nervosität umgab uns. Besonders Lisa benahm sich merkwürdig. Sie stocherte in den Speisen herum, während sie mit der linken Hand kleine Brotkügelchen drehte, und sie rauchte während der Mahlzeit, was sie in Gegenwart ihres Mannes nie gewagt hätte. Als das Telefon in der Halle schrillte, fuhr sie zusammen. Und sie sah aus, als habe sie Fieber.

„Die gnädige Frau wird am Telefon verlangt", meldete Ronny.

Kerzengerade fuhr Lisa hoch, ein Glas fiel um. Orangensaft und Sprudel ergossen sich über die weiße Decke; sie schwankte und stelzte hinaus wie eine aufgezogene Marionette.

„Sie ist krank", sagte ich.

„Krank? Mamma mia!" Ricos sonst so sanfte Stimme war kalt und verächtlich. „Sie sollte die Finger vom Kognak lassen, wenn sie ihn nicht verträgt."

Lisa kam zurück, stand hinter dem Stuhl und hielt sich an der Lehne fest.

„Ich muß - in die Stadt muß ich fahren", sagte sie mit schwerer Zunge.

„Bist du verrückt? Du kannst dich doch in dem Zustand nicht ans Lenkrad setzen!"

„Aber es ist sehr wichtig. Ich kann ja 'n Taxi nehmen -."

„Hör auf mit dem albernen Theater", sagte Rico kurz. „Geh ins Bett."

Und ob Lisa getrunken hatte! Die hektisch roten Flecken in ihrem Gesicht, die unnatürlich glänzenden Augen -. Sie tat mir ehrlich leid. Ihr unkompliziertes Gemüt war Aufregungen wie am gestrigen Abend nicht gewachsen. Bislang hatte sie als Frau Kortmann wohl nur die angenehmen Seiten des Lebens kennengelernt.

„Sie brauchen wirklich Ruhe, Frau Kortmann. Kommen Sie, ich bringe Sie hinauf. Schlaf ist die beste Medizin."

Sie folgte mir ohne Widerrede. Mit Schritten wie ein Matrose bei hohem Seegang. Sie mußte viel mehr getrunken haben, als sie verkraften konnte. Warum tat sie das? Nachdem alles vorbei und für sie ohnehin nichts zu befürchten war? - Ich packte sie in das Bett mit dem rosa Laken und der rosaseidenen Steppdecke, in einem Nachthemd mit kleinen Röschen. Alptraum in Rosa, das ganze Zimmer. Ihr Kopf mit den silberblonden Haaren kippte zur Seite, und sie schlief bereits, als ich hinausging. Morgen würde sie's überwunden haben.

Als ich wieder nach unten kam, stand Rico vor der Hausbar bei seinem geliebten Campari-Soda.

„Mamma mia", sagte er kopfschüttelnd. „Mir scheint, Sie sind das einzige vernünftige Wesen hier im Haus. Die anderen benehmen sich entweder wie aufgescheuchte Hühner oder spielen verrückt."

„Na hören Sie, nach dem, was gestern geschehen ist -!"

„Muß sie sich deshalb betrinken?"

„Jeder auf seine Weise. Wer nicht dabei war, hat hinterher gut reden."

Rico zuckte die Schultern. „Merkwürdigerweise passieren gefährliche Sachen bei uns immer, wenn ich zufällig nicht da bin."

Erst in diesem Moment wurde mir bewußt, daß niemand in der vergangenen Nacht nach Rico gefragt oder an ihn gedacht hatte. Auch ich nicht, obwohl ich wußte, daß er nur wenige Kilometer entfernt -.

Und plötzlich überfielen mich die Gedanken gleich einer wütend beifernden Meute, wirbelten durch mein Hirn, ein Dutzend auf einmal, und keinen davon wagte ich zu Ende zu denken vor Entsetzen.

„Cara, was ist Ihnen? Sie sind ganz blaß geworden!"

„Bitte, geben Sie mir auch etwas zu trinken", murmelte ich. Gebannt und wie fasziniert sah ich zu, als Rico mit seinen gepflegten, ausdrucksvollen Händen das Getränk mixte. Diese Hände, die vielleicht -.

Als er auf mich zukam, wäre ich am liebsten davongelaufen. Der Bittergeschmack des Campari und die Wärme, die gleich danach durch meinen Körper rann, halfen mir über den Schreck hinweg. Ich behielt die Fassung. Äußerlich sogar sehr ruhig.

„Wann sind Sie aus München zurückgekommen, Rico?"

„Heute nachmittag um vier."

„Und sind noch sehr müde von der Reise, nicht wahr?"

(Fortsetzung folgt)

Die Luftfahrt steht vor einem Anpassungsprozeß

Der Frankfurter Flughafenchef zur Energiekrise

„Gemeinsam werden alle an der Luftfahrt Beteiligten die großen Aufgaben meistern", stellte der Vorstands-Vorsitzende der Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG), Erich Becker, zum Jahresbeginn fest. Der Anpassungsprozeß werde zugleich ein noch engeres Zusammenrücken der Partner bewirken und das Gefühl der Partnerschaft stärken.

Erich Becker stellte fest, daß die auf dem Flughafen Frankfurt/Main tätigen Mineralölgesellschaften bisher nicht gezwungen waren den Luftverkehrsgesellschaften nennenswerte Beschränkungen in der Treibstoffabgabe aufzuerlegen. Aber selbst wenn keine Verschlechterung der Versorgungslage einträte, läßt sich auch in Frankfurt die Gefahr von Einschränkungen aufgrund von Restriktionen in der Treibstoffabgabe anderer Flughäfen nicht von der Hand weisen. Die Streckenführung — so fuhr der Frankfurter Flughafenchef fort — werde zunehmend davon abhängig, ob auf einem Flughafen Treibstoff in ausreichender Menge zu erhalten ist oder nicht.

Der Vorstands-Vorsitzende der Flughafen AG wies darauf hin, daß Flugzeug- und Triebwerkhersteller in den letzten Jahren große Fortschritte zur Verminderung des spezifischen Treibstoffverbrauchs erzielt haben: Während pro Sitzplatz und Flugstunde eine Boeing 707 (151 Plätze) 45,6 Kilogramm Treibstoff verbraucht, sind es bei der Boeing 747 (347 Plätze) nur 31,3 Kilogramm und bei der DC-10 (256 Sitze) 27,9 Kilogramm. Der Airbus A 300 B (263 Sitze) kommt sogar mit 18,0 Kilogramm aus, was 25 Litern entspricht — einer Treibstoffmenge, mit der ein Auto in zwei Stunden gerade 200 Kilometer zurücklegt, während damit der Airbus-Passagier in nur einer Stunde 800 Kilometer weit kommt. Erich Becker stellte fest: „Der Zwang zur Öleinsparung bedeutet damit auch auf kurzen und mittleren Strecken keine Gefährdung der Luftfahrt, eher ein zusätzliches Argument zum Fliegen, soweit dafür ein modernes Gerät eingesetzt wird. Deshalb wage ich die Prognose, daß die Ölkrise über kurz oder lang den Trend zum Großraumflugzeug fördern wird".

Eine Verringerung der Zahl der Flüge würde für große Flughäfen wie Frankfurt wegen ihrer Drehscheibenfunktion weniger auf einen Abbau der Verkehrsspitzen als auf ein „Entleeren der Täler", also noch weniger Verkehr in den verkehrsschwachen Stunden hinauslaufen. In einer solchen Entwicklung sieht Becker eine weitere Herausforderung an das Management der Flughäfen. Erich Becker kündigte an, daß auf dem Flughafen Frankfurt lange vor der Ölkrise eingeleitete betriebswirtschaftliche Maßnahmen verstärkt fortgesetzt werden, was nicht zuletzt im Interesse der Sicherung der 5 000 Arbeitsplätze bei der Flughafen Frankfurt/Main AG geschehe.

Aufgrund der Energiekrise rechnet Becker in der nächsten Zeit nicht mit einer weiteren Zunahme der Arbeitsplätze auf dem Flughafen Frankfurt, auf dem heute mehr als 22 000 Menschen arbeiten.

Gesund und schlank durch gute Obstsäfte

Eigentlich weiß es schon jedes Kind, daß echte Fruchtsäfte „sooo gesund sein sollen". Doch lassen sich vertrauensselige Menschen mitunter auch Säfte als echt „andrehen", die vielleicht einen Fruchtsaftgehalt von 5 bis höchstens 10 Prozent haben und im übrigen aus Zuckerwasser bestehen.

Echte Fruchtsäfte sind „flüssiges Obst". Sie sind ideal als Ergänzung zu frischem Obst oder wenn Frischobst nicht zur Hand ist. Sie enthalten wertvolle Mineralien (durchschnittlich siebenmal soviel Kalium wie Natrium), und sorgen dafür, daß sich im Körper kein Wasser ansammelt. Ein großer Teil der „Dickerchen" leidet nicht oder nicht nur an übermäßigem Fett, sondern auch an Ansammlungen von Gewebewasser. „Flüssiges Obst" fällt zwar kalorienmäßig nicht sehr ins Gewicht, wenn jemand aber abnehmen muß, sollte er die Fruchtsäfte nicht zusätzlich, sondern als einen Teil seiner erlaubten täglichen Kalorienmenge zu sich nehmen. Vitamine enthalten die deutschen Fruchtsäfte reichlich, da sie fachgerecht und sorgfältig hergestellt werden. Zu den Mineralien und Vitaminen kommen die Fruchtsäuren, die den Darm entgiften und die Darmflora fördern. Fruchtsäfte sind aber nicht nur leckere und erfrischende Durstlöscher sondern auch wirkliche Heilmittel!

Apfelsaft erfrischt, reinigt und baut auf. Das richtige Getränk für Kinder und Jugendliche im Wachstumsalter, günstig bei Haut- (Akne) und Leberleiden, zur Belebung von Magen und Darm. Stärker abführend als klarer Apfelsaft wirkt der naturtrübe. Bei jungen Müttern erhöht Apfelsaft die Stillfähigkeit besser als die meisten anderen bekannten Getränke.

Birnensaft ist auch für einen sehr schwachen Magen gut verträglich und heilungsfördernd. Birnensaft gehört auch zu den am stärksten wassertreibenden Fruchtsäften.

Brombeersaft ist ein altes Hausmittel gegen fieberhafte Erkältungen. Heiß getrunken (aber nicht aufgekocht) wirkt er schweißtreibend und schleimlösend. Durch seinen hohen Gehalt an Magnesium und Calzium wirkt er hervorragend besänftigend für nervöse Kleinkinder, vor allem aber auf jeden übersäuerten Magen. Bei Magenbeschwerden mit Sodbrennen, Aufstoßen und dgl. wird er kalt getrunken.

Hagebuttensaft hebt durch seinen besonders hohen Vitamingehalt die Widerstandskraft und Leistungsstärke. Nebenbei kräftigt er die Nieren, wirkt günstig bei Gallenbeschwerden, Rheuma und Gicht.

Heidelbeersaft ist ein gutes Mittel gegen Darmstörungen (Verstopfung und Durchfall). Er ist auch ein Heiltrank für den übersäuerten oder entzündeten Magen (Gastritis). Nachtblinde Menschen sollten regelmäßig Heidelbeersaft genießen, weil eine Substanz darin auf den Sehpurpur wirkt.

Himbeersaft gab man immer schon blutarmen und schwächlichen Menschen und skrofulösen Kindern Außerdem wirkt Himbeersüßmost aber auch bei Nervenschwäche und Übelkeit.

Roter Johannisbeersaft wirkt anregend auf die Lebertätigkeit, ist ebenso wassertreibend wie Birnensaft, hilft aber auch bei manchen Koliken und Magenerschlaffungen. Der „Arterienverkalkung" kann er vorbeugen, Fieber senken und das Zahnfleisch kräftigen.

Schwarzer Johannisbeersaft wirkt fiebersenkend und harntreibend, hilft aber auch gegen Rheuma und Gicht, bei Husten und Verschleimung. Ebenso wie Apfelsaft wirkt er günstig auf die Stillfähigkeit.

Sanddornsaft ist eine echte „Vitaminbombe", kräftigt und stärkt die Widerstandskräfte anfälliger Menschen.

Sauerkirschensaft stärkt den Magen, hilft gegen Blutarmut und ist nützlich, wenn jemand zu Leber- und Nierenstörungen neigt.

Der Privatwald steht nicht im Schatten

Staatsforstverwaltung hilft mit Rat und Tat

Von den rund 820 000 Hektar großen Wäldern in Hessen sind gegenwärtig etwa 24 Prozent im Privatbesitz. Auch dieser Privatwald ist — abgesehen von der wirtschaftlichen Bedeutung für den Eigentümer — für die Allgemeinheit wegen seiner Sozialfunktionen unentbehrlich. Deshalb liegt auch die Förderung des Privatwaldes und die Beratung der Waldbesitzer im öffentlichen Interesse. Diese Aufgaben werden in Hessen von den staatlichen Forstämtern wahrgenommen.

Über den Umfang dieser Aufgaben gab der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Hartmut Wierscher recht eindrucksvolle Zahlen bekannt. So sind bis Ende des Jahres 1973 im Regierungsbezirk Darmstadt unter Mitwirkung der staatlichen Forstämter 120 Forstbetriebsvereinigungen gegründet worden, in denen sich 3 727 Privatwaldbesitzer zur gemeinsamen Bewirtschaftung von fast 21 000 Hektar Waldfläche zusammengeschlossen haben. Weitere 11 Forstbetriebsgemeinschaften, die sich die Rechtsform eines Vereins gegeben haben, bewirtschaften mit 372 Mitgliedern insgesamt 33 000 Hektar Wald. Die Gründung von acht neuen Betriebsgemeinschaften dieser Art ist im Jahr 1974 zu erwarten. Hinzu kommt noch der Forstverband Hessisches Hinterland im Landkreis Biedenkopf mit 111 Mitgliedern und einer Waldfläche von 15 500 Hektar.

Mit fachlicher Unterstützung der Staatsforstverwaltung und Beihilfen von 288 000 Mark aus Landes- und Bundesmitteln konnten im vergangenen Jahr im Regierungsbezirk 219 Hektar Öd- und Brachland von Privatwaldbesitzern aufgeforstet werden. rp.

Frühbuchen des Sommerurlaubs lohnt sich

Die größte Auswahl unter den vielen Angeboten hat man im Januar.

Wer seinen Sommerurlaub bereits jetzt bucht, hat unter den vielen verschiedenen Angeboten die größte Auswahl. Diese Empfehlung des ADAC, gilt vor allem für die zahlreichen preisgünstigen Sonderangebote. Noch sind in den schönsten Hotels und Bungalows die besten Zimmer zu haben.

Bevor man allerdings zu seinem Reisebüro geht und den Sommerurlaub bucht, sollte man sich selbst folgende 7 Fragen stellen:

1. Wieviel Geld kann ich ausgeben?
2. Wann kann ich in der Firma am besten Urlaub nehmen bzw. wann sind Betriebsferien?
3. Wann und wie lange möchte ich verreisen?
4. Wohin soll die Reise gehen?
5. Wie soll das Quartier aussehen?
6. Will ich Vollpension oder lieber selbst kochen?
7. Soll ich mit Flugzeug, Bahn, Schiff oder mit dem eigenen Auto fahren?

Eine möglichst frühe Entscheidung ist nicht nur für die europäischen Ferienziele wichtig; ganz besonders schnell sollten sich diejenigen festlegen, die einen der preiswerten ABC-Flüge nach Nordamerika machen wollen. Die ADAC Reise GmbH bietet für die Saison 74 knapp 100 dieser Flüge an; der günstigste ist schon für 500 DM (hin und zurück) zu haben. Nach dem ABC-System muß man sich mindestens 60 Tage vor Reiseantritt anmelden. Wer also den ersten Flug des ADAC am 1. April mitmachen will, dessen Anmeldung muß bis spätestens 31. Januar beim Reisebüro sein. An diesen preisgünstigen Nordamerika-Flügen können übrigens in diesem Jahr auch Reisende teilnehmen, die kein Mitglied des ADAC sind.

Zwölf Millionen essen regelmäßig auswärts

Immer noch ist ein eigener Herd Goldes wert, aber ein stetig größer werdender Teil der Bevölkerung benutzt ihn nurmehr am Wochenende. Derzeit sind es rund zwölf Millionen Bundesbürger, die - zumindest an Werktagen - regelmäßig an irgendeiner Form der Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen. Fachleute haben errechnet, daß bis 1985 täglich mehr als 30 Millionen ihr Mittagessen in Werkskantinen, Gaststätten, Altersheimen oder Ganztagsschulen einnehmen werden.

Diese Entwicklung, die in allen Industrialisierten Ländern zu beobachten ist, hat den Vorteil, daß viele Millionen arbeitender Menschen den gewohnten und bewährten Tagesrhythmus der Hauptmahlzeiten - Frühstück, Mittag und Abendbrot - beibehalten können. Die problematische Verlagerung der Hauptmahlzeit auf den Abend wird dadurch vermieden.

Nachteilig dagegen ist eine gewisse Uniformierung des Essens außer Haus. In den Kantinen haben nur wenige Arbeitnehmer die Wahl zwischen verschiedenen Tagesgerichten. Zwar sind viele Betriebe dazu übergegangen, ihren Mitarbeitern auch Schonkost oder Diätspeisen anzubieten. Da man sich aber meistens „im Abonnement" für einen längeren Zeitraum darauf festlegen muß, bilden sie keine echte Alternative zu dem normalen Kantinengericht. Zudem neigen auch diese Speisen zur Uniformierung. Dabei soll die gute Absicht der Kantinenköche gar nicht verkannt werden. Für sie ist es ohnehin schwierig, es allen recht zu machen.

Viele Werkskantinen bemühen sich, das Essen schmackhafter zu machen. Sie versuchen, den Gehalt an den notwendigen Nährstoffen ständig zu erhöhen. Dennoch läßt das Kantinenessen in dieser Hinsicht „bisweilen zu wünschen übrig", wie es im Ernährungsbericht des Bundesgesundheitsministeriums heißt. Ernährungsphysiologen bezweifeln, daß der Mensch, der jahraus, jahrein seine Hauptmahlzeit in Kantinen einnimmt, alles bekommen kann, was er zu einem gesunden Leben nötig hat.

Das ist kein Vorwurf gegen die Großküchen. Zwischen einer Kantine und dem eigenen Herd gibt es naturgemäß Unterschiede. Ähnlich wie zwischen Serienproduktion und Handarbeit. Vorausgesetzt, die Hausfrau weiß die Möglichkeiten zu nutzen, die sie den Großküchen voraus hat.

Wie kann man nun zwangsläufige Unzulänglichkeiten der Kantinenverpflegung ausgleichen? Jeder, der aus einer Großküche verpflegt wird, ist es seiner Gesundheit schuldig, die zu Hause eingenommene Kost besonders hochwertig zu halten. Dazu bieten sich an Werktagen das Frühstück und vor allem das Abendbrot an und zum Wochenende der „Normalspeisezettel" in der Familie.

Praktisch werden bei Kantinengerichten die Kohlenhydrate, tierisches Eiweiß und tierische Fette immer ausreichend berücksichtigt. Vitamine, Mineralien und die mehrfach ungesättigten Fettsäuren, die in der Gemeinschaftsverpflegung im allgemeinen zu kurz kommen, müssen deshalb mit der häuslichen Kost zugeführt werden. Mineralien und Vitamine sind den meisten Hausfrauen als wichtige Wirkstoffe für die Körperfunktionen bekannt. Unser Organismus braucht sie, und er muß sie in ausreichenden Mengen über die Nahrung erhalten. Das gleiche gilt für die „essentiellen", also lebenswichtigen Pflanzenöl-Wirkstoffe, die in guter Margarine enthalten sind und unsere Kost bekömmlicher machen. Darüber hinaus sehen viele Wissenschaftler in der Bevorzugung mehrfach ungesättigter Fettsäuren ein Mittel zur Senkung des Cholesterinspiegels und damit zur Verhütung von Arteriosklerose und Herzinfarkt.

Alle Hausfrauen sollten deshalb Obst, Gemüse und Pflanzenfette in abwechslungsreicher und schmackhafter Kost ständig verwenden, wenn sie für ihre Familien nur noch das Frühstück bereiten und den Abendbrottisch decken.

Es geht um Ihr Geld

Die Mark wägen

Die finanzielle Anspannung vor den Feiertagen ist nun ausgestanden. So mancher erleichterte sein Sparkonto für diesen Zweck. Andere schenkten und bereiteten das Fest vor, ohne ihre Rücklagen angreifen zu müssen. Sie trafen die richtige Wahl, weil sie weiter gedacht haben.

Die Zukunft bietet sich nämlich anders als man es von den letzten Jahren gewohnt war. Unsicherheiten tauchen auf. Gewiß scheint eigentlich nur, daß künftig viele doch etwas kürzer treten müssen. Bei solchen Aussichten sollte der tägliche Umgang mit Geld neu überdacht werden.

Das Rechnen mit dem Pfennig hatte man schon längst aufgegeben und denjenigen, der es tat, unter Umständen nur mitleidig belächelt. Nun aber ist es höchste Zeit, sich schnell wieder daran zu gewöhnen. Das gilt sowohl für die Ausgaben, als auch für die Rücklagenbildung.

Umfragen haben gezeigt, daß die Käufer zurückhaltender und kritischer gewarden sind. Auch wird wieder mehr gespart. Jede zu erübrigende Mark sollte man auf das Sparkonto einzahlen, damit sie dort Zinsen und Zinseszinsen abwirft.

Wer jemals selbst erlebt hat, wie nützlich ein kursunabhängiges und sofort verfügbares Sparkonto sein kann, der hat sein Risiko-Geldpolster auf dem Sparguthaben stets gehalten oder sogar erhöht. Andere wiederum haben diese Vorsichtsmaßnahme vielleicht ein wenig vernachlässigt. Solche Versäumnisse sollten jetzt unverzüglich nachgeholt werden. Dadurch ist es möglich, einen finanziellen Engpaß problemloser zu überwinden.

Teure Fehlbelegung

Fast jeder zweite über 65 Jahre alte Insasse der Landeskrankenhäuser in Nordrhein-Westfalen gehört eigentlich in ein Altenheim oder in die Pflege der Familie. Das stellte eine Untersuchungsgruppe fest, die im Auftrag der Landschaftsverbände von Rheinland und Westfalen die Landeskrankenanstalten wegen der unerträglichen Überbelegung überprüft. 48 % der betagten Patienten benötigen keine psychiatrische Pflege. Eine solche Fehlbelegung der Heilanstalten zum Nachteil wirklich psychisch Kranker ist nicht nur unverletzbar, sondern auch inhuman.

Der Leser hat das Wort

Landkreis Offenbach legt den Sportbetrieb der Vereine lahm

Mit einem Satz seines Rundschreibens vom 30. 11. 1973 an alle Schulleiter des Kreises Offenbach verordnete das Schulamt des Kreises Offenbach allen Sportvereinen Zwangstrainingspause während der Weihnachtsferien. Der Satz lautet: „Die Schulturnhallen bleiben während der Weihnachtsferien grundsätzlich geschlossen."

Sportler, die sich nach Trainingsplänen auf bestimmte Leistungen vorbereiten, sind damit zu einem Trainingsrückstand verurteilt, der unerholbar ist. Besonders sind dadurch diejenigen Sportler, die im Winter auf die Schulturnhallen zwingend angewiesen sind, benachteiligt.

Es sind aber auch der vom allgemeinen Schulsport ohnehin nicht gerade verwöhnten Schüler betroffen, die nicht die Mittel haben, in verschneiten Wintersporturten ihre Ferien zu verbringen. Gerade die Masse der Schüler, die teilweise nur in Sportvereinen ihren Sport nach Neigung und Interesse betreiben können, dürfte eigentlich erwarten, daß die Schulturnhallen während der Ferien für diesen außerschulischen Sportbetrieb besonders weit geöffnet werden. Schließlich haben sich alle im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien zum Recht eines jeden Bürgers auf Sport bekannt und die Kultusminister der Länder sowie die kommunalen Spitzenverbände haben gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund bereits am 7. Juli 1972 in Bonn das „Aktionsprogramm für den Schulsport" der Öffentlichkeit übergeben. Wenn in diesem Programm letztlich auch vom Deutschen Landkreistag, den der Landkreis Offenbach angehört, der allgemeine Grundsatz aufgestellt wird, die Schulsportanlagen sollten auch an Abenden, Wochenenden und in den Ferien zur Verfügung stehen, dann scheint dies für den Kreis Offenbach nur ein geduldiges Stück Papier zu sein.

Daß es auch anders geht, beweist die Stadt Frankfurt. Auch dort muß der Energiekrise Tribut gezahlt werden. Jedoch halten die Frankfurter Sportvereine wenigstens die Möglichkeit, unter Verzicht auf Heizung und Duschen die ungeheizten Schulturnhallen zum Training und Spiel zu nutzen. Auch in Langen waren einige Schulhausmeister zu einer solchen Regelung mit den Vereinen durchaus bereit, bis diesen Vereinbarungen durch das sportfeindliche Rundschreiben vom 30. November ein Riegel vorgeschoben wurde.

Bleibt als Fazit, daß der Kreis Offenbach zwar alljährlich seine erfolgreichen Sportler zur Sportlerehrung lädt, ihnen Ansteckmadeln anheftet und gute Worte spendet, ihnen die zum Training und sportlichen Erfolg notwendigen Hallen und Geräte jedoch gedankenlos sperrt.

Jochen Kühl, Langen, Steubenstraße 113

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 96, Ruf 27 46.

Bilanzen der Stadtwerke Langen GmbH

Vermögensseite

Anlagesachvermögen	Stand 1. 1. 72 DM	Zugang DM	Abgang DM	DM	Stand 31. 12. 72 DM	Stand 31. 12. 71 DM	Stand 31. 12. 70 DM
1. Sachanlagen							
a) Stromversorgung	14 653 572,—	1 420 896,—	109 579,—		15 964 889,—	14 653 572,—	7 673 656,—
b) Gasversorgung	4 796 237,—	649 233,—	33 792,—		5 411 678,—	4 796 237,—	2 692 876,—
c) Wasserversorgung	9 183 599,—	473 976,—	8 924,—		9 648 651,—	9 183 599,—	5 973 515,—
d) Verkehrsbetrieb	16 193,—	—,—	—,—		16 193,—	16 193,—	11 115,—
e) Gemeinsame Anlagen	2 534 086,—	304 377,—	14 300,—		2 824 163,—	2 534 086,—	1 565 190,—
f) Unfertige Bauten	125 233,03	84 216,49	125 233,03		84 216,49	125 233,03	657 901,17
g) Anzahlungen auf Anlagen	76 208,—	—,—	76 208,—		—,—	76 208,—	—,—
	31 385 128,03	2 932 698,49	368 036,03		33 949 790,49	31 385 128,03	18 514 253,17
2. Finanzanlagen	28 850,—	—,—	—,—		28 850,—	28 850,—	27 050,—
Umlaufvermögen							
3. Bau- und Installationsstoffe				511 869,12		514 828,09	484 711,81
4. Sonstige Verbrauchsstoffe				54 561,03		50 903,92	51 294,91
5. Handelswaren				619,28		352,65	2 063,11
6. Grundpfandforderungen				195 615,39		181 555,76	156 782,64
7. Gegebene Anzahlungen				31 709,52		17 877,72	87 952,29
8. Liefer- und Leistungsforderungen				2 737 810,16		2 478 571,22	2 124 717,04
9. Forderungen an die Stadt Langen				92 469,28		143 278,99	424 287,54
10. Forderungen an verbundene Unternehmen				26 549,89		22 320,80	19 020,81
11. Forderungen an leitende Personen (hypothekarisch gesichert)				10 283,15		10 435,19	10 584,25
12. Schecks				7 458,96		903,83	13 940,14
13. Barmittel				23 923,08		7 882,03	5 635,06
14. Sparkassen- und Bankguthaben				1 025 027,58		875 792,58	1 385 669,42
15. Sonstige Forderungen				380 455,03	5 098 351,45	364 942,16	29 206,09
Abgrenzposten							
16. Darlehensbeschaffungskosten				91 458,—		96 900,—	62 442,—
17. Sonstige Abgrenzposten				2 082,72	93 540,72	30 151,10	11 951,97
					39 170 532,66	36 211 674,07	23 411 562,25
Vermerke							
18. Bestand an Pfändern					9 366,76	4 975,91	2 345,31

Schuldenseite

Eigenkapital	Stand 1. 1. 72 DM	Zugang DM	Abgang DM	Stand 31. 12. 72 DM	Stand 31. 12. 71 DM	Stand 31. 12. 70 DM
1. Stammkapital	5 620 000,—	—,—	—,—	5 620 000,—	5 620 000,—	5 620 000,—
2. Rücklagekapital						
a) allgemeine Zwecke	1 549 000,—	—,—	—,—	1 549 000,—	1 549 000,—	1 389 000,—
Wertberichtigung						
3. Wertberichtigungen auf Sachanlagen						
a) Stromversorgung	5 565 204,—	789 074,—	81 981,—	6 272 297,—	5 565 204,—	—,—
b) Gasversorgung	1 751 946,—	224 367,—	33 791,—	1 942 522,—	1 751 946,—	—,—
c) Wasserversorgung	3 191 275,—	353 944,—	8 924,—	3 536 295,—	3 191 276,—	—,—
d) Verkehrsbetrieb	7 120,—	3 238,—	—,—	10 358,—	7 120,—	—,—
e) Gemeinsame Anlagen	910 741,—	130 414,—	14 300,—	1 026 855,—	910 741,—	—,—
	11 426 286,—	1 501 037,—	138 996,—			
4. Wertberichtigungen auf Forderungen	66 800,—	6 030,05	6 030,05	66 800,—	66 800,—	66 800,—
5. Wertberichtigungen nach § 7c EStG	32 800,—	—,—	3 840,—	28 960,—	32 800,—	36 640,—
Rückstellungen						
6. Bauzuschüsse	4 320 472,72	834 540,94	363 851,77	4 791 161,89	4 320 472,72	3 555 502,42
7. für Versorgungsverpflichtungen	99 680,—	17 060,—	—,—	116 740,—	99 680,—	84 434,—
8. Sonstige	864 312,07	202 046,34	103 878,—	962 480,41	864 312,07	861 672,67
Verbindlichkeiten						
9. Vermögensabgabe				27 903,62	31 555,17	35 010,40
10. Darlehen von Fremden				11 056 433,77	9 339 855,87	7 716 557,91
11. Empfangene Pfandgelder				104 309,29	89 903,31	74 717,85
12. Empfangene Anzahlungen				80 350,20	119 664,70	558 818,55
13. Liefer- und Leistungsschulden				1 062 402,19	1 141 445,15	974 555,13
14. Schulden an die Stadt Langen						
a) aus laufender Rechnung				152 124,87	197 913,33	5 392,48
b) mittel- und langfristig				166 804,37	379 360,—	609 453,72
c) sonstige				73 358,50	350 865,—	1 267 236,23
15. Sonstige Schulden				254 182,11	330 628,21	340 869,38
15a Abgrenzposten				—,—	143,52	—,—
Jahresgewinn						
16. Jahresgewinn				289 194,44	250 989,02	214 901,51
				39 170 532,66	36 211 874,07	23 411 562,25
Vermerke						
17. Verbindlichkeiten aus Pfändern				9 366,76	4 975,91	2 345,31
18. Haftsummen aus Genossenschaftsanteilen				3 400,—	3 100,—	3 100,—

Stadtwerke Langen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wienke Groß

Gewinn- und Verlustrechnungen der Stadtwerke Langen GmbH

	1972 1. 1. — 31. 12. 72			1971 1. 1. — 31. 12. 71			1970 1. 1. — 31. 12. 70		
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
1. Umsatzerlöse			12 727 855,27			11 657 562,65			11 321 472,36
2. andere aktivierte Eigenleistungen			259 260,62			256 130,62			260 246,34
3. Gesamtleistung			12 987 115,89			11 913 693,27			11 581 718,70
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren			7 295 709,98			6 581 547,57			6 535 497,64
5. Rohertrag			5 691 405,91			5 332 145,70			5 046 221,06
6. Erträge aus Beteiligungen		528,—			528,—			243,75	
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21 429,92			52 448,06			57 211,72	
8. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		2 515,—			43 897,—			3 298,50	
9. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		1 252,—			911,50			57 984,—	
10. sonstige Erträge		125 549,55			109 361,28			113 571,97	
davon außerordentliche	15 210,74		151 274,47	13 955,31		207 145,84	41 209,98		232 309,94
			5 842 680,38			5 539 291,54			5 278 531,—
11. Löhne und Gehälter		1 929 160,05			1 702 694,69			1 430 684,60	
12. soziale Abgaben		241 023,66			206 031,96			161 258,10	
13. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		142 168,17			134 123,22			130 380,63	
14. Abschreibungen auf Sachanlagen		1 478 733,—			1 407 438,—			1 370 572,—	
15. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräte und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		6 030,05			8 037,45			2 684,04	
16. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		22 304,—			25 267,—			18 259,—	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		739 244,53			641 647,79			534 153,76	
18. Steuern									
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	510 981,58			493 374,68			482 444,21		
b) sonstige	5 736,40	516 717,98		5 711,70	499 086,38		15 299,90	497 744,11	
19. Lastenausgleichsvermögensabgabe		5 235,20			5 235,20			5 235,20	
19a Aufwendungen aus Verlustübernahme								17 179,15	
20. sonstige Aufwendungen		492 869,30	5 573 485,94		658 740,92	5 288 302,52		895 478,90	5 063 629,49
21. Bilanzgewinn			269 194,44			250 989,02			214 901,51

Langen, den 27. April 1973

Bestätigungsvermerk:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung aufgrund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Stadtwerke Langen GmbH sowie der von der Geschäftsführung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Jahresbericht, soweit er den Abschluß erläutert, den gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens wesentliche Beanstandungen nicht ergeben."

Düsseldorf/Stuttgart, den 27. Juni 1973

TREUBERATER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible — Dr. Eversheim
Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk:

Für die geänderten Abschlüsse 1970 und 1971 erteilen wir jeweils folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Stadtwerke Langen GmbH sowie der von der Geschäftsführung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Jahresbericht, soweit er den Abschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens wesentliche Beanstandungen nicht ergeben."

Frankfurt/Main, am 10. August 1973

WIBERA
Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Becker — Dr. Bolsenkötter
Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsprüfer

Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 1972 ist das zehnte Geschäftsjahr der Stadtwerke Langen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft wurde am 1. Juli 1963 gegründet.

Bei den Betriebssparten Strom- und Gasversorgung ist in 1972 ein weiterer Anstieg der Abgabemengen erfolgt.

Die Stromabgabe hat sich um rd 3,3 Mio kWh = 5,9 % auf rd 59,9 Mio kWh erhöht. Der Durchschnittsverbrauch je Einwohner ist von 1850 kWh in 1971 auf 1963 kWh in 1972 angestiegen.

Die Abgabe von Erdgas hat sich um rd 16,5 Mio Mcal = 22,8 % auf rd 89,2 Mio Mcal erhöht. Die durchschnittliche Abgabe je Einwohner ist von 2376 Mcal in 1971 auf 2924 Mcal in 1972 angestiegen.

Bei der Wasserversorgung ist ein Rückgang des Wasserverbrauchs von rd 150 000 cbm = 7,7 % festzustellen. Die nutzbare Abgabe in 1972 betrug rd 1 794 000 cbm. Der durchschnittliche Verbrauch je Einwohner ist von 62,6 cbm in 1971 auf 58,8 cbm in 1972 zurückgegangen.

Beim innerstädtischen Omnibusverkehr ist im Berichtsjahr ein Rückgang der beförderten Personen von rd 3300 = 0,7 % zu verzeichnen. 1972 wurden rd 483 000 Personen befördert.

Die betriebsnotwendigen Erweiterungen und Erneuerungen unserer Versorgungsnetze wurden entsprechend der im Finanzplan 1972 vorgesehenen Maßnahmen termingerecht durchgeführt. Die Gesamtinvestitionen in 1972 betrugen 2 848 482,— DM. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige:

Stromversorgung	1 394 046,— DM
Gasversorgung	649 233,— DM
Wasserversorgung	473 978,— DM
Gemeinsame Anlagen	304 377,— DM
Anlagenähnliche Rechte (Umbuchung)	26 850,— DM

Im Bau befindlich waren am Bilanzstichtag folgende Anlagen:

Gasversorgung	38 100,— DM
Gemeinsame Anlagen	46 117,— DM

Stromversorgung

Von der nutzbaren Stromabgabe entfallen auf:

	1971 rd kWh	%	1972 rd kWh	%
Haushalt	22 218 000	39,2	23 739 000	39,6
Gewerbe	9 718 000	17,2	11 017 000	18,4
Abgabe nach Sonderverträgen				
Industrie (hochsp. seitige Messung)	17 223 000	30,4	15 841 000	26,4
Industrie (nsp. seitige Messung)	4 193 000	7,4	5 384 000	9,0
Nachtstrom (Speicherheizg.)	1 004 000	1,8	1 643 000	2,7
Stadt	322 000	0,6	363 000	0,6
Straßenbeleuchtung	732 000	1,3	788 000	1,4
Betriebszweige	1 184 000	2,1	1 140 000	1,9
	56 592 000	100,0	59 915 000	100,0

Die Mehrabgabe von rd 3,3 Mio kWh gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Abnehmergruppen Haushalt mit rd 1,5 Mio kWh, Gewerbe rd 1,2 Mio kWh und Nachtstrom-Speicherheizung rd 0,6 kWh.

Die Jahreshöchstlast betrug 14 176 kW (Vj. 13 184 kW) und trat am 18. 12. 72 um 8.45 Uhr auf.

Die Jahresbenutzungsstunden betrugen 4 577 (Vj. 4 622).

Die nutzbare Stromabgabe erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 3,3 Mio kWh = 5,9 %, während die Erträge um rund 694 600,— DM = 9,6 % zugenommen haben.

Im Berichtsjahr wurden die notwendigen Unterhaltungsarbeiten in den Umspann- und Verteilungsanlagen sowie der turnusmäßige Wechsel der im Versorgungsgebiet eingebauten Stromzähler durchgeführt.

Mit Wirkung vom Ablesemonat Januar 1972 haben wir die „Allgemeinen Tarifpreise für die Versorgung mit elektrischer Energie" neu gefaßt und bei dem Haushalt- und Gewerbetarif zwei Grundpreisstufe mit einem Arbeitspreis von 10 Pf bzw. 7 Pf je kWh eingeführt.

Diese neuen „Allgemeinen Tarifpreise" entsprechen im vollen Umfang denjenigen unseres Vorlieferanten, der Stadtwerke Offenbach. Wir haben damit den Vorschriften des Bundeskartellamtes Rechnung getragen.

Gasversorgung

Von der nutzbaren Gasabgabe entfallen auf:

	1971 rd Mcal	%	1972 rd Mcal	%
Haushalt	12 928 000	17,8	11 945 000	13,4
Gewerbe	730 000	1,0	568 000	0,8
Gasvollversorgung	33 148 000	45,8	45 138 000	50,8
Abgabe nach Sonderverträgen	22 983 000	31,8	27 897 000	31,3
Stadt	1 246 000	1,7	2 028 000	2,3
Straßenbeleuchtung	563 000	0,8	475 000	0,5
Betriebszweige	1 080 000	1,5	1 189 000	1,3
	72 678 000	100,0	89 238 000	100,0

Die Mehrabgabe von 18,5 Mio Mcal entfällt im wesentlichen auf die Abnehmergruppen Gasvollversorgung mit rd 12,0 Mio Mcal und die Abgabe nach Sonderverträgen mit rd 5,6 Mio Mcal.

Die nutzbare Gasabgabe hat sich im Berichtsjahr um rd 16,5 Mio Mcal = 22,8 % erhöht.

Die Erträge aus dem Gasverkauf sind um rd 381 400,— DM = 18,8 % gestiegen.

Die notwendigen Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten im Verteilungsnetz wurden durchgeführt und die turnusmäßige Auswechslung der eingebauten Zähler fortgesetzt.

Die „Allgemeinen Tarifpreise für Gas" sowie die Preise nach den Sonderverträgen für die Gasvollversorgung, haben sich im Berichtsjahr nicht geändert.

Wasserversorgung

Von der nutzbaren Wasserabgabe entfallen auf:

	1971 rd cbm	%	1972 rd cbm	%
Haushalt	1 488 000	76,5	1 544 000	86,1
Industrie und Gewerbe	362 000	18,6	238 000	13,1
Stadt	18 000	0,9	13 000	0,7
Betriebszweige	1 000	0,1	1 000	0,1
Wiederverkäufer	75 000	3,9	—	—
	1 944 000	100,0	1 794 000	100,0

Die nutzbare Wasserabgabe ist um rd 150 000 cbm = 7,7 % zurückgegangen. Die Erlöse aus dem Wasserverkauf haben sich um rd 79 400,— DM = 5,3 % vermindert.

Die notwendigen Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten im Verteilungsnetz wurden durchgeführt und die turnusmäßige Auswechselung der eingebauten Zähler fortgesetzt.

Verkehrsbetrieb

Der am 1. 12. 71 in Kraft getretene Fahrplan wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Auch die Fahrpreise wurden beibehalten. Die Anzahl der beförderten Personen ist beim innerstädtischen Omnibusverkehr im Berichtsjahr um 0,7 % (3 308 Personen) zurückgegangen. Insgesamt wurden in 1972 rd 483 000 Personen befördert.

Auf der Strecke Langen — Dietzenbach ist ein Rückgang der beförderten Personen von 5,5 % (962 Personen) festzustellen. Die Gesamtzahl der beförderten Personen in 1972 betrug 16 585.

Im Berichsjahr haben sich auf dem Sektor Verkehrsbetrieb keine besonderen Veränderungen ergeben.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben den Namen einer Kanarischen Insel.

Wal - Wels - Aura - Eger - Welle - San - Lau - Tal - Bern.

Silbendomino

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben eine Eigenart des Bauernhofes.

bahn - dieb - draht - duft - hof - kuh - lust milch - soll - stahl - stall - strauch - tanz voll

Haßte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: an – ber – ber – blü – bril – chef – chor – der – ein – eln – er – fen – fin – gel – hart – hemd – kelch – kom – le – lot – men – miß – neu – pi – rei – sach – schaft – sel – sen – sil – stiel – ten – ü – wech – wirt – zel sind 11 Wörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

1. zum Verstecken von Falschgeld benutztes Trinkgefäß, 2. sehr hoher Verdienst, 3. von einer Sängergruppe getragenes Wäschestück, 4. Augengläser für einen Werkzeuggriff, 5. Entdecker eines persönlichen Fürwortes, 6. ungebrauchtes Edelmetall, 7. von einer Engländerin geleitetes Lokal, 8. mit Fischfang beschäftigte Germanen, 9. nur für den Firmeninhaber arbeitender Flugzeugführer, 10. Arrest für ein Tennisspiel, 11. Akzept für Wagenteile.

Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – nennen einen „Hersteller von kleinen Gefäßen (ch = 1 Buchstabe).

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + c + d + (e-f) + (g-h) = x

Es bedeuten: a) Landschaft in Südschweden, b) Fluß in England, c) Begr. b. Boxen, d) Verkaufslokal, e) junger Stier, f) Skatausdruck, g) dt. Chemiker, h) norweg. Politiker. x = ein „süßer" Farbton.

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, so daß die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, den Wahlspruch von Turnvater Jahn ergeben:

Frist – ach – froh – um – am – frohe – oh – Laich – Fred – im.

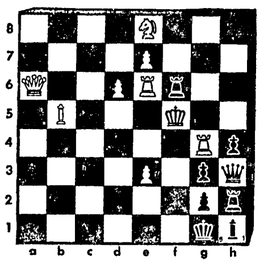
Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?

Gerd Rann

Spanien

Schachaufgabe Nr. 2



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Se8, Bc7, Da6, Bd6, Te6, Lb5, Tg4, Be3, Kg1. – Schwarz: Tf6, Bh4, g3, Dh3, Bg2, Th2, Lh1.

Wortfragmente

erei - wah - neel - hneb - hnt - niad egru - rhaf - ungz - endu - tfre - umes nga - listw - seno - hle

Vorstehende Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sich ein Ausspruch von Renard ergibt.

Konsonanten-Verhau

g b r n n t s k n d s c h t d s f r

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch, in dem das Feuer im Mittelpunkt steht.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Thalia, 7. Saturn, 13. Slch, 15. Salzwedel, 16. Oese, 19. Arras, 21. Ala, 22. Lee, 23. Orden, 24. Aloe, 26. Olten, 28. Erde, 29. Allegro, 32. Ern, 33. Antenne, 35. Brle, 37. Etat, 39. Abt, 40. Star, 41. Iren, 42. Gnu, 44. Elan, 46. Span, 48. Endemie, 51. ent, 53. Utopien, 57. Opal, 58. Eisen, 60. Elen, 61. Argon, 63. als, 64. Lea, 66. Elger, 68. Meer, 69. Reiselust, 71. Selm, 72. Tresse, 73. Antike. – Senkrecht: 1. Mir, 2. Thales, 3. As, 4. Laa, 5. Illo, 6. Azalee 7. Selene, 8. Aden, 9. Tee, 10. Ul, 11. Norden, 12. Ase, 13. Sara, 14. Kral, 17. Eden, 18. Ente, 20. Sog, 23. Ort, 25. Erbteil, 27. tr, 28. Entente, 30. Laban, 31. Orale, 33. Aarau, 34 Nonne, 36. Ira, 38. Tip, 43. Report, 45. Neisse, 46. Stella, 47. Spelse, 48. Edam, 49. Doge, 50. Man, 52. NS, 54. Ole, 55. Inge, 56. Norm, 58. Ells, 59. neun, 62. Reh, 63. aes, 65. Ast, 67. Eid, 69. Re, 70. Ti.

Im Handumdrehen: Orb – Ede – Ruebe auf – Reis – alt – Elde – Ida – Park = Beefsteak.

Schütteltreisel: Harfe – Alt – Insel – Fabel – Angel = Halfa.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Markenartikel, 2. Altar, 3. Traumschloß, 4. Eidgenossenschaft, 5. Roßtrappe, 6. Illade, 7. Amsterdam, 8. Loskauf, 9. Irrwisch, 10. Spanferkel, 11. Tonleiter. – Materialist.

Kombinationsrätsel: Die Jungfrau von Orleans.

Schachaufgabe Nr. 1: 1. Kb8-a7, Sa1-c2! 2. Dd6-d2+, Se2-b4; 3. Dd2-d8 matt! 1. . . . Sa1-b3; 2. Dd8-a8, S bel.; 3. Da3-c3 matt! 1. . . . La4-b5; 2. Dd6-a3+, Lb5-a4; 3. Da3-c3 matt!

Besuchskartenrätsel: Röntgenologe.

Konsonanten-Verhau: Allzuviel ist ungesund.

Gas, Öl und Benzin aus Kohle

In Südafrika schon über ein Jahrzehnt praktiziert

Die Ölkrise zwingt zum Umdenken. Jahrzehntelang konnte man die Meinung vertreten, Gas, Öl und Benzin aus Kohle herzustellen, sei eine antiquierte, weil allzu teure Produktion. Nun, da es sich herumzusprechen beginnt, daß selbst bei gutem Willen der Araber die Ölknappheit anhalten würde, verringert sich bei steigenden Ölpreisen der Kostenunterschied immer mehr. Er könnte überdies vom Staat durch einen teilweisen Verzicht auf die horrend hohe Benzinsteuer aufgefangen werden. Vor allem aber darf man sich nicht dahinter verschanzen, daß angeblich mangels geeigneter Methoden und mit dem Kohle-Hydrierverfahren vertraulter Fachleute die Herstellung von Benzin aus Kohle unmöglich sei. Denn dafür gibt es Gegenbeweise.

Die Schering AG (Berlin) beschäftigt 600 Mitarbeiter, die im Werk Bergkamen bis 1962 Benzin aus Kohle produzierten. Und die unter Kriegsverhältnissen 1944 in den Hydrieranlagen produzierten Mengen erreichten 1944 rund 5 Millionen Tonnen, wobei allerdings der Aufwand an Kohle für die Hydrierung beträchtlich gewesen ist: Aus 7 Tonnen Kohle wurde eine Tonne Treibstoff. Solchen Luxus können wir uns heute nicht mehr leisten, moderne Methoden arbeiten da günstiger. Noch neuere Verfahren, die jetzt in der Entwicklung sind, wollen die Kohle „verblen", wobei sich das Verhältnis zwischen eingesetzter Kohle und dem produzierten Öl auf 2 zu 1 verbessern soll.

Heute haben wir in der Bundesrepublik keine Hydrieranlagen mehr. Dafür haben wir ein Beispiel dafür, daß es durchaus möglich ist, wirtschaftlich rentable Anlagen zur Herstellung von flüssigen Kraftstoffen und petrochemischen Rohstoffen aus Steinkohle zu errichten. Mitte 1955 wurde in Südafrika das Sasol-Werk in Betrieb genommen, das derzeit mit rund 600 000 Tonnen Treibstoff pro Jahr etwa ein Sechstel des Landesbedarfs deckt.

Das Kohlebenzin ist nicht etwa minderwertig, wie häufig behauptet wird, sondern so gut wie unser Super. Überdies ist Sasol enorm flexibel und kann sich dem jeweiligen Markt für Kraftstoffe, Heizgas, Industriegase, Düngemittel, petrochemische Rohstoffe, Lösemittel, Alkohole, Bitumen, Straßenteer und vieles andere elastisch anpassen. 1972 machte das Unternehmen einen Reingewinn nach Steuerabzug von umgerechnet 26,5 Millionen Mark und widerlegte damit das Vorurteil, daß Hydrieranlagen unrentabel sein müßten.

Das Geheimnis liegt vielmehr darin, daß die Sasol-Anlage nicht nur imstande ist, die ganze Palette flüssiger und gasförmiger Treibstoffe zu liefern, sondern auch jederzeit völlig auf petrochemische Rohstoffe umschalten kann, die sich für bestimmte Zwecke sogar besser eignen als die entsprechenden Produkte aus Erdöl. In weiteren Anlagen werden demnächst Produkte für den chemischen Bedarf erzeugt, „Chemie aus Erdöl" und „Chemie aus Kohle" heißt die Parole in Südafrika, ganz im Gegensatz zu der Entwicklung in Europa, wo man sich allzu einseitig auf das Öl verließ und nun die recht unangenehmen Folgen zu tragen hat.

Freilich, Südafrika befand sich schon viel früher durch den ideologischen Konflikt mit den arabischen Erdölländern in der Zwangslage, seine reichen Steinkohlenlager ausnützen zu müssen, um eine krisenfeste Lösung auf der Suche nach energiepolitischer Unabhängigkeit zu finden. Der schlechte Witz an alledem ist allerdings, daß die Südafrikaner sich beim Bau des Sasol-Werks des – deutschen „Know-how" und der deutschen Fischer-Tropsch-Synthese bedienten, was bei einigem guten Willen auch bei uns möglich gewesen sein müßte. Lange Bauzeiten, hohe Investitionskosten und die Abhängigkeit von der Laune arabischer Scheichs, wenn nicht gar eine Wirtschaftskrise, sind der Preis, den wir für die Kurzsichtigkeit unserer Energiepolitiker zahlen müssen. Nun können wir nur hoffen, daß mit Hochdruck das südafrikanische Beispiel nachgeahmt wird. Zumal, da wir die Fachleute haben und das Unternehmen Sasol bewiesen hat, daß Kohle-Hydrieranlagen nicht unrentabel werden, sollte wider Erwarten das Öl wieder reichhaltiger fließen.

Engländer sind eifrige Zeitungsleser, aber manchmal wird ihnen verheimlicht, was sie gern wissen möchten.

Sensationsblätter verschweigen die Täter

Kein Rufmord in englischen Zeitungen / Gesetze schützen Verdächtigen

Wenn sich Briten über eine Skandalgeschichte im eigenen Land informieren wollen, dann müssen sie sich ausländische Zeitschriften kaufen. Londoner Sensationsblätter bringen zwar Details der „Tat", doch nie die Namen der Täter, ehe sie verurteilt sind. Selbst dann nicht, wenn sie von der Polizei nie überführt gelten oder gar ein Geständnis abgelegt haben.

Grund dafür sind alte britische Gesetze. Nach ihnen gilt jemand erst als schuldig, wenn er von einem ordentlichen Gericht verurteilt worden ist. So lange aber genießt er den Schutz der Gesetze. Die Strafen für Journalisten und Zeitungen, die sich nicht daran halten, sind hoch. Die Regreßansprüche der Opfer gehen manchmal in die Millionen.

Die Kritiker dieser Gesetze bemängeln, daß dadurch eine objektive Berichterstattung stark eingeschränkt werde. Die Wahrer des Prinzips stehen auf dem Standpunkt, daß niemand in den Zeitungen verurteilt werden dürfe, bevor er nicht vor seinen Richtern gestanden habe. Weil aber auch Richter Zeitungen lesen, müßten sie vor Vorurteilen bewahrt werden. Als im vergangenen Jahr der Sohn des Chefs des Britischen Geheimdienstes in eine Rauschgiftaffäre verwickelt war, gab es in London zwar Sensationsberichte, aber da hieß es nur: „Sohn eines hohen Regierungsbeamten in Hasch-Affäre verwickelt." Ohne irgendwelche Namensnennungen und Hinweise, um wen es sich handeln könnte. Das bewirkte aber das Gegenteil von dem, was ursprünglich beabsichtigt war. Es wird nicht mehr der unter Umständen falsch Beschuldigte vor Vorurteilen bewahrt, sondern es werden in der Volksmeinung oft Leute in Verdacht gezogen, die mit dem jeweiligen Fall gar nichts zu tun haben.

In England gibt es die Todesstrafe nicht mehr. Mit ihr wollte man auch den Rufmord abschaffen, aber das ist nicht gelungen.

Selbst Großbritanniens beste Juristen gehen zu, daß beispielsweise eine „Watergate-Affäre" in England undenkbar wäre. Keine Zeitung könnte ein solches Thema aufgreifen, ohne sich wegen Geheimnisverrats verantworten zu müssen. In England wird jeder Staatsbeamte nach dem „official secrets act" verurteilt, wenn er Amtsgeheimnisse ausplaudert. Ebenso aber wird auch ein Journalist mit Strafe belegt, der diese Informationen nutzt. Die angedrohten Strafen sind so hoch, daß keiner den Märtyrer für die Wahrheit spielen will. Und wollte er es dennoch, dann würde er am Verleger scheitern, denn auch ihm droht Strafe.

Wieder mehr Lehrlinge im Baugewerbe

Insgesamt 26 032 Ausbildungsverträge in bauhandwerklichen Berufen wurden bei den Handwerkskammern der Bundesrepublik am 1. 1. 1973 registriert. Das bedeutete einen sprunghaften Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Allein im Maurer-Handwerk, das den größten Anteil sämtlicher Auszubildenden des Bauhandwerks ausmacht, ergab sich eine Steigerung von 16,6 Prozent. Dies erklärte bei der 25-Jahr-Feier des Zentralverbandes des Baugewerbes der Präsident des Verbandes, Dipl.-Ing. August Hackert, im Spätherbst in Bonn.

In den letzten Jahren schien es, als sollte das Baugewerbe für Lehrlinge immer mehr an Attraktivität verlieren. Besonders groß war der Rückgang von 1969 auf 1970, als 24 Prozent weniger Jugendliche sich zu einer Lehre im Baugewerbe entschlossen. Auch in den darauffolgenden Jahren war noch ein Schwund zu verzeichnen, allerdings nicht mehr so gravierend: um 9 Prozent von 1970 auf 1971 und um 4,4 Prozent vom Jahr 1971 auf das Jahr 1972. Der nun eingetretene Umschwung dürfte es Bauherren künftig möglich machen, wieder mehr die Vorteile des Maurerwerksbaues gegenüber dem Fertigbau zu nutzen, wie ein Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Maurerwerksbau erklärte. Vorteile, wie sie z. B. im Wohnungsbau durch das gesündere Raumklima, die größere Flexibilität in der Grundriß- und Außengestaltung und nicht zuletzt in der Finanzierbarkeit gegeben ist. Die inzwischen eingetretene Energiekrise läßt diese Empfehlung zur erhöhten Anwendung des Maurerwerks im Wohnungsbau noch wesentlich begründeter erscheinen, wenn man den geringeren Energieverbrauch auf der Baustelle beim Maurerwerksbau gegenüber dem Fertigbau in Betracht zieht und die infolge der geschilderten Entwicklung drohende Arbeitslosigkeit der Maurer.

Speisezettel am Sonntag:

Festessen für die Familie

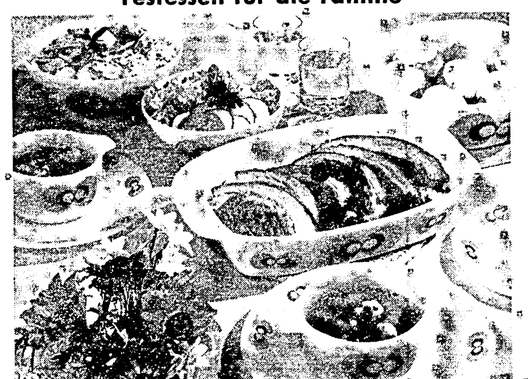


Foto: SCHOTT-ZWIESEL-GLAS

Die Zeit der dichtgedrängten Feste ist vorüber. Die Spannung hat nachgelassen, der Alltag hat uns wieder. Der Januar erscheint besonders lang und eintönig, von keinem Feiertag belebt. Ein echter Anlaß, selbst initiative zu entwickeln und eigene kleine Lichtpunkte zu setzen: Machen Sie aus einem einfachen Sonntag ein Fest – mit einem kompletten Menü, das auch bei größeren Ereignissen nicht enttäuschen würde. Decken Sie den Tisch in heiteren Farben und gießen Sie einen guten Tropfen ein, das hebt die Laune. Wir haben bei unserem Rezeptvorschlag übrigens berücksichtigt, daß dieser Tage in den meisten Geldbeuteln merkliche Ebbe herrscht, und deshalb eine Speisefolge zusammengestellt, die „börsenfreundlich" ist. Einem sorglosen Genuß steht also nichts mehr im Wege. Guten Appetit!

Frühlingssuppe

Zutaten: 1 Packung tiefgekühltes gemischtes Gemüse, 1½ l Rindsbrühe (frisch oder aus Würfeln), feingehackte Petersilie.

Zubereitung: Gemüse in der Brühe etwa 10 Minuten langsam kochen lassen, mit frisch gehackter Petersilie bestreuen.

Gefüllte Kalbsbrust „Carina"

Zutaten: 1½ kg Kalbsbrust, vom Metzger zum Füllen vorbereitet, Fett zum Braten, Pfeffer und Salz, heißes Wasser oder Brühe zum Aufgießen. Für die Füllung: 50 g Butter, 125 g Leber (vom Kalb oder Rind), durchgedreht oder fein gehackt, 1 mittlere Zwiebel, feingehackt, 1 Sträußchen Petersilie, feingehackt, 2 Eier, 2 Semmeln, in Milch eingeweicht und ausgedrückt, Pfeffer und Salz, eine Prise Muskat, etwas abgeriebene Zitronenschale, einige Eßlöffel Semmelbrösel.

Zubereitung: Für die Füllung zuerst Butter schaumig rühren, alle weiteren Zutaten nacheinander unterrühren, mit Gewürzen und Salz abschmecken und soviel Semmelbrösel zugeben, bis ein fester Teig entsteht (wie für Frikadellen). Diese Füllung in die vom Metzger vorbereitete Tasche geben und gut zunähen. In eine feuerfeste Bratenform legen und mit heißem Fett übergießen. Im Ofen bei Mittelhitze etwa 90 Minuten braten. Während der Bratzeit öfters mit etwas heißem Wasser oder Brühe und dem ausgebratenen Saft begießen. Dazu reicht man Kartoffelsalat und gemischten Salat. Gefüllte Kalbsbrust schmeckt sehr gut kalt aufgeschnitten, deshalb ist es empfehlenswert, ein größeres Stück zu bereiten.

Eine passende Nachspeise wäre die nachfolgende amerikanische Spezialität:

Gebackene Äpfel mit Marshmallows

Zutaten: 6 mittelgroße, saure Äpfel, 3 Teelöffel Butter, Zucker und Zimt, Marshmallows (eine amerikanische Süßigkeit, überall zu kaufen).

Zubereitung: Die Äpfel waschen, das Kernghäuse vorsichtig entfernen, am oberen Rand einen Streifen abschälen. Mit je einem halben Teelöffel Butter, Zucker und Zimt füllen. In eine feuerfeste Form stellen, den Boden der Form mit Wasser bedecken. Zugedeckt im Ofen bei Mittelhitze etwa 45 Minuten backen. Aufdecken, auf jeden Apfel ein Marshmallow setzen und nochmals in den Ofen stellen, bis die Marshmallows schmelzen.

Alle Rezepte sind für sechs Personen berechnet.

Der ganze Modefrühling für Vollschlanke

Gute Nachrichten für Mollige: man beginnt, sie wieder international attraktiv zu finden. In Amerika, dem klassischen Land der Superschlanken, bemüht sich jetzt ein Verein erfolgreich um die mehr gepolsterten Mitbürgerinnen, und eine große französische Frauenzeitschrift brachte eine acht Seiten lange Reportage mit dem Titel „Ist mollig wieder in Mode?"

Da faszinieren Fotos und Interviews gutaussehender vollschlanker Frauen jeden Alters, unter ihnen die bekannte Schauspielerin Andrea Ferréol in einem tief dekolletierten schwarzen Abendkleid zur roten Federboa. Unterschrift: „Mit Charme, guter Laune und dem Wissen, wie man sich am vorteilhaftesten anzieht, kann man mollig sein und doch fabelhaft aussehen." Eine Studentin ist der Auffassung, rundliche Frauen wirkten viel weiblicher, „warmherziger und beruhigender auf Männer, und eine Unternehmerin rät: „Vor allem sollte man immer sehr gepflegt sein, dann spielt die Figur keine Rolle."

Zum Schluß gibt es noch einen Bilderbogen berühmter kurvenreicher Frauen als Überzeugende Beispiele fülliger Schönheit. Liz Taylor und Anita Ekberg sind dabei, die Olympia-Schwimmerin Kiki Caron und die drei Grazien von Rubens, die Queen Victoria und ihre Urenkelin Prinzessin Margaret.

Nun, muß man keine Filmschauspielerin, Olympiasiegerin oder Prinzessin sein, um sich das Motto „Sei gepflegt und gut" angezogen, und die Figur ist nicht mehr so wichtig!" zu Herzen zu nehmen. Aber während die Pariser Zeitschrift nur Ermutigung und Anregung gibt, setzt eine deutsche Zeitschrift das gleich in praktisches Do-it-yourself um. Gerade hat der Verlag Aenne Burda das erste Frühjahrsheft aus der Spezialserie „Mode für Vollschlanke" mit 55 Schnitten zum Selbermachen herausgebracht, denn früh geplant ist durchdacht geplant.

Schon das Titelkostüm ist fesch und himmelblau, und himmelblau sind auch die Aussichten trotz molliger Formen mit der neuen Mode schick auszusehen. Ensembles, Kombinations-Mode, anschmiegsame Stoffe, längere und deshalb streckende Röcke, sanfte Farben – alles hilft beim „Gut Aussehen"!

Was ist ein Frühjahr ohne neues Kostüm – unkomplett wie ein Garten ohne Tulpenbeet. Die modischen wirken so weich und bequem wie Kleider, nichts Steifes, hart Unterlegtes ist an ihnen. Und wer's noch kleidmäßiger und unkonventioneller haben möchte, findet in diesem umfangreichen Spezialheft auch Kostüme mit kurzen Ärmeln oder die Kombination farbenfroher Druckkleider mit den passenden einfarbigen Jacken. Denn kombiniert wird fröhlich und vielseitig weiter, nach Geschmack sportlich oder elegant variiert, mit Blusen, Westen, wieder schmaler geschnittenen Röcken, mit Stricksachen und auch mit Stoffen und Farben.

So gibt es ein ganzes Thema mit Vnrschlägen, wie sich verschiedene Muster wirkungsvoll in einem Kleid vereinen lassen, nicht flickenhaft, oh nein, sondern auf die aparten „Zwillingsmuster" abgestimmt, die in den Meterwarenabteilungen zu entdecken sind.

Zur neuen Mode gehört auch eine Prise Nostalgie, Erinnerungen an die dreißiger bis fünfziger Jahre, da Frauen noch wußten, wie verführerisch bewährte feminine Details wirken können. Ein blütenweißer Kragen mit angesteckter Blüte am Revers, ein Schleierchen am Hut, das Gerlesel von Perlenketten über großen Dekolletés, eine raffinierte Raffung, ein wenig Fischbein. Warum sollte man das nicht in der Version 74 ausprobieren, wenn es einen hübscher machte?

Das neue Burda-Spezialheft „Mode für Vollschlanke – die schönste Mode für Frühjahr '74" enthält 55 Modelle zum Selbermachen.

Natürlich hat auch Sportliches und Freizeitstil Platz in dem Heft. Hemdblusenschnitte ein- und zweiteilig, Pullikleider aus Jersey, fesche gestrickte Jacken zu Hosen, Westenkostüme. Und neue Ideen für die treuen Rock-Bluse-Anhängerinnen. Aber ob man sportlich oder anders eingestellt ist, etwas Gestricktes wünscht man sich bestimmt. Schon die große Auswahl in den Geschäften macht Appetit darauf, und um sich die richtige und passende Maschen-Neuerwerbung vorher überlegen zu können, enthält das Heft noch einen gut informierten Sonderteil über „Maschenmode zum Kaufen".

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriften-Händler nach dem neuen Burda-Spezialheft „Mode für Vollschlanke – die schönste Mode für Frühling 74". Es kostet nur 4,- DM. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. 203 durch Überweisung von DM 4,- zuzüglich DM -,70 Versandspesen auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01 – 757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

public relations/anzeigen

Heiteres Allerlei

Augenzeuge eines Mordes

Kurzgeschichte von Marlon Mortimer

Kommissar Greenwood, der den Mordfall Raquel Ward bearbeitete, wandte sich an seinen Besucher: „Bitte, Mr. Parson, wiederholen Sie doch noch einmal Ihre Beobachtungen!"

Der junge Mann räusperte sich und begann: „Also, wie ich Ihnen bereits sagte, Raquel Ward war meine Braut –, wir hatten uns verkracht. Sie lernte einen anderen Mann kennen . . ."

„Einen gewissen Mr. Thompson", unterbrach der Kommissar.

„Ganz recht –, meine Braut gab mir sozusagen den Laufpaß. Gestern wollte ich sie noch einmal besuchen, um vielleicht doch eine Aussöhnung zwischen uns beiden herbeiführen zu können. Als ich vor ihrer Wohnungstür stand, hörte ich drinnen eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen meiner Braut und Mr. Thompson. Ich sah durchs Schlüsselloch und bemerkte, wie die beiden sich wütend gegenüberstanden. Plötzlich faßte Mr. Thompson meine Braut am Hals und würgte sie. Ich sah, wie meine Braut die Luft ausging, sie fiel zu Boden. Ich war so erschüttert und verwirrt, daß ich davonstürmte und den ganzen Tag zu Hause blieb. Erst heute konnte ich mich aufraffen, zu Ihnen zu kommen . . ."

Der Kommissar nickte. „Sie haben also mit eigenen Augen gesehen, daß Mr. Thompson der Mörder ist!"

„Ja, ich habe es mit eigenen Augen gesehen", wiederholte Parson.

Es entstand eine kurze Pause. „Sagen Sie", begann der Kommissar, „wann waren Sie das letzte Mal bei Ihrer Braut –, ich meine, bevor Sie die Beobachtung durch das Schlüsselloch machten?"

Parson dachte nach. „Vor genau einer Woche."

Der Kommissar überlegte. „Deshalb also!" Und lauter fuhr er fort: „Mr. Parson, Sie haben eine falsche Aussage gemacht –, Sie können den Mord gar nicht beobachtet haben! Nach den Ermittlungen hat Raquel Ward ihr Wohnungstürschloß vor drei Tagen ändern lassen: Statt des bisherigen Kastenschlosses mit großem Schlüsselloch ließ sie ein Sicherheitsschloß mit flachem Schlüssel ohne Schlüsselloch zum Hindurchblicken anbringen. Sie konnten also gar nicht ins Zimmer blicken. Geben Sie zu, daß Sie Mr. Thompson nur deshalb des Mordes beschuldigten, weil Sie selbst Raquel Ward umgebracht haben!"

Parson sackte zusammen. „An das veränderte Schloß habe ich nicht gedacht . . ." murmelte er.

Es meinte . . .

. . . ein Ehemann zu seiner Frau beim Mittagessen: „Das Stückchen zwischen dem verbrannten und dem rohen Schnitzel schmeckt einfach großartig, Liebling!"

„Auf diese Weise sparen Sie sich den Rahmen!"

„Es muß doch drinstehen, wie man die Dinger wieder abmacht!"

Was Kinder so sagen . . .

Thomas betrachtet interessiert die Schildkröte eines kleinen Freundes. Plötzlich sagt er: „Nimm doch mal den Deckel ab, damit ich das Tier richtig sehen kann."

* * *

Omi hat Geburtstag. Thomas geht mit einem Blumenstrauß hin und gratuliert. Freudestrahlend kommt er zurück: „Mutti, heute nachmittag, wenn wir zu Omi zum Kaffeetrinken gehen, muß ich noch einen Blumenstrauß für sie haben." Wundert sich die Mutti: „Aber warum denn," Thomas, du hast doch gratuliert." – Antwortet Thomas verschmitzt: „Omi hat mir für das Gratulieren zwei Mark gegeben – wenn ich ihr noch einmal gratuliere, bekomme ich vielleicht wieder 2 Mark!"

* * *

Thomas und Vati gehen am Sonntagmorgen spazieren und unterhalten sich angeregt: „Du, Vati", fragt Thomas, „bleibt ein Schwein immer ein Schwein?" – „Ich denke schon", sagt Vati, „warum sollte es denn kein Schweln bleiben?" – „Och, ich meine nur", sagte Thomas, „wenn ein Schwein jeden Tag gebadet und gewaschen wird, müßte es doch eigentlich keines mehr sein."

* * *

Allzuviel hält Thomas vom Waschen nicht. Jedesmal, wenn er in der Badewanne sitzt, gibt es Protest. „Sieh mal", sagt die Mutti eines Tages, „es ist genau wie mit meiner schmutzigen Wäsche, sie muß immer wieder gewaschen werden, damit sie schön sauber wird." Knurrt Thomas: „Dann habe ich ja noch Glück, daß du mich nicht in die Waschmaschine steckst!"

* * *

Thomas begeistert sich für alles, was mit dem Autofahren zusammenhängt. Sogar, als er einen lockeren Zahn hat, ruft er: „Mutti, in der unteren Kurve wackelt ein Zahn!"

Kleine Bosheiten der Großen

Die Begründung

Der Philosoph des Pessimismus, Schopenhauer, der bekanntlich ein ausgesprochener Frauenfeind war, befand sich in einer Gesellschaft, und man sprach über Welt und Menschen und Dinge. Da warf eine junge, etwas geschwätzige Dame die Frage auf: „Aus welchem Grunde läßt man eigentlich die Verstorbenen erst drei Tage liegen, ehe man sie der Erde übergibt?"

Schopenhauer lächelte bissig und sagte:

„Weil man bei den Frauen ganz sicher gehen will, daß bis dahin auch die Zunge tot ist."

Kritik

Zu dem Wiener Kapellmeister Hellmesberger kam einst ein junger Musiker mit der Bitte, ihm einen Trauermarsch, den er auf den Tod Rossinis komponiert hatte, vorspielen zu dürfen. Hellmesberger hörte geduldig bis zum Schluß zu, und als der junge, wenig talentierte Komponist geendet hatte, bat er den Meister um ein Urteil. „Wissen Sie was?" sagte dieser. „Mir wäre es eigentlich lieber gewesen, Sie wären gestorben und Rossini hätte auf Ihren Tod einen Trauermarsch komponiert."

Kurz angebunden

Gottfried Schadow liebte keine Atelierbesuche, und Störungen bei der Arbeit konnte er schon gar nicht leiden. Einmal klopfte es, und unwillig ging er zur Tür. Draußen stand einer, der sagte: „Ich hätte Sie gern einmal gesprochen!" – „Komisch", knurrte Schadow, „bei mir is et jerade det Jegenteil!" und knallte dem Besucher die Tür vor der Nase zu.

Esel

Als der französische Gesandte am spanischen Hof, Marquis de Bassompierre, seinem Herrn, dem König Heinrich IV., einst Bericht über seine Aufnahme in Madrid erstattete, sagte er u. a.: „Ich ritt das kleinste Maultier der Welt."

„Das muß aber merkwürdig ausgesehen haben", sagte Heinrich. „Der größte Esel auf dem kleinsten Maultier!"

Geiassen entgegnete Bassompierre: „Ich war der Vertreter Eurer Majestät!"

Übereinstimmung

Der geistreiche französische Schriftsteller Rivarol wurde einmal von einem eitlen Kollegen gefragt: „Was denken Sie von meinem neuen Buch?"

Rivarol entgegnete: „Ich mache es wie Sie, ich denke nicht!"

der PREIS macht die Musik

Rinder-Suppenfleisch wie gewachsen oder Rinder-Brustkern m. K., 500 g	2.65	Rinder-Braten aus besten Stücken, 500 g	4.98
Rinder-Hochrippe m. K., 500 g	3.40	Belg. Lauch Klasse II, 500 g	-.98
Rinder-Gulasch zart und sallig, 500 g	4.45	Maroc. Tomaten Klasse I, 500 g	1.23
		Apeldoorn Tulpen 5 Stück im Bund	

Latscha Qualitäts-BROT mindestens 15% billiger

rustikal-Bauernbrot 1250-g-Laib, statt 2.15	1.78	Schinkenbrot 500-g-Packung, statt 1.08	-.89
Bauernbrot 1000-g-Laib, statt 1.65	1.42	Toastbrot 500-g-Packung statt 1.40	1.18
Ölsardinen ohne Haut und Gräten, 125-g-Dose	-.98	Softlan Wäscheweich 5-Liter-Flasche	6.28
Persil 3-kg-Tragepackung	7.48	Palmolive Spülmittel 1-Liter-Flasche	2.28

2 Frei 111

Latscha

Massenweise Sonderpreise!

RH RADIO HAUPTWACHE

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie jetzt bei Radio Hauptwache kaufen: Einzelgeräte, Ausstellungsstücke und Restposten aus dem Weihnachtsgeschäft werden mit großen Nachlässen abgegeben. Solange der Vorrat reicht.

Farbfernseher Markengerät, 66 cm Bildröhre, 110° 1684,-od. mtl. 80,-

Stereo- und HiFi-Anlage Philips-HiFi-Steuergerät 2mal20 Watt, 5 Wellenbereiche, 5 UKW-Stationstasten. Komplett mit 2 Boxen nur 648,-od.mtl. 35,-

Koffer-Fernseher Markenfabr. volltransist. 31-cm-Bild 288,-od. mtl. 20,-

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
- Heimradios, viele Ausführungen, ab 142,–
- Transistor-Radios mit Batterie und Ohrhörer, ab 9.95
- Koffer-Radios (UKW, MW, Netz und Batterie), ab 49,–
- Cassetten-Recorder, Netz + Batterie, mit Ohrhörer und Mikrofon, ab 78,–
- Radio-Recorder, 2 Wellenbereiche, kompl. ab 198,–
- Waschmaschinen: z. B. AEG Luxus-Vollautomat, ab 615,–

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:
- Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.
- Ihre erste Zahlung im April.
- Skonto bei sofortiger Barzahlung.

Sorgfältige Fachberatung, Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchstpreis für Ihr Altgerät. Anschluß und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE

Langen, Bahnstraße 16, Telefon 36 74 — Weitere Filialen: Frankfurt Innenstadt, Bergen-Enkheim, Mainz, Gießen, Hanau, Friedberg — Geschäftsstellen: Darmstadt, Offenbach, Aschaffenburg, Groß Gerau, Wiesbaden

607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19.

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urin, Wasserstein) Kanalrohrreinigungsdienst G. Fichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden Rüsselsheimer Str. 36

Pelzboutique Wesp bietet an:
Alle Pelzarten: Nerz, Persianer, Fuchs, Waschbär usw.
Vom eleganten Nerzmantel, Jäckchen, Stola zum sportlich verarbeiteten Nerzschwellmantel, ca. 1050,– DM, bis zum Blouson-Jäckchen aus Kanin u. Lamm, ca. 315,– DM. Großangebot an Krawatten und Hüten.
Nerzfarm Wesp
Egelsbach, Bahnstr. 55, Tel. 06103/49227

200 Flügel Pianos
Cembali · Elektr. Orgeln
Lieferung frei · Kundendienst
Größtes Klavierhaus Deutschlands
Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32 (Am Eschenheimer Turm)

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

FIAT
Jede Größe – jede Leistung!
PKW's aller Klassen, Sportwagen, Kombiwagen, Transporter.

jetzt mit Rostschutzgarantie

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
gegr. 1932 - FIAT-Händler für Offenbach Stadt- und Landkreis.
OFFENBACH a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 833521 / 836320 (gleich hinter d. Autobahnkreisles)
Verkauf / Kundendienst / Umlangreiches Ersatzteillage / Werkstatt mit gut geschultem Personal.

Bitte beachten Sie meine interessanten Preise nach Aufhebung der Preisbindung

FIAT
4 Jahrzehnte Fiat Kleinwagen. Unser Vorsprung – Ihr Vorteil!
Kraftstoff sparen? Fiat fahren!

Lecithinmangel kann verursachen:
- Nervosität
- Abgespanntheit
- nervöse Herzbeschwerden

und

schlechten **Schlaf**

davor schützt **Vita buerlecithin** mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

Supersterne im SPAR Angebot

Kellergeister spritziger Perlwein	0,7-Ltr.-Fl.	1,59
Der alte Fründsberg Doppelkorn und Doppelwacholder 38 Vol. %	jede 0,7-Ltr.-Fl.	7,98
Omo	5-kg-Tragetasche	7,98
Bremer Mocca röstfrisch	500-g-Btl.	5,95
Suchard Expreß der gesunde Kraftmacher	400-g-Dose	1,98
Speisequark mit Sahne 40% Fett	250-g-Becher	-,79
Fruchtjoghurt Erdbeer, Kirsch, Heidelbeer und Aprikose	jeder 150-g-Becher	-,29
Kuschelweich	4-Ltr.-Fl.	5,98

SPAR

Jetzt 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
lecker, locker, leicht gekocht

Der bekannte Preisbrecher mit den absolut günstigsten Großhandelspreisen (inklusive Mehrwertsteuer) jetzt endlich auch in Neu-Isenburg.

Bevor Sie kaufen, kommen Sie erst zu uns! Der weiteste Weg lohnt sich immer!

.... die besten Geräte zu absolut günstigsten Preisen!!

Fernseh-Hammer
Radio - Fernseh - HIFI-Stereo - Großverbrieb
6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 31–33, Am Wochenmarkt offen bis 18.30 Uhr, samstags bis 14.00 Uhr
Parkplätze in der Waldstr. - Selbstabholer-Service spart viel Geld
Weitere Filialen: Flm., Spessarstr. 11, Königsteiner Str. 17, Main-Taunus-Zentrum

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox — Stempel aus Gummi u. Metall
607 LANGEN
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 5 — Dienstag, den 15. Januar 1974 — 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Mit 55 nicht zum »Alten Eisen«

(dpd) Der Aufschwung aus der Talfahrt der Jahre 1966/67 hat gezeigt: Arbeitnehmer müssen nicht mit 55 Jahren zum sogenannten „Alten Eisen" gehören. Sie ersetzen ihre rückläufige physische Leistungsfähigkeit durch Erfahrung, Sorgfalt und Zuverlässigkeit. Dennoch nimmt die Umsetzung der älteren Arbeitnehmer auf weniger strapaziöse Arbeitsplätze zu.

Eine Untersuchung des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg hat zu der Annahme geführt, daß die Zahl der inländischen Arbeitnehmer von 18,9 Millionen im Jahr 1968 auf etwa 20,3 Millionen bis 1980 ansteigen wird. Im gleichen Zeitraum wächst die Zahl der 45- bis 54-jährigen von 2,8 auf 4 Millionen. Die Zahl der 55- bis 64-jährigen geht dagegen um rund 300 000 auf 2,2 Millionen zurück.

Dabei wird sicher auch die Möglichkeit einkalkuliert werden sein, freiwillig mit dem 63. Lebensjahr aus dem Erwerbsleben auszuscheiden und dennoch eine Rente zu beziehen. Sie wäre aber noch größer, wenn nicht der Zustrom von Gastarbeitern aus sozialen und innenpolitischen Gründen gebremst werden müßte und sich deshalb die Notwendigkeit ergäbe, die vorhandenen inländischen Arbeitskräftereserven noch besser zu nutzen.

Die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände bemerkte kürzlich dazu, daß auch in den kommenden Jahren „auf einen rationellen beruflichen Einsatz der älter werdenden Arbeitnehmer nicht verzichtet werden kann". Das eigentliche Problem dabei ist nicht so sehr die Erhaltung von Arbeitsplätzen für ältere Arbeitnehmer, sondern ihre Wiedereinstellung, wenn sie — aus welchen Gründen auch immer — entlassen worden sind. Das gilt besonders für die 55- bis 64-jährigen. Rund ein Viertel der derzeit Arbeitslosen gehört zu dieser Altersgruppe.

Um ihre Wieder- oder Weiterbeschäftigung den Arbeitgebern schmackhaft zu machen, bietet das Arbeitsförderungsgesetz eine ganze Reihe von Möglichkeiten. So können den Arbeitgebern, die ältere Arbeitnehmer wiedereinstellen, für eine ganze Reihe von Monaten während der Einarbeitungszeit bis zu 60 Prozent der Lohnkosten ersetzt werden. Bei der Verabschiedung des Arbeitsförderungsgesetzes hatte der Gesetzgeber betont, es gebe genügend Beispiele dafür, daß Arbeitnehmer bis ins hohe Alter größte Leistungsfähigkeit bewahrten. Deshalb sei es für die Wirtschaft u. den Staat ratsam, sie nicht im Stich zu lassen. In diesem Zusammenhang haben Psychologen der Bonner Universität festgestellt, daß ältere Arbeitnehmer, die mit neuen Arbeitsprozessen konfrontiert werden, durchaus vergleichbare Lernleistungen zu den jüngeren erbringen.

Albin Andree

Sechslinge in Kopstadt. Von Kapstadt kommt die Meldung, daß die Geburt der Vierlinge in der niederbayerischen Stadt Kehl durch die Entbindung einer Mutter von sechs jungen Erdenbürgern in den Schatten gestellt wurde. Am gleichen Freitag wie in Bayern wurden in der südafrikanischen Stadt drei kleine Jungen und drei kleine Mädchen geboren, die sich am Sonntag noch ihres Lebens erfreuen konnten.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette: 0 1 1 0 0 1 2 1 0 1 1
Auswahlwette „6 aus 39": 1 4 5 9 29 31 (23)
Olympia-Lotterie: 7259
Lottozahlen: 13 15 22 28 37 48 (18)
Süddeutsche Klassenlotterie: 175 418

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang: 12 044,75 DM; 2. Rang: 390,05 DM; 3. Rang: 28,60 DM.

Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang: 186 872,60 DM; 2. Rang: 8494,20 DM; 3. Rang: 634,15 DM; 4. Rang: 16,50 DM; 5. Rang: 2,30 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Gewinnklasse II: 82 785,80 DM; Gewinnklasse III: 4427,60 DM; Gewinnklasse IV: 73,95 DM; Gewinnklasse V: 3,90 DM.

(Angaben ohne Gewähr)

Die Stadtverwaltung zieht um

Der Umzug der städtischen Dienststellen ins neue Rathaus an der Südlichen Ringstraße ist in vollem Gange. Bis Ende dieses Monats sollen alle Ämter ihre neuen Räume bezogen haben. Die Stadtverwaltung weist noch einmal darauf hin, daß an den Umzugstagen keine Sprechstunden stattfinden. Es ist daher ratsam, um sich unnötige Wege zu ersparen, die Dienststellen nicht an den Umzugstagen aufzusuchen. Allerdings ist in sehr dringenden Fällen eine Abfertigung möglich.

Gestern begannen das Stadtbauamt und das Amt für öffentliche Einrichtungen und das Friedhofswesen mit dem Umzug vom alten in das neue Rathaus. Das Hochbauamt hat den Umzug bereits hinter sich. Am 21. und 22. Januar wird das Amt für öffentliche Ordnung und Verkehr in das neue Rathaus umziehen. Zur gleichen Zeit wechselt auch der Schiedsmann zur Südlichen Ringstraße über. Er wird ab 22. Januar im Zimmer 28 des neuen Rathauses zu sprechen sein. In der Zeit vom 23. bis 25. Januar ziehen Bürgermeister Hans Kreiling und Erster Stadtrat Karlheinz Liebe um.

Das Standesamt und die Abteilung Einwohnermeldeamt und das Ortsgericht beziehen ihre neuen Räume in der Zeit vom 28. und 29. Januar. Im neuen Rathaus werden überall Hinweisschilder zu finden sein, die dem Bürger das Suchen nach den einzelnen Dienststellen erleichtern werden.

Feuerwehr schlägt „Europa-Brücke" vor

Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde ein Vorschlag diskutiert, der Brücke über die Main-Neckar-Bahn den Namen „Romorantin-Brücke" zu geben. Damit sollte die Verbindung zur Partnerstadt auch äußerlich verdeutlicht werden, nachdem auch im vergangenen Jahr eine Straße in der französischen Stadt den Namen „Avenue de Langen" erhalten hat.

Im Laufe der Diskussion wurde der Einwand erhoben, daß durch eine solche Benennung die englische Partnerstadt Long Eaton ins Hintertreffen käme, worauf man sich auf die Bezeichnung „Europa-Brücke" einigte, um den völkerverbindenden Gedanken zu demonstrieren. Einen in diesem Sinne lautenden Vorschlag hat die Feuerwehr der Stadtverordnetenversammlung zugeleitet.

Im Hof des neuen Rathauses an der Südlichen Ringstraße stehen die Möbelwagen. Die einzelnen Ämter der Stadtverwaltung haben mit dem Umzug begonnen. Bis Monatsende hofft man, daß alles beendet sein wird.

Maßnahmen gegen steigende Unfallziffer

Unfallstatistik der Polizei gibt zu denken

Die Verkehrsunfallstatistik der Polizeistation Langen für das Jahr 1973 zeigt eine steigende Unfallzahl gegenüber dem Jahr 1972 auf. Alle registrierten Unfälle ereigneten sich in Langen und Egelsbach mit den zugehörigen Gemarkungen. Insgesamt waren es 861 gegenüber 751 im Jahr vorher.

Ein Unfallschwerpunkt bildete die Anschlußstelle der A 91, wo sich im vergangenen Jahr 37 Unfälle ereigneten. Sieben Verkehrstote gab es im Jahr 1973, hier ist die Zahl gegenüber 1972 (10) etwas zurückgegangen. Der entstandene Sachschaden wurde von der Polizei auf 1 565 600 Mark beziffert. 1972 war es etwas weniger. An den Unfällen waren 40 Radfahrer (1972/34) und 30 (1972/34) Fußgänger beteiligt. Den Tod fanden zwei Radfahrer und drei Fußgänger, darunter zwei Kinder. Die Zahl der Schwerverletzten hat sich von 62 im Jahre 1972 auf 51 im Jahre 1973 verringert. Schwerverletzt wurden fünf Radfahrer und fünf Fußgänger, davon drei Kinder und drei noch im jugendlichen Alter. An Leichtverletzten wurden 244 (1972/276), davon 22 Radfahrer (sieben Kinder) und 15 Fußgänger (alles Kinder) von der Polizei registriert.

Die Anzahl der Blutentnahmen hat sich vom Jahre 1972 — hier waren es noch 74 — auf 68 verringert. 54 Führerscheine wurden sichergestellt oder beschlagnahmt, im Jahre zuvor waren es vier mehr. Die Verkehrsflucht ist 1973 auf 161 Fälle angestiegen, 1972 suchten 127 Sünder das Weite. Aufgeklärt werden konnten bisher 60 Fälle. Im Bereich der Langener Polizeistation wurden im vergangenen Jahr insgesamt 177 Unfallfahrzeuge abgeschleppt (1972/176). Die Statistik weist außerdem einen Schulwegunfall aus.

Welches sind die Unfallschwerpunkte?

Hauptkommissar Paul Höfling, Leiter der Langener Polizeistation gab einen Überblick über die wesentlichen Verkehrsunfallgefahrenstellen im Stadt- und Gemarkungsgebiet von Langen und Egelsbach. In Langen sind es insbesondere die nachfolgend aufgeführten Straßenkreuzungen und Straßeneinmündungen, die in der Unfallstatistik am häufigsten auftreten: Kreuzung der Bundesstraße 3/Bundesstraße 486, hier ereigneten sich 1973 vier Abbiegeunfälle und drei Kreuzungsunfälle (darunter fällt die Mißachtung der Vorfahrt). Kreuzung Bundesstraße 3/Rheinstraße/Dieburgerstraße: fünf Unfälle, alle durch das Abbiegen in die Rheinstraße verursacht. Bundesstraße 3/Rathauskurve: sechs Fahrunfälle ohne die Beteiligung eines anderen Fahrzeuges. So wurde hier wiederholt das Geländer in der Kurve von Kraftfahrzeugen beschädigt. Bundesstraße 3/Einmündung Frankfurterstraße/Gabelsbergerstraße: viermal Verkehrsunfälle, in den meisten Fällen durch Linksabbieger verursacht. Einmündung Gartenstraße/Wiesenstraße, Kreuzung Gartenstraße/Heinrichstraße, Gartenstraße Einmündung Stresemann-Ring, Kreuzung Nördliche-Ringstraße/Nordendstraße, Kreuzung Nördliche Ringstraße/Annastraße. Es wurden jeweils drei Vorfahrtsvergehen registriert. An der Kreuzung Nördliche-Ringstraße/Elisabethenstraße, Annastraße/Westendstraße, Gartenstraße/Elisabethenstraße gab es jeweils vier Verkehrsunfälle durch Nichtbeachten der Vorfahrt.

Ein besonders prädestinierter Punkt für Auffahrunfälle ist die Einmündung der Südlichen-Ringstraße in den Sandweg. Hier mußte sich die Polizei mit vier derartigen Unfällen befassen. An der Südlichen-Ringstraße/Goethestraße gab es vier Abbiegeunfälle und vier Auffahrunfälle; hierbei wurden vorwiegend abgestellte Fahrzeuge beschädigt. Als besonders unfallträchtige Stelle hat sich im vergangenen Jahr auch die Kreuzung Mörfelder-Landstraße/Steubenstraße erwiesen. An dieser Stelle gab es acht Vorfahrtsvergehen, vorwiegend durch Linksabbieger in Richtung Langen verursacht.

Änderung der Verkehrsführung ratsam

Hauptkommissar Paul Höfling ist der Auffassung, daß diese Zahl an Unfällen zu denken geben müsse. Er halte es für sinnvoll, hier wieder die alte Verkehrsregelung einzuführen, das heißt die Einbahnstraße Aschaffenburgerstraße am Forsthaus vorbei wieder aufzuheben. Paul Höfling meinte, daß trotz des Kurvenbereichs für den Fahrer eine weitaus bessere Sicht in die Mörfelder-Landstraße, in Richtung Langen und Mörfelden, bestehe als an der Kreuzung Mörfelder-Landstraße/Steubenstraße. Die einzige Alternative dazu sei das Aufstellen einer Lichtzeichenanlage zur Abwendung dieser hohen Unfallzahlen. Jedenfalls müsse schnellstens eine verkehrsgerechte Verkehrsführung durchgeführt werden.

Hinweisschild brachte Verbesserung

Die Unfälle an der A 91, Anschlußstelle Langen (Mühltalbrücke), sind durch das Aufstellen einer Warntafel für Linksabbieger, die aus Richtung Offenthal kommen, rapid und anhaltend zurückgegangen. 1973 ereigneten sich hier nur noch 11 Abbiegeunfälle. An der Bundesstraße 3/Röntgenstraße (zum Dreieich-Krankenhaus) wurden drei Auffahrunfälle verzeichnet. Durch Farher, die von der Dieburgerstraße auf die B 486 abbogen, wurden drei Vorfahrtsvergehen begangen. An der Einfahrt zum Kiesgrubengelände/B 44 gab es — vorwiegend in der Badesaison — fünf Auffahrunfälle. Eine kritische Stelle ist auch die Einmündung der B 486 in die Wolfsgartenstraße (K 168), hier wurde in drei Fällen die Vorfahrt mißachtet.

Im Gebiet Egelsbach sind es im wesentlichen drei Verkehrsunfallschwerpunkte, die Kreuzung Ostendstraße/August Bebelstraße mit vier Vorfahrtsunfällen; die Kreuzung Rheinstraße/Kirchstraße mit drei Vorfahrtsvergehen und die Kreuzung Woogstraße/Goethestraße mit fünf Vorfahrtsvergehen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 15. Januar 1974

Eigentlich hätte man jetzt Zeit...

Gehören Sie auch zu den Menschen, die sich hin und wieder ihrer guten Vorsätze erinnern? Zu jenen, die sie fassen, zählen Sie zweifellos, denn wer täte das nicht? Und manch einer mag sich wohl in den turbulenten Wochen vor dem Weihnachtsfest vorgenommen haben, im Januar, wenn alle Festtage vorüber sind, allerlei Liegengebliebenes zu erledigen — Bilder von der letzten Sommerreise einzukleben, Dias zu ordnen, Briefe zu beantworten, aufzuräumen . . . Nun, es gab immer Ausflüchte, weshalb man in den letzten Wochen und Monaten nicht zu dieser Arbeit kam. Begründete Ausflüchte, zugegeben. Aber nun? Die Feiertage sind längst vorüber, das Leben hat sich wieder normalisiert, und der Karneval, der einen ablenken könnte, steckt noch in den Anfängen. Man hätte eigentlich Zeit . . . und nicht an jedem Abend hindert ein spannender Fernseh-Krimi einen daran, solche privaten Arbeiten zu erledigen. Überwinden wir also unsere nur allzu menschliche Lethargie und fangen wir an. Mit dem Leichtesten tunlichst, damit wir gleich am ersten „Arbeitsabend" einen Erfolg verbuchen können. Denn dann bekommen wir selbst Spaß daran, und das ist wesentlich, damit wir auch dranbleiben. Überhaupt kann man sich selbst ein wenig überlisten, indem man sich einredet, daß man dies alles ja gar nicht tun muß, sondern lediglich tun will. Und seinen Willen hat man doch bisher auch in anderen Dingen stets durchsetzen können, oder?

Wir gratulieren!

. . . Herrn Leonhardt Schwindt, Sofienstr. 26, zum 84. und Herrn Hermann Hartmann, Im Birkenwildchen 41, zum 81. Geburtstag am 16. Januar;

. . . Frau Christine Huppmann, Friedrich-Ebert-Straße 46, zum 80. und Herrn Walter Knoch, Breslauer Straße 9, zum 80. Geburtstag am 17. Januar;

. . . Herrn Michael Reiser, Frankfurter Str. 44, zum 77., Frau Ida Glaubitt, Wolfsgartenstr. 10, zum 78., Frau Margarethe Krebs, Bahnstr. 51, zum 77., Frau Hedwig Böhnel, Friedensstr. 14, zum 79. und Herrn Hubert Jipp, Anemonenweg 55, zum 83. Geburtstag am 18. Januar.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht ihnen ihre LZ.

Langener Jahrgangstreffen

Eine Anzahl von Langener Jahrgangsvereinigungen wollen auch in dieser Woche wieder ihre Treue zueinander bekunden. Am heutigen Dienstag um 16 Uhr trifft sich der Jahrgang 1894/95 im Café UT. Der Jahrgang 1903/04 startet morgen um 14.45 Uhr vom Jahnplatz aus zur Busfahrt nach Egelsbach. Ebenfalls morgen wollen sich die Angehörigen des Jahrgangs 1902/03 um 15.30 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnplatz treffen und der Jahrgang 1901/02 hat gleichfalls den Mittwoch (16. Januar) für seine Zusammenkunft um 17 Uhr im „Rebenstock" gewählt. Für Donnerstag um 15.30 Uhr lädt der Jahrgang 1905/06 ins Naturfreundehaus am Steinberg ein. Am Freitag, dem 18. Januar, schließlich soll die Besprechung des Jahrgangs 1913/14 um 20 Uhr im Haferkasten darüber befinden, wie die 60-Jahr-Feier begangen werden kann. Hierbei sind auch alle Neubürger des Jahrgangs eingeladen. Natürlich sind Neuhürger bei den anderen Treffen ebenfalls willkommen.

Polio-Schluckimpfungen

Das Gesundheitsamt des Kreises Offenbach hat folgende Termine für den zweiten Durchgang zur Polio-Schluckimpfung für das Jahr 1973/74 für Kleinkinder und Erwachsene festgesetzt: Montag, den 28. Januar von 16 bis 18 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee, und am Dienstag, dem 29. Januar von 14.30 bis 18.00 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße. Impfbücher früherer Impfungen sind bei der Impfung vorzulegen. Weitere Auskünfte erteilt das Sozialamt der Stadt, Wilhelm-Leuschner-Platz 4.

Rentner und Pensionäre der Stadtverwaltung treffen sich

Die Rentner und Pensionäre der Stadtverwaltung treffen sich am Dienstag, dem 29. Januar um 17 Uhr in der Gaststätte „Zum Haferkasten".

Ruheständler der SSG, die sich von Zeit zu Zeit immer wieder in geselligem Kreis zusammenfinden, wollen sich heute um 15 Uhr im Freizeitcenter treffen.

Skigilde rüstet zur Stadt- und Clubmeisterschaft

Gleichzeitig ist Clubvergleichskampf in Tann/Rhön

Die Mitglieder und Freunde der Skigilde in der SSG können ihre Skier wachsen. Am Samstag, den 26. Januar soll in Tann in der Rhön die diesjährige Stadt- und Clubmeisterschaft ausgetragen werden. Verbunden damit ist ein Clubvergleichskampf mit dem dortigen Skiverein, mit dem man seit Jahren ein herzliches Freundschaftsverhältnis pflegt. Für die Fahrt in die Rhön startet ein Omnibus am Samstagmorgen um 6.30 Uhr am Pavillon des Busreisebüros Becker in der Bahnstraße. Um 10.30 Uhr fällt der Startschuß für das Rennen selbst.

Der Wettkampf besteht aus je zwei Durchgängen im Riesenslalom und im Spezialslalom, der gegen 10.30 bzw. 14 Uhr gestartet werden soll. Nach diesen Meisterschaftsläufen findet der Clubvergleichskampf statt. Hier werden je zehn Herren und fünf Damen an den Start gehen. Jeweils die fünf bzw. drei schnellsten Läufer kommen in die Wertung, die nach der Deutschen Wettkampfordnung ausgerichtet ist.

Stadtmeister oder -meisterin werden diejenigen, die die jeweils besten Kombinationswerte der alpinen Zweierkombination aufzuweisen haben. Die Klassensiegen werden, sofern sie Mitglied der Skigilde sind, mit Plaketten ausgezeichnet und erhalten den Titel Clubmeister. Teilnahmeberechtigt sind alle Langener Skiläufer und auch Auswärtige, sofern diese Mitglied der Skigilde sind.

Folgende Wettkampfklassen stehen in der Ausschreibung: Damen und Herren über 18 Jahre, weibliche und männliche Jugend von 14 bis 18 Jahren und Schüler unter 14 Jahren. Die Siegerehrung findet am Samstagabend in der Rhönhalle statt. Im Anschluß daran beginnt eine Faschingsveranstaltung, sodaß den Teilnehmern geraten wird, Faschingskleidung mitzunehmen. Eingeweihte wissen, wie man bei der Skigilde Feste aller Art zu feiern versteht, deshalb sollte man den Rat ernst nehmen, denn ein schönes Erlebnis steht bevor.

Siegerausstellung der Brieftauben

Der Klub 03 Langen lädt ein

Am 19. und 20. Januar findet die Siegerschau des Reisetaubenzüchter-Vereins Klub 03 Langen statt. Im Gemeindehaus der Stadtkirche werden 100 Tauben des Besuchern am Samstagnachmittag und am Sonntag von 9 bis 18 Uhr vorgestellt.

Von einem Preisrichter werden die Tauben nach Schönheit prämiiert. Zuvor mußten diese Tauben ihre Qualitäten auf den Preisflügen beweisen. Die Alten mußten in der vergangenen Saison mindestens vier und die Jungen wenigstens zwei Wettflugpreise errungen haben. Leistung und Schönheit ist die Parole. An jedem Käfig hängt eine Karte, die den Namen des Züchters und die Ringnummer der Taube anzeigt. Darunter die Punkte des Preisrichters und eine Aufstellung der errungenen Preise und der zurückgelegten Preiskilometer.

Der Klub ist ein rühriger Verein, denn die Erfolge und die alljährigen Leistungssteigerungen kommen nicht von selbst: 1971 waren es 379 Preise, 1972 schon 532 Preise und im letzten Jahr 787 Preise. Dahinter stecken Züchterfleiß, Strebsamkeit, Ausdauer und viel Liebe zu den Tauben. Im wahrsten Sinne des Wortes sind Sportfreunde im Klub vereint, die sich gegenseitig unterstützen und beraten. Denn anders wäre ein Vorstoß in die Spitze der Reisevereinigung Südmain, Sitz Sprendlingen, nicht möglich gewesen.

Mit stolzer Freude präsentieren die Züchter ihre Sieger. Und der Besucher kann den Versuch unternehmen, ob er hinter das Geheimnis der Natur kommt, die es diesen Tieren ermöglicht, den Heimweg von Budapest zu finden und innerhalb von 12 bis 14 Stunden den heimatlichen Schlag zu erreichen.

Bei der Ausstellung werden auch eine Preisverlosung und eine Tombola geboten. A. B.

Vortragsreihe

Die Welt der Briefmarke

mit dem Philatelisten Joachim Frey

Donnerstag, 17., 24., 31. 1. 1974, 20 Uhr

Musikpavillon der Dreieichschule, Gymnasium, Langen, Goethestr. 6

Eintritt frei

Volkshochschule Langen

„Das Haus der 44 Beine"

Die erste Vorlesestunde in der Stadtbücherei im neuen Jahre stieß am vergangenen Mittwoch auf großes Interesse. 22 Kinder verfolgten mit Spannung die Szenen aus dem Leben einer sehr tierliebenden Familie, die im Buch „Das Haus der 44 Beine" so gut erzählt wurden.

Und damit war es noch nicht zu Ende. Das letzte Viertel der Vorlesestunde — und so soll es in Zukunft nun immer sein — wurde vielmehr genutzt, um neue Kinderbücher vorzustellen und für sie das Interesse der kleinen Leseratten anzuregen. Dies gelang in vollem Maße. Sehr schnell fanden die Kinder „ihr Buch" und konnten es gleich leihweise mit nach Hause nehmen.

Der Termin der nächsten Vorlesestunde, die bereits die zehnte ihrer Art sein wird, steht noch nicht fest, wird jedoch rechtzeitig bekanntgegeben.

Wandervogel-Ortsring lädt ein

„Von der deutschen Jugendbewegung zum kritischen jungen Erwachsenen" ist der Titel eines Vortrags von Studienrat Gerhard Neudorf, Langen, den er anläßlich des 60jährigen Jubiläums des Treffens der deutschen Jugendbewegung auf dem Hohen Meißner 1913 hält. Die Veranstaltung findet am kommenden Donnerstag, dem 17. Januar, um 19 Uhr im Konfirmandensaal der Martin-Luther-Gemeinde in der Berliner Allee statt. Der Wandervogel, D. B. Langen, lädt zu diesem Vortrag (mit anschließender Diskussion) alle Interessierten herzlich ein.

Im Bürgerhaus-Hallenbad-Projekt gehen die Arbeiten zügig weiter. Hier ein Blick auf das Bürgerhaus mit der Fußgängerbrücke vom Rathaus aus.

Mehr Zusatzversicherungen

Die Zahl der privaten Teilversicherungen, die zusätzlich zur gesetzlichen Krankenversicherung abgeschlossen werden, um das finanzielle Risiko der besseren Unterbringung und privatärztlichen Behandlung im Krankenhaus abzudecken, ist in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1973 um 30 300 Versicherungsabschlüsse gegenüber denen der gleichen Zeit des Vorjahres angestiegen. Diese vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen getroffene Feststellung zeugt von dem Willen, sich zusätzlich zu dem von den öffentlichen Kassen gewährten Schutz noch auf privater Basis abzusichern.

Lehrküche der Stadtwerke Langen und Volkshochschule bieten an:

Kochen für junge Ehepaare — und solche, die es werden wollen

Am Dienstag, dem 22., 29. Januar und 5. Februar finden jeweils um 19 Uhr in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH, Langen, Liebigstraße 9-11, spezielle Kochkurse für junge Ehepaare und solche, die es werden wollen, statt. Dabei geht es um die Vermittlung von Grundkenntnissen aus der Küche verbunden mit praktischen Demonstrationen am Herd. Speziell schnelle Gerichte werden angeboten.

Der Patient am Familientisch

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung findet am 16. Januar, 19 Uhr, ebenfalls in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH ein Vortrag der Ernährungsberaterin, Frau Brigitte Sauer, statt, der sich mit dem Thema „Schonkost als Dauerdiät" befaßt. Nach dem Vortrag wird am Herd praktisch erprobt, was in der Theorie vorgetragen wurde.

Vorschau auf künftige Veranstaltungen

30. 1., 19.00 Uhr: Grundlagen der Diabetesdiät
13. + 20. 2., 19 Uhr: Faschingsspezialitäten
20. u. 27. 3., 19 Uhr: leichte u. kalorienarme Kost
März 1974: schlank und fit ins Frühjahr
3. u. 10. 4., 10 Uhr: Schlemmereien zum Osterfest

Frohsinn hält Jahreshauptversammlung

Der Gesangverein Frohsinn 1862 lädt für heute abend zur Singstunde ein. Die Jahreshauptversammlung setzte er für den 27. Januar um 16 Uhr im Vereinslokal an und erwartet dabei rege Beteiligung der Mitglieder. Anträge für die Versammlung erwartet der Vorstand bis zum 20. Januar.

Sportfilme über Langen und Egelsbach

Der Sportfilm-Amateur-Kreis aus Bad Homburg beabsichtigt, ab April 1974 einen Farbfilm über den Rollschuhsport zu drehen sowie weitere Turn- und Gymnastik-Szenen für den schon bestehenden Turnfilm „Grazie und Anmut" aufzunehmen.

Es fanden zu diesem Zweck am 5. und 6. Januar Vorbereitungsgespräche bei den Rollschuh- und Turnvereinen in Langen statt. Bei ausgedehnten Ortsbesichtigungen in Langen und Egelsbach wurden günstige Standorte für die Aufnahmen gesucht und gefunden.

Die beiden Sportfilme mit je 30 Minuten Vorführdauer werden später auch in den Schulen, Jugend- und Altersheimen gezeigt. Sie sollen vor allen Dingen Kinder anregen, damit sie diese Sportarten noch mehr betreiben.

Das vorwiegend jugendliche Filmteam, unter der Leitung von Werner G. Puschmann, besteht jetzt schon sechs Jahre und hat bisher 35 Farb- und Tonfilme hergestellt. Ein besonderer Höhepunkt des Sportfilm-Amateur-Kreises war die Einladung zu den Olympischen Spielen 1972 in München, wo acht Filme in den verschiedenen internationalen Jugendlagern vorgeführt wurden. Dort hatte das Team (12- bis 18jährige Jungen und Mädchen) auch Gelegenheit, selbst einen 1½-Stunden-Film über die Olympischen Spiele zu drehen.

Die jetzt geplanten Filme sollen außer in Langen und Egelsbach noch in Darmstadt, Frankfurt, Hanau und Friedrichsdorf vervollständigt werden.

„Elektro-Werkkunde" von Günther Krumm jetzt in 5. Auflage

Der Band 5 der eingeführten Fachbuchreihe der Elektro-Werkkunde ist das Werk des Langener Fernmelders, Ingenieur (grad.) Günther Krumm. Es ist ein allseits anerkanntes Fachbuch für die Berufspraxis der Fernmeldeinstallateure, Fernmeldeelektroniker, Fernmeldemechaniker und Fernmeldehandwerker. Das Buch, das seit seiner Ersterscheinung im Jahre 1966 eine kontinuierliche Nachfrage zu verzeichnen hat, war im vergangenen Jahr vergriffen und erschien jetzt in erneut verbesserter 5. Auflage im Winklers Verlag Darmstadt.

6000 Mark Sachschaden

Hoher Sachschaden entstand bei einem Verkehrsunfall, der sich — wie erst jetzt von der Polizei gemeldet — am Donnerstag gegen 14.30 Uhr an der Abzweigung zum Dreieich-Krankenhaus ereignete. Eine Sprendlinger Autofahrerin, die nach links zum Dreieich-Krankenhaus abbiegen wollte, kollidierte mit einem Langener Kraftfahrer, der aus einem Feldweg kam und nicht die Vorfahrt beachtete. Die Polizei notierte 6000 Mark Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Exhibitionist im Langenfeld-Park

Am 8. Januar gegen 16.30 Uhr näherte sich — wie jetzt erst von der Polizei gemeldet wurde — im Langenfeld-Park ein etwa 35jähriger Mann zwei Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren unsittlich. Als die Mädchen wegliefen wollten, bot ihnen der Mann zehn Mark an, wenn sie bleiben würden. Die Mädchen gingen jedoch nach Hause.

Die Eltern der Kinder setzten sich zusammen. Sie erfuhren dann auch von anderen Anwohnern der Steubenstraße, daß dort schon des öfteren ein Exhibitionist gesehen wurde. Der Mann wohnt vermutlich in der Nähe. Er soll 1,70 Meter groß sein, vollschlanke Gestalt und eine Halbglatze haben. Als Bekleidung trug er zur Tatzeit einen hellbraunen Mantel, weißes Hemd und eine blaue Krawatte.

Hier geht ein Tanzmarlechen hoch hinaus.

Stadt-Spiegel

Vorfrühling?

Heller Sonnenschein lachte am Samstagmittag und vorfrühlingsmäßige Temperaturen ließen am Sonntag vergessen, daß ja kaum die erste Januarhälfte vergangen ist. Zwar weinten manche Kinder dem ausgebliebenen Schnee nach und wollten sich nicht mit den Schneepisten vom Bildschirm begnügen, weil die neuen Skier oder der blitzblanke Rodelschlitten, die unterm Christbaum lagen, bis jetzt unbenutzt bleiben müssen.

Vater wußte sie jedoch zu trösten. Benzin gibt es ja wieder. Also hinein in den tahrbaren Untersatz, und hinaus in die Vorfrühlingswelt! Viel mehr Autos als an den letzten Sonntagen rollten auf den Straßen unserer Stadt, und aus der näheren und weiteren Umgebung wurde das gleiche gemeldet. Spaziergänger bevölkerten die Feld- und Waldwege. Sie gaben sich am Paddelteich ein Stelldichein und beobachteten die Vögel, die auch bereits etwas aus dem normalen Jahreszeiten-Konzept gekommen schienen. Andere radelten bereits zum Strandbad hinaus, zu sehen, was sich hier tut. Wieder andere blieben auf ihrem Spazierweg an den Gärten stehen und bewunderten die grünen Spitzen der Krokusse und die weißen Schneeglöckchen. Vorfrühling — und zugleich letzter Ferientag der Schulkinder.

Am Abend wurden die Schulmappen wieder gepackt, denn wenn auch die Weihnachtspause wegen des Ölmangels um zwei Tage verlängert wurde, am Sonntag mußte der Winterurlaub beendet werden, denn am Montag begann in der Schule der Ernst des Lebens wieder.

Buntes Bild zum Karnevalsbeginn

500 Gardisten kamen zum LKG-Eröffnungsball

Der offizielle Auftakt der 1. Langener Karneval-Gesellschaft zur Karnevalsaison 1974 wurde am Samstagabend in der karnevalistisch ausgestatteten Narhalla (TV-Turnhalle) wie in jedem Jahr zu einem großen Erfolg. Der Eröffnungsball der Garden — in diesem Jahr aus Termingründen auf den zweiten Samstag im Januar zurückverlegt — hatte seine Anziehungskraft auf auswärtige Garden und auch auf das zivile Publikum in großem Maße ausgeübt. Rund 500 Gardistinnen und Gardisten kamen in ihren farbenprächtigen Uniformen und gaben der Veranstaltung jene Buntheit, die man sich vom Karneval wünscht.

Die Formationen des Gastgebers machten mit ihrem Einmarsch in den Saal den Anfang. Durch ihr Spalier marschierten die Abordnungen der Gäste mit den bunten Standarten ein und wurden vom LKG-Präsidenten Hans Hoffart und Gardeminister Willi Heuß begrüßt. Die guten Wünsche der beiden für gute Stimmung und glänzende Laune wurden sogleich in die Tat umgesetzt.

Die seit Jahren zum Requisit der Manöverhälle gehörende Kapelle „Gemini 5" wußte wiederum die richtigen Töne anzuschlagen und hatte die Tanzlustigen gleich auf ihrer Seite. Nicht nur die vorwiegend jugendlichen Anwesenden waren von dem modernen Sound der Kapelle begeistert — die neuesten Hits der Schlagerredaktionen und Hitparaden wurden perfekt dargeboten und durch Lichteffekte showmäßig verstärkt — sondern auch die älteren unter den Gästen kamen auf ihre Kosten, weil die Kapelle es verstand, allen Wünschen gerecht zu werden.

Zwischen dem allgemeinen Tanz aber gab es auch auf der Bühne genug zu sehen. Mit Einlagen der einzelnen Garden wurde die Veranstaltung aufgelockert. Den Anfang machte die Tanzgarde der LKG mit ihrem neuesten Gardetanz und konnte den ersten Beifall der Kampagne für sich einheimsen. Mit einem französischen Cancan kamen die Tanzmädchen der Sprendlinger Karnevalsgesellschaft und betrachteten dies gleichzeitig als Generalprobe für ihr Auftreten am Sonntag bei einem Gardewettbewerb in der Bonner Beethovenhalle. Leider war die Bühne für diese Darbietung etwas zu klein. Im Laufe des Abends tanzten noch die Garden aus Pfungstadt, Traisa, Schwalbach, Groß-Auheim, die „Spinner" aus Frankfurt und die Tanzgarde aus Griesheim.

Zu einem Höhepunkt wurden die beiden Auftritte der Krätschergarde aus Frankfurt, die in diesem Jahr zum neunten Mal einen Manöverball verschönern half. In Frankfurt und Umgebung weiß man um die Qualität dieser Formation, die seit Jahren das Ahonnement auf die Goldmedaille der Gardeolympiade der Stadt Frankfurt hat. So begeisterten die Mädchen auch diesmal wieder mit einem exakten Gardetanz in Uniform und später in einem modernen Kostümtanz, der vor allem die Freunde des Rock'n Roll in Extase versetzte. Für einen weiteren Höhepunkt sorgte auch der moderne Fanfarenzug der „Krätscher". Fast eine halbe Stunde lang ließ er ein Feuerwerk von modernen Klängen auf die Zuhörer los, in den Beifall klangen die Rufe „Zugabe, Zugabe", denen die Musiker gern Folge leisteten. Vom landläufigen Repertoire eines Fanfarenzuges war nichts zu hören, da erklangen russische Volksweisen, hervorragend ein Silberlanz, lateinamerikanische Rhythmen.

Beim Mitternachtsempfang der Kommandeure im kleinen Saal der Turnhalle dankte der LKG-Präsident noch einmal allen Mitwirkenden und Gästen für die gute Zusammenarbeit und hatte den Saisonorden für die Gardechefs bereit. Bei diesem Empfang wurde durch die Ansprachen der auswärtigen Teilnehmer die Bedeutung dieses Langener Manöverballs deutlich, der im südhessischen Raum als ein Höhepunkt für die Garden zum Salsonbeginn angesehen wird. So meinte unter anderem der Leiter der vielbeschäftigten „Krätscher", daß man sich allen anderen Terminen zum Trotz den Abend in Langen niemals nehmen lasse, da dies für sie ein echtes karnevalistisches Erlebnis sei, umgeben von Freundschaft und Herzlichkeit, ohne Konkurrenzgedanken und Erfolgszwang. Unterstrichen wurde die Wahrheit dieser Aussage durch die Tatsache, daß es die Gardistinnen und Gardisten aus Frankfurt bis zum Ende der Veranstaltung in der Turnhalle aushielten, obwohl sie am nächsten Vormittag schon wieder zu einem Wettbewerb antreten mußten.

Für die LKG-Aktiven ging wenige Stunden nach Beendigung dieser Veranstaltung der „Ernst" des Karnevals weiter. Eine Abordnung des Präsidiums mit dem Gardekommandeur und einer Vertreterin der Tanzgarde war zu einem Empfang in der Karnevalshochburg Mainz eingeladen, wo sich die Spitzen des Mainzer Karnevals und das Mainzer Prinzenpaar zur „Befehlsausgabe" des Hechtsheimer Dragonerregiments trafen.

Das kommende Wochenende bringt wieder eine Reihe von auswärtigen Verpflichtungen für die Langener Karnevalisten mit sich, die mit Abordnungen bei verschiedenen Karnevalveranstaltungen in Darmstadt und mit dem gesamten Hofstaat in der Karnevalsmetropole Seligenstadt die Farben Langens vertreten. Die nächste eigene Veranstaltung folgt dann am Samstag, dem 26. Januar mit der „Tingeltangelparty" in der TV-Turnhalle. Wie man hört, läuft der Kartenvorverkauf auf vollen Touren und es ist damit zu rechnen, daß die Veranstaltung in den nächsten Tagen ausverkauft sein wird. Bei diesem Kostümfest wird wieder eine ausgezeichnete Kapelle spielen — in diesem Jahr ein 20köpfiges Tanz- und Schauorchester —, das so bekannte Sounds wie James Last, Glen Miller, Benny Goodman oder auch Oberkrainer kopiert. Bei der Tombola sollen ein Fernsehgerät und eine Stereo-Anlage zu Hauptattraktionen werden.

Die Tanzgarde der LKG in Aktion.

Die Standarten der befreundeten Garden wurden zum Beginn des Manöverballs dem Publikum vorgestellt. Später zierten sie als Teil der Dekoration die Bühne.

BILLIG BEI VEMA

Jap. Thunfisch in Öl 200 g	-,99	Nutella 400-g-Glas, empf. Preis 2,98	nur 1,98	Kasseler gerollt	500 g 5,98
Pfanni Pürée 125-g-Paket, empf. Preis 1,19	nur -,79	Nesquick 400 g	1,98	Roastbeef	100 g 1,85
Ravioli in Tomatensauce 850-ml-Dose	-,99	Winterstreufutter 500-g-Beutel	-,69	Schwarzwälder Schinken	100 g 1,68
Pommes Frites 1000 g	1,38	Waschhandschuhe 3er	1,98	Mettwurst grob	200 g 1,55
Franz. Branntwein „Le grand Roi", 0,7 Liter	7,98	Sunja Schaumbad 1000 ml	5,95	Bratwurst fein, einfach	500 g 2,48
Jacobs Moccapress 200-g-Glas	7,95	AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG		VEMA Verbrauchermarkt	Filiale Langen Südliche Ringstr. 182
Sprengel Schokolade 100-g-Tafel	-,68	Kasseler Kotelett	500 g 4,48		

der PREIS macht die Musik ★

Kalbsragout oder Kalbsbrust m. K., rückstandskontrolliert, frei von Antibiotika und anderen antimikrobiellen Substanzen, 500 g **3.95**

Brathähnchen Handelsklasse A, bratfertig, 850-g-Stück, 3 Stück **9.78**

Kalbsnackenbraten m. K., rückstandskontrolliert, 500 g **4.45**

Span. Navel-Orangen Kl. II, 4-kg-Netz **2.98**

Schweinebauch frisch oder gesalzen, 500 g **2.48**

Dtsch. Weißkraut, Rotkraut oder Wirsing Kl. II, 500 g **-.49**

Schinken-Eisbeine vollfleischig, frisch oder gesalzen, 500 g **2.95**

Gummibäume Mindesthöhe 1 m, Stück **9.98**

Latscha Qualitäts-BROT mindestens 15% billiger

rustikal Bauernbrot 1250-g-Laib, statt 2.15 **1.78**

Schinkenbrot 500-g-Pckg., statt 1.05 **-.89**

Bauernbrot 1000-g-Laib, statt 1.65 **1.42**

Toastbrot 500-g-Pckg., statt 1.40 **1.18**

73er Dürkheimer Rotwein 0,7-Liter-Flasche **1.49**

Hohes C 0,7-Liter-Flasche **1.68**

73er Binger St. Rochuskapelle Qualitätswein b. A., 0,7-Liter-Flasche **1.78**

Alter Weinbrand V.S.O.P. „Alt Marksburg", 0,7-Liter-Flasche, unverb. Preisempfehlung 11.80 **9.98**

Tomatenpaprika geviertelt, 720-ml-Glas **1.18**

Kerni-Katenschinkenbrot 1000-g-Laib, unverbindliche Preisempfehlung 2.45 .... **1.78**

Pommes frites tiefgefroren, 1000-g Beutel **1.78**

Linsen mit Suppenkraut, 850-ml-Dose ..... **-.95**

Weiße Bohnen mit Suppenkraut, 850-ml-Dose ..... **-.95**

Apfelmus extra 720-ml-Glas ..... **-.88**

3D/151

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Latscha

Willy Brandt als Dauermarschierer. 70 Kilometer soll der Bundeskanzler bei ausgedehnten Wanderungen während seines Urlaubs im Bayerischen Wald zurückgelegt haben. So trainiert, nahm er gestern wieder in Bonn seinen Dienst auf. Am gleichen Tage vertauschte auch der Bundesaußenminister sein Krankenbett mit seinem Arbeitsstuhl oder besser, gleich mit dem Flugzeug, denn sein erster Arbeitstag führte ihn nach Brüssel zur Tagung des Ministerrats der Europäischen Gemeinschaft.

GÖTZENHAIN

g **Bleiswijk erwartet schon bald Besuche.** Als Sprecherin der Bleiswijker Vereine teilte Frau von Stijn-Mooij, die im letzten Sommer mit der holländischen Abordnung Götzenhain besuchte, über Bürgermeister Tielmann den Götzenhainer Vereinen mit, daß die gemeindlichen Gremien, der Sportrat und Vertreter der Ortsvereine den Beschluß faßten, zur Vorbereitung der für den 16. bis 18. August in Bleiswijk festgesetzten Verschwisterung schon jetzt alle möglichen Kontakte aufzunehmen. Bürgermeister Tielmann wendete sich darum in der vergangenen Woche an alle Vereine, doch schon bald direkte Verbindungen mit den entsprechenden Gruppen in Bleiswijk aufzunehmen und nach Möglichkeit, entweder als Einzelpersonen oder auch schon korporativ, sich vor dem Verschwisterungstermin im Sommer zu treffen. Insbesondere schrieb Frau van Stijn-Mooij, daß die holländische Stadt Abordnungen der SSG, des HSV, des Tennis- oder Tischtennisvereins und eine Hausfrauengruppe erwarte. Der Bleiswijker Musikverein Crescendo lud den „ganzen Spielmannszug" der FF ein und auch einer der „Gesangvereine und Kirchenchöre" ist zum Sommerfest willkommen.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am 16. Januar feiert Susanne Jung, Langener Straße 17, ihren 78. Geburtstag, am 18. Januar begehen Margarete Haller, Feldstraße 18, ihren 77. und Ernst Dressler, Mainstraße 6, seinen 72. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

o **Goldene Hochzeit.** Wir gratulieren dem Ehepaar Josef Prosch und Therese geb. Wurtinger, Waldstraße 11, am Mittwoch, dem 16. Januar, zum Fest der goldenen Hochzeit und wünschen einen gesegneten Lebensabend.

o **Susgo-Konzert.** Die Susgo-Sänger bereiten sich auf ein Konzert vor, das am Samstag, dem 27. April, im evangelischen Gemeindehaus stattfinden soll.

o **Schuljahrgang 1908/09 trifft sich.** Die Mitglieder des Schuljahrgangs 1908/09 treffen sich am Mittwoch, dem 16. Januar, 15 Uhr, im Gasthaus „Zur guten Quelle", Odenwaldstr. 7. Selbstverständlich sind auch alle Zugezogenen zu diesem Treffen herzlich eingeladen. Auskünfte erteilt Herr Wilhelm Zimmer, Bahnhofstraße 24, Telefon 56 83.

o **Hausfrauenturnen ab 16. Januar.** In Offenthal besteht nunmehr die Möglichkeit für Hausfrauen, an Stunden für Frauengymnastik teilzunehmen. Der erste Abend des „Hausfrauenturnens" beginnt am Mittwoch, dem 16. Januar, 20 Uhr im Mehrzweckraum der Wingertschule, Friedhofstraße. Das Mitmachen ist kostenlos. Neben denjenigen Frauen, welche schon vor Jahresfrist an einem ähnlichen Kursus teilgenommen haben, sind aber auch besonders „Neulinge" eingeladen. Hinter dieser Gruppe steht kein örtlicher Verein. Die Frauen haben sich auf privater Basis zusammengefunden und organisiert. Initiatorin ist Frau Holtz aus der Odenwaldstraße, Tel. 5583. Von ihr können interessierte Frauen auch weitere Auskünfte über das "Frauenturnen" erhalten.

o **Bauernball am Samstag.** Der traditionelle Bauernball findet in diesem Jahr am kommenden Samstag, dem 19. Januar, 20 Uhr, im Saal des Isenburger Hofes statt. Die Einwohnerschaft ist hierzu herzlich eingeladen.

o **Neue Erste-Hilfe-Kurse ab 15. Januar.** Der angekündigte „Erste-Hilfe-Kurs" des DRK beginnt heute, Dienstag, den 15. Januar, um 20 Uhr im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses, Friedhofstraße. Es sind insgesamt acht Doppelstunden vorgesehen. Sie finden jeweils dienstags und freitags statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Den Teilnehmern wird auf Wunsch eine Bescheinigung ausgestellt, die bei der Führerscheinprüfung benötigt wird. Interessenten können sich noch zu Beginn des Kurses anmelden oder auch dies bei Frau Pippig, Tel. 5625, tun.

o **Pockenschutzimpfung am 25. Januar.** Die Pockenschutzimpfung findet am Freitag, dem 25. Januar, 11.00 bis 13.30 Uhr in der Wingertschule, Friedhofstraße statt. Es wird gebeten, die Impfausweise mitzubringen.

o **Gymnastikkurse.** Die Gymnastikkurse der evangelischen Kirchengemeinde beginnen wieder regelmäßig am Donnerstag, dem 17. Januar, um 19.30 und 20.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

ERZHAUSEN

cz **Schulungsabend der Freiwilligen Feuerwehr** findet heute um 20 Uhr in der Schule statt. Die Jahreshauptversammlung wurde für Freitag, den 25. Februar, im „Erzhäuser Hof" um 20 Uhr festgesetzt. Für beide Veranstaltungen wird guter Besuch erwartet.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage „Möbel Stadt Sommerlad" bei.

Erste Tagung der V. Dekanatssynode

Der Vorsitzende des Dekanatssynodalvorstands, Hans Fladung, lädt die neuen Synodalen zur ersten Sitzung der Dekanatssynode Dreieich für Samstag, den 19. Januar ein. Sie wird um 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Alberuskirche in Sprendlingen eröffnet, in dem Probst Dondorf Lektoren und Predigtbevollmächtigte einführen wird. Die anschließende Arbeitssitzung im neuen Gemeindehaus befaßt sich, wie es bei konstituierenden Versammlungen üblich, nach der Verpflichtung der neuen Synodalen mit Wahlen des gesamten Vorstandes, des Dekans und seines Stellvertreters und der Dekanatsvertreter in der Kirchensynode für Hessen und Nassau.

Obgleich die Dauer solcher Wahlen nie im voraus abzusehen ist, soll nach Möglichkeit die Tagung um 14 Uhr beendet sein. Dieser Zeitpunkt dürfte zugleich mitbestimmend dafür sein, was unter dem Punkt „Verschiedenes" der Tagesordnung noch verhandelt werden kann.

Auch diese Sitzung der Dekanatssynode ist öffentlich.

Kontrollen dienen der Sicherheit

Hessens Polizei wird im Interesse der Verkehrssicherheit auf Standkontrollen nicht verzichten. Nach einem neuen Erlaß von Innenminister Hanns-Heinz Bielefeld sollen allerdings bei Standkontrollen Sicherheit und Flüssigkeit des Straßenverkehrs gebührend berücksichtigt werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Landesregierung für dieses Jahr weitere Maßnahmen vorgesehen. Dazu gehören nach dem von Ministerpräsident Albert Osswald vorgelegten Arbeitsprogramm die Untersuchung und Analyse der Unfallschwerpunkte auf den Straßen des Landes sowie die Erarbeitung von Schwerpunktmaßnahmen zur Verkehrssicherheit.

TOOM Schlaukauf's Benzin-Spar-Tip:

Clevere fahren gemeinsam.

In jeden PKW passen 4 zufriedene toom-Kunden!

Preisknüller:

Kasseler Kamm „goldgelb geräuchert" 500 g **3,35**

Kasseler Kotelett „goldgelb geräuchert" 500 g **3,75**

Jägerhackbraten mit Edelpilzen 200 g **1,58**

Kalbsleberwurst 200 g **1,68**

Plockwurst einfach 200 g **1,58**

Grobe Bratwurst eigene Herstellung 500 g **2,95**

Rinderhackfleisch 500 g **3,15**

Aus unserer Spezialitäten-Abteilung

Kasseler-Steak 250 g **2,75**

Zigeunerbraten 250 g **3,25**

Geflügelsülze mit Zitrone 100 g **1,35**

Franz. Blumenkohl Kl. II, große weiße Köpfe Stück **1,48**

Span. Navel-Orangen Kl. I 4-kg-Tragetasche **2,48**

Deutsche Alpenveilchen große Pflanzen Topf **2,68**

Rotkäppchen-Camembert 50% F. i. T., 125-g-Packung empf. Preis 1,48 **-,95**

Gervais Dany mit Sahne 125-g-Becher empf. Preis 0,70 **-,48**

Salzheringe 500-g-Beutel **1,88**

Pflaumen ½ Frucht 720-ml-Glas **-,99**

Traubensaft, rot Karton mit 6 Einwegflaschen à 1 Liter = 6 Liter **5,-**

Franz. Branntwein aus Wein, 0,7-l-Flasche empf. Preis 11,50 **6,78**

Martini rot oder weiß 0,7-l-Flasche **3,98**

Speisequark Magerstufe 250-g-Packung **-,25**

Wein-Sauerkraut 650-ml-Dose **-,39**

Eto-Delikateßsuppen versch. Sorten je Beutel empf. Preis 0,75 **-,39**

Melitta-Bohnenkaffee gemahlen, 500-g-Dose empf. Preis 9,80 **6,45**

Vollkornbrot 500-g-Packung **-,45**

Langspielplatte „Schlagerparade 74, mit vielen neuen Titeln" empf. Preis 10,- **3,95**

Badezimmergarnitur Stellig, hochflorige Rayonware, mit Rand, in 8 verschiedenen Farben **19,90**

Fußmatte Kokos oder Sisal, rutschfest **2,45**

Penaten-Babyöl 500-ml-Flasche empf. Preis 10,20 **5,95**

Diplona-Haarwasser ohne Fett, 500-ml-Flasche empf. Preis 15,- **7,95**

Rexona Deo Spray „Sport" 125-g-Großdose **2,98**

Nivea-Creme 250-ml-Dose **1,99**

Elida-Shampoo verschiedene Sorten, 200-ml-Flasche empf. Preis 3,45 **1,65**

Pronto-Möbelspray mit Staubtuch Riesendose **2,98**

Der General Allzweckreiniger 2-l-Flasche **3,98**

Echtes Fensterleder 35 x 35 cm **1,98**

„Glitzi" superstark Spülschwamm aus dem Hause Vileda 2-Stück-Packung **1,49**

Kosmetik-Wattebällchen 100-Stück-Packung **1,-**

Qualitätsbatterien

Mono 6er **1,95** Baby 6er **1,70** Mignon 4er **-,78**

Energieblock 9 Volt 2er-Packung **1,20**

Keramik-Kaffeebecher versch. Dekore, 0,2 l **1,50**

Speisegefäß Kunststoffmantel, schwerer Hartglaseinsatz, ¾ l **5,95**

Zeichenblock A 4 76-Blatt-Packung **-,79**

Hanf-Set rund oder oval, in versch. Farben **2,95**

Geka-Allesschneider lackiertes Gehäuse, 17-cm-Wellenschliffmesser, kratzfeste Bodenplatte **14,90**

Kosmetiktretelmer mit Dekor **5,95**

„Bissel" Teppichkehrer für alle Teppiche und Böden **15,95**

Hocker Vierfuß-Stahlrohrgestell, Sitzfläche mit Schaumstoffpolsterung **6,95**

Personen-Waage gepolsterte Trittfläche, 120 kg Tragkraft, 2 Jahre Garantie **8,90**

Gummi-Autofußmatten schwarz oder grau, 45 x 32 cm **1,45**

Kinderlatzhose aufges. Taschen, Gummizugbund, Acryl, Gr. 86–116, in vielen Farben **9,90**

Kinder-Anorak mit aufgos. Streifen, sehr mod. Ware, in kräftigen Farben, Gr. 104–164 **15,-**

Küchen-Frotteehandtücher 50 x 70 cm, 100% Baumwolle, in versch. dekorativen Dessins, 2er-Packung **4,95**

Herrenhemd mit mod. Streifen, Gr. 38–42 **12,50**

Herrensocken in Popfarben o. Jacquardmustern, 100% Acryl (sehr mod. Ware) empf. Preis 3,95 **1,79**

Kinderpullover 100% Acryl (schwere Winterware) Gr. 104–164 **8,95**

Damen-Frotteeslip uni, Gr. 36–44 Baumwolle – Frotteostretch in 4 versch. Farben **1,45**

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

Super-Sonderknüller in Dudenhofen, Egelsbach, Rodenbach

Herrentasche mit Schlüsselriemen und Innenfach **16,50**

Aktentasche echt Vollrindleder, mit Bügelverschluß **39,-**

Langspielplatten mit Schlagern aus der int. Hitparade **3,95**

Single-Schallplatten die neuesten Titel aus der deutschen Hitparade **4,95**

Für Büro und Haushalt

Ordner 7,5-cm-Rücken **1,79**

Plastikordner 7,5-cm-Rücken, in verschiedenen Farben **2,75**

Ringbucheinlagen blanko, uni oder kariert **-,90**

Plastikregister ½ A 4 **2,35**

Ablage-Ringbücher A 4 **2,35**

Ablage-Ringbücher A 5 **1,45**

Schnellhefter A 4 5er-Packung **1,20**

Ablagekörbe verschiedene Farben **2,95**

Aus der beliebten Fernsehserie „Sesamstraße"

Handpuppe Ernli, Bert, Krümmelmonster oder Oskar **19,90**

Fingerpuppen **1,57**

Malbücher verschiedene Titel **2,45**

Telefunken Radiowecker „Piccola", mit UKW und MW **89,-**

Leerkassetten unbespielt, C 60, 2 x 30 Min. Spieldauer **1,45**

Leerkassetten unbespielt, C 90, 2 x 45 Min. Spieldauer **2,15**

Agfa-Dia-Film CT 18 **9,95**

„Progress"-Staubsauger mit autom. Teppichteileinstellung, kompl. mit Zubehör **98,-**

Friedrichsdorf • Griesheim/Darmstadt • Dudenhofen • Bergen-Enkheim • Koblenz • Taunusstein • Heppenheim
Frankenthal • Heusenstamm • Neuwied • Egelsbach • Rodenbach vorm. Nieder-Rodenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchgehend; Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend; am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend.
Unsere Märkte in Friedrichsdorf, Taunusstein, Frankenthal, Heusenstamm haben am „langen Samstag" von 8 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet

toom MARKT

Jugendräume im alten Rathauskomplex

Das Aktionskomitee Jugendzentrum, das von den Jugendgruppen der politischen Parteien, Interessen- und Arbeitsgemeinschaften sowie dem Stadtjugendring gebildet wird, betonte auf einer gemeinsamen Gruppenversammlung Anfang Januar, daß man sich weiterhin gemeinsam für die Belange der Jugendlichen in Langen einsetzen werde.

Im Mittelpunkt dieser Versammlung stand die Aufstellung eines Konzeptes, wie man die freiwerdenden Räume eines Teils des alten Rathauskomplexes für die Arbeit der einzelnen Jugendgruppen sinnvoll einsetzen könnte. In einem Gespräch mit der Stadtverwaltung sollen weitere Detailfragen noch ausdiskutiert werden. Die Verwaltung hatte den Jugendgruppen Pläne zur Verfügung gestellt und eine Besichtigung der Räumlichkeiten gestattet, wodurch eine ersprießliche Arbeit möglich war, was von den beteiligten Jugendlichen dankend vermerkt wurde.

In den Gesprächen ging es um das Obergeschoß des Hauses A, in dem seither das Amt für öffentliche Ordnung untergebracht war, um das Erdgeschoß des Hauses C (Fahrgasse 10), das von einem Teil der Polizei belegt ist und um das Obergeschoß des gleichen Hauses, in dem seither unter anderem die Stadtkämmerei ihren Sitz hatte.

Durch Entfernen von Zwischenwänden will man in den genannten Obergeschossen große Räume schaffen, die als Gruppen- und Diskussionsräume den einzelnen Gruppen an zwei Tagen in der Woche zur Verfügung stehen sollen. Ein noch zu bildendes Gremium soll die Koordination vornehmen, um eine flexible und möglichst effektive Nutzung — auch durch dem Aktionskomitee nicht angeschlossene Gruppen — zu gewährleisten.

Im Erdgeschoß will man einen Raum für technische Dinge verwenden, während die anderen Räume dem Stadtjugendring und der Gruppe „Abenteuerspielplatz" zur Verfügung stehen sollen. Gedacht ist an Spielnachmittage, die auch insbesondere für behinderte Kinder organisiert werden sollen. Bekanntlich sind in dieser Hinsicht bereits schon heute Aktivitäten im Gange, mit denen die betreffenden Jugendgruppen ohne großes Aufheben beachtliche Leistungen vollbringen. Geschäfts- und Besprechungszimmer wären ebenfalls vorhanden. Das verwaltungstechnische Verfahren soll durch einen noch zu erstellenden Raumnutzungsplan geregelt werden, stellte das Aktionskomitee fest.

Ein Dorn im Auge der Jugendorganisationen sei die bislang gesonderte Behandlung der Langener Jugendfeuerwehr in Sachen freiwerdende Räumlichkeiten, wurde in der Aussprache deutlich. Das Aktionskomitee ist der Ansicht, daß beide Seiten erhebliche Vorteile hätten, wenn die für die Jugendfeuerwehr vorgesehenen Räume in die gemeinsame Planung mit einbezogen würden. Auch die Jugendfeuerwehr hätte dann die Möglichkeit — an das Aktionskomitee — ihren Terminplan flexibler zu gestalten.

Nach dem Einzug in die Räumlichkeiten will man sich dann verstärkt der Konzeption eines zentralen Jugendzentrums widmen. Dazu werden auch von den nicht organisierten Jugendlichen Ideen, Vorschläge und Wünsche erwartet.

Ausschreibung der Stadt- und Clubmeisterschaften für alpinen Skilauf

Veranstalter: Ski-Gilde der SSG Langen

Ort und Zeit: Tann in der Rhön am 26. 1. 1974, Start 10.30 Uhr an der Rennstrecke (wird je nach Schneelage festgelegt)

Wettkampfklassen: Damen über 18 Jahre, Herren über 18 Jahre, weibl. Jugend 14 bis 18 Jahre, männl. Jugend 14 bis 18 Jahre, Schülerinnen unter 14 Jahre, Schüler unter 14 Jahre

Wettkampfart: Riesenslalom u. Spezialslalom

Wertung: Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen der DWO ausgetragen. Folgende „Titel werden vergeben: „Stadtmeisterin" — „Stadtmeister" für die jeweils besten Kombinationswerte der alpinen Zweierkombination. Die Klassenbesten der Einzelwettbewerbe werden, sofern sie Mitglieder der Ski-Gilde Langen sind, mit Plaketten ausgezeichnet und erhalten den Titel Clubmeister bzw. Clubmeisterin.

Teilnahmeberechtigt: Alle Skiläuferinnen und Skiläufer der Stadt Langen und die Mitglieder der Ski-Gilde Langen.

Zeiteinteilung: Samstag, den 26. 1. 1974, um 10.30 Uhr Riesenslalom zwei Durchgänge, um 14.00 Uhr Spezialslalom zwei Durchgänge.

Anmeldungen: Jeden Freitag im Clublokal „Deutsches Haus", 607 Langen, Darmstädter Straße, und in den Übungsstunden dienstags in der Ludwig-Erk-Schule.

Meldeschluß: Mittwoch, den 23. 1. 1974

Busfahrt: Abfahrt Samstag, den 26. 1. 1974, um 6.30 Uhr ab Reisepavillon Becker, Langen, Bahnstraße, zum Preis von DM 16,— pro Person.

Siegerehrung: Samstag, den 26. 1. 1974, um 20 Uhr in der Rhönhalle zu Tann.

Haftung: Alle Läufer müssen unfallversichert sein. Der Veranstalter lehnt jegliche Art der Haftpflicht ab.

Mehr Steuergerechtigkeit durch Rationalisierung

Weitere Sonderbezirke zur Bearbeitung von Steuererklärungen

Mehr Steuergerechtigkeit will Hessens Finanzminister durch zielbewußte Rationalisierung in der Steuerverwaltung erreichen. Zu diesem Zweck sollen 1974 bei drei weiteren hessischen Finanzämtern Sonderbezirke zur rationelleren Bearbeitung der Einkommensteuer-Erklärungen eingerichtet werden. Die erforderlichen Haushaltsmittel von rund 50 000 Mark sind im diesjährigen Landesetat veranschlagt.

Nach dem von Ministerpräsident Albert Osswald vorgelegten Arbeitsprogramm der Hessischen Landesregierung soll das Gebot optimaler Wirtschaftlichkeit in der Steuerverwaltung durch erweiterte Anwendung moderner technischer Mittel und Verfahren befolgt werden. Dazu wird 1974 auch die schrittweise Einführung des integrierten Steuerfestsetzungs- Erhebungsverfahrens mit vollautomatischer zentraler Speicherkontenführung mit Daten- und Nachrichtenverkehr im Teleprocessing-Verfahren gehören. Mit den Rationalisierungsmaßnahmen im Bereich der Steuerverwaltung will nicht zuletzt der Finanzminister in seinem Aufgabenbereich seinen Teil zu einer sparsamen Ausgabenpolitik des Landes beitragen.

Krankenscheinprämie für 1973 beantragen

Die Kaufmännische Krankenkasse Halle (KKH) erinnert daran, daß die als Rückvergütung für nichtbenutzte Krankenscheine bekannte Krankenscheinprämie, die auf Grund gesetzlicher Neuregelung für das Jahr 1974 wegfällt, für 1973 noch einmal beantragt werden kann. Das gilt für alle Krankenkassen der gesetzlichen Krankenversicherung.

Die Krankenscheinprämie wird nicht nur für das Mitglied, sondern auch für den mitversicherten unterhaltsberechtigten Ehegatten und — soweit mitversichert — für die sonstigen Familienangehörigen (z. B. Eltern, Groß- und Schwiegereltern) — jedoch nicht für Kinder — gewährt. Die Prämie beträgt 10 Mark je Quartal, jedoch höchstens 30 Mark für das Kalenderjahr. Voraussetzung dafür ist, daß der Versicherte in dem betreffenden Quartal mindestens 60 Kalendertage versichert war, keinen Krankenschein für ärztliche Behandlung gelöst, keine Krankenhauspflege und auch keine Erstattung für solche Leistungen in Anspruch genommen hat.

Es lohnt sich also, die Krankenschein-Scheckhefte für 1973 gleich zu Beginn des neuen Jahres nach unbenutzten Krankenscheinen durchzusehen und diese zusammen mit dem Antrag auf Erstattung der Krankenkasse einzureichen.

Obst- und Gartenbauverein

Für den Blumenfreund

Usambaraveilchen fürchten Wassertropfen

Das Usambaraveilchen ist eine dankbare und hübsche Zimmerpflanze, wenn man die Pflege den Eigenarten der in Ostafrika beheimateten Waldblume anpaßt. Die Temperaturen dürfen nicht unter 15 Grad Celsius liegen. Direkte Sonnenbestrahlung verträgt die Pflanze nicht, braucht aber einen hellen Platz. Beim Gießen muß sehr darauf geachtet werden, daß kein Wasser auf die Blätter kommt. Deshalb darf die Pflanze auch nicht besprüht werden. Wasser im Untersatz verträgt die Pflanze ebenfalls nicht. Wenn die Erde zu trocken geworden ist, sollte man die Pflanze bis zum Rand in lauwarmes Wasser stellen, bis der ganze Topfballen sich vollgesogen hat. Überschüssiges Wasser läßt man abtropfen. Alle 14 Tage sollte eine Düngung mit einem üblichen Blumendünger, jedoch in schwächerer Lösung als üblich vorgeschrieben, durchgeführt werden. Nährlösungen für Hydrokulturen können ebenso verwendet werden wie Rhododendrondünger, denn Usambaraveilchen lieben einen schwach sauren Boden. Braune Flecken auf den Blättern rühren vom Wasser her, die beim Gießen die Blätter getroffen haben, zudem kann die Pflanze zu sonnig stehen. Fäule und welche Stengel sind ein sicheres Zeichen, daß der Erdballen zuviel Wasser bekommen hat. Bei zu wenig Blütenansatz muß die Pflanze einen Blütendünger erhalten und durch Ausbrechen zu dicht wachsender Blätter verjüngt werden, weil die Blütenknospen Platz brauchen. Die Vermehrung bereitet bei Usambaraveilchen keinerlei Schwierigkeiten. Gut ausgewachsene Blätter werden abgepflückt, der Stengel wird glattgeschnitten und kommt bis zum Blattansatz in einen Topf mit einer Mischung aus halb Erde, halb Sand. Das Ganze wird feucht gehalten, indem man ein Glas darüber stülpt oder die Pflanzenschale in eine durchsichtige Plastiktüte steckt. Nach vier bis sechs Wochen haben sich an den Stengeln kleine Pflänzchen gebildet.

Die Kartoffel liefert uns das so wichtige Vitamin C, das u. a. die Abwehrkraft bei Infektionen fördert, was jetzt in der kälteren Jahreszeit besonders aktuell ist. Die Kartoffeln sollten jedoch möglichst erst kurz vor dem Kochen geschält werden.

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, guter Vater, unser lieber Großvater und Urgroßvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Herth VIII

Im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer:
Anna Herth geb. Bösser
Maria Scheele geb. Herth
Gerhard Scheele
Elisabeth Scheele geb. Jugert
Urenkelkinder:
Claudia und Angelika

607 Langen, den 14. Januar 1974
Wilhelmstraße 27

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. Januar 1974 um 11 Uhr von der Trauerhalle des Langener Friedhofs aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Selma Pohl

geb. Fritsche

im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer:
Heinz Pohl und Frau Liesel
Frieda Haulitsch geb. Pohl
Famille Rüsseler
und Enkel

Langen, August-Bebel-Straße 11

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. Januar 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für uns alle plötzlich und unfaßbar, entschlief am 11. Januar 1974 meine liebe treusorgende Mutter und Schwiegermutter, meine liebe Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Gaussmann

geb. Malchus
* am 10. 9. 1910

In stiller Trauer:
Erika Röder
Horst Röder
Enkel Stefan
und alle Angehörigen

Langen, den 15. Januar 1974
Joseph-von-Eichendorff-Straße 12

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. Januar 1974, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen

Am Freitagfrüh verschied ganz plötzlich mein herzensguter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Pate

Johann Georg Emmer

Im Alter von fast 82 Jahren.

In stiller Trauer
Margarete Emmer geb. Werner
Georg Emmer und Frau
Philipp Emmer und Frau
Hans Jäckel und Frau Liesel geb. Emmer
Walter Neumann und Frau Elfriede geb. Emmer
Enkel und Urenkel

Langen, Frankfurter Straße 47

Die Beerdigung ist am Mittwoch, dem 16. Januar 1974, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof.

Kritische Verbraucher

erkennen die ALBRECHT-Vorteile am schnellsten.

Weil sie neben dem Preis auch auf die Qualität und den Inhalt achten.

Einkaufsvermerke

Grundnahrungsmittel

Kondensmilch, 7,5% Fettgehalt 340-g-Dose		-,49
Kondensmilch, 10% Fettgehalt 3 Dosen à 170 g		-,98
Kondensmilch, 10% Fettgehalt 340-g-Dose		-,65
H-Milch, 3,5% Fettgehalt 1 Liter		-,79
H-Schlagsahne, 30% Fettgehalt 0,2-Ltr.-Packung		-,79
H-Schokoladentrunk 1 Liter		-,79
»Bellasan« Reines Erdnußfett 250-g-Packung		-,69
Echtes rhein. Griebenschmalz 200-g-Becher		-,89
»Bellasan« Pflanzen-Margarine 250-g-Becher		-,59
»Bellasan« Sonnenblumen-Margarine 250-g-Becher		-,69
»Bellasan« Feinkost-Margarine 500-g-Becher		-,89
Eierteigwaren, alle Sorten 500-g-Paket		-,98
Eierspätzle, mit hohem Frischeigehalt 250-g-Packung		-,98
Milchreis weichkochend 500-g-Packung		-,69
Kochbeutelreis, 4 Bll. à 125-g-Pack.		-,69
Paina-Reis 500-g-Packung		-,98
Feinkost-Mayonnaise, 80% Fettgehalt 250-g-Glas		-,79
Salat-Mayonnaise, 50% Fettgehalt 500-g-Glas		-,98
»Sonnensalz« extrafein 500-g-Packung		-,19
Ital. Tomatenmark 3fach konzentriert 95-ml-Tube		-,49
Tomatenketchup 340-g-Flasche		-,59
Zigeuner-Sauce 550-g-Glas		1,68
»Gloria«-Konfitüre, Erdbeer oder Kirsch 450-g-Glas		-,89
Frischfrucht-Pflaumenmus 450-g-Glas		-,98
»Vita« Konfitüren Extra-Auslese Spitzenqualität, versch. Sorten 450-g-Glas		1,08
Imker-Honig, cremig, streichfest 500-g-Glas		2,58
Nuß-Nougat-Creme 400-g-Glas		1,28
Vollkornbrot 500-g-Paket		-,49
Toastbrot Frischgewicht 500 g		-,69
Knäckebrot 240-g-Packung		-,69
Wiener Bäden, 3-teilig Frischgewicht 500 g Stück		1,78
Zitronenkuchen 350-g-Dose		1,98
Kartoffel-Knödel, halb u. halb 330-g-Packung		-,89
Rohe Klöße 220-g-Packung		-,89
»Quick« Kartoffelpüree 200-g-Packung		-,89
Weinessig 0,5-Ltr.-Flasche		-,39
Pudding Vanille 5-Stück-Packung		-,39
Pudding ohne Kochen, Vanille od. Schokolade 2-Stück-Packung		-,59
Tortenguß, klar 3er-Packung		-,39
Vanillinzucker 10-Stück-Packung		-,39
Backpulver 6-Stück-Packung		-,39
Citrovin-Zitronensäure mit frischem Zitronensaft 75-g-Pack.		-,69
Haselnußkerne 200-g-Packung		-,89
Paniermehl, Semmelbrösel Füllgewicht 400 g Packung		-,69
Speisestärke, hochfein 400-g-Pack.		-,69
Fruchtjoghurt-Dessert, versch. Sorten 3 Becher à 150 g		-,89
Feine Brühe für 4 x 1 Liter Peck.		-,59
Klare Fleischsuppe für 4 x 1 Liter Packung		-,98

Käse und Wurst

Schinken-Schmelzkäsezubereitung mit 6% saftigem Schinken 30% Fett i.Tr. 150-g-Stück		-,89
Dän. Doppelrahm-Frischkäse 70% Fett i.Tr. 2 x 50-g-Packung		-,89
Holl. Schmelzkäsezubereitung 33% Fett i.Tr. 200-g-Stück		-,89
Dreierlei Schmelzkäsezubereitung 6 Ecken = 250 g Packung		1,18
Hochland Scheibli, Holländer, Emmentaler, Chester 45% Fett i.Tr. 200-g-Packung		1,38
Deutscher Camembert 45% Fett i.Tr. 125-g-Schachtel		-,79
Frenz. Camembert, halbar 60% Fett i.Tr. 125-g-Dose		1,48
Holl. Gehelmratskäse 46% Fett i.Tr. 400-g-Stück		2,68
Jägersalamt 2 Stück = 300 g Packung		2,98
Plockwurst, einfach 650-g-Stück		4,28
Cervelatwurst 500-g-Stück		4,28
Ketenrauchwurst 500-g-Stück		4,28

billiger ab 3. Jan. 74

Tomatenseft 500-ml-Ds. ~~-,69~~		-,49
Jg. Wachsbrechbohnen 425-ml-Ds. ~~-,59~~		-,49
Erbsen extra fein mit Möhren 850-ml-Ds. ~~1,38~~		1,28
Ital. Rotwein »Burgtor« 2-Ltr.-Fl. ~~2,78~~		2,58
Lambrusco perlender Ital. Rotwein 2-Ltr.-Fl. ~~2,78~~		2,58
Ital. Weißwein »Stella del Lago« 2-Ltr.-Fl. ~~2,78~~		2,58
Frizzante perlender Ital. Weißwein 2-Ltr.-Fl. ~~2,78~~		2,58

Kaffee, Tee, Kakao

ALBRECHT Kaffee Extra »Spitzenqualität 250-g-Paket		2,98
ALBRECHT Kaffee Coffeinfrei 200-g-Paket		2,98
Kaffeefilter für 2 Tassen 40-Stck.-Packung		-,49
Kaffeefilter für 6 Tassen 40-Stck.-Packung		-,93
Expreß-Kaffee, Bohnenkaffee-Extrakt 100-g-Glas		2,58
Expreß-Kaffee, coffeinfrei 50-g-Gl.		2,58
Expreß-Kaffee »Studio Café Gold« gelriergetrocknete Spitzenqualität 100-g-Glas		4,48
ALI-Kaffee, Markenqualität 200-g-Glas		5,98
»Belmont« Kaffee-Surrogat-Extrakt aus reinen Natur-Produkten 125-g-Glas		1,48
Kräutertee, verschiedene Sorten 25 Aufgußbeutel Packung		-,98
Zitronentee-Getränk, mit Vitamin C und Traubenzucker 200-g-Glas		1,48
Quick-Kakao-Schnellgetränk mit Traubenzucker und Lecithin 800-g-Glas		1,98
Trumpf »Wertsiegel-Kakao«, schwach entölt 125-g-Packung		-,59

Obst- u. Gemüsekonserven

Apfelmus extra 720-ml-Glas		-,69
Mandarin-Orangen 318-ml-Dose		-,69
Ital. 5-Frucht-Cocktail 425-ml-Ds.		-,89
Aprikosen, halbe Frucht 850-ml-Ds.		-,98
Renetten-Kompott, Auslese 370-ml-Glas		-,79
Williams-Christ-Birnen 850-ml-Ds.		1,28
Pfirsiche, halbe Frucht 850-ml-Ds.		1,28
Erdbeeren, erntefrisch verarbeitet, mit Farbst. 850-ml-Dose		1,58

Einkaufsvermerke

Schattenmorellen ohne Stein 720-ml-Glas		1,98
Jg. Erbsen sehr fein 425-ml-Dose		-,59
Jg. Erbsen fein 850-ml-Dose		-,79
Jg. Erbsen mittelfein mit Möhren 850-ml-Dose		-,79
Jg. Brechbohnen I 850-ml-Dose		-,69
Champignons, III. Wahl 315-ml-Ds.		-,89
Champignons, I. Wahl 425-ml-Ds.		1,28
Weinsauerkraut, mild 850-ml-Dose		-,59
Rotkohl, tafelfertig 720-ml-Glas		-,59
Rote Beete 720-ml-Glas		-,59
Silberzwiebeln, süß-sauer 370-ml-Gl.		-,69
Sellerie-Salat, tafelfertig 370-ml-Gl.		-,69
Pusztasalat 370-ml-Glas		-,89
Gewürzgurken 720-ml-Glas		-,89
Azia-Gurken 370-ml-Glas		-,98
Mixed Pickles 370-ml-Glas		1,28

Fleisch- u. Fischkonserven

Würstchen in Fleischhaut 6 Stück à 40 g Dose		-,88
Bockwurst im zarten Salting 6 Stück à 72 g Dose		2,98
Bockwurst 5 x 90 g, im Naturdarm Dose		2,98
Yeno poln. Gulesch 300-g-Dose		1,38
Bayrischer Leberkäse 300-g-Dose		2,48
Pfälzer Leberwurst 200-g-Dose		-,98
Schinkenwurst 160-g-Dose		-,98
Kalbsleberwurst 160-g-Dose		-,98
Fränk. Landrotwurst 160-g-Dose		-,98
Filets in Tomaten 190-g-Dose		-,69
Thunfisch in Dressingsauce mit Gemüsebeilage 185-g-Dose		-,98
Bücklingsfilets 190-g-Dose		-,98
Ölsardinen ohne Haut und ohne Gräten 103-ml-Dose		1,18
Feinschmeckerplatte 200-g-Dose		1,28

Fertiggerichte u. Suppen

Weiße Bohnen mit Suppengrün aus erlesenen Hülsenfrüchten 850-ml-Dose		-,79
Linsen mit Suppengrün aus erlesenen Hülsenfrüchten 850-ml-Dose		-,79
Eier-Ravioli mit Fleischfüllung in Tomatensauce 590-g-Dose		1,28
Grüne Erbsensuppe mit geräuchertem Schweinebauch 850-ml-Dose		1,38
Picheisteiner Topf mit Rindfleisch u. durchw. Schweinebauch 850-ml-Dose		1,38
Grüne Bohnen mit Fleisch, Karotten und Kartoffeln 850-ml-Ds.		1,68
Kohlrouladen 2 Stück in pikanter Sauce 850-ml-Ds.		1,68
Trockensuppen, verschiedene Sorten, 4 Teller = 1 Ltr., Packung		-,39
Ochsenschwanz-Suppe 400-g-Ds.		-,98
Hühner-Suppe 400-g-Dose		-,98
Leberknödel-Suppe 400-g-Dose		-,98

Spirituosen, Weine, Bier

Klarer 32 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		4,58
»Bukett Private« Branntwein aus Wein 38 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		5,98
Silverstone Doppelweizen 38 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		6,98
Czerwi Wodka, 40 Vol.% 0,7-Ltr.-Fl.		6,98
Silverstone Echter Rum 40 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		6,98
Club Gin, 40 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		7,98
Weinbrand »Regent«, 38 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		7,98
Armagnac »St. Maurice« VSOP über 5 Jahre alt 40 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		9,98

Einkaufsvermerke

Scotch Whisky »Old Keeper« über 5 Jahre alt 43 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		9,98
»Clarke's 1866« Straight Bourbon Whiskey über 6 Jahre alt 43 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		10,98
Obstbranntwein 38 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		6,98
Echt Schwarzw. Himbeergeist 40 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		7,98
»Advokaat« Eierlikör, 20 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		4,98
Silverstone Jagdbitter 35 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		7,98
Edelkirsch-Likör 28 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		7,98
Grend Marnier »Gordon Jaune« Orangenliqueur 40 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		11,98
D.O.M. Bénédictine 43 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche		13,98
Silverstone Boonekamp 49 Vol.% 3er-Packung		-,98
Ital. Wermut »Blanco« 10,7-Ltr.-Fl.		2,98
Frenz. Aperitif »Sutain rouge« 0,7-Ltr.-Flasche		3,58
1972er Riesling Mosel-Saar-Ruwer Qualitätswein b.A. 1-Ltr.-Flasche		2,58
1972er Bechtolsheimer Petersberg Kabinett Qualitätswein mit Prädikat Rheinhessen 0,7-Ltr.-Flasche		3,58
1971er St. Johenner Geyersberg, Rheinhessen-Spätlese Qualitätswein mit Prädikat 0,7-Ltr.-Flasche		3,98
Batzenhäusl Weiß- und Rotwein Originalflaschen aus Südtirol je 1-l.liter-Flasche		1,98
Karlskrone-Edelpils 0,35-Liter-Ds.		-,49
Karlskrone-Bier 6 Fl. à 0,5 Liter Tragepackung		4,30

Spülmittel u. Hygiene

Weichspüler »ancosoft« 2-Ltr.-Fl.		2,48
ZEG zum Spülen 1-Ltr.-Flasche		1,28
ZEG rosa-Lotion, Spülmittel, für zarte Hände 1-Ltr.-Flasche		1,48
Luhns Scheuerlix fein 500-g-Dose		-,69
KÜR Seife Badestück 150 g		-,49
Duft-Schaumbad 500-ml-Flasche		1,48
Shampoo 100-ml-Standtube		-,69
El-Shampoo 500-ml-Flasche		1,48
Birken-Haarwasser 500-ml-Flasche		1,48
Haarspray »Chic«, Luxus-Haarspray mit Nerzöl + Vitamin 375-g-Dose		1,48
Deo-Körpersprey, trocken 100-g-Dose		1,98
Zahnbürsten Stück		-,69
Albodont Zahncreme 67,5-ml-Tube		-,98
»Sayonara« Strumpfhosen I. Wahl Stück		-,98
»Iris« Strumpfhosen mit Zwickel I. Wahl, 20 und 30 den Stück		1,78
Zündhölzer 10 Schachteln Pack.		-,40
Johnson Teppichschnee 450-g-Ds.		2,98
Aufnehmer Größe 50x70 cm Stück		-,98
Schwammtücher, kochfest, fusselfrei 4-Stück-Packung		1,48
Vilede-Fensterluch Stück		2,98
Toilettenpapier 3 Rollen à 400 Blatt Packung		-,69
Tissue Toilettenpapier 2-lagig, 2 x 300 Blatt Packung		-,69
Tissue Küchentücher 2 Rollen à 100 Blatt Packung		1,98
Papier-Taschentücher 6 x 10 Stück Packung		-,59
Vollwatebinden, hochsaugfähig, mit undurchlässigem Wäscheschutz 10-Stück-Packung		-,98
Baby-Flocken-Windeln hautschonend 36-Stück-Packung		2,98

ALBRECHT
ALBRECHT KG · MÜLHEIM / RUHR

LANGEN Bahnstraße 67
MÜHLHEIM Bahnhofstraße 4
OFFENBACH Frankfurter Straße 56
Waldstraße 38
SPRENDLINGEN Frankfurter Straße 56

1100

UT-FILMBÜHNE Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr

DIE GEWALTIGEN JOHN WAYNE KIRK DOUGLAS

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Di. u. Mi. 20.30 Uhr

Ein Film in der Art wie: „Ein Mann, den sie Pferd nannten"

MONDO CANIBALE

Die besten Filme der Welt — Do. 20.30 Uhr: Audi Murphys spannende Lebensgeschichte **ZUR HÖLLE UND ZURÜCK**

Langener Mittelbetrieb sucht baldmöglichst zuverlässig., arbeitsamen

MANN

für betriebliche Aufräumungs- und Verpackungsarbeiten.
Wenn Führerschein Klasse 3 vorhanden, kann er auch bei Bedarf als Aushilfsfahrer fungieren (nicht Bedingung).
Leistungsgerechte Bezahlung, geregelte Arbeitszeit, gutes Betriebsklima.
Möglichst ausführliche Offerten
(Diskretion) erbeten unter Off.-Nr. 17 an die Langener Zeitung erbeten.

Freundliche und gewandte

Kassiererin

für unsere Filmtheater-Kasse samstags / sonntags gesucht.
Interessenten wollen sich bitte an der Theaterkasse während der Öffnungszeiten melden.

UT-Filmbühne
607 Langen, Rheinstraße 32–34

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

1897 Langen E. V.
Neue Lehrgänge in
Kurzschrift, Maschinenschreiben, Englischer Kurzschrift und Eilschrift
Anmeldung heute um 19 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstraße / Zimmerstraße.

Jahrgang 1909/10
Zur letzten Ruhe begleiten wir unsere Schulkameradin Greta Gaußmann am Mittwoch, 16. 1. 74, um 14.00 Uhr auf dem Langener Friedhof.

WER
fährt öfters Kleintransporter nach OF, F, DA.
Tel. Langen 23543

Couch u. 2 Sessel
günstig abzugeben.
Telefon 06103/21895

Aushilfsbedienungen
gesucht.
Telefnn 49625

Zweijähriger
Pudel
(Männchen) sehr gepflegt und stubenrein, in gute Hände abzugeben.
Telefon 42359

Zu verkaufen
2 Grundig-4-Spur-**Tonbandgeräte**
mit allem Zubehör, à 190,- DM.
Schiller, Goethestr. 23, Tel. 25463

Bargeld
von Bank und Privat beschafft auch in den schwierigsten Fällen f. jeden Arbeitnehmer, f. Selbständig, sogar für die Hausfrau, auch bei noch laufend. Krediten ohne Bürgen.
Büro H. Herm. Schöber
6079 Sprendlingen
Kettelerstraße 18
Telefon 06103/1772

5-Zi.-Wohnung od. Einfamilienhaus
in ruhig. Wohnlage zu mieten gesucht. Zuschrift. an H. Neusser, 714 Ludwigsburg-Pflugf., Strohgäustr. 1, Telefon (07141) 45368

Nachmieter gesucht zum 1. Mai 1974
4-Zi.-Wohnung
in Egelsbach, Wohnfl. 110 qm, 1. Stock, ZH, w.W., Bad mit Dusche u. WC, Balkon, ruhige Wohnlage, Miete DM 600,- + Umlagen.
Telefon 06103/49792

Engl. Ehepaar sucht
möbl. 3-Zi.-Whg.
in Langen od. Umgeb.
Telefon 06102/36049
Fr. 9.00 bis 16.30 Uhr
Montag bis Freitag

Dame sucht
1-Zi.-Wohnung
mit Bad u. kl. Garten (auch über Makler).
Off.-Nr. 25 an die LZ

Komf. Appart.
46 qm, in Langen zu vermieten.
Telefon 72712

Neubau - Privat, ab sofort
Leerzimmer
im Atelier-Stil, mit Holzdecke u. Teppichboden, Flur, WC und Dusche, schöne, ruhige Lage, 1 Min. zur Haltestelle Stadtbus: Miete 230,- + Uml. u. Kaut.
Telefon 06103/21996
von 18 bis 19 Uhr

Zu vermiet. in Langen
Laden, 400 qm
Telefon 06103/25255

Übernehme Reparaturen
v. Radios, Tonhändern und ähnlichem (auch ältere Geräte).
Telefon 71612

Abtluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urin, Wasserstein) Kanalrobrreinigungsdienst G. Tichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Die Heizung 1974
ohne Öl — ohne Kohle
vollautomatisch mit Doppelkonvektor
viel Wärme für wenig Geld!
Keine Anschlußsorgen; nur ein Handgriff, transportabel, modern, wartungsfrei,
geeignet für alle Räume
keine Brennstofflagerung — keine Energiesorgen
● Einzelräume vollautomatisch betriebsfertig schon ab **428.-**
Nur 1 Tag in Langen
Am Mittwoch, dem 16. Januar 1974, Hotel Deutsches Haus, Darmstädter Straße 25
Vortrag und Beratung: vormittags 10.30 Uhr, nachmittags 14.30, 16.00 und 17.30 Uhr.
Bitte Uhrzeit beachten — nach Beginn kein Einlaß
Ltg.: Rel. Ander, Heidelberg, Fischergasse 14

Geänderte Sprechzeiten:
Mo. 9–12 und 15–19 Uhr
Di., Do. und Fr. 9–12 und 15–18 Uhr
Mi. vorm. nur nach Vereinbarung
Dr. Walter Rigbers
Langen, Bahnstr. 56, Tel. 2 35 82

Langener Zeitung 27 45

Der Abwasserverband Langen/Egelsbach, 6070 Langen (Kr. Offenbach) schreibt aus:
Bau- und Nebenarbeiten für die Vorbehandlungsanlage Standort Egelsbach
Die Ausschreibung umfaßt die Erd- und Wasserhaltungsarbeiten, Beton- und Stahlbetonarbeiten sowie sämliche Maurer, Putz-, Fliesen,. Dachdeckungs- und Klempnerarbeiten.
Die Erd-, Verlegungs- u. Stahlbetonarbeiten der Druckleitungen NW 500 mm.
Angebotsunterlagen sind — solange der Vorrat reicht — bis zum 21. 1. 1974 schriftlich bei den Herren Fritz u. Werner Preuss, Berat. Ing. VBI, 3360 Osterode am Harz, Schlesische Str. 11, Postfach 1640, anzufordern. Die Unkosten in Höhe von DM 100 sind auf das PSch.-Kto. Hannover 241228-309 Georg Szedlak, 3360 Osterode am Harz, Schlesische Str. 11, zu überweisen. In diesem Betrag sind 11 % Umsatzsteuer enthalten.
Submissionstermin: Donnerstag, 14. 2. 74, 10 Uhr, im Sitzungszimmer der Verbandskläranlage, Langen, Mörfelder Landstraße.
Es können nur solche Firmen den Zuschlag erhalten, die nachweislich gleichartige Arbeiten unter schwierigen Verhältnissen mit Erfolg sachgemäß ausgeführt haben.
Abwasserverband Langen/Egelsbach
Langen, dan 11. Januar 1974

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox — Stempel aus Gummi u. Metall
607 LANGEN
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

Lecithinmangel kann verursachen:
● Nervosität
● Abgespanntheit
● schlechten Schlaf und . . .
nervöse Herzbeschwerden
davor schützt Vita buerlecithin
mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

Wir suchen ab sofort oder später für unseren mod. Betrieb in Egelsbach (an der B 3, Näha toom-Markt) einen jungen, einsatzfreudigen

Speditionskaufmann

mit Importerfahrung (Zoll) und Englischkenntnisse. Wir bieten ein gutes Gehalt, vorbildliche Sozialleistungen und eine selbständige Tätigkeit. Bitte sendon Sie Ihre Eilbewerbung oder rufen Sie uns einfach an.

NEHO-Versand GmbH
6073 Egelsbach, Kurt-Schumacher-Ring 12, Tel. 06103/42042

Billig währt am längsten!!

HL MARKT

Schweinerollbraten mager + saftig 500 g	4,48	**ETO Eintopfsuppen** versch. Sorten Beutel, empf. Pr. –,98	–,59
Schweinebraten beste Qualität 500 g	4,68	**Rote Beete** Tafelfertig 720 ml Glas	–,59
Knoblauchwurst im Ring, pikant 100 g	1,18	**Delikatess Dörrfleisch** extra mager oder **Hessische Mettwurst** geräuchert in Enden, 500 g	3,78
Wiener Würstchen Im zarten Saitling 500 g	4,48	**Bratwurst** nach Hausmacher Art 500 g	2,98
Nutella 200 g Glas empf. Pr. 1,60	–,99	**Taft 3-Wetter Haarspray** normal + antifelt 18 oz Ds. empf. Pr. 4,95	1,98
Schattenmorellen ohne Stein 720 ml Glas	1,98	**Sunja Schaumbad** 1.000 ml Fl. empf. Pr. 12,30	4,98
1972 **Binger St. Rochuskapelle oder Oppenheimer Krötenbrunnen** Qualitätswein, 0,7 ltr. Fl.	1,98	**Span. Navel-Orangen** Kl. I 4 kg-Tragetasche	2,58
Deidesheimer **Weizenkorn** 32 Vol. %, 0,7 ltr. Fl.	5,50	**Holl. Kopfsalat** Kl. I Stck.	–,58

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht. 6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 5 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 15. Januar 1974

In Harnisch geraten . . .

„Es gibt nur noch wenige Menschen, die heutzutage ruhig und gelassen ihren Tag dahinleben. Wir sind alle mehr oder weniger nervös, regen uns schnell über jede Kleinigkeit auf und geraten wegen völlig nichtiger Dinge „in Harnisch". Dabei glauben wir, uns auf alle Fälle zur Wehr setzen zu müssen, auch wenn niemand die Absicht hat, uns anzugreifen. Wir sind eben leicht erregbar und panzern uns von vornherein mit Abwehr. Wenn man im Mittelalter in Harnisch geriet — denn aus der Ritterzeit stammt diese Redewendung — dann gab es dafür auch immer einen sichtbaren, zwingenden Grund. Sei es, daß Feinde vor den Stadttoren oder an der Zugbrücke der Burg standen, sei es, daß Wegelagerer die Straßen unsicher machten — in jeden Falle mußte der Ritter zu seiner Rüstung und seinen Waffen greifen, um sein Eigentum oder die Untertanen zu verteidigen. Jedenfalls bestand immer eine unmittelbare Gefahr, denn umsonst legten die Edelleute nicht die Beinschienen an und zogen die schweren Panzer über das Kettenhemd. Wir aber, die wir durch ein paar ungeschickte Worte schon so in Erregung kommen und uns bei jeder kleinen Bemerkung bereits verteidigen wollen, sollten doch hin und wieder etwas mehr überlegen, ob es sich wirklich lohnt, wegen dieser kleinen Dinge gleich wie die wehrhaften Ritter „in Harnisch zu geraten."

Wir gratulieren!

. . . Frau Babette Müller, Wolfsgartenstr. 4, zum 81. und Frau Marie Vollhardt, Rheinstraße 65, zum 71. Geburtstag am 18. Januar.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Jungsozialisten wählen neuen Vorstand

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Egelsbacher Jungsozialisten standen unter anderem Vorstandswahlen auf dem Programm. Dabei gab es personelle Veränderungen. Erster Vorsitzender wurde Helmut Schönweitz. Als besondere Aufgabe wurde ihm das Referat für die Kontakthaltung zum OV-Vorstand und zur Fraktion in der Gemeindevertretung übertragen. Zweiter Vorsitzender wurde Alfred Weil. Er hat die Sonderaufgabe, das Programm der Arbeitsgemeinschaft zu erstellen, für dessen Durchführung die organisatorischen Maßnahmen in die Wege zu leiten und den Kontakt zum Juso-Unterbezirk zu pflegen. Mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Schriftführung wurde Hans-Ullrich Matheisl betraut, während Hans-Jürgen Haas das Amt des Kassierers übernahm. Bei der Wahl waren sich die Anwesenden einig, daß die Zuteilung eines bestimmten Aufgabenkreises an die einzelnen Vorstandsmitglieder die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft effektiver und sinnvoller mache.

In einem Jahresrückblick ging es in der Hauptsache um zwei Punkte, die Ortsentwicklungsplanung und die Jugendarbeit. Auf diesen Gebieten ergaben sich zum Teil neue Aspekte., Einmal ist inzwischen die Vorlage zum Gesetzesentwurf des Umlandverbandes Frankfurt bekanntgeworden, zum anderen steht der Umbau und damit eine Funktionsverbesserung des Bürgerhauses auf dem Programm der Gemeinde. Daraus ergab sich die einhellige Meinung, daß auch die kommenden Aufgaben des Juso-Arbeitskreises vorrangig mit diesen beiden Problemkreisen zusammenhängen müssen.

Jutta Becker ist ‚Sportlerin des Jahres'

Glanzvoller Auftakt zum Jubiläumsprogramm der SGE

Die Premiere zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Sportgemeinschaft zum 100jährigen Bestehen nahm am Samstagabend im Eigenheim-Saalbau einen glanzvollen Verlauf. Zum großen Sportlerball, der sich auch in den vergangenen Jahren großer Beliebtheit erfreute, waren frühzeitig alle Karten im Vorverkauf weggegangen, sodaß der farbenfroh dekorierte Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Dem Anlaß entsprechend gaben sich auch die Gäste festlich, besonders die Damenwelt hatte keine Mühe gescheut, um ihrerseits viel zur Dekoration beizutragen. Die gute Stimmung ließ auch nicht lange auf sich warten, denn das Tanz- und Turnierorchester Otto Benz war gut aufgelegt und brachte die Tanzlustigen in den benötigten Schwung. Für jeden Geschmack waren richtige Melodien dabei, oh man walzerselig über das Parkett schwebte, temperamentvoll einen Cha-Cha-Cha oder gar einen Rock'n'Roll auf die Bretter fegte, beim Tango träumte oder bei Stimmungsmelodien außer Rand und Band geriet. Zwischendurch gab es Gelegenheit, die strapazierten Glieder einmal rasten zu lassen und dafür dem Auge etwas anzubieten. Dafür sorgte der Egelsbacher Tanzclub, der zehn Paare auf das Tanzparkett schickte und Formationstänze vorführte, denen der Beifall des Publikums gewiß war.

Zu einem Höhepunkt des Abends wurde das Tanzspiel „Reisetanz", bei dem die Gattin des Bürgermeisters als Glücksfee fungierte und die Auslosung der einzelnen Paare vornahm. Sieger wurde das Ehepaar Gärtner und freute sich über den Gewinn in Höhe von hundert Mark.

Eine weitere Attraktion war die Verlosung eines Klappfahrrades. Für den Anbau," der auf dem Sportgelände der SGE geplant ist, wurden Baustelne verkauft. Das Geschäft florierte sehr gut, denn wer einen solchen Baustein erwarb, hatte die Chance, das besagte Klapprad zu gewinnen. Glückliche Gewinnerin wurde die bekannte Egelsbacher Rollschuhläuferin Doris Jung. Überhaupt war das Glück vielen hold an diesem Abend. Auch auf die Nummern der Eintrittskarten konnte man noch schöne Dinge gewinnen. Aber auch alle, die leer nach Hause gingen, hatten mit der Teilnahme an diesem Ball einen schönen Abend gewonnen.

Eigentlicher Höhepunkt der Veranstaltung wurde die Auszeichnung verdienter Sportler des vergangenen Jahres. Den Wanderpokal „Sportler des Jahres" erhielt unter dem Beifall des Publikums Jutta Becker von der Turnabteilung für ihre überragenden Erfolge im Jahre 1973. Für hervorragende sportliche Leistungen wurde auch das Geschwisterpaar Doris und Edmund Jung von der Roll- und Eissportabteilung auf die Bühne gerufen und erhielt von dem Ehrenvorsitzenden der SGE, Fritz Schlapp, einen Wanderpokal.

Anschließend wurde wieder das Tanzbein geschwungen, von mangelnder Energie war auf dem Tanzparkett nichts zu spüren, denn die Kondition der meisten reichte aus, um bis in die frühen Morgenstunden fröhlich der Muse des Tanzes zu huldigen.

Ehrenvorsitzender der SGE, Fritz Schlapp (von links) überreichte die Siegestrophäen. Sportlerin des Jahres wurde Jutta Becker von der Turnabteilung, für hervorragende Leistungen im Rollkunstlauf erhielten das Geschwisterpaar Doris und Edmund Jung ebenfalls einen Pokal.

Der Egelsbacher Tanzclub war mit zehn Tanzpaaren auf dem Parkett und erfreute mit Formationstänzen. Die grünen Ballkleider der Damen bildeten einen reizvollen Kontrast.

Berater hilft bei Eintritt in den Polizeidienst

Für die Stadt und den Kreis Offenbach verfügt die Polizei jetzt über einen Einstellungsberater. Polizeihauptmeister Erich Alter hat dieses Amt übernommen. Er hat eine langjährige Erfahrung im Polizeidienst und bietet damit eine Gewähr dafür, daß Bewerber für den Polizeidienst, ob es sich hierbei um ältere oder jüngere Menschen handelt, sachkundig beraten werden. Die Polizei hofft, daß sich recht viele Bewerber für den Dienst bei der Polizei interessieren, denn es herrscht noch immer großer Personalmangel. Erich Alter wohnt in Klein-Auheim, Beethovenstraße 23, er ist dort unter der Telefon-Nr. 06181/60608 oder über die Polizeistation Klein-Auheim, Telefon-Nr. 06181/60023, zu erreichen. Auch an Wochenenden hält er Sprechstunden nach vorheriger Vereinbarung ab und kommt auch auf Wunsch ins Haus der Interessenten.

Im Staatstheater Darmstadt:

„Stella" — Goethes Schauspiel für Liebende

Die erste Fahrt in der Spielzeit 1974 der Besuchergruppe Egelsbach zum Staatstheater Darmstadt in der La-Miete des Theaterringes findet am Dienstag, dem 22. Januar statt. Zur Aufführung gelangt im kleinen Haus das Schauspiel für Liebende — „Stella" — von Johann Wolfgang Goethe. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr und dauert bis etwa 22.30 Uhr. Abfahrt mit dem Bus wie bisher um 19.15 Uhr an der Kreuzung Bahn- und Taunusstraße, um 19.17 Uhr an der evangelischen Kirche, um 19.19 Uhr an der Kreuzung Ost-end- und August-Bebel-Straße und um 19.23 Uhr am Hofgut Bayerseich.

Kerbburschen 74 treffen sich

Die Egelsbacher Kerbburschen 74 werden gleich am Anfang des Jahres aktiv. Bereits am Freitag, dem 18. Januar, treffen sie sich um 20 Uhr im „Egelsbacher Hof". Nach den so vielfach beachteten Aktivitäten der Kerbburschen im vergangenen Jahr wird der neue Jahrgang nicht zurückstehen wollen und neue Ideen zur Diskussinn stellen.

Ich bitte von der Umstellung meiner seitherigen Praxis in eine
INTERNISTISCHE PRAXIS
Kenntnis zu nehmen
Sprechzeiten nur nach Vereinbarung
Telefon 4 92 31
Dr. med. Ilhan Günes
Internist
Egelsbach, Bahnstraße 39

Fleischwaren HOFMANN
vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20
15. und 16. Januar 1974

Schwelnebauch, mager	500 g	2,28	DM
Bauernbratwurst, goldgelb geräuch.	100 g	0,79	DM
Nußschinken	100 g	1,48	DM

17. bis 19. Januar 1974

Rinderschmorbraten, zart u. mager	500 g	4,48	DM
Rindergulasch	500 g	4,28	DM
Wurstaufschnitt, 6fach sortiert	100 g	0,89	DM
Wiener Würstchen im zarten Saitling	ca. 70 g	0,49	DM

Aushilfe gesucht!

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Herr Kari Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Nach langer Krankheit, jedoch unerwartet entschlief am 13. Jan. 1974, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Katharina Weber
geb. Anthes

im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer
Hans Weber
Carola Weber geb. Nick
Philipp Weber
Waldtraut Weber geb. Prause
Egelsbach, Schulstraße 64 **Kerstin und Andreas**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. Januar 1974, um 14 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Spitzengruppe der A-Klasse setzt sich ab

In der A-Klasse Darmstadt konten die vier führenden Mannschaften Erfolge verbuchen und setzten sich dadurch in der Tabelle weiter ab. Tabellenführer Biebesheim hatte heim 6:4 gegen Goddelau die höchste Torausbeute, der SV Erzhausen behielt in Nauheim mit 2:0 die Oberhand, der FC Langen kam mit einem 4:0-Erfolg vom Neuling Rüsselsheim nach Hause und die TSG Messel setzte sich gegen Klein-Gerau mit 4:1 Treffern durch. Schlußlicht TG 75 Darmstadt trotzte dem Tabellenfünften durch ein 1:1 einen Punkt ab.

Am kommenden Wochenende hat der FC Langen die Mannschaft des SV Geinsheim zu Gast. Erinnert man sich an das Vorspiel, wo Langen die Gastgeber über weite Strecken der Begegnung beherrschte und gegen seinen favorisierten Gegner bis kurz vor Spielende mit 1:0 führte, um dann doch noch ein Gegentor hinnehmen zu müssen, dann sei den Langenern geraten, am Sonntag auf der Hut zu sein. Geinsheim ist eine kampfstarke Mannschaft und steht nach ihrem 5:1-Erfolg gegen Büttelborn auf dem sechsten Platz. Zu einem spannenden Spiel dürfte es auch in Erzhausen kommen, wo der Tabellenvierte Messel auf seine Chance lauert, näher an das Spitzentrio heranzukommen.

Es spielten:

Biebesheim — TSV Goddelau	6:4
Wolfskehlen — Mörfelden	1:1
TSG Messel — Klein-Gerau	4:1
VfB Ginsheim — SG Arheilgen	0:0
SV Nauheim — SV Erzhausen	0:2
SV Geinsheim — Büttelborn	5:1
TG 75 Darmstadt — SV St. Stephan	1:1
El. Rüsselsheim — FC Langen	0:4

1. Biebesheim	17	43:18	28:6
2. SV Erzhausen	17	47:24	28:6
3. FC Langen	17	39:13	27:7
4. TSG Messel	17	40:21	25:9
5. SV St. Stephan	17	45:24	22:12
6. SV Geinsheim	17	38:23	22:12
7. SV Nauheim	16	34:14	20:12
8. VfB Ginsheim	17	22:22	18:16
9. TSV Goddelau	17	29:33	13:21
10. El. Rüsselsheim	17	29:34	13:21
11. Mörfelden	17	26:35	11:23
12. SG Arheilgen	17	14:34	11:23
13. Wolfskehlen	17	21:38	10:24
14. Klein-Gerau	16	17:41	9:23
15. Büttelborn	17	23:47	7:27
16. TG 75 Darmstadt	17	13:56	6:28

Am kommenden Wochenende spielen: Klein-Gerau — Biebesheim, Mörfelden — Ginsheim, Erzhausen — Messel, SGA — TG 75, St. Stephan — Nauheim, Büttelborn — Wolfskehlen, Goddelau — Rüsselsheim, Langen gegen Geinsheim

In der 2. Halbzeit machte der Club alles klar

Eintracht Rüsselsheim — 1. FC Langen 0:1

Nach dem 5:1-Erfolg des Vorsonntags waren Experimente bei der Mannschaftsaufstellung des Clubs für das Auswärtsspiel in Rüsselsheim nicht angebracht. Lediglich Spielführer H. Hoffelner, der sich vor einer Woche noch im Urlaub befand, kehrte wieder auf seinen Vorstopperposten zurück und Heuser mußte deshalb mit einem Platz auf der Reservebank vorlieb nehmen. Im Tor stand nach wie vor Pawelka, der lediglich in der 1. Halbzeit einige Male gezwungen wurde, sein ganzes Können zu zeigen. Zirpel bildete mit seinen imponierenden Abschlägen aus dem Stand den ruhenden Pol im Abwehrzentrum. Seine Assistenten waren der eifrige rechte Verteidiger Böhm und auf der linken Seite der bissige G. Hoffelner, der sich in der 2. Halbzeit bei einem seiner Vorstöße in die gegnerische Hälfte eine Verwarnung einhandelte und deshalb klugerweise von Kaden abgelöst wurde.

Die Stärke von H. Hoffelner war auch diesmal mehr in der Defensive als in der Offensive zu finden, während sich Zwilling, Siegel, Schulz und Göltzer nach einigen Pannen in den ersten 20 Minuten immer wirkungsvoller im Mittelfeld in Szene zu setzen verstanden und sich geschickt in den Spielaufbau teilten. Außerdem wechselten sich diese vier Akteure ständig bei ihren Vorstößen in den Rüsselsheimer Strafraum ab, sorgten dadurch für Verwirrung in der Abwehr der Gastgeber und bereiteten nicht nur Treffer vor, sondern schossen sie teilweise selbst.

Dagegen verließen Fischer und Schmidt nur selten ihre Position in vorderster Linie und lauerten auf Steilvorlagen. Beide wurden bei ihren Durchbruchsversuchen oft hart attackiert und gelegt, was auf dem ungewohnten Hartplatz sicherlich besonders schmerzhaft war. Am Schluß hatte Schmidt trotzdem zwei Tore erzielt, während Fischer nach seinen beiden Treffern gegen Büttelborn diesmal leer ausging, sich aber trotzdem wiederum eine gute Kritik verdiente.

Spielentscheidend waren einmal bereits die ersten beiden Tore, die kurz vor und nach dem Seitenwechsel fielen, und zum anderen wurden die Rüsselsheimer im zweiten Durchgang ganz eindeutig ein Opfer ihres zu hohen Anfangstempos.

Es war leicht erkennbar, daß das taktische Konzept der Gastgeber darauf ausgerichtet war, den Club auf dem ungewohnten Hartplatz zu überrumpeln und möglichst früh in Führung zu gehen. In dieser Anfangsphase hatte deshalb Pawelka Gelegenheit, sich auszuzeichnen. So machte er schon in der 5. Minute einen gefährlichen Schuß des unbehinderten Mittelfeldspielers Gruber nach zu kurzer Abgabe von Zirpel mit toller Faustabwehr unschädlich und wehrte sieben Minuten später einen Freistoß aus 18 Meter Entfernung ebenfalls glänzend ab.

Der Club mußte dagegen bis zur 20. Minute auf seine erste große Chance warten. Doch dann hatte Rüsselsheim gleich großes Glück, denn der 25-m-Schuß von Zwilling prallte vom Pfosten ins Feld zurück, und der Nachschuß von Schmidt wurde zur Ecke abgewehrt. Dies war allerdings zugleich auch das Signal für eine grundlegende Wende der Partie. Denn nun wurden die Hausherren mehr und mehr in die Defensive gedrängt, und die Langener Hintermannschaft konnte es sich leisten, weit aufzurücken. Trotz dieser immer deutlicher werdenden Feldüberlegenheit ließ das erste Tor aber relativ lange auf sich warten. Erst nachdem Schmidt, Göltzer und Zwilling gute Möglichkeiten ausgelassen hatten, landete der Ball in der 44. Minute zum ersten Male im Netz der Rüsselsheimer Eintracht. Eingeleitet wurde dieser Treffer von Göltzer, der nahe der Torauslinie nur durch ein Foul gebremst werden konnte. Den fälligen Freistoß hob Fischer kurz vor das Tor, und Siegel lenkte mit dem Kopf unerreichbar ein.

Am 0:2 waren insgesamt vier Langener beteiligt: Schulz überspielte in der 53. Minute zunächst seinen Bewacher und bekam den Ball nach Zuspiel über Göltzer und Zwilling im Strafraum zurück. Dort paßte er noch einmal quer zu Schmidt, der dann endgültig vervollendete.

Während anschließend zwei schnelle Durchbrüche von Fischer nichts einbrachten, vereitelte Schulz in der 72. Minute eine mustergültige Flanke des kampfstarken Göltzer mit unhaltbarem Flachschuß zum 0:3, und schon drei Minuten später stellte Schmidt, von dem eine Fußabwehr des herauslaufenden Torhüters in den leeren Kasten abprallte, das 0:4-Endergebnis her. In den Schlußminuten versäumte es Schmidt zwar, zwei weitere 100-prozentige Chancen noch zur Resultatsverbesserung zu nutzen, aber auch mit dem klaren 4:0-Sieg konnten die recht zahlreichen Langener Zuschauer durchaus zufrieden sein.

Im Vorspiel der Reserven lief es längst nicht so gut für den Club, sondern Rüsselsheim siegte nach einem 2:2-Halbzeitstand. (Torschützen für Langen: Boll u. Gröper) schließlich 4:2.

Egelsbach ist wieder vorn

Auf Grund des weitaus besseren Torverhältnisses hat die SG Egelsbach in der Bezirksklasse Darmstadt nach ihrem 3-0-Erfolg in Eppertshausen wieder die Tabellenführung vor der punktgleichen SG Ueberau übernommen, die bei Germania Ober-Roden mit 0:1 unterlag. Um einen Punkt dahinter folgt der FC Heppenheim, der mit 4:2 vor eigenem Publikum gegen den TSV Pfungstadt überlegen war. Die gleiche Punktzahl wie Heppenheim hat Roßdorf aufzuweisen nach einem 1:0-Erfolg bei der TSG 46 Darmstadt.

Am kommenden Wochenende haben die Egelsbacher die Germanen aus Ober-Roden zu Gast am Berliner Platz. Ober-Roden kommt mit der Empfehlung eines 1:0-Erfolges gegen den seitherigen Spitzenreiter Ueberau. Die Schwarzweißen sollten deshalb das Schlußlicht aus dem Rodgau nicht auf die leichte Schulter nehmen. Das Vorspiel in Ober-Roden endete im August mit einem 7:2 für die Schwarzweißen, die sich damals erstmals in der Runde an die Tabellenspitze setzten.

Es spielten:

Bezirksklasse Darmstadt

98 Darmstadt Amateure — SF Heppenheim	2:1
SV Raunheim — FC Erbach	2:0
46 Darmstadt — SKG Roßdorf	0:1
SV Bischofsheim — Hassia Dieburg	4:1
Germania Ober-Roden — SG Ueberau	1:0
FV Eppertshausen — SG Egelsbach	0:3
FC Heppenheim — Pfungstadt	4:2
KSV Urberach — FV Biblis	3:0

1. SG Egelsbach	18	49:27	25:11
2. SG Ueberau	18	37:25	25:11
3. FC Heppenheim	18	38:26	24:12
4. SKG Roßdorf	18	37:27	24:12
5. KSV Urberach	18	41:21	23:13
6. FC Erbach	18	33:30	21:15
7. SF Heppenheim	18	41:34	20:16
8. 46 Darmstadt	18	44:40	19:17
9. SV Raunheim	18	36:32	17:19
10. FV Biblis	18	31:38	17:19
11. TG Ober-Roden	17	38:39	15:19
12. Hassia Dieburg	18	19:30	15:21
13. 98 Darmstadt Amat.	18	28:44	14:22
14. FV Eppertshausen	18	25:39	13:23
15. Pfungstadt	17	33:34	12:22
16. Bischofsheim	18	24:43	10:26
17. Germ. Ober-Roden	18	21:46	10:26

Am kommenden Sonntag spielen: SF Heppenheim — KSV Urberach, FC Erbach — 98 Darmstadt Amat., SKG Roßdorf — SV Raunheim, Hassia Dieburg — TSG 46 Darmstadt, SG Ueberau — SV Bischofsheim, SG Egelsbach — Germ. Ober-Roden, TSV Pfungstadt gegen FV Eppertshausen, FV Biblis — TG Ober-Roden, spielfrei: FC Heppenheim.

SG Egelsbach stürmte zur Spitze

FV Eppertshausen — SG Egelsbach 0:3

Sicherer als erwartet nahmen die Schwarzweißen die Hürde beim FV Eppertshausen. Jedoch die größte Überraschung in diesem Treffen boten die Gastgeber. Hatte man bei den Egelsbachern vorher befürchtet, daß dieses Spiel eine hektische und überharte Angelegenheit werden würde, so hatte man sich gründlich getäuscht. Es wurde ein ganz normales Bezirksklassespiel, bei dem es wohl einige Fouls gab, die aber in jedem anderen Spiel auch vorkommen. Die Egelsbacher hatten im ersten Abschnitt einigen Widerstand zu brechen, denn der FV bemühte sich anzugreifen, kämpften die Gastgeber mit verstärkter Abwehr gegen die drohende Niederlage, doch als den Gästen erst einmal die Führung geglückt war, stürmten sie einem sicheren Sieg entgegen.

Die Schwarzweißen waren in der gleichen Aufstellung wie am letzten Sonntag angetreten, also mit Seng II, Fischer, Jakel, Thiel, Leonhardt, Müller, Schmitges, Dohmen, Graf, Werner und Zink, wobei allerdings gesagt werden muß, daß Werner bereits verletzt ins Spiel ging.

Bereits in den ersten fünf Minuten gab es zwei gute Möglichkeiten für die Egelsbacher. Beim ersten Mal hatte Müller einen direkten Freistoß verwandelt, doch der Unparteiische erkannte auf Wiederholung, weil er das Leder noch nicht freigegeben hatte, doch dann ging der Ball am Tor vorbei, und zum zweiten köpfte Müller eine Flanke ganz knapp neben den Pfosten. Danach gab es jedoch eine äußerst brenzlige Situation vor dem Egelsbacher Tor, als Seng zu zaghaft war, doch Jakel klärte zur Ecke. Die Schwarzweißen brachte dies keineswegs aus dem Konzept, denn bereits zwei Minuten später lenkte Eppertshausens Schlußmann Schlüter, der bester Mann seiner Elf war, einen sagenhaften Graf-Schuß bravourös zur Ecke. Nach 16 Minuten erzielte Müller erneut ein Tor, doch diesmal hatte der Schiedsrichter ein Abseits gesehen, über das man sich zumindest streiten kann. Gerade noch hatte Torhüter Schlüter wiederum großartig gegen Zink gerettet, als erstmals Seng bei einem gefährlichen Hinterhaltschuß zeigen konnte, was er kann. Die größte Möglichkeit hatte Werner kurz vor dem Wechsel. Völlig frei vor dem Tor, jagte er das Leder über die Latte, obwohl gerade er sonst immer der Garant für Treffer bei solchen Situationen ist. Für die Schwarzweißen war es klar, daß sie nach den vielen vergebenen Chancen im ersten Abschnitt in den zweiten 45 Minuten unbedingt ein schnelles Tor schießen mußten, denn je länger es beim 0:0 hieben würde, je sicherer würden die Gastgeber werden. Das Vorhaben gelang tatsächlich. Graf hatte in der 50. Minute zwei Mann stehen lassen, flankte gefühlvoll zu Müller und der verwandelte im Hechtsprung mit dem Kopf. Jetzt mußten die Eppertshäuser offener werden, um wenigstens noch einen Punkt zu retten. Dies bedingte, daß Egelsbachs Stürmer mehr Raum fanden, andererseits mußte die Abwehr jetzt wesentlich mehr Arbeit verrichten als vorher. Doch auf Egelsbachs hintere Reihen war Verlaß. Besonders Thiel und Leonhardt glänzten und Leonhardt avancierte in dieser zweiten Hälfte zum besten Spieler auf dem Platz. Nach einer Stunde tauschten die Schwarzweißen Werner für Blöcher aus und der beste Stürmer Zink rückte auf den Mittelstürmerposten. Verschiedentlich mußte Seng im Tor bei Weitschüssen auf der Hut sein, doch ganz zwingende Chancen erspielten sich die Gastgeber nicht. Ganz anders die Egelsbacher. Immer wieder kreuzten sie vor Torhüter Schlüter auf, doch zum 2:0 brauchten sie die Hilfe des Eppertshäuser Schlußmanns. Eine Müller-Flanke konnte er nicht festhalten, Graf war zur Stelle und staubte ab. Die letzte gute Möglichkeit für Eppertshausen bot sich eine Viertelstunde vor Schluß bei einem Gewühl vor Sengs Gehäuse, doch mit vereinten Kräften klärte die Abwehr. Schlußpunkt und „Tor des Monats" war in der 89. Minute das 3:0. Graf ließ erneut drei Mann aussteigen und Zink jagte dessen Flanke im Fallen aus der Luft ins Netz.

Mit diesem Sieg setzten sich die Egelsbacher wieder an die Tabellenspitze und diese können sie, wenn sie so spielen wie die letzten beiden Sonntage, sicher einige Zeit halten.

Die Reserve kam nur zu einem 4:4-Unentschieden, obwohl man bereits 2:0 geführt hatte. Nach einem 4:2-Rückstand glückte jedoch noch der verdiente Ausgleich. Dreimal war Lehmann erfolgreich und D. Graf konnte einmal einschießen. Höhepunkt war ein Lattenknaller von Verteidiger Werkmann aus 35 Metern, den Lehmann zum dritten Tor nutzte.

Gerechtes Remis der SSG in Offenthal

FC Offenthal — SSG Langen 1:1 (0:0)

Im ersten Rückrundenspiel der Fußball-B-Klasse Offenbach-West kam Spitzenreiter SSG Langen über ein Unentschieden nicht hinaus. Der Gastgeber FC Offenthal zeigte keinerlei Respekt vor dem Herbstmeister und hat sich die Punkteteilung durch seinen Kampfeswillen redlich verdient. Beide Mannschaften hatten Chancen zum Sieg, die jedoch teilweise vom Unparteiischen begünstigt oder vereitelt wurden.

In der 12. Minute schoß Reh einen Freistoß nur knapp am Tor vorbei. Wenig später ging ein Schuß von Bigalke erneut knapp daneben. In der 30. Minute gab es ein Gedränge im Langener Strafraum und plötzlich ertönte der Elfmeterpfiff des Schiedsrichters. Aber der frühere Langener Spieler Thamm konnte die Chance für Offenthal nicht verwerten. Kurz vor der Pause stürmte Wunderlich wie so oft mit nach vorne, flankte schön herein, aber Fiala köpfte erneut neben den Kasten. Vorher jedoch hatte auch Offenthal seine Möglichkeiten vertan.

Nach der Pause wechselte Trainer Lebien zweimal aus. Für die schwachen Flügelstürmer Lange und Reh kamen Eitner und W. Starke. Man muß jedoch sagen, daß die Hintermannschaft von Offenthal den Stürmern aus Langen das Leben schwer machten, denn die Abwehr des Gastgebers zeigte ein gutes Spiel.

In der 50. Minute eine mißglückte Abwehr von Pfeffer, doch ein Offenthaler Stürmer schoß aus fünf Metern über den Kasten. Aber bereits eine Minute später machte Pfeffer seine Sache wieder gut, als er einen Ball bravourös hielt. Die 55. Minute brachte einen erneuten Freistoß für Langen, der von Eitner ebenso gekonnt getreten wie er vom Torwart gehalten wurde. Danach drückte Offenthal nochmals stark, doch die Konterchancen der Langener waren stets gefährlich. Fünf Minuten vor dem Ende dachten alle, nun habe Langen doch noch glücklich gesiegt, als Vallez einen indirekten Freistoß zum 1:0 verwandelte, doch man hatte die Rechnung ohne die Offenthaler Kämpfer gemacht. Bereits eine Minute später erzielte Offenthal den Ausgleich durch einen schönen Spielzug, der mit einem unhaltbaren Schuß abgeschlossen wurde. In der allerletzten Minute wurde Eitner im Strafraum gelegt, doch der Pfiff des Schiedsrichters blieb aus. Alles in allem gesehen war dies keine Gala-Vorstellung der Langener, doch muß man sagen, daß Offenthal sehr stark spielte und das Siegen sehr schwer machte.

Es spielten: Pfeffer, Schreiber, Weiland, Wunderlich, Vallez, Fiala, Braukmann, Bigalke, Reh (Starke), Jeschke, Lange (Eitner).

Die Reserve (ebenfalls Herbstmeister) gewann mit 3:1 Toren, die alle von Pfeiffer erzielt wurden.

Schon heute wird auf den Kappenbend der Fußballer hingewiesen, der am 22. Februar in allen Räumen des SSG-Freizeitcenters stattfindet.

SSG begann mit einem Remis

Erfolgreicher Rückrundenstart des TVD

Zum Auftakt der Rückrunde gab es in der Fußball-B-Klasse Offenbach-West keine großen Überraschungen. Spitzenreiter SSG Langen hatte es beim FC Offenthal nicht leicht und war am Ende froh über das 1:1-Unentschieden. Der TV Dreieichenhain begann die Rückrunde mit einem 3:0-Erfolg gegen Sparta Bürgel und konnte sich dadurch von achten auf den siebenten Tabellenplatz verbessern. Eiche Offenbach setzte sich durch ein 4:1 gegen Wiking auf den zweiten Platz, gefolgt von Zeppelinheim nach einem 5:2 gegen Sprendlingen, während der seitherige Zweite BSC Offenbach — am Sonntag spielfrei — nun den vierten Rang einnimmt.

Am kommenden Wochenende kommt der BSC Offenbach zur SSG nach Langen. Das Vorspiel ging mit 2:0 Toren an die Offenbacher, die auch am kommenden Sonntag darauf brennen, sich ihre zweite Position in der Tabelle wieder zurückzuholen. Der TV Dreieichenhain tritt die Fahrt zum Schlußlicht Wiking Offenbach an und sollte eigentlich zu beiden Punkten kommen. Das Vorspiel im Hain endete damals 6:3 für den TVD.

Es spielten:

B-Klasse Offenbach-West

FC Offenthal — SSG Langen	1:1
Eiche Offenbach — Wiking Offenbach	4:1
FT II Oberrad — VfB Offenbach	0:0
Zeppelinheim — TG Sprendlingen	5:2
TV Dreieichenhain — Sparta Bürgel	3:0
Tü. SC Isenburg — SG Götzenhain	2:5

1. SSG Langen	13	37:10	22:4
2. Eiche Offenbach	13	38:34	18:8
3. Zeppelinheim	13	45:23	17:9
4. BSC 99 Offenbach	12	34:18	16:8
5. VfB Offenbach	13	25:24	15:11
6. FC Offenthal	13	32:24	14:12
7. TV Dreieichenhain	13	26:21	14:12
8. Susgo Offenthal	12	27:20	12:12
9. TG Sprendlingen	13	27:26	11:15
10. FT II Oberrad	13	25:32	11:15
11. SG Götzenhain	12	15:27	8:16
12. Sparta Bürgel	13	18:40	6:20
13. Wiking Offenbach	13	15:65	2:24
a. K. Tü. SC Isenburg	14	30:49	9:19

Am kommenden Sonntag spielen: Susgo Offenthal — TSV Neu-Isenburg a. K., TuS Zeppelinheim — SG Götzenhain, TG Sprendlingen gegen FT II Oberrad, VfB Offenbach — Eiche Offenbach, SG Wiking — TV Dreieichenhain, Sparta Bürgel — FC Offenthal, SSG Langen gegen BSC 99 Offenbach.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 27 45.

kauf-park
...auf ganzer Breite billig
billiger geworden
Schweine-fleisch

Sie sparen im kauf-park Geld,
wann immer Sie kommen, wo immer Sie hingreifen!

Sonderangebote

Rinder-Braten ohne Knochen	500g	3.95
Suppenfleisch wie gewachsen	500g	1.95
Hackfleisch gemischt	500g	2.95
Kalbsleberwurst	200g	1.98
Spinat tiefgefroren	450g Pkt.	-.29
Eier Güteklasse A, Gr. 5,	10 Stück	1.79
Belg. Chicorée Kl. I,	500g	1.28
Ital. Zitronen Kl. I,	5 Stck. im Netz	-.98
Hühnerteile	500g Pkt.	-.89
Bardolino Ital. Qualitätsrotwein	1,5 Ltr. Fl.	1.99
Kinder-Velour-Boots braun, Gr. 23-35		7.95
Frottiertücher Jaquard, versch. Farben, sort.		2.95

... ein Riesenangebot stabiler Dauerpreise:

kauf park

Grundnahrungsmittel

Comet-Eierteigwaren sort. ..250g	-.59
Reines Pflanzenöl .....0,7 Ltr. Fl.	-.99
Vitapan-Knäckebrot 200g Pkt. .....empf. Preis 1.10	-.69
Sonnensalz ...500g	-.17
Tomatenketchup .....340g Fl.	-.59
Gervais Danone-Joghurt 2er Pckg. sort. .....empf. Preis 1.15	-.79
Benco-Kakaoschnellgetränk 400g Dose .....empf. Preis 2.50	1.98

Getränke

Korn 32% .....0,7 Ltr. Fl.	4.98
Mariacron-Weinbrand 38%, 0,7 Ltr. Fl.	9.88
Bourbon-Whisky Mc Henry, ü. 8 Jahre all, 0,7 Ltr. Fl. ..empf. Preis 15.95	9.98
Schaumwein inkl. Steuer . 0,75 Ltr. Fl.	2.99
Alexander Prädikatsekt inkl. Steuer, ...0,75 Ltr. Fl.	3.98
Mineralwasser 12 Fl. à 0,7 Ltr. .....Kasten o. Pf.	2.48

Waschmittel + Kosmetik

Poly Haarspray 375g Dose .....empf. Preis 3.25	2.89
Ship Zahnbürsten Stck. .....empf. Preis 1.75	-.98
Pepsodent Zahnpasta Fam. Tube .....67,5 ml	1.89
Drecora-Waschmittel ....10 kg Tr.	13.90

Konserven

Heringsfilet I. Tomatensoße .....200g Dose	-.59
Thunfischsalat .....210 ml Dose	-.98
Würstchen 5/40g	-.99

Für den Haushalt

Bratpfanne m. Deckel 24 cm Ø, Teflonbeschichtet	12.98
Speiseglocke, weiß	2.48
Spiegelschrank m. Beleuchtung 3 llg.	39.95
Badezimmergarnitur 3 llg., Frottee, bunt sort.	14.95
Einkaufstasche PVC, mit Blumendekor	1.95
Waschhandschuh, Jaquard versch. Farben, sort.	-.60
Cocktailkissen bedruckt, Farben sort.	3.95
Teller mit Goldrand tief oder flach...	1.75
Elektro-Flötenkessel 2,75 Ltr.	19.95
Allesschneider rostfreies Messer, 6 Saugfüße, Farben sort.	16.98
Isolierflasche ¾ Ltr., In den Farben sort.	4.25

Für den Herrn

Pantoffeln braun, Größe 39-46	3.95
Acryl-Socken versch. Farben	1.95

Für die Dame

Strumpfhosen versch. Qualität und Farben, sortiert	-.98
Damen-Slip Baumwolle/Feinripp bedr. .	1.95
Morgenmantel Perlon gesteppt, pink o. türkis	12.95

Für das Kind

Kinder-Blue-Jeans 13 ¾ oz. m. Irz. Tasche u. roter Paspelierung 100% Baumwolle	14.95
Frottee-Stretch-Schlafanzug uni und bedruckt	9.95

Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat. Abgabe der Sonderangebote nur an Wiederverkäufer vorbehalten.

Bad Kreuznach, Planiger Str.
Bruchköbel, Marktplatz
Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
Dornigheim, direkt an der B 8
Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
Mainz-Weisenau, an der B 9
Raunheim, direkt an der B 43
Sprendlingen, Offenbacher Str.
Wetzlar, an der B 277
Wiesbaden, Mainzer Str. 110

Betriebssportgemeinschaft mit neuen Plänen

Im Betriebssportverband Hessen e. V., Bezirk Langen, wurde das Jahr 1973 mit der Ermittlung der Bezirksmeister im Feldfußball und im Tischtennis abgeschlossen. Die Betriebssportgemeinschaft der Langener Volksbank konnte dabei gute Erfolge verbuchen, als sie beide Titel gewann.

Als erste Veranstaltung im neuen Jahr findet ein Hallen-Fußballturnier statt. Zu diesem Turnier haben sich insgesamt 13 Betriebssportgemeinschaften mit 15 Mannschaften gemeldet. Die Spiele finden am 15. Januar, 29. Januar und 12. Februar jeweils ab 18 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule statt. Die Endrunde ist für den 5. März am gleichen Ort vorgesehen.

Der Fußballkader der Langener Volksbank, der kurz vor der Jahreswende Bezirksmeister im Fußballwettbewerb der Betriebsmannschaften wurde.

Es muß nicht nur im Frühjahr sein . . .

„Schönheitskur" für die Wohnung auch — oder gerade — in der kalten Jahreszeit

Jetzt, wenn die Tage kurz sind, lebt man wieder häuslicher und verbringt seine Zeit in den eigenen vier Wänden. Um so erstaunlicher ist es, daß gerade dann wenige Menschen daran denken, ihre Wohnung einer notwendigen Schönheitskur zu unterziehen. Wie eine Umfrage ergab, bevorzugen 36 Prozent der Bundesbürger die Monate März bis Mai für Renovierungsarbeiten, während 29 Prozent allenfalls die Sommermonate für geeignet halten. September bis Weihnachten akzeptieren noch 22 Prozent, und nur knapp 13 Prozent können sich dafür erwärmen, den Maler- und Lackierermeister in der kälteren Jahreszeit - Januar und Februar - zu beauftragen.

Aus diesen Zahlen spricht die nicht mehr hegnügende Meinung, daß „im Frühjahr alles besser, schneller, leichter trocknet", und daß Winterarbeiten mehr Unannehmlichkeiten bringen. Dabei ist das Tapezieren und Lackieren heutzutage durchaus winterfreundlich, und es gibt viele gute Gründe, gerade die ruhige Wintersaison für Renovierungsarbeiten zu bevorzugen.

Verglichen mit den Problemen und Strapazen einer Renovierung vor Jahrzehnten, ist die Schönheitskur für Wohnungen auch im Winter kein Problem mehr. Moderne Anstrichmittel sind bereits nach wenigen Stunden wisch- und kratzfest aufgetrocknet, die Tapeten kleben im Handumdrehen fest an der Wand - ohne einige Zugluft und Schneegestöber. In der guten Stube! Die Angst vor dem Maler und Lackierer im Winter ist unbegründet.

Der Maler- und Lackierermeister steht während der Wintermonate zur Verfügung. Da die Betriebe im Winter weniger Außenarbeiten verrichten können, ist ihr Service und die Beratung außerhalb der Hochsaison eher noch besser. Sie wollen mit den guten Mitarbeitern ihre Kapazität auch in der „schlechten Jahreszeit" voll ausschöpfen. Die Vorteile - für beide Seiten - liegen auf der Hand, denn alle Renovierungsarbeiten können ohne Terminnot mit größter Sorgfalt und Qualität ausgeführt werden, von weiteren Pluspunkten ganz abgesehen.

Wenn in der kühleren Jahreszeit in den Zeitungen Anzeigen erscheinen, die „Malerarbeiten schnell und preiswert anbieten", sollte man zuerst prüfen, ob es sich um einen Maler- und Lackierbetrieb handelt, der „offen", d. h. mit voller Adresse um Kundschaft wirbt oder um einen zweifelhaften Schwarzarbeiter, der sich anonym hinter einer Chiffre- oder einer Telefonnummer versteckt. Nur so kann man sich vor der bösen Erfahrung schützen, daß sich die „schnelle und preiswerte" Instandsetzung als leuer bezahlte Pfuscherei erweist.

In Mietverträgen sind jetzt vielfach Fristen für Schönheitsreparaturen angegeben: für Küchen alle zwei Jahre, Dielen und Bäder alle drei Jahre, Wohnräume alle vier Jahre und Schlafräume sechs Jahre. Nach einschlägiger Gerichtsurteilen müssen diese Arbeiten „fachmännisch" ausgeführt werden. Mit einfachem „Drüberpinseln" oder „Überlappen der alten Tapeten" ist es dabei nicht getan. Es zahlt sich immer aus, Renovierungsarbeiten durch den Fachmann ausführen zu lassen - ob nun die Sonne lacht oder Schneeflocken rieseln.

TIP

Mangelerscheinungen können jetzt mit dem Vitalextrakt Biogerm ausgeglichen werden. Das Tonikum aus natürlichen Rohstoffen wie Weizenkeimen, schwarzen Johannisbeeren und Honig ist reich an Vitaminen des B-Komplexes, an den Vitaminen C und E sowie an Kalium, Kalzium und Phosphor.

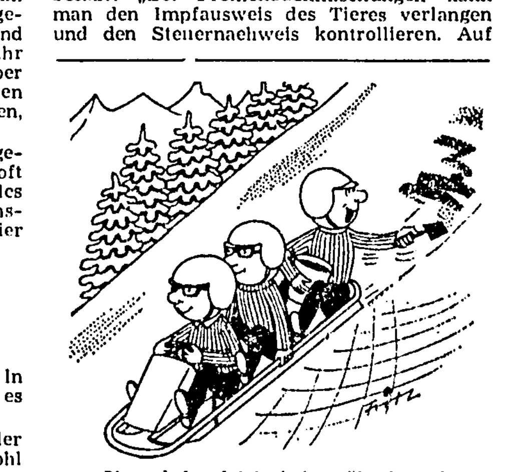
Hundefänger dick im Geschäft

Tätowierung soll vor Diebstahl schützen / „Sonderangebot" gestohlener Vierbeiner

Jungen Hunden soll künftig gleich nach der Geburt ein Erkennungszeichen in ein Ohr eintätowiert werden: als Schutz gegen Diebe. Diese Forderung richtete der Vorsitzende des Bonner Tierschutzvereins, Erich Fischer, an die Züchter und ihre Verbände. Denn vor Dieben scheinen nun nicht einmal mehr Hunde sicher zu sein. In Ganovenkreisen hat sich offenbar herumgesprochen, daß für Hunde und Katzen heutzutage ansehnliche Summen gezahlt werden. Selbst ein Dackel ist kaum noch unter 400 Mark zu haben. Für ausgefallene Rassen werden auch 1 000 Mark und mehr gezahlt. Für die Besitzer, denen ihr Hund ans Herz gewachsen ist, zählt aber weniger der materielle Verlust. Sie würden oft gern ein Mehrfaches des Wertes zahlen, um ihren Vierbeiner zurückzubekommen.

Die Diebe locken mit billigen Sonderangeboten. Dabei schieben sie als Begründung oft vor, der Hauswirt habe die Abschaffung des Tieres verlangt. Und dann folgt mit Leidensmiene die Behauptung: „Ich gebe das Tier weit unter Preis ab, wenn es nur ein gutes neues Herrchen bekommt."

Die Polizei rät, bei Sonderangeboten in jedem Fall vorsichtig zu sein und bei Rassehunden den Stammbaum zu verlangen. Da der allerdings auch gefälscht sein kann, empfiehlt sich eine Rückfrage bei dem zuständigen Züchterverband. Erich Fischer, der sich seit 40 Jahren mit den Klagen von Hunde- und Katzenbesitzern über verschwundene Tiere befaßt: „Bei Promenadenmischungen kann man den Impfausweis des Tieres verlangen und den Steuernachweis kontrollieren. Auf jeden Fall sollte man sich den Personalausweis des Verkäufers zeigen lassen."


„Uns wird so leicht keiner überholen!"

Fischer ist sicher, daß viele Anzeigen über entlaufene Haustiere in Wirklichkeit als Diebstahlsanzeigen zur Kripo gehören. Die Polizei winkt jedoch meist ab: Man hat wichtigere Fälle zu lösen. Dieben kommt die Polizei meist nur im Ausnahmefall auf die Spur.

Erich Fischer über die Tricks der Hundefänger: „Wir hatten einmal einen Fall, da ist der Dieb mit einer heißen Hündin durch die Straßen gelaufen und hat so die Hunde angelockt. Solange es noch Institute gibt, die Hunde als Versuchstiere aufkaufen und nicht lange nach einer Legitimation fragen", meint Fischer, „hat die Branche der Hundefänger einen goldenen Boden."

Das eintätowierte Erkennungszeichen, das Fischer fordert, könnte für Abhilfe sorgen. Anhand der Tätowierung könnte der Weg des Tieres genau verfolgt werden. Auch die Arbeit der Tierschutzvereine, die jedes Jahr mehrere tausend herrenlose Hunde in ihren Tierheimen aufnehmen, würde erleichtert: Mit Hilfe der Kennziffer könnten sie sofort den Besitzer ermitteln.

Steuerzahler-Trost

Ihre Formulare zur Einkommensteuer-Erklärung erhielten in diesen Tagen Frankreichs Bürger. Beigefügt waren Vergleichstabellen, aus denen die Steuerzahler ersehen konnten, daß Bürger anderer Länder weit höhere Steuern zahlen müssen. Länder mit niedrigen Steuersätzen verschwieg man jedoch schamhaft.

Die Kurzgeschichte:

Leidenschaft

Schon mindestens vier Wochen lang trug Horst Dieter einen dichten Grauschleier überm Gesicht. Selbst Fernstehenden mußte auffallen, daß er ein tiefinnerliches Problem wälzte. Um wieviel mehr Nahestehenden wie seinem Freund Bruno.

„Etwas frißt an dir", stellte Bruno eines Tages fest.

Horst Dieter blickte trist. „Und ob! Ich habe zwei wahnsinnige Leidenschaften. Beide Objekte meiner Sehnsucht sind mir gleich wert. Ich begehre sie beide mit sinnverwirrender Inbrunst. Ohne beide wäre mein ganzes Leben sinnlos. Und trotzdem - ich kann mich einfach nicht entscheiden."

„Wie heißt denn das erste Objekt?"

„Petra."

„Ein wunderschöner Name."

„Und ein wunderschönes Mädchen. Bildhübsch, mit weichem, langem Haar, zärtlich und mit einer Figur, die selbst eine Tiefkühltruhe unruhig machen würde. Ich bin völlig verrückt nach ihr. Aber dennoch - auch der andere Traum meiner schlaflosen Nächte verwirrt mich maßlos. Obwohl er völlig anders geartet ist als Petra. Aber gerade dieses Anderssein macht mich rasend. Was soll ich nur tun?"

Bruno klopfte Horst Dieter beruhigend auf die Schulter. „Alles nur halb so schlimm. Das kommt im Leben jedes Mannes vor. Hör doch mal tief in dich hinein und frage dich dann völlig realistisch, wieviel Tage du ohne Petra leben könntest."

„Vielleicht zehn."

„Und ohne deine andere Flamme?"

„Kaum einen."

„Na also. Schon ist dein Problem gelöst. Es steht doch nun völlig eindeutig fest, welche deiner zwei Leidenschaften die größere ist."

Horst Dieter drückte Bruno begeistert die Hand. „Heftigen Dank für deinen Rat, Bruno. Jetzt kann ich mich endlich entscheiden."

„Das freut mich."

„Ja", lächelte Horst Dieter glücklich. „Ich schaffe mir jetzt doch lieber den neuen Wagen an." Mia Jertz

Flitterwochen für Schüchterne

Paradies mit herzförmigem Swimming-pool und rosaroten Mini-Villen

Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist auch das nicht unmöglich: Flitterwochen zu hundert. „Brautvater" für alle die jungen Leute spielt ein Mister Morris Miller aus Harrisburg im US-Bundesstaat Pennsylvania, der für Neuvermählte, die sich allein zu zweit noch etwas hilflos fühlen, ein Massen-Flitterwochenparadies in den Poconosbergen geschaffen hat. Dort verleben die Hochzeiter ihre „Freizeit" im fröhlichen Kreis von jeweils rund 50 anderen jungvermählten Paaren.

Zur Kulisse gehören: ein herzförmiger Swimming-pool und eine Kuß-Brücke, zu der auf sorgsam winklig angelegten Pfaden herzförmige Schilder hinweisen, rosa angemalte Mini-Villen mit einem riesengroßen Badezimmer mit deckenhohen Spiegelwänden und einem Bett, das durch Knopfdruck in lavendelfarbenes Licht gehüllt wird.

In den Bergen von Pennsylvania verkauft Mr. Miller, was Tausende von jungen Amerikanern - Durchschnittsalter 19 Jahre - als „wonderful honeymoon" empfinden. Er konnte bisher nur Erfolge registrieren. Stets war sein Flitterwochen-Zentrum ausgebucht. Doch die Idee, es zu erweitern, verwarf Mr. Morris Miller, denn: „Wir wollen doch keine Fabrik aus unserem Paradies machen."

Dieses Paradies für Hochzeitspaare kostet pro Pärchen wöchentlich zwischen 250 und 400 Dollar. Und Morris Miller verkauft es sehr geschickt. In den Braut-Illustrierten des Landes wirbt er mit Anzeigen, die allen Neuvermählten exklusive Flitterwochen garantieren. „Kein neuvermähltes Paar soll sich in den ersten Ehetagen einsam fühlen", heißt es da.

Das ist freilich wichtig. Denn Morris Miller und seine Geschäftskollegen haben sehr wohl bemerkt, daß zahlreiche Paare sich in den ersten Ehetagen einsam, verschüchtert und nervös fühlen. Um Einsamkeit, Schüchternheit und Nervosität überwinden zu helfen, stellen die Veranstalter des Heiratszentrums Programme für Flitterwochen auf, die kaum eine Minute für depressive Gedanken freilassen. In der Praxis sieht das dann so aus:

Im Dinnersaal des Heirats-Paradieses haben sich 50 Paare versammelt. Sie lauschen, was der Organisationsdirektor Feines für die ersten Ehetage plant: „Morgen früh um zehn Uhr", sagt er, „spielen wir alle Volleyball. Alle versammeln sich auf dem Sportfeld. Falls ein Paar nicht erscheint, haben wir eine nette Überraschung."

Die nach Ansicht der Veranstalter „nette Überraschung" kann dann auch tatsächlich angebracht werden, als am nächsten Morgen, zehn Uhr, ein Paar fehlt. Schnell weiß der „Spielleiter" den Namen, die Nummer der rosaroten Mini-Villa. Er führt 49 folgsame Paare vors Haus. Dort bilden sie, auf seine Anweisung, einen Kreis. Sie spielen Ringelreihen und singen. Und prompt erscheint dann das also nett überraschte Paar, sicherlich etwas dekonzentriert, dafür aber wieder glücklich in der Gemeinschaft.

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(23. Fortsetzung)

„Es geht. Bis morgens um sechs habe ich mit meinem Freund zusammengehockt und ziemlich viel getrunken. Deshalb versäumte ich die Maschine um zehn. Zwei Stunden war ich dann bei Onkel Albert und -", er strich über sein Kinn, das bläuliche Schatten aufwies. „Nicht einmal ordentlich rasiert bin ich. Verzeihung!"

„Warum lügen Sie so infam, Rico?"

„Lügen? Pardon, ich verstehe nicht -."

„Sie waren bereits in Frankfurt, als Sie gestern mit mir telefonierten."

„Ich war bereits -." Er kam nahe zu mir, sah mir in die Augen. „Petra, haben Sie etwa auch zu dicht bei der Kognakflasche gesessen?"

Ich hatte es satt, länger um den heißen Brei herumzureden. Ganz abrupt sagte ich es ihm mitten ins Gesicht: „Sie haben ein Verhältnis mit Ihrer schönen Tante."

„Mit Lisa - ich? Sie glauben, daß Lisa und ich -" Er stieß einen überraschten Pfiff aus und begann zu lachen, so unbändig, als habe ich ihm einen kolossalen Witz erzählt. „Lisa und ich!"

„So spaßig finde ich das gar nicht."

„Doch, ist es. Wie kommen Sie nur darauf?"

„Ich war seit Wochen brav wie ein Lamm, mir reicht's, gib mir den Schlüssel", ahmte ich Lisas hohe Stimme nach. „Zufällig stand ich dicht daneben. An der Tür."

Das Lachen verging ihm augenblicklich.

„Sie irren sich."

„Oh, nein, Rico. Gestern nachmittag bin ich Ihr nachgefahren, weil ich's wissen wollte. Bis in die Stadtwohnung. Ihr Name steht deutlich lesbar an der Tür. In unmittelbarer Nachbarschaft von Peter Frank und Maja van Cliff. Dort haben Sie sich mit Lisa getroffen -."

„Mamma mia, ich schwöre Ihnen, ich war bis um zwei Uhr heute mittag in München!"

„Sie wollen es nur nicht zugeben", sagte ich unerbittlich. „Ein Kavalier genießt und schweigt."

„Hören Sie mit diesem Unsinn auf!" fuhr er mich böse an. Seine dunklen Augen blitzten zornig. „Was ist nur in Sie gefahren? Halten Sie mich wirklich für so geschmacklos? Wenn Sie's genau wissen wollen - ich kann Lisa nicht ausstehen. Lieber ginge ich ins Kloster als mit ihr ins Bett."

Verdutzt starrte ich ihn an.

„Aber sie war gestern nachmittag mit einem Mann in Ihrer Wohnung! Wer -?"

„Das weiß ich nicht, will es auch nicht wissen", sagte Rico schroff. „Will damit nicht belastet werden, verstehen Sie. Immerhin ist sie Onkel Alberts Frau. Leider."

Da stimmte etwas nicht. Er konnte nicht völlig ahnungslos sein. Es war seine Wohnung. Wenn außer ihm jemand Zutritt dazu hatte, so -. Plötzlich dämmerte es bei mir.

„Ach, hat sie Ihnen Geld für's Spielkasino geliehen?"

Es wirkte wie ein seelischer Tiefschlag. Einen Moment dachte ich, Rico würde mir sein Glas ins Gesicht schleudern.

„Hat Sie Ihnen das erzählt?"

„Nein. Ist nicht schwer zu erraten. Sie hilft Ihnen aus, und zum Dank dafür geben Sie ihr hin und wieder den Schlüssel zu Ihrer Wohnung. Ihrer Junggesellenwohnung in der Stadt. Ein Dienst ist des anderen wert."

Er stand da wie ein begossener Pudel.

„Bueno! Wenn Sie's ohnehin wissen - ja. Jeder Mensch hat Schwächen. Bei mir ist es das Spiel, und Lisa -." Er machte eine wegwerfende Handbewegung.

„Ja nun", sagte ich verständnisvoll, „sie ist jung, hübsch, sexy - und mit einem kranken Mann von über sechzig verheiratet. Das geht selten gut."

„So was heiratet man ja auch nicht", sagte Rico bitter.

„Aber man kann auch niemand darüber Vorschriften machen. Wo hat Ihr Onkel sie kennengelernt?"

Rico zögerte. Ich merkte, er sprach nicht gerne darüber. Aber er tat es.

„In Hamburg. In einer Bar. Onkel Albert war mit australischen Geschäftsfreunden dort, die sich unbedingt amüsieren wollten. Kaum vorstellbar, wenn man Onkel Albert kennt. Warum sie gerade in das Lokal gegangen sind, in dem Lisa -. Zufall. Jedenfalls hat Onkel Albert sich Hals über Kopf in sie vergafft. Trotz seines Alters. Oder vielleicht gerade deswegen. Was ihm bestimmt keiner mißgönnte. Doch als er Lisa mit nach Frankfurt brachte -." Rico schüttelte sich. „Die Gesichter seiner Freunde und unserer Verwandten hätten Sie sehen müssen! Natürlich sagte niemand etwas. Gegen Albert Kortmann! Und dann - ich glaube, sie ist die einzige Dummheit seines Lebens. Deshalb nehmen wir sie eben in Kauf, die Signora Kortmann."

„Von Dummheiten und Fehlern bleibt niemand verschont, Rico. Leider muß man immer irgendwann dafür bezahlen. Solange das mit dem Geld abgeht -"

„Wäre es halb so schlimm, richtig. Davon hat er ja genug. Leider blieb es nicht dabei. Tante Ellis, die in London mit Lord Almsworth verheiratet ist, kommt nicht mehr hierher. Onkel, Cousinen und Vettern haben sich allmählich ganz zurückgezogen. Und ich war häufig drauf und dran, das Haus zu verlassen. Aber Onkel Albert ist mein nächster Verwandter, hat mein Studium bezahlt, mir eine fabelhafte Stellung gegeben, jede Sorge abgenommen - perdito! Ich brachte es nicht fertig. Mit der Zeit ging es leidlich, weil ich Lisa nach Möglichkeit übersehe. Auch ihre Amouren!" Er nahm einen tiefen Zug aus seinem Glas und sagte bedrückt: „Gespannt bin ich nur, wie lange Onkel Albert das mitmacht."

„Glauben Sie, er weiß es?"

„Meinem Onkel entgeht nichts. Weder im Geschäft noch im Haus. Und daß er zumindest Verdacht hat - Dio mio!" Rico lachte höhnisch. „Lisa fällt beinahe auf jeden herein, der ihr das hübsche Blondköpfchen verdreht. Eines Tages macht Onkel Albert reinen Tisch, verlassen Sie sich drauf. Und das wird schrecklich."

Die Angst vor diesem Tag stand Rico deutlich im Gesicht. Mit Recht -. Kortmann konnte hart und unbarmherzig sein, wenn er mißtrauisch war.

„Er wird Tommy zuliebe bestimmt jeden Skandal vermeiden."

„Ja, das schon. Der Junge ist sein ganzer Stolz. Ein Glück, daß es ihn gibt. Er macht ihm das Leben hell und läßt ihn manches vergessen."

„Aber er macht ihm auch viel Kummer. Ich denke an voriges Jahr, als man Tommy entführte -. Sie waren damals nicht zu Hause?"

„Nein. Ich hatte eine Woche lang in Berlin zu tun. Leider dachte niemand daran, mich zu benachrichtigen, sonst wäre das Geld bestimmt nicht gezahlt worden. Hunderttausend Mark - Ein Irrsinn sondergleichen -."

„Dann hätte man Tommy vielleicht nie wieder gesehen!"

„Unsinn. Dem Kind wäre nichts passiert. Soweit hätte sie's unter keinen Umständen kommen lassen. Sie hing doch an Tommy, mit aller Liebe. Mehr als seine Mutter."

„Meinen Sie Fräulein Jantzen?"

„Ja, sicher."

„Eine komische Geschichte." Ich seufzte absichtlich tief und bekümmert. „Damals in Italien sprang sie so mutig für mich in die Bresche - erinnern Sie sich? Und einige Wochen später -. Warum nur mag sie das getan haben?"

„Warum? Warum wohl! Für hunderttausend Mark in bar riskiert man einiges. Ich glaube nur nicht, daß sie wirklich Nutzen davon haben wird. Bis man sie entläßt, ist von dem Geld bestimmt kein Cent mehr vorhanden. Eine unglaubliche Torheit, sich derart ausnutzen zu lassen! Nun ja, sie hat es nicht besser gewollt -."

„Damals in Italien hatte ich das Gefühl, daß Sie Nori recht gut leiden konnten, Rico."

„Gut leiden können -!" Rico blieb stehen, warf den Kopf zurück und lachte. Es klang wie ein Peitschenknall, dieses Lachen. „Gut leiden können, Madonna mia, ich habe dieses Mädchen geliebt! So, wie man nur einmal und nur eine einzige Frau lieben kann!"

Als bekäme er plötzlich keine Luft mehr, zerrte Rico die Krawatte und den Hemdkragen auseinander. Er war bleich wie ein Leinentuch geworden, an den verkrampften Fingern erkannte ich seine Erregung.

Donnerschock, das war eine ganz neue Wendung!

„Und warum haben Sie - warum hat Nori nicht -."

„Vielleicht war ich ihr zu stürmisch, zu italienisch. Ich begehrte sie, ich sehnte mich nach ihr, verrückt war ich nach ihr! Wenn sie gewollt hätte. Ich hätte sie auf der Stelle geheiratet. Doch sie - sie ging lieber zum Chauffeur -."

„Sie haben es gewußt?"

„Ja. Eines Abends beobachtete ich, wie sie heimlich zu den Garagen hinüberschlich. In die Arme des prachtvollen Erik. Während ich vor Eifersucht zersprang! Mamma mia, das war eine Szene zwischen uns! Seitdem -." Rico drehte sich um. „Reden wir nicht darüber. Es ist vorbei."

„Ich saß da, hielt das Glas in der Hand, und in meinem Kopf drehten sich die Gedanken wie Mühlenflügel. Rico mochte nicht Lisa, sondern Nori. Nori war in Erik verliebt. Erik aber kannte Lisa seit Jahren und - Teufel, die Geschichte wurde immer verwickelter!

„Jetzt sitzt sie im Gefängnis", sagte ich. „Und wenn ihr nicht bald jemand hilft -" Ich trank mein Glas leer, stand auf. „Gute Nacht, Rico. Das war ein Abend voller Überraschungen."

„Gute Nacht, cara mia. Schlafen Sie gut."

Wie ich hinausging, stand er wieder an der Hausbar. Die schmalen, ausdrucksvollen Hände griffen nach der Flasche. Bestimmt war es ein Zufall, daß er gestern nicht anwesend war, ganz sicher -.

Trotzdem hinterließ der Campari einen bitteren Geschmack auf meiner Zunge.

*

„Du hast dem Boß wohl einen dicken Floh ins Ohr gesetzt?" fragte Meyer mich. „Kommandiert der Alte mich plötzlich nach Frankfurt ab, zwecks Mitwirkung unter deiner Regie -."

„Red' nicht so kariert", verwies ich ihn. „Ich bin bei einem Attentat verletzt worden."

„Dafür schaust du aber recht munter aus der Wäsche. Also, mach's kurz - wo soll ich anfangen?"

„Zum Beispiel mit der Überwachung einer sehr schönen Frau."

„Klingt verheißungsvoll. Wo ist das Weib?"

So eingehend wie möglich informierte ich ihn. Zeichnete auf, in welcher Straße die Wohnung lag, erzählte von dem Garagenwärter, der für Trinkgelder empfänglich war.

„Was tust du zunächst?"

„Jetzt", sagte Meyer, „werde ich Ferdinand anrufen und mit ihm heute abend eine Lokalrunde durch Frankfurt machen. Ist seit unserer Studienzeit nicht mehr passiert."

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 6 Freitag, den 18. Januar 1974 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Lebers doppeltes Bekenntnis

(dpd) Am Dienstag hat Bundesverteidigungsminister Georg Leber das Weißbuch 1973/74 zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und zur Entwicklung der Bundeswehr vorgelegt. Es knüpft an die schon erschienenen Weißbücher an und erläutert die verteidigungspolitischen Grundsätze gegenüber jedermann. Diese Art von Rechenschaftsbericht, der sich nicht scheut, auch Detailangaben über die Zahl der Waffen und Geräte sowie der personellen Planung zu machen, stellt für sich einen bemerkenswerten Entspannungsbeitrag dar. Beweist er doch nicht mehr und nicht weniger, als daß sich die Bundesrepublik zu einem Sicherheitsprogramm bekennt, das aggressive Planungen ausschließt. Es ist ein allianzverbundenes Konzept, dessen Transparenz auch anderen souveränen Staaten zu empfehlen wäre. Das Erspähen der militärischen Potentiale brauchte die Geheimdienste eigentlich nicht mehr zu tangieren. Aber leider sind das nach wie vor noch Wunschträume. Lebers Rechenschaftsbericht, der mit einem Vorwort des Bundeskanzlers eingeleitet wird, in dem es unter anderem heißt: „das Nordatlantische Verteidigungsbündnis bleibt Grundlage unserer Sicherheit", behandelt auf 255 Seiten alle Bereiche, die mit sicherheitspolitischen Themen in Zusammenhang stehen. Er zeigt das Kräfteverhältnis zwischen den Blöcken auf und begründet schon in dieser Gegenüberstellung die Notwendigkeit, an den eigenen Verteidigungsmaßnahmen konsequent festzuhalten. Den 802 000 NATO-Soldaten stehen 920 000 Mann im Warschauer Pakt gegenüber. 6 200 alliierten Panzern sogar 15 500 auf der östlichen Seite. 2 900 Kampfflugzeugen der NATO kann der Osten 7 400 gegenüberstellen. Das sind Potentiale im sowjetischen Machtbereich, die das für die Verteidigung erforderliche Mindestmaß bei weitem übersteigen. Dazu heißt es im neuen Weißbuch: die Überlegenheit des Warschauer Paktes ist durch qualitative und quantitative Verstärkung der konventionellen Streitkräfte größer geworden.

Die eigenen Rüstungsvorhaben halten sich auch in Zukunft an den von der Allianz aufgegebenen Rahmen. Die Bundesrepublik strebt keine Rüstungsautonomie an. Gemeinschaftsentwicklungen und -Produktionen sollen auch in Zukunft in breitem Rahmen praktiziert werden, um Kosten zu sparen und technisches Know How zu erwerben. Die nationale Rüstungsproduktion bleibt Bestandteil der privaten Wirtschaft. Sie läuft neben den zivilen Fertigungsprogrammen und beansprucht keine eigenen Kapazitäten. Rüstungsaufträge werden nach wettbewerbstechnischen Grundsätzen vergeben.

Die zahlenmäßige Stärke der deutschen Streitkräfte bleibt mit 495 000 Mann unverändert. Ständig im Dienst befinden sich davon 465 000 Soldaten, die restlichen 30 000 Stellen können aus der Verfügungsbereitschaft jederzeit aufgefüllt werden. Als Grundlage der Personalstruktur bleibt die Wehrpflicht erhalten. Bernd Bergner

Langen hat keinen Fluß bekommen, wie man auf dem Foto annehmen könnte. Es entstand an der Baustelle östlich der Kreisstraße nach Egelsbach, wo man mit dem Bau des Südabwassersammlers zum Klärwerk beschäftigt ist. Rohre von 2,50 Meter Durchmesser kommen dort unter die Erde.

Die S-Bahn-Trassenführung ist noch keineswegs klar

Westkreisbürgermeister konferierten in Langen mit der RPU

Die Bauplanung der Stadt Langen — und anderen Gemeinden geht es ebenso — ist vor längerer Zeit an einem Punkt gestoppt worden, der S-Bahn heißt. Diese S-Bahn soll von Frankfurt aus das Umland besser erschließen, neue Wohngebiete abseits der bestehenden Bahnlinien anbinden und nach Möglichkeit einen Teil des Verkehrs von den Straßen auf die Schiene bringen. Damit wäre ein Beitrag zur Entwirrung der Verkehrsdichte geleistet, gleichzeitig hätte man einen weiteren Schritt zur Luft- und Umweltverbesserung getan.

Im Sitzungssaal der Stadtwerke Langen GmbH drehten sich am Dienstagvormittag alle Gespräche um die S-Bahn-Trasse. Gesprächsteilnehmer waren Bürgermeister und Stadträte des Westkreises, Vertreter eines Planungsbüros und der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain sowie der Bundesbahn.

Im Wesentlichen ging es um jene Trassenführungen, die von Frankfurt kommend durch den Stadtkern Neu-Isenburgs ziehen — im Gespräch sind Hugenottenallee oder Frankfurter Straße —, in Sprendlingen das Gebiet Breitensee unterirdisch durchfahren und westlich der Hegelstraße zwischen Sprendlingen und Buchschlag in Richtung Langen weiterlaufen, um dort entweder auf der B 3 oder Zimmerstraße ihren Fortgang nach Egelsbach zu finden. Südlich von Egelsbach ist dann eine Anbindung an die Main-Neckar-Bahn geplant. Da keine Vertreter aus Darmstadt anwesend waren, kann man zu dem Schluß kommen, daß eine Weiterführung der S-Bahn über Kranichstein nicht möglich ist.

Der Verlauf des Gesprächs stellte die Planer vor eine schwierige Aufgabe. Dreieichenhains Bürgermeister Hans Pfrommer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Westkreisbürgermeister, verglich die Situation mit einer Katze, die sich in den Schwanz beißt. Die Bundesbahn will Zahlen, aus denen die Wirtschaftlichkeit einer S-Bahn ersichtlich wird. Dazu müßte man ermitteln, wieviele Menschen im unmittelbaren Einzugsgebiet wohnen. Wo aber ist das Einzugsgebiet? Die Kommunen können diese Zahlen erst dann liefern, wenn die Trassenführung vorliegt, da man dann erst die entsprechenden Bebauungspläne aufstellen kann. Man weiß, daß im Bereich der Trasse eine attraktivere und dichtere Besiedelung möglich ist. Dagegen aber will die Bundesbahn erst eine dichtere Besiedelung, um dann die Trassenführung festzulegen.

Zwangsläufig kam bei den Gesprächen auch die Frage der Zusammenschlüsse auf den Tisch. Ganz sicher sehen gemeinsam erstellte Flächennutzungspläne ganz anders aus als solche der einzelnen Gemeinden. Wenn man auch in dem ganzen S-Bahn-Komplex nicht sehr viel weitergekommen ist, wurde das Ergebnis der Besprechungen als doch recht positiv gewertet. Von einem Planungsbüro sollen nun die neuen Ist- und Soll-Zahlen der Bevölkerungsstruktur ermittelt werden. Als Termin wurde Ende März genannt, an dem man sich mit diesen neuen Unterlagen wieder zusammensetzen will. Anschließend könnten dann die Beratungen in die einzelnen Gemeindeparlamente getragen werden.

Die Frage nach den Kosten blieb übrigens unbeantwortet. Wie einzelne Bürgermeister und Stadträte versicherten, sind mit Gewißheit die einzelnen Städte und Gemeinden nicht in der Lage zu zahlen.

Eines noch lag den Vertretern der Kommunen am Herzen: man möchte dieses Projekt noch zum Abschluß bringen, ehe ein Umlandverband gebildet ist, das heißt also, vor Ablauf der nächsten zwei bis drei Jahre.

Über 40 Tote auf hoher See

Von der schlimmsten Nacht auf See sprachen erfahrene Kapitäne, die einen Orkan überstanden haben, der am Donnerstag über den Ärmelkanal tobte. Dabei wurden Windgeschwindigkeiten bis zu 160 Kilometer in der Stunde gemessen. Zahlreiche Schiffe gerieten in Seenot, einige sanken. Die Zahl der Ertrunkenen liegt nach den bisherigen Feststellungen über 40. Ein 2000 BRT großer Frachter aus Zypern lief vor Guernsey auf ein Riff und sank mit seinen 18 Besatzungsmitgliedern, ein dänisches Küstenmotorschiff wurde mit seinen acht Besatzungsmitgliedern ein Opfer des Meeres. Sogar in verschiedenen Häfen kam es zu Schiffsuntergängen mit Todesopfern, an der englischen Küste wurde ein 13jähriger Junge von einer Welle auf einer Mole erfaßt und ins Meer gerissen. An der holländischen Küste waren bei verschiedenen Seenotfällen Hubschrauber im Einsatz und konnten Menschen retten. Der an der holländischen Küste verursachte Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Für die deutschen Küstengebiete bestand keine direkte Gefahr. Dagegen stürmte es in Teilen Süd- und Westdeutschlands derart, daß Häuser abgedeckt und Bäume entwurzelt wurden. Nach bisher vorliegenden Meldungen kamen drei Menschen ums Leben.

Auch in Frankfurt wurde in der letzten Nacht Großeinsatz der Polizei erforderlich, da der atmosphärische Überdruck des Sturms die automatischen Alarmanlagen verschiedener Banken ausgelöst hatte. Ausläufer des Sturms waren auch in Langen zu spüren, ohne daß es zu bisher bekannten nennenswerten Schäden gekommen ist.

Nach Strafe Chance zu neuem Anfang

Mit einem Kostenaufwand von rund 200 000 Mark sollen in diesem Jahr die organisatorischen Vorbereitungen zur Einrichtung einer Berufsförderungsstätte für Elektrotechnik in der Justizvollzugsanstalt Frankfurt (Gustav-Radbruch-Haus) anlaufen. Außerdem wird die Landesregierung den weiteren Ausbau des sozialpädagogischen Strafvollzugs durch die Entwicklung und Erprobung von Behandlungsmodellen betreiben, dazu gehört auch die Einrichtung und Erweiterung von Freigängerabteilungen in den Justizvollzugsanstalten Schwalmstadt, Dieburg und Frankfurt.

Durch neue Wege im Resozialisierungsprozeß soll erreicht werden, daß in Hessen für jeden straffällig Gewordenen am Ende der Strafe die echte Chance zu einem neuen Anfang steht.

Mitbestimmung im Altenheim setzt sich durch

Die vor rund einem Jahr in Hessen herausgegebenen Empfehlungen über die Beteiligung der Bewohner von Altenheimen, Altenwohnheimen und Pflegeheimen für Volljährige an den Angelegenheiten des inneren Heimbetriebs haben ein außerordentlich positives Echo gefunden. In einem ersten Erfahrungsbericht gab Sozialminister Dr. Horst Schmidt dazu am Montag in Wiesbaden bekannt, daß bereits in etwa vierzig Prozent der rund 600 hessischen Alteneinrichtungen von den Bewohnern Heimbeiräte zur Vertretung ihrer Interessen und Belange gebildet wurden. Eine Umfrage bei den Trägern ergab zudem, daß diese Form der Mitwirkung, von einigen Anlaufschwierigkeiten abgesehen, inzwischen auch in der Praxis ihre Bewährungsprobe bestanden hat. Die Beteiligung der Bewohner an der Entscheidung über sie betreffende Fragen des Heimbetriebs hat nach übereinstimmenden Angaben häufig zu einer besseren Atmosphäre im Verhältnis zwischen den Bewohnern und der Leitung des Heimes und ihren Mitarbeitern geführt.

Die insgesamt positiven Erfahrungen mit der Einführung der Mitbestimmung in Alteneinrichtungen nannte Minister Dr. Schmidt ermutigend. Wer nicht wolle, daß alte Menschen in dieser Gesellschaft an den Rand gedrängt würden, müsse auch dafür sorgen, daß in ihren Lebensbereichen alle Möglichkeiten zur verantwortlichen Gestaltung ihres Daseins gegeben seien. Die große Zahl von Anfragen aus anderen Bundesländern, aus der Schweiz, Österreich und sogar aus Kanada mache deutlich, daß Hessen hier einen richtungsweisenden Beitrag geleistet habe.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 18. Januar 1974

Sieh' das Übel an . . .

Mit der Statistik kann man alles beweisen, sagt der Volksmund spöttisch, und jedes Sprichwort läßt sich durch ein anderes aufheben. Da heißt es mahnend: „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen", aber während man noch im Begriff steht, sich kopfüber in die Arbeit zu stürzen, bremst eine andere Spruchweisheit den Schaffensdrang schon wieder, in dem sie lächelnd erklärt: „Morgen ist auch ein Tag!" Zum Glück ist das nicht immer so, und es gibt doch viele in Jahrhunderten gereifte Erkenntnisse, die der Volksmund knapp und ohne Beiwerke sagt, und die Rat und Trost zugleich sein können. Ein solches Sprichwort ist auch die Aufforderung: „Sieh das Übel an, es scheut den Mann!" Haben wir nicht alle schon erfahren, daß eine unangenehme Sache, um die wir bangten, sich nur als halb so schlimm erwies, wenn wir sie anpackten? Die Angst vor einem Übel ist immer größer als das Übel selbst, denn mit dem Augenblick wo wir ein Mißgeschick ansehen, wie das Sprichwort rät, befassen wir uns mit ihm und erkennen auch die erste Möglichkeit schon, wie es zu meistern ist. Die Erfahrung der Jahrhunderte aber hat gelehrt, daß sich noch immer und überall ein Ausweg zeigt, wenn man sich nicht selbst aufgibt. Das Dasein ist nun einmal Kampf, und draußen in der Natur erkämpft sich jedes Lebewesen, ob Pflanze ob Tier, immer aufs neue den nächsten Tag. Wieviel Tannennadeln, Steinchen und Holzsplitter liegen nicht so einer winzigen Ameise im Weg, wie unermüdlich schafft sie nicht ein Übel nach dem anderen beiseite, ohne sich erst dumme Gedanken zu machen oder ängstlichen Vorstellungen nachzusinnen. Und wir Menschen, die wir uns so klug dünken und die Rätsel der Welt zu ergründen versuchen, wollen klein beigeben, wenn es mal nicht so geht, wie wir es uns erträumten? Besinnen wir uns auf die alte Weisheit, die sicherlich auch manchem unserer Väter in trostloser Verzweiflung Lichtblick und Ausweg war: „Sieh das Übel an, es scheut den Mann!"

Wir gratulieren!

. . . Frau Helene Klepper, Heinrichstraße 30, zum 83. Geburtstag am 19. Januar;

. . . Frau Elisabeth Hehn, Frankfurter Str. 60, zum 91., Herrn Adam Müller, Gutenbergstraße 28, zum 80. und Frau Maria Schneider, Mierendorffstraße 60, zum 78. Geburtstag am 20. Januar;

. . . Frau Anna Schick, Bahnstraße 78, zum 77. Geburtstag am 21. Januar.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Sonderzuschuß für die Volkshochschule

Zum Jahresende ging noch einmal ein warmer Regen aus der Schatulle des Kreisausschusses auf die örtlichen Organisationen der Erwachsenenbildung hernieder. Ein Zuschuß von 30 000 Mark wurde nach einem System, das die geleistete Arbeit berücksichtigte, vom Kuratorium der Kreisvolkshochschule zur Auszahlung empfohlen. Von diesen Resmitteln entfiel auf die Langener Volkshochschule der Beirag von 3645 Mark, der Kulturkreis Egelsbach war mit einem Tausender dabei.

30 818 Einwohner in Langen

Nach der Bevölkerungsfortschreibung wurden am 31. Dezember 1973 in der Stadt Langen 30 818 Einwohner gezählt. Während des Jahres 1973 wurden folgende Bevölkerungsvorgänge registriert: 3344 Anmeldungen einschließlich der Geburten und 2993 Abmeldungen einschließlich der Sterbefälle. In diesen Zahlen sind auch 201 Zugänge und 218 Abgänge aus dem Flüchtlingsdurchgangslager Langen enthalten. Nicht in der Gesamteinwohnerzahl enthalten sind die rund 1000 Bewohner der amerikanischen Siedlung im Stadtteil Neurott.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung betrug 3376 Personen; das sind rund elf Prozent.

Bilderwettbewerb soll Verständnis wecken

Die Langener Volkshochschule hat sich zur Fortgestaltung des neuen Rathauses etwas Besonderes einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit dem sachverständigen Pädagogen Heinz Förster wurde ein Melwettbewerb ausgearbeitet, der den jungen Langener Bürgern (von 7 bis 17 Jahren) die Aufgabe stellt, eine typische Ansicht des alten Rathauses mit einer ebensolchen des neuen Verwaltungsgebäudes zu verbinden. Damit will man bei den jüngeren Mitbürgern das Verständnis für die Aufgaben und Probleme einer kommunalen Verwaltung wecken. Mit Rundschreiben, die in den Schulen verteilt worden sind, hat man sich bereits an über 1000 Schülerinnen und Schüler gewandt. Mitmachen kann jeder in dem angegebenen Alter. Einsendeschluß für die Arbeiten ist der 28. Februar. Die Geschäftsstelle der Volkshochschule im neuen Rathaus nimmt die Arbeiten entgegen, die mit vollem Namen, Anschrift und Altersangabe versehen sein sollen. In einer ersten Auswahl werden zehn Arbeiten ermittelt, aus denen dann eine Fachjury diejenigen Vorlagen bewertet, die für die Verwirklichung eines Wandschmuckes in einem Raum des neuen Rathauses verwendet werden können. Den Erstplazierten winken Sachpreise als Gewinn. (Siehe auch Ausschreibung.)

Weniger Verkehrsunfälle in Stadt und Kreis Offenbach

Im Gegensatz zum engeren Gebiet für Langen und Egelsbach ist es auf den Straßen in Stadt und Kreis Offenbach sicherer geworden. Die Übersichten der Polizei über die Verkehrsunfälle der letzten vier Jahre zeigen eine deutlich fallende Tendenz. Dies gilt besonders für die Jahre 1972 und 1973. Im letzten Jahr hat sich nicht nur die Anzahl der Verkehrsunfälle deutlich verringert, sondern vor allen Dingen ist auch die Anzahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang weiter zurückgegangen. Dabei ist die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß die Abnahme für die Stadt und den Kreis gleich groß ist und bei 22 vom Hundert liegt. In realen Zahlen heißt das, daß in der Stadt Offenbach im vergangenen Jahr sechs Tote und im Kreis 14 Verkehrstote weniger zu beklagen waren als 1972.

Trotz dieser erfreulichen Feststellung bleibt es bei der traurigen Tatsache, daß in Stadt und Kreis Offenbach im vergangenen Jahr 70 Menschen ihr Leben auf der Straße beenden mußten. Das ist zuviel, und es kann wenig trösten, daß es 1970 noch 105 waren. Leider zeigte auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden nur im Stadtgebiet eine Verringerung, während sie im Kreisgebiet von 1 642 auf 2 056 stieg. Hier bleibt allerdings als erfreulich festzustellen, daß die schweren Verletzungen erheblich abnahmen und es sich in den meisten Fällen nur um leichte Verletzungen handelte, die ambulant behandelt werden konnten.

Insgesamt setzte somit eine wirkliche Wende auf den Straßen ein. Sie ermutigt die Polizei, all die Maßnahmen fortzusetzen, die sie während der letzten Jahre zur größeren Verkehrssicherheit vornahm.

Lichtbildervorträge

„Schöne Städte Europas"

Prag - die goldene Stadt
Montag, den 21. 1. 1974, 20.00 Uhr

Venedig - die Traumstadt
Dienstag, den 22. 1. 1974, 20.00 Uhr

mit dem Kunsthistoriker Sepp Schüller

Musikpavillon der Dreieich-Schule, Gymnasium, Langen, Goethestraße 6

EINTRITT FREI

VOLKSHOCHSCHULE LANGEN

Staatstheater Darmstadt

In der Miete LA wird am Dienstag, dem 22. Januar um 20 Uhr „Stella" gegeben. Abfahrt des Busses 19 Uhr Stadthausstraße. 19.05 Uhr Tankstelle Oberlinden, etwas später Sandweg, Kiosk Becker in der Bahnstraße und Darmstädter Straße. Die Karten werden zugestellt.

Urlaubs-Vorschau der „Motten"

Am Sonntag treffen sich alle Reisefreunde der SSG um 18 Uhr im Clubhaus, um Rückschau in Wort und Bild auf 1973 und eine Vorschau auf 1974 zu halten. Eine Badereise vom 22. Mai bis 12. Juni nach Bleiberg ist das Programm für den diesjährigen Urlaub. Die Fahrt wird wieder mit der Bundesbahn unternommen, während Sonderfahrten mit Bussen ausgeführt werden.

Seit zehn Jahren fahren die „Motten" durch die Lande. Bleiberg in Kärnten mit seinem Thermalbad ist immer wieder das beliebte Reiseziel. Für den Herbst 1974 ist wieder eine Flugreise geplant. Auch darüber wird am Sonntag berichtet. Zugleich werden Anmeldungen für den Urlaub im Mai entgegengenommen.

Sammelwoche des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands

„Keine Hilfe ohne Deine Hilfe" ist das Motto, unter dem der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband in der Zeit vom 25. bis 31. Januar seine diesjährige Landessammlung durchführt. Er wendet sich damit an die Bevölkerung aller Berufsschichten und bittet um ihre Unterstützung. Er verweist dabei darauf, daß er konfessionell und politisch ungebunden ist. Ihm sind 170 Mitgliedsorganisationen angeschlossen, die sich als Rechtsträger in Form von Stiftungen, „Vereinen, Genossenschaften und Gesellschaften ausweisen.

Die genannten Mitgliedsorganisationen unterhalten mehr als 1000 Einrichtungen, die in Bereich der „Freien Wohlfahrtspflege", insbesondere aber der Jugend- und Sozialhilfe sowie im Gesundheitswesen tätig sind.

Auffahrunfall

Vor einem Fußgängerüberweg in der Friedrichstraße hielten am Mittwoch gegen 12.20 Uhr ordnungsgemäß zwei Autos. Ein 22jähriger Ausländer, vermutlich unter Alkoholeinfluß stehend, sah diese Fahrzeuge offensichtlich nicht und fuhr auf. Die beiden haltenden Fahrzeuge wurden aufeinander geschoben, zwei Personen wurden leicht verletzt und es entstand Sechschaden von ca. 2000 Mark.

Jahreshauptversammlung der Langener SPD

Am heutigen Freitagabend treffen sich die Langener Sozialdemokraten in der TV-Turnhalle zur Jahreshauptversammlung 1974. Neben dem Bericht des Vorstandes über das vergangene Jahr stehen einige Anträge zur Aussprache. Auch soll die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen" vorbereitet werden; Rolf Schäfer wird hierüber referieren. Da der Ortsvereinsvorstand laut Statuten nur alle zwei Jahre zu wählen ist und die letzte Wahl Anfang 1973 stattfand, sind in diesem Jahre nur die Delegierten für die Parteitage zu wählen. „Damit entfallen bei dieser Jahreshauptversammlung s langwierige Wahlvorgänge", erklärte dazu Vorsitzender Karl Weber, „wir haben dadurch mehr Zeit für die politische Aussprache."

Vortrag bei den SPD-Frauen

Auf einer Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen spricht am Dienstag, dem 22. Januar, um 20 Uhr im Bürgerhaus Sprendlingen, Prof. Dr. Kurt Weinschenk über das Thema „Legasthenie". Die AsF Langen trifft sich zur Abfahrt nach Sprendlingen um 19.30 Uhr am Stresemannring 3.

CDU-Fraktion geht in Klausur

Nachdem alle Arbeitskreise der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung den Haushaltsplanentwurf auf Herz und Nieren überprüft haben, wird sich die Gesamtfraktion am Samstag, dem 19. Januar, in einer ganztägigen Klausurtagung mit den erarbeiteten Stellungnahmen und Vorschlägen zum Haushaltsplan 1974 befassen. In dieser ersten Sitzung geht es vor allem um Überlegungen, welche Änderungen der Stadtverordnetenversammlung zur Verbesserung des Heusheltes vorgeschlagen werden sollen. In einer zweiten Klausurtegung am 2. Februar legt dann die Fraktion die endgültige Stellungnahme zu dem diesjährigen Haushalt der Stadt Langen fest.

Neuwahlen beim CDU-Ortsverband

Am Mittwoch, dem 30. Januar, um 20 Uhr findet in den Räumen des 1. FC Langen im Waldstadion Oberlinden die diesjährige Hauptversammlung statt. In diesem Jehr steht die Neuwehl des Vorstandes und der Delegierten an. Der Vorstand hofft auf einen ebenso guten Besuch wie in den vergangenen Jahren.

MORGEN, Samstag, 19. Januar

LIEDERKRANZ-MASKENBALL

in der TV-Turnhalle

Motto:

„Auf der Alm, do gibt's koa Sünd!"

Vor Ankauf wird gewarnt

Den Parkplatz einer Langener Speditionsfirma suchten in der Nacht zum 14. Januar Diebe heim und stahlen aus einem dort geparkten Anhänger eines Lastzuges mehrere Plattenspieler und Lautsprecherboxen. Bei den Geräten handelt es sich durchweg um Fabrikate der Fa. AEG-Telefunken. Die Polizei warnt vor dem Ankauf solcher Geräte.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 19. Jan., 12 Uhr, bis Montag, den 21. Januar, 7 Uhr:

Dr. E. Wenke, Bahnstraße 9,
Wohnung: Feldbergstr. 27, Tel. 2 30 26

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 23. Januar von 12 bis 14 Uhr:

Dr. E. Wenke, Bahnstraße 9,
Wohnung: Feldbergstr. 27, Tel. 2 30 26

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für Offenbach-Stadt am

19./20. und 23. Januar ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Dr. Karl-Heinz Hennige, Dietzenbach-Steinberg, Taunusstraße 13, Tel. 06074/3860

Im östlichen Kreisgebiet:

Hans Mandel, Obertshausen,
Bernhardstraße 2, Tel. 06104 / 4 16 68

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 19. 1.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 65, Telefon 2 26 37**

So., 20. 1.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45**

Mo., 21. 1.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**

Di., 22. 1.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**

Mi., 23. 1.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Do., 24. 1.: **Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstr., Tel. 2 23 23**

Fr., 25. 1.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Telefon 2 52 24**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 18. 1., 18 Uhr, bis 25. 1., 7 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 27 31.

Für Gas und Wasser- Wolfram Leyer, Gerhart-Heuptmann-Straße 38

Für Strom: Willi Schäfer, Gutenbergstraße 8

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 19./20. Januer versieht Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Am Belzborn 17, Telefon 2 94 00, den Sonntagsdienst.

Für Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) ist Frau Helbig, Birkenstreße 24, Tel. 2 29 59, zuständig.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automet. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Die neue **Sammelrufnummer** der Stadtverwaltung Langen nach dem Umzug in das neue **Rathaus, Südliche Ringstraße 80, lautet 203-1.**

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Spitzname gesucht

Das neue Rathaus ist fertig, einzelne Ämter der Verwaltung haben bereits von ihren neuen Räumen Besitz ergriffen. Bis zum Monatsende wollen alle die Enge des alten klassizistischen Rathauses verlassen haben, das immerhin seit 1827 seiner Dienste tat und als Baudokument seiner Zeit erhaltungswürdig ist. Es wurde seinerzeit aus einer Notlage erbaut: sein Vorgänger war baufällig geworden. Auch unser neues Rathaus entstand aus einer ähnlichen Lage, das alte war zu klein geworden. Vielleicht steht man in knapp 150 Jahren wieder vor einer solchen Situation. Aber das soll uns heute wenig kümmern. Wir haben erst einmal en dem neuen genug (zu zahlen).

Über den Neubau gab und gibt es viele Ansichten, auf die Tobias nicht eingehen möchte. Tatsacha ist jedenfalls, daß die Notwendigkeit, aus dem seitherigen Zustand herauszukommen, von niemandem bestritten werden kann.

Die Volkshochschule hat jetzt einen Zeichenwettbewerb gestartet, in dem Jugendliche ihre Gedanken zu den beiden Rathäusern „malerisch" zu Papier bringen sollen. Als Tobias dies las, kam ihm der Gedenke, daß man dem neuen Rathaus, das zusammen mit dem Hallenbad und Bürgerhaus zum neuen Stadtzentrum gekürt worden soll, doch eigentlich einen netten Spitznamen geben könnte. Warum sollten wir in Langen so nüchtern sein und das Kind nicht bei seinem richtigen Namen nennen — obwohl dies in manchen Angelegenheiten recht nützlich wäre.

Samstag, 26. Januar

2. LKG-Feiertag

Tingeltangel-Party

In anderen Städten hat man oft besonders augenfälligen Gebäuden einen besonderen Namen gegeben. In Darmstadt beispielsweise weiß man mit dem Begriff Ludwigsdenkmal weniger anzufangen wie mit dem Namen „Langer Ludwig". Besonders die Berliner haben eine Fähigkeit entwickelt, ihren Repräsentationsgebäuden liebevolle Spitznamen zu geben. So nennt man den Funkturm „Langer Lulatsch", die naugebaute Philharmonie erhielt schon vor ihrer Fertigstellung wegen ihrer modernen Architektur den Namen „Schwangere Auster".

Es wäre doch nett, meint Tobias, wenn auch wir in Langen nicht sagen müßten, „ich gahe aufs Rathaus, sondern . . ." — Eben diesen fehlenden Namen gilt es zu finden. Gerade jetzt in der Karnevalszeit, wo viele Leute humorvoll beschwingt sind, könnte vielleicht ein passender Begriff geboren werden. Er sollte jedoch nicht gehässig sein, denn solche gibt es gerade schon genug. Und man möchte sich ja auch nicht das eigene Nest beschmutzen.

Denken Sie doch bitte einmal darüber nach, lieber Leser, vielleicht bis zum 5. Februar, und schicken Sie Ihren Vorschlag mit einer Postkarte oder werfen ihn eul einem Zettel in den Briefkasten der Langenar Zeitung. Sehr gespannt auf den ideenreichtum und den Humor seiner Langener, Mitbürger ist Ihr Tobias

Vhs LANG VOLKSHOCHSCHULE INFORMATIONEN

Diavorträge der Volkshochschule über Prag und Venedig

Zu einer kunsthistorischen Reise durch zwei der schenswertesten Städte Europas lädt die Volkshochschule Langen am 21. und 22. Januar ein. Reisebegleiter ist der Aachener Kunsthistoriker und Konservator Sepp Schüller, der mit seinen ausgezeichneten Dia-Serien schon mehrmals Gast der VHS Langen war. Auf seinem Programm stehen diesmal am

Montag, dem 21. Januar, 20 Uhr
Prag, die goldene Stadt

Gezeigt werden ausführlich kommentierte Farbdias der tschechischen Metropole, die wegen ihrer prunkvollen Paläste und Kirchen „die goldene Stadt" genannt wurde. Beherrscht vom Hradschin mit den Gotik-, Renaissance- und Barockbauten der Burg ist Prag das politische und geistige Zentrum der Tschechoslowakei.

Am Dienstag, dem 22. Januar um 20 Uhr geht es um **„Venedig — die Traumstadt".** Dogenpalast, Canele Grande, Rialtobrücke, Campanile, San Marco und Lido — werden bei den meisten sicherlich Urlaubserinnerungen wachrufen. Die Stadt der 1000 Inseln, 150 Kanäle und über 400 Brücken ist nicht nur das erklärte Ziel vieler Touristen, sondern bietet mit ihren zahllosen Museen, Kirchen und Palästen gerade auch dem kunsthistorisch Interessierten ein weites Entdeckungsfeld.

Belde Vorträge finden im Musikpevillon des Dreieich-Gymnasiums statt. Der Eintritt ist frei.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage „Kaufhof" bei.

Kaa Energie-Krise zu seh

Fastnacht bei der SSG

Unter diesem Motto veranstaltet die Sport- und Sängergemeinschaft e.V. 1889 am 2. Februar im Saal des „Lämmchens" eine große Narretei. Alle närrischen Asse des Vereins steigen in die Bütt.

Die Minigarde des 1. Sprendlinger Karnevalvereins bringt den nötigen Schwung auf die Bühne. Mit Humor und viel Gesang gehen die Jungsängerinnen und Jungsänger ans Werk. „Narren nach Noten" lautet deren Devise. Energiegeladen und voller Schwung stürzen sich die „Motten" in die Fastnacht 1974. SSG-Boß Karl Brehm wird unterstützt von holder Weiblichkeit, um die Fäden in der Hand zu halten. Das Philadelphia-Quintett heizt dazu ein.

Der Startschuß kommt um 20.11 Uhr; Saalöffnung eine Stunde zuvor. Karten sind im Vorverkauf für sechs Mark im Salon Bechtel, Sehrestraße, und bei allen Abteilungsvorständen, zu erhalten.

Film-Nachmittag der SPD war wieder ein großer Erfolg

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sahen die Veranstalter des SPD-Altenfilmnachmittags am Mittwoch den starken Zustrom der Besucher. Denn in die Freude über das große Interesse, das auch der 15. Filmnachmittag fand, mischte sich die Sorge, ob alle Besucher einen Platz im UT-Kino fänden. Nun, das Problem wurde gelöst: Aus einer benachbarten Gaststätte, die glücklicherweise an diesem Tag ihren Ruhetag hatte, wurden die fehlenden Stühle herbeigeholt. So konnten alle Gäste, manche allerdings auf etwas härteren Sesseln, den Film „Der Kapitän" sehen, in dem Heinz Rühmann die Hauptrolle spielte. — Vorher hatte Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber im Namen der Langener SPD und der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen den großen Kreis der Besucher begrüßt. Er wies darauf hin, daß auch in Zukunft dieser Filmnachmittag veranstaltet werden wird, denn der rege Besuch sei ein Beweis dafür, daß diese Veranstaltung, die seit 1966 zweimal im Jahr stattfindet, ein fester Bestandteil in der Altenbetreuung unserer Stadt geworden sei.

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wieklinski dankte dem SPD-Ortsverein und der Frauengruppe, die in vorbildlicher Weise die Gäste betreute u. jedem Besucher ein schmackhaftes Geschenk überreichte. Dr. Wieklinski machte an Beispielen deutlich, wie wichtig es sei, an unsere älteren Bürger zu denken und damit der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken. Wenn auch in den letzten Jahren, so führte er weiter aus, seitens der Stadt Langen diese Betreuung ständig verbessert worden sei, erfüllten die Filmnachmittage der Langener SPD auch hier eine wichtige Aufgabe.

Der Schlüssel blieb stecken

Wie oft läßt ein Autofahrer, der nur mal für kurze Zeit seinen Wagen verläßt, den Schlüssel stecken. Man sollte es nicht tun! Ein Langener Geschäftsmann zog daraus wieder eine bittere Lehre. Er ließ nur für die Zeit des Ausladens am 12. Januar in Langen-Oberlinden seinen Schlüssel im Zündschloß, doch schon war der Wagen gestohlen. Der Wagen trägt das Kennzeichen OF-RM 273.

Bedienstete des Amtes für öffentliche Anlagen" nutzen zur Zeit die Wetterlage, um im Erholungsgebiet Mühltal Säuberungsarbeiten durchzuführen.

SPD-Fraktion tagte im »stillen Kämmerlein«

Der Haushaltsplan 1974 stand am vergangenen Wochenende im Mittelpunkt einer zweitägigen Klausursitzung der Langener SPD-Stadtverordnetenfraktion. Die Fraktion, der Vorstand und die sozialdemokratischen Magistratsmitglieder zerbrachen sich jeweils von 9 bis 18 Uhr darüber die Köpfe, wie die Steuern der Bürger am sinnvollsten wieder zu ihren eigenen Wohl angelegt werden können. Die Sitzung fand im SSG-Freizeit-Center an der Rechten Wiese statt. So hatten die Teilnehmer stets den künftigen Mittelpunkt unserer Stadt, das Rathaus, Bürgerhaus und Hallenbad vor Augen.

Der soziale Bereich, das Wohnungswesen und die Verbesserungen der Lebensqualität waren Hauptthemen der Diskussionen. Die Teilnehmer hielten eine wesentliche Erhöhung der Haushaltsmittel für die Stadtbücherei im neuen Bürgerhaus erstrebenswert, ebenso für die Ferienspiele, die in diesem Jahr für Kinder, die nicht in Urlaub fahren können, durch Freizelten in landschaftlich schön gelegenen Jugendherbergen des Hessenlandes ergänzt werden sollen. Weitere Themen waren der Ausbau von Jugendräumen für verschiedene Langener Jugendorganisationen in Gebäuden des alten Rathauses, die Maßnahmen der allgemeinen Alten- und Jugendpflege und eine großzügige Förderung der SPD-Fraktion für Baby-Wickelräume in den beiden städtischen Schwimmbädern, sowie eine Aktion „Essen auf Rädern" für ältere Bürger, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, sich selbst täglich eine warme Mahlzeit zuzubereiten.

Als einen zusammengehörigen Komplex empfand man die Einrichtung eines Werbeetats für die im letzten Jahre auf Initiative der SPD eingerichteten städtischen Wohnungsvermittlungsstelle und eine großzügige Förderung des sozialen Wohnungsbaus in Langen. Weiter soll der Magistrat beauftragt werden, die planungstechnischen Möglichkeiten zu ermitteln, um schon in diesem Jahr auf künftigen Parkplätzen der Stadt — so z. B. an der Zimmerstraße, an der Schnaingartenstraße und am Bahnhof — mit einer Begrünung durch schnellwachsende, hochstämmige Bäume einen Ausgleich für die zunehmende Luftverschmutzung zu schaffen. Zudem soll der Magistrat prüfen, wie die Sicherheit auf dem Langener Waldsee, eventuell durch Zukauf eines zweiten Rettungsbootes in der Regie der Stadt weiter verbessert werden kann. Ein weiterer Antrag beschäftigt sich mit der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Vorbereich des Langener Bahnhofs.

— Um keinen Verlust an Arbeitsplätzen hinnehmen zu müssen und um den Langener Gewerbetreibenden unnötige Wege in andere Städte zu ersparen, soll der Magistrat beauftragt werden, mit der Bundesbahn zu verhandeln und die geplante Auflösung des Stückgutbahnhofs in Langen zu verhindern versuchen.

Zur Ruhe setzen können sich die SPD-Stadtverordneten jetzt allerdings noch nicht: die Beratung des Etats in Haupt- und Finanzausschuß werden durch weitere regelmäßige Fraktionssitzungen begleitet werden, in denen der jeweilige aktuelle Stand der Haushaltsberatungen diskutiert wird.

Aufruf zur Beteiligung an einem „BILDERWETTBEWERB der Volkshochschule Langen

Die Stadt Langen hat jetzt ein neues Rathaus und ein altes.

In einem Raum des neuen Rathauses sollen die neue und alte Stätte, von der aus für das Wohl der Bürger und dieser Stadt gearbeitet wird und wurde, in einem Wandschmuck zusammengefaßt dargestellt werden. Es soll ein bunter Wandteppich zur Ausführung kommen.

Hiermit werden alle Mädchen und Jungen in Langen im Alter von **7 bis 17 Jahren** herzlich eingeladen, einen Entwurf dazu anzufertigen. Es können alle Techniken (Bleistift, Tusche, Kohle, Kreide, Wasserfarben, Linolschnitte u. ä.) benutzt werden.

Wichtig ist, daß in der Arbeit eine typische Ansicht des alten Rathauses mit einer typischen Ansicht des neuen Rathauses klar erkennbar verarbeitet wird. Die Arbeiten sind blattfüllend im **Format DIN A 3** zu halten.

Schulklassen und andere Arbeits- oder Interessengemeinschaften können Gemeinschaftsarbeiten einreichen.

Termin zur Abgabe der Arbeit, mit vollem Namen, Altersangabe und Adresse, ist der

28. Februar 1974

bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen im Rathaus.

Die Arbeiten werden in zwei Durchgängen juriert. Die Vorjury, die zehn Bilder auswählt, besteht aus einer Gruppe Gleichaltriger; die Endauswahl für die Realisierung des Objekts trifft eine Gruppe sachkundiger Pädagogen, Künstler und andere Fachleute.

Alle Arbeiten, die die genannten Kriterien erfüllen, werden in einer besonderen Ausstellung öffentlich gezeigt. Die von der Vorjury ausgewählten Bilder werden mit Sachpreisen ausgezeichnet.

VOLKSHOCHSCHULE LANGEN

Langen, im Januar 1974

Führerschein sichergestellt

Nach Meinung der Polizei dürften Unachtsamkeit und Alkohol im Spiel gewesen sein, als ein PKW-Fahrer am 14. Januar gegen Abend auf der Straße „An der Trift" in Dreieichenhain auf einen anderen Wagen auffuhr. Dem PKW-Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein wurde sichergestellt. Der Sachschaden wurde auf 1 200 DM geschätzt.

Schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert

Am 15. Januar gegen 23.30 Uhr geriet, vermutlich infolge zu hoher Geschwindigkeit ein Offenbacher PKW-Fahrer in der Mörfelder Landstraße von der Fahrbahn nach links ab, fuhr auf eine Verkehrsinsel und riß den Mast einer Verkehrssignalanlage aus dem Boden. Schließlich kippte der Wagen um und blieb auf der Seite liegen. Mit schweren Verletzungen wurde der Fahrer ins Dreieichkrankenhaus eingeliefert. Da Alkoholgenuß vermutet wurde, wurde ihm dort eine Blutprobe entnommen. Am Wagen entstand Totalschaden, der auf 8 000 DM geschätzt wird.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Voranzeige: Am Sonntag, dem 27. Januer 1974 findet um 15 Uhr unser erster Gemeindenachmittag in diesem Jahr statt. Pfarrer Dr. Ziegler zeigt weitere Bilder über eine Griechentandreise. Kaffee und Kuchen werden gereicht. Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Am kommenden Sonntag um 18 Uhr wird in der Kirche St. Albertus Magnus in der Bahnstraße das Oratorium „Der Messias" von G. F. Händel aufgeführt. Unter Leitung von Reiner Malkmus spielt das Marburger Kammerorchester und singt der Kirchenchor von St. Albertus Magnus. Wir laden die Bevölkerung herzlich zum Besuch dieses Konzertes ein. Eintrittskarten erhalten sie im Modehaus Freisens, Langen, Bahnstraße 8 und an der Abendkasse.

Kein Anhängsel einer großen Partei

FDP-Landtagskandidat Dieter Bahr stellte sein Team vor

Der Kandidat der Freien Demokraten für den kommenden Landtag, Diplom-Mathematiker Dieter Bahr aus Langen, stellte in einem Pressegespräch sein Wahlkampfteam vor. Aussagen über den politischen Inhalt des Wahlkampfes wolle er jedoch erst nach dem Landesdelegiertenparteitag Ende März machen. Im Gegensatz zum letzten Landtagswahlkampf im Jahr 1970, in den er als Neuling gekommen sei, habe er diesmal ein Wahlkampfteam zusammengestellt. Dies halte er für unbedingt erforderlich, da man diesen Wahlkampf besonders ernst nehme.

Dr. Wolfgang Dinter aus Buchschlag, seines Zeichens Finanzleiter und Prokurist, wird sich um die finanziellen Probleme des Wahlkampfes kümmern. Günter Wolf, Journalist aus Neu-Isenburg hat die Organisationsfragen übernommen, während für Werbung und Imagepflege des Kandidaten der Dreieichenhainer Textiltechniker Herbert Wagner zuständig ist. Sigrid Bahr, die Mutter des Kandidaten, wird während der Wahlkampfzeit die Geschäftsstelle betreuen, Schreibarbeiten verrichten und die Koordinierung der Termine übernehmen. Für politische Fragen hat Bahr den Langener Biologiestudenten Wolfgang Patzak zur Seite. In dessen Aufgabengebiet fallen Umweltschutzfragen und der Sektor Hochschulpolitik. Gerlinde Reitzlein, Apothekerin aus Götzenhain, ist für Fragen der Schulpolitik mit den Unterthemen Arzt und Krankenhaus betraut worden. Karl-Ludwig Busse, Student des Wirtschaftsingenieurwesens aus Neu-Isenburg berät den Kandidaten in Fragen der Wirtschaftspolitik und der Energie.

Dieter Bahr betonte, daß jedes Mitglied des Wahlkampfteams für sich qualifiziert sei. Er und sein Stellvertreter Heinz Wolff aus Sprendlingen würden sich der sehr wichtigen Fragen der Gebietsreform, der Jugend- und Sozialpolitik annehmen. Ein erklärtes Ziel der FDP — so Bahr — sei die Fortführung der Koalition mit der SPD, wenn auch die Zusammenarbeit auf Landesebene nicht immer so gut funktioniert habe wie im Bund. Die SPD habe sich in der noch laufenden Legislaturperiode noch nicht an einem Partner gewöhnen können, insbesondere deshalb nicht, weil sich die FDP stets als eigenständige und ebenbürtige Partei und keineswegs als Anhängsel verhalten habe.

Anschließend ging Bahr auf die Wahlversprechungen seiner Partei ein und führte aus, was daraus geworden sei. Die Vorschläge für die Gebiets- und Funktionalreform seien von der FDP ausgegangen, die diese Reformen stets zielstrebig verfolgt habe. Heute allerdings wolle man der FDP die Verantwortung für den Mehrzweckpflichtverband unterjubeln, der ebensowenig wie die Regionalstadt niemals ein Vorschlag der FDP gewesen sei. Alle heute umstrittenen Eingemeindungspläne, wie beispielsweise Zeppelinheim zu Frankfurt, Steinheim und Klein-Auheim zu Hanau, stammten von der SPD. Die Sozialdemokraten hätten noch keine klaren Vorstellungen zur Gebietsreform entwickelt. Die SPD wisse zwar, was sie nicht wolle, habe aber bisher noch nicht klar zu erkennen gegeben, welches eigentlich ihre Ziele seien. Dort gebe es zu viele Gruppen mit unterschiedlichen Meinungen und Interessen. Die FDP fürchte sich nicht vor Auseinandersetzungen, denn sie habe klare Vorstellungen.

Bei der Länderneugliederung, sagte Bahr, werde es auch noch einigen Wirbel gehen, denn hier lägen die Verhältnisse ähnlich wie bei der Gebietsreform.

Ein weiterer Schwerpunkt der FDP-Politik

Das Wahlkampfteam der Freien Demokraten: (von links) vordere Reihe Gerlinde Reitzlein, Kandidat Dieter Bahr, Sigrid Bahr; hintere Reihe Herbert Wagner, Günter Wolf, Wolfgang Patzak, Karl Ludwig Busse und Dr. Wolfgang Dinter.

selen in der Koalitionsvereinbarung 1970 Umweltpolitik und Fragen des Umweltschutzes gewesen und auch die Forderung nach einem zuständigen Ministerium sei von der FDP ausgegangen. Der Erfolg allerdings sei nicht so groß gewesen wie erwartet, wofür aber der Grund in Gesetzeslücken und einer mangelhaften Personalpolitik der SPD zu suchen sei.

Der Hessische Sozialminister verweise immer auf seine Erfolgsbilanz, ganz besonders in seinem Wahlkreis. Es sei nicht abzustreiten, sagte Dieter Bahr weiter, daß die Zahl der Kindergartenplätze beachtlich angestiegen sei, aber auch dies gehe auf eine Koalitionsvereinbarung der FDP zurück, die eine Lenkung der Kindergartenplätze auf 55 000 gefordert habe.

Auf den kommenden Wahlkampf eingehend, sagte Bahr, es werde an Deutlichkeit und Härte nicht fehlen, was aber keineswegs mit Polemik gleichzusetzen sei. Die FDP wolle ihren Standpunkt als selbständige Partei unreißen und klare Worte sprechen. Auf seine Chancen befragt, rechnet Bahr mit einem Listenplatz zwischen der zehnten und fünfzehnten Stelle. Die FDP hat zur Zeit elf Mandatsträger im Hessischen Landtag.

Langener Skiläufer waren erfolgreich

Karin Grabner Bezirksjugendmeisterin im Spezialslalom

Für die Läuferinnen und Läufer der Langener Ski-Gilde war das letzte Wochenende sehr erfolgreich. Beim Wettbewerb um die Bezirksmeisterschaften des Hessischen Skiverbandes in Wetzlar im Allgäu waren 65 Teilnehmer am Start. Für die Schülerklasse war die Piste sehr schwer zu fahren, denn es hatte auf den Schnee geregnet, der dann vereist war. Stefan Rauber mußte dies spüren und kam nicht ins Ziel beim Riesentorlauf. Dagegen hatte Christof Ronge einen sehr guten Lauf, ließ aber unterwegs ein Tor aus. Beim Slalom herrschten dann bessere Bedingungen. Gudrun Tenschert lief Bestzeit im ersten Durchlauf des Spezialslaloms. Im zweiten Lauf hatte sie einen Fehler, was ihr im Gesamtklassement nur den dritten Platz einbrachte. In der gleichen Disziplin holte sich Karin Grabner den Titel einer Bezirksjugendmeisterin. In der Klasse der Schülerinnen kam Martina Hüttner hinter Gudrun Tenschert auf den vierten Platz, bei den Schülern Ralf Hafner auf den siebenten und Stefan Hanke auf den zehnten Platz.

Zur gleichen Zeit startete Jürgen Hanke in Bolsterlang im Allgäu bei den Süddeutschen Hochschulmeisterschaften. Er gewann zum Auftakt der Saison — und gewissermaßen als Generalprobe für die in dieser Woche stattfindenden Deutschen Hochschulmeisterschaften — den Riesentorlauf und einen Tag darauf auch den Spezialslalom in Anwesenheit der gesamten Konkurrenz.

AZALEEN

Zu den reizvollsten Zimmerpflanzen, die uns auch im Winter mit ihrer frischen Blütenpracht erfreuen und über die kalte Jahreszeit hinwegtrösten, gehören zweifellos die Azaleen. Sie buhlten vor dem Hintergrund des Himmels wie mit dem Pinsel auf lichte Chinaseide gezaubert. Purpurnen Königsmänteln gleichen die einen, frischgefallenem Schnee die anderen. Und zwischen Rot und Weiß gibt es eine Fülle von Tönungen. Seltsamerweise wird der Name der prächtigen Pflanze ihrer Schönheit gar nicht gerecht. „Azaleos" bedeutet nämlich im Griechischen „dürr", denn die Azalee ist von Natur aus ein Felsengewächs. Unsere heimische Alpenrose zählt zu ihrer Verwandtschaft. Doch sie selber kommt aus dem Fernen Osten. In verschiedenen Landschaften Chinas und auf der japanischen Insel Jakushima hat man Azaleenärten wildwachsend entdeckt. Die Azalee war schon vor langen Zeiten eine Zierde der meisten Gärten im Reiche der Mitte. Von dort gelangte sie in andere Länder Asiens und kam schließlich um das Jahr 1808 auch nach Europa. Hier befaßten sich zuerst die Engländer mit der Azaleenzucht; dann fand die Blume aus China auch in Belgien und Deutschland ihre Liebhaber. Im Jahre 1825 erschien sie zum ersten Mal in einem deutschen Blumenkatalog — mit sechs Sorten. Inzwischen hat sie die Zahl ihrer Spielarten bedeutend vermehrt. Sie alle aber, vom reinsten Weiß bis zum dunkelsten Purpur, zaubern uns gleichermaßen einen Hauch aus der exotischen Märchenwelt des Fernen Orients in unseren farbenarmen Winter.

DIREKT VOM BAUHERRN

BUNGALOWS

120 qm Wohnfläche

in

Bayerseich b. Egelsbach

(sap. Verkauf der OG/Wohnung)

bevorzugte, verkehrsgünstige Wohnlage in Waldnähe, Grundstücksgröße 278 bis 449 qm, Garage, komf. Ausstattung, Einbauküche; Wohn-/Eßzimmer 41 qm Wohnfläche, 2 Bäder/WCs, Gas-Therme-Kombination für Ww-Heizung u. -Versorgung, gesicherte Finanzierung, evtl. Restkaufgeld-Darlehen, Abschreibg. nach 7b EStG, Eigenmittel DM 56 000 (ab DM 34 000 mögl.) Belastung (nach Steuervorteil) max. DM 900, bei Annuitäts-Darlehen ca. DM 700 monatlich.

Festpreis ab DM 186000.-

BEAMTEN-WOHNUNGS-VEREIN

Frankfurt am Main e. G.

gegründet 1899

— BAUT FÜR ALLE —

Information-Besichtigung:

6073 Egelsbach-Bayerseich

Kurt-Tucholsky-Str.

Tel. 06103 / 4 28 49

werk- und sonntäglich 10—19 Uhr

Zwei Exhibitionisten treiben ihr Unwesen

Am Mittwoch gegen 13.20 Uhr zeigte sich ein etwa 16jähriger Junge einer Frau im Rotkehlchenweg unsittlich. Auf einen Anruf hin flüchtete er mit einem Fahrrad. Eine sofortige Fahndung der Polizei verlief ergebnislos.

Einen Tag zuvor zeigte sich gegen 15 Uhr ein Mann zwei Mädchen im Erholungsgebiet Mühltal in einer Weise, die keineswegs den guten Sitten entsprach. Nachdem die Mädchen weggelaufen seien, habe sich der Mann in Richtung Dreieichenhain entfernt, erklärten die beiden der Polizei.

Hier die Täterbeschreibung: ca. 30 — 40 Jahre alt, 170 cm groß, vollschlank, längliches Gesicht, frische Gesichtsfarbe, schwarze lange Haare, fast bis zur Schulter reichend, Oberlippenbart und Kinn-Vollbart, Teilglatze hinten. Über Augen, Mund und Zähne konnten beide Kinder keine Angaben machen. Seine Kleidung beschrieben die beiden so: hellblaue Hose, hellbraune Lederjacke (unbearbeitet), dreiviertel lang, ohne Ärmel, Ärmelansatz, Reverse und Jackenende mit Pelzfransen, weiß besetzt. Unterer Pelzbesatz, hinten links, brauner Pelz-Fransenbesatz. Vermutlich weißes Hemd.

Da sich in der letzten Zeit wiederholt Exhibitionisten in der Langener Gegend gezeigt haben, bittet die Polizei um Mithilfe der Bevölkerung. Vor allen Dingen ist es wichtig, sofort die Polizei zu verständigen, damit eine Fahndung eingeleitet werden kann. Die Polizei ist unter der Telefonnummer 2 23 33 zu erreichen.

Heizölkostenzuschüsse müssen beantragt werden

Antragsfrist bis 30. Juni 1974 Rund 400 Mill. Mark von Bund und Ländern

Bund und Länder werden aus ihren Haushalten rund 340 und 150 Millionen Mark aufbringen müssen, um solzial schlechter gestellten Mitbürgern die Mehrkosten für das teurer gewordene Heizöl tragen zu helfen. Etwa drei Millionen Haushalte können den Heizölkostenzuschuß in Anspruch nehmen.

Auf Antrag wird der einmalige Zuschuß Alleinstehenden und Haushaltsvorständen gewährt

- die zwischen dem 15. Oktober 1973 und dem 14. April 1974 Wohngeld beziehen,
- die laufende und einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz oder im Rahmen der Kriegsopferfürsorge ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundesversorgungsgesetz erhalten,
- deren Monatseinkommen das Zweieinhalbfache des Sozialhilferegelsatzes nicht übersteigt. Das sind im Bundesdurchschnitt 570 Mark, zusätzlich 160 Mark für jede weitere Person, die im Haushalt des Berechtigten lebt und von ihm unterhalten wird.

Der Zuschuß beträgt für Einpersonenhaushalte 100 Mark, für jedes weitere Haushaltsmitglied kommen 50 Mark hinzu — bis zu einem Höchstbetrag von 300 Mark. Der Nachweis über den Einkauf von Heizöl muß bei Antragstellung durch Vorlage der Rechnungen, bei Sammelheizung durch eine Bescheinigung des Vermieters über die Heizkostensteigerung erbracht werden. Der Zuschuß wird gewährt, wenn in der Zeit vom 15. Oktober 1973 bis 14. April 1974 zum Heizen der Wohnung mehr als 200 Liter leichtes Heizöl bezogen wurden.

Zur Verteilung von Studienplätzen

Junge Union für größtmögliche Gerechtigkeit

Im Anschluß an die letzte Kreisvorstandssitzung der Jungen Union OffenbachLand in Dietzenbach wies der stellvertretende Kreisvorsitzende Holm Kilbert aus Langen auf die untragbare Situation an den hessischen Hochschulen hin, die vor allem durch die Zulassungsbeschränkungen entstanden sei.

Es sei alarmierend, daß zum Beispiel am Anfang des Sommersemesters 1973 für 42 000 studierwillige Abiturienten nur 11800 Studienplätze zur Verfügung gestanden hätten. Der inzwischen geschlossene Staatsvertrag zwischen den Ländern, der die Zulassung zu deutschen Hochschulen bundeseinheitlich regeln soll, trägt nach Ansicht des Kreisvorstandes die Gefahr in sich, daß damit der Numerus-Clausus institutionalisiert werde. Eine Abschaffung der Zulassungsbeschränkungen, die ja das Ziel sein sollte, werde dadurch immer leichter aus den Augen verloren.

Holm Kilbert wies des weiteren darauf hin, daß durch die bundeseinheitliche Zusassungsbeschränkungsregelung und die Regelung der Studienplatzvergabe noch lange kein höherer Grad an Gerechtigkeit erreicht worden sei. „Solange 'Abiturnoten den Ausschlag geben, bleibt das Verfahren ungerecht! Zensuren sind kein geeigneter Maßstab zur Feststellung der Eignung für den gewählten Studiengang! Sie sind nur relativ, da von Schule zu Schule bereits ein Unterschied besteht!"

Kreisvorsitzender Klaus Lippold aus Dietzenbach erklärte ergänzend, daß Bildungspolitik nicht danach ausgerichtet sein sollte, möglichst viele Abiturienten auszubilden, um „dann in Vergleichszahlen mit anderen EWG-Ländern gut abschneiden zu können".

Die JU Offenbach/Land fordert daher eine Steigerung der Ausgaben für den Hochschulbereich und vor allem eine Straffung der Ausbildung an den Universitäten. Ferner sollte Abiturienten eine breitere Skala an Berufsmöglichkeiten geboten werden, da viele keine andere Möglichkeit sehen als zu studieren.

Lippold und Kilbert unterstützen die Forderung der CDU nach der Schaffung neuer Laufbahnmöglichkeiten für Abiturienten. Bund und Länder sollen durch eine Änderung des Laufbahnrechtes ermöglichen, daß Abiturienten auch ohne Studium durch Praxis und Weiterbildung in die höheren Laufbahnen gelangen könnten. „Der Bund als Unternehmer muß hier unbedingt weitere Berufsgänge erarbeiten, um jedem Abiturienten eine reelle Berufschance zu geben."

Mit Losentscheidung zufrieden

„Wie bei der Auslosung für die WM-Spiele in Frankfurt war Bundestrainer Helmut Schön auch außerordentlich zufrieden, als der Pariser Bürgermeister Jaques Dominati am Mittwoch die Lose für die drei Gruppengegner der Fußball-Europameisterschaft aus der Urne zog. Die deutsche Elf muß gegen Bulgarien, Griechenland und Malta antreten. Das war ein anderes Ergebnis als in Gruppe 5, wo gleich die drei WM-Mannschaften Italien, Holland und Polen aufeinander treffen. „Bulgarien besiegten wir ja erst 3:0", sagte der Bundestrainer, „und nach Griechenland und Malta stehen uns mindestens schöne Reisen bevor."

Wer zerstörte den Hubschrauber?

Die Zerstörungswut macht vor nichts halt. Ein Hubschrauber, der von seinem Eigentümer in der Feldgemarkung Heusenstamm vor einer Halle in der Nacht zum 13. Januar abgestellt worden war, wurde das Opfer mutwilliger Zerstörung. Neben anderem wurden das Rotorblatt abgebrochen, die Türen beschädigt und der Heckrotorflügel abgetreten. Aus dem Führerraum wurden ein Minifeuerlöscher und ein Ventilator entwendet. Sicherlich zog sich der Täter Verletzungen zu, denn die Polizei fand Blutspuren am Flugzeug vor. Der Gesamtschaden liegt bei etwa 12 000 DM. Der Geschädigte setzte für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 1 000 DM aus. Sachdienliche Hinweise werden bei jeder Polizeidienststelle und besonders bei der Polizei in Heusenstamm Tel. 06104/2028 entgegengenommen.

ERZHAUSEN

Jahreshauptversammlung der DRK

Auf der Jahreshauptversammlung des Deutschen Roten-Kreuzes, Ortsvereinigung Erzhausen, konnte Schriftführer Gunter Lehr in seinem Jahresbericht bekanntgeben, daß Helferinnen und Helfer der Ortsvereinigung bei zahlreichen Veranstaltungen eingesetzt waren. Den Kassenbericht von Karl Lotz bestätigten die beiden Kassenprüfer und dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung zu teil.

Durch das Ausscheiden von Rechner Karl Lotz, der dieses Amt 20 Jahre lang ausübte, war eine Zuwahl zum Vorstand erforderlich. Zum neuen Rechner wurde Werner Schmidt und zum Stellvertreter Willi Klein gewählt. Auch die bisherige Kassiererin Anneliese Deubler wurde verabschiedet und als Nachfolgerin Christel Leiser gewählt. Vorsitzender Gaußmann dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und überreichte ihnen Geschenke.

Ab 1. Januar 1974 muß die Ortsvereinigung einen höheren Beitrag an den Kreisverband abführen und 1975 soll dieser Beitrag nochmals erhöht werden. Die Ortsvereinigung wird deshalb gezwungen sein, ihre Beiträge etwas zu erhöhen. Der genaue Zeitpunkt der Erhöhung soll auf einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung im Herbst beschlossen werden. Zu Kassenprüfern wählte die Versammlung Horst Langendorf und Edith Hechler. Der Vorsitzende Karl Gaußmann gab bekannt, daß die beiden Blutspendetermine auf den 8. März und 27. September festgelegt wurden.

cz **Die Karnevalsabteilung** der Sportvereinigung veranstaltet am Samstag (19.) ihre erste Damen- und Herrensitzung im Sportheim. Am Samstag (26.) folgt eine Fremdensitzung. Die Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen. Alle Räume des Sportheimes sind für diese närrischen Veranstaltungen hergerichtet worden. Präsident Heinz Kalhfleisch erwartet, daß die beiden Veranstaltungen an die großen Erfolge der letzten Jahre anschließen werden. Beginn der Sitzung 19.31 Uhr. Saalöffnung 18.31 Uhr.

cz **Kurse in Erster Hilfe.** Das DRK führt am Montag (21.) wieder einen Kursus „Sofortmaßnahmen am Unfallort" durch. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Lessingschule. — Einen Kurs in Erster Hilfe führt weiter das DRK jeweils samstags durch. Er dauert acht Wochen und beginnt am Samstag (19.) um 7.50 Uhr in der Hessenwaldschule.

cz **Das Deutsche Rote Kreuz**, Ortsvereinigung Erzhausen, hat um Freitag (18.) um 20 Uhr zu einem Kappenabend in das Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof" eingeladen, wobei neben den Mitgliedern auch Freunde und Gönner herzlich willkommen sind. Ebenso sind die Kameraden der umliegenden Ortsvereine der Bereitschaft 1 des DRK herzlich eingeladen.

cz **Die Wandergruppe der Sportvereinigung** lädt zu ihrer ersten Halbtagswanderung nach Gräfenhausen ein. Der Abmarsch erfolgt am kommenden Sonntag um 13.30 Uhr an der Kläranlage. Die Wanderung führt durch die Sensfelder Tanne, westlich am Steinrodsee entlang, und auf dem Rückweg durch den Hardtwald und dauert etwa 2½ Stunden. In Gräfenhausen ist in der Gaststätte Knauf eine erholsame Rast vorgesehen. Gäste sind willkommen. — Am 27. Januar fährt die Wandergruppe zu ihrer ersten Ganztageswanderung um 8.24 Uhr ab Erzhäuser Bahnhof nach Bad König. In Rimbern ist Mittagsrast. Von dort wird über Neustadt nach Höchst gewandert. Rückkehr 19.21 Uhr, Wanderzeit ca. 4½ Stunden.

cz **Vereinsball der Sänger.** Zum diesjährigen Vereinsball des Gesangvereins „Sängerbund-Sängerlust" im bunt geschmückten Saal „Zur Linde" hieß Vorsitzender Walter Wannemacher die sehr zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen. Dabei dankte Wannemacher den vielen Helfern, die es auch in diesem Jahr wieder verstanden haben, der Veranstaltung durch einfallsreichen Saalschmuck eine besondere Note zu geben. Abwechslung in die Veranstaltung brachte der Chor durch Gesangsvorträge mit den Vereinssolisten Albert Jost und Helmut Weber.

Das sind die 20 Solisten der Wolf-Kaiser-Big-Band, die am Samstag, dem 26. Januar in der TV-Turnhalle zur Tingeltangel-Party der LKG zum Tanz spielen. Das Repertoire dieses Orchesters reicht vom Last'schen Party-Sound, Original Glen-Miller-Evergreens und swingenden Hits à la Benny Goodman bis zu den rassigen lateinamerikanischen Rhythmen oder den stimmungsvollen Klängen der Oberkrainer. Für jeden Geschmack wird also das Beste geboten. Wohl dem — kann man sagen — der eine Eintrittskarte hat. Wie man hört, sind noch einige im Vorverkauf zu haben.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feierten morgigen Samstag, dem 19. Januar, Wilhelm Schaller, Am Spitzen Pfad 5 (72) und Marie Gaubatz, Rheinstraße 11 (76), am Sonntag, dem 20. Januar, Willi Schaller, In den Rohwiesen 4 (80), am Montag, dem 21. Januar, Hans Wiegand, Albert-Schweitzer-Straße 13 (74), sein 22. Januar Wilhelm Metzger, In den Rohwiesen 8 (80) und am 23. Januar Regina Lauer, Langener Straße 16 (84). Ma ihnen allen auch im neuen Lebensjahr viel Gutes beschieden sein.

g **Gemeindevertretersitzung!** Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold lud die Gemeindevertreter zu einer öffentlichen Sitzung für Donnerstag, den 24. Januar, 20 Uhr ins Rathaus ein. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen folgende Beratungspunkte: Antrag der Sportgemeinschaft auf Bereitstellung eines Grundstückes zur Errichtung eines Sport- und Kulturzentrums, Angebot von Ph. Kohl für Ankauf eines Grundstücks, Erlaß einer Gebührenordnung für den Einsatz der FF, Angebot von Erich Trost für den Ankauf eines Grundstücks, Vorschläge des Hess. M. d. I. für die gebietliche Neugliederung des Kreises Offenbach und die Durchführung des Anhörungsverfahrens, Entscheidungen über die eingegangenen Anregungen und Bedenken zu den Bebauungsplan-Entwürfen „Fasanenweg" und „Im Höchsten".

g **Zerstörung vor dem Ringwäldchen.** Stolz waren die „Gemeindeväter" und viele der Ortsbürger, wenn sie in den letzten Wochen am Ringwäldchen vorübergingen und auf die neu angelegten Anlagen schauten. Die 120 000 Mark, die dafür aufgewendet wurden, schienen ihren Zweck voll zu erfüllen, der Rasen grünte und die vielen Bäume und Büsche versprachen für das Frühjahr einen so guten Wuchs, daß es viele in die neuen Anlagen zum gemütlichen Verweilen locken könnte. Doch leider kann Bürgermeister Tielmann nicht mit in die Freude einstimmen. Immer wieder melden ihm ältere Bürger oder die Gemeindearbeiter, daß neu angepflanzte Bäume und Büsche aus dem Erdboden gerissen oder gar gestohlen wurden. Er bittet darum die Bevölkerung um Mithilfe, daß dieser Zerstörungswut Einhalt geboten wird.

SPD-Politiker in der Hessenwald-Schule

Die SPD-Fraktionen der „Hessenwaldgemeinden" Erzhausen, Gräfenhausen und Wixhausen besichtigten am Samstag die Hessenwald-Schule. SPD-Fraktionsvorsitzender Albert Möller begrüßte die Anwesenden. Die Fraktionen von Gräfenhausen und Erzhausen übergaben eine Spende von je 100 Mark an den Elternbeiratsvorsitzenden Heinz Weber. Die SPD-Fraktion Wixhausen will nach der Fertigstellung der Außenanlage eine Rutsche aufstellen lassen.

Schulleiter Horst Deusinger gab einen Überblick über die Baulichkeiten der Hessenwald-Schule. Die ersten beiden Bauabschnitte einschließlich der Sporthalle und der Außenanlagen werden eine Bausumme von 10 Millionen Mark erfordern. Der zweite Bauabschnitt soll bis März fertiggestellt sein. Der dritte Bauabschnitt umfaßt den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich mit Physik-, Chemie- und Biologieräumen sowie die Klassenräume im ersten Stock, während der zweite Bauabschnitt den musisch-technischen Bereich mit moderner Lehrküche, Werkräumen, Zeichenräumen und Klassenräumen bildet. Nach Fertigstellung stehen 25 Klassensäle und genügend zusätzliche Säle zur Verfügung, so daß der Raumbedarf für die nächsten zwei bis drei Jahre gedeckt sein dürfte.

In diesem Zusammenhang sprach Deusinger die Hoffnung aus, daß die Förderstufe bald eingeführt werden kann, da die baulichen Voraussetzungen nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes gegeben seien. Die Versammlung mit Lehrkräften sei zufriedenstellend, sagte Rektor Deusinger. Besonders in den sprachlichen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Bereichen sei eine gute Betreuung der Schüler gegeben.

Bei dem anschließenden Rundgang zeigten sich alle Teilnehmer von den Einrichtungen der neuen Schule sehr beeindruckt. Bei einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte „Schindbölle" wurde in vielen Einzelgesprächen festgestellt, daß es Wunsch und Wille der SPD-Kommunalpolitiker ist, daß diese drei Gemeinden bald zur Gemeinde „Hessenwald" zusammengeschlossen werden. Erst dann könnte die Hessenwald-Schule ein echtes Kulturzentrum im Schnittpunkt der Großgemeinde sein.

Küchenkomfort ist kein Luxus

Wenn man sich etwas leistet, was den allgemeinen Lebensstandard übersteigt, wenn man Dinge anschafft, bei denen sich Anschaffungs-, Unterhaltungskosten und Nutzen nicht mehr die Waage halten, dann ist dies Luxus. Luxus ist gewissermaßen der um vieles teurere Bruder des Komforts.

Die Grenzen zwischen den beiden Begriffen sind freilich sind fließend. Was gestern noch als Luxus galt, kann morgen schon Teil unseres Komforts sein, Gebrauchsgegenstand für jedermann. Wohlstand und Lebensstandard wachsen und zugleich auch der Wunsch, sich das Leben leichter und angenehmer zu machen.

Das Automobil beispielsweise, vor wenigen Jahrzehnten Ausdruck eines besonders luxuriösen Lebensstils, ist heute selbstverständlicher Bestandteil unserer Lebenshaltung. Erst von einer bestimmten Preisklasse an ist es „Luxus" geblieben.

Zum Komfort gehören also all jene Dinge, die uns das Leben erleichtern und die für jedermann erschwinglich sind. Im Haushalt gilt dies ganz besonders für moderne Küchenmöbel und für Geräte wie z. B. Herd, Geschirrspülautomat, Kühl- und Gefriergerät.

Die gut geplante An- und Einbauküche die, wie in zahlreichen Tests bewiesen wurde, rund ein Drittel der sonst üblichen Küchenarbeitszeit einspart, ist zweifellos zum Bestandteil unseres Wohnkomforts geworden. Sie erfüllt darüber hinaus durch ihr „gutes Aussehen" die Forderung, die man mit Recht an einen modernen Arbeitsplatz stellt, denn in Verbindung mit einem Eßplatz wird dieser Arbeitsplatz zugleich zum Aufenthaltsraum für die Familie.

Allein der Gedanke an den Waschtag, der in früherer Zeit die vier Wochen einmal das Familienleben für einige Tage durcheinander brachte, läßt es absurd erscheinen, den modernen Waschvollautomaten, der die ganze schwere Arbeit regelrecht nebenbei erledigt, als Luxus zu bezeichnen. Dies gilt gleichermaßen für den elektrischen Wäschetrockner, der die Hausfrau auch von der restlichen Arbeit des Waschtages freimacht. Immerhin entspricht die Leistung der Hausfrau beim Aufhängen der Wäsche auf eine Leine dem Kraftaufwand, den man beim Bewegen einer zentnerschweren, mit Steinen beladenen Schubkarre benötigt. Daß sie durch dieses Gerät unabhängig ist von Zeit, Wetter und Umweltverschmutzung, ist zusätzlicher Gewinn.

So paradox es klingt: Luxus ist auch, wenn wir auf etwas verzichten, das unser Leben schöner und leichter machen könnte; ein teurer Luxus obendrein, denn er kostet viele Stunden unseres Lebens, die wir — dank des ständig wachsenden Komforts — sinnvoller „verleben" könnten.

LOHNSTEUERZAHLER!

Wir baarbeiten für Mitgliedar LSt.-Jahresausgleich, LSt.-Ermäßigung, Eink.-Steuer-Erklärung für LSt.-Zahler

Jahrasmitglieds-Beitrag ab DM 30,—

Lohnsteuerhilfe

Hessen-Rheinland-Pfalz e. V.

Bezirksstelle Langen

Hagabuttenweg 92, Telefon 7 16 12

Sprechzalt: täglich ab 18.30 Uhr und nach Vereinbarung

Finanzielle Vorteile für umweltfreundliche Flugzeuge

Die Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) entwickelt zur Zeit ein Modell, nach dem künftig besonders umweltfreundliche Flugzeuge bei der Festsetzung der Flughafengebühren bevorzugt werden sollen. Das erklärte am Montag FAG-Vorstands-Vorsitzender Erich Becker anläßlich des Eintreffens des Airbus A 300 B zu einem Streckenerprobungsflug auf dem Rhein-Main-Flughafen.

Der Airbus gilt als ein besonders umweltfreundliches und auch im Hinblick auf die Energiesituation sehr wirtschaftliches Großraumflugzeug.

Aus der Welt des Films

„Geh, zieh dein Dirndl aus" (UT) heißt ein neues, sexgepfeffertes Lustspiel aus den Tiroler Bergen. Mit viel Spaß an der Freude tummeln sich dort rund um einen schönen alten Bauernhof, in dem zur Liebesparadies umfunktioniertes Dorfgasthaus und eine auch nicht gerade sündlose Schwiegertochter und liebesfrohe Leute. Sie spendieren dem Zuschauer zwar vergnügliche, in angemessenem Maß auch mit einiger Frivolität angereicherte Kinostunden. Solange die dralle, liebesfreudige Zenzi auf dem Hof ist, geht keiner weg. Sie kennt sich aus in Heu u. Bett.

„Todesgrüße aus Shanghai" (Lichtburg). Cheng Li, der Mann mit der Todesfaust, schlägt wieder zu. Seine Fäuste werden zu den Todesgrüßen. Ein spannungsgeladener, temperamentvoller Super-Knüller aus Fernost. Da hat kein Platz für Sex und Frauen, wenn der Karatekiller gegen hundert harte Männer kämpft. Cheng sinnt auf Rache für seinen ermordeten Lehrer. Er vernichtet seine Gegner, aehrt jedoch nicht, daß inzwischen von anderer Seite weit größere Gefahr droht. Als er festgenommen werden soll, kann er fliehen und übt neue Rache, die noch furchtbarer ist, als seine Gegner ahnen.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 19. Januar 1974

17.30 Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 20. Januar 1974 (2. So. n. Epiph.

Stadtkirche

9.30 Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Joh. 2,1—11
11.15 Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46

9.30 Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Röm. 12, 6—16 b
11.15 Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

9.30 Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Röm. 12, 6—16 b
10.45 Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4

10.00 Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Röm. 12, 6—16 b
11.00 Kindergottesdienst

Kollekte: Für die Arbeit an Drogen-Gefährdeten und -Abhängigen; Hilfe für Strafentlassene und die Arbeit mit Obdachlosen und Nichtseßhaften.

STADTMISSION LANGEN

Sonntag, den 22. 1.: Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 22. 1.: Bibelstunde 20.00 Uhr

Freie evangelische Gemeinde Langen

Bahnstraße 123

Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst

VON UNS FÜR SIE
UNSER JANUAR-ANGEBOT

Bei Anmeldung bis zum 7. Februar 1974:
Fahrstunde 23,— DM, Grd. 150,- DM

Fahrschule Schmidt
Langen, Mühlstr. 1, Tel. 06103/29655 od. 06071/32449
Theor. Unterricht: Montag und Donnerstag 19.30 Uhr
Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr

Zirka 9 qm **Gehwegplatten** 3 cm stark, à 4,- DM 10 Stück:

Beeteinfassungsplatten 1 m lang und 4 Bogen, 90 Grad, zusammen 15,- DM, zu verkaufen.
Haes, Woogstr. 8
Telefon 2 48 52

2 Michelin ZX 185/70 13 SR zu verkf. Telefon 2 31 40

Großer **Wohnzimmertisch** gegen Einrückgebühr abzugeben.
Telefon 2 41 92

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

»Pietät« Inh. Otto Arndt **Sehring**
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794
Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

ORGEL-MARKT
Elektron. Orgeln
Riesenauswahl - Weltspitzenmarken
Hammond, Yamaha, Wurlitzer,
Philips, Thomes u. a.
PHILICORDA
GM 754, fabrikneu, statt DM 1480,—
nur DM 1260,—
Orgeln mit Rhythmus ab DM 298,—
Eigener Kundendienst - Orgelschule
Darmstedt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668
Ffm., Nordhelmstraße 4, Tel. 0611/631 631
Wsb.-Biebrich, Adolfsplatz 2, T. 06121/66640
Rodenbech, Somborner Str. 36, Tel. 51776

ADAC-Straßendienst Erhart
Ihren Altwagen führt der Verschrottung zu
Abschlepp-Dienst Erhart
Egelsbach, Hochspannung, Telefon 46 44
oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69
Diensibereit Tag und Nacht-!
Wir bedienen Sie auch weiterhin sehr preisgünstig

FIAT
Jede Größe - jede Leistung!
PKW aller Klassen, Sportwagen, Kombiwagen, Transporter
Jetzt mit Rostschutzgarantie
EMIL MUELLER
KRAFTFAHRZEUGE
gegr. 1932
Fiat-Händler f. Offenbach Stadt- u. Landkreis
Verkauf / Kundendienst / umfangreiches Ersatzteillager
Werkstatt mit gut geschultem Personal
Offenbach/M., Sprendlinger Landstraße 234
Telefon 833521 u. 836320
(gleich hinter dem Autobahnkreisel)
Bitte beachten Sie meine interessanten Preise nach Aufhebung der Preisbindung

---

Anzeigen-Schluß!

Für die Dienstagausgabe: Montags 10 Uhr

Für die Freitagausgabe: Donnerstags 9 Uhr

DRUCKSACHEN? Buchdruckerei KÜHN KG., Langen, Ruf 2745

Statt Karten

Für alle Verehrung und Beweise herzlicher Verbundenheit, die Sie unserem lieben Entschlafenen

Josef Brandl

bei seinem Heimgang zuteil werden ließen, sagen wir herzlichen Dank.

Anneliese Brandl geb. Schneider
Josef Brandl jr.
Barbara Brandl Wwe.
Familie Toni Brandl

Langen, im Januar 1974

Die vielen Beweise treuer Verbundenheit mit unserem lieben Entschlafenen

Philipp Heim

und die herzliche Anteilnahme, die wir von allen Seiten erfahren durften, sind für uns wohltuend und tröstlich. Wir danken allen, die zur Abschiedsstunde kamen. Wir danken für die Blumenspenden, für die Freundschaft und Anhänglichkeit, die aus vielen Schreiben spricht. Herzlichen Dank dem Jahrgang 1910/11 und dem Sprecher Herrn Helmut Schneider für die Würdigung des Verstorbenen.

Familien Heim

Im Januar 1974
Hamburg, Egelsbach,
Langen,-Leukertsweg 28

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Beckmann

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir den Schulkameraden des Jahrgangs 1891/92, der Stadt Langen und der OTV für die ehrenden Nachrufe.

In stiller Trauer
Katharine Beckmann
und alle Angehörigen

Langen, Südliche Ringstraße 182

DANKSAGUNG

Für die vielen lieben Beweise herzlicher Anteilnahme zum Ableben unseres unvergeßlichen Entschlafenen

Josef Robert Zinke

danken wir aufrichtig. Sie sind uns Trost in unserem Schmerz. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für seine so trostreichen Worte, der Heimatvereinigung ehemaliger Teplitz-Schönauer für das ehrende Gedenken und die Kranzniederlegungen, sowie dem VdK für den Blumengruß.

In tiefer Trauer
Aima Zinke geb. Hennl
Manfred und Heide Zinke

607 Langen, Robert-Koch-Straße 10

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Gräf
geb. Weber

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkolleginnen und -kollegen, dem VdK und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der Hinterbliebenen
Friedrich Gräf

Langen, Wiesgäßchen 6

Statt Karten

möchte ich mich auf diesem Wege bei all denen bedanken, die beim Tode meiner lieben Frau

Elisabeth Thurner

Ihr die letzte Ehre erwiesen haben und uns Beweise ihrer Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden zukommen ließen.

Im Namen aller Angehörigen
Lukas Thurner

Langen, im Januar 1974
Unterer Steinberg 3

UT-FILMBÜHNE
Fr. u. Mo. 20.30 Uhr, Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr

De legst di nieder — immer wieder: Tirol, wie es bumst und kracht!

So. 16.00 Uhr: Jugendvorstellung

Trubel um Trixie
Sonntag 14.00 Uhr

Telefon 2 22 09

LICHTBURG
Fr., Sa. u. Mo 20.30, So. 18.00 u. 20.30

Bruce Lee, Judo- und Karatemeister, in einem spannungsgeladenen, superharten, temporeichen Super-Knüller aus Film-Ost!

BRUCE LEE·MIAO KEN·HSIU-TIEN FOONG
Regie: LO WEI Produktion: GOLDEN HARVEST Verleih: CINERAMA

Sonntag 14.00 Uhr: Ein Filmspaß für elle
Mr. Feuerstein lebt gefährlich

Sonntag 16.00 Uhr: Action — Action — Action
Die Rückkehr vom Planet der Affen

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00

Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
Hier ist der Westernheld, der zur „Merke" wurde — Clint Eastwood mit Mariana Hill - Billy Curtis in
EIN FREMDER OHNE NAMEN
Er bekam Order — doch die Rache war sein! - Breitw.-Ferbfilm

Fr. und Sa. 23.15 Uhr, Spätvorstellung: **„Rufnummern der Lust"**
Sonntag 17.15 Uhr, Fem.-Vorstellung: **„Guffys lustige Olympiade"**

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Sie kämpften wie die wahren Teufel — für gutes Geld!
Charles Bronson, Tony Curtis in
ZWEI KERLE AUS GRANIT
Scope-Farbfilm

= Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 — 14 Uhr! =

---

607 Langen, Heinrichstraße 42. Telefon 2 31 19

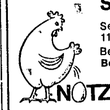
Verkaufe **Brennholz** (Buche und Ahorn)
Telefon 2 13 88 von 17—20 Uhr

Faschingskostüme von 10,- bis 30,- DM verleiht
Ilse Lenz, Götzenhain
Feldstraße 21
Telefon 8 16 85

Junger Meisterbetrieb
führt kurzfristig aus:
- Dachreparaturen
- Umdeckungen
- Neudeckungen
- Flachdech-Isolierungen

Telefon: 0 60 21 - 4 16 73
0 60 28 - 62 47

HÄHNCHEN ERICH
Waldrestaurant Schützenhaus



Semstag und Sonntag ab 11 Uhr mittags geöffnet.
Begehrt ist unsere **Serbische** Bohnensuppe mit Einlage.
NOTZON **Butterhähnchen** die Besten
Langen-Oberlinden Tel. (06103) 71608

---

3 Tage Winterfreuden
Regeneration und Sport in Bad Reichenhall

Behagliches Zimmer mit Bad, WC, TV, Radio, Telefon, Dachgarten — Hallenschwimmbad u. Sauna im Preis inbegriffen. Halbpension pro Person im Doppelzimmer **DM 93,—**
Einzelzimmerzuschlag + DM 30,—.
Im Preis inbegriffen ist ein Ausflug in die Mozartstedt Salzburg.

7-Tage-Wochenpauschale
Incl. Frühstück pro Person im Doppelzimmer **DM 175,—**
Einzelzimmerzuschlag + DM 35,—.
Kegelbahnen, erstklass. Küche, tägl. Dancing.

HOTEL BAYERISCHER HOF
823 Bad Reichenhall
Telefon 08651/5084-87
Telex 5-6123 bayho

Werner Werbung

6070 Langen/Hess.
Ohmstraße 14
Telefon (06103) 7857

Lichtwerbeanlagen
Autobeschriftung
Schilder
Transparente
Siebdruck

---

20 Tanzmusiker spielen, damit Sie tanzen können!
LKG-Tingeltangel-Party
am 26. Januar in der TV-Halle
Karten bei Milch-Heuß

REISETAUBEN-SIEGERSCHAU

Wann? Am Samstag und Sonntag, dem 19. und 20. Januar 1974, von 9 — 17 Uhr.

Wo? Im evangelischen Gemeindehaus (Frankfurter Straße)

Tombola **Freiverlosung**

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend sollen gegen Barzahlung am 19. 1. 1974 versteigert werden:
9.00 Uhr **1 Ford 20 M, Bj. 66 (Schrottwert)**
1 Opel Rekord C „L", Bj. 67.
Treffpunkt von interessenten: Langen, Triftstraße 34—36.
9.30 Uhr **1 PKW Mercedes 280 SE/8, Bj. 69**
Treffpunkt von Interessenten: Langen, Pittlerstraße 53.1
Lengen, den 18. 1. 1974
Schäfer, Obergerichtsvollzieher

EINLADUNG

zum Kurs

Kochen für junge Ehepaare und solche die es werden wollen

am Dienstag, dem **22. 1., 29. 1. und 5. 2. 1974,** jeweils **19.00 Uhr** in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH, Langen, Liebigstraße 9—11.
Unkostenbeitrag: DM 4,— pro Person und Abend.
Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen.
Anmeldungen bitte an die Lehrküche der Stadtwerke (Telefon 2771) oder an die Geschäftsstelle der Volkshochschule (Telefon 22001).

Mit freundlichen Grüßen
Stadtwerke Langen GmbH **Volkshochschule Langen**

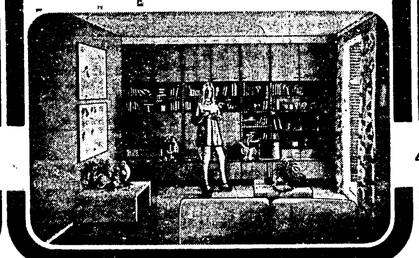
---

hülsta

A) Sie ist in 3 verschiedenen Höhen lieferbar.
B) Die Elementbauweise ermöglicht unzählige Breiten.
C) Die Tiefe beträgt 42 cm (Mittel- und Oberteil) und 62 cm (Unterteil).
D) 4 wertvolle Edelhölzer stehen zur Auswahl.

hülsta-Allwand M3; anschauen sollten Sie sie sich bei uns.

Das sollten Sie über die hülsta-Allwand M3 wissen.



Ihr »Einbaustudio« in Langens größtem Möbelhaus

Möbelhaus **Sallwey**
LANGEN, OBERGASSE

Verein für deutsche Schäferhunde
Ortsgruppe Langen

Am Freitag, dem 25. 1. um 20 Uhr findet im Vereinsheim im Erlen unsere

Jahreshauptversammlung

statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

L.K.G.

Heute abend
Zusammenkunft
im „Treppchen".

Jahrgang 1912/13
Samstag, 19. 1. 1974, 20 Uhr
Zusammenkunft
im Rebenstock.

Jahrgang 1906/07
Mittwoch, 23. Januar ab 17 Uhr
Zusammenkunft
TV-Gaststätte, Langen, Jahnplatz.

Jahrgang 1895/96
trifft sich am Donnerstag, den 24. 1. 74 um 17 Uhr im Gasthaus Rebenstock zu einem gemütlichen Zusammensein. Wir bitten um rege Beteiligung.
I. A. Herth

Wer hat am Dienstag, dem 15. 1. auf d. Weg zwischen Forstring u. Bahnstraße ein
Gliederarmband
gefunden? Abzugeben bei Meurer, Forstring 71

Schäferhündin
7 Monate alt, zu verkaufen.
Latigen, Goethestraße 76

3 junge
Schäferhunde
8 Wochen alt, billig abzugeben.
Jähnert, Im Schwimmbad

2 Zwergpapageien
Agapornieden, für 100 DM zu verkaufen.
Telefon 2 26 80

2 junge
Meerschweinchen
zu verschenken.
Meisenweg 4, Tel. 7 10 02 (ab Montag)

Helmorgel
Spitzenfabr., Vollped., 2x61 Tast., 18 Rhythm., autom. Baß, 9 Chöre, Eff.: Piano-Marimba-Harfe-Glockensp., 1 J. Garantie, weit unter Neupr. zu verkf.
Telefon 06106 / 43 03

Guterh. KLAVIERE
(auch verstimmt) kauft, begutachtet, taxiert, stimmt:
B. Werner, Klavierstimmer, **Tel. 0611 / 44 49 45**

Zu verkaufen
2 Grundig-4-Spur-Tonbandgeräte
mit allem Zubehör, à 190,- DM.
Schiller, Goetheschule 23, Tel. 25463

Wer verkauft ca.
5 Ballen Stroh?
Telefon 2 92 88

Philipps-Kühl- und Gefrier-Komp.
zu verkaufen.
Telefon 2 47 86

Suche gebr., auch defekten
Schwarzweiß-Fernseher
nicht älter als 8 Jahre.
Telefon 7 24 17

Wohnkleiderschrank (neuwertig)
Staubsauger
Ofen (Allesbrenner, autom.)
Teppich
preisgünstig zu verkf.
Telefon 2 21 01

Guterhaltenen
Kleiderschrank
preiswert abzugeben.
Telefon 7 94 50

4 Dunlop SP 4
155 SR 15
Stahlfelgenreifen
mit Felgen, max. 3000 km gelaufen, zu verkf.
Telefon 47 10

Guterhaltenen
Kinderwagen
gesucht.
Tel. 06103 / 2 34 86

Küchentisch
ausziehbar, mit 2 oder 4 Stühlen, neu, umständehalber zu verkf.
Telefon 7 16 15

Suche gebr., auch defekten
Farbfernseher
Telefon 7 24 17

1 Couch und 2 Sessel
günstig abzugeben.
Tel. 06103 / 2 18 95

Neuwertige Tonbänder
540 m, St. 7 DM, sowie **Gitarre**
VB, zu verkaufen.
Steinbrück, Langen, Südl. Ringstr. 136
Tel. 06103 / 2 52 34

Guterhaltener
Schreibtisch
zu kaufen gesucht.
Angebote an
607 Langen, Postfach 1534.

Älteres
Schlafzimmer
mit Zubehör für 50 DM zu verkaufen.
Off.-Nr. 32 a die LZ

Simca 1301 Spezial
11 000 km, Garagenwagen, Lederdach, Radio und viele Extras, Bestzustand, im Kudenauftrag abzugeb.
Autohaus Ernst Jugert Egelsbach, Schlesierstr. 7, Tel. 06103 / 46 83

Simca 1000 Spezial
Bj. 70/71, 40 000 km, Garagenwagen, 1a-Zustand, im Kundenauftrag abzugeben.
Autohaus Ernst Jugert Egelsbach, Schlesierstr. 7, Tel. 06103 / 46 83

Ford 20 MTS
Bj. 66, in gutem Zustand zu verkaufen.
VB 700,— DM.
Tel. ab Montag 22727

1200 VW
zu verkaufen, Bj. 64, 90 000 km, TÜV bis Dez. 75.
Telefon 2 92 88

MANTA 1900
90 PS, 1971, 70 000 km, schw. Kunstst.-Dach, heizb. Heckscb., zu verkaufen. VB 5000,-.
Telefon 8 17 45

NSU 1200 C
Bj. 69, versch. Extras, VB 700,-, zu verkauf.
G. Betz
Gartenstraße 22

Verkaufe
Ralley-Kadett
Bj. 68.
Telefon 2 13 38 von 17—20 Uhr

BAUGRUNDSTÜCK
für Ein- oder Zweifamilienhaus in guter Wohnlage von Langen gesucht.
Telefon 06102 36216

WIR HEIRATEN

Harry und Edeltraud Distelmann

geb. Schäfer

19. Januar 1974

Langen
Im Birkenwäldchen 31

Neu-Isenburg
Herzogstraße 124

Kirchliche Trauung: Samstag, den 19. Januar 1974, um 16 Uhr in der Ev. Buchenbuschkirche, Neu-Isenburg, Forstweg 2.

WIR HABEN UNS VERLOBT

Hans Deusser – Erika Grokenberger

19. Januar 1974

Langen

Dortmund

Zu meinem 70. GEBURTSTAG sind mir von allen Seiten so viele Glückwünsche und Geschenke zuteil geworden, daß ich mich nur auf diesem Wege bedanken kann. Insbesondere gilt mein Dank allen Verwandten, Frounden, Nachbarn, Bekannten, der Belegschaft, den städt. Behörden und den Stadtwerken für die übermittelten guten Wünsche und Geschenke, sowie den „Motten" der SSG, die mir meinen Geburtstag so verschönten.

Katharina Becker

Langen, Karlstraße 15

Für dio zahlreichen Geschenke und Glückwünsche zu unserer SILBERNEN HOCHZEIT danken wir allen Verwendten, Freunden, Bekannten und dem Landwirtschaftlichen Verein recht herzlich.

Georg Frank und Frau
Marie geb. Sehring

Langen, Wiesgäßchen 18

Für die mir anläßlich meines 70. GEBURTSTAGES in so reichem Maße erwiesenen Gratulationen und Geschenke sage ich auf diesem Wege allen Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten meinen herzlichen Dank. Ferner danke ich den Kollegen der Polizei und der Stadtverwaltung, dem Betriebs- und Personalrat der Stadt Langen, der Bezirkssparkasse Langen, der Turnabteilung und dem Hauptvorstand der SSG Langen sowie den „Motten", die mir besondere Freude bereiteten.

Christian Fink

Langen, im Januar 1974
Keimstraße 17

Suche
2-Zimmerwohnung
bis Anfang März 74 möglichst Süd-Langen. Miete bis ca. 350,- DM incl. NK.
Tel. 06151 / 3 51 46

1-Zi.-Appartement
in bester Wohnlage Dreieichenhains, möbl., mit Dusche und Kochnische, incl. Heizung u. Umlagen monatl. 250,-, sofort zu vermieten.
Tel. 8 22 39

Dringend gesucht:
1-Zi.-Appartement
für ältere Dame Nähe Südl. Ringstr./Ecke Leukertsweg.
Juckel,
Telefon 2 15 36

1-Zi.-Appartement
in Langen, Küche, Bad, Balkon, Wohnraum ca. 18 qm, ruh. Lage, Miete incl. Uml. 245,-, Kaution, mit Tel., an Nachmieter sofort abzugeben.
Tel. 06103 / 2 23 33 oder 6 14 08

1-Zi.-Appartement
ab 1.2. 74 für 190 DM incl. Htg. zu vermiet.
Telefon 7 91 87

Komf. Appart.
46 qm, in Langen zu vermieten.
Telefon 72712

Möbliertes Zimmer
zum 1. 3. 74 in oder um Eselsbach von Herrn (Wochenend-Heimfahrer) gesucht. Freundl. Angebote erb. an Off.-Nr. 37 der LZ.

Wollen Sie einen halben Monat ohne Miete wohnen?
1 Zimmer
Küche, Bad, Balkon, Zkl.
VAQUERO, Langen, Bahnstr. 23, ab 19 Uhr

Sep. möbl. Zimmer
mit fl. w. u. k. Wass., sep. WC, ohne Kochgelegenheit für 150 DM zu vermieten.
Telefon 7 26 30

Möbliertes Zimmer
mit Küchen- und Badbenutzung in Oberlinden zu vermieten.
Telefon 7 15 76

1-Zi.-Komf.-Wohng.
eingeb. Küche, Balk., Teppichbod., DM 310,- + DM 50,- Uml. zu vermieten.
Tel. 77 44
Mo.—Fr. 8—16 Uhr

Gutmöbl. Zimmer
fl. w. u. k. Wasser, WC, sep. Eingang, vorzugsweise an Dame zu vermieten.
Tel. 2 18 86
nach 17 Uhr

Möbliertes Zimmer
Zkl. zu vermieten.
Erzhausen,
Friedr.-Ebert-Str. 78
Tel. 06150 / 65 15

Möbliertes Zimmer
mit Htg., sep. Eingang und Dusche ab sofort zu vermieten.
Telefon 7 22 55

Leerzimmer
Flur, Dusche, WC, 35 qm, 250 DM + Uml. + Kaution ab sofort oder später zu vermieten.
Tel/ 2 19 96
18—19 Uhr

Leeres Zimmer
mit Küchen- und Badbenutzung zu vermieten. Anzusehen ab 18 Uhr.
Benedikt, Im Singes 27

Lagerraum
mindestens 100 qm, m. kl. Büro, Raum Dreieichenhain, Langen, Sprendlingen, sofort z. mieten gesucht.
Off.-Nr. 27 an die LZ

Suche in Langen
Baugrundstück
für Einfamilienhaus.
Tel. von 7.30—18.00 Uhr 9/29 51 46 Ffm.

Günst. Gelegenheit!
1—2-Fam.-Haus in Langen, 245 000 DM Spitzenlage, freistehd., an- und ausbaufähig, 900 qm; Wohnfl. 120 qm; 6 Zi., 2 Bäder, 3 WC's, 1 Garage, 2 Abstellpl., Balkon, Terrasse, Doppel-Verglasung, Rolläden, ZH, Teppichbd.; Makler-Prov. 3% + MwSt.
G. Schwaab Imm.
Langen, Tel. 7 15 86

Ehepaar mit Kleinkind sucht
3½—4-Zi.-Wohng.
auch mod. Altbau, mögl. in ruh. Wohnlage.
Tel. 06074 / 71 41
oder Off.-Nr. 38

Nachmieter gesucht
zum 1. Mai 1974 für
4-Zimmerwohnung
in Egelsbach, Wohnfl. 110 qm, 1. Stock, ZH, w.W., Bad mit Dusche und WC, sep. WC, Balkon, ruhige Wohnlage. Miete DM 600.- + Umlagen.
Tel. 06103 / 4 97 92

3-Zimmerwohnung
Küche, Bad, Balkon, 90 qm, in 3-Fam.-Haus im 1. Stock für 450,— + Uml., Nähe des neuen Rathauses, ab sofort zu vermieten.
Telefon 2 24 76

Suche Nachmieter für
3 Zimmer
zum 1. 3. 74; DM 430,- + DM 90,- Uml.
Tel. 7 27 08 n. 20 Uhr

2-Zi.-Komf.-Wohng.
60 qm, in 2-Fam.-Haus in schöner Lage Dreieichenhains zum 1. 4. zu vermieten.
Off.-Nr. 43 oder
Tel. 0611 / 88 32 71

3-Zimmerwohnung
mit Küche und Bad in Egelsb., 72 qm Wohnraum, 25 qm Balkon, Kellerraum 4 x 4 m, Elektroheizung Nachtstrom u. autom. Ww.-Zubereitung, ab 1. 3. zu vermieten.
Telefon 4 23 81
Off.-Nr. 41 an die LZ

2—2½-Zi.-Wohng.
Nähe Bahnhof, ab 1. 4. gesucht.
Off.-Nr. 33, ab 20 Uhr
Tel. 06155 / 49 31

Kleine
2 Zi.-Mansarden-Wohnung
mit Küche, Bad, ZH, w. W., 2. Stock, ca. 50 qm, in 4-Fam.-Haus, ruh. Wohnlage, möbl. (evtl. auch teilmöbl. oder leer) an deutsches Ehepaar oder alleinstehende Person ab sofort zu vermieten.
Tel. 06103 / 2 18 68

Goldschmiedin sucht
2—3-Zi.-Wohnung
mit Werkstattraum, Altbau.
Tel. 06106 / 27 82

Schöne
3-Zi.-Wohnung
mit groß. Balkon, ZH, WW, in 2-Fam.-Haus, ruh. Lage Dreieichenhain, zum 1. 4. 1974 an sit. Ehepaar zu verm.
Off.-Nr. 28 an die LZ

Nachmieter gesucht ab 1. 2. 74 für
3-Zimmerwohnung
ca. 83 qm, ww., Bad, ZH, Balkon, 6-Fam.-Haus, 1. Stock in Mörfelden.
Liatstr. 3, Tel. Mörfelden 2 22 39

Wohnungen aller Art in Langen u. Umgeb. für sofort od. später zu vermieten.
1-Fam.-Haus mit Einliegerwohn. + Garage, Aug., 850,- Miete.
4 Zi.-Bhs., 100 qm, 750,- **jeweils zuzügl. Umlag. Gewerbl. Räume: Büro, Läden, Lager auf Anfrage.**
Verkäufe:
Neubauten mit allen Steuervorteilen:
Langen, Doppelhaus, 155 qm Wohnfläche, Garage, Grdst. 350 qm, weitere 70 qm ausbaufähig. **250 000,-**
Erzhausen, Bungalow 5 Zi. + sep. Souterr.-Räume, sehr großzügig. Kamin, Garage, Edelholz, Isoliervergl., Dekorkacheln, **280 000,-**
Langen, Bungalow, 158 qm Wohnfl. + 50 qm Hobbyr., Gas-ZH, Isoliergl., Edelholz, Parkett, Dekorkacheln, **360 000 VB.**
Weitere Angebote und auch Bauplätze auf Anfrage.
SACHS-Immob. RDM
Büro: Mo—Di, Do, Fr 10—12, 14—18 Uhr, Sa. 9—13 Uhr
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

1 möbl. App., Dusche, Langen 175,-
2-ZW, möbl., Langen 250,-
3-ZW, 75 qm Wfl., Langen 430,-
3-ZW, 80 qm Wfl., Langen 500,-
Bungalow Götzenh., 90 qm 800,-
Bungalow b. Langen, moderner Neubau, 220 qm Wfl. 285 000,-
App.-Haus b. Langen, 15 vollmöbl. Zimmer, Gesellschaftsraum u. 2-Zi.-Wohnung, hohe Rendite 480 000,-
Profeid Immobilien
Breslauer Str. 6
Telefon 7 11 14 a
607 Lg.-Oberlinden,

Billige Wohnungen!
Möbl. Zimmer 140,-!
Langen-Oberlinden, an alleinst. Herrn od. Dame zu vermieten.
3-ZW, 90 qm, 450,-!
Langen, Nähe Bahnhof; NB, teilmöbl. Küche, Balkon, ZH,
3-ZW, 95 qm, 480,-!
Langen-Linden, NB, 2-FH, ab 1. 3. zu vermieten; Teppichbd., ZH, sehr ruh. Lage.
G. Schwaab Imm.
Langen, Tel. 7 15 86

EIGENHEIME
halbe Doppelhäuser in Langen-Neurott, Waldnähe, Bj. 1969, 4 Zi., Hobbyraum, ca. 103 qm Wohnfläche, und in Langen, 5 Min. vom Lutherplatz, Bj. 1926, 5-Zi.-Mansarde, günstig zu verkaufen.
Fritz Redlin Immob.
Langen,
Liebermannstr. 25
Tel. 06103 / 7 24 30

Langen-Albanusberg:
Gartengelände zu verkaufen!
3 x 607 qm à 11 667,—!
Beste Lage! Gepflegter Baumbestand (Tafel- und Kernobst).
G. Schwaab Imm.
Langen, Tel. 7 15 86

Die letzten Eigenheimwohnungen
Langen, Wiesenstr. 2
beste Lage, beste Ausstattung, Bezug 1. 4., zu verkaufen.
Fritz Redlin Immob.
Langen,
Liebermannstr. 25
Tel. 06103 / 7 24 30

Spare Zeit, nimm Stempel
Schnell und preiswert von
Schilder-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
Telefon 06103 / 2 23 90
Schilder - Stempel - Buchstaben

350-ccm-
Honda
Baujahr 1972, zu verkaufen.
Tel. 06103 / 6 60 33

Nachhilfeunterricht
in Mengenlehre für Schülerin 5. Kl. für sofort gesucht.
Tel. Langen 2 32 35

Suche ältere Frau
mit Garten zur Beaufsichtigung ein. 2 Jahre alten Mädchens, tagsüber von 7.30—18 Uhr.
Tel. 9 / 29 51 46 Ffm.

Tüchtige, ordentliche
Verputzerkolonne
sofort einsatzbereit
Off.-Nr. 39 an die LZ

Für unseren Lagerverkauf
Kaufm. Angestellte/r
per sofort oder 1. 4. 74 gesucht.
Baustoff Gg. Ph. Werner
Langen, Bahnstr. 1
Telefon 2 20 43

Suche eine Mutter,
ab 15. 3., die meinen 5jähr. Sohn um 12 Uhr vom städt. Kindergarten Oberlinden abgeholt und um 13.30 Uhr wieder hinbringt.
Telefon 7 22 17

Mitfahrt Langen—Offenbach und zurück täglich morgens und abends gesucht.
Tel. 0611 / 81 49 86

Suche
Fliesenleger
zur Verlegung von Wand- und Fußbodenplatten.
Telefon 2 41 67

2 baureife
Grundstücke
in bester Lage von Messel ohne Makler zu verkauf. Pro qm DM 100,- einschl. Anliegerkosten.
Off.-Nr. 26

Übernehme Reparaturen
v. Radios, Tonbändern und ähnlichem (auch ältere Geräte).
Telefon 7 16 12 ab 17 Uhr u. samstags

Interessante Nebenbeschäftigung f. Hausfrauen und Mutti's! — bietet Fa. Colormaid, 6570 Kirn

Junge Mutti nimmt Kind bis 3 Jahre halbtags in
Pflege
Langen Tel. 4 90 11

Junge Frau mit kaufmännisch. Ausbildung sucht
Teilzeitbeschäftigg.
(Büro o. ä.) in Langen.
06103 / 7 24 99

Schülerin erteilt
Nachhilfe
für Grundschule.
Off.-Nr. 30 an die LZ

Perfekte zahnärztl. Helferin
für sofort gesucht.
Telefon 2 55 01

Lehrer erteilt gründl. Nachhilfe
für alle Klassen in Latein, Englisch, Französisch.
Off.-Nr. 34 an die LZ

Zu vermiet. in Langen
Laden, 400 qm
Telefon 06103/25255

Suche
Haus
oder Bauplatz in Langen oder Umgebung v. Privat. Barzahlung.
Off.-Nr. 40 an die LZ

Barzahler sucht Reihenhaus
in Langen.
Tel. 06103 / 2 21 60

1-Familien-Haus
Raum Buchschlag-Sprendlingen von Privat gesucht (keine Makler). Grundstück mindest. 650 qm, nicht über DM 250 000,-.
Off.-Nr. 29 an die LZ

Solide Familie sucht
Haus
auf Rentenbasis. Evtl. Altenbetreuung.
Off.-Nr. 24 an die LZ

Reihenhaus in Langen-Oberlinden
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angabe mit Preisangabe unter Off.-Nr. 36

Beratender Ingenieur sucht
1—2 Büroräume
möglichst Nähe Oberlinden (kein Publikumsverkehr).
Telefon 7 16 38

Garage
DM 50,- im Leukertsweg zu vermieten.
Telefon 77 44
Mo.—Fr. 8—16 Uhr

Bauerwartungsland
in Egelsbach, In den Obergärten, ca. 1800 qm, zu verkaufen. Preisangebote unter Off.-Nr. 42 an die LZ

4427 Streifenfahrten mit 134674 Kilometer

Langener Polizeistation gab einen Tätigkeitsbericht für 1973

Die Arbeit der Polizei hat in allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich zugenommen. Dies geht aus dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 1973 hervor. Die Zahl der Streifenfahrten hat sich von 3 834 im Jahr 1972 (davon 2 562 nachts und 1 272 tags mit insgesamt 118 586 Kilometer) auf 4 427 mit 134 674 Kilometer erhöht. 864 Verkehrsunfälle mußten die Beamten aufnehmen (1972 waren es 751), davon 242 Bagatellunfälle, bei denen nur geringer Sachschaden entstand. 1973 wurden 269 Streckenkontrollen durchgeführt (1972 waren es nur 74), eine Folge des Fahrverbotes an vier Sonntagen. Die Radarkontrollen, die im Langener Bereich stattfanden, sind in diesen Zahlen nicht enthalten, da sie nicht von der Langener Polizei durchgeführt werden.

Zur Begleitung von Großraum- und Schwertransporten mußten in 36 Fällen Beamte abgestellt werden. Die Anzahl dieser Begleitungen hat sich im vergangenen Jahr um ein Drittel erhöht. Hauptkommissar Paul Höfling führte dazu aus, daß diese Fahrten auf ein Mindestmaß zurückgeführt werden, um die Beamten für andere Einsätze freizubekommen.

Eine beachtliche Steigerung gab es 1973 bei Strafanzeigen gegenüber dem Jahr 1972. Hier stieg die Anzahl von 140 auf 400. Dabei handelt es sich nicht um solche, die aus Verkehrsunfällen resultieren, sondern aus allgemeiner Gefährdung. Auch bei den Ordnungswidrigkeits-Anzeigen war eine Steigerung von 189 auf 275 zu verzeichnen. Die Verwarnungen mit Verwarnungsgeld stiegen von 603 auf 935 Fälle an, insgesamt verhängte die Polizei Geldstrafen in Höhe von 12 157 Mark. 701 Personen zahlten sofort, 88 erhielten eine Zahlkarte und 146 mußten schriftlich an die Zahlung erinnert werden, 1972 waren es nur 62 Personen. Dies bedeutet in jedem Fall eine Mehrarbeit für die Polizei. Mängelberichte wurden 134 erstellt (1972 waren es 29). Diese werden zum Beispiel dann fällig, wenn an einem Kraftfahrzeug durch Unfall die Beleuchtung defekt wird und der Fahrer nicht in Langen wohnt. Er wird aufgefordert, innerhalb von vier Tagen diese Mängel beheben zu lassen und bei seiner zuständigen Polizeibehörde vorzufahren.

Zahl der Blutentnahmen gesunken

Sicherheitsleistungen mußten drei Personen in Höhe von 1720 Mark aufbringen. Diese Maßnahme wird erforderlich, wenn ein Ausländer mit Wohnsitz außerhalb der BDR einen Umfall verursacht. Das Geld wird ihm zurückerstattet, wenn seine Versicherung den Schaden ausgleicht.

Im Rahmen des Verkehrsdienstes wurden 97 Blutentnahmen angeordnet. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier die Anzahl etwas gefallen. In vier Fällen ordnete die Polizei auch Urinproben an, und zwar dann, wenn der Verdacht auf Einnahme von Tabletten oder Rauschgift bestand. Führerscheinsicherstellungen- und beschlagnahmen erfolgten 72 mal (1972 waren es 83).

Zur Verkehrserziehung mußte ein Verkehrssünder, Paul Höfling führte diese Verkehrserziehung persönlich durch. In Zukunft müssen Verkehrssünder, die zu dieser ernsthaften Ermahnung verurteilt werden zur Verkehrsbehörde nach Offenbach.

Mehr Kontrollen wegen Terrorakten

Zum allgemeinen Polizeidienst gehört auch der Transport von Gefangenen. Insgesamt transportierte die Langener Polizei bei 50 Fahrten 58 Personen. Als Begleitung von gefährlichen Gütern, (wie z. B. leichtbrennbare Flüssigkeit, Sprengstoffen oder Kernenergiematerial) wurde die Polizei einmal angefordert. Bedingt durch die Terrorakte erhöhte sich die Zahl der Einsätze bei der Überwachung von besonderen Objekten von 503 im Jahr 1972 auf 2 467 im letzten Jahr. Im wesentlichen mußte der Flugplatz Egelsbach, die ATW-Siedlung und das amerikanische Munitionsdepot in der Gemarkung Egelsbach verstärkt kontrolliert werden. Unter diese Kontrollen fallen auch Rathäuser, Postgebäude, Juwelière und insbesondere die Industriegebiete. Der jüdische Friedhof und die Gedenkstätte in der Dieburgerstraße wurden 207 mal kontrolliert.

Die Kontrollen der Gast- und Schankwirtschaften (Einhalten der Polizeistunde) werden in Zukunft von den Ordnungsämtern durchgeführt. Die Polizei nahm 1973 noch 695 Kontrollen vor. Auch das Kiesgrubengelände blieb im vergangenen Jahr nicht ohne Kontrolle; hier war die Polizei 101mal im Einsatz. Jugendschutzkontrollen wurden nur fünf durchgeführt, da diese nur in Verbindung mit dem Jugendamt vorgenommen werden können.

Mehr Überfälle und Schlägereien

Außerdem wurden 2 816 Kontrollen verschiedener Art angesetzt (1972 waren es nur 1 017). Diese Kontrollen ergeben sich durch Hinweise aus der Bevölkerung. Es kann sich dabei um Personen- oder Kraftfahrzeugkontrollen handeln. Bei acht Razzien an der Kiesgrube wurden 24 Beamte eingesetzt. Einhundertmal wurde die Polizei zu Bränden gerufen, 201 Beamte taten hierbei Dienst. 1972 waren es nur 63 Brände, zu denen 120 Beamte abgestellt wurden. Überfälle und Schlägereien haben sich 1973 stark erhöht, waren es 1972 nur 41, so mußte die Polizei im letzten Jahr 112mal mit insgesamt 250 Beamten eingreifen. Bei 35 Unfällen wurden 73 Polizisten tätig. Es handelte sich hierbei nicht um Verkehrsunfälle, sondern teilweise um Stürze auf glatter Straße oder ähnliche Vorkommnisse. Auch hier war eine beachtliche Steigerung im Vergleich zu 1972 (acht Unfälle) zu verzeichnen.

68 Personen auf frischer Tat ertappt

Auch die Zahl der Fahndungen stieg von 214 auf 517 an. Suchaktionen nach vermißten Personen wurden 66 mit 142 Beamten durchgeführt (1972 waren es 46 mit 134 Beamten). Bei Sportveranstaltungen, Festlichkeiten und anderen Veranstaltungen tat die Polizei in 15 Fällen mit 35 Beamten Dienst. Für Ordnungswidrigkeiten wurde in 27 Fällen Anzeige erstattet. Hierbei handelt es sich um Vergehen gegen den Umweltschutz und Lärmbelästigung. Verhaftet wurden 31 Personen (1972 nur 15). Auf frischer Tat ertappt und vorübergehend festgenommen wurden 68 Personen (1972 waren es 52). Festnahmen in besonderen Fällen erfolgten 10mal. In Polizeigewahrsam kamen zur Ausnüchterung neun Personen. Die Polizeistation verfügte selber über zwei Ausnüchterungszellen, in denen jeweils Frauen oder Männer untergebracht werden. In den neuen Diensträumen an der Südlichen Ringstraße wird eine Zelle mehr vorhanden sein.

Zur Feststellung ihrer Personalien mußten 141 Personen mit zur Polizeiwache (1972 nur 76). Die Polizei nahm auf richterliche Anordnung 17 persönliche Durchsuchungen vor (1972 sieben). 174mal ließen sich Personen freiwillig durchsuchen. Teilweise wurden dabei auch Kraftfahrzeuge durchsucht. 1972 brachte die Polizei sieben Personen und 1973 neun Personen in Nervenkliniken unter. Dies geschieht nur, wenn für die Personen selbst oder deren Umgebung eine Gefahr besteht.

Sicherstellung von Führerscheinen und gestohlenem Warengut erfolgte in 82 Fällen. Führerscheine wurden fünf beschlagnahmt. 123 gestohlene Fahrzeuge wurden zum Schutz der Geschädigten sichergestellt (1972 nur 68). Bei festgenommenen Straftätern wurden 17 Blut- und eine Urinprobe entnommen.

Auch während der Freizeit im Dienst

Die Polizei mußte im vergangenen Jahr 112 Gerichtstermine wahrnehmen, davon fielen 37 Termine in die Dienstzeit und 75 in die Zeit außerhalb des Dienstes. Insgesamt mußten 131 Beamte zu diesen Terminen, was einen Stundenaufwand von 313 Stunden erforderte.

In 628 Fällen wurden der Polizei Akten von der Staatsanwaltschaft zur Bearbeitung übersandt. Dazu gehörte auch das Vernehmen von Personen (1972 waren es 351 Fälle). Von den Gerichten wurden 542 Haftbefehle und Vorführungen angeordnet gegenüber 240 im Jahre 1972.

Die Straßenverkehrsbehörde stellte 736 Ersuchen an die Polizei (1972:605). Hauptkommissar Höfling gab dazu die folgende Erläuterung: „Diese Ersuchen der Straßenverkehrsbehörde, die vom Landrat an die Polizeistationen gehen, nur weil beim Landratsamt keine Vollzugsbehörde vorhanden ist, die aber nach dem Gesetz eingerichtet sein müßte, nimmt viel Zeit in Anspruch." Die Polizei muß auf Ersuchen der Straßenverkehrsbehörde Kraftfahrzeuge entsiegeln, wenn der Verdacht besteht, daß ein Kraftfahrzeug, das nicht versichert oder versteuert ist, am Straßenverkehr teilgenommen hat. Paul Höfling richtet an die Kraftfahrzeughalter den Appell, Steuer und Versicherung rechtzeitig zu bezahlen, denn in jedem Fall eines Versäumnisses würde eine Strafanzeige erfolgen.

Es ist ein Riesenaufgabengebiet, das die Polizei zum Schutz der Bürger zu erfüllen hat. Nicht immer stehen alle Beamte zu Einsätzen zur Verfügung, denn es müssen auch Lehrgänge zur Weiterbildung besucht werden, sei es auf dem Verkehrssektor, der Fotolechnik oder anderen Gebieten, auf denen die Polizei auf dem Laufenden sein muß. Der Personalmangel bei der Langener Polizei, so stellte Hauptkommissar Höfling abschließend fest, mache sich immer wieder unangenehm bemerkbar.

Polizei gibt Tips für Winterfahrten

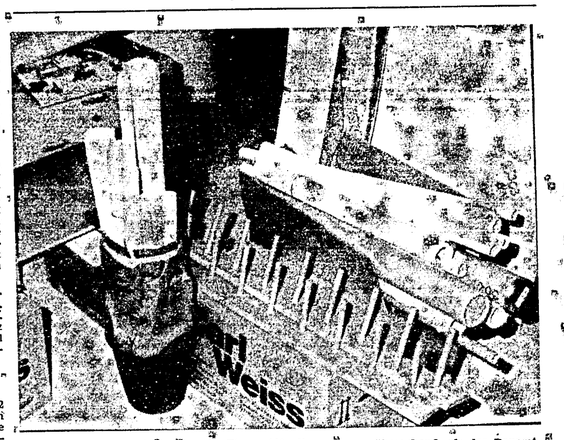
Auf eisglatter Straße gab es sieben Verkehrstote auf der Autobahn Nürnberg—München. Dieses traurige Ereignis nimmt die Polizei zum Anlaß, alle Verkehrsteilnehmer auf die erhöhten Anforderungen, die das Wetter in den Wintermonaten an Mensch und Fahrzeuge stellt, nochmals hinzuweisen.

Als Hauptunfallursachen im Winter betrachtet die Polizei die Verwendung falscher oder ungenügender (unvorschriftsmäßiger) Reifen, ungenügende Sicht infolge Vereisen oder Beschlagen der Windschutzscheibe; mangelhaft arbeitende Scheibenwischer, ungenügende Fahrbahnbeleuchtung wegen Verschmutzung der Scheinwerfer, Schneeblendung ohne Gegenmaßnahme (Sonnenbrille); zu schnelles Fahren, falsches Bremsen auf glatter Fahrbahn, zu geringen Abstand und leichtsinniges Überholen auf glatter oder matsehiger Fahrbahn.

Die Polizei rät: Sicher fährt, wer auch bei sonst trockener Straße an Kurven, in Nordhängen, auf Brücken, in Waldstücken und zwischen Böschungen stets mit Glätte rechnet, die wechselnde Griffigkeit der Räder auf geräumten und nicht geräumten Strecken einkalkuliert, besonders sanft mit Lenkung, Bremsen, Gas und Kupplung umgeht, beim Überholen berücksichtigt, daß hochgeschleuderter Schneematsch in Sekundenschnelle jegliche Sicht nehmen kann und bei Sonneneinstrahlung am Tage mit Schmelzwasser und bei Nacht mit Vereisung der Fahrbahn rechnet.

Keine Milch bei Vergiftungen

Ein altes Hausmittel nennt Milch als bestes Mittel gegen Vergiftungen, dabei sorgt gerade Milch dafür, daß das Gift rascher aufgenommen wird. Ist man unsicher, so sollte man vor Eintreffen des Arztes bis zu vier Glas Wasser in kleinen Schlucken trinken, um das Gift im Körper zu verdünnen. Bei Alkoholvergiftungen: Salmiakgeist riechen, kalte Anistropfen einnehmen, Kaffee trinken. Bettruhe; Fleischvergiftungen: Kohle, Alkohol einnehmen, schwitzen, Abführmittel nehmen; Nikotinvergiftungen: Kohle einnehmen, künstliche Beatmung, Kaffee, Tee, Weinbrand einnehmen; Pilzvergiftungen: Abführmittel einnehmen, Kohle, schwarzen Kaffee.



Die städtische Bauplanung war im Elmer. Allerdings nur vorübergehend, als das Bauamt seine neuen Räume bezog.

Die neue Bundesanleihe ist da!

Zinsen: 9½% jährlich · Ausgabekurs: 100% spesenfrei · Laufzeit: 8 Jahre · Rendite: 9,50%

Verkauf 18.-22.1.1974

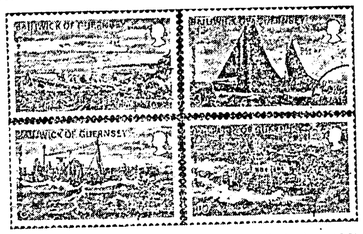
Das sind die wichtigsten Daten der neuen 9½%Anleihe der Bundesrepublik Deutschland. Bundesanleihen können ab 100 DM jederzeit über Banken und Sparkassen erworben und auch nach dem Sparprämien- und 624-DM-Gesetz angelegt werden. Privatkunden werden bevorzugt. Ausführlich informiert Sie: Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post, 6 Frankfurt 1, Postfach 2328, Telefon: 0611/28 75 65

Vermögensbildung ohne Risiko - Bundesanleihen ins Depot

Organisierte Rettung Schiffbrüchiger

Vor 150 Jahren entstand in England die erste Gesellschaft

Schiffe spielen im Markenbild von Guernsey, einer der Normannischen Inseln im Ärmelkanal, naturgemäß eine große Rolle. Sie schmücken auch vier Neuerscheinungen, mit denen das Bailiwick auf 150 Jahre organisiertes Rettungswesen zur See verweist. 1789 sank in der Tynemündung die „Adventure" und riß ihre Besatzung mit in die Tiefe. Unter dem Eindruck dieses Unglücks begannen die ersten Versuche geplanter Aktionen, doch blieben sie bedeutungslos.



Sir W. Hillary gründete 1824 die National Institution for the Preservation of Life from Shipwreck. Sie wurde zum Ausgangspunkt einer weltweiten Einrichtung. Im selben Jahr schloß sich Holland an, 1838 Belgien, 1851 Dänemark und 1865 schließlich nahm auch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ihre Arbeit auf. Werte zu 2½, 3, 8 und 10 Pence schildern die Entwicklung der Rettungsboote.

Klopstock zum 250. Geburtstag

Am 2. Juli 1724 wurde in Quedlinburg der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock geboren, er starb am 14. März 1803 in Hamburg. Die Gedenkmarke der Bundespost zum 250. Geburtstag erscheint bereits am 15. Mai und lautet auf 40 Pfennig. Den Entwurf dafür schuf Eduard J. Sauer aus Horn und hielt damit das Profil in der Manier des seitgenössischen Scherenschnitts.

Neubau für UNO-Arbeitsamt

Mitte dieses Jahres soll in Genf der neue Verwaltungssitz des Internationalen Arbeitsamtes bezugsfertig sein. 1969 hatte diese Behörde den Friedensnobelpreis erhalten, 1970 den Grundstein gelegt. Vier Sondermarken veranschaulichen das moderne Bauwerk mit seinem Bürohlock in der Mitte und Konferenzräumen und Bibliotheken in den Flügeln. Nennwerte und Farben in eidgenössischer Währung 0,60 Franken lila und 0,80 braun, in amerikanischer 10 Cents blau und 21 grün. Auflagen zwischen 2,1 und 2,5 Millionen.

Staatsfeiertag in Neuseeland

Der Staatsfeiertag in Neuseeland geht auf die Unterzeichnung eines Vertrages mit 45 Häuptlingen im Jahre 1940 zurück. Die Sondermarken dieses Anlasses bringen Unterzeichnungsstätte, Bildnis der Königin, Unterschriftsleistung und Schulunterricht. Zusammendruck mit fünf Werten zu 4 C.

INTERNABA 74

Vom 7. bis 16. Juni findet in den Messehallen der Stadt Basel anläßlich des 100jährigen Bestehens des Weltpostvereins die Internationale Briefmarkenausstellung INTERNABA 74 statt. Die Post stellt dazu einen Block bereit, dessen vier Werte zu 30, 40, 60 und 80 Rappen historische Stundesläufer von Basel, Zug, Uri und Schwyz zeigen. Mit Zuschlag kostet er 3 Franken, der Verkauf endet am 31. Juli. Herstellung auf fasermelliertem Papier.

Durch Drüsenstörung zum Alkoholiker?

Zu den Organen, deren Wirkungsweise immer noch kaum erforscht ist, gehört die an Dach des Zwischenhirns sitzende Zirbeldrüse. Wird sie von Geschwülsten befallen, so können sexuelle Frühreife, aber auch eine Verlangsamung der Geschlechtsentwicklung die Folge sein. Außerdem aber, und dieser Verdacht gründet sich auf neueste Forschungen, kann auch Alkoholismus aus einer gestörten Zirbeldrüsen-Funktion resultieren.

Den entscheidenden Hinweis darauf lieferten Versuche, die Kenneth Blum, ein Pharma-

UNSER HAUSARZT

kologe an der University of Texas, mit Ratten anstellte. Er bot seinen gesunden, normalen Versuchstieren als Getränk sowohl Wasser als auch Alkohol zur freien Wahl an und registrierte erwartungsgemäß, daß die Tiere weit mehr Wasser als Alkohol konsumierten. Dies änderte sich drastisch, als Blum jedem zweiten Tier die Zirbeldrüse entfernte und alle Ratten aus bislang wechselnden Lichtverhältnissen in konstante Dunkelheit übersiedelte.

Bei immer noch freier Getränkewahl zeigte sich rasch, daß die operierten Ratten auch unter der Belastung der konstanten Dunkelheit weiterhin mehr Wasser als Alkohol tranken, die anderen aber, die immer noch ihre Zirbeldrüse besaßen, plötzlich weitaus mehr Alkohol als Wasser konsumierten. Dieses Verhalten, und das ist wohl das wichtigste an diesem Versuch, änderte sich auch dann nicht mehr, als die Tiere wieder regelmäßig dem Licht ausgesetzt wurden: Die Ratten mit Zirbeldrüsen blieben bei ihrer Vorliebe für Alkohol, sie waren gewissermaßen süchtig geworden.

Welche Folgerungen kann man aus diesem Versuchsergebnis – bei aller Vorsicht – für den Menschen ziehen? Blum erinnert daran, daß die Aktivität der Zirbeldrüse bei den Menschen sehr unterschiedlich ist und daß man daher vermuten kann, Alkoholiker hätten besonders aktive Zirbeldrüsen. Ob es so ist, wird man erst noch untersuchen müssen. Bewahrheitet sich Blums Theorie, so müßte man künftig in die routinemäßigen Blutuntersuchungen einen Zirbeldrüsen-Test einbauen und hätte dann endlich eine Möglichkeit, versteckte Neigungen zum Alkoholismus noch vor Übersehreiten des kritischen Punkts zu erkennen. Eines Tages würde man dann vielleicht noch Wirkstoffe finden, mit denen diese unerwünschten Zirbeldrüsenwirkungen nachhaltig beseitigt werden können. Dies allerdings ist noch sehr ferne Zukunftsmusik.

Dr. med. Sch.

Radeln zur Herzstärkung

Neue Erkenntnisse der modernen Medizin

Schonung und Ruhe waren früher der rote Faden in der ärztlichen Behandlung nach Herzstörungen. Erfüchtigung des Herzens durch aktive Körperleistungen gilt heute da-

Schnell geschaltet

Der Londoner Polizist John Douglas erwachte in seinem Bett vom „Knall einer zugeworfenen Autotür, sprang auf, rannte barfuß und im Schlafanzug auf die Straße und erwischte einen Autodieb, der eben mit einem geparkten Wagen davonfahren wollte.

gegen als einer der sichersten Wege, um das Auftreten oder die Wiederkehr von Herzattacken zu verhüten. Freilich muß die Entscheidung, wieviel sportliche Ausgleichsleistung geeignet und angebracht ist, dem Arzt überlassen werden.

Vier Arten von Ausgleichssport gelten hierbei nach einem in der Schweiz veröffentlichten Artikel als besonders wirksam: Gehen, Schwimmen, Laufen und Radfahren. Das Radfahren hilft, der gefürchteten Arteriosklerose entgegenwirken, die oft Ursache der Herzattacken ist. Und wenn das Radfahren im richtigen, vom Arzt festgestellten Zeitpunkt begonnen wird, fördert es die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Herzens nach einem Infarkt. Dabei wird geraten, die Dauer des Radfahrens von anfänglich 20 Minuten am Tag allmählich auf 45 Minuten zu steigern.

Personen über 35 Jahre, die lange keinen Ausgleichssport betrieben haben, sollten vor Beginn des Radfahrens mit ihrem Arzt besprechen, betont der Verfasser, ein Mediziner. Bei ärztlicher Überwachung werden sie rasch erkennen, daß der regelmäßige Ausgleichssport Radfahren das Wohlbefinden steigern, die Arbeitsfähigkeit erhöhen und nicht zuletzt einen beruhigten Gesundheits-Optimismus auslösen kann.

Ist das Erholungszentrum „Waldsee" in Frage gestellt?

Im vergangenen Jahr erneut zu wenig Regen

Dieses Trockenjahr 1973 schlug alle Rekorde! Selbst die häufigen Niederschläge der letzten drei Monate konnten die negative Regenbilanz nicht mehr retten, höchstens geringfügig verschönern. Statistisch war 1973 nach 1971 und 1972 nicht nur das dritte sehr trockene Jahr, sondern es brachte nach dem schon extrem niederschlagsarmen Jahr 1971 noch weniger Regen.

Genaue Messungen haben in Langen lediglich 552 mm registriert, gegenüber 588 mm 1972 und 557 mm 1971. Da im hundertjährigen Mittel (Meßreihe Frankfurt 1857–1956 — eine entsprechende Reihe für Langen gibt es leider nicht) 626,5 mm als normal gelten, errechnet sich das hohe Jahresdefizit von 13 Prozent. Legt man die kurze, deshalb weniger aussagekräftigere Frankfurter Meßreihe von 1908–1936 mit 646 mm als Mittelwert zugrunde, ergibt sich ein Fehlbetrag von nicht weniger als 17 Prozent. Die Entwicklung hat somit die in dieser Zeitung bereits 1972 vom gleichen Berichterstatter geäußerte Vermutung bestätigt, daß wir nach den überdurchschnittlich regenreichen Jahren 1956–1970 in naher Zukunft eine Trockenperiode zu erwarten hätten.

Die negativen Ergebnisse dieser Regenbilanz von 1973 wurden durch den sehr trockenen und milden Winter noch verschlimmert und bestätigen wiederum die alte Erfahrung, daß zu geringe Winterfeuchtigkeit im Laufe eines Jahres nicht mehr zu ersetzen ist. Die Monate Januar bis April waren die niederschlagsärmsten seit vielen Jahren. Im März fielen nur 16 mm Regen, d. h. lediglich der vierte Teil der Sollmenge. Dem Mai, dem einzigen überdurchschnittlich nassen Monat des ersten Halbjahres, folgte sofort wieder der sehr trockene Juni, in dem nur ein Drittel des normalen Niederschlags zu verzeichnen war. Genauso standen dem regenreichen Juli, in dem 102,5 mm (statt 69 mm normal) gemessen wurden, die zu trockenen Monate August und September gegenüber. Überhaupt fehlten im ganzen Sommer 1973 die kräftigen Gewittergüsse, die mitunter die Regenstatistik erheblich beeinflussen können. Im Jahresverlauf wurden lediglich 16 Gewitter in Langen registriert, die häufig nur von minimalen Niederschlägen begleitet wurden.

Die eigentliche Überraschung des Witterungsverlaufes von 1973 brachte der Herbst, der wesentlich regenreicher als die früheren Jahre war. Der Oktober war überdurchschnittlich naß und auch November und Dezember brachten durchaus ansehnliche Niederschläge, die z. T. bereits als Schnee fielen und Langen am 1. Dezember eine Schneehöhe von 13 cm bescherten. Entscheidend verbessern konnten diese drei Monate, wie gesagt, die negative Bilanz jedoch nicht mehr. Ob sie bereits eine grundlegende Wende signalisieren oder nur eine Episode darstellen, vermag heute noch niemand zu sagen. Immerhin nähren sie die Hoffnung, daß der gesamte Winter 1973/74 nicht mehr ganz so trocken wird wie der letzte.

Das vergangene Jahr war in ganz Europa aber nicht nur extrem trocken, sondern auch ungewöhnlich sonnig und warm. In einigen Gebieten Deutschlands wurde die langjährige mittlere Sonnenscheindauer um bis zu 50 Prozent übertroffen. Man muß schon bis zu den Jahren 1950 oder gar 1947 zurückgehen, um vergleichbare Weiterverhältnisse zu finden. Die Urlauber konnten sich, ausgenommen im Juli, über diesen schönen Sommer eigentlich nur freuen, und die Rekordzahlen der Schwimmbadbesucher in Langen wie in anderen Städten werden vermutlich so schnell nicht zu überbieten sein. Die negative Seite dieser Schönwetterperiode zeigt sich jedoch im stark frequentierten Langener Waldschwimmbad, dessen Wasserstand im Herbst etwas über zwei Meter tiefer als vor drei Jahren lag, eine Folge des allgemein stark gesunkenen Grundwasserspiegels und der Wasserentnahme in der näheren Umgebung durch Tiefbrunnen. Das Niederschlagsdefizit der Jahre 1971–1973 hätte hierbei mit 18,4 cm Regen, der in Normaljahren unmittelbar die Wasseroberfläche zusätzlich erreicht hätte, knum ins Gewicht. Ein hydrologisches Gutachten, das der Magistrat unserer Stadt 1973 vorsichtshalber über diese alarmierenden Vorgänge eingeholt hat, beruhigt zwar insofern, als es den gesunkenen Wasserstand als vorübergehende sich durch die Natur später wieder ausgleichende Erscheinung hinstellt, macht aber auch die Wasserentnahme als leider unbekannte Größe für den Tiefstand des Waldsees mit verantwortlich. Demnach ist das Gutachten eine Gleichung mit zwei Unbekannten. Sollte es in den nächsten drei Jahren weiter so wenig regnen und sollten die Tiefbrunnen zumindest die gleiche Menge Wasser dem Grundwasserstand entziehen wie bisher, dann könnte der ganze schöne Plan eines großen Freizeit- und Erholungszentrums mangels Wasser infrage gestellt werden.

Wandere und lerne die Heimat kennen

Langener Odenwaldklub ladet ein

Wandern ist gesund. Es nimmt die nervliche Belastung, der man in der Schule, im Beruf oder im Haushalt ausgesetzt ist, wo man sich konzentrieren muß, Verantwortung zu tragen hat und wo Lärm und optische Reize die Menschen unablässig überfluten. Der Mensch braucht zusätzliche Formen des Ausgleichs, den körperlichen Ausgleich durch aktive Bewegung, nervliche Entspannung durch aktive Erholung. Die einfachste Bewegungsform ist das Gehen. Schon vor 150 Jahren sagte ein bekannter Mann: „Es ginge alles viel besser, wenn man mehr ginge."

Diese Aussage benutzt der Langener Odenwaldklub, um die Langener Mitbürger zum Wandern einzuladen. Er sagt: „Wandern wirkt auch, wenn Sie sich nicht sehr anstrengen, vorteilhaft auf Herz, Lunge und Muskeln. Wandern Sie regelmäßig. Sie merken bald, daß Ihre Ausdauer wächst. Sie widerstandsfähiger werden und sich im ganzen besser fühlen. Viel gehen bringt Wohlergehen. Leistungsunterschiede fallen beim Wandern nicht ins Gewicht. Auch Sie können mitmachen und brauchen nicht auf Ihre Familie, Ihre Freunde und Bekannte zu verzichten. Sie lernen sie auf Wanderungen intensiver kennen, denn unterwegs haben Sie Zeit für sich und Ihre Gefährten, Zeit dazu, miteinander zu sprechen und aufeinander zu hören. Als Wanderer werden Sie den Frühling, Sommer, Herbst und Winter unmittelbar erleben und kennen lernen, denn Wanderwetter ist immer.

Der Odenwaldklub Ortsgruppe Langen hat für Sie und seine Mitglieder und für alle die es mit dem Wandern aufnehmen wollen, für das Jahr 1974 folgendes Programm zusammengestellt:

Am 19. Februar führt eine Nachmittagswanderung durch den Koberstädter Forst nach Götzenhain und zurück nach Langen.

Am 10. März geht es durch die Wälder westl. Langen zum Flugplatz Egelsbach und zurück nach Langen.

Die erste Tageswanderung ist am 7. April vom Bahnhof Eberstadt zur Burgruine Frankenstein nach Ob.Beerbach und nach Bickenbach. Eine Tageswanderung am 5. Mai beginnt in Bad-König nach dem Hainhaus und führt über Kimbach zurück nach Bad-König.

An Himmelfahrt, 23. Mai ist eine Vormittagswanderung in die engere Umgebung Langens.

In den Spessart wandern wir am 9. Juni von Kl.Ostheim durch die Rückershacher Schlucht nach Johannisberg und das Steinbachtal zurück nach Kl.Ostheim.

Am 23. Juni ist eine Vormittagswanderung durch den Langener Stadtwald mit Besichtigung des Wasserwerks West.

Die Wanderung am 7. Juli geht an die Bergstraße von Weinheim aus zur Wachenburg, Ndr.Liebersbach, Waldner Turm nach Hemsbach.

In Michelstadt beginnt die Wanderung am 4. August und führt über Rehbach, Langen-Brombach nach Kirch-Brombach mit dem Endziel Zell.

Am 1. September beginnt wie die Tropfsteinhöhle Eberstadt (ca. 10 km südöstl. Buchen). Am Nachmittag wandern wir zum Schloß Waldleiningen.

Eine Besichtigung der Kläranlage verbunden mit einer Vormittags-Wanderung ist am 22. September.

Der 6. Oktober hat eine Wanderung von Lengfeld zum Schloß Nauses mit Höhst im Odw. zum Ziel.

Um Ob.Ramstadt wandern wir am 10. November.

Den Abschluß bildet am 8. Dezember eine Nachmittagswanderung durch den Forst Koberstadt nach Dreieichenhain und zurück nach Langen.

Wanderungen mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald werden auf besondere Anzeige durchgeführt. Zu allen Wanderungen sind Sie herzlichst eingeladen. Nähere Auskunft erteilt gerne Heh. Heim, Langen, Leukertsweg 28, Tel. 29 591 an jedem Mittwoch ab 20 Uhr und besonderer Absprache. Wandern Sie und Ihre Freunde mit in unserer Gemeinschaft, zu Ihrer Freude und Erholung."

Enttäuschendes Wiedersehen

Ist es Ihnen nicht auch schon so gegangen? Da hat man sich auf ein Wiedersehen gefreut, auf die Begegnung mit einem Menschen, einer Landschaft oder einem Ereignis — und ist dann bitter enttäuscht worden. Der Mensch war plötzlich ganz anders, als wir ihn uns in der Erinnerung vorgestellt hatten, die Landschaft längst nicht so romantisch, wie sie in unserer Phantasie erhalten war und das Theaterstück gab uns nicht das, was wir von ihm erwartet hatten. Immer bleibt dann die Frage, ob uns unsere Erinnerung belogen hat, ob wir uns wandelten, oder ob der andere Mensch sich veränderte. Leider sind alle diese drei Dinge schuld daran, wenn so häufig aus einem Wiedersehen eine große Enttäuschung wird, denn es ist das Schicksal alles Lebendigen, daß es sich wandelt und der stete Wechsel bleibt das einzige Beständige auf unserer wunderlichen Welt. Darum sollen wir nicht mit zu großen Erwartungen zu einem Wiedersehen gehen, werden Begegnung es auch sei. Bedenken wir, was in einem Jahr geschehen kann, wieviel Sorgen und Leid wir trugen, seit wir von den anderen Abschied nahmen und wieviel Kümmernisse seitdem an ihrer Seite gegangen sind. Der Vergangenheit soll das Erinnern gehören, das mit jeder Stunde schöner wird. Die Gegenwart aber müssen wir ihr Recht einräumen und sie so nehmen, wie sie sich uns gibt. Dann wird uns kein Wiedersehen enttäuschen, sondern uns zu einer neuen Bestätigung des lebendigen Wandels werden, der jedes Schicksal bestimmt.

„Komm nach Dreieichenhain"

Etiketten mit dieser Aufschrift kann man jetzt öfter an den Heckscheiben von Autos sehen. Sie sollen für die Stadt werben und möglichst viele Menschen auf die Schönheiten des Hain aufmerksam machen. Die Idee dazu lieferte der Magistrat, kein Geringerer als der international anerkannte Schriftsteller Hermann Zapf hat den Entwurf gemacht. Hermann Zapf, der in Darmstadt wohnt, hat sein Atelier in Dreieichenhain am Untertor, wo er, wie er sagt, in der romantischen Umgebung Ruhe und Muße für seine Arbeiten findet.

Der Künstler ist Professor an der Universität Houston (USA) und Ehrenbürger von Texas. Er war Mitglied der Jury zur Weltausstellung in Kanada. Rund 2000 dieser Schilder stehen zur Verfügung. Sie werden an Dreieichenhainer Tankstellen kostenlos abgegeben.

Einrichtung

Ein geräuschloses Klosett bringt jetzt IDEAL STANDARD auf den Markt. Dazu paßt im Design ein Luxor-Sitzwaschbecken, das mit der Thermostat-Mischbatterie IDEAL-Mix sowie einer Neoperl-Strahldüse ausgestattet ist.

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(24. Fortsetzung)

„Du bist eine wahre Hilfe", sagte Eli erbost. „Bin ich. Teuerste. Ihst du gute Verbindung zu einem Elektrogeschäft?"

„Wozu das?"

„Weil ich", grinste Meyer, „schnellstens ein Mikrofon in der Absteige installieren will."

„Ich höre mich um. Morgen sage ich dir Bescheid. Aber wie kannst du das bewerkstelligen?"

„Das laß meine Sorge sein. In jeder Wohnung muß gelegentlich die Wasserleitung oder der Gashahn repariert werden."

Damit hatte er mich um eine Länge geschlagen. Männer können eben doch allerhand zuwege bringen, wozu eine Frau nicht imstande ist.

Zwei Uhr! Ich hatte Meyer vom Flugplatz abgeholt. Jetzt mußte ich schleunigst zurück. Wir verabredeten, uns telefonisch nur kurz in Stichworten zu verständigen und einen Treffpunkt auszumachen. Außerdem gab ich ihm den Ferrari mit der inständigen Bitte, ihn nicht zuschanden zu fahren, weil Felix uns sonst beide in die Hölle schicken würde.

Hundert Meter vor dem Kortmannschen Haus ließ ich mich absetzen. Meyer reichte mir durch das Fenster schnell noch einen verschlossenen Briefumschlag.

„Das habe ich dir mitgebracht aus Hamburg."

Da keine Zeit mehr war, schob ich den Umschlag in meine Handtasche.

Kortmann hatte für diesen Nachmittag sämtliche Direktoren seines Imperiums zusammengetrommelt. Aus allen Städten Europas waren sie gekommen, die Verantwortlicher. Herr Sörensen aus Stockholm, ein Signore aus Mailand und andere. Fräulein Rabe und ich teilten uns den Dolmetscherdienst.

Die Konferenz wurde von Kortmann mit den Worten eröffnet: „Meine Herren, Sie wissen vermutlich, was geschehen ist. Wir wollen keine Stattsaktion daraus machen. Ich habe Sie hergeheten, um Ihnen genaue Instruktionen zu geben für den Fall, daß sich ähnliches wieder ereignet und daß ich dabei –"

Er räusperte sich. Man hätte in der atemlosen Stille eine Stecknadel zu Boden fallen hören.

„Sie alle sind seit Jahren für mich tätig", fuhr Kortmann fort. „Ich kenne und schätze Sie. Und ich weiß, daß ich mich auf Sie verlassen kann. Deshalb möchte ich Sie bitten, meinem Unternehmen auch die Treue zu halten, wenn mir etwas passieren sollte."

Die Herren nickten, als wir wörtlich übersetzt hatten, ergriffen von den schlichten Worten des mächtigen Mannes, mit dem ihre Lebensstellung vielleicht stand oder fiel.

„Sie werden", sagte Kortmann, „in einem solchen Fall zunächst alle Anweisungen von meinem Neffen Rico Lombardi erhalten!"

Unwillkürlich ruckten die Köpfe sämtlicher Anwesenden herum. Rico stand hinter dem Sessel des Millionärs am Kamin. Bei den Worten seines Onkels straffte er sich, nahm gleichsam Haltung an. Aber er schien völlig überrascht.

„Was später geschieht, ist geregelt", sagte Kortmann. „Man wird meine Verfügung in bezug auf das Unternehmen vorfinden, die ich genau zu beachten bitte." Groß, hager, leicht nach vorn gebeugt, kühle Ruhe in den hellen Augen, saß Kortmann hinter dem Schreibtisch und blickte in die Runde. „Wir werden anschließend nähere Einzelheiten besprechen. Zuvor möchte ich Ihnen noch folgendes sagen: Sonst waren Sie bei derartigen Anlässen meine Gäste. Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Sie heute nicht dazu auffordere. Zwei meiner Hausgenossen wurden verletzt, meine Familie schockiert. Ich kann ihnen die Belastung einer großen Gesellschaft heute nicht zumuten. Sie werden dafür Verständnis haben, meine Herren."

Eigentlich war das keine Bitte, sondern eine Anordnung, die selbstverständlich ohne Kommentar hinzunommen wurde.

Nach mehrstündiger Sitzung verließen wir gegen sechs das Chefbüro. Eine Wagenkolonne setzte sich draußen in Bewegung. Aufatmend schloß ich die Tür hinter dem letzten Besucher, ging in mein Arbeitszimmer zurück.

Neben dem kleinen Schreibtisch stand Doktor Sailing. Verbindlich lächelnd, perfekt vom Scheitel bis zur Sohle. Ich hatte seine Anwesenheit während der Konferenz gar nicht bemerkt.

„Ich möchte Sie an Ihr Versprechen erinnern, Fräulein Lorenz."

Fragend sah ich zu ihm hoch.

„Wenn uns armen Junggesellen wieder einmal ein Gesellschaft zumute ist –", zitierte er meine eigenen Worte. „Soviel ich weiß, kommt übers Wochenende Besuch ins Haus."

„Stimmt. Ein Freund von Herrn Kortmann mit Familie."

„Dann haben Sie also Zeit für mich. Ich würde Ihnen gerne mein Häuschen im Taunus zeigen. Darf ich Sie am Sonnabend da erwarten?"

Geschwind überlegte ich, daß dies eine günstige Gelegenheit war, mit ihm über Nori zu reden.

„Gut. Haben Sie Telefon da draußen? Ja?" Ich notierte mir die Nummer im Kalender. „Sobald ich hier weg kann, rufe ich Sie an. Einverstanden?"

„Ich bin mit allem einverstanden, was Sie wünschen", sagte er leise und verheißungsvoll. „Und ich werde sehnsüchtig auf den Sonnabend warten."

Zum Glück für mich fragte Kortmann durch die Sprechanlage: „Fräulein Lorenz, sind Sie noch da? Kommen Sie bitte zu mir herein."

„Jawohl, Herr Kortmann." Ich nahm den Stenoblock und steuerte die Tür zum Chefzimmer an. „Entschuldigung, Doktor, die Pflicht ruft!"

Anderntags erschien Ferdinand Göllner. Er sah aus, als hätte er in den letzten Nächten wenig geschlafen und selten an seinem Schreibtisch gesessen. Gerne hätte ich für ihn eine Portion von Doras extrastarkem Kaffee kommen lassen, doch ich war gerade in Kortmanns Zimmer mit dem Ordnen von Akten beschäftigt.

„Schon irgend etwas erreicht, Herr Kommissar?" fragte Kortmann.

„Leider nichts. Habe alle Gäste, die sich an dem Abend hier befanden, überprüfen lassen. Auch das Personal aus dem Intercontinental. Keinerlei Anhaltspunkte." Göllner nahm Platz, zog eine Liste aus seiner Aktentasche und hielt einen roten Kugelschreiber in der Hand. „Sie haben die Party hauptsächlich wegen geschäftlicher Interessen gegeben?"

„Ja. Ich wollte die Errichtung eines Zweigbetriebes in Bukarest offiziell bekanntgeben. Der erste seiner Art in den Ostblockländern. Für mehrere der anwesenden Gäste wäre es eine Überraschung geworden. Darum die Herren von der Presse. Klimpern", sagte Kortmann mit flüchtigem Lächeln, „gehört nun mal zum Handwerk."

„Zu meinem nicht", erwiderte Göllner trocken. „Journalisten und Zeitungsleute stören mich gewöhnlich nur."

Das ging auf mich. Er war offensichtlich schlecht gelaunt, der Herr Kommissar.

„Keiner der hier anwesenden Gäste", fuhr Göllner fort, „hatte ein Motiv zu der Tat. Im Gegenteil – wäre Ihnen etwas passiert, hätte das für die meisten miserable geschäftliche Folgen gehabt. Bleibt noch Ihr eigenes Personal. Darüber möchte ich kurz mit Ihnen sprechen. Fangen wir bei Alfons an –"

Auf diese Art erfuhr ich, daß Alfons seine kranke Mutter finanziell unterstützte und sonst keinerlei Ambitionen hatte; daß Dora einen unehelichen Sohn von zweiundzwanzig Jahren besaß, der mit Kortmanns Hilfe studierte; daß Margret bereits zweimal verlobt war und wegen eines schweren Krankheitsfalles in der Familie Sonderurlaub hatte, daß Bärbel von einem Bauernhof in Wimpfingen stammte, und Erik Lohfeld –

– ist seit Jahren bei mir als Chauffeur angestellt", sagte Kortmann. „Ein sehr sicherer, versierter Fahrer."

„Wußten Sie, daß er mit achtzehn in die Fremdenlegion eintrat?"

„Nein. Mir fiel einmal auf, daß er leidlich französisch spricht. Aber es ist nicht meine Art, Angestellte nach ihrer Vergangenheit zu fragen, wenn sie ihre Pflicht tun. Ich war sehr zufrieden mit Erik und bedaure, daß er gekündigt hat."

„Warum das?"

„Er hat Gelegenheit, zu günstigen Bedingungen eine Tankstelle zu pachten. Irgendwo im Ruhrgebiet. Ich glaube auch, er ist der geeignete Mann dafür. Deshalb habe ich ihm zur Starterleichterung eine Abfindung von zehntausend Mark zugesagt. Er geht am fünfzehnten März. Merken Sie bitte vor, daß ich mich um einen neuen Chauffeur umsehe, Fräulein Lorenz."

Göllner machte einen Haken auf seiner Liste.

„Als nächste wäre da Ronaldine Huber, Mischlingskind, im Waisenhaus aufgewachsen –"

„Sollten Sie Ronny etwa auch in den Verdächtigenkreis einbeziehen, Herr Kommissar?" Kortmann verzog sein Gesicht zur Grimasse. „Eher könnte ich selbst auf mich geschossen haben."

„Hm, wenn Sie meinen." Der übliche Haken mit dem Rotstift. „Weiter –. Werner Pachulke, Gärtner, vierundsechzig –"

„Befindet sich seit Wochen in einem Sanatorium wegen seiner Kriegsverletzung. Pachulke kommt erst im April zurück. Den dürfer Sie gewiß streichen."

Göllner nickte und machte tatsächlich einen Strich.

„Nun noch zu Ihnen, Fräulein Lorenz. Sie arbeiten erst seit kurzem bei Herrn Kortmann. Kamen aus Hamburg. Sind nicht vorbestraft –"

Mich überlief es eiskalt. Wenn Göllner mit seiner fanatischen Gründlichkeit meine Personalien hier öffentlich durchleuchtete –

„Für Fräulein Lorenz verbürge ich mich, Herr Kommissar", sagte Kortmann. „Das sollte Ihnen genügen, oder –?"

„Selbstverständlich." Göllner blickte an mir vorbei, doch das schadenfrohe Funkeln in seinen Augen entging mir keineswegs. Er steckte seine Liste ein, stand auf. „Das war's für heute."

„Auf Wiedersehen. Sie sind so freundlich und bringen Herrn Göllner hinaus, Fräulein Lorenz."

Ich war so freundlich. Obwohl ich ihm gerne ein bißchen die Augen ausgekratzt hätte, dem Herrn Kommissar mit seiner perfiden Gründlichkeit.

„Was hört man denn von unserem Freund Meyer?" fragte mich Göllner in der Halle.

„Wenig. Außer, daß er mit Ihnen Sauftouren durch die Umgebung veranstaltet", antwortete ich giftig.

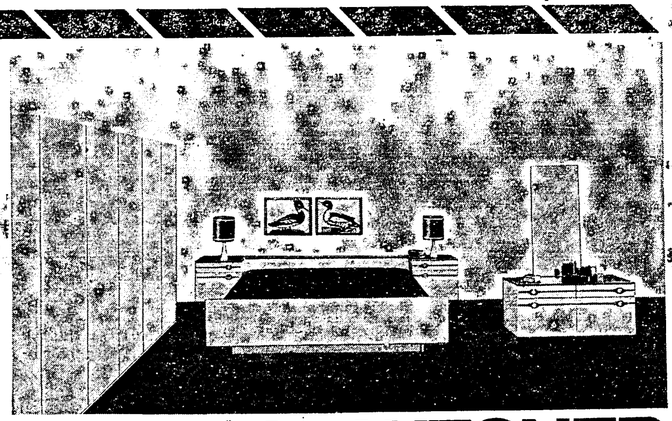
„Er war schon immer ein Schlawiner, der Meyer. Augenblicklich macht er einen Schnellkursus in der Handhabung von Klempnerwerkzeug. Einige Tage müssen Sie sich noch gedulden. Schönen Dank und auf Wiedersehen", sagte Göllner laut, weil Dora auftauchte und mir Zeichen machte.

(Fortsetzung folgt)

aktuell

In der Möbelcity WESNER finden Sie die Möbel, die Sie sich wünschen.

Möbelcity WESNER hat das besonders günstige Angebot für Sie! Das komplette Schlafzimmer MIGNON in Lack weiß mit 250 cm breitem Schrank, mit Doppelbett 200 x 200 cm, 2 Nachtkonsolen und Frisierkommode mit einteiligem Spiegel erhalten Sie für nur 895,-



Jeder kann kostenlos direkt vor der Tür parken.

Jedes Möbelstück wird verpackungs- und versandkostenfrei geliefert.

Zu einer Erfrischungspause sind Sie in der Bufferia des kauf-parks Immer herzlich willkommen.

Finanzierungs-Service – schnell, günstig und ohne große Formalitäten.

Möbelcity WESNER

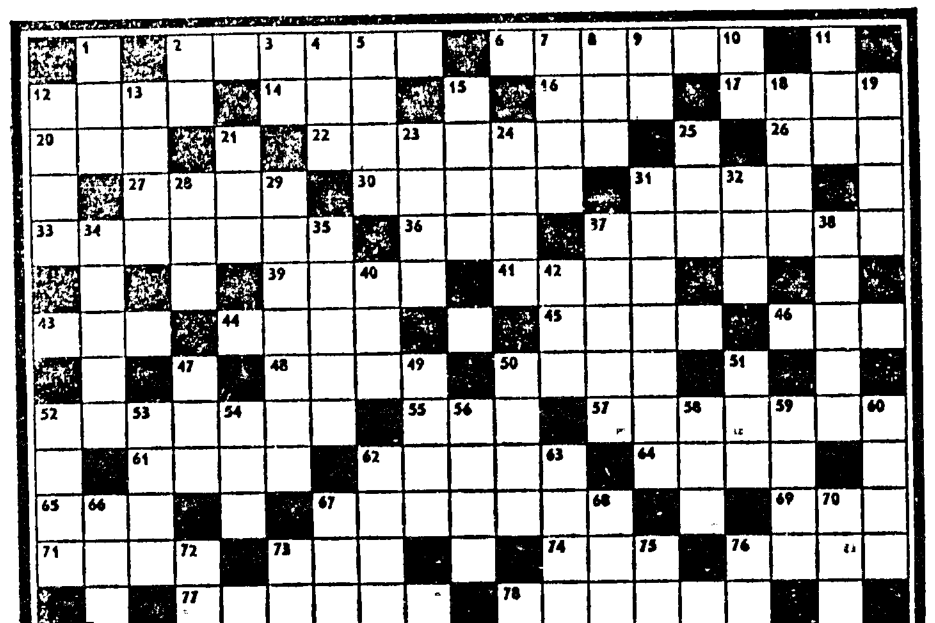
wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Harte Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. Funkanlage, 6. starke Erregung, 12. Ansprache, 14. Gefrorenes, 16. lat.: Kupfer, Erz, 17. Singgemeinschaft, 20. lat.: ich, 22. griech. Göttin, 26 Spruchsammlung, 27. trop. Getreide, 30 frz. Komponist, 31. träge, 33. Musikstück, 36. Segelkommando, 37. mit den Zähnen zupacken, 39 der erste Mensch, 41 sauber, 43. Nibelungenmutter, 44. schmale Stelle, 45. Überbleibsel, 46 Verhältniswort, 48. Verdauungsorgan, 50. Pflanzenfaser, 52. Jagdgehilfe, 55. Fluß zur Wolga, 57. Fernsprecher, 61. Singvogel, 62. Himmelskörper, 64. edle Blume, 65 Reserve/Abk., 67. Balkonblume, 69 Beamtentitel, 71. Lebenshauch, 73. 59. weit fort, 60. kleine Rechnung, 62. Psalmenzeichen, 63. Hast, 66. Quadrillefigur, 67. fertiggekocht, 68. engl.: Ohr, 70. Teil des Dramas, 72. Teil schott. Familiennamen/Abk., 73. Zeichen für Molybdän, 75. Fremdwortteil: Zwei, 76. Verhältniswort.



Zeichen, 74. Ferment, 76. früh. Herrscherkaste Perus, 77. geistl. Lied, 78. Urlaub.

Senkrecht: 1. Regierung/Abk., 2. Zeichen für Selen, 3. Zeichen für Neon, 4. Glaslichtbild, 5. Buch der Bibel, 7. anständig, 8. türk. Kopfbedeckung, 9. persönl. Fürwort, 10. Zeichen für Technetium, 11. elektr. geladenes Teilchen, 12. Turngerät, 13. Teil mancher Pflanzen, 15. Teil des Weinstocks, 18. Körperteil, 19. Feldrand, 21. weibl. Vorname, 23. hohes Gebäude, 24. Gewässer, 25. Monatsname, 28. griech. Buchstabe, 29. Flagge, 31. Teil des Hauses, 32. westl. Großmacht, 34. Herbstblume, 35. männl. Vorname, 37. wildes Tier, 38. ital. Fluß, 40. lat.: Luft, 42. Fluß zum Arno, 47. Schlager, 49. Sumpflandschaft, 50. früh. Kirchenstrafe, 51. Ort auf Ameland, 52. Verpackungsgewicht, 53. Schornstein, 54. Nachtlokal, 56. dt. Komponist, 58. Lotterieanteil,

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben den Titel einer Oper von Tschaikowski. Kreis - Elena - Drin Drall - Tula - Kren - Dame - Gros - Kran Asen - Droge.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a a e e e i o ü

sind den Mitlauten

d b ch s d r p n d r

so heizuordnen, daß sich ein Drama von Frank Wedekind ergibt.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: ad - band - hen - bör buch - dan - dens - eis - er - fol - ge - ju kel - krach - lan - le - le - lel - ler - mei or - por - re - schaft - se - se - sen - spit spros - ster - tan - ter - ter - tern - tur vet - wirt - ze - zen sind 11 Lösungswörter nachstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden: 1. nur für bestimmte Verwandte zugängiges Lokal, 2. mit Auszeichnungen versehene Jazzkapelle, 3. kaltes Dasein, 4. Fachwerk über die Traubenernte, 5. Lehrherr eines Schweizer Dichters, 6. Serie von persönl. Fürwörtern, 7. aus einem Skatausdruck hergestelltes englisches Starkbier, 8. von einem Geldhehälter ausgehender Lärm, 9. als Begleitoffizier tätiger Auerochs, 10. mit Stechwaffen ausgerüstete Rassehunde, 11. Pflanzenschößlinge eines Steiggeräts. Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - nennen ein „internationales Tanzfest".

Konsonantenverhau

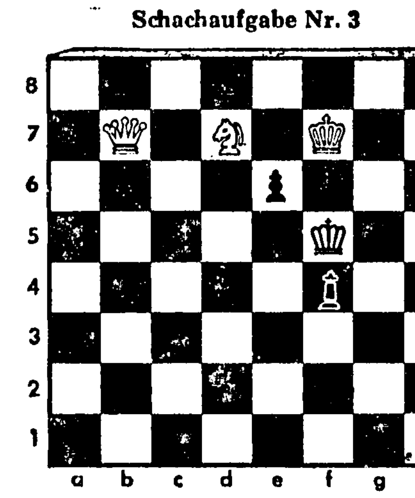
v n l l n g s t r n d v r n n n

s t m r d r s c h l k m w n g s t

n z r l s t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Zitat aus Goethes „Faust".

Schachaufgabe Nr. 3



Matt in fünf Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Kf7, Db7, Sd7. Schwarz: Kf5, Lf4, Be6.

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachfolgenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus Faust ergeben. wes - wirr - Tod der - Amen - sich - Stola - Neger - Star hebt.

Schüttelrätsel

Tank - Seil - Robe - Not - rot

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Stadt in Japan.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Im Handumdrehen: Alt - Else - Uran - Gere - Eller - Ani - Auf - Alf - Erna = Teneriffa.

Silbendomino: Duftstrauch - Strauchdieb Diebstahl - Stahldraht - Drahtseil - Seilbahn Bahnhof - Hoftanz - Tanzlust - lustvoll Vollmilch - Milchkuh - Kuhstall = Stallduft.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Blütenkelch, 2. Übereinkommen, 3. Chorhemd, 4. Stielbrille, 5. Erfinder, 6. Neusilber, 7. Mißwirtschaft, 8. Angelsachsen, 9. Chefpilot, 10. Einzelhaft, 11. Reifenwechsel. - Büchsenmacher.

Rätselgleichung: a) Schonen, b) Nen, c) K. o., d) Laden, e) Farre, f) Re, g) Liebig, h) Lie. - x = schokoladenfarbig.

Hier darf gestohlen werden: Frisch - Fromm - Fröhlich - Frei.

Besuchskartenrätsel: Gardinenspanner.

Schachaufgabe Nr. 2: 1. Da6-a1, Tf6-e6: 2. Da1-a5! beliebig, 3. Lb5-d3, e2, d7 matt. Auf 1. Kf5-g4: folgt 2. Da1-f6: nebst 3. Lb5-e2 matt; und Dg6 matt auf 1. Tf6-f7 oder f8, 2. Tg4-g6?

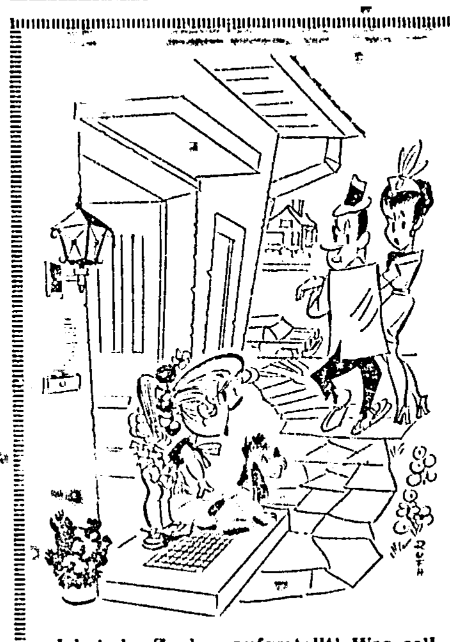
Wortfragmente: Wahrhaft frei ist, wer eine Einladung zum Essen ohne Begründung ablehnt.

Konsonanten-Verhau: Gebranntes Kind scheut das Feuer.

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- E - - H - - K - P - - B
E I S L E B E N - E L I A
I N D E R - N I E R E - H
- T - U D I N E - S - A R
M A T T E - E - L E H R E
- G - H - O P F E R - E -
- S T E I N E - G - E N D
O F E N - K - M A S S A I
- L N - R E G A L - S - K
- I N S E L - J - S E I T
S E E - G - H O L E N - A
- G - L E B E R - N - S T
B E S E N - R A E T I K O
- N - A T L A N T A - I R

Heiteres Allerlei



„Ich habe Zucker aufgestellt! Was soll ich machen, wenn der Storch kommt?"

Vermutung

Ein junger Schauspieler rühmte sich Ludwig Devrient gegenüber mit seinen angeblichen Erfolgen in Berlin. „Neulich kam ein Wiener Theaterleiter nach Berlin", so berichtete er, „um mich spielen zu sehen, er wollte mich nach Wien verpflichten. Na, ich sage Ihnen: Gerast hat das Publikum am Schluß der Vorstellung, es hat wohl gewußt, daß es mich vielleicht zum letzten Male sah. Immer wieder ertönte der Ruf: ‚Hierbleiben! Hierbleiben!'" - „Nun", meinte Devrient, „das werden wohl die Wiener gewesen sein!"

Schuß durchs Fenster

Kurzkrimi von Marlon Mortimer

Die Tote lag auf dem Boden in der Nähe des Fensters. Das Zimmer war im Parterre. Der Schuß traf genau ins Herz.

Kommissar Parker wandte sich an den Hausmeister:

„Sie befanden sich also im ersten Stock, als Sie einen Schuß hörten. Daraufhin liefen Sie ins Erdgeschoß und fanden die Tote."

„Ja, so war es", bestätigte der Mann. „Der Schuß wurde von irgendeinem Unbekannten auf der Straße durch das Fenster abgefeuert."

Kommissar Parker nickte und schritt hinüber zum Fenster. Vor den Scheiben war ein Fliegendraht angebracht, um Insekten und Mücken fernzuhalten. Aufmerksam betrachtete Parker das Glas und den Draht. Beide wiesen ein Loch auf, das die Revolverkugel hinterlassen hatte.

„Merkwürdig", murmelte der Beamte, „da stimmt etwas nicht."

Der Hausmeister verfolgte angespannt jede Bewegung des Kommissars. „Ich kann Ihnen leider nicht mehr sagen, als ich bereits…"

„Schon gut", unterbrach ihn Parker. Plötzlich machte er einige Schritte auf den Hausmeister zu, und ebenso unvermittelt herrschte er ihn an: „Sie lügen! Mit Ihrer falschen Aussage wollen Sie nur verschleiern, daß Sie es waren, der den Mord beging!"

Der Hausmeister wurde kreidebleich. „Aber ich schwöre Ihnen, daß…"

„Wollen Sie auch noch einen Meineid schwören?" fuhr ihn der Beamte an. „Ich will Ihnen sagen, wie es geschah: Sie und die Ermordete waren vor der Tat in diesem Zimmer. Sie zogen einen Revolver und schossen Ihr Opfer nieder. Dann gaben Sie einen Schuß durch das Fenster ab, um den Anschein zu erwecken, die Kugel wäre von der Straße gekommen. Leider haben Sie etwas vergessen. Kommen Sie her, ich will es Ihnen zeigen!"

Parker nahm den Hausmeister am Arm und führte ihn zum Fenster.

„Betrachten Sie genau das Loch im Fliegendraht. Die Drahtspitzen des Loches sind alle nach außen gerichtet - ein eindeutiger Beweis dafür, daß die Revolverkugel nicht von der Straße, sondern aus dem Zimmer abgefeuert wurde…"

Unter der Beweislast brach der Hausmeister zusammen und gestand.

Schöne Züge

Einem Journalisten wollte der befreundete Gastgeber bei einer Feier eine zwar sehr hübsche, aber dumme Dame als Tischdame aufdrängen. Der Journalist lehnte dieses Ansinnen ab.

„Aber schau sie dir doch an", meinte der Freund und zeigte ein Foto. „Hat sie nicht schöne Züge?"

„Wenn schon", sagte der Journalist abweisend. „Das hat die Bundesbahn auch."

„Kannst du nicht endlich mal meine Schularbeiten machen, ohne mich zu unterbrechen?"

Zum Schmunzeln

Minikleid

Sie: „Nun, was sagst du zu meinem neuen Kleid? Sooo billig und noch dazu auf Abzahlung! Bin ich nicht tüchtig?"

Er (nach kurzer kritischer Musterung): „Tüchtig, hm… mir scheint, sie haben dir bisher auch nur die erste Rate geliefert!"

Mamas Liebling

„Kiek mal, Mutta, da unten steht Onkel Willi! Darf ick mal runterspucken?"

„Untasteh dir, Paulchen! Nachher kriegste bloß wieda ne trockene Kehle, und dann willste wat trinken, und dann ham ma nischt, und dann heulste. beherrsch dir ma jefälligst, ja!"

Es wird Zeit

„Morgen werde ich deinen Vater um deine Hand bitten!"

„Das wird aber auch Zeit! Seit drei Wochen zieht er sich jeden Tag ein frisches Hemd an!"

Überraschende Kündigung

„Du hast also ganz überraschend deine Stellung aufgegeben. Hat sich denn dein Chef nicht darüber gewundert?"

„Nein - der wußte es ja schon früher als ich!"

Der aufmerksame Zuhörer

Karl von Amira, der Rechtshistoriker, wollte einmal in München die letzte Vorlesung vor den Ferien halten. Als er den Hörsaal betrat, stand er vor leeren Bänken. Nur ein junger Mann war dem Professor gefolgt und setzte sich still ganz hinten hin. Für diesen einen Zuhörer begann nun Amira seine Vorlesung.

Amira dozierte und dozierte, der Jüngling lauschte, und so floß die Stunde dahin. Endlich war Amira fertig. Freundlich schritt der Rechtsgelehrte auf den jungen Mann zu, dem er anerkennend auf die Schulter klopfte: „Ich freue mich, mein Freund, daß Sie so aufmerksam meinen Ausführungen gefolgt sind. Wie heißen Sie eigentlich?"

Der Eifrige machte ein verlegenes Gesicht: „Ich bin der Sohn des Pedells, Herr Professor -. Mein Vater hatte mich beauftragt, zu warten, bis Sie mit Ihrem Vortrag fertig wären. Ich soll nämlich die Bänke hinausräumen."

Geister

Der seinerzeit bekannte französische Arzt Dr. Dupuytren (1777-1835) wurde von einer Dame gefragt, ob er an die Rückkehr der Geister der Toten glaube.

„Aber nein!" erklärte Dr. Dupuytren voll Überzeugung, „sonst hätte ich längst meinen Beruf gewechselt!"

„Altmodische" Wäsche - letzter Schrei

Zarte Seiden, gleitende Atlasstoffe und kunstvoll eingesetzte Spitzenmotive kennzeichnen den Trend der neuesten Wäschemodelle. Unterröcke und Hemdhöschen, Nachthemden und Morgenmäntel wie aus den Glanzzeiten der ersten Tonfilme, als die „Dessous" der Diva alle Träume von Luxus und Eleganz verkörperten.

Mit Sorgfalt und Phantasie sind diese so kostbar wirkenden Schöpfungen gearbeitet. Fast ist es schade, daß sie nicht im Licht der Öffentlichkeit ihre kleidsamen Trümpfe ausspielen können. Jedoch werden sie auch in der privatesten Sphäre nicht verschwendet sein - welche Frau erfreute sich nicht an ihrem hübschen Spiegelbild?

Alles, was schön macht, ist momentan „in" - das darf ruhig ein bißchen an der Grenze von Kitsch liegen. Hauptsache der Effekt schmeichelt. Ein Trost, daß pflegeleichte Materialien den täglichen Gebrauch dieser zauberhaften Dinge möglich machen.

Modellbeschreibung

1. Das gute alte Unterkleid ist wieder hochmodern. Hier aus Crêpe Satin, schön glatt und schmiegsam.

2. Ein Hausmantel mit Smokarbeit an den Schultern, Ärmelbündchen und eingearbeitetem Miedergürtel aus Seidenjersey.

3. Ein Pyjama aus Waschseide wie in den „golden twenties". Waschseide oder Seidenjersey mit gestickten Kantenblenden. Bindegürtel, weite Hose.

4. Nachthemd aus glänzender Seide, ganz wie ein Filmvamp vergangener Tage es trug. Drapierter Kragen.

Wenn Gäste kommen . . .

Muschel-Ragout

Eineinhalb bis zwei Pfund Muscheln in siedendem Wasser mit einem Bündel Suppengrün so lange kochen, bis sich die Muschelschalen öffnen. Muscheln aus der Brühe nehmen, abtropfen und erkalten lassen, Muschelfleisch herausheben. Suppengrün fein hacken, mit reichlich feingewiegter frischer Petersilie, vier großen Löffeln voll Omeletteteig und Muschelfleisch mischen. Die Masse in gebutterte Förmchen füllen, zehn Minuten im Rohr überbacken. Die Kruste mit der Gabel durchstechen, etwas Worcestersoße hineinträufeln. Heiß mit Weißbrot servieren.

Geflügelsalat „Gärtnerin"

1 gekochtes Huhn oder 500 g gekochte Hühnerbrüste, 1 Salatgurke, 250 g Champignons, 50 g Mayonnaise, 1/4 Becher Joghurt, Zitrone, Radieschen oder Tomaten, Feingewürz.

Hühnerfleisch (ohne Haut) würfelig schneiden, Salatgurke mit der Schale fein hobeln, Champignons waschen, putzen und in Scheiben schneiden. Aus Mayonnaise, Joghurt, Zitronensaft eine Marinade herstellen, würzen, über das Salatgut geben und unterheben. Durchziehen lassen. Kalt servieren. Vor dem Anrichten garnieren.

Matjes-Cocktail „Arne"

4-6 Matjesfilets, 4 Tassen Mineralwasser, 1 Tasse Sekt, 1/4 Tasse Mayonnaise, 1/4 Tasse frische Sahne, 1/2 Tasse feine grüne Bohnen, 3 Eßl. Weinessig, 2 Eßl. Öl, 1/2 Teel. Pfeffer, 2 Eßl. Tomatenketchup, 12 gefüllte Oliven.

Die Matjesfilets in dünne Streifen schneiden und etwa 1/2 Stunde in dem Mineralwasser, das sie ganz bedecken muß, ziehen lassen. Mineralwasser abgießen und die Matjesstreifen mit 1/2 des Sekts übergießen. Mayonnaise mit der Sahne vermischen, Matjesstreifen in Cocktailschalen legen und damit überziehen.

Die Bohnen in Würfel schneiden, mit dem Weinessig, Öl und Pfeffer vermischen und kranzförmig um die Matjesstreifen anordnen. Tomatenketchup mit dem restlichen Sekt verrühren und über die Matjesfilets je einen Streifen ziehen. Die gefüllten Oliven halbieren und mit ihnen den Cocktail garnieren.

Für den Wintersport in Schnee und Sonne

sind diese beiden Wollsiegel-Modelle gedacht. Links ein Pullover in Rot und Gelb mit passender Mütze, rechts eine Farbkombination von Grün, Blau und Lila. Doch nicht nur für die Piste und den Après-Ski-Bummel sind die flotten Modelle passend, auch in untertemperierten Räumen wird man sich darin wohl fühlen - auch wenn die Modeschöpfer daran nicht gedacht hatten!

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

Eine „überrollte Generation"?

Die Verbitterung der Vierziger / Im Schnittpunkt der Konflikte

Wir werden immer quengeliger: Nörgelei und Streitsucht vergiften nicht nur das Arbeitsklima, sie füllen auch die Wartezimmer der Psychiater. Denn die seelischen Fehlhaltungen, aus denen die wachsende Mißlaunigkeit resultiert, nehmen immer häufiger krankhafte Formen an, aus denen sich der gestörte Mensch selten selbst lösen kann. Vor allem bei den Vierzig- bis Fünfzigjährigen stellen Ärzte und Psychologen eine zunehmende Unverträglichkeit fest, eine allgemeine Verbitterung, die sich in Kritiksucht und Aggressionen entlädt. Bei jener Generation also, bei der Ausgeglichenheit und ruhiges Selbstvertrauen bisher am größten waren.

Das hängt mit Veränderungen unseres soziokulturellen Gefüges zusammen, auf die diese Altersgruppe nicht vorbereitet ist, obwohl gerade sie im Schnittpunkt der Konflikte zwischen dem Neuen und dem Gewohnten steht. In den Betrieben ist ihnen die Hauptlast der Arbeit und Verantwortung übertragen, nicht jedoch im allgemeinen die Macht, Entscheidendes nach ihren Wünschen zu ändern; aber die massive Kritik der Jungen an den bestehenden Zuständen richtet sich gegen sie. Und erzogen, wie sie erzogen worden sind, nehmen sie diese Kritik persönlich, fühlen sie sich als Mensch und Person in Frage gestellt.

In der Familie ist es nicht anders. Auch hier üben die heranwachsenden Kinder unnachsichtig Kritik. Sie sehen nicht - und können nicht sehen -, mit welcher Anstrengung die Eltern ein Lebensniveau geschaffen haben, von dem nun jeder profitiert. Sie lasten Mißstände und Fehlentwicklungen, die sich heute zeigen, den Vätern als grobe Versäumnisse an, ohne zu begreifen, daß diese erst recht unter Sachzwängen standen, die noch unausweichlicher waren als jene „Zwänge", unter denen die Jugend heute stöhnt.

So sehen sich die Vierziger heute nicht nur im Kreuzfeuer der Kritik, sie fühlen sich abgewertet, sie sehen ihre Lebensleistung als solche in Frage gestellt. Niemand zollt ihnen die Achtung, die ihrer Position und ihrem Alter noch vor kurzem selbstverständlich zugefallen wäre; selten finden sie die Bestätigung, die den vorangegangenen Generationen ihre ruhige Zufriedenheit und altersgerechte Distanz von den Tagesproblemen gab.

Verständlich, daß sie sich um ihren Lebenserfolg betrogen fühlen, daß sie verunsichert und verbittert sind. Und daß die Empfindlicheren unter ihnen, denen diese Isolation unerträglich wird, die mangelnde Selbstbestätigung auf einem Umweg zu erreichen suchen, z. B. durch nörgelnd-aggressive Selbstgespräche.

Daß der zugrunde liegende Konflikt durch diese Haltung nur noch verschlimmert wird, liegt auf der Hand. Er läßt sich durch aggressives Aufbäumen überhaupt nicht aus der Welt schaffen. Er läßt sich nur bewältigen, wenn man die Problematik erkennt und sich darauf einstellt. Dann brauchen sich die „frustrierten Vierziger" nicht mehr als überrollte Generation zu fühlen, sondern als verständnisvolle Vermittler zwischen jung und alt, die unsere Gesellschaft so nötig hat.

Frauen können länger reden

Eine dreißigjährige Hausfrau in den Vereinigten Staaten hält den Weltrekord im Dauerreden gegen sämtliche Berufsredner. Ihre Rekordzeit: 94 Stunden und 32 Minuten.

Unser Schönheitstip

Gymnastik für die Augenlider

Wird die Schönheit Ihrer Augen durch herunterhängende, schlaffe Augenlider beeinträchtigt, pressen Sie die Ringfinger fest auf die Haut unter den Brauen und versuchen Sie, die Augenringmuskeln ein wenig nach oben zu ziehen, gleichzeitig schließen Sie die Augen. Nach fünf Sekunden entspannen.

Vor der Gymnastik reinigen Sie Ihr Gesicht gut und fetten es ein. Dann üben Sie jeden zweiten Tag - später auch täglich - fünf Minuten, am besten morgens, wenn Sie noch frisch und ausgeruht sind.

Man nehme einen schönen, ausgewachsenen Deutschen. Einen von den besten. Treu, zäh, der Sache ergeben und abends fast immer gemütlich. Mische den Prachtkerl „Made in Germany" mit einem kräftigen Schuß Franzosen. Auf Rotweinebene. Mit viel Lebenslust und Lebensart. Mit der Kunst des Genusses. Rühre gut um. Würze oft einer Prise britischer Disziplin und Gelassenheit. Und russischer Seele. Und Italienischer Fröhlichkeit. Und slawischer Gastfreundschaft. Und skandinavischer Ruhe. Heraus kommt - auf leichter Flamme geschmort - das erwünschte Europa-Gulasch. Ein Kerl zum Wegschmeißen? Mag sein. Aber doch sympathisch im Vergleich zum grausamen, verschlagenen, kriegslüsternen, zähen, humorlosen Deutschen. So war es nämlich in französischen oder polnischen Schulbüchern. Nationale Vorurteile - klar. Der anderen. Deutsche Schulbücher von gestern dagegen, und aus denen wissen es viele heute noch:

Europa-Gulasch

Der Deutsche ist treu, tapfer, ehrlich, pflichtbewußt. Was über Franzosen oder Polen drin stand, wollen wir lieber vergessen. Reisewelle hin, Fernsehen her: Die Welt ist kleiner geworden. Nicht so klein die Vorurteile. Dieses nicht totzukriegende Erbgut: Die Italiener sind klodeckelfaul, aber faul. Sie singen den ganzen Tag. In den Pausen essen sie Spaghetti. Die Polen sind gastfreundlich, aber verlaust. Sie haben schöne Frauen und hauen mit Säbeln auf Panzer. Die Tschechen sind lustig, aber falsch. Die Schweden sind groß, blond, kalt und fast immer hinter Schnaps her. Ihre Frauen hinter den Männern. Der Mensch als Dutzendware. Ausnahmen sind nicht erlaubt. Die Deutschen sind nun mal so. Und die Engländer so. Die Luxemburger so. Die Berliner so. Die Bonner so. Die Poppelsdorfer so. Kein Mensch kann diese Wertskala der Vorurteile ändern.

Immerhin: Einige kluge Leute versuchen es. Wenigstens aus den Schulbüchern soll der nationale Eintopf verschwinden. Deutsche und französische Wissenschaftler haben einen guten Anfang gemacht. Mit Polen ist das fortgesetzt worden. Und jeder kann das privat für sich versuchen. Gleich um die Ecke wohnen Gastarbeiter. Wie bitte? Türken sind gutwillig, deutschfreundlich, aber dreckig? Nun: Besser kennenlernen hilft meistens weiter.

Die Sprache der Windmühlen

Durch den Stand der Flügel konnte man Nachrichten übermitteln

Hollands alte Windmühlen erlebten eine Renaissance. In ihrer Blütezeit gab es im Königreich mehr als 9 000 davon. Sie dienten zum Mahlen von Korn, Kakaobohnen, Pfeffer, Schnupftabak, Kalk, Kreide und Eichenrinde, die in Gerbereien benötigt wurde. Danehen gab es noch Papiermühlen und selbstverständlich die Windmühlen, die das Wasser aus den Poldern pumpen halfen. Die Windmühlenbauer waren zu jener Zeit angesehene Männer, die es nicht selten zu Wohlstand brachten.

Die Dampfmaschine und die Erfindung des Dieselmotors leiteten einen Wandel ein, mit dem Beginn des Stromzeitalters hatten die Windmühlen ausgedient. Weil sie aber zu Hollands Geschichte gehören, nicht zuletzt eine Touristenattraktion des Landes sind, gründeten vor 50 Jahren ein gutes Dutzend Holländer den „Verein der Mühlenfreunde". Sein Ziel war es, die bescheidenen Reste des einstigen Mühlenreichtums zu retten. Dank seiner Arbeit gibt es im Land der Königin Juliana inzwischen wieder rund 950 arbeitsfähige Windmühlen, von denen freilich etliche nur Museen sind. Man hatte sie wieder instand gesetzt, was in jedem Fall durchschnittlich umgerechnet 70 000 Mark gekostet hat, aufgebracht von dem Verein, durch Regierungsbeihilfen und manchmal durch Spenden.

Inzwischen aber änderte sich das Bild. Alte Gewürzmühlen, die eigentlich nur vor dem endgültigen Verfall bewahrt werden sollten, fanden Interessenten unter einschlägigen Firmen. Sie wollten sie nicht nur für ihre Reklame, sie setzten sie auch wieder für den ursprünglichen Zweck ein. Kenner schwören darauf, daß beispielsweise so manches Gewürz, in einer Windmühle gemahlen, nach alten Rezepten gemischt, den „Fabrikprodukten" weit überlegen sei.

Wie sich herausstellte, gab es in Holland überraschend viele Männer, die sich zum Müller einer Windmühle ausbilden lassen wollten. Unter diesen Männern waren erstaunlicherweise nicht wenige, die im Berufsleben hochqualifizierte Fachkräfte waren, sogar Direktorenposten innehatten. Ihr Argument: Sie möchten nach ihrer Pensionierung noch etwas Sinnvolles tun.

In Anbetracht dieser Entwicklung hat der Verein Kurse eingerichtet. Unterrichtet wird in Theorie, Praxis und Geschichte. Am meisten wird im Fach Geschichte gefordert. Der Kursusteilnehmer lernt, daß der älteste Mühlentyp des Landes die sogenannte „Bockmühle" aus dem 13. Jahrhundert ist. Lange Zeit danach gab es „Wippmühlen" und weit mehr als ein gutes Dutzend anderer Fortentwicklungen, die man beim Examen alle kennen muß. Doch im Prüffach „Geschichte" muß der angehende Müller noch mehr wissen. Etwa, daß Hollands Müller einmal ihr eigenes Nachrichtensystem hatten. Durch den Stand der vier Flügel konnte man dem Nachbarn - zu einer gewissen Stunde - Neuigkeiten mitteilen.

Die Zeit der Windmühlen ist nicht vorbei. In Holland will man sie z. B. wieder zum Mahlen von Gewürzen einsetzen.

Böse Zungen behaupten, daß damals manche Müllerin die Gelegenheiten dieses Nachrichtennetzes ausgenutzt habe, um ihren Geliebten ein Zeichen zu geben. Daß während des Zweiten Weltkrieges die der deutschen Abwehr nicht bekannte „Windmühlensprache" eine nicht geringe Rolle in dem Nachrichtensystem der holländischen Widerstandsbewegung gespielt hat, gilt als erwiesen.

Holland, vom arabischen Edölboykott wie kein anderes europäisches Land betroffen, hat schon seit längerer Zeit die Forschung auf dem Gebiet der Energienutzung des Windes gefördert. Ursprünglich geschah das im Hinblick auf einige Länder in Entwicklungsgebieten der Erde und auf Exportchancen für das technische „Know-how". Mit dem Ergebnis, daß die Ingenieure Hollands Windkraftwerke entwarfen, die heute schon konkurrenzfähig sind. Auf diesem Gebiet wird weitergearbeitet.

Immerhin schon ein Besitzer einer alten Windmühle hat sich darauf eingestellt. Er versorgt durch sie über einen Generator nicht nur sein Gut mit Strom, er gibt ihn auch an das Nachbardorf ab. Damit deckt er zwar nicht ganz den Bedarf des Dorfes, aber doch einen guten Teil.

Dorado für Archäologen

Das Scheichtum Bahrain ist wegen seiner Ölvorkommen bekannt. Aber unter seiner unfruchtbaren Erde liegen auch archäologische Schätze verborgen. Die Inselgruppe, die sich von der Arabischen Halbinsel aus in den Persischen Golf erstreckt, war seit dem dritten Jahrtausend v. Chr. Treffpunkt der Kulturen Arabiens, Westasiens und des indischen Subkontinents.

Michel Ecochard, ein Experte der UNESCO, besuchte 1972 Bahrain auf Anregung der Regierung, um dort einen Plan für die Errichtung eines neuen Museums zu erarbeiten. „Alle bekannten archäologischen Schätze sind nur ein Anzeichen des wahren Reichtums der Insel, da die ausgegrabenen Gebiete unendlich klein sind im Vergleich zu dem, was noch ausgegraben werden kann."

Wegen seiner geographischen Lage entlang eines der alten Handelswege, welche die arabische Welt und die Länder im Osten verbinden, hat Bahrain eine wichtige, aber bis heute kaum anerkannte Rolle bei der Verbreitung der islamischen Kunst und des islamischen Gedankengutes gespielt. Als ein Ergebnis des städtischen und industriellen Wachstums in Bahrain sowie illegaler Ausgrabungen „kann jeden Tag das Verschwinden von Gegenständen festgestellt werden, die es ermöglichen würden, die Geschichte des Landes und die Entwicklung seiner Kunst und Technik zu rekonstruieren", sagte Ecochard. Er erwähnt eine der größten Begräbnisstätten aus der Bronzezeit, die man jemals fand. Sie wurde systematisch geplündert, da es an den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen fehlte. Ein Ort, der möglicherweise die Überreste eines Palastes aus der Zeit der Ummayad-Kalifen, die von 661 bis 750 regierten, enthielt.

Ecochards Plan für das neue Museum schließt eine archäologische Abteilung ein, in der sowohl lokale Funde als auch Gegenstände verschiedener kultureller Einflußbereiche von der Steinzeit bis zur islamischen Periode einschließlich der Akkader, Babylonier, Assyrer, Kassiden und des Indus-Tales, ausgestellt werden sollen.

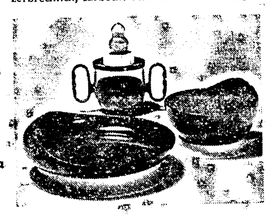
Eine andere Abteilung soll der Ethnographie Bahrains gewidmet sein: Aspekte des traditionellen Lebens, Möbel, Kleidung, Kunst und Handwerk, einschließlich desjenigen zum Bau von Dhaus, den schönen Segelschiffen, die noch immer im Persischen Golf zu sehen sind, sowie die Techniken der Perlenfischerei. Bahrains größter Einnahmequelle vor der Entdeckung der Ölvorkommen. Schließlich soll eine dritte Abteilung dem modernen Leben und der Zukunft gewidmet sein.

public relations/anzeigen

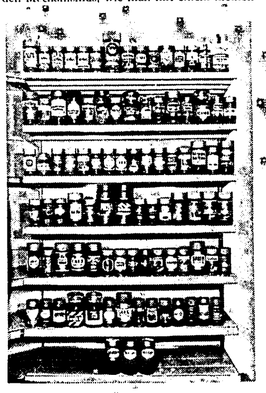
Verbessertes Baby-Lerngeschirr

Das Baby lernt das Trinken aus der Baby-Flasche mit Hilfe des Saugers sehr schnell. Aber von hier bis zum selbständigen Gebrauch der Tasse oder bis man mit dem Löffel allein sein Breichen oder Baby-Menü „bewältigen" kann, ist es ein weiter Weg. Das Kind macht auch in dieser Hinsicht einen Entwicklungsprozeß durch, wobei es Mutti nicht immer leicht hat mit dem umgestoßenen Teller, den verschütteten und verkleckerten Speisen. Diese Mühen auf beiden Seiten können weitgehend erspart werden, wenn man das Kind mit Hilfe des Alete-Lerngeschirrs Selbständigkeit üben lassen kann. Da gibt es die Alete-Lerntasse mit den kindgerechten Henkeln, eine Tasse, die „von selbst steht"! Getrunken wird zunächst mit dem vertrauten Flaschensauger, auf der nächsten Stufe mit der „Trink-Schnute", später aus einer kleinen Deckelöffnung; wird der Deckel ganz entfernt, hat das Baby eine eigene richtige Tasse!

Interessant sind aber auch der Alete-Lernteller und die Alete-Breischale. Diese Artikel gibt es jetzt mit zahlreichen Verbesserungen, die Mütter aus der Alltagspraxis heraus selber vorgeschlagen haben. So sind Lernteller und Breischale jetzt mit einem Saugfuß ausgerüstet. Sie können nicht mehr verrutschen oder umgeworfen werden. Mutti allein kennt den Mechanismus, wie man mit einem kleinen Zug an der Lasche die Saugwirkung aufhebt. Der Fütterrand bei Teller und Schale erleichtert dem Kind das Führen und Abstreifen des Löffels. Alle Alete-Babyform-Artikel sind unzerbrechlich, farbecht und einfach zu reinigen,



auch in der Spülmaschine. Diese wertvollen und doch preiswerten Hilfen für das Baby wie auch für die Mutter gibt es jetzt neu in Drogerien und Apotheken. Ein guter Tip übrigens auch, wenn Omas und Opas etwas Besonderes den Enkeln schenken wollen.



Nescafé Gold: Erster unter Achtzig

Nescafé Gold war der erste gefriergetrocknete Kaffee in Deutschland. Nach ihm kamen rund achtzig andere Marken – ein ganzes Regal voll. Aber noch nicht einmal zehn davon verzichteten auf den Zusatz „Gold". Denn Nescafé Gold ist der bekannteste lösliche Kaffee in Deutschland. Viele Verbraucher denken zunächst an ihn, wenn sie ein Lebensmittel mit der Bezeichnung „Gold" in Verbindung bringen sollen. Eine kürzliche Untersuchung über die Bekanntheit von Nescafé Gold erbrachte: 10% der Befragten nannten Nescafé Gold, 39% Kaffee und nur 5% Röstkaffee einer Marke, die ebenfalls den Zusatz „Gold" trägt. Nescafé Gold blieb der erfolgreichste lösliche Kaffee in Deutschland – und das nicht ohne Grund. Seine hohe Qualität, garantiert durch das Nestlé Filterfrio-Verfahren. Aromareiche Kaffeebohnen werden durch dieses Verfahren zu goldbraunen Körnchen, die reichen Kaffeegenuß schenken. Immer mehr genießen den feinen aromatischen Geschmack von Nescafé Gold.

Billige Luftfrische

Kaum jemand denkt daran, wie teuer das Aufwärmen kalter Luft ist, die beim Lüften in den Wohnraum dringt. Wer Heizenergie sparen will, der sollte auf unnötiges Lüften verzichten und die Fenster nur kurz öffnen, um Sauerstoff hereinzulassen. Wohngerüche, Küchendünste und Zigarettenrauch beseitigt genauso zuverlässig ein Luftfrischer. Die hübsch aussehenden „Airfresh-Sticks", enthalten Konzentrate aus Pflanzen und Blättern, sind völlig unschädlich und ohne Reizwirkung. Sie können in jedem Raum aufgestellt werden und sorgen wechenlang für angenehme Luftfrische.

Hersteller: DR. CARL HAHN GMBH, Düsseldorf

Airfresh-Stick, DM 5,45 empf. Preis

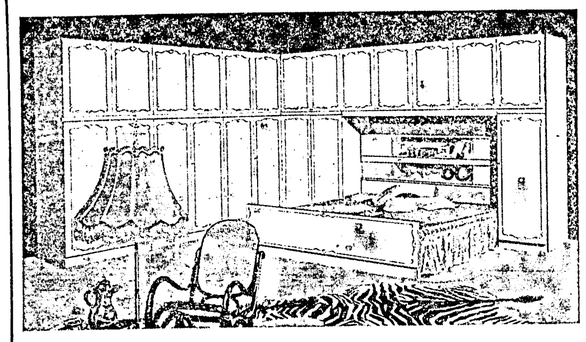
Ein Hit unter den Desserts:

„Die fruchtigen Vier" von Warncke

Für diesen Winter hat die Warncke Eiskrem KG in Brundorf bei Bremen ihre vielfältige Angebotspalette um eine Dessert-Spezialität bereichert. „Die fruchtigen Vier" sind vier tischfertige Portionen, die in einer Isolierpackung verkauft werden. Sie sind schon zu einem Hit unter den Desserts geworden. Vorportioniert besteht die Haushaltspackung aus Eiskrem mit Vanille-Geschmack, Nußeiskrem und Fruchtcocktail. Ein guter Verbraucherservice sind die auf der Packung versehenen Hinweise für die Aufbewahrungsdauer in Ein-, Zwei- oder Drei-Stern-Kühlschränken. Der Kühltruhe entnommen, hält sich die Hauspackung eine Stunde schnittfest.

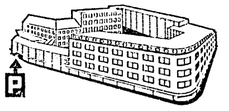
Die Warncke Eiskrem KG, von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit den höchsten Qualitätspreisen ausgezeichnet, konnte 1973 einen Umsatz von über 30 Millionen DM verzeichnen. Das entspricht einer Steigerung gegenüber 1972 von 20 Prozent. An diesem guten Verkaufsergebnis waren vor allem die Kleinpackungen beteiligt. Auch Hauspackungen werden immer beliebter. Hier registrierte das Unternehmen im vergangenen Jahr eine Steigerungsrate von 15%. Die Warncke Eiskrem KG, die heute den Markt zwischen der dänischen Grenze und dem Schwarzwald bedient, rechnet auch im Winterverkauf mit einer weiteren Zunahme. Sie wird auf 25 bis 30 Prozent taxiert.

Möbel-Schwind – kleine Preise – größte Auswahl!



Warum sollten Sie sich mit weniger zufrieden geben.

Das ist eine der genialsten Schlafraum-Lösungen: Überbau-Luxus-Schlafzimmer. 2 Wände 225 cm supernoch und vollraumgenutzt, 20-türig. Links 300 cm breiter Kleiderschrank. Rechts auf 350 cm Breite: Doppelbett sowie Überbau und 2 Seitenschränke. Alle Fronten mit dezenter Zierleiste. Unwahrscheinlich großzügig, dabei einmalig im Preis für nur DM 1495,–. Mehrpreis für Bettenbeleuchtungsaufsatz DM 170,–. Frei Haus aufgestellt.



1495.–

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG

Ladeneingang und Parkhof Bodelschwinghstraße · Nähe Hauptbahnhof

NORMA -der sichere Partner für Sie!

LÄDEN 200-800qm auch um- oder ausbaufähige Räume

Zur stetigen Expension unseres Filialnetzes suchen wir in verkehrsgünstiger Lage geeignete Objekte in Orten ab 5000 Einwohnern. Wir bieten Ihnen eine krisenfeste, lukrative Dauermietoinnahme, die Ihnen eine solide Rendite garentiert. Senden Sie uns bitte Ihr Angebot mit Lageplan und Grundrißskizze. Auch Mekierengebote interessieren uns.

NORMA NORMA Lebensmittelhandelsgesellschaft mbH, 8500 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41 Tel. 09 11 / 72 10 13

Der bekannte Preisbrecher mit den absolut günstigsten Großhandelspreisen (inklusive Mehrwertsteuer) jetzt endlich auch in Nau-Isenburg.

Bevor Sie kaufen, kommen Sie erst zu uns!

Der weiteste Weg lohnt sich immer!

... die basten Geräte zu absolut günstigsten Preisen!!

Fernseh-Hammer

Radio - Fernseh - HiFi-Stereo - Großverlrlab

6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 31–33, Am Wochenmarkt offen bis 18.30 Uhr, samstags bis 14.00 Uhr

Parkplätze in der Waldstr. - Selbstabholer-Service spart viel Geld

Weitere Filialen: Ffm., Spessartstr. 11, Königsteiner Str. 17 Main-Taunus-Zentrum

Lecithinmangel kann verursachen:

- Nervosität
- Abgespanntheit
- nervöse Herzbeschwerden

und

schlechten Schlaf

dävor schützt Vita buerlecithin mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

FERNSEH UND RADIO SERVICE Langen Bahnstraße 12 Telefon 23784

RADIO VOIGT+KLEIN

Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Preisgünstige Umzüge

ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.

E. AVEMARIA Telefon 4 93 80

Fahrräder

in allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

ACHTUNG!

Wir reinigen Teppiche und Teppichböden

exakt, schnell und zur Zeit zum Winter-Sonderpreis – Anruf genügt.

Teppich-Schnellreinigungs-Dienst

J. Lau, Offenthal, Tel. 06074/7939

KAMINSORGEN?

Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewa-Einsätze Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gasversorgten Kaminen

HAUSKAMINBAU PFAU

61 Darmstadt, Hebbelstr. 11, T. (06151) 35215

Pelzboutique Wesp bietet an:

Alle Pelzarten: Nerz, Persianer, Fuchs, Waschbär usw.

Vom elegantan Nerzmantel, Jäckchan, Stola zum sportlich vararbeiteten Nerzschweifmantel, ca. 1050,– DM, bis zum Blouson-Jäckchen aus Kanin u. Lamm, ca. 315,– DM. Großangebot an Krawattan und Hüten.

Nerzfarm Wesp

Egelsbach, Bahnstr. 65, Tel. 06103/49227

SPAR

Ausländischer Tafelrotwein 1 Literflasche ohne Glas	1,18
H-Milch 1,5% Fett 1-Ltr.-Pckg.	-,69
SPAR-Hähnchen Handelskl. A, gefroran, braifertig 1000-g-Stück	3,98
Steinhäger, 38 Vol.% „Fürst Agurew" 0,7-Ltr.-Glaskrug	6,98
landgold Kondensmilch 7,5% Fett 340-g-Dose	-,49
Botterram-Softmargarine 250-g-Becher	-,69
Camembert 30% Fett i. Tr. „Bayernperle" 125-g-Laibchen	-,79
Weißer Riese 3-kg-Tragetasche	6,98

SPAR

Besser 2 11 58 wählen! Fernseh-Service Verkauf

L. Oechsner Südl. Ringstr. 69

Bargeld

von Bank und Privat beschafft auch in den schwierigsten Fällen jeden Arbeitnehmer, f. Selbständig, sogar für die Hausfrau, auch bei noch laufend. Krediten ohne Bürgen.

Büro H. Herm. Schöber 6079 Sprendlingen Kettelerstraße 18 Telefon 06103/1772

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urin, Wasserstein) Kanalrohrreinigungsdienst G. Fichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden

nach Vereinbarung.

Telefon 2 24 92

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD

Für Sie bedacht und klargemacht

Machen Sie mehr aus Ihrer Mark!

Die Ausgaben der Versicherungen, besonders der Krankenversicherungen, steigen ständig.

Das liegt vor allem an den wachsenden Ansprüchen der Versicherungsnehmer.

Diese Ansprüche werden zum Bumerang: Gleichzeitig müssen die Versicherungsbeiträge erhöht werden, was wir zu bezahlen haben.

Ein Beispiel dazu: Einen Tag Krankenhausaufenthalt über den derzeitigen Durchschnitt hinaus, erfordert jährlich, in der Bundesrepublik zusätzlich 15.000 Betten zu belegen.

Geld kosten auch Arztbesuche, Arznelen, Kuren. Viele sagen dazu: „Meine Versicherung zahlt ja". Das stimmt, aber mit Ihrer Mark! Wenn jeder dazu beiträgt, Versicherungsleistungen und -beiträge vernünftig zu begrenzen, kommt uns das allen zugute.

So können auch Sie Mark für Mark sparen auf einem Volksbank-Konto.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

der PREIS macht die Musik ★

Kalbsbraten od. Kalbsrollbraten
rückstandskontrolliert, frei von Antibiotika und anderen antimikrobiellen Substanzen, 500 g **6.95**

Schweinebauch
frisch oder gesalzen, 500 g **2.48**

Fläm. gekochter Hinterschinken
gekocht, ohne Fett und ohne Schwarte, 100 g **1.80**

Schinken-Eisbeine
vollfleischig, frisch oder gesalzen, 500 g **2.95**

Holl. Rosenkohl
Klasse I 500 g **-.98**

Zypern Grapefruit
Klasse I, 56er 2 Stück im Netz **-.95**

Ital. Blut-Orangen
„Moro", Klasse I 2 kg im Netz **1.98**

Span. Endivien
Kl. I, Stück **-.79**

Magerquark
250-g-Becher, 3 Stück **-.98**

Weichkäse
„der kleine Alsfelder" 20 % Fett i. Tr. à 62,5 g 3 Stück **-.98**
3 Fr 181

der PREIS macht die Musik

Latscha

Massenweise Sonderpreise!

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie jetzt bei Radio Hauptwache kaufen: Einzelgeräte, Ausstellungsstücke und Restposten aus dem Weihnachtsgeschäft werden mit großen Nachlässen abgegeben. Solange der Vorrat reicht.

Farbfernseher
Markengerät, 66 cm Bildröhre, 110°
1684,-od. mtl. 80,-

Stereo- und HiFi-Anlage
Philips-HiFi-Steuergerät 2 mal 20 Watt, 5 Wellenbereiche, 5 UKW-Stationstasten, komplett mit 2 Boxen
nur 648,-od.mtl. 35,-

Koffer-Fernseher
Markentabr. volltransist. 31-cm-Bild
288,-od. mtl. 20,-

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
- Heimradios, viele Ausführungen, ab 142,–
- Transistor-Radios mit Batterie und Ohrhörer, ab 9,95
- Koffer-Radios (UKW + MW, Netz und Batterie), ab 49,–
- Cassetten-Recorder, Netz + Batterie, mit Ohrhörer und Mikrofon, ab 78,–
- Radio-Recorder, 2 Wellenbereiche, kompl. ab 198,–
- Waschmaschinen: z. B. AEG Luxus-Vollautomat, ab 615,–

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:
- Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.
- Ihre erste Zahlung im April.
- Skonto bei sofortiger Barzahlung.

Sorgfältige Fachberatung. Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchstpreis für Ihr Altgerät. Anschluß und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 36 74
Weitere Filialen: Frankfurt-Innenstadt, Bergen-Enkheim, Mainz, Gießen, Hanau, Friedberg, Geinhausen, Darmstadt, Offenbach, Aschaffenburg, Groß-Gerau, Wiesbaden

Es heißt immer, der Franzose sei ein Gourmet. Das stimmt!
... und Frankreich liegt ganz in Ihrer Nähe!
Deshalb laden wir Sie in unser urgemütliches Restaurant ein, damit Sie die Gaumenfreuden einer echt französischen Küche genießen können. Selbstverständlich führen wir auch original französische Getränke.
Donnerstag Ruhetag.
Restaurant Le Coq Français
Sprendlingen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 03 / 8 18 97

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
607 LANGEN
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 77 38

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14–18 (auch Mi.), Sa. 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

CARL WEISS
Umzüge mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung.

Erfolgreich durch überragende Größe, durch überzeugende Preise, durch echte Leistung.

Polsterland – das größte und schönste Polstermöbel-Zentrum in Süddeutschland. Polsterland – in Stadt und Land für sprichwörtlich günstige Polsterpreise bekannt. Nicht von ungefähr nennt man das Polsterland das Wunderland der kleinen Preise. Dazu bietet Polsterland die vielfache Auswahl in jeder Preislage – vom billigsten Sitzmöbel bis zur Luxus-Garnitur.

An Polsterland führt eben kein Weg vorbei. Wer mehr sehen will, wer mehr prüfen und vergleichen will – der fährt ins Polsterland.

Und diese Fahrt lohnt sich immer – auch von weither. Also, auf ins Polsterland – ins Wunderland der kleinen Preise!

Das besondere Polsterland-Angebot:
Die luxuriöse Wohnlandschaft zum Sitzen, Liegen, Schlafen, Träumen, Kuscheln ... Mobil, variabel und individuell kombinierbar. Üpplg und aufwendig gepolstert und rundum in hochwertigem, samtweichem Dralon-Velours-Bezug. Ein wirklich exklusives und komfortables Polsterprogramm ... eines von vielen

Sessel-Element 478.–
Eck-Element 598.–
Hocker 295.–
Seltenteil für Sessel 88.–

So schnell und bequem kommen Sie ins Polsterland. Eine Fahrt, die sich immer und von überallher lohnt!

polsterland
Egelsbach bei Langen – Kurt-Schumacher-Ring 2
direkt an der B 3 – Großparkplätze am Haus

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 6 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 18. Januar 1974

Die Nebensache

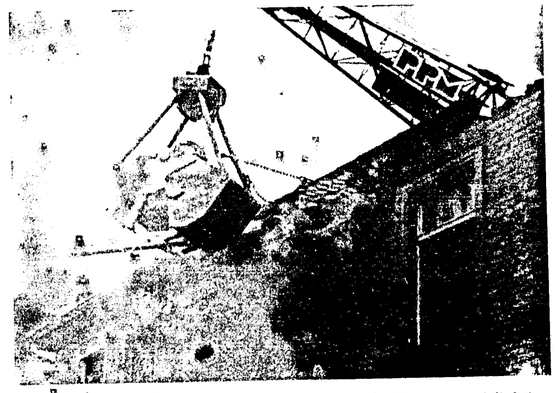
Wir können sie nie recht definieren, und wir gebrauchen das Wort auch meist nur in Verbindung mit seinem Gegensatz, der Hauptsache nämlich, die uns wichtig dünkt und deshalb den Vorrang vor allem anderen haben muß. So existiert die Nebensache an sich nur in unserer Gedankenwelt und ist abhängig von dem jeweiligen Standpunkt, und die einzelnen Menschen haben von ihr oft eine grundverschiedene Auffassung. Wenn wir uns auch selbst für den Augenblick genau entscheiden können, was für uns Haupt- und was Nebensache ist, so sind wir in diesem Punkt anderen gegenüber doch sehr empfindlich. Wehe, wenn jemand es wagen sollte, unsere Arbeit als nebensächlich abzutun oder uns vorzurechnen, was in unserem Dasein wichtig ist und was nicht! Eine solche Klassifizierung würden wir uns nicht gefallen lassen. Denn es ist nur natürlich, daß wir allem, was uns persönlich betrifft, großen Wert beimessen, es uns aber nebensächlich erscheint, was die anderen tun oder denken. Wie wenig jedoch diese Auffassung zu Recht besteht, das zeigt uns, wenn wir ehrlich sind, unser eigenes Beispiel. Sollten wir nicht überhaupt mit diesen Begriffen etwas vorsichtiger umgehen, damit wir nicht in Selbstüberschätzung andere verletzten und kränken? Denn eine der Grundregeln für das menschliche Zusammenleben ist doch, daß wir den anderen achten und verstehen sollen — verstehen auch in dem, was uns höchst unwichtig und nebensächlich erscheint und was vielleicht gerade für ihn der Angelpunkt seines Daseins ist.

Das alte Rathaus wird abgebrochen

Nach einem Antrag der SPD-Fraktion beschloß die Gemeindevertretung, das alte Rathaus und das im Gemeindebesitz befindliche Gebäude Henssel abzubrechen. Die freie Fläche wird zunächst als Parkfläche Verwendung finden. Das alte Rathaus, das seit dem Jahre 1967, als der Rathaus-Neubau eingeweiht wurde, ausgedient hat, wurde in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts erbaut. Es hat somit fast 100 Jahre seinem zugedachten Zweck gedient. Seine räumliche Ausdehnung war begrenzt und nur auf den damaligen Bedarf zugeschnitten: Ein Zimmer für den Bürgermeister, ein Zimmer für seinen Sekretär, ein Zimmer für den Gemeinderechner und einen Saal für die Gemeindevertretersitzung. Damals, als das Rathaus erbaut wurde, hatte die Gemeinde 2135 Einwohner und Bürgermeister Johann Feurer lenkte die Geschicke des Gemeinwesens.

Aber schon kurz nach dem 1. Weltkrieg, also in einer verhältnismäßig kurzen Zeit, machte sich das Fehlen von Reserveräumen bemerkbar. Die Einwohnerzahl war inzwischen auf über 3000 angestiegen. Je mehr die Einwohnerzahl wuchs, desto größer wurden auch die Verwaltungsarbeit und der Personalbedarf. Einer der Bürgermeister, der in den 30er und 40er Jahren amtierte, wollte das Raumproblem durch Aufstockung lösen. Der 2. Weltkrieg durchkreuzte aber dieses Vorhaben, und die Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg bewies, daß eine Verwirklichung dieses Vorhabens einem Schildbürgerstreich gleichgekommen wäre. Auch in den aufgestockten Räumen waren die vielfachen neuen Aufgaben auf die Dauer nicht zu erledigen. Dazu ließ die ständig steigende Motorisierung den Verkehr in der Ernst-Ludwig-Straße so erheblich wachsen, daß die Bediensteten der Verwaltung, die in den Räumen zur Straßenseite hin arbeiteten, durch den Verkehrslärm stark belästigt wurden.

Die einzige Alternative, um all diese Mängel zu beheben, war der Beschluß der Gemeindevertretung, ein neues Rathaus zu bauen. Das alte stand seitdem leer und verlassen da. Im vergangenen Jahr mußte sich die Polizei mit ihm befassen, Jugendliche hatten sich in dem leerstehenden Gebäude unberechtigter Weise niedergelassen und durch ihren Lärm Beschwerden der Anwohner hervorgerufen.



Das alte Rathaus wird zur Zeit abgerissen. Ein großer Kran bewältigt diese Arbeit fast ganz allein, ohne daß der Verkehr auf der Ernst-Ludwig-Straße nennenswert beeinträchtigt wird.

Wir gratulieren!

... Frau Elisabeth Ruths, Brandenburger Straße 30, zum 77. und Frau Anna Herzog, Langener Straße 36, zum 76. Geburtstag am 19. 1.

... Frau Emma Jakoby, August-Bebel-Str. 36, zum 79. und Frau Meta Stahl, Offenthaler Straße 9, zum 76. Geburtstag am 20. 1.

... Frau Frieda Strecker, Taunusstraße 32, zum 86. und Herrn Karl Schwalbach, Querstraße 1, zum 78. Geburtstag am 21. 1.

... Frau Wilhelmine Lotz, Schulstraße 17, zum 80. Geburtstag am 22. 1.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Vermissen Sie was?

e Beim Fundbüro der Gemeindeverwaltung wurden als Fundsachen abgegeben: drei Kinderfahrräder, ein Jugendrad, eine Geldbörse, ein Geldschein, zwei Einzelhandschuhe, ein Paar Handschuhe, fünf Schlüsselbunde und -ringe, ein Herrenhut und eine Damenhandtasche. Außerdem ist ein brauner Dackel zugelaufen.

Die Eigentümer können die Fundgegenstände im Egelsbacher Rathaus während der Sprechzeiten abholen.

Die Zahl der Gewerbebetriebe wächst

e Beim Ordnungsamt sind in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 34 Gewerbebetriebe neu angemeldet worden. Den Anmeldungen standen 21 Gewerbeabmeldungen und zwei Veränderungsanzeigen gegenüber. Die Gewerbeabmeldungen erfolgten in erster Linie aus Altersgründen der Gewerbetreibenden.

Personal für Schwimmbad und Minigolfanlage gesucht

e Für die Saison 1974 sucht der Gemeindevorstand wieder Badewärterinnen für das Freibad. Außerdem ist auch die Stelle des Platzwartes für die Minigolfanlage neu zu besetzen. Interessenten werden gebeten, im Rathaus, Zimmer 15, vorzusprechen.

Neue Kindergartenbeiträge

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß die Gemeindevertretung im Oktober eine Erhöhung der Kindergartenbeiträge mit Wirkung vom 1. Januar 1974 beschlossen hat.

Die Eltern werden in Kürze ein Schreiben erhalten, in dem Möglichkeiten der Beitragsermäßigung und -befreiung erläutert werden. Darüberhinaus besteht auch die Möglichkeit, bei der Gemeindeverwaltung (Zimmer 17) evtl. Fragen zu klären.

e **Die Jahreshauptversammlung der Hundefreunde** findet am Sonntag, dem 20. Januar, um 17 Uhr im Vereinslokal „Egelsbacher Hof" (Hickler) statt. Der Vorstand bittet die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Auf dem Hinterhof des Rathauses sieht es anders aus. Dort häufen sich die Schuttmassen und warten auf den Abtransport.

Narren wollen das Rathaus stürmen

Ab Sonntag regiert Prinz Karneval

Auch in Egelsbach wird es nun langsam Ernst mit dem Spaß. Die Aktiven der Karneval-Gesellschaft sind mit Hochdruck an den Vorbereitungen für die närrische Kampagne, die am Sonntag nach außen offiziell eröffnet wird, wenn man auch im November bereits einen Vorgeschmack auf das karnevalistische Treiben gegeben hatte.

Auf dem Programm der KGE steht für den kommenden Sonntag ein großes Spectaculum. Traditionsgemäß werden die närrischen Streitkräfte um 16.11 Uhr vor dem Rathaus auftauchen und die Übergabe fordern. Die Garde und der SGE-Musikzug werden diesen Forderungen nachhaltig und lautstark Nachdruck verleihen. Wie aus gutunterrichteten Kreisen des Rathauses verlautet, hat jedoch die Rathausbesatzung nicht die Absicht, so ohne weiteres die Waffen zu strecken und den Schlüssel herauszugeben, sodaß es wahrscheinlich zu einem heftigen Scharmützel führen dürfte. In manchen solcher „Schlachten" erprobt und bewährt werden die Verwaltungsleute zur Verteidigung antreten, geführt von ihrem Regenten Bürgermeister Dr. Günter Simon, der als „Ehrendoktor humoris causa der KGE" den Umgang mit Karnevalisten versteht. Jedenfalls wurden die Kanonen und Gewehre bereits hergerichtet.

Sollte der Kampf mit einem Sieg der Karnevalisten enden, wird dem Rathauschef nichts anderes übrig bleiben, als anschließend im Rathaussaal den Schlüssel des Rathauses dem Prinzenpaar zu überreichen. Die närrischen Tollitäten — nur wenige wissen, wer es in diesem Jahr sein wird — werden zu diesem Zeitpunkt der Öffentlichkeit vorgestellt und wie immer ihr Regierungsprogramm für die närrische Zeit verkünden. Beide Selten sind gewappnet. KGE-Ministerpräsident Klaus-Dieter Berek verspricht mit seiner närrischen Streitmacht das Beste zu geben, damit die Bevölkerung, die herzlich eingeladen ist, auch auf ihre Kosten kommt.

Großer Erfolg bei der Landesschau

e Bei der diesjährigen Kaninchenausstellung des Landesverbandes Hessen-Nassau am 12. und 13. Januar in Kirchhain, Kreis Marburg, war der Egelsbacher Züchter Karl Zecher sehr erfolgreich. Er konnte mit seinen vier ausgestellten Roten Neuseeländern nicht nur das Siegertier stellen, sondern er errang auch noch einen Landesverbands-Ehrenpreis und einen II. Preis. Diese Preise erreichen einen noch höheren Wert, wenn man bedenkt, daß Zuchtfreund Zecher als einziger Züchter des Kreisverbandes Offenbach seine Tiere in Kirchhain zur Schau stellte.

Jahreshauptversammlung der Geflügelzüchter

e Am Freitag, dem 25. Januar, findet um 20.30 Uhr im Vereinslokal „Egelsbacher Hof" die Jahreshauptversammlung des Geflügelzuchtvereins 1929 statt. Schriftliche Anträge können bei Adam Katzenmeier, Wolfsgartenstraße 58 oder vor der Versammlung abgegeben werden. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand erwartet eine rege Beteiligung.

Am Samstag ist Feuerwehrball

e Zu ihrem traditionellen Ball hat die Feuerwehr für Samstag, den 19. Januar, um 20 Uhr in den Eigenheim-Saal eingeladen. Alle Vorbereitungen sind getroffen, daß dieser Ball wieder zu einem ähnlichen Erfolg wird wie frühere Veranstaltungen dieser Art. Wie zu hören war, sind noch einige Karten zu haben.

Reges Interesse am Heimatkundeabend

e Die Teilnehmer am Seminar „Heimatkunde" hatten den Wunsch, sich nach Abschluß der sechs Vortragsabende weiterhin regelmäßig zu treffen. Die erste Zusammenkunft, zu der weitere Interessenten herzlich eingeladen wurden, fand jetzt im Café Weber statt. Nach anfänglich losem Gedankenaustausch kam man überein, daß man sich am zweiten Donnerstag eines jeden Monats am gleichen Ort treffen will.

Sehr unterhaltend und anregend wurde zunächst über Egelsbacher Mundart gesprochen, wobei auch manch Episödchen wiedergegeben wurde. Für Alteingesessene waren es ergötzliche Erinnerungen, und mancher Neubürger konnte sich seinen „Elschbecher" Wortschatz erweitern. Aber auch der Wunsch nach ernsterer Arbeit wurde laut. Unter anderem soll einmal die soziale Struktur unserer Gemeinde im Hinblick auf den Geschichtsablauf sowie der Verkehrs- und technischen Fortschritte untersucht werden.

Der Abend leichte bei weitem nicht aus, um alle Wünsche und Vorstellungen zu Wort

SPD-Frauen treffen sich

e Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen des Kreises Offenbach lädt alle SPD-Stadtverordnete und SPD-Gemeindevertreter für Samstag, den 19. Januar, um 9.30 Uhr in den Eigenheim-Saalbau in Egelsbach zu einem Seminar „Kommunalpolitik" ein. Herr Grünewald wird über „Einführung in das neue Haushaltsrecht" referieren. Dr. Haidi Streletz, die Vorsitzende der AsF, teilte dazu mit, dieses Referat sei die gewünschte Ergänzung, die die Haushaltsberatung in den Städten und Gemeinden des Kreises erleichtern soll.

Hauptversammlung der Naturfreunde

e Die Egelsbacher Naturfreunde halten am Samstag, dem 19. Januar 1974, ihre Hauptversammlung ab. Dieselbe beginnt um 20 Uhr im Gasthaus Theiß, Erzhäuser Hof. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet der Vorstand um recht zahlreichen Besuch der Mitglieder.

Nachlese zum Sportlerball

o Daß es den meisten Besuchern ausgezeichnet gefallen hat, bewies schon die Tatsache, daß bei Beendigung des Balls um drei Uhr früh nur wenige Plätze leer waren und eine Verlängerung erwünscht gewesen wäre.

Der Kassierer des Vereins konnte mit dem Ergebnis recht zufrieden sein, denn bereits im Vorverkauf waren alle Karten vergeben. Das alle 420 Karten verkauft werden konnten, wird als ein Novum in der Vereinsgeschichte bezeichnet. Bedauerlicherweise gab es auch einige Verstimmungen, denn nicht alle Vereinsmitglieder, die an einer Eintrittskarte interessiert waren, konnten zufriedengestellt werden. Sollte der Ansturm auf Eintrittskarten für den Sportlerball im nächsten Jahr wieder so groß sein, soll ein anderer Modus für den Verkauf der Karten gefunden werden.

Der Vorstand der SGE hofft, daß diese Veranstaltung ein gutes Omen für die Festtage im Juni ist. Ihn einen „Jahrhundertball" zu nennen, wäre zweifellos etwas stark übertrieben, aber dieser Ausdruck, der an dem Abend fiel, zeigte doch, wie hoch man diesen Ball in der bisherigen Rangfolge einstuft. Abschließend kann gesagt werden, daß dieser Ball als ein guter Auftakt für das Jubiläumsjahr der SGE zu bezeichnen ist.

Der Vorstand bedankt sich auf diesem Wege bei allen Spendern von Tombolagegenständen und auch bei den fleißigen Einsammlern sowie den Helfern, die diesen Ball zu einem Erlebnis werden ließen.

c **Nächste Theaterfahrt nach Darmstadt.** Wie bereits berichtet, findet die nächste Fahrt der Besuchsgruppe Langen/Egelsbach, Miete 1a, des Theaterringes zum Stadttheater in Darmstadt am Dienstag, dem 22. Januar, statt. Der Bus hält an den üblichen Haltestellen. Zur Aufführung gelangt Goethes Schauspiel „Stella".

Mit 27 Jahren schrieb Johann Wolfgang Goethe — beeinflußt von persönlichen Erlebnissen — sein Schauspiel für Liebende — „Stella" —. Wie Goethe selbst, so steht Fernando unschlüssig zwischen zwei Frauen: der verlassenen Gattin Cäcilie und der ebenfalls verlassenen Geliebten Stella, mit denen er zufällig zusammentrifft. Der junge Goethe beendet den Konflikt mit der Utopie einer Ehe zu dritt. 30 Jahre später revidiert er den Schluß — den Moralvorstellungen seiner Zeit entsprechend — auf ein tragisches Ende, dem Fernando und Stella zum Opfer fallen. Die Grundstimmung des Stückes, der versöhnenden Kraft der Liebe, entspricht diese zweite Fassung jedoch nicht mehr. In „Stella" entwickelt Goethe heute moderne Vorstellungen und Erkenntnisse über die Form des Zusammenlebens zwischen Mann und Frau, indem er die Zerbrechlichkeit und Fragwürdigkeit der Institution Ehe darstellt.

Luc Bondy, der Regisseur der Darmstädter Inszenierung, und der Dramaturg Ingo Wasserka haben sich bei der Inszenierung nach der Erstausgabe gerichtet und den Zeitablauf zusammengedrängt, ohne Handlung und Konstellation der Personen zu ändern. Die Ausstattung besorgte Erich Wonder. Die Titelrolle spielt Hildeburg Schmidt, die Cäcilie Elisabeth Schwarz als Gast von den Städtischen Bühnen Frankfurt. Die Rolle des Fernando hat Dieter Wernecke übernommen.

» Der Jahrtausend-Mensch «

e Aus der Reihe „Interessante Bücher aus der Gemeindebücherei" wird heute das Buch „Der Jahrtausend-Mensch" von Robert Jungk vorgestellt.

Der naturwissenschaftlich-technische Fortschritt ist in eine Krise geraten, die sich bis zum Jahre 2000 noch vertiefen wird. Alle Prognosen stimmen darin überein, daß nur ein neuer, veränderter Mensch imstande sein wird, die Entwicklung, die auf eine Katastrophe zusteuert, so zu korrigieren, daß wir nicht nur überleben, sondern unsere Zivilisation auch wieder lebenswert wird.

Robert Jungk zeichnet in diesem Buch ein Bild des Menschen an der Jahrtausendwende — des Jahrtausendmenschen, ein Bild der neuen Eigenschaften und Fähigkeiten, die wir erwerben können und müssen. 1952 nahm er in seinem ersten internationalen Bestseller „Die Zukunft hat schon begonnen" die damals noch schwachen Signale einer Epoche der Supertechnik auf und brachte sie einer breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis. Eine ähnliche Funktion wird dieses neue Werk haben: Es berichtet wieder über eine erst im Anlauf befindliche, zum Teil noch unterschwellige Phase menschlicher Geschichte, in der neue Werte, neue Haltungen, neue Institutionen, neue Gesellschaftsformen in neuen Zusammenhängen sichtbar werden.

Der Tenor des Buches ist: Der Mensch hat erst begonnen! Zu lange hat er sich an seine Produkte verloren. Robert Jungk kann mit einer Fülle von Beispielen aus aller Welt, die heute erst wenigen bekannt sind, Versuche zur Konstruktion und Rekonstruktion menschlichen Lebens vorstellen. Die meisten dieser „experimentierenden Revolutionäre arbeiten auf Spezialgebieten und wissen nicht, daß woanders mit demselben Ziel andere Modelle für eine Rehumanisierung entwerfen oder schon gebaut werden. So kann dieses Buch, indem es Querverbindungen herstellt und Gemeinsamkeiten über farbliche Grenzen hinweg nachweist, selbst als Kristallisationsfaktor in dem großen Prozeß wirken, der an dieser Jahrtausendwende Menschen und ihre Gesellschaftsformen verändert.

Dieses Buch (Nr. 1030) kann in der Gemeindebücherei gegen eine Gebühr von wöchentlich DM 0,10 (im Bürgerhaus montags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr) ausgeliehen werden.

Bürger aus der DDR

e Wie Bürgermeister Dr. Günter Simon mitteilte, wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1973 an 26 Personen aus der DDR und vier Personen aus ost- und südosteuropäischen Staaten Bargeldbeihilfen für den Aufenthalt in der Bundesrepublik gezahlt. Davon erhielten fünfzehn Personen kostenlos Rückfahrscheine bis zur Grenzübergangsstelle und zwei weitere eine Zusatzreise Innerhalb des Bundesgebietes.

Der Leser hat das Wort

Die Kirche im Dorf lassen

Der von der CDU-Fraktion eingebrachte Antrag, der für die Renovierungsarbeiten an der kath. Kirche einen Zuschuß von DM 7 500 vorsah, wurde abgelehnt und lediglich ein Zuschuß von DM 2 000 bewilligt. Die von Herrn Friedrichs (SPD) vorgebrachten Ablehnungsgründe kann ich nicht akzeptieren.

Die Gemeinde Egelsbach wird kaum die Einnahmen des Bundes in Höhe von über 100 Milliarden DM heranziehen, um zu argumentieren, der Bund habe genügend Geld und könne dies oder jenes im Ort finanzieren. Folglich kann man auch nicht das gesamte Aufkommen der Kirche als Argument benutzen.

Die Kirche erfüllt mit diesem Geld sehr wesentliche und außerordentlich wichtige soziale und caritative Aufgaben, die der Staat unter den derzeitigen Bedingungen „mangels Masse" gar nicht finanzieren kann. Je mehr die Kirche von den Kommunen in finanzieller Hinsicht entlastet wird, desto mehr Aufgaben lassen sich auf sozialem Gebiet lösen. (Altenhilfe, Krankenhilfe, Jugendbetreuung etc.)

Bei den Renovierungsarbeiten an der kath. Kirche in Egelsbach handelte es sich nicht um Verschönerungsarbeiten, sondern um den dringend notwendigen Außenverputz, um Kirche und Pfarrheim vor schweren Schäden zu bewahren. Im übrigen hat die Gemeinde Egelsbach bereits vor Jahren durch ihren Bürgermeister einen entsprechenden Vorstoß bei der Amtskirche unternommen.

Jedermann gönnt den Egelsbacher Vereinen finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde. Die kath. Kirche in Egelsbach zählt aber wohl doch am seltensten zu denjenigen, die mit erheblichen finanziellen Zuschuß-Bitten an die Gemeinde herantritt. Viele Gelder werden durch die Gemeindemitglieder selbst aufgebracht.

Auch Herr Friedrichs sollte „die Kirche im Dorf lassen" und nicht in Schwarz-Weiß-Malerei einen erheblichen Teil Egelsbacher Bürger verärgern. Auch wir zeigen uns zu Egelsbach gehörig und glauben auch unseren Beitrag für die Gemeinde Egelsbach zu leisten. Das sollte man nicht vergessen."

D. Driessen
Vorsitzender des
Pfarrgemeinderates

ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

19./20. Januar und Mittwoch, 23. Januar:
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 91 22

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 19. bis 28. Januar um 8 Uhr:

Apotheke am Bahnhof,
[illegible]straße 17, Telefon 4 90 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 08 (privat)

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 20. 1. 1974

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Amtliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 1. Oktober 1973 bis 31. Dezember 1973 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich noch nicht gemeldet haben: 3 Klappfahrräder, 1 Jugendrad, 1 Geldbörse, 1 Geldschein, 2 Einzelhandschuhe, 1 Paar Handschuhe, 5 Schlüsselbunde und -ringe, 1 Herrenhut, 1 Damenhandtasche, 1 Fundhund (brauner Dackel).

Eigentumsansprüche sind beim Fundbüro Egelsbach, Rathaus, Zimmer 4, geltend zu machen.

Wir heiraten am 19. Januar 1974, 14.30 Uhr
in der evang. Kirche zu Egelsbach

Arthur Hartmann — *Angelika Balzk*

Egelsbach, August-Bebel-Straße 7

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 68
Telefon 4 95 85

Zusammenkunft
Jahrgang 1928/29
trifft sich am Freitag, 25. 1. 74, um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau.
Die Einberufer

Wo ist vor den Weihnachtsfeiertagen eine braune
Umhängetasche
mit Inhalt stehengeblieben? Gegen Belohnung im Papierhaus Noll abzugeben.

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns zur SILBERHOCHZEIT mit Geschenken, Blumen und Karten erfreuten.

Erwin Maass und Frau
Else geb. Heck

Egelsbach, im Januar 1974
Annastraße 4

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Heinz Dieter Hofmann und Frau
Hannelore geb. Knöß

Egelsbach, Margaretenstraße 6

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreiche Anteilnahme sowie die vielen Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Margarethe Bernhardt

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für die tröstenden Worte am Grabe. Weiterhin danken wir allen denjenigen, die uns bei unserem Verlust zur Seite standen und unsere unvergessene Entschlafene zur letzten Ruhe geleiteten.

In stiller Trauer
Die Angehörigen

Egelsbach, im Januar 1974

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Barbara Baumgartner

durch Wort, Schrift, Kranz-, Geld- und Blumenspenden zuteil wurden, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Auch Herrn Dr. Krämer vielen Dank für die jahrelange liebevolle Betreuung sowie Herrn Pfarrer Feige für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Egelsbach, im Januar 1974
Karlsbader Straße 27

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Ableben unserer lieben Entschlafenen

Eleonore Niklas

geb. Benz

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1899/1900.

In tiefer Trauer
Familie Helmut Schönig
und Angehörige

Egelsbach, Meinstraße 29

Geinsheim hat im Langener Waldstadion nichts zu verlieren

Die ersten beiden Spieltage der Rückrunde haben in der Darmstädter A-Klasse, Gruppe West keinerlei Änderungen gebracht. Nach wie vor liegen Hiebesheim und Erzhausen Kopf an Kopf punktgleich an der Spitze, und Langen steht mit einem Punkt Abstand auf Platz drei in Lauerstellung. Man darf deshalb gespannt sein, ob bei allen drei Hauptkonkurrenten um die Meisterschaft am Sonntag die Siegesserie fortgesetzt wird. Tabellenführer Biebesheim muß sich beim abstiegsbedrohten SV Klein-Gerau auf energischen Widerstand gefaßt machen, und sowohl Erzhausen als auch Langen haben zwar Platzvorteil, empfangen aber mit Messel bzw. Geinsheim sehr ernst zu nehmende Gäste. Im Derby Erzhausen — Messel hat man auf beiden Seiten Meisterschaftsambitionen und wird sich deshalb einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern.

Dagegen dürfte das kämpferische Element in der Partie Langen—Geinsheim nicht derart im Vordergrund stehen. Denn während sich Geinsheim zu Beginn der Runde durchaus eine Chance auf den Titelgewinn ausgerechnet hatte und dem Club in der Vorrunde in glühender Hitze mit großem Einsatz einen Punkt abjagte, hat diese Mannschaft aus dem Ried inzwischen sehr wahrscheinlich die Hoffnung auf den Aufstieg aufgegeben. Ihr Abstand zu Biehesheim und Erzhausen beträgt immerhin bereits sechs Punkte und damit dürfte klar sein, daß der Titel für sie praktisch unerreichbar geworden ist.

Diese Tatsache sollte den Club allerdings nicht dazu verleiten, die bevorstehende Aufgabe zu unterschätzen. Man muß im Gegenteil davon ausgehen, daß Geinsheim, gerade weil es nichts mehr zu verlieren hat, im Waldstadion unbeschwert aufspielen wird, während bei der Langener Elf, die unter dem Zwang steht, siegen zu müssen, leicht die Gefahr der Verkrampfung und übergroßer Nervosität besteht. Außerdem können sich Zuschauer und Aktive sicher noch gut an die Schnelligkeit und Gefährlichkeit der Geinsheimer Außenstürmer erinnern, die auch an den letzten beiden klaren Siegen in Mörfelden (3:0) und zu Hause gegen Büttelborn (5:1) einen gut maßgeblichen Anteil hatten.

Es ist infolgedessen mit einem technisch guten und zugleich spannendem Spiel zu rechnen, daß auf jeden Fall das Interesse zahlreicher Zuschauer verdient.

Tabellenführer gegen Schlußlicht

Gegen den Tabellenletzten Germania Ober-Roden muß der frischgebackene Tabellenführer SG Egelsbach am Sonntag am Berliner Platz antreten. Von der Papierform her also eine klare Sache für die Schwarzweißen. Doch nicht mehr ganz so einfach erscheint die Sache, wenn man bedenkt, daß letztlich die Germania die Egelsbacher durch einen Sieg über den seitherigen Ersten Überau auf den Schild hob. Die Elf, die im Vorspiel mit 7:2 bezwungen wurde, dürfte kaum mehr identisch mit der heutigen sein, denn inzwischen haben sich die jungen Spieler in der Bezirksklasse akklimatisiert, und zum anderen verleiht Spielertrainer Carlo Storck der Abwehr den nötigen Halt. Die letzten Ergebnisse beweisen dies deutlich. Für die Schwarzweißen bedeutet dies, daß man den Gegner keinesfalls unterschätzen darf, da man sonst eine ähnlich negative Überraschung wie gegen Pfungstadt erleben könnte. Andererseits ist die Egelsbacher Elf zur Zeit so gut in Schwung, daß es eigentlich über den Sieger keinerlei Diskussionen geben dürfte. Man sollte jedoch bemüht sein, bei der guten Spielanlage die Chancen besser zu nutzen, denn jeder Gegner wächst automatisch, wenn man hundertprozentige Tormöglichkeiten nicht verwertet. Mit einem klaren Sieg gegen Germania Ober-Roden könnte man nicht nur die Tabellenführung festigen, man könnte zudem einigen Kredit beim Publikum einspielen.

Spielbeginn ist um 14.30 Uhr, die Reserve beginnt um 12.45 Uhr.

SSG-Soma gegen Niederrodenbach

Morgen am Samstag beginnt für die Soma der SSG Langen wieder der Ernst des Lebens. Sie müssen nach Niederrodenbach fahren. Hier hängen die Trauben sehr hoch. Im vorigen Jahr verloren die Langener hoch mit 5:1. Diesmal wollen die Langener versuchen, das Ergebnis einigermaßen in Grenzen zu halten. Abfahrt 14.30 Uhr am SSG-Freizeitcenter.

Bereits am Sonntag, dem 20. Januar in der Zeit von 9 bis 13 Uhr veranstaltet die SSG-Soma ein Hallenfußballturnier, an dem folgende Mannschaften teilnehmen: SV Königstein, SV Wehen, SG Egelsbach, FC Langen, SSG Langen III und SSG Langen/Soma. Hier dürften sich spannende Spiele abwickeln.

Gesundheit

Aus Artischocken ist ein neuer Saft hergestellt, der unmittelbar auf die Zellfunktionen wirkt, die Leber in ihren Entgiftungs- und Aufbauarbeiten unterstützt sowie ihre Aktivität fördert. Durch das darin enthaltene Cynarin wird zugleich der Cholesterinspiegel des Blutes gesenkt.

Egelsbacher Handballer deklassierten Darmstadt

SGE I — SV 98 Darmstadt II 30:9 (19:1)

Die Egelsbacher Handballer kamen im letzten Heimspiel gegen den noch sieglosen Tabellenletzten aus Darmstadt zu einem sehr klaren Sieg. Den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern wurde leider nur ein sehr mäßiges Spiel vorgeführt und die Egelsbacher Mannschaft konnte ihrem Anfang nicht ihr wahres Leistungsvermögen zeigen.

In der 7. Minute stand es bereits 7:0 und bis zum Seitenwechsel 19:4. Nach dem Seitenwechsel waren die Kombinationen des Egelsbacher Angriffs nicht mehr so torzwingend, denn die Grünweißen verlangsamten jetzt verständlicherweise das Tempo.

Es spielten: Gaußmann, P. Welz (10), Lenz (10), Kappes (4), Rüster (3), Eisenbach (2), Schierf (1) und Hickler (1).

Vorschau: Am Sonntag gegen die TG Traisa wird es wieder sehr ernst. Traisa steht im unteren Tabellendrittel und wird auf alle Fälle versuchen, den Tabellenstand zu verbessern. Die Egelsbacher Mannschaft muß aber, wenn sie im Kampf um den 2. Tabellenplatz siegreich bleiben will, gegen Traisa gewinnen. Daß dies nicht einfach ist, zeigte sich im Vorspiel, als man in Götzenhain nur sehr knapp mit 14:13 gewinnen konnte. Den Zuschauern wird ein sehr spannendes Spiel geboten. Spielbeginn in der großen Halle des Schuldorfes in Seeheim um 10 Uhr. Abfahrt ab Eigenheim um 9 Uhr. Gelegenheit zum Mitfahren ist vorhanden.

Nach einer längeren Weihnachtspause wird auch die II. Mannschaft wieder aktiv. In ihren beiden Spielen in Griesheim bei Darmstadt (Hauptmannschule) muß sie zwei schwere Spiele bestreiten. Um 13.52 Uhr trifft sie auf den Tabellenführer SKG Roßdorf. Bei einem evtl. Sieg der Grünweißen würden sie die Tabellenführung übernehmen und ggf. Meister der Kreisklasse C werden. Das zweite Spiel wird um 15.55 Uhr gegen Germ. Pfungstadt bestritten. Bei diesem Spiel gelten die Egelsbacher als klarer Favorit. Abfahrt ab Eigenheim um 13 Uhr.

TV-Handballer in der entscheidenden Phase

Nachdem die TV-Handballer wegen der durch die Energiekrise bedingten Schließung der Turnhalle die ersten beiden Heimspiele im neuen Jahr nicht austragen konnten, wird am kommenden Sonntag mit dem Spiel in Nauheim die Verhandrunde fortgesetzt. Die bei den ausgefallenen Spiele werden am Ende der Runde nachgeholt.

Durch den Rückstand der zwei Spiele rutschte die Mannschaft auf den zweiten Tabellenplatz und mußte dem scharfsten Konkurrenten, Gustavsburg, die Führung überlassen. Allerdings liegen die Langener nach Minuspunkten immer noch gleichauf, was noch ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen in den ausstehenden Spielen erwarten läßt. Die Meisterschaftsentscheidung wird wahrscheinlich nur zwischen diesen beiden Mannschaften fallen, und lediglich Büttelborn besitzt bei einem 3 Punkte-Rückstand noch eine kleine Chance.

Das bedeutet für das Langener Team, daß keines der 5 Spiele mehr verloren werden darf, wenn man als erster durchs Ziel gehen will. Es bleibt abzuwarten, wie weit der TVL den durch die Zwangspause bedingten Trainingsrückstand durch verschärftes Training und zusätzliche Freundschaftsspiele gegen Dreieichenhain und Griesheim aufholen konnte. Eine erste Antwort auf die Frage nach der Form der Mannschaft wird man am Sonntag beim Angstgegner Nauheim erhalten.

Nauheim, eine recht launische Mannschaft, ist mit seiner Sieberheitsspielweise ein unbequemer Gegner, dem es als einzige Gastmannschaft gelang, dem TVL zu Hause einen Punkt abzulrotzen. Diesmal darf man sich keinen Ausrutscher mehr erlauben, denn bereits eine Schlappe kommt es wie Langen zum Schlagerspiel gegen Gustavsburg, und dann muß die Sieben des TVL zum Dritten Büttelborn. Es stehen der Mannschaft also schwere Wochen bevor. Erfreulich ist, daß Spielertrainer Backeshoff nach seiner schweren Verletzung wieder mit dem Training begonnen hat. Somit sind wieder alle Spieler an Bord.

Spielbeginn am Sonntag ist um 10.30 Uhr in Groß-Gerau in der Sporthalle der Gesamtschule an der Bundesstraße 42. Die Abfahrt erfolgt um 9.15 Uhr ab TV-Turnhalle. Mitfahrgelegenheit ist gegeben. Jeder weiß aus Erfahrung, daß die Leistung einer Mannschaft durch eine stimmgewaltige Unterstützung wesentlich gesteigert werden kann.

Schwerer Gang für die SSG-Handballer

Zu einem schweren Auswärtsspiel müssen die SSG-Handballer am kommenden Sonntag beim TSV Braunshardt antreten. Die Braunshardter haben sich im Gegensatz zur SSG im Laufe der Runde steigern können und haben noch berechtigte Aussichten, die Meisterschaft zu erringen. Ganz so vermessen sind die SSGler nicht. Doch sie wollen noch endlich in einem Auswärtsspiel ihr Können zeigen. Dies wird allerdings gegen Braunshardt sehr schwer werden. Trainer Conrad hofft mit seiner stärksten Mannschaft antreten zu können, also wieder mit V. Müller und R. Lorenz. Eine erste Antwort auf die Frage nach der Form der Mannschaft wird man am Sonntag beim Angstgegner Nauheim erhalten.

Nauheim, eine recht launische Mannschaft, ist mit seiner Sieberheitsspielweise ein unbequemer Gegner, dem es als einzige Gastmannschaft gelang, dem TVL zu Hause einen Punkt abzulrotzen. Diesmal darf man sich keinen Ausrutscher mehr erlauben, denn bereits eine Schlappe kommt es wie Langen zum Schlagerspiel gegen Gustavsburg, und dann muß die Sieben des TVL zum Dritten Büttelborn. Es stehen der Mannschaft also schwere Wochen bevor. Erfreulich ist, daß Spielertrainer Backeshoff nach seiner schweren Verletzung wieder mit dem Training begonnen hat. Somit sind wieder alle Spieler an Bord.

Spielbeginn am Sonntag ist um 10.30 Uhr in Groß-Gerau in der Sporthalle der Gesamtschule an der Bundesstraße 42. Die Abfahrt erfolgt um 9.15 Uhr ab TV-Turnhalle. Mitfahrgelegenheit ist gegeben. Jeder weiß aus Erfahrung, daß die Leistung einer Mannschaft durch eine stimmgewaltige Unterstützung wesentlich gesteigert werden kann.

Gelungener Rückrundenauftakt beim TTC Langen

Nachdem das fällige Punktspiel der 1. Mannschaft des Tischtennisclubs Langen auf den heutigen Freitag verlegt worden war, begannen lediglich für die nachfolgenden Mannschaften die Rückspiele. Dabei traf bereits am Samstag die 2. Mannschaft auf den Tabellenletzten, SSG Darmstadt. Der klare 9:0 Sieg von Heinecke, Ahmer, Best, Tron, H. W. Reidel und E. Riedel war in keiner Phase gefährdet.

Die 3. Mannschaft hatte die ebenfalls vom Abstieg bedrohte Truppe TuS Griesheim II zu Gast. Durch Siege von Thiemann/Engel (2), Wagner(2), Häuser (2), Thiemann und Reichert konnte sie einen sicheren 9:4 Sieg erringen. Nur Jaworowicz blieb ohne Spielgewinn. Er dürfte wohl die Umstellung vom hinteren in das vordere Paarkreuz nicht richtig verdaut haben. Nur ein Punkterfolg gelang der 4. Mannschaft mit dem 8:8 Unentschieden gegen den SV Darmstadt 98 II. Einen schwachen Tag erwischte Langens 5. Mannschaft gegen den Tabellenführer der B-Klasse, St. Stephan I. Allein Sievert spielte groß auf und siegte in beiden Einzeln. Auch Hertrampf und Hänsch wußten mit je einem Punkt zu gefallen. Zu mehr reichte es leider nicht.

Die 1. Jugend behauptete die Tabellenführung mit einem 7:1 Erfolg bei TG 75 Darmstadt. Nach der dreiwöchigen Trainingspause verlor nur Werner sein Einzel. Lischer Thiemer und Linne blieben siegreich.

Die 2. Jugend unterlag Wembach-Hahn 1:7. Das Doppel Fiedler/Stateczny holte hier den Ehrenpunkt. Trotz seiner Niederlagen gegen die Spitzenspieler der Gäste bot Fiedler eine sehr gute Leistung. Auch Beek unterlag nur sehr knapp.

Die Mädchen hatten gegen Spitzenreiter Pfungstadt keine Chance und verloren 0:7.

Die 1. Schüler kamen ohne Küppers, den Stahl erfolgreich vertrat, bei Darmstadt 98 zu einem 7:3 durch Niemann, Mattelat, Stahl (je 2) sowie Niemann/Mattelat. Unglücklich, da ersatzgeschwächt, unterlagen die 2. Schüler 5:7 in Nieder-Ramstadt. Kirchner, Lewe, Stateczny, Weinbuch und das Doppel Kirchner/Lewe waren einmal erfolgreich.

Wassersportabteilung im Turnverein wird aktiv

Auch Nichtmitglieder des Vereins sind willkommen

Die neugegründete Wassersportabteilung im Turnverein schickt sich zur Zeit an, ihre ersten größeren Schritte zu machen. Abteilungsleiter Dieter Lusar erklärte uns, daß man die Abteilung nach modernsten Gesichtspunkten gliedern und aufbauen möchte. Für die sportliche Betreuung ist Schwimmeister Walter Jähnert verantwortlich, für organisatorische und verwaltungstechnische Dinge steht Wilhelm Hartmann zur Verfügung.

Drei Richtungen will man in der Abteilungsarbeit verfolgen: den Breitensport pflegen, die Begabten fördern und die verschiedensten Wassersportarten betreiben. Ähnlich wie in modernen Vereinen die Sportler in sogenannten Leistungsriegen zusammengefaßt werden, will man die einzelnen Schwimmer je nach ihrem Leistungsstand stufenmäßig fördern. Trainer und Schwimmlehrer unterstützen, leiten und helfen den Teilnehmern dabei, ihre Zeiten, sowie die Schwimm- und Atemtechnik zu verbessern.

Neu an dieser Abteilung ist, und dies spricht sicher für den modernen Geist, der bei den Verantwortlichen herrscht, daß die Wassersportabteilung nicht nur für eingetragene Vereinsmitglieder da ist. Vielmehr stehen die Ausbildungsmöglichkeiten allen Bürgern der Stadt und der Umgebung offen. Mit dieser Art der Tätigkeit will man ein umfassendes Freizeitangebot machen. Man muß nicht unbedingt den Wunsch haben, Leistungssport betreiben zu wollen, wenn man sich der Wassersportabteilung anschließt. Auch wer sich nicht an einen Verein binden will, kann sich an den Lehrgängen und Kursen beteiligen, die für alle Leistungsstufen durchgeführt werden. Bei der TV-Geschäftsstelle in der Neckarstraße hat man die Möglichkeit, eventuell weitergehende Wünsche zu äußern. Über Kursbeginn und Kursgebühren werden wir rechtzeitig noch berichten.

Nicht nur der Schwimmsport selbst soll mit allen seinen Varianten betrieben werden, wie Kraul, Brust, Delphin, Rücken und Schmetterling. Auch Turmspringen, Wasserball und Syneronschwimmen stehen auf dem Programm. Im Hinblick auf das im Herbst fertiggestellte Hallenbad und den Ausbau des Waldsees rechnet man mit einem großen Interesse für das umfangreiche Angebot. Unter Umständen will man die Tätigkeit weiter ausdehnen auf andere Sportarten wie Tauchen, Segeln, Rudern, „Wasserski und anderes.

Zunächst aber werden die Tätigkeiten noch im Saal und ohne Wasser stattfinden. **Am 6. März um 17.30 Uhr (Ende gegen 18.15 Uhr) wird es für die jüngsten Interessenten eine Informationsstunde in der Geschwister Scholl Schule geben. Bei dieser Gelegenheit wird ein Schwimmehrfilm vorgeführt. Im Anschluß daran um 18.30 Uhr steht das gleiche noch einmal für die Erwachsenen auf dem Programm. Anschließend ist ein gemütliches Zusammensein im Vereinsheim vorgesehen.**

JUGENDHANDBALL

TV Langen

TVL — 65 Darmstadt 4:3 (1:1)
Weiterstadt — TVL 7:6 (1:1)

Obwohl es aus den beiden Spielen nur zu zwei Punkten reichte, knüpfte die D II-Jugend an ihre guten Leistungen an. Fehlte es bereits dem Spiel gegen Darmstadt nicht an Spannung, so wurde diese gegen Weiterstadt noch gesteigert. Der Tabellenzweite zeigte sich recht selbstsicher und ging mit 3:1 und 7:2 in Führung. Als die Zuschauer schon keinen Pfifferling für den TV mehr gaben, raffte sich die Mannschaft auf und warf Tor auf Tor. Besonders Torhüter Westphal gab seiner Mannschaft den nötigen Rückhalt.

Es spielten: Westphal, Nicklas, Hoffmann, Fels, Reitz (1), Cordey (3), Amtsbüchler (2), Friess, Friek (3) und Pretz (1)

TV A-Jugend — 46 Darmstadt 14:12 (5:5)

Da in den Ferien nicht trainiert werden konnte, kam die Langener Mannschaft nicht so richtig in Schwung wie in den letzten Spielen. Besonders in der Abwehr verließ sich jeder auf den anderen. So mußte stets der Darmstädter Führung nachgelaufen werden. Nach der Pause übernahm der TV erstmals die Führung, die er auf 10:8 und 12:7 ausbaute. Dann jedoch ließ er nach und spielte zu lässig, nur Dobben machte hier eine Ausnahme.

Es spielten: Kohl, Weiske (4), Dohben, Werwitzke (3), Seiffert (4), Urschel (1), Lenz (2), Herth, Roghmans.

Egelsbacher Siege im Tischtennis

TSG Wixhausen III — SGE I 4:9
SV Darmstadt 98 III — SGE II 1:9

Zum Rückrundenauftakt gab es zwei Egelsbacher Siege. Die 1. Mannschaft konnte mit Wodiczka, Schroth, Brauke, Bernuth, Belinsky und Zagolla noch nicht an ihre gute Form der Vorrunde anknüpfen. Souverän allerdings waren die beiden Doppel Wodiczka/Bormuth und Schroth/Brauke.

Die 2. Mannschaft kanterte den SV 98 Darmstadt regelrecht ab. Die einzige Niederlage hezog das Doppel Luley/Müller. Es spielten ferner Bertram, Hofbauer, Weber und Friese (für den verhinderten Schulz).

KSV Langen ist Vizemeister der Südhessenliga!

Nach Abschluß der Verbandsrunde 1973/74 steht der KSV Langen punktgleich mit dem Meister Germania Schweinheim auf Platz zwei. Mit diesem Erfolg hatte beim KSV niemand gerechnet. Umso größer ist die Freude nun bei den Gewichtlhebern. Inoffiziellen Angaben zufolge wollen die Schweinheimer auf den Aufstieg in die Hessenliga verzichten. Ist dies der Fall, so würde der KSV Langen die fälligen Aufstiegskämpfe gegen den Nordhessenliga-Meister aus Gießen bestreiten. Es bleibt jetzt abzuwarten, was offiziell aus Schweinheim zu hören ist. Die Langener Crew wird auf alle Fälle ein hartes Training aufnehmen, um diese schwere Aufgabe gegen Gießen lösen zu können. Die Voraussetzungen hierfür sind sehr gut, da ab 1974 täglich trainiert werden kann. Da Giuseppe Machitella vom Militär aus Italien zurückerwartet wird, ist die Mannschaft schon etwas stärker als in der laufenden Saison.

Hier die Ergebnisse des letzten Wettkampftages und die Abschlußtabelle der Südhessenliga der Gewichtheber:

Wiesbaden II — Schweinheim	290,9 : 355,8
Stockstadt — Groß-Zimmern II	252,5 : 324,8
Hanau — Sprendlingen	308,5 : 305,4

		kgp.	Schnitt
1. Germ. Schweinheim	10: 2 P.	2044,8	340,8
2. KSV Langen	10: 2 P.	1840,5	306,7
3. SKG Sprendlingen	8: 4 P.	1891,5	315,6
4. AC Eiche Hanau	8: 4 P.	1619,7	268,8
5. AV Vw. Gr.-Zimmer 2	4: 8 P.	1603,6	267,3
8. TG Stockstadt	2:10 P.	1364,0	227,3
7. Athletica Wiesbaden 2	0:12 P.	1282,4	210,6

JUGEND-FUSSBALL

I. FC Langen

Zu einem fast sensationellen 2:0-Sieg kam die A-Jugend des Clubs gegen den SV 98 Darmstadt. Die Platzherren zeigten ein sehr gutes Spiel und bewiesen damit, daß man auch in der Kreisleistungsklasse eine gute Rolle spielen kann.

Noch höher siegte die B-Jugend mit 7:0 bei der SG Arheilgen. Die D-Jugend mußte sich ebenfalls in den Darmstädter Vorort begeben und kam beim FCA Darmstadt zu einem sicheren 3:0-Sieg. Lediglich die E-Jugend mußte eine Niederlage hinnehmen. In einem Freundschaftsspiel unterlag man im kleinen Derby bei der SSG Langen mit 1:3 Toren.

Bis auf das Spiel der E-Jugend werden am kommenden Wochenende die Punktspiele fortgesetzt.

Es spielen am morgigen Samstag (19. 1. 74):
CI-Jugend: Spvgg. Seeheim/Jugenheim gegen 1. FC Langen (Abfahrt 14.30 Uhr Clubhaus)
CII-Jugend: SV 98 Darmstadt III — 1. FCL (Abfahrt 14 Uhr Clubhaus)
D-Jugend: FSV Schneppenhausen — 1. FCL (Abfahrt 13.30 Uhr Clubhaus)
E-Jugend: 1. FCL — SSG Langen (14 Uhr Waldstadion).
Am Sonntag (20. 1. 74) spielen:
A-Jugend: FTG Pfungstadt — 1. FCL (Abfahrt 9.30 Uhr Clubhaus)
B-Jugend: 1. FCL — SV Erzhausen (9 Uhr Waldstadion)

SSG Langen

Trotz eines großen Trainingsrückstandes schlugen sich die Jugendmannschaften der SSG am 1. Spieltag im Jahre 1974 mit Ausnahme der DII- und A-Jugend sehr gut.

Die **EI-Jugend** trug im SSG-Freizeitcenter ein Freundschaftsspiel gegen die E-Jugend des 1. FC Langen aus. Obwohl die SSG-Buben ihr letztes Spiel Mitte November austrugen, knüpften sie an die in den letzten Punktspielen gezeigten Leistungen an und gewannen klar mit 3:1.

Die **DII-Jugend** mußte gegen die spielstarke DII-Jugend von 03 Neu-Isenburg antreten. Die SSG-Buben verloren mit 5:0, zeigten aber trotzdem, daß sie mit zu einer der stärksten Mannschaften in dieser Gruppe gehören.

Die **DI-Jugend** trat in Sprendlingen gegen die DI-Jugend der Tgm. Sprendlingen an. Von Anfang an spielten die SSG-Schüler auf Sieg und ließen den Gastgebern kaum eine Chance. Sie führten zur Halbzeit mit 5:0 Toren klar und verdient. In der zweiten Spielhälfte ließ die Kondition erheblich nach. So kamen die Tgm.-Buben noch zu ihrem Ehrentor.

Die **C-Jugend** empfing die Mannschaft von Zeppelinheim. Trotz vieler Chancen wurde bis zur Halbzeit nur eine 2:1-Führung herausgespielt. Nach dem Seitenwechsel kamen die Langener noch besser ins Spiel und konnten den Sieg doch noch deutlich machen. Am Ende hieß es 4:1 für Langen.

Die **B-Jugend** hatte Platzvorteil gegen die Tgm. Sprendlingen. Sie siegte klar mit 6:1, benötigte jedoch zu diesen Toren mehr als doppelt so viele Chancen. Innerhalb weniger Minuten hätte bei weniger Eigensinn einiger Spieler das Resultat zweistellig sein können.

Die **A-Jugend** mußte gegen die Mannschaft von BSC Offenbach antreten. Sie hatte gegen diese starke Mannschaft nur wenige Chancen und verlor mit 5:1. Auch bei der A-Jugend machte sich die fehlende Kondition sehr bemerkbar.

Vorschau für das kommende Wochenende

Samstag, den 19. Januar
EI-Jugd. — den 1. FC Langen auf dessen Platz Beginn 14.00 Uhr
DII-Jugd. — 03 Neu-Isenburg VI dort, Abfahrt 14.15 Uhr
DI-Jugd. — 03 Neu-Isenburg I dort, Abfahrt 14.15 Uhr
C-Jugd. — SV Dreieichenhain dort, Abfahrt 14.15 Uhr

Sonntag, den 20. Januar
B-Jugd. — SKG Sprendlingen II dort, Abfahrt 8.15 Uhr
A-Jugd. — Heusenstamm I hier, Beginn 10.00 Uhr

Basketball

Hessenliga Damen: Ein überraschender Punktgewinn in Hanau

Beim Tabellenzweiten TG Hanau wollte die zweite Mannschaft eigentlich nur die vermeintliche Niederlage in erträglichen Grenzen halten. Bei Halbzeit stand es 26:16 für die Gastgeher, die auch in der 37. Minute mit 45:35 noch einen Zehn-Punkte-Vorsprung hatten. Mit einem großen Endspurt gelang es den Spielerinnen des TV, noch ein Unentschieden zu erzwingen. Durch dieses 45:45 haben sich die Chancen auf den Klassenerhalt weiter gebessert.

Es spielten: Hempel (13), Dietrich (10), Beckmann (9), Eckstein (8), Arnstadt (2), Wienke(2), Kühl (1), Jahn, Helfmann.

Vorschau: Am kommenden Wochenende treten die ersten Mannschaften des TV auswärts an; die ersten Damen treffen in Darmstadt auf den BCD, die ersten Herren in Aschaffenburg auf Poseidon. Beide Teams haben gute Siegcancen. Bei den Damen ist man gespannt auf das Debut von Coach Walter Roth, der selbst vom BCD kommt. In der Hinrunde konnte in eigener Halle ein sicherer Sieg errungen werden. Die erste Herrenmannschaft trifft auf einen Gegner, dessen Mannschaft sich in der Auflösung befindet. Niemand weiß, in welcher Besetzung dieser Gegner antreten wird, also ist nahezu jedes Ergebnis möglich. In der Hinrunde konnten die Langener einen knappen Sieg verbuchen, ein ähnliches Ergebnis dürfte ihnen auch morgen möglich sein.

Die zweiten Damen müssen zu ihrem Hessenliga-Punktspiel morgen in Gießen gegen den VfB antreten. Diese Mannschaft gehört zu den schwächeren der Klasse und auch in dieser Begegnung sollte ein Sieg der Langener Mannschaft möglich sein.

SSG-Leichtathleten mit die Besten

Auf der Bestenliste des Hessischen Leichtathletikverbandes tauchen eine Reihe von SSG Aktiven auf. Die hervorstechendste Leistung erbrachte die Schülerin Martina Kroh mit 1,40 Meter im Hochsprung und dem fünften Platz in der Bestenliste. Gleichzeitig erreichte sie damit die Teilnahme an den Hessischen Schülermehrkampfmeisterschaften. Weiter sehr gute Leistungen vollbrachte der zwölfjährige Stefan Tull. Er kam im Hochsprung mit 1,43 Meter auf Platz 9 und im 60 Meter-Hürdenlauf mit 11,1 Sekunden ebenfalls unter die Plazierten. Martin Müller (Schüler A) erreichte im 1 000 Meter-Lauf bei den Hessischen Schüler-Einzelmeisterschaften mit 2:52,8 den sechsten Platz und kam in der Bestenliste auf Platz elf. Die B-Schülerin Martina Kroh belegte im 60 Meter-Hürdenlauf den 14. Platz der Bestenliste.

Diese vollbrachten Leistungen sollten für die Aktiven ein weiterer Ansporn für die Arbeit in diesem Jahr sein. Die Trainingszeiten sind montags von 18 bs 20 Uhr in der Turnhalle der Sonderschule und freitags von 15.30 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule.

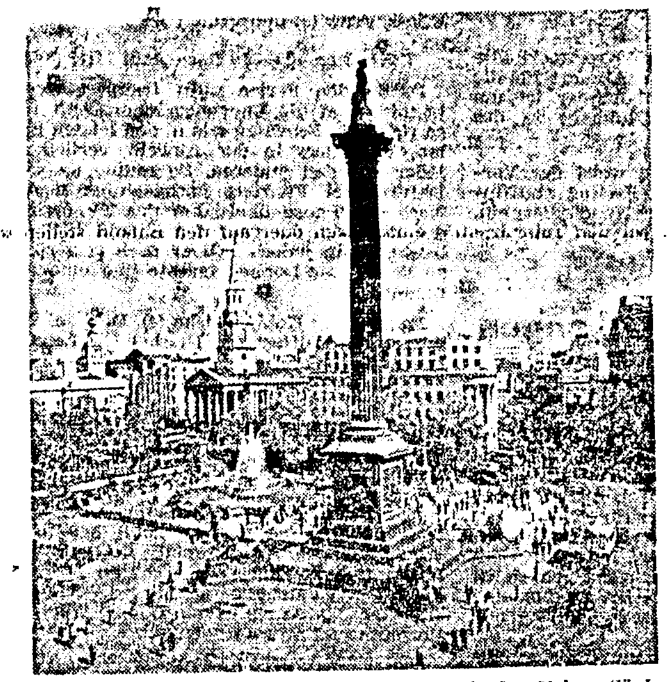
Schwermut

Trüber Tag in trüber Schrift,
hohler Windeslaut in Kammern;
wie ein dunkler Pfeil dich trifft
Stimme eines andern.

Dreht sich Augenweiß im Spiegel,
heiserer Scharlach langer Wache;
flort der Sonnenball am Hügel,
summt es über wunder Lache.

Bald Betäubung dich umwebt,
füllt die dumpfe Zimmerflucht;
Geißblatt mit dem Spätwind webt
der Akkorde müde Sucht.

Karl Seemann


Im Herzen von London: Trafalgar Square mit der Nelson-Säule.

Souvenirs aus der Carnaby-Street

Sightseeing und Shopping / Streiflichter aus London

Die Hauswand rückt näher. Fast bleibt einem das Herz stehen. Aber der rote Doppeldeckerhus ist schon um die Ecke gebogen. Obwohl der Besucher vom Kontinent vom Linksverkehr in England weiß, er gewähnt sich nur schwer daran.

London im Winter. In der Hotelhalle bemerkt man fast mehr Ausländer als Einheimische. Städtereisen während der kühleren Jahreszeit werden immer beliebter; das Angebot an Sightseeing- und Shopping-Touren ist umfangreich.

Wie im Sommer pilgern Touristenscharen zum Buckingham-Palast, um das farbenprächtige Schauspiel der Wachablösung zu bestaunen. Mit weniger Brimborium, dafür aber aus nächster Nähe sieht man die Wachen an den Regierungsgebäuden in Whitehall aufziehen. Einen Mann allerdings läßt das Hackenknallen unberührt. Er putzt ruhig seine alten Gaslaternen weiter. Es gehört zu seinem Alltag.

Trafalgar Square, laut und geschäftig, erinnert mit seiner zutraulichen Taubenschar an Venedig. Treffpunkt der Welt: Piccadilly Circus. Gott Eros weist den Weg nach Soho, dem Viertel der leiblichen Genüsse, Ausgangspunkt zu einer kulinarischen Weltreise. Spezialitätenrestaurants reihen sich aneinander, kleine intime Bistros, italienische Tavernen; Griechen, Ungarn und Russen geben einen Vorgeschmack auf ihre heimische Küche. Nicht zu vergessen das Chinesenviertel. Aber auch andere Genüsse bieten sich zuhauf: Theater, Musicals, Cabarets ...

Bei einem Bummel durch Oxford Street entdeckt man preiswert ein Paar Schuhe – made in Italy, einen Pulli, allerdings nicht aus Kaschmir. Tiefer in die Tasche greifen muß man in Burlington Arcade, einer Fußgängerpromenade mit eleganten Geschäften. Tagsüber wachen sogenannte Beadles in Livree und Zylinder über das gute Benehmen der Passanten. Abends schließen sie die Tore zum Reich des Luxus.

Fast könnte man glauben, Swinging London sei tot. Carnaby Street wurde zu einem einzigen Souvenirshop umfunktioniert, King's Road in Chelsea – eine gewöhnliche Geschäftsstraße. Aber am Samstag um die Mittagsstunde beginnt sie zu leben. Teens und Twens flanieren, gefallen sich in den spleenigsten Aufmachungen. Sie stöbern im Antique Market, in den 100 unter einem Dach zusammengedrängten Lädchen, zwischen alten Uhren, wurmstichigen Möbeln, verstaubten Büchern, in Schmuck aus Großmutters Schatulle, holen sich zur Stärkung ein Sandwich, kramen weiter und finden nicht selten ein schönes Stück.

Sie drängen in die Pubs, träumen zu den Melodien eines Dixieland. Ein Hauch von Nostalgie weht durch die Straßen ...

Beliebtester Treffpunkt der Londoner, wenn sie nicht in einem Club in der Pall Mall Erholung suchen, sind die rund 4000 Pubs der Stadt. Dort stehen morgens die Hausfrauen mit ihren vollen Einkaufstaschen beim „half pint bitter". Während der Mittagspause und abends lehnen jung und alt um den Tresen. Entsetzt trinkt mancher deutsche Gast sein erstes Glas Gerstensaft. Denn schaumlos und randvoll schiebt es der Wirt über die Theke. Und wann im Pub getrunken wird, bestimmt das Gesetz. Nur zu gewissen Tages- und Abendstunden darf Alkohol ausgeschenkt werden.

Um schnell und bequem ein Ziel zu erreichen, sollte man die U-Bahn benutzen, deren weitverzweigtes Netz durch Farben gekennzeichnet ist. Ideal für Touristen ist das Go-as-you-please-Ticket, mit dem man drei bzw. sieben Tage kreuz und quer durch London fahren kann. Aber: es erspart nicht das Schlangestehen an der Haltestelle. G. Kranich

Holländer Käse-Kunst

Man findet sie noch in den Niederlanden: die Bauernhöfe, auf denen der echte Bauernkäse per Hand hergestellt wird. Gouda ist bei Käsefreunden ein bekannter Name, und viele haben schon den Käsemarkt erlebt (der während der Sommermonate jeden Donnerstag morgens auf dem Platz vor dem eindrucksvollen gotischen Rathaus der berühmten Stadt abgehalten wird) und anschließend in der alten Käsewaage einer Filmvorführung mit Kostproben beigewohnt. Wer sich in die original alte Art der Käseherstellung einweihen lassen will, der findet in der freundlichen Bäuerin, auf dem Hof bei Haastrecht (ganz in der Nähe von Gouda), eine gute Lehrmeisterin. Sie zeigt den Besuchern gerne ihre Kunst.

SB Polstermöbel-SB-Markt Dietzenbach-Industriegebiet Justus-v.-Liebig-Str. 16 Qualitätspolstermöbel zu enorm günstigen Preisen!

Sole und Schnee

Der Bad Reichenhaller Kurgast kann die Solebade- oder Inhalationskur mit verschiedenen Wintersport-Aktivitäten kombinieren. Je nach Wunsch und Kondition bestehen Möglichkeiten zum Wandern, Ski- und Skibobfahren, Rodeln, Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen. Novität des Bayerischen Staatsbades: Die kombinierte Eislauf- und Schwimmhalle, ein Multimillionenobjekt, das kürzlich Premiere feierte.

Bad Reichenhall im Winter: eine bunte Palette von Sportmöglichkeiten.

Offenthal zählt 3000 Einwohner

o Aus der jetzt amtlich herausgegebenen Einwohnerstatistik ergibt sich, daß Offenthal im Jahre 1972 um 5,39 % an Einwohnern zugenommen hat. Dies ist die höchste prozentuale Zuwachsrate im Dreieichgebiet,

G Gessmann Einrichtungshaus 6078 Neu-Isenburg Frankfurter/Schulstr Innenarchitektur-büro, Boutique WK MÖBEL

der Kreisdurchschnitt liegt bei 1,94 %. Offenthal hatte am 31. 12. 72 3088 Einwohner gegenüber 20930 am 31. 12 71. Dieser Zuwachs von 158 Personen ist überwiegend dem Neubaugebiet in der Flur 6 zuzurechnen. Damit wurde der kommunalpolitisch wichtige Sprung über die Dreitausendergrenze erreicht. Ob dies sich allerdings in der Zahl der Gemeindevertreter bei der nächsten Kommunalwahl niederschlagen wird, dürfte zweifelhaft sein, weil damit zu rechnen ist, daß die Dreieichgemeinden von Buchschlag bis Offenthal durch Gesetz zu einer Einheitsgemeinde vereint werden. Trotzdem darf Offenthal für sich in Anfpruch nehmen, daß im Vergleich zum 31. 12. 1968 ein Zuwachs von einem Drittel erreicht wurde.

Die Vergleichszahlen zeigen dies deutlich: 27. 5. 70 (Volkszählung) 2517 Einwohner; 31. 12. 1969 2535 Einwohner; 31. 12. 1968 2315 Einwohner. Von 1968 bis 1972 kamen somit 773 Neubürger nach Offenthal, dies entspricht einer Zuwachsrate von 33,39 %. Da die Gemeinde Offenthal nach dem Plan der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain in die Kategorie der Gemeinden mit „Eigenentwicklung" eingestuft wurde, dürften zukünftig solche Zuwachsraten nicht mehr erreicht werden.

Walter Hofmann gab Schiri-Debüt

Die 3.Mannschaft der SSG hatte am 12. Januar die Mannschaft von Wiking, Offenbach, zu Gast, die nur aus Jugoslawen besteht. Da

Europa-Möbelhaus Neu-Isenburg nur Ludwigstr. 39–41 u. 44 Durch Großeinkauf neuestes Sortiment und günstige Preise EUROPA MÖBEL

kein Schiedsrichter eintraf, pfiff Walter Hofmann sein erstes Punktspiel. Er zeigte dabei eine überragende Leistung, sodaß selbst die redegewandten Wikinger im Laufe des Spiels ihre Proteste einstellten. Dabei war das Spiel ziemlich hart und zerfahren. Die SSG ging durch Handelfmeter, den Detzer mit Glück verwandelte, in der sechsten Minute in Führung. Das war auch gleichzeitig der Pausenstand.

Nach dem Wechsel setzte Wiking alles auf eine Karte und die Langener Hintermannschaft hatte Schwerstarbeit zu leisten. Allerdings waren alle Abwehrspieler in großer Form. Sie wurden nur noch vom überragenden Kurlanda übertroffen. In diese Drangperiode fiel durch Grujic in der 56. Minute das 2:0, als er einen Alleingang plaziert abschloß. Kurz darauf brach im Zweikampf ein Gegner ein Bein. Wiking setzte seine Dauerbelagerung des SSG-Tores fort und in der 64. Minute glückte ihnen (aus Abseitsposition) das 2:1. Nun wurde das Spiel noch härter. In der 83. Minute schickte Adam Linksaußen Schmitt mit einem Steilpaß auf und davon und dieser erhöhte auf 3:1. Das war der Endstand. Langen spielte mit Hiller, E. Ruschin, Bartl, R. Ruschin, Müller, Gutzeit, Kurlanda, Grujic, Adam, Schmitt.

Am Samstag fährt die 3. Mannschaft zur TSG-Neu-Isenburg.
Treffpunkt: 14 Uhr SSG-Freizeit-Center.
Am 2. Februar findet das zweite Hallenturnier der 3. Mannschaft in der Adolf Reichwein-Schule statt. Beginn: 14 Uhr.

LAND + GARTEN

Welche Pflege brauchen jetzt unsere Hecken?

Für ausreichende Bodenfeuchtigkeit sorgen – Formschnitt nur an milden Tagen

Im Winter bei langanhaltendem trocknem, niederschlagsfreiem Wetter müssen alle Hecken Wasser haben. Wenn das Wachstum jetzt auch ruht, wird durch Verdunstung doch ständig Feuchtigkeit abgegeben, welche die Sträucher immer wieder aus dem Boden ergänzen müssen. Bei so engem Stand verbraucht sich der Wasservorrat im Boden recht schnell. Solange das Erdreich und in ihm die Wurzeln gefroren sind, zehren die Pflanzen von den im Gewebe aufgespeicherten Säften, die bei Tauwetter nur dann durch die Wurzeln ergänzt werden können, wenn es an Bodenfeuchtigkeit nicht mangelt. Bleibt der Schnee lange aus und herrschen Frost und Kahlwinde, dann trocknet vor allem leichter Boden stark aus, so daß mit Wasser schlecht versorgte Heckenpflanzen im Laufe des Winters durch Vertrocknen eingehen können. Versorgen wir dagegen unsere Hecken bei Bedarf auch zur Winterzeit, am besten bei mildem Wetter und offenem Boden, so sind die Wurzeln stets in der Lage, ihren Bedarf an Wasser aufzunehmen und weiterzuleiten und es kommt zu keinen Wurzelschäden. Dies gilt auch für alle Ziergehölze, insbesondere aber die wintergrünen Pflanzen.

Sommergrüne Hecken, die mit den Jahren zu umfangreich geworden sind, kann man gegen Ende der Vegetationsruhe auf die gewünschte Höhe und Breite zurückschneiden. Für diesen Formschnitt eignen sich trockne, milde Tage am besten, doch kann auch noch bis zum Nachwinter geschnitten werden. Durch diesen Eingriff wird nicht nur der letzte Zuwachs entfernt, sondern auch älteres Holz, soweit das erforderlich ist. Zunächst macht man die Hecke insgesamt etwas niedriger. Das kann bis zu einem Drittel ihrer Höhe geschehen. Dann schneidet man die Seitenwände, oben etwas schmaler als unten. Hand in Hand mit dem Formschnitt geht eine gute Ernährung der Hecke, damit im Frühling ein kräftiger Austrieb erfolgt. Vorteilhaft verbessert man noch im Dezember den Boden mit einem Humusdünger, 300 g/m². Bei humusarmen Böden sollte noch etwas Düngetorf gegeben werden. Günstig ist es, zu beiden Seiten der Hecke je einen Streifen von einem Meter Breite mit Nährstoffen zu versorgen und zu lockern. Bewässerung ist zu dieser Jahreszeit nur bei trocknem Boden nötig.

Ist eine Hecke in ihren unteren Teilen zu licht geworden, dann kann man durch einen noch stärkeren Rückschnitt, bis auf etwa 50 cm lange Stummel über dem Erdboden, das Wachstum wieder so anregen, daß sich eine dichte, wüchsige Hecke erneut aufbaut. Während man beim Formschnitt noch mit einer Heckenschere auskommen kann, muß man hier bereits zu einer Astsäge greifen. Auch mit dieser Schnittmaßnahme ist eine Düngung wie oben zu verbinden.

Das Kahlwerden unterer Heckenpartien läßt sich vermeiden, wenn in der Vegetationszeit mindestens einmal der junge Jahrestrieb zurückgeschnitten wird. Hierfür ist der August günstig. Man stört dann nicht das Brutgeschäft der Vögel, die mit Vorliebe in Hecken nisten. Wo Hecken nicht von Nutzvögeln im Frühling bezogen werden, kann schon im Mai/Juni ein erster Laubtriebschnitt erfolgen. Zum zweitenmal schneidet man dann im Hochsommer.

Bei den Kamelien sind die Sorten mit zartrosa Blüten am begehrtesten. Foto: Wilhelm

Ratgeber für den Gartenfreund

Planen, pflanzen, pflegen und ernten – diesen ewigen Kreislauf des Gartenjahres haben die Berliner Autoren Höhne/Wilhelm in ihrem Buch „Zwölf Monate im Garten" in leicht verständlicher Form dargestellt (Verlag Paul Parey, Berlin, 28 DM). In der jetzt erschienenen neuen und erweiterten Auflage sind auch so aktuelle Themen abgehandelt wie „Gärten in der Urlaubszeit" oder „Gartengeräte zur Bodenpflege". Schwarzweiß- und Farbfotos sowie Zeichnungen ergänzen den Text.

Rasen im Winter

Rasenflächen sollten im Winter möglichst nicht betreten werden. Bei Kahlfrost sind die Gräser besonders gefährdet. Die gefrorenen Grashalme brechen beim Betreten wie Glas und sterben ab. Dadurch kommt es im Rasen zu häßlichen Flecken, die im Frühling nur langsam wieder verwachsen.

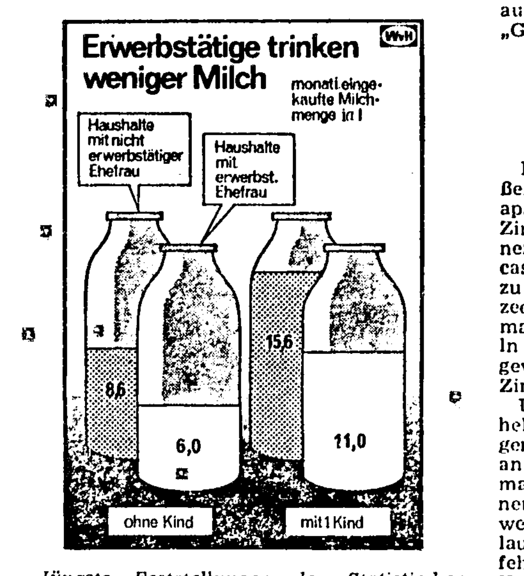
Auch bei Tauwetter und nassem Boden sollte man die Rasenfläche nicht benutzen. Ist nämlich nur eine dünne Schicht aufgetaut und darunter der Frost noch im Boden, dann kann bei starker Beanspruchung des Rasens die dünne Oberschicht einfach abgelöst und beiseite geschoben werden, so daß empfindliche Schäden entstehen. Je edler der Rasen, desto vorsichtiger muß man sein.

Deckt trockner Schnee den Gartenboden zu, dann schützt er auch den Rasen. Nasser, luftarmer Schnee bringt Nachteile mit sich. Schneeaufwehungen sollten bei Tauwetterbeginn rechtzeitig ausgebreitet werden, damit die Fläche möglichst gleichmäßig abtauen kann. Friert tauender Schnee wieder, dann verharscht er und läßt keine Luft mehr durch. Durch Aufreißen einer solchen Schneedecke mit einer Harke lassen sich die Nachteile für den Rasen verringern.

Trockne Blattränder

Auf regelmäßiges Gießen muß geachtet werden

Wohl jeder Blumenfreund hat an seinen Pflanzen schon trockne Blattränder festgestellt. Als Ursache hierfür kommt in den allermeisten Fällen zu unregelmäßiges Gießen in Frage und damit gelegentliche Ballentrockenheit. Oft ist der Topf auch so klein, daß es gar nicht möglich ist, die Pflanze beim turnusmäßigen Gießen immer ausreichend mit Wasser zu versorgen. Man meint aber, alles richtig gemacht zu haben. Töpfe, die unter 10 cm obere Weite haben, sollten in einen größeren mit Torf gestellt werden.



Jüngste Feststellungen des Statistischen Bundesamtes haben ergeben, daß der Milchkonsum in den Haushalten stark zurückgeht, wenn auch die Ehefrau erwerbstätig ist. Dazu trägt auch bei, daß unsere Milchwirtschaft den Arbeitsplatz als Absatzmarkt vernachlässigt. Der anhaltende Rückgang im Milchverzehr ist zweifellos zum großen Teil auf diese Lücke im Milchangebot zurückzuführen, wie umgekehrt Großbritanniens großer Teeverbrauch der Teepause in den Betrieben zu verdanken ist.

Freude mit Korallenkirschen

Aparter Zimmerschmuck in der kalten Jahreszeit

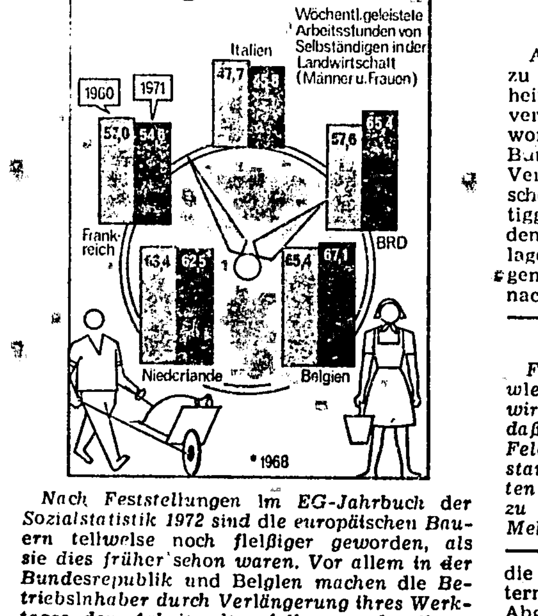
Im Schmuck seiner orangeroten, kirschgroßen Beeren ist der Korallenstrauch eine der apartesten Topfpflanzen und wird gern als Zimmerschmuck verwendet. Der Fachmann nennt diese hübsche Pflanze Solanum capsicastrum. Ihr Name verrät die Zugehörigkeit zu den Nachtschattengewächsen oder Solanazeen und damit ihre Verwandtschaft mit Tomate und Paprika. Da das Korallenbäumchen in seiner Heimat Madeira an mildes Seeklima gewöhnt ist, verträgt es keine zu trockene Zimmerwärme.

Um lange Freude an dem schönen Fruchtbehang zu haben, stellen wir den Topf in ein genügend frisches, nicht zu warmes Zimmer an einen hellen Platz. Mit dem Gießen sei man sparsam, ohne jedoch die Erde austrocknen zu lassen. Je kühler der Standort, desto weniger Wasser wird verbraucht. Zur Entlaubung kommt es eigentlich nur bei Pflegefehlern. Die Pflanze übersteht jedoch den Verlust, wenn wir sie hinterher mit Wasser knapphalten. Im Frühjahr ist dann wieder mit neuen Blättern zu rechnen. Nach Abwurf der Beeren halte man den Korallenstrauch kühl und nicht ganz trocken.

Im März oder April werden die Kronentriebe stark zurückgeschnitten. Die Pflanze bekommt wieder ein warmes Plätzchen und schlägt dann bei mäßiger Erdfeuchtigkeit bald wieder aus. Nun wird in nahrhafte Erde umgetopft. Gut geeignet ist die in Beuteln abgepackte fertige Einheitserde, in der die sonst schwachwachsende Pflanze zu guter Triebbildung angeregt wird. Infolge der stark verkleinerten Krone kann die alte Erde restlos ausgeschüttelt werden, gesunde Wurzeln sind aber unbedingt zu schonen.

Während der ersten zwei Wochen schützt man die wiedererwachte Pflanze vor Sonne und hält sie mäßig warm, bis das gestörte Wachstum sichtbar weitergeht. Dann wird wieder mehr Wasser verbraucht. Man gibt auch einen vollsonnigen Platz und sorgt für viel frische Luft. Ende Mai sollten wir den Topf an einer geschützten Stelle im Garten einschlagen oder auf den Balkon stellen und in einen größeren Topf mit Torf einfüttern. Nur wenn wir im Sommer reichlich Wasser geben und alle zwei Wochen etwas düngen, gewinnt der Strauch seine alte Schönheit wieder. Im Spätsommer, kurz bevor die weißen Blütchen erscheinen, halte man die Pflanze mit Wasser etwas knapp. Im September nimmt man die Korallenkirsche wieder ins Zimmer und stellt sie am besten ans Südfenster, wo sich die Beeren dann groß ausbilden und allmählich umfärben.

Wer Spaß an der Vermehrung dieser reizenden Pflanze hat, sät die Samen der vollreifen Beeren im März am Zimmerfenster in einen Blumentopf in Einheitserde aus. Einmal wird pikiert und dann in 10 cm weite Töpfe einzeln umgepflanzt. Für die Anfangsentwicklung ist ausschlaggebend: Wärme, frische Luft, viel Licht und ausreichend Feuchtigkeit.



Nach Feststellungen im EG-Jahrbuch der Sozialstatistik 1972 sind die europäischen Bauern teilweise noch fleißiger geworden, als sie dies früher schon waren. Vor allem in der Bundesrepublik und Belgien machen die Betriebsinhaber durch Verlängerung ihres Werktages den Arbeitszeitausfall wett, der ihnen durch nichtlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit entsteht.

Laubdecke gegen Frost

Möhren und Winterrettiche sind nicht frosthart. Wer sie draußen lassen will, weil sie dann im Geschmack besser sind als eingekellerte oder eingemietete, bedecke sie so stark mit Laub, daß der Frost ihnen nicht schaden kann. Herbstaussaaten von Möhren, die noch unentwickelt sind, leiden nicht so leicht unter Frost und sind nur leicht zu bedecken.

Keine Massentierhaltung in Wohngebieten

Künftig schärfere Auflagen für die Abfallbeseitigung

Abfälle von Massentierhaltungen sind so zu beseitigen, daß das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird. Diese Ansicht vertritt die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine kleine Anfrage aller drei Bundestagsfraktionen. Durch eine allgemeine Verwaltungsvorschrift (Novelle zur Technischen Anleitung Luft), die im Entwurf fertiggestellt sei, solle künftig sichergestellt werden, daß „der Massentierhaltung dienende Anlagen nicht in der Nähe von Wohnsiedlungen errichtet werden, die Abluft der Anlagen nach bestimmten Vorschriften abzuleiten ist, die tierischen Abfälle in geschlossenen Behältern zu lagern sind sowie daß die tierischen Abgänge zur Düngung zu verwenden oder nach bestimmten Vorschriften weiter zu verarbeiten sind". Bis zum Inkrafttreten des Abfallbeseitigungsgesetzes seien die Auflagen beim Bau und Betrieb dieser Anlagen meist unzureichend gewesen.

Die Bundesregierung weist darauf hin, daß keine Umweltbelastungen zu befürchten sind, wenn für die Beseitigung der tierischen Abfälle genügend große landwirtschaftliche Aufbringungsflächen vorhanden sind. Wann das „übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung" überschritten sei, solle in bereits vergebenen Forschungsvorhaben „wissenschaftlich ermittelt und abgrenzbar bezeichnet" werden. Durch weitere Forschungen sollten Verfahren zur Beseitigung landwirtschaftlicher Abfälle entwickelt werden. Nach Ansicht von Fachleuten seien nach dem derzeitigen Stand der Entwicklung vor allem die biologische Klärung, die Umwandlung in ein handelsfertiges Produkt, die Verbrennung, Pyrolyse oder chemische Behandlung sowie die Rückfütterung „mit mehr oder weniger großen Schwierigkeiten" anwendbar. Dabei werde der – teilweisen – Rückverfütterung tierischer Exkremente bzw. der Wiederverwendung von im Kot enthaltenen Nährstoffen große Aufmerksamkeit beigemessen, wobei die Verbilligung der Fütterung im Vordergrund steht, heißt es in der Antwort.

In der Anpassung der Tierbestände an die zur Verfügung stehenden Eigenflächen sieht die Bundesregierung „keine in jeder Hinsicht befriedigende Lösung". Langfristige Verträge mit Landwirten, die die tierischen Abfälle zur Düngung übernehmen, seien erfolgversprechend. Voraussetzung dafür sei eine wirksame Überwachung, wird betont.

Auch Feldsalat braucht Schutz

Feldsalat im Freien ist nicht so winterhart, wie man allgemein denkt. Bei Kahlfrösten wird ihm besonders die Sonne gefährlich, so daß er mit Fichtenreisig bedeckt werden muß. Feldsalat sollte auch im kalten Kasten bei starkem Frost durch Auflegen von Strohmatten geschützt werden. Bei mildem Wetter ist zu lüften, sonst werden die Pflanzen vom Mehltau befallen.

Landwirtschaft auch in Industrienähe notwendig

Eine wesentliche Aufgabe der Agrarpolitik sieht Staatssekretär Hans-Jürgen Rohr vom Bundesernährungsministerium darin, auch in der Nähe der Ballungszentren eine funktionsfähige Landwirtschaft zu erhalten. Das sei zur Versorgung der Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln, zur Erhaltung der Erholungslandschaft und im Interesse eines besseren Verhältnisses zwischen Stadt und Land erforderlich, erklärte Rohr. Es werde in Zukunft darauf ankommen, bei der Ausgestaltung der agrarstrukturpolitischen sowie der regional- und bodenpolitischen Maßnahmen den speziellen Anforderungen Rechnung zu tragen, die an eine gesunde Landwirtschaft in Industrienähe gestellt werden. Hierzu gehöre unter anderem auch eine besondere Berücksichtigung der Rolle der Neben- und Zuerwerbslandwirtschaft.

Für die Bundesregierung sind die Zu- und Nebenerwerbsbetriebe nach Rohrs Worten ein unentbehrliches Element des Ausgleichs und der sozialen Absicherung im landwirtschaftlichen Strukturwandel. In ihnen dokumentiere sich ein bewahrenswertes Element unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, nämlich die breite Eigentumsstreuung; sie erfüllten schließlich Funktionen bei der Erhaltung der Kulturlandschaft. „All diese Faktoren", sagte der Staatssekretär, „lassen es geboten erscheinen, der nebenberuflichen Landbewirtschaftung bei der Beurteilung agrarpolitischer Aktivitäten den gleichen Stellenwert wie der hauptberuflichen Landwirtschaft einzuräumen und dort, wo es möglich ist, eine echte Partnerschaft zwischen beiden Bereichen zu fördern."

Die Landwirtschaft in industrienahen Gebieten wies Rohr auf die besonderen Vorteile hin, die durch eine Anpassung des Angebots an die speziellen Nachfragen in diesen Gebieten genutzt werden sollten. Untersuchungen hätten ergeben, daß Frische und Qualität die Argumente sind, mit denen verbrauchernahe Anbieter ihre Abnehmer am ehesten überzeugen könnten. Um diese Ansprüche zu erfüllen, bedürfe es besonderer Absatzformen wie etwa des Direktabsatzes. „Darüber hinaus glaube ich, daß gerade auch in Verbrauchernähe die Erzeugergemeinschaften eine wichtige Funktion bei der Anpassung des Absatzes an die Verbraucherwünsche wahrnehmen können", sagte der Staatssekretär.

Urlaub auf einem Bauernhof

. . . ist mehr als eine Modesache

Gesunde Luft atmen, schwimmen, wandern, auch mal reiten, im Stall zuschauen oder die ländliche Ruhe genießen. Und erst die Kinder . . .! Urlaub auf dem Bauernhof bietet alles, was zu einem richtigen Urlaub gehört. Nur ein bißchen ursprünglicher, ein bißchen individueller, ein bißchen erholsamer und ein bißchen preiswerter, also einmal ganz anders als sonst.

Urlaub auf dem Bauernhof? Sie können wählen zwischen 12.500 bäuerlichen Ferienhöfen. Überall - von Flensburg bis Konstanz. Hierbei finden Sie gewiß auch das, was Ihnen, Ihren Kindern und den Wünschen Ihrer Familie entspricht. Urlaub auf dem Bauernhof ist altbekannt und beliebt. So wie man früher in die Schulferien zu den Verwandten aufs Land fuhr, so reist man heute unter dem Schlagwort „Urlaub auf dem Bauernhof". Es verbindet sich damit die Sehnsucht zur Natur, zu den Pflanzen und Tieren, zu dem Erleben des Wechsels der Jahreszeiten. So kann jeder frei von der Last des Alltages Ruhe, Erholung, Entspannung finden und zu sich selbst kommen. Der Bauernhof bietet hierfür die besten Voraussetzungen.

. . . für Kinder

Und was bietet er den Kindern? Freien Auslauf, Spiel und Sport. Ferner lernen sie Tiere kennen und mit ihnen umgehen. Am liebsten würden sie den ganzen Tag draußen bleiben, weil es immer etwas Neues und Interessantes zu erleben gibt. Und auch beim Essen ist es bequem. Man braucht nicht zu lange zu warten, nicht zu lange stillzusitzen und bekommt gute Milch.

. . . für Eltern

Für Eltern sind zufriedene und beschäftigte Kinder eine große Entlastung. Sie kommen selbst zur Ruhe und können sich entspannen. Nach den bekannten ersten drei faulen Tagen erwachen die Lebensgeister, und die ganze Familie beginnt zu planen, und etwas zu unternehmen. Es gibt so viel, was gemeinsam erlebt werden kann. Und das trägt dazu bei, die Familienmitglieder enger aneinander zu binden. Gerade Urlaub auf dem Bauernhof ist familienfreundlich. Er bietet mehr Abenteuer, Abwechslung und Erholung als Ferien in überlaufenen Urlaubsorten. Häufig fahren auf einen Bauernhof wegen seiner „kleinen Preiso" große Familien. Von den Landwirten wird meistens noch eine Kinderermäßigung gewährt. Es gibt aber auch Bauernhöfe mit unterschiedlichen Angeboten, so daß jeder sich das Quartier aussuchen kann, das seinen Wünschen und seinem Portemonnaie entspricht.

. . . für Ältere

Wer frei entscheiden kann, wann er Urlaub nimmt und keine schulpflichtigen Kinder mit termingebundenen Ferien hat, sollte sich überlegen, einmal im Herbst, Winter oder Frühling zu verreisen. Urlaub auf dem Bauernhof kann man in jeder Jahreszeit machen. Die Erholung ist sogar nach Aussagen von Ärzten zu diesen Jahreszeiten höher als im Sommer. Außerdem werden meistens die Preise in der Vor- und Nachsaison gesenkt. Die Ausflugsorte und -ziele sind nicht mehr so überfüllt, und auch auf dem Bauernhof geht es ruhiger zu. Die Bäuerin hat mehr Zeit, auf persönliche Wünsche einzugehen. Es sind meistens wenige Gäste da, mit denen man sich schnell anfreunden kann und die auch meistens ähnliche Interessen haben. Gerade während dieser Zeit können auch alleinstehende ältere Menschen, die bisher noch keinen Urlaub gemacht haben oder keine großen Reisen lieben, auf einen Bauernhof fahren. Sie kommen so in eine Familie und werden individuell betreut. Sie können mit der Bahn anreisen und werden vom Bahnhof abgeholt. Einige Bauern gestatten es sogar, daß der Hund oder andere Haustiere mitgebracht werden.

. . . für Menschen unter Leistungsdruck

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit, machen Sie Urlaub auf dem Bauernhof. Sie ersparen sich weite Anreisen, belasten Ihr Herz und Ihren Kreislauf nicht durch heißes Klima, und nach dem Magen bleiben durch die fremde Kost große Umstellungen erspart. Ihr Wohlbefinden wird durch einen Erholungsurlaub auf dem Lande schneller und besser wiederhergestellt als in einem Erlebnisurlaub. Das betrifft insbesondere auch die Manager von heute. Sie haben es sehr nötig, sich von der hektischen Atmosphäre und dem Streß des Alltags zu befreien und einen bewußten Erholungsurlaub zu machen. Ansonsten leiden sie bald unter „Erholungsunfähigkeit". Hoffentlich gehören Sie nicht bereits auch schon dazu.

Komfort mit Gütezeichen

Damit ein Urlaubsuchender keine Angst vor primitiven Unterkünften zu haben braucht, hat die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft das Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof" geschaffen. Es garantiert jedem ein gutes Quartier:

- einen gepflegten, gastlichen Bauernhof,
- helle, saubere Gästezimmer,
- einen gemütlichen, heizbaren Aufenthaltsraum,
- gute sanitäre Einrichtungen,
- Sauberkeit im ganzen Haus,
- vielseitige Angebote von Freizeiteinrichtungen in Hof und Umgebung,
- Ruhe und saubere Umwelt,
- Versicherungsschutz.

Urlaubsbauernhöfe mit Gütezeichen werden von einer neutralen Fachkommission laufend überprüft. Die Angaben in den Urleubskatalogen entsprechen den Feststellungen der Kommission.

Für eine echte Erholung ist also alles bereit. Verbringen Sie Ihre schönste Zeit des Jahres, Ihren Urlaub, auf einem DLG-geprüften Bauernhof.

Bei Ihrer Urlaubsplanung hilft Ihnen die Broschüre „Urlaub auf dem Bauernhof" mit vielen Adressen und genauen Angaben. Schutzgebühr DM 2,-. Bitte auf Postscheckkonto Frankfurt 144 634 - 606 mit Kennwort: „Urleub auf dem Bauernhof", an die DLG, 6 Frankfurt/Main, Zimmerweg 16, überweisen.

Besonders in den deutschen Mittelgebirgen macht der Urlaub auf einem Bauernhof auch im Winter Spaß. Die mollig warme Stube und der notwendige Komfort sind selbstverständlich.

Keine Angst vor Langeweile

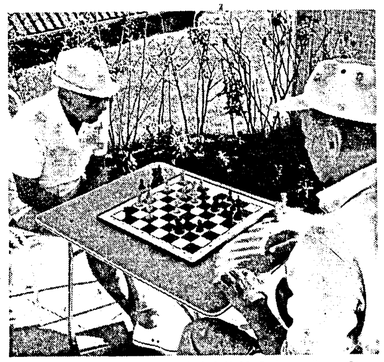
Im Urlaub auf dem Bauernhof werden Hobbys groß geschrieben. Gerade bei einem Familienurlaub ist es wichtig, daß jedem Familienmitglied die Erfüllung der Wünsche möglich ist. Bauernhöfe bieten glücklicherweise außer Schlafen und Essen vielseitige Freizeitmöglichkeiten. Diese sind von den Bauern selbst oder von den ländlichen Gemeinden geschaffen worden. Nach einer Umfrage bei Urlaubern steht das Wandern an erster Stelle. Es ermöglicht nämlich der gesamten Familie, sich an der schönen Landschaft zu erfreuen und die Natur zu beobachten. Die Kinder erweitern und vertiefen ihr Schulwissen, indem sie Pflanzen, Tiere und kulturelle Stätten kennenlernen, die sie ansonsten nur in den Schulbüchern sehen. Sie sammeln Pilze, Blumen und Blätter, legen Herbarien an, schnitzen und flechten Blumenkränze. Ihre Naturfreude und Phantasie werden angeregt und entfaltet. An zweiter Stelle wünschen sich die Urlauber Bade- und Schwimmöglichkeiten, die in unmittelbarer Nähe sein sollten. Diese gibt es bereits in den meisten ländlichen Gemeinden. Die Wasserratten können so ihre Kräfte messen und oft auch Boccia und Minigolf spielen. Auch Wassersport, Angeln, Fischen und sogar auch schon Jagen sind beliebte Freizeitbeschäftigungen für einzelne. Unvergeßliche Erlebnisse sind Ausflüge der gesamten Familie mit Fahrrädern. Und die dritte Feststellung der Befragung war, daß auch Nichtstun schön ist. Im Liegestuhl liegend schlafen. Die Kinder sind in der Nähe, buddeln im Sand, spielen mit Steinen, schaukeln, wippen oder klettern. Weitere interessante Wünsche waren Tischtennis-Möglichkeiten und Mitarbeit auf dem Hof. Immer mehr Urlauber fragen nach dem Pferdehof. Einmal wegen der Reitmöglichkeiten, zum anderen wegen der Kutschfahrten mit der ganzen Familie. Daher haben sich auch einige Landwirte bereits spezialisiert, bieten sich als Reithof an und nehmen sogar Kinder ohne Begleitung der Eltern auf. Bei Winterurlauben wird immer wieder nach Skiliften und guten Abfahrten gefragt. Die Langläufer suchen Skimöglichkeiten in den Mittelgebirgen.

Bei einem Urlaub auf dem Bauernhof braucht also keiner Angst vor Langeweile zu haben. Auch am Abend sollen sich die Gäste wohl fühlen. Schöne Aufenthaltsräume mit Fernschapparat und Gesellschaftsspielen stehen zur Verfügung. Oft wird auch ein Lagerfeuer gemacht, werden Würstchen gebraten. Die bäuerlichen Gastgeber und ländlichen Gemeinden bemühen sich um ein vielseitiges Angebot für ihre großen und kleinen Gäste. Das gilt nicht nur für die bekannten Urlaubszentren, sondern auch für die kleinen Erholungsorte, die in den neuen, relativ unbekannten, aber nicht weniger reizvollen Landschaften liegen.

. . . für Lang- und Kurzurlaub

In letzter Zeit nehmen neben dem Langurlaub auch Kurzurlaube zu. Man nutzt eine oder zwei Wochen oder das verlängerte Wochenende zur Entspannung und Besinnung. Dies wird auch durch die zunehmende Freizeit begünstigt. Als geeignetes Ziel kann hierfür der Bauernhof dienen, da keine großen Umstellungen erforderlich sind und strapaziöse Anreisen erspart bleiben.

Die Kutschfahrt wird zum ganz besonderen Erlebnis, wenn Vater selbst die Zügel in der Hand hält.



Ferien auf einem Bauernhof sind Hobbyferien und gerade darum zur Entspannung Streßgeplagter das Richtige.

Spielend lernen die Kinder die Vorgänge in der Natur kennen. Auch den Eltern macht das Rekapitulieren Spaß.

eumacop
Europäische Maschinen-Cooperation

Wir sind eine sterk expandierende Handelsgruppe im Bereich Holzbearbeitungsmaschinen.
Unser Zentralsitz wird ab 1. 1. 1974 in Egelsbach (an der B 3) sein.
Zum 1. 4. 1974 suchen wir eine

Steno-Sekretärin
Buchhalterin
(evtl. halbtags)

Nähere Einzelheiten erhalten Sie bei unserem Kooperationsmitglied
Frankfurter Union Gesellschaft Schulthels & Co.
6 Frankfurt/Main 1, Merianplatz 5–9
Telefon 0611/439256 App. 45, Herr Welherer

Wir sind ein stark wechsendes Spezialversandhaus für Neuheiten und Geschenkartikel. Für unser neues, modernes Betriebsgebäude in Egelsbach (en der B 3, Nähe toom-Markt) suchen wir dringend tur sofort oder später

Aushilfen weibl. Sachbearbeiterin (ganztags)

sowie Ganztags- und Halbtagskräfte tür leichte, seubere Arbeit im Versand.

NEHO – Versand GmbH
6073 Egelsbach, Kurt-Schumecher-Ring
Tel. 06103/42042 (Herr Reichert oder Herr Hebeling)

Tüchtige
Kontoristin
sofort gesucht (keine Helbtagsbeschēttigung).
Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz und gute Bezahlung.
Bitte rufen Sie uns an:
Metallbaukontor Frankfurt GmbH
6073 Egelsbech, Freiherr-vom-Stein-Straße 1
Telefon: 4 24 06 oder 4 27 44

Ihr neuer Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig direkt an der B 3 (Ausfahrt der neuen Autobahn Darmstadt) in Egelsbach bei Langen.

Wir sind: Internationales Spezialunternehmen der Klimatechnik
Wir suchen:
TECHNISCHEN ZEICHNER
aus Klima- und Lüttungsbranche
Wir bieten: Interessante – weitgehend solbständige Tätlgkeit – bei der Erstellung von Technischen- und Verkaufsunterlagen.
Ein Arbeitsplatz in modernen Geschäftsräumen, gutes Gehalt mit zeitgemäßen Sozialleistungen wie 13. Gehalt, Urlaubsgeld, vermögensbildende Leistungen, Pensionsversicherung und Essensgeldzuschuß.
Senden Sie uns bitte gleich kurzgefaßte Bewerbung oder vereinbaren Sie telefonisch ein Vorstellungsgespräch (Telefon 06103-4171 *).
LENNOX
Wärme- und Klimetechnik GmbH
6073 Egelsbach - Industriegebiet
Kurt-Schumacher-Ring, Posttach 1220

Wir suchen:
Lageristen für unseren Schallplattenvertrieb
Sind Sie ein Schallplattenfreund, und möchten Sie auch in Ihrem Beruf mit Musik zu tun haben, dann sind Sie bei uns richtig.
Wir sind ein führendes Unternehmen in der Schallplattenbranche und suchen junge, aufgeschlossene Männer, die in unserem Schallplattenvertrieb als Lageristen arbeiten sollen.
Ihre Aufgaben bestehen darin, Sortimentsbestellungen unserer Kunden zusammenzustellen und darüber Kartei zu führen.
Unsere Gegenleistung für Ihre Mitarbeit kann sich sehen lassen: Festgehalt, Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt, Fahrkostenrückerstattung und Zuschuß zum Mittagstisch.
Sind Sie interessiert, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Wenden Sie sich des Personalbüro, Frl. Schwarz.
W. D. Warren Comp. KG
6079 Buchschlag, Im Steingrund 5
Telefon: 06103/61051
W. D. WARREN COMPANY

Langener Mittelbetrlob sucht beldmöglichst zuverlässig., arbeitsamen
MANN
tür betriebliche Aufräumungs- und Verpackungsarbeiten.
Wenn Führorschein Klasso 3 vorhanden, kann er auch bei Bedarf als Aushilfsfahrer tungieren (nicht Bedingung).
Loistungsgerechte Bezehlung, geregelte Arboitszeit, gutes Betriebsklima.
Möglichst eusführliche Offerten (Diskretion) erbeten unter Off.-Nr. 17 en die Langener Zeitung erbeten.

Junges Drei-Personen-Team sucht zu seiner Vervollständigung für die Götzenhainer Niederlessung einer bekannten süddeutschen Pumpenfirma
junge Dame
zum frühestmöglichen Eintritt für abwechslungsreiche, selbständige Bürotätigkeit (Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht).
Rufen Sie uns bitte unverbindlich an.
Speck-Pumpen-Verkaufsgesellschaft
Telefon 0611/439782

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Friseuse
die ihr Fach beherrscht, flott und sicher arbeitet, auf die Wünsche unserer Kundinnen und neue modische Linien einzugehen weiß, gesucht.
Frlseursalon W. Johann
Langen, Obergasse 4, Telefon 22763

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14–18 (auch Mi.), Sa. 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mürfelden
Rüsselsheimer Str. 36

ELECTRONIC BAUELEMENTE
Wir möchten unseren Verkaul verstärkon!
Wir sind eln führondes Großhendelsunternehmen und Vorkauf elektronischer Bautelle namhafter Hersteller. Dezu benötlgen wir tüchtige
Verkaufssachbearbeiter
Sie müssen keln Techniker sein, sollten aber genügend technisches Verständnis und Einfühlungsvermögen haben. Ein junger und aufgeschlossener Kollegenkreis wird Ihnen gorne dabei helten, sich die wichtigsten Kenntnisse für den Verkauf elektronischer Bauteile anzueignen.
Bitte bewerben Sio sich unter Telefon 06103/62031-36 oder schriftl. bei unserem Prokuristen Herrn Denner.
Spoerle Electronic KG
Bauelemente Distributor
6079 Sprendlingen, Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62031-38
SPOERLE ELECTRONIC

Warum nach Frankfurt fahren ?
Auch in Langen könnten Sie unter gletchen Bedingungen arbeiten.
Wir suchen noch eine
KONTORISTIN
zum 1. 4. 1974.
Über Ihren Anruf zur Fostlegung einer deteilllerten Unterredung würden wir uns freuen.
paul sauer
Druckwelzenfabriken
Langen, Mörfelder Landstreße 43, Telefon 06103/7851

Interviewer (innen)
für interessante nebenberufliche Mitarboit von wissenschettlichem Institut gesucht.
Angebote unter I/11 857 an ATLAS VERLAG UND WERBUNG, 8 München 2, Sonnonstraße 29.

Niederrad können Sie prima erreichen.
Und haben keine Parkprobleme.
Wir sind eine international arbeitende Dienstleistungsgesellschaft in Frankfurt-Niederrad. Unser Zentrales Rechnungswesen hat neue Aufgaben übernommen und sucht daher mehrere Mitarbeiter/innen als
Buchhalter/in
für Sachkonten, Statistik, Kontokorrent
Da auch die Buchhaltungen ausländischer, Tochter- und Schwesterfirmen bei uns geführt werden, können Sie sich vorstellen, daß es lebhaft und interessant zugeht. Einer Dame oder einem Herrn, die als
Personalbuchhalter/in
evtl. halbtags
selbständig arbeiten möchten, können wir ebenfalls ein festumrissenes Aufgabengebiet übertragen.
Was wir bieten: Ein gutes Gehalt und Nebenleistungen, 40-Stunden-Woche und gleitende Arbeitszeit, Kantine im Hause, moderne, vollklimatisierte Böros u. nette, umgängliche Kollegen. Bitte rufen Sie uns an – Tel. (0611) 679183 – wir können uns dann gleich zu einem Treffen verabreden. Oder schicken Sie uns eine kurze schriftliche Bewerbung.
DEUGRO Inh. Carl E. Press
Zentralbuchhaltung
6 Ffm.-Niederrad (Bürostadt), Lyoner Straße 36

Aus eins mach' zwei!

Verdoppeln Sie Ihr Geld!

Schuhe zum halben Preis gibt es bei

SCHUH-DISCOUNT

Jetzt sollten Sie zugreifen. Sonderangebote für die ganze Familie in großer Auswahl! Wir bieten

Damenschuhe . . schon für 23,– 19,– und **8,–**

Damenstiefel . . . . . schon für **20,–**
(Reste für 10,– DM)

Herren u. Kinderschuhe aus Leder, schon für **15,–**

Nimm 2 bei diesen Preisen von

SCHUH-DISCOUNT · Wolfgang Jähnert
Langen, Am Bahnhof, Telefon 2 41 11

CLARK EQUIPMENT

Wenn Sie Freude an einer abwechslungsreichen Tätigkeit haben und sich vorstellen können, was in einer Verkaufsabteilung auf Sie zukommt, dann sollten Sie sich bei uns bewerben. Wir suchen für unseren Verkaufsleiter eine tüchtige

Sekretärin

mit guter kaufmännischer Vorbildung.

Bei angenehmem Betriebsklima bieten wir sehr gute Bezahlung und zeitgerechte Sozialleistungen.

Übrigens, wir bewahren Sie vor finanziellem Verlust, der im Hinblick auf das Weihnachtsgeld entstehen kann. Bitte bewerben Sie sich.

CLARK Verkauf und Service GmbH
Niederlassung Südwest
607 Langen/Hessen, Otto-Hahn-Straße 9, Telefon 06103/7861

Verkaufs-Assistentin

für Nähe Egelsbach
bei Spitzenverdienst
u. zusätzlicher Umsatz-Beteiligung
möglichst bald gesucht

Kurzbewerbungen erbeten unter Off.-Nr. 45 an die LZ

Für unsere Fertigung suchen wir:

Dreher

Revolverdreher

Maschinen-Arbeiter

Wir legen Wert auf qualifizierte Mitarbeiter, die an einer Dauerstellung interessiert sind. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung von Montag bis Freitag 7.15 bis 16.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Wilhelm Simon KG
Werkzeugmaschinenfabrik
6078 Neu-Isenburg, Siemensstr. 7
Telefon (06102) * 2 34 84

MÖRFELDEN
Cranachstraße 6, 1- bis 4½-Zimmer-

Terrassenwohnungen

außergewöhnl. gute Ausstattg., Hallenbad, Tiefgarage, bezugsfertig Mai/Juni 1974, 7b-Abschr, sehr günstige Finanzierungen (u. a. 5,5 % Zins. + 2 % Tilg.), direkt vom Bauherrn — ohne Maklergebühren!—
Wiesehomeler, 609 Rüsselsheim, Buchenstraße 36, Tel. 06142/52911 od. 06105/2801

Wir suchen zum baldigen Eintritt

freundliche, zuverlässige

Mitarbeiterin

die unsere Kunden empfängt u. außerdem in der Boutique mitarbeitet.

Unsere neue Mitarbeiterin sollte ein sicheres Auftreten und gute Umgangsformen haben. Auch Schreibmaschinenkenntnisse sind erwünscht. (Kein Telefondienst!)

Interessierte Damen bitten wir, Kontakt mit unseren Herren Gerhard oder Wilh. Krahn aufzunehmen.

Gessmann Einrichtungshaus
6078 Neu-Isenburg
Frankfurter / Ecke Schulstraße
(06102) 22580 + 23796 + 6023
(607) von Frankfurt u. Offenbach

Gepflegtes 1-Familienhaus

in best. Wohnlage, 12 km südl. von Frankfurt. 5 Zimm., 130 qm Wohnfläche, sehr gute Raumaufteilung, beste Ausstattung. Grundstücksgröße 452 qm. Kaufpreis DM 218 000,—. Bar erforderlich DM 72 000,—.

AUFINA
Immobilien Kauf- und Verkaufberatung
6000 Frankfurt-Postfach 19 19
Kaiserstraße 1 (am Roßmarkt)
Tel. (0611) 28 40 44

Kraftfahrer

sofort gesucht, Führerschein Klasse 3

F. + W. Bender OHG
Elektrotechnische Geräte
Moselstraße 5, Telefon 2 15 30

Zeitarbeit und Festanstellung für Büro-Profis.
Steno-Sekretärinnen
Buchhaltungs-kontoristinnen
inter-time-team
Langen · Bahnstraße 119
Vorwahl 06103
25623

Übernehme Reparaturen
v. Radios, Tonbändern und ähnlichen (auch ältere Geräte).
Telefon 71612

Dies sind Perlen aus unserer Kette von Sonderangeboten!

Teppichboden
Nylon-Schlinge, verschied. Farben, Schaumrücken p. qm nur **13,50**

Teppichboden
besonders dichte Nylon-Schlinge, verschied. Farben, Pianoschaumrücken . . . . . p. qm nur **15,90**

Teppichboden
sehr dichte Nylon-Schlinge, in schönen gedeckten Farben . . . . . p. qm nur **19,95**

BACH Langen Fehrgasse 17 P im Hof

2 1/2 Zi. Lux.-Wohng.

in Mörfelden, 70 qm, Teppichbd., Einbauschränke, Balk., kpl. Küche m. Kühlschrank, Spülmasch. etc., 390,- DM / Uml. / Kaution. Telefon 9 / 65 25 65

Inserieren bringt Gewinn!

In Langen oder der näheren Umgebung sucht unser Kunde für seine 4-köpfige Familie ein freistehendes Einfamilienhaus zu kaufen. Kaufpreis bis zu DM 300 000,-. AUFINA (RDM) 6 Frankfurt, Kaiserstr. 1 (am Roßmarkt) Telefon (0611) 28 46 44.

SPAR

Holl. Tulpen	7 Stück	2,49
Span. Navels	Kl. I 4-kg-Tasche	3,49
Deutsche Golden Delicious	Kl. I 3,5-kg-Korb	2,49
Belg. Chicoree	Kl. I 500 g	1,19
Ital. Blumenkohl	Kl. I 1 Stück	1,19

SPAR Mainz

Jetzt 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
lecker, locker, leicht gekocht

3-Zimmer und 1-Zimmer Eigentumswohnungen in Langen/Hessen!

Egelsbacher Straße 18 (nur 4-geschossige Bauweise) zu verkaufen!

3-Zimmer-Wohnung ab DM 93 000,— !
1-Zimmer-Wohnung ab DM 28 000,— !
Bezug ca. 1. 9. 1974

7b-Abschreibung ! Keine Makler-Provision !

Günstige Finanzierung (bis 80 %).
Komfort-Ausstattung.

Bauliche Sonderwünsche können größtenteils noch berücksichtigt werden. Unverbindliche Beratung jeden Samstag und Sonntag von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Baustelle.

Bauherr: BLABO, Baugesellschaft, Ffm.
Auskünfte: Telefon 06103/72637

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien

HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon 0611-691303

VON PRIVAT!
LANGEN
beste Lage, Erstbezug
1-, 2- u. 3-Zi.-Komfort-Wohnungen
ab sofort zu verm., sehr verkehrsg. Lage, Neubau, mit sehr guter Ausstattung: Teppichb., Ebenholztüren, Verbundfenster, Einbauschränke, Kachelbad, ZH, Balk., Sprechanlage, Lift, zu günstigen Mieten:
1-Zimmer-Wohnung (34 qm) ab DM 295,–
2-Zimmer-Wohnung (54 qm) ab DM 375,–
3-Zimmer-Wohnung (70 qm) ab DM 455,–
+ Umlagen + 3 Monate Kaution
Tel. Langen 21871 u. 0611/74555

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 20, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 7 | Dienstag, den 22. Januar 1974 | 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Mehr Rechtsschutz für den »kleinen Mann«

(dpd) Recht haben genügt bekanntlich nicht, man muß auch Recht bekommen. Hier gilt — jedoch in abgewandelter Form — jener bitterböse Satz: „Weil Du arm bist, mußt Du früher sterben". Weil jemand arm ist, sagen wir es unverblümt, hat er auch geringere Chancen, zu seinem Recht zu kommen als jemand, für den Geld keine Rolle spielt. Denn heute kennen sich nur Sach- und Fachkundige in der Vielzahl der Gesetze und Verordnungen aus, die unser Leben bestimmen. Ohne die Hilfe des Anwalts lassen sich vor allem komplizierte Sachverhalte kaum befriedigend klären. Solche Hilfe steht jedoch bisher den Minderbemittelten nur zu, wenn es zum Prozeß kommt, wenn sie also vor Gericht eigene Ansprüche durchsetzen, sich gegen ungerechtfertigte fremde zur Wehr setzen wollen.

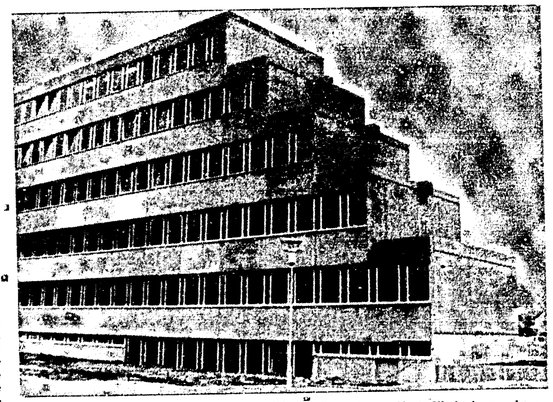
Diesem unbefriedigenden Zustand abzuhelfen, plant Bundesjustizminister Jahn, das sogenannte Armenrecht auch auf den außergerichtlichen Bereich der Rechtsberatung und -vertretung auszudehnen. Dabei dient ihm eine Studie des Deutschen Anwaltsvereins als Diskussionsgrundlage für die notwendigen Gespräche mit den Länderjustizministern. Denn sie werden zweifellos das letzte Wort haben — ist die Justiz doch Ländersache — und werden demzufolge die Kosten für eine solche Rechtshilfe für den „kleinen Mann" die Landeshaushalte belasten — wie jetzt schon der „Armenanwalt", der eine Gebühr nach einer besonderen Gebührentabelle erhält.

Es gibt hie und da schon von der Anwaltschaft betriebene, freiwillige, kostenlose Rechtsberatung für die sozial Schwachen. Es gibt auch in einigen Städten des Bundesgebietes öffentliche Rechtsberatungsstellen, die gratis oder gegen einen geringen Obolus den Minderbemittelten Auskünfte erteilen, ihnen beim Verfassen eines Schriftsatzes helfen u. a. m. Doch im außergerichtlichen Bereich ist der nicht mit irdischen Gütern Gesegnete heute noch weiterhin rat- und schutzlos. Vor allem, wenn auf ihn zutrifft, was das Gesetz als Voraussetzung für die Zuerkennung des Armenrechts nennt: Nämlich, daß er ohne Beeinträchtigung seines und seiner Familie Lebensunterhalt die Prozeßkosten — hier müßte es heißen: die Anwaltskosten — nicht aufzubringen vermag.

Der Deutsche Anwaltverein regte an, die 16 000 in der Bundesrepublik frei praktizierenden Anwälte zur Beratung und Vertretung der Minderbemittelten zu verpflichten. Nicht kostenlos natürlich, sondern gegen Zahlung eines Honorars aus der Staatskasse. Das Honorar wäre dann nach der Gebührentabelle für den Armenanwalt — also streitwertbezogen — festzusetzen. Für eine einfache Beratung will man sich sogar mit einer Pauschale von 20 bis 30 DM pro Fall begnügen. Einen Haken hat freilich dieses Angebot: die Anwälte wollen selbst entscheiden, wer nun bedürftig und damit des Armenrechts im außergerichtlichen Bereich würdig ist. Für die gerichtliche Verfolgung oder Abwehr von Ansprüchen jedoch wird heute das Armenrecht von Gerichts wegen nach Bescheinigung durch das zuständige Sozialamt zuerkannt.

Auf irgendein „Armutszeugnis" ähnlicher Art wird man wohl auch in Zukunft nicht verzichten können, will man diesen Rechtsschutz für den kleinen Mann nicht ausufern lassen und damit für den Fiskus unbezahlbar machen. Freilich sollte man dann endlich auch Einkommens- und Vermögensgrenzen, die für die Zuerkennung des Armenrechts bis heute nicht fixiert wurden, festsetzen, um eine Gleichbehandlung aller Antragsteller zu erreichen. Der Grund, der gegen eine behördliche kostenlose Rechtsberatung spricht, ist eigentlich einleuchtend: sie läßt sich wirkungsvoll nur in größeren Städten und in Ballungsgebieten organisieren. 16 000 Anwälte sind jedoch mehr als einige wenige Rechtsberatungsstellen.

Christian Declus



Um dieses neue Rathaus an der Südlichen Ringstraße geht es in dieser Woche in mancherlei Hinsicht. Erstens wird es in den nächsten Tagen restlos bevölkert sein, die letzten Ämter der Stadtverwaltung wollen bis Mitte nächster Woche ihren Einzug beendet haben. Zum zweiten hat die Volksbuchschule die Langener Schüler im Alter von 7 bis 17 Jahren zu einem Bilderwettbewerb aufgerufen, in dem Gedanken um das neue und auch alte Rathaus oder auch um beide zeichnerisch dargestellt werden sollen. Einsendeschluß ist der 28. Februar. Drittens hat Tobias am letzten Freitag angeregt, einen Spitznamen für das neue Rathaus zu finden. Die ersten Einsendungen sind schon eingegangen.

Eine Vielzahl von Aufgaben

Das Zollamt Langen ist mit seinen 23 Bediensteten ins neue Rathaus gezogen

Das Zollamt Langen hat in der vergangenen Woche seine neuen Räume im Rathaus an der Südlichen Ringstraße bezogen. Was am 2. Januar 1959 als kleiner Zollstützpunkt in Langen in der Nördlichen Ringstraße mit vier Personen eröffnet wurde, hat sich inzwischen zu einer bedeutenden Institution im Dreieichgebiet entwickelt.

Diese Entwicklung habe niemand voraussehen können, sagte uns der Leiter des Zollamtes, Heinz Kretzschmar. Durch die Ansiedlung von immer mehr Handels- und Industriebetrieben im Dreieichgebiet habe die Aufgabenstellung des Zollamtes im Laufe der Jahre an Umfang immer mehr zugenommen.

Das Zollamt Langen betreut den gesamten Westkreis. Dazu gehören Neu-Isenburg, Zeppelinheim, Sprendlingen, Buchschlag, Dreieichenhain, Götzenhain, Offenthal, Langen und Egelsbach. Kretzschmar führte aus, die Ansiedlung von fast nur „schornsteinloser" Industrie im Dreieichgebiet — darunter sehr viele vieler Handelsunternehmen, namhafter Firmen, die international verflochten seien und oftmals ihren Hauptsitz in unserem Gebiet hätten — bringe starken Export und Import mit sich, also Geschäfte, bei denen der Zoll tätig werden müsse.

Der Bürger denkt, wenn er das Wort „Zoll" hört, an die Zollbeamten an den Grenzstationen. Dies macht aber nur fünf Prozent der Gesamttätigkeit des Zolls aus.

Abfertigung in der Betrieben

Einen Schwerpunkt beim Langener Zollamt bildet die Abfertigung großer Lastwagen und Containerfahrzeuge, die aus dem Ausland mit Waren kommen. Eine Abfertigungsstelle am Zollamt gibt es nicht. Die beladenen Fahrzeuge fahren die Firmen direkt an und ein beweglicher Abfertigungsdienst der Zollbehörde kontrolliert an Ort und Stelle. 1973 hatte das Zollamt 1791 Erfassungsvorgänge aus dem Ausland zu erledigen. Davon waren 1092 (61 Prozent) Großsendungen (Lastwagen, Container), 368 (21 Prozent) Bahnsendungen und 331 (18 Prozent) sonstige Transporte und Kleinsendungen. Das Schwergewicht der Wareneinfuhr wird auf der Straße abgewickelt. Von diesen 61 Prozent des Schwerverkehrs spielen sich nur 6 Prozent vor dem Zollamt ab. Dies ist nur dann der Fall, wenn neue Lieferanten nicht wissen, daß die Abfertigung in den einzelnen Betrieben erfolgt.

Der Zoll ist auch ein Instrument der Europäischen Gemeinschaft. Die EG hat der Zollverwaltung keinen Abbau der Aufgaben gebracht, sondern ein Fülle von Problemen und Komplikationen. Drei Warenströme sind hierbei besonders zu beachten: Warenströme innerhalb der restlichen EFTA-Staaten und solche in Drittländer, wie zum Beispiel nach den USA und Japan. Innerhalb der Neuner-gemeinschaft (EG) wird zwar kein Zoll mehr erhoben, aber dafür müssen die Umsatzsteuer, tierärztliche Vorschriften und andere Beschränkungen beachtet werden. Aus diesen Gründen sind auch diese Warenströme zu überwachen. Bei den Warenströmen in die restlichen EFTA-Länder wie Österreich, die Schweiz und Schweden bestehen begünstigte Zollsätze. Bei Aus- und Einfuhren in die Drittländer gelten die normalen höheren Zollsätze. Um das alles zu überwachen, sind supranationale Vorschriften von Brüssel erlassen worden, die in allen Mitgliedstaaten Gültigkeit haben. Hier verbirgt sich ein großes Problem, denn diese Vorschriften werden ständig ergänzt.

98 000 Sendungen ins Ausland

Im Warenverkehr aus den Rest-EFTA-Ländern sind vom 1. April bis 31. Dezember 1973 rund 8000 Warenverkehrsbescheinigungen vom Zollamt Langen ausgestellt worden. Die Ausfuhren in diese Länder sind höher als die Einfuhren. Was zur Ausfuhr gelangt, muß von allen Zollstellen an das Statistische Bundesamt in Wiesbaden gemeldet werden. 1973 gingen vom Zollbezirk Langen 98 000 Warensendungen ins Ausland.

Ein weiterer Schwerpunkt für das Zollamt Langen ist der Bahnhof Neu-Isenburg, denn hier ist die Abfahrtstelle der Deutschen Bundesbahn für die Autoreisezüge. Jedes aus dem Ausland kommende Fahrzeug muß hier von den Zollbeamten überprüft werden. Ausländische Fahrzeuge müssen haftpflichtversichert sein, bevor sie verladen werden können. Liegt keine Haftpflichtversicherung vor, stellt der Zoll sogenannte Grenzversicherungsscheine aus. Im vergangenen Jahr mußten 7000 verladene Fahrzeuge in 700 Reisezügen überprüft werden. Zu jedem Fahrzeug gehören im Durchschnitt drei Personen, so daß die stattliche Zahl von 21 000 zu überprüfenden Personen in Frage kommen.

Während die Mitreisenden nur kurz überprüft werden, müssen die Fahrzeuge einer strengeren Kontrolle unterzogen werden. Seit einelnhalb Jahren hat der Rauschgiftschmuggel auch für die Langener Zöllner an Bedeutung gewonnen. Auch dem Waffenschmuggel muß besondere Beachtung geschenkt werden. Bei diesen Kontrollen hilft die Zollfahndungsstelle Frankfurt mit einem für das Aufspüren von Rauschgift ausgebildetem Hund aus.

Heinz Kretzschmar sagte, es sei nicht immer leicht, auf der einen Seite den Tourismus zu fördern und zu erleichtern, dabei aber die schwarzen Schafe zu erkennen.

Dies sind noch nicht alle Aufgaben, die der Langener Zoll zu erfüllen hat. Hinzu kommen die Überwachung der Zolläger, des Warendurchgangsverkehrs und die Verwaltung der Verbrauchssteuern. Darunter fallen Mineralölsteuer, Branntweinmonopol, Biersteuer, Zuckersteuer, Salzsteuer sowie Leuchtmittel- und Zündwarensteuer. Die Mineralölsteuer stellt den Löwenanteil dar; sie bringt dem Staat das meiste Geld. Einen großen Aufwand an Arbeit erfordert das steuerbegünstigte Heizöl. Im vergangenen Jahr wurden vom Zollamt Langen 4559 neue Heizölscheine ausgestellt. Kretzschmar ist uns eine schnelle Abfertigung bemüht.

Im Dreieichgebiet gibt es 30 solcher Zollläger. 1973 wurden 11 000 Artikelpositionen überprüft. Ins Ausland gingen 15 000 Artikelpositionen, 38 000 Artikelpositionen blieben in der Bundesrepublik. Bei diesen Waren muß der Zollwert festgestellt werden. Zollsätze können bei der Einlagerung nicht festgesetzt werden, denn es gilt immer nur der Zolltagessatz.

Ein anderes Gebiet, mit dem sich der Zoll noch zu befassen hat, ist der Veredlungsverkehr. Waren werden eingeführt, hier veredelt und gehen dann wieder zurück ins Ausland. Die Wertsteigerung muß verzollt werden. 1973 wurden beim Zollamt Langen 3363 solcher Warenpositionen bearbeitet. Auch von dem Nato-Truppenverzicht über ausländische Streitkräfte bleibt der Zoll nicht verschont. Diese Streitkräfte erhalten zollfreie Waren. Hier müssen große Verteilerfirmen überwacht werden. Allein im vergangenen Jahr wurden für diesen Sektor 8000 Abwicklungsscheine ausgestellt.

Der Leiter des Zollamtes Langen und seine 22 Mitarbeiter fühlen sich in ihren neuen Räumen sehr wohl. „Endlich haben wir genügend Platz, um auch den regen Publikumsverkehr ohne Störungen abwickeln zu können", Heinz Kretzschmar lobte die gute Zusammenarbeit mit Bürgermeister Hans Kreiling und dem Magistrat. Das Zollamt Langen befindet sich im 4. Stock des neuen Rathauses (Zimmer 413 bis 425).

Mit Flammenwerfern aus dem Schnee befreit

Bei Temperaturen von minus 30 Grad blieb in der Osttürkei ein Expreßzug auf der Strecke liegen und wurde durch hohe Schneeverwehungen eingeschneit. 680 Fahrgäste waren eingeschlossen. Die Versuche der Armee, den Zug mit Bulldozern und Schneeräumfahrzeugen wieder freizubekommen, scheiterten daran, daß der Stundort nur schwer zugänglich war — er ist von 3000 Meter hohen Bergen umgeben — und es bis zum Beginn der Rettungsarbeiten zu lange gedauert hätte. Deshalb ging man den Schneemassen mit Flammenwerfern zu Leibe. Die Aktion hatte Erfolg und alle Personen konnten geborgen werden. Am Wochenende hatte starker Schneefall verhindert, daß der eingeschneite Zug von Hubschraubern ausfindig gemacht werden konnte.

Haben Sie so getippt ?

Fußballtoto, Elferwette:
1 2 1 1 1 1 2 1 1 1 1

Auswahlwette „6 aus 39":
7 19 20 26 30 33 (17)

Olympiatotto: 0 8 4 0

Lottozahlen: 4 15 21 29 41 44 (24)

Süddeutsche Klassenlotterie: 86 995 209 287

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 14,50 DM, 2. Rang 4,05 DM. **Auswahlwette:** 1. Rang entfällt, 2. Rang 158 824,35 DM, 3. Rang 1451,15 DM, 4. Rang 36,05 DM, 5. Rang 4,00 DM. —

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000,00 DM, Klasse II: 89 619,75 D M, Klasse III: 4202,25 DM, Klasse IV: 79,30 DM, Klasse V: 4,20 DM.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 22. Januar 1974

Reben verkünden den Frühling

Auch am heutigen Dienstag werden wohl in manchen Weingegenden die alten Winzer einen Spaziergang durch ihren Wingert unternehmen und nach den Weinstöcken sehen. Denn nach einem jahrhundertealten Winzerspruch heißt es von diesem 22. Januar, an dem der Name des Heiligen Vinzentius im Kalender steht: „Am Tage Sankt Vinzentius jede Rebe treiben muß!" Nun ist das ein recht kategorischer Imperativ, und über diesen Spruch ist schon viel geschrieben und geredet worden. Immerhin bleibt es, selbst nach einem so milden Jahresbeginn wie diesem, verwunderlich, daß so mitten im Winter die Reben schon den kommenden Frühling anzeigen sollen. Der Heilige Vinzenz, der neben Sankt Urban Schutzpatron der Winzer ist, sollte das eigentlich wissen. Und er weiß es natürlich auch, daß in den Ohren der Uneingeweihten eine solche Behauptung vom Treiben der Reben recht übertrieben klingt. Und doch ist es eine alte Tatsache, die wir auch an manchen Bäumen und Sträuchern beobachten können: Schon sind Knospen zu sehen, zum Zeichen, daß der Saft in die Pflanzen zu steigen beginnt. Freilich stammt der Heilige und der Brauch, seinen Namenstag am 22. Januar zu begehen, aus einer Gegend, in der die Natur noch viel zeitiger aus ihrem Winterschlaf erwacht als bei uns: aus Italien und Spanien kam der Wein nach Deutschland, und der funkelnde Trank brachte den Namen seines Schutzpatrons mit zu uns. Der Heilige selbst stammt aus Spanien und erlitt unter Kaiser Diokletian im Jahre 304 den Märtyrertod.

Wir gratulieren!

... Herrn August Schlicht, Frankfurter Straße 60, zum 79. Geburtstag am 23. 1.

... Frau Marie Bachmann, Bachgasse 12, zum 79.; Herrn Franz Uhlig, Egelsbacher Straße 6, zum 80. und Herrn Emil Glander, Forstring 30, zum 85. Geburtstag am 24. 1.

... Herrn Hermann Wüstenberg, Im Singes 24, zum 77.; Frau Erna Schmidt, Oberer Steinberg 45, zum 80.; Herrn Ernst Lehmann, Frankfurter Straße 60, zum 79.; Frau Elfriede Buchau, Langestraße 7, zum 77.; Frau Emma Ruland, Nördliche Ringstraße 109, zum 79. und Herrn Paul Stenzel, Marienstraße 10, zum 78. Geburtstag am 25. 1.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Jahrgang 1906/07 trifft sich am morgigen Mittwoch, dem 23. Januar, um 17 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.

Die Mitglieder des Jahrgangs 1895/96 werden noch einmal daran erinnert, daß sie am Donnerstag, dem 24. Januar, um 17 Uhr im „Rebenstock" sich zu einem gemütlichen Zusammenkommen einfinden wollen.

Der Jahrgang 1904/05 fährt am Donnerstag, dem 7. Februar, um 14.30 Uhr in den Weiterstädter Wald. In der Gaststätte „Zum Storckebrünnchen" wollen die Alterskameradinnen und -kameraden einige Stunden in karnevalistischer Stimmung verbringen. Die Abfahrtszeit des Busses wird am Freitag, dem 25. Januar, im Inseratenteil der „Langener Zeitung" zu ersehen sein.

Der Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Langen, trifft sich am Freitag, dem 25. Januar, um 20 Uhr, im Vereinshaus „Im Erlen" zur Jahreshauptversammlung. Der Vorstand bittet um zahlreichen Besuch.

Vorstandssitzung des Stadtjugendringe

Am Mittwoch, dem 23. Januar, findet um 20 Uhr die nächste Vorstandssitzung des Stadtjugendrings Langen statt. Auf dem Programm stehen u. a. der Jugendtanznachmittag am kommenden Sonntag, das Seminar des Stadtjugendrings, das von 1. bis 3. März stattfindet, die Jahreshauptversammlung und die Raumvergabe im alten Rathaus. Die Sitzung im Jugendcafé ist öffentlich.

Ersatzbrillen ohne ärztliche Verordnung

Wie die Kaufmännische Krankenkasse Halle (KKH) mitteilt, benötigen ihre Versicherten ab sofort für die Ersatzbeschaffung einer durch Beschädigung oder wegen Änderung der Sehschärfe unbrauchbar gewordenen Brille keine ärztliche Verordnung mehr. Die KKH stellt im Bedarfsfall einen Anspruchsausweis aus, mit dem die Brille beim Optiker direkt bezogen werden kann. Damit erspart die KKH ihren Versicherten Zeit und Wege.

Polio-Schluckimpfungen

Schluckimpfungen gegen die spinale Kinderlähmung finden in Langen Anfang kommender Woche statt. Das Kreisgesundheitsamt legte folgende Termine fest: Am Montag, dem 28. Januar von 16 bis 18 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule und am Dienstag, dem 29. Januar von 14.30 bis 18.00 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule.

Impfbücher, die frühere Impfungen nachweisen, sind mitzubringen. Zur Impfung können Kleinkinder und Erwachsene kommen. Hauptsache ist, daß sich alle der Vorbeugeimpfung unterziehen, denn: Schlucken ist süß, Kinderlähmung dagegen grausam.

„Egerländer Nachtigall" wieder in Langen

Im Landesflüchtlingswohnheim veranstaltet am kommenden Samstag die Sudetendeutsche Landsmannschaft einen gemütlichen Abend unter dem Motto „So klingt es bei uns dahoim". Liebhaber der heimatlichen Klänge sind dazu herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, der Eintritt ist frei. Eine besondere Note erhält dieser Abend durch die Mitwirkung von Mimi Herold, die als „Egerländer Nachtigall" durch Rundfunk und Schallplatten bekannt geworden ist und von ihrem letzten Auftritt in Langen sehr viele Freunde hat. Begleitet wird sie von den Egerländer Schrammeln. Im Anschluß an das Programm kann dann das Tanzbein geschwungen werden.

Stadt- und Clubmeisterschaften der Ski-Gilde zum geplanten Termin

Die Skisportler haben auch in diesem Jahr wieder Pech mit dem Wetter. Sie können sich nicht vorstellen, womit sie den Wettergott erzürnt haben, daß er ihnen keinen Schnee bringt, der nun einmal zum Skilaufen benötigt wird. Die für das kommende Wochenende in Tann in der Rhön vorgesehenen und organisierten Stadt- und Clubmeisterschaften drohten nach dem frühlingshaften Wettereinbruch zu platzen. Nun hat aber der Vorstand der Skigilde beschlossen, auf jeden Fall an dem festgesetzten Datum festzuhalten und möglicherweise den Wettbewerb an einen Ort zu verlegen, wo gute Schneeverhältnisse anzutreffen sind. Dafür bietet sich Wertach im Allgäu an.

Die endgültige Entscheidung steht allerdings noch aus. Sie wird am Mittwochabend fallen. **Näheres und Endgültiges werden wir in unserer Freitagausgabe berichten können. Außerdem werden die Skifreunde gebeten, gegen Ende dieser Woche einmal in den Schaukasten der Skigilde in der Bahnstraße, Nähe Postamt, zu schauen, wo alles über Ort der Meisterschaften, genaue Abfahrtszeit und den geänderten Fahrpreis zu ersehen ist.**

In dieser Woche wird das alte Rathaus leer

Wenn diese Woche zu Ende geht, wird auch die letzte Abteilung der Stadtverwaltung ihren seitherigen Räumen in der Enge des alten Rathauses für immer „Lebewohl" gesagt und ihr helles Quartier im neuen Verwaltungspalais bezogen haben. In der kommenden Woche, und zwar am Dienstag, werden dann noch das Einwohnermeldeamt und das Sozialamt ihre Zelte im Rathauspavillon bzw. im Haus Scherer abbrechen und endgültig in die Südliche Ringstraße übersiedeln.

Das Amt für öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr hat gestern mit dem Umzug begonnen und wird diesen heute abgeschlossen haben. Morgen werden sich Bürgermeister Hans Kreiling, Erster Stadtrat Karlheinz Liebe und das Haupt- und Personalamt mitsamt Gefolge auf die Wanderschaft zum neuen Stadtzentrum begeben. Ab Freitag werden sich junge Paare ihr „Ja-Wort" im neuen Rathaus geben, denn das Standesamt zieht entgegen früheren Plänen bereits am Donnerstag um. Den gleichen Umzugstermin hat auch das Ortsgericht.

Wer einmal einen solchen Umzugstag miterlebt hat, kann die verständliche Bitte der betreffenden Ämter verstehen, an den Umzugstagen nicht von Publikumsverkehr behelligt zu werden. Die zuständigen Sachbearbeiter aber können noch dem Umzug sofort über die Direktwählnummer telefonisch erreicht werden. Vorwahl für das neue Rathaus ist 203-1 (unter dieser Nummer meldet sich die Zentrale). Kennt man die Anschlußnummer, die wir bereits veröffentlicht haben und wählt diese anstatt der „1", so ist man mit seinem Gespräch unmittelbar auf dem Schreibtisch des gewünschten Sachbearbeiters. Die Nummer des alten Rathauses 2 20 01 bleibt bis zum endgültigen Abschluß des Umzuges bestehen.

SPD beantragt „Essen auf Rädern"

Auf ihrer Klausurtagung im SSG-Clubhaus berieten die SPD-Stadtverordnetenfraktion, der Vorstand und die Magistratsmitglieder der Partei unter anderem auch das Problem der Essenversorgung von hilfsbedürftigen älteren Bürgern. Sie faßten ihre Vorstellungen in einem Antrag an das Stadtparlament zusammen.

In dem Antrag heißt es: „Der Magistrat wird beauftragt, zur besseren Versorgung der hilfsbedürftigen älteren Bürger der Stadt Langen die Aktion ‚Essen auf Rädern' einzuführen. Die hierfür erforderlichen Mittel sind in den Haushaltsplan 1974 einzustellen. Es ist zu prüfen, inwieweit ein Zivildienstleistender zur Durchführung der Aktion herangezogen werden kann."

Als Begründung wird angeführt, der Mahlzeitendienst stelle einen wichtigen Teil der offenen Altenhilfe dar. Ältere Menschen neigten gern dazu, ihren Speisezettel zu vereinfachen. Oft täten sie dies notgedrungen, da ihnen das Einkaufen und das Kochen bei geschwächter Gesundheit oder Gebrechlichkeit Mühe verursache. In vielen Fällen spielten auch die Preise von Nahrungsmitteln, insbesondere von Fleisch und Gemüse, eine nicht unwesentliche Rolle.

Ein Dienst, der täglich eine warme Mahlzeit ins Haus bringe, sei eine der Möglichkeiten, die offenen und halboffenen Maßnahmen der Altenhilfe weiter auszubauen und zu intensivieren. Nach Kenntnis der SPD würden zur Zeit in Langen rund 40 Personen von dem Mahlzeitendienst Gebrauch zu machen wünschen. Die Arbeiterwohlfahrt Langen habe sich bereiterklärt, die Aktion „Essen auf Rädern" als Träger zu übernehmen. Der Magistrat sollte daher dieses Angebot in Verhandlungen mit der Arbeiterwohlfahrt prüfen.

Ab Sommer 125 Kindergartenplätze mehr

Viele Langener Eltern von Kindern im kindergartenfähigen Alter werden sich über diese Nachricht freuen: die beiden städtischen Kindergärten „An der Südlichen Ringstraße" und „Im Neurott" werden voraussichtlich Mitte dieses Jahres bezugsfertig sein. Der erstgenannte wird 75 Plätze, der andere 50 Plätze aufweisen.

Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen, und zwar für den Kindergarten „Südliche Ringstraße" im Kindergarten Leukertsweg 98 und für den Kindergarten „Neurott" im Kindergarten Oberlinden, Weißdornweg 60.

Lohnsteuer-Jahresausgleich — fachlich beleuchtet

Der Ortsverein Langen der IG Druck und Papier veranstaltete in der „Wilhelmsruhe" einen Fachvortrag mit dem Thema „Wie spare ich Lohnsteuer", zu dem auch die Mitglieder der Ortsvereine Sprendlingen und Neu-Isenburg sowie die Ortskartelle der drei Städte eingeladen waren.

Über eine mangelnde Teilnahme konnten sich die Veranstalter nicht beklagen, denn der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Interessiert folgten die Teilnehmer Steuerinspektor Funke vom Finanzamt Langen. Mit einem Schreibprojektor wurden die einzelnen Seiten des Lohnsteuer-Antragformulars auf eine Leinwand geworfen. Der Referent beleuchtete nun Punkt für Punkt des Antrags. Die Teilnehmer konnten an den auf den Tischen ausliegenden Formularen Stelle für Stelle mitgehen, sich Vermerke machen oder Unklarheiten beim Referenten vorbringen. Der Referent wurde seiner Sache mehr als gerecht. Er stand bei einer Fülle von Fragen Rede und Antwort.

Von Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, im kommenden Jahr einen ähnlichen Vortrag über die Einkommensteuer durchzuführen.

Ehrenvolle Berufung für SSG-Leichtathleten

Mit der an Wolfgang Lautenbach (13 Jahre) vom Hessischen Leichtathletik-Verband ausgesprochenen Einladung zu einem Förderungslehrgang nach Frankfurt, die vorige Woche in der SG-Geschäftsstelle eintraf, findet jahrelange Aufbauarbeit des Vereins ebenso Anerkennung wie Leistungswillen von Wolfgang Lautenbach. Zusammen mit 15 weiteren hessischen Spitzensportlern des Jahrgangs 1960 und 1961 nahm er am 19. und 20. Januar 1974 an einem HLV-Lehrgang für Schüler in Mehrkampfdisziplinen (75-m-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Schlagballweltwurf und Kugelstoßen) teil. Für Wolfgang Lautenbach wird dieser Intensivlehrgang sicher Ansporn zu weiteren Spitzenleistungen für die kommende Saison sein. Mit Wolfgang Lautenbach hat damit ein Aktiver der SSG aus der speziellen Förderungsgruppe Leichtathletik den Sprung in die Spitze geschafft und es ist dank intensiver Vereinsarbeit damit zu rechnen, daß weitere Sportler und Sportlerinnen durch hervorragende Leistungen im Laufe des Jahres ihm folgen werden. Wir denken hierbei an die Schülerin Martina Kroh und an die Schüler Stefan Tull und Ralf Nicolaus; Bedingung hierfür wäre jedoch eine verbesserte Mehrkampfleistung. Die SSG möchte noch einmal darauf hinweisen, daß durch Bildung von Leistungsgruppen jetzt eine verbesserte Trainingsarbeit möglich wurde und daß die Leistungsbesten von Thomas Merkel, einem Mitglied der ASC-Weila Darmstadt, betreut werden. Interesierte Schülerinnen und Schüler können montags von 18 — 20 Uhr in der Sonderschule (Südliche Ringstraße) und freitags von 15.30 — 17.30 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule an dem Training teilnehmen.

Zwei Tage Bibel-Kongreß in der Offenbacher Stadthalle

Die Langener Zeugen Jehovas werden sich am kommenden Wochenende am Kreiskongreß in der Offenbacher Stadthalle beteiligen, der unter dem Leitwort steht: „Den Tag Jehovas fest im Sinn behalten". Höhepunkt die zweitägigen Schulungs- und Lehrprogramms wird am Sonntag, dam 27. Januar, der öffentliche Vortrag um 14 Uhr sein: „Weise wandeln, während das Ende naht".

Bei der Ausstellung des Reisetaubenzüchtervereins „Club 83" am Wochenende im evangelischen Gemeindehaus an der Stadtkirche gab es auch Gewinner. Mit der schönsten männlichen Taube links im Bild der Besitzer A. Hartmann, die schönste weibliche Taube hatte E. Subgaug (rechts).

Vortragsreihe

»Die Welt der Briefmarke«

mit dem Philatelisten Joachim Frey

Donnerstag, 24. 1., 20 Uhr: Kurzvortrag mit anschl. prakt. Übungen

Donnerstag, 31. 1., 20 Uhr: Spezialvortrag „Motivsammlungen"

Musikpavillon der Dreieichschule, Gymnasium, Langen, Goethestr. 6

Eintritt frei

Volkshochschule Langen

Ambulante Krankenpflegestation im Bürgerhaus

Wenn es nach den Vorstellungen der Langener Sozialdemokraten geht, wird im neuen Bürgerhaus eine zentrale ambulante Gemeinde-Krankenpflegestation eingerichtet. So jedenfalls lautet ein Antrag, der jetzt dem Stadtparlament zugeleitet wurde. Gleichzeitig soll der Magistrat beauftragt werden, mit dem Sozialminister zu klären, ob diese Station als Modell des Landes Hessen im Sinne der Reformvorstellungen anerkannt wird. Ferner sind Zuschußanträge an Krankenkassen und Rentenversicherungsträger beabsichtigt.

Die Begründung zu dem Antrag ist umfangreich. Verwiesen wird zunächst auf die seit Jahren in Langen als vorbildlich geltende Gemeindekrankenpflege mit gut ausgebildetem Personal, das den seither gestellten Anforderungen immer gerecht geworden sei. Gehe man davon aus — so die Sozialdemokraten —, daß andernorts ein rapider Rückgang in dieser Hinsicht zu verzeichnen sei, verdienten diese Langener Verhältnisse besondere Erwähnung. Auch sollte man sich diesen Vorsprung nicht nehmen lassen. Zwei Problemkreise stehen im Mittelpunkt der Überlegungen, die die SPD-Stadtverordnetenfraktion auf ihrer Klausurtagung angestellt hatte.

Einmal verlange eine zukunftsorientierte Gesellschaftspolitik eine optimale Ausstattung des Landes mit einem Netz von zentralen Sozialstationen, um umfassende Hilfe zuteil werden zu lassen. Zum anderen werde das Vorhandensein einer Sozialstation einen positiven Einfluß auf die Gewinnung von Fachkräften nehmen und deren Weiterbildung fördern. Darüberhinaus könnten durch eine solche Sozialstation nicht nur das Gebiet der Stadt Langen, sondern auch Teile des Dreieichgebietes betreut werden.

In einem ganzen Katalog stellen die Sozialdemokraten dann das Aufgabengebiet für eine derartige Station zusammen. Da werden pflegerische Leistungen für akut und chronisch Kranke sowie für Sieche aufgeführt, Maßnahmen zur Gesundung nach einem Krankenhausaufenthalt genannt, Anleitungen der Angehörigen zur Pflege erwähnt. Eine weitere Aufgabe sei die Unterstützung der Gesundheitsämter bei Impfungen, Mütterberatungen und anderen Aktionen, Hilfe bei der Gesundheitsvorsorge und bei der Betreuung aller Menschen und Behinderten. Die Betreuung psychisch Kranker durch Besuche und Gespräche steht auf der Liste sowie Beratungen aller Art. Angeführt wird weiterhin die Durchführung von Kursen. Schließlich ergeht die Anregung, einen ehrenamtlichen Helferkreis zur Nachbarschaftshilfe bei besonderen Notständen und Krankheit in Familien mit kleinen Kindern zu schaffen.

„Auf der Alm, da gibt's koa Sünd'" hieß das Motto des Liederkranz-Maskenball am Samstagabend in der TV-Turnhalle. Die Sänger hatten die Dekorationen ganz auf bayerisch eingestellt, auch die Gäste kamen in großer Zahl in der entsprechenden Kleidung und sehr bald wogte die Stimmung durch den Saal. Dazu trugen natürlich auch kleine Späßchen der Sänger bei, die einen wahren Wettbewerb in Holzsägen, Holzhacken und sogar im Melken abzogen. Die Kuh allerdings war nicht echt, wohl aber der Spaß, der dadurch hervorgerufen wurde. Ein gelungener Maskenball, der sich würdig an frühere Veranstaltungen dieser Art anschloß.

Seniorenbericht beantragt

Eine Initiative der CDU-Fraktion

In einem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung fordert die CDU kurzfristig einen von den älteren Mitbürgern zu wählenden Seniorenbeirat zu bilden. Die CDU-Fraktion hatte im März beantragt, den Magistrat zu beauftragen, der Stadtverordnetenversammlung einen Plan zum Aufbau eines modernen Betreuungssystems für ältere Mitbürger vorzulegen. Dazu erklärte Werner Heinen: „Wir halten es im Interesse unserer älteren Mitbürger nach wie vor für dringend erforderlich, ein solches Betreuungssystem der modernen Altenhilfe nunmehr ohne weitere Verzögerung aufzubauen, damit sich der Nachholbedarf, den die Stadt Langen auf diesem Gebiet gegenüber vergleichbaren Städten hat, nicht noch weiter vergrößert." Der Seniorenbeirat soll den **ständigen Kontakt** zwischen den älteren Mitbürgern und dem Magistrat herstellen.

Die CDU-Fraktion erinnert in diesem Zusammenhang an ihre **bereits 1973** beantragten Maßnahmen: Essen auf Rädern; Ausgabe eines Seniorenpasses; Verteilung eines Senioren-Informationsblattes; Hilfsdienst zur Erledigung von täglichen Besorgungen; kostenloser Bezug einer Zeitung; kostenfreie Einrichtung von Fernsprech-Anschlüssen und Bezahlung der Fernsprech-Grundgebühren; Übernahme der Kosten für die Grundgebühren zur Abnahme von elektrischer Energie, Gas und Wasser; Freikarten zum Besuch kultureller und sportlicher Veranstaltungen.

Der Seniorenbeirat soll ferner hinzugezogen werden bei der Planung von Altenwohnungen und Altenwohnanlagen, der Versorgung heimpflegebedürftiger älterer Mitbürger, dem Ausbau weiterer oder Umbau bestehender Altenund Pflegeheimplätze und der Planung der kulturellen Veranstaltungen, Fahrten, Tageserholungsmaßnahmen und sonstiger Maßnahmen für ältere Mitbürger.

Hauptversammlung der CDU

Zu ihrer Jahreshauptversammlung treffen sich die Mitglieder des Langener CDU-Ortsverbandes am Mittwoch, dem 30. Januar um 20 Uhr im Clubhaus des 1. Fußball-Clubs im Oberlinden. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Beitragserhöhung, Berichte von Werner Heinen, Holm Kilhert und Hartmut Oßwald, die Entlastung des Vorstandes und Wahlen des Vorstandes, der Kassenprüfer, der vier Mitglieder des Siebener-Ausschusses, der Delegierten und der drei Mitglieder des Kreisverbandsausschusses.

Kripo fragen – gut beraten

Beratungsstellen der Kriminalpolizei werden häufig in Anspruch genommen

Bei vielen Dienststellen der Kriminalpolizei bestehen schon seit längerer Zeit sogenannte „Beratungsstellen", bei den jeder Bürger kostenlos Auskünfte über geeignete Sicherheitsvorkehrungen gegen Einbrüche und Diebstähle einholen kann. Über Mangel an Arbeit brauchen die als „Berater" eingesetzten Kriminalbeamten wahrlich nicht zu klagen, denn unter dem Eindruck der zunehmenden Zahl von Einbrüchen und Diebstählen machen von Jahr zu Jahr mehr Privatpersonen, aber auch Firmen, Banken und Architekten von dieser Möglichkeit der vorbeugenden Bekämpfung von Eigentumsdelikten Gebrauch.

Allein im vergangenen Jahr sind die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen im Regierungsbezirk Darmstadt (ohne die Städte Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden) 720mal in Anspruch genommen worden. Die Mehrzahl der Ratsuchenden waren Privatpersonen (405), die ihre Wohnungen gegen ungebetenen „Besuch" sichern wollen. Aber auch Inhaber von Einzelhandelsgeschäften (191) und Gewerbe- bzw. Industriebetrieben (86) gehörten zu den dankbaren Kunden der Beratungsstellen. Darüber hinaus haben die Beratungsstellen ihre Erfahrungen auch einigen Apotheken, Kirchen, Banken und Museen zur Verfügung stellen können.

Die Kriminalpolizei ist natürlich auch daran interessiert zu erfahren, ob ihre Empfehlungen Erfolg hatten Die von der Einsatzleitung der Kriminalpolizei beim Regierungspräsidenten zusammengestellten Zahlen darüber sind recht eindrucksvoll. Sie bestätigen die Richtigkeit des von der Polizei mit der Einrichtung von Beratungsstellen eingeschlagenen Weges. So sind im vergangenen Jahr im Regierungsbezirk Darmstadt durch den von den Beratungsstellen vorgeschlagenen und empfohlenen Einbau von geeigneten Alarmanlagen in 88 Fällen Einbrecher überrascht worden, von denen 41 noch an Ort und Stelle festgenommen werden konnten.

Die Kriminalpolizei weiß aber auch Rat gegen besonders listige Ganoven, die glauben, technisch so versiert zu sein, eine installierte Alarmanlage außer Betrieb setzen und unbemerkt an ihr Ziel kommen zu können. So hat schon mancher Einbrecher erfahren müssen, daß die versierten Beamten der Beratungsstellen nicht nur alle ihre Schliche kennen, sondern auch bestens mit der modernsten technischen Entwicklung vertraut sind. In Zusammenarbeit mit ihren Auftraggebern ersinnen die Kriminalbeamten immer neue Fallen, die Einbrechern zum Verhängnis werden. rp

Stadt-Spiegel

Unterschiedlich

In dan ersten Monaten des Jahres hänlen sich dia kulturellan und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Diese sind so unterschiedlich wie die Manschen und ihre Temperamente, Neigungen und Fähigkeiten. Das letzte Wochenanda gab In Langen Kunde davon. Am Samstagabend zog der Maskenball vom „Liederkranz", der sich seit Jahren ainar gewissen Attraktivität erlreut, wieder jung und alt in seinen Bann. Bis in dan Morgen hinein waren die Besuchar — zwar nicht mahr so maskiart wia trüher — in bester Stimmung und trimmtan sich beim Tanz. Viela von ihnen lagan noch in den Federn, als andera baraits zum Gemeindehaus naben dar Stadtkircha pilgerten, um dia Raisatauben zu bawundarn.

Der Mittag wurde dann ja nach Gamütsart ganutzt. Viale waran aut dan Sportplätzan, dann mild war ja das Wettar, und der Vorfrühling läßt nun auch dia waißen Köptchan dar Waldan voll autblühen und wedaite beralts mit dan Hasalkätzchen.

Und dann brachta der Aband ain Ereignis tür Langen, das so basonders herausragta, daß as testgahalten warden sollte. Über 500 Menschen tandan sich in der St. Albarus-Magnuskircha ein und arlebtan aine großartiga Aullührung aines dar bedeutendstan Musikwarke: das Oratorlum „Der Messias" von Georg Friedrich Händal. Es waran größtanteils Laien, die diese Art dar Musik zu ihrem Hobby erkoren haben und in monatelangen Proben ihra Frelzeit oplertan. Dia glanzvolle Auffühung war lür sie dar Lohn und bereitata ihnan dle Fraude.

Hilferufe in der Nacht

In der Nacht zum Samstag wurde die Langener Polizei durch Anwohner der Schulgasse alarmiert. Sie hatten Hilferufe einer Frau gehört und gesehen, wie diese von mehreren Männern in einen Kraftwagen mit Remscheider Kennzeichen gezerrt wurde. Die Polizei nahm sofort die Fahndung auf. Sie stellte den Wagen in der Wolfsgartenstraße in Egelsbach. Die Ermittlungen ergaben jedoch ein anderes Bild als ursprünglich vermutet worden war.

Die angeblich entführte Frau war die Verlobte eines der Insassen. Sie waren in der Langener Schulgasse in Streit geraten, weil sie nicht mit ihm fahren wollte. Er gab jedoch nicht nach und zerrte sie mit sich. Bei Feststellung der Personalien aller Beteiligten entdeckte die Polizei einen Jordanier, der im Deutschen Fahndungsbuch ausgeschrieben war. Er mußte wegen einer zu erwartenden Abschiebung festgenommen werden. Die junge Frau und die anderen Männer konnten ihre Fahrt fortsetzen.

Einbruch an Alarmanlage gescheitert

Weil das Kaufhaus Braun schon mehrfach von Einbrechern heimgesucht worden war, ließ die Firmenleitung eine aufwendige Alarmanlage einbauen. Das zeigte in der Nacht zum 13. Januar erste Erfolge als bisher noch unbekannte Täter versuchten, durch den Seiteneingang in den Verkaufsraum einzudringen. Sie schlugen mit einem schweren Gegenstand die Seitentür ein, nahmen aber dann vom weiteren Eindringen in das Haus Abstand. Es wird vermutet, daß durch die Erschütterungen die Alarmanlage frühzeitig ausgelöst wurde und die Einbrecher dadurch vertrieben wurden.

Kinderdiebesbande ermittelt

Einem vierköpfigen Diebesquartett im Alter von neun bis zwölf Jahren konnten die Kriminalpolizei und die Polizei 14 Einbruchsdiebstähle in Steinheim nachweisen. Ein Gesamtschaden von 8000 Mark ist die Bilanz, die sich bei den umfangreichen Ermittlungen ergeben hat. Bevorzugte Objekte waren Wohn- und Campingwagen.

Die Kinder haben so raffiniert gearbeitet, daß zunächst nicht vermutet wurde, daß für die Einbrüche überhaupt Kinder in Frage kämen. Die gleiche Raffinesse konnte festgestellt werden bei der Anlegung des Diebeslagers, so daß die Eltern — alle Kinder stammen aus gutbürgerlichen Familien nichts bemerkt haben.

In letzter Zeit ist ein Ansteigen der Kinderkriminalität festzustellen. Die Polizei hält es deshalb für ratsam, daß die Eltern mehr auf die Freizeit ihrer Sprößlinge achten, damit sie dann nicht plötzlich unliebsame Überraschungen erleben.

Schädelfund in Klein-Auheim

In der vergangenen Woche wurde in der Feldgemarkung Klein-Auheim durch Kinder ein völlig skelettierter menschlicher Schädel gefunden, der den ersten Mitteilungen zufolge länger als 20 Jahre im Erdreich gelegen haben muß. Im gleichen Gemarkungsteil waren bereits zu früherer Zeit Skelette gefunden worden, die von Bestattungen aus der Zeit der Napoleonischen Kriege herrührten.

Explosion im Wohnwagen

Zwei Arbeiter einer Neu-Isenburger Firma bewohnten auf dem Anwesen ihres Arbeitgebers einen dort abgestellten Wohnwagen, der zum Kochen mit einem Gasherd ausgestattet war, welcher von einer außerhalb des Wagens abgestellten Propangasflasche gespeist wurde. Am Samstag wollte ein Arbeiter Freitod begehen, indem er den Gashahn öffnete, die Tür des Wagens schloß und sich auf sein Bett legte. Als sein Kollege nach einem Gaststättenbesuch gegen 1 Uhr nach Hause kam und den Wohnwagen mit einer brennenden Zigarette betrat, entzündete sich das Gas-Luft-Gemisch und es gab eine Explosion. Der Wohnwagen wurde völlig zerstört. In den anliegenden Wohnhäusern gingen zahlreiche Scheiben entzwei. Durch die Explosion, die mit einer Stichflamme verbunden war, erlitten beide Männer erhebliche Verletzungen. Einer von ihnen wird noch im Dreieich-Krankenhaus stationär behandelt, der andere konnte nach erster ärztlicher Hilfe wieder entlassen werden.

Sport und Geselligkeit

Langener Ski-Gilde zum Jahresende wieder im Montafon

Diese Meldung hat nun schon ihren Stammplatz in der LZ zu Beginn eines jeden neuen Jahres. Die Ski-Gilde sandte uns einen Bericht über das gemeinsam in den Bergen Erlebte:

Als wir am 22. Dezember frühmorgens bei Dunkelheit das naßkalte Langen verließen, konnten wir noch nicht ahnen, welch herrlicher Urlaub auf uns wartete. Wir — das war zunächst nur eine kleine Vorhut. In den darauffolgenden Tagen trafen auch die anderen ein, teilweise mit der Bundesbahn. Weihnachten waren wir dann komplett: knapp 30 Personen, jung und alt, groß und klein, umfaßte die Gruppe der Langener Ski-Gilde mit dem Organisator, dem bewährten Walter Ronge.

Der Alpengasthof auf der Garfrescha in 1500 Meter Höhe im Montafnner Tal des schönen österreichischen Bundeslandes Vnrarlberg war wie im letzten Jahr ein gemütliches Quartier in einem Schneeparadies. Unsere Gruppe schien aus lauter Engeln zu bestehen, denn der Wettergott hatte uns bis auf zwei Tage mit Nebel und Wolken praktisch nur strahlenden Sonnenschein während der zwei Wochen beschert. Viele in unserer Gruppe waren eifrige und begeisterte Teilnehmer der Skischule. Abends wurden lebhaft die Ereignisse des Tages ausgetauscht.

Die Weihnachtsbescherung für die Kinder wurde unter dem prächtig geschmückten Tannenbaum der aufmerksamen und liebenswerten Familie Tschanhenz zelebriert. Danach ging es hinaus zum Weihnachts-Spaziergang auf dem von Ruhe und Frieden umgebenen Garfrescha-Plateau. Besonders eindrucksvoll war das Leuchten der vielen von uns mitgeführten Wunderkerzen, deren funkelndes Licht uns den Weg durch die Holzhütten wies, die sich mit mächtigen Schneelasten auf den Dächern an den Hang duckten. Und ein paar Weihnachtslieder am leuchtenden Weihnachtsbaum vor dem Haus gaben einen feierlichen Abschluß.

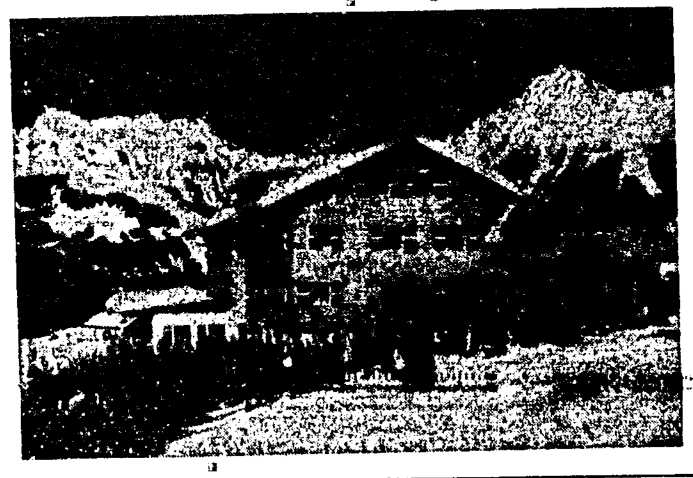
Ganz anders dagegen die Silvesternacht! Sie war erfüllt vom Krachen und Leuchten der Feuerwerkskörper und Raketen, die das fröhliche Treiben unserer Gruppe um Mitternacht vor dem Gasthof übertönten. Aber auch sonst hatten wir allen Grund, fröhlich zu sein und den Urlaub nach Herzenslust zu genießen. Zum Glück wurden wir auch von schweren Skiunfällen verschont. Die langen Abende ließen bei uns keine Langeweile aufkommen. Spiele und Gesang, gemütliche Plauderei, manch würziger Tropfen, erfrischendes Schwimmen im hauseigenen schönen Hallenbad oder auch zünftiger Budenzauber bildeten den Abschluß der ausgefüllten Tage. Um die Mittagszeit war Garfrescha Treffpunkt vieler Skihasen, die morgens aus dem Tal mit dem Lift heraufkamen, in den Bergen Ski liefen und einen schnellen Imbiß auf der sonnenbeschienenen Terrasse einnahmen.

Viel zu schnell war die schöne Zeit in netter Gemeinschaft vergangen. Am 5. Januar ging es wieder 'gen Frankfurt. Nachdem wir die Autos, die unten an der Talstation unseres Lifts die Zeit abgestellt waren, wieder voll gepackt hatten, ging der Blick noch einmal hinauf zur Garfrescha und den umliegenden Bergen, die sich schneebedeckt wie stumme treue Wächter über 2000 Meter hoch hinausreckten.

Ein Gedanke war tröstlich: zum Jahresende 1974 treffen wir uns dort wieder. Die dritte Etage des Garfrescha-Hüsli wird dann wieder von der Ski-Gilde in Besitz genommen. Es sind nur noch 334 Tage . . .

Tradition muß nicht immer alt und ehrwürdig sein, sie kann auch jung, spritzig und fröhlich sein. Unsere Fahrt hat es gezeigt — sie ist schon Tradition geworden. Ski Heil! B

In der Bütt steht hier der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herbert Wölfert. Sein Verein hatte am Samstagabend zu einem närrischen Beisammensein in die Brunnenstube des Haferkasten eingeladen und die Gewerbetreibenden zeigten sich auch in diesem Metier von ihrer besten Seite.



Das Bild zeigt unser Urlaubsquartier auf der schneesicheren Gafrescha in 1500 m Höhe. Rechts die Terrasse über dem Hallenbad, im Vordergrund der Skierwald der eiligen Mittagsgäste.

Landtags-Kandidaten der DKP

Auf der Delegiertenversammlung der Deutschen Kommunistischen Partei des Wahlkreises 46 Offenbach-West in Neu-Isenburg wurden Josef Knecht aus Neu-Isenburg als Kandidat für die Landtagswahl 1974 und Ruth Schulmeyer aus Langen als Stellvertreterin gewählt. Die DKP will ihren Wahlkampf nicht nur um wichtige Fragen der hessischen Landespolitik führen. In jeder Phase des Wahlkampfes will sie nachweisen, daß die „hauptsächlichen Probleme der Landes- und Kommunalpolitik, ihre Ursachen im gesellschaftlichen System und im Verhalten der gegenwärtigen SPD/FDP- und der früheren CDU-Regierung haben."

Die DKP werde — so die Kandidaten — entschieden der jetzt verbreiteten Behauptung entgegentreten, daß die deutlich werdende Misere auf einigen Gebieten wie Energie, Verkehr und Umwelt vor allem durch die technische Entwicklung bedingt sei, und nachweisen, daß die Schuld in der Profitwirtschaft zu suchen ist. Deshalb werde auch im Landtagswahlkampf die Forderung nach Verstaatlichung der Banken, der Energie- und Schlüsselindustrie gestellt. Die Bundesrepublik müssa jetzt eigene Initiativen zur Abrüstung ergreifen und nicht, wie es geschehe, die Ausgaben für Rüstung weiter erhöhen. Auch die von der hessischen Regierung betriebene sogenannte „Verwaltungsreform" sei auf keinen Fall zu akzeptieren, sondern als Abbau der gemeindlichen Selbstverwaltung einzuschätzen. Die DKP lehne die geplanten Eingemeindungen im Dreieich-Gebiet ab und werde ihre Zustimmung nur geben, wenn die Mehrheit der Bevölkerung der betroffenen Gemeinden in einer Volksabstimmung ihr Einverständnis zum Ausdruck bringt.

Vom Facharbeiter zum Techniker
Anmeldeschluß beim DAG-Technikum

Um für alle Teilnehmer einen ordnungsgemäßen Beginn der nächsten Kurse des DAG-Technikums zu gewährleisten, wird der Anmeldeschluß für das Frühjahrssemester festgesetzt. Alle Facharbeiter aus Langen und Umgebung, die ihr Technikerstudium im Frühjahr beginnen wollen, können sich noch am 23. Januar in der DAG-Geschäftsstelle in Offenbach, Waldstraße 8, von 16 bis 19 Uhr über die Ausbildung beim DAG-Technikum informieren und anmelden. Das DAG-Technikum ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft; es bereitet Facharbeiter auf die staatliche Technikerprüfung vor.

Festnahme von Rauschgifthändlern und -konsumenten in Langen

Nach Mitteilung des Polizeipräsidenten in Offenbach führte reibungslose Zusammenarbeit der Polizei über Landesgrenzen hinweg am vergangenen Mittwoch in der Zeit von 18.30 bis 19.45 Uhr in Langen zur Festnahme von Rauschgifthändlern und -konsumenten.

In Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei Karlsruhe, der Zollfahndung Heidelberg, der amerikanischen Kripo (CID) und der Offenbacher Kriminalpolizei konnten sechs junge Männer im Alter von 19 bis 26 Jahren und ein 17jähriges Mädchen in einem Appartement in der Dieburger Straße in Langen festgenommen werden.

Die Festgenommenen hatten in Heidelberg Heroin verkaufen wollen, weshalb zunächst der Einsatz der örtlich zuständigen Polizeikräfte erfolgte. Nach der Festnahma in Langen ging die Ermittlungsführung an die Offenbacher Kriminalpolizei über.

Bei den Festgenommenen wurden 13,3 g Heroin, 10 g Haschisch, 2 LSD-Tabletten, dazu bezugsscheinpflichtige Betäubungsmittel wie Cardiazol - Dicodid - flüssig und Valium zehn Tabletten sichergestellt. Ferner wurden zahlreiche Dealer- und Konsumentenutensilien, verschiedene andere Medikamente, die nicht unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, Aufbaumittel, 6 originalverpackte Einweginfusionsgeräte, Einstichnadeln, Spritzkolben und Geld in verschiedenen Währungen sichergestellt.

Einige der Festgenommenen sind offenbar süchtig; sie haben zahlreiche Einstichstellen am Körper. Während der Ermittlungen wurda immer wieder nach „Betäubungsmitteln" verlangt, die in Frage kommenden Personen mußten den Ärzten vorgestellt und behandelt werden. Alle sieben Personen wurden am Donnerstag dem Richter vorgeführt. Haftbefehle wurden gegen vier Männer erlassen. Drei der Festgenommenen wurden auf freien Fuß gesetzt, darunter das 17jährige Mädchen. Die Langener Wohnung wurde von zwei Festgenommenen angemietet; sie hielten sich unangemeldet darin auf. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Kreisverband der Feuerwehren hält 75-Jahr-Feier

Bereits vor der Jahrhundertwende schlossen sich die Feuerwehren im Kreis Offenbach in einem Kreisverband zusammen. Er gab sich 1898 seine erste Satzung, die heute noch anwendbar ist. Über 1350 freiwillige Mitglieder zählt heute der Verband. Sie werden vertreten durch den Kreisverband, an dessen Spitze Kreisbrandinspektor Schäfer steht.

Aus Anlaß des nunmehr über 75 Jahre bestehenden Kreisverbandes freiwilliger Helfer ist am 23. März 1974 im Bürgerhaus Sprendlingen eine Feierstunde vorgesehen. Mit ihr verbunden ist ein Platzkonzert des Kreisspielmannszuges. Außerdem werden ganztägig Löschfahrzeuge jeder Epoche vorgestellt und Übungen gezeigt. Den Abschluß des Tages bildet ein Ball, bei dem das Orchester Schepior vom Hessischen Rundfunk aufspielen wird.

Nach mehrjähriger Pause zwei Polio-Erkrankungen in Hessen

Nach mehrjähriger Pause sind in Hessen während der letzten Wochen wieder zwei Erkrankungen an Kinderlähmung aufgetreten. Betroffen sind zwei Kleinkinder ausländischer Arbeitnehmer. Beide waren bereits in ihren Heimatländen (Marokko und Türkei) infiziert worden. Sozialminister Dr. Horst Schmidt appelliert aus diesem Anlaß erneut eindringlich an alle Eltern, für einen ausreichenden Impfschutz ihrer Kinder zu sorgen und an dem zweiten Durchgang der öffentlichen und kostenlosen Polio-Schluckimpfung teilzunehmen, der am gestrigen Montag in den Städten und Gemeinden begann.

Der Minister empfiehlt dringend, daß an dem gestern begonnenen zweiten Durchgang der Polio-Schluckimpfung 1973/74 alle Kinder teilnehmen, die älter als drei Monate sind und bisher noch nicht geimpft wurden. Weiter sollten die Kinder kommen, die im Jahr 1973 zum erstenmal geimpft wurden und jetzt die zweite Impfung erhalten, dazu sollten die, die 1973 zweimal geimpft wurden, jetzt die abschließende dritte Impfung bekommen und außerdem sollten die etwa 10-jährigen Schüler der 4. Schulklassen, die im Herbst 1973 beim 1. Durchgang noch keine Wiederholungsimpfung bekommen konnten, sich der Impfung unterziehen.

RENTENZAHLTAGE

Postamt (V) Langen
1. 2.: 8—12 Uhr Schalter 4 Nr. 1—2500; 14—17 Uhr 2501—5500
8—12 Uhr Schalter 5 Nr. 5501 — Ende

Dreieichenhain
1. 2.: 9—12 und 14.00—15.10 Uhr Alle Renten

Götzenhain
1. 2.: 9.00—11.20 Uhr alle Renten

Offenthal
1. 2.: 9—12 Uhr alle Renten

Egelsbach
31. 1.: 9—12 und 14.30—16.00 Uhr Nr. 1—5000
1. 2.: 9—12 Uhr 5001 — Ende

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat November 1973

Geburten:

31. 10. Zafer Jilmaz, Erzhausen, Bahnstr. 40
1. 11. Tanja Gramatschick, Erzhausen, Lessingstraße 12
1. 11. Patrick Gastmann, Erzhausen, Im Weidenbusch 9
1. 11. Beate-Alexandra Böttcher, Langen, Wallstraße 9
6. 11. Claudia Langstein, Langen, Südliche Ringstraße 37
8. 11. Daniela Jost, Offenthal, Bahnstr. 35
10. 11. Thomas Brätz, Langen, Darmstädter Straße 57
11. 11. Thomas Baldischweiler, Langen, W.-Leuschner-Platz 27
12. 11. Debora Faggiano, Egelsbach, Frankfurter Straße 27
12. 11. Aline Herfurth, Langen, Mierendorffstraße 22
15. 11. Suat Günes, Dreieichenhain, Hegweg
16. 11. Tanja Pallauf, Langen, Nordendstr. 56
17. 11. Sladana Stjepanovic, Egelsbach, Birkenseeweg 6
19. 11. Eleni Argyropoulou, Offenthal, Dieburger Straße 52
19. 11. Birol Baykal, Langen, Außerhalb 22
20. 11. Sandra Schmidt, Langen, Gartenstr. 10
21. 11. Henrik Helmut Schwaighofer, Langen, Blumenstraße 3
23. 11. Peter Hofmann, Erzhausen, Bahnstr. 88
23. 11. Uwe Hamhrock, Langen, Sandweg 8
24. 11. Axel Barth, Langen, Elisabethenstr. 67
27. 11. Daniela Gläser, Langen, Forstring 59
27. 11. Thorsten Schäfer, Offenthal, Taunusstraße 27
27. 11. Natascha Blanck, Götzenhain, Neuhöfer Straße 6
27. 11. Frank Wabrn, Langen, Gerhart-Hauptmann-Straße 13
28. 11. Jasna Jente, Egelsbach, Thüringer Straße 68
29. 11. Marcus Theobald, Götzenhain, Schloß Philippseich
29. 11. Cengiz Kural, Egelsbach, Auf der Trift 56
30. 11. Andrea Seifried, Langen, Neckarstr. 37

Eheschließungen:

16. 11. Frank Weise, Langen, Weißdornweg 38 mit Ingeborg Reuther
16. 11. Michael Karst, Langen, Feldbergstr. 35 mit Sofia Bidner
23. 11. Wolfgang Erismann, Langen, Potsdamer Str. 11 mit Corinna Högel
23. 11. Uwe Schröer, Langen, Pestalozzistr. 22 mit Claudette Liotier
30. 11. Wilfried Gedigk, Langen, Südl. Ringstraße 219 mit Ingrid Meyer
30. 11. Peter Klepper, Langen, Luthersir. 3 mit Ursula Thierolf

Sterbefälle:

3. 11. Pauline Fiala geb. Jurka, Langen, Darmstädter Straße 63
7. 11. Friedrich Gläsner, Langen, Südliche Ringstraße 95
8. 11. Franz Dudziak, Langen, Lorscher Straße 1
9. 11. Marie Kloß geb. Simon, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 74
11. 11. Dorothea Voltz geb. Schäfer, Langen, Blumenstraße 5
13. 11. Emilie Frisch geb. Hauptmann, Langen, Frankfurter Straße 60
14. 11. Heinrich Staudenmaier, Langen, Lerchgasse 12
15. 11. Elisabeth Liebetanz, Langen, Elisabethenstraße 57
16. 11. Georg Herth, Langen, Florian-Geyer-Straße 13
17. 11. Carline Lnos, Götzenhain, Hügelstr. 2
20. 11. Paula Arndt geb. Bindewald, Langen, Südliche Ringstraße 54
22. 11. Elisabethe Vogt geb. Schickedanz, Götzenhain, Schillerstraße 9
23. 11. Hans Syroth, Langen, Im Wiesengrund 30
23. 11. Anna Schmidt geb. Jung, Langen, Goethestraße 23
25. 11. Marie Löwe geb. Sallwey, Langen, Mühlstraße 25
27. 11. Friedrich Gross, Langen, Frankfurter Straße 60
27. 11. Helene Buhl geb. Heinrich, Langen, Goethestraße 34
24. 11. Auguste Hoffmann geb. Ziemens, Langen, Westendstraße 65

Der Leser hat das Wort

Absterbende Linden

In der Langener Zeitung vom 11. Januar nimmt die Stadtverwaltung Stellung dazu, weshalb die Bahnhofslinden fallen mußten. Mich hat diese Angelegenheit sehr interessiert. Vor allem freute es mich zu hören, daß für die kranken Bäume Ersatz geschaffen wird.

Es dürfte jedoch der allgemeinen Aufmerksamkeit entgangen sein, daß der bestimmt ebenso alte Lindenbestand an der Westseite der Bahnlinie, der seinerzeit wesentlich zur Namensgebung des Stadtteils Linden beigetragen haben mag, schon jahrelang im Absterben begriffen ist.

Beinahe die Hälfte des dortigen Baumbestandes reckt seit einiger Zeit skelettartig seine Äste gegen den Himmel. Einmal ist auch hier die Unfallgefahr für den Spaziergänger gegeben, zum anderen vermitteln die Gespensterbäume demjenigen nicht gerade ein ästhetisches Bild, der mit dem Zug an unserer Stadt vorbeifährt.

Auch ist auf der Ostseite entlang der Bahnlinie (Walter-Rietig-Straße) viel Platz für Bäume! Ich selbst haba dort bereits mein Scherflein zum besseren Aussehen beigetragen habe weder Kosten noch Mühe gescheut, eine Gruppe von Birken dort anzupflanzen.

Ich hoffe hiermit einen Anstoß für weitere Verschönerungen unseres Stadtbildes gegeben zu haben.

A. Gottlieb, Langen, Walter-Rietig-Straße 7

Bei toom ist's billig und macht Spass

Preisknüller:

Rinderrouladen zart und mager	500 g	4,88
Rindersteakfleisch stets frisch	500 g	5,45
Rinderhackfleisch stets frisch	500 g	2,95
Beinscheiben	500 g	3,35
Zigeunerbraten	500 g	5,25
Sülzpreßsack und roter Preßsack	200 g	–,95

Aus unserer Spezialitäten-Abteilung:

Schweizer Saftbraten	250 g	2,98
Pfeffersteaks	100 g	1,35
Holst. Preetzer fein, la Dauerwurst	100 g	1,55
Belg. Chicorée Kl. I, 500 g Beutel		–,99
Orchideenrispen aus Hongkong	Stck.	–,99

Söhnlein Brillant Sekt 0,75-Ltr.-Flasche, inkl. Sektsteuer	3,79
Limo weiß Kiste mit 12 Flaschen à 0,7 Ltr. 2,28 (+ Pfand) per Flasche	–,19
H-Milch 0,3% F. i. T., Karton mit 12x1 Ltr. = 12 Ltr.	5,–
Südmilch-Spinat gefroren, 450-g-Packung	–,29
Bauernhandkäse 100-g-Packung	–,19
Eier-Ravioli 850-ml-Dose	–,79
Stute-Konfitüre Extra Auslese, versch. Sorten 450-g-Glas	1,18

Eszet-Schnitten 70-g-Packung	–,59
Geschälte Tomaten 850-ml-Dose	–,88
Bockwürstchen 5 x 40-g-Dose	–,99
Kronen-Patna-Langkornreis 1000-g-Beutel	1,38
Pretty-Hair Haarspray Großdose	1,69
Dual 1000-ml-Flasche	3,95
Scotch Brit Spülstab empf. Richtpreis 1,95	–,99
Vollwaschmittel 3-kg-Tregopackung 3,– per kg nur	1,–
Sanso 1-kg-Trommel	5,75
Schwammtuch Stück nur	–,10
Moltex-Windelhöschen „Combinette" empf. Richtpreis 3,75	2,45
Zimmerbesen mit Gewinde, Roßhaarmischung	2,45
Handfeger Roßhaarmischung	1,25
Schrubber, Fibre mit Gewinde	–,99
Straßenbesen Kunststoff, 6x14 Reihen	1,50
Besenstiel mit Plastiküberzug und Gewinde	–,99
WC-Garnitur 2teilig, Plastik, in verschied. Farben	1,98
Kinder-Pullunder Vorderteil in Jacquardmuster, sehr hübsche, kräftige Farben	7,95
Kinder-Helanca-Pullover in versch. Farben, mit Rollkragen	3,95
Herrenhemd Ideal als Sport- oder Arbeitshemd in 6 versch. Klein-Karos	6,95
Damenschlüpfer Baumwolle, angerauht, Gr. 42–50	2,98
Geschirrtuch Baumwolle, 3er-Packung 2,67 per Stück	–,89

Großer LKW-Sonderverkauf in Egelsbach und Rodenbach

Rotkohl Karton mit 12 Gläsern à 720 ml	6,–
Junge Brechbohnen I Karton mit 12 Dosen à 850 ml	6,–
Pepsi Cola Kiste mit 12 Flaschen à 1 Liter (+ Pfand)	6,–
Frucht-Joghurt 10 Becher à 150 g	1,49

Super-Sonderknüller in Dudenhofen, Egelsbach, Rodenbach

Aus unserer Lampenabteilung:

Dreiflammige Kristallgehänge	19,90
Stoffpendel Leinen mit Holzverzierung	14,90
Steckregal im Baukastensystem für Keller, Werkstatt und Büro Grundregal	29,90
Anbauregal	24,–
Flaschenleiste	4,95
Obsthorde	8,95
Hitachi-Farbfernsehgerät 49-cm-Bild, volltransistorisiert, servicefreundliche Modul-Technik, mit 7 elektr. Programmtasten, Edelholzgehäuse in Nußbaum natur	1098,–
Philips-Transistorradio Limbo de Luxe, UKW, MW, KW, LW, Batterie- und Netzbetr., Gehäuse onix schwarz mit Nußbaumdekor	118,–
BBC-Grill Grillmotor und Heizung getrennt abschaltbar, selbstreinigende Innenwände	98,–
Restposten Biberbettücher uni oder gestreift, 2er-Packung	15,90
Acryl-Decke 150x200 cm, in verschiedenen Intensivfarben	22,50
Herrenjacken Flanell-Blousonform, Gr. 46–54	19,50
Damenkittel Buntdruck, Baumwolle mit Reißverschluß u. aufgesetzter Tasche	8,50
Herrenhose mit Umschlag, ausgestellte Fußweite	27,50
Herrenoberhemd Original Howard", Brusttasche, Button-Down-Kragen, Gr. 36–44	12,–
Herrenhemden-Pullover	12,–
Damenschultertaschen 2teilig, zum	10,–
Vliesvorlage 40x60 cm, mit Teppichmustern	2,25

Allibert-Hausapotheke formschöner Medikamentenschrank, festverschließbar	27,50
Wäschetruhe Stahlrohrgestell mit bunten Plastikbezügen	6,95
Allibert-Spiegelschrank kapriziös, Spezialmodell mit breiter Ablage, Beleuchtung, 2 Schubladen und Sicherheitssteckdose	89,–
Original Schlemmertopf für köstliche Feinschmecker-Spezialitäten	4,50
Keramik-Bodenvasen in versch. Farbkombinationen ca. 28–32 cm hoch	4,95
ca. 35–40 cm hoch	6,95
ca. 45–50 cm hoch	11,50
Schlenkerpuppe ca. 40 cm, weicher Stoffkörper, bunt bekleidet, mit gelben Wollhaaren	3,95
Plüschhund sitzend, weich gestopft, mehrfarbig, ca. 18 cm	3,95
Dschungeltiere mit Tarzan ein 12fach sortiertes Sortiment auf bunter Biesterkarte	2,50
Lkw-Sortiment 5 versch., ca. 8 cm große Plastik-Lkws in einer Geschenkpackung	1,95
Kinder-Umhängetasche mit Schulterriemen, Plastik, in verschiedenen Farben	2,95

Alles für den Heimwerker

Warnblinkanlage mit Aufhängevorrichtung für 6 + 12 V, schaltet bei Auffahrunfall automatisch ein	9,95
Euro-Winkelspiegel Außenspiegel, für alle Fahrzeugtypen passend, verhindert den „toten Winkel"	13,95
Autofeuerlöscher 1 kg, komplett mit Halter	8,95
Auto-Glühlampenersatzkasten 6 Volt, universell, für alle Fahrzeugtypen verwendbar mit Ersatzsicherungen	5,75
Auto-Glühlampenersatzkasten 12 Volt, mit Ersatzsicherungen	5,75
Dübel- und Schraubensortiment 100 Holzschrauben in versch. Größen und 50 Kunststoff- u. Faserdübel	4,95
Universalmesser aus Leichtmetall, mit 5 trapezförmigen Klingen u. Hakenklingen	2,90
Spiralbohrersatz 19teilig, 1–10 mm, in Plastikkassette, Chrom-Vanadiumstahl	4,95
Nestsäge mit 5 versch. Sägeblättern für Holz und Metall, mit schlagfestem Kunststoffgriff	2,95
Schraubenziehersatz	5,95
Black & Decker SB 20 Schlagbohrmaschine, 340 Watt, 1 Jahr Vollgarantie, inkl. robustem Tragekoffer	69,50

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

toom MARKT

Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim · Koblenz · Taunusstein · Heppenheim
Frankenthal · Heusenstamm · Neuwied · Egelsbach · Rodenbach vorm. Nieder-Rodenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchgehend; Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend; am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend.
Unsere Märkte in Friedrichsdorf, Taunusstein, Frankenthal, Heusenstamm haben am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet

der PREIS macht die Musik ★ der PREIS macht die Musik ★ der PREIS macht die Musik

Sprengel-Schokolade 100-g-Tafel, verschiedene Sorten	-.69	Kölln Flocken 500-g-Packung	-.95
After eight 200 g Nettogewicht	2.38	Weizenmehl „Maingold" 1 kg, Type 405	-.69
Konfitüre „Dr. Honig", Erdbeer, Aprikose, 450-g-Glas	-.85	Maggi-Suppe Gulasch, Ochsenschwanz und Tomaten, 400-ml-Dose	1.18
Maxwell Kaffee 100-g-Glas	4.48	Eier-Ravioli in Tomatensoße, 850-ml-Dose	1.18
H-Milch teilentrahmt, 1-Liter-Packung	-.69	Blut- und Leberwurst einfach, 400-g-Dose	1.18
Ovomaltine 500-g-Dose	4.98	Rindsgulasch 300-g-Dose	1.39
VITABAN -Knäckebrot 3 Sorten, 200-g-Packung	-.69	Feinkost-Margarine 500-g-Becher	-.89
Aurora Weizenmehl Type 405, 1-kg-Packung	-.95	Milkana Almschnitten 4 Sorten, 200-g-Packung	1.88
Roggenmischbrot 1000-g-Laib	-.95	Strolch Camembert 30% Fett i. Tr., 125 g-Schachtel unverbindliche Preisempfehlung 1.25	-.98
Backfrische Zweiofenbrot 1000-g-Laib statt 2.15	1.68	Bad Reichenhaller Salz 500-g-Packung	-.44

täglich Leistungsbeweise durch Dauerpreise

Auch wer knapp bei Kasse ist, kommt bei Latscha auf seine Kosten. Bei vielen außergewöhnlich scharf kalkulierten Artikeln, die man täglich zum Leben braucht.

Kleenex Taschentücher 6 x 10 Stück	-.88	Feinstrumpfhose I. Wahl, Stück	-.98
Hakle Perl Toilettenpapier 1000 Blatt	1.19	junge Erbsen fein mit ganzen Karotten, 425-ml-Dose	-.69
Toilettenseife versch. Duftnoten, 3er-Pckg. (250 g)	-.89	junge Erbsen fein 425 ml	-.59
NIVEA Hautcreme, 250-ml-Dose	2.48	Ölsardinen 125 g	-.55
Dentabella Zahnpasta 125-ml-Resentube	-.99	frz. Rotwein „Gurlet", 1-Liter-Flasche o. Glas	1.38
Baby-Windeln Ekor, 36 Stück	2.98	Korn 32 Vol %, 0,7-Liter-Flasche	5.28
Camelia Perfekta 10er-Packung	1.28	Ital. Vermouth rot und weiß, 0,7-Liter-Flasche	2.98
Orion-Vollwaschmittel 4,5-kg-Tragepackung, unverbindliche Preisempfehlung 7.40	5.80	Mc Henry orig. Kentucky Straight Bourbon Whiskey, ob. 8 Jahre alt, 0,7-Ltr.-Fl., unverbindliche Preisempfehlung 13.95	9.98

FLEISCH U. WURST

Schweine-Schulterbraten ca. K., ohne Fett und ohne Schwarte, 500 g	3.95
Eisbeine	2.45
porki -Weißwurst nach Münchner Art, frisch aus eigener Produktion, 10 Min. Siedezeit, 250 g	2.20
porki -Weißkrautsalat frisch aus eigener Produktion, ohne Konservierungsstoffe 250 g	1.70

OBST U. GEMÜSE

Span. Endivien Klasse I, Stück	-.79
Ital. Golden Delicious Kl. I, geerntet auf 2000 m Höhe, im bekannten Val di Non Tal Stiege 5 kg	6.98
Nach Eintreffen Azaleen schöne knospige Pflanzen, Stück	3.48
Tulpen versch. Farben, 10 Stück im Bund	3.28

4D.221

Latscha

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Nachträglich sprechen wir Margarete Haller, Feldstraße 18, zu ihrem 77. und Ernst Dressler, Mainstraße 6, zum 72. Geburtstag, den sie am 18. Januar begehen konnten, unsere Glückwünsche aus. Sie gelten weiter Elise Reitz, Waldstraße 4, die am 23. Januar ihr 93. Lebensjahr vollendet und Wilhelm Reitz, Feldstraße 5, der am 24. Januar seinen 78. Geburtstag feiert.

o **Ärztlicher Notdienst.** Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag, 8 Uhr: Dr. med. Krämer, Urberach, Ringstraße 9, Telefon 75 69.

o **Zahnärztlicher Notdienst.** Dr. Karl-Heinz Hennige, Dietzenbach-Steinberg, Taunusstr. 13, Telefon 38 60. Sprechstunde am Mittwoch von 15 bis 16 Uhr.

o **Heizkostenzuschuß beantragen.** Auf der Gemeindeverwaltung werden ab sofort Anträge auf Gewährung von Heizkostenzuschüssen entgegengenommen.

o **Polio-Schluckimpfung am 25. Januar.** Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß der 2. Durchgang der Polioschluckimpfung am Freitag, 25. Januar, von 11—13.30 Uhr in der Wingertschule durchgeführt wird. Vorhandene Impfbücher und Impfbescheinigungen sollten zu diesem Impftermin mitgebracht werden.

o **Treffen der Obst- und Gartenbauvereine.** Die Obst- und Gartenbauvereine aus Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal treffen sich am Donnerstag, 24. Januar, 20 Uhr, im Saal des „Isenburger Hofes". Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Herr Schmidt vom Torfstreuverband spricht über die Anwendung des Torfs im Obst- und Gartenbaubereich.

o **Mittwoch Filmabend.** Morgen führt Pfarrer Schneider wieder 2 Filme unter dem Titel „Filme des Monats" im evangelischen Gemeindehaus vor. In der Jugendfilmstunde um 15 Uhr läuft „Die Schatzinsel". Der Film erzählt die bekannte Geschichte eines Schiffsjungen, der auf der Suche nach einem Piratenschatz ist. Der Film ist für Jugendliche ab 10 Jahre freigegeben. Der Unkostenbeitrag beträgt 50 Pfennig. Am Abend um 20 Uhr wird für die Erwachsenen der Kriminalfilm „Der falsche Mann" von A. Hitchcock gezeigt. Hier beträgt der Unkostenbeitrag 1 DM.

o **Elternversammlung der Klasse 6 g.** Der Klassenelternbeirat der Klasse 6 g der Ludwig-Erk-Schule hat die Eltern für Dienstag, 22. Januar, 19.30 Uhr, zu einer Elternversammlung in die Ludwig-Erk-Schule eingeladen.

o **Feuerwehrball am 26. Januar.** Die Freiwillige Feuerwehr Offenthal lädt ihre Mitglieder und die gesamte Einwohnerschaft zum diesjährigen Feuerwehrball am Samstag, 26. Januar, 20 Uhr, im „Isenburger Hof" ein. Die Jugendwehr wird die Mitglieder der Feuerwehr am Freitag, dem 25. Januar, um Spenden für die Tombola bitten.

GÖTZENHAIN

Tödlicher Verkehrsunfall

g Wieder forderte der Verkehr ein junges Menschenleben. Nach einem Verkehrsunfall am Freitagabend in Sprendlingen erlag der 18jährige Günter Schmidke aus Götzenhain seinen Verletzungen. Er war bei einem Zusammenstoß mit einem Kraftwagen vom Soziussitz des Mopeds seines Freundes geschleudert worden. Der 16jährige Fahrer zog sich ebenfalls schwere Verletzungen zu; eine Gehirnerschütterung und mehrfache Brüche ließen seinen Zustand zunächst sehr bedenklich erscheinen. Am Montagmittag war er jedoch außer Lebensgefahr.

g **Karneval in Götzenhain.** Die neugegründete Karneval-Abteilung der Sportgemeinschaft beteiligt sich nicht nur bei den verschiedenen Maskenbällen und Kostumfesten, sondern sie steht auch mitten in der Vorbereitung für zwei Kappenabende und befaßte sich am gestrigen Abend mit der Vorbereitung eines Faschingsumzugs in Götzenhain.

g **Der schönste Vogel erhielt den Preis.** Unter 400 Brieftauben bei einer Ausstellung der Reisevereinigung Ober-Roden, die vor kurzem in Dudenhofen stattfand, wurde die Taube des Götzenhainer Züchters Philipp Hartmann als „der schönste Vogel" prämiert. Auch sonst können die Götzenhainer Züchter auf immer neue und beachtliche Erfolge zurückblicken.

g **CDU für kleinere Dreieichstadt.** Die Fraktion der CDU wendete sich in der letzten Woche an die Öffentlichkeit und rückte dabei deutlich von dem Bielefeld-Vorschlag ab, die Orte von Buchschlag bis Offenthal in der Stadt Sprendlingen zu vereinen. Sie fordert die Fraktionen der SPD und FDP auf, wenn schon die Selbständigkeit Götzenhains nicht zu erhalten sei, sich dann doch für den Zusammenschluß von Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal einzusetzen, weil dies die bedeutend bessere Lösung sei. Die Einwohnerzahl von etwa 16 000 der drei Orte entspräche überdies auch durchaus anderen geplanten Zusammenschlüssen von Gemeinden im Kreisgebiet.

ERZHAUSEN

ez **Die Freiwillige Feuerwehr** hält am 25. Januar im Gasthaus zum „Erzhäuser Hof" ihre Jahreshauptversammlung um 20 Uhr ab.

billig bei VEMA

US Linsen 500 g	0,99	3 Reinigungstücher sortiert	1,98
Rum. Rindsgulasch 400-g-Dose	1,88	Kavalier Wildleder Spray 300 g, empf. Preis 5,85, jetzt	3,98
Eickmeyer Schokolade gefüllt, 100-g-Tafel	0,49	Ajax Allzweckreiniger 2 Liter, nur	4,98
Praum Zwieback 225 g	0,69	Weisser Riese 3-kg-Tragepackung	5,98
Nescafé Gold 200-g-Glas	9,98	Lenor 5 Liter	7,95
Melitta Kaffeeautomat	39,90	**Aus unserer Frischfleischabteilung:**	
71er Oppenheimer Krötenbrunnen QbA, 0,7 Liter	2,98	Schweinebraten, wie gewachsen 500 g	3,48
Andresen Rum Pure 40 % Vol., 0,7 Liter	6,98	Schweinebraten und Rollbraten 500 g	4,48
Jacobi Weinbrand 0,7 Liter	12,95	Schweinebauch 500 g	2,48
Rexona Seife Badestück	0,99	Eisbein 500 g	2,48
Rexona Deo Spray 125-g-Dose	3,98	Kalbsleberwurst 200 g	1,75
Chamex Schwammtücher 5 Stück	1,98	Preßkopf 200 g	0,98

VEMA Verbrauchermarkt — Filiale Langen, Südliche Ringstr. 182

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben entschlafenen Mutter

Selma Pohl
geb. Fritsch

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen
Heinz Pohl

Langen, August-Bebel-Straße 11

DANKSAGUNG

Für die uns zum Tode unserer lieben Verstorbenen

Margarete Gaussmann
geb. Malchus

erwiesene Anteilnahme sowie für die vielen Blumen und Kränze danken wir herzlich, auch denjenigen, die ihr das letzte Geleit gaben. Unser besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte am Grabe sowie den Schulkollegen des Jahrgangs 1909/10 für die Kranzniederlegung, dem VdK, der Siedlergemeinschaft für den ehrenden Nachruf.

In stiller Trauer
Familie Horst Röder
und Angehörige

Langen, Josef-von-Eichendorff-Straße 12

NACHRUF

Am 11. Januar 1974 verstarb unser früherer Mitarbeiter

Johann Georg Emmer

Im Alter von 81 Jahren.

Wir trauern um den Heimgang unseres langjährigen Mitarbeiters und lieben Arbeitskollegen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Magistrat der Stadt Langen **Der Personalrat der Stadt Langen**

Langen, den 21. Januar 1974

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

Philipp Schlapp

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangverein Frohsinn sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1898/99 Sprendlingen für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer
Katharina Schlapp geb. Malchus
und Angehörige

Langen, Feldstraße 22

UT-FILMBÜHNE

Dienstag-Donnerstag
20.30 Uhr
Verlängert

„Geh, zieh dein Dirndl aus"

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Di. u. Mi. 20.30 Uhr

Noch freier - noch heißer - noch eulklärender ist der neueste Farbfilm von Oswald Kolle

Liebe als Gesellschaftsspiel

Die besten Filme der Welt

Do. 20.30 Uhr: Richard Burton präsentiert einen charmanten, erotischen und grausamen **BLAUBART**

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838 LANGEN

Am Mittwoch, 23. Jan., treffen wir uns zu einem Stündchen um 18.15 Uhr am Vierröhrenbrunnen.

Grüner
Wellensittich
entflogen. Gegen Belohnung abzugeben.
Telefon 71232

Geschulte
Babysitter
Stunde 3,75 DM.
Tel. 64550 ab 18 Uhr

Der „FROHSINN" bittet zum

großen Faschings-ball

am Samstag, dem 2. Februar 1974, in der TV-Turnhalle mit
RUDI's BIGBAND (MD)
Karten gibt es schon im Vorverkauf

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 2706

Wir haben uns über die Aufmerksamkeiten zu unserer SILBER-HOCHZEIT sehr gefreut und bedanken uns hiermit herzlich. Besonderen Dank der Gesangsabteilung der SSG für das schöne Ständchen.

Karl und Liesel Märtin

Langen, im Januar 1974
Gartenstraße 40

PITTLER Drehautomaten

Für den Service in unserer Gästekantine suchen wir eine umsichtige und gewandte

SERVIERERIN

Sie soll in der Lage sein, als Alleinkraft zu arbeiten und alle anfallenden Tätigkeiten — vorbereiten, anrichten und servieren — selbständig zu verrichten.

Die Arbeitszeit ist montags bis freitags von 11.00 bis 16.15 Uhr.

Interessenten bitten wir um schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Stabenow, Telefon (06103) 700 568.

PITTLER PITTLER Maschinenfabrik AG
6070 Langen, Pittlerstraße

REWE -Markt Hans Gärtner
Langen
Südl. Ringstraße 118

Schweinebauch, wie gewachsen	500 g	1,98
Dörrfleisch, wie gewachs., eig. Herstellg.	500 g	2,98
Schweineschinkenbraten	500 g	4,98
Schweineschnitzel	500 g	5,48
Rinds- und Fleischwürstchen	500 g	2,78
Holl. Markenbutter	250 g	1,79
Griech. Pfirsiche, halbe Früchte	850-ml-Ds. nur	0,99

Gewinner bei der Reisetauben-Siegerschau

Bei der Freiverlosung anläßlich der Reisetauben-Siegerschau am 19. und 20. Januar fielen auf die Eintrittskarten

Nr. 234 1. Preis: eine Pute
Nr. 348 2. Preis: eine Ente
Nr. 191 3. Preis: eine Fl. Kognak

Einen herzlichen Dank an alle Besucher!

Lecithinmangel kann verursachen:
- Nervosität
- Abgespanntheit
- schlechten Schlaf

und . . .

nervöse Herz beschwerden

davor schützt Vita buerlecithin
mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

KRAFTFAHRER

Führerschein Kl. 2, für sofort im Nahverkehr gesucht.

H. Paprotta
Egelsbach, Schulstr. 43, Tel. 4 95 79

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Schreibkraft
gesucht für Schreibarbeiten in Ihrem eig. Heim. Tel.-Anschluß muß vorhanden sein, da auch Diktate telefonisch möglich sein müssen.
Off.-Nr. 35 an die LZ

Schlafzimmer
hell, 5tür. Kleiderschr., Spiegelkommode, Doppelbetten, zwei Nachtschränkchen, komplett für 200,- DM zu verk.
Marienstraße 6
Telefon 23526

VW 1200
34 PS, ATM 25 000 km, gut. Allgemeinzustand, Schiebed., umständeh. z. verkaufen, VB 700,-.
D. Klein
Egelsbach
Schillerstraße 33 ab 18 Uhr Tel. 49577

Renault R 8
Bj. 64, TÜV 3/75, ATM 40 000 km, für DM 850 zu verkaufen.
Tel. 25447 n. 18 Uhr

Mercedes 250 S
Automatic, zum Ausschlachten zu verkauf. Motor in gut. Zustand.
Telefon 06103/72495

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransitzen (Urin, Wasserstein) Kanalrohrreinigungsdienst G. Fichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Sekretärin
(deutsch/englisch)
Als persönl. Sekretärin eines Abteilungsleiters finden Sie in unserem in jeder Weise modernen Unternehmen ein außergewöhnlich reizvolles Tätigkeitsfeld — hier können Sie Ihre Fähigkeiten als Sekretärin voll entfalten. Das heißt: Selbständigkeit, Eigeninitiative, Verantwortung und Engagement.

Stenosekretärin
Glauben Sie, dieser Beruf sei zu wenig abwechslungsreich oder gar zu eintönig? Dann lassen Sie sich hitte bei AMP vom Gegenteil überzeugen. Kommen Sie zu uns als Stenosekretärin. Die Arbeit im Kreis netter Kolleginnen wird Ihnen bestimmt Spaß machen. Ein aufgeschlossenes Wesen und Kenntnisse in Schreibmaschine und Steno sollten Sie mitbringen. Englisch nicht erforderlich. Am besten Sie schreiben uns kurz od. rufen einfach Frau Schröpel in unserer Personalabteilung an, damit Sie sich selbst überzeugen können, was AMP Ihnen alles zu bieten hat.

AMP Deutschland GmbH
607 Langen
AMPérestr. 7 — 11
Tel. 06103/7091

Ausländerin sucht
Nebenbeschäftigung
als Putzfrau.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 48 an die LZ

Suche
1 Zimmer oder 1-Zi.-Wohnung
Nähe Flugplatz.
Off.-Nr. 44 an die LZ

Bauplatz
in Sprendlingen, Eisenbahnstraße 157, 530 qm, Schätzungswert Ortsgericht 95 400 DM, gegen Höchstangebot zu verkaufen.
Auskunft
Telefon 06103-29386
wochentags 15-18 Uhr

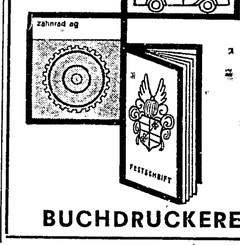
Zu vermiet. in Langen
Laden, 400 qm
Telefon 06103/25255

Frau, 45 Jahre, sucht
Beschäftigung
stundenweise, halbe oder drei ganze Tage pro Woche. Egelsbach bevorzugt.
Telefon 06103/49401

Gymnasiast, 9. Klasse, sucht
Nachhilfe
in Physik.
Off.-Nr. 47 an die LZ

AMP sucht zu sehr guten Bedingungen
Einrichter
für die Stanzerei.
Arbeiter
für die Bedienung von Stanzautomaten in Schichtarbeit.
Lagerarbeiter
für unser Fertigwarenlager.
Bitte rufen Sie Frau Schröpel unter der Durchwahl 06103/709270 an od. kommen Sie bei uns vorbei.

AMP Deutschland GmbH
607 Langen
AMPerestraße 7—11



Jede Drucksache hat ihr Gesicht

Daß dieses „Gesicht" entsprechend und gewinnend ist, dafür sorgen unsere Drucksachengestalter. Von der Wirkung einer Drucksache hängt der Erfolg ab. Ob Briefbiett, Rechnung, Prospekt, Katalog oder Festschrift, bei uns werden Sie gut bedient.

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG

Billig währt am längsten!!

HL MARKT

Suppenfleisch Brust + Querrippe 500 g 2,98	**Dt. Hähnchen** „Wiesenhof" Hdlkl. A, gefroren 850 g Stück 2,98	**Ideal Meister Toastbrot** 500 g Packg. empf. Pr. 1,60 —,88	**Eier-Teigwaren** Spaghetti, Spatzle oder Spiralen 500 g Packg. —,99
Rindergoulasch zart und mager 500 g 3,98	**Pommes frites** gefroren 1000 g Beutel 1,18	**Kraft Extra Scheibletten** Toast oder Pizza 200 g Packg. empf. Pr. 2,15 1,38	**Apfelmus** tafelfertig 720 ml Glas —,59
Rinderbraten beste Qualität 500 g 4,78	**Junge Erbsen -sehr fein** 425 ml Dose —,59	**Schwartau Honig** 500 g Glas 2,98	**Orangensaft** 1 ltr. Einwegfl. —,79
Grobe Mettwurst nach Braunschweiger Art 100 g —,88	**Bamberger Hofbräu** Export Bier 0,33 ltr. Einwegfl. 3er Packg. —,99	**Trumpf Schokolade** „Wertsiegel", Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Zartbitter oder Mocca, 100 g Tfl. —,49	**Franz. Blumenkohl** Größe, weiße Köpfe Kl. II, Stück 1,25

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 7 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 22. Januar 1974

Hoffen – nicht erwarten!

Dicht beieinander wohnen Glück und Unglück, Freude und Ärger sind Brüder, Liebe und Haß gleichen Schwestern ... Das ist eine alte Weisheit, die jeder von uns leider allzu oft aufs neue bestätigt findet. Die Unterschiede, die unsere Seele macht, sind so fein, als wären sie mit einem Silberstift gezogen, es braucht nur ein falsches Wort aufzuklingen, und schon wechseln die Gefühle, die wir füreinander hegen. Aber auch unsere eigene seelische Einstellung ist sehr labil, wir kommen sehr rasch aus dem Gleichgewicht, weil wir im Alltag gewöhnt sind, grobe Unterschiede zu machen, und nicht daran denken, wie empfindlich unser Innenleben reagiert. Kennen Sie den Unterschied, zwischen Hoffen und Erwarten? Hoffen beglückt immer, denn Hoffen ist wie eine Sehnsucht, die auf Erfüllung harrt, sie beschwingt unser Leben, sie steigert unsere Kraft. Mit der Erwartung ist das etwas anderes, denn wenn eine Erwartung nicht eintrifft, sind wir enttäuscht, niedergeschlagen, wehmütig. Wer glücklich sein will, muß hoffen können, denn Hoffen ist der Weg zum Glück. Es kommt nicht darauf an, ob sich dieses Hoffen erfüllt, der Weg alleln beglückt, und nicht das Ziel. Erwartung aber ist eben nur Ziel, wir warten darauf, dieses Ziel zu erreichen. Warten aber macht ungeduldig und zermürbt. Und darum sollten wir uns gegen die Erwertung sträuben, sollten nur hoffen und der Zukunft gläubig vertrauen. Dann wird unser Leben an Enttäuschungen bestimmt viel ärmer sein!

Wir gratulieren!

... Frau Gertrud Grzondziel, August-Bebel-Straße 23, zum 87. Geburtstag am 23. Januar;

... Frau Theresia Gaag, Außerhalb 35, zum 76. Geburtstag am 24. Januar;

... Frau Sophie Schneider, Schillerstraße 29, zum 75. Geburtstag am 25. Januar.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Für Frauen der Hundefreunde

e Der Verein der Hundefreunde lädt die Frauen seiner Mitglieder für Mittwoch, den 23. Januar um 20.30 Uhr in das Vereinslokal „Egelsbacher Hof" (Hickler) zu einem Zusammensein ein.

Lichtbildervorträge des Obst- und Gartenbauvereins

e Am Samstag, dem 26. Januar um 20.15 Uhr findet in der Gaststätte „Zur Kupferpfanne" (B 3) der erste Teil einer Lichtbildervortragsreihe über pflanzliche und tierische Schädlinge an Nutz- und Zierpflanzen und deren Bekämpfung auf biologischer Grundlage statt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Die CDU informiert über Gebietsreform

e Die CDU-Gemeindevertreterfraktion errichtet am Samstag, dem 26 Januar, in der Ortsmitte in der Nähe der evangelischen Kirche einen Informationsstand. Die CDU-Gemeindevertreter stellen sich dabei in offener Aussprache allen Fragen der Bürger und geben insbesondere ihre Ansichten zur vorgeschlagenen Gebietsreform bekannt.

Das Egelsbacher Prinzenpaar für die Fastnacht 1974: Seine Tollität Otto I und Ihre Lieblichkeit Kerstin I.

„Und tut verschone uns mit Lange, dann hat das Jahr gut angefange!"

Närrische Karnevalisten stürmten das Rathaus / Bürgermeister abgesetzt

Seit Sonntagnachmittag ist Egelsbach wieder eine Monarchie, in der Prinz Karneval sein Zepter schwingt. In einem tollkühnen Handstreich nahmen die Truppen seiner Tollität das Rathaus in Besitz, enthoben den Bürgermeister seines Amtes und ebneten Prinz Otto I und ihrer Lieblichkeit Prinzessin Kerstin I den Weg zum Regierungssessel im Sitzungssaal des Rathauses. Aus der Regierungserklärung des Prinzenpaares und auch aus den Kostproben der Büttenredner auf die kommenden Sitzungen ging hervor, daß das Hauptthema der diesjährigen Elschbächer Fastnacht der Zusammenschluß mit Langen ist.

Mehrere Hundert Egelsbacher hatten sich vor 16 Uhr vor dem Rathaus eingefunden, um Zeuge eines großartigen Schauspiels zu werden. Um 16.11 Uhr war es soweit. Vom Schwimmbad her kamen die närrischen Streitkräfte angerückt, voran der SGE-Musikzug „ganz in Blau" (wenn das kein gutes Omen ist?) und hinterher die Tanzgardistinnen der KGE in ihren neuen schmucken Uniformen, die Kanoniere mit ihrer „dicken Berta" und der Elferrat mit Ministerpräsident Klaus-Dieter Berck an der Spitze. Die Aufforderung an Bürgermeister Dr. Simon, das Rathaus zu übergeben, wurde mit einer Salve aus den Gewehren der Rathaustruppen beantwortet, worauf die Karnevalisten ihr schweres Geschütz auffuhren und eine Kanonade eröffneten. Lautstark ging es zu, und der Mann, der am Montag mit Eimer und Besen die Spuren beseitigen mußte, wird bestätigen können, daß es ein heftiger „Krieg" war, der allerdings — wie konnte es anders sein — mit dem Sieg der Karnevalisten endete. Bürgermeister Dr. Simon erschien auf dem Vordach des Rathauseingangs und schwenkte die weiße Fahne. Geschlossen zogen die Sieger in den Rathaussaal, um dem närrischen Volk von Egelsbach das neue Prinzenpaar vorzustellen.

Ministerpräsident Klaus-Dieter Berck begrüßte die Anwesenden und stellte fest, daß die „Festung" Rathaus nach einer gewaltigen närrischen Schlacht gefallen sei. Er forderte den Bürgermeister auf, den Schlüssel für das Rathaus an das Prinzenpaar zu übergeben und hatte für die Frau des gestürzten Rathauschefs einen Blumengruß der KGE. Für die närrischen Wochen werden in Egelsbach das Prinzenpaar Otto I und Kerstin I, es ist das Egelsbacher Ehepaar Elzler, das Zepter schwingen.

In seiner Begrüßungsansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß endlich die „schreckliche, ernste und karnevallose Zeit" vorüber sei. Nur unter Überwindung protokollarischer Schwierigkeiten sei es ihm heute noch einmal gelungen, zu den Bürgern zu sprechen, denn trotz Wahl und Berufung in das Beamtenverhältnis sei er vorläufig seines Amtes enthoben, was eine ernste und in ihren Auswirkungen nicht zu übersehende Maßnahme darstelle. Schließlich komme für einen Beamten das Nichtstun geradezu einer Bestrafung gleich. Die Gemeindevertretung habe in den letzten Tagen durch den Vormarsch des Prinzen Karneval in höchster Gefahr geschwebt. Auch die Änderungen des Betriebsklimas im Rathaus sei bedenklich geworden. So habe er in echt demokratischer Abstimmung ohne Gegenstimme und Enthaltung schließlich den mutigen Entschluß gefaßt, zu kämpfen, um wenigstens das Rathaus zu retten.

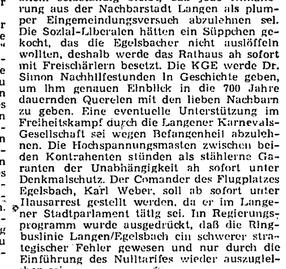
„Die mit Schweiß vieler fleißiger Bediensteter erfüllten Amtsräume stehen Ihnen nun als närrische Residenz zur Verfügung. Lassen Sie Ihr besonderes Wohlwollen unserer Gemeindekasse zuteil werden, die wir stets nach dem Wahlspruch behandelt haben: Wir wollen alles fest zusammenhalten. Meine Stunde hat geschlagen und bescheiden und bekümmert will ich bis zum Ende der närrischen Tage zurücktreten. Regieren Sie das närrische Volk mit Freude und Begeisterung, lassen Sie Frohsinn walten, damit sich die durch die Gebietsreform gezeichneten Sorgenfalten unserer Bürger wieder glätten. Steuern Sie das Narrenschiff ohne Schiffbruch durch die närrischen Tage." Mit diesen Worten übergab der Bürgermeister den Rathausschlüssel an das Prinzenpaar.

Es folgte die Proklamierung des Regierungsprogrammes durch seine Tollität Otto I und ihre Lieblichkeit Kerstin I. Das Regierungsprogramm sieht vor, daß jede Annäherung aus der Nachbarstadt Langen als plumper Eingemeindungsversuch abzulehnen sei. Die Sozial-Liberalen hätten ein Süppchen gekocht, das die Egelsbacher nicht auslöffeln wollten, deshalb werde das Rathaus ab sofort mit Freischärlern besetzt. Die KGE werde Dr. Simon Nachhilfestunden in Geschichte geben, um ihm genauen Einblick in die 700 Jahre dauernden Querelen mit den lieben Nachbarn zu geben. Eine eventuelle Unterstützung im Freiheitskampf durch die Langener Karnevals-Gesellschaft sei wegen Befangenheit abzulehnen. Die Hochspannungsmasten zwischen beiden Kontrahenten stünden als stählerne Garanten der Unabhängigkeit ab sofort unter Denkmalschutz. Der Comander des Flugplatzes Egelsbach, Karl Weber, soll ab sofort unter Hausarrest gestellt werden, da er im Langener Stadtparlament tätig sei. Im Regierungsprogramm wurde ausgedrückt, daß die Ringbuslinie Langen/Egelsbach ein schwerer strategischer Fehler gewesen und nur durch die Einführung des Nulltarifes wieder auszugleichen sei.

Eine wahre Flut von Orden wechselten ihre Besitzer. So erhielt das Prinzenpaar die Prinzenorden der KGE, Bürgermeister Dr. Simon und Gemeindevertretervorsitzender Dieter Wolk wurden von dem Prinzenpaar und das Prinzenpaar vom Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung mit Orden ausgezeichnet.

Dieter Wolk ging mit einer närrischen Rede auf das „Bielefeld-Papier" ein. Zum Abschluß sagte er: „Wir versuchen nun auf alle Fälle, dem Herrn Minister ein Bein zu stellen, wir kämpfen bis zum letzte Truppe, um den Bielefeld zu stoppe."

(Lesen Sie auf der übernächsten Seite weiter)



Keine Nachwuchssorgen bei der KGE: die gläh-rige Kerstin Bauschmann bei ihrem Solotanz.

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift und die so überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Ableben unserer lieben Mutter

Katharina Weber
geb. Anthes

danken wir auf diesem Wege von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte sowie für die Kranzniederlegung von Herrn Avemaria im Namen der Schulkamereden und -kameradinnen des Jahrgangs 1903/04, und Frau Rüster für die eveng. Freuenhilfe.

In stiller Trauer:
Hans Weber und Frau
Philipp Weber und Familie

Egelsbach, Im Januar 1974

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Fleischwaren HOFMANN
vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20

vom 22. bis 23. Januar 1974

Suppenfleisch, wie gewachsen	500 g	2,98	DM
Blockwurst, einfach	100 g	0,69	DM
Frühstückswürstchen	100 g	0,89	DM

vom 24. bis 26. Januar 1974

Rinderrouladen	500 g	4,98	DM
Rindersteak, zart und mager	500 g	5,88	DM
Gelbwurst	100 g	0,89	DM
Fleischsalat	250-g-Becher	1,20	DM
Kalbsleberwurst	100 g	0,85	DM

Erzhausen ist neuer Spitzenreiter

In der Fußball-A-Klasse Darmstadt gab es einen Wechsel an der Tabellenspitze. Auf Grund des besseren Torverhältnisses schob sich Erzhausen nach seinem 6:0-Erfolg gegen Messel an Olympia Biebesheim vorbei auf den ersten Platz, obwohl auch Biebesheim sein Spiel in Klein-Gerau mit 3:1 Toren für sich entschied. Der FC Langen blieb Dritter mit einem Punkt dahinter, nachdem er gegen Geinsheim mit einem 2:1-Erfolg als Sieger vom Rasen des Waldstadions ging. Zum Tabellenvierten Messel besteht nun schon eine Differenz von vier Punkten, weitere drei Punkte dahinter folgen Nauheim, St. Stephan und Geinsheim. Neben dem sensationellen 6:0 von Erzhausen gegen Messel läßt auch der 7:1-Erfolg von Mörfelden über den VfB Ginsheim aufhorchen.

Am kommenden Sonntag wird das Hauptinteresse beim Spitzenspiel in Biebesheim liegen, wo der neue Tabellenführer Erzhausen seine Position verteidigen muß. Ob es ihm gelingt? Bei einem möglichen Unentschieden hätte der FC Langen Aussicht, den Platz an der Sonne zu erringen, müßte dann aber mit einem Erfolg von mindestens drei Toren Differenz aus Goddelau zurückkommen. Das Vorrundenspiel endete damals 4:0 für den Club.

Es spielten:

Klein-Gerau — Biebesheim	1:3
Mörfelden — VfB Ginsheim	7:1
SV Erzhausen — TSG Messel	6:0
SG Arheilgen — TG 75 Darmstadt	2:1
SV St. Stephan — SV Nauheim	3:6
Büttelborn — Wolfskehlen	3:2
TSV Goddelau — Et. Rüsselsheim	1:1
FC Langen — SV Geinsheim	2:1

1. SV Erzhausen	18	53:24	30:6
2. Biebesheim	18	46:19	30:6
3. FC Langen	18	41:14	29:7
4. TSG Messel	18	40:27	25:11
5. SV Nauheim	17	40:17	22:12
6. SV St. Stephan	18	48:30	22:14
7. SV Geinsheim	18	39:25	22:14
8. VfB Ginsheim	18	23:29	18:18
9. TSV Goddelau	18	30:34	14:22
10. Et. Rüsselsheim	16	30:35	14:22
11. Mörfelden	18	33:36	13:23
12. SG Arheilgen	18	16:35	13:23
13. Wolfskehlen	18	23:41	10:26
14. Klein-Gerau	17	18:47	9:25
15. Büttelborn	18	26:49	9:27
16. TG 75 Darmstadt	18	14:58	6:30

Am kommenden Wochenende spielen: Biebesheim — Erzhausen, TG 75 — Mörfelden, Messel — St. Stephan, Nauheim — SGA, Ginsheim — Büttelborn, Rüsselsheim — Klein-Gerau, Wolfskehlen — Geinsheim, Goddelau — Langen.

Egelsbach bleibt Tabellenführer

Die Schwarzweißen aus Egelsbach verteidigten durch einen 2:0-Erfolg gegen den Tabellenletzten Germania Ober-Roden ihren Platz an der Spitze der Tabelle. Die SG Ueberau als ärgster Rivale behielt mit dem gleichen Ergebnis gegen Bischofsheim die Oberhand und folgt mit gleicher Punktzahl auf dem zweiten Platz. Dritter ist die SKG Roßdorf, die sich mit dem Neunten, Raunheim, nach einem torlosen Unentschieden die Punkte teilte und zwei Punkte weniger hat. Nach Minuspunkten einen Zähler besser folgt der FC Heppenheim auf dem vierten Platz — die Bergsträßer waren am Sonntag spielfrei — und dann der KSV Urberach, der bei den Sportfreunden Heppenheim über ein 1:1 nicht hinauskam.

Am kommenden Sonntag müssen die Egelsbacher nach Bischofsheim. Diese Mannschaft steht auf dem vorletzten Tabellenplatz, ist aber stärker, als diese Position besagt. Das sollten auch die Egelsbacher wissen, die im Vorspiel nur mit dem knappsten aller Ergebnisse durch ein sehr glückliches Tor von Müller als Sieger vom Platz gehen konnten.

Es spielten:

SF Heppenheim — KSV Urberach	1:1
FC Erbach — SV 96 Amateure	3:1
SKG Roßdorf — 07 Raunheim	0:0
Hassia Dieburg — TSG 1846 Darmstadt	3:0
SG Ueberau — Bischofsheim	2:0
SG Egelsbach — Germania Ober-Roden	2:0
TSV Pfungstadt — Eppertshausen	2:2
FV Biblis — TG Ober-Roden	0:0

1. SG Egelsbach	19	51:27	27:11
2. SG Ueberau	19	39:25	27:11
3. SKG Roßdorf	19	37:27	25:13
4. FC Heppenheim	18	38:26	24:12
5. KSV Urberach	19	42:22	24:14
6. FC Erbach	19	36:31	23:15
7. SF Heppenheim	19	42:35	21:17
8. TSG 1846 Darmstadt	19	44:43	19:19
9. 07 Raunheim	19	36:32	18:20
10. FV Biblis	19	31:38	18:20
11. Hassia Dieburg	19	22:30	17:21
12. TG Ober-Roden	18	38:39	16:20
13. Eppertshausen	19	27:41	14:24
14. SV 98 Amateure	19	29:47	14:24
15. TSV Pfungstadt	18	35:36	13:23
16. Bischofsheim	19	21:45	10:26
17. Germ. Ober-Roden	19	21:48	10:28

Am kommenden Wochenende spielen: Bischofsheim — Egelsbach, Eppertshausen — FC Heppenheim, TSG 1846 — Ueberau, Reinheim — Dieburg, SV 98 Amateure — Roßdorf, Urberach — Erbach, TG Ober-Roden — SF Heppenheim, Germ. Ober-Roden — TSV Pfungstadt.

Egelsbach mußte höher gewinnen

SG Egelsbach — Germania Ober-Roden 2:0

Mit gemischten Gefühlen hatte man im Egelsbacher Lager der Begegnung gegen den Tabellenletzten entgegengesehen, denn die Gäste aus dem Rodgau waren in der Rückrunde noch unbesiegt und offensichtlich mit Macht bestrebt, die rote Laterne schnellstens abzugeben. Auf dem Spielfeld zeigte sich dann, daß die Germania außer kämpferischem Einsatz lediglich fußballerisches Mittelmaß zu bieten hatte und den Platzherren von der Spielanlage her klar unterlegen war. Trotzdem reichte es nur zu einem mageren 2:0-Sieg, weil die Schwarzweißen wieder eine Unzahl klarer Torchancen einfach nicht zu nutzen wußten und daneben auch noch Pech hatten, als Müller, Dohmen und Graf insgesamt viermal nur die Querlatte bzw. den Außenpfosten trafen. Insgesamt gesehen war es ein Sieg, der zu keiner Zeit gefährdet war, andererseits aber auch nicht genügend Glanz ausstrahlte, um die 450 Zuschauer hellauf zu begeistern. Letztlich zählen aber die beiden Punkte auf der Habenseite, auch wenn die Mannschaft nicht an ihre Leistung in den Spielen gegen Heppenheim und Eppertshausen anknüpfen konnte.

Ohne den im Training verletzten Seng II, für den Hausmann wieder den Platz zwischen den Pfosten einnahm, begannen die Schwarzweißen mit Hausmann, Fischer, Jakel, Thiel, Leonhardt, Müller, Schmitges, Dohmen, Graf, Werner und Zink. Vom Anpfiff an übernahmen die Egelsbacher das Kommando auf dem Spielfeld und sie hätten bereits nach fünf Minuten führen können, aber Werner schoß aus guter Position am langen Toreck vorbei und Müllers Schuß klatschte vom Außenpfosten ins Feld zurück. Die Germania aus Ober-Roden begann wie erwartet mit massierter Deckung und hatte zeitweise nur Mittelstürmer Fink als echte Sturmspitze in der Egelsbacher Hälfte. Anstatt das Spiel schnell zu machen und die verstärkte Abwehr der Gäste von den Flügeln her aufzureißen, ließen sich die Platzherren die langsame Gangart des Gegners aufzwingen und kamen damit den Ober-Rodenern entgegen, die immer wieder Mittel und Wege fanden, die schwarz-weißen Angreifer am Abschluß zu stören.

Es dauerte fast 20 Minuten, ehe die Egelsbacher Angriffsmaschine richtig auf Touren kam, dann aber stand Ober-Rodens Torwart öfter im Mittelpunkt, als ihm und seinen Mannschaftskameraden recht sein konnte. Aber die Gäste hatten Glück, denn Egelsbachs Stürmer hatten an diesem Tage wieder einmal die Schußstiefel zu Hause gelassen und insbesondere Mittelstürmer Werner konnte die besten Chancen durch unkonzentriertes Schießen aus kürzester Entfernung nicht verwerten. Auch Müller zeigte sich nicht in bester Verfassung, als er in der 23. Minute von Zink herrlich freigespielt wurde, aber aus zehn Meter das Leder nicht im Tor unterbrachte. Trotzdem war Egelsbachs Mittelfeldspieler in der ersten Halbzeit der gefährlichste Stürmer und er erzielte nach einer guten halben Stunde auch den Führungstreffer, als er einen von Dohmen hereingegebeneo indirekten Freistoß mit wuchtigem Kopfball unhaltbar verwandelte. Nur wenige Minuten später hatte Müller dann Pech, als sein erneuter Kopfball nur gegen die Querlatte prallte und den Schwarzweißen so die längst verdiente 2:0-Führung versagt blieb.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Gäste praktisch keine einzige echte Tormöglichkeit und ihre Versuche, mit Weitschüssen den Egelsbacher Keeper zu überraschen, brachten nichts ein.

Nach dem Seitenwechsel versuchten die Platzherren sofort, mit schnellen Angriffen den Gegner zu überrennen und die Torausbeute dem Spielverlauf gerecht werden zu lassen. Dieses Vorhaben schien auch zu gelingen, denn bereits fünf Minuten nach Wiederanpfiff war es erneut Müller, der nach Vorlage von Fischer aus 13 Meter mit einem Flachschuß ins lange Toreck die Führung ausbaute. Dann aber schlichen sich die Fehler der ersten Halbzeit wieder ein und trotz bester Möglichkeiten war man nicht in der Lage, den gegnerischen Torhüter zu bezwingen. Erneut war es Werner, der, anstatt aus guter Position zu schießen, immer wieder einen Schnörkel zu viel machte und am liebsten seine Gegenspieler vor dem Torschuß noch mehrmals ausspielen wollte. Außerdem lief man öfter als nötig in die von der Ober-Rodener Hintermannschaft aufgebaute Abseitsfalle, obwohl hier der Schiedsrichter einige Male zu früh pfiff und so weitere gute Möglichkeiten der Platzherren unterhand.

Trotzdem hätte der Sieg doch noch um einige Treffer höher ausfallen können, aber in der 70. Minute traf Dohmen bei einem Freistoß wieder nur die Querlatte und eine Minute später hatte Graf Pech, als sein Flachschuß nur die Innenkante des Pfostens traf und von dort wieder ins Feld zurücksprang. In der 75. Minute schließlich konnte ein Gästeverteidiger das Leder nur noch mit der Hand am Überschreiten der Torlinie hindern, aber Lammers im Tor der Germania meisterte mit einer tollen Parade den von Leonhardt scharf geschossenen Strafstoß und ersparte seiner Elf damit eine klarere Niederlage.

Die Gäste hatten zwar Mitte der zweiten Spielhälfte auch zwei bis drei Möglichkeiten, aber sie waren im Angriff einfach zu harmlos, um daraus irgendwelches Kapital schlagen zu können. Auch Blöcher, der in der letzten Viertelstunde für Werner ins Spiel genommen wurde, gab der Begegnung keine neuen Impulse mehr. Vielmehr zeigte sich, daß er noch ein gutes Stück von seiner früheren Form entfernt ist und im Augenblick keine Verstärkung des Angriffs darstellt.

Bleibt als Fazit, daß mit diesem Sieg die Tabellenführung sicher verteidigt wurde und außerdem mit dem dritten zu Null-Sieg hintereinander im Gegensatz zu den Spielen der Vorrunde die Abwehrschwächen der Schwarzweißen offensichtlich beseitigt sind. Unter diesem Aspekt sieht man im Egelsbacher Lager sicherlich auch den nächsten Spielen zuversichtlich entgegen.

Die Reserve verteidigte im Vorspiel mit einem 3:2-Sieg ebenfalls ihre Tabellenführung. Nachdem Ober-Roden lange mit 2:0 geführt hatten, stellten Anthes (Foulelfmeter) und zweimal Lehmann im Endspurt den Sieg noch sicher.

Der Club mußte alle Register ziehen!

1. FC Langen — SV Geinsheim 2:1

Der SV Geinsheim präsentierte sich im Langener Waldstadion als äußerst schwerer Gegner und wurde in jeder Weise den hohen Erwartungen voll und ganz gerecht. Vor allem die beiden Flügelstürmer Heizenröder und Mayer machten nicht nur ihren beiden Bewachern G. Hoffelner und Böhm, sondern mitunter der gesamten Langener Abwehr enorm zu schaffen. Einige Male zogen sie mit Steilvorlagen davon und zögerten nur selten mit herzhaften Schüssen, wobei Mayer den Ball ca. ein halbes Dutzend mal direkt nahm und einmal damit auch Erfolg hatte. Ansonsten ließ sich Pawelka im Clubtor allerdings nicht überraschen, sondern imponierte sowohl durch Ruhe und Sicherheit als auch durch Reaktionsschnelligkeit, je nachdem, ob es galt, hohe Flanken abzufangen oder plazierte Schüsse mit der Faust unschädlich zu machen.

Sein Gegenüber, der Gästeschlußmann Völker, stand ihm jedoch in keiner Weise nach. Auch er machte eine Reihe ganz klarer Chancen zunichte und hatte nur einmal das Glück des Tüchtigen zur Seite, als Fischer Mitte der 2. Halbzeit den Pfosten traf.

Im Zentrum der Langener Abwehr fehlte diesmal der verletzte Zirpel, so daß Spielertrainer Zwilling wieder den Libero-Posten übernehmen mußte. Dabei begnügte er sich allerdings nicht mit der Rolle des letzten Mannes, sondern oft trieb es ihn ins Mittelfeld, wo er zusammen mit den beiden Technikern Schulz und Siegel und den Kämpfern Kaden und H. Hoffelner über weite Strecken für klare Vorteile des Clubs sorgte.

Daß trotzdem kein deutlicherer Sieg der Gastgeber zustande kam, lag einmal daran, daß der gegnerische Torhüter, wie bereits erwähnt, ausgezeichnet hielt, und zum anderen befanden sich alle drei Sturmspitzen Gölitzer, Schmidt und Fischer anscheinend nicht in Top-Form. Sie setzten sich zwar ausnahmslos voll ein und waren kämpferisch durchaus auf der Höhe, doch als Vollstrecker hatten sie nicht ihren besten Tag.

So erreichte Schmidt eine Flanke des durchgebrochenen Siegel bereits in der 2. Minute unmittelbar vor dem Geinsheimer Tor nicht mit dem Kopf, und zehn Minuten später verzog derselbe Spieler den Ball unbehindert in halbrechter Position. Außerdem wurden zwei Fernschüsse von Schulz in der ersten Viertelstunde gerade noch zur Ecke abgewehrt.

Auf der Gegenseite ließ sich Linksaußen Mayer nach weitem Flankenwechsel von Böhm nicht an seinem ersten, wuchtigen Direktschuß hindern und verfehlte das Ziel nur knapp.

Bei erneutem Szenenwechsel erkämpften sich Schmidt und Gölitzer in der 16. Minute gemeinsam den Ball auf dem rechten Flügel. Doch als Schmidt dann freie Bahn hatte, schoß er nicht selbst aus kurzer Distanz, sondern versuchte Fischer einzusetzen. Dadurch konnte Libero Scherer noch zur Ecke retten. Dieser Eckball wurde nicht weit genug abgewehrt, sondern landete bei Siegel, der beherzt aus ca. 20 m Entfernung abzog. Völker konnte dieses Geschoß nur mit den Fingerspitzen erreichen und Gölitzer lenkte ohne große Mühe zum 1:0 ins leere Tor.

Zehn Minuten später versiebte der Schütze des 1:0 allerdings nach glänzender Vorarbeit von Schulz eine weitere hundertprozentige Möglichkeit, Schulz kanonierte danach aus vollem Lauf einmal haarscharf über die Latte, und Schmidt scheiterte nach weitem Alleingang mit plaziertem Schuß unter das Lattenkreuz am großartig parierenden Völker.

Doch auch Pawelka hatte bei überfallartigen Kontern der Gäste sowohl vor als auch nach der Pause immer wieder Gelegenheit, sich auszuzeichnen, denn Geinsheim steckte nie auf und verfügte über eine sehr gute Kondition. Mit zwei besonders spektakulären Paraden wehrte Pawelka in der 60. Minute zunächst einen knallharten Schuß des durchgebrochenen Mittelstürmers Schönweiz ab, und als Mayer den Ball sofort wieder einmal direkt nahm, stand der Schlußmann des Clubs genau richtig und hielt.

Danach geriet aber wieder Völker mehr in den Brennpunkt des Geschehens. Einen Flachschuß von Schmidt nach Steilvorlage von Siegel wehrte er ebenso reaktionsschnell ab wie ein 20-m-Geschoß von Schulz, das unter dem Lattenkreuz einzuschlagen drohte.

Es folgte der erwähnte Pfostenschuß von Fischer, und als der Club-Linksaußen wenig später völlig freie Bahn hatte, schoß er genau in die Arme von Völker.

Somit mußte Zwilling die Entscheidung erzwingen. Bei einem seiner Vorstöße wurde er nach gelungenem Doppelpaß mit Schulz im Strafraum gelegt. Den fälligen Elfmeter verwandelte er selbst sicher zum 2:0.

Aber auch nach diesem Treffer gab sich Geinsheim noch nicht geschlagen, und zehn Minuten vor Schluß hatte ihr schußgewaltiger Linksaußen Mayer tatsächlich Glück. Unhaltbar schlug der Ball von der Strafraumgrenze vom 2:1-Endergebnis in der langen Ecke ein.

Im Vorspiel mußte sich die Reserve des Clubs nach dem Führungstor durch Boll schließlich mit einem 1:1-Unentschieden begnügen.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

Echtes Spitzenspiel in Langen

SSG Langen — BSC Offenbach 3:0 (0:0)

In einem echten Spitzenspiel der B-Klasse Offenbach-West schlug die SSG Langen ihren ärgsten Verfolger aus Offenbach mit 3:0 Toren. Die vielen Zuschauer kamen bei diesem Spiel voll auf ihre Kosten. Das Spiel hatte Rasse und Klasse bis zum Schluß und es wurde um jeden Meter Boden gekämpft. Vom Ergebnis here ist das zwar eine klare Sache für Langen, doch sah es lange nicht danach aus.

Bereits in der 2. Minute schlug Braukmann einen Freistoß aus 20 Metern, womit der Gästetorhüter viel Mühe hatte. Einen erneuten Freistoß sieben Minuten später donnerte Valloz an die Latte. Danach verteiltes Spiel bis zur 26. Minute mit Möglichkeiten auf beiden Seiten. In der 26. Minute Bombardement auf das BSC-Tor, dabei traf Eitner erneut die Latte. Pech hatte Eitner auch in der 35. Minute, als er den Ball aus zehn Metern nur an das Außennetz setzte. Aber auch der BSC hatte klare Chancen. Kurz vor dem Seitenwechsel vergab Forster vom BSC (früher Langen) freistehend.

Nach dem Seitenwechsel kamen bei Langen Schmidt für Fiala und Reh für Jeschke, was sich günstig auswirken sollte. In der 46. Minute scheiterten Jeschke und Wunderlich am ausgezeichneten Gästetorhüter. 50. Minute ein Freistoß von Valloz knapp am Tor vorbei. Als Valloz kurze Zeit später einem Stürmer den Ball wegspitzelte, gab der sonst recht gute Unparteiische Elfmeter für den Gast. Dieser wurde jedoch verschossen. Zehn Minuten danach eine Konzessionsentscheidung des SR, erneut Strafstoß, diesmal für Langen, doch Eitner scheiterte am Torwart. Einen herrlichen Paß von Reh zu Eitner schloß dieser in der 68. Minute mit einem Schuß zum 1:0 ab. Dann in der 72. Minute ein klarer Elfmeter, als Schmidt gefoult wurde. Diesmal ließ sich Valloz die Chance nicht entgehen und schob zum 2:0 ein. Doch vorher wurde der Torwart wegen Schiedsrichterbeleidigung des Feldes verwiesen. Damit war das Spiel bereits für die Gäste verloren. Aber der BSC steckte nie auf. Erst als Reh eine Maßvorlage von Schmidt zum 3:0 einschoß, ließen die Gäste die Köpfe hängen. Entscheidend letztlich für den Sieg war eine solide Abwehr, das Ausschalten des besten Spielers der Gäste Forster durch Bigalke und die gute Aufbauarbeit von Braukmann. Aber Trainer Leblen hatte auch eine gute Hand beim Auswechseln.

Es spielten: Pfeffer, Weiland, Betz, Wunderlich, Valloz, Bigalke, Fiala (Schmidt), Braukmann, Starke, Eitner, Jeschke (Reh).

Die Reservemannschaft gewann mit 3:1.

Am Sonntag ist die SSG spielfrei.

*

Wußten Sie schon, daß die Fußballer der SSG am 22. Februar 1974 ihren Kappenabend haben? Ein reichhaltiges Programm und eine gute Kapelle erwartet Sie.

B-Klasse Offenbach West

SSG Langen — BSC 99 Offenbach	3:0
Susgo Offenthal — Tü SC Isenburg	3:2
TG Sprendlingen — FT II Oberrad	1:1
VfB Offenbach — Eiche Offenbach	2:4
Sparta Bürgel — FC Offenthal	1:2
Zeppelinheim — SG Götzenhain	3:1
Wiking Offenbach — TV Dreieichenhain	2:1

1. SSG Langen	14	40:10	24:4
2. Eiche Offenbach	14	42:36	20:8
3. Zeppelinheim	14	48:24	19:9
4. BSC 99 Offenbach	13	34:21	16:10
5. FC Offenthal	14	34:25	16:12
6. VfB Offenbach	14	27:26	15:13
7. TV Dreieichenhain	14	27:23	14:14
8. Susgo Offenthal	12	27:20	12:12
9. TG Sprendlingen	14	28:27	12:16
10. FT II Oberrad	14	26:33	12:16
11. SG Götzenhain	13	16:30	8:18
12. Sparta Bürgel	14	19:42	6:22
13. Wiking Offenbach	14	17:66	4:24
a. K. Tü SC Isenburg	15	32:52	9:21

Am kommenden Wochenende spielen: TuS Zeppelinheim — Susgo Offenthal, FT II Oberrad — SG Götzenhain, Eiche — TG Sprendlingen, TV Dreieichenhain — VfB Offenbach, FC Offenthal — SG Wiking, BSC 99 Offenbach — Sparta Bürgel. Spielfrei: SSG Langen, Tü. SC Neu-Isenburg.

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

Halbe Schweine Kl.II, vollfleischig, 500g 1.98

Sie sparen im kauf-park Geld, wann immer Sie kommen, wo immer Sie hingreifen!

Sonderangebote
Schweine-Rollbraten 500g 3.65
Schweine-Braten 500g 3.65
Vorder-Eisbein 500g 1.75
Frischwurst-Aufschnitt 500g 2.95
Primus-Pils 20 Fl. à 0,5 Ltr., Kasten o. Pf. 5.78
Kellergeister Gold extra 0,7 Ltr. Fl. 1.39

Sonderangebote
Holl. gew. Kartoffeln Sorte Bintje, Kl. I, 2,5 kg -.98
Holl. Zwiebeln Kl. II, 5 kg 3.98
Brathähnchen 1050g Stck. 3 Stück 9.98
Hamburger Kaffee 500g 4.98
Steppdecke Synthetik, pflegeleicht, Gr. 150x200 34.95
Feder-Kopfkissen Gr. 80x80 cm 14.95

kauf park

... ein Riesenangebot stabiler Dauerpreise:

Kosmetik
Pretty Hair-Haarspray 375g Dose, ... empf. Preis 6.25 1.98
Fee-Schaumbad 500 ml Fl., ... empf. Preis 9.85 2.98
Watte .... 200g Pckg. -.89
Camelia 10er Pckg., . . empf. Preis 1.20 -.85

Getränke
Erlauer Stierblut ung. Rotwein, ... 0,7 Ltr. Fl. 2.28
Goriot frz. Rotwein, ... 1 Ltr. Fl. o. Gl. 1.38
Rose Aujoux frz. Roséwein, 0,7 Ltr. Fl. 1.79

Tisserand-Weinbrand 0,7 Ltr. Fl., ... empf. Preis 12.98 7.98
Hohes C 0,7 Ltr. Fl., empf. Preis 1.98 1.48
Orangensaft-Getränk ... 2 Ltr. Fl. 1.69
Zitronensaftgetränk .... 2 Ltr. Fl. 1.69

Grundnahrungsmittel
Weizenmehl Type 405, ... 1 kg -.59
Pfanni-Semmelknödel 175g P., ... empf. Preis 1.98 1.49
Kondensmilch 7,5% ... 340g Dose -.49
Gold-Teefix 10er Pckg. empf. Preis 1.95 1.49
Bauernbrot rustikal 1250g 1.78

Konserven
Linsen m. Suppenkraut 850ml Dose -.69
Weiße Bohnen m. Suppenkraut .... 850ml Dose -.69
Schattenmorellen ..... 720 ml Gl. 1.98
Champignons I. Wahl 425 ml Dose 1.37

Für die Dame
Nylon-Kittel mit bunter Bordüre oder Stickerei 9.95
Miederhöschen Stretch 4.95
Büstenhalter Stretch 4.95
Taschentücher Baumwolle, in vielen Dessins .... -.60

Für das Kind
Mädchen-Slip Baumwolle, uni u. bedruckt 1.75
Kniestrümpfe Acryl 2.25

Für den Haushalt
Bettbezüge Damast, hübsche Dessins, 130x200 oder 140x200 cm 18.95
Kissenbezüge Damast, hübsche Dessins, 80x80 cm .. 4.95
Biberbettuch uni u. gestreift 7.95
Tagesdecke in hübschen Dessins u. Farben, zweibettig .. 39.75
Alabaster-Ascher in hübschen Farben, ⌀ 18 cm 7.98
Alabaster-Zigarettendose 16.98
Plastik-Kehrgarnitur 2.28
Kleiderbürste 1.28
Topfreiniger 2er Pckg. 1.48
Wäschetrockner Scherenform, 8 Leinen 7.98
Holzklammern 50 Stück-Packung ... 1.28
Brotkorb, rund / Brotschale, flach / Butterdose / Menage / Eierbecher, 3 Stück ...... jedes Teil 1.98

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.

4 DI 221

• Bad Kreuznach, Planiger Str.
• Bruchköbel, Marktplatz
• Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
• Dörnigheim, direkt an der B 8
• Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
• Mainz-Weisenau, an der B 9
• Raunheim, direkt an der B 43
• Sprendlingen, Offenbacher Str.
• Wetzlar, an der B 277
• Wiesbaden, Mainzer Str. 110

Egelsbacher »Rathaussturm«

(Fortsetzung von Seite 1)

Ministerpräsident Berck erklärte den Bürgermeister und die Verwaltung ihrer Ämter enthoben und ließ das Prinzenpaar die Eidesformel nachsprechen, in der sie gelobten, die Egelsbacher ehrlich, freudig, närrisch und verrückt durch die Fastnachtzeit zu führen. Gottfried Müller, Protokoller der KGE, nahm die geplante Eingemeindung von Egelsbach durch die närrische politische Brille aufs Korn. Er hob die Vorzüge der Gemeinde hervor, die sie eigentlich für den Titel „Stadt" prädestiniere.

Marianne Berck — auch sie ist den Egelsbachern von den Sitzungen der KGE her nicht unbekannt — zeigte die Entwicklung Egelsbachs von „dem einstigen Klammerndorf zur heutigen modernen Gemeinde" auf. Ihr Schlußrefrain war: „Wir lachen froh und haben Spaß, in Egelsbach, da tut sich was." Auch Reinhold Leonhard hatte in seiner Büttenrede die Eingemeindung aufs Korn genommen. Sein Schlußvers auf dieses populäre Thema lautete:

„Ihr seht, ihr Leut in diesem Haus,
was ich aach red, 's kimmt es sewle raus.
Mir sin verkaaft un sin verrate,
kaan Mensch hilft uns im ganzen Staate.

Ob schwarz, ob rot, ob FDP,
wohie ich guck, wohie ich seh,
es is mit kaam was ozufange,
mir kumme schließlich doch zu Lange.

Doch halt, do fällt mir noch was eu,
was werd dann nur es nechst Johr seu,
wenn fastnachtlich Tribut mir zolle,
un 's Rathaus hier erstürme wolle.

Dann kann's passieren, s is kaum zu glaawe,
daß mir des Rathaus net mehr haawe,
un solle stürme, ach du Graus,
vielleicht es Länger Treppenhaus.

Is der Gedanke net abnorm,
ich pfeif uf die Gebietsreform,
un fordere, daß ihr es wißt,
es so zu losse wie es ist,
un wie's seit 700 Jahr
aach immer nur gewese war.

Un tut verschone uns mit Lange,
dann hot es Johr gut ogefange."

Auf all diese launischen Büttenreden wußte Bürgermeister Dr. Simon eine ebenso witzige und heitere Antwort. Hübsch anzusehen waren auch die Gardemädchen, die in neuen Uniformen, rote Jacken, grün/rote Röcke und weiße Kosakenmützen mit ihrem Gardetanz die vielen Besucher im Rathaus erfreuten. Diesen Tanz hatten den Gardemädchen, die alle zum erstenmal in diesem Jahr der Tanzgarde angehören, Brigitte Welz und Gertrud Noll einstudiert. Besonders viel Beifall erhielt die sechsjährige Kerstin Bauschmann für ihre Solotanzeinlage, die ihre Schwester Rita mit ihr einstudiert hatte. Bürger, Gemeindevertreter, Gemeindevorstand und die Mitglieder der KGE blieben noch eine ganze Welle im Rathaussaal zusammen, um den „Regierungswechsel" zu feiern.

Schüler- und Jugendarbeit der SSG-Leichtathletik auf dem Bezirkstag gewürdigt

Am vergangenen Wochenende fand in Babenhausen der Bezirkstag des Leichtathletik-Bezirkes Darmstadt statt. Hierbei wurde hervorgehoben, daß in der DLV-Bestenliste 20 Jugendliche des Bezirkes Darmstadt stehen würden, unter anderem ein Aktiver der SSG Langen. Ferner wurde festgestellt, daß besonders starke Jugend- und Schülergruppen sich in folgenden Vereinen in guter Obhut befinden würden: VfL Bensheim, SC Bergstraße, ASC-Wella Darmstadt, SG Egelsbach, TV Haßloch, TV Heppenheim, TuS Kelsterbach, TV Groß-Gerau, TV Groß-Zimmern, LG Lampertheim Lorsch, SSG Langen und TSV Pfungstadt. Damit wurde wieder einmal bestätigt, daß die SSG-Leichtathletikabteilung mit zu den führenden Vereinen gehört. Dies dürfte der noch jungen Abteilung (erst vor sechs Jahren gegründet) enormen Auftrieb geben.

Viel Hektik im Spiel

TSV Braunshardt — SSG Langen 15:12 (6:6)

In einem sehr harten und hektischen Spiel in der Weiterstädter Kreissporthalle unterlagen die SSG-Handballer im vorletzten Auswärtsspiel gegen den Meisterschaftsfavoriten TSV Braunshardt am Ende noch klar mit 15:12 Toren, nachdem man jederzeit ein offenes Spiel geliefert hatte.

Es wäre schlecht, nach einer Niederlage die Schuld bei anderen suchen zu wollen, doch was das Schiedsrichtergespann Klein/Seipp sich in diesem Spiel an Unsachlichkeiten einfallen ließ, ging schon weit über das normale Maß hinaus. So mußte Spielführer Wolfgang Lehr nicht weniger als dreimal das Feld verlassen und wurde am Ende für die ganze Zeit herausgestellt. Auch Horst Scheele mußte ohne Verwarnung sofort für zwei Minuten vom Platz. Dabei war das „Foul" von Wolfgang Lehr ein übliches, was in jedem Spiel dutzendmal vorkommt, ohne daß ein Unparteiischer auch nur einmal verwarnt hätte.

Durch einen sehr zweifelhaften 7-m-Ball konnten die Gastgeber in der dritten Minute mit 1:0 in Führung gehen. Der im Angriff diesmal enorm starke Spielertrainer Werner Conrad erzielte dann in der fünften Minute den verdienten Ausgleichstreffer. Bis zur 14. Minute übernahmen dann die SSGler durch Tore von Lehr und Scheele das Kommando. Doch keiner der beiden Mannschaften konnte bis zur Pause einen entscheidenden Vorsprung herausspielen. Beim Stande von 6:6 wurden dann die Seiten gewechselt.

Auch nach der Pause zunächst ein verteiltes Spiel und bis zur 52. Minute — jetzt stand es 12:10 für Braunshardt — war das Spiel noch völlig offen. Doch jetzt fingen die Schiedsrichter an, in diesem Hexenkessel die Braunshardter zu bevorteilen. Während man sich auf Gastgeberseite alles erlauben konnte, wurden die SSGler bei der geringsten Kleinigkeit verwarnt bzw. im Falle Wolfgang Lehr hinausgestellt. Dies war dann auch ausschlaggebend für den Ausgang des Spieles. Als man bis zur 58. Minute nur mit 11:13 im Rückstand lag, ging man zur „offenen Manndeckung" über, doch dies war das endgültige „aus" für die SSG-Handballer. Während die Braunshardter in die nun offene Deckung einbrechen konnten, gelang den SSGlern kein Tor mehr. Am Ende gewann die glücklichere Mannschaft. Die SSG-Handballer hatten trotz bester Auswärtsleistung wieder verloren.

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein, Sparr, Lehr (1), Steuernagel (1), Conrad (2), Schreiber, Fackelmann (2), Scheele (1), Gentner (1), Klug (2), V. Müller (1) und Kobelt.

Weiteres Punktspiel am Donnerstag

Bereits am kommenden Donnerstag müssen die SSG-Handballer wieder antreten. Im verlegten Punktspiel der Hallenhandball-Verbandsliga treten sie in der Reichwein-Halle gegen den großen Favoriten TSV Mainaschaff an. Um 20.15 Uhr müssen dabei die SSGler beweisen, ob sie auch noch gewinnen können. Leider fallen mit dem gesperrten Lehr und dem nicht anwesenden Klug zwei wertvolle Spieler aus. Es wird sich zeigen, wie die „Conrad-Schützlinge" diese Ausfälle verkraften können.

HANDBALL-ERGEBNISSE

Verbandsliga — Gruppe Süd

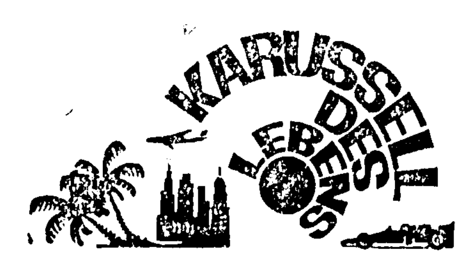
TV Wicker — Vorw. Frankfurt	11:0
TSV Mainaschaff — SG Niederrad	20:14
TSV Braunshardt — SSG Langen	15:12
TV Altenhain — TV Reinheim	16:14

Bezirksklasse 3 — Gruppe West

SKV Mörfelden — SKG Erfelden	19:13
TV Büttelborn — TGB 65 Darmstadt II	15:16
TV Gustavsburg — SG 46 Darmstadt	15:12
TV Nauheim — TV Langen	11:11
SKV Mörfelden — TV Büttelborn	17:8
TV Nauheim — TGB 65 Darmstadt II	14:10

A-Klasse Darmstadt

TG 75 Darmstadt — SV Darmstadt 98 II	33:6
TSV Pfungstadt II — TSG 46 Dst II	16:16
SG Weiterstadt — SG Arheilgen	17:13
TG Traisa — SG Egelsbach	14:19



Tinte von der Post

Ein anonymer Brite machte jetzt einem Schuldkomplex Luft und gestand in einem Schreiben an den englischen Oberpostmeister: „Ich habe rund 7000mal meinen Füllfederhalter in den Tintenfässern britischer Postämter aufgetankt. In der Anlage sende ich Ihnen 3,50 Shilling. Mein Gewissen läßt mir sonst keine Ruhe. Der Betrag ist so niedrig, weil die Qualität der Tinte stets ungewöhnlich miserabel gewesen ist!"

„Knollenernte" auf dem Meeresboden

Manganerze sollen gehoben werden / UNO will Schürfrechte klären

Nicht nur das Erdöl unter dem Meeresboden stellt einen bislang ungehobenen unterseeischen Schatz dar. Nun soll auch eine „Knollenernte" besonderer Art eingebracht werden: Bislang ungenutzte riesige Manganvorkommen werden jetzt ausgebeutet. In diesem Jahr hält die UNO eigens einen Kongreß für den Ozeanbergbau ab, der diesen lange Zeit unterbewerteten Bodenschätzen gelten soll. Die aus 90 Ländern der Erde erwartelen Delegationen sollen vor allem die bislang ungeklärte Frage der Schürfrechte in internationalen Gewässern regeln.

An erster Stelle der Bodenschätze der Meere stehen die sogenannten „Manganknollen". Bis heute ist nicht genau bekannt, auf welche Weise sich diese Knollen, die einen Durchmesser von drei bis zehn Zentimeter haben, auf dem Meeresboden entstanden sind. Der Wert, den die Manganknollen darstellen, geht jedoch in die Milliarden. So ist auch zu erklären, daß große Mineral-Gesellschaften verschiedener Länder bereits einen Gesamtbetrag von schätzungsweise 1,5 Milliarden DM investiert haben, um die größten Manganvorkommen zu orten, sie zu analysieren und ihren Wert abzuschätzen.

Dabei wurde ermittelt, daß die größten Manganerzvorkommen in etwa 7500 Meter Tiefe liegen. Allerdings sind geringere Vorkommen teilweise schon in zwei Metern Tiefe vorhanden, wie zum Beispiel vor der schottischen Küste. Jedoch hängt die Qualität der Knollen von der Wassertiefe ab. Der Erzreichtum der Knollen ist zwischen 4000 und 6000 Meter Tiefe am größten.

Die Manganknollen finden sich sowohl im Atlantik als auch im Indischen Ozean. Für eine Förderung am besten geeignet ist aber der nördliche Teil des östlichen Pazifik. Praktisch gibt es Erzknollen auf dem Boden aller Weltmeere. Die Erzknollen der Tiefsee entstanden wahrscheinlich in 30 bis 50 Millionen Jahren. Das Ozeanographische Institut von Neuseeland hat beobachtet, daß die Knollen im seichten Wasser schneller wachsen als in der Tiefsee. Auch biologische und vulkanische Einflüsse tragen zur Bildung des Manganerzes bei.

Auf dem Meeresboden sollen in Zukunft genauso Konzessionen für Schürfrechte erteilt werden, wie das auf dem Festland üblich ist. Die Wirtschaftlichkeit eines Konzessionsgebietes ist gewährleistet, wenn im Jahr eine Million Tonnen Manganerz von Saugbaggern gefördert werden kann. Das setzt Vorkommen von 15 000 bis 30 000 Tonnen pro Quadratkilometer voraus. Die Ausdehnung einer Schürfkonzession muß deshalb eine Fläche von einigen Zehntausenden Quadratkilometern Meeresboden umfassen.

Atomebenen im Mikrobild

Mit Hilfe eines elektronenoptischen Verfahrens, das jüngst in Amerika entwickelt wurde, können Fehlstellen in Kristallen ausfindig gemacht werden. Dabei handelt es sich um sogenannte Gitterversetzungen mit irregulärer Anordnung der Atome. Obgleich davon oft nur sehr eng begrenzte Bereiche betroffen sind, bedeutet das Vorhandensein solcher Fehlstellen eine Veränderung physikalischer Eigenschaften wie Härte, Festigkeit oder Leitfähigkeit. Deshalb sind die Metallphysiker sehr daran interessiert, genau herauszufinden, an welchen Stellen im Kristall Gitterstörungen bevorzugt auftreten, wodurch sie verursacht werden und ob bzw. wie sie zu beheben sind.

Durch eine Veränderung der Aufnahmetechnik mit einem Elektronenmikroskop wurde erreicht, daß die Gitterebenen im Kristall, auf denen die Atome liegen, sichtbar gemacht werden können. Eine Unterbrechung in der Anordnung dieser Ebenen oder Veränderungen in ihren Abständen deuten eine Gitterversetzung an, die es dann näher zu untersuchen gilt.

Bei den untersuchten Proben handelte es sich um eine Legierung aus Aluminium und Kupfer. Elektronenmikrographische Gitteranalysen dieser Art sind jedoch auch bei Silber, Gold, Platin und anderen Metallen samt ihren Legierungen möglich.

Bauernhof lebt wie vor 200 Jahren

Ungewöhnliches Experiment im Naturpark / Vieh und Frucht „zurückgezüchtet"

Gäbe es einen Kalender an der Wand, zeigte er das Jahr 1774. Aber es gibt ihn ebenso wenig wie eine Uhr, eine Zentralheizung oder elektrisches Licht: Auf der Welt einziger „Farm von damals" ist es immer exakt „vor zweihundert Jahren". Im Nationalpark von Virginia leben ein „Bauer", seine „Frau" und ein „Knecht" ganz im Stil ihrer Vorfahren. Ihr Vieh ist ebenso aus den Pioniertagen wie das kärgliche Mobiliar, die Kleidung und die Nahrung. In einem ungewöhnlichen Experiment wird die Geschichte der amerikanischen Kolonialisierung noch einmal nachgelebt.

Dem harten Leben des 18. Jahrhunderts haben sich die drei Freiwilligen allerdings nur tagsüber verschrieben. Abend kehren die Pioniere in ihre mit Fernsehen und Elektrohei-

„Meinen Sie, ich wollte mir dieses Jahr wieder die Beine brechen?"

zung versehenen Bungalows zurück. Doch davor liegt ein Arbeitstag, den seit Beginn des Experiments im Juli 1972 rund 15 000 staunende Besucher verfolgen konnten.

Der 25jährige Jim Runkles weiß als echter Farmersohn zwar, wie man einen modernen landwirtschaftlichen Betrieb führt. Doch für seine ungewöhnliche Aufgabe als lebender Bauer von einst mußte er umdenken. Bewirtschaftungsmethoden und Lebensweise auf der „Geschichts-Farm" werden mühsam aus alten Chroniken.

Das Inventar der Farm stammt größtenteils aus dem Museum. Ein Webstuhl, mit dem tatsächlich die Kleider der Farmersleute angefertigt werden, gehört ebenso dazu, wie der Pferdepflug und das Küchengeschirr. Manches Haus- und Arbeitsgerät mußte nach alten Vorlagen nachgebaut werden.

Dabei stellten sich jedoch einige Schwierigkeiten ein, etwa wenn Griffe aus Walnuß oder Hickory-Holz angefertigt werden sollten, das es auch im Nationalpark längst nicht mehr gibt. Für stilechte Winterkleidung konnte auch noch nicht gesorgt werden, weil das entsprechende Material aus einem speziellen Webgemisch von Leinen und Wolle noch nicht zu beschaffen war.

Außerdem fürchtet „Farmersfrau" Anna Eberly - die 26jährige Naturparkpflegerin ist übrigens nicht tatsächlich mit ihrem „Mann" verheiratet - das ebenfalls in der Überlieferung festgehaltene Traggefühl des selbstgefertigten Wintertuchs: „Man könnte genausogut Stahlwolle anziehen."

Jim und Anna haben allerdings schon mit größeren Schwierigkeiten fertig werden müssen. Mangels moderner Bekämpfungsmittel wurde ihnen ihr Gemüsegarten von Schädlingen weggefressen, und den Weizen haben sie dreimal umsonst ausgesät. Beim erstenmal ging nur ein Fünftel der Saat auf. Die zweite Ernte fiel Insektenfraß zum Opfer und die dritte holten die Krähen.

Zusätzlich zu den Plagen, die schon ihre Vorfahren erleiden mußten, haben die historischen Farmer auch mit modernen Zivilisationsschädlingen zu kämpfen. So mußten sie schon wiederholt statt zum vorgeschriebenen „versetzten Urin" zur chemischen Sprühflasche greifen, um der schlimmsten Schädlingsattacken Herr zu werden.

Ansonsten wird streng nach dem Geschichtsbuch gewirtschaftet. Im Rahmen des einzigartigen Experiments vollbrachten die Agrarforscher eine erstaunliche Leistung: Es gelang ihnen, Tier- und Pflanzenarten „zurückzuzüchten". So tummeln sich auf dem Musterhof von 1774 wieder die damals üblichen hochbeinigen, dunkelhäutigen Hausschweine. Auch die Hühner und sogar das Korn, das sie fressen, entsprechen dank der züchterischen Zeitmaschine den vor zweihundert Jahren üblichen Spezies. Sie kamen zustande, indem die bis zur heutigen Hybridzüchtung vorgenommenen Einkreuzungen Schritt für Schritt wieder in entgegengesetzter Richtung zurückvollzogen wurden.

Für derlei historische Meisterleistungen haben allerdings nur die Fachleute einen Blick. Für die meisten Besucher der Farm ist das schäbige einräumige Blockhaus nur eine touristische Attraktion wie jede andere. Von der gebotenen Möglichkeit, selbst mit historischen Gerätschaften Hand anzulegen und etwa einen Lattenzaun zu errichten oder die wenigen Tiere zu füttern, machen die wenigsten Gebrauch. Wo um der historischen Wahrheit willen die Farmersleute sogar tagsüber hungern, wenn es gerade nichts zu ernten oder zu schlachten gibt, muß dann auch die typische Frage der Hofbesucher nach dem Souvenir-Shop abschlägig beschieden werden. Zum Mitnehmen gibt es nur eine Handvoll Korn - und die muß man noch selbst ernten.

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(25. Fortsetzung)

„Leben Sie wohl, Herr Kommissar."

„Kann ich jetzt das Essen anrichten?" fragte Dora verdrossen. „Man kommt zu keiner vernünftigen Arbeit mehr! Soll Ronny servieren oder wer? Der Kommissar wollte wohl wieder mal rumhorchen, was? Mich hat er auch nach Strich und Faden ausgequetscht."

„Sie haben ja wenig von der ganzen Sache mitgekriegt, Dora."

„Gott sei Dank nicht. Bis auf den Mann, der aus dem Wohnzimmer kam."

Ich schnellte herum.

„Ein Mann kam aus dem Wohnzimmer? Wann?"

„Na, an dem Abend, als sie auf Herrn Kortmann geschossen haben."

„Ja, schon - ich meine, haben Sie ihn vor dem Schuß oder nachher gesehen?"

„Nachher. Als Sie hier standen und telefonierten."

„Dora, wer war der Mann? Wie sah er aus? Haben Sie ihn erkannt?"

„Wer's war, weiß ich nicht. Einer von den Gästen, denke ich. Er trug einen schwarzen Anzug, wie alle. Ich glaube, groß und schlank und blond - aber genau erinnere ich mich nicht. Fragen Sie Erik mal. Der stand ja neben mir und müßte ihn auch gesehen haben."

„Wieso hielten Sie sich beide zufällig in der Halle auf? Das ist kein Mißtrauen, Dora -."

„Versteh' ich schon. Erik war nicht zufällig da. Er sollte sich auf Anordnung vom Chef hier aufhalten, wenn mal rasch was zu besorgen war. Und ich - ich hatte ihm gerade 'ne Platte mit belegten Broten gebracht. Es war halb neun durch, und Erik hatte schließlich Hunger. Wir haben kaum 'n paar Worte geredet, da schrie plötzlich jemand, und gleich danach kamen Sie angerannt. Während Sie telefonierten, sah ich den Herrn -."

„Sie irren sich nicht, Dora?"

„Meine Güte, Fräul'n Lorenz, wenn ich Ihnen sage, er kam aus dem Wohnzimmer - Ich bin doch nicht blind."

„Und wohin ging er?"

„Darauf hab' ich nicht geachtet. War viel zu aufgeregt. Bestimmt zurück in den Salon. Vielleicht hatte er sich verlaufen, auf dem Rückweg von der Toilette oder so."

„Vielleicht. Vielleicht aber -", murmelte ich gedankenvoll. „Das Wohnzimmer wurde an dem Abend nicht benutzt, lag also völlig im Dunkeln -. Haben Sie mit dem Kommissar darüber gesprochen, Dora?"

„Ne, der hat mich nicht danach gefragt -. Was ist nun mit dem Mittagessen?"

„Wir kommen sofort. Ronny kann inzwischen auftragen."

„Eine Wirtschaft ist das neuerdings", murrte Dora. „Kein Mensch sagt mir Bescheid und kümmert sich darum, wann ich mit der Küche endlich fertig werde. Wenn es nur nicht ausgerechnet Alfons erwischt hätte!"

Das stimmte allerdings. Alfons, der ohne viel Aufhebens und äußerst zuverlässig auch mit auf den reibungslosen Ablauf des großen Haushalts achtgab, Alfons fehlte überall. Jetzt erst machte sich bemerkbar, daß Lisa Kortmann sich um gar nichts kümmerte. Jede Arbeit, alle Pflichten überließ sie dem geschulten, seit Jahren bewährten und gewiß nicht billigen Personal. Kortmann mußte seine späte Liebe wahrhaftig teuer bezahlen.

In meinem Zimmer wusch ich mir die Hände. Tief in Gedanken seifte ich sie dreimal ein. Ein Mann kam aus dem Wohnzimmer, während ich telefonierte, also kurz nachdem die Schüsse gefallen waren. Es konnte ein harmloser Gast, es konnte genausogut der Täter gewesen sein. Und das würde meine Theorie bestätigen - einer der Hausbewohner war mit im Bunde gewesen, hatte die Tür vom Gartenhof zum Wohnzimmer geöffnet, damit der Revolvermann schnell wieder ins Haus gelangen konnte -.

Der letzte Kilometer zu Doktor Salings Wochenendhaus führte in Serpentinen bergan. Gut ausgebaute Straße, feine Gegend, ein bewaldeter Hügel, von der Mainmetropole kaum eine Stunde Autofahrt entfernt. Ausschließlich von Leuten bebaut und bevölkert, die das nötige Kleingeld dazu haben mußten. Geräumige Häuschen auf großen Grundstücken.

Max kroch langsam den Berg hinauf. Ich verfolgte die Nummernschilder an den Zäunen. Vierzehn, sechzehn - bei Nummer achtzehn war das Tor weit geöffnet. Ich wurde ja erwartet. Verrückt - da gondelte ich zu einem Stelldichein mit einem Mann, der genau wußte, was er wollte, und von dem ich wußte, was er wollte, und ich fuhr hin, obwohl er mich als Mann wenig interessierte. Aber ich tat es ja für Nori -.

Er stand in der Tür des aus hellem Fichtenholz erbauten Blockhauses; trug einen blauen Pullover mit Rollkragen, eine sandfarbene Hose und Mokassins an den Füßen. ‚Wir machen es uns gemütlich, Petra', hatte er gesagt, als ich vor zwei Stunden mit ihm telefonierte, ‚ganz sans façon' -. In diesem Sinne waren meine grüne Wildlederhose und die weiße Hemdbluse genau das richtige.

„Da sind Sie endlich!"

Saling nahm mich beim Arm und führte mich ins Haus. Es war mit erlesenem Geschmack eingerichtet und mit jeglichem Komfort ausgestattet. Überall Teppiche, bequeme Sitzmöbel, holzgetäfelte Wände, ein Kamin aus rotbraunen Ziegeln, in dem ein helles Feuer brannte.

„Gefällt es Ihnen?" fragte er stolz.

„Fabelhaft!" Ich war ehrlich begeistert. „Sie haben Ihr Urlaubsquartier direkt vor der Tür."

„Leider sind schon zuviel Leute dahintergekommen, wie schön es hier ist. Im Sommer gleicht der Hügel einem Ameisenhaufen. Und demnächst werden noch drei Häuser gebaut. Ich fürchte, ich muß mich nach etwas anderem umsehen."

„Lieben Sie das Einsame so sehr?"

„Man braucht die Einsamkeit, um sich vom lärmenden, gehetzten Alltag zu erholen. Außerdem schätze ich eine gewisse Exklusivität -. Mögen Sie eine Tasse Tee?"

„Gerne."

Der Tisch vor dem Kamin war bereits gedeckt Gutes, altenglisches Porzellan, Mandelkuchen und Kekse in silberner Schale. Geschmack hatte er, der Herr Doktor Saling.

„Rum oder Zitrone?" fragte er

„Da ich noch mal ans Lenkrad muß - Zitrone."

„Sie müssen nicht, Petra." Saling reichte mir die Zuckerdose. „Ich hatte inständig gehofft, Sie wären bis morgen mein Gast."

Einen Moment saß ich wie erstarrt. Donnerlittchen! Das war ein Frontalangriff! Und so direkt nach einer halben Stunde -.

„Herr Doktor Saling", sagte ich streng, „falls Sie es noch nicht bemerkt haben sollten - ich bin seit zwei Monaten verlobt."

„Und? Eine Verlobung ist für mich kein Hindernis", lachte er.

„Mir scheint, für Sie gibt es überhaupt keine Hindernisse."

„Manchmal schon. Aber ich räume sie weg."

„Corriger la fortune -."

„Auch das, wenn's sein muß. Es kommt im Leben nichts von selbst."

„Sie werden's schon schaffen", sagte ich überzeugt. „Und ich wünsche Ihnen viel Glück, in jeder Beziehung. Aber jetzt möchte ich, mit Verlaub, doch lieber gehen -."

„Warum? Weil ich mich nicht wie ein schüchterner Jüngling benehme, Petra!"

Saling ließ sich auf dem Hocker neben meinem Sesel nieder, nahm sacht meine Hand. „Eines vorweg: Ich suche kein Abenteuer. Nicht bei Ihnen. Alles, was ich Ihnen sage, ist mir sehr ernst. Ich wußte es vom ersten Augenblick an. Und es mag Sie überraschen - aber ich habe das noch keinem Mädchen gesagt."

Die Frau, der solche Worte nicht wie Musik in den Ohren klingen, gleich, von wem sie gesprochen werden, muß erst noch geboren werden.

„Und - warum gerade ich?" fragte ich verwirrt.

„Sie sind eine Frau, die man für immer erträgt. Ein Leben mit Ihnen wäre ein Leben voller Kurzweil. Das, was ich mir stets gewünscht habe. Bitte, sagen Sie jetzt nichts! Aber denken Sie darüber nach - So, und nun wollen wir endlich unseren Tee trinken."

Er küßte meine Fingerspitzen, stand auf und nahm artig mir gegenüber Platz. Ich muß sagen, es imponierte mir. Die meisten Männer hätten versucht, diese Situation auszunutzen. Immerhin war ich in sein Haus gekommen. Und strenggenommen tut eine Dame dergleichen nicht -.

Der Regen prasselte gegen die Fensterscheiben. Saling legte ein dickes Buchenholzscheit in das knisternde Feuer. Es war wirklich gemütlich. Man konnte sich schon schnell daran gewöhnen -.

Wir plauderten über dies und das. Die Zeit rann dahin, fast hätte ich vergessen, daß ich nicht gekommen war, um mehr oder weniger ernstgemeinte Anträge zu kassieren.

„Doktor Saling" begann ich, „ich weiß, daß Sie ein vielbeschäftigter Mann sind. Trotzdem möchte ich Sie um etwas bitten, das mit Ihrem Beruf als Anwalt zu tun hat."

„Sie? Haben Sie eine Strafanzeige wegen Falschparkens bekommen?"

„Es handelt sich nicht um mich. Sie kennen den Fall Nori Jantzen?"

„Natürlich. Das Mädchen, das Tommy entführt hat."

„Eben nicht! Sie ist unschuldig."

„Soviel ich weiß, wurde sie rechtmäßig verurteilt. Von einem ordentlichen Gericht."

„Ein Fehlurteil oder ein Justizirrtum!" sagte ich hitzig. „Glauben Sie mir, Nori sitzt seit Monaten hinter Gittern, obwohl sie mit der Geschichte nichts zu tun hat!"

„Ach nein -! Waren Sie dabei oder woher wollen Sie das so genau wissen?"

Klare, präzise Fragen. Es blieb mir nichts anderes übrig, als Farbe zu bekennen, wenn ich bei Saling etwas erreichen wollte.

„Gut", sagte ich entschlossen, „ich erzähle Ihnen alles. Im Vertrauen darauf, daß Sie helfen oder schweigen."

Er nickte. Und er hörte mir aufmerksam zu, ohne Unterbrechung. Was geschehen war, was ich vermutete und herausgefunden hatte, schilderte ich genau. Nur, daß ich in Wahrheit Journalistin bei der „Morgenpost" war, verschwieg ich. Schien mir nicht wichtig.

„Jemand im Hause Kortmann", endete ich, „muß in die Sache verwickelt gewesen sein. Einer dort weiß, daß Nori unschuldig sitzt. Wer -?" Ich zuckte die Schultern. „Aber ich krieg's schon noch heraus."

„Sie haben eine feine Spürnase, wie?"

„Ich bemühe mich, logisch zu denken."

„Und was soll ich -?"

„Fräulein Jantzen hat die Wiederaufnahme ihres Verfahrens beantragt. Bitte, übernehmen Sie ihre Verteidigung! Es muß jemand sein mit Schwung, Elan, mit der Gabe für ein hinreißendes Plädoyer -. Sie könnten es schaffen, bestimmt!"

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 8 Freitag, den 25. Januar 1974 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Verfassungsrang für den Umweltschutz

Verfassungsrang will die Bundesregierung dem Recht auf eine menschenwürdige Umwelt verschaffen. Das kündigte Bundesinnenminister Genscher in einem Gespräch mit der Pressekorrespondenz an. Genscher betonte, die umweltpolitische Arbeit in dieser Legislaturperiode werde durch die Fortschreibung, Ergänzung und Aktualisierung des Umweltprogrammes vom September 1971 bestimmt sein. In seiner Bilanz der bisherigen Maßnahmen stellte Genscher fest, die Bundesregierung habe die in ihrem Umweltprogramm festgelegten Eckwerte „Zug um Zug verwirklicht". „Jetzt muß es darum gehen", so sagte er, „die geschaffenen Rechtsgrundlagen konsequent anzuwenden, um bereits eingetretene Umweltschäden zu beseitigen oder zu verringern und künftig zu erwartende Umweltbelastungen gar nicht erst entstehen zu lassen".

Genscher unterstrich in diesem Zusammenhang die große Bedeutung, die die Bundesregierung „der Herausforderung Umweltschutz" beimißt, und betonte, diese Herausforderung richte sich nicht nur an den Staat, sondern auch an die Industrie, an die verschiedenen Interessenvertretungen und an jeden einzelnen Bürger. In der Bilanz der wichtigsten Umweltschutzmaßnahmen erwähnte der Minister u. a. das Benzin-Blei-Gesetz von 1971, die Grundgesetzänderung des Jahres 1972, die dem Bund Gesetzgebungskompetenz für die Bereiche Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung und Abfallbeseitigung übertrug, und das Abfallbeseitigungsgesetz — das er eines der modernsten Europas nannte. Ferner verwies er auf das kürzlich vom Bundestag verabschiedete Anti-Schmutz- und Anti-Lärm-Gesetz. Er kündigte an, daß der Sachverständigenrat in Kürze ein erstes Gutachten zur derzeitigen Umweltgesamtsituation der Bundesrepublik vorlegen wird.

Unter den noch zu realisierenden Maßnahmen nannte er ein geplantes Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit öffentlicher Maßnahmen und einen umfassenden strafrechtlichen Schutz der Umwelt. Hinsichtlich des sogenannten Abwasserabgabengesetzes meinte Genscher: „Es ist nicht länger vertretbar, daß die Kosten der Vermeidung oder Beseitigung von Gewässerverschmutzungen im wesentlichen von der Allgemeinheit getragen werden und nicht von den Verursachern." Er wies auch auf das geplante Waschmittelgesetz als weiteren Schritt zur Gewässerreinhaltung hin und äußerte mit Blick auf die bundeseinheitliche Neuordnung des Rechtes der Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung: „Größte Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die Anti-Smog-Bestimmungen, mit denen nunmehr alle Bundesländer in den Stand gesetzt werden, ohne eigene Gesetze auf dem Verordnungswege drastische Schutzmaßnahmen für den Bürger zu ergreifen."

Genscher verhehlte nicht, daß die immer umfangreicher werdenden Aufgaben des Umweltschutzes organisatorische Probleme bescherten. Man wolle sie durch den Aufbau des Umweltbundesamtes, dessen Vorläufer bereits seine Arbeit aufgenommen hat, bewältigen. Auch erwähnte der Minister die aktuellen Probleme, die im Bereich der Energiepolitik auf den Umweltschutz zukommen. Die wachsende Bedeutung der Atomkraft als Energieträger zwinge zu einer beschleunigten Fortentwicklung des Atomhaftungs- und des Strahlenschutzrechtes.

Abschließend nannte Genscher die Bundesrepublik einen „Schrittmacher des Umweltschutzes" in Europa. Es dürfe nun jedoch nicht dazu kommen, daß „das langsamste Schiff im Geleitzug das Tempo der europäischen Umweltschutzpolitik bestimmt". „Eine Aufgabe europäischen Zuschnitts steht vor uns", sagte Genscher, „ein Höchstmaß an Umweltschutz kann nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden." Christian Decius

Im Kellergeschoß der neuen Polizeistation an der Südlichen Ringstraße: der Leiter der Dienststelle, Paul Höfling (rechts), und sein Stellvertreter Walter Wagner vor der Tür einer der Gewahrsamräume. In der Mitte der Tür die Durchreiche, rechts im Bild der Schaltkasten, an dem das Öffnen und Schließen der Fenster bewirkt wird. Diese Zelle hat übrigens ihre Jungfräulichkeit bereits verloren, ein Gast hatte sich schon eingefunden.

Gegen Auflösung des Stückgutbahnhofes

Der Magistrat soll nach einem SPD-Antrag mit der Deutschen Bundesbahn Verhandlungen führen mit dem Ziel, von der beabsichtigten Auflösung des Stückgutbahnhofes Langen im Rahmen von Rationalisierungsmaßnahmen abzusehen. „Wir sehen darin einen Schritt, der sich mit der wirtschaftlichen Bedeutung unserer Stadt mit mehr als 11 000 Arbeitsplätzen nicht vereinbaren läßt. Die Schließung des Stückgutbahnhofes hätte erhebliche Nachteile für die ortsansässigen Gewerbe- und Industriebetriebe zur Folge und müßte sich nachteilig auf die weitere Entwicklung Langens auswirken. Darüber hinaus kämen durch die Verlagerung der Annahme und Auslieferung von Stückgut auf den Bahnhof Neu-Isenburg auf alle Bürger und hiesigen Betriebe unnötige An- und Abfahrtswege, längere Beförderungszeiten und höhere Kosten zu." Das erläuterte Fraktionschef Karl Weber.

Kommunale Wohnungsvermittlung über die Stadtgrenzen hinaus

SPD-Hauptversammlung erarbeitete einen Antrag

Auf der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins lag den Mitgliedern ein Antrag des Jungsozialisten Holger Koppe zur Beratung und Abstimmung vor. Gleichzeitig hatte der Ortsvereinsvorstand zu diesem Antrag Empfehlungen ausgearbeitet, die in die Diskussion miteinbezogen wurden. Koppe hatte in seinem Antrag die Auffassung vertreten, daß für die kommunale Wohnungsvermittlungsstelle, die seit einiger Zeit im Rathaus besteht, im Haushaltsplan eine gesonderte Personalstelle einzurichten sei. Außerdem sollte der Magistrat beauftragt werden, in Verhandlungen mit den Städten Sprendlingen und Neu-Isenburg eine Zusammenarbeit mit den dort vorhandenen kommunalen Wohnungsvermittlungsstellen zu erreichen. In der Begründung hieß es, die Wohnungsvermittlungsstelle könne nur dann effektive Arbeit leisten, wenn ein eigens dafür zuständiger Mitarbeiter vorhanden sei.

Koppe war außerdem der Auffassung, daß bei der Geschlossenheit des Dreieich-Gebietes als Wohn- und Wirtschaftsraum es sich geradezu anbiete, eine enge Kooperation zwischen den kommunalen Wohnungsvermittlungsstellen zu erreichen. Es sei zu vermuten, daß ein großer Teil der Wohnungssuchenden nicht nur auf eine der Städte oder Gemeinden fixiert seien, sondern ohne weiteres eine geeignete Wohnung auch in einem anderen Ort des Dreieich-Gebietes annehmen würden. Langfristig sollte man zu einer zentralen Wohnungsvermittlung kommen, bei der sich dann unter Umständen auch die elektronische Datenverarbeitung einsetzen ließe. Die zentrale Wohnungsvermittlung könnte das Angebot an Wohnungen erheblich ausweiten und zudem zu einem erheblich besseren Service führen. Immerhin lebten im Dreieich-Gebiet weit über 100 000 Menschen.

Die Mitglieder stimmten einem Antrag zu, der sich aus den Empfehlungen des Ortsvereinsvorstandes und dem Antrag zusammensetzt. Der Ortsvereinsvorstand war nach eingehender Diskussion mit dem Magistrat der Stadt Langen zu der Auffassung gekommen, daß ein Sachbearbeiter ausschließlich für die Wohnungsvermittlungsstelle nicht erforderlich sei. Aufgrund zwischenzeitlicher personeller und organisatorischer Veränderungen sei die Erfüllung der Aufgaben durch das vorhandene Personal gewährleistet. Um dennoch die Wirksamkeit dieser Einrichtungen zu verbessern, wird in dem Antrag vorgeschlagen: Die Möglichkeiten nachbarlicher Zusammenarbeit zu intensivieren, wie von Koppe vorgeschlagen; einen Werbeetat zur Verfügung zu stellen von zunächst 4000 Mark; den Bau von Sozialwohnungen stärker zu fördern, dafür sollen in diesem Jahr 120 000 Mark bereitgestellt werden. Gleichzeitig soll der Magistrat beauftragt werden, mit den Nachbarstädten Kontakt aufzunehmen. Dieser Antrag wird den Stadtverordneten zugeleitet werden.

Der Stadt sehr zu Dank verpflichtet

Auch die Polizei ist jetzt im neuen Rathaus

In dieser Woche gab auch die Polizei ihr langjähriges Domizil im alten Rathaus auf und zog in die neuen Räume an der Südlichen Ringstraße. Der Dienststellenleiter, Paul Höfling, schlug im Geist drei Kreuze, als alles vorüber war und sagte unserem Reporter: Ohne die großherzige Unterstützung durch die Stadtverwaltung vor, während und nach dem Umzug wären wir ganz schön aufgeschmissen gewesen. Obwohl die Stadtverwaltung nicht mehr für uns zuständig ist — die Polizei wurde bekanntlich verstaatlicht — hat sie das bisher immer denkbar beste Verhältnis zu uns auch jetzt wieder deutlich unter Beweis gestellt.

Für die Ordnungshüter endete damit eine lange Zeit der eingeschränkten Raumverhältnisse und der Improvisation. Außenstehende konnten sich kaum einen Begriff davon machen, unter welchen Umständen die Beamten ihren Dienst verrichten mußten. Die neue Dienststelle weist nicht nur zahlenmäßig mehr Räume auf, diese sind auch größer und besser ausgestattet, sodaß der Dienst allein von dieser Warte aus mehr Spaß macht. Nicht ganz zur neuen Umgebung allerdings passen die alten Möbel, die man mitnehmen mußte. Sie bilden einen deutlichen Kontrast zu den modernen Einbauschränken, die die Stadt von vornherein im gesamten Rathausneubau anbringen ließ. Für alles andere ist das Land als Brötchengeber der Polizei zuständig und dort hat man offenbar die „Nostalgiewelle" gründlich mißverstanden. Jedenfalls sitzen die Beamten teilweise an Schreibtischen, die schon einige Dienstjubiläen hinter sich haben.

Die ersten Tage mit nur einem Telefon seien schrecklich gewesen, hörten wir von den Beamten. Zwischen den Kisten und Kasten mußte der jeweils am Telefon verlangte Beamte in die Zentrale turnen, um sein Gespräch entgegenzunehmen. Das wird sich nun auch in einigen Tagen geändert haben, hoffen die Polizisten und dann wird wieder alles seinen normalen Gang gehen, was allerdings keineswegs heißen soll, daß man über den Umzug seine Aufgaben als Hüter des Gesetzes vernachlässigt hätte.

Bei einem Rundgang durch die hellen Räume kamen wir auch in das Kellergeschoß, wo sich die Gewahrsamräume befinden. Auch diese sind nach neuen Gesichtpunkten gebaut und eingerichtet. Die vergitterten Fenster seien garantiert ein- und ausbruchsicher, meinte Paul Höfling. Die bruchsicheren Scheiben können vom Flur aus durch einen ferngesteuerten Mechanismus geöffnet und geschlossen werden. In der stabilen Tür befindet sich ein Türspion mit einer Weitwinkellupe, sodaß man den ganzen indirekt beleuchteten Raum überblicken kann. Darunter ist eine gesicherte Durchreiche in der Tür.

Sehr erfreut waren die Beamten über ihren neuen Sozialraum, der mit einem modernen Waschbecken und einem Elektroherd ausgestattet ist, sodaß man sich auch einmal etwas kochen kann. Unmittelbar anschließend ist ein Zimmer mit Schlafgelegenheiten, in dem sich die Wache zwischen den Ablösungen auch einmal ausruhen kann. Alle diese Räume — auch die Gewahrsamzellen — sind mit Sprechanlagen ausgestattet. Dies erspart unnötige Wege und Zeitaufwand.

Die Polizeistation in Langen umfaßt zur Zeit 36 Beamte und zwei Angestellte, das ist ein Beamter weniger als eigentlich notwendig wäre. Hauptkommissar Höfling hat allerdings vier Dienstgruppenleiter aus dem gehobenen Dienst angefordert und hofft, daß diese Beamten — es wären Kommissare — noch in diesem Jahr zugeteilt werden. Dadurch würden die vier Dienstschichtleiter für andere Aufgaben frei. „Das sind alte Hasen", meinte Höfling, „die auf anderem Platz, beispielsweise für die aktive Ausbildung junger Beamter, wesentlich effektvoller arbeiten könnten." Zudem bestünde dann die Möglichkeit, fuhr er fort, daß sich Dienstgruppenleiter und Dienstschichtführer gegenseitig abwechseln könnten. „Wir wollen keine Sternwarte einrichten, in der einer ganz oben sich am Schreibtisch sonnt und die anderen sich draußen herumplagen: Bei uns muß jeder ran, dafür sind wir ein Team und nur so klappt es richtig."

AUS UNSERER STADT

Langen, den 25. Januar 1974

Haben Sie auch manchmal Angst?

— Angst? — Ja, wovor eigentlich? Manchmal weiß man es selbst nicht so genau, warum einen jenes namenlose große Angstgefühl packt. Denn es liegt gar nichts Bestimmtes vor, was besonders beängstigend wäre. Und doch schaudert's einem. Das hat wohl jeder von uns schon häufig an sich beobachtet. Ganz gleich, ob es auf der Straße ist, abends vor dem Schlafengehen, mitten in der Arbeit oder zuweilen gar im Kreise fröhlicher Gesellschaft... ganz plötzlich hat man Angst! Blitzartig durchzuckt es uns. Es ist, als hätte ein inneres imaginäres Auge ein dunkles, undefinierbares Etwas wahrgenommen, und unser Ich scheint dann auf einen tiefen Abgrund zuzulaufen, ohne daß man es halten könnte... In solchen Augenblicken hat man Angst vor allem und jedem, vor der Zukunft, vor der Geschwindigkeit der Zeit, vor dem Leben und vor sich selbst. Und das Schlimmste: man kann sich gar nicht wehren dagegen. Nerven — so sagen die einen; Unsinn — so meinen die anderen. Die meisten haben es so rasch verwunden wie es gekommen ist. Freilich, man muß sich schon hüten, daß nicht eine Angst vor dieser Angst zurückbleibt. Dennoch, ist es nicht ganz gut für uns, daß dieses merkwürdig beklemmende Gefühl manchmal da ist. Es erinnert uns jedenfalls recht eindringlich daran, daß der Mensch trotz aller Fortschritte der Technik durchaus nicht allmächtig ist und das Glück nicht so einfach zu zwingen vermag. Denn wenn es das gäbe, nun ja... dann müßten wir wohl auch Angst vor dem Glück haben!

Wir gratulieren!

... Herrn Martin Schäfer, Mühlstraße 35, zum 78. Geburtstag am 26. Januar;

... Frau Margarete Bein, Darmstädter Str. 32, zum 85., Frau Emilie Austen, Taunusstr. 7, zum 84. und Frau Susanna Kilchler, Rudolf-Breitscheid-Str. 17, zum 78. Geburtstag am 27. Januar;

... Frau Christine Jähnert, Friedhofstr. 42, zum 78. und Frau Berta Rödl, Wilhelmstr. 61, zum 86. Geburtstag am 28. Januar;

... Frau Klara Ring, Schafgasse 21, zum 06. und Frau Maria Marx, Bahnstr. 119, zum 70. Geburtstag am 29. Januar.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern weiterhin Glück und Gesundheit.

Rentner und Pensionäre der Stadtverwaltung treffen sich am Dienstag, dem 29. Januar um 17 Uhr im Haferkasten.

DRK ruft zum Blutspenden

Am Mittwoch, dem 30. Januar, ist in der Ludwig-Erk-Schule wieder ein Blutspendetermin. Jeder gesunde Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren kann dazu beitragen, anderen Menschen bei Lebensgefahr zu helfen.

Blutspenden ist völlig unschädlich. Jeder wird vorher von einem Arzt untersucht und beraten. Jeder Blutspender erhält kostenlos einen Unfallhilfe- und Blutspenderpaß, in dem seine Blutgruppe und sein Rhesusfaktor eingetragen sind, den er immer mit sich führen sollte. Für jedes spendende Elternteil kann von einem Kind die Blutgruppe kostenlos mit bestimmt werden. Das DRK bittet:

„Auch Sie können durch Unfall oder Krankheit in Lebensgefahr kommen, darum: Spenden Sie Blut! Besitzen Sie bereits einen „Unfallhilfe- oder Blutspenderpaß, bringen Sie ihn bitte mit."

Frühschoppen mit IG Bau - Steine - Erden

Wie an anderer Stelle des Blattes angezeigt wird, beschäftigt sich das Ortskartell der IG Bau - Steine - Erden am kommenden Sonntag im Rahmen eines Frühschoppens mit den aktuellen Themen „Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen". Da die Ergebnisse der Diskussionen schriftlich formuliert und den Verhandlungskommissionen zugeleitet werden sollen, erwartet der Vorstand einen zahlreichen Besuch.

Polio-Schluckimpfung nicht vergessen

Die Stadtverwaltung weist noch einmal auf die Polio-Schluckimpfungen hin, die am Montag von 16 bis 18 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule und am Dienstag zur selben Zeit in der Ludwig-Erk-Schule durchgeführt werden.

Teilnehmer gesucht

Unterbelegt ist bisher der Kurs Säuglings- und Kleinstkindpflege, der laut VHS-Programm bereits am 15. Januar hätte beginnen sollen. Dieser Kurs, der in erster Linie für junge und werdende Mütter gedacht ist, wird acht Doppelstunden — jeweils dienstags — umfassen. Die Volkshochschule bittet Interessierte Teilnehmer, sich baldmöglichst bei der Geschäftsstelle der VHS im neuen Rathaus, Südliche Ringstraße, Tel 202 — 248, zu melden.

Sprechstunden des Ortsgerichtsvostehers

Ab Februar wird der Ortsgerichtsvorsteher dienstags von 17 bis 19 Uhr im neuen Rathaus an der Südlichen Ringstraße (Zimmer Nr. 28) Abendsprechstunden abhalten. Die bisherigen Samstagsprechstunden des Ortsgerichtsvorstehers fallen dafür weg. Die Mittwochsprechstunden behalten dagegen ihren bisherigen Nachmittagsturnus von 14 bis 16 Uhr bei.

Ab 26. Januar fallen auch die Samstagssprechstunden des Standesamtes aus; es wird künftig nur noch an Werktagen von 8 bis 12 für den Publikumsverkehr geöffnet sein. Auch das Ortsgericht wird bereits am 26. Januar keine Sprechstunden mehr abhalten.

Wegen des Umzugs fallen überdies am 29. Januar die Abendsprechstunden von Sozialamt und Einwohnermeldeamt aus.

Volkstanz aus aller Welt

Der Stadtjugendring lädt zu einem Tanznachmittag ein. Im letzten Jahr tanzten etwa 200 Leute begeistert Tänze aus Deutschland, den USA und anderen Ländern. Auch moderne Tänze standen auf dem Programm, vorgeführt von der Tanzschule Senkbeil. Ferner nahmen zwei Volkstanzkreise teil.

Am 27. Januar werden wieder Tänze aus aller Welt getanzt, besonders Tänze aus Deutschland, Griechenland, den USA, Serbien, Holland, Portugal und Rußland, aber auch aus anderen Ländern. Selbstverständlich sind alle Besucher auch in diesem Jahr wieder herzlich zum Mittanzen eingeladen. Jede Tanzgruppe wird einige leichte Tänze zum Mittanzen erklären.

Die teilnehmenden Gruppen sind der Südhessische Tanzkreis, der Volkstanzkreis und die Tanzgruppe des Stadtjugendrings, der Tanzkreis der Dreieichschule, die Tanzschule Senkbeil und das Frankfurter Tanzensemble „Slawia". Einige Gruppen werden in Kostümen aus den Heimatländern der Tänze tanzen.

Die Veranstaltung findet am 27. Januar in der Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums statt. Der Eintrittspreis beträgt zwei Mark für Erwachsene und eine Mark für Schüler. C.B.

Zehnte Kinder-Vorlesestunde

Ein kleines Jubiläum besonderer Art feiert am Mittwoch, dem 6. Februar um 15.30 Uhr die Kinder-Vorlesestunde der Stadtbücherei. Vor fast einem Jahr aus der Taufe gehoben, hat sie inzwischen bei den kleinen Lesern viel Anklang gefunden. Sie kann auch diesmal, wenn sie zum zehnten Mal stattfindet, sicherlich wieder mit einer größeren Schar begeisterter kleiner Zuhörer rechnen.

Als Jubiläumslektüre wurde ein Buch der bekannten Schriftstellerin Pearl S. Buck „Ranjits wilde Freunde" ausgewählt, in dem es um die Abenteuer eines indischen Dorfzirkusses und seiner betagten Hauptakteure, den Leoparden und den schönen Tiger Raj geht. In der letzten Viertelstunde werden wieder neue Kinderbücher vorgestellt.

Meisterschaften der Ski-Gilde nun doch verschoben

Entgegen der ursprünglichen Absicht des Vorstandes der Langener Skigilde, die Stadt- und Clubmeisterschaften am kommenden Wochenende durchzuführen, muß der Termin nun doch verlegt werden. Einstimmig einigte sich der Vorstand zu dieser Maßnahme, nachdem an dem vorgesehenen Ausweichort, Wertach im Allgäu, die Schneeverhältnisse ebenfalls keinen reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs zulassen. Wie die Skigilde erfuhr, ist nicht nur die Schneelege schlecht, sondern die Hänge und die Wettkampfstrecke sind vereist oder festgefahren. Dadurch ist die Verletzungsgefahr bei Stürzen besonders groß und dieses Risiko wollte man nicht eingehen.

Man einigte sich nun auf folgende Regelung: am 2. und 3. März sollen die Stadt- und Clubmeisterschaften in Tann in der Rhön stattfinden, wie ursprünglich vorgesehen. Sollte zu diesem Zeitpunkt dort keine Möglichkeit bestehen — dem Wettergott kann man schließlich nicht befehlen — dann soll der Austragungsort nach Wertach im Allgäu verlegt werden.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Voranzeige: Am Sonntag, dem 27. Januar 1974, findet um 15 Uhr unser erster Gemeindenachmittag in diesem Jahr statt. Pfarrer Dr. Ziegler zeigt weitere Bilder über eine Griechenlandreise. Kaffee und Kuchen werden gereicht. Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Missionstag in der Petrusgemeinde

Die Stadtmission der evang. Petrusgemeinde führt mit der Liebenzeller Mission am kommenden Sonntag, dem 27. Januar, im evang. Gemeindehaus in der Bahnstraße einen Missionstag durch. Er wird um 9.30 Uhr mit einem Missionsgottesdienst eröffnet und um 15 Uhr mit der eigentlichen Hauptveranstaltung fortgesetzt. Beide Male spricht Missionar G. Maurer aus Taiwan. Außerdem wirken Missionsschüler aus Bad Liebenzell mit. Der Missionstag soll einen lebendigen Eindruck über die Missionsarbeit in Ostasien vermitteln, umrahmt wird er mit Chorliedern.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 26. Jan., 12 Uhr, bis Montag, den 28. Januar, 7 Uhr:

Dr. Rahmig, Berliner Allee 5, Tel. 7 21 01, Wohnung: Hagebuttenweg 60, Tel. 7 12 12

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 30. Januar von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Rahmig, Berliner Allee 5, Tel. 7 21 01, Wohnung: Hagebuttenweg 60, Tel. 7 12 12

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zehnarzt für Offenbach-Stadt am

26./27. und 30. Januar ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Joachim Heringslake, Egelsbach, Bahnstr. 90, Telefon 0 61 03 / 2 91 91

Im östlichen Kreisgebiet:

Lorenz Lehmberg, Jügesheim, Klostergartenstr. 7, Telefon 0 61 06 / 36 36

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 26. 1.: **Garten-Apotheke, Gartenstraße 82, Tel. 2 11 78**

So., 27. 1.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69, Telefon 2 26 37**

Mo., 28. 1.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45**

Di., 29. 1.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**

Mi., 30. 1.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**

Do., 31. 1.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Fr., 1. 2.: **Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstr., Tel. 2 23 23**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 25. 1., 16 Uhr, bis 1. 2., 7 Uhr. telefonisch zu erreichen: Langen: 27 71.

Für Gas und Wasser: Friedrich Butz, Friedrich-Ebert-Straße 21

Für Strom: Manfred Schmitt, Lieblgstr. 9

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 26./27. Januar versieht Stadtschwester Gisela Müller-Reibling, Forstring 74, Telefon 203 - 395 Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Die neue **Sammelrufnummer** der Stadtverwaltung Langen nach dem Umzug in das neue Rathaus, Südliche Ringstraße 80, lautet 203-1.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage vom Winter-Schluß-Verkauf im Kaufhaus Braun bei.

Kürzere Fahrzeiten für den Stadtbus

SPD-Fraktion legt eine Reihe von Anträgen vor

In einem Antrag verlangt die SPD-Stadtverordnetenfraktion vom Magistrat, zur Erstellung eines Sozialentwicklungsplanes folgende Bestandsaufnahme vorzulegen: Allgemeine statistische Erhebungen, derzeitiger Stand der Wohnbebauung, derzeitiger Stand an Einwohnern, gegliedert in Stadtbezirke und Alterssstufen und soziale Einrichtungen derzeitiger Stand, Bedarfsermittlung für die einzelnen Stadtbezirke. Nach Vorliegen dieser Bestandsaufnahme soll — nach Einholen von Kostenvoranschlägen — ein Fachinstitut beauftragt werden, einen Sozialentwicklungsplan für Langen zu erarbeiten. Grundlage für den Auftrag an dieses Fachinstitut soll eine Ausarbeitung des SPD-Ortsvereins Langen vom 2. November 1973 sein.

Zur Begründung wird ausgeführt: „Die Sozialplanung auf kommunaler Ebene befindet sich erst im Anfangsstadium und bedarf einer gründlichen Analyse. In Langen besteht — wie in anderen Städten auch — über den tatsächlichen Bedarf an Sozialeinrichtungen weithin Unkenntnis. Es ist deshalb notwendig, einen umfassenden Überblick über die notwendigen Sozialeinrichtungen zu schaffen.

Während bei der Energieversorgung, der Ausweisung von Baugebieten usw, von den Kommunen systematisch und planvoll gehandelt wird, vollzieht sich die Versorgung der Bevölkerung auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens mehr nach dem augenblicklichen Druck der Verhältnisse und Ereignisse. Um auch bei der Daseins-Vorsorge in Zukunft in Langen nach den tatsächlichen Erfordernissen arbeiten zu können, ist es notwendig, nach dem im Antrag und in der Anlage aufgeführten Kriterien einen Sozialentwicklungsplan zu erstellen, nach dem dann eine umfassende, längerfristige Planung möglich gemacht werden soll."

Stadtbusverkehr zum Strandbad beantragt

Der Magistrat wird von der SPD gebeten, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Langen GmbH und dem beauftragten Unternehmer zu prüfen, welche Möglichkeiten einer strafferen Linienführung im Stadtbusverkehr bestehen und ob durch entsprechende bauliche Veränderungen (Wendeplatz vor dem Tunnel) der Anschluß des Strandbades „Langener Waldsee" an den Stadtbusverkehr im Sommerfahrplan 1974 hergestellt werden kann.

Die gegenwärtige Linienführung des Stadtbusses bewirkt — so argumentiert die SPD-Fraktion — teilweise sehr lange Fahrzeiten. Damit werden die Vorteile des im Herbst 1973 eingeführten Halbstunden-Verkehrs weitgehend aufgehoben. Für die nicht motorisierten Bürger unserer Stadt wird die Attraktivität des Strandbades „Langener Waldsee" weitgehend von der Frage der Erreichbarkeit mit einem öffentlichen Verkehrsmittel bestimmt. Die SPD ist deshalb der Auffassung, daß zumindest am Morgen, Mittag und Spätnachmittag ein Stadtbus das Strandbad anfahren müßte.

Nachdem für 1974 ein zweiter Eingang an der Südseite des Strandbades vorgeschlagen ist, läßt sich bei Anlegung eines Wendeplatzes für den Stadtbus vor dem Tunnel das Strandbad in einer zumutbaren und gefahrlosen Wegstrecke von der möglichen Bushaltestelle aus erreichen. „Wir bitten deshalb, die baulichen und fahrplanmäßigen Möglichkeiten zu überprüfen und geeignete Vorschläge mit den erforderlichen Kostenermittlungen vorzulegen", heißt es.

Wickelraum im Schwimmbad

Der Magistrat soll nach einem SPD-Antrag prüfen, ob im Schwimmstadion und im Strandbad „Langener Waldsee" Babywickelräume eingerichtet werden können. Zur Begründung schreibt Fraktionsvorsitzender Kerl Weber in seinem Antrag: „Die Besucher der beiden Schwimmbäder halten sich allgemein dort über einen längeren Zeitraum auf. Für Mütter mit Kleinkindern entstehen dabei besondere Probleme dadurch, daß Räumlichkeiten zum Wickeln dieser Kinder fehlen. Notgedrungen erfolgt dann nur eine provisorische und nicht zufriedenstellende Betreuung der Kinder. Um hier eine Verbesserung zu erreichen, bitten wir zu überprüfen, welche Möglichkeiten zur Errichtung eines Babywickelraumes bestehen. Dieser Raum müßte — ähnlich den Babywickelräumen an den Bundesautobahnen — über ein Waschbecken, einen Wickeltisch und Behälter zum Ablegen der verschmutzten Windeln verfügen."

Antrag der SPD zum Stellenplan

Inwieweit im Stellenplan 1974 Stellen für Zivildienstleistende eingerichtet werden können, will die SPD vom Magistrat wissen. Die Begründung des Antrags lautet: „Der Bund ist ständig bemüht, neue Stellen für Zivildienstleistende zu schaffen, wobei dem Einsatz im sozialen Bereich Vorrang eingeräumt wird. Wir sind der Auffassung, daß auch im Bereich der kommunalen Jugendförderung und Altenpflege in unserer Stadt Zivildienstleistende eingesetzt werden können. Wir denken dabei z. B. an das Jugendcafé und verweisen hierzu auf die Erfahrungen der Stadt Oberursel, die ebenfalls ein Jugendcafé mit vorwiegender Betreuung durch Zivildienstleistende betreibt. Weiterhin wäre zu prüfen, ob zur Verwirklichung der Aktion „Essen auf Rädern" in Langen Zivildienstleistende eingesetzt werden können. Wir bitten den Magistrat, entsprechende Untersuchungen anzustellen und rechtzeitig vor Abschluß der Haushaltberatungen 1974 über das Ergebnis zu berichten.".

Überdachung der Stadtbushaltestelle „Im Ginsterbusch"

Die Stadtbushaltestelle „Im Ginsterbusch" gegenüber dem Merian-Hochhaus soll mit einem Regenschutzdach versehen werden, beantragt die SPD. Die erforderlichen Mittel sollen im Haushaltplan 1974 veranschlagt werden. Zur Begründung des SPD-Antrags heißt es: Die oben genannte, sehr stark frequentierte Bushaltestelle hat keine Überdachung zum Schutz gegen Regen. Dadurch sind die Stadtbusbenutzer bei schlechter Witterung gezwungen, bis zur Busabfahrt an den umliegenden Häusern Schutz zu suchen. Aufgrund von Klagen bitten wir zu prüfen, wie — eventuell in Zusammenarbeit mit der Deutschen Städtereklame — an dieser Bushaltestelle ein Regenschutzdach angebracht werden kann.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Kultur am Gängelband ?

Im Spätherbst soll unser Bürgerhaus fertig werden. Seit langem von einem Großteil der Bevölkerung ersehnt, soll es nicht nur eine Verbesserung der Saalverhältnisse in unserer Stadt bringen, sondern als repräsentativer Mittelpunkt eine Lücke im kulturellen und gesellschaftlichen Leben schließen.

Daß der ursprüngliche Sinn von Bürgerhäusern als Treffpunkt der Bevölkerung inzwischen eine weitere Bedeutung gewonnen hat, zeigte das Beispiel in unserer Nachbarstadt Sprendlingen, wo sich dieses Haus zu einem wahren Musentempel entwickelt hat und demgemäß stark frequentiert wird. Das Programm dort enthält Aufführungen, wie man sie oft nur — oder kaum — in Großstädten finden kann, die Sprendlinger Bürger sind stolz auf ihr Bürgerhaus, und der Einzugsbereich der Besucher geht weit über die Stadtgrenzen hinaus. Selbst durch die lokelpatriotische Brille gesehen muß man die in der Nachbarstadt vorgeführte Leistung neidlos anerkennen und kann nur wünschen, daß das Langener Bürgerhaus zu einem ähnlichen Glücksteller wird.

Tobias allerdings kommen gewisse Bedenken, sollte eine Auffassung Schule mechen, wie sie jetzt von einer Fraktion des Stadtparlements in einem Antrag gefordert wird. Dort wird nämlich von einer Abhängigkeit der Programmgestaltung von der Ansicht des Stadtparlaments gesprochen. Daß ein Bürgerhausprogramm in gehobenem Stil Zuschüsse von der Stadt erfordert — zumindest im Anfang —, ist jedem klar. Daß die Stadtverordneten über die Höhe dieser Zuschüsse zu befinden haben, ist ihr gutes Recht, je sogar ihre Pflicht, und wird sicher von niemendem bestritten. Daß sie aber über die Art der Veranstaltungen befinden sollen, hält Tobias für vermessen.

Ein Programmgestalter für die Bürgerhausfeien muß vor allem etwes vom Show-Geschäft verstehen. Dieso Fähigkeiten sucht man sichor vergebens bei den Parlamentariern, auch wenn diese ab und zu einmal eine „Show abziehen". Das Publikum wird aber nur von attraktiven und guten Shows angezogen.

Es wäre angebracht, an den Schuster zu denken, der bei seinem Leisten bleiben soll. Und warum sollten die ehrenamtlichen Parlamentarier, die ihre knapp bemessene Freizeit wichtigen kommunalpolitischen Dingen sinnvoller opfern können, auch noch mit solchen Entscheidungen der Programmauswahl behelligt werden? Sollte es dennoch so werden, denn „Gute Nacht Kultur, komm' heraus, du bist umzingelt!". Ihr Tobias

Eine Bitte der LKG:

Vorbestellte Eintrittskarten

für die Fremdensitzung am Samstag, dem 9. Februar, müssen bis zum 31. Januar abgeholt sein.

Für die

Wiederholungs-Sitzung

(gleiches Programm)

am Sonntag, dem 10. Februar,

Beginn bereits um 17.11 Uhr, sind noch Karten zu haben.

Vorverkauf: Milch-Heuß, Bahnstraße und Oberlinden.

Christdemokraten fordern Kräfte für soziale Aufgaben

CDU-Fraktion möchte den Stellenplan erweitert wissen

Bei ihren fraktionsinternen Beratungen zum Haushaltsplanentwurf für das Jahr 1974 haben die Langener Christdemokraten mehrere Anträge an das Parlament erarbeitet, in denen zusätzliche Kräfte für den Kindergarten- und Sozialdienst gefordert wird.

Da man der Ansicht ist, daß in jedem Kindergarten der Stadt eine Anzahl von sprachgestörten Kindern vorhanden ist, hält man den Einsatz einer Logopädin für die stundenweise Betreuung dieser Kinder für angebracht. Diese Sprachstörungen könnten am besten von einer solchen Fachkraft behandelt werden, durch ihren Einsatz wäre eine Chancengleichheit für alle Kinder erreicht. In der Antragsbegründung wird noch angeregt, gegebenenfalls mit der Sonderschule zu verhandeln, ob deren Logopädin nicht halbtags die notwendigen Aufgaben übernehmen kann.

Um die Stelle einer Gymnastin geht es im nächsten Antrag. Diese sollte nach Ansicht der CDU sowohl für die Kindergärten als auch für die Altenbetreuung eingesetzt werden. Mit dem Einsatz dieser Fachkraft wären Haltungsschäden bei Kindern frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Durch entsprechende Beratung der Eltern würde weitere Hilfe geleistet. Die zweite wichtige Aufgabe der Gymnastin wäre die fachliche Betreuung der älteren Mitbürger.

Um diese Gruppe von Mitbürgern geht es auch in dem dritten Antrag, der die zweite Stelle einer Altenpflegerin fordert. Um die im vergangenen Jahr von der CDU geforderten Maßnahmen der modernen Altenpflege durchführen zu können, so heißt es in der Antragsbegründung, sei das Sozialamt mit nur einer Altenpflegerin überfordert. Da eine Altenpflegerin Aufgaben hätte, die eine längere Ausbildung erforderten, sei mit der Einstellung von zwei Ersatzdienstleistenden wie beabsichtigt, allein nicht geholfen.

Schließlich fordern die Christdemokraten noch die Schaffung einer Stelle für eine Familienpflegerin. Diese sollte nach Ansicht der CDU jene Familien betreuen, bei denen die Hausfrau durch längere Krankheit oder Kuraufenthalt ausfalle. Da auch der Gesetzgeber solche Maßnahmen über die Krankenkassen finanziell unterstütze, halte man die Einrichtung für schnellstens realisierbar.

Parkplätze und Wetterschutzdächer

Um Aufnahme verschiedener Punkte des Haushaltsplanentwurfs in die Dringlichkeitsstufe I bittet die CDU-Fraktion in einem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung. Es handelt sich dabei um den Ausbau der Ostseite der Zimmerstraße und den Ausbau eines Parkplatzes im Bereich des neuen Stadtzentrums. Dagegen bittet man um die Streichung einer Heushaltsstelle, die die Beschaffung von Parkzeituhren vorsieht. Die CDU ist der Auffassung, daß eine solche Ersatzbeschaffung nicht mehr vorgenommen werden sollte und die Parkzeituhren überhaupt in der Stadt abzuschaffen. Statt dessen hält man die Einrichtung von Parkscheibenzonen für angebracht.

Keine Parkplätze an der Peripherie der Stadt sondern lieber Grünzonen mit Büschen, insbesondere an der Bushaltestelle Südliche/Östliche Ringstraße, ist der Inhalt eines weiteren Antrags. Dadurch sei eine bessere Nutzung des betreffenden Gebietes gegeben, zumal ohnehin kein Bedarf für einen Parkplatz festzustellen sei. Ferner beantragt man die Bewilligung von 5 000 Mark, um die Bushaltestellen Ginsterbusch, Forstring und neues Rathaus mit Wetterschutzdächern zu versehen. Für einen Tausender weniger möchte man an den Straßeneinfahrten zur Wohnstadt Oberlinden blaue Schilder mit weißer Beschriftung aufstellen lassen. Mit ihnen soll auf das geschlossene Wohngebiet hingewiesen werden mit der gleichzeitigen Empfehlung an die Autofahrer, rücksichtsvoll und mit gemäßigter Geschwindigkeit zu fahren.

Kunsteisbahn in Langen ?

Die CDU-Fraktion beantragte die Erstellung einer Planungsstudie für eine Kunsteisbahn in Langen. Dazu CDU-Fraktionsvorsitzender Werner Heinen: „In Gesprächen mit vielen Bürgern der Stadt Langen konnte immer wieder festgestellt werden, daß Wintersportmöglichkeiten im Hinblick der klimatischen Verhältnisse unserer Stadt nur selten und meist nur kurzzeitig möglich sind, es sei denn, unsere Bürger unternehmen Fahrten in Wintersport-günstigere Gebiete. In den Arbeitskreisen für Sport und für Bauwesen der CDU-Fraktion wurde über dieses Thema ausführlich diskutiert. Das Fazit dieser Gespräche: eine Kunsteisbahn würde nicht nur die Lücke mangelnder Wintersportmöglichkeiten am Ort schließen, sondern auch den Freizeitwert unserer Stadt bemerkenswert anheben."

Die Fraktion der CDU ist deshalb der Auffassung, daß die Stadtverwaltung über die Stadtverordnetenversammlung, den Auftrag erhalten soll, eine Planungsstudie „Kunsteisbahn" anzufertigen. „Getreu unserer Auffassung, für Investitionen solcher Art eine sorgfältige Untersuchung und Planung vorangehen zu lassen, beantragen wir bewußt vorerst nur eine Planungsstudie über eine Kunsteisbahn", fügte Heinen hinzu.

„Zuschüsse für Bürgerhausveranstaltungen sind zu reduzieren"

Mit dem Rotstift möchte die CDU-Fraktion einem Betrag im Haushaltsplanentwurf zu Leibe gerückt wissen, der in Höhe von 50 000 Mark einen Zuschuß für Veranstaltungen im neuen Bürgerhaus darstellt. 20 000 Mark seien für diesen Zweck genug, meinen die Christdemokraten, zumal das Bürgerhaus voraussichtlich erst im Oktober fertig werde und den Bürgern nur zwei Monate in diesem Jahr zur Verfügung stehe. Der Betrag von 20 000 Mark soll mit einem Sperrvermerk versehen werden, heißt es in der Antragsbegründung weiter, „damit sichergestellt wird, daß die Stadtverordnetenversammlung über die Art der durchzuführenden Veranstaltungen befinden kann."

„Essen auf Rädern" scheint Wirklichkeit zu werden

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir von einem Antrag der Sozialdemokraten an das Stadtparlament, der die Einrichtung einer Aktion „Essen auf Rädern" für bedürftige ältere Mitbürger fordert. Ein ähnlicher Antrag liegt dem Stadtverordnetenvorsteher auch von der CDU-Fraktion vor, die für diese Maßnahme 50 000 Mark als Zuschuß im Haushaltsplan vorgesehen haben wollen.

Ohne dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vorgreifen zu wollen, sollte man annehmen, daß nach der Antragsstellung durch die beiden größten Fraktionen im Parlament sich die Mehrheit der Stadtverordneten für diese Sozialeinrichtung entscheidet.

400 000 Mark für den Südwassersammler gefordert

Den Betrag von 400 000 Mark, bei bautechnischer Notwendigkeit sogar noch mehr, wollen die Christdemokraten für den weiteren Ausbau des Südwassersammlers im Haushaltsplan eingesetzt haben. Sie sind der Auffassung, daß dadurch eine spürbare Entlastung des Kanalnetzes erreicht werde. Durch einen zügigen Weiterbau im Anschluß an das vorhandene Stück von Höhe der Bahnlinie in östlicher Richtung mit einem eventuellen Anschluß des Kanals der Goethestraße sollte die Kanalkapazität vergrößert werden.

Schülerversammlung wendet sich gegen Schmierfinken

Auf einer Schülerversammlung hat sich die Schülerschaft des Dreieich-Gymnasiums mit großer Mehrheit von den Schmierereien an den Wänden der zur Schule gehörenden Gebäude und auf dem Boden des Pausenhofes distanziert. Außerdem wurde beschlossen, die bisherigen Schmierereien zu beseitigen. Die Schülerversammlung erklärte eindeutig, daß sie sich klar von den Schmierereien distanstiert, diese als nicht taugliches Mittel der innerschulischen Kommunikation verurteilt und bemüht sein wird, Mittel zur Beseitigung der Parolen zu finden. Im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel wollen die Schüler versuchen, daß eine neuerliche Verschmutzung des Schulgeländes mit diffamierenden Parolen unterbleibt. Betont wurde, daß es sich bei den Schmierereien um die Machwerke einer kleinen Gruppe handelt, die in keinem Fall mit der Meinung der Schülerschaft identisch ist.

Um die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern zu verbessern, soll der Informationsfluß intensiviert werden. Ferner soll eine Delegation von Schülern zu der am 7. Februar in Sprendlingen stattfindenden Bürgerdiskussion mit hessischen Kabinettsmitgliedern entsandt werden. Die Aufgabe dieser Delegation wird es sein, durch Fragen den hess. Kultusminister zu klaren Aussagen über die Schulpolitik und Schulentwicklung zu veranlassen. Dabei soll stets das konkrete Beispiel der Dreieichschule Langen angeführt und die schulischen Probleme in die Diskussion eingebracht werden.

Tennisclub hat neuen Vorstand

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Tennisklubs konnte Vorsitzender Günther Schroth 90 Mitglieder begrüßen. Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes konnte man nicht nur eine gesunde finanzielle Basis heraushören, sondern auch die sportlichen Erfolge der einzelnen Mannschaften konnten sich sehen lassen. Zum Teil wurde nur knapp das anvisierte Meisterschaftsziel verfehlt. Im Verlauf der Versammlung billigte die Mehrheit die vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen. Nachdem sich der derzeitige Vorstand nicht mehr zur Wahl stellte, wurde die Neuwahl des Vorstandes der wichtigste Punkt der Tagesordnung.

Den geschäftsführenden Vorstand bilden die Herren Frank (1. Vorsitzender), Hochenauer (2. Vorsitzender), Emmerich (Schatzmeister) u. Pfefferkorn (Anlagenverwalter).

Im Gesamtvorstand sind außerdem folgende Herren als Ressortleiter vertreten: Miller (Jugendsport), Becker (Breitensport), Wiede (Wettkampfsport), Schwarze für die Öffentlichkeitsarbeit und Frau Freisens für die Veranstaltungen. Dem Ältestenrat gehören an: Erni Weis, Günther Schroth und Willi Triemer.

Zum Abschluß wurde der Vorschlag des neugewählten Vorstandes von der Versammlung gebilligt, in einer später vorgesehenen außerordentlichen Mitgliederversammlung über die weiteren Pläne des Vereins abzustimmen.

Erfreulicher Erfolg für UNICEF

Rund 6000 UNICEF-Weihnachtskarten konnte das Neu-Isenburger Einrichtungshaus Gessmann im vergangenen Jahr in einer Boutique verkaufen. Die Nachfrage war diesmal so groß, daß kurz vor Weihnachten manche Interessenten leer ausgingen.

Arbeitnehmer innerhalb der SPD wollen Arbeitsgemeinschaft gründen

Der Parteivorstand der SPD hatte 1972 beschlossen, daß Arbeitsgemeinschaften für Arbeitnehmerfragen in den einzelnen Ortsvereinen gegründet werden sollen. In Langen wurden damit Georg Seel, Ehrenfried Altmannsberger und Rolf Schäfer beauftragt. Rolf Schäfer gab darüber auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins einige Erläuterungen. Er bezeichnete es in den letzten Jahren als Mangel, daß die Arbeitnehmer innerhalb der SPD nicht über eine eigene Arbeitsgemeinschaft verfügten. In den verschiedenen Parteigremien hätten die Arbeitnehmerinteressen daher nicht immer ausreichend wahrgenommen werden können. Sie seien von anderen Arbeitsgemeinschaften vertreten worden, die mit der betrieblichen, gewerkschaftlichen und tariflichen Praxis des Arbeitslebens nicht genügend vertraut gewesen seien.

Nach wie vor sei der Kern der sozialdemokratischen Wähler, so Rolf Schäfer, in der Schicht der abhängigen Arbeitnehmer zu suchen. Diese Wähler besser anzusprechen und zu informieren, sei Ziel und Zweck der Arbeitsgemeinschaft. Wenn man davon ausgehe, daß es in der SPD die verschiedensten Gruppen — zum Beispiel Frauengruppe und Jungsozialisten — gibt, gelte es, hier eine echte Lücke zu schließen. Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer solle nicht als Gegenmacht oder als Anhängsel des Parteiapparates gesehen werden, sondern als eine selbständige Gruppe, die ausschließlich die Willensbildung der Arbeitnehmer zum Ziel habe. Die Arbeitsgemeinschaft solle alle der Partei angehörenden Arbeitnehmer vertreten. Darunter seien auch Beschäftigte in Betrieben und Verwaltung zu verstehen.

Die politische Betriebsarbeit sei eine der vordringlichsten Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft, wenn man bedenke, daß die verschiedensten politischen Kräfte heute die Gewerkschaften unterwanderten. Die Arbeitsgemeinschaft unterstütze die sozialdemokratischen Arbeitnehmer in Betrieben und Verwaltung bei der Bewältigung ihrer politischen Aufgaben. Rolf Schäfer sagte abschließend; „Zur eigenen Glaubwürdigkeit der Partei gegenüber Arbeitnehmern gehört es auch, daß alle Anstrengungen unternommen werden, in den eigenen politischen Entscheidungsgremien sowie allen parlamentarischen Körperschaften Arbeitnehmern und Angestellten eine ausreichende Repräsentanz zu verschaffen."

Interessierte Langener Sozialdemokraten, die Funktionen in Betriebs- und Personalräten haben, wurden gebeten, sich bis Ende Februar bei Rolf Schäfer oder Ehrenfried Altmannsberger zu melden, da Stadtverordneter Georg Seel wegen Krankheit zur Zeit nicht erreichbar ist. Es sollen gemeinsam Richtlinien für diese Arbeitsgemeinschaft erstellt werden.

Bürgermeister Hans Kreiling ist in dieser Woche ebenfalls ins neue Rathaus eingezogen. Als er sein Zimmer betrat, wartete bereits ein Aktenstoß auf ihn.

Free Jazz im CV

Am kommenden Samstag, dem 26. Januar, spielt eine Offenbacher Gruppe Free Jazz. Die Gruppe, die schon seit einigen Jahren spielt, hat sich vom klassischen Jazz zum Free Jazz entwickelt.

Kreisverband der Jungdemokraten tagt

Die Jungdemokraten des Kreisverbandes Offenbach-Land treffen sich am Mittwoch, dem 30. Januar um 19.30 Uhr im Jugendraum des Bürgerhauses Sprendlingen zu ihrer ersten Kreismitgliederversammlung im neuen Jahr. Wesentlicher Punkt der Tagesordnung wird der Bericht der Delegierten des Kreisverbandes über die Beschlüsse der Landesdelegiertenkonferenz der hessischen Jungdemokraten sein, die vom 11. bis 13. Januar in Darmstadt stattfand.

Stephan Böhme, Mitglied dieses Kreisverbandes und seit jüngst Mitglied des Landesvorstandes Hessen der DJD, wird über die Arbeit des neuen Landesvorstandes und besonders seine Pläne in seinem Arbeitsbereich als Landeslehrlingsreferent berichten. Die Versammlung ist öffentlich und Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Bibelkongreß der Zeugen Jehovas

Jehovas Zeugen der Ortsversammlung Dreieichenhain beteiligten sich am Wochenende an einen Bibelkongreß in der Offenbacher Stadthalle. Gemäß dem Leitext „Den Tag Jehovas fest im Sinne behalten", wollen sie dem Schulungs- und Lehrprogramm gegen alles Unverständnis von außen ihre volle Aufmerksamkeit schenken und sich vor allem auch zum großen öffentlichen Vortrag mit dem Thema „Weise wandeln, während das Ende nahe ist" einfinden.

JU-Club Langen ruft zum Faschingsgaudi

Stimmung, Blas- und Popmusik und dazu eine Bratwurst mit Bier vom Faß, verspricht der Club Langen der Jungen Union zu seinem Bayerischen Faschingsgaudi am Samstag, dem 2. Februar, um 20.11 Uhr in der Heinrichstraße 35. Als unbedingte Pflichten werden auferlegt: Kostüme anziehen und gute Laune mitbringen! Kostümprilmierung wird das erstere belohnen. Diverse Partywettbewerbe und „ständig gute Musik" vom Diskjockey werden mit aller Mittun den Spruch des Abends verwirklichen: „Können wir nicht rodeln, wollen wir doch jodeln!"

JU-Jahreshauptversammlung

Der Ortsverband Langen der Jungen Union hält seine Jahreshauptversammlung am heutigen Freitag, dem 25. Januar um 20 Uhr im Saal „Zum Lämmchen" die Hauptversammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereines 1903 statt. Die Tagesordnung sieht neben den Berichten des Vorstandes Neuaufnahmen, Anträge und einen Ausblick auf das Jahresprogramm 1974 vor.

Auf den nächsten Impftag für Geflügel am Samstag, dem 26. Januar, weist der Vorstand heute dringlich hin.

Mehr Lehrkräfte für die Reichwein-Schule

Auf einer Sitzung der Klassenelternbeiräte der Reichwein-Schule machte Schulrat Frank die Zusage auf sieben weitere Lehrkräfte. Damit würde die gegenwärtige Situation erheblich gebessert und der seither schulfreie Samstag könnte wieder in den Unterrichtsturnus einbezogen werden. Ab 1. Februar würde dann stundenplanmäßig nur noch ein Mangel von einer halben Lehrkraft bestehen. Insgesamt 47 Lehrkräfte hätten 496 Schüler der Förderstufen, 165 in der Haupt- und 220 in der Realschule zu betreuen.

In der Diskussion wurden auch Probleme des neu zu erstellenden Stundenplans erörtert. In erster Linie ging es dabei um die Nachmittagsstunden, an denen seither die Jugendmusikschule ihren Unterricht gab und den in der Vergangenheit ausfallenden Musikunterricht ersetzte.

Brief an Tobias

Zum Thema „Spitznamen gesucht"

In seiner letzten Glosse bat Tobias die Bürgerschaft, einen netten Spitznamen für das neue Rathaus ausfindig zu machen. Eine Reihe von Vorschlägen sind bereits eingegangen. In dem gleichen Bericht erwähnte Tobias Beispiele aus Berlin und hat sich dabei in der Adresse geirrt, was einem aufmerksamen Leser, Hans-Dietrich von Pilgrim, aufgefallen ist. Dieser gebürtige Berliner, der seit zehn Jahren in Langen wohnt, konnte Tobias darüber aufklären, daß nicht die Philharmonie den Namen „schwangere Auster" erhalten hat, sondern die Kongreßhalle. Die neue Philharmonie dagegen erhielt wegen ihrer Architektur den Spitznamen „Fledermaus", wegen der Beziehung zu einem bekannten Gastdirigenten einen weiteren Spitznamen, nämlich „Zirkus Karrajani". Tobias dankt seinem aufmerksamen Leser für diese Aufklärung, die sicher von allgemeinem Interesse ist.

Kompressor gestohlen

* An einer Baustelle an der Langener Ausfahrt der A 91 wurde zwischen dem 18. und 21. Januar ein Kompressor gestohlen. Vorgefundene Reifenspuren lassen darauf schließen, daß der Kompressor mit einem leichten Lastwagen abgefahren wurde. Die Polizei ist noch bei ihren Ermittlungen und bittet etwaige Zeugen, ihre Beobachtungen und Hinweise der Langener Polizei-Station, Telefon 2 30 45, mitzuteilen.

Autoknacker am TV-Sportplatz

In letzter Zeit wurden allein in der Berliner Allee in der Nähe des TV-Sportplatzes acht Pkws aufgebrochen und beraubt. Am vergangenen Montag wurden der Polizei gleich wieder mehrere Fälle gemeldet. Eine Streife ging der Sache nach und konnte am Tatort selbst zunächst keine Ergebnisse erzielen. Bald darauf entdeckten sie jedoch in dem Waldstück bei der Albert-Einstein-Schule eine Aktentasche und einen Herrenmantel. Die in der Tasche vorgefundenen Personalpapiere führten zu einem Geschädigten an seiner Arbeitsstelle. Der Mantel, der aus einem anderen Wagen gestohlen war, fand danach auch bald seinen Besitzer wieder.

Die Polizei bittet dringend, den Autoknackern das Handwerk dadurch sinnlos erscheinen zu lassen, indem niemand mehr irgendwelche Wertgegenstände im Wagen zurückläßt.

Brand auf dem Balkon

Vermutlich eine brennende Zigarettenkippe, die achtlos beiseite geworfen wurde und auf dem im Erdgeschoß liegenden Balkon eines Hauses im Forstring landete, war die Ursache eines Brandes am späten Montagabend. Auf dem Balkon war ein ausrangierter Fahrzeugsitz abgestellt, der Feuer fing. Zum Glück wurde der Brand bald bemerkt und konnte noch vor Eintreffen der Polizei mit eigenen Kräften gelöscht werden.

Einbruch in Kindergarten

Rund 85 Mark stahlen unbekannte Täter in der Nacht zum Mittwoch in einem Langener Kindergarten. Durch ein Dachfenster, das eingeschlagen wurde, drangen die Täter ein, gelangten schließlich in den Büroraum und öffneten gewaltsam verschiedene Schreibtische. Aus einer Geldkassette, die ebenfalls aufgebrochen wurde, entnahmen sie das Geld.

Langener Volksbank stellt Kontonummern um. Das Geschäftsvolumen der Langener Volksbank hat sich in den letzten Jahren so stark erweitert, daß die derzeitige Datenverarbeitungsanlage den gewachsenen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Der Vorstand der Bank sah sich daher gezwungen, die Buchhaltung im Januar 1974 auf ein neues Konzept umzustellen. Dabei mußten sämtliche Kunden-Kontonummern erweitert oder umgestellt werden.

Kleiner Flirt bei der Ausstellung des Taubenzüchtervereins „Club 03": nicht umsonst turtelt man wie die Tauben.

Wer möchte im Kinderchor mitsingen?

SSG gründet Kinderchor

Einen ähnlich guten Ruf wie der gemischte Chor der SSG hatte der Kinderchor dieser leistungsstarken Abteilung. Leider mußte sein Bestehen enden, als das Dirigentenproblem nicht mehr zu lösen war. Die Leitung der Gesangsabteilung hat jedoch nie in ihrem Bemühen nachgelassen, erneut einen Kinderchor ins Leben zu rufen. Jetzt ist es so weit! Am kommenden Dienstag, dem 29. Januar um 16 Uhr bittet die Gesangsabteilung alle Interessenten in ihr Clubhaus an der Rechten Wiese im SSG-Freizeitcenter. Helmut Bechtel, der Leiter der Gesangsabteilung, möchte Kinder und Eltern darüber informieren, wie man sich bei den Sängern der SSG die Chortätigkeit vorstellt. Kinder zwischen 9 und 13 Jahren — besonders begabte kleine Sängerinnen und Sänger auch ab acht Jahre — sind herzlich eingeladen.

Es soll keine übliche Chorstunde werden, man will vielmehr viel Wert auf moderne, der Jugend gemäße Musik legen. Die Leitung der Übungsstunden wird in den Händen von Elisabeth Vogt liegen. Sie ist junge, musisch-technische Lehrerin, an der Adolf-Reichwein-Schule angestellt, und spielt ausgezeichnet Klavier und Akkordeon. Aus Fulda kommend, bringt sie trotz ihrer Jugend Erfahrung in der Kinder- und Jugendbetreuung mit, denn sie war dort aktiv in der Jugendarbeit tätig.

Die Betreuung von seiten der Gesangsabteilung wird Frau Lore Hammer übernehmen, aktive Sängerin und Mutter, die es ebenfalls bestens versteht, mit Kindern umzugehen.

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Klavierabend Wolfgang Schamschula
Sonntag, 3. Februar, 20 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Langen, Bahnstr. 46

Der Pianist Wolfgang Schamschula, 1942 in Prag geboren, erhielt schon in frühester Jugend ersten Klavierunterricht. Im weiteren Studium, vom Elternhaus fachmännisch unterstützt, war er Schüler von Norbert Matzka, Haymassy und an der Hochschule für Musik in Frankfurt/M. (Solokl. von Prof. Erich Flinsch). Zur Zeit ist er als Dozent an der Musikakademie Malnz tätig.

Viele Langener Musikfreunde werden ein Wiedersehen mit Wolfgang Schamschula, dem einstigen Schüler des hiesigen Gymnasiums, begrüßen und dabei seine Weiterentwicklung mit Interesse verfolgen.

Eintrittskarten für DM 5,50 für Erwachsene und für DM 3,— für Schüler, Studenten und Schwerkriegsbeschädigte im Vorverkauf bei der Volksbank Dreieich, Langen, Restkarten an der Abendkasse. Mitglieder haben freien Eintritt.

Eindrucksvolle Musik

Kirchenchor St. Albertus Magnus gestaltete Händels „Messias"

Über 500 Besucher erlebten am Samstagabend in der St. Albertus-Magnus-Kirche eine außerordentlich eindringliche musikalische Wiedergabe von Händels Meisteroratorium „Der Messias". Der durch Sänger des Gymnasiums Gernsheim verstärkte heimische Kirchenchor folgte leicht, immer gesanglich außerordentlich wohlklingend, der vorzüglichen, souveränen Leitung seines Dirigenten Reiner Maltmus. Dessen Auffassung des Werkes, die alle Effekthascherei mied und sich von übersteigertem Fortissimo fernhielt, ließ alle Feinheiten aufleuchten und die tiefe Innerlichkeit der Verkündung offenbar werden.

Sehr haushälterisch, fast verhalten, erklangen die Verheißungen auf den kommenden Messias, bis der Jubel des Chores in der Weihnachtsbotschaft einen ersten Höhepunkt schuf. Lieblicke Hirtenmusik klang auf und dann die Geburtsgeschichte selbst im schönen Sopran-Rezitativ von Waltraud Pusch. Passionsklänge leiteten den zweiten Teil ein mit dem Chor „Seht an das Gotteslamm". Die nachfolgende Altarie deutete das Leiden des geschundenen, geschmähten und verachteten Gotteslammes voll aus. Streicher und Bläser unterstrichen, was menschlicher Stimme versagt ist. Kreuz und Leiden schlossen ab mit dem Tenor Accompacnato „Er ist dahin aus dem Lande des Lebens", um gleich darauf die Verherrlichung einzuleiten mit der Tenorarie „Doch du ließest ihn im Grabe nicht". Chor und Solisten mit den Instrumentalstimmen vereinten sich dann in der Verherrlichung der Auferstehung und Erlösung. Der Bassist kündet nochmals dramatisch den Aufruhr der Könige dieser Welt — aber das blieb Episode. Das Halleluja setzt ein.

Hier in dem unvergänglichen, den Engländern heute fast noch allerhelligsten Ausdruck Händelscher Musik lag wohl der Höhepunkt des Abends. Wenn sich die Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" glockenrein und voll tiefster Innerlichkeit anschloß, so stellte sie dem Jubel aller die Hellsgewißheit des einzelnen gegenüber. Was danach noch bis zum großen Chorsatz „Würdig ist das Lamm" und dem herrlichen „Amen" erklang, war gradlinige Fortsetzung in Auffassung und Wiedergabe, und vollendete von Wort und Ton her das christliche Heilsgeschehen.

Bei den Solisten überragte die Sopranistin Waltraud Pusch mit ihrer glockenreinen, strahlenden, beseelten Stimme. Die Altistin Margret Jetter überzeugte im Ausdruck, konnte sich jedoch in den mangelnden akustischen Verhältnissen nicht immer voll entfalten. Die geschmeidige, weiche Tenorstimme von Alejandro Ramirez litt unter ähnlichen Schwierigkeiten, zeigte sich aber modulationsfähig und sicher in den Tempis. Sehr gut füllte der Bassist seinen Part aus und wußte sich besonders in seinen Schlußarien ausdrucksvoll zu steigern.

Das Marburger Kammerorchester mit seinem Orchestermeister Horst Pusch begleitete diszipliniert und mit bester Einfühlung. Es wußte seinen Instrumenten in wohlklingender Symfonia wie im Zusammenklang mit den Trompeten werkgerechten Ausdruck zu geben. So blieben am Ende kaum Wünsche offen. Die Hörer dankten mit herzlichem Beifall, tief beeindruckt von der beglückenden Wiedergabe des unvergänglichen Meisterwerks hoher Musikkunst.

Der verstärkte Chor der Albertus-Magnus-Kirche und das Marburger Kammerorchester bei der Aufführung von Händels „Messias".

OFFENTHAL

o **Die nächste Bürgersprechstunde** des SPD-Landtagsabgeordneten, Sozialminister Dr. Horst Schmidt, findet am Donnerstag, dem 7. Februar, um 16 Uhr im Rathaus statt.

o **Hauptversammlung des Musikvereins.** In der Jahreshauptversammlung des Musikvereins 1919 Offenthal wurde der seitherige Vorsitzende des Vereins, Wilhelm Kaufmann, in seinem Amt bestätigt. Wilhelm Zimmer, langjähriger Rechner und aktiver Musiker, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In seinem Jahresbericht streifte Vorsitzender Kaufmann nochmals die Veranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr. Die Kapelle nahm oft an Veranstaltungen bei befreundeten auswärtigen Vereinen teil.

Kaufmann bemängelte die Besucherbilanz bei internen Vereinsveranstaltungen. Die Jugendarbeit habe noch nicht den erwarteten Erfolg gezeigt. Hier müsse man noch viel mehr werben. Der Probenbesuch der aktiven Musiker sei gut. Dank gebühre besonders den auswärtigen Musikern des Vereins, die regelmäßig zu den Proben erschienen seien. Bei der Einwohnerschaft bedankte sich W. Kaufmann für den guten Besuch des Konzertes am 11. Januar. Die Kapelle betrachte dies als Honorierung für ihre Leistung und gleichzeitig auch als Ansporn für die Arbeit im neuen Jahr.

In den Vorstand des Vereins wurden Wolfgang Keim und Werner Horak für die ausscheidenden Mitglieder Konrad Zimmer und Toni Wieczorck aufgenommen. Weiter gehören dem neuen Vorstand an: Wilhelm Kaufmann (1. Vorsitzender), Heinz Masholder (2. Vorsitzender), Martin Geiger (Rechner), sowie Georg Voltz, Peter Jathe, Willi Löhr, Immanuel Müller und Willi Setzer.

In seinem Bericht als Dirigent hob Kurt Magdalinski besonders hervor, daß die Jugendarbeit verstärkt werden müsse. Zur Zeit befinden sich nur zwei Jugendliche bei ihm in der Ausbildung. Er erklärte sich bereit, einen Vizedirigenten kostenlos auszubilden. Dies wurde von der anwesenden Versammlung mit Beifall quittiert. Zur Ausbildung wurde von der Versammlung der Jugendliche Klaus-Günther Keim vorgeschlagen.

Als nächste Veranstaltung ist ein Kappenabend im Februar vorgesehen. Geplant sind weitere Gemeinschaftsveranstaltungen, unter anderem auch wieder das „Waldfest" mit der Sport- und Sängergemeinschaft im Sommer.

ERZHAUSEN

cz **Damen- u. Herrensitzung gut gelungen.** Hochstimmung herrschte im Sportlerheim bei der Damen- und Herrensitzung der Karnevalsabteilung der Sportvereinigung Erzhausen. Sitzungspräsident Heinz Kalbfleisch hieß insbesondere „Oberbürgermeister" Dr. humoris causa und „Chefprotokoller" im Ruhestand, Albert Leyer, herzlich willkommen. Gleich zu Beginn brachten die Mädchen der Garde mit einem Tanz das Publikum in Stimmung. Der neue Chef vom Protokoll, Hans Eggert glossierte mit treffenden Pointen das große Weltgeschehen und örtliche Begebenheiten. Viel Beifall fand das Zwiegespräch von Werner Bergmann und Karl Hahn aus Wixhausen, „Oberbürgermeister" Karl Leyer überreichte noch einer launigen Ansprache dem Sitzungspräsidenten einen „Puddel Heizöl", damit in der laufenden Champagne „das Feuer" nicht ausgehe. Das Gesangs-Duo Kurt Lenz und Irmgard Rohrbach aus Wixhausen eroberten mit ihren Vorträgen das Publikum im Sturm. Als Schulbub stellte sich Philipp Werkmann vor, es war sein zehnter Auftritt in der Erzhäuser „Bütt". Viel Erfolg hatte Hans Bangs mit seiner Büttenrede „Ein Sechser im Lotto ist besser als ein Achter im Fahrrad". Horst Schilling schilderte als nächster Büttenredner seine „Urlaubserinnerungen". Der Höhepunkt des ersten Teils des Programms war der Auftritt des Vokal-Ensembles der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" unter der Leitung von Winfried Siegler. Die Erzhäuser Sängerinnen und Sänger hatten sich in ihren Liedern auf eine Weltreise begeben.

Zu Beginn des zweiten Teiles wurde von den Aktiven ein „Tanzturnier" durchgeführt. Philipp Werkmann trat als „Solotänzer" auf. Auch hier spendete das Publikum lebenden Beifall. In die „Bütt" traten als „Metzger", Wilfried Lorenz, Werner Bergmann als „Gardemädchen" und Karl Heinz Emmerich als „Butterjunecht". Sie hatten alle die Lacher auf ihrer Seite. Hans Donges und Albert Jost brachten ein heiteres Zwiegespräch. Mit für die gute Stimmung hatte die „Rhythmus-Combo", die Sondertanzgruppe des Vereins mit Gesangseinlagen von Horst Klein gesorgt.

g **Fremdensitzung.** Die Karnevalsabteilung der Sportvereinigung Erzhausen setzt die Reihe der närrischen Veranstaltungen in der laufenden Salson mit einer Fremdensitzung fort, die am Samstag (26.) im Sportheim stattfindet. Auf dieser Sitzung wird das gleiche Programm geboten, das das närrische Volk anläßlich der am letzten Samstag stattgefundenen Damen- und Herrensitzung begeistert hat. Beginn ist um 19.31 Uhr, Saalöffnung 18.31 Uhr.

cz **Fahrt nach Bad-Königi.** Am kommenden Samstag (27.) unternimmt die Wandergruppe der Sportvereinigung mit der Bundesbahn um 6.24 Uhr eine Fahrt nach Bad-König. Von dort aus beginnt eine Wanderung nach Rimhorn, wo Mittagsrast gehalten wird. Danach geht es weiter nach Neustadt unterhalb vom Breuberg. Ziel ist die Stadt Höchst. Die gesamte Wanderzeit beträgt etwa viereinhalb Stunden. Um 17.50 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Fahrtkosten DM 8,—, Kinder bis 12 Jahre die Hälfte. Nur wer bis 8.10 Uhr anwesend ist, kann die 50 %ige Fahrpreisermäßigung erhalten. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt.

Am Samstag, den 2. Februar veranstaltet die Wandergruppe eine Ehrung der treuen Wanderer mit gemütlichem Beisammensein. Hierbei werden auch die besten Wanderungen gezeigt und die neugedruckten Wanderpläne 1974 verteilt. Die Wandergruppenleitung macht jetzt schon ihre Mitglieder und Wanderfreunde auf diesen Abend im kleinen Sportheimsaal aufmerksam.

GÖTZENHAIN

Alarmanlage vertrieb Einbrecher

g Unbekannte Täter mußten in der Nacht zum Dienstag in Götzenhain unverrichteter Dinge wieder abziehen, weil eine Alarmanlage anschlug. Die Täter waren bereits im Inneren des Gebäudes, als sie die Alarmanlage auslösten; sie sind vermutlich auf dem gleichen Wege geflüchtet, wie sie in das Gebäude eingedrungen sind. Es entstand nur geringer Sachschaden.

g **Erster Altennachmittag im neuen Jahr.** Pfarrer Leites lädt für kommenden Mittwoch, den 30. Januar, zum ersten Altennachmittag im neuen Jahr ein. Der Auftakt wird eingeleitet durch frohes Singen der Kindergartenkinder. Danach werden Farblichtbilder in das „unvergessene Land Thüringen" führen. Ein Täßchen Kaffee und ein Gläschen Wein sollen wie immer zu einer sorglosen und unbeschwerten Stunde verhelfen.

g **Urlaub nimmt Bürgermeister** Klaus Tielmann vom kommenden Mittwoch, dem 30. Januar bis einschließlich dem 11. Februar. „Kurz ist er zwar", sagte er, „doch der Winter ist ja auch nicht lang in diesem Jahr". Dennoch soll es einige Tage der Entspannung in St. Leonhard in Südtirol geben. Die Vertretung übernimmt Erster Beigeordneter Wilhelm Hunkel.

g **Hauptversammlung der FF** findet am heutigen Freitag, dem 25. Januar um 19.45 Uhr in der „Krone" statt. Außer dem dafür üblichen Programm stehen auch Ehrungen von zwei langjährigen Mitgliedern auf der Tagesordnung.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 26. Januar
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 27. Januar (3. So. n. Epiphanias)
Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Röm. 12, 17—21
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Missions-Gottesdienst (Missionar G. Maurer aus Taiwan)
Predigttext: Röm. 12, 16c—21
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Röm. 12, 16c—21
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schilling)
Predigttext: Röm. 12, 16c—21
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

STADTMISSION LANGEN
Sonntag, 27. 1.: Missionsnachmittag, 15 Uhr
Dienstag, 29. 1.: Bibelstunde 20 Uhr

Freie evangelische Gemeinde Langen
Bahnstraße 123
Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst

Aus der Welt des Films

Schulmädchen-Report 6. Teil (UT) ist die Fortsetzung der erfolgreichen Filmserie, die bis jetzt von mehr als 18 Millionen Besuchern angesehen wurde. „Was Eltern gern vertuschen möchten" heißt diesmal der Untertitel. Der Film behandelt sexuelle Verhaltensweisen Jugendlicher, die auf Grund eines skandalösen Vorfalls in einer Schule von Lehrern und Eltern diskutiert werden. Neben dramatischen und zum Teil tragischen Erlebnisberichten fehlen auch diesmal die heiteren Episoden nicht.

Gott vergibt, wir beide nie (Lichtburg). Ein Höhepunkt der europäischen Western-Produktion. Terence Hill, der müde Joe, als rächender Django und Bud Spencer, der Kleine, als Agent Dan, in einem Film von ungeheurer Wucht und Dramatik. Ein Mann ist entschlossen, durch die Hölle zu gehen, um sich Gerechtigkeit zu verschaffen. Mit seinem Freund, mit dem ihn hohe menschliche Bindungen verknüpfen, spürt er eine unsichtbare Vergangenheit auf und stößt dabei noch auf eine Anzahl von geheimnisvollen Verbrechen.

Öffentliche Bekanntmachung

betreffend Erlaß der Vermögensabgabe wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit für den Erlaßzeitraum 1970/1972 (Ablauf der Antragsfrist am 31. März 1974)

1. Die Vierteljahresbeträge der Vermögensabgabe werden auf Antrag erlassen, wenn die Voraussetzungen des § 54 des Lastenausgleichsgesetzes und der dazu ergangenen Verwaltungsanordnung des Bundesministers der Finanzen (BStBl 1965 I S. 4, LA-Karte I § 54 Karte 27) vorliegen. Ein Erlaß kommt in der Regel in Betracht, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:
   a) Der Abgabeschuldner oder sein von ihm nicht dauernd getrennt lebender Ehegatte muß über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig sein.
   b) Die Einkünfte müssen so gering sein, daß sie für die Entrichtung der Vermögensabgabe und für eine bescheidene Lebensführung nicht ausreichen. Der für eine bescheidene Lebensführung unerläßliche Betrag ist pauschal festgesetzt; er beträgt jährlich

	für den Abgabeschuldner DM	Ehegatten DM	sonstigen Angehörigen DM
im Jahre 1970	4 500,—	1 600,—	900,—
im Jahre 1971	4 600,—	1 920,—	900,—
im Jahre 1972	5 100,—	2 040,—	1 200,—

   Bei über 70-jährigen Abgabeschuldnern wird ein zusätzlicher Pauschbetrag in Höhe von 900,— DM — bei Verheirateten 1200,— DM — gewährt. Bei Schwerbeschädigung und bei einem wirtschaftlichen Notstand sind Zuschläge zu den Pauschbeträgen vorgesehen.
   c) Das Gesamtvermögen darf 30 000,— DM, bei Verheirateten und Verwitweten 45 000,— DM nicht übersteigen; es muß überwiegend aus Grundvermögen, verpachtetem land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, verpachtetem Betriebsvermögen oder sonstigem Vermögen bestehen. (Bei Abgabeschuldnern, die mindestens zu 80 v. H. erwerbsbeschränkt sind, kommt es auf die Zusammensetzung des Vermögens nicht an).
2. Der Erlaß wird nur auf Antrag gewährt. Der Antrag muß für den Erlaßzeitraum 1970/1972 spätestens am 31. März 1974 beim Finanzamt eingehen. Die Antragsfrist ist eine Ausschlußfrist und kann nicht verlängert werden. Die Abgabeschuldner werden daher in ihrem eigenen Interesse gebeten, den Erlaß rechtzeitig zu beantragen.
3. Für die Antragstellung ist der amtliche Vordruck (Bezeichnung: LA-VA 54/3) zu verwenden. Das Finanzamt wird denjenigen Abgabeschuldnern, denen die Vierteljahresbeträge der Kalenderjahre 1970, 1971 und 1972 bis zur Erlaßentscheidung gestundet worden sind, von sich aus den Vordruck übersenden. Die übrigen Abgabeschuldner, für die ein solcher Erlaß in Betracht kommt, werden gebeten, den Antragsvordruck bei ihrem **für die Vermögensabgabe** zuständigen Finanzamt Offenbach-Stadt anzufordern.

Im Januar 1974

Finanzamt Offenbach-Stadt
Finanzamt Offenbach-Land
Finanzamt Langen
Finanzamt Hanau

Kadett A
Bj. 66, TÜV 2 Jahre, zu verkaufen. VB. Telefon 2 94 71

Opel Rekord Combi
60 PS, Bj. 66, m. Radio, 10. Mon. TÜV, zu verk. VB 350,- DM. Tel. 06074 / 53 37

Fiat 850
Spezial, Bj. 68, TÜV 9/74, best. Zustand, sehr preisgünstig zu verkaufen. Tel. 06103 / 4 23 38

Fiat 124
Bj. 70, 68 000 km, Bestzustand, DM 2300,-, zu verkaufen. Anzusehen bei Schmidt, Südliche Ringstr. 162

Opel Ascona
1,6 N, 68 PS, Bj. 11/72, citrusgelb, schwarze Polster, 21 500 km, achtfach bereift (Sommer und Winter), Preis 6800,- DM, von Werksangehörigen zu verkf.
Kurt Fischer, Elisabethenstr. 51 Telefon 2 24 59

NSU 1000 TT
(55 PS), Typ 67, TÜV Jan. 76, guter Zustand, DM 1000,-.
Egelsbach, Thüringer Str. 38

Alfa Romeo
Gulia Super, Bj. 71, TÜV bis 75, zu verkf.
Dretvic, Südliche Ringstr. 228

VW 1300
Bj. 70, TÜV bis 76, sehr guter Zustand, zu verkaufen.
Kiele Peter, Darmstädter Str. 1, 3. Stock

VW-Variant
45 PS, TÜV 76, ATM, 45 000 km, preiswert zu verkaufen.
Kaufmann, Wolfsgartenstr. 29

Mercedes 200 D
Jahreswagen. 10 000 km, für DM 11 800,- zu verkaufen.
Telefon 7 17 61

34-PS-VW-Motor
11 000 km, gegebenenfalls mit Einbau, sowie Eberspächer Standheizung, 6 Volt, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 2 43 47

Verkaufe von Renault R 16 TS:
2 Türen recht, Motorhaube, 2 Scheinwerfer, Vorderachse, Tank, 2 Stoßstangen, Heizg. mit Gehläse, Kühler, Lenkrad, kompl. Bremstrommeln der Hinterachse, kompl. Armaturenbrett.
Leukertsweg 11

Ford Capri 1500
Bj. 69, Bremsen und Kupplung neu, TÜV 2/75, VB 2900,—.
Tel. 06103 / 2 39 95

Fiat 124
neu bereift, TÜV März 1975, mit leichtem Heckschaden, günstig zu verkaufen.
Peter Hanke, Langen, Hügelstraße 31

VW-Käfer
fahrbereit, TÜV abgelaufen, billig abzugeb. Neue Bereifung. Motor: Austausch ca. 40 000 km.
Langen, Forstring 121 Telefon 78 10

Gabelstapler
Gebraucht-, Vorführ- u. Neugeräte von 0.6 bis 12 t Tragfähigkeit preislich sehr günstig zu verkaufen.
Sonderangebot:
Diesel-Gabelstapler 1,2 t, Bj. 1970; Treibgas-Gabelstapler 2.5 t, Bj. 1971, HH 4,50 m; Treibgas-Gabelstapler 3 t, Bj. Ende 1972, mit Drehmomentumkehr, ca. 800 Betriebsstunden.
Niederlassungen mit Service in Nord- und Südhessen vorhanden. Wir beraten Sie unverbindlich.
Rufen Sie uns an!
Hauptwerk
EVAUGE
63 Gießen
Karl-Glöckner-Str. 2
Tel. 0641 / 47 30 01
Telex 04 82866

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon 0611-691303

ODENWALD
Luftkurort Brombachtal (Bad König)
früh. Kirch-Brombach. Am Herrenwäldchen, sonnige SW-Hanglage, ca. 300 Meter Höhe, voll erschlossene
Bungalow Bauplätze
Grundstücks-Größe 550 — 1000 qm
VP DM 40,— bis 50,—/qm
incl. Erschl.-Kst. Ohne Architekten-Bindung. Besichtigung n. Vereinb., zu verkauf. durch
Hans Rautenberg Immob.
684 Lampertheim, Ringstraße 85
Telefon 06206-28654

Es lohnt der Weg nach Hochheim...
...es lohnt der Weg
in das Möbel-Großhandelshaus **Busch & Sohn**
Hochheim am Main an der Autobahn Mainz/Wiesbaden

STADTWERKE LANGEN GMBH

Die Stadtwerke Langen GmbH führt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Frankfurt/M., folgenden Kochkursus durch und lädt hierzu herzlich ein:

»Grundlagen der Diabetesdiät«

am Mittwoch, dem 30. Januar 1974, um 19 Uhr.
Teilnehmergebühr: 4,– DM.

Anmeldung erbeten:

STADTWERKE LANGEN GMBH
– Abt. Lehrküche –
Lieblgstraße 9–11, Telefon 27 71

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

Bösing-Überdachungen - direkt vom Hersteller
Haustür - Balkon - Terrassen - Schwimmbäder. Industrieüberdachungen. Laderampen - Autoabstellplätze - Trennwände - Balkongeländer. Verarbeitung sämtlicher Kunststoffe, preiswert vom Spezialbetrieb Karl Bösing, 652 Worms 21, Frankenthaler Straße 27, Telefon 06247/7023 und 06241/76038.

Jetzt auch mit 54 PS. 8,0 l/100 km Normalbenzin. 135 km/h Spitze.

Das Sparmobil ...unserer französischen Nachbarn

So wie er ist keiner. Das zahlt sich aus. Im Alltagsbetrieb. In der Freizeit. Am Wochenend. „Erfahren" Sie's auf einer Probefahrt. Mit ihm sparen Sie beim Fahren. Vor allem Benzin. Und sonstige Unterhaltskosten. Denn darauf kommt es heute an. Nicht nur bei unseren französischen Nachbarn.
Simca 1100 LS/GLS: 54 · 60 PS. Ab DM 6.998,–

Die Starken. Die Schönen. Die Schnellen. Die Wirtschaftlichen.

Karl Schaum
Chrysler, Simca
6071 Götzenhain
Langener Str. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82860

Hans Schäfer
Chrysler, Simca
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/67547

Günstige Finanzierung durch die Chrysler Creditbank

Ernst Jugert
Chrysler, Simca
6073 Egelsbach
Schillerstr. 7, Tel. 06103 4683

SCHLACHTFEST

am Samstag und Sonntag
Wir empfehlen Schlachtplatte mit schwarzem Pfeffer
Gaststätte zur Wilhelmsruh
Langen, Wilhelmstraße
Es laden herzlich ein
Familie Fritz Wiederhold

Pelzboutique Wesp bietet an:

Alle Pelzarten: Nerz, Persianer, Fuchs, Waschbär usw.
Vom eleganten Nerzmantel, Jäckchen, Stola zum sportlich verarbeiteten Nerzschwellmantel, ca. 1050,– DM, bis zum Blouson-Jäckchen aus Kanin u. Lamm, ca. 315,– DM. Großangebot an Krawatten und Hüten.

Nerzfarm Wesp
Egelsbach, Bahnstr. 65, Tel. 06103/49227

ab sofort 10 Prozent Rabatt!

Winter-Schluß-Verkauf

jetzt so preiswert wie nie

Alpi-Krawatten			4,95
Herren-Hemden, uni + gestreift		12,–	10,–
Herren-Socken, Orlon + Helenca		2,95	1,–
Reduzierte Jockey-Unterwäsche			5,95
Solide Baumwoll-Kittel, jedes Stück			16,90
Damen-Kleider		ab	49,90
Damen-Rock		ab	17,90
Kinder-Pullover		9,90	6,95
Damen-Pullover	29,90	19,90	10,–
Damen-Nachthemd, bestickt			17,90
Damen-Schlafanzug Mergret Frottee + Trikot			24,90
Kinder-Hosen		ab	12,–

Faschings-Stoffe zum Räumungspreis

Heimrich
TEXTIL UND MODE

MÖRFELDEN
Crenachstraße 6, 1- bis 4½-Zimmer-
Terrassenwohnungen
außergewöhnl. gute Ausstattg., Hallenbad, Tiefgarage, bezugsfertig Mai/Juni 1974, 7b-Abschr, sehr günstige Finanzierungen (u. a. 5,5 % Zins. + 2 % Tilg.), direkt vom Bauherrn – ohne Maklergebühren –
Wiesehomeier, 609 Rüsselsheim, Buchenstraße 36, Tel. 06142/52911 od. 06105/2801

Suchen für einen Dipl.-Ing. (4-Pers.-Haush.) zum 1. 3. 1974
4-Zimmer-Wohnung
mit ZH u. evtl. Garage im Raume Langen–Darmstadt.
Angebote erbeten an
Fleissner GmbH & Co.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach, Tel. 06103/4141

Zu verkaufen:
3 „Grundig"-
Vierspur-Tonbandgeräte
mit allem Zubehör
à DM 190,-.
Schiller, Goethestr. 23
Telefon 2 54 63

Inserieren bringt Gewinn

Heizkörperverkleidungen
für jeden Wohnstil.
Nesemeier,
6082 Mörfelden,
Herweghstr. 32
Telefon 06105 / 10 33

Kostenlos abzugeben!
Doppelbett-Eckcouch
mit Schrank.
Telefon 7 26 16

Schrankbett
zu verkaufen.
Neckarstraße 62,
1. Stock

Guterhaltener
Kombi-Kinderwagen
mit Decke zu verkf.
Telefon 2 41 63

Gute
Schnallenskistiefel
Gr. 41/42, zu verkauf.
Telefon 2 36 97

Suche alte
Nähmaschine
auf Gußeisengestell (braucht nicht betriebsfähig zu sein).
Anruf Tel. 7 21 92

Neuer Öltank
Fassung 600 l, mit Pumpe und Kontrolle, mit 300 l Öl, sowie
Ölofen
zu verkaufen.
Daselbst **Moped**, Kl. 5, für 2 Personen, stabile Bauart, preiswert abzugeben.
Egelsbach,
Westendstraße 15

SPAR

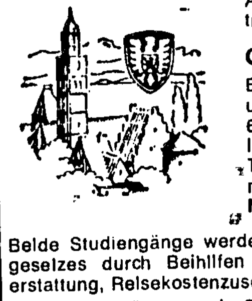
Ital. Tafelbirnen saftige „Passacressana" Kl. I	1000 g	-,99
Ital. Natur-Zitronen vitaminreich, 150er, Kl. II	Stück	-,18
	5-Stück-Netz	-,89
Franz. Blumenkohl große weiße Köpfe, Kl. II	Stück	1,39
Dt. Tafeläpfel „Golden Delicious", 70/80er Kl. I	1000 g	-,79
Bunter **Frühlingsstrauß** 2 Tulpen, 2 Narzissen, 1 Iris	1 Strauß	1,79

SPAR Mainz

Staatlich genehmigte Fachschule für Betriebswirtschaft

Machen Sie Ihren Arbeitsplatz zukunftssicherer durch qualifizierte Ausbildung zum

Akademie Überlingen
Staatl. genehmigte Fachschule für Betriebswirtschaft



Staatlich geprüften Betriebswirt
an unserer staatlich genehmigten Fachschule in Frankfurt (2 Jahre Vollzeitstudium für Kaufleute)
Nächster Studienbeginn: 1. 4. 1974

Als Nachfolgeprogramm des „Technischen Betriebswirts HWL" führen wir durch:

Grundlagen der Unternehmensführung
Betriebswirtschaftliches Seminar für Techniker und Ingenieure
6 Monate Vollzeitstudium für Techniker und Ingenieure sowie Fachkräfte, die eine 6-jährige Tätigkeit in einer Techniker- bzw. Ingenieurstelle nachweisen können.
Nächster Studienbeginn: 1. 4. 1974

Beide Studiengänge werden nach den Vorschriften des Arbeitsförderungsgesetzes durch Beihilfen gefördert (Unterhaltsgeld, teilweise Gebührenerstattung, Reisekostenzuschuß, Wohnungsgeldzuschuß).
Weitere Auskünfte sowie Studien- und Vorlesungsverzeichnisse durch jedes Arbeitsamt und unsere Fachschule in 6000 Frankfurt, Zeil 119, Tel. (0611) 28 51 19).

FRANKFURT/MAIN ZEIL 119

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme in Wort und Schrift sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Herth VIII

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer für die trostreichen Worte sowie den Schulkameraden des Jahrgangs 96/97 und der Innung für Sanitär und Heizungstechnik für die Kranzniederlegung.

Anna Herth geb. Bösser
und Angehörige

Langen, Wilhelmstraße 27

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Georg Emmer

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, den Schulkolleginnen und Schulkollegen des Jahrgangs 1891/92, der Betriebsleitung, dem Betriebsrat und der Belegschaft der Firma Schiess-Nassovia, dem Kaninchen- und Geflügelzuchtverein, der Stadt Langen für den ehrenden Nachruf sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Anna Margarete Emmer geb. Werner
und Angehörige

Langen, im Januar 1974
Frankfurter Straße 47

UT-FILMBÜHNE

Fr. bis Mo. tägl. 20.30 Uhr
Sa. u. So. 18.00 u. 20.30

Was in dieser Filmserie gezeigt wird, ist sonst nirgendwo zu sehen! Sie tun es und sie zeigen es!

So. 16.00 Uhr Jugendvorstellung
FRANKENSTEIN und die Ungeheuer aus dem Meer

Sonntag 14.00 Uhr

Telefon 2 22 09 LICHTBURG

Fr., Sa. u. Mo 20.30, So. 18.00 u. 20.30

EIN HÖHEPUNKT DER EUROPÄISCHEN WESTERN-PRODUKTION
TERENCE HILL „DER MÜDE JOE"
BUD SPENCER „DER KLEINE"
Deutschlands Lieblinge in einem Film von ungeheurer Wucht und Dramatik

So. 14.00 Uhr: heiterer Trickfilm!
YOGI BÄR'S ABENTEUER

So. 16.00 Uhr, Lex Barker, Karin Dor: **DIE SCHLANGENGRUBE UND DAS PENDEL**

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00

Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
Auf ein Eiland verschlagene Abenteurer erleben seltsame Wunder!
Omar Sharif, Philippe Nicaud, Gerard Tichy in
HERRSCHER EINER VERSUNKENEN WELT
Ein Breitwand-Farbfilm nach einem Roman von Jules Verne

Freitag u. Samstag 23.15 Uhr Spätvorstellung: **„I feel it coming"**
So. 17.15 Uhr, Fam.-Vorstellung: **„Woody und seine Spaßgesellen"**

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Ein handfester Western mit erheblichem Pulverrauch!
Lee van Cleef in
DREI VATERUNSER FÜR VIER HALUNKEN
Breitwand-Farbfilm

= Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr! =

1. Langener Karneval-Gesellschaft

Morgen abend
(Samstag, den 26. Januar, 20 Uhr)

Tingeltangel-Party

das besondere Kostümfest
in der umgestalteten TV-Turnhalle
Tischnumerierungs-Platz für alle
Sektbar - Kaltes Bufett

Tombola mit Gewinngarantie
(u. a. Fernseher, Stereoanlage)
und ein außergewöhnliches
20-Mann-Orchester

Wolf Kaiser Big-Band

mit den Originalsounds weltbekannter Tanzorchester

Eintrittskarten zu DM 12,– bei Milch-Heuß
und –sofern noch vorhanden – an der Abendkasse

WSV mit großem Preisnachlaß!

Wir wollen unser Lager radikal räumen
und bieten damit eine einmalige Gelegenheit!

Herren-Hemden	5,–	10,–	14,90
Herren-Strickjacken	25,–	29,90	39,90
Herren-Pullover	10,–	19,90	29,90
Herren-Pullunder	19,50	25,–	29,–
Herren-Strickhemden	19,50	25,–	29,–
Herren-Schlafanzüge	19,50	25,–	29,–

Sonderposten in Schiesser-Fabrikate
Unterjacken DM 5,– und vieles andere

MODEHAUS FREISENS

Langen - Bahnstraße 8 - Telefon 2 36 13

HÄHNCHEN ERICH

Waldrestaurant Schützenhaus

Samstag und Sonntag ab 11 Uhr mittags geöffnet.
Begehrt ist unsere Serbische Bohnensuppe mit Einlage.
NÖTZON Butterhähnchen die Besten
Langen-Oberlinden Tel. (06103) 71608

Isolierglas + Fensterglas
Spiegel + Glasplatten
nach Maßanfertigung
Glasbearbeitung
PETER HORN
Langen, Hügelstraße 12, Tel. 06103/22103

Haushaltsauflösung
Offenthal
Telefon 06074/55552

Der „FROHSINN" bittet zum

großen Faschingsball

am Samstag, dem 2. Februar 1974, in der TV-Turnhalle mit
RUDI's BIGBAND (MD)
Karten gibt es schon im Vorverkauf

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Besser 2 11 58 wählen!
Fernseh-Service Verkauf
L. Oechsner
Südl. Ringstr. 60

Wo kaufen Sie Möbel aller Art preiswert und gut?
Bei:

MÖBEL-ZEYSS/MZ-MÖBEL

Langen, Darmstädter Straße 18
Mörfelden, Wilhelm-Leuschner-Straße 40–42
Groß-Gerau, Mainzer Straße 50 (am Kaul-Park)

Zum Beispiel:
(Altdeutsch) Wohnzimmerschrank, 350 cm breit, Nußbaum, antik statt 1694,– jetzt nur DM 1200,–
1 Sofa, 4-sitzig, **2 Rollensessel** (lose Kissen) in Kunstleder Lemon statt 1495,– jetzt nur DM 990,–
Moderner Wohnzimmerstuhl statt 69,– jetzt nur DM 39,–
Eßtisch, 120 x 75 (ausziehb), Nußb., statt 225,– jetzt nur DM 149,–

Restaurant »Le Coq« Français

Es heißt immer, der Franzose sei ein Gourmet. Das stimmt!
... und Frankreich liegt ganz in Ihrer Nähe!
Deshalb laden wir Sie in unser urgemütliches Restaurant ein, damit Sie die Gaumenfreuden einer echt französischen Küche genießen können. Selbstverständlich führen wir auch original französische Getränke. Donnerstag Ruhetag.
Sprendlingen, Kirchstraße 28
Telefon 0 61 03 / 6 35 97

Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Frisch wie eine Blume

In einer Stunde durch **„MARTINIZING"**
Montag bis Freitag
Pulli mit lg. Arm **1,50**
vom 28. 1. bis 9. 2. 1974
Für Bügeln und Appretur kein Extra-Preisaufschlag

EINE STUNDE **"MARTINIZING"**
VOLLREINIGUNG IN HÖCHSTER QUALITÄT

Langen, Bahnstraße 23

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie
bedacht und klargemacht

Machen Sie mehr aus Ihrer Mark!

Jede Mark in Handel und Industrie war zuvor die Mark eines Verbrauchers. Werden die Waren teurer, weicht der Verbraucher auf andere Güter aus, geht seine Mark einen anderen Weg.

Das wissen die Kaufleute. Sie wissen auch, daß Gewinne, die durch nicht marktgerechte Preise erzielt würden, ein Selbstbetrug wären. Unsere Marktwirtschaft gleicht immer wieder Leistung und Preise über Angebot und Nachfrage aus.

Die Mark des Verbrauchers ist das Barometer für das Wetter unserer Marktwirtschaft. Solange marktgerecht geliefert, angeboten und verkauft wird, zeigt die Mark gutes Wetter an.

Ihre Mark ist es so auch wert, gespart zu werden.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.

Turnverein
1862 e.V.

Abtlg. Faustball
Am 2. 2. 74 um 20 Uhr findet im kleinen Saal der TV-Turnhalle uns. Faschingsball statt.

KANINCHEN u. GEFLÜGELZ.-VER. 1903 LANGEN

Sonntag, 27. Januar 1974, 10 Uhr vorm. findet unsere
Jahres-hauptversammlung
im Saale des Vereinslokals Gasthaus „Zum Lämmchen" statt.
Alle Mitglieder mit Angehörigen sind hierzu herzlich eingeladen. Um zahlreichen und pünktlichen Besuch wird gebeten.
Der Vorstand.

Touristenverein „Die Naturfreunde"
Ortsgruppe Langen
Am Freitag, dem 1. 2. 1974 findet im Langener Naturfreundehaus unsere
Jahres-hauptversammlung
statt. Beginn 20 Uhr. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

FROHSINN 1862 LANGEN

Wir laden unsere Mitglieder zu unserer diesjährigen
Jahres-hauptversammlung
am Sonntag, dem 27. 1. 1974 um 16 Uhr im Vereinslokal herzlichst ein. Die Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben. Der Vorstand.

IG Bau-Steine-Erden
Langen
Am kommenden Sonntag, dem 27. 1. 74 um 10 Uhr vormitt. findet der nächste
Frühschoppen für Bauarbeiter
statt. Lokal Wilhelmsruhe. Thema: Lohn- u. Gehalts- sowie Rahmentarifsverhandlungen. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Jahrgang 1897/98
Wir treffen uns am Mittwoch, dem 30. 1. um 16 Uhr i. Café UT, Rheinstraße.

Jahrgang 1904/05
Wir fahren am Donnerstag, 7. Februar, in d. Weiterstädter Wald. Lokal „Zum Storckebrünnchen". Bringt Faschingsstimmung mit. Abfahrt Südliche Ringstr. (Foto Bokel) um 14.25 Uhr und 14.30 Uhr Rheinstr., Gasthaus Rebenstock.

Ski-Gilde
Stadt- u. Clubmeisterschaft wird wegen Schneemangel auf den 2./3. März verschoben. (Siehe Artikel.)

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon 23784
RADIO VOIGT KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Faschingskostüme
von 10,- bis 30,- DM verleiht
Ilse Lenz, Götzenhain
Feldstraße 21
Telefon 8 16 85

Ferienappartement
mit Küche, Bad, Garage und Fernsehen im Skigebiet Österreichs (Kaprun) z. Z. frei.
Anfragen Tel. 2 36 13

LONDON
Jet-Werbeflüge ab DM 159,—
Freitag bis Montag und Montag bis Freitag incl. Übernachtg./Frühstück
Fragen Sie Ihr Reisebüro oder
JET-Reisen
6 Ffm. 1,
Am Hauptbahnhof 6, 1. Stock
Tel. 233043/234002

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urin, Wasserstein) Kanalrohrreinigungsdienst G. Fichtel, KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

---

4 Spikes-Reifen und Felgen
für VW 1600, nur acht Wochen gelaufen, für 320 DM abzugeben.
Telefon 2 91 02

Komplette
Couchgarnitur
sowie **Couchtisch** zu verkaufen.
Rudolf, Dreieichenhain, Wiesenau 5
Telefon 8 45 12

Suche guterhaltene
Bauhütte
zu kaufen.
Tel. 2 25 93 od. 2 32 37

Kompl.
Schlafzimmer
(Birke hell) für 250,- sofort abzugeben.
Betz, Goethestr. 76, ab 17 Uhr

Schönes, guterhaltenes
Schlafzimmer
günstig abzugeben, außerdem
Fernsehantenne.
Telefon 7 23 61

Zu verkaufen: Neuwertiges
Paidi-Kinderbett
1,40 x 0,70 m, verstellbar, mit Matratze. VB DM 70,—.
H. Gerhardt, Langen, Wallstraße 3

WIR HABEN UNS VERLOBT

Holm Kilbert - Marion Fettig

26. Januar 1974

Langen | Hamburg

Wir bieten im
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
außergewöhnliche Vorteile

Beachten Sie unsere Schaufenster
Überzeugen Sie sich durch einen Besuch

Zimmer
LANGEN B. FFM.
kleidet zuverlässig seit 1876

August-Bebel-Straße 22 | Parkplatz im Hof

Marc
21. 1. 1974

EVA
hat ein Brüderchen bekommen
Es freuen sich
Eleonore und Gerd Röhrig
Langen, Langestraße 34

---

2 1/2 Zi.-Lux.-Wohnung
In Mörfelden, 70 qm, Teppichbd., **Einbauschränke**, Balk., kpl. Küche m. Kühlschrank, Spülmasch. etc., 390,– DM / Uml. / Kaution.
Telefon 9 / 65 25 65

Suche zuverlässige
Putzfrau
für Samstagvorm., 4 Stunden, od. zweimal Nachm/ von 16.30 bis 18.30 Uhr.
Kraus, Steubenstr. 54
Telefon 7 92 11

Gymnasiast (17) sucht Job
für Osterferien.
Off.-Nr. 54 an die LZ

Übernehmen
Maler- und Tapezierarbeiten
Tel. Lg. 2 43 68

Schüler, 20, Führersch. Kl. 3, sucht
Samstags-beschäftigung
Telefon 7 11 81

Gymnasiast, 9. Klasse, sucht
Nachhilfe
in Physik.
Off.-Nr. 47 an die LZ

Für gepflegt. 1-Pers.-Haushalt selbständig arbeitende
zuverlässige Hilfe
(Dauerstellung) 2mal wöchentl., Mo. u. Fr., von 8 bis 12 Uhr ges.
Telefon 2 22 15
(Anruf Mo. bis Fr.)

ACHTUNG!
Wir suchen
Frauen, Männer und Ehepaare
für die Reinigung mod. Büroräume. **Arbeitszeit** Mo.—Fr. abends 2½ St. **Lohn** DM 250,- netto + 15 Tage Jahresurlaub, evtl. ohne Lohnsteuerkarte.
Tel. 06102 / 3 80 61

Frau
an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht für morgens 5—6 Std.
Beschäftigung
Tel. 06103 / 2 15 37 od. 06103 / 4 24 68

---

2 baureife
Grundstücke
in bester Lage von Messel ohne Makler zu verkauf. Pro qm DM 100,- einschl. Anliegerkosten.
Off.-Nr. 26

Garage
zu vermieten ab 1. 2. 74.
Telefon 2 91 29
Langestraße 14

Schreibkraft
gesucht für Schreibarbeiten in Ihrem eig. Heim. Tel.-Anschluß muß vorhanden sein, da auch Diktate telefonisch möglich sein müssen.
Off.-Nr. 35 an die LZ

Suche freundl. selbständig arbeitende
Hilfe
für meinen Einfamil.-Haushalt in Oberlinden, wenn möglich 1—2 x wöchentlich.
Off.-Nr. 59 an die LZ

Suchen
Maurer
für Sichtmauerwerk als Aushilfe, auch samstags.
Tel. 06103 / 2 44 41

Geschulte
Babysitter
DM 3,75 Stunde.
Babysitter-Ring Sprendlingen
Ruf 06103 / 6 45 50
ab 18 Uhr

Putzhilfe
zuverl. u. ehrlich für Montag, Mittwoch und Freitagvormittag ges.
Oberlinden, Bungalowgebiet, Telefon 74 53

Junges Mädchen sucht Arbeit
für 3 Monate ab 19 Uhr. Schreibmaschine vorhanden.
Off.-Nr. 51 an die LZ

Solide Familie sucht
Haus
auf Rentenbasis. Evtl. Altenbetreuung.
Off.-Nr. 24 an die LZ

Suche
Haus
oder Bauplatz in Langen oder Umgebung v. Privat. Barzahlung.
Off.-Nr. 40 an die LZ

---

2 jg. Ehepaare suchen
Haus
in Langen **zu mieten oder zu kaufen.**
2×3-Zi.-Wohnung
mit ZH, Miete bis zu DM 700,-. Reparatur sowie Pflege des Hauses wird übernommen. Angebote u. Off.-Nr. 60 an die LZ

Firma sucht
kleineres Anwesen
mit Einfamilienhaus in Langen zu kaufen. Nach Möglichkeit mit Abstellplatz für drei Lieferwagen, kann auch Altbau sein. VB ca. 100 000,- DM.
Angeb. u. Off.-Nr. 57 an die LZ

Zu vermiet. in Langen
Laden, 400 qm
Telefon 06103/25255

Laden zu mieten gesucht.
Ruf 2 47 83

Bauplatz
in Sprendlingen, Eisenbahnstraße 157, 530 qm, Schätzungswert Ortsgericht 95 400 DM, gegen Höchstangebot zu verkaufen. Auskunft
Telefon 06103-29386 wochentags 15-18 Uhr

Ca. 1000 qm Grundstück
in Egelsbach, voll erschlossen, sofort bebaubar, geeignet für Landhaus, Gewerbe-, Handwerks- oder Geschäftsbetrieb von Privat sofort zu verkauf. VB 90 000,- DM zuzügl. verauslagte Anliegerkosten.
Off.-Nr. 48 an die LZ

Baureifes preisgünst.
Grundstück
für Einfamilienhaus in Langen von Langener Geschäftsmann ges.
Angeb. u. Off.-Nr. 55 an die LZ

Bauplatz
sucht Barzahler durch E. SCH. IMM.
Tel. 06105 / 7 44 00

Garagen
Neurott, Spitzwegstr., zu vermieten.
Telefon 7 20 30

1-Zimmerwohnung
Kochnische, Dusche, WC, ZH, Balkon, zum 1. 3. 74 zu vermieten. DM 250 incl. Umlagen. Anzusehen Sonntag, 27. 1. 74 von 14 bis 16 Uhr.
Köhler, Langen, Südliche Ringstr. 228

2-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Balkon, ZH, zum 1. 3., spätestens 1. 4. in Langen oder Umgebung gesucht.
H. Abesser, 7730 Villingen, Saarlandstr. 63

1-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon, ZH, Miete 210,—, Umlage 42,— + Kaution.
Telefon 2 23 35

---

2 Zimmer
Küche, Bad ab 1. 3. zu vermieten.
Off.-Nr. 58 an die LZ

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Tel. 06103 / 7 23 44

Komf. 46-qm-
Appartement
in Langen zu vermiet.
Telefon 7 27 12

Direkt v. Eigentümer, Langen, Stadtmitte, sofort beziehbar.
1-Zi.-Appartement
beste Ausstattung, Siemens-Küchenblock (Elektroherd, Kühlschrank, Nirustaspüle), Doppelfenster, Loggia, Miete 275,- + Uml., 3 Mon. Kaut. Keine Vermittlungsprovision.
Anfrage Ffm., Tel. 83 76 44. Besichtigung Hausmeister Nix, Langen, Bahnstr. 23, Tel. 2 55 63

---

2 Zimmer
und Küche zu vermiet.
Off.-Nr. 49 an die LZ

---

2 schöne Zimmer
als Abstellräume oder Werkstatt (Kraftstrom) zu vermieten.
Mehrere **Grundstücke** u. **Gärten** a. Schnainweg (600 und 900 qm) zu verkaufen.
Kleine **Gartenanteile**, ca. 200 qm, auf längere Zeit zu verpachten.
F. Umbach, Lutherstraße 53

Ruh. Familie (4 Erwachsene) sucht
6 Zimmer
Küche, Bad, ZH, in alleinstehendem Haus im Raum Langen, Umkreis 10 km.
Off.-Nr. 61 an die LZ

Neubau, Erstbezug:
Leerzimmer
Flur, Dusche, WC, 35 qm, 250 DM + Uml. + Kaution ab sofort oder später zu vermieten.
Telefon 2 19 96
18—19 Uhr

Reihenhaus in Langen-Oberlinden
bzw. **3- oder 4-Zimm.-Eigentumswohnung** gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Off.-Nr. 36

Familie sucht im Raum Langen
Einfamilienhaus
(auch Altbau). VB ca. 80 000 DM.
Angebote u. Off.-Nr. 56 an die LZ.

In guter Wohnlage im Osten Langens (Neubaugebiet)
Luxus-Bungalow
ab März 1974 zu vermieten. Grundstück 765 qm, 580 qm Garten, Garage mit Geräteraum, Ölzentralheizg. In 4 Zimmern, 120 qm Wohnraum, eingerichtete Küche, Bad, WC, Terrasse nach Süden. Im Souterrain Gastzimmer, Hobbyraum, Hausarbeitsraum, Waschraum mit WC, 2 Vorratskeller.
Tel. Anfrage täglich ab 17 Uhr
06103 / 2 35 29

4—5-Zi.-Wohnung
oder **Haus** zw. Darmstadt—Frankf. (Bahnlinie) von Privat zu mieten gesucht.
Tel. 0611 / 65 93 80
E. Vogt, Ffm., Wiesenstr. 27

Goldschmiedin sucht
2—3-Zi.-Wohnung
mit Werkstattraum, Altbau.
Tel. 06106 / 27 82

---

120 qm
3-Zi.-Komf.-NB-Wohnung
Teppichboden, Doppelglasfenster, Bad mit 2 Waschbecken, Spiegelschr., gr. Diele mit 2 Einbauschränke, 2 WC, Gaszentr.-Hzg., zum 1. 4. 74 zu verm. qm DM 4,20.
Telefon 2 56 62

Nachmieter gesucht: Zum 1. Mai 74
4-Zimmerwohnung
in Egelsbach, Wohnfl. 110 qm, 1. Stock, ZH, w. W., Bad mit WC u. Dusche, sep. WC, Balkon, ruhige Wohnlage. Miete DM 600,- + Umlagen.
Tel. 06103 / 4 97 92

Ca. 4 Zi.-Wohnung
ruh. gelegen, auch mit Garage, von seriöser 4köpfig. Familie ges.
Grosch, 6051 Waldacker, Tel. 06074 / 9 81 54

Suche Nachmieter für
4-Zimmerwohnung
zum 1. 3. 74. Neubau, Bad, Dusche, sep. WC, 95 qm, DM 500 + Umlagen.
Angebote u. Off.-Nr. 52 an die LZ.

Nachmieter gesucht für
3-Zimmerwohnung
Küche, Bad, WC und ZH; warmes Wasser, 2 x Balkon, ab 1. 2. 74 z. vermieten od. später. Preis 400,- + Umlage und Kaution.
Dreieichenhain, Weimarstraße 3 (Herr Suarez)
Freitag ab 16 Uhr

Biete
2-Zi.-Sozialwohng.
Neubau (Erstbezug April/Mai) Wixhausen, suche 2-Zi.-Sozialwohg. in Langen.
Tel. 06151 / 3 51 46

Suche
2-Zimmerwohnung
bis Anfang März 74 möglichst Süd-Langen. **Miete bis ca. 350,- DM** incl. NK.
Tel. 06151 / 3 51 46

2-Zimmerwohnung
ZH, w. W., K.-Bad, DM 200,- + Uml. + Kaut. In Eppertshaus.
Tel. 06071 / 3 36 87

Kleine Wohnung
Wohnzimmer, Schlafzimmer (Einbauschrank), kompl. eingericht. Küche, Duschbad, ZH, sep. Eingang, Parterre, 39 qm, nach Vereinbarung mögl. an Einzelperson zu vermieten. Keine Ausländer.
Oberer Steinberg 35

1-Zimmerwohnung
Dreieichenhain, Kochn., Dusche, WC, ZH, w. W., z. 1. 4. 74 zu vermieten. DM 265,- incl. Uml., Kaution.
Telefon 2 47 30

Beamtin sucht ab sof.
kleine Wohnung
oder Leerzimmer, möglichst mit Telefon in Langen oder Umgb.
Off.-Nr. 50 an die LZ

Wohnungen aller Art in **Langen** u. Umgeb. für sofort od. später zu vermieten.
1-Fam.-Haus mit Einliegerwohn. + Garage, Aug., 850,- + Uml.
4 Zi.-Rhs., 100 qm, 700,- jeweils zuzügl. Umlag.
Gewerbl. Räume: Büro, Läden, Lager auf Anfrage.
Lager, Büro u. **5 ZW** Langen, ca. 950,-
Verkäufe:
Neubauten mit allen Steuervorteilen:
Langen, Doppelhaus, 155 qm Wohnfläche, Garage, Grdst. 350 qm, weitere 70 qm ausbaufähig. 250 000,-
Erzhausen, Bungalow 5 Zi. + sep. Souterr.-Räume, sehr großzüg., Kamin, Garage, Edelholz, Isoliervergl., Dekorkacheln 280 000,-
Langen, Bungalow, 158 qm Wohnfl. + 50 qm Hobbyr., Gas-ZH, Isolergl., Edelholz, Parkett, Dekorkacheln, 360 000 VB.
3 ZW Eigentum Langen, 80 qm, Blk., Teppich, Einbauschr., 115 000,-
3 ZW Eigent., Mörfeld., 89 qm, Einbauküche, 89 000,-
582 qm Bauplatz Götzenhain, fr Walmdach, baureif, à 175,-/qm.
Weitere Angebote und auch Bauplätze auf Anfrage.
SACHS-Immob. RDM
Büro: Mo—Di, Do, Fr 10—12, 14—18 Uhr, Sa. 9—13 Uhr
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Mod. Komfort-Bungalow in Langen
23 HL 0876 — Bj. 73, Gashzg., ca. 200 qm Wohnfl. üb. 400 qm Grdst., kurzfr. beziehbar, ruhige Wohnlage. VP: DM 360 000,—. Mietobjekte auf Anfrage.
IMMOBILIEN WINTER
Beteiligungsunternehmen der BADISCHEN BANK
623 Ffm.-Höchst, Gebeschusstr. 31
Tel. 0611 / 30 10 51

EIGENHEIME
halbe Doppelhäuser in Langen-Neurott, Waldnähe, Bj. 1969, 4 Zi., Hobbyraum, ca. 103 qm Wohnfläche, und in Langen, 5 Min. vom Lutherplatz, Bj. 1926, 5-Zi.-Mansarde, günstig zu verkaufen.
Fritz Redlin Immob.
Langen, Liebermannstr. 25
Tel. 06103 / 7 24 30

---

4 WH 1002
4-Fam.-Haus Neubau, Darmstadt
1 x 1 Zi., 3 x 3 Zi., komf. Ausstattg., Garage, Bj 71, Ölhzg., 309 qm Whfl. Vkprs. 290 000,— DM.
IMMOBILIEN WINTER
Beteiligungsunternehmen der BADISCHEN BANK
61 Darmstadt, Kiesstraße 74,
Tel. 06151 / 4 40 13

Die letzten Eigentumswohnungen:
Langen, Wiesenstr. 2 beste Lage, beste Ausstattung, Bezug 1. 4., zu verkaufen.
Fritz Redlin Immob.
Langen, Liebermannstr. 25
Tel. 06103 / 7 24 30

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder
liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — **mit den amtlichen Bekanntmachungen**

Nr. 8 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 25. Januar 1974

Zuschauen können!

— „Eins zwei drei im Sauseschritt läuft die Zeit, wir laufen mit!" — so hat schon der weise Wilhelm Busch gesagt, und es mag wirklich an der Zeit liegen, daß wir so in Eile sind, daß wir mit ihr mitlaufen, ja daß wir sie zuweilen sogar überholen möchten. Wir fühlen uns nicht glücklich, wenn wir nicht an allem teilhaben können, was sie uns bietet, wir fürchten, zu kurz zu kommen, wenn wir am Wege stehenbleiben, und eins haben wir fast verlernt: das Zuschauen.

Wo gibt es noch unter uns Menschen, die gelassen bleiben können im Wirbel unseres Alltags, die nicht alles haben wollen, was es zu erwerben oder zu erreichen gibt, die den Ereignissen fernbleiben können, ohne das Gefühl zu haben, von ihnen ausgeschlossen zu sein.

Unsere Großväter konnten das noch, sie betrachteten das Leben von einem ruhigen, sicheren Standpunkt aus, sie erregten sich nicht über Dinge, die sie nichts angingen, sie konnten Zuschauer sein bei den großen und kleinen Geschehnissen um sie herum und ... sie waren glücklich dabei.

Zuschauen können ist eine große Kunst, und wir sollten um unserer selbst willen versuchen, sie wieder zu erlernen. Wenn wir mittendrin stehen und bei allem dabei sein wollen, verlieren wir den klaren Blick, und es ist ein Irrtum anzunehmen, daß man so die Dinge wahrhaft erleben kann. Stehenbleiben können und die Dinge von außen betrachten, heißt nicht, auf sie verzichten, und erst beim Zuschauen erfassen wir ihren wahren Wert.

Wir gratulieren!

... Frau Elisabeth Kühn, Lutherstraße 12, zum 81. Geburtstag am 26. 1.

... Herrn Richard Hirte, Arheilger Straße 4, zum 77. und Herrn Johannes Kappes, Schulstraße 72, zum 76. Geburtstag am 27. 1.

... Herrn Wilhelm Geiß, Niddastraße 37, zum 84. und Frau Helene Reinhardt, Rheinstr. 16, zum 73. Geburtstag am 28. 1.

... Frau Marie Pering, Schillerstraße 19, zum 79.; Frau Marie Echtner, Dresdner Straße 31, zum 73. und Frau Elisabeth Herbert, Weedstraße 16, zum 74. Geburtstag am 29. 1.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Konrad Lorenz und Frau Irma geb. Pfaff, Schillerstraße 30, begehen am 28. Januar das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Umlandmodell erscheint zumindest zweifelhaft

Jusos meinen: Bürger wird zum Objekt technokratischer Planziele

Die Egelsbacher Jungsozialisten haben sich mit dem Bielefeld-Papier befaßt und eine eigene Stellungnahme zu der geplanten Bildung eines Umlandverbandes entwickelt. Wenn man auch der Begründung zum Gesetzentwurf Verständnis entgegenzubringen gewillt ist, daß sich nämlich aus der wachsenden Verflechtung im Ballungsbereich und den steigenden Ansprüchen der Bevölkerung Probleme ergeben, die nur durch eine Vergrößerung der Funktionsfähigkeit zu erreichen sind, so bezweifelt man jedoch, ob gerade das vorgeschlagene Modell zu einer solchen Lösung beitragen kann.

Die vom Minister vorgelegte Begründung, so meinen die Jusos, bliebe pauschal und unverbindlich, solange nicht die vorhandenen Probleme genauer bezeichnet und analysiert würden, solange nicht angegeben werde, in Richtung auf welche Zielvorstellungen diese Probleme angegangen werden sollten und solange nicht deutlich gemacht werden könne, inwieweit gerade das vorgeschlagene Verbandsmodell geeignet sei, die Situation im Ballungsgebiet befriedigend zu lösen. Auf Probleme wie etwa Verteuerung des Bodens und Verödung der Städte werde zwar Bezug genommen, an anderer Stelle jedoch auch zugestanden, daß für eine zukunftsträchtige Lösung andere Maßnahmen erforderlich seien, die nicht nur durch organisatorische Änderungen in dem betreffenden Gebiet getroffen werden könnten.

Ein Teil der Unzulänglichkeiten des vorliegenden Konzepts sei sicher in seiner Entstehungsgeschichte begründet. Der Umlandverband oder Mehrzweckpflichtverband, wie er vordem geheißen habe, sei das Ergebnis eines Kompromisses zwischen den Interessen der Kernstadt Frankfurt und den entgegengesetzten Interessen der umliegenden Orte. So wolle man auf der einen Seite eine möglichst starke Zentralkompetenz, auf der anderen Seite gleichzeitig die Erhaltung der Selbstverwaltung in den einzelnen Gemeinden.

Entweder werde der Umlandverband — so die Jusos — mit einer so schwachen Rahmenkompetenz ausgestattet, daß er die ihm zugedachten Planungsfunktionen nicht erfüllen könne oder er erhalte wesentliche Funktionen und werde zu einer eigenständigen Kraft, was aber notwendigerweise eine zunehmende Zentralisierung mit sich bringe. Nach wiederholten Äußerungen von Politikern über den Umlandverband als Zwischenlösung zu einer Regionalstadt erscheine die letztere Möglichkeit als wahrscheinlicher.

Unabhängig davon, wie schnell diese Entwicklung verlaufen werde, sollte man sich bei Beschlüssen bewußt sein: mit einer Entscheidung für den Umlandverband falle in jedem Fall die Entscheidung für eine zentralistische Lösung der Umlandfrage. Ob ein solches Modell jedoch überhaupt sinnvoll sei, erscheine angesichts entgegenstehender Erfahrungen zumindest zweifelhaft. Eine so weitgehende Zentralisierung führe zu einer größeren Anonymität der Verwaltung, was inzwischen von niemandem bestritten werde, ohne daß sich jedoch die Planer davon beeindrucken ließen.

Es könne nicht Aufgabe einer Verwaltungsreform sein, meinen die Jungsozialisten, Ballungstendenzen in unreflektierter Weise noch zu verstärken. In einem Mammutgebilde Regionalstadt würden sich mit Sicherheit vor allem die Nachteile und Probleme der Ballungszentren potenzieren. Das ursprüngliche Ziel einer Verwaltungsreform sei die Homogenität und die Erbringung gleichartiger Leistungen gewesen, deshalb sei das ministerielle Konzept unverständlich, das dem Umland lediglich Zubringer- und Hilfsfunktionen zubillige.

Eine angestrebte Verwaltungsreform müsse zwei Komponenten umfassen: Gebiets- und Funktionalreform, die notwendigerweise aufeinander abgestimmt sein müßten. Verwaltungsreform könne auf keinen Fall bedeuten, daß zu den bereits bestehenden Instanzen weitere hinzugefügt würden. Die Tatsache, daß sich die Straffung des bestehenden Verwaltungsapparats weit schwieriger zu gestalten scheine als die Schaffung zusätzlicher Institutionen, zeige, welchen Grad der Verhärtung die vorhandenen Strukturen erreicht hätten. Sie mache die Notwendigkeit der Funktionalreform um so deutlicher.

Der Bielefeld-Plan laufe den Bestrebungen nach stärkerer Transparenz und Bürgernähe der Verwaltung zuwider. Die Teilnahme möglichst großer Teile der Bevölkerung an kommunalpolitischen Fragen fördere man nicht damit, indem man den jetzt schon schwer durchschaubaren Entscheidungsprozeß durch weitere in der Anonymität bleibenden Instanzen kompliziere. Nicht zuletzt gebe auch das Verfahren, in dem der Minister-Entwurf an die Öffentlichkeit getragen werde, zu Bedenken Anlaß. Der Bevölkerung sei bisher noch nie in geeigneter Form die Notwendigkeit einer Verwaltungsreform deutlich gemacht worden.

Bemerkenswert scheine den Jusos die offensichtliche Arroganz den betroffenen Bürgern gegenüber und die Unbekümmertheit, mit der Fragen von derartiger Bedeutung behandelt würden. Der betroffene Bürger werde zum Objekt technokratischer Planspiele. Man könne diese Erscheinungen als Indiz dafür werten, wie eine Verwaltung aussehen werde, die fern von den Betroffenen ohne eigentliche Kenntnis und Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse weitreichende Entscheidungen treffe.

Sozialamt sucht Hilfskraft

e Das Sozialamt der Gemeinde Egelsbach sucht für eine durch einen Sterbefall in Not geratene Familie eine Hauskraft. Interessenten werden gebeten, im Rathaus (Zimmer 10) vorzusprechen.

Wieder Sperrmüllabfuhr

e Vom 28. bis 31. Januar wird die Abfuhr der sperrigen Güter vorgenommen. Nach der Satzung über die öffentliche Müllabfuhr werden nur sperrige Güter abgefahren, die im Rahmen eines Haushalts anfallen und die wegen ihrer äußeren Form nicht in die vorgeschriebenen Müllgefäße passen. Die Abfuhrkolonne hat Anweisung, sperrige Güter wie Kisten, Verpackungsmaterial und Kartons, die über den Rahmen des gewöhnlich in einem Haushalt anfallenden Mülls hinausgehen, von der Abfuhr auszuschließen. Kleinere Abfälle, wie Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle, sind gebündelt oder in Behältern, die mit verladen werden, bereitzustellen.

Am 28. Januar erfolgt die Abfuhr des Sperrgutes westlich der Bahn, in der Bahnstraße und in allen nördlich der Bahnstraße liegenden Straßen bis einschließlich Lutherstraße, am 29. Januar in allen Straßen südlich der Bahnstraße bis einschließlich Heidelberger Straße, am 30. Januar in der Ernst-Ludwig-Straße, Ostendstraße sowie in allen nördlich davon liegenden Straßen und am 31. Januar in allen Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße und der Ostendstraße. Mit der Sperrmüllabfuhr wird jeweils um 6 Uhr begonnen.

Vorbildlich

e Heinrich Georg Schmitt, Schafhofstraße 5, hat seinen im Jahre 1924 ausgestellten Führerschein aus Altersgründen zurückgegeben. Er erwarb den Führerschein der Klasse III 1924, den der Klasse I 1945 und den der Klasse II 1947. Herr Schmitt, der in diesem Jahr seinen 76. Geburtstag feiern kann, vertritt die Auffassung, daß im Interesse der Verkehrssicherheit jeder, wenn er ein bestimmtes Alter erreicht hat, seinen Führerschein zurückgeben sollte. Bürgermeister Dr. Simon begrüßte dieses „vorbildliche Verhalten".

Gemeindebücherei in anderen Räumen

e Durch die Umbauarbeiten am Bürgerhaus wird die Gemeindebücherei vorübergehend in anderen Räumlichkeiten des Bürgerhauses untergebracht. Die Gemeindebücherei wird sich daher ab 4. Februar 1974 im 1. Stock des Osttraktes (Eingang Sauna) befinden. Die Ausleihe findet weiterhin montags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr statt.

Heute Jahreshauptversammlung des Geflügelzuchtvereins

Die Jahreshauptversammlung des Geflügelzuchtvereins 1929 findet am heutigen Freitag (25. Januar) um 20.30 Uhr im Vereinslokal „Egelsbacher Hof" (Werkmann) statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

CO-Abgastest des ADAC

e Der ADAC beabsichtigt, den CO-Abgas-Prüfstand am Freitag, dem 22. März, in Egelsbach am Berliner Platz einzusetzen. Alle Tests sind kostenlos. Geprüft wird von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18.30 Uhr. Kraftfahrer werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken.

Die KGE-Kanoniere laden die dicke Berta ...

die Rathausverteidiger laden die Gewehre ...

und die Gemeindeoberen ergeben sich der Narretei

Kartenvorverkauf
für KGE-Fremdensitzungen
Numerierte Plätze zur 1. Fremdensitzung am 2. Februar, 20.11 Uhr
und zur 2. Fremdensitzung am 9. Februar, 20.11 Uhr
Tischreservierung für das Kostümfest am 16. Februar, 20.11 Uhr

nur noch
am Sonntag, dem 27. 1. 1974
von 10.30 — 12.30 Uhr in der Wandelhalle des
Eigenheim-Saalbaus Egelsbach

Schüler hielten Gemeindevertretersitzung ab

Berufspraktikum mit Modellcharakter

Auch in diesem Jahr wird wieder für Schulabgänger ein Berufspraktikum durchgeführt, das sie in lebendiger Weise mit Betrieben, Verwaltungen, Kindergärten und Handelsbetrieben vertraut macht. Den Jugendlichen soll damit Einblick in die Praxis des Berufslebens gewährt werden. Wie sich in den vergangenen Jahren zeigte, findet dadurch manch junges Mädchen und mancher Junge, die bis dahin noch unschlüssig waren, den Weg zu einem Beruf, der sie wirklich erfüllt.

Auch ins Rathaus zogen sieben Schülerinnen und Schüler aus Klasse 10 R als Praktikanten ein. Bürgermeister Dr. Simon und Oberinspekter Alfred Jakoubek beraumten, um den Jugendlichen auch die Tätigkeit der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes recht lebendig zu demonstrieren, für Freitagvormittag eine „Gemeindevertretersitzung" im Rathaus an. Dr. Simon begrüßte zunächst die Schüler und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in diesem Jahre wieder einige der Praktikanten im Rathaus „hängen" bleiben. danach erläuterte er, daß er die heutige „Gemeindevertretersitzung" darum für so wichtig erachte, weil oftmals der Bürger nur wenig wisse über die Tätigkeit der Gemeindevertreter; ebenso gering seien die Kenntnisse über die Aufgaben der Verwaltung.

Um alles wirklichkeitsgetreu abzuwickeln, hatte Alfred Jakoubek mit dem „Gemeindevorstand" eine ordnungsgemäße Tagesordnung zusammengestellt, die von der „Gemeindevertretervorsitzenden" Christina Schweitzer, vorgetragen wurde. Damit verfügte Egelsbach erstmals über einen weiblichen „Gemeindevertretervorsitzenden". Erster Tagesordnungspunkt: Eintrittserhöhung im Schwimmbad; 2. Ausstattung der Jugendräume im umgestalteten Bürgerhaus; 3. Gewährung von übertariflichen Zulagen an Gemeindebedienstete; 4. Errichtung einer Go-Cart-Bahn auf dem Freizeitzentrum.

Auf Antrag einer Fraktion — es gab drei Fraktionen mit der Bezeichnung A, B und C — wurde der letzte Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung abgesetzt mit der Begründung, daß die Beratungen noch nicht abgeschlossen seien. „Bürgermeister" Udo Bergmann begründete den Antrag des Gemeindevorstandes auf Erhöhung der Eintrittspreise für das Schwimmbad. Recht interessant waren die Darlegungen der einzelnen „Fraktionen" im Für und Wider. Hier wurden soziale Gründe gegen die Erhöhung der Eintrittspreise und eventueller Besucherschwund ins Feld geführt. Natürlich gab es auch Widersprüche, denn in gleichem Atemzug meinten Jugendliche, eine Erhöhung um 50 Pfennige könne den Fehlbetrag von 40 000 Mark nicht decken. Bei der Abstimmung ergab sich eine Stimmengleichheit, so daß der Antrag damit abgelehnt war. Großes Erstaunen auf der Seite der „Gemeindevertreter" über den Ausgang dieser Abstimmung.

Bei Punkt zwei hatte die „Fraktion A" den Antrag auf die Gestaltung der Jugendräume durch die Jugendlichen selbst gestellt. Ihre Sprecher plädierten dafür, daß ein Jugendleiter und mehrere Helfer eingesetzt würden und daß die Jugendlichen mit dem Innenarchitekten über ihre Ausgestaltungswünsche sprechen dürften. Ganz gegen die Geschäftsordnung mischte sich Bürgermeister Dr. Simon als „1. Vorsitzender" der Jugendgruppe „Die Kommune" in die Diskussion ein. Er legte mit großer Beredtsamkeit die Wünsche und Vorstellungen der Egelsbacher Jugend dar. „Endlich müsse etwas für die Jugend geschehen. Ganz scharf müsse durchgegriffen werden, um denen im Rathaus einmal zu zeigen was eigentlich los ist." Hier erhob sich der Widerspruch der einzelnen „Fraktionen". Sie waren der Auffassung, daß die Ausführungen des „1. Vorsitzenden" nicht zuträfen, für die Jugend werde sehr viel getan. Der Antrag der Fraktion A wurde darauf von allen „Fraktionen" angenommen.

Bei der Gewährung einer übertariflichen Zulage für die Gemeindebediensteten trug der „Bürgermeister" Udo Bergmann die Begründung vor. Doch er konnte die „Fraktionen" nicht überzeugen. Hier war man sich einig, daß, wenn eine Zulage gewährt werden solle, alle Angestellten, Arbeiter und Beamten einbezogen werden müßten. Die Jugendlichen vertraten die Meinung, Gemeindebedienstete würden auch nicht mehr arbeiten als andere. Einstimmig wurde der Antrag abgelehnt.

Alfred Jakoubek gab abschließend Erläuterungen zu den einzelnen Vorgängen einer Gemeindevertretersitzung. Zur „Fraktion A" gehörten Sigrid Keil und Gabriele Hemmelskamp; „Fraktion B": Petra Henrich und Andrea Mader; „Fraktion C": Frank Weber. Alle Teilnehmer der improvisierten Gemeindevertretersitzung waren ganz bei der Sache und zeigten sich alle recht diskussionsfreudig.

Rektor Martin Hesse und Klassenlehrer Günter Klepper, die der Sitzung beiwohnten, konnten mit ihren Schülerinnen und Schülern recht zufrieden sein.

Die Jugendlichen, nach ihren Eindrücken in der ersten Woche ihres Praktikums befragt, sagten, es gefalle ihnen sehr gut im Rathaus. Bürgermeister Dr. Simon wird sich am Ende des Praktikums noch einmal mit den Jugendlichen zusammensetzen und von ihnen hören, was ihnen im Rathaus gefallen hat und was sie zu kritisieren haben.

In der Klasse 10 R sind 36 Schülerinnen und Schüler zum Berufspraktikum eingeteilt. Günter Klepper konnte sie im Kindergarten für Spastiker im Schloß Wolfsgarten, in den gemeindeeigenen Kindergärten, im Dreieichkrankenhaus und in verschiedenen Betrieben in Egelsbach und Langen unterbringen. Er betonte, daß es keine Schwierigkeiten gegeben habe; alle zuständigen Stellen hätten sich sofort bereit erklärt, Jugendliche für das Berufspraktikum aufzunehmen.

Verbilligte Butter

e Bürgermeister Dr. Günter Simon teilte mit, daß die im vergangenen Jahr erfolgte Aktion zur Abgabe verbilligter Butter an Empfänger bestimmter sozialer Hilfen auch 1974 wieder durchgeführt wird. Anspruchsberechtigt sind neben Sozialhilfeempfängern, die laufend Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen, auch Empfänger einmaliger Beihilfen für die Heizungsperiode 1973/74. Wegen der Eilbedürftigkeit erfolgt die Versendung der Butterkarten an die berechtigten Personen unmittelbar durch das Sozialamt beim Kreisausschuß des Kreises Offenbach.

Jahreshauptversammlung der Abteilung Turnen

e Jeder, der sich zur Arbeit in der Abteilung Turnen äußern will, ob negativ, oder positiv, ist herzlichst eingeladen, am Donnerstag, dem 31. 1., ab 20 Uhr im Eigenheim-Kolleg seine Meinung zu sagen. Natürlich steht, wie in jedem Jahr, die Neuwahl eines Vorstandes auf der Tagesordnung; kommen Sie doch einmal vorbei und bestimmen Sie mit, was in dieser Abteilung geschieht.

BvD-Ball im Eigenheim

e Den Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Bundes vertriebener Deutscher, Ortsverein Egelsbach, bildet jährlich der große Ball. In diesem Jahr findet er am morgigen Samstag, dem 26. Januar ab 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau statt. Die „Falkenauer", eine vielen früheren Besuchern bestens bekannte Kapelle, wird mit ihren Melodien dafür sorgen, daß alle Gäste auf ihre Kosten kommen.

Schwindel bei Flugzeugkauf

Seit Oktober läuft eine Anklage einer Egelsbacher Firma bei der Offenbacher Kriminalpolizei. Sie fühlt sich um fast 2000 DM geschädigt durch einen vermeintlichen Flugzeugkäufer, der wahrscheinlich unter falschem Namen auftrat. Er sprach am 12. Oktober des vergangenen Jahres bei der Egelsbacher Firma vor, um angeblich eine zweimotorige Maschine zum Preis von 550 000 DM zu kaufen. Nach einem Vorführflug wurde dann am 23. Oktober ein Kaufvertrag abgeschlossen. Vom Käufer war jedoch danach nichts weiter zu erfahren, als daß er in einem Friedberger Hotel wohnen solle. Am 18. Januar rief nun eine auswärtige Firma bei der geschädigten Firma in Egelsbach an, daß bei ihr sich ebenfalls ein angeblicher Käufer eines Flugzeugs einen Probeflug erschlichen habe.

Whisky war die Beute

Vermutlich drei Männer ließen sich am letzten Montag in einem Egelsbacher Einkaufsmarkt einschließen, um dort 17 Flaschen Whisky zu stehlen. Schwer bepackt verließen sie das Gebäude durch die von ihnen aufgebrochene Eingangstür. Weit kamen sie jedoch nicht mit ihrer Beute. Noch vor dem eigentlichen Ort Egelsbach fühlten sich die Täter wahrscheinlich beobachtet und ließen die Kiste mit den wertvollen Flaschen stehen und flohen. Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief bisher ergebnislos.

Amtliche Bekanntmachung

Abfuhr der sperrigen Güter

Die Abfuhr der sperrigen Güter wird am 28., 29., 30. und 31. Januar 1974 vorgenommen. Es wird darum gebeten, nur sperrige Güter, die im Rahmen eines Haushaltes anfallen, zur Abfuhr bereitzustellen (Gerümpel usw., also die Güter, die nicht bei der wöchentlichen Müllabfuhr abgefahren werden können).

Die Abfuhrkolonne hat Anweisung, solche sperrigen Güter wie Kisten, Verpackungsmaterial, Kartons usw., die über den Rahmen des gewöhnlich in einem Haushalt anfallenden Abfalls hinausgehen, von der Abfuhr auszuschließen. Außerdem weisen wir darauf hin, daß kleinere Abfälle wie Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen, gebündelt oder in Behältern, die mit verladen werden, bereitzustellen sind.

Das Sperrgut wird wie folgt abgefahren:
am 28. Januar 1974 westlich der Bahn, die Bahnstraße und alle nördlich der Bahnstraße liegenden Straßen, bis einschl. Lutherstraße,
am 29. Januar 1974 alle Straßen südlich der Bahnstraße bis einschl. Heidelberger Straße,
am 30. Januar 1974 Ernst-Ludwig-Straße und Ostendstraße sowie alle nördlich davon liegenden Straßen,
am 31. Januar 1974 alle Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße und der Ostendstraße.

Die sperrigen Güter sind ab 6 Uhr bereitzustellen.

Egelsbach, den 22. Januar 1974

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 27. Januar
9.30 Gottesdienst (Pfr. Adam)
11.00 Kindergottesdienst

Donnerstag, 31. Januar
15.00 Evang. Frauenhilfe
Vier Abende: „Bibel aktuell"
(siehe Artikel: „Schritte, die sich lohnen")

Kirchliches Zeitgeschehen

Schritte, die sich lohnen

Unter dieser Überschrift stehen vier Abende einer Woche „Bibel aktuell" in der Evang. Gemeinde Egelsbach. Am 28., 29. und 31. Januar sowie am 1. Februar 1974 wird eingeladen zu 20 Uhr in das Evang. Gemeindehaus. Es werden gemeinsam die Aussagen des 12. Kapitels im Römerbrief überlegt. Einzelne Abende — ihre Themen sind „Nicht im Kreis gehn", „Chance für jeden", „Motor Liebe", „Das Gegenteil wirkt Wunder" — sind von Arbeitsgruppen vorbereitet.

Dabei werden vielfältige Aspekte der Gegenwart angeschnitten — z. B. „Kinder sind auch Partner. Der Glaube im stillen Kämmerlein — asozial? Eine reine Weste trotz schmutziger Hände? Christliche Demut mit penetrantem Anspruch. Hingabe und Opfer — höchst egoistisch? Gottes Willen ermitteln in sozialen Konflikten? Hilfsbereitschaft kann erniedrigen. Bereitschaft für den Fernsten als Flucht vor dem Nächsten. Ist Demokratie in der Kirche möglich?" und anderes mehr.

Diese Woche soll das Angebot einer intensiven Besinnung auf das Entscheidende gehen. Die Abende stehen im Zusammenhang, sind aber jeder für sich abgeschlossen, d. h man kann auch an einzelnen Abenden dabei sein. Mit dem Gottesdienst am Sonntag, 3. Februar („Am längeren Hebel"), wird diese Woche beendet.

ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
26./27. Januar und Mittwoch, 30. Januar:
Dr. Günes, Bahnstraße 39, Tel. 4 92 31

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
vom 26. 1. bis 2. 2. um 8 Uhr:
Egelsbach-Apotheke,
Ernst-Ludwig-Str. 48, Tel. 4 96 77

1200 Übernachtungen im Waldheim

Jahreshauptversammlung der Egelsbacher Naturfreunde

e Am Samstag hielten die Egelsbacher Naturfreunde ihre Hauptversammlung ab. Vorsitzender Hch. Burk konnte eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern begrüßen. Nach einer Gedenkminute für die im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder erläuterte der Kassierer, daß die Kassenlage zufriedenstellend, der Mitgliederbestand gleichbleibend sei. Die Ortsgruppe zählt rund 150 Mitglieder.

Vom Wanderwart erfuhr man, daß trotz des Bauvorhabens mehrere Tageswanderungen, einige Nachmittagswanderungen und Spaziergänge durchgeführt wurden. Zwei Familien waren Teilnehmer der von der Bundesleitung veranstalteten Finnlandreise. Besonders hervorgehoben wurde die gute Beteiligung bei der Frühlingswanderung zum Langener Waldsee und bei der Omnibusfahrt durch den Odenwald. Auch an Ostern und Pfingsten war man unterwegs. Hauswart Georg Avemaria meldete guten Besuch im Waldheim. Rund 1200 Übernachtungen wurden gezählt, davon etwa 800 im Haus und 400 auf dem Zeltplatz.

Der Vorsitzende hob besonders hervor, daß die „zufriedenstellende Kassenlage" auch der Gemeinde Egelsbach und dem Kreis Offenbach zu verdanken sei, wofür er sich herzlich bedanke. Dank sagte er auch allen Mitgliedern und Helfern, die es ermöglicht hatten, den Anbau in so kurzer Zeit zu errichten. Zur Zeit seien die Installateure und Elektriker am Werk. Nicht zu vergessen seien die Egelsbacher Firmen, die durch Sachspenden oder kostenloses Zurverfügungstellen von Baugerät und ähnlichem geholfen haben.

Nach dem Bericht der Prüfer wurden Kassierer und Gesamtvorstand einstimmig entlastet. Der Wahlleiter dankte dann allen seitherigen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und ließ den Vorstand neu wählen. Die Wahl ergab folgendes:

1. Vorsitzender: Heinrich Burk, 2. Vorsitzender: Dieter Schober, 1. Kassierer: Volker Welz, 2. Kassierer: Jürgen Jansen, 1. Schriftführer: Otti Welz, 2. Schriftführer: Günther Beck. Dem Vorstand gehören weiter an: Georg Avemaria als Hauswart, Heinz Becker und Kurt Schober als Wanderwarte, Karl Staudtler, Heinz Werner, Günther Anthes, Helga Becker und Karin Beck als Beisitzer. Frieder Knöß und Kurt Lorz wurden zu Kassenprüfern gewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Die Versammlung beschäftigte sich auch mit dem Plan einer Eingemeindung Egelsbachs nach Langen. Nach einer Abstimmung wurde der Vorstand bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung von den anwesenden Mitgliedern beauftragt, eine Resolution auszuarbeiten, in der die ablehnende Haltung gegenüber dem Vorhaben klar zum Ausdruck kommen soll.

Hallo, liebe Tanzsportfreunde!

Der TSC 71 Egelsbach beginnt am 6. Februar 1974, 19.30 Uhr, in der Aula der Ernst-Reuter-Schule mit neuem Trainings-Programm.

Alle Tanzsport-Interessierten sowie Fortgeschrittene, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen, sind hierzu herzlichst eingeladen

Besuchen Sie uns, informieren Sie sich !

Entcheiden Sie nach einigen Trainingsabenden, ob Sie Mitglied bei uns werden wollen.

Vor-Information: 1. Vorsitzender Baier, Telefon 06103/4813.

Tanzsport-Club 71, Egelsbach e. V.

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Samstag, 26. Januar
Gebratenes Schweinshaxen-Essen
Café Weber
Schulstraße 64
Telefon 49177

Herren-Hüte - Mützen
Pelz-Mützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

Für die anläßlich unserer VERMÄHLUNG überbrachten Gratulationen, Blumen und Geschenke möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Artur Hartmann und Frau
Angelika geb. Balzk

Egelsbach, August-Bebel-Straße 11

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und das letzte Geleit zur Ruhestätte beim Heimgang meiner lieben Frau

Ingeborg Dittrich

sage ich allen meinen aufrichtigen Dank.

In stiller Trauer:
Wolfram Dittrich
Kinder und Angehörige

Egelsbach, im Januar 1974

(Durch ein Versehen erscheint diese Danksagung erst in der heutigen Ausgabe)

Setzt der Club seine Siegesserie in Goddelau fort?

Obwohl der 1. FC Langen die drei ersten Spiele der Rückrunde ausnahmslos gewann, blieb er auf dem 3. Tabellenplatz, weil sich die beiden vor ihm stehenden punktgleichen Vereine Erzhausen und Biebesheim ebenfalls keinen Ausrutscher erlaubten, sondern genauso erfolgreich waren. Am kommenden Sonntag wird sich nun aber zeigen, ob Biebesheim zu Hause den neuen Spitzenreiter Erzhausen schlagen kann oder Erzhausen zumindest für einen Punkt gut ist. Verliert einer dieser beiden Rivalen, so ist die Chance des Clubs, auf den 2. Platz vorzustoßen, am größten. Doch auch im Falle einer Punkteteilung beim Spitzenduell in Biebesheim kann die Langener Elf mit ihrer besseren Tordifferenz eventuell Boden gut machen. Alle diese Spekulationen sind natürlich völlig sinnlos, wenn der Club selbst in Goddelau leer ausgeht und auch ein Unentschieden wird ihm mit großer Wahrscheinlichkeit nichts nützen.

Die Frage lautet deshalb ganz einfach: Kann sich der Club auch beim TSV Goddelau durchsetzen? Vom Tabellenstand aus betrachtet, müßte diese Aufgabe durchaus lösbar sein, denn dieser Gegner gehört ebenso wie Rüsselsheim zum Mittelfeld und bei den Opelstädtern gelang vor zwei Wochen ein klarer 4:0-Sieg. Für die Zulässigkeit dieses Vergleichs spricht außerdem die Tatsache, daß sich Goddelau und Rüsselsheim am vergangenen Sonntag 1:1 trennten. Hinzu kommt, daß die vom Ex-Langener H. Metzger trainierte und geführte Elf in der Vorrunde nach anfänglich energischer Gegenwehr eine 0:4-Niederlage hinnehmen mußte.

Trotz allem ist Überheblichkeit selbstverständlich unangebracht. Die Akteure des Clubs sollten im Gegenteil mit hoher Konzentration und vollem Einsatz spielen, um aus dem Punktverlust einer oder beider Spitzenvereine wirklich auch Kapital schlagen zu können.

Stolperstein Bischofsheim?

Keineswegs als Favorit fahren die Schwarzweißen am Sonntag zum Tabellenvorletzten SV Bischofsheim, denn die Mainzer Vorstädter sind alles andere als ein bequemer Gegner, und sie sind darüber hinaus so eine Art Schreckgespenst für die Egelsbacher. Immer gab es gegen diese Mannschaft knappe Ergebnisse und meist waren die Bischofsheimer die Erfolgreicheren. Auch in der Vorrunde reichte es für die Egelsbacher nur zu einem hauchdünnen 1:0-Sieg auf eigenem Platz. In der vorigen Saison gab man sogar drei Punkte ab. Auf dem Bischofsheimer Rasenplatz erkämpfte man damals ein 2:2-Unentschieden, und zu einem Teilerfolg sollte es auch diesmal reichen. Erschwerend dürfte sich auswirken, wenn man auf dem Hartplatz antreten muß, und dies ist bei den derzeitigen Witterungsverhältnissen gar nicht so abwegig. Für die Schwarzweißen heißt es am Sonntag vor allem kämpfen, und die gebotenen Chancen besser nutzen, denn die Bischofsheimer sind gerade dann am stärksten, wenn ein Gegner nur knapp führt. In den letzten beiden Spielen der Egelsbacher in Bischofsheim half sogar der Unparteiische etwas nach, damit ein Punkt im Lande blieb. Auf solch ein Risiko sollte man sich diesmal erst überhaupt nicht einlassen, und nach dem Sprichwort verfahren „Vorne gerührt, brennt hinten nicht an". Wenn man nur in etwa die Leistung wie gegen Heppenheim oder Eppertshausen erreicht, kann man die Tabellenspitze mit Erfolg verteidigen.

SSG-Handballer in Reinheim

Zu ihrem letzten Auswärtsspiel in der Hallensaison 1973/74 der Hallen-Verbandsliga, Gruppe Süd, fahren die SSG-Handballer am morgigen Samstag zum TV Reinheim. Dort gilt es den deutlichen Vorsprung zu wiederholen. Dies wird umso schwieriger sein, da die SSGler ja gestern gegen den TSV Mainaschaff in eigener Halle anzutreten hatten — das Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Ohne Wolfgang Lehr und Volker Müller wird es aber sehr schwer werden. Das Spiel findet in der Sporthalle von Spachbrücken um 19.30 Uhr statt. Die Abfahrt ab Zimmerstraße ist auf 18.15 Uhr festgelegt worden.

Handballschlagerspiel in Langen

TVL gegen Gustavsburg

Am vergangenen Wochenende trat die Sieben des TVL zum ersten Spiel im neuen Jahr beim Angstgegner in Nauheim an und kehrte mit einem 10:10 unentschieden zurück. Von Anfang an entwickelte sich ein spannendes Spiel. Nauheim versuchte, durch langsames Sicherheitsspiel, den Langener Spielrhythmus zu stören. Zum Glück hatte die Abwehr, allen voran Torhüter Diesel, der wohl eines der besten Spiele seiner Laufbahn lieferte, einen Glanztag erwischt.

Nach einem 4:3 Pausenrückstand forcierte Langen zu Beginn der zweiten Halbzeit das Tempo und erzielte eine 7:6 Führung. Langen diktierte nun mehr und mehr das Spielgeschehen. Durch zwei 7-m-Bälle, von denen der letzte zumindest umstritten war, geriet der TV wieder mit 9:8 in Rückstand. Das Spiel wurde nun zeitweise hektisch, und auch die sonst gut leitenden Unparteiischen verloren etwas die Spielübersicht und verhängten einen völlig unberechtigten Strafwurf gegen die Langener. So kam Nauheim 4 Minuten vor Schluß zu einen 10:8 Vorsprung. Jetzt zeigte das Langener Team seine gute Moral und kämpfte unverdrossen weiter. Ein verwandelter 7-Meter und ein Tempogegenstoß waren verdienter Lohn der Bemühungen, so daß beim Schlußpfiff doch noch ein gerechtes Unentschieden erreicht worden war.

Es spielten und warfen die Tore: Diesel, Backeshoff, Seidler (2), Jost (1), Riedel (4), Dröll, Panitz (3), Nippold, Beyer, Stock, Hamm und Eckstein.

Nach diesem Spieltag nehmen die TV-Handballer mit einem Punkt Rückstand hinter Gustavsburg den zweiten Tabellenplatz ein. Am kommenden Sonntag schon kommt es zum mit Spannung erwarteten Spitzenspiel zwischen diesen beiden führenden Mannschaften. Sicherlich wird in diesem Match eine wichtige Vorentscheidung, wenn nicht sogar schon die Entscheidung im Kampf um die Meisterschaft fallen.

Langen als Zweiter muß gewinnen, während Gustavsburg schon ein Remis genügt. Die TV-ler brennen darauf, Revanche für die unglückliche Niederlage im Vorspiel zu nehmen. Voraussetzung für ein Gelingen des Vorhabens ist, daß alle derzeit verletzten und erkrankten Spieler wieder fit sind.

Gustavsburg besitzt eine ausgeglichene Mannschaft, der allerdings ein überragender Spieler fehlt. Der Ausgang des Spiels muß als offen bezeichnet werden, doch dürfte der Heimvorteil Langens ein kleines aber entscheidendes Plus sein. Wie stark sich dieser Heimvorteil auswirkt, hängt in erster Linie von der Stärke der Zuschauerresonanz und der lautstarken Unterstützung ab. Alle Mitglieder, Freunde und Anhänger der TV-Handballer sind aufgerufen, in diesem Spiel, das nicht nur von entscheidender Bedeutung für die Meisterschaft sondern auch für die weitere Entwicklung der Abteilung ist, ihrer Mannschaft den Rücken zu stärken.

Spielbeginn ist am Sonntag um 17.30 Uhr in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule.

SSG-Handballerinnen vor der Entscheidung

Ein volles Programm bestreiten die SSG-Handballerinnen am Wochenende. Während den Frauen aus ihrem letzten Punktspiel bereits ein Punkt zur Meisterschaft genügt, geht es bei der weiblichen Jugend um die Bezirksmeisterschaft.

Nachdem die Frauen auch ihr vorletztes Punktspiel gegen die SKG Schneppenhausen mit 20:1 souverän gewonnen haben, dürfte auch die Mannschaft von Rot-Weiß Darmstadt keine allzu große Klippe mehr darstellen. Immerhin endete das Vorspiel mit einem klaren Langener 13:3-Erfolg. Hinzu kommt auch, daß Ute Liebetrau wieder dabei ist. Abfahrt ist am Sonntag um 15.45 Uhr am Sportplatz in der Zimmerstraße.

Weitaus schwerer dürfte es die weibliche Jugend bei der Bezirksmeisterschaft haben, an der weitere vier Mannschaften teilnehmen. Fest steht sicherlich schon jetzt, daß die SSG (Kreis Darmstadt), der TV Groß-Umstadt (Kreis Dieburg) und der Vertreter des Kreises Bergstraße, vermutlich Fürth oder Auerbach, die Entscheidung unter sich ausmachen. Da die Spielzeit jeweils nur 2 x 10 Minuten beträgt, wird auch sehr viel vom Glück und der Unterstützung durch die Schlachtenbummler abhängen. Deshalb ergeht auch an alle Spielerinnen der 2. weiblichen Jugendmannschaft, an alle Eltern sowie überhaupt an alle Freunde der SSG-Handballerinnen die Bitte, ihre Mannschaft bei diesen sicherlich schweren Spielen tatkräftig (evtl. durch Zurverfügungstellung von Mitfahrgelegenheiten) und vor allem lautstark zu unterstützen. Die Spiele werden in Büttelborn ausgetragen. Gemeinsame Abfahrt ist am Sonntag um 12.30 am Clubhaus im SSG-Freizeitcenter.

3. Mannheim der SSG-Fußballer verlor ihr Spiel durch das Mittelfeld

Am Samstag spielte die 3. Mannschaft bei der TSG Neu-Isenburg. Daß dort kaum zu gewinnen ist, mußten fast alle anderen Mannschaften erfahren, so auch die Langener. Die Isenburger, eine athletische Mannschaft, hatten auf einem kleinen Spielfeld die größeren Spielanteile und führten zur Halbzeit mit 1:0. In der 46. Minute hofften die Langener noch einmal, als Schmitt zum 1:1 ausglich. Durch einen krassen Abwehrfehler der Langener gelang der TSG dann doch noch der 2:1-Sieg, obwohl die SSG in den letzten 25 Minuten ständig angriff. Das Spiel wurde von der SSG im Mittelfeld verloren, wo nichts zusammenlief.

Langen spielte mit Hiller, E. Ruschin, Emmer, R. Ruschin, Hahnel, Detzer, Mager, Kurianda, Gutzeit, Grujic, Schmitt.

Am Sonntag nahm die 3. Mannschaft am Hallenturnier der 4. Mannschaft der SSG teil. Sie wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und wurde überlegen Turniersieger.

Am 26. Januar trägt die 3. Mannschaft ein Freundschaftsspiel gegen die SKG Bickenbach aus. Treffpunkt ist 14.15 Uhr am SSG-Center.

Am 2. Februar veranstaltet die 3. Mannschaft in der Adolf-Reichwein-Schule ein Hallenturnier mit namhaften Mannschaften. Beginn ist 14 Uhr.

Jürgen Hanke von der Ski-Gilde konnte alle drei Rennen gewinnen

Auch in diesem Jahre haben die Hess. Skirennläufer abermals mit den widrigen Schneeverhältnissen zu kämpfen. Während im Hess. Bergland zur Zeit überhaupt kein Schnee mehr liegt, ändert sich in den Alpen die Schneelage infolge des warmen Wetters täglich. So entschied man sich für die Austragung des 1. Punkterennens der Hess. Rennläufer, die zugleich als Bezirksvergleichskampf ausgetragen wurden, ins schneesichere Zöblen in Tirol zu gehen. Wie zum Hohn schneite es zwei Tage zuvor im Allgäu über einen Meter hoch und beinahe hätte diese Meisterschaft, wo sich die besten Hess. Senioren- und Jugendrennläufer zum ersten Male in dieser Saison treffen sollten, ausfallen müssen. Doch dann kam wieder einmal der Regen und ließ den reichlichen Schnee zusammentauen, so daß am letzten Samstag zwei Riesentorläufe und am folgenden Sonntag ein Spezialslalom gefahren werden konnte.

Erfolgreichster Läufer war Jürgen Hanke von der Skigilde Langen, der alle drei Rennen für sich entscheiden konnte und damit entscheidend zum Mannschaftssieg des Skibezirks I im Hess. Skiverband (5 Bezirke) beitrug. Hanke bewies damit, daß er trotz intensiven Studiums, das ihm in diesem Jahr kaum Zeit zum Training ließ, weiterhin zu den stärksten alpinen Rennläufern in Hessen zählt.

SSG-Soma auch in Niederrodenbach erfolgreich

Am letzten Samstag empfing die SSG-Soma den Tabellenzweiten aus Niederrodenbach zum fälligen Punktspiel. Zu Beginn des Spieles drückten die Niederrodenbacher mächtig aufs Langener Tor, aber Langens Hintermannschaft um Stopper Werner stand ausgezeichnet. Die wenigen Langener Gegenangriffe waren dagegen viel gefährlicher. In der 15. Minute traf Hausmann nur das Lattenkreuz. Kurz darauf spielte sich Hausmann, der einen glänzenden Tag hatte, durch und paßte den Ball zu Lipp, der keine Mühe hatte, das 1:0 zu erzielen. In der 37. Minute schien das 2:0 fällig, doch nach einer Ballstafette über fünf Stationen scheiterte Hausmann am gegnerischen Torwart. So blieb es bis zur Pause beim 1:0.

Nach dem Wechsel zunächst verteilte Chancen. Niederrodenbach war die klar technisch bessere Mannschaft, während die Langener kämpferisch zu überzeugen wußten. In der 70. Minute setzte Hausmann einen Freistoß wieder nur an das Lattenkreuz. Bereits zwei Minuten später flankte Schreiber zu Hunkel, der an Hausmann weitergab und es stand 2:0. Niederrodenbach, jetzt stark nach vorn drängend, war jedoch im Sturm zu verspielt, so daß Langens Abwehr immer wieder klären konnte. In der 80. Minute ging Hausmann auf und davon, scheiterte jedoch an Niederrodenbachs Torsteher. So blieb es bis zum Schluß beim 2:0. Beim Sieger, der keinen schwachen Punkt aufzuweisen hatte, ragten Werner, Roth, Kurz und Hausmann besonders hervor. Langen spielte mit: Müller, Hartwich, Roth, Werner, Bock, Kurz, Lipp, Hausmann, Desch, Hunkel, Schreiber, Thumms.

Bereits am Sonntagmorgen bestritt die Soma ein Hallenfußballturnier. Hier merkte man den Langenern noch das schwere Samstagsspiel an. Nach gutem Start, 1:0 über Egelsbach, ließ dann die Kondition nach und es gab gegen Königstein eine 2:1-Niederlage. Gegen den FC Langen unterlag man 1:0. Das Tor fiel fünf Sekunden vor Ende. Dann im Derby gegen SSG Langen III reichte es noch zum 0:0, während das letzte Spiel gegen Wehen mit 1:0 verloren wurde. Die anderen Spiele endeten wie folgt:

Wehen — Königstein	1:0
FC Langen — SSG Langen III	0:2
Wehen — FC Langen	2:2
SSG Langen III — Egelsbach	3:0
Wehen — SSG Langen III	0:1
Königstein — Egelsbach	0:1
Wehen — Egelsbach	0:2
FC Langen — Königstein	2:1
SSG Langen III — Königstein	0:0
SG Egelsbach — FC Langen	0:1

Nach dem Turnier ergab sich folgender Endstand: 1. SSG Langen III (8:2 P., 6:0 T.); 2. FC Langen (7:3 / 6:5); 3. Wehen (5:5 / 4:5); 4. SG Egelsbach (4:6 / 3:5); 5. SV Königstein (3:7 / 3:4); 6. SSG Langen/Soma (3:7 / 2:3).

Am kommenden Samstag fällt das Punktspiel gegen SSG Langen III aus, da beide Mannschaften Hallenturniere bestreiten. Die SSG-Soma reist zur Germania Ober-Roden und spielt gegen folgende Mannschaften: Seeheim/Jugenheim, Lützelwibelsbach und Ober-Roden. Im Langener Lager ist man sich der Schwere des Turniers bewußt, jedoch fährt man nicht chancenlos nach Ober-Roden. Treffpunkt der Mannschaft Samstag, 12 Uhr, am SSG-Freizeitcenter.

Tabelle der Hessen-Oberliga

1. SKG Roßdorf	950:771	20:2
2. TSV Krofdorf	913:732	18:4
3. OSC Höchst	874:792	18:6
4. TV Wetzlar	854:846	12:12
5. TV Langen	711:718	8:12
6. Eintracht Frankfurt	698:717	8:14
7. Poseidon Aschaffenburg	716:810	8:16
8. Grün-Weiß Frankfurt	764:808	8:16
9. VfB Gießen	707:798	6:16
10. VfL Marburg	627:820	6:16

Neu: Röver Vollreinigung
mit komplettem Service:
● Vollreinigung in Röver-Qualität mit modernsten Maschinen, erfahrenem Fachpersonal
● Vollreinigung vom Spezialisten entfleckt, fassongedämpft – sorgsam gebügelt
● Vollreinigung mit garantierter Lieferzeit in allen Röver-Filialen
Überall: Röver-Vollreinigung: absolut preiswert!

Neu: Röver-Vollreinigung
Zum Kennenlernen gibt's heiße Preise:

Pullover	~~2,50~~	2,–
Hose/D'Rock	~~4,–~~	3,50
Jackett	~~4,50~~	4,–
Kleid	~~5,–~~	4,50
Mantel	~~8,–~~	7,50

Röver – Überall in Ihrer Nähe

60 Minuten-Dienst · Darmstädter Straße 18 · Filiale: Bahnstraße 112

JUGEND-FUSSBALL

1. FC Langen

Zu einem erneuten Sieg kam die A-Jugend des Clubs. Mit dem 2:1 bei der FTG Pfungstadt stellte man unter Beweis, daß man auch in dieser Klasse bei der Vergabe der Meisterschaft ein Wort mitreden will. Die 4:0 Punkte in zwei Spielen lassen zumindest einiges erhoffen.

Die B-Jugend siegte gar mit 5:0 Toren gegen den SV Erzhausen. Damit kam Trainer Hermano mit seiner Truppe im zweiten Punktspiel nach der Winterpause auf 12:0 Tore und ebenfalls 4:0 Punkte.

Im Spiel der Kreisleistungsklasse konnte die C-1-Jugend die Verspielniederlage mit einem 1:1-Unentschieden bei der Spvgg. Seeheim — Jugenheim wenigstens zum Teil wettmachen.

Die C-2-Jugend hilieb ebenfalls auf Siegeskurs und kam gegen die C-III vom SV 98 Darmstadt zu einem schönen 4:2-Erfolg.

Zum höchsten Sieg kam die D-Jugend. Beim 10:0 hatte der FSV Schneppenhausen auf seinem eigenen Platz nie die Spur einer Chance. Trainer und Betreuer Woitenas konnte hoch zufrieden sein, seine Mannschaft spielt in ihrer Klasse eine sehr gute Rolle.

Nur die Kleinsten des Clubs, die E-Jugend, konnte nicht gewinnen. Das Rückspiel in Freundschaft gegen die SSG Langen ging mit 1:2 Toren verloren.

Am morgigen Samstag (26. Januar) spielen:
C-1-Jgd.: 1. FCL. — SG Egelsbach (15.30 Uhr, Waldstadion).

C-2-Jgd.: 1. FCL. — SV St. Stephan (15.00 Uhr, Waldstadion)

D-Jgd.: 1. FCL — SG Arheilgen (14.30 Uhr, Waldstadion).

Am Sonntag (27. Januar) spielen:
A-Jgd.: 1. FCL. — SV Hahn (10.30 Uhr, Waldstadion).

B-Jgd.: SC Griesheim — 1. FCL (Abfahrt um 8 Uhr am Clubhaus).

SSG Langen Jugendfußball

Die E I-Jugend trat zum Rückspiel beim 1. F. C. Langen an. Die SSG-Buben konnten nach dieses Spiel wieder für sich entscheiden und siegten mit 2:1.

Die D II-Jugend trat in Neu-Isenburg gegen die D VI von 03 an. Die Langener konnten dieses Spiel, wie in der Vorrunde klar mit 2:0 für sich entscheiden.

Die D I-Jugend fuhr gut vorbereitet nach Neu-Isenburg, denn durch einen Sieg gegen die D I von 03 Neu-Isenburg hätte sie Spitzenreiter in ihrer Gruppe werden können. Die Hoffnungen erfüllten sich jedoch nicht, obwohl die Langener Buben über weite Strecken überlegen spielten. Bis etwa 10 Minuten vor Spielende stand die Partie 1:1. Mehrere Torchancen vergaben die Langener überhastet. Die Gastgeber waren konsequenter und konnten in den letzten Minuten noch einen 3:1 Sieg herausspielen.

Die C-Jugend mußte beim SV Dreieichenhain antreten. Trotz vieler vergebener Chancen wurde verdient mit 2:0 gewonnen.

Die B-Jugend trat in Sprendlingen gegen die B II der SKG an. Durch einen 4:2 Sieg kamen die SSG-Buben zu zwei wichtigen Punkten.

Die A-Jugend spielte auf eigenem Platz gegen die A I von Heusenstamm. Bis zur Pause war das Spiel in etwa ausgeglichen. Nach dem Wechsel spielten die Langener konzentrierter und so den Heusenstammern gelangen viele Spielzüge auf Anhieb. Am Ende stand es 1:7.

Vorschau für das kommende Wochenende
Samstag, den 26. Januar.

DII — Tgm. Sprendlingen II, hier, 14.30 Uhr
D I — Sitsgo Offenthal I hier, 14.00 Uhr
C — 06 Sprendlingen 1 hier, 15.00 Uhr

Sonntag, den 27. 1. 74

B — TV Dreieichenhain, hier, 10.00 Uhr
A — Wiking Offenbach, dort, Abf. 9.45 Uhr

Tischtennisclub: Klarer Sieg bei RW Walldorf

Keine Mühe hatte die 1. Mannschaft des Tischtennisclubs Langen am vergangenen Freitag beim Tabellenletzten, RW Walldorf, mit 9:2 zu einem doppelten Punktgewinn zu kommen. Lediglich Lau und Jäger mußten sich geschlagen geben, während Siegel (2), Schring (2), Werkmann (2), Eitel Werkmann/Lau sowie Eitel/Siegel siegreich blieben.

Am kommenden Wochenende erwarten die Langener den TV Schlierbern. Hier wird sich der TTC weitaus mehr anzustrengen haben als gegen Walldorf. Ein Sieg sollte aber nicht unmöglich sein.

Die 2. Mannschaft mußte im Kampf gegen den Abstieg in der Gruppenliga einen weiteren Rückschlag hinnehmen. Da Best es erneut vorzog, kurzfristig nicht zu erscheinen, mußte man ohne 6. Mann nach Münster fahren. Lediglich Tron/Armer, Heinecke, Armer sowie Tron kamen zu Siegen.

Die 3. Mannschaft machte es besser und schlug den SV Eberstadt II 9:5 durch Engel (2), Häuser (2), Thiemann (2), Reichert (2) und Wagner.

Ein äußerst wichtiges 8:6 über SG Arheilgen III gelang der 4. Mannschaft. Überragend bei den Langenern waren Bieber, Althoff und Kaleschke, die jeweils beide Einzel gewannen. Weitere Punkte erspielten Potthoff, Degen und Becker/Bieber.

Die 5. Mannschaft ging in Seeheim sang und klanglos 0:9 unter, während TTC Langen VI der Favoritenrolle in der D-Klasse mit dem 9:4 gegen Erzhausen III gerecht wurde. Für Langen waren Simonowski (2), Willmann (2), Kirchner (2), Mattelat, Alt und Willmann/Mattelat erfolgreich.

Egelsbacher Handballer hatten Wurfpech

TG Traisa I — SG Egelsbach I 14:19 (7:12)

Die Egelsbacher Handballer wahrten durch einen klaren Auswärtserfolg gegen TG Traisa ihre Chance auf den 2. Tabellenplatz, der zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen in die Bezirksklasse berechtigt. Trainer Bernhardt konnte neben den altbewährten Kräften Gaumann, Rüster, Kappes, Lenz, Hickler, P. Welz, Eisenbach und Schlerf den Exjugendspieler Hertwig in der 1. Mannschaft aufbieten. Der Neuling machte seine Sache — von Anfangsnervositäten abgesehen — in Abwehr und Angriff sehr gut. Bereits im ersten Spiel erzielte er ein Tor und wird bei genügendem Trainingsfleiß bestimmt einen Stammplatz in der ersten Mannschaft erringen können.

Torwart Gausmann konnte sich als erster in diesem Spiel auszeichnen, denn er hielt bravourös einen Siebenmeter, der ihm die nötige Sicherheit für den Rest des Spieles gab. Gestützt auf weitere gute Torwartleistungen gelang es den Grünweißen, durch Tore von P. Welz und Rüster bis zur 10 Minute mit 6:4 in Führung zu gehen. Diesen 4-Torevorsprung hielten die Egelsbacher bis zur 21. Minute und es gelang ihnen sogar durch schöne Spielzüge den Vorsprung bis zum Halbzeitwechsel auf 7:12 auszubauen. Der Vorsprung hätte leicht noch höher ausgehen können, doch Egelsbach erzielte durch Welz, Kappes und Lenz in der ersten Spielhälfte bereits fünf Lattentreffer. Trotz diesem Schußpech waren die Egelsbacher ihrem Gegner in allen Belangen überlegen und konnten beruhigt in die zweite Halbzeit gehen.

Nach Seitenwechsel hielt die Egelsbacher Überlegenheit weiter an und bis Mitte der zweiten Halbzeit wurde durch Tore von Lenz, Welz, Kappes und Hertwig ein beruhigender 9:17-Vorsprung erzielt. Durch diese klare Führung wurde man in der Egelsbacher Mannschaft etwas leichtsinniger und man nahm den Gegner nicht mehr so ernst. Dies führte dazu, daß bis zur 50. Minute der Vorsprung auf vier Tore zum 13:17 zusammenschmolz. Trotzdem war der Egelsbacher Sieg nie in Gefahr und zwei Tore von Lenz machten den klaren Sieg der Egelsbacher Gäste perfekt.

Trotz dieses 14:19-Sieges war die Leistung der Grünweißen nur in der 1. Halbzeit überzeugend. Trotzdem ist die Egelsbacher Mannschaft für das Spiel um den zweiten Tabellenplatz gegen den Tabellendritten SG Weiterstadt gewappnet und die Mannschaft hat die Chance, diesen schweren Kampf in Götzenhain für sich zu entscheiden. Wir möchten schon jetzt auf dieses Spiel am Sonntag, dem 3. Februar um 16.30 Uhr in der Sporthalle des HSV Götzenhain hinweisen und alle Egelsbacher Handballfreunde bitten, die Egelsbacher Mannschaft in diesem schweren Spiel stimmkräftig zu unterstützen. Bei einem evtl. Sieg der Grünweißen besteht die Möglichkeit, daß die Egelsbacher Handballer endlich wieder einmal in einer Bezirksklasse vertreten sind.

SSG-Handball-A-Jugend weiter nach Minuspunkten vorn

Auch im neuen Jahr hehielt die Handball-A-Jugend der SSG die letzte Chance Bezirksmeister zu werden. Im letzten Spiel besiegte sie die BSC Urberach mit 18:10, nachdem sie schon vorher Obermumbach mit 16:10 geschlagen hatte. In Urberach benötigte die Mannschaft zwar eine gewisse Anlaufzeit, doch wurden die anfängliche Schwäche im Sturm durch gute Abwehrarbeit ausgeglichen. Nachdem man sich dann gefangen hatte, klappte es auch im Sturm. Die Urberacher hatten dem Langener Angriffswirbel nichts entgegenzusetzen und mit 10:3 ging es in die Pause. Jetzt hieß man die Zügel etwas schleifen, spielte nicht mehr so konzentriert und Urberach kam etwas näher heran, konnte allerdings nie gefährlich werden. Endstand war dann 18:10 für Langen und zwei wertvolle Punkte zur Meisterschaft waren geholt.

Die Spieler: Beck, Ahrens, Vikari, Tilhof, Steitz, Kernchen, Bilsse, Luschtinetz, Maiwald, Krippner und Th. Rüuber.

Mit einer knappen Heimniederlage gegen Obernburg mußte sich die B-Jugend in der Bezirksleistungsklasse begnügen. Nachdem sie zu Beginn ein schnelles Spiel gezeigt hatte und manches Tor vorgelegt hatte, sah die SSG schon wie der sichere Sieger aus. Allerdings machte sich dann große Konzentrationsschwäche beim Abschlag bemerkbar und die Obernburger kamen immer mehr auf. Halbzeitstand war dann 5:5 und nach der Pause nahmen die Obernburger das Konzept in die Hand und diktierten den Langenern ihr Spiel auf.

In dieser Phase des Spiels hatte die SSG auch Pech mit ihren Würfen, während die Obernburger konsequent jede Chance ausnutzten. Zwar konnten die Langener gegen Ende noch einmal gleichziehen, aber hatten dann nicht mehr den Kampfgeist, um den Gegner in die Knie zu zwingen. Die Endphase zeigte dann wieder Obernburg mit etwas mehr Glück und so stand es am 6nde knapp 11:10 für Obernburg. Die Spieler: Heil, Krawitz, Best, Wannemacher, Klug, Nowak, Wacher.

SGE wieder in der 1. Landesliga der Turnerinnen

Wie 1973, so turnt auch in diesem Jahr die Leistungsriege der SGE in der 1. Hessischen Landesliga, der höchsten Klasse für Frauenturnen in Hessen. Wir möchten hier erinnern an die spannenden Kämpfe im vorigen Jahr, die die Riege mit den Turnerinnen aus Wiesbaden, Frankfurt und Eschwege ausfocht. Auch in diesem Jahr wird es eine Neuauflage dieses Spitzenkampfes geben.

Am kommenden Samstag, (26. 1.), wird es gleich im ersten Wettkampf der 1. Hess. Landesliga zu einem Aufeinandertreffen von Zwei Anwärtern auf die Meisterschaft kommen:

Um 16 Uhr tritt die Mannschaft des TB Wiesbaden in der hiesigen Turnhalle gegen die Mädchen der SGE an. Der TV Wiesbaden darf als scharfer Gegner betrachtet werden. Die Egelsbacher Mädchen werden all ihr Können zeigen müssen. Leider ist aus dem Kreis der Stammturnerinnen Ute Werner verletzt, aber es besteht Hoffnung, daß sie bis Samstag wieder gesund ist. Die Mannschaftsaufstellung: Jutta Becker, Ute Werner?, Ina Müller, Christel Schönweitz, Martina Gernandt; als Ersatz stehen bereit: Eva Müllz und Christine Rauch.

Das heimische Publikum hat seine Turnerinnen im letzten Jahr nie enttäuscht, auch in diesem Wettkampf wird wohl eine starke Zuschauerkulisse am Samstag in der Egelsbacher Turnhalle ab 16 Uhr die gewohnte Heimatmosphäre schaffen.

TV Langen und seine Leichtathleten im Jahre 1973

Gute Plazierungen in Bestenlisten / Jürgen Lorösch und Jürgen Beckers in DLV- bzw. HLV-Kadern

Wieder einmal können die Leichtathleten des TV Langen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die kürzlich erschienenen Bestenlisten bestätigen die führende Position der TV-Leichtathleten in Langen und zeigen auch, daß die Jugendlichen und Schüler nicht nur zu den Besten in Kreis und Bezirk gehören, sondern auch teilweise zu den Besten in Hessen und in Deutschland.

Die herausragenden Ergebnisse des vergangenen Jahres erzielten der A-Schüler Jürgen Beckers u. der A-Jugendliche Jürgen Lorösch. Jürgen Beckers erreichte außer seinem 4. Platz bei den Deutschen Schülermeisterschaften und der Hessenmeisterschaft über 1000 m den 1. Platz in der Hessischen Bestenliste und steht bei der B-Jugend schon an 6. Stelle. Seine Zeit von 2:40,0 min bedeutete Hessenrekord und brachte ihn an die zweite Stelle der Deutschen Bestenliste(!)

Jürgen Lorösch belegte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im ersten A-Jugend-Jahr den 12. Platz. Mit seiner 800-m-Zeit von 1:54,74 min kam er in der Deutschen Bestenliste auf den 20. Platz (an 8. Stelle seines Jahrganges) und über 1000 m auf den 37. Platz (11. Stelle seines Jahrganges). In Hessen plazierte er sich über 800 m an 4. Stelle, über 1000 m in Bezirksrekordzeit von 2:30,9 min an 7. Stelle und über 400 m in 50,6 sec an 9. Stelle. Über 800 m und 1000 m ist er jeweils der Jahrgangsbeste. Für diese Leistungen wurden die beiden Mittelstreckler auf Lehrgänge eingeladen. Jürgen Beckers besuchte bereits im Dezember 1973 einen Lehrgang des D-Kaders in Bad Wildungen. Jürgen Lorösch gehört der DLV-Leistungsgruppe Männer III an und beteiligte sich an einem Lehrgang im Januar 1974 in Mainz.

Doch auch die restliche Schülergruppe wußte durch gute Leistungen zu gefallen. Daß es im TV nicht nur Mittelstreckler gibt, bewiesen eine Sprinterin und eine Hürdenläuferin bei den Schülerinnen A. Elvira Schuch belegte in der Hessischen Bestenliste über 100 m in 13,1 sec den 19. Platz und wurde im Bezirk Sechste. Brigitte Heigemeir lief die 80-m-Hürden in 13,8 sec und steht in der Hessischen Bestenliste an 16. Stelle, im Bezirk auf dem 3. Platz. Da sie noch in diesem Jahr bei den Schülerinnen startberechtigt ist, kann man ihr große Chancen einräumen, ganz vorne dabei zu sein.

In dem B-Schüler Uwe Schmitt wächst ein neues Mittelstreckentalent heran. Er belegte im Bezirk über 75 m in 10,3 sec den 6. Platz und über 600 m in 1:44,9 min den 2. Rang. Mit dieser guten 600-m-Zeit ist er in der Hessischen Bestenliste an 6. Stelle vertreten. Außerdem erreichte er im Vierkampf mit 2090 Punkten den 5. Rang.

In der Einzelweitung plazierte sich Sabine Welzig bei den B-Schülerinnen mit 46 m im Schlagballweitwurf an 3. Stelle im Bezirk und an 15. Stelle in Hessen.

Außerdem gelang es vier Staffeln und zwei Dreikampfmannschaften, in die Bezirksbestenliste aufgenommen zu werden: 4 x 100 m (A-Schülerinnen) 55,4 sec: 5. Platz; 4 x 75 m (B-Schüler) 42,5 sec: 2. Platz; Mannschaftsdreikampf (B-Schüler) 6868 P.: 2. Platz; 4 x 75 m (B-Schülerinnen) 44,9 sec: 6. Platz; Mannschaftsdreikampf (B-Schülerinnen) 6644 P.: 3. Platz; 4 x 50 m (C-Schüler) 30,5 sec: 4. Platz. Die 4 x 75-m-Staffel der B-Schüler plazierte sich außerdem in der Hessischen Bestenliste an 9. Stelle.

Die aufgezeigten Plazierungen, nämlich dreimla in der Deutschen Bestenliste, elfmal in der Hessischen Bestenliste und dreizehnmal in der Bezirksbestenliste, bescheinigen dem TV Langen, daß er zu den erfolgreichsten Vereinen, auch in der näheren Umgebung gehört. Nicht zuletzt sind diese Erfolge durch die gute Zusammenarbeiat der Trainer, hier auch durch Walter Schäfer, möglich geworden. Den Aktiven ist in dieser Saison weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

Basketball

Erste Damen wieder alleiniger Tabellenführer

Mit einem 46:46-Unentschieden holte sich die erste Damenmannschaft des TV einen wichtigen Punkt vom Verfolger BC Darmstadt. Da gleichzeitig sowohl der MTV Gießen als auch der BC Neu-Isenburg bei den beiden Letzten der Tabelle überraschend unterlagen, wurde der TV wieder alleiniger Tabellenführer. Gegen die starken Darmstädter Damen hatten die Langenerinnen bei Halbzeit zwar noch einen 24:29-Vorsprung, doch nach der Pause kam wieder einmal die berühmt-berüchtigte Schwächeperiode und die Darmstädterinnen konnten den Anschluß herstellen. Bis zur letzten Minute war nichts entschieden und beide Seiten waren am Ende mit dem Unentschieden zufrieden.

Die Tabellenspitze:

1.	TV Langen	11:5 Punkte
2.	MTV Gießen	10:6 Punkte
3.	BC Neu-Isenburg	10:6 Punkte
4.	BC Darmstadt	9:7 Punkte

Am Samstag gegen Schönau

Am morgigen Samstag trifft die erste Damenmannschaft auf den TSV Schönau, eine Mannschaft, die zwar im unteren Tabellendrittel steht, aber den Langenern immer schon Schwierigkeiten machte. Als besondere Empfehlung bringen sie einen Sieg über den MTV Gießen vom vergangenen Wochenende mit. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn sich möglichst viele Zuschauer in der Sporthalle der Albert-Reichwein-Schule um 20.30 Uhr zur Unterstützung ihrer Mannschaft einfinden würden.

Ohne einige ihrer wichtigsten Spielerinnen war die zweite Damenmannschaft gegen den VfB Gießen in der zweiten Halbzeit ohne Chance. Die ungewohnt scharfe Deckungsweise der Gießener Damen entnervte die meisten Langenerinnen, die zur Halbzeit noch mit 16:17 geführt hatten. Durch diese Niederlage ist die Mannschaft wieder ganz dicht an die Abstiegszone gekommen, die beiden wichtigen Spiele gegen Roßdorf und Hornau müssen gewonnen werden, allerdings kann Trainer Kurt Dietrich dann wahrscheinlich auf die stärkeren Spielerinnen zurückgreifen. Endergebnis: 51:35 für Gießen.

Herren I unterlagen in Aschaffenburg

In ersten Punktspiel der Rückrunde mußten die Herren I bei Poseidon Aschaffenburg eine 75:63-Niederlage hinnehmen. Trotzdem Korbjäger Dr. Jahn den Langenern nicht zur Verfügung stand, kam diese Niederlage überraschend.

Die Langener starteten sicher und konnten dank der Treffsicherheit von Fornoff bis zur 12. Minute einen 29:19-Vorsprung herauswerfen. Auf Grund sich häufender Verteidigungsfehler holten die Gastgeber Korb um Korb auf und führten zur Halbzeit knapp mit 44:41. Nach einem 50:50-Gleichstand kurz nach der Halbzeit war es dann um die Langener geschehen. Sie sahen beinahe tatenlos zu, wie die Aschaffenburger davonzogen. Auch die gute Reboundarbeit von Köhm und Poeplau konnte nichts mehr ändern. Für den TV Langen spielten: Fornoff (25), Körbel, Goebel (6), Dunker (10), Kühl (7), Poeplau (12), Köhm (3) und Sladek (12).

Die anderen Mannschaften spielten:

Grün-Weiß Frankfurt — VfB Gießen	72:50
SKG Roßdorf — Eintracht Frankfurt	94:51
TSV Krofdorf — OSC Höchst	65:61
TV Wetzlar — Grün-Weiß Frankfurt	66:70

Vorschau

Am kommenden Mittwoch spielen die Herren 1 um 20.30 Uhr in der Reichwein-Sporthalle gegen Tabellenführer SKG Roßdorf. Die Langener wollen seit langem wieder in bester Besetzung antreten und rechnen sich eine Chance aus, dem Tabellenführer ein Bein zu stellen. Schließlich sind die Herren 1 in dieser Saison zu Hause noch ungeschlagen und wollen dies mit lautstarker Publikumsunterstützung auch weiterhin bleiben.

Juniorenleistungsrunde
TGS Ober-Ramstadt — TV Langen

Im ersten Spiel nach dreiwöchiger Trainingspause unterlagen die Junioren, die auf mehrere Spieler verzichten mußten, in Ober-Ramstadt mit 55:42. Bis zur Halbzeit (22:19) war der Spielausgang noch offen, nach der Pause erwies sich Ober-Ramstadt jedoch als die stärkere Mannschaft. Trotz der Niederlage behaupteten die Junioren den 2. Tabellenplatz. A. Zipf (10), A. Geuckler (6), J. Barth (14), Th. Schwarze (4), O. Vontz (3), U. Ehrenberg (5).

SCC Pfungstadt — Schüler

In der Endrunde der Bezirksmeisterschaft siegten die TV-Schüler beim SCC Pfungstadt mit 31:44 (14:16). Beide Mannschaften zeigten keine guten Leistungen. Besonders die Langener müssen sich gegen Roßdorf und Ober-Ramstadt erheblich steigern, um Bezirksmeister zu werden. W. Barth (2), W. Bundke (2), O. Aust (2), A. Gutsch (4), P. Hering (10), J. Geiger (12), Th. Haase (4), H. Frensch, D. Nücke, St. Schwarze (6).

Vorschau: Freitag, 25. Januar, 16.30 Uhr, TG Rüsselsheim — Schüler.

Schülerinnen — SCC Pfungstadt

Am Donnerstag besiegten die Schülerinnen den SCC Pfungstadt mit 68:37 (16:15). I. Geuckler (17), M. Hoefer (30), E. Stahl (13), C. Schäfer, B. Herth (2), G. Spitzbarth, H. Schultze (6), B. Görich, U. Titze, C. Cipin.

Das Licht in uns

Von Albert Schweitzer

Blicke ich auf meine Jugend zurück, so bin ich vom Gedanken bewegt, wie vielen Menschen ich für das, was sie mir gaben und was sie mir waren, zu danken habe. Zugleich aber stellt sich das niederdrückende Bewußtsein ein, wie wenig ich jenen Menschen in meiner Jugend von diesem Danke wirklich erstattet habe. Wie viele von ihnen sind aus dem Leben geschieden, ohne daß ich ihnen ausgedrückt habe, was die Güte oder die Nachsicht, die ich von ihnen empfing, für mich bedeutete. Erschüttert habe ich manchmal auf Gräbern leise die Worte für mich gesagt, die mein Mund einst dem Lebenden hätte aussprechen sollen.

Dabei glaube ich sagen zu können, daß ich nicht undankbar war. Belzeiten bin ich aus der jugendlichen Gedankenlosigkeit erwacht, daß was ich an Güte und Nachsicht von Menschen erfuhr, als etwas Selbstverständliches hinzunehmen. Ich meine darüber so früh nachdenklich geworden zu sein wie über das Weh in der Welt. Aber bis zu meinem vorgerückten Jahr und noch darüber hinaus habe ich mich zu wenig dazu angehalten, die Dankbarkeit, die in mir war, auch zu bekunden. Ich ermaß zu wenig, was es für Menschen bedeutet, Dankbarkeit tatsächlich zu empfangen. Oft auch ließ ich mich durch Schüchternheit zurückhalten, Dankbarkeit auszusprechen.

Weil ich dies an mir erlebt habe, meine ich nicht, daß soviel Undankbarkeit in der Welt ist, wie man gewöhnlich behauptet. Aber wir müssen uns alle anhalten, unmittelbar zu sein und die unausgesprochene Dankbarkeit zur ausgesprochenen werden zu lassen. Dann gibt Gießen vom vergangenen Wochenende mit. Es es in der Welt mehr Sonne und mehr Kraft zum Guten. Für sich aber muß ein jeder von uns dagegen sein, die bitteren Sprüche von der Undankbarkeit der Welt in seine Weltanschauung aufzunehmen. Es flutet viel Wasser unter dem Erdboden, das nicht als Quelle

Liebende

Von Dagmar Nick

Daß uns der Tod nicht anspringt
während wir lieben,
die Versuchung, auszubrechen,
das Treibholz zu ergreifen und
wegzuschwimmen
flutabwärts
daß uns die Namen derer,
die wir verrieten
– Stirn, Augen und Hände –
daß uns ihre Schatten nicht schlagen,
während wir schlafen,
während wir lieben,
und die heraufdämmernden Schatten jener,
die ihnen folgen werden
und die wir zu opfern bereit sind
schon heute, schon jetzt
in den Armen der anderen Absterbenden,
ach, daß wir nicht, Liebende, selber
zum Opfer werden,
daß wir nicht scheitern
an unserer Unersättlichkeit!

herausbricht. Dessen dürfen wir uns getrösten. Selber aber sollen wir Wasser sein, das den Weg findet, Quelle zu werden, an der Menschen den Durst nach Dankbarkeit stillen können.

Noch ein anderes bewegt mich, wenn ich an meine Jugend zurückdenke: die Tatsache, daß so viele Menschen mir etwas gaben oder etwas waren, ohne daß sie es wußten. Solche, mit denen ich nie ein Wort gewechselt habe, ja auch solche, von denen ich nur erzählen hörte, haben einen bestimmten Einfluß auf mich ausgeübt. Sie sind in mein Leben getreten und Kräfte in mir geworden. Gar manches, was ich sonst nicht so klar empfunden und so entschieden getan hätte, empfinde und tue ich so, weil ich unter dem Zwang jener Menschen stehe. Darum kommt es mir immer vor, als ob wir alle geistig von dem lebten, was uns Menschen in bedeutungsvollen Stunden unseres Lebens gegeben haben. Diese bedeutungsvollen Stunden kündigen sich nicht an, sondern kommen unerwartet. Auch nehmen sie sich nicht großartig aus, sondern unscheinbar. Ja, manchmal bekommen sie ihre Bedeutung für uns erst in der Erinnerung, wie uns die schönheit einer Musik oder einer Landschaft manchmal erst in der Erinnerung aufgeht. Vieles, was an Sanftmut, Gütigkeit, Kraft zum Verzeihen, Wahrhaftigkeit, Treue, Ergebung in Leid unser geworden ist, verdanken wir Menschen, an denen wir solches erlebt haben, einmal in einem großen, einmal in einem kleinen Begebnis. Ein Leben gewordener Gedanke spraug wie ein Funke in uns hinein und zündete.

Ich glaube nicht, daß man in einen Menschen Gedanken hineinbringen kann, die nicht in ihm sind. Gewöhnlich sind in den Menschen alle guten Gedanken als Brennstoff vorhanden. Aber vieles von diesem Brennstoff entzündet sich erst oder erst recht, wenn eine Flamme oder ein Flämmchen von draußen, von einem andern Menschen her, in ihn hineinschlägt. Manchmal auch will unser Licht erlöschen und wird durch ein Erlebnis an einem Menschen wieder neu angefacht.

So hat jeder von uns in tiefem Danke derer zu gedenken, die Flammen in ihm entzündet haben. Hätten wir sie vor uns, die uns zum Segen geworden sind, und könnten es ihnen erzählen, wodurch sie es geworden sind, sie würden staunen über das, was aus ihrem Leben in unseres übergriff.

So weiß auch keiner von uns, was er wirkt und was er Menschen gibt. Es ist für uns verborgen und soll es bleiben. In diese Tatsache, daß wir einer dem anderen Geheimnis sind, haben wir uns zu ergeben. Sich kennen will nicht heißen, alles voneinander zu wissen, sondern Liebe und Vertrauen zueinander haben und einer an den anderen glauben. Ein Mensch soll nicht in das Wesen des andern eindringen wollen: Andere zu analysieren – es sei denn, um geistig verirrten Menschen wieder zurechtzuhelfen – ist ein unvornehmes Benehmen. Es gibt nicht nur eine leibliche, sondern auch eine geistige Schamhaftigkeit, die wir zu achten haben. Auch die Seele hat Hüllen, deren man sie nicht entkleiden soll.

Darum meine ich, daß sich auch keiner zwingen soll, mehr von seinem Inneren Leben preiszugeben, als ihm natürlich ist. Wir können nicht mehr, als die andern unser geistiges Wesen ahnen lassen und das übrige ahnen. Das einzige, worauf es ankommt, ist, daß wir darum ringen, daß Licht in uns sei. Das Ringen fühlt einer dem andern an, und wo Licht in Menschen ist, scheint es aus ihnen heraus. Dann kennen wir uns, im Dunkel nebeneinander hergehend, ohne daß einer das Gesicht des andern abzutasten und in sein Herz hineinzulegen braucht.

Einladung zum Flirt Foto: Stuhler-Bavaria

Viele, viele schöne Qualitätsartikel sind wirklich sagenhaft im Preis reduziert. Wir brauchen Platz für neue Lieferungen – und Sie sollen noch in diesem Winter die schöne Wintermode tragen können. Also raus damit, koste es uns was es wolle.

WSV

vom 28. Januar bis 9. Februar 1974

Montag von 8.00-16.30 Uhr durchgehend geöffnet!

Da.-Feinstrumpfhosen
1. Wahl, mit Zwickel, sehr elastisch und feltenfrei, alla Größen . . . . nur **-,95**

Da.-Blusen
hochwertige Qualitäten, verschiadane modische Formen und Muster . . ab **10,-**

Büstenhalter
Stretch-Träger und -Rücken, aktuella Farben . . . ab **3,50**

Da.-Hosen und Röcke
bekannto Markentabrikate, stark reduziert . . . ab **15,-**

Miederhöschen
kurz u. lang, Lycra, mit eingesetztem Spitzenteil, varschiedane Fabrikate ab **5,-**

Da.-Kleider
jung und damenhaft, baste Qualitätan, auch in Zwischengrößan ab **45,-**

Da.-Nachthemden
angerauht, 100 % Baumwolla, schöner Blumendruck . . ab **5,-**

Da.-Wintermäntel und Jacken
jung und traulich, hochwertige Qualitäten, jedes Stück . . . . nur **75,-**

Kinder-Fäustlinge
100 % Acrylic, Norwegermuster . . nur **1,50**

He.-Socken
Acryl mit Brinylon, weich und elastisch . nur **1,95**

Kinder-Frottee-Slip
Baumwolla mit Polinosic, modisch gemustert . . nur **1,75**

He.-Unterwäsche
weiß und farbig, original Jockey und Schiesser, Slip und Hamd, je Teil nur **5,-**

Kinder-Unterwäsche
100 % Baumwolle, farbig, Slip und Hemd, je Teil nur **2,25**

He.-Hemden
uni u. gemustert, modische u. gemäßigte Formen, beste Qualiläten . . . ab **7,50**

Kinder-Pullover
100 % Poli-Acryl, pflegeleicht, alla Größan . . nur **5,-**

Kinder-Cordjeans
100 % Baumwolle, varschladena Farben, modisch verarbeitet . nur **9,95**

He.-Helanca-Pullover
original Schiesser, schöne Farben, alle Größen . nur **10,-**

Bitte beachten Sie auch unsere reichhaltigen WSV-Angebote in unseren Filialen Egelsbach und Gravenbruch!

Ein Besuch lohnt sich immer!

modehaus **wallenfels**

6070 Langen, Bahnstraße 120

Immer Parkplatz bei Wallenfels!

Konsumterror, Kaufzwänge, Kapitalismus und überhaupt: Aber die „Honda" muß her! 750 ccm mit allen Extras, einfach Klassel Aber die steilen Hosen müssen her. Eng, amerikanisch mit dem Potenzmesser am Hosenschlitz. Und der Uniformlook aus Vietnam. Und die langen Loden. Und der Käfer mit dem roten Punkt. Und das polrige Kleid. Und das ganze miese Angebot einer miesen Verkaufsindustrie für eine miese Kundschaft, die alles ablehnt - und sich fast alles andrehen läßt.

Das darf doch einfach nicht wahr sein! Da hat sich eine ganze Industrie die Kundschaft Jugend ausgeraten. Frei

Nun kauft mal schön!

nach dem Motto: Wie es Euch gefällt! Und dann fängt der ganze Zauber an. Mit jung, schick und trallala. Reklame ist wichtig. Reklame muß sein. Millionen gehen in die Werbung, Millliarden kommen wieder rein. Das ist ein Geschäft! Weil die Kundschaft das so will. Diese skeptische Jugend, die gegen alle Zwänge auftritt. Gegen jede Form von Gewalt. Gegen ... ach, geschenkt!

Es gibt eben Verlockungen: die „Honda" für 8 000 Mark, den Modeschmuck zu 1,50 Mark, die Dame zum Pillenpreis. Kaufen - der Volkssport der Zeit! Schwamm drüber! Die Industrie hat ihr gutes Auskommen. Und der Rest macht sich gelegentlich Gedanken darüber. Bedürfnisse müssen erst geweckt werden. Und dann gedeckt. Mit Speck fängt man Mäuse. Die Mäuse der jungen Mäuse.

Mäntel gestrickt

Maschen sind Mode. Von Kopf bis Fuß. Es gibt nichts, was nicht im Maschenlook getragen werden kann. Etwas Besonderes sind Maschenmäntel - gestrickt oder gehäkelt. Im Schnitt folgen sie den lose fallenden oder gerade geschnittenen Hängern. Man kann sie auch mit Gürtel tragen. Ein Modell zum Nachhäkeln ist der „bord à bord"-Mantel. Die vorderen Mantelhälften stoßen Kante an Kante. Sie liegen nicht übereinander. Man trägt den kragenlosen Mantel offen oder hält ihn mit dicken Wollscheiben zusammen. Sehr effektvoll sind Noppen unterschiedlicher Größe und Farbe. Ein Modell aus feinerem Garn sitzt besser, wenn ein Kragen eingearbeitet wird. Am besten ein Schalkragen.

Alkohol und Nikotin

Gefährlicher Mißbrauch / Erhebung an Hamburger Schulen

Noch vor zwei Jahren haben sich junge Leute oft einreden lassen, ab und zu einmal Haseh zu rauchen, sei nicht gefährlich. Medizinisch mochte das zwar stimmen, aber es zeigte sich gar zu oft, daß auch ohne Sucht die Lust zum Experimentieren mit härteren Drogen aufkam. Nun ist der Drogenmißbrauch als Modeerscheinung passé. Aber es gibt auch „freie" Drogen, die gefährlich sind: Alkohol und Zigaretten.

In dem Bericht über eine Repräsentativerhebung an Hamburger Schulen, ausgeführt im Auftrag des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, wird ausdrücklich auf diese Gefahren hingewiesen. Nach den Hamburger Erhebungen (sie erfaßten die Altersklassen von 16 bis 20 Jahren) besteht auch eine „signifikante Korrelation" zwischen starkem Alkoholkonsum und (gleichzeitigem oder alternativem) Konsum von Rauschmitteln. Je jünger die späteren Opfer ihrer Sucht sind, desto mehr wechseln sie zwischen Alkohol und Pillen - oder nehmen beides gleichzeitig. In Zahlen belegt: Von den starken Alkoholkonsumenten unter den Schülern haben 61,1 Prozent auch schon einmal andere Rauschmittel genommen. Überraschend: Innerhalb von zwei Jahren ist die Anzahl der Schülerinnen, die es ebenfalls schick finden, mal einen zu trinken, um 144 Prozent angestiegen.

Bei den Rauchern hat sich in den letzten zwei Jahren im Gesamtvergleich nichts geändert. Zwischen den Altersstufen der jungen Raucher und in bezug auf die verbrauchten Mengen jedoch sind Veränderungen festzustellen. Es klingt fast absurd, was die Hamburger Behörde hierausland: „Während der Konsum von täglich nicht mehr als 15 Zigaretten in fast allen Altersstufen zurückging (insgesamt von 31,9 Prozent im Jahre 1971 auf 27,6 Prozent im Jahre 1973) ergab sich eine Steigerung des Verbrauchs von über 15 Zigaretten täglich - insbesondere bei jüngeren Rauchern. Überraschend hoch ist die Zunahme bei den 18 Jahre alten Rauchern (von 9,9 Prozent der Schüler im Jahre 1971 auf 21,4 Prozent 1973)."

Noch konkreter: „Einer geringen Zunahme der absoluten Nichtraucher (insgesamt von 62,6 Prozent im Jahre 1971 auf 63,4 Prozent ..im Jahre 1973) und dem Rückgang des Verbrauchs von 1 bis 15 Zigaretten täglich steht die betrichtliche Steigerung des Konsums von mehr als 15 Zigaretten täglich gegenüber (von insgesamt 5,5 Prozent im Jahre 1971 auf 9 Prozent im Jahre 1973)."

Maschenmode, gestrickt oder gehäkelt.

Mit „Sound '74" durch Europa

„Jugend überwindet Grenzen, Musik schlägt Brücken - wo zeigt sich das besser als in einem Chor, dessen junge Mitglieder aus allen Teilen der Welt stammen." Diesen Leitgedanken schrieb Außenminister Walter Scheel den Les Humphries Singers 1973 ins Tourneee-Buch. Mit ihrem Tournee-Programm „Sound 74" will der 6-Nationen-Chor an den Erfolg vom Vorjahr, anknüpfen. Seit dem 16. Januar sind die Singers bereits unterwegs durch Europa.

Noch im alten Jahr hat Chor-Boß Les Humphries seinen 13-Mann-Chor um ein weiteres Mitglied verstärkt. Aus Detroit holte er die dunkelhäutige Gail Donette Stevens, die übrigens auf unserem Bild nicht zu sehen ist. Gail ist keine Unbekannte auf der internationalen Pop-Szene. Bisher heizte das 25jährige US-Girl als eine der drei „Ikettes" in der Ike and Tina Turner-Show ein.

Übrigens Mitte Februar sind die Singers auch auf der Leinwand zu sehen. Dann nämlich startet die Mafia-Parodie „Do You Kill Me Or Do I Kill You". Die Singers spielen darin jugendliche Gangster im „Bonnie & Clyde"-Stil. Les verkörpert einen prohibitionsgeschädigten Barpianisten Die Titelmelodie schrieb ebenfalls Les Humphries.

Der Sechs-Nationen-Chor mit seinem Boß Les Humphries ist wieder auf Tournee.

Besetzung verändert

Deep Purple, die sich am 15. Dezember zum erstenmal in veränderter Besetzung dem deutschen Publikum vorstellten, gehen im neuen Jahr auf Amerika-Tournee. Anschließend wollen sie durch England touren und im April oder Mai mehrere Konzerte in der Bundesrepublik geben. Ihr erstes gemeinsames Album „Burn" erschien dieser Tage auf dem deutschen Markt.

*

Subject Esquire, deutsche Pop-Gruppe, gibt's nicht mehr. Aber nur, weil sie sich umbenannt hat. Mit zwei neuen Leuten spielt sie jetzt unter dem Namen **Sahara**. Die erste Platte der rührigen Münchener, hauptsächlich mit Hard-Rock-Nummern, ist auch schon da: „Sahara Sunrise".

Unser Porträt

Andrea Mathony aus Jamaika

„Schön und kaffeebraun sind alle Frau'n in Kingstontown" wußte ein beliebter Schlager in den fünfziger Jahren zu berichten. Aus Kingstontown ist sie zwar nicht, dafür aber um so schöner: Andrea Mathony aus St. Cathrin auf Jamaika.

Andrea hat ihr Handwerk von der Picke auf gelernt. Im Alter von zwölf Jahren wanderte sie mit Mama nach England aus, ging zur Schule und als sie fünfzehn war, zum Tanzen. Eine Band spielte. Munterte sie ihre Freundin auf: „Du kannst doch singen, versuch's doch mal auf der Bühne." Von da an sang sie jedes Wochenende, bis sie Iva Benson kennenlernte, ein Mädchen, das in der All Girl Band den Ton angab. Mit Ivy und den Girls tingelte sie **als Profi** durch die englischen Gaue. Dabei kann das zierliche Mädchen kein Instrument spielen, geschweige denn eine Note lesen. „In der Schule", sagt sie, „war ich in Musiktheorie miserabel, nur im Singen hatte ich eine Eins."

Mit der All Girl Band machte sie auch zwei Tourneen durch die Bundesrepublik. Bei der zweiten blieb sie in Essen hängen, genauer gesagt, bei dem Reitjockel Uwe Mathony. Es war Liebe auf den ersten Blick. Drei Jahre lang lebte sie mit ihrem Angetrauten in Unna-Billmerich, war nur noch Hausfrau und sorgende Gattin, kochte ihm jamaikanische Gerichte - „rote Bohnen sind seine Lieblingsspeise" - und begleitete ihn auf all seinen Rennen.

Doch die Vergangenheit ließ Andrea nicht los. Sie wollte wieder singen. „Nur ein Tag" heißt ihre erste Single.

The Sweet, Erfolgsgruppe, bleiben am Ball. Ihre neue Single heißt „Teenage Rampagne".

Auf Tournee - Neues auf Platten

Ella Fitzgerald, „First Lady of Jazz", hat trotz dreimaliger Augenoperation und fast vollständiger Erblindung ihren Lebensmut nicht verloren. Seit dem 22. Januar befindet sie sich wieder auf Deutschland-Tournee. Sie wird bis zum 22. März in 16 Städten zu hören sein.

*

Das Label gewechselt haben zahlreiche Künstler zu Beginn des Jahres. Neues hört man von **Bob Dylan**. Er ist zur Zeit mit „The Band" auf US-Tournee. Über eine Europa-Tournee wird noch verhandelt. Neue LPs erschienen von **Roy Wood's Wizzard**, der Gruppe **Badfinger** und von **Osibisa**, Vertretern afrikanischer Rockmusik. Die erste LP im neuen Jahr von der amerikanischen Rythm and Blues-Gruppe **„Canned Head"** heißt „One More River To Cross". **Jan Akkerman** von „Focus" präsentiert als Solo-Künstler eine LP „Tabernakel".

*

The Temptations bestehen mittlerweile ein volles Jahrzehnt. Aus diesem Anlaß erscheint im Februar eine Temptations-Anthologie. Zuvor erschien das Album „1990".

*

Lange ließ **Melanie** nichts mehr von sich hören. Und das hatte, wie jeder wußte, seinen Grund. Jetzt, nach der Geburt ihrer Tochter Leila, meldet sich Melanie wieder mit einer neuen Single: „Will You Love Me Tomorrow".

Platten Studio

David Bowie, hiecher Star, beschäftigt sich derzeit wieder einmal mit neuen Projekten, und zwar schreibt er zugleich an zwei Musicals. Die musikalischen Werke, betitelt „1984" und „Ziggy Stardust Show", werden dieses Jahr uraufgeführt. Es kann als sicher gelten, daß David Bowie in diesen Stücken natürlich auch wichtige Stage-Parts für sich selbst reserviert hat.

TEENS unter sich

Bürokratismus

Von Valentin Katajew

Der Vorsteher entlaltete die Zeitung und wurde blaß. „Der Sekretär soll kommen!" rief er in den Roum hinein.

„Sie haben mich gerufen, Genosse Vorsteher?" fragte der Sekretär, sich leise in das Arbeitszimmer des Vorstehers schiebend.

„Ja! Setzen Sie sich. Haben Sie's gelesen?"

„Jawohl, Genosse Vorsteher!"

„Nun, und wie denken Sie darüber?"

„Ich meine, daß man dagegen kämpfen muß, Genosse Vorsteher."

„Richtig! Kämpfen muß man, Genosse! So ein Skandal! Frißt sich da in den Apparat der

Den Büchern geht es wie den Dingen, die der liebe Gott gemacht hat; jeder stellt etwas aus daran, und alle genießen die Dinge.
Adalbert Stifter

Sowjetverwaltung der mullige Bürokratismus des alten Regimes hinein, und wir merken nichts! Das ist doch, entschuldigt schon, eine Schweinerei! Sogar die Zeitungen schreiben darüber! Aber, hol's der Teufel, ausgerottet muß er werden! Mit Stumpf und Stiel! Habe ich richtig gesprochen?"

„Richtig, Genosse Vorsteher, sehr richtig!"

„Dos meine ich auch! Also, Genosse Sekretär, ergreifen Sie die nötigen Maßregeln! Auf dem üblichen Wege: Akte anlegen: Kontra Bürokratismus! Eiliger Sonderfall! usw. usw Sie verstehen?"

„Jawohl, Genosse Vorsteher!"

„Nun, dann los, mein Teurer! Setzen Sie unverzüglich ein Projekt zur Ausrottung des Bürokratismus auf, bringen Sie es zur Unterschrift meinem Vertreter, danach mir ... Vervielfältigen Sie es, hängen Sie es als Anschlag aus ... mit einem Wort, erledigen Sie die Sache!"

*

Nach einer Woche betrat der Sekretär mit einem dicken Aktenbündel das Büro des Vorstehers.

„Haben Sie das Projekt entworfen?"

„Jawohl!"

„Und hat mein Vertreter schon unterschrieben?"

„Nein, keineswegs ..."

„Und warum nicht?"

„Weil Ihr Vertreter auf Urlaub ist."

„Auf Urlaub? Soso. Und wer vertritt ihn?"

„Sie selbst, bitte sehr, vertreten ihn, Genosse Vorsteher!"

„Ich?"

„Jawohl!"

„Hm ... Dann geben Sie das Projekt her, ich werde es durchsehen und unterschreiben in der Eigenschaft als Vertreter meines Vertreters ... und danach registrieren Sie es und legen mir das Projekt noch einmal vor, aber schon mir in der Eigenschaft als Vorsteher! Verstehen Sie?"

„Jawohl, ich verstehe ..."

*

Nach einigen Tagen rief der Vorsteher, gleich, als er ins Amt kam, nach dem Sekretär.

„Sagen Sie, wie steht es mit dem Projekt gegen den Bürokratismus? Hat mein Vertreter unterschrieben?"

„Leider, Genosse Vorsteher. Ihr Vertreter hat noch immer nicht unterschrieben. Er hat das Projekt bei sich behalten. Versprach, es durchzusehen ..."

„Aber was ist das für eine Schlamperei! ... Ich werde gleich einen Bericht über die Unzulässigkeit widriger Verzögerungen in Sachen, die von Bedeutung für die Allgemeinheit sind, aufsetzen ... Hier, empfangen Sie das Schriftstück ... Leiten Sie's über die Registratur! Setzen Sie den Stempel dorunter und bringen Sie es meinem Vertreter zur Unterschrift!"

„Das heißt Ihnen?"

„Nicht mir, sondern meinem Vertreter!"

„Ja, aber Sie vertreten doch zur Zeit Ihren Vertreter, da er in Urlaub ist ..."

„Natürlich, selbstverständlich ... Aber jetzt machen Sie schon!"

*

Gegen Mittag, als die Besucher schon in langer Reihe vor dem Arbeitszimmer warteten, hörten sie hinter der Tür die laute Stimme des Vorstehers.

„Was ist denn da los?" erkundigten sich endlich einige Ungeduldige beim Sekretär. „Ist der Vorsteher heute nicht zu sprechen?"

„Doch!" antwortete der Sekretär. „Aber augenblicklich hat er keine Zeit. Er kämpft mit dem Bürokratismus, müssen Sie wissen!"

Pommersche Jagdfreuden

Jagd-Großrevier Mützelburger Heide – Haselhahnbalz in Lauenburg

Im Nordwesten von Stettin erstreckte sich bis an die Südufer des Haffes der Kreis Uckermünde. Er war zum überwiegenden Teil mit Kiefernforsten bestanden, die man die Mützelburger Heide nannte. Es handelte sich hier um einen der größten zusammenhängenden Waldkomplexe des preußischen Staates. Diese weiten Reviere galten als außerordentlich wildreich, und es wird aus der Zeit vor dem Kriege erzählt, daß gegen elntausend Stück Rotwild in den Kreisforsten standen.

Während der Herbstzeit konnte man oft an einer Stelle fünf und sechs Hirsche ihr gewaltiges Brunftkonzert ausführen hören. In der Hauptbrunft wanderten aus der Nachbarschaft der Kreiswaldungen häufig starke Hirsche zu, die den guten Rotwildbestand der Mützelburger Heide dann noch vermehrten. Es wird vom Jagdgast eines Forstmeisters berichtet, der in einer wunderbaren Herbstnacht den Hirsch mit der größten Stimme anpirschte und ihn auch aufs Blatt legen konnte. Es war ein im Revier völlig unbekannter Achtzehnender, dessen Geweih 20 Pfund wog.

Auch die Jagd auf Schwarzwild, das vornehmlich im Süden der Heide mit ihrem Eichen- und Buchenbestand zu finden war, in der pommerschen Jägerschaft sehr beliebt, und schließlich hatte dieser jagdlich so bevorzugte Kreis im Norden am Haffufer auch noch die idealen Möglichkeiten für ausgiebige Wasserjagden. In dem breiten Rohrgürtel am Haffsaum hielten sich riesige Mengen Wildenten. Man betrieb die Entenjagd hier in der Weise, daß schmale Schneisen in das Rohr geschnitten wurden, in die der Jäger auf eine kleine Plattform gestellt wurde, die auf einem Stangengestell ruhte. Während die Kahnführer im Rohr lärmend ein Treiben veranstalteten, kamen die Mausererpel pfeilschnell aus den Schilfwänden über die Schneisen geschossen, und dichte Schwärme von Flugenten stiegen auf. Strecken von mehreren hundert Enten waren bei solchen Treiben keine Seltenheit.

In den großen einsamen Wäldern des ostpommerschen Kreises Lauenburg galt das dort vorkommende Auerwild als das stärkste aller pommerschen Reviere. Zur Auerhahnbalz kamen darum von weit her Jäger und Naturfreunde, um dieses einmalige Naturschauspiel zu genießen.

Aber hier gab es auch ein für Pommern äußerst seltenes Flugwild, das Haselhuhn, das in den einsamen Wäldern bei Groß-Boschpol heimisch war. Dieser rostfarbige und rebhuhngroße Vogel weicht von der Art seiner Verwandten, dem Auer- und Birkhuhn, wesentlich ab. Es kann schnell laufen, fliegt schnurrend und gewandt durch dichten Wald und hält stets als Familienvolk zusammen. Es ist aber das Haselhuhn ein ausgesprochener Waldbewohner, der immer aufbaumt. Die wesentlich stillere und zumeist versteckte Balz des kleinen Haselhuhns war aber dennoch für jeden Naturfreund außerordentlich reizvoll.

In den Herbstmonaten wurde die Jagd auf das Haselhuhn nur mäßig geübt, und die Absicht dabei, dieses seltene Waldhuhn vor der Ausrottung zu bewahren, wurde darum auch im Lauenburger Kreis bis zum Kriegsende erfolgreich belohnt.

Größere Naturschutzzone im Riesengebirge

Um eine größere Schutzzone wurde der 1959 unter Naturschutz gestellte Teil des Riesengebirges erweitert. Seinerzeit waren die höchsten Teile des Gebirges in einem Streifen von 25 Kilometer Länge und durchschnittlich 1,5 Kilometer Breite mit einer Fläche von 5 560 Hektar zu einem „Naturpark" erklärt worden. Mit der neuen Schutzzone von rund 100 Quadratkilometer Fläche wird die Ansiedlung neuer Industrien eingeschränkt. Die Grenze dieser Zone verläuft vom Grenzbauden-Paß über Ausgespann, Schmiedeberg, Steinseiffen, Arnsdorf, Kiefferberg, Giersberg, Herzdorf, Kynast, Schreiberhau bis Jakobstal.

Wo Kant seine Bücher kaufte

Gräfe und Unzer – einst die größte Buchhandlung Europas

Wer weiß, daß die größte Sortimentsbuchhandlung Europas bis kurz vor Kriegsende in Ostpreußens Hauptstadt Königsberg bestand? – Die Buchhandlung Gräfe und Unzer wurde schon 1722 in der preußischen Krönungsstadt gegründet. Zu ihren Kunden zählte auch einmal Immanuel Kant.

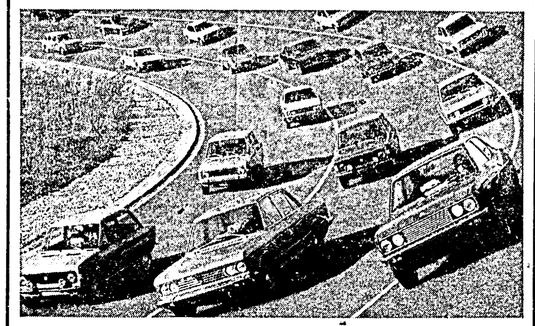
Die Atmosphäre dieses berühmten „Hauses der Bücher", in dem über 250 000 Bände auf Regalen von über 4,5 Kilometern Länge in mehreren Stockwerken standen, atmete kantischen Geist, und die Entwicklung des Hauses ist eng mit der ostdeutschen Geistesgeschichte verbunden gewesen. Zu seinen Kunden zählten ebenso Ausländer aus allen Erdteilen wie fast jeder Königsberger und Ostpreuße. Die Studentengenerationen, die von der Albertina ihren Weg zu „Gr-Unzer" – wie sie jugendlich respektlos die Buchhandlung nannten – nahmen, sie alle haben in ihren stilvollen Räumen mit den stillen Leseecken und den selten freien Lesetischen oft und stundenlang ungestört gelesen und einen Teil ihres Wissens sich angeeignet. Denn hier gab es bei vollendeter literarischer Betreuung keine Hast, sondern in allen Abteilungen Muße.

Ein französischer Schriftsteller schrieb in das Gästebuch von Gräfe und Unzer, in dem man zahlreiche Namen der Geisteselite aller Länder finden konnte, den vielsagenden Satz: „Ein bewundernswertes Haus des Friedens und der Wissenschaft." Das gilt nun nicht mehr. Der Luftangriff Ende August 1944, der die Innenstadt Königsbergs zerschlug, legte auch dieses Kulturzentrum in Trümmer. Das war nicht nur ein Verlust für Ostpreußen, sondern ebensosehr für die abendländische Kultur. Gräfe und Unzer aber, einst die größte Buchhandlung Europas, ist nach dem Krlege wiedererstanden, war vorübergehend in Marburg und Garmisch-Partenkirchen und hat sieit jetzt in München niedergelassen. Ist sie an Umfang und Raum auch nur ein Bruchteil einstiger Größe, so weiß sie doch von ihrer verpflichtenden Tradition.

FIAT

Ab sofort verstärken auch wir als Händler die deutsche FIAT-Organisation. Sowohl im Verkauf als auch Service und Reparaturen bieten wir alle Voraussetzungen für eine gute Partnerschaft mit Ihnen als Kunden oder Interessenten.

Wenn Ihnen unser Name noch kein Begriff ist: bitte nehmen Sie mit uns doch einmal Kontakt auf und überzeugen Sie sich selbst, was wir Ihnen bieten können – völlig unverbindlich!



Fiat, einer der 5 größten Automobilhersteller der Welt, mit einem Personen- und Sportwagen-Programm von 600 ccm - 3,2 Lit. jeder Größe und jeder Leistung, hat auch auf dem deutschen Automobilmarkt ständig steigende Nachfrage zu verzeichnen. Die Stellung als Jahrzehnte führende Importmarke zwingt – im Interesse des Kunden – zu einem weiteren Ausbau des in über 40 Jahren errichteten Verkaufs- u. Kundendienstnetzes.

FIAT verdient Ihr Vertrauen

Karlheinz Hotz, Dreieichenhain, Vertragswerkstatt

Telefon 06103/84670

allgem. Kfz-Reparatur-Werkstatt - Autoelektrik - Bremsendienst

Komm zu FIAT

Fiat kommt. Europaß großer Autobauer. Mit einem kompletten LKW-Programm von 1– 38 t. Und mit einem einzigartigen Angebot: 1 Jahr/50 000 km Garantie wird von Monat zu Monat Fiat baut in Deutschland grundsolide auf. Das Service-Netz wird von Tag zu Tag dichter. Die zentrale Ersatzteilversorgung steht. Die ersten Fiat-LKW rollen auf unseren Straßen. Nutzen Sie Fiat, die gesunde Alternative. Sprechen Sie mit uns. wir haben Ihnen sehr viel mehr zu sagen.

Die gesunde Alternative von 1-38 t

FIAT LKW

Karlheinz Hotz
Vertragswerkstatt
Dreieichenhain
Siemensstraße 1, Tel. 06103/84670

Deutsche FIAT AG
LKW-Verkaufsbüro Frankfurt
Frankfurt
Mainzer Landstr. 581, Tel. 0611/256-259

Der SPD-Ortsverein zog Bilanz

700 Mitglieder / Lange Diskussion bei der Jahreshauptversammlung

Auf der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung des Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei legte der Vorsitzende Karl Weber einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit des Ortsvereins in den vergangenen zwei Jahren den Mitgliedern vor. Weber betonte, dieser Bericht bilde nur einen groben Überblick über die politische Arbeit des Ortsvereins. Die politische Arbeit werde von Vorstand, Fraktion, Magistratsmitgliedern, Frauengruppe, Jungsozialisten und Arbeitskreisen getragen und von einer Vielzahl von Einzelaktionen. Die Mitgliederversammlungen seien hierbei richtungsweisend und von großer Bedeutung.

Wichtigste Themen, mit denen sich die Langener Sozialdemokraten seit der Jahreshauptversammlung 1973 befaßten, waren: Haushaltsfragen, SPD-Bundesparteitag, Gebiets- und Funktionalreform, Rahmenrichtlinien, Sozialwesen und verschiedene andere wichtige kommunalpolitische Fragen, berichtete der Vorsitzende. In der Frage „Grundsätze sozialdemokratischer Kommunalpolitik" sei man im vergangenen Jahr ein gutes Stück vorwärts gekommen. Zum Thema Rahmenrichtlinien seien Bemühungen unternommen worden, eine Versachlichung der Diskussion zu erreichen und den Bürger entsprechend zu informieren.

Die Arbeit der Stadtverordneten im Parlament sei nicht immer einfach gewesen, denn die SPD verfüge nur über 21 von 45 Mandaten, berichtete Karl Weber, der auch Fraktionsvorsitzender im Stadtparlament ist. Die Gespräche mit den Freien Demokraten bezüglich der Mitbestimmung zeigten langsam Erfolge. Zur paritätischen Mitbestimmung in den Stadtwerken werde bald eine akzeptable Lösung erreicht.

Die Kommunalpolitische Arbeit der Sozialdemokraten habe sich nicht nur auf Langen beschränkt; es seien auch Gespräche mit Egelsbach fortgeführt worden über die interkommunale Zusammenarbeit. Außerdem arbeite die Langener SPD auf Unterbezirksebene und Kreistagsebene mit. Die Arbeitsgemeinschaft „Kiesgrube" mit Mitgliedern der Fraktion und des Ortsvereinsvorstandes sowie Vertretern von Walldorf und Mörfelden konnte falsche Meinungen bezüglich des Langener Waldsees ausräumen und den Boden für zahlreiche Diskussionen vorbereiten.

Auch 1973 seien verschiedene politische Probleme in Kommissionen und Arbeitskreisen vertieft beraten und dadurch wichtige Entscheidungshilfen für die Fraktion erreicht worden. Hier sei besonders im Sozialentwicklungsplan „Essen auf Rädern" zu erwähnen. Nicht zu vergessen sei die Öffentlichkeitsarbeit. Sehr erfolgreich seien Informations- und Diskussionsveranstaltungen „Frühschoppen" und Stadtteilgespräche verlaufen. Karl Weber wies auf die „Aktion Bürgersinn" hin, die der Ortsverein alljährlich veranstaltet zur Säuberung des Langener Erholungsgebiets, Langenfeld. Der Ortsverein trage mit dieser Aktion zum praktischen Umweltschutz bei.

In der praktischen Altenbetreuung könne die SPD auf große Erfolge verweisen. Das zeige sich in den ständig steigenden Teilnehmerzahlen bei Altenfilmnachmittagen, Rentnerfahrten und bei der Weihnachtsfeier.

Grenzen des Wachstums

Karl Weber führte weiter aus, daß nicht nur die politische Arbeit im Ortsverein wichtig sei, auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen hätten große Bedeutung, denn nur hierbei kämen sich die Mitglieder auch persönlich näher. Es würden Kontakte und Freundschaften geknüpft. Ein Ortsverein mit 700 Mitgliedern sei nicht immer überschaubar. Viele neue Mitglieder müßten im Ortsverein integriert werden. Innerparteiliche Auseinandersetzungen seien — gemessen an den Zahlen von 1970 bis 1972 — zurückgegangen. Die Auseinandersetzungen mit dem politischen Gegner hätten auch mehr Platz und Zeit gefunden; dies sei besonders wichtig für den kommenden Landtagswahlkampf.

Auch in Langen seien „Grenzen des Wachstums" erkennbar. Die Planungs-Euphorie und der Bau-Boom seien beendet. Hier spielten die Finanzsituation und die Energiekrise eine wesentliche Rolle. Dies alles werde nicht ohne Einfluß auf die öffentlichen Haushalte bleiben. Es gelte jetzt umzudenken, denn es werde eine geringere Zuwachsrate des Bruttosozialproduktes geben. Es solle kein Pessimismus verbreitet werden, aber es gelte sich damit abzufinden, daß manche Diskussion auch in der SPD dadurch bestimmt sein wird, daß die Zahl der Arbeitslosen höher sein wird als in den vergangenen Jahren. Der Einfluß äußerer Umstände auf unsere Wirtschaft könne manche Zielvorstellung, manchen Plan hinausschieben oder gar zunichte machen. Die „Grenzen des Wachstums" seien deutlicher geworden; dies werde die politische Arbeit, vor allem auch die kommunalpolitische Arbeit der SPD beeinflussen.

Flugsicherung im Neurott

Die Langener SPD gehe in das Jahr 1974 mit einer guten Erfolgsbilanz. Das neue Rathaus sei nahezu fertiggestellt, Bürgerhaus und Hallenbad gingen zwar langsam, aber stetig voran. Ein weiterer Kindergarten an der Südlichen Ringstraße befinde sich im Bau. Der Bau eines Kindergartens im Neurott sei in Vorbereitung. Die Gespräche mit den zuständigen Bundesbehörden über den Bau der Flugsicherungsschule und der Regionalkontrollstelle gingen zügig voran. Karl Weber sagte: „Wir sind sicher, daß im Neurott bald eine rege Bautätigkeit für dieses Großobjekt einsetzen wird."

Eines der nächsten kommunalpolitischen Ziele müsse der Bau der Nordumgehung im Zuge der B 486 sein, damit das Stadtinnere vom Durchgangsverkehr befreit werde.

Vor den Landtagswahlen

Karl Weber ging dann auf die kommenden Landtagswahlen ein. Die politische Arbeit der Partei müsse ganz darauf abgestellt werden, was nicht immer ganz einfach sein werde, wenn man an die Gebiets- und Verwaltungsreform und an die Rahmenrichtlinien denke. Die in einer Mitgliederversammlung herbeigeführte Meinungsbildung zur Gebiets- und Verwaltungsreform sei bereits durch die landespolitische Konzeption überholt worden.

Weber stellte fest: „Unsere Vorstellungen „Kommunale Selbstverwaltung", „Bürgernähe", „Wir wollen mehr Demokratie wagen" — dies wird alles zu Leerformeln und Phrasen angesichts der Art und Weise, wie diese Gebietsreform vorangebracht wird. Das Ungetüm Frankfurt streckt seine Arme ins Umland aus, mit dem Ziel einer Regionalstadt."

Bei den Rahmenrichtlinien müßte das Thema versachlicht werden. Hier seien zu viele Technokraten und zu wenig Politiker am Werk gewesen. Der Inhalt der Rahmenrichtlinien müsse mehr in die Basis getragen werden. Wichtig sei, daß die Lehr- und Lernziele an die geänderten gesellschaftlichen Verhältnisse angepaßt würden. Im Streit um die Form dürfe nicht der Inhalt verwässert werden. Abschließend sagte Karl Weber, dies seien zwei Beispiele, die politisch besser gemacht hätten werden können. Dies bedeute aber keine Kritik an der Gesamtlinie der Hessischen Landesregierung, die nicht durch unsachgemäße Diskussionen geschmälert werden dürfe. Der Redner rief alle Mitglieder auf, im kommenden Wahlkampf mitzuarbeiten, damit die 1970 verlorene Mehrheit im Hessischen Landtag wieder erreicht wird.

Die anschließende Diskussion, die sehr lebhaft und ausdauernd geführt wurde, zeigte das große Interesse der Mitglieder an den aufgezeigten Problemen. Aus Zeitgründen konnte die Wahl der Delegierten für die Unterbezirkskonferenzen und die Parteitage an diesem Abend nicht mehr stattfinden. Auch verschiedene Anträge aus der Mitgliederversammlung blieben unerledigt. Der Vorstand wird aus diesem Grund in Kürze eine weitere Mitgliederversammlung einberufen.

Starkes Interesse an Brieftauben

Reisetauben-Siegerschau erbrachte gute Ergebnisse

Der Reisetauben-Züchterverein Klub 03 Langen 0995 veranstaltete am Wochenende eine Siegerschau seiner Reisetauben im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde. 89 Tauben wurden vorgeführt. Bei einer solchen Winterausstellung wird nicht die Leistung begutachtet wie bei den Sommerschauen, die Preisrichter beurteilen vielmehr das Aussehen und den Pflegezustand. Es wird also das schönste Tier ermittelt. Kopfhaltung, Körperform, Festigkeit und Breite des Rückens und des ganzen Körperaufbaus sind Kriterien für die Prämierung.

Dankbar quittierten die Züchter das breite Interesse, das in dem guten Besuch zum Ausdruck kam, so daß auch die Tombola bald ausverkauft war. Alles, die eine Weise ihre Verbundenheit zur schönen Reisetaubenzucht bekundeten, sagt der Vorstand herzlichen Dank.

Als schönstes Standard-Männchen wurde das von Züchter Adam Bachmann ermittelt, während Ewald Subgang das beste Standard-Weibchen stellte. Die beste Gesamtleistung erzielte Helmut Ziegler, dem für 10 ausgestellte Tiere 6 Preise zugesprochen wurden. Zweiter wurde hier Adam Bachmann, von dessen 21 Tauben 10 Preise erhielten.

Welter ermittelte Preisrichter Löbens nachfolgende Prämierung: In der Sonderklasse Männchen, 4530—3120 Preis-km wurde A. Bachmann der erste und zweite Preis zuteil. In Klasse I a, alte Männchen, 2800—2040 Preis-km erhielt Bachmann ebenfalls den 1. Preis (und Standard). Ihm folgten P. Liederbach, A. Bachmann, H. Rebscher und nochmals A. Bachmann mit den zweiten bis fünften Preisen. Die Klasse I b, alte Männchen, 1870—1260 Preis-km wurde von H. Ziegler angeführt, dem die Züchter K. Bock, A. Bachmann, W. Stroh und H. Rebscher folgten. In Klasse I c, jährige Männchen, 1890—810 Preis-km erwarben H. Ziegler den ersten, E. Muthig den zweiten, H. Ziegler den dritten und K. Bock den vierten Platz. Die Klasse II a, Weibchen, 2060—810 Preis-km ging mit dem ersten und zweiten Preis an E. Subgang. Klasse junge Männchen mit 490—210 km bestritten Bachmann mit dem ersten und dritten, W. Stroh mit dem zweiten, H. Ziegler mit dem vierten und M. Budzinski mit dem fünften Preis. Auch in Klasse junge Weibchen, 620—240 km tauchen die gleichen Namen auf in der Reihenfolge der Prämierung: Stroh, Ziegler, Bachmann, Ziegler und Bachmann.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28. Ruf 27 45.

Zukunft bei
DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiativo und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarboiter.

Schulentlassenen

des Jahrgangs 1974 bieten wir die Möglichkeit der Ausbildung zum

Chemielaboranten
Betriebsschlosser
Mechaniker

Durch sorgfältigo und persönliche Betreuung unserer Auszubildenden sind unser Meister und Ausbilder bemüht, zusammen mit der Berufsschule eine gründliche Ausbildung und Vorbereitung tür den Beruf zu vormitteln. Zahlreiche Sondervergünstigungen wie ärztliche Betreuung, Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung, gute und abwechslungsreiche Kantinenverpflegung usw. tragen dazu bei, dio Ausbildungszeit erfolgreich zu gestalten.

Herr Jung von unserer Personalabteilung steht Ihnen Montag bis Freitag zwischen 8.00 bis 15.00 Uhr gerno beratond zur Verfügung. Sie erroichen ihn unter der Telefonnummer 06102 60 81, App. 357 und 358.

DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

ELECTRONIC-BAUELEMENTE

Wir suchen möglichst der sofort eine

Mitarbeiterin

für unsere Registratur, evtl. auch halbtags.

Bitte wenden Sie sich an unseren Herrn Bittner.

Spoerle Electronic KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62031-38

SPOERLE-ELECTRONIC

WSV

Jeans	9,95
Pullover	9,95
Blusen	19,50
Georgette-Kleider	39,50
Röcke	19,95
Damenhosen, Gabardine und Flanell	29,50
Damenjacken, schwere Qualität	98,–
Kinderanzug mit Pullover	29,50
Kinderpulli	7,95
Kinder-Blue-jeans mit Schrägtaschen	17,50

COTTON & CORD
Langen, Lutherplatz 2

Langener Zeitung 27 45

ADAC-Straßendienst Erhart
Bei Unfall und Panne verlangen Sie 46 44
oder BP-Tankstelle Tel. 4 90 69
Wir bedienen Sie auch weiterhin sehr preisgünstig
Wagenwartung, TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-TANKSTELLE ERHART

Für unseren neuen Betrieb in
URBERACH, Rudolf-Diesel-Straße 2
stellen wir ab sofort ein:

Technische Zeichner(innen)

Wir bieten vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit, überdurchschnittliche Bezahlung, Essensgeldzuschuß, etc.

Wenn Sie Freude daran haben, in einem jungen, angenehmen Arbeitsteam tätig zu sein, übersenden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Anschrift in Sprendlingen oder rufen Sie uns an.

REGELMATIC
Gesellschaft für regel- und meßtechnische Anlagen mbH
6079 Sprendlingen, Rob.-Bosch-Str. 26, Tel. (06103) 61021

Bargeld
von Bank und Privat beschafft auch in den schwierigsten Fällen f. jeden Arbeitnehmer, f. Selbständig, sogar für die Hausfrau, auch bei noch laufend. Krediten ohne Bürgen.
Büro H. Herm. Schöber
6079 Sprendlingen
Kettelerstraße 18
Telefon 06103/1772

walter
PROMOTION SERVICE
75 Karlsruhe 1 · Eisenlohrstr. 30
WALTER-HAUS · Tel (0721) 812000
oder 8130 13-15

Neu! Ein Beruf mit Zukunft
Markenartikel-Betreuer
stationär am Ort für Verbrauchermärkte und C+C-Märkte in Dauerbeschäftigung. Einarbeitung und umfassende Schulung durch uns. Keine Reisetätigkeit. Gutes Festgehalt und soziale Extras. Gute Entwicklungsmöglichkeit für Verkäufer aus dem Einzelhandel.
Informieren Sie sich – gegebenenfalls auch telefonisch – kurzentschlossen!
Egelsbach

VON PRIVAT
LANGEN
beste Lage, Erstbezug
1-, 2- u. 3-Zi.-Komfort-Wohnungen
ab sofort zu verm., sehr verkehrsg. Lage, Neubau, mit sehr guter Ausstattung: Teppichb., Ebenholztüren, Verbundfenster, Einbauschränke, Kachelbad, ZH, Balk., Sprechanlage, Lift, zu günstigen Mieten:
1-Zimmer-Wohnung (34 qm) ab DM 295,–
2-Zimmer-Wohnung (54 qm) ab DM 375,–
3-Zimmer-Wohnung (70 qm) ab DM 455,–
+ Umlagen + 3 Monate Kaution
Tel. Langen 21871 u. 0611/74555

ELECTRONIC-BAUELEMENTE

Wir möchten unseren Verkauf verstärken!
Wir sind ein führendes Großhandelsunternehmen und Verkauf elektronischer Bauteile namhafter Hersteller. Dazu benötigen wir tüchtige

Verkaufssachbearbeiter

Sie müssen kein Techniker sein, sollten aber genügend technisches Verständnis und Einfühlungsvermögen haben. Ein junger und aufgeschlossener Kollegenkreis wird Ihnen gerne dabei helfen, sich die wichtigsten Kenntnisse für den Verkauf elektronischer Bauteile anzueignen.

Bitte bewerben Sie sich unter Telefon 06103 62031-38 oder schriftl. bei unserem Prokuristen Herrn Denner.

Spoerle Electronic KG
Bauelemente Distributor
6079 Sprendlingen, Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103 62031-38

SPOERLE-ELECTRONIC

Wir suchen zum schnellstmöglichen Eintritt einen versierten

Kraftfahrer

(Führerschein Kl. 3) für folgende Tätigkeit: Dio tägliche Beschaffung von Ersatzteilen sowie zur Ausführung von leichten Lagertätigkeiten. Ihre Bowerbung erbitten wir telefonisch oder schriftlich an

Autohaus Langen GmbH
Langen, Pittlerstraße 53, Tel. 77 71

1 Filterbestimmer(in) Fach, 1 Filterbestimmer(in) Printer
Fotolaboranten(in) für Sw und Color
zum baldigen Eintritt gesucht. 5-Tage-Woche.
„GAMMA" Kopieranstalt
Color- und Schwarz-weiß-Großlabor
6079 Buchschlag b. Flm., In der Luxhohl 5, Tel. 64015

PITTLER Drehautomaten

Für den Service in unserer Gästekantine suchen wir eine umsichtige und gewandte

SERVIERERIN

Sie soll in der Lage sein, als Alleinkraft zu arbeiten und alle anfallenden Tätigkeiten — vorbereiten, anrichten und servieren — selbständig zu verrichten.

Die Arbeitszeit ist montags bis freitags von 11.00 bis 16.15 Uhr.

Interessenten bitten wir um schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Stabenow, Telefon (06103) 700 568.

PITTLER Maschinenfabrik AG
6070 Langen, Pittlerstraße

Wir sind ein bedeutendes Planungs- und Montageunternehmen auf dem Gebiet der industriellen Automation mit Sitz im Rhein-Main-Gebiet und suchen möglichst zum 1. 4. 1974 eine qualifizierte Persönlichkeit als

LEITER
unseres Rechnungswesens

Die Stellung ist ihrer Bedeutung entsprechend hoch dotiert.

Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen, die streng vertraulich behandelt werden, erbitten wir unter Ofl.-Nr. 70 an die LZ.

DIE STADT LANGEN
stellt zum 1. September 1974

Auszubildende
(weiblich) für den Beruf der Verwaltungsangestellten
ein.
Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild u. Abschrift des letzten Schulzeugnisses sind bis zum 31. Jan. 1974 an den Magistrat der Stadt Langen, 6070 Langen, Rathaus, zu richten.
Telefonische Auskunft erteilt die Personalabteilung (Herr Kunz, Durchwahl-Nr. 203245)

Textilhaus in Langen sucht
MITARBEITERIN
für den Verkauf
In Teilzeit-Tätigkeit zum baldigen oder späteren Eintritt.
Sie sollten uns wöchentlich etwa 20 bis 25 Stunden überwiegend vormittags zur Verfügung stehen.
Ihre kurze Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltswünsche erbitten wir unter Offerten-Nr. 53 an die LZ.

Dynamische Dame
zur Übernahme einer verantwortungsvollen Aufgabe im kaufmännischen Bereich baldmöglichst gesucht (evtl. halbtags).
Erforderlich: Eigeninitiative, kaufmännisch. Denken, Verantwortungsbewußtsein, Kontakttähigkeit und Verhandlungsgeschick.
Geboten werden: Selbständiges Arbeiten, nach entsprechender Einarbeitung, eine der Tätigkeit angemessene Vergütung, Büro Citylage von Langen.
Telefonische Kontaktaufnahme unter Offenbach 81 49 35.

Möbel sind Gestaltungselemente, Spiel mit Formen und Farben.
Möbel, keine genormten Statussymbole, sondern liebenswürdige Lebensgefährten, anpassungsfreudig und verwandlungsfähig: Möbel vom
möbelhof darmstadt
Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (0 61 51) 3 10 15-6
Geschäftszeit 8–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr. Sonnabends 8–12 Uhr
Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk
Unverbindliche Besichtigung
Direkt an der B 3 gegenüber der Firma MERCK · Großer Parkplatz am Haus.

Tiere suchen Heiratspartner

Zoologen gründen „Eheanbahnung" / Krefelder Tierpark läßt Kontaktanzeigen kursieren / Schutz vor dem Aussterben

Auch Tiere haben ihre Kontaktschwierigkeiten. Bei seltenen Exemplaren, wie sie vornehmlich in den Zoos zu finden sind, gefährdet der Mangel „gleichgesinnter" Partner sogar den Fortbestand der Rasse. Ein Mittel, das seit einigen Wochen in Krefeld erprobt wird: das erste Eheanbahnungsinstitut für Tiere. Die Zoologische Heiratsvermittlung arbeitet international. Mittlerweile kursiert schon die erste Liste mit Kontaktanzeigen in Europas Tierparks. Der Krefelder Zoodirektor Dr. Walther Encke, zugleich Präsident des „Verbandes deutscher Zoodirektoren", hat

Ein langgesuchter Einbrecher in San Franzisko/USA mit ungewöhnlich langen Haaren war in das Schlafzimmer einer noch jungen Witwe eingestiegen, um, wie es seine Spezialität war, Schmuck und andere Wertgegenstände vom Nachtkästchen zu stehlen. Die Witwe stellte sich schlafend, aber als der Mann in die Nähe kam, griff sie zu und band ihn mit seinen eigenen langen Haaren fest an einen ihrer Bettpfosten, wo er dann von der Polizei befreit wurde, aber nur, um ins Gefängnis abgeführt zu werden.

seine Kollegen in die Partnersuche eingespannt.

„Er – kräftig, körperlich topfit, vollständiges Gebiß, meist ruhig und verträglich, aber reizbar, in den besten Jahren, sucht SIE, zwecks baldiger Heirat". So lautet eine der Anzeigen aus dem Zoologen-Deutsch in die Sprache gängiger Heiratsannoncen übersetzt. Interessierte Damen können sich an Dr. Encke wenden: vorausgesetzt, sie gehören der Gattung der Keilkopf-Kaimane an.

Den deutschen Zoodirektoren, die auf ihrer letzten Sitzung im Mai in Stuttgart die Gründung der tierischen Heiratsvermittlung beschlossen hatten, geht es weniger darum, einsamen Zootieren zu trauter Zweisamkeit zu verhelfen. Sie spekulieren vielmehr auf Nachwuchs.

Dr. Encke erläutert: „Zahlreiche Tierarten drohen in freier Wildbahn auszusterben. Deshalb ist es nicht länger vertretbar, solche Tiere in unseren zoologischen Gärten lediglich als Schauobjekte auszustellen. Wir müssen mit ihnen eine Aufzucht versuchen." Das Problem ist bei den Raritäten nur, daß sie meist lediglich als Einzelexemplare in den Zoos vorkommen.

Die erste Hochzeitsliste umfaßt 60 gefährdete Tierarten, vom Affen-Adler bis zum Sibirischen Kranich. Der Zoo Hannover sucht einen Mann für sein Kappengibbon-Weibchen. Krefeld fahndet nach einem männlichen Brauen-Glattstirn-Kaiman und nach einem Schneeleoparden-Mädchen. Wuppertal möchte seine männliche Vollbartmeerkatze verheiraten. Münster bietet an einer Aufzucht interessierten Zoos Weißbartpekaris und ein Pinselschwein an.

Aber auch Tiere, die zwar nicht selten, aber dafür besonders teuer sind, sollen über das Krefelder Heiratsinstitut Partner finden. Die kostenbewußten Zoochefs haben sich ausgerechnet, daß ein Kauf zu teuer kommt, wenn es nur darum geht, ein Weibchen in den Zustand guter Hoffnung zu versetzen. Die Hochzeitsreise eines Leihtieres aus einem europäischen Zoo ist billiger.

Gleich nach dem Decken werden die männlichen Tiere in der Regel per Luftfracht wieder heimgeschickt. Viele Tierväter spielen ohnehin angesichts von Nachwuchs verrückt und müssen auf Distanz gehalten werden. Dr. Encke und seine Kollegen wollen sich allerdings in Zukunft verstärkt darum bemühen, Zuchtgruppen zusammenzuhalten. Nur so ist auf die Dauer ein Erfolg zu erzielen. Zoos, die ein Tier abtreten, bekommen später als Gegenleistung eine Jungtiergruppe.

Die Hochzeitsliste wird vorerst vierteljährlich veröffentlicht. Sie enthält außerdem unter der Rubrik „Gesucht – angeboten" die Anzeigen der ebenfalls neu gegründeten „Tauschzentrale" für Tiere. Zur Zeit sind über 100 abzugebende und 50 gesuchte Tiere aufgeführt. So sucht beispielsweise der Krefelder Zoo Gorillas, Schimpansen und Strohhals-Ibisse und bietet dafür Rentiere, Springböcke und einen Löwen an.

Neue Heilmethode gegen Bronchitis

Eine neue Behandlungsmethode, die im Queen-Elizabeth-Krankenhaus in Birmingham, England, entwickelt wurde, kann bei chronischer Bronchitis, die mit Herzversagen einhergeht, wirkungsvolle Hilfe bringen. Nach dieser Methode wird dem Patienten 15 Stunden pro Tag über eine ziemlich lange Zeitspanne Sauerstoff verabreicht. Die Behand-

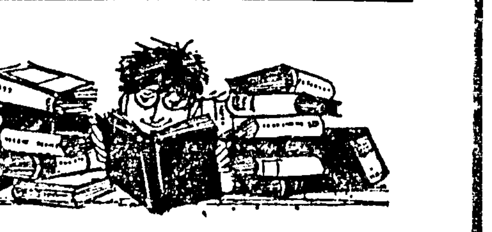
UNSER HAUSARZT

lung kann zu Hause erfolgen; dabei wird der Kranke durch einen dünnen Plastikschlauch, der in verschiedenen Räumen angeschlossen werden kann, direkt mit Sauerstoff versorgt.

Den Untersuchungen zufolge bewahrt der Sauerstoff, der auf diese Weise über eine längere Periode zugeführt wird, vor einer Verdickung der Blutgefäße in der Lunge, als deren Urheber die Bronchitis genannt werden kann. Um nämlich Blut durch die Lungen zu pumpen, zwingt sie das Herz stärker zu arbeiten als normal. Das führt schließlich zu einer starken Belastung des Kreislaufes und möglicherweise zu Herzversagen.

Die Behandlungskosten mit Sauerstoff in Flaschen belaufen sich auf etwa 1 400 Dollar pro Jahr, können aber durch Anwendung des sogenannten Sauerstoff-Konzentrationsgerätes auf weniger als 500 Dollar reduziert werden. Diese Maschine zieht Sauerstoff aus der Luft, hat etwa die Größe eines durchschnittlichen Kühlschrankes und kostet rund 2 000 Dollar.

Bronchitis ist wahrscheinlich die häufigste Einzelursache der Krankenhausaufnahmen bei Herzbeschwerden. Nach den jüngsten Schätzungen in Frankreich leiden 20 Prozent der kranken Bevölkerung zwischen 40 und 60 Jahren an chronischer Bronchitis und von ihnen sterben nahezu 8 Prozent. Durch Umweltverschmutzung, klimatische Verhältnisse, Infektionen, Vererbung und hauptsächlich durch Rauchen steigt die Morbiditätsrate ständig. Ein französischer Experte ist der Meinung, daß das Rauchen von sieben bis zehn Zigaretten täglich das Risiko um das Dreifache erhöht. Der beste Beweis dafür, daß Rauchen eine Gefahr darstellt, ist die Tatsache, daß jemand, der vier bis sechs Wochen das Rauchen eingestellt hat, wieder normal atmet. Außerdem: Die Symptome der Bronchitis verstärken sich im Winter und bei nebligem Wetter.



Die Kurzgeschichte:

Schnee in Schottland

Es schneite in Schottland. MacMuck blickte mit dem Seelenschmerz eines Hinterbliebenen, dem man nicht genug kondoliert hat, auf den Schnee hinaus, der ganz Singelswing zum Meisterstück eines Konditors machte. „Gibt es ein bezaubernderes Bild als unsere Stadt bei Schnee?" fragte er.

„Nein", versicherte sein Sekretär.

„Gibt es etwas Anziehenderes als die Bergkette, die sich so grazil hinter unserer Stadt erhebt und die so herrlich zum Skisport geeignet ist?"

„Keinesfalls, Herr Bürgermeister."

„Gibt es etwas Gastlicheres als unsere Hotels, etwas Gepflegteres als unsere Küche, etwas Höflicheres als unsere Kellner?"

„Völlig ausgeschlossen."

„Wo bleiben also die Touristen?" grollte Bürgermeister MacMuck und sah auf das strahlendste Weiß seines Lebens hinaus, als empfände er dies als persönliche Beleidigung.

*

Eine Pause entstand. „Ich weiß auch, warum die Touristen ausbleiben", erkannte Bürgermeister MacMuck jäh den kausalen Zusammenhang. „Wir müßten ihnen eine Attraktion anbieten, die ihnen von keinem anderen Ski-Ort offeriert wird. Etwas ... etwas so Sensationelles, daß es wie eine Flüsterparole von Mund zu Mund geht. Es müßte etwas sein, das ... das ..."

„Bedenken Sie, daß unser Ski-Ort hauptsächlich von Damen frequentiert wird, die sich sowieso schon nach zwei Tagen beim Abfahrtslauf das Bein brechen und dann vier Wochen in Gips liegen müssen."

„Es ... müßte also eine Attraktion sein, die hauptsächlich den Damen in Gips zugute kommt. Also etwas von fast poetischer Delikatesse. Zart und blumenhaft wie ein hohes C auf dem Dudelsack. Das der Roheit unserer Zeit ins Gesicht schlägt und das ..."

„Das?"

„... vor allem nicht mit größeren Kosten verbunden ist", murmelte Bürgermeister MacMuck gedankenvoll.

Plötzlich stieß der Bürgermeister MacMuck einen dumpfen Ton aus. „Ich hab's!" murmelte er. „Rosa Gips!" Mia Jertz

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(26. Fortsetzung)

„Möglich", antwortete Saling geschäftsmäßig. „Vorausgesetzt, Ihre Vermutungen erweisen sich als richtig. Bislang sind es doch nur Vermutungen, oder –?"

„Nicht nur. Das Schlafmittel, der Spielzeughase."

„Aber ohne Beweise, unleugbare, eindeutige Beweise, kann auch der beste Anwalt mit dem großartigsten Plädoyer nichts erreichen. Wiederaufnahme eines Verfahrens – wissen Sie, was das heißt?" Saling ging zum Kamin, nahm den eisernen Schürhaken und stocherte kräftig in den glimmenden Scheiten. „Unsere hohe Justiz irrt sich nicht gern. Und noch viel weniger gern gibt sie das zu. Beweise müssen Sie beibringen –."

„Ehe ein Termin angesetzt wird, vergehen bestimmt noch Wochen."

„Falls überhaupt. Man müßte dem neuen Untersuchungsrichter überzeugendes Material liefern –."

„Ich werde es ihm liefern, geballt, gebündelt und unwiderlegbar. Ich werde auch herausbekommen, wer auf Kortmann geschossen hat. Und auf mich."

„Sie reden von den beiden Fällen im gleichen Atemzug –."

„Meiner Meinung nach haben in beiden Fällen die gleichen Personen ihre Hand im Spiel."

Er sah mich überrascht an.

„Welchen Zweck sollten sie damit verfolgen?"

„Vielleicht wirtschaftliche Interessen. Möglicherweise will man Kortmann, sein Unternehmen und damit eine mächtige Konkurrenz ausschalten. Versucht es auf jede Art und Weise. Tommys Entführung war der Anfang. Sie hat Kortmann hunderttausend Mark gekostet – auch für ihn nicht gerade eine Bagatelle. Jetzt wollen sie ihn selbst aus dem Weg räumen. Denn darüber bestehen wohl kaum Zweifel – mit Kortmann steht und fällt eine wirtschaftliche Macht. Seine Erben werden nicht imstande sein, sie in dem Umfang aufrechtzuerhalten."

„Sie sind beinahe gefährlich intelligent, Petra", sagte er. „Eine Eigenschaft, die mir gefällt. Besonders bei einer so reizvollen Frau, die –."

„Raspeln Sie jetzt kein Süßholz, Doktor", unterbrach ich ihn ungeduldig. „Wollen Sie Noris Verteidigung übernehmen?"

„Das kann ich nicht sofort und heute abend entscheiden. Ich bin sehr beschäftigt. Wie Ihnen bekannt, in erster Linie für Herrn Kortmann. Hat es ein paar Tage Zeit?"

„Selbstverständlich."

Saling blickte auf seine Armbanduhr. „Ich muß noch ein dringendes Telefongespräch führen. Sie entschuldigen mich ein paar Minuten, bitte."

Er ging nach nebenan, schloß die Tür hinter sich. Die holzverkleidete Wand war dick genug, um keinen Laut durchdringen zu lassen. Es fiel mir rein zufällig auf. Nicht, daß ich gelauscht hätte –.

Nach einer guten Viertelstunde kam Saling zurück.

„Zum Abendessen bleiben Sie noch, ja? Bitte!"

Ich konnte es nicht abschlagen, ohne unhöflich zu sein. Und es gefiel mir auch hier. Wir aßen geräucherten Lachs, frisch aus Kanada importiert, kaltes Fleisch, würzige Gurken und dazu kräftiges Landbrot. Ein Essen nach meinem Geschmack. Dazu gab es Tokajer.

Er war mir zu süß und zu schwer, der Tokajer. Doch zwei Glas davon konnte ich schon verkraften und würde trotzdem ungeschoren nach Hause kommen.

Saling blieb artig auf Distanz, den ganzen Abend. War ein liebenswürdiger Gastgeber, charmanter Plauderer und wurde mir im Laufe der Stunden viel sympathischer.

Um halb zehn sagte ich schlicht und kurzweg, ich müsse mich nun auf den Weg machen. Im Badezimmer gurgelte ich den Tokajergeruch weg, bürstete die Haare und wusch mir die Hände. Leider hing kein Handtuch neben dem Waschbecken. Ich suchte in dem eingebauten Wandschrank danach und fand nicht nur Handtücher, sondern auch eine Puderdose, einen korallenfarbenen Lippenstift, eine Tube Hautcreme, Wimperntusche – alles, was eine Frau zur Auffrischung ihres Make-up benötigt. Außerdem, hinter den Handtüchern verborgen, eine rötliche seidig schimmernde Perücke, halblange Haare, bis über die Ohren reichend. Zum Verbergen zerzauster Frisuren.

Da schau her, dachte ich belustigt. Entweder hatte sie eine der Besucherinnen vergessen, oder Saling, der Belami, war verständnisvoll auf alles vorbereitet. Auch auf eine zerzauste Frisur. Ich legte das Haargebilde zurück in den Schrank. Vielleicht würde die nächste Besucherin gern Gebrauch davon machen.

Saling brachte mich zum Wagen. Es regnete nicht mehr, doch zwischen den Bäumen hingen häßliche, graue Nebelschwaden.

„Ist es nicht besser, wenn ich Sie nach Hause fahre? Bei diesem scheußlichen Wetter."

„Nicht nötig, Herr Doktor. Ich habe schlimmere Situationen überstanden. Und ich brauche meinen Wagen morgen. Haben Sie Dank für Ihre Gastfreundschaft."

„Meine Hütte ist die Ihre, Petra."

Ich gab Gas. Winkte zum geöffneten Fenster hinaus, bis ich auf die Straße nach links einbog. Mach's gut, Belami, dachte ich. Ein interessanter Mann, ohne Zweifel. Aber weder Doktor Saling noch sonst wer konnte mir in der Hinsicht gefährlich werden. Ich will keine Exklusivität, kein Blockhaus und keinen Mann, der mir die Welt zu Füßen legt. Ich will Felix Pratt – weil ich ihn liebe.

Ritsch-ratsch machten die Scheibenwischer. Blödsinniger Nebel. Je weiter talabwärts ich kam, desto dichter wurde er. Hing zwischen den Baumstämmen und über dem Asphalt wie eine weiße Wand. Bei diesen verflixten Kurven und Serpentinen.

Ich mußte sehr langsam fahren. Zum Glück herrschte kein Verkehr auf der abseits gelegenen Straße. Erst weit unter mir tauchten ein paar Scheinwerfer auf. Ich zog Max bedächtig in die Rechtskurve. Vorsichtshalber schaltete ich das Abblendlicht ein.

Der Fahrer des Wagens, der mir entgegenkam, tat das nicht. Mit voll aufgeblendeten Scheinwerfern und heulendem Motor jagte er bergauf. Er mußte entweder verrückt oder besoffen sein!

Nimm doch das Licht weg, Idiot! dachte ich. Geblendet krampfte ich die Hände ums Lenkrad, sah nur noch Nebelstreifen –. Plötzlich überlief es mich siedendheiß. Der Wagen fuhr absichtlich genau auf mich zu, rücksichtslos! Nur noch wenige Meter – wenn er nicht auswich, krachte es gleich, unweigerlich –.

Ich riß das Lenkrad herum. In letzter Sekunde. Versuchte zu bremsen – umsonst. Zweige peitschten gegen die Windschutzscheibe. Die milchigweiße Wand machte schwarzer Dunkelheit Platz, in die ich bergab hineinraste. Da, ein Baumstamm –.

Die Wagentür sprang auf, von selbst, und geistesgegenwärtig ließ ich mich hinausfallen. Hart schlug ich in dorniges Gebüsch, krallte mich daran fest. Unter mir gab es ein gräßliches, schepperndes Geräusch. Metall knirschte, Glas splitterte, die Lichter an meinem Wagen erloschen –.

Ich saß neben dem Ginsterbusch, der meine Rettung in höchster Not gewesen war; an allen Gliedern zitternd. Weit oben brummte der Motor des anderen Wagens bergauf. Von einem Verrückten mit Vollgas gejagt. Er hatte sich nicht einmal nach mir umgesehen.

Soviel konnte ich erkennen: Max, der Treue, klebte als Wrack an dem umgeknickten Fichtenstamm. Es roch penetrant nach auslaufendem Benzin.

Mühsam krabbelte ich hoch, tastete mich, an Zweigen und Büschen Halt suchend, den Abhang hinunter. Nur ein Gedanke beherrschte mich – weg von den Trümmern, die vielleicht jeden Moment in Flammen aufgingen –.

Irgendwann erreichte ich die Straße. Lauschte angestrengt in die Dunkelheit – nichts war zu hören. Nichts als die Tropfen, die sacht und regelmäßig von den Bäumen fielen.

Weit in der Ferne, fast verschwindend im Nebel, sah ich das Licht. Die Tankstelle an der Kreuzung! Sie war eher zu erreichen als Salings Haus. Ich hätte den Berg wieder hinaufsteigen müssen und womöglich doch noch die Nacht dort droben –.

Nein. Schaudernd in der naßkalten Luft, stechende Schmerzen in der Rippengegend, marschierte ich los, redete mir selbst Mut zu. Vielleicht, daß ich an der Hauptstraße einen Wagen erwischte.

Ich weiß nicht, wie lange ich ging. Eine Viertelstunde, eine halbe – das Licht wurde größer und heller, hob sich wie eine Oase aus Nebel und Dunkelheit. Ich taumelte darauf zu.

Der junge Mann im blauen Anzug und schiefsitzendem Käppi hatte gerade einen Kunden abgefertigt. Neugierig sah er mir entgegen.

„Sie wünschen?"

„Kann ich bei Ihnen telefonieren?"

„Ja, bitte. Dort drinnen."

Er ging voraus. Das Telefon stand neben der Registrierkasse. Ich nahm den Hörer hoch, fand aber die Kraft nicht mehr, um die Wählscheibe zu drehen.

„Machen Sie's für mich, ja?"

Der junge Mann musterte mich skeptisch.

„Welche Nummer?"

„Die Kriminalpolizei. Kommissar Göllner. Sagen Sie ihm, er möchte schnellstens kommen. Ich heiße Petra Lorenz –."

Dann sackte ich in dem Stahlrohrsessel vor dem Papptiger zusammen, der mich frech angrinste –.

*

„Geht es Ihnen besser?" Jemand rüttelte mich an der Schulter. „Hier, trinken Sie das."

Ich riß die Augen auf. Vor mir stand Göllner, in einem grauen Trench, breitschultrig, gedrungen, mit Bürstenhaarschnitt, Ruhe und Sicherheit ausstrahlend. Er hielt mir einen Pappbecher mit schwarzem Kaffee entgegen. Es tat mir ungemein gut.

„Was ist los?" fragte Göllner übellaunig. „Sie holen mich jeden Samstag von der Arbeit weg –. Was tun Sie hier in dieser dunklen Gegend? Und in diesem Aufzug?"

Er wies auf meine ehemals weiße Hemdbluse, die in dreckigen Fetzen an mir herunterhing. An den Händen hatte ich Schrammen und blutunterlaufene Flecken.

„Ich habe einen Besuch bei Doktor Saling gemacht. In seinem Wochenendhaus. Auf der Rückfahrt hatte ich einen bösen Autounfall –."

„Sind Sie närrisch?" fuhr Göllner mich an. „Soll ich Ihnen vielleicht bei Ihren fatal ausgehenden Liebesabenteuern helfen? Ich bin nicht vom Sittendezernat und nicht von der Verkehrspolizei, meine Dame, sondern habe mich mit Raub, Mord und ähnlichen Delikten zu befassen –."

„Dann tun Sie das gefälligst!" schrie ich erbost zurück. „Vor einer halben Stunde hat jemand versucht, mich möglichst rasch um die Ecke zu bringen!"

(Fortsetzung folgt)

Wie man der Weidenkopfbildung begegnet

Jahre hindurch müssen die Leitäste stark zurückgeschnitten werden

Betrachten wir zunächst einmal kurz die Schnittmaßnahmen bei jungen Apfel- und Birnbäumen während der Zeit des Kronenaufbaus. Etwa vier bis sechs Jahre hindurch ist es nötig, die Leitäste jährlich ziemlich stark zurückzuschneiden, um eine lockere und stabile Krone aufzubauen. Das Seiten- oder Fruchtholz bleibt dagegen zunächst ungekürzt. Es wird dadurch früher fruchtbar. Leitäste und Seitentriebe dürfen also nicht den gleichen Schnittregeln unterworfen werden.

Nach Beendigung des Aufbauschnittes überläßt man die Krone nicht sich selbst, sondern überwacht sie auch weiterhin. An die Stelle des Rückschnitts junger Endtriebe der Leitäste tritt mehr der Wegschnitt, wobei man bis ins zweijährige Holz zurückgeht und auf einen günstig stehenden Seitentrieb zurückschneidet, der dann die Verlängerung des Leitastes übernimmt. Das weiter zurückstehende junge Seitenholz, das die späteren Fruchtzweige bildet, bleibt auch in der Periode des Hauptertrages so lange ungekürzt, bis es mindestens zweimal gefruchtet hat. Danach schneidet man es auf etwa halbe Länge zurück, am besten bis dicht heran an einen neuen Jungtrieb. So behandelte Obstbäume bieten die besten Voraussetzungen für regelmäßiges Fruchten und eine gute Fruchtqualität.

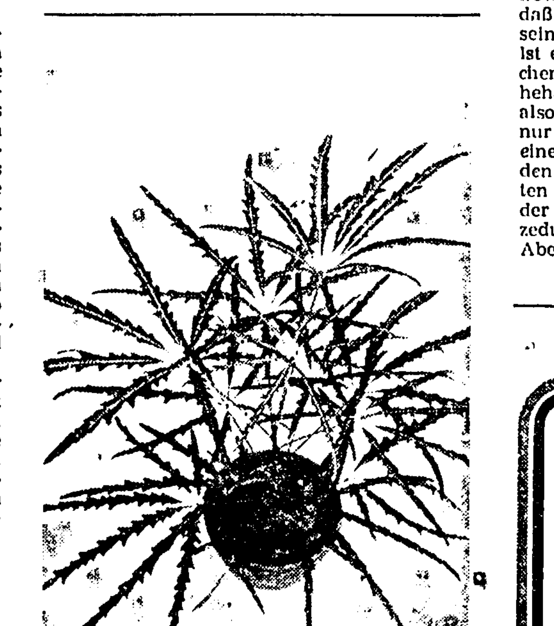
Wer nun – auf Grund falsch verstandener Schnittregeln – jedes Jahr in der Ruhezeit sämtliche junge Triebe einkürzt, bekommt in der nächsten Wachstumsperiode zahlreiche Langtriebe am vorjährigen Holz und kaum Blütenknospen. Werden die Langtriebe wiederum angeschnitten, dann bekommt man in der darauffolgenden Vegetationsperiode bereits einen kleinen „Weidenkopf". Wird auch in den nächsten Jahren so verfahren, dann antwortet der Baum mit dichten Büscheln junger Triebe, die kaum Blüten bringen – um nur einen Nachteil zu nennen. Geht man aufmerksam an Privatgärten vorbei, so sieht man viele Apfel- und Birnbäume mit sogenannten Weidenköpfen, weil die Gartenbesitzer mit ihrer falschen Schnittweise der Fehlentwicklung der Obstbäume nicht mehr Herr werden.

Richtig ist es deshalb, auch bei älteren Bäumen den Rückschnitt der jungen Triebe zu unterlassen und nur sinnvoll auszulichten, also Wegschnitt statt Rückschnitt. Ein Schnittbeispiel soll veranschaulichen, wie einfach diese Methode in der Praxis ist. Wir setzen den Fall: Ein junger Seitentrieb wurde vor zwei Jahren auf drei triebfähige Knospen zurückgeschnitten. Die daraus entsprossenen Triebe wurden im Vorjahr wiederum auf je drei Knospen zurückgenommen. Im letzten Sommer konnten somit neun Langtriebe auf engem Raum entstehen. Das war der Anfang der „Weidenkopfbildung".

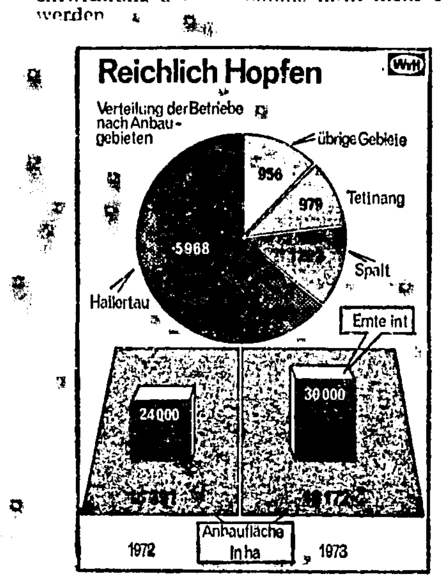
Beim Wegschneiden kommt es nun darauf an, mit wenigen Schnitten viel zu erreichen! Bleibt nur die rückwärtige Dreier-Triebgruppe stehen, was ausreicht, so ist mit einem Schnitt auszukommen. Ein zweiter Schnitt wird allerdings nötig, um den vorjährigen Zapfen zu entfernen.

Soll der Weidenkopf mehr aufgelockert werden, so sind hier vier Schnitte – ein Zapfen eingerechnet – nötig. Man läßt von jeder Dreier-Gruppe nur ein bis zwei Triebe stehen. Mit dieser Schnittart gewinnt man jedoch nicht viel. Man wird sie aber anwenden, wenn längeres Fruchtholz Platz hat, wobei der lockere Aufbau ein weiterer Vorteil ist.

Wenn sich beim Seitenholz – neben einer größeren Zahl flach gerichteter Triebe – einige starke Senkrechttriebe zeigen, die sich als Fruchtholz weniger gut eignen, so kann es angebracht sein, diese Steiltriebe wegzuschneiden, so daß kein Zapfen stehenbleibt, da Zapfen sind dann an einem kleinen Weidenkopf bereits sechs Schnitte zu machen. Hierzu sollte man sich nur in Ausnahmefällen entschließen. Im allgemeinen bevorzuge man den Schnitt ins vor- oder vorvorjährige Holz und schneide so, daß kein Zapfen stehen bleibt, da dieser die Wundheilung verhindert und zum Einfallstor holzzerstörender Pilze wird.



Aus der Familie der Araliengewächse ist die Fingeraralie, Dizygotheca elegantissima, am elegantesten und anspruchsvollsten. Foto: Wilhelm



Den kürzlich in München versammelten Hopfenanbauern aus aller Welt konnten ihre deutschen Kollegen eine Rekordernte vorweisen. Da rund um den Globus der Bierdurst wächst, steigen auch die Absatzchancen für den hochgeschätzten deutschen Hopfen.

Dusche für den Geweihfarn

Die jungen Wedel des Geweihfarns sind von einem weißen Flaum bedeckt, den man nicht abwaschen sollte. Das bedeutet nun aber nicht, daß dieser Farn überhaupt kein Wasser auf seinen Blättern verträgt. In der freien Natur ist er ja auch dem Regen ausgesetzt. Entsprechend sollte man ihn auch in der Wohnung behandeln. Verstaubte Pflanzen kann man also ohne weiteres unter die Brause halten, nur darf man dabei nicht mit der Hand oder einem Schwamm nachhelfen, weil man dann den weißen, weichen Belag von den noch zarten Blattwedeln entfernen würde. Während der kommenden Monate nimmt man die Prozedur am Vormittag vor, damit die Farne am Abend wieder abgetrocknet sind.

Fingeraralie – elegant und anspruchsvoll

Die schöne, elegante Fingeraralie mit dem schwierigen botanischen Namen Dizygotheca elegantissima ist ein besonderes Schmuckstück unserer Blumenfenster. Sie stellt hohe Ansprüche an den Standort. Ein kühler Raum sagt ihr ebensowenig zu wie die sehr trockne Luft zentralbeheizter Wohnungen. Hier kommt es schon bald zu starkem Laubfall. Am besten steht die Pflanze in einem beidseitig verglasten Blumenfenster, wo sie neben Wärme ausreichend feuchte Luft zur Verfügung hat. Unter 15 Grad Celsius darf die Temperatur nicht absinken. Man kann aber auch in einem offenen Blumenfenster für genügend Luftfeuchtigkeit sorgen, wenn man den Topf in eine „Wanne" mit feuchtem Torf einfüttert. In tiefen Blumenfenstern mit breiter Fensterbank erreicht man auch schon durch Einfüttern des Topfes in einen geräumigen Übertopf bessere Wachstumsbedingungen. Der Blumentopf, aus Ton, muß jedoch auf Scherben oder Kieselsteinen stehen. Seitlich füllt man nassen Torf ein, den man immer feucht hält. Dadurch kann ständig feuchte Luft zwischen die Blätter aufsteigen.

Mit dem Pfennig rechnen
minipreise
1 PFENNIG
und 3% Rabatt in Marken bei schade

Artikel	Preis	abzüglich 3% Rabatt in Marken
Bassermann Konfitüre 3 Sorten 450 Gramm Glas	1.48	1.44
Delikatess-Gurken 1700 ml Glas	1.99	1.94
Junge Brechbohnen I 850 ml Dose	–.79	–.77
Ital. Wachsbrechbohnen 850 ml Dose	–.99	–.97
Champignons in Scheiben 315 ml Dose	–.99	–.97
Junga Erbsen, fein 425 ml Dose	–.49	–.48
Junge Erbsen, mittelfein mit ganzen Möhrchen 850 ml Dose	–.99	–.97
Apfelmus extra 720 ml Glas	–.78	–.76
Griechische Pfirsiche halbe Früchte 850 ml Dose	1.08	1.05
Formosa Mandarin-Orangen 315 ml Dose	–.72	–.70
Rotkohl tafelfertig 720 ml Glas	–.68	.66
Manz Weinsauerkraut 850 ml Dose	–.74	–.72
Knorr Dosensuppen 4 Sorten 320 Gramm Dose	–.69	.67
Dörffler Fertiggerichte 4 Sorten 850 ml Dose	1.88	1.83
Oelsardinen 125 Gramm Dose	–.49	–.48
Dr. Oetker Spinat 450 Gramm Packung	–.88	–.86
Dr. Oetker Fischstäbchen 300 Gramm Packung	1.88	1.83
Sibiu Rind- od. Schweinefleisch jede 300 Gramm Dose	1.98	1.93
Roggenmischbrot 1000 Gramm Laib	–.99	–.97
Trinkmilch 1,5% Fettgehalt 1 Liter	–.65	–.64
Deutsche Markenbutter Perga 250 Gramm Packung	1.79	1.74
Vagabund Magerquark 500 Gramm Becher	–.99	–.97
Naturjoghurt 250 Gramm Becher	–.39	–.38
Alsfelder Camembert 45% Fett i.Tr. 125 g Schachtel	–.89	–.87
Kabafit 400 Gramm Dose	1.99	1.94
Stollwerck Schokolade 3 Sorten, jede 100 g Tafel	–.69	–.67
De Beukelaer Riesenrolle 300 Gramm	1.25	1.22
Gottena-Gebäck Sunday 500 Gramm Beutel	1.78	1.73
Hultsch Feines Cocktail-Gebäck 300 Gramm Dose	1.39	1.35
Maxwell-Express-Kaffee 200 Gramm Glas	7.98	7.75
Kaffee Hag 200 Gramm Packung	3.98	3.87
Kaffee Sondermischung 500 g Beutel	5.48	5.32
Blütenmehl Type 405 1000 g Beutel	–.69	–.67
Pfanni-Püree 125 Gramm Packung	–.89	–.87
Maggi-Knödel halb und halb 220 g Packung	1.08	1.05
Jo-Eierteigwaren 2 Sorten jede 500 g Packung	1.18	1.15
Maggi-Quick-Menü 2 Sorten jede Packung	1.38	1.34
Knorr-Klare Fleischsuppe 4er Packung	1.35	1.31
1973er Liebfraumilch Qualitätswein Literfl. ohne Glas	1.98	1.93
Cinzano blanco u. rosso jede 0,7 Literflasche	4.98	4.84
Französischer Schaumwein Prince Louis 0,75 Literfl. m. Steuer	3.95	3.84
Weinbrand Attaché 0,7 Literflasche	8.50	8.25
Asmussen Rum 40 Vol % 0,7 Literflasche	6.98	6.78
1973er Rheinhessischer Qualitätsrotwein Literfl. ohne Glas	1.98	1.93
Amadée Französischer Qualitätsweißwein Literfl. ohne Glas	1.68	1.63
Apfelwein Literflasche ohne Glas	–.88	–.86
Adelshoffen Pils 20 Flaschen im Kasten à 0,5 Liter	6.98	6.78
Orangensaft 1 Liter-Rundflasche	–.98	–.96
Persil Vollwaschmittel 900 Gramm Packung	2.98	2.90
Emsal Bodenpflege 500 ml Flasche	3.28	3.19
Meister Proper 750 ml Flasche	2.58	2.51
Kaloderma Seife 150 Gramm Stück	–.98	–.96
Rilanet Haarspray 375 ml Dose	1.98	1.93
Toilettenpapier Tissue 4 Rollen à 300 Blatt	1.48	1.44
Papier-Taschentücher Packung mit 6 x 10 Stück	–.69	–.67
Chlorodont Zahncreme 90 ml Tube	1.28	1.25
Dalli Waschpulver waschaktiv 2,5 kg Trägerpackung	3.98	3.87
Wundi-Spülmittel mit Zitrone Literflasche	1.79	1.74

Französischer Rotwein
Robinet Rouge
0,7 Liter-Flasche 1.98 abz. 3% Rab. i. M. 1.93

Italienischer Blumenkohl
12er Sortierung
Klasse I
Stück –.79 abz. 3% Rab. i. M. –.77

Abgabe nur in Haushaltsmengen – solange Vorrat
schade Clou!
S schade

Langen wird der Vorzug vor Sprendlingen gegeben

Offenthals Bürgermeister Zimmer zur Gebietsreform

Bürgermeister Albert Zimmer (FWV), äußerte sich hier erstmals zur geplanten Gebietsreform. Der Bürgermeister hält nichts von einer Eingliederung oder einem Zusammenschluß mit der Stadt Sprendlingen. Verwundert zeigt er sich auch über die Diskussionen unter seinen Amtskollegen in Götzenhain und Dreieichenhain. In diesen Gemeinden hegt man den Gedanken, um einen „großen Zusammenschluß von Buchschlag bis Offenthal" zu vermeiden, sich zu einer Gemeinde auf freiwilliger Basis (Götzenhain und Dreieichenhain) zusammenzuschließen. Zimmer hält dies für bedenklich, da man Offenthal dann nur noch als eine abgelegene Gemeinde mit „Randfunktion" betrachten würde. Ein Zusammenschluß mit Sprendlingen, über die Grenzen von Götzenhain und Dreieichenhain hinweg, käme seiner Ansicht nach dann nicht mehr in Frage. Zu dieser Ansicht kam Zimmer auch bei der Interpretation einer Aussage seines Amtskollegen Tielmann aus Götzenhain, der gesagt habe, „Offenthal liege so weit weg". Eine unbestrittene Wahrheit komme nach Ansicht von Zimmer hierbei zum Ausdruck.

Bürgermeister Zimmer erklärte, er verstehe auch nicht, was Offenthal nun gerade mit Sprendlingen verbinde. Offenthal sei von den Nachbargemeinden durch einen unbebaubaren Grünzug getrennt. Dies sei in letzter Zeit immer wieder durch die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain festgestellt worden. Wenn aber derzeit eine bauliche Verdichtung in diesem Grenzgebiet nicht erwünscht sei, warum sollte dies später — nach einem Zusammenschluß — der Fall sein.

Der Bürgermeister zeigte drei Möglichkeiten für die Gemeinde Offenthal bezüglich der gebietlichen Neuordnung in diesem Bereich auf. Die erste und aktuellste sei natürlich, entsprechend dem Bielefeld-Vorschlag, der Zusammenschluß mit den übrigen Dreieich-Gemeinden (Buchschlag bis Offenthal). Diese Alternative ist wohl die wahrscheinlichste, auch wenn dem noch der Großteil der Offenthaler Kommunalpolitiker sehr skeptisch gegenübersteht. Die meisten Offenthaler Kommunalpolitiker zeigen sich besorgt über die strukturelle Zukunft ihrer Gemeinde.

Die zweite Alternative, die der Bürgermeister vor kurzem schon einmal proklamierte und auf die er sich erneut bezieht, wäre eine Angliederung nach Langen und Egelsbach. Zimmer führt als Argumente hierzu die bisherige Bindung von Offenthal an die Stadt Langen mit seinen Ämtern, Amtsgericht, Anwälten und dem Kreiskrankenhaus an.

Als letzte Alternative sei diejenige genannt, die sicher die Zustimmung aller Offenthaler „Patrioten" finden würde, nämlich die Erhaltung der kommunalpolitischen Selbständigkeit. Erst kürzlich habe sich die Gemeindevertretung mit ihrer Mehrheit für eine solche Lösung ausgesprochen, obwohl man damals schon spürte, daß dies bei den „Landesplanern" nicht durchzusetzen sei. Für die Beibehaltung der Selbstständigkeit führte Bürgermeister Zimmer aus, daß es in Oberhessen auch nach der dortigen Gebietsreform noch sehr viele kleine Verwaltungseinheiten gäbe, die etwa die Größe von Offenthal haben und noch immer selbständig seien. Warum solle man nicht auch im Kreis Offenbach solche Verwaltungseinheiten bestehen lassen, die in Oberhessen in dieser Größe erst entstanden seien und von denen man nun behaupte, daß sie nun die richtige Größe hätten?

Hinter allem Bemühen, so Bürgermeister Zimmer, stehe insbesondere die Befürchtung, daß ein zukünftiger Stadtteil Offenthal wahrscheinlich nicht das erhalten werde, was die Gemeinde Offenthal aus eigener Kraft auf die Beine stellen könne.

Haxxte Nüsse

Wortfragmente

nst ertr ltde stet opfe ein nhäh

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Schüttelrätsel

Trab - Rehe - Insel - Falbe - Baden - Erbse Bart - Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt von Nordirland.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-b) + (d-e) + (f-e) = x

Es bedeuten: a) Gebirgsnische, b) Flächenmaß, c) röm. Hausgott, d) Sinnesorgan, e) Erfinder, f) kirchl. Handlung.

x = Klosterzelle oder Einsiedelei.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe nennen den Protektor einer Veranstaltung:

bild - haft - heim - herr - mann - raum
schirm - statt

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte den Anfangsbuchstaben und hängen dafür einen anderen Endbuchstaben an, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die richtig angehängten Endbuchstaben ergeben einen französischen Edelwein. grau - Od - Ehe Tran - Aga - Asen - Tun - mehr - Uwe.

Konsonantenverhau

g t l t r s c h m r z
s t h l b r s c h m r z

Der Spruch, den Sie nach Einsetzen der richtigen Selbstlaute erhalten, sagt uns etwas über gemeinsam getragenes Leid.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?

Eno Kisslma

Rom

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) = x

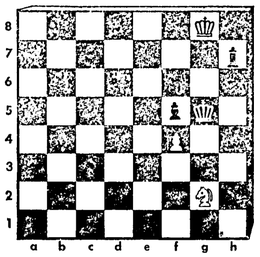
Es bedeuten: a = Speisemuschel, b = Kfz-Kennzeichen Trier, c = Fenstervorhang, d = Elitetruppe, e = Angehöriger einer vorderasiat. Völkergruppe, f = ital. Tonsilbe, g = spartanische Staatssklaven, h = german. Göttin der Unterwelt, i = kleines Nagetier, k = Vorname der Dichterin Lagerlöf, x = Roman von Dostojewski/Teilltitel.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus Schillers Don Carlos ergeben: gar.- Boss - Esel - Eljen - Dur - Loden - Stille.

Schachaufgabe Nr. 4

Von A. Troitzky



Weiß am Zug gewinnt

Kontrollstellung: Weiß: Kg5, Sg2, Bf4 (3) - Schwarz: Kg8, Lh7, Bf5 (3).

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

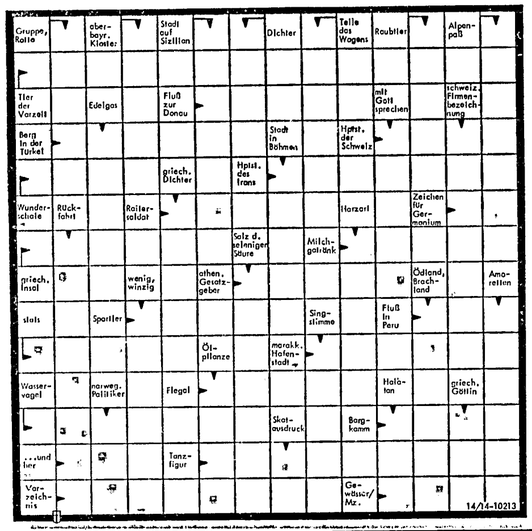
e e e e i o u

sind den Mitlauten

d f r p r b

so beizuordnen, daß sich ein Schauspiel von Kleist ergibt.

Skandinavisches Kreuzworträtsel



Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Sender, 6. Affekt, 12. Rede, 14. Eis, 16. aes, 17. Chor, 20. ego, 22. Artemis, 26. Ana, 27. Reis, 30. Auber, 31. faul, 33. Kantate, 36. Ree, 37. beißen, 39. Adam, 41. rein, 43. Ute, 44. Enge, 45. Rest, 46. mit, 48. Darm, 50. Bast, 52. Treiber, 55. Oka, 57. Telefon, 61. Siar, 62. Sonne, 64. Rose, 65. Res., 67. Gerinne, 69. Rat, 71. Atem, 73. Mal, 74. Lab, 76. Inka, 77. Choral, 78. Ferien. - Senkrecht: 1. Reg., 2. Se, 3. Ne, 4. Dia, 5. Esra, 7. fair, 8. Fes, 9. es, 10. Te, 11. Ion, 12. Reck, 13. Dorn, 15. Rebe, 18. Hals, 19. Rain, 21. Rta, 23. Turm, 24. Meer, 25. Mal, 28. Eta, 29. Stander, 31. Fenster, 32. USA, 34. Aster, 35. Edgar, 37. Bles., 38. Esino, 40. aer, 42. Era, 47. Hit, 49. Moor, 50. Bann, 51. Nes, 52. Tara, 53. Esse, 54. Bar, 56. Knab, 58. Los, 59. fern, 60. Nota, 62. Sela, 63. Elle, 66. Eté, 67. gar, 68. ear, 70. Akt, 72. Me, 73. Mo., 75. Bi, 76. in.

Im Handumdrehen: Reise - Lenau - Ring Ralle - Ulan - Reno - Amen - Rose - Rang Seni - Rogen = Eugen Onegin.

Kombinationsrätsel: Die Büchse der Pandora.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Vetternwirtschaft, 2. Ordensband, 3. Elsleben, 4. Lesebuch, 5. Kellermeister, 6. Erfolge, 7. Reporter, 8. Börsenkrach, 9. Adjutantur, 10. Lanzenspitze, 11. Leitersprosse. - Völkerball.

Konsonantenverhau: Von allen Geistern, die verneinen, ist mir der Schalk am wenigsten zur Last.

Schachaufgabe Nr. 3: 1. Df3, Kg5; 2. Sf6, Kf5; 3. De4#, Kg5; 4. Dg6#, Kh4; 5. Dg4 matt.

Hier darf gestohlen werden: Es irrt der Mensch, solang er strebt.

Schüttelrätsel: Kant - Ilse - Ober - Ton - Ort = Kloto.

Vom Umgang mit Haustieren

Foto: Wolff & Tritschler

(dgk) Sind Hund und Katze eine Gefahr für Babys? Eine Frage, die man getrost verneinen kann, wenn man nur einige wichtige Punkte beachtet. Sicherlich ist es nicht immer auszuschließen, daß durch Belecken Tierparasiten übertragen werden. Deshalb aber braucht man nicht gleich, wenn ein Baby erwartet wird, das Haustier abzuschaffen. Freilich sollte man schon während der Schwangerschaft das Tier gründlich vom Tierarzt untersuchen lassen. Die Mutter sollte sich unbedingt nach jeder Berührung des vierbeinigen Hausgenossen die Hände gut desinfizieren, insbesondere dann, wenn sie anschließend die Nahrung für das Kind zubereitet. Unter keinen Umständen sollte man das Kind mit dem Tier allein lassen, denn so kann man das gefürchtete Belecken nicht verhindern.

Eine so enge Berührung mit Haustieren birgt die Gefahr der Ansteckung mit Krankheitskeimen, die man allerdings vermeiden kann, wenn bestimmte Hygienemaßnahmen beachtet werden.

Der aktuelle Tip für Autofahrer: Ein Schluck Radisaft

(dgk) Der Schwarzrettich, von den Bayern liebevoll Radi genannt, wirkt nach jüngsten ernährungsphysiologischen Untersuchungen äußerst positiv auf die Verdauung ein. Durch den in Bayern zumeist beim Bier servierten Radi erhält der Gallenfluß eine deutliche Anregung. Besonders für Kraftfahrer, die oft stundenlang hinter dem Steuer weitgehend unbeweglich sitzen müssen und deren Stoffwechsel daher gelegentlich nicht unerheblich gestört ist, kann besonders nach einer Mahlzeit ein Schluck Radisaft eine echte Hilfe oder noch besser ein „alkoholfreies Magenelixier" sein.

Zeitverschiebungen sollten beachtet werden

Abweichungen vom biologischen Rhythmus gesundheitsschädlich

(dgk) Jeder Mensch hat den ihm eigenen inneren Rhythmus. Bringt er durch leichtfertiges Überspielen dieser inneren Gesetze — zu kurze Schlafzeiten, anstrengende Nachtarbeit ohne Tagesausgleich — oder durch Einnahme von Weckmitteln, die das körperliche Ruhebedürfnis gegenstenern, den Organismus in Unordnung, reagiert er mit Unpäßlichkeit, Krankheit oder sogar mit Dauerschäden. In Extremfällen können Mißachtung und Mißbrauch der inneren organischen Gesetzmäßigkeiten sogar zum Tode führen.

Insbesondere im heutigen interkontinentalen Flugverkehr, bei dem die Tag-Nachtgrenzen überflogen werden, sollten bei Ankunft des Flugzeuges die oftmals anschließenden langen und anstrengenden Konferenzen oder Besichtigungen vermieden werden.

Das Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Erling-Andechs (Oberbayern) hat entsprechende Versuche durchgeführt. Es gelingt zwar eine Umstellung des Wach-Schlaf-Zyklus, aber der menschliche Wunsch nach Sozialkontakten (tagsüber) z. B. kürzt und beeinträchtigt den biologischen Rhythmus des Nachtarbeiters. Wenn auch durch Veränderung der Außenbedingungen — wie bei langen Flug- und Reisezeiten — auf Tag und Nacht, Ebbo und Flut, Mondphasenwechsel oder Jahreszeiten sich der Mensch anpaßt, so folgt er doch im Unterbewußtsein seiner „inneren Uhr". Festgestellt wurde dies durch 190 Versuchspersonen, die freiwillig mehrere Wochen in einer unterirdischen Versuchsstation lebten. An Hand von Körpertemperatur, Wirkstoffkonzentration (im Harn), Zellteilungsraten, Reizempfindlichkeiten gegenüber Arzneien und Giften, Alkohol, Narkotika und Röntgenstrahlen, ließ sich dieses Verhalten beweisen.

Dieses Reaktionsvermögen bezieht sich auch auf die Einnahme von Medikamenten. Physiologen halten daher das beispielsweise „3mal täglich" Medizinverkraften für unzureichend spezifiziert.

Die Zeitverschiebungen, denen die Menschen im Jet-Zeitalter ausgesetzt sind, können durchaus auf den Organismus schädlich einwirken. Man hat den Versuch mit Insekten gemacht. „Reisende" Fliegen verondeten im Durchschnitt 27 Tage früher als ihre am Standort verbliebenen Artgenossen, so daß sich die Lebenserwartung von 125 Tagen auf 98 Tage verkürzte. Wieviel sensibler muß also der Mensch mit seinem fein registrierenden Nervensystem reagieren.

Charlotte Schönfeldt

Heiteres Allerlei

Madame rächt sich

Kurzgeschichte von Jean Carrel

Die Geschichte spielt natürlich in Paris.

Henri wollte es sich an diesem Nachmittag gerade vor dem Fernsehpparat bequem machen, da klingelte das Telefon.

„Hallo?" Es meldete sich eine weibliche Stimme, der man die Erregung anmerkte.

„Vor allem, Monsieur, halten Sie mich nicht für eine Verrückte! Bitte, hören Sie mich an! Mein Mann betrügt mich ..!"

„Ich bin untröstlich, Madame, aber ich sehe nicht recht ...!"

„Sie werden sofort verstehen. Ich habe mich entschlossen, meinem Mann mit gleicher Münze zurückzuzahlen und zwar mit Ihnen."

„Soll das ein Scherz sein?"

„In keiner Weise, Monsieur. Ich habe das Telefonbuch aufgeschlagen, und der erste Name, der mir unter die Augen kam, war der Ihrige. Wann können Sie mich empfangen?"

Henri überlegte eine Weile, dann beschloß er, auf das eigenartige Spiel einzugehen. „Heute abend, acht Uhr, vierte Etage."

Henri legte den Hörer auf. Er war überzeugt, daß es sich um einen Scherz seiner Kollegen im Büro handelte. Nichtsdestoweniger rasierte sich Henri sorgfältig und stellte Wein und Gebäck auf den Tisch.

Genau um acht Uhr klingelte es an der Wohnungstür. Henri ging öffnen und war im festen Glauben, daß einer seiner Freunde draußen stand. Irrtum. Eine junge, äußerst charmante Dame wartete. Sie sagte nur: „Wie Sie sehen, habe ich Wort gehalten."

Henri führte die Besucherin in das Zimmer.

„Sie glauben nicht, wie es mich freut, daß ich heute abend an meinem Mann Rache nehmen kann dafür, daß er mich mit seiner Geliebten betrügt!" Ihre Augen funkelten, als sie fortfuhr: „Und auch Sie sollen gerächt werden!"

Henri runzelte die Stirn. „Warum auch ich?"

Die Besucherin verzog die Mundwinkel: „Sie sind doch verheiratet, und Ihre Frau gab an, sie wollte heute abend Ihre beste Freundin besuchen, nicht wahr?"

„Allerdings!" mußte Henri etwas mißtrauisch zugeben.

„Alles gelogen!" Die Dame lachte laut. „Ihre Frau ist die Geliebte meines Mannes. Ich weiß es seit langer Zeit. Heute abend sind die beiden zusammen. Daß ich Ihren Namen zufällig im Telefonbuch aufschlug, stimmt natürlich nicht. In Wirklichkeit habe ich die Adresse Ihrer Frau im Notizbuch meines Mannes gefunden, und da habe ich mich heute nachmittag entschlossen, Sie anzurufen!"

„Du findest ihn leicht, wenn du nach der Beule am Kotflügel suchst!"

Mit jeder Gabe zufrieden

Humoreske von Simon Klett

Sachen gibt's, die man kaum für möglich hielte ...

Als die Dame des Hauses die Tür geöffnet hatte, stand da ein Mann, der sagte sein Sprüchlein her: „Guten Tag, liebe Frau! Bitte, weisen Sie mich nicht von Ihrer Tür, ohne mir eine Kleinigkeit zu geben! Seien Sie versichert, daß es pure Not ist, die mich zwingt, Almosen von meinen Mitmenschen entgegenzunehmen. Es fällt mir wahrlich schwer genug, von Tür zu Tür zu gehen, aber leider gibt es für mich keinen anderen Ausweg mehr. Ich appelliere deshalb an Ihr gutes Herz: Geben Sie mir eine Winzigkeit; ich bin mit jeder Gabe zufrieden!"

Die Dame des Hauses hatte den Fremden ausreden lassen, ohne ihn zu unterbrechen. Nun aber bekam sie einen roten Kopf.

„Es ist wirklich ein starkes Stück!" grollte sie. „Glauben Sie, Sie können mich für dumm verkaufen? Ich habe Sie vom Fenster aus beobachtet - gestern schon und vorgestern: Da gehen Sie wie einer der Ärmsten von Haus zu Haus, und an der nächsten Ecke haben Sie Ihr funkelnagelneues Auto stehen, setzen sich hinein und fahren davoni Und da wagen Sie es, betteln zu gehen?!"

Jetzt richtete sich der Besucher unmerklich auf.

„Aber das ist es doch eben", sagte er fest. „Wovon soll ich denn sonst die Raten für den Wagen bezahlen?"

„Wie bremst du denn, wenn kein Baum dasteht?"

Für den Fall, daß ...

Was es nicht alles gibt ...

Schwieriger Abgang

Der Direktor einer niederländischen Bühne war nach Berlin gekommen, um eine dort gespielte Erfolgsoperette einzukaufen. Der Schluß der Operette besteht darin, daß der männliche Liebhaber nach einem schwungvollen Duett mit der Soubrette diese nicht weniger schwungvoll auf die Arme nehmen und ins Hotelzimmer tragen muß.

„Das müssen wir ändern", meinte der Direktor zum Spielleiter.

„Aber warum denn?" fragte dieser erstaunt. „Das ist doch ein wundervoller Schluß!"

„Das schon", meinte der Niederländer zögernd, „aber meine Soubrette kann einer allein nicht tragen!"

Vornehmes Wecken

Ein Diplomat, der sich in der Londoner Gesellschaft vor allem einen Namen als Casanova gemacht hatte, war eingeladen worden, auf einem feudalen englischen Landsitz das Wochenende zu verbringen. Als er am Dienstag wieder im Amt erschien, fragte ihn ein Freund, wie ihm der Aufenthalt auf dem Lande gefallen habe.

„Na ja", meinte der Diplomat nach einiger Überlegung, „wenn die Suppe so warm gewesen wäre wie der Wein, und der Wein so alt wie das Huhn, und das Huhn so knusprig wie das Zimmermädchen, und das Zimmermädchen so bereitwillig wie die Herzogin, dann wäre es ein bezauberndes Wochenende gewesen."

Die Armen und die Reichen

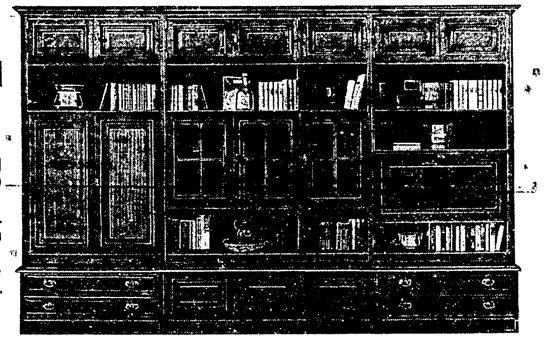
Ein amerikanischer Gemeindepfarrer, der finanziell sehr zu kämpfen hatte, weil seine Schäflein immer weniger für ihre Kirche spendeten, schloß eines Tages seine Predigt: „Meine lieben Schwestern und Brüder! Wenn ich Sie so vor mir sehe, dann frage ich mich: Wo sind die Armen? Und wenn ich nachher die Kollekte betrachte, dann frage ich mich: Wo sind die Reichen?"

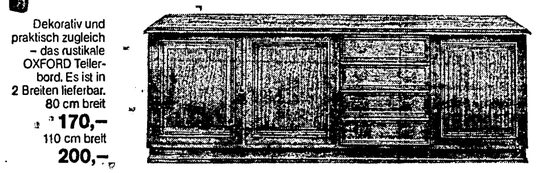
Hochgeschossen

Als Joseph Luns - damals noch holländischer Außenminister - Moskau besuchte, staunte der kleine Nikita Chruschtschow nicht schlecht über die 1,96 Meter Größe seines Gastes. Und Nikita platzte heraus: „Sind Sie aber hochgeschossen! Das liegt wohl an dem vielen Regen in Holland?" Worauf Luns lächelnd erwiderte: „Nein, nicht daran, aber wissen Sie, große Teile Hollands liegen unter dem Meeresspiegel, da muß man als Holländer schon ein langes Ende sein, um mit dem Kopf übers Wasser zu reichen."

Für Liebhaber:

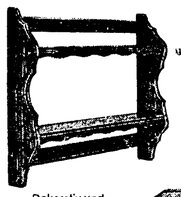
Hochwertige Rustikal-Möbel zu erschwinglichen Preisen





Wenn Sie zu den Liebhabern rustikaler Möbel gehören, ist das wertvolle Programm OXFORD – in Eiche alt eine ideale Einrichtungs-Lösung für Sie.

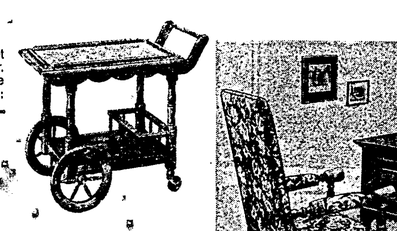
Verschiedene Schrankwand-Kombinationen und eine Vielzahl passender Beimöbel bieten alle Möglichkeiten für die harmonische Raumgestaltung.



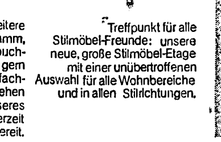
Dekorativ und praktisch zugleich – das rustikale OXFORD Tellerbord. Es ist in 2 Breiten lieferbar.
80 cm breit **170,–**
110 cm breit **200,–**

Aus dem gleichen Programm ein Sideboard für die harmonische Einrichtung Ihres Eßplatzes. Es ist 240 cm breit, 80 cm hoch und kostet **1.685,–**

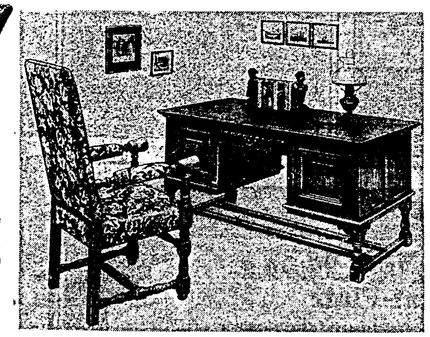
Dezente Profilierung und althandwerkliche Messingbeschläge kennzeichnen die Anbauwand OXFORD. Komfortabel ausgestattet – mit Fernsehfach (auch für Farbfernseher), gekacheltem Barfach mit Spiegelrückwand, großzügigen Schubfächern und 3teiliger Vitrine mit Gußantikscheiben, wird diese 360 cm breite Wand zu einem Schmuckstück in Ihrer Wohnung. Und sie kostet in dieser Zusammenstellung nur **5.994,–**



Dieser Servierwagen findet bestimmt seine Liebhaber. Und er paßt in jede Einrichtung. Preis: **475,–**



Es gibt noch zahlreiche weitere Beimöbel in diesem Programm, z. B. Polstergarnitur mit Couchtisch. Wir informieren Sie gern völlig unverbindlich. Zur fachkundigen Beratung stehen die Damen und Herren unseres Beratungs-Teams jederzeit für Sie bereit.



Treffpunkt für alle Stilmöbel-Freunde: unsere neue, große Stilmöbel-Etage mit einer unübertroffenen Auswahl für alle Wohnbereiche und in allen Stilrichtungen.

Oder mögen Sie lieber einen Klapptisch? Ausgeklappt ist er mehr als doppelt so lang. Preis: **245,–**

Wenn Sie Gäste haben, brauchen Sie oft noch einen Tisch mehr. Der platzsparende Satztisch macht aus einem drei. Preis: **370,–**

Ein Schreibtisch für Ihren ganz persönlichen Arbeitsplatz. Er bietet viel Platz, denn er ist beidseitig mit Türen und Mittelschubkasten ausgestattet. Preis: 2.135,–
Dazu der passende Schreibtisch-Sessel für **740,–**

Jeder kann kostenlos direkt vor der Tür parken.

Jedes Möbelstück wird verpackungs- und versandkostenfrei geliefert.

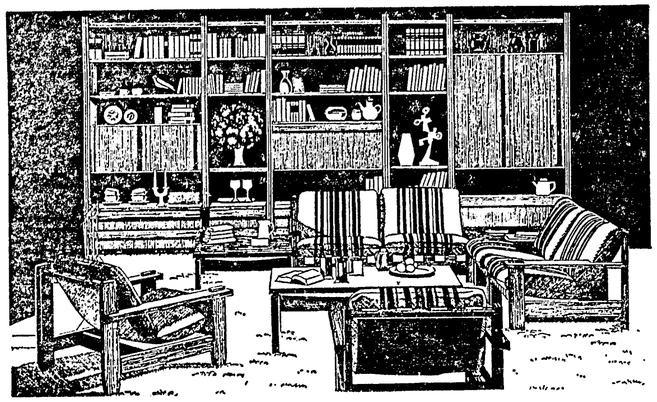
Zu einer Erfrischungspause sind Sie in der Bufferia des kauf-parks immer herzlich willkommen.

Finanzierungs-Service – schnell, günstig und ohne große Formalitäten.

Möbelcity WESNER

wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523



Echt Eiche, echt preiswert

nur **1395,-**

brauchen Sie bei uns für diese rustikale Wohnwand 4,25 Meter breit zu zahlen. Möbel-Schwind ist echt preiswert. Vom soliden Qualitäts-Einzelmöbel bis zur Luxus-Einrichtung wird preisbrechend scharf kalkuliert. Undenkbar, heute noch Möbel zu kaufen, ohne Schwind-Super-auswahl gesehen und die Preise verglichen zu haben.

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
Nähe Hauptbahnhof

Wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinzestraße.

Der bekannte Preisbrecher mit den absolut günstigsten Großhandelspreisen (inklusive Mehrwertsteuer) jetzt endlich auch in Neu-Isenburg.

Bevor Sie kaufen, kommen Sie erst zu uns!
Der weiteste Weg lohnt sich immer!

.... die besten Geräte zu absolut günstigsten Preisen!!

Fernseh-Hammer

Radio - Fernseh - HiFi-Stereo - Großvertrieb

6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 31–33, Am Wochenmarkt
offen bis 18.30 Uhr, samstags bis 14.00 Uhr
Parkplätze in der Waldstr. - Selbstabholer-Service spart viel Geld

Weitere Filialen: Flrn., Spessartstr. 11, Königsteiner Str. 17
Main-Taunus-Zentrum

CARL WEISS
Umzüge mit Fachpersonal

607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

LOHNSTEUERZAHLER!

Wir bearbeiten für Mitglieder LSt.-Jahresausgleich, LSt.-Ermäßigung, Eink.-Steuer-Erklärung für LSt.-Zahler
Jahresmitglieds-Beitrag ab DM 30,–

Lohnsteuerhilfe
Hessen-Rheinland-Pfalz e. V.
Bezirksstelle Langen
Hagebuttenweg 92, Telefon 7 16 12
Sprechzeit: täglich ab 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Wer jetzt nicht kauft, ist selber schuld!

WSV '74

Fünf vor Zwölf! Höchste Zeit. Jetzt sind die Preise so tief, tiefer geht's nicht. Suchen Sie sich die schönsten Angebote aus! Herrliche Vorhangstoffe, duftige Stores, faszinierende Teppiche, reizende Accessoires und, und, und... Wer jetzt nicht kauft, ist selber schuld.

Dekorationsstoffe 100% Synthetic	ab DM	5.40/m
Gardinen 100% Synthetic	ab DM	4.80/m
Tufting-Teppichböden 100% Synthetic	ab DM	13.90/qm

BACH

Langen, Fahrgasse 17, P im Hof

Mitglied im Südbund. Unser Großeinkauf – Ihr Vorteil. **SÜDBUND**

FIAT

Jede Größe – jede Leistung!

PKW's aller Klassen, Sportwagen, Kombiwagen, Transporter.

jetzt mit Rostschutz-garantie

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE

gegr. 1932 - FIAT-Händler für Offenbach Stadt- und Landkreis. OFFENBACH a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 833521 / 836320 (gleich hinter d. Autobahnkreisel)

Verkauf / Kundendienst / Umfangreiches Ersatzteillager / Werkstatt mit gut geschultem Personal.

Bitte beachten Sie meine interessanten Preise nach Aufhebung der Preisbindung

FIAT
4 Jahrzehnte Fiat Kleinwagen. Unser Vorsprung – Ihr Vorteil!

Kraftstoff sparen? Fiat fahren!

Werner Werbung

6070 Langen/Hess.
Ohmstraße 14
Telefon (06103) 7857

Lichtwerbeanlagen
Autobeschriftung
Schilder
Transparente
Siebdruck

---

607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19

WELLWOOD
Rustikal-Flair

Anregungen für eine rustikale Raumgestaltung in einer

Musterausstellung:

Balken, Konsolen und Paneele auch von Laien leicht zu verarbeiten.

Ideal für die Kellerbar, für Dielen und Eßzimmer.

Ständige Musterausstellung für Architekten, Raumgestalter und Bastler:
Mo – Fr 8.00 – 12.00
und 13.00 – 17.00 und nach vorheriger Anmeldung.

WELLWOOD
Hochheim am Main
Ulmenstraße 1
Tel. 0 61 46/27 77

Wir vergeben an:

Automobil-Händler und Werkstätten

Händler- und Werkstattverträge für hochinteressantes Kleinwagenprogramm.

Wir suchen:

Gute und zuverlässige Partner, denen wir viel zu bieten haben.

Schreiben Sie uns. Oder rufen Sie einfach an.

UJO A.G. Niederlassung 68 Mannheim
Angelstraße 14–16, Telefon (06 21) 85 30 61 - 3

Wer baut muß sparen

Achtung Bauherren!

Ihr Haus muß isoliert werden gegen

WÄRME, KÄLTE und SCHALL

Ich liefere sofort äußerst preisgünstig ab Lager Dreieichenhain:

Styropor-Hartschaumstoffplatten, Glaswolle, Rigipsplatten, Verbundplatten, Heizungs-Isoliermaterial, Rohr-, Fußboden-, Wand- und Dachisolierungen.

ISOLIERMATERIAL
Wärme · Kälte · Schall

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Manfred Fritzsche

6072 Dreieichenhain, Siemensstraße 5
(Industriegebiet), Telefon (06103) 82971

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 7.00–18.30, Samstag von 7.30–13.00 Uhr.

Unsere Bausparer können wieder bauen.

1 Steuer-erspamis durch § 7b

2 Wüstenrot-Baugeld zu nur 5% (bei 3% Guthabenzins).

Werden auch Sie unser Bausparer. Warten Sie nicht länger – Wüstenrot erwartet Sie.

wüstenrot

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 06;
Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstr.

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

„Hicoton" ist altbewährt gegen

Bettnässen

Preis DM 6.20 Nur in Apotheken.

Fußbodenverlegung
PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

OVERDICK-LEUCHTEN
In 100 Jahren noch neu

Fabrikation in Wohnraumleuchten

mit
die besten der Welt!

Große Auswahl in Club- und Leselampen, Kronen- und Wandleuchten

J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 2 25 65
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet!

Massenweise Sonderpreise!

RADIO HAUPTWACHE

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie jetzt bei Radio Hauptwache kaufen: Einzelgeräte, Ausstellungsstücke und Restposten aus dem Weihnachtsgeschäft werden mit großen Nachlässen abgegeben. Solange der Vorrat reicht.

Farbfernseher
Markengerät, 66 cm Bildröhre, 110°
1684,- od. mtl. 80,-

Stereo- und HiFi-Anlage
Philips-HiFi-Steuergerät 2 mal 20 Watt, 5 Wellenbereiche, 5 UKW-Stationstasten. Komplett mit 2 Boxen.
nur 648,- od. mtl. 35,-

Koffer-Fernseher
Markenfabr. vollransist. 31-cm-Bild
288,- od. mtl. 20,-

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
- Heimradios, viele Ausführungen, ab 142,–
- Transistor-Radios mit Batterie und Ohrhörer, ab 9,95
- Koffer-Radios (UKW + MW, Netz und Batterie), ab 49,–
- Cassetten-Recorder, Netz + Batterie, mit Ohrhörer und Mikrofon, ab 78,–
- Radio-Recorder, 2 Wellenbereiche, kompl. ab 198,–
- Waschmaschinen z. B. AEG Luxus-Vollautomat, ab 615,–

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:
- **Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.**
- **Ihre erste Zahlung im April.**
- **Skonto bei sofortiger Barzahlung.**

Sorgfältige Fachberatung. Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchstpreis für Ihr Altgerät. Anschluß und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 36 74
Weitere Filiale: Frankfurt-Innenstadt, Bergen-Enkheim-Markt, Gelnhausen, Darmstadt, Offenbach, Aschaffenburg, Groß-Gerau, Wiesbaden

---

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG

Schilder aus Resopal u. Alu-elox

Stempel aus Gummi u. Metall

GOT LANGEN

Im Indesringgebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Pelzboutique Wesp bietet an:

Alle Pelzarten: Nerz, Persianer, Fuchs, Waschbär usw.

Vom eleganten Nerzmantel, Jäckchen, Stola zum sportlich verarbeiteten Nerzschwellmantel, ca. 1050,– DM, bis zum Blouson-Jäckchen aus Kenin u. Lamm, ca. 315,– DM. Großangebot an Krawetten und Hüten.

Nerzfarm Wesp
Egelsbach, Bahnstr. 65, Tel. 06103/49227

SPAR

friert die Preise ein

Bürgerbräu Pils	Kasten á 20 0,5-Ltr.-Fl.	6,98
Sarotti-Schokolade in vielen beliebten Sorten	10 Tafeln á 100 g	5,90
Allgäuer Magerquark	500-g-Becher	–,79
SPAR Bio-Delikateßgemüse aus kontrolliertem Anbaugebiet	Werbepreis 500-g-Packung	1,28
SPAR Konfitüre extra aus frischen Früchten in verschiedenen Sorten	Werbepreis 450-g-Glas	1,58
Tafelweißwein „Alte Traubenmühle"	Ltr.-Fl. ohne Glas	1,48
moribel Jg. Erbsen mittelfein m. gewürf. Karotten	850-ml-Dose	–,98
Französischer Camembert 40% Fett i. Tr. „Rose d'or"	125-g-Stück	1,18
Sonderpreis SPAR Trinkfrucht „Birne"	0,7-Ltr.	–,99

SPAR

Jetzt 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
lecker, locker, leicht gekocht

Mit harten HILL-PREISEN in den W·S·V

Damen-Pulli verschiedene Qualitäten, halb geschenkt **7.50**

Damen-Pulli pflegeleicht, 1/1 Arm **9.50**

Damen- und Herren-Schlafanzüge Frotté-Strech und Baumwolle, in aktuellen Farben **17.50**

Damen-Morgenmäntel Perlon mit Spitze **17.50**

Damen-Kasack Perlon, modisch **2.95**

Damen-Feinstrumpfhose 20 den, 1. Wahl . . . . . **-.45**

Geschirrtücher 50 x 70 cm, Halbleinen . . . . . **-.95**

Herren-Socken kurz, Acryl, Baumw. u. Wolle **-.25**

Herren-Socken lang, Wolle **1.95**

Herren-Oberhemd bügelfrei, modische Dessins **9.75**

Herren-Hemdenpulli Polyacryl, Modefarben **14.75**

Herren-Hose mit Gürtel, waschmaschinenfest **29.50**

Herren-Slip reine Peru-Baumwolle . . . . **-.95**

Herren-Sportjacke reine Peru-Baumwolle . . . . **-.95**

Wolle Meteor-Acryl, 50-g-Knäuel . . . . **-.95**

Kinder-Pulli Acryl, pflegeleicht **9.75**

Kinder-Schlafanzug modisch aktuell **5.95**

Knaben-Hemd Perlon, weiß . . . . **-.95**

Kinder-Schlüpfer Baumw. u. Helanca weiß u. farbig . . . **-.75**

Kinder-Hose Jersey, Ia **9.90**

Kinderbekleidung u.a. Pullis, Röcke, Blusen, Kleidchen, Hemden, Hosen, jed. Teil **3.00**

Frottiertücher 50/100, erstklassige Qualität . . **2.95**

...da lohnt sich's bei HILL LANGEN LUTHERPLATZ zuzugreifen

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kilin KG, 6070 Langen bei Flm., Darmstädter Straße 28, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 9 | Dienstag, den 29. Januar 1974 | 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Vermögensbildung breiter Schichten

Am 22. Januar 1974 haben die Koalitionsparteien SPD und FDP die Grundlinien für ein neues Vermögensbeteiligungsgesetz vorgelegt. Die in der Regierungserklärung angekündigte Beteiligung breiterer Schichten der Bevölkerung am Zuwachs des Produktivvermögens der Großunternehmen soll danach im ersten Jahr — spätestens von 1976 an — mit einem Aufkommen von etwa 5 Milliarden DM beginnen.

Bezugsberechtigt an diesem Aufkommen sind die in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) lebenden Erwerbstätigen, und zwar die Arbeitnehmer (einschließlich der Beschäftigten im öffentlichen Dienst) sowie die freiberuflich und selbständig Tätigen unterhalb einer Einkommensgrenze von 36 000 DM für jeden Erwerbstätigen und 54 000 DM für Verheiratete, von denen nur einer erwerbstätig ist. Dazu kommt ein Betrag von 6000 DM für jedes nicht erwerbstätige Kind, sofern die Berechtigten keine Vermögensteuer zahlen.

Maßgebend für die Bemessung der Vermögensbeteiligungsabgabe eines Unternehmens ist der nach dem Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz ermittelte gewerbliche Gewinn. Die Abgabe wird nach Abzug der Betriebssteuern von einem Gewinn erhohen, dessen Untergrenze für Kapitalgesellschaften 400 000 DM, für Personengesellschaften und Einzelunternehmen 500 000 DM beträgt. Bei Gewinnen ab 1 Million DM beträgt der Abgabesatz 10 Prozent. Für Gewinne zwischen 400 000 und 1 Million DM ist dieser Satz gestaffelt.

Jeder Bezugsberechtigte kann seine Vermögensanlagegesellschaft frei wählen. Er erhält einen Anteilschein (Fondszertifikat), der sein Anteilsrecht am verwalteten Sondervermögen und den erwirtschafteten Erträgen verbrieft. Die Bezugsrechte können nicht gehandelt werden.

Nach einer Sperrfrist von sieben Jahren können die Bezugsberechtigten sich ihre Anteilsrechte und Erträge auszahlen lassen oder sie in marktgängige Papiere (börsennotierte Aktien, Industrieobligationen, Staatsanleihen usw.) umtauschen. Wer das allerdings innerhalb einer Anlagefrist von zwölf Jahren tut, verliert auf die Dauer von fünf Jahren seine weiteren Bezugsrechte. Ausnahmen von dieser Regelung soll es nur in äußersten Notfällen geben.

Was die Vertretung der Bezugsberechtigten in den Vermögensanlagegesellschaften betrifft, wird von den bei einer solchen Gesellschaft eingetragenen Berechtigten alle vier Jahre eine Teilhabervertretung gewählt, die ihrerseits geeignete Vertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft wählt. Die Vertreter der Bezugsberechtigten haben im Aufsichtsrat eine Zwei-Drittel-Mehrheit.

Bei einem Durchschnittsaufkommen im ersten Jahr von rund 5 Milliarden DM ergibt sich nach dieser Regelung für jeden Erwerbstätigen ein Jahresbetrag von rund 212 DM. Nimmt man einen Steigerungssatz der Jahresbeträge von 10 Prozent und eine Durchschnittsrendite der Beteiligungswerte von 3,5 Prozent an, dann haben die Anteilscheine eines Berechtigten nach 12 Jahren einen Wert von 5300 DM, nach 20 Jahren von 15 500 DM und nach 25 Jahren von 27 700 DM.

Ampelanlage für die Schulwegsicherung

Seit heute vormittag um 9 Uhr ist diese Ampelanlage an der Südlichen Ringstraße in Höhe des Leukertsweges in Betrieb. Sie dient in erster Linie der Verkehrssicherung des Schulweges für viele Schüler der Adolf-Reichwein- und der Sonderschule sowie der Kinder des Kindergartens am Leukertsweg. Diese Maßnahme ist seit langem von der Stadt Langen, der Polizei und nicht zuletzt vom Schulelternbeirat gefordert worden. Da die Südliche Ringstraße eine Bundesstraße ist, konnte die Stadt Langen von sich aus keine Lichtzeichenanlage installieren lassen. Die Kosten für diese Neuerung werden vom Hessischen Straßenbauamt in Darmstadt getragen.

Die Kraftfahrer werden gebeten, beim Passieren dieser Kreuzung besonders im Anfang große Vorsicht walten zu lassen. Erfahrungsgemäß herrscht vor allem in der ersten Zeit nach Installation solcher Anlagen erhöhte Unfallgefahr. Ein gewisser Eingewöhnungsspielraum ist erforderlich.

Keine Mißstände unter Denkmalschutz stellen

Schülerversammlung forderte volle Stundenzahl

Die Schülervertretung der Dreieichschule in Langen hat sich in einem offenen Brief an den Hessischen Kultusminister und an den Regierungspräsidenten in Darmstadt gewandt, um eine realitätsbezogenere Antwort auf Fragen des Sportunterrichts zu bekommen, als dies bisher der Fall war. In der Hauptsache geht es darum, die Unterrichtsstunden in Bezug auf die fehlende Pflichtstundenzahl zu verbessern. Wenn ein Mißstand weit verbreitet sei, so heißt es in dem Brief, so bedinge dies noch nicht, daß er als Gemeinschaftsgut in die Kultur eingehe und unter Denkmalschutz gestellt werde.

Die Querelen zwischen der Schülerschaft und dem Kultusministerium begannen im Sommer des vergangenen Jahres. Damals fand eine Laufprüfung zur Sportnote statt. Die unzumutbaren äußeren Bedingungen — es herrschte große Hitze — und die unzureichende Vorbereitung waren Ansatzpunkte der Kritik von seiten der Schüler. Eine Resolution, die sich gegen die Ausdauerprüfung wandte und allen Schülern der Oberstufe zur Unterschrift vorgelegt wurde, fand in 21 Klassen 325 Unterschriften.

In einer Versammlung der Oberstufenschüler mit den Sportlehrern und dem Direktor der Schule wurde die Einsetzung eines Sport-Vermittlungsausschusses beschlossen. Dieser legte bald darauf eine Reihe von Durchführungs- und Änderungsvorschlägen vor, die die von der Schulleitung verlangte Ausdauerprüfung für ein Übergangsstadium durch Kompromisse durchführbar machte.

Da dies jedoch kein Dauerzustand bleiben konnte, wandte sich die Schülervertretung an den Kultusminister und an den Regierungspräsidenten. Darin brachte die Schülervertretung zum Ausdruck, daß man bei einem Unterricht von nur 60 Prozent der Pflichtstunden keine Leistungen wie bei einem vollen Unterricht verlangen könne. Ferner wurde auf die Unmöglichkeit der bestehenden Zustände aufmerksam gemacht und auf mögliche gesundheitliche Schädigungen hingewiesen. **Man hat darum, die Ausdauerprüfung solange auszusetzen, bis die volle Sportstundenzahl gegeben werden könne und damit auch die geforderten Leistungen den realen Möglichkeiten entsprechen.**

Die angeschriebenen Stellen jedoch reagierten in ihrer Antwort so, daß sie eine vierbis sechswöchige Vorbereitungszeit für einen 3000-Meter-Lauf für ausreichend hielten. Die Schüler könnten auch außerhalb der Schulzeit etwas für diese Ausdauerprüfung tun, hieß es weiter, und an anderen Schulen sei die Situation im Sportunterricht auch nicht besser.

Diese Argumentation erschien der Schülervertretung „derart unreal und bürokratisch", wie es in einer Presseverlautbarung heißt, daß sie sich entschloß, „die pauschalen Sprüche mit einem offenen Brief zu beantworten, um die Bürokraten zu einer der Sache angemessenen Antwort zu veranlassen". Für die Schülerschaft geht es nicht nur um die Frage der gesundheitlichen Schädigung und sportlichen Halbheit, sondern vielmehr auch darum, ob in den betreffenden Ämtern die Menschen vor oder hinter die Erlasse gestellt werden, die eine praktische Durchführbarkeit nicht ermöglichen.

Unter Hinweis auf „pauschale Beschwichtigungen" in den ersten Antwortschreiben werden Kultusminister und Regierungspräsident aufgefordert, „sich der Mühe zu unterziehen, die realen Gegebenheiten als Information hinzunehmen und diese Informationen in Ihre hoffentlich sachkundigen Antworten einzubauen." „Wenn an vielen hessischen Schulen die Unterrichtssituation genauso schlecht sei wie an der Langener, so fänden sich die Schüler nicht wie die übergeordneten Stellen mit diesem Tatbestand ab, sondern versuchten, ihn zu ändern. Der konkrete Schülervorschlag, die Ausdauerprüfung bis zu einer Verbesserung der Situation abzusetzen, bestehe von seiten der Schülerschaft fort. „Es ist uns Antwort."

unmöglich einzusehen, warum wir uns mit den Folgen Ihrer Unfähigkeit abfinden sollen, den Zustand des Lehrermangels beheben zu können", heißt es wörtlich in dem offenen Brief.

Geringere Stundenzahl bedinge geringere Leistungsfähigkeit, wird weiter angeführt, und sportliche Halbheiten seien keine Abhilfe. Die Meinung über die Betätigung der Oberstufenschüler außerhalb des Unterrichts sei wohl als Witz aufzufassen, fragt die Schülervertretung und möchte weiter wissen, ob man denn wirklich nicht über die Belastungen orientiert sei, denen ein Schüler vor dem Abitur ausgesetzt sei. Dieser habe in der Regel Besseres zu tun, als für ein Nebenfach wie Sport zu trainieren, da es ja schließlich noch Hauptfächer gebe.

In dem Punkt „vier bis sechs Wochen (mit zirka einundeinehalbe Stunde pro Woche) für eine 3000-Meter-Strecke reichen als Training aus" wird den im offenen Brief Angesprochenen die Konsultation eines Sportmediziners empfohlen, der sicher die Unsinnigkeit dieser Meinung klarmachen könnte.

Wörtlich heißt es in dem offenen Brief zum Abschluß: „Es ist an der Zeit, sich vom Schreibtisch zu lösen, um die Probleme erkennen zu können. Ihre Argumentation zeigt deutlich die Praxisferne." Nun hoffen die Schüler der Dreieichschule auf eine realitätsbezogenere

Vorklasse für praktisch bildbare an der Sonderschule Langen

Eine Vorklasse für praktisch Bildbare soll zum 1. August 1974 an der Sonderschule für praktisch Bildbare in Langen eingerichtet werden. Diesen Beschluß hat jetzt der Offenbacher Kreisausschuß gefaßt. Die Vorklasse, so berichtete dazu Landrat Walter Schmitt, soll als Aufnahme- und Beobachtungsstufe für 5jährige Kinder geführt werden. Im Einzugsbereich der Schule wohnen derzeit 12 Kinder, die für eine Aufnahme in die Vorklasse in Frage kommen. Es handelt sich dabei durchweg um Kinder, die nur praktisch bildbar sind und aus diesem Grunde keine vorschulische Erziehung, Förderung und Betreuung in einem Kindergarten erhalten können.

Landrat Schmitt verwies auf vergleichbare Erfahrungen, wonach bei einer frühzeitigen Einschulung durchaus die Möglichkeit vorhanden ist, Kinder mit bestimmten Fähigkeiten auszustatten, die sie in die Lage versetzen, sich in ihrem späteren Leben soweit wie möglich von der Hilfe anderer unabhängig zu machen. Der Kreis Offenbach werde sich künftig in verstärktem Maße um behinderte Menschen kümmern, um ihnen durch individuelle und gezielte Hilfe nicht nur ein eigenes Leben, sondern auch einen gesicherten Platz in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Kreis hilft beim Bau des Hallenbades

Land Hessen schießt 1,8 Millionen zu

Eine zweite Abschlagszahlung in Höhe von 150 000 Mark wird die Stadt Langen für den Bau ihres Hallenbades erhalten. Einen entsprechenden Beschluß hat der Kreisausschuß des Kreises Offenbach in seiner letzten Sitzung gefaßt.

Auch das Land Hessen beteiligt sich an dem seit 1972 im Bau befindlichen Projekt mit kräftigen Finanzspritzen. Wie Sozialminister Dr. Horst Schmidt mitteilte, habe das Land Hessen eine Zuwendung von 1,8 Millionen Mark bewilligt.

Die Rohbauarbeiten für das neue Hallenbad sind bereits abgeschlossen. Die Installation der Heizungs- und Sanitäranlagen ist derzeit in vollem Gang.

Haben Sie so getippt ?

Fußballtoto, Elferwette: 1 1 2 1 1 2 2 2 1 1 1
Auswahlwette „6 aus 39": 12 13 17 25 29 35 (31)
Olympia-Lotterie: 7473
Lottozahlen: 7 12 14 26 35 44 (11)
Süddeutsche Klassenlotterie: 206 543

Toto- und Lottozahlen

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 263,70 DM; 2. Rang 20,55 DM; 3. Rang 3,50 DM.
Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang 383 160,05 DM; 2. Rang 8708,15 DM; 3. Rang 578,20 DM; 4. Rang 17,20 DM; 5. Rang 2,65 DM.
Zahlenlotto: Gewinnklasse 1: 185 119,85 DM; Klasse II: 13 883,95 DM; Klasse III: 1359,35 DM; Klasse IV: 38,05 DM; Klasse V: 2,85 DM. (Angaben ohne Gewähr) (Ohne Gewähr)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 29. Januar 1974

Die Qual der Wahl mit dem Kanal

Nicht jeder Fernsehabend ist ungetrübt. Es kann, wie immer, wenn Menschen zusammentreffen, zu unterschiedlichen Meinungen in den Familien und oft zu schwelender Mißstimmung kommen. Eine alte Weisheit gilt hier: Jedem Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann! Und auf einem einzigen Bildschirm kann man eben nicht alle drei von den Fernsehanstalten angebotenen Programme laufen lassen. Es muß also an jedem Abend eine Entscheidung getroffen werden: Schaltet man auf ARD, aufs ZDF oder auf ein Drittes Programm? Entscheiden — das heißt „scheiden" von etwas, in diesem Falle vielleicht von einer Dokumentation, weil andere lieber eine Operette sehen wollen. Irgend jemand wird also mit der Programmwahl immer unzufrieden sein — mal dieser und mal jener. Und Unzufriedenheit ist ein schlechter Hausgenosse, der rasch Gesellen findet. Wir müssen also versuchen, das Beste aus der Qual der Wahl mit dem Kanal" zu machen. Natürlich wäre mit dem Wort „Toleranz" das Geheimwort gegeben. Aber es ist halt schwer, tolerant zu sein — wenn es einem gegen den Strich geht. Vielleicht aber hilft es jedem, der sich bei der Programmwahl benachteiligt fühlt, wenn er die sogenannte Ärgerformel kennt. Denn Ärger entsteht, wie die Wissenschaft nachgewiesen hat, durch Behinderung des Strebens: Wenn also etwas nicht so abläuft wie ich es mir wünsche, der Ärger verpufft sofort wie eine Seifenblase, wenn man ganz einfach den Wunsch annulliert. Wenn Sie sich zum Beispiel vornehmen, den „Sonntagsfilm" nicht unbedingt sehen zu wollen, wird es Sie nicht ärgern, wenn Herr Ode just auf dem anderen Kanal seine Verbrecher jagt...

Wir gratulieren!

... Frau Elinse Mädler, Gabelsbergerstr. 3, zum 81., Herrn Kurt Scheffler, Langestr. 35, zum 77. u. Frau Anna Henkel, Nordendstr. 50, zum 85. Geburtstag am 30. Januar;

... Herrn Philipp Winkel, Turmgasse 15, zum 80., Frau Käthchen Kästner, Elbestraße 9, zum 77. und Herrn Jakob Brunner, Friedrichstr. 29, zum 79. Geburtstag am 31. Januar.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Noch Plätze frei

In dem Lehrgang Eilschrift, den der Stenografenverein 1897 Langen E. V. im Rahmen des Volkshochschulprogramms durchführt, sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich während des Unterrichts dienstags und freitags von 19 bis 20 Uhr im Saal 49 der Adolf-Reichwein-Schule anmelden.

Jahrgang 1909/10 rüstet zur goldenen Konfirmation

Die Kameradinnen und Kameraden des Jahrgangs 1909/10 wollen am Sonntag, dem 21. April, gemeinsam die 50jährige Wiederkehr ihrer Konfirmation feiern. Als Programm dafür ist vorgesehen: Gemeinsamer Kirchgang, Kranzniederlegung am Ehrenmal, gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken und gegen 18 Uhr Auskiang. Eine Woche später, am 27. April, soll dann eine halbtägige Busfahrt noch einmal alle in froher Runde vereinen.

Die einstigen Schulkameraden pflegen schon über die Jahre hinweg immer frohe Gemeinschaft und nahmen auch Neubürger gern in ihre Runde auf. Jeden zweiten Donnerstag im Monat kommen sie zusammen und entwerfen dafür ein immer abwechslungsreicheres „Programm". Zuweilen ist es nur ein gemütlicher Austausch, bei günstiger Witterung wird aber auch ein Spaziergang unternommen. Neulich fand ein Treffen mit den Alterskameraden aus Arheilgen im Arheilger Mühlchen statt, das so viel Anklang fand, daß am Freitag, dem 8. Februar, die Arheilger zum Besuch nach Langen kommen wollen, um im SSC-Freizeitcenter die begonnenen Kontakte bei einer zünftigen Faschingsveranstaltung zu vertiefen. Die „Bitt" ist bereits erstellt und die „Reden" sind in Vorbereitung.

Ziel aller Zusammenkünfte ist, Abwechslung in die Tage des Alterns zu bringen und sich weiterhin in Gemeinschaft zu freuen.

Elfrige Jahrgänge

Am morgigen Mittwoch wollen wieder Mitglieder verschiedener Altersgruppen sich zu frohen Treffen vereinen. Der Jahrgang 1897/98 trifft sich um 16 Uhr im Café UT, Rheinstraße. Die Mitglieder vom Jahrgang 1908/09 finden sich um 15 Uhr am Arbeitsamt ein, um gemeinsam zu spazieren. Der Jahrgang 1911/12 will am Abend um 20 Uhr im Rebenstock zusammenkommen. Die Kameradinnen und Kameraden von „1908/09 haben zusätzlich noch vor, sich am Freitag, dem 1. Februar um 19 Uhr im Haferkasten zu fröhlichem Austausch einzufinden.

Der Standesbeamte der Stadt Langen, Amtsrat Willi Friedrich (links) nahm am Freitagvormittag seine erste Amtshandlung im neuen Rathaus vor. Das erste Paar, das in den geschmackvollen Räumen des neuen Standesamtes den Bund fürs Leben schloß, erhielt zur Erinnerung an dieses in zweifacher Hinsicht erfreuliche Ereignis einen Blumenstrauß und ein Buchgeschenk „Die Geschichte der Stadt Langen". Der Bräutigam Peter Heppekausen, 23jähriger Student aus Neuß am Rhein, und seine Braut, die 21jährige Lernschwester Gerlinde Schilling aus der Leipziger Straße im Oberlinden, freuten sich darüber, daß gerade sie die ersten sein konnten und wurden nach der Eheschließung von Bürgermeister Hans Kreiling beglückwünscht.

Jahreshauptversammlung der Naturfreunde

Die Ortsgruppe Langen des Touristenvereins „Die Naturfreunde" führt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung am kommenden Freitag, dem 1. Februar, um 20 Uhr im Naturfreundehaus durch. Der Vorstand bittet um vollzähliges Erscheinen.

Am Mittwoch Blutspenden

Der DRK-Blutspendedienst hat für Mittwoch, den 30. Januar, 15 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule einen Blutspendetermin angesetzt. Die Bevölkerung ist aufgerufen, sich an der Spendenaktion zu beteiligen. Die Spenderinnen und Spender werden von Helferinnen und Helfern der DRK-Ortsvereinigung Langen betreut.

Am Samstag:

Faschingsball beim „Frohsinn"

Der Gesangverein „Frohsinn" veranstaltet am kommenden Samstag seinen großen Faschingsball in der TV-Turnhalle. Diese Veranstaltung hat in den vergangenen Jahren viele Freunde gefunden, da bisher stets eine Bombenstimmung dort geherrscht hat. Dazu trug nicht unwesentlich die Tanzkapelle MD bei, die schon seit vielen Jahren einen erstklassigen Ruf genießt. Inzwischen heißt sie Rudi's Bigband und wird die Besucher des Faschingsballs in neuer Aufmachung überraschen. Mit der Namensänderung hat man noch manches andere erneuert. Ohne den langjährigen Ruf als solides Tanzorchester auch nur den geringsten Abbruch zu tun, ist man wesentlich moderner geworden. Dies wollen die Musiker nicht nur mit einer großangelegten James-Last-Schau mit vielen Lichteffekten unter Beweis stellen. Für das übrige, was zu einem rechten Faschingsball gehört, wollen die Mitglieder des Vereins sorgen, die ihrem Publikum einen netten Abend versprechen. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf bei J. K. Bach in der Fahrgasse, Friseur Bechtel, Sehrestraße, Buchhandlung Polttzer, Keßlerplatz, Friseur Müller, Goethestraße, Friseur Morbitzer, Elisabethenstraße, Farbenhaus Hörle, Bahnstraße und bei den Mitgliedern (siehe auch Anzeige).

Sprachlehranlage besteht für die Dreieich-Schule in Langen

Die Anschaffung einer Sprachlehranlage vom Typ LS 2000 für die Dreieichschule in Langen hat kürzlich der Kreisausschuß des Kreises Offenbach beschlossen. Sie wird rund 56 000 Mark kosten und besteht aus einem Lehrertisch für 30 Arbeitsplätze.

Landrat Walter Schnitt wies darauf hin, welche Bedeutung der Einsatz von Sprachlehranlagen zur Erlernung von fremden Sprachen erlangt hat und daß damit die Erlernung entscheidend gefördert werden könne. Die Schüler haben u. a. die Möglichkeit, mit Hilfe der Sprachlehranlage die eigenen gesprochenen Worte mit denen eines Ausländers zu vergleichen, um so Sprach- oder Aussprachefehler zu erkennen und auszumerzen.

In der Dreieichschule in Langen werden gegenwärtig über 1000 Schüler in 40 gebildeten Klassen unterrichtet. Davon besuchen 620 Schüler 21 Klassen der Mittelstufe (7. bis 10. Schuljahr).

Kelne Arbeitsplätze gefährdet ?

Energiekrise, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sind die Begriffe, die der Bürger täglich in den Nachrichten hört. Nach letzten Meldungen soll die Arbeitslosenziffer in Hessen inzwischen auf 500 000 angestiegen sein. Betroffen von dieser Arbeitslosigkeit sind in erster Linie Arbeitnehmer der Automohilindustrie, der Zulieferindustrie und der Textilbranche. Wie wir von Großbetrieben in Langen, die sich im wesentlichen mit der Fabrikation von Maschinen befassen, hörten, bestehen bei diesen die Gefahr der Kurzarbeit oder die Notwendigkeit zu Entlassungen noch nicht. Die von uns befragten Betriebe haben noch die Vollbeschäftigung, Kurzarbeit und Entlassungen sind nicht geplant. Im Gegenteil, diese Betriebe würden noch eine ganze Anzahl von Facharbeitern einstellen, auf dieser Ebene bestünden auch heute noch Engpässe auf dem Arbeitsmarkt. Es zeigt sich der Vorteil, wenn eine Gemeinde oder eine Stadt auf eine gut ausgewogene Infrastruktur bei der Ansiedlung von Gewerbe und Industrie achtet.

Sehr wichtig für Zuckerkranke

„Am morgigen Mittwoch wird um 19 Uhr in der Lehrküche der Stadtwerke, Liebigstr. 9-11, die Vortragsreihe „Der Patient am Familientisch" mit dem Einzelvortrag „Grundlagen der Diabetis-Diät" fortgesetzt.

Die Ernährungsberaterin der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Brigitte Sauer, wird in einem Kurzvortrag alles Wissenswerte über eine zeitgerechte, abwechslungsreiche und schmackhafte Diabetikerkost vermitteln und anschließend in der Lehrküche in der Praxis vorführen.

Für die Teilnahme an diesem Abend wird ein Unkostenbeitrag von 4 Mark erhoben. Anmeldungen sind an die Stadtwerke, Abteilung Lehrküche, Liebigstraße 9-11, Telefon 2771 Apparat 47, zu richten. Sie können jedoch auch in der Geschäftsstelle der Volkshochschule im Rathaus unter Telefon 203248 vorgenommen werden.

Der „FROHSINN" bittet zum

großen Faschingsball

am Samstag, dem 2. Februar 1974, in der TV-Turnhalle mit

RUDI's BIGBAND (MD)

Karten gibt es schon im Vorverkauf

Theaterfahrt nach Frankfurt. Durch die Städtischen Bühnen Frankfurt kommt am Samstag, dem 2. Februar für das Samstag-Abonnement-D die Oper „Ein Maskenball" von G. Verdi zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr. Der Bus fährt eine Stunde vorher an den bekannten Haltepläzen ab.

BILLIG BEI VEMA

Brechbohnen I 850-ml-Dose	-,69	Kellergeister 0,7 Liter	1,49	Sauerbraten	500 g 4,98
Kölln Flocken 500 g	nur -,88	Underberg 3er-Packung	nur 1,79	Rindersteaks	100 g 1,65
Bassermann Feinschmeckertopf 850 ml, Hühner-Nudel und Frühlingstopf (empf. Preis 3,95)	2,98	Binding Römer Pils 0,3 Liter, 6er-Packung	2,48	Hackfleisch	500 g 3,28
Dr. Hammer Fleisch- und Heringssalat 300 g	-,98	Chantré Weinbrand 0,7 Liter	nur 7,98	Suppenfleisch wie gewachsen	500 g 3,28
Belg. Sterilmilch 1,5 %, teilentrahmt, 1 Liter	-,69	Nivea Creme 150-ml-Dose	1,95	Krakauer	200 g 1,55
Apfelsaft 1 Liter, ohne Glas	-,69	Herren-Hemden modisch gemustert	nur 9,95	Mettwurst fein, einfach	200 g 1,25
		AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG			
		Rinderbraten	500 g 4,98		

VEMA Verbrauchermarkt Filiale Langen Südliche Ringstr. 182

LKG bot die perfekte Tanzmusik

Großer Erfolg der Tingeltangel-Party

Die 1. Langener Karneval-Gesellschaft, bekannt für über das Übliche hinausgehende Veranstaltungen, hatte mit ihrer zweiten Tingeltangel-Party wieder einen glücklichen Griff getan. Die TV-Turnhalle war am Samstagabend kaum wieder zu erkennen, denn die Tische und Stühle waren hinter bunten Lauben verschwunden. Daß man nur eine begrenzte Anzahl von Eintrittskarten verknuft hatte, kam den Besuchern zugute, denn auf der übergroßen Tanzfläche, wie sie nur selten anzutreffen ist, hatte jedes Tanzpaar ausreichend Platz und wurde nicht hin- und hergeschoben. Man sah viele originelle Kostüme, jeder war willens, in ausgelassener Fröhlichkeit einen netten Abend zu verbringen.

Als der bereits angekündigte Knüller erwies sich die Wolf-Kaiser-Bigband. Aus den Instrumenten der zwanzig Musikprofis, die schon im Kurhaus Baden-Baden Triumphe gefeiert haben, erklangen unentwegt die Sounds weltbekannter Orchester. Wenn der Orchesterleiter seine Klarinette an die Lippen nahm und nach Original Benny Goodman'schen Noten swingte, kam Leben in die Beine. Selbstverständlich fehlte auch der James Last'sche Partysound nicht, nach Arrangements der Oberkrainer kam beschwingte Stimmung auf und die Glenn-Miller-Schau eine halbe Stunde vor Mitternacht brachte nicht nur diejenigen Jahrgänge in Begeisterung, die diesen unverwechselbaren Klang aus den Nachkriegsjahren lieben. Eine charmante Sängerin und ein besonders auf viele Frauen wirkender Sänger setzten noch eine besondere Note in den bunten, perfekt gebotenen Melodienstrauß.

Auch das Drumherum dieser Veranstaltung konnte sich sehen lassen. Neben einer großen Sektbar im Bühnenkeller gab es ein kaltes Büfett im kleinen Saal, wo auch eine umfangreiche Tombola — es waren genau 500 Gewinne — aufgehaut war. Da man sich einen Modus hatte einfallen lassen, die mit Sicherheit einen Gewinn garantierte, gab es auch bei der Verlosung keine langen Gesichter. Nicht jeder zwar konnte eine Stereoanlage oder einen Fernsehapparat gewinnen, aber auch die übrigen Preise konnten sich sehen lassen. Den Fernsehapparat gewann — welch ein Zufall — der gleiche Mann, der im vergangenen Jahr auf der gleichen Veranstaltung einen Farbfernseher gewonnen hat. Da ihm die LKG soviel Glück bringt, ist er Mitglied geworden.

Als um 3 Uhr das Orchester nach dem stürmisch geforderten Zugabe-Ende endgültig seine Instrumente einpackte, standen noch alle Besucher auf der Tanzfläche und hätten gern noch weiter getanzt. Aber einmal mußte ein Ende sein.

Bei der LKG ging es bereits am nächsten Tag weiter. Die Lange-Latten-Garde war am Sonntagnachmittag Gast in Schwalbach im Taunus, wo der dortige mit der LKG schon seit Jahren befreundete Karnevalverein „Pinguine" das Rathaus stürmte und die Hilfe der Langener Gardisten benötigte. Die Tanzgarde indessen vertrat im benachbarten Sprendlingen die Farben der Langener Karneval-Gesellschaft. Am nächsten Samstag werden die Aktiven der LKG die Fremdensitzung der Karneval-Gesellschaft in Egelshach besuchen, die Lange-Latten-Garde wird in Messel zum Rathaussturm antreten und eine Abordnung wird aktiv auf einer Sitzung in Weiterstadt mitwirken. Am Sonntagvormittag wird die gesamte LKG-Aktivität wieder nach Egelsbach fahren. Diesmal gilt es, den Flugplatz in den Besitz der Narren zu bekommen. Dabei werden sich die Karnevalvereine aus Langen, Egelsbach und Erzhausen zusammentun, wie sie es schon in den letzten Jahren in herzlicher Freundschaft getan haben.

Das Wochenende darauf (9. und 10. Februar) steht nicht nur bei den Karnevalisten ganz im Zeichen der beiden LKG-Sitzungen. Die erste steigt am Samstagabend in der TV-Turnhalle, sie ist bereits seit Anfang November ausverkauft. Das gleiche Programm wird am Sonntagnachmittag ab 17 Uhr wiederholt, um den vielen Interessenten den Besuch der LKG-Sitzung zu ermöglichen. Wie vom LKG-Vorstand zu hören war, werden wieder besondere Knüller auf dem Programm stehen und die Verantwortlichen sind heute schon davon überzeugt, daß diese beiden Veranstaltungen um keinen Deut hinter den Erfolgen der vergangenen Jahre zurückstehen werden.

Auf der Bühne der TV-Turnhalle begeisterte die Wolf-Kaiser-Bigband mit ihren zwanzig Solisten. Hier ist gerade die hübsche Sängerin in Aktion.

Auf der großen Tanzfläche zwischen den bunten Lauben hatten die zahlreichen Besucher ungeteiltes Vergnügen.

Stadt-Spiegel

Ruhe vor dem Sturm

Das ruhige und witterungsmäßig schöne Wochenende sah viele Leute bei einem Stadtbummel vor den Auslagen der Geschäfte stehen. In den Tagen davor waren manche Schaufenster verhängt. Hinter den Abdeckungen wurden die Waren neu ausgestellt oder anders ausgezeichnet. Alle warten für das große Ereignis gewappnet sein, das am Montag seinen Anfang nahm: den Winter-Schluß-Verkauf.

Zwar ist der Ansturm bei weitem nicht mehr so stark wie in früheren Jahren, weil es heutzutage immer einmal zwischendurch einen Räumungs- oder Sonderverkauf gibt. Dennoch nutzen viele diese Tage der herabgesetzten Preise, um günstig einzukaufen. Dabei sind es durchaus keine Artikel, die aus der Mode zu kommen drohen oder als Ladenhüter gelten. Der Winterschlußverkauf ist zu einem eingeplanten Teil des Geschäftslebens geworden. Auch jene Zeiten sind vorbei, wo man nur mit Tiefstpreisen den Kunden irgendwelche minderwertige Zeug in die Einkaufstasche zaubern konnte.

Das Angebot ist groß. Jeder Geschäftsmann erhofft sich einen guten Absatz und ein ertragreiches Geschäft. Aber auch die Käufer sehen auf ihren Vorteil, das ist klar. Deshalb sollte man sich vorher umsehen. Und ehe man in die Großstadt fährt, weil man dort ein noch günstigeres Angebot erhofft, sollte man sich in der eigenen Stadt davon überzeugen, daß überall nur mit Wasser gekocht wird. Oft zahlt man, wenn man sich vom Augenblick leiten läßt, teurer. Und manch einer, der aus Frankfurt zurückkam und seine Pakete vom Bahnhof hochschleppte, sah dann plötzlich in einer Auslage, daß er das gleiche in Langen billiger bekommen hätte.

Basteln und Gymnastik für ältere Mitbürger

Im Zusammenhang mit der vom städtischen Sozialamt beabsichtigten Gründung eines „Clubs für ältere Mitbürger" bildeten sich bisher zwei Interessengruppen heraus. Die eine, die bisher etwa 30 Personen zählt, hat sich auf Basteln, Nähen und Handarbeiten spezialisiert, während die zweite Gruppe mit bisher 20 Teilnehmern mehr an körperlicher Fitneß interessiert ist und Gymnastikübungen bevorzugt. Wie verlautet, sollen diese beiden Gruppen regelmäßig einmal wöchentlich in der Altentagesstätte in der Bahnstraße zusammentreffen. Montags ab 14 Uhr treffen sich die Bastelfreunde, dienstags ab 15 Uhr werden Herz und Kreislauf durch leichte Gymnastikübungen aktiviert.

Weitere Interessenten für diese beiden Gruppen sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich zur angegebenen Zeit in der Altentagesstätte einzufinden. Produkte der Bastel- und Handarbeitsgruppe sollen übrigens im Rahmen eines Basars verkauft werden. Der Erlös ist bestimmt für die Schule für praktisch Bildbare.

Psychologische Vortragsreihe für Eltern und Erzieher

Der bereits Ende des vergangenen Jahres angekündigte zweite Vortrag des bekannten Neu-Isenburger Fachpsychologen Ralph M. Jüliger findet am Donnerstag, dem 14. Februar, um 20 Uhr im Kindergarten Leukertsweg statt. Thema des Vortrages ist „Fehlentwicklung und Fehlverhalten bei (Klein-) Kindern — Gefahren im Elternhaus". Die Eltern der Kindergartenkinder sowie alle Eltern, Erzieher und an erziehungspsychologischen Problemen Interessierte sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.

Zwei-Mark-Stücke werden ungültig

Schützen Sie sich vor Geldverlust! Machen Sie Kassensturz in Geldtaschen und Täschchen, in Sparbüchsen und Sparschweinen. Denn in wenigen Tagen, am 31. Januar dieses Jahres, werden die 2-Mark-Stücke mit dem Kopfbild des Physikers Max Planck, die bereits ab 1. August 1973 außer Kurs gesetzt wurden, nicht mehr von den Kreditinstituten eingetauscht. Die Münzen nimmt Ihnen dann niemand mehr ab, sie werden ungültig und wertlos. vd

Die Vorhersagen für das Jahr 1974 klingen nicht sehr rosig. Wir müssen mit wirtschaftlicher Unsicherheit rechnen. Um so mehr kommt es für jeden Bundesbürger darauf an, sich persönlich ein gewisses Maß an finanzieller Unabhängigkeit zu schaffen:

Sparen gibt Ihnen Sicherheit

Die Deutsche Bundesbank berichtet:

„Nach vorläufigen Berechnungen übertraf die private Ersparnis ... Ihr Vorjahrsniveau um etwa 6 %; die Sparquote erreichte mit 13 % fast wieder den vergleichbaren Vorjahresstand ... Für die nächste Zeit ist angesichts der zunehmenden Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung eher mit einer weiter wachsenden Sparneigung zu rechnen."

Die Deutsche Bank empfiehlt:

Richten Sie bei weiter wachsender Sparneigung Ihr Augenmerk besonders auf die Wahl der „richtigen" Sparform. Und überprüfen Sie in diesem Zusammenhang auch ihr bisheriges Sparverhalten.
Denn Sie wollen ja nicht eintach „drauflossparen", sondern beim Sparen verdienen!
Das können Sie auch heute: Es gibt eine Reihe von Sparformen, die besonders gute Erträge erbringen:
Da ist zum Beispiel der Bonus-Sparplan der Deutschen Bank: 8% Zinsen wirft er z. Z. ab, dazu kommt noch ein einmaliger Bonus von 2%. Und da ist das prämienbegünstigte und vermögenswirksame Sparen: bis zu 18 % im Jahr verdienen Sie daran!
Diese und zahlreiche andere Sparformen der Deutschen Bank verhelfen Ihnen zu einer ansehnlichen Reserve. Und nichts gibt mehr Sicherheit und Unabhängigkeit als ein ordentliches finanzielles Polster!

Mehr als 2,7 Millionen Sparkunden nutzen Fachwissen und Erfahrung der Deutschen Bank für sich aus. Tun Sie's ebenfalls ...

Fragen Sie die DEUTSCHE BANK

SSG-Leichtathleten errangen zwei Vizemeistertitel

Am Samstag wurden in Alsbach die Kreiswaldlaufmeisterschaften entsprechend den geänderten Leichtathletikbestimmungen als Crossmeisterschaften ausgetragen. Die Strecke war bei den Jugendläufern und Aktiven entsprechend schwierig. Sechzig Prozent der Strecke bestanden aus einer allmählich ansteigenden Strecke, die daran anschließend einen extrem starken Anstieg aufwies und zum Schluß ein großes Gefälle zum Ziel hin hatte.

Auf dieser Strecke erreichte Edmund Nutsch von der SSG in der Jedermannsklasse Platz 3. Bei ihm machte sich die Erfahrung aus vielen Volksläufen bemerkbar, die er im vergangenen Jahr bestritt. Die B-Schülerin Renate Horner lief vom Start weg ein beherztes Rennen, mußte aber in aussichtsreicher Position (auf Platz 2 liegend) wegen einer Zerrung das Rennen aufgeben.

Bei den B-Jugendlichen starteten für die SSG Martin Müller, Gert Hofbauer und Erwin Grund über 1800 m. Die Entscheidung machten die Langener Leichtathleten unter sich aus. Platz 1 belegte Jürgen Beckers vom TV Langen vor Martin Müller (SSG Langen), Platz 3 und 4 belegten Athleten vom TVL und die Plätze 5 und 6 Gert Hofbauer und Erwin Grund von der SSG Langen. Damit war auch die Plazierung in der Mannschaft geklärt: Sieger TV Langen vor SSG Langen.

Beim abschließenden Langstreckenlauf für Männer über 9000 m siegerte sich Stefano Decandia den 5. Platz. Damit bewiesen die SSG-Leichtathleten am Anfang der Saison, daß auch in diesem Jahr mit Ihnen zu rechnen ist.

Trainingszeiten für Jugendliche montags von 17.30 bis 19.00 Uhr, alte Turnhalle Ludwig-Erk-Schule; mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr Dreieichgymnasium und samstags von 14.30 bis 16.30 Sportplatz SSG-Freizeitcenter.

SSG-Leichtathleten bei den Hessischen Hallenmeisterschaften

Zu Beginn der Saison startete die aktive Truppe der SSG-Leichtathleten am Samstag bei den Hessischen Hallenmeisterschaften in der Rüsselsheimer Sporthalle. Man war sich darüber im Klaren, keine großen Leistungen oder gar Siege erwarten zu können, wurde doch mit dem Erscheinen einer ganzen Menge Hallenspezialisten gerechnet. Trotz großer Konkurrenz, rutschigen Bodens und technischer bzw. organisatorischer Mängel, die eigentlich bei den Hessenmeisterschaften nicht hätten auftreten dürfen (man vertauschte Startnummern und Zeiten oder ließ sie unter den Tisch fallen), gelang es den SSG-Leichtathleten, einige gute Plätze zu erreichen.

Als erster Wettkampf des Tages wurde der 800-m-Lauf der Männer gestartet. Hier vertrat Andreas R. Kappner die SSG; er belegte mit der Vorlaufzeit von 2:15,8 min. den 11. Platz. Es gewann hier Hans Reibold, Darmstadt 98, in 2:05,8 min. vor W. Heinemann, Waldeck, in 2:06,2 min.

Der 50-m-Lauf der Männer sah gleich vier SSG-Sprinter am Start: Gregor Descyzk, Ralf Czerny, Jürgen Jaxt und Uwe Glanz. Alle liefen in den Vorläufen gute Zeiten, wobei Gregor Descyk mit 6,4 sek. den Zwischenlauf nur um 2 Zehntelsekunden verpaßte. Sieger wurde Bernd Jakob, SV Kassel, in 5,8 sek. vor Uwe Schäfer, TSV Goddelau, in 5,9 sek.

Als nächster Wettkampf war das Kugelstoßen der Männer an der Reihe. Hier ging Jürgen Preuß für die SSG in den Ring. Er belegte den 10. Platz. Es siegte Thomas Maßholder vom TV Huiger mit sehr guten 17,82 m.

Im abschließenden 800-m-Lauf der männl. Jugend starteten Jürgen Kernhof und Gerd Filius. Nach den Plätzen 4 (2:15,8 min) und 5 (2:19,3 min.) in den Vorläufen belegten sie im Gesamtergebnis gute Mittelplätze — ein erfreulichest Ergebnis, das sich sicher bei etwas mehr Trainingsfleiß verbessern ließe.

Insgesamt gesehen brachte dieser erste Wettkampf der Saison für die SSG durchweg gute Leistungen. Die SSG gratuliert den Athleten und wünscht Ihnen bei den kommenden Wettkämpfen und Meisterschaften viel Erfolg.

In den Kreisen um Trainer Werner Bernhardt würde man sich freuen, wenn man bald weitere Talente und sportbegeisterte Schüler und Jugendliche begrüßen könnte. Hier die Trainingszeiten: montags 17.30 bis 19 Uhr, alte Halle der Erk-Schule; mittwochs 18 bis 20 Uhr, Dreieichgymnasium und samstags 14.30 bis 16 Uhr.

Unfallflucht — beteiligter PKW war entwendet

Mit einem Pkw, der vermutlich kurz vorher entwendet worden war, hat ein bisher unbekannter Fahrer am 27. Januar einen Verkehrsunfall gegen 19.25 Uhr in Langen, Heinrich-Hertz-Straße, verursacht. Beim Einbiegen von der Steubenstraße in die Heinrich-Hertz-Straße geriet der Pkw auf die linke Fahrbahnseite und prallte gegen einen ordnungsgemäß geparkten Pkw. Der unbekannte Fahrer hat sich zu Fuß unerkannt von der Unfallstelle entfernt. Zeugen, die den Unfall gesehen haben und Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Langen, Telefon 0 61 03 / 2 30 45, in Verbindung zu setzen.

Einbruch in Kindertagesstätte

Offenbar nach Geld suchten bisher noch Unbekannte, die in der Nacht zum 24. Januar in die Kindertagesstätte der Stadt Langen, Am Hegweg, einstiegen. Sie durchwühlten sämtliche Behältnisse im Büro, ohne auf eine Beute zu stoßen. Am Ende nahmen sie jedoch einen in einem Schrank verwahrten Plattenspieler der Marke Dual, Nr. 1010/P 52 mit. Der Gesamtschaden wird auf etwa 400 DM geschätzt.

Luftgewehrschützen in Dreieichenhain

Ein Unbekannter treibt zur Zeit sein Unwesen in Dreieichenhain. Vermutlich aus einem Luftgewehr gibt er in bewohnten Gebieten Schüsse ab. Am 24. Januar meldete eine Frau, daß sie im Fasanenweg auf diese Weise beschossen wurde. Nur dem glücklichen Umstand, daß sie einen dicken Wintermantel trug, war es zu verdanken, daß sie nur leicht an der Hüfte verletzt wurde.

Sachdienliche Hinweise, die diese gefährlichen Schüsse unterbinden können, erbittet die Polizeidienststelle Sprendlingen unter der Telefonnummer 10103/61020.

Im Fahndungsbuch ausgeschriebener Langener Bürger ermittelt

Ein von der Staatsanwaltschaft Darmstadt im Fahndungsbuch ausgeschriebener Langener Bürger konnte am 26. Januar von der Polizei Langen festgenommen und dem Haftrichter vorgeführt werden. Der Mann wurde wegen eines schweren Diebstahls, Betrugs und Urkundenfälschung gesucht. Die Straftaten hatte er bereits im Jahre 1972 begangen. Da er jetzt einen festen Wohnsitz und eine Arbeit nachweisen konnte, wurde er von der Untersuchungshaft verschont und muß sich bis zu seiner Aburteilung wöchentlich einmal auf der Polizeistation Langen melden.

Zwei Unfälle mit Wildschweinen in der Gemarkung Dietzenbach

Sachschaden von über 5000 Mark entstand bei zwei Unfällen in der Gemarkung Dietzenbach durch Wildschweine. Der erste Unfall ereignete sich gegen 20 Uhr auf der Messenhäuser Straße. Ein Pkw-Fahrer sah das Wild, bremste seinen Pkw stark ab, kam ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Der zweite Unfall ereignete sich in der Nacht zum Sonntag auf der B 459 zwischen Gravenbruch und Dietzenbach. Ein Wildschweinrudel überquerte die Straße, ein Pkw-Fahrer fuhr langsam heran, plötzlich machte ein Wildschwein kehrt und lief gegen das Auto. Verletzt flüchtete es in den Wald.

»Egerländer Nachtigall« verzauberte ihr Publikum

Der große Gemeinschaftsraum des Landesflüchtlingslagers platzte am Samstagabend schier aus allen Nähten, als die Sudetendeutsche Landsmannschaft der Ortsgruppe Langen des BvD ihren Heimatabend veranstaltete. Es war nicht allein der Wunsch, einmal wieder einen ganzen Abend lang heimatliche Laute zu hören, der die vielen Besucher zusammenführte und die Gewißheit, wie immer bei solchen Anlässen einen schönen Abend zu verleben.

Auf dem Programm stand ein ganz besonderer Anziehungspunkt, der einmal mehr seine Wirkung ausübte: das Auftreten der „Egerländer Nachtigall", der sudetendeutschen Sängerin Mimi Herold mit ihren Egerländer Schrammeln. Sie verstand es meisterhaft, ihr Publikum mitzureißen und durch zum Teil schon fast vergessene Klänge in Gedanken in die alte Heimat zu entführen. Sie brachte Erinnerungen, schenkte Lebensfreude und stattete ihre Darbietungen mit soviel Herzenswärme und Humor aus, daß man fast von einer Verzauberung ihrer Zuhörer sprechen kann. Doch nicht nur die Egerländer hatten etwas davon. Mimi Herold singt nicht nur in ihrer Mundart, sondern weiß ihre Lieder auch der Sprache des Landes anzupassen, ohne das in ihnen steckende Gemüt zu schmälern. So konnte sie auch diesmal wieder — die Künstlerin war bereits schon zweimal in Langen — herzlichen Beifall entgegennehmen, der auch zu einem Teil ihrem Ensemble galt, das sie eingangs mit launischen Worten vorgestellt hatte.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte der Vorsitzende der Landsmannschaft, Otto Simon, die Anwesenden begrüßt, darunter auch Vorstandsmitglieder der BvD-Ortsgruppe und viele Spätaussiedler, die noch im Heim wohnen und denen der Kontakt zu bereits in Langen seit längeren Jahren lebenden Landsleuten ein freudiges Erlebnis war. Auch dem Leiter des Landesflüchtlingswohnheims, Wilhelm Weiske, dankte der Vorsitzende und nannte ihn einen guten Freund, der immer für die Belange der Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Spätaussiedler nicht nur ein offenes Ohr, sondern auch unterstützenden Rat und Tat gezeigt habe. Der Wunsch für einen schönen und harmonischen Abend ging dann im Laufe mehrerer Stunden bis lang nach Mitternacht in Erfüllung.

Mimi Herold (rechts), die „Egerländer Nachtigall" — diese Bezeichnung erhielt sie 1960 anläßlich eines Heimattreffens der Sudetendeutschen in Regensburg — mit ihren Schrammeln begeisterte sie ihr großes Publikum (unten), das viele Stunden lang bei bester Stimmung den Gemeinschaftssaal des Landesflüchtlingslagers mit froher Laune füllte.

Soma-Kappenabend

Am Samstag, dem 2. Februar, veranstaltet die SSG-Soma um 20.11 Uhr ihren traditionellen Kappenabend im Saal des SSG-Clubhauses. Für Stimmung und Humor sorgt die Kapelle „Ramonas". Freunde der Soma sind herzlich eingeladen.

Faschingsball des Turnvereins

Die Faustballabteilung des Turnvereins veranstaltet am kommenden Samstag, dem 2. Februar, in der TV-Turnhalle einen Faschingsball, für den die Vorbereitungen in vollem Gang sind.

Die neue DB Bahnanleihe ist da!

Zinsen: 9½% jährlich · Ausgabekurs: 100% spesenfrei · Laufzeit: 9 Jahre · Rendite: 9,50%

Verkauf 30.1.–1.2.1974

Das sind die wichtigsten Daten der neuen 9½% Anleihe der deutschen Bundesbahn. Bahnanleihen können ab 100 DM jederzeit über Banken und Sparkassen erworben und auch nach dem Sparprämien- und 624-DM-Gesetz angelegt werden. Privatkunden werden bevorzugt. Ausführlich informiert Sie: Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post, 6 Frankfurt 1, Postfach 2328, Telefon: 0611/287565

Vermögensbildung ohne Risiko · Bahnanleihen ins Depot

Bei toom ist billig und macht Spaß

Preisknüller:

Schwarzwälder Zwetschenwasser Echter Waldhimbeergeist oder Slivovitz je 0,7-l-Flasche, 40 Vol. % 6,98

Milkana-Schelben In der Käseglocke, versch. Sorten, 200-g-Packung empf. Richtpreis 2,08 1,28

Die Junge Rama 500-g-Becher empf. Richtpreis 1,90 1,39

Bärenmarke Kondensmilch, 10% F. i. T. (170-g-Dose im Ser Pack. = 1,32) per Dose –,44

Gurken 1700-ml-Glas 1,49

Eder Export-, Pils- oder Märzenbier je Kiste mit 20 Fl. à 0,5 l (+ Pfand) 8,95

Frisch-El-Teigwaren versch. Sorten, 1000-g-Btl. empf. Richtpreis 4,60 2,80

Salzbrezeln 250-g-Beutel –,69

Großer Wein-Sonderverkauf mit Probeausschank

1971er Bechtheimer Pilgerpfad Spätlese 0,7-l-Flasche 2,99

1973er Niersteiner Gutes Domtal Qualitätswein, 0,7-l-Flasche 1,88

Spätburgunder Rotwein, 0,7-l-Flasche 1,59

Span. Navel-Orangen Kl. II, 4-kg-Tragetasche 2,68

Franz. Blumenkohl Kl. II, Stück –,99

Ital. Zitronen Kl. II, 5-Stück-Netz –,78

Kuschelweich Weichspüler, 4-l-Flasche 3,98

„Blendax" Kamill-Glyzerin-Creme 250-ml-Dose 2,48

Kinder-Shampoo mit Kamille, 300-ml-Flasche empf. Richtpreis 3,45 1,69

Kinder-Schaumbad 300-ml-Flasche empf. Richtpreis 3,45 1,69

Schweine-schnitzelfleisch (aus besten Hinterschinken) 500 g 3,95

Schweine-schnitzelfleisch (Oberschale) 500 g 4,45

„ARTLAND" feine Leberwurst la grobe Leberwurst la Rotwurst mit Leber und Fleischstücken 200 g 1,18

Grobe Bratwurst (eigene Herstellung) 500 g 2,95

Hinter-Haspel (irisch oder geselzen) 500 g 1,95

Schweinebrust-spitze (frisch oder geselzen) 500 g 1,95

Grobe Mettwurst (eigene Herstellung) 250 g 1,85

Aus unserer Spezialitäten-Abteilung

Cordon bleu 100 g 1,55

Holländer Steak 100 g –,95

Schulte-Grillsaftschinken (ein Gaumen-Genuß) 100 g 1,98

Großer Verkauf von Faschings-artikeln für die Party, z. B.:

Luftschlangen Packung nur –,28

Lampions (Ballonform) in versch. Dessins nur –,98

Girlanden, 4 m lang Karton mit 10 versch. Ausführungen = 16,80 Stück nur 1,68

Partyteller, 18 cm ⌀ oder Partybecher in buntem Dekor, je 8er-Pack empf. Richtpreis 1,25 –,79

Langspielplatte mit vielen bekannten Stimmungsschlagern empf. Richtpreis 10,– 2,95

Spri extra trocken Spray 175-g-Dose 2,95

Kalle Frischhalte-Folie 20-m-Rolle empf. Richtpreis 1,90 –,99

Kalle Alu-Folie 8-m-Rolle empf. Richtpreis 1,90 –,99

Kalle Gefrier-Beutel 30 Beutel à 25 x 32 cm empf. Richtpreis 1,90 –,99

„Jade" Haut-Balsam getönt, 40-g-Tube empf. Richtpreis 5,50 3,50

„Jade" Fix-braun 40-g-Tube empf. Richtpreis 5,50 3,50

Servietten Intensiv-Farben, 20-Stück-Peck. –,69

Schrankpapier, 5-m-Rolle versch. Dessins, abwaschbar –,99

Nigrin-Schuhcreme Gr. lt. farblos, schwarz, mittelbraun je Dose –,89

Koffer-Plattenspieler 2 Geschwindigkeiten, Tonarmlift, automatische Endabschaltung 89,–

Haar-Fön „Color" leistungsstarkes Gerät, mit Frisierdüse 13,90

Fondue-Gerät kompl. mit Rechaud und Brenner, Edelstahl rostfrei 17,95

Kaffee-Service 15teilig, für 6 Personen, in versch. Dekore 17,95

Sektglas nur –,69

Isolierkanne 1 l, verchromt 8,95

SWF-Scheibenwischer-blätter für VW Käfer 7/72 und ab 72 2er-Peckung 8,50

für Opel Manta, Rekord, Ascona, Ford, 2er-Peckung 9,95

für BMW, Fiat, Ford, VW 411/412, Audi, 2er-Packung 14,50

Bosch-Zündkerzen 4er-Peckung 5,95

Kinder-Klappstuhl Alurohr, gepolsterter Bezug, versch. Dessins 6,95

Knaben-Oberhemd Baumwolle/Polyester, ½ Arm, Brusttasche, in mod. Dessins, Gr. 104–176 7,95

Damen-Blusenpullover 100% Acryl, in mod. Farben 9,90

„Nur die" Strumpfhose 20 den, in der Minischachtel –,59

Großer Lkw-Sonderverkauf in Egelsbach und Rodenbach

Ariel 3-kg-Trommel 6,78

Trumpf-Pralinen „Regent" 400-g-Peckung 2,50

Trumpf-Pralinen „Rosenbouquet" 400-g-Packung 5,–

Damen-Jeans-Schultertaschen orig. Jeansstoff, zum Teil mit Vortasche, 2- und 3teilig 16,90

Zum Fasching

t-Shirt Viskose/Baumwolle, mit Ringel, ¼ Arm u. ½ Arm, versch. Größen 2,95

t-Shirt Viskose/Baumwolle mit interessanten Drucke, für Damen und Herren, versch. Motive 5,95

WSV-PREISKNULLER in Dudenhofen, Egelsbach, Rodenbach

Frottee-Tuch 45 x 90 cm –,98

Damen-Röcke Trevira Digten in mod. Formen und Farben 5,–

Damen-Hosen Trevira/Schurwolle, uni, kariert und gestreift, Gr. 36–46 10,–

Damen- u. Herren-Skihosen Stretch, vollelastisch mit Steg, Gr. 36–54 6,95

Tischdecke Acryl, 110 x 140 cm 7,95

Bettwäsche Buntdruck, Garnitur 140 x 200 cm 14,50

Aktentasche z. T. mit Vortasche und Reißverschluß 10,–

Kleinkinder-Hose 100% Synthetik und Acryl-Jersey, Gr. 104–122 5,–

Mädchen-Kleid Acryl-Jersey, ½ Arm, in chicen Formen und Farben 5,–

Kinder-Jeans Baumwoll-Cord, Pfirsichhaut 5,–

Kinder-Anorak 100% Synthetik 9,90

Baby-Strampler Frottee, Gr. 80–104 2,–

Kinder-Schlafanzug Baumwolldruck, Gr. 104–164 3,95

Damen-Jacken „Orig. Wrangler", Baumwoll-Cord, im Jeansstil 19,50

Herren-Cord-Jeans „Orig. Wrangler" 7,95

Herren-Slip oder Turnhemd Baumwolle/Doppelripp, „Astoria" Stück 1,45

Herren-Freizeit-Jacke Flanell, sportlicher Schnitt 9,50

Herrenhemd Baumwolle Synthetik oder Baumwolle Flanell, Gr. 38–44 4,95

Herren-Pullover 1/1 Arm, in vielen Farben 6,95

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

toom MARKT

Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim · Koblenz · Taunusstein · Heppenheim Frankenthal · Heusenstamm · Neuwied · Egelsbach · Rodenbach vorm. Nieder-Rodenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchgehend; Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend; am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend.

Unsere Märkte in Friedrichsdorf, Taunusstein, Frankenthal, Heusenstamm haben am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet

Am „langen Samstag", dem 2. Februar 1974, von 14 bis 17 Uhr

Platzkonzert bei toom in Egelsbach

Es spielt der große Musikzug des TV Langen unter der Leitung von Herrn Friedl Breidert. Es tanzen für Sie die Funkenmarlechen.

der PREIS macht die Musik

Hackfleisch
laufend frisch, 500 g
3.88

Franz. Granny-Smith
Klasse I, 500 g
-.98

Dörrfleisch
500 g
3.80

Beig. Karotten
Klasse II, 5 kg
2.98

porki
Kräuterfleischsalat
ohne Konservierungsstoffe, Großer Preis der DLG 1973, 250 g, ~~2.23~~
1.98

Ital. Moro-Orangen
Klasse I, 2 kg im Netz
1.98

porki-Preßkopf
nach Oberhess. Art, 200 g
1.88

Nach Eintreffen
Apeldoorn-Tulpen
7 Stück im Bund
2.58

Poln. Kaninchen
tiefgefroren, 1000-g-Packung
5.98

Doppelkeksrolle
mit Kakaofüllung, 300-g-Packung
-.98

feines Gebäck
verschiedene Sorten, 200-g-Packung
-.98

Wäscheweich
„Orion" 5-Liter-Flasche
3.98

Dauerpreise

Auch wer knapp bei Kasse ist, kommt bei Latscha auf seine Kosten. Bei vielen außergewöhnlich scharf kalkulierten Artikeln, die man täglich zum Leben braucht:

Coca-Cola, Fanta, Sprite 1-Liter-Flasche o. Glas ..... -.85
Sauerkraut 850-ml-Dose ..... -.69
Jägermeister 0,7-Liter-Flasche 11.98
Mildessa-Sauerkraut von Hengstenberg, 580 ml = 2/3 Dose ..... -.99
VITARIA Brot hell und fein, 750-g-Laib, unverbindliche Preisempfehlung ~~1.65~~ 1.32
Milkana-Scheiben in der Käseglocke, Emmentaler, Edamer, Chesster, Tetsal, 45% Fett i. Tr., unverbindliche Preisempfehlung ~~2.08~~ 1.08
Stroich Camembert 30% Fett i. Tr., 125-g-Schachtel, unverbindliche Preisempfehlung ~~1.25~~ ..... -.98
Sprengel-Schokolade versch. Sorten, 100-g-Tafel ..... -.69
„Karina"-Schokolade versch. Sorten, 200-g-Tafel ..... -.98
Fichtennadelschaumbad 2-kg-Fl., unverbindliche Preisempfehlung ~~3.98~~ 2.28

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. 6Di291

Latscha

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am 28. Januar feiert Elisabeth Haller, Bahnhofstraße 33, ihren 71. Geburtstag, am 29. Januar wird Rudolf Meinlschmidt, Taunusstraße 31, 71 Jahre alt und am 31. Januar feiern die Eheleute Johann Tschenk und Katharina geb. Balog, Feldstraße 20, ihre silberne Hochzeit. Ihnen allen Herzlichen Glückwunsch!

o **Ärztlicher Notdienst.** Mittwoch, von 14 Uhr bis Donnerstag, 8 Uhr: Dr. Laumann, Urberach, Darmstädter Straße, Telefon 63 61.

o **Altennachmittag am 30. Januar.** Pfarrer Schneider lädt alle Gemeindeglieder ab dem Rentenalter zu einem Altennachmittag am Mittwoch, 30. Januar, 15 Uhr, ins evangelische Gemeindehaus ein. Im Mittelpunkt steht ein Dia-Vortrag von Frau Renate Koch, Ober-Roden, über eine Fernostreise: „Über Bangkok und Hongkong nach Indien".

o **Finanzamtssprechstunde.** Das Finanzamt Langen hält seine nächste Sprechstunde am kommenden Donnerstag, dem 31. Januar, von 17 bis 19 Uhr, im Rathaus ab. Die Beamten des Finanzamtes nehmen Anträge auf Lohnsteuerrückvergütung für das Jahr 1973 und Anträge auf Eintragung von Freibeträgen für das laufende Jahr entgegen.

o **Kirchenvorstandssitzung.** Die Mitglieder des evangelischen Kirchenvorstandes sind für Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr, zu einer nichtöffentlichen Kirchenvorstandssitzung eingeladen worden. Die Mitglieder werden sich mit der notwendig gewordenen Orgelrenovierung und mit Bau- und Grundstücksfragen zu befassen haben.

o **Rentenzahlung.** Am Freitag, dem 1. Februar, von 9 bis 12 Uhr werden auf dem Postamt sämtliche Renten für den Monat Februar 1974 ausgezahlt.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche am 27. Januar Margarethe Gäbert, Goethering 56 (80), am 29. Januar Susanne Engel, Frankfurter Straße 4 (74), Helene Lenhardt, Albert-Schweitzer-Straße 8 (80) und Marie Beier, Hüttelstraße 4 (74), am 31. Januar Heinrich Braun, Langener Straße 17 (78), Johanna Lenhardt, Feldstraße 5 (85) und Maria v. u. z. der Tann, Am Alten Berg 34, am 1. Februar Stefanie Steis, Goldgrubenstraße 1 (77) und am 2. Februar Wilhelm Denz, Lindenstraße 4 (81). Mag ihnen allen auch im neuen Lebensjahr viel Gutes beschieden sein.

g **Silberne Hochzeit.** Ihr silbernes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Otto und Elisabeth Apholz, In den Rohwiesen 5. Wir gratulieren dazu auf das herzlichste und wünschen viel Glück und Freude für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

g **SGG plant Sport- und Kulturzentrum.** Die Sportgemeinschaft Götzenhain wendete sich mit der Bitte an den Gemeindevorstand, ihr bei der Beschaffung von entsprechendem Gelände für die Errichtung eines Kultur- und Sportzentrums behilflich zu sein. Es soll an die Stelle der seitherigen Turnhalle in der Frühlingsstraße treten, die heute nicht mehr den sportlichen Anforderungen genügt und auch die vielfachen anderen geselligen und kulturellen Veranstaltungen nicht mehr in der der Zeit entsprechenden Form aufnehmen kann. Als Baugelände für die Neuplanung sind der „Kerbplatz" in der Frühlingsstraße oder der Acker neben dem gemeindlichen Kindergarten am Lachengraben im Gespräch.

g **Neuer Vorstand.** Die Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft wählte in ihrer Jahreshauptversammlung nachfolgenden Vorstand. Für den Männerchor: Peter Bein, Erster Vorsitzender, Helmut Kipper, Stellvertreter, Manfred Bräuning, Schriftführer, Alfred Gerhardt und Johannes Göckes, Rechner, und Phillipp Lauer als Vizedirigent. Als Vorsitzende des Frauenchors wurde Hermine Stange und als ihre Stellvertreterin Inge Müller gewählt. Als Aufgaben für 1974 wurden außer einem Frühlingskonzert eine Reihe von Besuchen in Nachbarorten genannt. Die Frauenabteilung wird schon an die Vorbereitung des 25jährigen Jubiläums herangehen, das 1975 gefeiert werden soll.

g **Brennbarer Sperrmüll** wird am 19. Februar abgefahren. Schon heute wird darauf aufmerksam gemacht, damit die brennbaren Gegenstände zurechtgelegt werden können.

ERZHAUSEN

ez **Jahreshauptversammlung des Obst- u. Gartenbauvereins.** Auf einer gut besuchten Jahreshauptversammlung, die mit einer Mitglieder-Ehrung verbunden war, konnte Vorsitzender Albert Lotz auch das Ehrenvorstandsmitglied Karl Klink begrüßen. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß der Mitgliederbestand angestiegen ist. Der Verein war in vielen Bereichen (Fachvorträge, Schnittlehrgänge, Dias-Vorträge usw.) im Jahr 1973 sehr aktiv. Der Kassenbericht von Rechner Heinz Köhres fand dann die volle Zustimmung der Versammlung. Rechner Heinz Köhres stellte nach langen Jahren sein Amt zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde Ludwig Haaß. Auch Ernst Falk verzichtete auf seine Wiederwahl. An seine Stelle trat Karl Heinz. Der 1. und 2. Vorsitzende des Vereins nahmen Ehrungen von Mitgliedern für 25-jährige Vereinszugehörigkeit vor. Urkunden und Nadeln wurden überreicht an Ludwig Benz, Friedrich Luley, Gottlieb Deusinger, Adam Seibold, Heinrich Wannemacher, Christian Fückel und Johann Pohl.

Sport- und Kulturzentrum in Götzenhain?

Seit längerer Zeit sind Gespräche im Gange, ob die Turnhalle der Sportgemeinschaft in der Frühlingsstraße so erweitert oder erneuert werden könnte, daß sie den heutigen Verhältnissen voll genügte. Beides scheiterte jedoch schon in der Planung an den beschränkten Raumverhältnissen. Erörtert wurde darum der Plan, durch einen Neubau grundsätzlichen Wandel zu schaffen. Dabei wollte man natürlich nicht nur den sportlichen Anforderungen, sondern zugleich denen kultureller Art Genüge tun, ist doch in Götzenhain auch kein Bürgerhaus vorhanden, wie es Orte gleicher Größenordnung besitzen.

In der letzten Gemeindevertretersitzung stand nun ein Antrag der Sportgemeinschaft zur Beratung, ihr bei der Beschaffung eines Grundstücks behilflich zu sein, auf dem ein Sport- und Kulturzentrum errichtet werden könne. Die SPD stimmte dem von Anfang grundsätzlich zu und schlug vor, dafür das Gelände neben dem Kindergarten Am Lachengraben zur Verfügung zu stellen. CDU-Sprecher wollten die Entscheidung vertagt wissen, bis die SG genaue Pläne vorlegte, aus denen der Flächenbedarf ersichtlich sei. F.D.P.-Sprecherin Reitzlein stellte darauf den Antrag, die Gemeindevertretung solle grundsätzlich ihre Bereitschaft für die Abtretung des Geländes erklären und die eigentliche Übergabe erst nach Vorlage des Raumbedarfs vornehmen. Dieser Antrag wurde von SPD-Vogt unterstützt und von allen Fraktionen einstimmig gebilligt.

US-Pkw-Fahrer verprügelt Autofahrer

Ein deutscher Pkw-Fahrer meldete am 24. Januar, daß er innerhalb einer Überholverbotszone von einem Lastwagen mit überhöhter Geschwindigkeit überholt und danach geschnitten worden sei. An der geschlossenen Bahnschranke in Neu-Isenburg endete danach die vorschriftswidrige Fahrt des Lastwagenfahrers. Doch das Unerwartete geschah. Der US-Fahrer stieg aus, beschimpfte den Dörnigheimer Fahrer und ohrfeigte ihn. Ein eingeleitetes Ermittlungsverfahren wegen Straßenverkehrsgefährdung und Körperverletzung sucht Klarheit zu bringen.

Zugzusammenstoß bei offener Schranke

Unwahrscheinliches Glück hatte am Samstagvormittag ein 44 Jahre alter LKW-Fahrer aus Bensheim-Auerbach, als er mit seinem Fahrzeug bei dichtem Nebel den Bahnübergang in der Saarstraße in Bensheim-Auerbach passierte. Beim Heranfahren an den Bahnübergang bemerkte er, daß die Schranken geöffnet waren. Dennoch fuhr er wegen der Sichtbehinderung durch den Nebel nur vorsichtig weiter und sah im gleichen Augenblick einen sich aus Richtung Bensheim nähernden Güterzug. Durch Vollbremsung brachte er sein Fahrzeug zwar noch unmittelbar vor dem Durchfahrtsgleis zum Stehen, konnte aber eine Kollision mit der Lok des Güterzuges nicht mehr verhindern. An dem LKW und der Lok entstand dabei Schaden von rund 12 000 DM. Der LKW-Fahrer und der vierzig Jahre alte Schrankenwärter, der sofort abgelöst wurde, erlitten einen schweren Schock.

Schüsse auf die Freundin

Vermutlich aus Eifersucht kam es in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr in einer Gastwirtschaft in Lengfeld am Otzberg zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen der 22 Jahre alten Irmgard A. und ihren 44 Jahre alten Freund Wilhelm R., beide aus Wiebelsbach, Kreis Dieburg. Im Verlauf dieser Auseinandersetzung zog R. plötzlich eine Kleinkaliberpistole und gab daraus auf seine Freundin mehrere Schüsse ab, von denen drei trafen. Mit schweren Schußverletzungen wurde sie zunächst in das Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt eingeliefert und von dort noch in der Nacht in die Frankfurter Universitätsklinik gebracht. Der Täter flüchtete und gab auf ihn verfolgende Gaststättenbesucher mehrere Schüsse ab.

Stadtstreicher ermordet

In einer Behelfshütte im Kaiserleigebiet zwischen Offenbach und Frankfurt wurde am Samstagfrüh der 54 Jahre alte Stadtstreicher Michael Witschek erschlagen aufgefunden. Noch am Samstagvormittag konnte von der Offenbacher Kriminalpolizei der 42 Jahre alte Hans Heitzler, der ebenfalls keiner geregelten Arbeit nachgeht und in dem gleichen Behelfsbättengebiet lebt, festgenommen werden. Heitzler gab von der Polizei an, er habe mit Witschek getrunken, dabei sei es zum Streit gekommen, in dessen Verlauf er „aus Rache" zu einem Beil gegriffen und damit mehrmals auf den Kopf Witscheks geschlagen habe. Heitzler wurde am Sonntag dem Haftrichter in Offenbach vorgeführt.

ADAC-Pannenkurse auch 1974

Rechtzeitig vor Beginn der großen Urlaubsreisen will der ADAC-Hessen für technisch nicht so versierte Kraftfahrer kostenlose Pannenkurse veranstalten. An drei Abenden in der Woche zu jeweils zwei Stunden werden die Automobilisten von erfahrenen Straßenwachtfahrern unterrichtet. Der ADAC-Hessen steht auf dem Standpunkt, daß mit diesen Pannenkursen ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit auf unseren Straßen geleistet wird. Wer mitmachen will, sollte sich bei der Verkehrsabteilung des ADAC-Hessen, 6 Frankfurt, Schumannstraße 4—6, Tel 0611/74 01 11, melden.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Ergänzung der Fahrpreistafel der Stadtwerke Langen GmbH — Verkehrsbetrieb**

Gemäß § 39 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21. 3. 1961 i. d. F. vom 8. 5. 1969 und des § 1 Ziffer 2a der Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem PBefG vom 27. 7. 1961 wurde von dem Regierungspräsidenten in Darmstadt die Zustimmung zur Einführung einer

Sechsfahrtenkarte

für Jugendliche von 6 — 15 Jahren und Jugendliche über 15 Jahre mit Schulausweis zum Preis von 1,— DM

mit Wirkung vom 1. 2. 1974 erteilt.

Langen, 29. 1. 1974

STADTWERKE LANGEN GMBH

Jehovas Zeugen aus Langen, die am Wochenende den Kreiskongreß in der Offenbacher Stadthalle besuchten, konnten einige interessante Feststellungen treffen. Im allgemeinen ist man heute der Auffassung, daß die Bibel wohl ein literarisches Meisterwerk, aber für unsere Zeit unpassend sei. Diese Meinung wird jedoch von Jehovas Zeugen nicht geteilt. Diese zweitägige Zusammenkunft zeigte dies ganz deutlich, denn in der Stadthalle waren Personen aller Altersgruppen vertreten, um ihre bereits gewonnene Erkenntnis der Bibel zu mehren und zu festigen. Nach wie vor sehen Jehovas Zeugen ihre Aufgabe darin, sagte der leitende Prediger der Dreieichenhainer Versammlung, „die gute Botschaft von Gottes Königreich allen Nationen zu einem Zeugnis zu predigen".

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Teppiche, Teppichboden, Gardinen und Aussteuer, Fußbodenbelag, Tapeten, Badematten

WSV-VORTEILE

WSV vom 28. Januar bis 9. Februar 1974

Preise, die sparen helfen — Qualität, die Vertrauen gibt!

TEPPICHE

Bettumrandung 3teilig, Hochflor, 100% Schurw. 129.00
Bettumrandung 3tlg., dichter Flor, 100% Synth. 179.00
Frisé-Läufer sehr strapazierfähig, 100% Synthetics, in modernen Farben und Mustern 56 cm breit 16.90; 68 cm breit 19.90; 90 cm breit 26.90
Bouclé-Läufer als Flur- u. Treppenläufer geeignet, 100% Synthetics 68 cm breit 21.90; 90 cm breit 27.90
Moderne Velourstteppiche strapazierfähige Synthetikfaser 160x230 cm 129.00; 200x300 cm 198.00; 250x350 cm 298.00
Hochflor-Teppiche in mod. Mustern u. Farben, 100% Schurwolle, Wollsiegel-Qualität, 200x300 298.00
Tweed-Teppiche 160/220 cm 79.00; 190/290 cm 129.00; 250/340 cm 198.00
Tournay-Teppiche u. -Brücken 100% Schurwolle, Orientmuster
60/120 33.00; 70/140 44.00; 80/160 59.00; 170/230 169.00; 190/290 239.00; 240/340 349.00
Tournay-Teppiche Orientmuster, 100% Synthetics, 200x300 cm 349.00; 250x350 cm 539.00; 300x400 cm 698.00

TEPPICHBODEN

Nadelfilz - vollsynthetisch 200 br., 5 versch. Farben, p. qm 6.90
Nadelfilz-Fliesen vollsynthetisch, selbstklebend, 40x40, p. qm 7.95
Nylon - Schlingenware mit Kompaktschaum-Rücken, 400 breit, p. qm 13.90
Selbstliegende Nadelfilz-Fliesen Lauffläche Synthetics 50x50, p. qm 14.50
Schlingenware 100% Synthetics, 500 breit, Verlegen ohne Naht p. qm 18.50
Gemusterte Schlingenqualität vollsynthetisch, 100/400 breit p. qm 24.90
Selbstliegende Tufting-Fliesen 100% Synthetik, 50x50 p. qm 24.00
Exclusiv gemusterter Teppichboden gewebt, 400 breit, mit Latexrücken p. qm 19.80

und eine Riesenauswahl in Teppichboden-Resten zu Spott-Preisen!

Echte Berberteppiche! Einzelstücke zu Sonderpreisen

GARDINEN UND AUSSTEUER

Druckstoffe modorne Farben, 120 cm breit 2.95
Uni-Dekostoffe Vollsynthetics, 120 cm breit 3.90
Jacquard-Dekostoffe Synthetics, schöne Dessins, 120 cm breit 5.50
Deko-Damast in guter Qualität, 120 cm breit 8.90
Bedruckte Frotteestoffe in mod. Farben, 120 cm breit 7.90
Gemusterte Tülle Diolen mit Bleiband, 180 cm breit 7.90; 250 cm breit 9.90
Stores - Meterware mit Borte und Bleiband, 180 cm breit 3.75; 250 cm breit 5.90
Möbelstoffe in strapazierfähiger Qualität, 130 cm breit 5.90
Bunter Diolen-Voile Duftige Dessins, 280 cm breit 19.90
Steppdecken in moderner Musterung 29.50
Tagesdecken 2bettig, aparte Absteppung 39.50
Reform-Unterbetten m. rein. Schurwolle, 100x200 cm 43.30
Tischdecken in guter Qualität, mit und ohne Borte, stark reduziert

Badematten, Einzelstücke stark reduziert

BODENBELAG

PVC-Filz In 6 Farben, p. qm 3.95
Plastina PVC-Kork versch. Dessins p. qm 7.95
PVC-Fliesen In Holz- und Marmormusterung, 33 1/3 x 33 1/3, p. qm 10.50

Viele Tapeten der Kollektion 1973 weit unter Preis

TRITSCH HEPPENHEIMER

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung
Darmstadt, Wilhelminenstraße
Ecke Elisabethenstraße
Parkplätze im Hof und auf unserem Dachparkplatz
Teppiche, Orientteppiche, Teppichboden, Bodenbeläge, Tapeten, Gardinen, Aussteuerwaren, Kunstgewerbe und Garderobenmöbel

Ich heb' das Leben überwunden,
bin nun befreit von Schmerz und Pein.
Denkt oft an mich in stillen Stunden
und laßt mich immer bei Euch sein.

Für uns alle unfaßbar, ist mein braver, herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Pete

Adam Ripper

Im Alter von 43 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

In stiller Trauer
Edeltraut Ripper geb. Friedrich
Dieter und Ingeborg Ripper
Elke Allers

Langen, Nordendstraße 71 b

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 31. Januar 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Bargeld
von Bank und Privat beschafft auch in den schwierigsten Fällen f. jeden Arbeitnehmer, f. Selbständig, **sogar für die Hausfrau**, auch bei noch laufend. Krediten ohne Bürgen.
Büro H. Herm. Schöber
6079 Sprendlingen
Kettelerstraße 18
Telefon 06103/1772

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urin, Wasserstein) Kanalrohrreinigungsdienst G. Fichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, deher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Nach langer Krankheit und doch für uns so plötzlich, ist am 27. Januar 1974 unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und liebevolle Oma

Charlotte Kiesel
geb. Kiesel

Im Alter von 69 Jahren heimgegangen.

Es treuern um sie ihre dankbaren Kinder:
Kurt Kiesel
Ewald Müller und Frau Ursel geb. Kiesel
Horst Kiesel und Frau Erika
sowie die
Enkelkinder Wolfgang, Harald und Bernd

Langen, Riedstraße 28
Jößnitz i. Vogtland

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 31. Januar 1974, um 15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE

Dienstag-Donnerstag
20.30 Uhr
Verlängert

Schul mädchen-Report 5. Teil
Was Eltern nie verbieten möchten

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Di. u. Mi. 20.30 Uhr
Schwarze Messen, sexuelle Rituale, okulte Geheimnisse, dämonische Ekstase
Der Fluch der schwarzen Schwestern

Die besten Filme der Welt
Do. 20.30 Uhr: Eine abenteuerliche Reise voll faszinierender Erlebnisse zu den schönsten Plätzen der Erde!
WINDJAMMER

Touristenverein „Die Naturfreunde"
Ortsgruppe Langen

Am Freitag, dem 1. 2. 1974 findet im Langener Naturfreundehaus unsere

Jahreshauptversammlung

statt. Beginn 20 Uhr. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Jahrgang 1908/09
Mittwoch, 30. 1., 15 Uhr Spaziergang ab Arbeitsamt; 17 Uhr

DRK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN
Zusammenkunft in der Turnhalle, Freitag, 1. 2., 19 Uhr, Haferkasten.
Sprechstunden Dienstag, den 5. 2. 74, nur in der Zeit von 17 bis 19 Uhr.

Wer erteilt **Violinunterricht** (Anfänger)?
Tel. 2745 (8—16 Uhr)

Lammpelzmäntel
Außen Leder, innen das gewachseno Fell. Herrlich weich, leicht und bequem. Nicht mal teuer, natürlich von
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Firm., Hauptwache und Kaiserstr. 18

Fiat 124
neu bereift, TÜV März 1975, mit leichtem Heckschaden, günstig zu verkaufen.
Peter Hanke, Langen, Hügelstraße 31

Inserieren bringt Gewinn

Pianos-Flügel
Kleinklaviere - Heim-Orgeln
Große Auswahl - Fachl. Beratung
Pianohaus Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(am Eschenheimer Turm)

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Dusseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 09

AMP sucht zu sehr guten Bedingungen
Werkzeugmacher (od. Feinmechaniker)
Einrichter
für die Stanzerei.
Arbeiter
für die Bedienung von Stanzautomaten in Schichtarbeit;
Lagerarbeiter
für unser Fertigwarenlager.
Bitte rufen Sie Frau Schröpel unter der Durchwahl 06103/709220 an od. kommen Sie bei uns vorbei.
AMP Deutschland GmbH
607 Langen
AMPerestraße 7—11

VW 1500 Käfer
rot, Bj. 67, TÜV Herbst 1975, zu verkaufen.
Telefon 06103/49145

Wer verkauft Brennholz?
Telefon 06103/82223

Damen-Jacke
beige, wurde am 25. 1. im Friseur-Salon Bechtel vertauscht. Bitte dort um Rückfrage.

Wir suchen Nachmieter für großes **Komf.-App.** deshalb für Sie besonders günstig: Miete u. Kaut. VB.
Tel. 8 bis 16 Uhr 0611/7568249, ab 17 Uhr 06103/22171

1½ Zimmer
möbl., mit Bad u. WC sowie Heizg. ab 1. 2. 74 zu vermieten.
Thomas, Erzbausen Hauptstraße 36

Zu vermiet. in Langen
Laden, 400 qm
Telefon 06103/25255

Selbständige, saubere
Wirtschafterin
für 3-Pers.-Haushalt baldmöglichst gesucht. Arbeitszeit nach Vereinbarung. Putzhilfe vorhanden. Bewerbung erbet. unt. Off.-Nr. 63 an die LZ

Haushaltshilfe
stundenweise n. Vereinbarung für Buchschlag gesucht. Anfrag. Telefon 06102/22779

Wer reinigt Straße u. Hof
mittwochs u. samstags (Nähe Kronen-Hochhaus)? Gute Bezahlung. Off.-Nr. 64 an die LZ

P. FISCHER & CO. GMBH.
Rohrleitungs- und Heizungsbau
Wir suchen für unser Werk **Neu-Isenburg**
Kfm. Mitarbeiter
für die **Versandabteilung**
Praktische Erfahrungen und Branchenkenntnisse sind erwünscht.
Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, einen sicheren Arbeitsplatz und sorgen für günstige Bedingungen.
Bewerbungen richten Sie bitte an unser Werk Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 56.
Telefon 06102/6021
Herrn Ludwig

KRAFTFAHRER
Führerschein Kl. 2, für sofort im Nahverkehr gesucht.
H. Paprotta
Egelsbach, Schulstr. 43, Tel. 4 95 79

SIMCA 1301/1501 S
Die Kehrseite der Medaille

Ringsum schön.
Und besonders schön wirtschaftlich. Stark. Schnell. Bewährt. Und jeweils nur in einer Version: der Besten. Zum Happy-Endpreis. Der alles einschließt. Den Komfort. Die komplette Ausstattung. Damit geht die Rechnung auf.
Vor, beim und nach dem Kauf.
Simca 1301/1501 S: 67 • 71 PS. Ab DM 8.398,-
Die Starken. Die Schönen. Die Schnellen. Die Wirtschaftlichen.
CHRYSLER SIMCA

Hans Schäfer
Chrysler, Simca
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/67547

Ernst Jugert
Chrysler, Simca
6073 Egelsbach
Schillerstr. 7, Tel. 06103/4683

Günstige Finanzierung durch die **Chrysler Creditbank**

Karl Schaum
Chrysler, Simca
6071 Götzenhain
Langener Str. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82860

NORDMENDE
Wir suchen per sofort oder später
Lageristen Sachbearbeiter
Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, 5-Tage-Woche ist bei uns selbstverständlich. Mittagstisch im eigenen Kasino.
Es erwartet Sie ein angenehmes Betriebsklima.
Bitte bewerben Sie sich bei unserem Herrn Titzmann.
NORDMENDE
Rhein-Main Vertrieb KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62021

SEKRETÄRIN
(deutsch/englisch)
Als persönliche Sekretärin eines Abteilungsleiters finden Sie in unserem in jeder Weise modernen Unternehmen ein außergewöhnlich reizvolles Tätigkeitsfeld. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten als Sekretärin voll entfalten. Das heißt: Selbständigkeit, Eigeninitiative, Verantwortung und Engagement.
Am besten Sie schreiben uns kurz oder rufen einfach Frau Schröpel in unserer Personalabteilung an, damit Sie sich selbst überzeugen können, wie AMP Ihnen zu bieten hat.
AMP Deutschland GmbH
607 Langen
AMPerestraße 7—11, Tel. 06103/7091

Billig währt am längsten!!

HL MARKT

Kotelett zart und mager oder **Kammbraten** saftig, 500 g	3,78	**Solano Kaffee** aus dem Hause ONKO empf. Pr. 8,25 500-g-Packung	5,98	1971er **Flonheimer Adelberg** Spätlese 0,7-l-Fl.	2,99	**Maggi Ravioli** In pikanter Soße oder Tomatensoße, empf. Pr. 2,65 850-ml-Dose	1,58
Ardenner Hackbraten 100 g	-,88	**Gedeckte Apfeltorte** 750 g	2,48	**Cinzano Vermouth** Bianco oder Rosso, 0,7-l-Fl.	4,38	**Wasa Knäckebrot** verschiedene Sorten empf. Pr. 1,18 200-g-Packg.,	-,79
Lange Würstchen 500 g	3,98	**„Nur die" Strumpfhosen** Schachtelpackg., Gr. 34—39, empf. Pr. -,99 Gr. 40—44, empf. Pr. 1,49	-,79	**Saurer Fritz** 32 Vol. %, 0,7-l-Fl.	6,98	**Hochland Naturkäse** 300- bis 400-g-Stücke, Holl. Edamer, Holl. Gouda oder Dt. Tilsiter Allg. Emmentaler, 100 g -,79 100 g	-,69
Westf. Dauerwurst-Aufschnitt 100 g	-,98	**Do 7 Deospray** mit+ohne Parfüm, 8-oz-Dose, **Credo Deospray** 4 Duftnoten, 6-oz-Dose	2,98	**After Eight** 200-g-Packg.	1,99	**Deutsche Tafeläpfel** „Golden Delicious" Kl. II 2-kg-Tragetasche	-,98

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht. 6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 9 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 29. Januar 1974

Über die Distanz

Den richtigen Abstand zu halten, gehört zum verantwortungsbewußten Benehmen im Straßenverkehr. Es ist statistisch erwiesen, daß eine zu geringe Distanz zum Vordermann häufig zu den schwersten Auffahrunfällen führen kann. Also: Abstand halten! Für Bundesstraßen und Autobahnen ist diese Mahnung mehr als berechtigt. Wie aber steht es mit dem Abstandhalten im Alltagsleben? Auch hier geht es darum, die rechte Distanz abzuschätzen, die wir vom Nebenmann und — noch wichtiger — vom „Vordermann" einzuhalten haben, damit Zusammenstöße vermieden werden. Dafür gibt es leider keine Erfahrungssätze, man muß individuell und immer neu entscheiden, wann man den anderen Leuten zu nahe auf den Pelz rückt.

Freilich: allzu groß sollte der Abstand in den mitmenschlichen Beziehungen auch wieder nicht sein, denn nur Kontakt bringt Verstehen und schafft Sympathien. Wer also den eigenen Lebenskreis zu weit zieht, wer sich allzu ängstlich von den anderen Menschen absetzt oder aber aus eingebildeter Autorität zu sehr „auf Distanz" hält, der wird vermutlich bald auf seiner Lebensbahn ziemlich allein dahinziehen müssen. Natürlich soll man sich nicht mit aller Welt „verbrüdern"; aber man sollte sich daran erinnern, daß alle Menschen ein gleiches menschliches Schicksal haben, ein Schicksal, das mal Freude und mal Sorgen bringt, je nachdem. Und bei den Sorgen ist es gut, den Nächsten auch wirklich näher bei sich zu wissen. Ohne große Distanz.

Wir gratulieren!

. . . Frau Anna Gerth, An der Wolfgwiese 7, zum 86. und Frau Margrete Lotz, Niddastr. 70, zum 73. Geburtstag am 31. Januar;

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

e **Die Jahreshauptversammlung der SGE-Turner** findet am Donnerstag, dem 31. Januar, bereits um 19.30 Uhr im Eigenheim statt. Irrtümlich war 20 Uhr als Beginn angegeben worden. Zu Anfang dieser wichtigen Versammlung wird der Spielmannszug der SGE die Gäste mit unterhaltsamen Melodien begrüßen.

Kappenabend des Bundesbahn-Sozialwerks

e Das Bundesbahn-Sozialwerk, Ortsstelle Frankfurt, veranstaltet am 8. Februar im Saalhau-Eigenheim in Egelsbach einen Kappenabend. Die „Jägermeister-Kapelle" und ein bekannter Ansager werden für gute Stimmung sorgen. Saalöffnung ist um 19.11 Uhr; die Veranstaltung beginnt um 20.11 Uhr.

e **3000 Mark Sachschaden** und einen Leichtverletzten gab es am Freitagabend, als auf der Autobahn Frankfurt — Mannheim bei Mörfelden zwei sich überholende PKW miteinander kollidierten.

Hinweise zur Sperrmüllabfuhr

e Der Gemeindevorstand weist erneut darauf hin, daß vom 28. bis 31. Januar nur sperrige Güter abgefahren werden, die im Rahmen eines Haushaltes anfallen und die wegen ihrer äußeren Form nicht in die vorgeschriebenen Müllgefäße passen. Die Abfuhrkolonne hat Anweisung, Kisten und Verpackungsmaterial, die über den Rahmen des gewöhnlich in einem Haushalt anfallenden Mülls hinausgehen, von der Abfuhr auszuschließen. Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen sind gebündelt oder in Behältern, die auch verladen werden, bereitzustellen.

Am 28. Januar erfolgte die Abfuhr des Sperrgutes — jeweils ab 6 Uhr — westlich der Bahn, in der Bahnstraße und in allen nördlich der Bahnstraße liegenden Straßen bis einschließlich Lutherstraße, am 29. Januar in allen Straßen südlich der Bahnstraße bis einschließlich Heidelberger Straße, am 30. Januar in der Ernst-Ludwig-Straße, Ostendstraße sowie in allen nördlich davon liegenden Straßen und am 31. Januar in allen Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße und der Ostendstraße.

Gegen einen Zusammenschluß mit Langen

Der SPD-Ortsverein Egelsbach trug Argumente zusammen

e In den kommenden Wochen wird das sogenannte „Bielefeld-Papier", das eine Neugliederung der verschiedenen Landkreise, Städte und Gemeinden vorsieht, in den verschiedensten Gremien der Parteien und Parlamente Mittelpunkt der Gespräche sein. Auch die Gemeinde Egelsbach ist in der Vorlage zu dem Gesetzesentwurf für diese Neugliederung angeführt; sie soll mit der Stadt Langen zusammengeschlossen werden. Mitglieder des SPD-Ortsvereins Egelsbach befaßten sich in einer Versammlung mit dieser Frage. Sie kamen zu dem Ergebnis, daß ein Zusammenschluß von Egelsbach und Langen nicht sinnvoll sei.

In einer Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf wird auf „mehrere falsche Darstellungen und Fehldeutungen" hingewiesen. „Dies erweckt den Eindruck, daß bei dem Bemühen, Gründe für eine Eingliederung Egelsbachs nach Langen zu finden, die bestehenden Verhältnisse nicht genügend berücksichtigt wurden." Es wird angeführt, daß die bauliche Entwicklung der Stadt Langen und der Gemeinde Egelsbach nicht aufeinander zulaufen könne. Die Neubaugebiete in Egelsbach lägen im südlichen Bereich und in Langen im Nordwesten und Norden — also genau entgegengesetzt.

Im übrigen werde ein bauliches Zusammenwachsen einmal durch die mit der nördlichen Gemarkungsgrenze Egelsbachs parallel laufenden drei Hochspannungsfreileitungen unmöglich gemacht, da von diesen Leitungen eine größerer Bauabstand einzuhalten sei. Zum anderen führe die nördliche Platzrunde des Verkehrslandeplatzes Egelsbach über das zwischen den beiden Gemeinden liegende nicht bebaute Gebiet. Eine Bebauung im unmittelbaren Bereich dieser Platzrunde sei wegen der Lärmbelästigung und der vorgeschriebenen Hindernisbegrenzungslinie nicht durchführbar. Auch eine andere Nutzung, zum Beispiel als Freizeitgelände, sei wegen der Hochspannung nicht möglich. Dies habe die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain erkannt, denn sie habe im regionalen Raumordnungsplan zwischen den bebauten Flächen der Stadt Langen und der Gemeinde Egelsbach eine Freizone vorgesehen, die im Bereich der B 3 zwischen der B 3 und der Main-Neckar-Bahn rund 1000 Meter betrage.

Es sei unverständlich, so wird in der Stellungnahme weiter argumentiert, daß in dem Vorschlag des Ministers unter diesen Umständen davon gesprochen werden könne, daß der Regionale Raumordungsplan den gegenseitigen baulichen Anschluß begünstige. Das Gegenteil sei der Fall. Weiter wird ausgeführt, daß der Verkehrslandeplatz Egelsbach kein Bindeglied zwischen Egelsbach und Langen sei. Allein die Tatsache, daß neben der Gemeinde Egelsbach, dem Kreis und der Stadt Offenbach auch die Stadt Langen Gesellschafter der Hessischen Flugplatz GmbH sei, rechtfertige nicht die Annahme einer Bindungswirkung. Der Verkehrslandeplatz Egelsbach habe als meistfrequentierter Landeplatz in der Bundesrepublik überregionale Bedeutung. Darüberhinaus seien auch die Aussagen zu dem Flugplatz selbst falsch. Der Vorschlag gehe hier von überholten Vorstellungen aus, denn sowohl der Landesentwicklungsplan Hessen 80 — Verkehrsbedarfsplan II — als auch die Planung der Flugplatz GmbH sehe vor, daß der Flugplatz Egelsbach Verkehrslandeplatz bleibt, und lediglich zu einem Landeplatz der Klasse 1 gemäß den Richtlinien des Bundesministeriums für Verkehr ausgebaut werden soll. Von einem Regionalflughafen könne, bedingt durch die Nähe des Rhein-Main-Flughafens und die Gefahr der Luftkollisionen, keine Rede sein.

In der Stellungnahme heißt es, es treffe nicht zu, daß die Gemeinde Egelsbach nach der Stadt Langen orientiert sei. Es gebe in Langen weder öffentliche noch private Einrichtungen, die von Egelsbacher Bürgern in einem über das normale Maß hinausgehenden Umfang benutzt würden. Daran würde sich auch bei einem Zusammenschluß nichts ändern, weil die Wege dadurch nicht verkürzt würden. Der Begriff „unmittelbares Ausstrahlungsfeld" werde nicht definiert. Von der Gemeinde Egelsbach aus sei ein Ausstrahlungsfeld Langens nicht zu erkennen. Auch die Feststellung, daß von den Bürgern Egelsbachs hinsichtlich des „gehobenen Bedarfs" Einrichtungen der Stadt Langen in Anspruch genommen würden, stimme nicht. Egelsbach selbst verfüge über eine Reihe von Einrichtungen des gehobenen Bedarfs. Der spezialisierte höhere Bedarf werde nicht in Langen, sondern in den nahegelegenen Oberzentren Frankfurt und Darmstadt gedeckt.

Die verkehrsmäßige Erschließung des Raumes Langen/Egelsbach scheide ebenfalls als Argument für einen Zusammenschluß aus. Es handle sich hier in der Hauptsache um örtliche Verkehrswege und Einrichtungen. Es gebe nur zwei direkte Straßenverbindungen zwischen den bebauten Teilen der Gemeinde. Davon sei eine die Bundesstraße 3 und die andere die Kreisstraße 168. Sämtliche Gemeinden im „Dreieich-Gebiet gehörten zum bestehenden Fernsprechortsnetz. Die bestehende Buslinie verbinde sämtliche Gemeinden von Frankfurt bis Darmstadt. Die Main-Neckar-Bahn berühre alle Orte zwischen Frankfurt und Heidelberg. Das seien keine besonderen Gemeinsamkeiten zwischen Langen und Egelsbach, also keine Kriterien für einen Zusammenschluß beider Gemeinden. Ginge man von solchen Dingen aus, müßten zum Beispiel alle Bergstraßen-Gemeinden, alle Gemeinden im Dreieich-Gebiet und alle Gemeinden an der Main-Neckar-Bahn zusammengeschlossen werden.

In der Stellungnahme zu dem Zusammenschluß wird weiter angeführt, daß das Freizeitzentrum „Langener Waldsee" ein überregionales Projekt sei. Dieses Projekt soll von allen im Einzugsbereich liegenden kommunalen Gebietskörperschaften getragen werden. Der Hessische Sozialminister habe deshalb die Koordinierung übernommen. Diese Maßnahme könne also nicht als Gemeinschaftsaufgabe zwischen Langen und Egelsbach angesehen werden. Dem Wasserverband zur Unterhaltung des Hundsgrabens und des Sterzbaches gehörten die Gemeinden Egelsbach, Dreieichenhain, Langen, Sprendlingen und zwei weitere aus dem Kreis Groß-Gerau an; von den Mitgliedsbeiträgen hätte die Gemeinde Egelsbach 6,04 Prozent zu tragen. Bei dem Wasserverband zur Unterhaltung des Heegbaches, dem die Gemeinden Egelsbach, Erzhausen, Langen und vier weitere aus dem Kreis Groß-Gerau angehörten, habe die Stadt Langen einen prozentualen Anteil von nur 1,5 Prozent; der Anteil von Egelsbach betrage 14,6 Prozent. Den beiden Bachverbänden gehörten also inzwischen zehn Gemeinden an, von denen allein vier im Kreis Groß-Gerau und eine im Kreis Darmstadt lägen. In keinem Fall werde dadurch eine gemeinsame Verwaltung notwendig.

Abschließend heißt es in der Stellungnahme des SPD-Ortsvereins: „Nach sorgfältiger Prüfung der Erläuterungen zu § 10 finden sich keine Argumente, die einen Zusammenschluß der Gemeinde Egelsbach mit der Stadt Langen rechtfertigen würden. Wir sind der Auffassung, daß die Gemeinde Egelsbach geradezu die ideale Größenordnung besitzt, um dem Bürger das zu bieten, was er von einer modernen Gemeinde erwarten kann. Sie hat eine Infrastruktur, die seit Jahren bei Besuchen von Mitgliedern des Hessischen Kabinetts öffentlich als vorbildlich herausgestellt wird. Im übrigen würde durch einen Zusammenschluß die Verwaltung nur anonymer und dadurch für den Bürger unübersehbarer und somit schlechter werden. Wir sind der Meinung, daß die in dem Schreiben des Innenministers vom November 1971 gemachte Aussage, daß für die Gemeinde Egelsbach gebietliche Neugliederungen nicht vorgeschlagen werden, nach wie vor Gültigkeit haben muß."

Beim Ball des BvD am Samstagabend im Eigenheim herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. Bei Musik und Tanz — die „Falkenauer" gingen so recht auf die Wünsche des zahlreichen Publikums ein — fühlten sich die Gäste sehr wohl. Auch das Egelsbacher Fastnachts-Prinzenpaar, seine Tollität Otto I und ihre Lieblichkeit Kerstin I, ließ es sich nicht nehmen, mit seinem Gefolge, der Tanzgarde der KGE, einen Besuch abzustatten.

Weitere Egelsbacher Nachrichten auf der übernächsten Seite

Preise nach Maß
Angebot vom 30. Januar bis 12. Februar 1974

Omo Vollwaschmittel, 3 kg	7,99	Holland-Hähnchen 950-g-Stück	3,48
Kuschelweich, 4-Liter-Fl.	6,99		
Bolterram, 250-g-Becher statt 0,95	0,79	Sarotti-Schokolade, verschied. Sorten, 100 g	0,69
Käseaufschnitt von Kraft statt 2,38	1,98	Jim Beam Whisky 0,7-Liter-Flasche	14,95
3 Glocken Eiernudeln statt 1,23	0,98	Bacardi-Rum, 0,7-Ltr.-Fl.	14,95
Diamant-Mehl, statt 1,25	0,99	Cinzano Rot u. Weiß 0,7-Liter-Flasche	4,99

Herbert Maaß - Lebensmittel
Egelsbach, Bahnstraße / Ecke Taunusstraße
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen

Fleischwaren HOFMANN
vorm. Ludwig Besl, Egelsbach, Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20

29. und 30. Januar 1974

Schweineleber, frisch	500 g	3,28	DM
Paprika-Aufschnitt	100 g	0,88	DM
Hausm. Leberwurst, ger. u. frisch	500 g	2,88	DM

31. Januar bis 2. Februar 1974

Kasseler Rippenspeer ohne Knochen, Spitzenqualität	250 g	3,28	DM
Hackfleisch, gemischt, stets frisch	500 g	2,88	DM
Hausm. Preßkopf, frisch „Für Feinschmecker"	250 g	1,88	DM
Ratsherrenwurst	100 g nur	0,98	DM

Sport NACHRICHTEN

Nr. 9 — Dienstag, den 29. Januar 1974

Tabellenführer Biebesheim gestürzt

In der Darmstädter Fußball-A-Klasse gab es eine Wachablösung an der Tabellenspitze. In einem packenden Spitzenspiel zwischen den beiden führenden Mannschaften hatte die Elf des SV Erzhausen am Ende mit 3:2 die Nase vorn und nannte nun allein die Tabellenspitze ein. Biebelheim fiel auf den dritten Platz zurück, denn der FC Langen holte sich durch ein 2:0 in Goddelau beide Punkte und ist nun Tabellenzweiter. Für eine Überraschung sorgte die TSG Messel, die sich vor eigenem Publikum vom SV St. Stephan mit 0:3 schlagen ließ und nun mit einem Fünf-Punkte-Rückstand hinter dem Tabellendritten vorerst etwas weit von dem Griff nach den Sternen entfernt ist.

Am kommenden Wochenende hat der FC Langen die Mannschaft aus Wolfskehlen zu Gast im Waldstadion, die gegen Geinsheim mit 3:1 Toren gewann und den viertletzten Tabellenplatz einnimmt. Ohne die Gäste zu unterschätzen, müßte der Sieger am Sonntag FC Langen heißen. Tabellenführer Erzhausen hat Rüsselsheim zu Gast und Biebesheim muß in St. Stephan antreten.

Es spielten:

A-Klasse Darmstadt

Biebesheim — SV Erzhausen	2:3
TG 75 Darmstadt — Mörfelden	2:2
TSG Messel — SV St. Stephan	0:3
SV Nauheim — SG Arheilgen	3:0
VfB Ginsheim — Büttelborn	4:1
Wolfskehlen — SV Geinsheim	3:1
TSV Goddelau — FC Langen	0:2

1.	SV Erzhausen	19	56:26	32:6
2.	FC Langen	19	43:14	31:7
3.	Biebesheim	19	48:22	30:8
4.	TSG Messel	19	40:30	25:13
5.	SV Nauheim	18	43:17	24:12
6.	SV St. Stephan	19	51:30	24:14
7.	SV Geinsheim	19	40:28	22:16
8.	VfB Ginsheim	19	27:30	20:18
9.	Einh. Rüsselsheim	18	30:35	14:22
10.	Mörfelden	19	35:36	14:24
11.	TSV Goddelau	19	30:36	14:24
12.	SG Arheilgen	19	16:38	13:25
13.	Wolfskehlen	19	26:42	12:26
14.	Klein-Gerau	17	18:47	9:25
15.	Büttelborn	19	27:53	9:29
16.	TG 75 Darmstadt	19	16:60	7:31

Am kommenden Wochenende: St. Stephan gegen Biebesheim, Mörfelden — Nauheim, Arheilgen — Messel, Büttelborn — TG 75 Darmstadt, Erzhausen — Rüsselsheim, Geinsheim gegen Ginsheim, Klein-Gerau — Goddelau, Langen — Wolfskehlen.

Viel Hektik und Dramatik beim 2:0-Sieg des Clubs in Goddelau

Mit einem 2:0-Erfolg setzte der 1. FC Langen seine Siegesserie in Goddelau fort. Doch bis dieser doppelte Punktgewinn unter Dach und Fach war, floß viel Schweiß bei den Akteuren, und auch die Langener Zuschauer bekamen nichts geschenkt, sondern mußten sich ihre Nerven arg strapazieren lassen. Zwanzig Minuten vor dem normalen Spielende wurde der Club-Rechtsaußen Gölitzer beim Stande von 0:1 von Schiedsrichter Ebert aus Hofheim im Ried vom Platz gestellt. In der 80. Minute vermochte Zwilling einen von Hamann an Fischer verschuldeten Foulelfmeter nicht zu verwandeln. Dann wurde das Goddelauer Publikum einschließlich Linienrichter wegen einer zu Recht nicht anerkannten Treffers ihrer Mannschaft gegen Langener Zuschauer tätlich und schließlich ließ der Unparteiische geschlagene sechs Minuten nachspielen.

Aber alles nutzte den fanatisch kämpfenden Platzherren nichts, sondern in der 94. Minute schoß Fischer einen Steilflugdurchbruch mit unhaltbarem Flachschuß zum 0:2 ab und sorgte damit endgültig für den mit 10 Mann schwer erkämpften Sieg der Gäste.

Lediglich vor dem Seitenwechsel lief die Partie in normalen Bahnen. Der Club, der gegenüber dem Vorsonntag in unveränderter Aufstellung mit Pawelka, Böhm, Zwilling, H. Hofmeiner, G. Hoffelner, Siegel, Schulz, Kaden, Gölitzer, Schmidt und Fischer angetreten war, befolgte das gleiche taktische Konzept wie in Rüsselsheim und handelte auf dem ungewohnten Hartplatz zunächst wieder nach der Devise „Sicherheit zuerst".

Dies hatte zur Folge, daß nur wenige klare Torchancen zustande kamen und Goddelau einigermaßen mithalten konnte. Fischer kam zwar schon in den Anfangsminuten nach Vorlagen von Siegel und Schulz zweimal in seinem Bewacher Hamann vorbei, doch der routinierte Libero Rupp sah die Gefahr rechtzeitig und rettete. Die 9. Minute brachte dann die erste große Möglichkeit auf Führungstreffer durch Schmidt, aber der Club-Mittelstürmer verfehlte einen harten Schrägschuß von Schulz im 5-m-Raum um Zentimeter. Es folgten zwei plazierte 20-m-Schüsse des welt aufgerückten Zwilling, die der sehr gut reagierende Torhüter Scherer großartig meisterte.

Auf der Gegenseite brauchte sich jedoch Pawelka keineswegs über Beschäftigungsmangel zu beklagen. Einen Freistoß hielt er in der 17. Minute recht sicher, wurde aber trotzdem noch hart attackiert, was dem Mittelstürmer der Gastgeber die erste Verwarnung dieser ständig härter werdenden Begegnung einbrachte. Drei Minuten später kanonierte der Goddelauer Thomas nach unverhofftem Abpraller aus halbrechter Position zum Glück über den Kasten und in der 28. Minute retete Zwilling für seinen bereits geschlagenen Schlußmann bei einem gefährlichen Kopfball von der Torauslinie mit energischem Schlag aus dem 5-m-Raum.

Egelsbach gewann in Bischofsheim

Mit einem knappen 1:0-Erfolg in Bischofsheim verteidigte die SG Egelsbach ihre Tabellenführung der Bezirksklasse Darmstadt. Einen Punkt verschenkte der Tabellenzweite SG Ueberau bei der TSG 46 Darmstadt, wo es am Spielende 0:0 hieß. Zur engsten Verfolgergruppe gehören jetzt der FC Heppenheim, der in Eppertshausen als 3:1-Sieger vom Platz ging, der KSV Urberach, der zu Hause gegen Erbach mit 2:1 erfolgreich war und die SKG Roßdorf, die sich bei den Amateuren des SV 98 Darmstadt mit einem 2:2-Unentschieden begnügen mußte.

Am kommenden Wochenende hat Egelsbach die TSG 46 Darmstadt am Berliner Platz zu Gast und sollte eigentlich zu beiden Punkten kommen, auch der SG Ueberau ist bei dem Heimspiel gegen Raunheim die Favoritenrolle zuzuschieben.

Es spielten:

Bezirksklasse Darmstadt

98 Darmstadt Am. — SKG Roßdorf	2:2
SV Raunheim — Hassia Dieburg	3:2
46 Darmstadt — SG Ueberau	0:0
SV Bischofsheim — SG Egelsbach	0:1
Germ. Ober-Roden — Pfungstadt	1:1
FV Eppertshausen — FC Heppenheim	1:3
TG Ober-Roden — SF Heppenheim	1:3
KSV Urberach — FC Erbach	2:1

1.	SG Egelsbach	20	52:27	29:11
2.	SG Ueberau	20	39:25	28:12
3.	FC Heppenheim	19	41:27	26:12
4.	KSV Urberach	20	44:23	26:14
5.	SKG Roßdorf	20	39:29	25:15
6.	SF Heppenheim	20	45:36	23:17
7.	FC Erbach	20	37:33	23:17
8.	SV Raunheim	20	39:34	20:20
9.	46 Darmstadt	20	44:42	20:20
10.	FV Biblis	19	31:38	18:20
11.	Hassia Dieburg	20	23:33	17:23
12.	TG Ober-Roden	19	39:42	16:22
13.	98 Darmstadt Am.	20	31:49	15:25
14.	Pfungstadt	19	36:37	14:24
15.	FV Eppertshausen	20	28:44	14:26
16.	Germ. Ober-Roden	20	22:49	11:29
17.	SV Bischofsheim	20	24:46	10:30

Am kommenden Wochenende spielen: TSV Pfungstadt — SV Bischofsheim, Germ. Ober-Roden — FC Heppenheim, SKG Roßdorf gegen KSV Urberach, Hassia Dieburg — 98 Darmstadt, SG Ueberau — SV Raunheim, SG Egelsbach — 46 Darmstadt, SF Heppenheim — FV Biblis, FC Erbach — TG Ober-Roden. Spielfrei: FV Eppertshausen.

JUGENDHANDBALL

SSG-C-Jugend überlegener Gruppenmeister

SSG Langen C — TV Asbach C-Jgd. 12:0 (6:0)

Das Ergebnis sagt einiges, um nicht zu sagen alles. Asbach ist Tabellendritter und hatte gegen die Langener Mannschaft keinerlei Siegesaussichten. Obwohl der Gegner betont auf Torsicherung spielte, mußte er das Dutzend Tore einstecken. Nur in den ersten Minuten konnten die Odenwälder etwas mithalten. Da war es Torwart Grill, der einige gute Paraden zeigte. Dann aber hatten die Langener Buben ihren Gegner im Griff. In regelmäßigen Abständen fielen Tore, die zum Teil wunderschön herausgespielt waren. Dabei zeigte es sich auch einmal mehr, wie gut es ist, eine Vielzahl recht gleichwertiger Spieler zu haben. Nie riß der Faden bei der SSG. Es spielten und erzielten die Tore: Grill, Hofmann (2), Brehm (1), Kühn (2), Selda (3), Anthes (2), Müller, Pfitzner, Bönig.

Mit diesem Spiel ist die Qualifikationsrunde abgeschlossen. Mit 24:0 Punkten und 115:5 Toren ist damit die C-Jgd. der SSG Gruppenmeister und Endspielteilnehmer um die Kreismeisterschaft. Das ist ein ganz tolles Ergebnis. Wenn man überlegt, daß die Mannschaft der SSG allein in neun Spielen ohne Gegentor blieb, dann spricht dies für den Handballkenner Bände. Aber auch die 115 erzielten Tore können sich sehen lassen.

In das Spiel um die Kreismeisterschaft gehen die Jungen der SSG mit berechtigten Hoffnungen. Sehr zu wünschen wäre es, wenn noch mehr Jungen kämen — vor allem Eltern — sich für die Jugendarbeit zur Verfügung stellten. Mit einer derartigen Mannschaft zu arbeiten macht einfach Freude. Der C-Jugend der SSG mit Spielführer Grill, Hofmann, Brehm, Kühn, Bönig, Müller, Pfitzner, Seida, Räuber, Appelrath, Hamm, Altschmid, Anthes und Rehard herzlichen Glückwunsch, ebenso volle Anerkennung dem erfahrenen Trainer Rudi Müller.

Egelsbacher Sieg aus der Defensive

SV Bischofsheim — SG Egelsbach 0:1

Gleichgültig, ob in der Spitzengruppe oder im Abstiegsstrudel, der SV Bischofsheim gehört zu den Mannschaften, gegen die die Schwarzweißen einfach nicht zu ihrem Spiel finden. Dies zeigte sich auch wieder am Sonntag, als man gegen den Tabellenvorletzten fast 90 Minuten mit dem Rücken an der Wand stand und zu keiner Zeit den Gegner in den Griff bekam.

Daß es schließlich nach zwei vorangegangenen Unentschieden doch zum ersten Sieg in Bischofsheim reichte, war in der Hauptsache der starken Abwehrreihe um den wieder souveränen Libero Thiel, einem überragenden Hausmann im Tor und nicht zuletzt der Schußschwäche der Platzherren zu verdanken, die einfach nicht die Nerven, aber teilweise auch nicht das Können hatten, um aus den gegebenen Chancen Tore zu erzielen.

Die SG Egelsbach begann in derselben Aufstellung wie am Vorsonntag, mit Hausmann, Fischer, Jakel, Thiel, Leonhardt, Müller, Schmitges, Dohmen, Graf, Werner und Zink und mußte auf dem Insgesamt gut bespielbaren Hartplatz von Anpfiff an den Platzherren das Kommando überlassen. Angetrieben von dem immer wieder anspielbaren Kleinhühl und der Schaltstation Gunkelmann versuchten die Platzherren ihr Heil in der bedingungslosen Offensive. Die Schwarzweißen verstanden es nicht, sich aus dieser Umklammerung zu lösen und aufgrund der spielerischen Überlegenheit die Partie an sich zu reißen. Das Mittelfeld war mit Abwehraufgaben überlastet und nicht in der Lage, die schnellen Sturmspitzen entsprechend einzusetzen. Hinzu kam, daß Dohmen mit seinem Gegenspieler Gunkelmann in den ersten 45 Minuten einfach nicht zurecht kam und schließlich nach dem Seitenwechsel Bücher Platz machen mußte. Auch Graf spielte in der ersten Halbzeit äußerst glücklos und fiel mehr durch Abwehrschwächen als durch gekonnte Aktionen auf.

So spielten sich die meisten Aktionen im Strafraum des Tabellenführers ab, der zu dieser Zeit seinem Ruf einiges schuldig blieb. Zwar zeigte sich recht bald, daß die Platzherren vor dem Tor zu ungenau und zu unentschlossen agierten, aber in der 12. Minute stand Hausmann das Glück zur Seite, als Gunkelmann mit seinem Schuß nur die Querlatte traf. Dann war es Mittelstürmer Schulz, der Egelsbachs Schlußmann aus guter Schußposition nicht überwinden konnte und die besten Möglichkeiten hatte zweimal Rechtsaußen Siratski, der in der 30. und 40. Minute frei zum Schuß kam, aber auch nicht in der Lage war, aus diesen Möglichkeiten Kapital zu schlagen.

Bezeichnend für den Ablauf der ersten Spielhälfte war die Tatsache, daß Torhüter Frädert zwei Minuten vor dem Pausenpfiff zum ersten Mal ernsthaft gefordert wurde, als er einen plazierten Schuß von Werner aus spitzem Winkel meisterte.

Nach dem Seitenwechsel kam, wie bereits erwähnt, Blöcher für den unglücklich spielenden Dohmen und es schien, als würde diese Umstellung auch eine Wende im Spielgeschehen bringen. In der 48. Spielminute wurde Graf von Leonhardt mit einem weiten Einwurf eingesetzt und sein Schuß ins lange Toreck brachte die Schwarzweißen in Führung. Kurz darauf konnte Blöcher Torhüter Frädert zum zweiten Mal überwinden, aber dieser Treffer wurde zu Recht wegen Abseitsstellung nicht anerkannt. Dann aber spielten wieder nur die Platzherren. Doch bei allem Druck auf das Egelsbacher Tor fehlte ihnen der letzte Schuß Gefährlichkeit und insbesondere ihre Nr. 7 ließ ein um das andere Mal die besten Möglichkeiten aus.

Im Egelsbacher Lager kritisierte man des öfteren die kleinlichen Entscheidungen des Unparteiischen, der aber letztlich in seinen Entscheidungen konsequent war und in der 77. Minute Rechtsverteidiger Finger, der in der ersten Halbzeit bereits wegen Foulspiels verwarnt worden war, nach einem erneuten Foul an Blöcher vom Platz schickte. Doch Bischofsheim setzte auch mit nunmehr neun Feldspielern seinen Sturmlauf fort und Egelsbachs Anhang hielt mehrmals die Luft an, als die Platzherren gefährliche Situationen vor Hausmanns Gehäuse heraufbeschworen. In dieser Phase zeigte sich, wie großartig sich Thiel auf dem Liberoposten eingespielt hat und Torhüter Hausmann meldete mit seinen sicheren Paraden Anspruch auf den Stammplatz im Tor des Tabellenführers an. In der 78. Minute holte er einen Kopfball von Gunkelmann großartig aus dem Torwinkel und auch bei den ununterbrochen geschlagenen hohen Flankenbällen der Platzherren bewies er sein Können. Die SG Egelsbach hatte natürlich bei dieser Schlußoffensive des SV Bischofsheim ihre Konternöglichkeiten. Die größte hatte dabei Mittelstürmer Werner fünf Minuten vor dem Schlußpfiff, als er, freigespielt von Graf, fünf Meter vor dem Tor frei zum Schuß kam, das Leder aber ebenfalls nur die Querlatte traf und Blöcher den Abpraller nicht unter Kontrolle bekam.

In den letzten Sekunden der Partie stand schließlich auch noch das Glück auf seiten der Egelsbacher, als Hausmann bei einem Flachschuß schon geschlagen war, aber Fischer goldrichtig stand und das Leder von der Linie beförderte und dann Torhüter Hausmann einen Schuß des gegnerischen Rechtsaußens praktisch mit den Fingerspitzen noch am Überschreiten der Torlinie hinderte.

Die Freude der Egelsbacher nach dem Schlußpfiff war mehr als verständlich, schließlich wurde mit diesem Sieg ein weiterer wichtiger Grundstein für die angestrebte Meisterschaft gelegt, andererseits hatten die Schwarzweißen an diesem Tage aber nur das Glück, das ihnen in den letzten Begegnungen gegen diesen Gegner jedes Mal gefehlt hatte.

Auch die Reserve setzte ihren Siegeszug fort und besiegte ihren Gegner nach Toren von Anthes (2), D. Graf, F. Zink und Theiß mit 5:1 Toren.

Basketball

Erste Herren gegen den Tabellenführer SKG Roßdorf ohne Chance?

Am morgigen Mittwoch gibt es für die Langener Sportfreunde einen besonderen Leckerbissen: der Tabellenführer der Hessenliga, die SKG Roßdorf, gibt seine Visitenkarte in der Sporthalla der Albert-Reichwein-Schule ab. Da die Langener bislang zu Hause noch ungeschlagen sind und in eigener Halle immer eine Klasse besser sind als auswärts, wird der Tabellenführer schon alles zeigen müssen, um seiner Favoritenrolle gerecht zu werden. Die Langener, wahrscheinlich wieder mit Dr. Uwe Jahn, stellen eine ausgeglichene Mannschaft, die, wenn sie einen guten Tag erwischt, jedem Gegner Schwierigkeiten macht. Es wäre wünschenswert, wenn möglichst viele Zuschauer die Langener Mannschaft unterstützen würden. Spielbeginn: 20.30 Uhr.

Langens Damen behaupten die Tabellenführung der Regionalliga Südwest

Gegen den TSV Schönau gelang der ersten Damenmannschaft ein nur in der ersten Halbliche Steigerung zu Beginn der zweiten Halbzeit brachte einen sicheren Vorsprung, der zeitweise 17 Punkte betrug. Ausführlicher Bericht folgt in der Freitagausgabe.

Spielfreie SSG Langen führt weiter

TV Dreieichenhain schlägt VfB Offenbach

Der Spitzenreiter der Fußball-B-Klasse Offenbach-West, die SSG Langen, war am Wochenende spielfrei, behielt aber mit einem Drei-Punkte-Vorsprung weiterhin die Tabellenführung vor Zeppelinheim, das sich nach einem 5:1- über die Susgo Offenthal vor Eiche Offenbach auf den zweiten Rang schob. Eiche Offenbach mußte sich zu Hause gegen die TG Sprendlingen mit 1:3 zu Hause geben. Für den höchsten Sieg des Tages sorgte der BSC Offenbach, der Bürgel mit 11:2 abfertigte. Der TV Dreieichenhain konnte das Mittelfelderby gegen den VfB Offenbach mit 3:2 zu seinen Gunsten entscheiden und lassen sich mit der Mannschaft aus Offenbach die Plätze.

Am kommenden Wochenende muß die SSG Langen zu Sparta Bürgel, das den vorletzten Platz einnimmt und sich vor eigenem Publikum für die 2:11-Schlappe vom Sonntag rehabilitieren will. Dennoch wäre alles andere als ein Langener Erfolg eine Überraschung. Der TV Dreieichenhain muß zum Nachbarn TG Sprendlingen. Das Spiel hat echten Derbycharakter und ist völlig offen.

Es spielten:

B-Klasse Offenbach-West

FC Offenthal — Viking Offenbach	5:1
Eiche Offenbach — TG Sprendlingen	1:3
FT II Oberrad — SG Götzenhain	5:2
Zeppelinheim — Susgo Offenthal	5:1
TV Dreieichenhain — VfB Offenbach	3:2
BSC 99 Offenbach — Sparta Bürgel	11:2

1.	SSG Langen	14	40:10	24:4
2.	Zeppelinheim	15	24:25	21:9
3.	Eiche Offenbach	15	43:39	20:10
4.	BSC 99 Offenbach	14	45:23	18:10
5.	FC Offenthal	15	39:26	18:12
6.	TV Dreieichenhain	15	30:35	16:14
7.	VfB Offenbach	15	29:31	15:15
8.	TG Sprendlingen	15	31:28	14:16
9.	Ft II Oberrad	15	31:35	14:16
10.	Susgo Offenthal	13	28:25	12:14
11.	SG Götzenhain	14	18:36	8:20
12.	Sparta Bürgel	15	21:53	6:24
13.	Wiking Offenbach	15	18:71	4:26
a. K.	Tü. SC Neu-Isenburg	15	32:52	9:21

Am nächsten Wochenende spielen: Susgo Offenthal — FT Oberrad, SG Götzenhain → Eiche Offenbach, TG Sprendlingen — TV Dreieichenhain, VfB Offenbach — FC Offenthal, SG Wiking — BSC 99, Sparta Bürgel → SSG Langen. Spielfrei Zeppelinheim, TSV Neu-Isenburg.

kauf-park ...auf ganzer Breite billig

Halbe Schweine 1.98 Kl. II, vollfleischig, 500g

Sie sparen im kauf-park Geld, wann immer Sie kommen, wo immer Sie hingreifen!

Sonderangebote

Schweine-Kotelett 500g 3.48
Kammbraten 500g 3.48
Riesen-Bockwurst mind. ¼ m lang, 100g Stck. -.78
Franz. Golden Delicious Kl. II, 2 kg TT -.98
Herren-Denim-Jeans markante Streifen, ausgestellte Fußweite 6.95
Haushalts-Handschuhe „Marigold" empf. Preis 3.75 1.48

Schon jetzt zugreifen! Sonderangebote

Substral-Blumennahrg. Großflasche 500 ml 2.98
Napoleon „French Brandy" ü. 5 Jahre alt, 0,7 Ltr. Fl. 6.98
Weißer Riese 3 kg TT 5.99
Vernell-Wäscheweich 5 Ltr. F! 5.99
Rustik. Holzklappstuhl grün, rot, natur 19.95
Mal- und Rätselbuch Kinder-Land, 256 Seiten, empf. Preis 4.80 2.95

Getränke
Apfelsaft oder Apfelwein 12 Fl. à 1 Ltr., 1 Fl. = -.74 ... Kasten o. Pf. 8.88
Doppelwachholder 38% ... 0,7 Ltr. Fl. 5.98
Doppelkorn 38% ... 0,7 Ltr. Fl. 5.98
Ital. Lambrusco ... 2 Ltr. Fl. 2.98

Grundnahrungsmittel
Reichenhaller Salz ... 500g -.43
Nutella 400g Gl. ... empf. Preis 2.98 1.98
Fruchtjoghurt sort., Becher à 150g ... 10 Becher 1.98
Weizenmehl Type 405 ... 1 kg -.59

Großauswahl an Reform- und Diabetikerartikeln zu Diskontpreisen; z. B.:
Schneekoppe Diabetiker-Zucker ... 500g 3.38
Schneekoppe Diabetiker-Konfitüre sort. 450g Gl. 2.58

Textilien
Kinder-Cord-Blouson „Western style", Baumwolle ... 12.95
Kinder-Jersey-Hosen pflegeleicht 14.95
Mädchen-Nachthemd Baumwolle bedruckt ... 4.95
Damen-Frottee-Slip bedruckt ... 1.95
Herren-Polo-Hemd langer Arm ... 9.95
Herren-Hemd taillliert, uni, Pastellfarben 22.50
Frottee-Saunatuch 70x130 cm, Dessin u. Farben sort. ... 9.95

Haushaltartikel
Franz. Tafelgeschirr mit rotem Dekor, Teller tief oder flach ... Stück 1.98
Schüssel 17 cm ø ... 2.98
Kinderzimmer-Lampe lustige Motive 14.50

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.

Am Samstag, 2. Februar ist der kauf-park von 8.00 – 18.00 Uhr durchgehend geöffnet.

● Bad Kreuznach, Planiger Str.
● Bruchköbel, Marktplatz
● Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
● Dörnigheim, direkt an der B 8
● Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
● Mainz-Weisenau, an der B 9
● Raunheim, direkt an der B 43
● Sprendlingen, Offenbacher Str.
● Wetzlar, an der B 277
● Wiesbaden, Mainzer Str. 110

Egelsbacher Nachrichten

Alle Jugendlichen sollten sich beteiligen

Es geht um das neue Jugendzentrum

e Nachdem sich die Projektgruppe Jugendzentrum bislang ausgiebig mit Fragen der allgemeinen Konzeption und Programmplanung, sowie mit dem Problem eines geeigneten Organisations- bzw. Selbstverwaltungsmodells beschäftigt hat, wird sich die Arbeit der nächsten Zeit vor allem auf eine Konkretisierung der Vorschläge zur Programmgestaltung der demnächst im Bürgerhaus Egelsbach zur Verfügung stehenden Räume konzentrieren. Weiterhin ist an die Aufstellung einer Bedarfs- und Kostenvorplanung gedacht.

Da die Projektgruppe bisher fast ausschließlich von Mitgliedern der Jugendgruppe Zelle und der Egelsbacher Jungsozialisten getragen wird, erscheint es den Verantwortlichen doch sinnvoll und wünschenswert, wenn sich auch andere Jugendgruppen und interessierte nichtorganisierte Jugendliche in verstärktem Maße an der Mitarbeit beteiligen würden. Dadurch könnten unterschiedliche Vorstellungen und kontroverse Positionen gegebenenfalls ausdiskutiert werden. Weiterhin sollte durch diesen erweiterten Kreis gewährleistet sein, daß zum Zeitpunkt der Übernahme der Jugendräume neben einer zumindest vorläufigen Konzeption ein arbeitsfähiger Mitarbeiterkreis zur Verfügung steht, der dem Projekt am Anfang die notwendigen Impulse geben kann und die Kontinuität der Arbeit sicherstellt. Der nächste Treff der Projektgruppe findet am Dienstag, dem 5. Februar, um 19.30 Uhr im Juso-Keller in der Wilhelm-Leuschner-Schule statt.

Jahreshauptversammlung der Egelsbacher Hundefreunde

Am 20. Januar fand in der Gaststätte „Egelsbacher Hof" die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins der Hundefreunde Egelsbach e. V. 1926 statt. Der 1. Vorsitzende Walter Pohl gab einen Überblick über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr und dankte allen aktiven und passiven Mitgliedern für ihre Tätigkeit. Besonders lobend hob er die aktive Mitarbeit einiger Sportfreunde bei der Renovierung des Vereinshauses und der Erstellung eines Geräte- und Aggregateraums hervor. Das einzige Problem des Vereins, das bis heute nicht gelöst werden konnte, ist die Erweiterung und der Ausbau des Hundeübungsplatzes. Die jahrelangen Verhandlungen mit der Gemeinde und dem Grundstücksnachbarn, weiteres Gelände zu erhalten, haben bis heute zu keinem positiven Ergebnis geführt.

Der Bericht des Kassenwarts und der Kassenführer gab Anlaß zur allgemeinen Zufriedenheit. Der Vorstand wurde entlastet und anschließend wieder in seinem Amt bestätigt. Es war lediglich eine Ergänzungswahl bei den Beisitzern notwendig.

Einmaliger Heizölkostenzuschuß

e Der Bundestag hat im Dezember 1973 die Gewährung eines einmaligen Heizölkostenzuschusses beschlossen. Durch das Gesetz sollen einkommensschwache Haushalte, deren Wohnungen in der Heizperiode mit leichtem Heizöl beheizt werden, von wesentlichen Teilen der durch die Preissteigerung verursachten Mehrkosten aus Mitteln des Bundes und der Länder entlastet werden. Je nach der Zahl der Haushaltsangehörigen wird ein Zuschuß zwischen 100 und 300 Mark gezahlt. In außergewöhnlichen Härtefällen kann sogar darüber hinausgegangen werden.

Als zuschußberechtigter Personenkreis sind vorgesehen die Empfänger von Wohngeld nach dem Zweiten Wohngeldgesetz, von Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes, des Bundesversorgungsgesetzes, des Soldatenversorgungsgesetzes, des Häftlingshilfegesetzes, des Unterhaltungsbeihilfegesetzes für Angehörige von Kriegsgefangenen, des Zivildienstgesetzes, des Bundesseuchengesetzes sowie alleinstehende Personen und Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen nicht mehr als 607,50 Mark beträgt zuzüglich 100 Mark für jede weitere Person, die im Haushalt des Berechtigten lebt und von ihm vorwiegend unterhalten wird.

Der Heizölkostenzuschuß wird nur auf besonderen Antrag gewährt. Anträge können beim Sozialamt der Gemeindeverwaltung (Zimmer 10) gestellt werden.

Unterhaltsamer Nachmittag für betagte Bürger

e Einen gemütlichen Nachmittag bereitete der Leiter der Cafeteria im Kom-Mod Egelsbach, Ali Damm und Herren des Jakob-Heil-Heimes. Von Heinrich Mühlhausen, dem Inhaber des Reisebüros Becker in Langen, waren die betagten Heimbewohner mit einem Bus nach Egelsbach gebracht worden. In der Cafeteria waren die Tische festlich gedeckt und die Gäste wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Fritz Bienert hatte die Damen und Herren begrüßt und wußte mit allerlei heiteren und lustigen Geschichten für gute Stimmung zu sorgen. Bei einem abschließenden Rundgang durch die Verkaufsräume konnten sich die Gäste einen Überblick über die Größe des Einkaufsmarktes machen. Als Abschiedsgeschenk gab es für die Besucher einen Rosenstrauß, Wein, Süßigkeiten und zur weiteren Ausgestaltung des Alltags im DRK-Altenwohnheim unterhaltsame Gesellschaftsspiele.

Egelsbacher CDU gegen Zusammenschluß Langen - Egelsbach

Die CDU-Fraktion der Gemeindevertretung von Egelsbach hat sich einstimmig für die Selbständigkeit von Egelsbach ausgesprochen. Die am 22. 1. 74 stattgefundene Fraktionssitzung hat den Vorschlag für die gebietliche Neugliederung des Landkreises Offenbach und die Zusammenlegung der Gemeinde Egelsbach mit der Stadt Langen ausgiebig diskutiert.

Die vom Hessischen Innenminister vorgelegte Begründung für den Zusammenschluß, sei in vielen Punkten als falsch zu bezeichnen und bei exakter Nachprüfung der gemachten Aussagen nicht aufrecht zu halten.

Mit großer Besorgnis wurde zur Kenntnis genommen, daß im Falle der Zusammenlegung der Flugplatz in der Gemeinde Egelsbach ausgebaut werden soll. Hier werde die Täuschung der Egelsbacher Bürger ganz deutlich. Viele namhafte Politiker der Regierungsparteien hätten zu diesem Problem Stellung genommen und geäußert, daß der Flugplatz von Egelsbach nicht weiter ausgebaut werde.

Weiter wurde festgestellt, daß durch den Zusammenschluß die kommunale Verwaltung undurchsichtiger werde und statt Bürgernähe zu bringen, sie sich dem Bürger entfremdet. Die hier entstehenden Kosten der Verwaltung stünden in gar keinem Verhältnis zum Nutzen des Bürgers. Mit einer Selbstverständlichkeit sondergleichen würden die hier aufkommenden Kosten auf den einzelnen Bürger umgewälzt. Aus diesem Grunde lehnt die CDU-Fraktion Egelsbach einstimmig den Zusammenschluß mit der Stadt Langen ab. Einstimmig wurde auch der geplante Umland-Verband abgelehnt.

Die CDU-Fraktion sieht in der Gründung des Umland-Verbandes das Ende der kommunalen Selbstverwaltung, und den Schritt zur Bildung der Regionalstadt Frankfurt. Mit Befremden habe sie zur Kenntnis genommen, daß durch die Bildung des Umland-Verbandes keine überregionale Verwaltung abgebaut werde, sondern ein neuer Wasserkopf in völlig unübersehbaren Dimensionen entstehe, dessen Kosten wieder auf den einzelnen Bürger umgelegt würden. Erschreckend ist dabei der Paragraph über die Bodenbevorratung.

Mit Befremden habe die CDU-Fraktion auch in der Vorlage der Gebietsreform festgestellt, daß die Gemeinden Mainflingen und Zellhausen mit weniger als 7000 Einwohnern ihre Selbständigkeit erhalten würden. Bei näherer Betrachtung hätten diese beiden Gemeinden zusammen bei weitem nicht die Vorzüge der Gemeinde Egelsbach aufzuweisen. Es ist bedauerlich festzustellen, daß der Zusammenschluß von Gemeinden nach geometrischen Gesichtspunkten vorgenommen werde.

Die CDU-Fraktion Egelsbach will aus diesen Erwägungen heraus alles unternehmen, um die Selbständigkeit der Gemeinde Egelsbach zu erhalten.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 38, Ruf 27 65.

Öl aus China

Energielager im Hochland von Tibet

Unter dem Druck der Ölknappheit in Westeuropa klammern sich die Experten an jeden Strohhalm. Deshalb werden Berichte aufmerksam verfolgt, daß Hilfe in der angespannten Situation möglicherweise auch aus China zu erwarten ist. Tatsächlich wurde dort der Ausbau der Erdölförderung über Nacht vorangetrieben. Schon in diesem Jahr sollen drei bis fünf Millionen Tonnen Öl allein an Japan geliefert werden. Die gegenwärtige Gesamtproduktion wird auf 30 Millionen Tonnen jährlich geschätzt.

Bisher ist Chinas Erdölindustrie jedoch kaum auf dem Weltmarkt in Erscheinung getreten. Dabei arbeiten nicht nur die Ölpumpen von Tsching in der Mandschurei und im „Tal der Oasen" in Sinkiang mit Hochdruck. Auch das noch nicht voll erschlossene Energielager im Hochgebirgstal des mittleren Kun-lun ist mit Bohrtürmen überzogen. Die Wüstenlandschaft Tsaidam ist flächenmäßig so groß wie die Bundesrepublik. Die Ölstadt Mauschu (20 000 Einwohner) liegt in einem Revier, das dem sowjetischen Baku vergleichbar ist.

Noch vor zwei Jahrzehnten traf man in der Tsaidam-Senke nur tibetische Nomaden, Wildpferde und Steppenwölfe. Als Tibet dann China angegliedert wurde, begannen die Ölbohrungen. Mehr als 200 wurden fündig. Im Westen der Steppe stieß man schon in 300 m Tiefe auf die Ölwanne, die auf 2 Milliarden Tonnen geschätzt wird.

Die Lage der Tsaidam-Steppe, die neben Salz, Blei und Kohle vor allem Borax, Eisen- und Zinkerz birgt, kommt den wirtschaftlichen Fluß. Eingeschlossen von zerklüfteten Gebirgsmassiven, aus denen der Huang-ho und viele achatgrüne Wildwasser stürzen, konnte ein 3500 km langes Straßennetz nicht das Nadelöhr beseitigen: die mit Kraftwagen einzig mögliche Zufahrt über den 1550 qkm großen Tsarlun-See. Ihn füllt eine bis zu 15 m dicke Kochsalzschicht, die in der frosttrockenen Luft fast das ganze Jahr über befahrbar ist.

Nach dem Bau einer Eisenbahnlinie vom Knotenpunkt Lantschou über Sinning nach dem 40 km westlich vom Kukunor-See errichteten Verwaltungszentrum Tadsaidam schlägt man jetzt eine Trasse mit Hammer und Meißel aus der Felswand. Über sie soll die Ausbeute der Bohrstafflager befördert werden.

Die Rennpferde des kleinen Mannes

Windhundrennen, eine englische Spezialität / Ungezügelte Wettleidenschaf

Going to the dogs... Das heißt in England nicht etwa, vor die Hunde gehen oder auf den Hund kommen, sondern schlicht und einfach ein Windhundrennen besuchen.

Windhundrennen sind eine englische Spezialität und Windhunde die Rennpferdchen des kleinen Mannes.

Das Rennen selbst hat einfache Regeln. Auf der vorbereiteten Rennbahn stehen sechs Boxen, in denen die numerierten Stars, mit Maulkörben versehen, auf ihren großen Auftritt und das Startzeichen warten. Kommt es, werden die Türen der Boxen hochgezogen. Die Hunde stürzen heraus und jagen einen „falschen Hasen", der an einer Leine vor ihnen hergezogen wird, und den sie natürlich niemals erreichen. Im allgemeinen werden an einem Nachmittag oder einem Abend acht Rennen gelaufen, zwischen denen jeweils eine

„Überlebende" statt „Fußgänger"

In einem Leserbrief an die Italienische Zeitung „Il Messaggero" hieß es unter anderem: „Das Leben der Fußgänger in einer modernen Großstadt wird immer gefährlicher. Man muß geradezu staunen, daß es sie noch gibt. Ich schlage deshalb vor, den Ausdruck ‚Fußgänger' im offiziellen Sprachgebrauch durch das Wort ‚Überlebende' zu ersetzen."

Viertelstunde Pause eingelegt wird. In diesen Pausen werden die Wetten abgeschlossen. Die Wetten spielen für die Zuschauer die eigentliche Hauptrolle, und die Buchmacher auf den Greyhoundplätzen haben alle Hände voll zu tun, dem Änderung und der Wettleidenschaft gerecht zu werden. Mit großem Glück können immerhin 40 Pfund in wenigen Minuten zu 300 werden.

Wem gehören nun diese „Minirennpferdchen", wer trainiert sie und wo bekommt man sie her? Greyhounds können auf Auktionen von ihren Züchtern gekauft werden, und je nach ihrer Güte und ihrem Stammbaum ersteigert man sie für 250 bis 1000 Mark. Gekauft werden sie entweder von reichen Leuten, die Windhunde unterhalten wie Rennställe, oder von ärmeren Bevölkerungsschichten, die den „Windhund der Familie" liebevoll für die Spiele erziehen und alle Hoffnungen auf Ehre, Ruhm und einen bescheidenen Wohlstand auf ihn und seine eventuellen Siege setzen.

Die wohlhabendere Gruppe gehört im allgemeinen dem „National Greyhound Racing Club" an und gibt ihre Hunde in großangelegte Zwinger, wo oft 400-500 Vierbeiner von nur drei bis sechs Trainern betreut werden. Sie tun nichts weiter als die Tiere sach- und fachgerecht, doch unpersönlich, auf ihre künftige Aufgabe, das Rennen, vorzubereiten. Die kleinen Privatzüchter lehnen diese „leblose" Behandlung ab, während die Clubmitglieder argumentieren, daß bei ihrer Methode der Start einer bestimmten Anzahl von Hunden bei jedem Rennen gesichert sei. Außerdem, so glauben sie, können auf diese Weise eventuelle Schiebungen besser kontrolliert und unterbunden werden. Durch gründliche tierärztliche Untersuchungen vor jedem Rennen werde festgestellt, ob die Hunde gedopt oder sonstwie

mit Drogen oder anderen unerlaubten Mitteln aufgeputscht wurden. Die kleinen Züchter widersprechen diesen Behauptungen leidenschaftlich und weisen darauf hin, daß ein einzelner Trainer, der große Mengen von Hunden betreut, viel leichter zu bestechen sei als ein Einzelzüchter.

Aber alles dies sind kleine Probleme hinter den Kulissen. Doch selbst die Möglichkeit einer kleinen Schiebung verdirbt im allgemeinen dem kleinen Mann nicht die Stimmung, wenn er sich aufmacht, um seinem Lieblingsvergnügen nachzugehen: going to the dogs.

Marla Saekel-Jelkmann

Die Kurzgeschichte:

Heiße Spur

Captain Snack von Scotland Yard war eine Leuchte seines Fachs. Sherlock Holmes war gegen ihn ein Hilfssheriff. Maigret war gegen ihn ein Schüler. Er hatte den Gordon-Fall gelöst, den Boomankiller gefaßt, die Gammlerbande geschnappt. Kurz: In seinem Beruf war er eine Berühmtheit. Nur als Ehemann sollte er keine Berühmtheit sein. Ging jedenfalls das Gerücht.

Eines Tages federte er glückstrahlend in sein Büro. „Hurra!" schrie er provokativ.

Die Kollegen horchten auf. „Was ist denn los? Hast du eine heiße Spur von dem MacCullar-Mörder?"

„Noch schöner", jubelte Captain Snack.

„Bist du dem Bankräuber auf die Schliche gekommen, der gestern die Moneyman-Bank beraubt hat?"

„Noch viel, viel schöner."

„Hast du den Flugzeugentführer geschnappt, der nun schon den vierten Jumbo-Jet gekidnappt hat?"

„Schöner. Noch tausendmal schöner."

„Was kann denn noch tausendmal schöner sein? Hast du endlich nach dreitausend Jahren Licht in die Affäre gebracht, wer Sodom und Gomorrha damals angesteckt hat?"

Captain Snack war stellenweise beleidigt. „Aber Leute", knurrte er, „laßt doch einmal unsern langweiligen Beruf beiseite. Ich habe ‚Hurra' geschrien, weil ich einen privaten Grund habe."

„Privaten Grund...?"

„Ja!" gestand Captain Snack mit geschwellter Brust. „Meine Frau - wird Mutter!"

Schweigen brach aus.

Captain Snack blickte sich ungläubig in der Runde um und wiederholte langsam zum Mitschreiben: „Habt ihr nicht gehört? Meine Frau wird Mutter!"

Die Stille wuchs sich zur Grabesstille aus. Plötzlich piepste aus der hintersten Ecke Leutnant Smith: „Und, Sir, haben Sie schon jemand in Verdacht?"

Mia Jertz

Einkleidung

Bei der Einlieferung eines Autodiebes in ein schwedisches Gefängnis hatte dieser auf seine Einkleidung zu warten. Statt dessen setzte er sich an das Lenkrad der im Hof parkenden „Grünen Minna" und fuhr durch das Gefängnistor, das ihm der Pförtner - Hand an der Mütze - dienstelfrig öffnete.

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(27. Fortsetzung)

Dem Tankwart, der neugierig an der Registrierkasse lehnte, rutschte vor Aufregung das Käppi aufs rechte Ohr. Göllner schnaufte wie ein Walroß.

„Schon wieder! Einmal wird geschossen, ein anderer Mal werden Sie gejagt - Sie sind ein anstrengendes Frauenzimmer." Er setzte sich rittlings auf einen Stuhl, holte eine Packung schwarzer Zigarillos aus der Manteltasche. „Also, was ist passiert?"

Ich schilderte das Drama, so gut ich es in der Eile zusammenkriegen konnte.

„Das war kein Zufall. Der Kerl ist direkt auf mich losgefegt, mit aufgeblendeten Scheinwerfern! Wahrscheinlich wollte er mich über den Haufen fahren. Was ihm fast gelungen wäre -."

„Na schön, sehen wir uns das mal an. Kommen Sie."

Mit steifen, ungelenken Knien stand ich auf. Wenn Ferdinand Göllner seinen Befehlston anschlug -.

„Sie - Sie haben aber den Kaffee noch nicht bezahlt", sagte der Tankwart.

„Und das Telefon - das Telefongespräch auch nicht -."

„Meine Handtasche liegt leider irgendwo in den Wagentrümmern. Wenn Sie so nett sein würden, Herr Göllner -."

Für zwei Tassen Kaffee und mein Gespräch nach Frankfurt verausgabte Göllner drei Mark vierundachtzig für mich. Dem Tankwart rutschte das Käppi endgültig vom Kopf, wie ich zwischen den beiden Beamten zum Streifenwagen ging.

„Wetten", sagte ich zu Göllner, „daß er jetzt sofort seine Freundin anruft?"

„Ihren Humor haben Sie offensichtlich nicht verloren bei dem Massaker", raunzte Göllner.

Die Herren von der Polizei hatten natürlich riesige Taschenlampen bei sich. Mit ihrer Hilfe gelang es verhältnismäßig schnell, die Unglücksstelle zu finden. Außerdem roch es immer noch nach ausgelaufenem Benzin.

Im starken Licht sah ich die Bescherung erst richtig. Max hatte, als er bergab fegte, eine regelrechte Bresche in die Büsche gerissen. Der feuchte Waldboden war aufgewühlt. Was von Max übriggeblieben war, sah schauderhaft aus. Das Lenkrad ragte durch die Windschutzscheibe, das Faltdach war zerfetzt und die Reifen platt wie Flundern. Hätte sich nicht zufällig die Tür geöffnet, die seit langem quietschte und mich gefürgert hatte - ich hinge jetzt in den Zweigen der geknickten Fichte mit geknickter Wirbelsäule -.

„Da haben Sie aber verdammt Schwein gehabt", stellte Göllner fest. „Ein Wunder, daß Sie aus dem Karren rausgekommen sind."

Wem Gott, ich streichelte Max rasch über die verbogene Karosserie, deren Lack im Laufe der vielen Jahre stumpf geworden war. Zu guter Letzt hatte er mir noch das Leben gerettet, mit seinen fast hunderttausend auf dem Buckel -.

„Hier, die wird Ihnen gehören", meldete Rose. „Sie hing da drüben im Gebüsch."

Meine Handtasche, unversehrt, nicht einmal geöffnet.

„Haben Sie die Nummer des Wagens erkannt oder sonst etwas?" fragte Göllner.

„Nichts. Gar nichts. Es ging alles so furchtbar schnell -."

„Sollte es wohl auch. Fein ausgedacht - der Abhang, der Nebel, die einsame Gegend - hätte nach einem glatten Verkehrsunfall durch eigene Schuld ausgesehen. Wo, sagten Sie, haben Sie Visite gemacht?"

„Bei Herrn Doktor Saling. Er besitzt hier ein Wochenendhaus. Oben am Berg."

„Und wer wußte, daß Sie heute dort einen Besuch machen würden?"

„Natürlich niemand außer Saling und mir."

„Natürlich nicht. Sie brauchen mir keine Antwort darauf zu geben, aber waren Sie rein privat da, oder -?"

„Eben nicht. Ich habe ihn gebeten, Nori Jantzens Verteidigung bei dem Wiederaufnahmeverfahren zu übernehmen."

„Aha. Rose!" schrie Göllner. „Wir fahren zurück!"

Wenige Minuten danach saß ich neben ihm auf dem Rücksitz des Polizeiwagens und hörte zu, wie Wachtmeister Rose über Funk das Unfallkommando verständigte.

„Sie sollen möglichst sofort kommen", schaltete Göllner sich ein. „Ehe der Regen sämtliche Spuren verwischt. Und sie sollen Anzeige wegen Fahrerflucht erstatten. Geben Sie Gas, Karsten. Wir haben noch mehr zu tun heute."

Für den Rest des Weges versank Göllner in beharrliches Schweigen. Beim Abschied brummte er etwas, was wohl auf Wiedersehen heißen sollte.

„Sie müssen den Abschleppdienst beauftragen, Fräulein Lorenz", sagte Wachtmeister Rose. „Das ist Sache des Fahrzeughalters, da Sie nicht verletzt sind. Sonst wird's doppelt so teuer."

„Mache ich gleich morgen früh. Gute Nacht. Und vielen Dank!"

Es gelang mir, unbemerkt ins Haus und in mein Zimmer zu kommen. Vor dem Spiegel stehend, glaubte ich, das sei eine Fremde, die mir entgegenblickte. Ich sah aus wie eine Zigeunerin, die sich wochenlang nicht gewaschen und im Freien kampiert hatte.

Nach einer heißen Dusche, Fettcreme auf meinen zerschundenen Händen und mit gebürsteten Haaren fühlte ich mich langsam wohler. Mein Bett war weich, warm und duftete nach frischer Wäsche. Halb im Einschlafen dachte ich: Sollte ich den Idioten erwischen, der mir das eingebrockt hatte - gnade ihm Gott!

Gewöhnlich schlafe ich in dem Bewußtsein, am folgenden Tag keine Pflichten zu haben, sehr tief und sehr lange. Doch an diesem Sonntagmorgen war ich um halb acht hellwach und hungrig. Der Gedanke an frischen Kaffee, Toast und Rührei er trieb mich augenblicklich aus dem Bett.

Fertig angezogen ging ich um Viertel nach acht hinaus. Auf dem Korridor traf ich Erik, der im Trainingsanzug und in Turnschuhen, die Jacke und ein Handtuch über der Schulter hängend, aus dem Obergeschoß kam. Wie er mich sah, blieb er stocksteif stehen, stierte mich an, als sei ich eine Fata Morgana.

Da ich keine Lust zu langen Diskussionen verspürte, nickte ich ihm zu und ging schnell vorbei. Doch auf der Treppe holte er mich ein, zog hastig die Jacke an und machte den Reißverschluß zu.

„Entschuldigung, Fräulein Lorenz, ich -. Wenn ich gewußt hätte -. Sonst ist sonntags nie so früh jemand auf. Ich habe oben im Turnsaal trainiert. Mit Genehmigung des Chefs natürlich."

Weshalb er über den Umstand, daß auch sonntags einer früh aufstand, ins Stottern geriet, begriff ich nicht. Aus reiner Höflichkeit erwiderte ich: „Na, wenigstens einer, der die Gelegenheit nutzt."

„Ich dachte, Sie wären verreist. Gestern sah ich Sie nämlich wegfahren, und heute morgen stand Ihr Wagen nicht in der Garage -."

„Da wird er auch nie wieder stehen. Ich hatte heute nacht einen Unfall, ziemlich deftig. Was übriggeblieben ist vom Auto, kann der Abschleppdienst zusammenklauben."

„Und Sie - Ihnen ist nichts geschehen?"

„Nein. Manchmal geschehen noch Wunder. Ein paar blaue Flecken und Schrammen."

„Wenn es Ihnen recht ist, kümmere ich mich um die Sache, Fräulein Lorenz. Habe da einen Kumpel, der macht das Abschleppen billig für mich. Vielleicht kann ich noch was rausschinden für die verwertbaren Teile."

„Das ist nett von Ihnen, Erik. Vielen Dank", sagte ich erleichtert.

Froh, die Sorge um den zerschundenen Max los zu sein, ging ich ins Eßzimmer. Ronny war noch dabei, den Teppich zu säubern. Aber sie erklärte sich bereit, für mich die Kaffeemaschine und den Toaströster in Gang zu bringen. Ich nutzte die Zeit zu einem Telefongespräch mit Meyer.

„Eine Art ist das, friedliche Bürger aus dem Sonntagsschlaf zu wecken", quengelte er. „Was gibt's?"

„Mit wem hast du gestern deine berüchtigte Sauftour gedreht?"

„Denkste! Ich habe am Freitag die Börse besucht, war gestern zur Premiere eines neuen Schauspiels und muß heute einen Bericht über Fußball bringen." Meyer gähnte wie ein Bär, der aus dem Winterschlaf erwacht. „Wenn du glaubst, wir könnten gemütlich unserem kriminalistischen Hobby nachgehen - großer Irrtum! Der Boß hat für die Zeit, da ich hier bin, unseren Frankfurter Redakteur in Urlaub geschickt."

Typisch Doktor Wicking - gleich zwei Fliegen mit einer Klappe!

„Und nun? Du wolltest doch -."

„Schon erledigt. Das Ding ist bestens versteckt."

„Wenigstens was. Hoffentlich kommen wir da weiter -." Irgendwo in der Nähe klappte eine Tür. Schritte wurden laut. Sehr förmlich sagte ich: „Wir müssen das noch besprechen, Herr Meyer. Ich rufe Sie wieder an."

„Abgemacht. Am besten Mittwoch abend." Meyer begriff sofort. „Meinen Brief haben Sie inzwischen erhalten?"

„Ihren Brief?" fragte ich ratlos. Doch sofort fiel es mir ein. „Erhalten schon. Leider fand ich noch keine Zeit -."

„Das wäre sehr vorteilhaft, Fräulein Lorenz", erwiderte Meyer. Dann überkam ihn wieder das Gähnen. Ich sagte schnell auf Wiedersehen und legte auf.

Der Brief -! Ein Geschäftsumschlag mit Aufdruck der „Morgenpost"! Meyer hatte ihn mir, als ich ihn vom Flugplatz abholte, gegeben. Aus Zeitmangel schob ich ihn ungeöffnet in die Handtasche. Nachher hatte ich ihn vergessen. Glatt vergessen!

Ich rannte in mein Zimmer hinaus, kippte den gesamten Inhalt der Tasche auf den Tisch - kein Brief. Alles andere, was ich bei mir zu tragen pflege, Brieftasche mit Papieren, Notizblock, Füllhalter, Scheckbuch, meinen Presseausweis, ein Paar Ersatzstrümpfe -, nur der Brief nicht.

Aber ich konnte ihn nicht verloren haben! Seit dem Tag, da ich Meyer vom Flugplatz abholte bis zum Besuch bei Saling gestern hatte ich die Tasche nicht mehr benutzt. Und nach dem Unfall hing sie ungeöffnet, unbeschädigt in den Zweigen eines Baumes.

Systematisch suchte ich den Schreibtisch, sämtliche Schrankfächer und Schubladen, meine Mantel- und Jackentaschen durch - ohne Erfolg. Der Brief war weg.

Nicht nur das. Bei der systematischen Suche entdeckte ich, daß auch alle meine Notizen, die ich auf der Reiseschreibmaschine getippt hatte, fehlten. Sie waren verschwunden wie der Brief. Vier oder fünf Bogen, die ich - das wußte ich genau - in der obersten Schreibtischlade eingeschlossen hatte.

Jemand hatte mir beides gestohlen.

*

Natürlich mußte ich offiziell beichten, daß Max infolge Totalschadens aus dem Verkehr gezogen war. Kortmann ordnete daraufhin an, ich sollte einstweilen den Wagen seiner Frau mitbenutzen. Da Lisa ihn vormittags wenig beanspruchte, ergab das keine Komplikationen.

(Fortsetzung folgt)